Jahrbuch

der

Berliner Börse.

1893-1894.

$ 14 (verschiedene) Jahrgge
(150.—)
90.—

Jahrbuch

der

Berliner Börse.

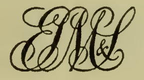
1883—1884.

Ein Nachschlagebuch

für

Banquiers und Capitalisten.

Herausgegeben
von der
Redaction des „Berliner Actionair".
J. Neumann. E. Freystadt.
(Berlin SW. Beuthstrasse 17.)



Berlin 1883.
Ernst Siegfried Mittler & Sohn.
Königliche Hofbuchhandlung.
Kochstrasse 69. 70.

Von unserem **„Jahrbuch der Berliner Börse“** liegt gegenwärtig die **fünfte**, für das Jahr 1883—1884 bestimmte **Ausgabe** vor. Die Thatsache an und für sich lässt erkennen, dass die demselben zu Grunde liegende Idee einem allgemein anerkannten Bedürfnisse entspricht und dass wir auch mit der Ausführung nicht hinter den Ansprüchen zurückgeblieben sind, welche berechtigtermaassen gestellt werden können.

In der That fehlt unser „Jahrbuch“ auf keinem Bank-Comptoir von Bedeutung mehr, und den Instituten und Privaten, denen eine solide Capitalwirthschaft obliegt, dient es in stets wachsendem Umfange zur Orientirung über alle Verhältnisse sowohl des Börsenverkehrs im Allgemeinen, als auch der einzelnen Effecten, welche die Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Das „Jahrbuch“ bietet, indem es nur bestimmten Thatsachen und keinerlei Illusionen Raum lässt, dem soliden Geschäftsverkehre einen gemeinsamen Boden, und zwischen verschiedenen Bankfirmen und ihrer Kundschaft besteht denn auch bereits vielfach ein Geschäftsgang, dem unser „Jahrbuch“ als Vermittler dient, indem bei Anregungen und Anfragen einfach auf die Auskunft Bezug genommen wird, welche unser „Jahrbuch“ ertheilt.

Dankbar für diese Anerkennungen, übergeben wir die neue Ausgabe der Oeffentlichkeit. Dieselbe ist vielfach umgearbeitet und erweitert und enthält selbstredend die **neuesten** Daten zur Beurtheilung des Werthes der behandelten Effecten.

Alle Angaben sind auch diesmal von den betreffenden Behörden und Verwaltungen controlirt, so dass sie gewissermaassen beglaubigt erscheinen. Für die wohlwollende Unterstützung, die unser Unternehmen hierdurch fand, statten wir gern an dieser Stelle wiederum dem Reichshauptbank-Directorium, den Königlich Preussischen Eisenbahn-Directionen, der Kaiserlich Königlich Oesterreichischen Direction für Staatseisenbahnbetrieb, und allen Directionen privater Unternehmen unsern lebhaftesten Dank ab.

a*

Die Angaben über Russische Banken und Bahnen sind vielfach einer neuen Bearbeitung unterzogen worden, und zwar auch unter Benutzung jenes reichen Materials, welches Herr Dr. Langheld im Laufe des letzten Jahres in der „Magdeburgischen Zeitung“ zusammengetragen hat, und welches Herr Stephanitz in seinem vortrefflichen Werke: „Russische Eisenbahn-Papiere“ (Kais. Hofbuchhandlung H. Schmitzdorff in Petersburg) publicirte.

Was an uns war, ist von Neuem geschehen, um dem Capitalverkehre einen klaren Ueberblick über das Arbeitsfeld und damit jene Sicherheit für die Entschliessungen zu verschaffen, welche die unerlässliche Vorbedingung für eine rentable Anlage und Speculation ist. Haben wir die Genugthuung, mittelst der bisherigen Jahrgänge unseren Freunden oft wesentliche Dienste geleistet zu haben, so dürfen wir auch hoffen, dass der neue Jahrgang Nutzen stiften, Verluste verhüten und die Capitalkraft unserer Nation fördern werde.

Berlin, Ende Juli 1883.

Die Redaction des „Berliner Actionair“.

J. Neumann. E. Freystadt.

Inhalt.

I. Anleihen von Deutschen Staaten, Provinzen, Kreisen und Gemeinden; landschaftliche Pfandbriefe; Deutsche Lotterie-Anleihen.

II. Anleihen fremder Staaten, Gemeinden u. s. w.

III. Banken, Hypotheken-Banken und deren Pfandbriefe.

IV. Actien, Stamm-Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen Deutscher Eisenbahn-Gesellschaften.

V. Actien, Stamm-Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen fremder Eisenbahn-Gesellschaften.

VI. Versicherungs-Gesellschaften.

Seite

VII. Berg- und Hütten-Werke.

VIII. Industrie-Gesellschaften.

Aelteste der Kaufmannschaft von Berlin.

Geh. Comm.-Rath **Mendelssohn**, Präsident,
Geh. Comm.-Rath **Dietrich**, Vice-Präsident,
Geh. Comm.-Rath **Liebermann**, dito,

Geh. Comm.-Rath **Arndt**,
Ernst Behrend,
Comm.-Rath **Frentzel**,
Richard Hardt,
Geh. Comm.-Rath **Herz**,
Johannes Kaempf,
Geh. Comm.-Rath **Kauffmann**,
Heinrich Kochhann,
Comm.-Rath **Kühnemann**,
Consul Dr. **Kunheim**,
Geh. Comm.-Rath **Meyer Magnus**,
Julius Reichenheim,
F. A. E. Schlicke,
Geh. Comm.-Rath **Schwabach**,
Dr. **Siemens**,
Siegfr. Sobernheim,
Comm.-Rath **Veit**,
Dr. **Weigert**.

Von den Aeltesten der Kaufmannschaft sind:

Mitglieder der schiedsrichterlichen Commission:

Geh. Comm.-Rath **Arndt**,
Heinrich Kochhann,
Dr. **Siemens**,
Siegfr. Sobernheim,
Comm.-Rath **Veit**.

Stellvertreter derselben:

Richard Hardt,
Johannes Kaempf,
Comm.-Rath **Kühnemann**,
Julius Reichenheim,
Dr. **Weigert**.

Mitglieder der Finanz-Commission:

Geh. Comm.-Rath **Ebeling**, Vorsitzender,
Geh. Comm.-Rath **Meyer Cohn**, Stellvertr. des Vorsitzenden,

Julius Grelling,
Moritz Heilmann,
Edmund Helfft,
Julius Jacoby,
Albert Kochhann,
F. A. Schüler,
C. B. Simon.

Börsen-Commissariat:

1. Aus der Zahl der Aeltesten der Kaufmannschaft:

Geh. Comm.-Rath **Arndt**,
Geh. Comm.-Rath **Dietrich**,
Comm.-Rath **Frentzel**,
Richard Hardt,
Geh. Comm.-Rath **Herz**,
Johannes Kaempf,
Geh. Comm.-Rath **Kauffmann**,
Heinrich Kochhann,
Geh. Comm.-Rath **Meyer Magnus**,
Geh. Comm.-Rath **Schwabach**,
Dr. **Siemens**,
Siegfr. Sobernheim,
Comm.-Rath **Veit**.

2. Aus der Zahl der Corporations-Mitglieder:

M. V. Bürgers,
Geh. Comm.-Rath **Meyer Cohn**,
Comm.-Rath **Goldberger**,
Gustav Güterbock,
Emil Hecker,
Edmund Helfft,
Carl Meyer,
Comm.-Rath **Pringsheim**,
Eduard Riess,
F. A. Schüler,
Carl Schwartz,
C. B. Simon,
Comm.-Rath **Wolff**.

Mitglieder der Sachverständigen-Commission der Fondsbörse:

Geh. Comm.-Rath **Arndt**, Vorsitzender,
Geh. Comm.-Rath **Schwabach**, Stellvertreter des Vorsitzenden,
Richard Hardt,
Johannes Kaempf,
Dr. **Siemens**,
Eduard Veit.

Erwählt von den Corporations-Mitgliedern laut Verfügung vom 15. Decbr. 1882:

Julius Alexander,
Geh. Comm.-Rath **Meyer Cohn**,
Comm.-Rath **Golbderger**,
Gustav Güterbock,
Emil Hecker,
Edmund Helfft,
Carl Meyer,
Comm.-Rath **Pringsheim**,
Eduard Riess,
F. A. Schüler,
Carl Schwartz,
Comm.-Rath **Wolff**.

Preussisches Gesetz

betreffend

das Staatsschuldbuch.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preussen etc. verordnen, unter Zustimmung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie, was folgt:

§ 1. Schuldverschreibungen der vierprocentigen consolidirten Anleihe können in Buchschulden des Staats auf den Namen eines bestimmten Gläubigers umgewandelt werden.

§ 2. Die Umwandlung erfolgt gegen Einlieferung zum Umlaufe brauchbarer Staatsschuldverschreibungen durch Eintragung in das bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden zu führende Staatschuldbuch.

In demselben sind auch die in dem Schuldverhältnisse eintretenden Veränderungen zu vermerken.

Von dem Staatsschuldbuche ist eine Abschrift zu bilden und getrennt aufzubewahren.

Ueber den Inhalt des Staatsschuldbuchs darf nur dem eingetragenen Gläubiger, seinen gesetzlichen Vertretern, Bevollmächtigten und Rechtsnachfolgern von Todeswegen, sowie bezüglich der im § 4 unter No. 3 und 4 bezeichneten Gläubiger den zur Revision der Cassen derselben berechtigten öffentlichen Behörden oder sonstigen Personen, letzteren aber nur, falls ihre Berechtigung zur Cassenrevision durch eine Deutsche öffentliche Behörde bescheinigt ist, Auskunft ertheilt werden.

§ 3. Die Eintragung einer Buchschuld geschieht auf Antrag des Inhabers und auf den Namen der in dem Antrage als Gläubiger bezeichneten Person.

§ 4. Als Gläubiger können nur eingetragen werden:

1. einzelne physische Personen,
2. einzelne Handelsfirmen,
3. einzelne eingetragene Genossenschaften, einzelne eingeschriebene Hülfscassen und einzelne juristische Personen, welche im Gebiete des Deutschen Reichs ihren Sitz haben,
4. einzelne Vermögensmassen, wie Stiftungen, Anstalten, Familienfideicommisse, deren Verwaltung innerhalb des Gebiets des Deutschen Reichs von einer öffentlichen Behörde oder unter deren Aufsicht geführt wird.

Einem Gläubiger wird nicht mehr als ein Conto im Staatsschuldbuch eröffnet.

§ 5. Mit der Eintragung erlöschen die Rechte des Inhabers an den eingelieferten Schuldverschreibungen.

Im Uebrigen finden die für die vierprocentige consolidirte Anleihe geltenden Vorschriften auf die eingetragene Forderung entsprechende Anwendung.

§ 6. Eingetragene Forderungen können durch Zuschreibung erhöht, ganz

oder theilweise auf andere Conten übertragen und ganz oder theilweise gelöscht werden.

Theilübertragungen und Theillöschungen sind jedoch nur zulässig, sofern die Theilbeträge in Stücken von Schuldverschreibungen der vierprocentigen consolidirten Anleihe darstellbar sind.

Im Falle gänzlicher oder theilweiser Löschung der eingetragenen Forderung erfolgt die Ausreichung von Schuldverschreibungen der vierprocentigen consolidirten Anleihe zu gleichem Nennwerthe, zu deren Anfertigung die Hauptverwaltung der Staatsschulden hierdurch ermächtigt wird.

§ 7. Zur Stellung von Anträgen auf Uebertragung eingetragener Forderungen auf ein anderes Conto, auf Eintragung und auf Löschung von Vermerken über Veränderungen im Schuldverhältnisse (§ 2 Absatz 2), sowie auf Ausreichung von Staatsschuldverschreibungen gegen Löschung der eingetragenen Forderung sind nur der eingetragene Gläubiger, seine gesetzlichen Vertreter und Bevollmächtigten, sowie diejenigen Personen berechtigt, auf welche die eingetragene Forderung von Todeswegen übergegangen ist. Zur Stellung von Anträgen für eine Firma gilt für berechtigt, wer zur Zeichnung der Firma berechtigt ist; zur Stellung von Anträgen für die im § 4 No. 4 gedachten Vermögensmassen die daselbst genannte Behörde oder die von derselben bezeichnete Person.

Zur Löschung von Vermerken zu Gunsten Dritter bedarf es der Zustimmung derselben mit Ausnahme des im § 14 gedachten Falles.

Verfügungen über eingetragene Forderungen, wie Abtretungen, Verpfändungen, erlangen dem Staate gegenüber nur durch die Eintragung Wirksamkeit.

Eine Pfändung oder vorläufige Beschlagnahme der eingetragenen Forderung im Wege der Zwangsvollstreckung oder des Arrestes, sowie eine durch eine einstweilige, gerichtliche Verfügung angeordnete Beschränkung des eingetragenen Gläubigers ist von Amtswegen auf dem Conto zu vermerken, beziehentlich nach erfolgter Beseitigung dieser Anordnungen zu löschen. Wird eine gepfändete Forderung an Zahlungsstatt überwiesen, so ist dieselbe vorbehaltlich der Bestimmung im § 16 No. 2 im Staatsschuldbuche zu übertragen.

Eine Prüfung der Gültigkeit der den Anträgen zu Grunde liegenden Rechtsgeschäfte findet nicht statt.

§ 8. Die Eintragungen erfolgen in derselben Reihenfolge, in welcher die auf dasselbe Conto bezüglichen Anträge bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden eingegangen sind.

§ 9. Ehefrauen und grossjährige Personen unter väterlicher Gewalt werden zu Anträgen ohne Zustimmung des Ehemannes beziehungsweise Vaters zugelassen.

§ 10. Zum Antrage auf Eintragung einer Forderung, sowie auf gleichzeitigen Vermerk einer Beschränkung des Gläubigers in Bezug auf Capital oder Zinsen derselben und zur gleichzeitigen Ertheilung einer Vollmacht genügt schriftliche Form.

In allen anderen Fällen muss der Antrag gerichtlich oder notariell, oder von einem Consul des Deutschen Reichs aufgenommen oder beglaubigt sein.

Sind seit der Eintragung Aenderungen in der Person des Gläubigers (Verheirathung einer Frau, Aenderung des Gewerbes, Standes, Namens, Wohnorts) eingetreten, so kann verlangt werden, dass die Identität durch eine öffentliche Urkunde dargethan werde.

§ 11. Der Antrag eines Taubstummen, Blinden, Schreibunkundigen oder einer der Deutschen Sprache nicht mächtigen Person bedarf zu seiner Gültigkeit der für die Verträge solcher Personen vorgeschriebenen Form.

§ 12. Rechtsnachfolger von Todeswegen haben sich, sofern ihre Berechtigung auf der gesetzlichen Erbfolge beruht, durch eine Bescheinigung als Erben, sofern dieselbe auf letztwilliger Verfügung beruht, durch eine Bescheinigung darüber auszuweisen, dass sie über die eingetragene Forderung zu verfügen befugt sind.

Zur Ausstellung der vorgedachten Bescheinigungen ist dasjenige Gericht, bei welchem der Erblasser zur Zeit seines Todes seinen ordentlichen Gerichtsstand hatte, und sofern derselbe im Deutschen Reiche einen solchen nicht hatte, derjenige Consul des Deutschen Reichs, in dessen Amtsbezirk der Erblasser zur Zeit seines Todes seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt gehabt hat, falls dem Consul von dem Reichskanzler die Ermächtigung zur Ausstellung solcher Bescheinigungen ertheilt ist, und, in Ermangelung eines hiernach zuständigen Consuls, sowie im Falle der Ablehnung des zuständigen Deutschen, ausserpreussischen Gerichts das Amtsgericht I in Berlin zuständig.

§ 13. Mehrere Erben haben zur Stellung von Anträgen und zur Empfangnahme von Schuldverschreibungen eine einzelne Person zum Bevollmächtigten zu bestellen.

§ 14. Vollmachten, sowie die Genehmigungserklärungen dritter Personen, zu deren Gunsten der eingetragene Gläubiger in Bezug auf die Forderung oder deren Zinserträgnisse durch einen Vermerk im Staatsschuldbuche beschränkt ist, bedürfen zu ihrer Gültigkeit derselben Form, welche für die Anträge vorgeschrieben ist. Zum Widerruf einer Vollmacht genügt schriftliche Form.

Zur Löschung von persönlichen unvererblichen Einschränkungen des Gläubigerrechts oder des Verfügungsrechts, welche durch den Tod des Berechtigten erloschen sind, ist nur die Beibringung des Todtenscheines erforderlich; das Recht auf den Bezug rückständiger Leistungen wird hierdurch nicht berührt.

Anträge und Urkunden öffentlicher Behörden bedürfen, wenn sie ordnungsmässig unterschrieben und untersiegelt sind, keiner Beglaubigung.

§ 15. Ueber die Eintragung von Forderungen und Vermerken, sowie über die verfügte Auslieferung von Schuldverschreibungen an Stelle zur Löschung gelangter Forderungen wird dem Antragsteller und, falls der Berechtigte ein Anderer ist, auch diesem eine Benachrichtigung ertheilt.

Die Benachrichtigung gilt nicht als eine über die Forderung ausgestellte Verschreibung.

§ 16. Von Amtswegen kann die Löschung eingetragener Forderungen und die Hinterlegung der dagegen auszuliefenrden Schuldverschreibungen bei der Hinterlegungsstelle in Berlin auf Kosten des Gläubigers erfolgen:

1. wenn die Eintragung von Verpfändungen oder sonstigen Verfügungsbeschränkungen beantragt wird;
2. wenn die Forderung ganz oder theilweise im Wege der Zwangsvollstreckung oder des Arrestes gepfändet oder wenn eine einstweilige gerichtliche Verfügung über dieselbe getroffen ist;
3. wenn über das Vermögen des eingetragenen Gläubigers der Concurs eröffnet worden ist;
4. wenn die Zinsen des eingetragenen Capitals zehn Jahre hinter einander nicht abgehoben worden sind;
5. wenn glaubhaft bekannt geworden ist, dass der Gläubiger vor länger als zehn Jahren verstorben ist und ein Rechtsnachfolger sich nicht legitimirt hat.

Die hinterlegten Schuldverschreibungen treten in allen rechtlichen Beziehungen an die Stelle der gelöschten Forderung.

§ 17. Im Falle einer Kündigung der vierprocentigen consolidirten Anleihe sind die eingetragenen Gläubiger schriftlich zu benachrichtigen. Die Wirksamkeit der Kündigung ist jedoch von dieser Benachrichtigung nicht abhängig.

§ 18. Die Zahlung der Zinsen einer eingetragenen Forderung erfolgt mit rechtlicher Wirkung an denjenigen, welcher am zehnten Tage des dem Fälligkeitstermine der Zinsen vorangehenden Monats eingetragener Berechtigter war.

§ 19. Die Zinsen werden nur innerhalb des Deutschen Reichs gezahlt, und zwar in der Zeit vom vierzehnten Tage vor bis zum achten Tage nach dem Fälligkeitstermine durch eine öffentliche Casse oder mittelst Uebersendung durch die Post oder auf sonstige vom Finanzminister zu bestimmende Weise auf Gefahr und Kosten des Berechtigten.

Kommt die Sendung als unbestellbar zurück, so unterbleiben weitere Sendungen, bis der Gläubiger die richtige Adresse angezeigt hat.

§ 20. Aenderungen in der Person oder der Wohnung des Zinsenempfängers (§ 10 Absatz 3) werden nur berücksichtigt, wenn sie von demselben schriftlich gemeldet werden.

§ 21. An Gebühren werden erhoben:

1. für die Umwandlung von Staatsschuldverschreibungen in Buchschulden des Staats, sowie für sonstige Eintragungen und Löschungen, jede Einschrift in das Staatschuldbuch besonders gerechnet, 25 Pfennig von je angefangenen 1000 Mark des Betrages, über den verfügt wird, zusammen mindestens 1 Mark;
2. für die Ausreichung von Staatsschuldverschreibungen für je angefangene 1000 Mark Capitalbetrag 50 Pfennig, zusammen mindestens 1 Mark. Vermerke über Bevollmächtigungen, sowie über Aenderungen in der Person oder der Wohnung des eingetragenen Berechtigten (§ 10 Absatz 3) sind gebührenfrei.

Die Gebühren werden von dem Antragsteller, soweit nöthig, im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen. Auch kann die Vorausbezahlung der Gebühren gefordert werden.

An Gebühren für die gerichtliche oder notarielle Beglaubigung der Anträge (§ 10 Absatz 2) sind zu erheben:

bei Beträgen bis 2000 Mark: 1 Mark 50 Pfennig,
bei Beträgen über 2000 Mark: 3 Mark.

§ 22. Anträge auf Eintragung oder Löschung von Forderungen und Vermerken, welche in dem, dem Fälligkeitstermine der Zinsen voraufgehenden Monate eingereicht werden, sind erst nach Ablauf desselben zu erledigen.

§ 23. Die Hauptverwaltung der Staatsschulden ist unbedingt verantwortlich

1. dafür, dass die im Staatsschuldbuche eingetragenen Forderungen und die noch umlaufenden Schuldverschreibungen der vierprocentigen consolidirten Anleihe zusammen den gesetzlich festgestellten Betrag der letztern nicht überschreiten;
2. für die Löschung, Cassation und Aufbewahrung der Behufs Eintragung der Forderung eingereichten Staatschuldverschreibungen bis zur gänzlichen Vernichtung derselben.

Die Staatsschuldencommission übt die fortlaufende Controle über diese Geschäfte.

§ 24. Das Vormundschaftsgericht kann anordnen, dass die Eintragung der dem Mündel gehörigen Schuldverschreibungen der vierprocentigen consolidirten Anleihe auf den Namen desselben im Staatsschuldbuche beantragt werde.

Die Anordnung findet in den Fällen des § 60 Absatz 2 der Vormundschaftsordnung nicht statt.

§ 25. Der Zeitpunkt, mit welchem das gegenwärtige Gesetz in Kraft tritt, wird durch Königliche Verordnung bestimmt.

Der Finanzminister ist mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt.

Urkundlich etc.

I. Anleihen von Deutschen Staaten, Provinzen, Kreisen und Gemeinden; landschaftliche Pfandbriefe; Deutsche Lotterie-Anleihen.

Anhalt-Dessauer 3½ % Prämien-Anleihe.*)

Emittirt 1857. 2 000 000 Thlr. in 20 000 Loosen à 100 Thlr. 400 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar bis 1896/1897. Ziehung der Serien: 15. Sept. Ziehung der Gewinne: In einem Jahre werden alle Nummern der gezogenen Serien mit dem niedrigsten Gewinn gezogen, so dass jede Gewinnziehung entfällt; im andern folgt die Gewinnziehung am 15. Januar. Zinsen und gezogene Loose (bei diesen wird der letztfällige Coupon nicht honorirt) am 1. April, und zwar in Dessau bei der Anhalt-Dess. Landesbank und der Landes-Hauptcasse, in Berlin bei Rauff und Knorr und H. C. Plaut, in Leipzig bei H. C. Plaut, in Magdeburg bei Dingel und Co. Coupons verjähren 4 Jahre, Obligationen 31 Jahre, 6 Wochen, 3 Tage nach Fälligkeit. Cours incl. 3½ % laufende Zinsen ab 1. April, Ende 1870—1882: 99¼, 104¼, 104½, 105, 111¼, 118, 117,25, 117, 121,50, 125, 126,50, 124,20, 126,80 %. Die Hauptgewinne variiren zwischen 10 000 und 4000 Thlr., der niederste Gewinn steigt von 117 auf 125 Thlr. Mitte 1881 waren noch 3 000 000 M. in Umlauf.

Spielplan der nächsten Jahre:

	1883/84.	1884/85.
	1 Loos à 10 000 Thlr.	1 Loos à 8 000 Thlr.
1884. 700 Loose à 118 Thlr.	1 „ „ 1 500 „	1 „ „ 3 000 „
	1 „ „ 1 200 „	1 „ „ 2 000 „
	1 „ „ 800 „	1 „ „ 800 „
1886. 700 Loose à 119 Thlr	10 Loose „ 150 „	13 „ „ 125 „
	13 „ „ 125 „	13 „ „ 120 „
	13 „ „ 120 „	420 „ „ 118 „
	410 „ „ 117 „	450 Loose à 66 545 Thlr.
	450 Loose à 66 155 Thlr.	

4% Anhaltische Rentenbriefe.

Emittirt nach Gesetz von 1848 von den Landrentenbanken für Anhalt-Dessau und Anhalt-Cöthen, später nach der Fusion von der Herzogl. Anhaltischen Landrentenbank in Cöthen. Stücke über 500, 100, 50, 20 und 10 Thlr. Die Zinsen für die alten Dessauer Stücke und die von der vereinten Landrentenbank ausgegebenen Stücke ganzjährig, und zwar theils am 1. April, theils am 1. October; für die Cöthener halbjährlich am 1. April und 1. October. Zahlstellen: Herzogl. Landrentenbank-Casse in Cöthen und S. Bleichröder in Berlin. Tilgung jährlich (ab 1851) mit ¾ % vom Nominalbetrag durch Verloosungen vom Juni und November zur Auszahlung in Cöthen am 1. October und 1. April. In Umlauf Anfang 1880: 10 461 900 M. Rentenbriefe der Dessauer resp. vereinigten Landrentenbank und 2 180 600 M. Anhalt-Cöthensche. Cours in % excl. 4% laufende Zinsen ult. 1873—1882: 94½, 97⅝, 97, 97,75, 98,50, 99, 99,60, 100, 100,50, — %.

Ansbach-Gunzenhausener Loose.

Emittirt von der Stadt Ansbach 1 750 000 fl. Südd. Währ. in 250 000 Loosen à 7 fl. 5000 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar 1857—1906. Ziehung der Serien 15. Mai und 15. November; der Gewinne 15. Juni und 15. December. Auszahlung 6 Monat nach Gewinnziehung bei der Königl. Bank in Nürnberg und deren Filialen. Zinsen werden nicht bezahlt. Gezogene Loose verjähren 30 Jahre nach Fälligkeit. Cours in Mark pro Stück, ult. 1876—82: 24, 24, 26, 37, 35,50, 33, 33 M.

*) Summe der Schulden des Landes Anhalt Ende Juni 1881: 4 300 516 M.

Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Courtage 5 Pfg. pro Stück. Die Hauptgewinne variiren von 14 000 bis 5000 fl., der niederste Gewinn steigt von 10 fl. auf 13 fl. Nur in der letzten Ziehung von 1906 beträgt der Hauptgewinn 25 000 fl., der niederste 14 fl. Die Zahl der in jeder Ziehung gewinnenden Loose steigt von 2000 auf 6000.

Spielplan für 1883—1886.

1. Ziehung.		2. Ziehung.	
1 Loos à 12 000 fl.	20 Loose à 30 fl.	1 Loos à 6000 fl.	20 Loose à 30 fl.
1 „ „ 2 000 „	32 „ „ 20 „	1 „ „ 1000 „	32 „ „ 20 „
1 „ „ 500 „	1930 „ „ 10 „	1 „ „ 500 „	2530 „ „ 10 „
5 Loose „ 100 „	2000 Loose à 36 040 fl.	5 Loose „ 100 „	2600 Loose à 35 040 fl.
10 „ „ 50 „		10 „ „ 50 „	

Augsburger Loose.

Emittirt von der Stadt Augsburg. Ursprünglicher Betrag 1 499 400 fl. Südd. Währ. in 214 200 Loosen à 7 fl., in 2142 Serien à 100 Loose. Rückzahlbar 1865—1934. Ziehung der Serien am 1. Februar und 1. August; Ziehung der Prämien am 1. März und 1. September. Zinsen werden nicht bezahlt. Gezogene Loose werden sofort nach der Prämien-Ziehung bei der städtischen Sparcasse in Augsburg bezahlt. Die gezogenen Loose verjähren 30 Jahre nach Fälligkeit. Die Courtage beträgt 5 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1876—1881: 17,80, 24, 19,40, 26,80, 27, 28,50, 27,50. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Die Hauptgewinne variiren zwischen 3000 und 8000 fl.; der niederste Gewinn steigt von 9 auf 15 fl.

Spielplan für die Jahre 1883—1884.

I. Ziehung.		II. Ziehung.	
1 Loos à 8000 fl.	10 Loose à 40 fl.	1 Loos à 3500 fl.	10 Loose à 50 fl.
2 Loose „ 600 „	52 „ „ 30 „	1 „ „ 1000 „	20 „ „ 30 „
5 „ „ 100 „	1920 „ „ 9 „	10 Loose „ 100 „	5 „ „ 40 „
10 „ „ 50 „	2000 Loose à 29 440 fl.	3 „ „ 70 „	950 „ „ 9 „
			1000 Loose à 15 560 fl.

Badische 4 % Anleihen.*)

I. Anleihe von 1875. 30 000 000 M. in Stücken à 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August bei der Grossh Badischen Eisenbahn-Schuldentilgungs-Casse in Karlsruhe und allen Badischen Staatscassen, bei der Disconto-Ges. in Berlin und bei Rothschild in Frankfurt. Amortisation al pari ab 1. Februar 1875 in 50 Jahren, so dass jährlich mindestens 0,655 % des Nominalbetrages nebst ersparten Zinsen verwendet werden. Rückzahlung an denselben Stellen wie die Zinszahlung. Gesammtkündigung nach sechsmonatlicher Frist ist vorbehalten. Verloosung vom Juli per 1. Februar Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1875—1882: 95,50, 95,90, —, 95, 97,25, 100, 100,50, 100,90 %.

II. Anleihe von 1879. 60 000 000 M. in Stücken à 2000, 1000, 500, 300 und 100 M. Zinsen am 1. März und 1. September wie oben; Amortisation ab 1. September 1879, sonst wie oben. Verloosungen vom März per 1. October. Cours wie oben.

Anleihe von 1880. Emittirt laut Etat pro 1880 und 1881 u. A. im Umtausch gegen die $4^1/_2$ % Anleihe von 1866 im Restbetrage von 27 780 300 M. und der $4^1/_2$ % ehemaligen Anleihe der Stadt Carlsruhe von 1876 im Restbetrage von 11 934 000 M. Stücke à 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation, sonst wie oben, ab 1. Juli 1881; Verloosung vom December per 1. Juli; Zahlstellen wie oben. Frühere Tilgung vorbehalten. Einen Theil der Anleihe übernahm der Invalidenf. (15 000 000 M.). Cours wie oben.

Badische 35 Gulden-Loose.

Emittirt 1845: 14 000 000 fl. in 400 000 Loosen à 35 fl., 800 Serien à 500 St. Rückzahlbar 1845—1885. Anfang 1882 in Umlauf 9 439 313 fl. Ziehung der Serien: Ende Februar, Mai, August, November; der Prämien: Ende März, Juni, September und December. Gezogene Loose der beiden ersten Jahres-Ziehungen am 1. October des Jahres, die der beiden letzten am 1. April des folgenden Jahres bei der Badischen Eisenbahn-Schulden-Tilgungscasse in Carlsruhe; mit kleinem Abzug wird auch frühere Zahlung geleistet. Gezogene Loose verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit, spätestens 1. April 1890. Die Courtage beträgt 10 Pf. per Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1870—1882: $99^3/_4$, 120, 127, $114^3/_4$, 123, 142, 132,70, 133,40, 145, 176,50, 175,10, 219,80, 239,75 %. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Die Hauptgewinne der einzelnen Ziehungen sind 40 000 oder 1000 fl., der kleinste Gewinn ist 61—63 fl.

*) Stand der Badischen Staatsschuld Anfang 1882: A. Allgemeine Schuld 38 728 125 M., B. Eisenbahnschuld, a) Verzinsliche 327 393 761 M., b) Unverz. Schuld 5 453 561 M.

Spielplan für 1883:

Ende März:			Ende Juni u. December:			Ende September:		
1 Loos	à 40 000	fl.	10 Loose	à 1 000	fl.	1 Loos	à 40 000	fl.
1 „	„ 15 000	„	990 „	„ 75	„	1 „	„ 15 000	„
2 Loose	„ 4 000	„	1000 „	„ 62	„	2 Loose	„ 4 000	„
4 „	„ 2 000	„	2000 Loose	146 250	fl.	4 „	„ 2 000	„
12 „	„ 1 000	„				12 „	„ 1 000	„
30 „	„ 250	„	10 Loose	à 1 000	fl.	30 „	„ 250	„
1000 „	„ 75	„	990 „	„ 75	„	1000 „	„ 75	„
6950 „	„ 62	„	1000 „	„ 62	„	6950 „	„ 62	„
8000 Loose	596 400	fl.	2000 Loose	146 250	fl.	8000 Loose	596 400	fl.

Der Spielplan der Folgejahre ist der nämliche. Nur der Betrag des kleinsten Gewinnes steigt ab September 1884 auf 63 fl.; es wird ferner der Spielplan der beiden letzten Ziehungen von September und December 1885 vertauscht, so dass die letzte December-Ziehung die grosse Ziehung enthält. Bei dieser sind auch die beiden Gewinne von 4000 auf 4900 fl. erhöht.

4 % Badische Eisenbahn-Prämien-Anleihe von 1867.

12 000 000 Thlr. in 120 000 Loosen à 100 Thlr.; 2400 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar 1868 bis 1917. Ziehung der Serien 1. April, der Gewinne 1. Juni. Gezogene Loose am 1. August, Zinsen am 1. Februar und 1. August, und zwar bei den Zahlstellen der Anleihe von 1875. Zinsscheine verjähren schon in 3 Jahren; die gezogenen Loose 5 Jahre nach Fälligwerden des letzten der ihnen beigegebenen Coupons. Anfang 1882 in Umlauf 31 849 800 M.

Cours in %, excl. laufender Zinsen, ult. 1870—1882: $104^{7}/_{8}$, $110^{7}/_{8}$, 109, $112^{1}/_{4}$, $116^{5}/_{8}$, 119,60, 118,50, 119,25, 121,90, 132,25, 134,50, 134,60, 131,40 %.

Hauptgewinne abwechselnd 100 000 und 40 000 Thlr., niedrigster Gewinn stets 100 Thlr.

1883: Spielplan der nächsten Jahre. 1884:

1883						1884					
1 Loos	à 40 000	Thlr.	2 Loose	à 800	Thlr.	1 Loos	à 100 000	Thlr.	7 Loose	à 400	Thlr.
1 „	„ 8 000	„	36 „	„ 200	„	1 „	„ 16 000	„	80 „	„ 200	„
1 „	„ 4 000	„	1758 „	„ 100	„	1 „	„ 6 000	„	1006 „	„ 100	„
1 „	„ 1 600	„	1800 Loose	238 200	Thlr.	1 „	„ 1 600	„			
						3 Loose	„ 800	„	1100 Loose	234 200	Thlr.

4 % Bayerische Prämien-Anleihe von 1866.*)

16 000 000 Thlr. in 160 000 Loosen à 100 Thlr.; 3200 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar 1867—1906. Ende 1881 in Umlauf 38 127 000 M. Ziehung der Serien am 1. März, der Gewinne am 1. Mai. Gezogene Loose am 1. Juni, Zinsen am 1. Juni bei der Bayerischen Staats-Schulden-Tilgungs-Hauptcasse in München, bei der Königl. Bank in Nürnberg und deren Filialen (München ausgenommen), bei v. Erlanger & Söhne in Frankfurt und bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin. — Coupons verjähren in 5 Jahren, Obligationen in 30 Jahren nach Fälligkeit. Cours in % excl. 4% laufender Zinsen, ult. 1870—1882: $106^{1}/_{4}$, 113, 112, $113^{1}/_{8}$, $117^{1}/_{2}$, 122,75, 121,90, 121, 123,90, 132,80, 136,25, 135,50, 133,40 %. Die Hauptgewinne wechseln zwischen 100 000 und 40 000 Thlr. Der kleinste Gewinn bleibt 100 Thlr.

1883: Spielplan für 1883 und 1884. 1884:

1883						1884					
1 Loos	à 100 000	Thlr.	4 Loose	à 800	Thlr.	1 Loos	à 40 000	Thlr.	3 Loose	à 800	Thlr.
1 „	„ 16 000	„	8 „	„ 400	„	1 „	„ 12 000	„	51 „	„ 200	„
1 „	„ 6 000	„	68 „	„ 200	„	1 „	„ 6 000	„	3542 „	„ 100	„
1 „	„ 1 600	„	2716 „	„ 100	„	1 „	„ 1 600	„			
2800 Loose	415 200 Thlr.					3600 Loose	426 400 Thlr.				

Bayerische 4 % Anleihe von 1875.

60 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 400 und 200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli in Bayern bei den Königlichen Zahlstellen; in Berlin bei der Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne. Ueber die Höhe der Amortisation giebt es keine bindende Festsetzung, in dem Etat wird die Höhe der Tilgung stets neu festgesetzt. In den letzten Jahren haben Verloosungen dieser Anleihe nicht stattgefunden; event. werden verlooste Stücke an denselben Stellen wie Zinsen bezahlt. Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1876—1882: 93,50, 94, 94,60, 97,25, 100,10. 100,90, 101,40 %.

Lieferbar in Berlin sind übrigens alle 4 % Bayerischen Anleihen in Markstücken, auch gleichviel mit welchem Zinstermin.

$4^{1}/_{2}$ % Berliner Börsenhaus-Obligationen.

Emittirt von der Corporation der Berliner Kaufmannschaft als 5 % Anleihe; I. Emission von 1858 ursprünglich 500 000 Thlr.; II. Emission von 1865 150 000 Thlr. Convertirt 1875. Die Kaufmannschaft hat in 1880 noch eine Hypothek auf das Börsengebäude bei der Deutschen Grundcredit-bank in Gotha aufgenommen; dafür emittirt Letztere indess nur ihre Pfandbriefe. Stücke über 500 und 100 Thlr. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli bei Breest & Gelpcke; Tilgung bis 1899 und 1904 durch Verloosungen im Juni zur Rückzahlung ab 2. Januar an gleicher Stelle. Der Corporation steht zu das Recht verstärkter oder gänzlicher Amortisation. Cours in %, excl. $4^{1}/_{2}$ % laufender Zinsen, ult. 1872—1882: $101^{1}/_{2}$, $103^{1}/_{2}$, $100^{1}/_{2}$ 100,50, 100,75, 100,50, 101,20, 102,20, 101,40, 101,25, 101,50 %

*) Gesammtschuld Bayerns Ende 1881: 1 341 078 131 M.; darunter Allgemeine Staatsschuld [illegible]997 455 M. Eisenbahnschuld 944 514 079 M.; Grundrentenschuld 166 616 597 M.

Berliner Stadt-Obligationen.

Die $4^1/_2$ % Anleihen von 1846, 1849 und 1855 wurden per 1. Januar 1882 gekündigt. Die $4^1/_2$ % Anleihen von 1866, 1869, 1870 und 1875 sind im October 1882 auf 4 % abgestempelt, nicht abgestempelte Stücke per 1. Januar 1882 ebenfalls gekündigt. Nicht umgetauschte, resp. abgestempelte Stücke zahlen die Stadtcasse, Jacob Landau und die Nationalbank für Deutschland in Berlin. Die Kündigung der noch circulirenden $4^1/_2$ % Anleihen wird wohl folgen. Auch ist noch eine weitere ausserordentliche Reduction der Schuld im Wege, da die Stadt eine ihr zufallende Zahlung des Staates von rund 11 000 000 M. zur beschleunigten Tilgung der Anleihen von 1869 und 1870 verwenden will und zwar im Wege des Ankaufs und des Umtausches gegen andere 4 % Anleihe; nebenher läuft natürlich die regelmässige Amortisation. Bei Einreichung von Obligationen dieser Anleihen (in Posten von mindestens 1500 M.) zum Umtausch gegen 4 % Stücke von 1882 vergütet die Stadt-Hauptcasse $^1/_4$ %. Spätere Kündigung ist angedroht.

Die Obligationen-Schuld der Stadt besteht in 1883/1884 in 127 488 750 M.; doch ist dabei die unten mit aufgeführte Anleihe von 1882 nicht mitgerechnet.

Tableau der städtischen Anleihen per 1883/1884.

Datum der Obligationen	Stücke über	Ursprünglicher Betrag		Zins-Termine	Tilgung bis
		I. $3^1/_2$ % Anleihe.			
Januar 1828	1000, 500, 300, 200, 100, 50 u. 25 Thlr.	3 689 000 Thlr	2 736 450 M.	$^1/_1$; $^1/_7$	1836—1895
		II. $4^1/_2$ % Anleihen.			
3. Januar 1874	3 000 000 M.*)	30 000 000 M.	26 308 000 „	$^1/_6$; $^1/_{11}$	1874—1912
15. September 1876	5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 M.	30 000 000 „	28 358 700 „	$^1/_1$; $^1/_7$	1879—1918
7. März 1878	(desgl.)	12 500 000 „	11 965 200 „**)	$^1/_1$; $^1/_7$	1881—1919
		4 % Anleihen.			
7. März 1878	5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 M.	22 500 000 M.***)	21 537 400 M.	$^1/_1$; $^1/_7$	1881—1919
11. Juni 1866 †)	500, 200, 100, 50, 25 Thlr.	9 000 000 „	7 235 100 „	$^1/_4$; $^1/_{10}$	1870—1906
2. Januar 1869 †)	500, 200. 100 Thlr.	6 000 000 „	4 088 400 „	$^1/_4$; $^1/_{10}$	1872—1897
2. Januar 1870 †)	1000, 500, 200, 100 Thlr.	7 500 000 „	5 110 800 „	$^1/_4$; $^1/_{10}$	1872—1897
15. Januar 1875 †)	5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 M.	24 000 000 „	20 148 700 „	$^1/_4$; $^1/_{10}$	1877—1903
23. August 1882 ††)	desgleichen	45 000 000 „	18 000 000 „	$^1/_1$; $^1/_7$	ab 1888

Die $3^1/_2$ % Anleihe wird durch Ankauf getilgt. Die $4^1/_2$ % und 4% Anleihen werden mit 1% und ersparten Zinsen im September zur Pari-Rückzahlung per 15. December bei der Stadt-Hauptcasse verloost; nur die Anleihen mit April-October-Coupon per 15. März. Bei den 4 % Anleihen von 1869, 1870 und 1875: 2 % Jahres-Amortisation. Eine Verstärkung der Amortisation ist überall zulässig. Bei den 4 % Anleihen von 1869 und 1870 soll sie (s. Eingang des Artikels) erfolgen. Zinsen bei der Stadt-Hauptcasse in Berlin und Jacob Landau in Berlin und Breslau; gemeinhin 14 Tage vor Fälligkeit. Course excl. laufender Zinsen in % ult. 1870—1882:

$3^1/_2$ %: $74^1/_4$, 83, $83^3/_4$, $84^1/_4$, $89^1/_4$, 91,25, 93, 89, 90,30, 92,50, 94,50, 95,70, 95 %.
$4^1/_2$ %: $91^3/_4$, $100^1/_4$, $100^1/_8$, $101^3/_8$, $102^1/_2$, 101,75, 101,75, 101,30, 101,90, 103,10, 103,80, 103, 102,40 %.
4 % ult. 1880—82: 99,60, 100,40, 100,50 %.

---

*) Im Besitz des Reichs-Invalidenfonds, der kleinere Stücke fordern kann.

**) Die Ende 1879 noch im Stadtbesitz vorhanden gewesenen 22 500 000 M. dieser Anleihe wurden, resp. werden à 4 % ausgeben. (S. 4 % Anleihe). Die Reduction des Zinssatzes ward durch Abstempelung der betreffenden Stücke ersichtlich gemacht.

***) Früher $4^1/_2$ %; durch Abstempelung auf 4 % gebracht (siehe $4^1/_2$ % Anleihe von 1878).

†) Früher $4^1/_2$ %; im October 1882 erfolgte Abstempelung auf 4 %. Wegen der Anleihen von 1870 und 1869 siehe auch die Bemerkung im ersten Absatz des Artikels.

††) Zunächst nur 18 000 000 M. begeben.

Braunschweiger 20 Thaler-Loose.*)

Emittirt 1868. Ursprünglicher Betrag 10 000 000 Thlr. in 500 000 Loosen à 20 Thlr. = 10 000 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar 1875—1924. Ziehung der Serien bis 1894 am 1. März, 1. Juli und 1. November; der Gewinne 30. April, 31. August und 31. December. Von 1895 ab jährlich vier Ziehungen. Zinsen werden nicht bezahlt, die gezogenen Loose drei Monat nach der Nummerziehung bei der Haupt-Finanzcasse in Braunschweig, der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Berlin und Frankfurt, Cohn, Bürgers & Co. in Berlin, Eduard Frege & Co. in Hamburg, Württemb. Bankanstalt, vormals Pflaum & Co. in Stuttgart, Dutschka & Co. in Wien, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Gezogene Loose verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit. — Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1870—1882: 49⁷/₈, 58¹/₈, 72, 68⁵/₈, 72, 83,30, 93,50, 81, 81,50, 91,50, 98,25, 101,25, 97,40. Die Hauptgewinne variiren zwischen 75 000 und 7500 Thlr.; die niedersten Gewinne steigen von 23 auf 40 Thlr.

Spielplan 1883—1888.

Erste							Zweite							Dritte Ziehung.					
Loos	à	Thlr.	Loos	à	Thlr.	Loos	à	Thlr.	Loos	à	Thlr.	Loos	à	Thlr.	Loos	à	Thlr.
1	à	50 000	10	à	100	1	à	30 000	10	à	100	1	à	20 000	10	à	100
1	à	4 000	6	à	60	1	à	3 000	6	à	35	1	à	3 600	5	à	75
1	à	2 500	1780	à	23	1	à	2 000	2730	à	23	1	à	2 000	3130	à	23
1	à	1 200	1800	à	100 000				2750	à	100 000	2	à	600	3150	à	100 165

Bremer 4½ % Anleihe von 1874.**)

18 000 000 M in Stücken à 5000, 3000, 1000 und 500 M. Zinsen am 1. September und 1. März in Berlin bei der Disconto-Ges., in Hamburg bei der Norddeutschen Bank, in Bremen bei der Bremer Bank. Amortisation beginnt 1880 durch Ausloosung al pari mit ½ % vom Nominalbetrag und ersparten Zinsen; ab 1885 ist stärkere Tilgung gestattet. Zahlung bei oben genannten Stellen. Ziehung im Mai per 1. September. Cours in %, excl. 4½ % laufende Zinsen, ult. 1874—1882: 101, 100,75, 101, 101,50, 101,50, 102,25, 102,25, 101,50, 101,40 %.

4 % Consol. Bremer Anleihe von 1880.

33 250 000 M. in Stücken à 5000, 2000, 1000 und 500 M. zur Rückzahlung der 4½ % Anleihen von 1872 und 1873 von ursprünglich 33 000 000 M. Subscription am 2. und 3. März 1880 à 98 % und 4 % Zinsen ab 1. Februar. Zinsen ab 1. Februar und 1. August wie oben. Tilgung durch Ankauf nach Belieben des Staates. Ab 1. August 1885 ist ganze oder theilweise Kündigung gestattet. Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen. Ult. 1880—1882: 99,75, 100,70, 100,40 %.

4 % Breslauer Stadt-Anleihe von 1880. (Einzige Anleihe der Stadt.)

24 000 000 M. in Stücken à 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Aufgenommen für Bauten und zur Conversion sämmtlicher alter 4 und 4½ % Anleihen. Zinsen am 1. April und 1. October in Berlin bei Jacob Landau (für 4 Wochen), in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne; Amortisation durch Verloosung oder Ankauf mit jährlich mindestens 1 % und ersparten Zinsen ab 1. October 1881. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1880/82: 99,10, 100,50, 100,50 %.

4 % Casseler Stadt-Obligationen von 1878.

Ausserdem existiren noch 6 000 000 M. in zwei Anleihen von 1868 (3 900 000 M.) und 1872.

Ursprünglicher Betrag: 5 300 000 M. Stücke von 3000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August in Berlin bei S. Bleichröder; ausserdem in Cassel bei der Stadtcasse und in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank. Amortisation ab 1880 mit jährlich wenigstens 1 % und ersparten Zinsen durch Ausloosungen im August zur Rückzahlung per 1. Februar an den genannten Stellen. Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1879—1882: 96,10, 98,75, 100, 100 %.

Cölner 4½ % Stadt-Obligationen.

Die Stadt Cöln hat folgende Anleihen emittirt: 1) 3 000 000 M. laut Privileg vom 1. Mai 1849; 2) 2 250 000 M. vom 28. Januar 1856; 3) 2 100 000 M. vom 25. Juli 1866; 4) 2 400 000 M. vom 14. August 1867; 5) Bauschuld von 1872: 600 000 M. 6) 4 500 000 M. vom 20. Juni 1873; 7) 6 000 000 M. vom 2. Juni 1875 und 8) Bauschuld von 1876: 126 000 M.

*) Gesammtschuld des Herzogthums 1881: 81 414 597 M.; ausserdem 1 016 586 M. Kammerschuld. Dabei ist aber die Prämien-Anleihe nicht mit dem Nominalbetrag, sondern mit der wirklich rückzahlbaren Summe, also eigentlich schon incl. Zinsen eingestellt.

**) Gesammtschuld der Stadt Bremen Anfang 1880: 81 010 167 M. Erforderniss für dieselbe an jährlichen Zinsen 3 508 533 M. Seitdem ist die 5 % Anleihe aus 1871 von 1 250 000 Thlr. Gold zur Rückzahlung gekündigt und eine 4 % Anleihe von 3 500 000 M. begeben.

Die Anleihen von 1866, 1867 und 1875 werden in Berlin gehandelt; die Stücke der Anleihen von 1866 und 1867 lauten über 200 und 100 Thlr.; die von 1875 über 3000, 1000 und 500 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli (die 1875er Anleihe am 1. April und 1. October) bei der Stadtcasse in Cöln und bei der Disconto-Ges. in Berlin. Zur Tilgung wird bei der Anleihe von 1866 jährlich 1 % nebst ersparten Zinsen (in 39 Jahren) verwendet; bei den Anleihen von 1867 und 1875: $1^1/_2$ % nebst Zinsen (in 32 Jahren); ausserdem ist stärkere Tilgung vorbehalten, speciell Tilgung aus dem Reingewinn bei Betrieb der Wasserwerke für die 1867er Anleihe. Die Kündigung erfolgt durch Verloosungen im Mai zur Rückzahlung al pari bei der Stadt-Hauptcasse in Cöln am 2. Januar; die 1875er Anleihe am 1. October. Die Coupons verjähren 5 Jahre nach dem Jahre der Fälligkeit. Cours in % excl. $4^1/_2$ % laufende Zinsen, ult. 1872—1882: $98^1/_2$, $99^1/_2$, —, 99,10, 100, 100,40, 100,60, 102,60, 103,70, 102,25, 101,50 %.

Cöln-Mindener $3^1/_2$ % Prämienscheine.

Emittirt von der Nordd. Bank in Hamburg, bei welcher als Sicherheit 20 000 000 Thlr. in $4^1/_2$ % Prior.-Oblig. VI. Emiss. der von Preussen erworbenen Cöln-Mindener Bahn deponirt sind. Der Staat hat anerkannt, dass dieser Theil der VI. Emission nicht von ihm gekündigt werden könne. Die Loose sind Schuldverschreibungen der Norddeutschen Bank in Hamburg; es ist nicht ganz klar, ob nicht auch deren andere Gläubiger denselben Anspruch auf die bestellte Sicherheit event. haben würden, und ganz unrichtig ist es, sie als Staats-Prämienscheine anzusehen.

20 000 000 Thlr. in 200 000 Loosen à 100 Thlr.; 4000 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar bis 1927. Ziehung der Serien am 1. Juni und 1. December, der Gewinne 1. August und 1. Februar. Zinsen am 1. April und 1. October, gezogene Stücke in denselben Terminen bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, bei der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., bei Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln und bei Lippmann Rosenthal & Co. in Amsterdam. Die Verjährungsfrist ist streitig; nach dem unserer Ansicht nach anwendbaren Hamburger Recht beträgt sie 10 Jahre. Der Cours bedeutet Mark für hundert Mark; er stand ult. 1871—1882: 97, $93^1/_8$, $92^1/_2$, $103^1/_2$, 107,80, 106,25, 109,40, 115,40, 131,40, 129,80, 128, 125,25 %. Ausserdem werden $3^1/_2$ % laufende Zinsen vergütet ab 1. April und 1. October. Die Hauptgewinne sind 55 000, 50 000 und 40 000 Thlr., der kleinste Gewinn bleibt 110 Thlr. Gegen den Verlust, der mit diesem kleinsten Gewinn verbunden, übernehmen verschiedene Banquiers die Versicherung.

Spielplan der nächsten Jahre.

1883. 1. Verl.	1883. 2. Verl.	1884. 1. Verl.	1884. 2. Verl.
1 à Thlr. 55 000	1 à Thlr. 55 000	1 à Thlr. 55 000	1 à Thlr. 55 000
1 „ „ 10 000	1 „ „ 10 000	1 „ „ 10 000	1 „ „ 10 000
1 „ „ 4 000	1 „ „ 4 000	1 „ „ 4 000	1 „ „ 4 000
2 „ „ 2 000	2 „ „ 2 000	1 „ „ 2 000	1 „ „ 2 000
2 „ „ 1 000	2 „ „ 1 000	3 „ „ 1 000	3 „ „ 1 000
2 „ „ 500	2 „ „ 500	2 „ „ 500	2 „ „ 500
11 „ „ 200	11 „ „ 200	11 „ „ 200	11 „ „ 200
1530 „ „ 110	180 „ „ 110	1630 „ „ 110	180 „ „ 110
1550 à 246 500 Thlr.	200 à 98 000 Thlr.	1650 à 256 500 Thlr.	200 à 97 000 Thlr.

4 % Crefelder Stadt-Anleihe.

Emittirt 1882. Uebernommen durch die Disconto-Ges. und die Deutsche Bank in Berlin mit A. & C. Sohmann und von Beckerath-Heilmann in Crefeld à 99,40 % im Mai 1882. Am 8. Juli an die Berliner Börse à 100 % gebracht. Urspr. Betrag 3 800 000 M. Stücke von 5000 bis 2000 M. Zinstermin: verschieden. Zahlstellen: Stadtcasse in Crefeld; Deutsche Bank und Disconto-Ges. in Berlin. Amortisation: Erste Ziehung 9. December 1882. Rückzahlung 1. Juli an den eben bezeichneten Stellen. Cours in %, mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1882: 99,50 %.

4 % Danziger Stadt-Anleihe vom 13. Juli 1882.

Uebernommen von der Disconto-Ges., Rothschild in Frankfurt und Privatbank in Danzig. An der Berliner Börse zu $99^3/_4$ am 13. Decbr. 1882 eingeführt. Betrag: 2 550 000 M. Stücke à 2000, 1000, 500, 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October bei den genannten Firmen Amortisation mit mindestens 1 % von 2 150 000 M. und mindestens $1^1/_2$ % von 400 000 M. (Betrag älterer convertirter Anleihen) alljährlich durch Ankauf oder Verloosung al pari. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1882: 99,75 %.

Deutsche 4 % Reichsanleihen.*)

Umlaufend am 1. October 1883: ca. 370 000 000 M. Stücke von 5000, 2000, 1000, 500 u. 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October in Berlin bei der Preuss. Staatsschuldentilgungscasse und der Reichsbank-Hauptcasse, ferner bei sämmtlichen Reichsbank-Hauptstellen und Reichsbankstellen im Deutschen Reich, sowie bei den Oberpostcassen, an deren Sitz sich eine solche Bankanstalt nicht befindet. Die Coupons dürfen auch bei sämmtlichen Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Aemtern, sowie den unteren Stellen derselben auf Reichssteuern und Zölle in Zahlung gegeben werden. Tilgung durch Ankauf nach Belieben des Reichs; Gesammtkündigung ist jederzeit zulässig. Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1877—1882: 94,50, 95, 97,50, 100,20, 100,90, 101,30 %.

*) Ausser diesen Anleihen bestanden die Schulden des Reiches Ende März 1882 in 152 164 210 M. Reichscassenscheinen und in Schatzanweisungen, deren Höhe sehr variabel, aber unbedeutend ist. Ende März 1882: 40 000 000 M.

4 % Düsseldorfer Anleihe.

Anleihe vom 13. November 1876, ursprünglich mit $4^1/_2$ % Zinsen, durch Erlass vom 17. Juni 1881 auf 4 % reducirt. Ursprünglicher Betrag 5 000 000 M. An die Berliner Börse durch die Darmstädter Bank im Juli 1882 à 99,60 % gebracht. Zinsen bei der Darmstädter Bank in Berlin. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1882: 99,70 %.

4 % Duisburger Stadt-Obligationen.

3 500 000 M., ausgegeben zur Conversion älterer Anleihen, übernommen im Mai 1882 von Disconto-Ges., Deutsche Bank, Rothschild in Frankfurt; an die Berliner Börse gebracht am 25. Novbr. 1882 à $99^1/_2$ %. Stücke à 1000 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli in Berlin, Frankfurt und Cöln. Amortisation 1882 bis 1919 mit $1^2/_{10}$ % plus ersparten Zinsen. Verloosung vom December Cours in % mit 4 % lfdn. Zinsen, ult. 1882: 99,50 %

4 % Elberfelder Stadt-Obligationen von 1877.

Aeltere Anleihen: $4^1/_2$ % Anleihen von 1857: 450 000 M. endet 1889; von 1862: 300,000 M. endet 1889; von 1864: 360 000 M. endet 1896; von 1872: 1 299 000 M. endet 1911; von 1875: 3 000 000 M. endet 1914. — 5 % Anleihe von 1869: 450 000 M. endet 1905.

4 %, vordem $4^1/_2$ % Anleihe von 1877. Im September 1882 ward die $4^1/_2$ % Anleihe per Ende 1882 zur Zahlung bei der Stadtcasse gekündigt. Doch ward bis Ende 1882 eine Abstempelung auf 4 % zugelassen. Dabei wurde $^1/_5$ % Convertirungs-Prämie gezahlt. Ursprünglicher Betrag: 5000 000 M. In Umlauf 1. Juli 1880: 4 956 000 M. Stücke über 5000, 1000 und 500 M. Zinsen am 2. Januar u. 1. Juli bei der Darmstädter Bank in Berlin, J. H. Stein in Cöln und der Berg.-Märk. Bank in Elberfeld. Verloosungen vom Januar per 1. Juli bei der Stadtcasse in Elberfeld und der Darmstädter Bank in Berlin; zur Rückzahlung werden ab 1880 jährlich 1% mit ersparten Zinsen und der etwaige grössere Ertrag der aus dem Erlös der Anleihe erbauten Wasserwerke verwendet. Couponverjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit. Cours in % excl. 4 % laufender Zinsen, ult. 1882: 99,80 %.

4 % Essener Stadt-Anleihe. IV. Emission von 1879.

2 000 000 M. in Stücken à 3000, 1000, 500, 200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, in Berlin bei der Deutschen Bank. Cours in %, mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1880/82: 98, 9925, 100 %.

Hamburger 3 % 50 Thlr. Loose von 1866.*)

5 000 000 Thlr. in 100 000 Loosen à 50 Thlr.; 4000 Serien à 25 Loose. Rückzahlbar 1867—1926. (Anfang 1880: 13 620 000 M.) Ziehung der Serien 2. Januar; wenn die Gewinne verschiedene Höhe erreichen: Ziehung der Prämien 1. Februar. Ein Jahr um das andere erhalten indess alle Loose der gezogenen Serien nur den kleinsten Gewinn. Zinsen und ausgelooste Stücke am 1. März bei der Hauptstaatscasse in Hamburg. Eine Verjährungsfrist giebt es nicht. Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1870—1882: $143^1/_4$, $145^1/_2$, 162, 165, 176,50, 171,30, 174, 174, 189,25, 185,10, 190, 183,25 %. Die laufenden Zinsen werden ab 1. März berechnet. Der Hauptgewinn ist stets 35 000 Thlr.; der kleinste Gewinn steigt von 54 auf 66, im letzten Jahr auf 70 Thlr.

Spielplan der Jahre 1883—1886:

1883.	1884.			1886.		
1550 Loose	1 Loos	à 35 000 Thlr.	4 Loose à 500 Thlr.	1 Loos	à 35 000 Thlr.	4 Loose à 500 Thlr.
à 60 Thlr.	1 „	„ 5 000 „	5 „ „ 400 „	1 „	„ 5 000 „	5 „ „ 400 „
1885.	1 „	„ 2 000 „	5 „ „ 200 „	1 „	„ 2 000 „	5 „ „ 200 „
1000 Loose	3 Loose	„ 1 000 „	830 „ „ 54 „	3 Loose	„ 1 000 „	930 „ „ 54 „
à 60 Thlr.	850 Loose à 94 820 Thlr.			950 Loose à 100 220 Thlr.		

Hamburger 100 Mark Bco. Loose von 1846.

9 600 000 M. Bco. in 96 000 Loosen à 100 M. Bco.; 1920 Serien à 50 Loose. (Anfang 1881: 5 745 000 M.) Rückzahlbar 1847 bis 1894. Ziehung der Serien 1. Juli, der Gewinne 1. September. Zinsen werden nicht bezahlt; die gezogenen Stücke am 1. November bei der Haupt-Staatscasse in Hamburg 1 M. Bco. = 1,50 M. Deutsche Reichswährung. Der Cours bedeutet Deutsche Mark per Stück; er stand ult. 1876—1882: 300, 300, 300, 309, 325, 325, 322. Die Hauptgewinne variiren zwischen 100 000 und 120 000 M. Bco.; der niederste Gewinn steigt von 172 auf 200 M. Bco. Verjährung findet nicht statt.

Spielplan der Jahre 1883—1885.

1 Loos à 105 000 M. Bco.	2 Loose à 3 000 M.Bco.	3 Loose à 1 000 M. Bco.	79 Loose à 200 M.Bco.
1 „ „ 10 000 „ „	2 „ „ 2 500 „ „	3 „ „ 800 „ „	2950 „ „ 172 „ „
1 „ „ 6 000 „ „	2 „ „ 1 500 „ „	6 „ „ 400 „ „	3050 Loose 666 000 M.Bco.

*) Ges.-Schuld der Staates Anfang 1881: 139 891 950 M., excl. der neuerdings gekündigten $4^1/_2$ % Anleihe von 1868 (Ende 1878: 29 328 900 M.), aus deren Erlös eine gleiche, neuerdings verkaufte Summe der für den Bau von Bremen-Hamburg emittirten Cöln-Mindener Obligationen übernommen worden ist.

Hamburgische 4% Anleihe von 1875.

20 000 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 1000 und 300 M. (Anfang 1881: 19 350 000 M.) Zinsen am 1. März und 1. September bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Disconto-Gesellschaft in Berlin und M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt. Tilgung mit jährlich $3/5$ % des Nominalbetrages und ersparten Zinsen in 52 Jahren ab 1. September 1876. Verloosung al pari 1. Juli auf 1. September. Zahlung der ausgeloosten Stücke bei den Zinszahlungsstellen. Cours in % excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1875 bis 1882: 94,90, 94,75, 94,25, —, 97,50, 99,80, 100,75, 99,90 %.

Hamburger $3\frac{1}{2}$ % Staatsrente.

Betrag 73 000 000 M. Stücke über 2000, 1000 und 500 M. Zinsen bei allen Deutschen Reichsbankstellen am 1. Februar und 1. August. Die Amortisation kann nach freiem Ermessen des Staates nur durch Ankauf erfolgen. Cours in %, excl. $3\frac{1}{2}$ % laufende Zinsen, ult. 1878—1882: 82,30, 85,80, 88,10, 89,25, 87,60 %.

Grossherzoglich Hessische 4 % Anleihe von 1876.*)

Emittirt 1876 im Umtausch gegen Actien der Oberhessischen Bahnen. Ende Mai 1882 waren in Umlauf 31 545 140 M. Stücke à 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 15. Mai und 15. November bei der Staatsschulden-Tilgungscasse in Darmstadt; in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne und Gebr. Bethmann. Ueber Tilgung ist nichts festgesetzt. Verloosungen finden nicht statt. Der Cours in % excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1876—1882: 93,50, 94,75, 95,25, 97,60, 100,10, 101,50, 100,20 %.

---

4 % Königsberger Anleihe von 1877.

Aeltere Anleihen: 1 748 035 Thlr. von 1807; 200 000 Thlr. à 4% von 1852; 225 000 Thlr. à 4 (früher $4\frac{1}{2}$) % von 1856; $4\frac{1}{2}$ % Anleihe von 3 300 000 M. beim Invalidenfonds.

4 %, vordem $4\frac{1}{2}$ % Anleihe von 1877. Im December 1882 ward die $4\frac{1}{2}$ % Anleihe per 1. April 1883 zur Zahlung bei der Stadthauptcasse in Königsberg i. P. und der Seehandlung in Berlin gekündigt. Doch ward bis Ende Januar 1883 Abstempelung auf 4 % unter Gewährung von $1/5$ % Prämie u. s. w. zugelassen. Ursprünglicher Betrag 2 450 000 M.; Stücke von 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October bei Jacob Landau in Berlin und Jacob Bernstein und der Stadthauptcasse in Königsberg i. Pr. Amortisation binnen 39 Jahren durch Verloosung al pari mit jährlich 1 % der begebenen Summe und ersparten Zinsen. Verloosung vom December per 1. April zur Zahlung an der Stadtcasse in Königsberg.

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen.

Kurhessische 40 Thlr. Loose von 1845.

Emittirt vom Kurfürstenthum Hessen, übernommen vom Staat Preussen. Ursprünglicher Betrag 6 725 000 Thlr. in 168 125 Loosen à 40 Thlr.; jedes Loos hat zwei Abtheilungen à 20 Thlr 6725 Serien à 25 Loose. In 1883/1884 in Umlauf 9 975 000 M. Rückzahlbar bis 1895. Ziehung der Serien am 1. December und 1. Juni, der Gewinne (für beide Serienziehungen gemeinsam) am 1. Juli. Zinsen werden nicht gezahlt, die geloosten Stücke ab 15. December bei M. A. v. Rothschild in Frankfurt a. M., den Königl. Preussischen Regierungs-Hauptcassen (in der Provinz Hannover bei den Bezirks-Hauptcassen), der Kreiscasse zu Frankfurt a. M. und der Staatsschuldentilgungscasse zu Berlin. Die gezogenen Loose verjähren 30 Jahre nach Fälligkeit. Die Courtage beträgt 10 Pf. pro Stück. Cours in M. ult. 1870—82: $188\frac{1}{4}$, $205\frac{1}{2}$, 210, 207, 282, 256,25, 243, 239, 240,50, 268, 280, 303,50, 296,50 M. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Die Hauptgewinne variiren zwischen 32 000 und 40 000 Thlr.; der kleinste Gewinn steigt von 80 auf 90 Thlr.

Spielplan für die nächsten Jahre: 1. Juli 1884 und 1885.

1 Loos à	32 000 Thlr.	5 Loose à	400 =	2 000 Thlr.
1 „ „	8 000 „	10 „ „	200 =	2 000 „
1 „ „	4 000 „	20 „ „	140 =	2 800 „
1 „ „	2 000 „	106 „ „	100 =	10 600 „
2 Loose à 1500 =	3 000 „	4850 „ „	80 =	388 000 „
3 „ „ 1000 =	3 000 „	5000 Loose		457 400 Thlr.

$3\frac{1}{2}$ % Kur- und Neumärkische Schuldverschreibungen.

Auf den Staat übergegangene Antheile einer Provinzial-Kriegsschuld, deren ursprünglicher Betrag ca. 3 950 000 Thlr. (3 335 725 Thlr. Kurmark, 619,993 Thlr. Neumark) gewesen ist. Ursprünglicher Zinsfuss höher, seit 1839 $3\frac{1}{2}$ %. In 1883/1884 noch in Umlauf 1 504 486 M. der Kurmark und 274 950 M. der Neumark. Stücke über 3000, 1500, 1200, 900, 600, 300 und 150 M.; Zinsen bei den Kurmärkischen Stücken am 1. Mai und 1. November, bei den Neumärkischen am 1. Januar und 1. Juli, resp. am 20. des Vormonats, wie bei der $4\frac{1}{2}$ % Preussischen consolidirten Anleihe. Tilgung mit jährlich 1 % des ursprünglichen Betrages beider Antheile nebst ersparten Zinsen durch Ankauf, event. Verloosung. Cours in %, excl. $3\frac{1}{2}$ % laufende Zinsen, ult. 1870—1882: 80, $89\frac{1}{2}$, $88\frac{1}{2}$, $92\frac{1}{2}$, 94, 91, 92,30, 94,60, 98, 98,50, 99, 99 %.

*) Hessische Staatsschuld, Ende Mai 1882: ca. 32 500 000 M.

Lübecker $3^1/_2$ % 50 Thlr. Loose von 1863.*)

3 500 000 Thlr. in 70 000 Loosen à 50 Thlr. 3500 Serien à 20 Loose. Ende 1881 in Umlauf 8 538 000 M. Rückzahlbar 1864—1911. Ziehung der Serien: 1. October, der Gewinne, falls diese unter einander verschieden, am 2. Januar; doch werden ein Jahr ums andere alle Loose der gezogenen Serien mit dem kleinsten Gewinne bezahlt. Zinsen und verlooste Stücke am 1. April; bei letzteren wird der Coupon des Zahltages nicht honorirt; Zahlstellen: Stadtcasse zu Lübeck, Louis Steinthal jr. in Berlin und Norddeutsche Bank in Hamburg; an beiden letzteren Stellen nur für einen Monat. Loose und Coupons verjähren in 10 Jahren nach dem Fälligkeitsjahr. Die Courtage beträgt 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1870—1882: $146^1/_4$, 150, 153, $154^7/_8$, $169^1/_2$, 172, 170, 169,75, 171,70, 180,50, 182,50, 178,50, 183 %. Die laufenden Zinsen werden ab 1. April berechnet. Die Hauptgewinne betragen 10 000 Thlr. Der niederste Gewinn steigt von 56 auf 58 Thlr.

Spielplan der Jahre: 1883—1886.

	1883/84.				1885/86.			
1884.	1 Loos	à	10 000	Thlr.	1 Loos	à	10 000	Thlr.
1100 Loose à 57 Thlr.	1 „	„	1 500	„	1 „	„	1 500	„
	1 „	„	1 000	„	1 „	„	1 000	„
	2 Loose	„	500	„	2 Loose	„	500	„
1886.	23 „	„	140	„	23 „	„	140	„
	2 „	„	115	„	2 „	„	115	„
1180 Loose à 58 Thlr.	1050 „	„	56	„	1110 „	„	56	„
	1080 Loose	à	75 750	Thlr.	1140 Loose	à	79 110	Thlr.

Mecklenburg-Schwerinsche $3^1/_2$ % Anleihe von 1870.**)

Emittirt in Umtausch gegen die Actien der Mecklenburgischen Bahn 1870; Stücke über 200, 500 und 1000 Thlr. Ursprünglich 13 050 000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Schwerin bei der Grossherzoglichen Reluitionscasse, in Berlin bei A. H. Heymann & Co., in Hamburg bei G. H. Kämmerer Söhne und in Rostock bei der Rostocker Bank, an diesen drei Stellen jedoch nur 2 Monate nach Fälligkeit. Tilgung jährlich durch Verloosung im Januar (zuerst 1871) unter Verwendung von mindestens $^1/_2$ % des Nominalbetrages und ersparten Zinsen zur Zahlung al pari ab 1. Juli bei der oben genannten Stelle in Schwerin. Cours in %, excl. $3^1/_2$ % lfd. Zinsen, ult. 1870—1882: 68, 81, $82^5/_8$, $84^1/_2$, $88^1/_4$, 89,50, 90, 87,60, 87,60, 89,90, 92,40, 95, 94,10 %.

Herzoglich Meininger 7 Gulden-Loose.***)

500 000 fl. S. W. in 500 000 Loosen à 7 fl., 10 000 Serien à 50 Stück. Nach dem letzten Ausweis noch in Umlauf 5 340 864 M. Rückzahlbar bis 1927. Ziehung der Serien am 1 Juli, 1. November und 1. März; der Gewinne 1. August, 1. December und 1. April. Ab 1884 giebt es jährlich nur je 2 Serien- und Gewinnziehungen. Zinsen werden nicht bezahlt. Zahlung der Gewinne 3 Monat nach Gewinnziehung bei der Staats-Schulden-Tilgungscasse und bei der Mitteldeutschen Creditbank in Meiningen, auch bei den Filialen dieser Bank in Berlin und Frankfurt. Courtage 5 Pf. per Stück; Cours in Mark per Stück ult. 1870—82: $10^1/_8$, $9^1/_2$, $12^3/_4$, $12^3/_4$, $17^1/_2$, 19,80, 18,60, 18,30, 18,80, 25,20, 26, 27,70, 27,20. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Die Hauptgewinne variiren zwischen 10 000 und 4000 fl.; nur in den letzten Jahren kommen Hauptgewinne von 15—40 000 fl.; der kleinste Gewinn steigt von 8 auf 19 fl. Verjährung: 10 Jahre ab Fälligkeit.

Spielplan des Jahres 1. März 1883 bis 1. März 1884.

1. Juli:		1. November:		1. März:	
1 Loos à 15 000 fl.	15 Ls. à 100 fl.	1 Loos à 10 000 fl.	15 Ls. à 100 fl.	1 Loos à 4000 fl.	14 Loose à 50 fl.
1 „ „ 2 500 „	30 „ „ 20 „	1 „ „ 2 500 „	30 „ „ 20 „	1 „ „ 2000 „	30 „ „ 20 „
3 Loose à 500 „	2450 „ „ 8 „	3 Loose à 500 „	2450 „ „ 8 „	4 Loose à 300 „	3450 „ „ 8 „
2500 Loose à 40 700 fl.		2500 Loose à 35 700 fl.		3500 Loose à 36 100 fl.	

Nassauische 25 Gulden-Loose von 1837.

Emittirt vom Herzogthum Nassau, von Preussen übernommen. Ursprünglicher Betrag 2 600 000 fl. in 104 000 Loosen à 25 fl. s. W. In 1883—1884 in Umlauf 1 028 571 Mark. Rückzahlbar 1839—1887. Ziehung der Prämien 1. Februar. Zinsen werden nicht bezahlt; die gezogenen Stücke werden am 1. Mai bezahlt, und zwar bei M. A. v. Rothschild & Söhne und bei

*) Stand der Staatsschuld von Lübeck Ende 1881: 22 826 620 M. Reichswährung.

**) Die Staatsschuld von Mecklenburg-Schwerin betrug Mitte 1881 20 877 100 M., ausserdem besteht die Eisenbahnschuld von 20 310 000 M. (am 1. Juli 1881), die jedoch das Land nicht weiter belastet, da sie aus der Annuität verzinst und getilgt wird, welche die Mecklenburgische Eisenbahn-Ges. zu zahlen hat, an welche die Staatsbahn verkauft worden ist.

***) Stand der Meiningenschen Staatsschuld nach dem letzten Ausweis 11 819 383 M. Seitdem ist eine neue Anleihe von 3 321 000 M. bewilligt zur Zahlung von 700 000 M. an Preussen gelegentlich des Verkaufs der Thüringischen Bahn, im Uebrigen zur Zahlung resp. Conversion älterer Schulden.

der Kreiscasse in Frankfurt a. M., in Wiesbaden bei der Regierungs-Hauptcasse, auch bei allen anderen Preuss. Regierungscassen, in Hannover bei den Bezirks-Hauptcassen und bei der Königl. Staatsschulden-Tilgungscasse in Berlin. Soll die Einlösung nicht in Frankfurt a. M. oder bei der Regierungs-Hauptcasse in Wiesbaden, sondern bei einer der anderen Cassen bewirkt werden, so sind die Prämienscheine an den Regierungs-Präsidenten von Wiesbaden, event. auch schon vor dem 1. Mai durch die betr. Casse zur Prüfung einzusenden. Die Loose verjähren 30 Jahre nach Fälligkeit. Courtage 10 Pf. pro Stück. Der Cours bedeutet Mark pro Stück. Ende 1876—1882: 108,10, 99, 92,30, 120,30, 112, 130, 130 M. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Die Hauptgewinne sind 20 000 und 15 000 fl., in den letzten beiden Jahren auch 30 000 und 50 000 fl., der niedrigste Gewinn steigt von 47 auf 50 fl.

Spielplan der nächsten Jahre:

1883.

1 Loos	à	20 000 fl.	2 Loose	à	100 „
1 „	„	4 000 „	20 „	„	65 „
1 „	„	2 000 „	70 „	„	55 „
1 „	„	1 000 „	4400 „	„	47 „
2 Loose	„	400 „	4500 Loose	à	240 350 fl.
2 „	„	200 „			

1884.

1 Loos	à	15 000 fl.	2 Loose	à	100 „
1 „	à	3 000 „	20 „	„	65 „
1 „	à	2 000 „	70 „	„	55 „
1 „	à	1 000 „	4400 „	„	47 „
2 Loose	à	400 „	4500 Loose	à	234 350 fl.
2 „	à	200 „			

4 und 4½ % Oder-Deichbau-Obligationen.

Die 4½ Obligationen sind per 1. Juli 1882 zur Rückzahlung bei der Seehandlung gekündigt.

4% Obligationen. Emittirt von der Deichbau-Ges. zur Melioration des Nieder-Oderbruchs, früher 4½%, in 1882 durch Abstempelung auf 4% gebracht. Ursprünglicher Betrag Serie I. v. 1849, Emiss. 1 u. 2: 1 300 000 Thlr. in Stücken à 3000, 1500, 600 u. 300 M.; Serie II. von 1854: 100 000 Thlr. in Stücken à 300 M. Für die Zinsen und die Amortisation haben die Interessenten der Melioration aufzukommen. Serie I. ist überdem vom Staat garantirt. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli bei der Seehandlung in Berlin. Tilgung mit 1% und ersparten Zinsen, Verloosung im December. Rückzahlung ab 1. Juli bei derselben Stelle. Serie I. bis 1898, Serie II. bis 1902. Coupons verjähren 4 Jahr, Obligationen 10 Jahre nach Fälligkeit. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen. ult. 1882: 99,90 %.

Oldenburgische 3 % 40 Thaler-Loose von 1871.*)

4 800 000 Thlr. in 120 000 Loosen à 40 Thlr. Ende 1882 in Umlauf: 14 114 160. Rückzahlbar bis 1930. Ziehung der Gewinne von 1883 bis 1886 am 1. November; später wechseln Jahre mit einer Ziehung und Jahre mit 2 Ziehungen (Mai und November). Die Zinsen werden am 1. Februar, die verloosten Stücke 3 Monate nach der Ziehung bezahlt und zwar in Oldenburg bei der Oldenburgischen Landesbank, bei v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M., bei Platho & Wolff in Berlin, bei der Vereinsbank in Hamburg, in Wien bei Victor von Erlanger. Bei Stücken, die nach Mai-Ziehung am 1. August bezahlt werden, werden die Zinsen bis kommenden 31. Januar mitgezahlt. Die Zinsen verjähren in vier Jahren, die Obligationen in 30 Jahren nach Fälligkeit. Courtage 10 Pf. pro Stück; der Cours in Mark pro Stück ult. 1871—1882: 111, 109¼, 111, 124$^{5}/_{16}$, 134,50, 132, 133,10, 137, 150,60, 150,50, 148, 146,25. Die laufenden Zinsen werden ab 1. Februar berechnet. Die Hauptgewinne wechseln zwischen 20 000 und 10 000 Thlr.; der kleinste Gewinn bleibt 40 Thlr.

Spielplan für die Jahre 1883—1886.

1 Loos	à	10 000 Thlr.	5 Loose	à	100 Thlr.
1 „	„	500 „	10 „	„	60 „
3 Loose	à	200 „	? „	„	40 „

Die Zahl der in jeder Ziehung herauskommenden kleinsten Gewinne ist aus dem Spielplan nicht zu ersehen; in den 6 Ziehungen von 1881 bis 1886 werden deren zusammen 6605 gezogen. Ende 1879 waren noch in Umlauf 14 206 680 M.

4 und 4½ % Ostpreussische Provinzial-Obligationen.**)

I. Emission (4½%) vom 3. Juli 1878: 3 000 000 M. Die Kündigung per 2. Januar 1883 ist erfolgt. Zahlung bei der Seehandlung und der Disconto-Ges. in Berlin; bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.

*) Stand d. oldenb. Staatsschuld Ende 1882: 38 384 443 M., dav. ca. 19 300 000 M. Eisenbahnschuld.

**) Nach Gesetz vom 30. April 1873 wurden als einmalige Zahlung zur Ausstattung der Provinzial-Verbände von Preussen, Brandenburg, Pommern, Posen, Sachsen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Westfalen und der Rheinprovinz, sowie des Stadtkreises Frankfurt a. M., der Hohenzollernschen Lande und des Jadegebietes mit Fonds zur Selbstverwaltung 6 000 000 M. aus Staatsmitteln überwiesen; ferner jährlich 3 000 000 M. zur sofortigen Gewährung von Fonds für die Durchführung der Kreisordnung u. s. w. Die Vertheilung unter die einzelnen Empfänger erfolgte nach Maassgabe des Flächeninhalts und der Bevölkerung.

Darüber hinaus ist gewissen Kreisen gestattet worden, zur Förderung der erwähnten Zwecke bei einzelnen Provinzial-Verbänden Anleihen aufzunehmen, welche diese wieder in Gesammt-Anleihen zusammengefasst und an den Markt gebracht haben. Für diese Anleihen haftet also das Stammvermögen des Provinzial-Verbandes, die demselben aus Staatsmitteln kommende Jahresrente und endlich die Verpflichtung einzelner Kreise.

II. Emission ($4^1/_2$ %) vom 25. Sept. 1878 mit 2 216 000 M. Ende Juli 1882 in Umlauf 2 146 400 M. Die Kündigung per 2. Januar 1883 ist erfolgt gleichwie bei I. Emission.

III. Emission vom 2. December 1880: 3 000 000 M. für Zwecke des Prov.-Hülfscassen- und Meliorationsfonds. Stücke à 3000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Amortisation durch Ankauf resp. Verloosung; nach dem auf die erste Emission folgenden Kalenderjahr mit mindestens 1 % und ersparten Zinsen. Stärkere Tilgung ist zulässig. Die Emission war anfänglich auch als $4^1/_2$ % gedacht, dürfte jedoch in 4 % erfolgen.

IV. und V. 4 % Emission vom 23. Juni 1882 in Höhe von 1 333 300 resp. 2 146 400 M., bestimmt zur Tilgung der I. und II. Ausgabe. Für die Sicherheit haftet das Vermögen des Prov.-Verbandes von Ostpreussen, für die IV. Ausgabe ausserdem in erster Reihe die den Prov.-Hülfscassen und Meliorationsfonds gehörigen Darlehnsforderungen in mindestens gleichem Betrag und das Stammvermögen der Prov.-Hülfscassen. Stücke der IV. Ausgabe à 200, 500, 1000, 2000 und 3000 M.; V. Ausgabe: 100, 200, 500, 1000, 3000 M. Zinsen ab 2. Januar u. 2. Juli bei der Ostpr. Landeshauptcasse in Königsberg i. Pr. und den von derselben zu bezeichnenden Stellen. Tilgung mit 1 % und ersparten Zinsen, letztere à $4^1/_2$ % berechnet. Sie beginnt mit dem auf die Ausgabe folgenden Etatsjahr. Rückkauf an der Börse oder Verloosung al pari findet statt; letztere event. im Januar zur Zahlung am 2. Juli. Verstärkte Tilgung vorbehalten. Im Juli 1882 vom Seehandlungs-Consortium übernommen. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen.

Pappenheim 7 Gulden-Loose von 1864.

Emittirt von den Grafen Pappenheim als Fideicommissschuld. Zu Händen der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank ist eine erste Hypothek von 2 100 000 fl. auf die Stammgüter bestellt. Ursprünglicher Betrag 994 000 fl. Südd. Währ. in 142 000 Loosen à 7 fl.; 7100 Serien à 20 Loose. Rückzahlbar bis 1913. Ziehung der Serien: 1. August. Ziehung der Gewinne: 1. September. Zinsen werden nicht bezahlt, die Gewinne 3 Monat nach Ziehung bei dem Gräflichen Kammeramt in Pappenheim, bei Mayer Kohn in Nürnberg und bei A. Reinach in Frankfurt a. M. Courtage 5 Pf. pro Stück. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Cours in Mark pro Stück ult. 1876—82: 17,50, 18,20, 18,80, 18,40, 19, 20, 18,50. Die Hauptgewinne variiren zwischen 6000 und 10 000 fl. Der kleinste Gewinn steigt von 7 auf 10 fl.

Spielplan der Jahre 1883—1893.

1883.		1884—1893.	
1 Loos à 9000 fl.	10 Loose à 30 fl.	1 Loos à 7000 fl.	12 Loose à 30 fl.
2 Loose „ 1000 „	21 „ „ 15 „	2 Loose „ 450 „	20 „ „ 15 „
3 „ „ 100 „	3455 „ „ 7 „	3 „ „ 100 „	3295 „ „ 8 „
8 „ „ 50 „	3500 Loose à 35 500 fl.	7 „ „ 40 „	3340 Loose à 35 500 fl.

Preussische $4^1/_2$ % Consolidirte Anleihe (Rente).*)

In 1883/1884 in Circulation 533 323 650 M. Tilgung der Anleihe nach Belieben des Staates; ab 1. Januar 1885 ist Gesammtkündigung al pari binnen einer alsdann gesetzlich zu bestimmenden Frist zulässig. Stücke von 30 000 (nicht lieferbar), 3000, 1500, 600, 300, 150 M. Zinsen nominell am 1. April und 1. October; thatsächlich ab 25. d. Vormonats bei der Staatschuldentilgungscasse in Berlin, bei den Regierungs-Hauptcassen (in der Provinz Hannover bei den Bezirks-Hauptcassen) und in Frankfurt a. M. bei der Kreiscasse: ferner bei der Reichshauptbank, der Reichsbank-Hauptstellen und Reichsbankstellen, sowie bei den Reichsbank-Commanditen in Cöslin und Insterburg. Verjährung der Coupons in 4, der Obligationen in 30 Jahren. Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1870—1882: $89^7/_8$, 102, $103^1/_4$, $105^1/_4$, $104^5/_8$, 105,40, 104,10, 104, 104,70, 104,30, 104,70, 105,40, 103,50 %.

Preussische 4 % Consolidirte Anleihe (Rente).

Nach dem Etat pro 1883/84 sollen in Circulation stehen: 1 752 441 800 M. Bedeutende Vermehrung steht noch in Aussicht, denn einmal hatte der Etat für 1883/84 1 750 000 M. an Zinsen für neu zu contrahirende Schulden präliminirt, die wohl durchweg in Gestalt 4 % Consols aufgenommen werden dürften, und zweitens werden noch der Umtausch von Actien verstaatlichter Bahnen gegen Consols, sowie weitere Kündigungen von Obligationen verstaatlichter Bahnen und deren Umtausch in Consols folgen. Siehe die Bemerkung zu den $4^1/_2$ % Consols.

Stücke lauten über 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, vergl. $4^1/_2$ % consolidirte Anleihe. Tilgung lediglich nach Belieben des Staates; ab 1. Januar 1885 hat der Staat das Recht, den gesammten Betrag al pari binnen einer alsdann gesetzlich zu bestimmenden Frist zu kündigen und einzulösen. Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1876—82: 94,90, 94.20, 95,20, 97, 100,25, 100,80, 100,60 %.

*) Im Etat für 1883/1884 ist die Preussische Staatsschuld auf 2 640 073 203 M. veranschlagt. Diese Summe der Schuld ist indess nicht correct, da im Etat auch 1 750 000 M. für Verzinsung von Anleihen enthalten sind, die im Etatsjahr noch aufgenommen werden sollten, auf welche aber beim Capital-Betrag noch nicht gerücksichtigt ist. Es ist ferner zu beachten, dass beim Erwerb von Bahnen der Staat in neuerer Zeit es übernommen hat, Actien in Consols umzutauschen, was Ende des Etatsjahres 1883/1884 noch für ca. 600 000 000 M., nämlich für die Actien der Rheinischen Bahn und der Actien Lit. A. der Thüringischen Bahn ausstehen wird, deren Umtausch am 1. April 1884, resp. 1. April 1885 beginnen soll. Und endlich kommen auch die bei den Bahnerwerbungen übernommenen Eisenbahn-Obligationen in Betracht in totaler Höhe von 1 446 000 000 M., bei denen bisher nur in sehr geringem Umfang eine Umwandlung in Consols stattgefunden hat.

Preussische 4 % Anleihen.

I. Preussische 4% Anleihe von 1868 A.

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870–82: 81½, 96, 95⅛, 99⅛, 99¼, 99,25, 95,90, 94,20, 95,10, 98, 100,10, 100,80, 100,20%. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli; vergleiche 4½% consolidirte Anleihe.

65 250 000 M.; in 1883/84 in Circulation 36 660 000 M. Stücke über 3000, 1500, 900, 300 und 150 M. Tilgung mit 2% des Nominalbetrages jährlich durch Ankauf, event. Verloosung beim Cours über pari. Eine Verstärkung der Tilgung ist nicht vorbehalten. Verloosung von Mitte Juni und Mitte December per 2. Januar und 1. Juli bei den Zinszahlungsstellen, ausgenommen die Reichsbank.

II. Preussische 4% Anleihen von 1850, 1852, 1853 und 1862.

a. Preussische 4% Anleihe (vordem 4½%) von 1850.

54 000 000 M.; in 1883/84 noch in Umlauf 15 063 600 M. Stücke à 3000, 1500, 600 und 300 M. Zinsen am 1. April und 1. October, vergleiche 4½% consolidirte Anleihe. Tilgung seit 1851, mit 1% des Anleihebetrages nebst ersparten Zinsen durch Ankauf an der Börse, event. und zwar neuerdings durch Verloosung beim Stande über pari. Verloosung vom 15. März und 15. September zur Rückzahlung am 1. October und 1. April bei den Zinszahlungstellen, ausgenommen die Reichsbank. Wenn die Zahlung ausserhalb Berlins gewünscht wird, können die Stücke schon einen Monat vor Fälligkeit den betreffenden Stellen eingereicht werden. Verstärkte Tilgung jederzeit zulässig. Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—1882: 81½, 96, 95⅛, 99⅛, 99¼, 99,25, 97,25, 94,20, 96,90, 98, 100,10, 100,80, 100,20%.

b. 4%, vordem 4½% Anleihe von 1852.

48 000 000 M.; in 1883/1884 in Circulation 15 437 700 M. Stücke über 3000, 1500, 600 u. 300 M. Zinsen am 1. April und 1. October; vergleiche 4½% consolidirte Anleihe. Amortisation seit 1857, Verloosung und Rückzahlung wie bei der Anleihe von 1850. Course wie bei der Anleihe von 1850.

c. Preussische 4% Anleihe von 1853.

15 000 000 M.; in 1883/84 noch in Umlauf 6 112 500 M. Stücke von 3000, 1500, 600 u. 300 M. Tilgung mit 1% jährlich und ersparten Zinsen durch Ankauf resp. Verloosung. Verstärkte Tilgung jederzeit zulässig. Zinsen am 1. April und 1. October, vergleiche 4½% Consols. Verloosung am 15. September und 15. März zur Rückzahlung am 1. April und 1. October bei den Zinszahlungsstellen, ausgenommen die Reichsbank.

Cours wie bei der Anleihe von 1850.

d. Preussische 4% Anleihe von 1862.

14 400 000 M. In 1883/84 noch in Umlauf 8 711 100 M. Stücke von 3000, 1500, 600 und 300 M. Tilgung aus den Beständen gewisser s. Z. zum Umtausch gegen Consols dem Staat überlassener Stücke; nach deren Aufbrauch wird 1% des Anleihebetrages nebst ersparten Zinsen jährlich zum Ankauf verwendet, resp. zur Verloosung al pari. Verstärkte Tilgung jederzeit zulässig. Zinsen 1. April und 1. October; vergl. 4½% Consols. Cours wie bei der Anleihe von 1850.

Preussische 3½ % Staatsschuldscheine.

Ursprünglicher Betrag 501 979 320 M.; in 1883/1884 in Umlauf 100 448 100 M. Stücke über 3000, 1500, 1200, 900, 600, 300, 150 und 75 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, resp. am 25. des Vormonats. Zahlstellen wie bei den 4½% Consols. Amortisation durch Ankauf an der Börse mit 1% des ursprünglichen Betrages nebst ersparten Zinsen; event. Verloosung, doch wird alle 10 Jahre ab 1. Januar 1823, also zunächst 1883 wieder mit Amortisation von 1% ohne Zinsenzuschlag begonnen. (Verordnung vom 17. Januar 1820.) Cours in %, excl. 3½% laufende Zinsen ult. 1870–82: 78¾, 89, 89, 91½, 90, 91,50 92,50, 94,20, 91,50, 94, 98,10, 98,80, 98,60%.

Preussische 3½ % Prämien-Anleihe von 1855.

15 000 000 Thlr. in 150 000 Loosen à 100 Thlr.; 1500 Serien à 100 Loose. In 1883/1884 sind noch in Umlauf 19 800 000 M. Rückzahlbar bis 1894. Ziehung der Serien 15. September; Ziehung der Gewinne, wenn diese untereinander verschieden, am 15. Januar; ein Jahr um das andere werden aber alle Loose der gezogenen Serien gleichmässig mit dem kleinsten Gewinne bezahlt. (Billige Versicherung dagegen bei verschiedenen Banquiers.) Zinsen am 1. April, resp. 25. März wie bei der 4½% consolidirten Anleihe. Ausgelooste Stücke ab 1. April an denselben Stellen, die Reichsbank ausgenommen; sollen sie ausserhalb Berlins bezahlt werden, können sie an den betr. Stellen ab 1. März eingereicht werden. Der gleichzeitig fällige April-Coupon der verloosten Stücke wird nicht bezahlt. Cours in %, excl. 3½% laufende Zinsen ab 1. April, ult. 1870–82: 117¾, 119, 124½, 120⅞, 128¾, 129,10, 137, 133,60, 145,50, 143,80, 148,90, 143,25, 145%.

Hauptgewinne 50 000 und 60 000 Thlr.; 1893/1894: 80 000 Thlr.; kleinster Gewinn 118 bis 123 Thlr.

1884.
5500 Loose à 119 Thlr

1886.
5500 Loose à 120 Thlr.

Spielplan der Jahre 1883—1886:

1883/1884.				1884/1885.			
1 Loos à		60 000	Thlr.	1 Loos à		50 000	Thlr.
1 „ „		20 000	„	1 „ „		20 000	„
1 „ „		5 000	„	1 „ „		5 000	„
1 „ „		2 000	„	1 „ „		2 000	„
2 Loose à	1000 =	2 000	„	1 „ „		1 000	„
2 „ „	500 =	1 000	„	2 Loose à	500 =	1 000	„
6 „ „	400 =	2 400	„	3 „ „	400 =	1 200	„
6 „ „	250 =	1 500	„	10 „ „	200 =	2 000	„
80 „ „	150 =	12 000	„	80 „ „	150 =	12 000	„
100 „ „	125 =	12 500	„	100 „ „	130 =	13 000	„
100 „ „	120 =	12 000	„	100 „ „	125 =	12 500	„
3200 „ „	118 =	377 600	„	3700 „ „	119 =	440 300	„
3500 Loose		508 000	Thlr.	4000 Loose		560 000	Thlr.

Preussische Kreis-Obligationen.

Nach amtlichen Quellen für 1877/78 hatten die Preussischen Kreise 93 266 008 M. Schulden contrahirt, darunter 47 685 051 M. in lettres au porteur. Kreis-Obligationen werden in Berlin nur sehr unregelmässig umgehandelt. In neuerer Zeit sind die Kreise u. s. w. dazu übergegangen, ihre Anleihen aus Fonds der Provinzen zu entnehmen, die dann wieder ihrerseits Preussische Provinzial-Anleihen an den Markt gebracht haben. Course in %, excl. laufende Zinsen, ult. 1876—1882: 5%: 102,10, 102, 102, 101,50, 100,50, 100,75, —%; 4½%: 99,60, 99,25, 99,25, 100,50, 101,80, 101,25, —; 4%: 93,40, —, —, 93,75, 96, 99,25, —%.

Preussische landschaftliche Pfandbriefe.

Diese Pfandbriefe sind, unter der Aufsicht der Königl. Staats-Regierung, von den landschaftlichen Pfandbrief-Instituten ausgegeben worden, welche von Grundbesitzern eines Landestheiles oder einer Provinz begründet und verwaltet sind, um diesen durch Ausgabe von Pfandbriefen möglichst billigen Hypothekar-Credit zu schaffen. Auch die Pfandbriefe des Berliner städtischen Pfandbrief-Amtes werden hierher gerechnet. Für diese Pfandbriefe haften einmal die von den Schuldnern den landschaftlichen Pfandbrief-Instituten ausgestellten ersten Hypotheken, die von unbezweifelter Sicherheit sind und gemeinhin ⅔ oder ⅗ der Werthtaxe nicht übersteigen, ferner gewisse von den Instituten angesammelte Garantiefonds, zuweilen auch die Gesammtheit der Schuldner solidarisch mit dem gesammten unbeweglichen Vermögen. In früheren Zeiten ist auch dem Pfandbrief-Besitzer oft noch eine Special-Hypothek auf ein bestimmtes Gut gegeben worden. Eine Amortisation von bestimmter Höhe ist nicht überall vorgeschrieben; die Landschaften kündigen theilweis die Pfandbriefe nach Belieben, theils zur baaren Rückzahlung, theils zum Umtausch gegen andere Pfandbriefe.

Die „Central-Landschaft für die Preussischen Staaten“ ist ein 1873 vom Staate autorisirte und controlirte Vereinigung Preussischer landschaftlicher Pfandbrief-Institute zu fernerer gemeinsamer Ausgabe von 4% landschaftlichen Central-Pfandbriefen, womit ein einheitlicher Vertrieb der Pfandbriefe ermöglicht werden sollte. Jede der verbundenen Landschaften blieb aber selbstständig; jede beleiht weiter nach ihren eigenen Grundsätzen, ja sie behielten sogar das Recht, eigene Pfandbriefe, lediglich 4% möglichst ausgeschlossen, weiter auszugeben, von dem. sie allerdings theilweise nicht mehr Gebrauch machen. — Für die landschaftlichen Central-Pfandbriefe haften: 1) die vom provinziellen Stamm-Institute gegen Ausgabe von Central-Pfandbriefen erworbenen Hypotheken; 2) die Besitzer jener Güter solidarisch, welche dem provinziellen Stamm-Institut gegen Empfang von Central-Pfandbriefen Hypotheken ausgestellt haben, und 3) die Fonds des provinziellen Stamm-Instituts. Endlich aber haften auch noch 4) das gesammte Vermögen der Central-Landschaft und 5) die von der Central-Landschaft anzusammelnden Amortisations-Beiträge sämmtlicher Schuldner dieser Categorie aus allen einzelnen provinziellen Stamm-Instituten.

Die Zinsen der landschaftlichen Pfandbriefe verjähren in vier, die Pfandbriefe selbst in 30 Jahren nach Fälligkeit, die Zinsen von landschaftlichen Central-Pfandbriefen vier Jahre nach Ablauf des Fälligkeits-Jahres.

Die Anlegung von Mündelgeldern in allen diesen Pfandbriefen ist gestattet, denn deren Sicherheit gilt als unbestritten.

Pfandbriefe des Berliner Pfandbrief-Instituts.

I. 4½% Pfandbriefe laut Statut vom 8. Mai 1868. Ende Mai 1883 waren im Umlauf 36 777 900 M. Stücke über 1000, 500 und 50 Thlr. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, gewöhnlich schon Mitte des Vormonats an der Casse des Instituts, bei Jacob Landau und Jacquier & Securius in Berlin. Kündigung lediglich zum Zweck der jährlichen Amortisation durch Verloosungen vom Ende März und September zur Rückzahlung ab 1. Juli und 2. Januar bei der Casse des Instituts in Berlin. Cours in %, excl. 4½ % laufende Zinsen, ult. 1870—1882: 88, 99, 99½, 100⅞, 100¾, 101,60, 101,70, 101, 101,20. 103,20, 103,80, 104,40, 108,50 %.

II. 5% Pfandbriefe laut Statut Nachtrag vom 30. November 1870. Am Ende Mai 1883 waren in Umlauf 6 896 200 M. Für diese Pfandbriefe gilt dasselbe wie für die 4½% Stücke; eine Kündigung der gesammten 5% Pfandbriefe ist danach nicht zu befürchten. Cours, excl. 5% laufende Zinsen, ult. 1871—1882: 102¾, 104, 104⅞, 104½, 105, 105,40, 104,60, 105,50, 107, 107,80, 108,50, 104%.

III. 4 % Pfandbriefe laut Statut-Nachtrag vom 25. Juni 1879. Ende Juni 1883 waren in Umlauf 15 882 300 M. Für diese Pfandbriefe gilt das oben Gesagte. Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1879—1882: 98, 99,75, 100,25, 100,40 %.

IV. 3½ % Pfandbriefe laut Statut-Nachtrag vom 30. Juni 1882. In Umlauf seit 1. Januar 1883. Ende Mai 1883 in Umlauf 199 200 M. Für diese Pfandbriefe gilt das oben Gesagte. Sonst in %, excl. 3½ % laufende Zinsen.

Pfandbriefe des Neuen Brandenburgischen Credit-Instituts.

Im Umlauf waren Ende 1880: 273 900 M. 4 % Pfandbriefe und 128 700 M. 4½ % Pfandbriefe. Ausserdem hatte das Institut (Ende 1879: 1 270 350 M.) landschaftliche Central-Pfandbriefe ausgeben lassen, und ist neuerdings die Ausgabe eigener Pfandbriefe überhaupt eingestellt. Stücke über 3000, 1500, 600, 300, 150 M.; à 4 % auch à 75 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, und zwar bei der Casse des Instituts und bei der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnscasse in Berlin. Tilgung nach Verloosungen vom Januar und Juli an denselben Stellen im folgenden Monat Juli und Januar. Cours in % excl. laufende Zinsen ult. 1873—1882:

4 %: 92½, 95½, 93,90, 94,90, 94,50, 94,75, 97,60, 100, 100, 100 %.
4½ %: 101½, 104¼, 102, 102, 102,50, —, 103, 103,75, —, 100 %.

4 % Central-Landschaftliche Pfandbriefe.

In Umlauf befanden sich am 31. December 1880: 75 873 050 M. Stücke über 10 000, 5000, 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bei der Central-Landschafts-Casse und der Kur- und Neumärkischen ritterschaftlichen Darlehns-Casse (letztere Casse ist die Vertriebsstelle der Pfandbriefe) in Berlin und den landschaftlichen Hauptcassen in Königsberg i. Pr., Marienwerder, Stettin, Görlitz, Lübben und Halle a. S., bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., sowie bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg, nebst deren Filialen zu Brake und Wilhelmshaven, auch bei der Osnabrücker Bank. Tilgung erfolgt jährlich mit wenigstens ½ % des umlaufenden Betrages nebst ersparten Zinsen durch Ankauf an der Börse. Cours in % ult. 1874 bis 1882: 97, 93, 95, 94,75, 94,80, 98, 99,25, 100,30, 101 %.

Kur- und Neumärkische Pfandbriefe.

Es waren im Umlauf ult. 1880:	alte Pfandbriefe		neue Pfandbriefe vom 15. März 1858 u. 20. Jan. 1870
	in Gold	in Courant	in Courant
à 3 %:	48 620 Thlr.	238 700 Thlr.	— Thlr.
à 3½ %:	1 086 600 „	7 189 000 „	2 180 500 „
à 4 %:	109 190 „	139 750 „	13 089 650 „
à 4½ %:	— „	— „	329 150 „

Ausserdem hat das Institut (ult. 1879: 40 478 650 M.) landschaftliche Central-Pfandbriefe emittiren lassen. Stücke über 3000, 2700, 2400, 2100, 1800, 1500, 1200, 900, 600, 400, 300, 200 und 150 M. Alte, mit Specialhypothek versehene Pfandbriefe sind seit 1858 nicht mehr ausgegeben; neuerdings überhaupt nur noch Central-Pfandbriefe. Zinsen für alle Categorien am 1. Juni und 1. Juli bei der Kur- und Neumärkischen Haupt-Ritterschaftscasse und bei der Kur- und Neumärkischen ritterschaftlichen Darlehns-Casse in Berlin, sowie bei den Provinzial-Ritterschaftscassen in Perleberg, Prenzlau und Frankfurt a. O. Die Tilgung der neuen 4½ % Pfandbriefe erfolgt durch Verloosungen vom Januar und Juli, nach denen die Einreichung zur Rückzahlung al pari ab folgenden 1. Juli resp. 2. Januar bei der obengenannten Stelle in Berlin, bis 15. des Vormonats auch auswärts erfolgt. Die Tilgung der anderen Pfandbriefe erfolgt durch Kündigungen von Ende Januar und Juli zur Baarzahlung oder Umtausch per Weihnachten und Johannis bei den obengenannten Stellen. Diese Pfandbriefe sind sofort nach Verloosung bei den oben genannten Stellen einzureichen, gegen Ertheilung einer Recognition.

Im Cours notirt wurden in Berlin nur folgende ult. 1870—1882:

alte 3½ % in Courant: 72¾, 83½, 83, 83, 87¾, 86, 84,60, 85,25, 87,25, 92,50, 94,80, 95,70, 96,25 %.
neue 3½ % „ „ —, 81⅞, 81½, 81¼, 86¼, 84, 84,30, 83,50, 86, 89,50, 93,25, 92, 91,20 %.
„ 4 % „ „ 79⅜, 92½, 90½, 92½, 95½, 93,90, 94,30, 94,50, 95,10, 97,60, 100,10, 100,90, 101,25 %.
„ 4½ % „ „ 88⅛, 100½, 102, 101½, 104¼, 102, 102, 102,50, 102, 103, 103, 100,50, — %.

Ausserdem werden die laufenden Zinsen vergütet.

Ostpreussische Pfandbriefe.

I. 3½ % Pfandbriefe laut Reglement vom 21. December 1837. In Umlauf am 1. October 1879: 16 987 425 M. Stücke über 1000 bis 25 Thlr. Zinsen ab 2. Januar und 1. Juli. Kündigung in unbestimmten Terminen zum Umtausch gegen gleichhaltige Pfandbriefe. Zahlung bei der General-Landschafts-Direction in Königsberg i. Pr. und bei allen Hauptstellen und Bankstellen der Reichsbank, Königsberg ausgeschlossen. Cours in %, excl. 3½ % laufende Zinsen, ult. 1870—82: 76½, 82⅜, 83½, 82, 86½, 84,70, 84, 83,50,88, 47,20, 90,70, 90,50, 90,10 %.

IIa. 4% Pfandbriefe laut Allerh. Erlass vom 28. Februar 1859. In Umlauf am 1. October 1879: 28 668 850 M. Stücke über 1000, 500, 300, 200, 100, 50 und 25 Thlr. Zinszahlung und Kündigung wie oben. Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—1882: 82¼, 92⅜, 90½, 92¾, 95¼, 93,90, 93,90, 94,10, 94,50, 97, 98,70, 100,10, 100,50 %.

IIb. 4% Pfandbriefe von 1881. Stücke à 3000, 2000, 1000, 600, 300 und 100 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli wie oben. Da die Stücke zur Conversion der folgenden 4½% Pfandbriefe ausgegeben, dürften ca. 116 000 000 M. in Umlauf sein. Cours wie bei der vorhergehenden.

III. 4½% Pfandbriefe vom 23. Juni 1866 und 6. April 1872. Gekündigt 1881. Zahlung nur noch bei der Gen. Landsch. Casse in Königsberg i. Pr.

Pommersche Pfandbriefe.

Emittirt auf Grund des Reglements von 1781, resp. des revidirten und mittelst Allerh. Cabinets-Ordre von 1857 bestätigten Reglements.

Es waren am 2. Januar 1880 im Umlauf:

I. zu 3⅓% in Appoints unter 300 M.	} =	38 297 250 M.
II. zu 3½% in Appoints zu 300, 375, 450, 600, 750, 900, 1050, 1200, 1500, 1800, 1875, 2100, 2400, 2700 und 3000 M.	}	
III. zu 4% in Appoints zu 75, 150, 225, 300, 600, 900, 1200, 1500, 1800, 2400, 3000 M.	=	64 015 125 „
IV. zu 4½% in Appoints zu 75, 150, 225, 300, 600, 900, 1200, 1500, 1800, 2400, 3000 M.	=	75 097 125 „

Von diesen 4½% Pfandbriefen sind neuerdings grosse Kündigungen durch Verloosung zur Baarzahlung erfolgt, da die Gutsbesitzer die betreffenden Darlehne stark zurückzahlen. In Zukunft sollen 4½% Pfandbriefe nicht mehr ausgegeben werden. Eine Gesammtkündigung ist nicht zulässig. Eine starke Verloosung, 50 000 000 M., hat namentlich im Mai 1881 zur Zahlung am 2. Januar 1882 stattgefunden, bei der Disconto-Gesellschaft, Deutschen Bank, Darmstädter Bank, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichroeder u. s. w. in Berlin, bei Wm. Schlutow in Stettin. Den Besitzern war im Mai und Juni Umtausch in 4% Convertirungs-Pfandbriefe unter Zahlung einer Prämie angeboten.

In 1881 sind noch in Umlauf gekommen:

V. 4% Convertirungs-Pfandbriefe in Stücken à 3000, 1500, 300 und 150 M.

Zinsen vom 2. bis incl. 9. Januar resp. vom 1. bis incl. 9. Juli bei den Landschafts-Departementscassen in Anclam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp; vom 2. Januar resp. 1. Juli ab jederzeit bei der General-Landschafts-Direction in Stettin, und in der Zeit vom 15. Januar bis 12. Februar resp. 15. Juli bis 12. August auch in Berlin bei dem Bankhause M. Borchardt jun.

Die Kündigungen, sofern solche von den betreffenden Gutsbesitzern beantragt werden, erfolgen auf Umtausch bezw. Baarzahlung halbjährlich event. in den Monaten Mai und November. Die zum Umtausch gekündigten Stücke sind bis 2. Januar resp. 1. Juli zum Depositorio der Landschafts-Departements-Directionen resp. in Anclam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp, behufs des zu bewirkenden Umtausches unfrankirt, dagegen die zur Baarzahlung gekündigten Pfandbriefe behufs Erhebung des Nominalwerthes frankirt an die General-Landschafts-Direction in Stettin einzusenden.

Durch Allerh. Erlass vom 12. August 1872 ist die Pommersche Landschaft ermächtigt worden, für alte mit Gutsnamen versehene 3⅓ und 3½% Pommersche Pfandbriefe neue Pommersche Pfandbriefe gleichen Betrages und Zinsfusses kostenfrei auszufertigen.

Die Course in % (excl. laufende Zinsen) ult. 1870—1882:

3½%: 71¼, 82½, 81, 81¾, 86¼, 83,50, 82,50, 82,60, 84,10, 87,40, 90,10, 90,20, 90%.
4%: 81½, 92½, 90¾, 90¾, 93¾, 93,75, 93,70, 94,30, 94,90, 97,75, 99,40, 100,40, 100,60%.
4½%: 88, 100⅞, 100 100¼, 101, 102, 101,70, 101,50, 102,20, 102,75, 102,50, 101,25, 102,50%.

4% Posensche Pfandbriefe.

Emittirt von der Kgl. Direction des „Neuen landschaftlichen Credit-Vereins für die Provinz Posen“ in zwei verschiedenen Abtheilungen, so zwar, dass für jede Pfandbriefs-Abtheilung nur jene Güter haften, die gerade aus der betreffenden Emission ein Darlehen erhalten haben. Es umfassen diese Abtheilungen 1) die zwischen 1857 und 1867 ausgegebenen Pfandbriefe, 2) alle nach dem Erlass vom 5. November 1866 emittirten Stücke. Letztere tragen das Datum des 1. Januar vom Emissionsjahre (ab 1867). (Die von 1857—1867 ausgegebenen Stücke à 10 Thlr. und die Pfandbriefe Lit. B. sind eingezogen.) Stücke über 3000, 1500, 600, 300 und 200 M.; die bis zum Jahre 1874 (einschliesslich) ausgefertigten über 1000, 500, 200 und 100 Thlr. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bei der Casse des Neuen landschaftlichen Creditvereins in Posen und bei Hirschfeld & Wolff in Berlin; auch in den ersten beiden Monaten nach Fälligkeit bei Oppenheim & Schweitzer in Breslau, Wilhelm Schlutow in Stettin, der Commandite des Schlesischen Bankvereins in Glogau, Albert Arons in Bromberg, George Meusel & Co. in Dresden und bei der Communalständischen Bank in Görlitz. Amortisation durch Verloosung vom Juni und December zur Zahlung am 2. Jan. u. 1. Juli bei der Casse des Vereins in Posen, an welche Stücke auch franco per Post eingesendet werden können. Gekündigte Stücke verjähren in 30 Jahren. Am 31. December 1882 waren in Umlauf 216 032 800 M. Cours betrug ult. 1870—1882: 82¼, 93¼, 90,90, 93,25, 93,25, 93,25, 94,20, 94,60, 98, 99,40, 100,30, 100,10%.

4% Sächsische Pfandbriefe.

Emittirt laut Allerh. Erlass vom 30. Mai 1864 von dem Anfang 1865 in Thätigkeit getretenen „Landschaftlichen Creditverband der Provinz Sachsen“ zu Halle a. S. Stücke über 1000, 500, 100, 50 und 25 Thlr. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Halle a. S. bei der Hauptcasse des Verbandes, sowie beim Halleschen Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co., beim Magdeburger Bankverein Klincksieck, Schwanert & Co. und bei der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnscasse in Berlin. Amortisation erfolgt durch Ankauf, event. ist auch eine Kündigung nach vorzunehmender Verloosung mit sechsmonatlicher Frist zulässig. Cours ult. 1870—1882: 80, 91, 90, 90, 93, 93, 95,60, 94, 94,20, 96,60, 99,50, 100,50, 100,40 %.

Nach dem Beitritte des Verbandes zur Central-Landschaft für die Preussischen Staaten (1875) sind von dem ersteren auch landschaftliche Central-Pfandbriefe emittirt worden, so dass sich der Gesammtumlauf des Landschaftlichen Creditverbandes der Provinz Sachsen pro Ende 1881 abzüglich der Amortisationen an eignen u. Central-Pfandbriefen auf 15 966 525 M. (3 556 425 M. eigne und 12 410 100 M. Central-Pfandbriefe) beziffert. Auch bezüglich der in Central-Pfandbriefen gewährten Darlehne steht es im Belieben des Creditverbandes, die zur Amortisation erforderlichen Central-Pfandbriefe durch Ankauf oder Kündigung zu beschaffen.

4% Sachsen-Altenburgische Landesbank-Obligationen.

Die Sachsen-Altenb. Landesbank ist ein Staats-Institut, das bereits seit mehr als 60 Jahren besteht und hauptsächlich Depositengelder mit längerer Kündigungsfrist annimmt und dafür hypothekarische Darlehne giebt. Ausser den ca. 43 000 000 M. Hypothekenforderungen, welche die Bank Ende 1882 in Sachsen-Altenubrg besass, waren durch dieselbe in Preussen ca. 15 000 000 M. und im Kgr. Sachsen ca. 14 000 000 M. hypothekarisch belegt.

Die Obligationen bilden einen Theil der Emission von 15 000 000 M. mit unbedingter Garantie des Staates. Sie sind durch die Disconto-Ges. an der Berliner Börse im März 1883 eingeführt. Stücke à 5000 bis 1000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation ab 1885 in der Regel durch freihändigen Ankauf. Zahlstellen in Berlin: Disconto-Ges., in Leipzig Hammer & Schmidt, in Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild Söhne. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen.

Schlesische Pfandbriefe.

Es giebt sehr verschiedene Gattungen dieser Pfandbriefe; in Berlin werden nur die folgenden gehandelt:

I. Altlandschaftliche $3\frac{1}{2}$% und 4% Pfandbriefe lt. Reglement vom 9./15. Juli 1770 und Allerh. Erlass vom 8. December 1856. Am Weihnachtstermin 1879 waren in Umlauf:

à $3\frac{1}{2}$%........................37 457 935 Thlr.
à 4%........................14 489 065 „

Die Stücke lauten über 1000, 900, 800, 700, 600, 500, 400, 300, 200, 100, 80, 60, 50, 40, 30, 25 und 20 Thlr. Die Zinsen werden ausgezahlt: an Weihnachten und Johannis bei den Schlesischen Fürstenthums-Landschaften, bei der General-Landschafts-Direction und landschaftlichen Bank in Breslau, bei der Reichsbank in Berlin und sämmtlichen Zweiganstalten derselben und bei der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnscasse in Berlin, im ganzen Lauf des Jahres; im Monat Januar und Juli auch bei der Dresdener Bank und bei M. Blumenthal's Nachfolger in Hannover. Die Kündigung erfolgt am 15. Januar und 15. Juli per Johanni und Weihnachten zum Umtausch oder zur Baareinlösung bei der Schlesischen General-Landschafts-Direction in Breslau oder einer der Fürstenthums-Landschaften; auch bei der genannten Darlehnscasse in Berlin. Der Cours versteht sich in Thalern für hundert Thaler und notirte ult. 1870—1882: für die $3\frac{1}{2}$%: $75\frac{3}{4}$, $85\frac{1}{2}$, $81\frac{3}{4}$, $81\frac{3}{8}$, $85\frac{1}{4}$, $84\frac{3}{4}$, 84,10, 85, —, 86,40, 90,20, 91,60, 93,30, 93,10 %; für die 4%: 86, 96, $90\frac{1}{4}$, $92\frac{3}{4}$, $95\frac{1}{2}$, 95, 95,—, 96,60, 99, 100,50, 101,20, 100,50 %. Ausserdem sind 4 resp. $3\frac{1}{2}$% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli zu vergüten.

Lit. A.

II. 4% und $4\frac{1}{2}$% Pfandbriefe lt. Allerh. Erlass vom 22. Januar 1872. Am Weihnachtstermin 1879 waren in Umlauf:

Pfandbriefe à

4%	$4\frac{1}{2}$%
3 403 300 Thlr.; 22 410 750 M.	1 496 800 Thlr.; 21 903 900 M.

Die Stücke lauten über 1000, 500, 100 und 50 Thlr., sowie über 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Zinszahlung wie oben; die Kündigung desgleichen. Der Cours versteht sich, excl. laufende Zinsen, in Thalern für hundert Thaler (resp. Mark), er betrug ult. 1873—1882:

4%: $91\frac{1}{4}$, $94\frac{5}{8}$, 95,10, 94,20, —, 98,20, 100,20, 100,60, 100,50 %;
$4\frac{1}{2}$%: $99\frac{3}{4}$, —, 100,75, 101, 101,10, 102,25, 102,80, 101,60, 101,40, 101,25 %;

III. 4% und $4\frac{1}{2}$% Pfandbriefe Lit. C. lt. Allerh. Erlass vom 22. November 1858 und 6. October 1868. Die Stücke, die Zinszahlung, die Coursberechnung und die Kündigung correspondiren mit den gleichverzinslichen Pfandbriefen Lit. A. mit dem Unterschiede, dass Appoints über 50 Thlr. hier nicht vorkommen. Am Weihnachtstermin 1879 waren in Umlauf:

von den 4%:

Ser. I. bis III. in der Thalerwährung................2 486 600 Thlr.
Ser. VII. bis IX. desgl. ....1 480 800 „
Ser. I. bis V. in Reichsgoldwährung..................8 395 350 M.

von 4½ %:
Ser. IV. bis VI. in Thalerwährung .... 887 800 Thlr.
Ser. I. bis V. in Reichsgoldwährung .... 7 068 750 M.

Der Cours notirte in Berlin ult. 1878—1882:
4 % Lit. C. I. 95,30, 98,30, 100,20, 100,60, 100,50 %,
4 % Lit. C. II. 94,75, 98,80, 100,20, 100,60, 100,50 %,
4½ % Lit. C. II. 102,10, 102,80, 101,60, 101,40, 101,25 %.

IV. Neue Schlesische 3½ %, 4 % und 4½ % Pfandbriefe lt. Allerh. Erlass vom 11. Mai 1849, 22. November 1867 und 30. October 1872. Die Stücke lauten über 1000, 500, 200, 100, 50, 30, 25 und 20 Thlr., sowie über 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Die Zinszahlung, Coursberechnung und Kündigung wie bei den vorhergehenden. Am Weihnachtstermin 1879 waren in Umlauf:

a. 3½ %: Ser. I. bis VIII. in der Thalerwährung .... 110 970 Thlr.

b. 4 %: Ser. I. bis VIII. in der Thalerwährung .... 2 061 320 „
Ser. IX. bis XVI. desgl. .... 556 575 „
Ser. XVII. bis XX. desgl. .... 308 150 „
Ser. I. bis V. in Reichsgoldwährung .... 5 335 500 M.

c. 4½ %: Ser. XXI. bis XXIV. in der Thalerwährung ...... 168 050 Thlr.
Ser. I. bis V. in Reichsgoldwährung .... 7 424 700 M.

Der Cours notirte, excl. laufende Zinsen, ult. 1878—1882:
4 % I. 95, 88,20, 100,20, 100,60, 100,40 %,
4 % II. 94,70, 98,20, 100,20, 100,60, 100,40 %,
4½ % II. 102,10, 102,80, 101,60, 101,40, 101,25 %.

---

4 % Schleswig-Holsteinische Pfandbriefe.

Ausgegeben von dem am 11. Januar 1882 Allerh. genehmigten „Landschaftlichen Credit-Verband für die Provinz Schleswig-Holstein." (Sitz der Direction in Kiel.) An die Berliner Börse gebracht Ende 1882 durch Jacob Landau. Stücke à 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Zur Amortisation zahlen die Schuldner jährlich ½ % der empfangenen Darlehne, und dieses ½ % wird wieder zur Amortisation der Pfandbriefe durch Ankauf oder Verloosung verwendet. Verstärkte Amortisation ist nicht zulässig. Zahlstelle für Zinsen und verlooste Stücke: Jacob Landau in Berlin. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen, ult 1882: 100,25 %.

---

4 % Westfälische Pfandbriefe.

Emittirt nach Allerhöchstem Erlass vom 15. Juli 1877. Am Ende 1882 waren in Umlauf 10 153 700 M. Stücke über 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, und zwar bei der Hauptcasse der Landschaft in Münster und bei Jacob Landau in Berlin. Kündigung nur zum Zwecke der Amortisation; so lange der Cours unter pari, werden die zu amortisirenden Stücke freihändig angekauft; bei höherem Cours kann (es ist bisher nicht geschehen) Verloosung al pari erfolgen. Cours in % ult. 1878—1882: 96, 97, 98,80, 100,50, 100,50 %.

Westpreussische Pfandbriefe.*)

A. (Ritterschaftliche.)

Die Landschaft besass an eignen Fonds Ende 1882: 12 494 915 M. zumeist in eigenen bezw. Central-Pfandbriefen angelegt.

I. 3½ % Pfandbriefe laut Reglement vom 19. April 1787, 24. Februar 1838, 25. Juni 1851, 18. Mai 1864, 7. December 1867, 7. April 1873 und 23. April 1879. Weihnachten 1882 waren in Umlauf 24 668 905 M. Die Stücke lauten über 20, 25, 40 und 50 Thlr. sowie in vollen Hunderten bis 1000 Thlr. Die Zahlung der Zinsen erfolgt jederzeit bei der General-Landschaftscasse zu Marienwerder, bei den Provinzial-Landschaftscassen in Danzig, Bromberg, Schneidemühl und Marienwerder; bei Jacob Saling, Disconto-Ges. und Mendelssohn & Co. in Berlin; bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.; in Hannover bei M. J. Frensdorff & Co. und Alexander Simon; in Königsberg i. Pr. bei der Königsberger Vereinsbank. Die Kündigung erfolgt durch Kundmachungen vom Mai und November zur Einlieferung bis 15. August und 15. Februar an die genannten Landschaftscassen behufs Umtausches in gleichwerthige Pfandbriefe. Der Cours war ult. 1870—82: 72, 82½, 81, 80⅞, 80⅛, 83,25, 82,30, 82,60, 84,10, 87,40, 90,50, 90,90, 90,10 %. Ausserdem werden 3½ % laufende Zinsen vergütet.

*) Westpr. Pfandbriefe, mit Vermerken auf der Rückseite überfüllt, sonst verkehrsfähig, werden gegen reine gleichhaltige (nach dem Formular für Nummer-Pfandbriefe) bei der Westpr. landwirthsch. Darlehnscasse zu Danzig umgetauscht, und zwar Abschnitte unter 300 M. für 1 M., von 300 bis 1500 M. (einschliesslich) für 1,50 M. und über 1500 M. für 2 M. pro Stück. — Ein- und Rücksendung geschieht auf Gefahr und Kosten des Inhabers. Werthangabe der Rück- gleich derjenigen der Einsendung.

II. 4 % Pfandbriefe laut Allerh. Erlass vom 9. November 1857. Von diesen Pfandbriefen gilt in allem dasselbe wie von den $3\frac{1}{2}$ %. Weihnachten 1882 waren in Umlauf 16 068 755 M. Der Cours war ult. 1870—1882: $78\frac{1}{8}$, 92, $90\frac{1}{8}$, $90\frac{5}{8}$, $95\frac{3}{8}$, 93,10, 92,75, 95,25, 94,40, 97,20, 99, 101,10, 100,70 %. Ausserdem werden 4 % laufende Zinsen vergütet. In den letzten Jahren ward wiederholt, zuletzt 15. Januar bis 15. Februar 1882, Umtausch der nicht auf Gutsnamen lautenden Stücke in die folgenden Pfandbriefe I. Serie Emiss. B. mit zuletzt $\frac{2}{5}$ % Prämie angeboten.

III. 4 % Pfandbriefe Serie I. B. von 1880. Weihnachten 1882 in Umlauf 85 511 500 M. Stücke von 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen 1. Januar und 1. Juli. Cours ult. 1880 bis 1882: 98,70, 100,10, 100,40 %.

IV. 4 % Pfandbriefe II. Serie, ausgegeben 1883 zum Umtausch gegen die nachstehenden. Stücke à 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen am 1. Juli und 2. Januar.

V. $4\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe Serie II. laut Allerh. Erlass vom 8. Mai 1868. Kündigung per 1. Jan. 1884. Zahlung und fernere Verzinsung nicht eingereichter Stücke wie unten bei VII; bis 15. August 1883 ist Conversion in die vorhergehenden 4 % mit Zinsen ab 1. Juli 1883 gestattet, unter Gewährung einer Prämie von 5 %.

Die $4\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe I. Serie (auch solche ohne Serien-Bezeichnung) sind per 1. Novbr. 1880 gekündigt.

Ausserdem sind 13 303 800 M. Central-Pfandbriefe in Umlauf (Weihnachten 1882).

B.

Emittirt von der Neuen Westpreussischen Landschaft, die von der „General-Direction der Westpreussischen Landschaft“ mitverwaltet wird, welche letztere jedoch für diese Geschäfte die Benennung: „Direction der Neuen Westpreussischen Landschaft“ annimmt.

VI. Neue 4 % Pfandbriefe II. Serie laut Allerh. Erlass vom 6. März 1875 und 13. December 1882 (s. die nachstehenden). Ende 1880 waren in Umlauf 4 593 480 M. Die Stücke lauten über 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 600, 500, 300, 200, 150 und 60 M. Der Cours versteht sich in Mark für hundert Mark und notirte ult. 1875—1882: 94,50, 92,75, 92,70, 93, 96,70, 98,70, 100,10, 100,10 %. Ausserdem sind 4 % laufende Zinsen zu vergüten.

VII. Neue $4\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe II. Serie laut Allerh. Erlass vom 6. März 1875. Nach Allerh. Erlass vom 13. December 1882 ward der Umtausch resp. die Convertirung in 4% (s. die vorhergehenden) Stücke im Januar bis 15. Mai 1883 unter Zahlung von $\frac{3}{4}$, resp. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ % Prämie angeboten. Die nicht convertirten Stücke sind per 1. October 1883 zur Zahlung bei der General-Landsch.-Casse in Marienwerder, der Westpr. landsch. Darlehnscasse in Danzig und in Berlin bei Jacob Saling und der Disconto-Gesellschaft gekündigt. Nicht rechtzeitig eingelöste Stücke erhalten im nächsten Quartal keine Zinsen, von da ab nur 4 %. Auch vindicirt sich die Landschaft das Recht, sie in 4 % Stücke nach dem Tagescours zu convertiren.

---

4 % Preussische Rentenbriefe.

Die Preussischen Rentenbanken sind für die einzelnen Provinzen des Staates laut Gesetz vom 2. März 1850 errichtet zur Beförderung der Ablösung der Reallasten; sie zahlten den Berechtigten eine Entschädigungssumme aus, wozu sie sich die Mittel durch Ausgabe von Rentenbriefen verschafften, und erheben nun jährlich Zinsen und Amortisationsbeitrag für letztere von den Verpflichteten. Der Staat garantirt die Erfüllung der durch das Gesetz den Rentenbanken auferlegten Verpflichtungen; das begreift also auch Verzinsung und Amortisation der Rentenbriefe in sich. Stücke à 1000, 500, 100, 25 und 10 Thlr. Zinsen am 1. April und 1. October, nur Lauenburger am 1. Januar und 1. Juli, und zwar bei der Casse der betreffenden Rentenbank und bei der Casse der Rentenbank für die Provinz Brandenburg in Berlin. Gemeinhin wird in Berlin auch schon in den Tagen vom 18.—23. des Monates vor Fälligkeit gezahlt. Die Zinsen der Rentenbriefe von Pommern und Schleswig-Holstein werden bei dem Stamminstitut schon 14 Tage vor Verfall gezahlt. Zur Amortisation werden jährlich $\frac{1}{2}$ oder 1 % der Capitalien verwendet, je nach der Verabredung mit den einzelnen Verpflichteten; es erfolgen im Mai und November Ausloosungen, und alsdann Pari-Rückzahlung am 1. October und 1. April bei der Casse der betr. Rentenbank. Die Rentenbankcasse der Provinz Brandenburg zahlt ihre Rentenbriefe schon vom 21. bis 25. des Monats vor Fälligkeit. Lauenburger Rentenbriefe werden im Februar und August per 15. Juni und 15. Dec. verloost.

Für die Rentenbriefe von Pommern und Schlesw.-Holst. (ab 19. d.Vorm.) zahlt die Rentenb.-Casse in Stettin, für Sachsen und Hannover die Casse der Rentenbank in Magdeburg, für Brandenburg die Casse der Rentenbank für die Provinz Brandenburg in Berlin, für die Rentenbanken von Westfalen, die Rheinprovinz und Hessen-Nassau die Rentenbank-Casse in Münster, für Ost- und Westpreussen die Rentenbank-Casse in Königsberg i. Pr. — Ausgegeben waren an Rentenbriefen von 1850 bis 31. März 1882 von allen Provinzial-Rentenbanken 423 696 570 M., davon waren amortisirt 77 363 085 M., so dass der Umlauf sich auf ca. 346 333 485 M. stellt. — Die Zinscoupons verjähren 4 Jahre nach dem 31. December des Jahres, in welchem sie fällig wurden. Gekündigte Stücke in 10 Jahren.

Der Cours versteht sich in % excl. laufender Zinsen, und betrug ult. 1870—1882:

Kur- u. Neumärkische:	$85\frac{1}{2}$,	$95\frac{1}{4}$,	$96\frac{1}{2}$,	$95\frac{1}{2}$,	$95\frac{1}{2}$,	96,	94,40,	94,30,	95,90,	98,50,	99,60,	100,25,	100,10 %;
Pommersche:	$85\frac{1}{4}$,	$95\frac{1}{4}$,	$95\frac{3}{4}$,	95,	$96\frac{1}{2}$,	95,75,	94,50,	94,50,	95,75,	98,30,	99,60,	100,30,	100,20 %;
Posensche:	$83\frac{3}{4}$,	$94\frac{1}{2}$,	$92\frac{1}{4}$,	94,	96,75,	95,75,	94,50,	94,40,	95,25,	97,90,	99.50,	100,40,	100,10 %;
Preussische:	$85\frac{1}{4}$,	$94\frac{5}{8}$,	$93\frac{3}{4}$,	$95\frac{1}{4}$,	97,50,	95,75,	94,50,	94,80,	95,25,	98,	99,60,	100,20,	100,10 %;
Sächsische:	$86\frac{3}{4}$,	$96\frac{1}{2}$,	97,	$97\frac{7}{8}$,	98,	97,75,	95,50,	96,25,	96,50,	98,50,	99.80,	100,25,	100,10 %;
Schlesische:	$85\frac{3}{8}$,	95,	94,	$95\frac{3}{4}$,	$96\frac{1}{2}$,	95,75,	94,90,	95,80,	96,70,	99,30,	99,90,	100,75,	100,25 %;
Rhein.-Westfälische:	90,	96,	$98\frac{1}{2}$,	$97\frac{3}{4}$,	$98\frac{3}{4}$,	97,75,	95,50,	97,75,	98,50,	98,75.	100,	100,75,	100,10 %;

Hannover (1874—1882): 98, 96, 94,50, —, 95, 97,90, 99,60, 100,25, 100,10 %; Schlesw.-Holstein (1876 bis 1882): 94, 95,80, 96,75, 98, 99,50, 100, 100,10 %; Lauenburg (1879—1882): 98, 99,50, 100,10, 100,10 %. Hessen-Nassau (1879—1882): 98, 99,60, 100,25, 100,10 %.

4 % Obligationen der Rheinprovinz.*)

Emittirt von der Rheinprovinz durch Vermittlung ihrer Provinzial-Hülfscasse. I. Emiss. laut Allerh. Erlass vom 19. April 1869 im ursprünglichen Betrag von 2 000 000 Thlr. II. Emiss. laut Allerh. Erlass vom 24. März 1873: 1 500 000 Thlr. Stücke von 100 und 500 Thlr. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bei der Provinzials-Hülfscasse in Düsseldorf. Kündigung, wenn Aufkauf nicht vortheilhafter, mit mindestens 1% jährlich (früher $1^1/_2$%) und ersparten Zinsen durch Verloosungen vom Januar, zur Einlösung ebenda al pari am 1. Juli. Für die I. Emission zahlen auch Coupons Sal. Oppenheim jr. u. Co. in Cöln; M. A. v. Rothschild u. Söhne in Frankfurt. a. M.; die Disconto-Gesellschaft in Berlin. Der Provinzial-Landtag darf den Tilgungsfonds verstärken, auch sämmtliche Obligationen kündigen. Die Coupons verjähren in 5 Jahren nach Ende des Jahres, in welchem sie fällig werden. Diese ehemals $4^1/_2$% Oblig. wurden am 16. Juni 1882 per 16. September 1882 gekündigt. Besitzer, welche ihre Stücke auf 4% abstempeln lassen wollten, sollten dies bis 2. August 1882 melden. Sie behielten die $4^1/_2$% Coupons per 1. Juli 1882 und 1. Januar 1883.

Am 5. April 1880 erging ein Erlass für Ausgabe von 4% Stücken III. Emiss. (3 000 000 M.) in Stücken à 500 und 1000 M. mit April-Octoberzinsen und mit Amortisation von 1% und ersparten Zinsen jährlich ab erstem Jahr nach Ausgabe. Zinsen bei allen für Zahlung der Zinsen I. Emiss. oben genannten Stellen und der Seehandlung in Berlin. Zinsscheine verjähren 5, Obligationen 30 Jahre nach Verfall. Verstärkte Tilgung zulässig. Mitte 1881 à 101,50 an die Börse gebracht. Cours der 4% Stücke Ende 1881—1882: 100,25, 100.

$3^1/_2$ % Anleihe der Stadt Rostock von 1882.

Die Schulden der Stadt Rostock betragen, abgesehen von dieser Anleihe 1 800 000 M.

Diese $3^1/_2$% Anleihe von 1882 umfasste ursprünglich 3 000 000 M. in Stücken à 200, 300, 500, 1000 und 3000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Rostock; in Berlin bei der Handelsges. Tilgung mit mindestens $^1/_3$% und ersparten Zinsen ab 1882. Verloosung im Juni per 2. Januar. Ganze oder theilweise Kündigung mit Halbjahresfrist jederzeit zulässig. Zahlung wie die der Zinsen. Schuldverschreibungen von 500, 1000 und 3000 M. können auf Namen eingetragen, und wieder in Inhaberpapiere gegen Zahlung einer Schreibgebühr eingetragen werden. Am 16, Mai 1883 kamen 2 000 000 M. durch die Handelsges. und die Rostocker Bank in Berlin à $93^1/_2$% zur Subscription. Cours in %, mit $3^1/_2$% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli.

Königlich Sächsische 4 % Anleihe von 1869.**)

60 000 000 M. in Stücken à 500, 100, 50 und 25 Thlr. Die Stücke über 50 und 25 Thlr. sind per 2. Januar 1884 zur Zahlung in Dresden bei der Staats-Schuldencasse und in Leipzig bei der Lotterie-Darlehnscasse gekündigt. Anfang 1882 in Umlauf: 54 900 000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bezahlt. Amortisation ab 1873 durch Verloosungen vom Juni und December zur Rückzahlung den 1. Januar und 1. Juli. Verwendet werden zur Tilgung jährlich $^1/_2$% und ersparte Zinsen. Stärkere Tilgung zulässig. Zinsen und verlooste Stücke in Dresden bei der Staats-Schuldencasse, in Leipzig bei der Lotterie-Darlehnscasse, resp. wenn das auf dem Coupon oder Stück angegeben ist, auch bei S. Bleichröder in Berlin und bei M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.; ferner bei der Sächsischen Bank in Dresden, und deren Filialen zu Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i.V., Annaberg und Glauchau; in Zwickau bei Fr. Bauermeister. Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1875—1882: 94,40, 96,10, 96,50, —, 99,50, 101,50, 101,75, 101,40 %.

Königlich Sächsische 3% Rente.

Emittirt seit 1876, namentlich auch im Umtausch gegen Actien erworbener Bahnen. Anfang 1882 in Umlauf: 351 861 500 M. Zinsen am 30. Juni und 31. December resp. 31. März und 30. September in Hamburg bei der Norddeutschen Bank und bei den sonst für die 4% Anleihe genannten Stellen. Amortisation nur durch Rückkauf, ganz nach Belieben des Staates. Cours in %, excl. 3% laufende Zinsen ab $^1/_1$ u. $^1/_6$, resp. $^1/_4$ u. $^1/_{10}$, ult. 1876—1882: 70,80, 72,10, 72,80, 75, 78,10, 80,30, 80,25 %.

---

*) Siehe auch die Anmerkung zu Ostpr. Prov. Oblig.

**) Stand der Staatsschuld des Königreichs Sachsen.

	Ursprüngl. Betrag:	Anfang 1882:
3% landschaftl.Obligationen von 1830	30 810 750 M.	2 439 225 M.
4% Staatsschulden von 1847	30 000 000 „	12 894 000 „
Sächsisch-Schlesische Bahn-Actien von 1850	12 000 000 „	6 350 100 „
4% Staatsschulden von 1852—1868	159 072 000 „	129 040 800 „
3% Desgl. „ 1855	13 500 000 „	11 747 100 „
5% Desgl. „ 1867	36 000 000 „	32 585 100 „
Albertsbahn-Prioritäts-Schulden von 1868	4 277 400 „	2 936 400 „
4% Staatsschulden-Cassenscheine von 1869	60 000 000 „	54 900 000 „
4% Desgl. „ 1870	4 050 000 „	3 401 550 „
Löbau-Zittauer Actienschuld von 1871	7 500 000 „	6 675 000 „
$4^1/_2$% Schuld an Reichs-Invalidenfonds v. 1874	24 000 000 „	23 488 000 „
3% Rente	243 950 000 „	244 803 500 „
Diverse Leipzig-Dresdener Bahnschulden	43 500 000 „	34 531 200 „
3% Greiz-Brunner Bahnschuld	1 140 000 „	286 500 „
Gössnitz-Geraer Eisenbahn-Actienschuld	2 541 300 „	309 000 „
Rente vom 1. März 1878	94 800 000 „	107 088 000 „
		673 445 475 M.

Sächsische landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe.

Ausgegeben durch den „Landwirthschaftlichen Creditverein im Königreich Sachsen“ zu Dresden. Dieses Institut ist 1866 errichtet, um seinen Mitgliedern Credit zu gewähren, der durch Hypothek auf Landgrundstücke bis zu $^2/_3$ der Taxe bedeckt ist. Ausserdem sind nur noch Vorschüsse auf bestimmte Zeit gegen hypothekarische Sicherheit bis $^3/_4$ des Werthes der verpfändeten Grundstücke, Darlehen an Gemeinden ohne Hypothekbestellung zulässig, resp. Vorschüsse an Mitglieder bis zur Höhe ihrer Stamm-Einlagen. Für die ausgegebenen Pfandbriefe und alle Schulden des Vereins haften nach Absorbirung des Stammvermögens und der Reserve auch noch alle Mitglieder solidarisch. Die Pfandbriefe sind emittirt für die Darlehen an Private, die Rentenbriefe für die Communal-Anleihen. Der Nennwerth aller Pfandbriefe darf nicht höher sein als der Betrag der erworbenen Hypotheken. Die Pfandbriefe dürfen im Königreich Sachsen von den Verwaltern der städtischen und Gemeindecassen und der Mündelgelder erworben werden.

Unkündbare $4^1/_2$% Creditbriefe und 4% Pfandbriefe. Stücke à 2000, 1000, 500 und 100 M., bei den 4% auch à 75 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation nach Höhe des Bestandes des Amortisationsfonds; Gesammtkündigung ist jederzeit zulässig. Verloosung der 4% Pfandbriefe von Anfang December per 1. Juli; der $4^1/_2$% Creditbriefe von Anfang Mai per 2. Januar. Zahlstellen: Eigene Casse in Dresden und Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co. Verjährungsfrist wie bei Sächsischen Staatspapieren. Course mit $4^1/_2$ resp. 4% laufenden Zinsen, ult. 1879—1882: $4^1/_2$%: 102,50, 102,50, 102,50, 102,75%; 4%: 97,25, $98^3/_4$, 99,75, 99,50%.

Schaumburg-Lippe'sche 25 Thlr. Loose von 1846.

Emittirt von der Fürstl. Schaumburg-Lippe'schen Rentkammer. 1 500 000 Thlr. in 60 000 Loosen à 25 Thlr.; 1200 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar bis 1886. Ziehung der Serien am 1. April, der Gewinne am 1. Juli. Zinsen werden nicht bezahlt, die ausgeloosten Stücke am 1. October bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank (L. A. Hahn) in Frankfurt a. M. oder nach vorheriger Anmeldung bei H. C. Plaut in Berlin und der Fürstl. Kammer-Casse in Bückeburg. Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit. Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück, ult. 1870—1882: 123, —, —, —, 162, 156, 150, 170, 181, 210, 220, 230, 230. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Die Hauptgewinne steigen von 16 000 auf 20 000 Thlr., die niedersten Gewinne von 54 bis 58 Thlr.

Spielplan der nächsten Jahre:

1883.			
1 Loos à	16 000 Thlr.	10 Loose à	75 Thlr.
1 „ „	2 000 „	10 „ „	65 „
1 „ „	1 000 „	10 „ „	60 „
2 Loose „	500 „	60 „ „	55 „
2 „ „	400 „	1 300 „ „	52 „
3 „ „	100 „	1 400 Loose à 94 000 Thlr.	

1884.			
1 Loos à	18 000 Thlr.	10 Loose à	80 Thlr.
1 „ „	2 000 „	10 „ „	70 „
1 „ „	1 000 „	10 „ „	65 „
2 Loose „	500 „	10 „ „	55 „
2 „ „	400 „	1 300 „ „	54 „
3 „ „	100 „	1 350 Loose à 96 000 Thlr.	

$4^1/_2$ % Westpreussische Provinzial-Anleihe. *)

Emittirt 1878: 3 000 000 M. für Zwecke des Prov.-Hülfscassenfonds unter Haftung mit seinem gesammten Vermögen vom Provinzial-Verband von Westpreussen. Stücke über 3000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft. Amortisation jährlich mit 1% des Nominalbetrages und ersparten Zinsen ab 1880, durch Ziehungen vom Januar zur Rückzahlung al pari am 2. Juli bei der Landeshauptcasse in Danzig; eventuell Rückkauf. Cours in % excl. $4^1/_2$% laufender Zinsen ult. 1878/1882: 101,10, 103, 102,50, 101,75, 100,10%. Gekündigt per 1. Juli 1883 zur Zahlung bei der Landeshauptcasse in Danzig, bei der Disconto-Ges. in Berlin und Rothschild in Frankfurt.

III. Ausgabe (4%) von 1881. Ein Privileg vom 8. September 1881 genehmigte diese III. Ausgabe. Stücke à 200, 500, 1000, 2000 und 3000 M. Zinsen à 4% am 1. April und 1. October bei der Landeshauptcasse in Königsberg i. Pr. und der Darmstädter Bank in Berlin und Frankfurt. Amortisation nach Ablauf des auf die erste Ausgabe folgenden Etatsjahres mit mindestens 1% und ersparten Zinsen durch Ankauf event. Verloosung im April per 1. Oct. Schnellere Amortisation und Gesammtkündigung stets zulässig. Die Darmstädter Bank übernahm diese Anleihe, und brachte sie im Juni 1882 à 100,50% an die Börse. Cours mit 4% laufenden Zinsen ult. 1882: 100,10%.

4% Württembergische Anleihe 1881. **)

Emittirt 1881 zur Conversion älterer Anleihen. Ursprünglicher Betrag 168 917 400 M. Stücke à 2000 bis 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Verloosung von Ende März per 1. Juli bei der Staatsschuldencasse in Stuttgart und den in den Schuldtiteln genannten Bankinstituten. An die Berliner Börse gebracht gegen Ende December 1881 à 101%. Cours in %, mit 4% laufenden Zinsen ult. 1882: 101,50.

---

*) Siehe auch die Bemerkung zu Ostpr. Prov.-Oblig.

**) Die Staatsschuld Württembergs betrug am 1. April 1882: 423 931 709 M., darunter zu 5%: 447 943 M., zu $4^1/_2$%: 99 387 306 M., zu 4%: 304 884 274 M., zu $3^1/_2$%: 19 212 186 M. Davon Eisenbahnschuld 375 000 000 M.

II. Anleihen fremder Staaten, Gemeinden u. s. w.

Americanische 4½ % Bonds.*)

Nach den vorliegenden Ziffern waren von der Anleihe im Gesammtbetrag von 300 000 000 Doll. am 1. Juli 1882: 250 000 000 Doll. in Umlauf. Dieselbe kann ab 1. Septbr. 1891 ganz oder theilweise nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar gemacht werden. Die Stücke lauten über 1000, 500, 100, 50 und 25 Doll.; die Zinsen in Gold sind am 1. März, 1. Juni, 1. September und 1. December zahlbar; die Coupons sind in Berlin verkäuflich zu etwa 4,18 M. pro Dollar. Der Cours versteht sich in Dollar für 100 Doll. (1 Dollar = 4,25 M.); er betrug ult. 1877—1882: —, 102,80, 104,40, —, —, — %. Ausserdem werden 4½ % laufende Zinsen ab ⅓, ⅙, $^1/_9$, und $^1/_{12}$ vergütet.

Bari-Loose.

Anleihe der Stadt Bari lt. Kgl. Decret vom 11. Juni 1868, speciell noch garantirt durch 3 000 000 Lire 5 % Ital. Rente, inscribirt für die Stadt. Betrag: 9 000 000 Lire in 90 000 Loosen à 100 Lire, 900 Serien à 100 Loose. Mit Deutschem Stempel versehen 2014 Stück. Tilgung: 1868 bis 1939. Bis 1889 jährlich 4 Serien (10. Juli, 10. October, 10. Januar und 10. April); von 1889 bis 1939 jährlich zwei Ziehungen, am 10. Juli und 10. Januar. Erst findet stets eine Ziehung zur Rückzahlung à 150 Lire statt, bei der jede Nummer nur einmal gezogen werden kann. Dann folgt die Prämienziehung, an welcher alle Loose, auch die amortisirten, bis zu vollständiger Tilgung der Anleihe Theil nehmen. Auszahlung der Gewinne und Amortisationen vom 10. Januar und 10. April am 10. Juli, der Gewinne vom 10. Juli und 10. October am 10. Januar, ohne allen Abzug bei der Stadtcasse in Bari. Zinsen werden nicht bezahlt. Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück franco Zinsen, ult. 1882: 56 M.

Ziehungsplan der Gewinne bis 1889.

10. Juli.	10. October.	10. Januar.	10. April.
1 à 100 000 L.	1 à 50 000 L.	1 à 50 000 L.	1 à 25 000 L.
1 à 2 000 „	1 à 2 000 „	1 à 2 000 „	1 à 3 000 „
1 à 1 000 „	1 à 1 000 „	1 à 1 000 „	1 à 1 500 „
2 à 600 „	2 à 600 „	2 à 600 „	2 à 600 „
3 à 200 „	3 à 200 „	3 à 200 „	3 à 200 „
12 à 100 „	12 à 100 „	12 à 100 „	12 à 100 „
140 à 50 „	140 à 50 „	140 à 50 „	140 à 50 „

Ausserdem werden bis 1889 in jeder Ziehung 25 Loose zur Rückzahlung á 150 L. bestimmt.

Barletta 100 Lire-Loose von 1870.

Emittirt von der Stadt Barletta. Als Sicherheit sind noch eine Anzahl Italienische Werthpapiere deponirt; da auf einzelne derselben die Zinsen statt in Gold nur in dem etwas geringer bewertheten Italienischen Papiergeld bezahlt werden, macht man auch bei Zahlung der Loose einen kleinen Abzug. Ausserdem werden von heimzuzahlenden Loosen — wohl widerrechtlich — eine „Circulationssteuer“ und von Gewinnen die „Einkommensteuer von beweglichen Sachen“ abgezogen. Ursprünglicher Betrag 30 000 000 Lire in Gold in 300 000 Loosen à 100 Lire. 6000 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar bis 1944. Ziehung der Serien und der Gewinne 20. Februar, 20. Mai, 20. August und 20. November. In der Zeit von 1895 bis 1934 finden jährlich nur 2 Ziehungen statt. Bei jeder Ziehung werden einige Serien zur Rückzahlung bestimmt; ihre Loose nehmen indess (es sind dafür besondere Coupons beigegeben) an den weiteren Prämien-Ziehungen noch Theil, so dass ein Loos mehrere Male gewinnen kann. Zinsen werden nicht bezahlt. Die Auszahlung der gezogenen Loose findet 6 Monate nach jeder Ziehung bei der Stadtcasse in Barletta statt, ausserdem in Neapel (Onofrio Fanelli), Florenz und Paris. Courtage 10 Pfg. pro Stück; der Cours wird in Berlin (Mark per Stück) nur sehr unregelmässig notirt, er betrug ult. 1876—1882 11,50, 15, 18, 21,50, 23, 25, 21,50. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel versehen sind 110 346 Loose. Die Hauptgewinne variiren zwischen 2 000 000 Lire und 25 000 Lire, zumeist sind sie 100 000 Frcs. und darunter; der kleinste Gewinn, abgesehen von der Rückzahlung, ist 50 Lire.

*) Die Schuld der Vereinigten Staaten betrug am 30. Juli 1882: 1 893 239 286 Doll. gegen 2 756 431 571 Doll., den höchsten Stand am 31. August 1865.

Spielplan für die Jahre 1883—1894.

20. Februar.			20. Mai.			20. August und 20. Novbr.		
1 Loos		100 000 Frcs.	1 Loos		20 000 Frcs.	1 Loos		50 000 Frcs.
1 „		1 000 „	1 „		2 000 „	1 „		1 000 „
2	à 500	1 000 „	2	à 500	1 000 „	2	à 500	1 000 „
2	„ 400	800 „	2	„ 400	800 „	2	„ 400	800 „
3	„ 300	900 „	2	„ 300	600 „	3	„ 300	900 „
21	„ 100	2 100 „	22	„ 100	2 200 „	21	„ 100	2 100 „
130	„ 50	6 500 „	130	„ 50	6 500 „	130	„ 50	6 500 „
160 Loose à 112 300 Frcs.			160 Loose à 33 100 Frcs.			160 Loose à 62 300 Frcs.		
50 rückzahlb. Obligat. à 100 = 5000 Frcs.			100 rückzahlb. Obligat. à 100 = 10 000 Frcs.			50 rückzahlb. Obligat. à 100 = 5000 Frcs.		

Bukarester 20 Frcs. Loose.

Emittirt 1869. Ursprünglicher Betrag 15 000 000 Frcs. in 750 000 Loosen à 20 Frcs. 7500 Serien à 100 Loose. Rückzahlbar bis 1892. Ziehung der Serien und Gewinne nach untenstehendem Plane in Gotha; nur die beiden letzten Ziehungen haben etwas geänderten Spielplan. Zinsen werden nicht bezahlt; die gezogenen Loose vom 5.—31. März und vom 5.—30. September in Berlin bei Jacob Landau, in Breslau bei Jacob Landau, in Brüssel bei Jaques Errera Oppenheim, in Hamburg bei L. Behrens Söhne, in Antwerpen bei Baschwitz & Co., in Leipzig bei der Creditanstalt, in Bukarest bei Jacques Poumay. Courtage 5 Pf. pro Stück; der Berliner Cours versteht sich in M. pro Stück, er betrug 1870—1882: $13^1/_2$ Br., —, —, 15, $17^1/_2$, $17^1/_2$ Br., 14,50, 14,40, 17,30, 22,25, 23,50, 28, 29,50. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind 313 238 Loose versehen. Nach Rumänischem Gesetz verjähren Capitalien in 30, Zinsen in 5 Jahren.

Verloosungsplan für alle Ziehungen, ausgenommen die beiden letzten.

1. Febr. n. St.			1. Mai n. St.			1. August n. St.			1. November n. St.		
Loose		Frcs.	Loose		Frcs.	Loose		Frcs.	Loose		Frcs.
1 à		25 000	1 à		50 000	1 à		40 000	1 à		100 000
1 „		3 000	1 „		10 000	1 „		5 000	1 „		25 000
5 „	1000	5 000	1 „		5 000	5 „	1000	5 000	1 „		5 000
10 „	500	5 000	3 „	2000	6 000	10 „	500	5 000	3 „	2000	6 000
20 „	100	2 000	5 „	1000	5 000	20 „	100	2 000	5 „	1000	5 000
100 „	50	5 000	10 „	500	5 000	100 „	50	5 000	10 „	500	5 000
11 263 „	20	225 260	20 „	100	2 000	10 463 „	20	209 260	20 „	100	2 000
			100 „	50	5 000				100 „	50	5 000
			9259 „	20	185 180				5859 „	20	117 180
11 400 Loose à Fr. 270 260 zahlbar 5. März.			9400 Loose à Fr. 273 180			10 600 Loose à Fr. 271 260 zahlbar 5. September.			6000 Loose à Fr. 271 080 zahlbar 5. März.		

5 % Donauregulirungs-Loose von 1870.

Emittirt von der Donauregulirungs-Commission in Wien und garantirt zu je einem Drittel — nicht solidarisch — vom Staate Oesterreich, dem Lande Niederösterreich und der Stadt Wien. Ursprünglicher Betrag 24 000 000 fl. ö. W. in 240 000 Loosen à 100 fl. Rückzahlbar bis 1920. Ziehung der Serien und Gewinne am 2. Januar. Die 5 % Zinsen werden in Papier frei von allen Abzügen am 2. Januar bei der Oesterr. Bodencredit - Anstalt in Wien gezahlt; ebenda in Papier sofort nach Ziehung unter Kürzung der Oesterr. Gewinnsteuer von 15 % die gezogenen Loose. Mit Deutschem Stempel sind s. Z. versehen 68 769 Stück. Der Berliner Cours war ult. 1876 bis 1882: 86,50, 89, 88, 103, 103, $104^1/_2$, $102^7/_8$ %, er versteht sich in % (1 fl. = 2 M.). Ausserdem werden 5 % laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli vergütet. Die Hauptgewinne sinken von 90 000 fl. auf 60 000 fl., der kleinste Gewinn bleibt 100 fl. Ende 1881 in Umlauf: 22 338 000 fl.

Spielplan der nächsten Jahre:

1883.			1884.			1885.		
1	Loos à	90 000 fl.	1	Loos à	90 000 fl.	1	Loos à	90 000 fl.
1	„ „	25 000 „	1	„ „	24 000 „	1	„ „	24 000 „
1	„ „	8 000 „	1	„ „	8 000 „	1	„ „	8 000 „
1	„ „	5 000 „	1	„ „	5 000 „	1	„ „	4 000 „
1	„ „	1 000 „	1	„ „	1 000 „	1	„ „	1 000 „
1941	Loose „	100 „	2049	Loose „	100 „	2161	Loose „	100 „

Finnische Anleihe.

4 % Anleihe von 1882. 8 100 000 D. R. M. = 10 000 000 F. M. Gold in Stücken à 4050, 1620 und 405 D. R. M. = 5000, 2000, 500 F. M. Negociirt durch die Finlands-Bank in Helsingfors und M. A. v. Rothschild & Söhne. Zur Zeichnung aufgelegt à $95^5/_8$ % in D. R. M. am 19./20. Februar 1883 in Finland, Frankfurt, Berlin (Disconto-Ges.) und in Hamburg (Haller Söhle & Co.). Zinsen am 1. Juni und 1. December in D. R. M. bei den obengenannten Firmen. Amortisation binnen

42 Jahren durch Ziehungen am 1. März und 1. September zur Zahlung al pari in D. R. M. am 1. Juni und 1. December ebenda. Erste Rückzahlung 1. Juni 1883; ab 1888 kann die Anleihe stärker getilgt oder ganz rückgezahlt werden. Die Obligationen können im Staatscomptoir Finlands gebührenfrei auf Namen und dann auch wieder auf Inhaber geschrieben werden. Cours für Stücke à 405, 1620 und 4050 M. in Procenten von Mark berechnet mit 4 % laufenden Zinsen.

Grossfürstlich Finnische 10 Thaler-Loose.*)

Emittirt 1868 vom Grossfürstenthum Finland. Ursprünglicher Betrag 2 400 000 Thlr. in Loosen à 10 Thlr.; 12 000 Serien à 20 Loose. Anfang 1882 in Umlauf 1 620 000 Thlr. Rückzahlbar bis 1912. Ziehung der Serien am 1. Februar und 1. August, der Gewinne 1. Mai und 1. November. Zinsen werden nicht bezahlt, die gezogenen Loose 3 Monat nach der Gewinnziehung in Hamburg bei Haller, Söhle & Co., in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne, in Berlin bei C. Schlesinger-Trier & Co. Gezogene Loose verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit. Die Courtage beträgt 10 Pfennig pro Stück. Cours versteht sich für Mark pro Stück 1870—1882: 22 1/8, 25 1/2 B., 27 3/4, 28 1/4, 37 1/8, 41,10, 38,90, 36,40, 39,90, 48,50, 50,90, 51,30, 48,10. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind 165 782 Loose versehen. Die Hauptgewinne variiren zwischen 50 000 und 10 000 Thlr.; die kleinsten Gewinne steigen von 12 auf 20 Thlr.

Spielplan der Jahre 1883—1885.

1883. I.	1883. II.	1884/85. I.	1884/85. II.
1 Loos à 30 000 Thlr.	1 Loos à 15 000 Thlr.	1 Loos à 25 000 Thlr.	1 Loos à 10 000 Thlr.
1 „ „ 3 000 „	1 „ „ 1 500 „	1 „ „ 2 500 „	1 „ „ 2 400 „
2 à 600 1 200 „	3 à 1 000 3 000 „	1 „ „ 400 „	10 à 200 2 000 „
5 „ 300 1 500 „	7 „ 300 2 100 „	2 à 120 240 „	40 „ 60 2 400 „
6 „ 80 480 „	53 „ 60 3 180 „	40 „ 60 2 400 „	48 „ 50 2 400 „
1 985 „ 12 23 820 „	2 935 „ 12 35 220 „	2 455 à 12 29 463 „	3 400 „ 12 40 800 „
2 000 Loose à 60 000 Thlr.	3 000 Loose à 60 000 Thlr.	2 500 Loose à 60 000 Thlr.	3 500 Loose à 60 000 Thlr.

Freiburger 15 Frcs. Loose.

Emittirt vom Canton Freiburg 1860. Ursprünglicher Betrag 6 000 000 Frcs. in 400 000 Oblig. 15 Frcs., 8000 Serien zu 50 Loose. Rückzahlbar bis 15. Mai 1914. Ziehung der Serien am 15. April und 15. October, der Gewinne am 15. Mai und 15. November. Zinsen werden nicht bezahlt, gezogene Loose 3 Monat nach der Gewinnziehung bei der Staatscasse in Freiburg, in Bern bei Tschann Zeerleder & Co., in Lausanne bei S. Marcel's Erben, in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne und bei der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank, in Berlin bei C. Schlesinger-Trier & Co., Comptoir d'Escompte in Paris, Victor v. Erlanger in Wien und Merck, Finck & Co. in München. Die Deutschen Häuser zahlen mit 12 M. = 15 Frcs. Verjährung 5 Jahre 7 Monat ab Ziehung. Courtage 5 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück, Ende 1876—1882: 18, 19,80, 20,60, 27, 29 1/2, 30, 28,50. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel wurden s. Z. 170 727 Stück versehen. Die Hauptgewinne variiren zwischen 35 000 und 15 000 Frcs., der kleinste Gewinn steigt von 20 auf 30 Frcs. In den beiden letzten Ziehungen Hauptgewinne von 40 000 und 60 000 Frcs.

Spielplan der Jahre 1883—1886:

1883. I. Loose	Frcs.	1883. II. Loose	Frcs.	1884—1886. I. Loose	Frcs.	1884—1886. II. Loose	Frcs.
1 à	20 000	1 à	35 000	1 à	20 000	1 à	35 000
1 „	2 000	1 „	4 000	1 „	2 000	1 „	4 000
1 „	1 000	1 „	1 000	1 „	1 000	1 „	1 000
6 „ 250	1 500	6 „ 250	1 500	6 „ 250	1 500	6 „ 250	1 500
16 „ 125	2 000	16 „ 125	2 000	16 „ 125	2 000	16 „ 125	2 000
30 „ 75	2 250	30 „ 75	2 250	30 „ 75	2 250	30 „ 75	2 250
45 „ 50	2 250	45 „ 50	2 250	45 „ 50	2 250	45 „ 50	2 250
3650 „ 19	69 350	2600 „ 20	52 000	3450 „ 20	69 000	2600 „ 20	52 000
3750 Loose à Fr.	100 350	2700 Loose à Fr.	100 000	3550 Loose à Fr.	100000	2700 Loose à Fr.	100 000

Genua 150 Lire-Loose.

Anleihe der Stadt Genua laut Königl. Decret vom 10. Nov. 1869. Betrag 10 500 000 Lire Papier in 70 000 Loosen à 150 Lire. Davon mit Deutschem Stempel 22 742 Stück. Zinsen werden nicht gezahlt. Amortisation endet 1919. Ziehungen am 1. Mai und 1. November. Zahlung in Noten ohne Abzug 1. August und 1. Februar bei der Stadtcasse und bei der Bank, beide in Genua. Courtage 10 Pf. pro Stück. Die Hauptgewinne sinken von 80 000 auf 40 000 Lire, der kleinste Gewinn steigt von 165 auf 200 Lire. Cours in Mark pro Stück ohne Zinsen, ult. 1882: 109 M.

Spielplan der Jahre 1883 und 1884:

In jeder Ziehung 1 Gewinn à 80 000 Lire, 1 à 10 000 Lire, 1 à 5000 Lire, 5 à 1000 Lire, 8 à 500 Lire, 4 à 265 Lire und 636 à 165 Lire.

---

*) Die Schuld des Grossfürstenthums Finland bestand am 1. Januar 1882 in 61 422 865 Fin. Mark (1 Mark = 80 Pfg. D. R. M.). Ende 1882 ward eine neue 4 % Anleihe von 8 100 000 Deutschen Mark mit Rothschild in Frankfurt abgeschlossen.

3% Holländische Communal-Loose.

Ausgegeben von der unter Königl. Genehmigung des Statuts (19. Januar 1870) errichteten „Maatschappy voor Gemeende Credit". Diese Ges. für Communal-Credit leiht Geld an Holländische Gemeinden und Städte, und verschaffte sich die Mittel dazu u. A. durch Ausgabe dieser Loose. Betrag: 7 500 000 Fl. Holl. in Stücken à 100 Fl. Mit Deutschem Stempel versehen 43 252 Stück. Zinsen am 15. Februar. Tilgung bis 1939. Ziehungen am 15. Januar und 15. Juli. Zahlung 15. August und 15. Februar. Den am 15. August fälligen Stücken wird ein halber Jahreszins gezahlt. Zahlstellen: bei der Ges. des Communal-Credits zu Amsterdam und der Ges. zur Förderung der National-Industrie zu Brüssel. Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück mit 3 % Zinsen von 100 Fl. Holl. = 170 Mark ab 15. Februar, ult. 1882: 164 M.

Spielplan aller Ziehungen.

15. Januar:		15. Juli:	
1 Loos à 20 000 Fl.	4 Loose à 500 Fl.	1 Loos à 6000 Fl.	4 Loose à 350 Fl.
1 „ „ 2 000 „	4 „ „ 300 „	1 „ „ 1500 „	4 „ „ 250 „
Rest zu 100 Fl.		Rest zu 100 Fl.	

5% Italienische Rente.*)

Anfang 1880 in Circulation 6 654 704 900 Frcs. Seitdem ist die neue Valuta-Anleihe mit effectiv 644 000 000 Frcs. und mit nominell ca. 730 000 000 Frcs. hinzugekommen. Capital in Stücken über 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10 und 5 Frcs. Rente, d. s. 20 000, 10 000, 4 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Frcs. Capital. Die Zinsen sind am 2. Januar und 2. Juli mit 13,2 % Steuerabzug zahlbar; in Italien ward bisher in Papier gezahlt, im Ausland (bei Rothschild in London, Paris, Frankfurt; bei Mendelssohn & Co. und Robert Warschauer & Co. in Berlin im Verhältniss des jeweiligen Preises, zu dem in London gezahlt wird, und bei L. Behrens & Söhne in Hamburg) in Gold. Maassnahmen, den Zwangscours des Papiergeldes zu beseitigen, das Papiergeld unter Aufnahme einer Anleihe einzulösen, sind in 1881 erfolgt. Um der Goldzahlung theilhaftig zu werden, müssen die ausländischen Besitzer den Zahlstellen mit den Coupons ein Bordereau einreichen, enthaltend Angabe ihres Wohnortes und die Erklärung, sie seien Eigenthümer der Stücke. Banken oder andere Vermittler, zur Einziehung der Coupons beauftragt, haben auf ihren Bordereaux zu erklären, dass die zugehörigen Rententitel bei ihnen deponirt sind, oder mit den Coupons die Original-Bordereaux der Eigenthümer einzureichen. Das Besitzcertificat (Affidavit) und die Vorzeigung der Stücke ist nicht mehr nöthig. Auch sind die Coupons, ab Steuer, zum ungefähren kurzen Pariser Cours verkäuflich. Der Cours bedeutet Frcs. für 100 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.); er betrug ult. 1870—1882: $53^7/_8$, $66^5/_8$, $64^3/_4$, $59^3/_4$, $67^1/_8$, 71,90, 71, 71,80, 74,80, 80, —, 88,90, 87,80 %. Ausserdem 5% laufende Zinsen auf den Capitalbetrag.

Besondere Bemerkung. Die Coupons der neuen Stücke müssen in der Hälfte des Streifens (Souche), der sie von dem Titel trennt, abgeschnitten werden. Dieser Streifen mit den Worten „Debito Pubblico del Regno d'Italia" ist mit weissen Punkten versehen, die genau die Stelle bezeichnen, wo der Coupon abgeschnitten werden soll, damit genau soviel von dem Streifen an der Obligation bleibt, als mit dem Coupon abgeschnitten wird. Coupons, nicht nach dieser Vorschrift abgeschnitten, werden nicht bezahlt, nach Art. 181 des letzten Alinea des Reglements vom 8. Octbr. 1870 No. 5942 lautend: „Durchlochte, beschädigte oder nicht mit der richtigen Souche versehene Coupons werden nicht bezahlt, falls dieselben nicht von der Verwaltung wieder in Werth gesetzt sind."

Italienische Tabaks-Obligationen.

Die „Anonyme Italienische Gesellschaft für die cointeressirte Tabaksregie" in Rom, 1868 gegründet, übernahm ab 1. Januar 1869 auf 15 Jahre gegen Zahlung einer festen Pacht und unter Gewinnbetheiligung des Staates den Betrieb des Tabaksmonopols in Italien. Für Anfang 1884 muss also Liquidation des Gesellschaft oder Verlängerung des Vertrages erfolgen. Nach neueren Berichten steht Liquidation in Aussicht.

Die Gesellschaft hat dem Staate 180 000 000 Frcs. Gold vorgeschossen, den effectiven Netto-Erlös der von ihm à 82% ausgegebenen 6% Obligationen der Ges. Ausserdem hat sie 50 000 000 Frcs. Papier in Actien à 500 Frcs. emittirt. Die Gesellschaft zahlt dem Staat eine fixe Pacht und ausserdem jetzt die Hälfte ihres Gewinnes. Aus den Zahlungen an den Staat wird durch den Staat der Vorschuss von 180 000 000 Frcs. verzinst und rückgezahlt.

Die zum Betriebe nöthigen Gebäude, Maschinen und Utensilien sind der Gesellschaft gratis überlassen und von ihr in gutem Stand zurückzugeben. Nur für neue Anlagen, mit Genehmigung des Ministers errichtet, kann sie bei Pachtablauf Ersatz fordern. — Die Gesellschaft hat dagegen s. Z. die Tabaks-Vorräthe nach Taxe bezahlt u. wird ebenso für Vorräthe bei Pachtablauf Zahlung empfangen.

Die Rentabilität in Papier betrug 1869—1879 ca. $11^1/_6$, 12, $8^4/_7$, $13^3/_7$, $15^3/_7$, $14^4/_7$, $14^4/_7$, $14^4/_7$, $14^4/_7$, $14^4/_7$, $14^4/_7$ %; 1881: $15^7/_{10}$ %; unter Berücksichtigung des Goldagios stellte sie sich jedoch niedriger.

Die 6% Italienischen Tabaks-Obligationen sind von dieser Gesellschaft ausgegeben. Garantirt und in die Staatsschuld einbezogen von der Italienischen Regierung. Ursprünglicher Betrag 237 000 000 Frcs., eingetheilt in 30 Serien à 15 800 Obligationen à 500 Frcs. (Es giebt auch Stücke à 1000, 1500 und 2500 Frcs.) Mitte 1883 noch in Umlauf eine Serie = 7 900 000 Frcs., welche am 1. Januar 1884 fällig. Die Zinsen werden in Gold abz. 13,2 % Steuer am 2. Januar und

*) Die Schuld Italiens verlangte in 1881 ca. 527 600 000 Frcs. an Zinsen und Amortisationen.

1. Juli bezahlt, in Italien, in London und Paris, in Frankfurt a. M. bei Jacob S. H. Stern, in Berlin bei Robert Warschauer & Co. Die deutschen Stellen zahlen in franz. Gold oder zum bekannt gemachten Cours, pro Coupon der Stücke à 500 Frcs. mit 13,02 Frcs. Zurückgezahlt werden ab 1869 jährlich 2 Serien durch Verloosungen vom 1. April und 1. October zur steuerfreien Rückzahlung in franz. Gold oder zum kurz Pariser Cours drei Monate nach Verloosung. Zahlstellen wie oben.

Der Cours bedeutet Frcs. für 100 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.), er betrug 1874—1882: 98¾, 100,50, 100,50, 101,80, 103,25, 102, —, —, 101,25%. Ausserdem 6% laufende Zinsen.

Grossherzogl. Luxemburgisches 4% Anlehen vom 4. Aug. 1882.*)

3 000 000 Frcs. = 2 400 000 M. übernommen von der Internationalen Bank in Luxemburg und S. Bleichröder in Berlin.

Stücke von 125 Frcs., 625 Francs. und 1250 Frcs. = 100, 500 und 1000 M. Zinsen am 1. April und 1. October in Berlin bei S. Bleichröder und in Luxemburg gezahlt. Amortisation ab 1. April 1882 in 65. Jahren, An die Berliner Börse gegen Ende 1882 al pari gebracht.

Cours in % mit 4% Zinsen, ult. 1882: 100%.

7% Anleihe der Stadt Jersey.

Emittirt 1871 mit 2 500 000 D. Papier in Stücken à 1000 D. P. Die Zinsen werden am 1. Mai und 1. November in New-York bezahlt, in Berlin wenigstens sind nur Stücke lieferbar mit Mai-November-Zinsen, und auf Grund des Gesetzes des Staates New-Jersey vom 31. März 1871 emittirt, 1. Mai 1891 rückzahlbar und als Improvementbonds oder als Jersey-Waterscrips vom Mai 1871 bezeichnet. Die Coupons sind in Berlin etwa zum Cours Amer. Papiergeldes verkäuflich, für welches gegenwärtig gegen Gold kein Unterschied besteht. Die gesammte Anleihe ist am 1. Mai 1891 rückzahlbar, event. in Papier.

Der Cours bedeutet D. für 100 D. (1 D. = 4¼ M.) und betrug excl. 7% laufende Zinsen ult. 1871—1882: 91¼, 85½, 81½, 89¾, 92,70, 97,50, —, 105,50, —, 106, —, —%.

Stadt Mailänder 45 Lire-Loose von 1861.

Ursprünglicher Betrag 18 000 000 Ital. Lire in 400 000 Loosen à 45 Lire. 8000 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar bis 1916. Ziehungen der Serien und Gewinne am 1. Januar und 1. Juli. Zinsen werden nicht bezahlt. Gezogene Loose 6 Monate unter Abzug der Circulationssteuer und der Einkommensteuer in Mailand bei der Municipalcasse (in Lire Papier), in Paris bei Kohn, Reinach & Co., in Brüssel bei Jacques Errera Oppenheim, in Frankfurt a. M. bei A. Reinach, an diesen 3 Stellen zum Tagescours auf Mailand. Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark per Stück ult. 1875—1882: 32,60, 30,60, 30,10, 29,70, 28,50, 40, 42, 43, 41. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind 39 330 Loose versehen. Die Hauptgewinne betragen 70 000—20 000 Lire, der kleinste Gewinn steigt von 47 auf 50 Lire, in den fünf letzten Jahren beträgt er 60 Lire.

Spielplan für 1883—1886.

1. Januar.				1. Juli.			
1 Loos	à 60 000	60 000	Lire	20	à 1000	20 000	Lire
2	à 1000	2 000	„	2	„ 400	800	„
3	„ 400	1 200	„	3	„ 300	900	„
6	„ 200	1 200	„	4	„ 200	800	„
7	„ 150	1 050	„	5	„ 150	750	„
9	„ 100	900	„	8	„ 100	800	„
42	„ 60	2 520	„	38	„ 60	2 280	„
3780	„ 47	177 660	„	4620	„ 47	217 140	„
3850 Loose	à	246 530	Lire	4700 Loose	à	243 470	Lire

Stadt Mailand 10 Lire-Loose von 1866.

Emittirt von der Stadt Mailand. Ursprünglicher Betrag 7 500 000 Lire in 750 000 Loosen à 10 Lire. Rückzahlbar bis 1921. Die Ziehungen der Gewinne erfolgen 1880 und 1881 nach untenstehendem Plane, ab 1882 finden nur jährlich zwei Ziehungen am 16. März und 16. September statt Zinsen werden nicht gezahlt; die gezogenen Loose werden unter Abzug der Circulationssteuer und der Einkommensteuer von dem auf die Ziehung folgenden 15. Juni und 15. December bei der Municipalcasse in Mailand gezahlt. Courtage 5 Pf. per Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1875—1882: 9,40, 9,30, 9,50, 15, 15, 15,50, 15, 15. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind 255 288 Stück versehen. Die Hauptgewinne betragen 100 000 Lire bis 30 000 Lire, der kleinste Gewinn bleibt 10 Lire.

*) Ausserdem existiren Anleihen von 1859 und 1863 im Betrage von ursprünglich 3 500 000 und 8 500 000 Frcs.

Spielplan der Jahre 1883—1891.

16. März.		16. September.	
1 Loos à	50 000 Lire	1 Loos à	50 000 Lire
1 „ „	1 000 „	1 „ „	1 000 „
1 „ „	500 „	1 „ „	500 „
5 à 100	500 „	5 à 100	500 „
10 „ 50	500 „	10 „ 50	500 „
18 „ 20	360 „	18 „ 20	360 „
2464 „ 10	24 640 „	12 964 „ 10	129 640 „
2500 Loose à	77 500 Lire	13 000 Loose à	182 500 Lire

Neuenburger (Neufchâteler) 10 Frcs. Loose.

Emittirt von der Stadt Neufchatel in 1857. Ursprünglicher Betrag 1 250 000 Frcs. in 125 000 Loosen à 10 Frcs. Rückzahlbar bis 1907. Ziehung der Gewinne am 1. Mai und 1. November. Zinsen werden nicht bezahlt. Die ausgeloosten Stücke drei Monat nach der Ziehung bei der Municipalcasse in Neuenburg und bei A. Reinach in Frankfurt a. M. Eine Verjährung findet vor 1907 überhaupt nicht statt. Courtage 5 Pf. pro Stück; Cours in Mark pro Stück; ult. 1876—1882: 11,10, 13, 12,30, 23, 21, 18, —. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind s. Z. 38 608 Loose versehen worden. Die Hauptgewinne variiren zwischen 5000 und 30 000 Frcs., der letzte Hauptgewinn ist 100 000 Frcs. Die kleinsten Gewinne steigen von 12 auf 15 Frcs.

Spielplan der Jahre 1883 bis 1892.

1. Mai.				1. November.			
1 Loos à	15 000 Frcs.	10 Loose à	50 Frcs.	1 Loos à	6 000 Frcs.	20 Loose à	40 Frcs.
2 Loose à	500 „	10 „ „	25 „	2 Loose à	500 „	20 „ „	25 „
3 „ „	150 „	959 „ „	12 „	5 „ „	100 „	932 „ „	12 „
5 „ „	100 „	990 Loose à	29 208 Frcs.	10 „ „	50 „	990 Loose à	20 484 Frcs.

4 % Anleihe des Königreichs der Niederlande. *)

Emittirt nach Gesetz v. 16. März 1883 60 900 000 fl. Holl. Stücke à 10 000, 1000, 500 und 100 fl. Holl. Zinsen am 1. Mai und 1. November in Amsterdam, in Berlin bei S. Bleichroeder. Amortisation binnen 56 Jahren ab 1884 al pari. Jederzeitige Total-Kündigung ist vorbehalten, ebenso Verstärkung der Amortisation. — Die Anleihe ward im April 1883 an die Börsen gebracht und unmittelbar nach der Subscription durch S. Bleichroeder in Berlin eingeführt. Erster Cours am 19. April: $99^3/_4$ %. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Mai und 1. November. (100 fl. = 170 M.)

7 % Papiergeld-Anleihe von New-York.

Emittirt von der Stadt New-York 1870 mit 3 000 000 D. Papier in Stücken à 500 und 1000 D. Zinsen am 1. Mai und 1. November bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin und M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. zum ungefähren Cours des Ver. Staaten Papiergeldes, der von Gold nicht mehr unterschieden ist. Rückzahlung der ganzen Anleihe 1. November 1890 al pari, event. in Papier.

Der Cours bedeutet D. für 100 D. (1 D. = $4^1/_4$ M.) und betrug ult. 1871—1882: $96^3/_4$, 95, $94^1/_2$, $99^7/_8$, 100,90, 102,20, 106,50, 114,25, 116,40, 122, —, 125,60 %. Ausserdem 7 % laufende Zinsen.

6 % Goldanleihe von New-York.

Emittirt 1871 von der Stadt und der County New-York mit 15 000 000 D. Gold in Stücken à 1000 und 500 D., die als Citybonds, Countybonds, Dockbonds und Consolidated Parkbonds bezeichnet, gleich lieferbar sind. Die Zinsen werden am 1. Januar und 1. Juli in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, an beiden Orten zum ungefähren kurz Londoner Cours gezahlt; in London bei N. M. v. Rothschild & Söhne (49 d. = 1 D. Gold) und in New-York bei der Stadtcasse. Auch sind die Coupons zu verkaufen. Die gesammte Anleihe ist rückzahlbar 1. Juli 1901 in Gold

Der Cours bedeutet D. für 100 D. (1 D. = $4^1/_4$ M.) und betrug excl. 6 % laufender Zinsen ult. 1872—1882: 95, 93, 99, 98,80, 101, 102,90, 109,75, 114,40, 124, –, 119 %.

*) Stand der Staatsschuld in 1882: 941 308 450 fl., darunter à $2^1/_2$ %: 613 000 000 fl., à 4 %: 197 500 000 fl. — Bedarf an Zinsen und Amortisationen jährlich 29 030 671 fl.

$4^1/_2$ % Norwegische Anleihe von 1874.*)

Ursprünglicher Betrag: 22 500 000 M. = 20 000 000 Kr. in Stücken à 4500, 3000, 2250, 1500, 450, 300 M. Zinsen (in M.) am 15. Mai und 15. November bei Robert Warschauer & Co. in Berlin, Nordd. Bank in Hamburg, Privatbank in Copenhagen. Die Tilgung erfolgt durch Verloosungen vom 15. Februar und 15. August zur Parirückzahlung an denselben Stellen 3 Monate später (1876—1905). Bis Ende 1879 hat Ankauf stattgefunden.

Der Cours bedeutet M. für 100 M. und betrug excl. $4^1/_2$ % laufende Zinsen ult. 1874—1882: $98^3/_4$, 98,75, 97, —, 95,30, 100,25, —, 101,50, 100,50 %.

Oesterreichische Silberrente.**)

Ende 1882 in Umlauf 995 982 302 fl. S. in Stücken à 50, 100, 1000 und 10 000 fl. S. Zinsen, nominell 5 %, werden abzüglich Einkommensteuer mit $4^1/_5$ % in Oesterreichischem Silber am 1. Januar und 1. Juli oder am 1. April und 1. October bezahlt. Zahlstellen: Die Staatsschuldencasse in Wien und verschiedene Provinzialcassen. Auch kann der Besitzer Zahlung in Papier mit Berücksichtigung des Silberagio am Tage vor der Zahlung verlangen. Die Coupons sind in Berlin zum ungefähren Cours Oesterreichischer Silbergulden verkäuflich. Die in Berlin selten gehandelten und ebenso wie Stücke à 10 000 fl. nicht lieferbaren 50 fl.-Stücke haben Jahres-Coupons per 1. Juli oder 1. October. Amortisation findet nicht statt. Coupon-Verjährung 6 Jahre. Cours in %, mit $4^1/_5$% laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1870—1882: $53^1/_4$, $61^7/_8$, $65^1/_2$, $64^7/_8$, $68^1/_8$, 65,40, 53, 54,90, 53,70, 60,50, 63,50, 66,90, 65,20 %. Die Stücke mit verschiedenen Zinsterminen werden besonders, aber ziemlich gleich notirt.

Oesterreichische $4^1/_5$ % Papierrente.

Ende 1882 waren in Umlauf 1 357 010 830 Gulden Papier in Stücken à 50, 100, 1000, 10 000 fl. Letztere nicht in Berlin lieferbar Zinsen, nominell 5%, abzüglich der 16% Einkommensteuer mit $4^1/_5$% in Oesterreichischen Banknoten am 1. Mai und 1. November oder 1. Februar und 1. August bei der Staatsschuldencasse in Wien und verschiedenen Provinzialcassen. Die Coupons sind in Berlin ungefähr zum kurzen Wiener Wechselcourse verkäuflich. Die in Berlin selten gehandelten, nicht lieferbaren 50 fl.-Stücke haben Jahres-Coupons per 1. August oder 1. November. Amortisation findet nicht statt.— Coupon-Verjährung 6 Jahre. Cours in % excl. $4^1/_5$% laufende Zinsen (1 fl. = 2 M.), ult. 1870—1882: $45^3/_4$, $52^3/_8$, $61^1/_2$, $61^1/_8$, $63^3/_4$, 61,50, 49,25, 52,50, —, 59,90, 63,20, 66,10, 64,75 %. Die Stücke beider Zinstermine werden besonders notirt, doch sind jetzt beide Course gewöhnlich gleich.

Oesterreichische 5% Papierrente.

Emittirt zuerst 1881 und zwar zur Deckung des Deficits pro 1881 in Höhe von 58 000 000 fl. Ende 1882 in Umlauf 104 953 200 fl. Stücke à 100, 200, 1000 und 10 000 fl. (Letztere in Berlin nicht lieferbar.) Zinsen, frei von jeder Steuer, in Papier am 1. März und 1. September bei der Staatsschuldencasse in Wien; auch bei der Disconto-Ges. und S. Bleichroeder zum annähernden Cours von kurz Wien. Eine Amortisation findet nicht statt. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1881—1882: —, — %.

4 % Oesterreichische Goldrente.

Ende 1882 waren im Umlauf 340 850 200 fl. in Stücken à 200, 1000 und 10 000 fl. Gold. Letztere in Berlin nicht lieferbar. Die 4% Goldrente ist auch ohne weissen Bogen (Mantel) lieferbar. Die 4% Zinsen werden am 1. April und 1. October ohne Abzug bezahlt, in Wien bei der Staatsschulden-Casse, in Berlin bei der Disconto-Ges., bei der Darmstädter und der Deutschen Bank und S. Bleichröder; in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, ausserdem in Paris, Brüssel, Amsterdam. An den Deutschen Plätzen erfolgt die Zahlung in Mark, und werden dabei 10 fl. = $20^1/_4$ Mark gerechnet. Eine Amortisation findet nicht statt. Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1876—1882: 57, 62,30, 63, 70,35, 75,70, 80,80, 81 %.

Oesterreichische 4 % 1854er Loose.

Ursprünglicher Betrag 50 000 000 fl. C. M. in 200 000 Loosen à 250 fl., 4000 Serien à 50 Loose. Ende 1882 noch im Umlauf 33 125 000 fl. C. M. = 138 400 Stück. Rückzahlbar bis 1904. Ziehung der Serien am 2. Januar und 1. Juli, der Gewinne 1. April und 1. October. Zinsen ab 20% Einkommensteuer mit 8 fl. 40 kr.-Noten werden am 1. April bei der Staatssch.-Casse in Wien eingelöst; die ausgeloosten Stücke am 30. Juni und 31. December ebenda. Auch ihre Zahlung

*) Die Schuld Norwegens Mitte 1882 bestand in 106 694 000 Kr.

**) Die gesammte Oesterreichische Staatsschuld, auf ein 5% Capital umgerechnet, betrug Ende 1882: 3 227 673 322 fl. Dazu (mit Ungarn) gemeinsam schwebende Staatsschuld 351 493 795 fl. und 154 830 942 fl. Grundentlastungsschuld der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder.

erfolgt in Bankvaluta, wobei 100 fl. C. M. = 105 fl. ö. W. Abgezogen wird die 20 % Gewinnsteuer vom Betrag über 250 fl. C. M. pro Loos. Die Verzinsung hört für ausgelooste Stücke mit dem Tage der Prämienziehung auf. Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen ab 1. April (1 fl. C. M. = 2 Mark), ult. 1870—1882: 71½, 81½, 94½. 93, 109⅛, 110, —, 96,75, —, 116,80, —, 113,50, 111,50%. Mit Deutschem Stempel sind 27 910 Stück s. Z. versehen worden. Die Hauptgewinne betragen 100 000, 40 000 und 30 000 fl. C. M., der niedrigste Gewinn 300 fl. C. M.

Spielplan für 1883—1886:

1883/84.		1885/86.	
2. Januar.	1. Juli.	2. Januar.	1. Juli.
1 Loos à 100 000 fl.	1 Loos à 40 000 fl.	1 Loos à 100 000 fl.	1 Loos à 40 000 fl.
1 „ „ 20 000 „	1 „ „ 5 000 „	1 „ „ 20 000 „	1 „ „ 5 000 „
2098 Loose „ 300 „	5 Loose „ 2 000 „	2198 Loose „ 300 „	5 Loose „ 2 000 „
2100 Loose à 749 400 fl.	5 „ „ 1 000 „	2200 Loose à 779 400 fl.	5 „ „ 1 000 „
Conventions-Münze.	50 „ „ 400 „	Conventions-Münze.	50 „ „ 400 „
	2038 „ „ 300 „		2138 „ „ 300 „
	2100 Loose à 691 400 fl.		2300 „ „ 721 400 fl.
	Conventions-Münze.		Conventions-Münze.

Oesterreichische 1858er (Credit-) Loose.

Emittirt von der Oesterreichischen Credit-Anstalt für die Kaiserin-Elisabeth-Bahn, Theiss-Eisenbahn, Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, und die Donauschifffahrts-Gesellschaft des Oesterreichischen Lloyd, welche sämmtlich Staatsgarantie geniessen. Ursprünglicher Betrag: 42 000 000 fl. Oesterr. Währ. in 420 000 Loosen à 100 fl.; 4200 Serien à 100 Loose. September 1882 waren 155 400 Stück verloost. Rückzahlbar bis 1924. Ziehung der Serien und Gewinne: 1. Januar, 1. Mai und 1. September; ab 1899: 1. Januar und 1. Juli. Zinsen werden nicht bezahlt; die Gewinne 6 Monate nach Ziehung bei der Oesterr. Credit-Anstalt zu Wien in Banknoten unter Abzug von 15% Gewinnsteuer des Betrages über 100 fl. Courtage 20 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1870 bis 1882: 264¾, 327, 353¼, 323¼, 346½, 349, 300, 293,20, 302,75, 334, 338,60, 345, 324 %. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind 44 855 Stück s. Z. versehen worden. Die Hauptgewinne sind 150 000 fl.; der kleinste Gewinn bleibt 200 fl.

Spielplan für alle Ziehungen 1883—1898:

1 Loos à 150 000 fl. ö. W.	2 Loose à 1 500 fl.
1 „ „ 30 000 „	4 „ „ 1 000 „
1 „ „ 15 000 „	36 „ „ 400 „
2 Loose „ 5 000 „	1851 „ „ 200 „
2 „ „ 2 000 „	1900 Loose 600 600 fl. ö. W.

5% Oesterreichische 1860er Loose.

Ursprünglicher Betrag: 200 000 000 fl. ö. W. in 400 000 Loosen à 500 fl.; 20 000 Serien à 20 Loose. Ein Theil dieser Loose ist wieder in ⅕ Stücke à 100 fl. getheilt; ein anderer ist in Stücke à 1000 fl. zusammengelegt. Ende 1882 waren noch unverloost 168 886 300 fl. = 337 772⅗ Stück Rückzahlbar bis 1917. Ziehung der Serien am 1. Februar und 1. August, der Gewinne am 1. Mai und 2. November. Zinsen halbjährlich, abzüglich der 20% Einkommensteuer, am 1. Mai und 2. November, je mit 10 fl. pro Stück von 500 fl., bei der Staatsschulden-Casse in Wien; mit der Ziehung eines Looses erlischt der Zinsgenuss. Ebendaselbst werden an gleichen Terminen unter Abzug von 20% Einkommensteuer (vom Betrage über Nominalwerth der Loose) die gezogenen Stücke eingelöst. Cours in %, excl. 5% laufende Zinsen (1 Gulden = 2 M.) ult. 1870—1882: 75⅜, 89¼, 95, 93¼, 109¾. 115,25, 94,75, 102, 111,25, 127, 124,50, 125, 118,90%. Mit Deutschem Stempel sind seiner Zeit 50 Stück Doppel-Loose, 98 146 ganze und 31 331 Fünftel-Loose versehen. Der Hauptgewinn beträgt stets 300 000 fl. ö. W., der kleinste Gewinn bleibt 600 fl. (Das gilt natürlich pro Stück 500 fl.; die ⅕ Stücke haben nur ⅕ Antheil.) In jeder Ziehung werden gezogen 1 Loos à von 300 000 fl., 1 à 50 000, 1 à 25 000, 2 à 10 000, 15 à 5000, 30 à 1000 fl. und eine langsam steigende Summe von Loosen à 600 fl., deren Zahl 1883: 2200 und 2300 beträgt; 1890: 2900 und 3000; 1900: 4600; 1910: 6800; 1915: 9100; und 1917: 10 400.

Oesterreichische 1864er Loose.

Ursprünglicher Betrag: 40 000 000 fl. ö. W. in 200 000 Loosen à 100 fl., und 200 000 Loosen ebenfalls à 100 fl., die aber in trennbare Hälften à 50 fl. zerlegt sind. 4000 Serien à 100 Nummern. Ende 1882 waren noch 31 100 000 fl. = 311 000 Stück unverloost. Rückzahlbar bis 1918. Ziehung der Serien und der Gewinne am 1. Juni, 1. September, 1. December und 1 März; ab 1884 am 1. Juni, 1. December und 1. März; ab 1895 am 1. Juni und 1. December. Zinsen werden nicht gezahlt; die ausgeloosten Stücke 3 Monate nach der Ziehung in Banknoten bei der Staatsschulden-Casse in Wien, unter Abzug von 20% Gewinnsteuer von dem, den Nominalbetrag überschreitenden Betrag. — Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1870—1882: 183, 240, 270, 249¾, 288¾, 294, 236, 240, 253, 301, 307, 328, 312,25. Laufende Zinsen

werden nicht berechnet. Mit Deutschem Stempel sind seiner Zeit versehen 30 300 ganze und 53 402 halbe Stücke. — Die Hauptgewinne sind bis 1883: 200 000 fl., von da ab 150 000 fl., der kleinste Gewinn bleibt 200 fl. ö. W. (Alles für Stücke à 100 fl. berechnet.)

Spielplan des Jahres 1. Juni 1883 bis 1. März 1884:
Jede Ziehung:

1 Loos à 200 000 fl.	2 Loose à 5000 fl.	20 Loose à 400 fl. ö. W.
1 „ „ 20 000 „	3 „ „ 2000 „	1250 „ „ 200 „ „ „
1 „ „ 15 000 „	6 „ „ 1000 „	1300 Loose à 532 500 fl. ö. W.
1 „ „ 10 000 „	15 „ „ 500 „	

6% Papier-Anleihe der Stadt Pest.**)

Emittirt 1871 mit 5 000 000 fl. P. in Stücken à 1000, 500 und 100 fl. Zinsen in Papier am 2. Januar und 1. Juli bei der Städt. Kammer-Casse und der Ung. Allg. Creditbank in Budapest, auch bei der Credit-Anstalt in Wien. Tilgung mit 1% jährlich von 1871—1903. Ziehungen am 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung al pari in Papier sechs Monat später bei derselben Stelle. Der Cours bedeutet Gulden pro 100 Gulden (1 fl. = 2 M.); er betrug ult. 1871—1882: $76\,^{7}/_{8}$, —, $70\,^{7}/_{8}$, $80\,^{3}/_{4}$, 79,60, 70,10, 72,50, 76,75, 84,75, 87,80, 87,25, 87%). Kleine Stücke etwas höher, ult. 1881—1882: 87,90, 88,40%.

5% Polnische Pfandbriefe in Silberrubeln.

Emittirt unter solidarischer Haftbarkeit der Schuldner von der Generaldirection des landschaftl. Creditvereins in Warschau. Stücke über 3000, 1000, 500, 250 und 100 S.-Rbl.

Die Zinsen und die verloosten Stücke werden am 22. Juni und 22. December bei der Casse des landschaftl. Creditvereins in Warschau in Banknoten bezahlt. Die Tilgung erfolgt al pari in Russ. Noten zu den Zinsterminen in Warschau nach Verloosungen von Anfang April und October. Die Coupons verjähren 10 Jahre, verlooste Stücke 30 Jahre nach Fälligkeit.

Cours (excl. 5% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli) in Rbl. für hundert Rubel (100 Rubel = 320 M.) betrug ult. 1875—1882: 5%: 76,90, 69,75, 61,70, 59,75, 63, 64,80, 64,50, 60,25%.

Polnische 4% Liquidations-Pfandbriefe.

Emittirt 1864 als Entschädigung Polnischer Grundbesitzer für an Bauern abgetretene Ländereien. Diese Bauern zahlen der Regierung den Betrag für Zinsen und Amortisationen; event. wird durch Veräusserung Polnischer Domainen Zuschuss geleistet. Ursprünglicher Betrag 64 014 550 R. P. in Stücken à 1000, 500, 250 und 100 R. P. Am 1. Januar 1881 48 860 390 R. in Umlauf. Die Zinsen werden am 1. Juni und 1. December in R. P. bei allen Staatscassen in Polen gezahlt, in Berlin bei Mendelssohn & Co. während 14 Tage nach Fälligkeit zum ungefähren Warschauer Cours. Die Tilgung erfolgt mit 1% und ersparten Zinsen binnen 42 Jahren. Ziehungen von Anfang März und Anfang September zur Rückzahlung al pari in Papierrubel am 1. Juni und 1. December bei den Poln. Staatskassen. In Berlin zahlen Mendelssohn & Co. zum ungefähren Warschauer Cours.

Der Cours bedeutet R. für hundert R. (100 R. = 320 M.) und notirte ult. 1874—1882: $68\,^{7}/_{8}$, 68,10, 61,10, 53,90, 54,20, 56,75, 56,10, 56,80, 54,20%. Ausserdem 4% Zinsen ab 1. März und 1. Sept.

Raab-Grazer 4% 100 Thlr. Loose.

Emittirt 1871 von den unter der Firma „Administrations-Comtoir für Europäische Eisenbahnwerthe in Amsterdam“ geeinten Amsterdamer Firmen Lippmann, Rosenthal & Co., Wertheim & Gompertz, S. Raphael & Co., welche als Sicherheit 12 000 000 Thlr. garantirte Prioritäts-Obligationen der Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Bahn bei der Associatie-Cassa deponirt haben. Die Loose sind also Schuldverschreibungen jener Firmen. Es ist nicht ganz klar, ob vielleicht auch andere Gläubiger derselben auf die deponirte Sicherheit Anspruch event. machen können. Ursprünglicher Betrag 12 000 000 Thlr. in 120 000 Loosen à 100 Thlr. = 150 fl. 12 000 Serien à 10 Loose. Am 1. Juli 1881 11 901 Serien in Umlauf. Rückzahlbar bis 1952. Ziehung der Serien am 2. Januar und 1. Juli; Prämienziehungen am 1. April und 1. October. Zinsen mit je 3 fl. Oesterr. Währung (Silber) am 15. April und 15. October bei der Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien; die gezogenen Stücke in Oesterr. Silber an derselben Stelle drei Monat nach Gewinnziehung mit Zinsen bis Fälligkeitstermin. Die Zinsen verjähren 5 Jahre, die Loose 30 Jahre nach Fälligkeit. Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen ab 15. April und 15. October, ult. 1871—1882: $81\,^{3}/_{8}$, $82\,^{1}/_{4}$, 78, 82, 80,50, 64,50, 68,75, 71, 88,20, 93, 95,50, 92,75%. Mit Deutschem Stempel sind alle Loose versehen. — Der Spielplan ist folgender für alle Ziehungen:

---

*) Die Schulden der Stadt Budapest sind folgende: Lotterie-Anleihe von Ofen 2 000 000 fl.; Pester Anleihen von 1870/71 7 200 000 fl.; diverse Pester Schulden 1 340 000 fl.; 1880er 5% Pester Anleihe von 6 000 000 fl. — Eine 5% Anleihe von 13 000 000 fl. ist ferner 1880 aufgenommen worden und ist sowohl dabei als auch später die Emission von noch 7 000 000 fl. behufs Kündigung der beiden Pester 6% Anleihen, auch der in Berlin gehandelten, angeregt worden. Doch hat der Minister deren Kündigung für unzulässig erklärt.

1. Januar u. 1. April:				1. Juli u. 1. October:			
1 Loos à		75 000	fl. S.	1 Loos à		67 500	fl. S.
1 „ „		6 000	„	1 „ „		9 000	„
1 „ „		1 875	„	1 „ „		2 700	„
4 Loose „	375 =	1 500	„	2 Loose „	1800 =	3 600	„
3 „ „	225 =	675	„	5 „ „	450 =	2 250	„

Ausserdem werden Loose mit 150 fl. S. zurückgezahlt, deren Zahl 1880 für jede Ziehung 140 betrug und bis 1952 auf 2420 anwächst.

$3^1/_3$ % Loose der Stadt Reggio à 120 Frcs.

Ausgegeben nach Kgl. Decret vom 18. Juli 1870 durch Stadt und Provinz Reggio ($^1/_4$ resp. $^3/_4$ Antheil). Betrag 13 280 000 Lire Gold in Stücken à 120 Frcs., die alle mit Deutschem Stempel versehen. Zinsen $3^1/_3$% am 1. März und 1. Septbr. mit je 2 Frcs. Tilgung bis 1920. Verloosung 1. Mai und 1. Novbr. Zahlung 1. Septbr. und 1. März; der jeweilig fällige Coupon gezogener Stücke wird nicht honorirt. Zahlstellen: A. Reinach in Frankfurt a. M.; Erlanger & Co. in Paris; Prov. und Gemeindekasse zu Reggio; Emil Weiss zu Neapel; F. Wagner & Co. zu Florenz; Leihhaus zu Mailand, H. Maunoir & Co. zu Genf. Die Hauptgewinne variiren zwischen 8000 und 25000 L.; 1920 betragen sie je 100 000 L. Der kleinste Gewinn stets pari. Cours in Mark mit $3^1/_3$ % Zinsen ab 1. März und 1. September ult. 1882: 94 M.

Spielplan für 1883 und 1884.

1. Mai.						1. November.					
1 Loos	à 25 000	Frcs.	3 Loose	à 250	Frcs.	1 Loos	à 15 000	Frcs.	3 Loose	à 250	Frcs.
1 „	„ 500	„	13 „	„ 200	„	1 „	„ 400	„	13 „	„ 200	„
2 Loose	„ 400	„	? „	„ 150	„	2 Loose	„ 300	„	? „	„ 120	„

4% Anleihe der Stadt Rom.

Gesammtbetrag 150 000 000 Lire nach Beschlüssen des Municipalrathes vom 10. Novbr. und des Prov.-Ausschusses vom 29. Novbr. 1882. Einstweilen emittirt I. Serie von 18 000 000 Lire. Garantirt vom Staat Italien, u. A. nach Ministerial-Rescript vom 9. April 1883. Befreit von jeder bestehenden oder künftigen Steuer Stücke à 500 und 2500 Lire. Zinsen am 1. April und 1. October in Gold in Rom und verschiedenen italienischen Städten, in London, Paris und in Berlin bei der Deutschen Bank, an letzterer Stelle zum festen Cours von 81 Mark für 100 Lire. Amortisation ab 1884 al pari binnen 75 Jahren. Zahlung in Gold. Verloosung vom Januar per 1. April. Subscription am 24. April 1883 bei der Deutschen Bank in Berlin zu 88% Berliner Usance = 352 M. per 500 Lire. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ab 1. April und 1. October (100 Frcs. = 80 M.)

8 % Rumänische Anleihe von 1867.*)

Emittirt 1867 mit 31 610 500 Frcs. = 1 264 420 Lstrl. unter hypoth. Verpfändung von mehr als 100 Domainen, in Stücken à 25 000, 12 500, 2500, 1250, 500 und 250 Frcs. Stücke à 25 000 und 12 500 Frcs. gelten als gross; 2500 und 1250 Frcs. als mittel; und 500 und 250 Frcs. als kleine. April 1882 in Umlauf 17 515 000 Frcs. Die am 2. Januar und 1. Juli fälligen Zinsen werden in Berlin und Frankfurt bei den Filialen der Mitteldeutschen Creditbank gezahlt, nach Wahl der Inhaber zum kurzen Londoner oder Pariser Cours; auch in Paris bei Oppenheim, Alberti & Co ; in London bei Frühling & Goschen; ebenso in Bukarest. Tilgung mit 2% und ersparten Zinsen ab 1867 in 23 Jahren. Verloosung Anfang December pro 2. Januar. Rückzahlung wie die Zinszahlung. Der Cours bedeutet Frcs. für 100 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.); er betrug ult. 1870—1882: 90, 91, $97^1/_2$, 99, 106, 104,75, 81,90, 91,50, 102,40, 107, 108,90, —, 108% (Mittel- und kleine Stücke ult. 1880/81 109, 111,70 %; Ende 1882 Mittelstücke 109,50, kleine 110,75%). Ausserdem 8% laufende Zinsen.

*) Stand der fundirten Schuld Rumäniens 1. April 1882:

	Frcs.	Verzinsung, Tilgung jährlich Frcs.	Tilgung bis
7% Stern-Anleihe	8 767 500	2 069 722	19. Febr. 1888
8% Oppenheim-Anleihe	17 515 000	3 062 998	19. Novbr. 1889
Eisenbahn-Anleihe (für Roman-Bukarest-Verciorova)	236 605 000	14 679 100	1. Septbr. 1923
Desgl. für Succava-Jassy-Roman	51 442 159	3 865 173	1. Septbr. 1968
Eisenbahn-Anleihe für Jassy-Ungheni	1 083 685	452 425	12. Juni 1886
Anleihe der Caisse des Dépôts	9 744 962	538 001	unbestimmt.
5% Rente	40 369 500	2 230 000	desgleichen.
Rural-Obligationen	31 365 200	2 047 922	1924
Oblig. d. Rum. Bahnen	47 948 000	4 100 125	1899
Amortisirbare Rente	148 200 000	8 310 000	1931
	593 191 006	41 355 466	

Rumänische 6% Staats-Schuldverschreibungen von 1880.

Ausgegeben in Umtausch gegen die Actien und St.-Pr.-Actien der Rumänischen Eisenbahn-Gesellschaft. Die Staatsschuldscheine, von denen höchstens 237 500 000 Frcs. ausgegeben werden sollten, tragen 6% Zinsen, sind binnen 44 Jahren zu amortisiren; auf dem Tabaks-Monopol hypothecirt und auf dem Bahnnetz Roman-Verciorowa nebst Zweigbahnen (auf letzteren nach den alten Oblig. der Ges.). 209 820 000 Frcs. der Schuldscheine waren bestimmt für den Umtausch der Rumänischen Eisenbahn-Actien und Stamm-Prior.-Actien und 27 680 000 Frcs. für Neubauten u. s. w., Nebenkosten des Bahnerwerbes und für die Convertirungsprämie. Letztere 27 680 000 Frcs. sind im April 1880 an ein Consortium begeben, dem S. Bleichröder und die Disconto-Ges. angehören. Die Regierung hat sich vorbehalten, Schuldscheine gleichen Werthes zum Umtausch der alten 6% Obligationen der Rumänischen Bahn auszugeben. (Thatsächlich sind dafür 5%, sonst gleichwerthige, Obligationen später ausgegeben.) Die Oblig. sind frei von allen gegenwärtigen und künftigen Steuern. Stücke à 400 und à 4000 M. = 500 Frcs. und 5000 Frcs. Diese Gattungen gelten als kleine und grosse Stücke. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Verloosung von 1880—1923 am 1. October und 1. April n. St. per 2. Januar und 1. Juli. Zahlstellen bei den Staatscassen in Bukarest, bei S. Bleichröder und der Disconto-Ges. in Berlin, Banque de Paris et des Pays bas in Paris. Alle Zahlungen erfolgen in Berlin mit 100 Frcs. = 81 M., so dass halbjährlich an Zinsen gezahlt werden 12,15 M. und 121,50 M., und bei der Amortisation 405 u. 4050 M. Cours in %, mit 6% lfd. Zinsen ult. 1880/82: 93,80, 102,90, 102,90, 102,25%.

Rumänische 5% Staats-Schuldverschreibungen.

Ueber die Verhältnisse dieser Obligationen ist unter „Rumänische 6% Staats-Schuldverschreibungen von 1880“ Näheres enthalten. Sie sind diesen gleichwerthig, mit Ausnahme der Zinsen. Denn sie stellen dar die in Umtausch gegen die 6% Oblig. der Rumän. Eisenbahn-Ges. gegebenen Staats-Schuldverschreibungen, deren Ausgabe anfänglich gedacht war als vollkommen gleichwerthig mit den 6% Staats-Schuldverschreibungen. Der Rückgang des Geldwerthes machte die 5% Emission möglich.

Stücke à 4000, 2000, 400 M. = 5000, 2500 und 500 Frcs. Diese Gattungen gelten als grosse, kleinere und mittlere Stücke. Zinsen am 1. Juni u. 1. December bei der Disconto-Ges. und S. Bleichroeder in Berlin, bei den Staatscassen in Bukarest und der Banque de Paris et des Pays-bas in Paris. Verloosungen 1. März per 1. Juni und 1. Septbr. per 1. Decbr. an denselben Stellen. Bei allen Zahlungen 100 Frcs. = 81 M. Cours in % (Mark) mit 5% laufenden Zinsen ult. 1881—1882 96,80, 95,90; kleine Stücke 97,10, 96,25%.

5% Rumänische amortisable Rente.

Emittirt nach Gesetz und Reglement vom 7./19. April 1881 behufs Convertirung der Rumänischen Domanial-Oblig. und Schatzscheine, sowie für Bahnbauten, um 134 615 953 Frcs. 19 Cts. effectiv aufzunehmen. Im April 1882 in Umlauf 147 750 000 Frcs. Nachdem schon früher die Anleihe in Frankfurt und Bukarest gehandelt, übernahmen im October 1882 die Disconto-Ges. und ihre Gruppe 25 000 000 Frcs. fest à 91% mit Vergütung von 1% Emissionskosten, und bedangen sich auf gleiche Summe die Option bis Ende 1882. Darauf erfolgte Anfang Novbr. 1882 Einführung des Papiers an der Berliner Börse à 92¾% und am 22. und 23. Novbr. Subscription in Bukarest, Berlin und Frankfurt auf 25 000 000 Frcs. à 92⅗%. Von der erwähnten Option ward Gebrauch gemacht. Die 25 000 000 Frcs. kamen im April 1883 in Berlin bei der Disconto-Ges., in Frankfurt bei Rothschild à 92¾%, ausserdem an Rumänischen Plätzen zur Subscription. Stücke à 500, 5000 und 20 000 Frcs. = 400, 4000 und 16 000 M. Letztere nicht lieferbar, wenn nicht als grosse Stücke besonders gehandelt. Amortisation längstens in 50 Jahren durch halbj. Ausloosungen vom 13. Febr. und 13. August per 13. April und 13. October. Conversion nicht vor 7./19. April 1891 zulässig. Zinsen, ohne jede Steuer und Stempelgebühr am 13. April und 13. October in Rumänien bei den Staatskassen in Lei; in Paris in Frcs.; in Berlin in Mark. Zahlung der Zinsen und verloosten Stücke in Rumänien an der Central-Staatskasse und allen Hauptkassen der Districte; in Paris, Brüssel und Genf bei der Banque de Paris et des Pays-bas; in Paris und London bei der Banque de Roumanie: bei Thorsch Söhne in Wien; in Berlin bei der Disconto-Ges. und S. Bleichroeder; in Frankfurt bei der Deutschen Vereinsbank und bei Bass & Herz; in Hamburg bei L. Behrens & Söhne, an den Deutschen Stellen gegenwärtig zu 81 Mark für 100 Frcs., pro Coupon der 500 Frcs-Stücke, also z. B. mit 10 M. 12½ Pf. Cours in % (Mark) mit 5% laufenden Zinsen ab 1. April und 1. October, ult. 1882: 91,20%.

Russische 5% Stieglitz-Anleihe von 1854. 5. Serie.*)

Emittirt 1854 in Höhe von 50 000 000 S. R. Stücke à 1000 (in Berlin nicht lieferbar), 500 und 100 R. P. Anfang 1881 noch in Umlauf 28 991 000 Rbl. Zinsen am 13./1. April und 13./1. October in Petersburg bei der Amortisations-Commission in Papierrubeln. In Berlin sind die Coupons ungefähr wie kurz Petersburg zu verkaufen. Tilgung ab 1857 mit jährlich 2% durch Ankauf und ersparte Zinsen. Seit 1874 darf der Staat die gesammte Anleihe al pari kündigen. Cours in % (100 R. = 320 M.), excl. 5% laufende Zinsen ab 1. April und 1. October n. St., ult. 1875—1882: —, 70,60, 60, —, 60,30, 61, 61,25, 57%.

---

*) Die Russische Staatsschuld beziffert sich nach dem Anschlag pro 1881 auf 78 240 000 Fl. Holl., 111 474 310 Lstrl., 560 776 500 Frcs. (Nicolaibahn-Oblig.) und 1 976 892 008 Rbl. Dazu die Schuld des Staates an die Reichsbank am 1. Juli 1882 ca. 417 000 000 Rbl. Zinsen und Amortisationen sollen in 1883 erfordern 198 603 678 Rbl., zu denen die Bahngesellschaften für die zu ihren Gunsten ausgegebenen Obligationen 51 924 705 Rbl. zuschiessen sollen, doch dürften sie zu dieser Leistung nicht voll befähigt sein.

Russische 5 % Stieglitz-Anleihe von 1855. 6. Serie.

Emittirt 1855 in Höhe von 50 000 000 R. M. Stücke à 500 R. M. Anfang 1881 in Umlauf 42 280 000 Rbl. Zinsen in Metall am 1. April und 1. October n. St (je für einen Monat) bei der Amortisations-Commission in Petersburg mit $12^{1}/_{2}$ S. R., in Hamburg bei Paul Mendelssohn-Bartholdy mit 40 M. $2^{1}/_{2}$ Pf., in Amsterdam bei Hope & Co. mit 23 fl. 60 cts. Tilgung mit 2 % und ersparten Zinsen durch Ankauf. Cours in % (100 R. = 320 M.) excl. 5 % laufende Zinsen ab 1. April und 1. Octbr. n. St., ult. 1875—1882: 97,50, 85,10, 75,10, —, 84,25, 87,25, 85,50, 79,75 %.

Russisch-Englische 5% Anleihe von 1822. 2. Serie.

Emittirt in Höhe von 43 000 000 S. R. M. = 6 400 000 Lstrl. in Stücken à 720, 960, 3360 und 6720 S. R. M. = 111, 148, 518 und 1036 Lstrl. Anfang 1881 in Umlauf 32 607 430 Rbl. Zinsen am 13./1. März und 13./1. September in London bei N. M. Rothschild & Söhne in Gold, in Petersburg in Papierrubel mit Aufgeld. Tilgung durch jährlichen Ankauf von 1 % ohne ersparte Zinsen bis 1922. Cours in Lstrl.für 100 Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M.) ult. 1870—1882: $83^{1}/_{4}$, $88^{1}/_{4}$, $93^{1}/_{2}$, $94^{5}/_{8}$, 102, —, 81, 75,75, 78,75, 84,90, 89,90, 86,80, 81,90 %. Ausserdem 5 % laufende Zinsen ab 1. März und 1. September n. St. (Neue Couponbogen besorgen Mendelssohn & Co. in Berlin; wo diese neuen Bogen fehlen, werden für die beiden kleinsten Appoints je 50, für die beiden grössten je 100 Pf. beim Handel vergütet.)

Russisch-Englische 3 % Anleihe von 1859.

Emittirt in Höhe von 7 000 000 Lstrl. in Stücken à 1000 Lstrl. (in Berlin nicht lieferbar) und 100 Lstrl.; Anfang 1881 in Umlauf 3 812 600 Lstrl.; Zinsen am 1. Mai und 1. November n. St., in Berlin bei Mendelssohn & Co. (20 M. 25 Pf. pro Lstrl., Halbjahr-Coupons der 100 Lstrl.-Stücke mit 30 M. $37^{1}/_{2}$ Pf.) in London bei J. Thomson T. Bonar & Co. Tilgung durch Ankauf von jährlich $1^{1}/_{2}$ % des Nominalbetrages nebst ersparten Zinsen. Cours in % (1 Lstrl. = 20 M.), excl. 3 % laufende Zinsen, ult. 1875—1882: —, —, —, —, 66,10, 68,50, 70, 66,50 %.

Russisch-Englische 5 % Anleihe von 1862. 7. Serie.

Emittirt in Höhe von 15 000 000 Lstrl. = 96 000 000 S. R. M., in Stücken à 1000, 500, 100 und 50 Lstrl. Zinsen am 1. Mai und 1. November n. St. in London in Lstrl., in Paris, in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne, in Berlin bei S. Bleichröder, in Amsterdam und Petersburg; an den Deutschen Plätzen zum ungefähren Tagescours auf London. Eine Tilgung kann vor 1. Mai 1882 nicht stattfinden. Thatsächlich hat eine Verloosung in 1882 nicht stattgefunden. Cours in %, excl. 5 % laufende Zinsen, (1 Lstlr. = 20 M.) ult. 1870—1882: 84, $88^{3}/_{4}$, $90^{3}/_{8}$, $95^{1}/_{8}$, $101^{1}/_{8}$, 98,50, 82,90, 76,50, 79,75, 85,20, 90,20, 87,30, 82,20 %. Kleine Stücke etwas höher, ult. 1881—1882: 87,80, 82,80 %.

Russische consolidirte 5% Eisenbahn-Anleihe I. Emiss. von 1870.*)

Emittirt in Höhe von 12 000 000 Lstrl. = 302 400 000 Frcs. in Stücken à 50, 100, 500 und 1000 Lstrl. Zinsen am 1. Februar und 1. August n. St. in Amsterdam, in Berlin bei S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, auch in Paris und London bei Rothschild und in Petersburg bei der Reichsbank. Gezahlt wird in Petersburg mit $37^{1}/_{2}$ Pence per Rubel; in London in Lstrl.; in Paris mit 25 Frcs. 20 Cent per Lstrl.; an den andern Plätzen zum Tagescours auf London. Häufig sind die Coupons, weil Russische Zollzahlungen mit ihnen geschehen können, durch freihändigen Verkauf besser zu verwerthen. Tilgung durch jährliche Verloosung al pari in 81 Jahren ab 1871—1952. Verloosung am 1. Februar n. St., Zahlung 1. August n. St. wie Coupons, auch bei denselben Stellen. Cours bedeutet Lstrl. für 100 Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M.), excl. 5 % laufende Zinsen, ult. 1870—1882: $82^{3}/_{8}$, $88^{1}/_{4}$, $92^{1}/_{2}$, $95^{1}/_{2}$, 105, 101,25, —, —, 83,50, 87, 91,20, 87,60, 83 %. Kleine Stücke etwas höher.

Russische consolidirte 5% Eisenbahn-Anleihe II. Emiss. von 1871.*)

Emittirt mit 12 000 000 Lstrl. in Stücken à 50, 100, 500 und 1000 Lstrl. Zinsen am 1. März und 1. September n. St. in London bei Rothschild in Lstrl., in Petersburg bei der Reichsbank, in Paris und Frankfurt bei Rothschild, in Berlin bei S. Bleichröder und in Amsterdam, an den letzten fünf Plätzen zum Tagescours auf London. Tilgung ab 1873 in 81 Jahren al pari. Verloosung am 1. März per 1. September n. St. Zahlung der Stücke wie die der Zinsen. Cours bedeutet Lstrl. für 100 Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M.) excl. 5 % laufender Zinsen, ult. 1871—1882: $87^{3}/_{8}$, $90^{5}/_{8}$, $94^{1}/_{8}$, $100^{1}/_{8}$, 99,10, 83, 77,60, 80,60, 86,40, 91,50, 87,80, 82,90 %. Kleine Stücke etwas höher, ult. 1881—1882: 88,25, 83,30 %.

---

*) Werden „Gemischte Russen" gehandelt, so sind die Anleihen von 1870, 1871 und 1872 gleich lieferbar.

5% Russische consolidirte Eisenbahn-Anleihe III. Emiss. von 1872.

Emittirt mit 15 000 000 Lstrl. in Stücken à 50, 100, 500 und 1000 Lstrl. Zinsen am 1. April und 1. October n. St. wie die der Anleihe von 1871. Tilgung ab 1873 in 81 Jahren. Verloosung 1. April zur Parirückzahlung am 1. October n. St. an denselben Stellen zu den gleichen Bedingungen. Cours bedeutet Lstrl. für 100 Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M.) excl. 5% laufende Zinsen, ult. 1872—1882: $89^3/_4$, $94^1/_4$, $100^1/_4$, 99,10, 83, 77,60, 80,60, 86,40, 91,50, 87,75, 82,90 %. Kleine Stücke oft etwas höher.

5% Russische consolidirte Eisenbahn-Anleihe IV. Emiss. von 1873.

Emittirt mit 15 000 000 Lstrl. in Stücken à 50, 100, 500 und 1000 Lstrl. Zinsen am 1. Juni und 1. December n. St. wie die der Anleihe von 1871. Tilgung erfolgt ab 1874 in 81 Jahren. Verloosungen vom 1. December per 1. Juni n. St. zur Rückzahlung al pari an denselben Stellen und zu denselben Bedingungen wie die Zinsenzahlung. Cours in Lstrl. für 100 Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M.), excl. 5% laufende Zinsen, ult. 1873—1882: $93^1/_2$, —, 99,20, 83, —, 83, 87, 91,60, 87,50, 82,90 %. Kleine Stücke oft etwas höher.

$4^1/_2$% Russische consolidirte Eisenbahn-Anleihe V. Emiss. von 1875.

Emittirt mit 15 000 000 Lstrl. in Stücken à 1000, 500, 100 und 50 Lstrl. Zinsen am 1. April und 1. October n. St. Tilgung in 81 Jahren ab 1876. Verloosung al pari vom 1. April per 1. October n. St. Zahlung von Zinsen und verloosten Stücken in London durch N. M. Rothschild Söhne in Lstrl.; in Paris durch Gebr. v. Rothschild in Frcs., à 25 Frcs. 20 Cent. per Lstrl.; in Petersburg durch die Reichsbank in Rubeln; in Amsterdam in Holländischen Gulden; in Berlin in Reichsmark durch S. Bleichroeder und die Disconto-Ges. und in Frankfurt a. M. durch M. A. v. Rothschild & Söhne in Reichsmark; in den vier letzterwähnten Orten zum Tagescours auf London. Cours bedeutet Lstrl. für 100 Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M.), excl. $4^1/_2$% laufender Zinsen, ult. 1875—1882: 89,20, —, —, 73,25, 77,50, 82,40, 79,50, 74,10 %. Kleine Stücke etwas theurer, ult. 1881—1882: 80,10, 75,20 %.

5% auswärtige Anleihe von 1877.

Emittirt mit 307 500 000 M. = 375 000 000 Frcs., 180 000 0000 fl. holl., 15 000 000 Lstrl. in Stücken à 410 M., (20 Lstrl., 500 Frcs. 240 fl. holl.) 2050 M. und 10 250 M. Anfang 1881 in Umlauf 14 527 120 Lstrl. Die Zinsen (1 Lstrl. = M. 20,50 für Berlin) werden am 1. Januar u. 1. Juli n. St. bezahlt. Tilgung ab 1. Juli 1878 n. St. in 37 Jahren mit 1% vom Nominalbetrag jährlich und ersparten Zinsen. Verloosung al pari (1 Lstrl. = M. 20,50 für Berlin) vom 1. April per 1. Juli n. St. Zahlstellen für Coupons und Stücke in Berlin bei Mendelssohn & Co. in Mark, bei Lippmann, Rosenthal & Co. in Amsterdam in Fl. holl.; in Paris beim Comptoir d'Escompte in Frcs., in London bei dessen Filiale in Lstrl. Cours bedeutet Pfund für hundert Pfund, excl. 5% laufende Zinsen (1 Lstrl. = 20 M.) ult. 1877—1882: 76,70, 83, 88,90, 93,40, 91,70, 88,90 %.

Russische 4% Anleihe von 1880.

(Consolidirte Obligationen Russischer Eisenbahnen VI. Emission.)

Aufgenommen 1880 auf Grund der Umwandlung von Russischen Eisenbahn-Obligationen (Uralische Bergwerksbahn 33 103 085 R. M., Charkow-Nicolajew 10 821 036 R. M., Donez-Steinkohlenbahn 17 105 000, R. M., Nowgorod 2 432 198 R. M., Putilow 2 825 250 R. M., Morschansk-Ssysran 521 800 R. M., Südwest 4 781 480 R. M., Rostow-Wladikawkas 3 189 250 R. M., Koslow-Woronesch-Rostow 7 186 309 R. M., Baltische 2 000 268 R. M., Losowo-Ssewastopol 5 304 265 R. M., Rjashsk-Morschansk 1 198 440 R. M., Moskau-Brest 15 651 960 R. M., Libau-Romny 5 864 558 R. M., Weichselbahn 2 935 950 R. M., Kursk-Charkow-Asow 3 095 238 R. M., Orel-Grjasi 2 529 763 R. M., Tambow-Ssaratow 2 218 857 R. M.) 150 000 000 R. M. in Stücken à 125 R. M. = 406,25 M. und 625 R. M. = 2031,25 M. Die Subscription zu 75% fand vom 19—21. Mai a. St. in 1880 statt. Zinsen am 13. Mai und 13. Novbr. n. St. Amortisation al pari ab 1881 in 81 Jahren. Ziehung am 13. Mai n. St. zur Rückzahlung am 13. Novbr. n. St. Zahlstellen der Zinsen: bei den Comtoirs der Reichsbank in Moskau, Riga, Odessa und Kijew; bei der Polnischen Bank in Warschau; bei Mendelssohn & Co., S. Bleichröder und Robert Warschauer & Co. in Berlin; L. Behrens und Söhne in Hamburg; M. A. v. Rothschild & Söhne und Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M.; Lippmann Rosenthal & Co. in Amsterdam; Comptoir d'Escompte in Paris; Russische Bank für auswärtigen Handel, Agentur in London. Zahlstelle für verlooste Stücke: die Reichsbank in Petersburg in Goldmünze oder in Creditbillets zum Tagescours. (In Folge eines Fehlers im Deutschen Texte der Titres heisst es dort: „Die nach dem Ziehungstage fälligen Coupons müssen sich bei den Obligationen befinden, sonst“ etc. etc., während der Französische Text (wie auch sachlich richtig) nur die nach dem Zahltag fälligen Coupons verlangt.)

Die Zahlungen werden geleistet in Russland und Polen in Goldmünze oder, auf Wunsch der Inhaber, in Credit-Billets zum Tagescours; bei den ausländischen Bankhäusern: für den Coupon der Stücke à 125 Rbl. mit 10 Frcs. oder 8 M. $12^1/_2$ Pf. oder 4 Gulden 82 C. Holl. oder 7 sh. $11^1/_2$ d. Sterl. Die Coupons und gezogenen Obligationen können in Russland zu Zollzahlungen benutzt werden. — Cours in Rubel für hundert Rubel (100 R. = 320 M.) mit 4% Zinsen ab 1. Mai und 1. November n. St. ult. 1880—1882: 72,60, 72,70, 68,20 %.

5 % Russische I. II. und III. Orient-Anleihen.

Emittirt nach Gesetzen vom 17. Mai 1877, 11. August 1878 und 14. Mai 1879. Ursprünglicher Betrag 200 Mill., 300 Mill. u. 300 Mill. R. P., in Stücken à 100 u. 1000 R. P. (Die 50 R. P. Stücke der 1. Anleihe sind in Berlin nicht lieferbar.) Anfang 1881 in Umlauf 196 847 500 Rbl., 296 925 000 Rbl., 298 500 000 Rbl. Die Zinsen werden 1) am 13./1. Juni und 13./1. December, 2) am 14./2. Januar und 13./1. Juli, 3) am 13./1. Mai und 13./1. November bezahlt, in Russland beider Reichsbank und deren Filialen, bei den Gouvernements- und Districtscassen, in Berlin bei S. Bleichröder und Mendelssohn & Co. zum jeweiligen kurz Petersburger Course. Auch zahlen M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., die Norddeutsche Bank und L. Behrens & Söhne in Hamburg u. s. w. Tilgung in je 49 Jahren nach Emission durch Bildung von besonderen Amortisationsfonds, für welche jährlich je $1/2$ % des Nominalbetrages und ersparte Zinsen verwendet werden. Die Tilgung geschieht durch Ankauf; nur event., wenn Cours über Pari, Verloosung. Cours versteht sich in % und werden 100 R. = 320 M. gerechnet; ausserdem 5 % laufende Zinsen, ab 2. Januar resp. 1. Mai, 1. Juni, 1. Juli, 1. November und 1. December, alles neuen Styls. Er betrug I. Anleihe ult. 1878—1882: 56,40, 59,40, 59,50, 59,10, 54,50 %. — II. Anleihe ult. 1879—1882: 58,60, 58,75, 58,30, 53,70 %. — III. Anleihe ult. 1879—1882: 59,50, 59,25, 59, 54,50 %.

Russische erste 5 % Prämien-Anleihe von 1864.

Ursprünglicher Betrag 100 000 000 R. S. in 1 000 000 Loosen à 100 R. S.; 20 000 Serien à 50 Stück. Rückzahlbar bis 1925. Anfang 1881 in Umlauf 92 230 000 Rbl. Die Ziehungen der Prämien erfolgen am 14. Januar und 13. Juli; die mit Prämien bedachten Loose bleiben indess in den Händen der Besitzer und nehmen an den weiteren Verloosungen Theil, bis ihre Serie in einer der gleichzeitig stattfindenden Amortisations-Verloosungen zur Tilgung gezogen wird. Die Zinsen werden am 14. Januar und 13. Juli bezahlt, die ausgeloosten Stücke drei Monat nach der Ziehung. Alle Zahlungen erfolgen in Rubel Papier bei der Reichsbank in Petersburg. Die Coupons, die Prämien und die Loose verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit. Cours in Rubel für hundert Rubel (100 Rubel = 320 Mark), ult. 1875—1882: 193,75, 145,50, 142,25, 142,90, 150,90, 146,10, 147, 132,50 %. Ausserdem sind 5% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli n. St. zu vergüten. Mit Deutschem Stempel sind von dieser Anleihe s. Z. 158 477 Loose versehen. In jeder Ziehung werden folgende Prämien gezogen:

1 Loos	à	200 000 Rbl. P.	3 Loose	à	10 000	=	30 000	Rbl. P.
1 „	„	75 000 „ „	5 „	„	8 000	=	40 000	„ „
1 „	„	40 000 „ „	8 „	„	5 000	=	40 000	„ „
1 „	„	25 000 „ „	20 „	„	1 000	=	20 000	„ „
			260 „	„	500	=	130 000	„ „

Ausserdem werden in jeder Ziehung eine Anzahl Serien zur Amortisation bestimmt. In 1883 trifft das für jede Ziehung 3600 und 3700 Loose; die Zahl steigt ab 1895 ganz bedeutend. Der Einlösungscours ist 1883: 125 Rbl. S. und wächst allmälig bis 150 Rbl. Gegen den Verlust, den dieser kleinste Gewinn bringt, übernehmen verschiedene Bankiers die Versicherung.

Russische 5% zweite Prämien-Anleihe von 1866.

Alle Bestimmungen sind gleich denen bei der Russ. 1864er Prämien-Anleihe, nur folgende Aenderungen sind zu bemerken:

Rückzahlbar bis 1926. Anfang 1881 in Umlauf 92 880 000 Rbl. Die Zinsen werden ab 13. März und 13. September bezahlt und ab $1/3$, resp. $1/9$ berechnet. Mit Deutschem Stempel sind 134 906 Loose s. Z. versehen worden. Ziehungen am 13. März und 13. September. Bei Bezug der neuen Couponbogen in 1881 ist den Besitzern der gleicheitige Bezug neuer Stücke, d. h. der Umtausch der alten Appoints gegen neue freigestellt worden. Cours ult. 1875—1882: 185,90, 141,90, 139,30, 141,70, 148,50, 143, 144,10, 127,40 %.

Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe.

Emittirt seit 1868 durch den Russ. gegens. Bodencredit-Verein in Petersburg, ein nach dem Muster der Preuss. Landschaften begründetes Institut. Die Schuldner der Gesellschaft haften solidarisch für ihre Verpflichtungen; sie leisten alle Zahlungen 6 Monate im Voraus und geben von vornherein 5% der empfangenen Darlehen an die Ges.-Casse als „Vereinscapital", das ihnen erst nach Tilgung der Schuld zurückgewährt wird. Auch vom jährlichen Gewinn des Vereins gehen 10 % an die „Reserve", bis diese 20 % des Vereinscapitals erreicht. Die Reserve ist getheilt für Beleihungen in Metall- und in Papier-Pfandbriefen. Endlich wurden früher noch aufgehoben $2/3$ vom Gewinn, der mehr als 16 % des Vereinscapitals überstieg, als „Extrafonds" zur Sicherung der Schuldner gegen allzuhohe Valutaverluste. Die Regierung hat ausserdem 5 Mill. Rubel in 5 % Reichsbank-Billets als Hülfsfonds überwiesen. Diese Billets sind noch zu günstigem Cours verkauft worden, aus dem Erlös sind Russische Metallfonds angekauft. Es soll in Pfandbriefen nur der zehnfache Betrag des Hülfsfonds und des Vereinscapitals emittirt werden. Die Ges. gewährt Darlehne auf kurze Zeit, höchstens auf 1 Jahr, mit höchstens 10 % des Taxwerthes; auf längere Zeit giebt sie höchstens 50% desselben. Die Schuldner zahlen, wenn sie Darlehne in Metall-Pfandbriefen aufgenommen haben, Zinsen von variabler Höhe, je nach dem Stand des Agio, pro 1881/1882 z. B. 7,80 %, vorher meist 8 %,

und noch früher 6,80 %. Von letzterer Quote konnte man ihnen bei damaligem Stand der Valuta, sogar noch gewisse Beträge (ca. 1 %) zurückvergüten.

Am 1. Juli 1882 sollen 6988 Güter im Taxwerth von 301 467 998 Rbl. mit 125 752 648 Rbl. beliehen gewesen sein. Ausserdem waren 9 454 571 Rbl. auf kurze Zeit verliehen. Die Fonds dafür sind aus dem „Vereinscapital" und durch Reescomptirung der für solche Darlehen ausgestellten Wechsel beschafft. Die Schuldner haben die Gewohnheit, etwas spät zu zahlen. Im ersten Semester des Geschäftsjahres 1880/1881 mussten 921 Güter, im zweiten Semester 837 mit Subhastation bedroht werden; wirklich zur Versteigerung kamen 1881/1882 nur 18 Güter. Verloren wurden 1881/1882 beim Verkauf von Gütern 23 801 Rbl. — Ende Juni 1882 war im Besitz der Gesellschaft ein Gut für 275 000 Rbl. Ende Juni 1882: in Umlauf 120 272 400 Rbl. in 56jährigen Pfandbriefen in Metall; 35 288 Rbl. in 36 und 25jährigen Pfandbriefen in Metall und 5 443 960 Rbl. in $48^1/_2$jährigen Pfandbriefen in Creditrubel. Summa 125 752 648 Rbl. Gleichzeitig lagen im „Vereinscapital" für die Metall-Pfandbriefe 9 635 900 Rbl.; für die Papier-Pfandbriefe 71 337 Rbl; ferner in der Reserve 637 930 Rbl. und 273 213 Rbl., und im Extrafond 0 Rbl.

Abgesehen von einigen nur in Russland gehandelten, in Papier verzinslichen Serien sind emittirt Serie I—XII von je 10 000 000 Rbl. Met. in Stücken à 100 Rbl. Met. = 321 M. 60 Pf. Zinsen in Metall am 13. Januar und 13. Juli, in Petersburg beim Russ. Bodencredit-Verein und der Reichsbank, in Berlin bei S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei Rothschild (mit 8,04 M. pro Semester-Coupon), in London und Paris bei Rothschild, in Amsterdam bei A. S. Valentin, in Brüssel bei L. Lambert. (In Berlin werden die Coupons meist besser durch Verkauf nach London realisirt, ca. 30 Pf. unter kurz London.) Coupons verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit. Die Tilgung erfolgt serienweise binnen 56 Jahren nach Emission mit 125 %. Verloosung am 13. Mai und 13. November per 13. Juli und 13. Januar. Die Zahlung erfolgt an den Zinszahlungsstellen, an den Deutschen Plätzen mit 402 M. Die verloosten Pfandbriefe verjähren wie die Zinsen.

Der Cours bedeutet Rbl. M. für 100 Rbl. (100 Rbl. = 320 M.) und betrug ult. 1870—1882: $84^5/_8$, $92^5/_8$, $91^1/_2$, $86^1/_2$, $89^1/_4$, 86,25, 77,75, 69,70, 72,90, 78,10, 82, 83,80, 80,50 %. Ausserdem 5 % laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli.

5% Russische Central-Boden-Credit-Pfandbriefe, Serie I., IV. u. V.

Emittirt seit 1873 von der „Centralbank des Russischen Bodencredits", einer Actiengesellschaft mit 15 000 000 Rbl. P. Actiencapital (80 % eingezahlt), die eine Art Central-Landschaft bildet. Provinzialbanken übergeben ihr die Pfandbriefe eigner Emission; die Centralbank aber deponirt sowohl diese Pfandbriefe als die aus eignem Vermögen angeschafften garantirten Russischen Papiere bei der Reichsbank, und emittirt auf diese Sicherheit die eignen Pfandbriefe. Von dem Actiencapital ist der vierte Theil von der Russischen Regierung übernommen; anscheinend sogar mehr, nämlich 19 192 Stück. Die Regierung garantirt den Rest des Actiencapitals und ersetzt demgemäss der Bank namentlich den Verlust, den diese erleidet, weil ihre Schuldner in Papier zahlen, die eignen Pfandbriefe aber in Metall zahlbar sind. Pro 1878 zahlte die Regierung der Bank 138 007 Rbl., für 1879: 362755 Rbl.; für 1880: 181 600 Rbl., pro 1881: 186 000 Rbl.; pro 1882 300 824 Rbl. Laut allerh. bestätigten Ministerial-Erlass vom 22. December 1878 hat der Staat diese Garantie übernommen, und zwar unter folgenden Bedingungen: 1) Die Einzahlung des Restes vom Actien-Capital (20 %) wird verschoben. 2) Die Bank verwendet alle Einnahmen nach Deckung der Unkosten zur Zahlung der Valuta-Verluste. 3) Soweit diese Einnahmen dazu nicht ausreichen, giebt die Regierung Vorschüsse. 4) Sollte später ein Ueberschuss eintreten, so sind drei Viertel desselben der Regierung zur Erstattung der Vorschüsse nebst 5 % Zinsen zu gewähren; dann erhalten die Actionäre 2 %, ein Mehr geht wiederum an die Regierung. 5) Die Begebung neuer Pfandbriefe ist untersagt und darf 6) nicht eher wieder aufgenommen werden, als bis die letzte Einzahlung auf die Actien geleistet und die Regierungs-Vorschüsse getilgt sind. Es erlischt dann auch die Verpflichtung der Regierung zur Zahlung von Vorschüssen. Für die Pfandbriefe haften 1) die von den Provinzial-Instituten erworbenen Hypotheken; 2) das Capital der Prov.-Institute und 3) das Capital der Centralbank selbst. Die Bank hat in dem letzten Jahre Dividende nicht vertheilt, des schon oben erwähnten Verlustes halber. Die Bank hatte am Ende 1882 in Umlauf an Pfandbriefen 5 % I. Serie 14 186 350 Rbl. M., $5^1/_2$ % II. Serie 2 745 000 Rbl. M., $5^1/_2$ % III. Serie 5 196 250 Rbl. M., 5 % IV. Serie 9 743 750 Rbl. M., 5 % V. Serie 9 743 750 Rbl. M. Als Sicherheit waren bei der Reichsbank gleichzeitig von der Bank deponirt 41 006 900 Rbl. P. in Pfandbriefen der Provinzialbanken, 1 659 000 Rbl. $5^1/_2$ % Odessaer Stadt-Pfandbriefe und 2 373 074 Rbl. M. in staatlich garantirten Papieren, die aus dem eignen Capital der Bank erworben worden sind. Ausserdem besass die Bank in eignem Gewahrsam am 31. December 1882: 6 274 217 Rbl. Pfandbriefe der Provinzialbanken und 1 615 892 Rbl. eigner Pfandbriefe.

Verdient wurden 1882: Zinsen 729 379 Rbl., Verloosungsgewinn bei Pfdbrf. der Agrarbanken 50 992 Rbl., durch Ersatz der gezogenen Pfdbrf. aus eigenem Bestand 4982 Rbl., beim Tausch 80 713 Rbl., beim Verkauf der 5 % Metall-Pfdbrfe. der Charkower Agrarbank 3847 Rbl., Verloosungs-Gewinne bei diversen Effecten 34 903 Rbl., durch Tausch und Verkauf 1070 Rbl., Summa 855 887 Rbl.

Davon: der Rev.-Comm. 6000 Rbl., den Directoren 25 000 Rbl., den Beamten 27 010 Rbl., Geschäfts-Unkosten 13 540 Rbl., der Reichsbank für Aufbewahrung von Effecten 3229 Rbl., Prov. der fremden Zahlstellen 18 563 Rbl., Cotirungsspesen in Paris 46 578 Rbl., Abschreibung auf Inventar 2046 Rbl, Abschreibung auf Acten-Anfertigung 2657 Rbl. Bleibt Reingewinn 711 264 Rbl. — Davon: Coursverlust 1 027 106 Rbl. Zur Deckung desselben ist der Reingewinn verwendet, ferner ein Ueberschuss des speciellen Tilgungsfonds mit 15 018 Rbl. und ein Staatszuschuss von 300 824 Rbl.

Stücke der 5 % Pfbrf. über 125 Rbl. M. = 400 M. = 500 Frcs. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli zahlbar, bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin in Mark, in Petersburg bei der Centralbank

des Russ. Bodencredits; in Paris beim Comptoir d'Escompte; in Genf bei Hentsch, Lutscher & Co., in Brüssel bei der Allg. Ges. zur Förderung der National-Industrie; bei der Amsterdamer Bank in Amsterdam. (Die Coupons lauten über 10 M. = 12½ Frcs.; es ist häufig vortheilhaft, sie nach Paris zu verkaufen.) Die Tilgung erfolgt in 43½ Jahren ab 1873 al pari durch Verloosung zur Rückzahlung bei den genannten Stellen. I. Serie Ende April und 31. October per 2. Juli und 2. Januar; III. Serie 12. Februar und 12. August per 13. April und 13. October; IV. u. V. Serie am 1. Juni und 1. December per 1. August und 1. Februar, alles neuen Styls. Zinsen und Capital verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit.

Der Cours bedeutet Mark für hundert Mark und betrug ult. 1873—1882: 80,84, 90,75, —, 74,50, 75, 77,10, 79,10, 76,30, 71 %. Ausserdem 5 % laufende Zinsen.

Bilanz pro 1882.*)

Activa:			Passiva:		
Cassa, lfd. Rechnungen	36 201	Rbl.	Grundcapital	12 000 000	Rbl.
Pfdbrf. von Agrarbanken	6 274 267	„	Zins-Reservefond	670 696	„
„ der Centralbank	1 615 892	„	Fällige Pfandbriefe	531 072	„
Coupons der Agrar-Pfdbrf.	1 037 852	„	„ Coupons derselben	505 369	„
Effecten	2 373 074	„	Creditoren	8 991	„
Guthaben bei d. fremd. Zahlstellen	1 043 585	„	Durchlaufende Summen	24 476	„
Pfandbrief-Lombard	120 508	„	Alte Dividende	355	„
Debitoren	35 029	„			
Durchlaufende Summen	17 504	„			
Einrichtung	15 356	„			
Vorgetragene Unkosten	2 673	„			
Regierungs-Vorschuss	1 169 017	„			

4 % Russische Nicolaibahn-Prioritäten.

Emittirt von der „Grossen Gesellschaft der Russischen Eisenbahnen“ 1868, und dem Staat als Zahlung für die übernommene Staatsbahn Petersburg-Moskau übergeben. Die Ges. zahlt dem Staat jährlich 7 200 000 Rbl. für Coupons und Obligationen, den Inhabern der Prior. aber ist der Staat für die Zahlung verpflichtet. Ausgegeben sind ursprünglich 600 000 Oblig. I. Emiss. u. 550 000 Oblig. II. Emiss. à 125 Rbl., (500 Frcs. 20 Lstrl. und 236 fl. Holl.). Auch giebt es zusammengelegte Stücke à 625 Rbl. In Summa sind ausgegeben 575 000 000 Frcs. In 1883 nach dem Anschlag in Umlauf 500 776 500 Frcs. Die 4 % Zinsen sind am 1. Mai und 1. November in Paris beim Comptoir d'Escompte und Hottinguer & Co. in Franken, in Amsterdam bei Hope & Co. in fl. Holl. und in London bei Gebr. Baring & Co. in Lstrl. zahlbar. Die Tilgung erfolgt seit 1868 resp. 1870 bis 1952 al pari durch Verloosung von Ende August n. St. zur Rückzahlung per 1. November n. St. bei den genannten Stellen nach dem oben schon angegebenen Verhältniss. Der Cours bedeutet Franken für 100 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.) und betrug ult. 1870—1882: 67½, 72½, 76¼, 79¾, 85½, —, —, 70,25, 72,25, 76,60, 78,20, 79,50, 75,20 %. Ausserdem laufende Zinsen.

Russisch-Polnische Schatz-Obligationen.

Emittirt als 5 % Schuld des Königr. Polen mit 120 000 000 fl. Polnisch (1 fl. = 50 Pf.); 1844 convertirt in 4 % Stücke von 500, 150 und 100 Rbl. S. Metall. Anfang 1881 in Umlauf 19 346 136 Rbl. Die Zinsen werden bei der Bank von Polen zu Warschau, in Berlin bei Mendelssohn & Co. bezahlt (315 M. = 100 Rbl.), am 1. April und 1. October. Die Tilgung erfolgt von 1844—1905 al pari durch Verloosungen vom 10. März und 10. September zur Rückzahlung per 1. April und 1. October, Zahlung wie die der Zinsen. Der Cours bedeutet Metallrubel für hundert Rubel (100 Rbl. = 320 M.) und betrug ult. 1875—1882: 85,60, 75,50, 74,50, 79,60, 82,50, 81,90, 84,50, 82 % Ausserdem 4 % laufende Zinsen.

Schwedische 4½ % Anleihe von 1875.**)

Ursprünglicher Betrag: 56 250 000 M. in 3 Emissionen von 20 250 000 M. und 2 mal 18 000 000 M. Die letzte Emission war Ende 1882 noch nicht voll begeben. Stücke à 3000, 1500, 600 und 300 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August. Tilgung durch Ziehungen vom 1. April (1876—1936) zur Rückzahlung theils am 1. Februar, theils am 1. August. Die Coupons verjähren 10, verlooste Stücke 15 Jahre nach Fälligkeit. Die ausländischen Zahlstellen honoriren Stücke und Coupons nur 2 Jahre nach Fälligkeit. Bei Emission ist Zahlung der Zinsen und verloosten Stücke in Frankfurt (v. Erlanger & Söhne), Berlin (Mendelssohn & Co.) und Hamburg (Haller, Söhle & Co.) versprochen worden. Cours in %, excl. 4½ % laufende Zinsen, ult. 1875—1882: —, 95, 98, 72,20, 100,50, 102,90, 103,75, 102,10 %.

*) Es ist in dieser Bilanz abgesehen von dem Depot fremder Pfandbriefe bei der Reichsbank und der durch dasselbe bedeckten eignen Pfandbriefe-Emission.

**) Die Schwedische Regierung hat 1881 mit Conversion der 4½ % Anleihen begonnen. Ende 1882 betrug die Gesammtschuld Schwedens 228 951 420 Kronen.

Schwedische 10 Thlr. Loose.

Emittirt 1860; ursprünglicher Betrag 2 400 000 Thlr. in 240 000 Loosen à 10 Thlr. Rückzahlbar bis 1898. Ende 1882 in Umlauf: 974 000 Thlr. Ziehung der Gewinne: 1. Mai und 1. November. Zinsen werden nicht bezahlt; die ausgeloosten Stücke 3 Monat nach der Ziehung in Frankfurt a. M. bei Gebr. Bethmann und v. Erlanger & Söhne, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank. Verjährung: 15 Jahre nach Fälligkeit. Courtage 10 Pf. pro Stück. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Cours in Mark pro Stück ult. 1870 bis 1882: $35\frac{1}{4}$, $36\frac{3}{8}$, $40\frac{7}{8}$, $43\frac{1}{2}$, $46\frac{1}{2}$, —, 44, 43,70, 44, 50,90, 51, —, —. Mit Deutschem Stempel sind versehen 97 476 Loose. Die Hauptgewinne betragen 5000 und 10 000 Thlr.; in 1897 und 1898: 6000, 12 000, 20 000 Thlr.; der kleinste Gewinn bleibt bis 1890: 14 Thlr., dann 15—18 Thlr.

Spielplan der nächsten Jahre:

1. Mai. 1883.	1. November. 1883—1884.	1. Mai. 1884—1885.	1. November. 1885.
1 Loos à 5 000 Thlr.	1 Loos à 10 000 Thlr.	1 Loos à 5 000 Thlr.	1 Loos à 10 000 Thlr.
1 „ „ 1 000 „	1 „ „ 1 000 „	1 „ „ 1 000 „	1 „ „ 1 000 „
1 „ „ 500 „	1 „ „ 500 „	1 „ „ 500 „	1 „ „ 500 „
4 Loose „ 150 „	4 Loose „ 150 „	4 Loose „ 150 „	4 Loose „ 150 „
10 „ „ 60 „	10 „ „ 60 „	10 „ „ 60 „	10 „ „ 60 „
20 „ „ 35 „	20 „ „ 35 „	20 „ „ 35 „	20 „ „ 35 „
38 „ „ 25 „	38 „ „ 25 „	38 „ „ 25 „	38 „ „ 25 „
3525 „ „ 13 „	2875 „ „ 14 „	3275 „ „ 14 „	2925 „ „ 14 „
3600 Loose à 55 175 Thlr.	2950 Loose à 54 600 Thlr.	3350 Loose à 55 200 Thlr.	3000 Loose à 55 300 Thlr.

---

5 % Türkische Anleihe von 1865 (Allg. Staatsschuld).

Die Türkei, vordem Nichts zahlend, hat in letzter Zeit ein Abkommen getroffen, nach welchem sie gewisse der bestehenden Abgaben für den Dienst der Schuld einem Europäischen Administrationsrath zur Verfügung stellt, denen in Zukunft auch der Ertrag des Tabaks-Monopols hinzutreten soll.

Es wurden die alten Anleihen auf ihren Emissionscours und einen Zuschlag von 10 % desselben für die bis Ende 1881 verfallenen Coupons reducirt, so zwar, dass auf die 5 % Allgemeine Staatsschuld von 1865 insgesammt $50\frac{1}{4}$ % des ursprünglichen Nominal-Betrages entfallen, und die alten Stücke von 2500, 1250 und 250 Frcs. jetzt einen Nominalwerth von 1256,25 Frcs., 628,$12\frac{1}{2}$ Frcs. und 125,$62\frac{1}{2}$ Frcs. haben.

Von den dem Administrationsrath überwiesenen Einnahmen werden nun zunächst alljährlich 590 000 L. T. für den Dienst der neuesten, bis zur Höhe von 8 170 000 L. T. aufzunehmenden sogenannten bevorzugten 5 % Anleihe entnommen.

Vom Rest sind $\frac{4}{5}$ für die Zinsen und $\frac{1}{5}$ für die Amortisation der reducirten Anleihen bestimmt. Jedenfalls aber soll in allererster Reihe und mit Hintansetzung der Amortisation ein volles Procent Zinsen auf diese reducirte Anleihe bezahlt werden.

Sind Gelder für die Amortisation vorhanden, so entfällt zuerst $\frac{1}{4}$ % des Nominal-Betrages der reducirten Schuld auf Gruppe I jener Anleihen, aus denen die reducirte Schuld entstand (Anleihen von 1858 und 1862); das zweite Viertel Procent entfällt auf die Gruppe II (Anleihen von 1860, 1863/64 und 1872): das dritte auf Gruppe III (Anleihen von 1865, 1869 und 1872); das vierte auf Gruppe IV (5 % Allg. Staatsschuld von 1865 und Türkische Loose).

Niemals soll zur Amortisation jährlich mehr als 1 % des Nominal-Betrages der reducirten Schuld verwendet werden. Ist eine Gruppe vollständig getilgt, und sind für die Amortisation der noch bestehenden anderen Gruppen je $\frac{1}{4}$ % angewiesen, so vertheilt sich ein etwa verbleibender Rest gleichmässig auf diese Gruppen.

Die Amortisation erfolgt durch Ankauf oder Ziehung jedes Semester nach Beschluss des Administrationsrathes. Die Ziehungen werden event. jedes Semester ab 13./1. September 1882 vorgenommen. Gezahlt werden höchstens für die Amortisation 66,60 %, 75 % und 100 %, wenn der Zinsenbezug bis inclusive 1 %, mehr als 1 bis weniger als 3 % und 3 %, und mehr beträgt.

Der Administrationsrath hat auch das Recht, Summen zu reserviren, um event. die Höhe der Zinsen in den verschiedenen Semestern auszugleichen.

Die dem Administrationsrath überwiesenen Einnahmen haben in 1882 1 612 189 L. T. betragen, von denen der mit der Vereinnahmung und Verwendung beauftragte Administrationsrath 919 311 L. T. zur Verfügung stellte für den Dienst der neuen Anleihe.

Kommt die projectirte Gesellschaft für das Türkische Tabaks-Monopol zu Stande, so zahlt dieselbe dem oben genannten Administrationsrath für den Dienst der Schuld jährlich unter allen Umständen 725 000 L. T. Verdient die Gesellschaft aber mehr als erfordert werden durch diesen Zins, ferner durch die Unkosten, die mit 7 oder 8 % zu berechnenden Zinsen des Actiencapitals, und durch einen Gewinn-Antheil der Gründer der Ges., so empfängt vom Mehr der Administrationsrath einen Antheil von 32 %, soweit das Mehr nur bis 500 000 L. T. beträgt. Von einem noch darüber hinausgehenden Mehr kommen ihm nur 30 % zu. (Siehe N. Fr. Pr. No. 6520 vom 20. October 1882.)

Es ist denn auch im September 1882 bei dem Haus S. Bleichröder in Berlin ab 13./1. September eine Zinszahlung von 1 % auf das reducirte Capital für die ersten 8 Monate von 1882 mit

Frcs. $8{,}37^1/_2$, Frcs. $4{,}18^3/_4$ und Frcs. $0{,}83^3/_4$, je nach Grösse der Appoints für alle jene Titel angeboten worden, die bei der Gelegenheit vorläufig zur gleichzeitigen Registrirung hinterlegt wurden, d. h. zum Aufdruck eines Stempels, der den betr. Titel der oben skizzirten Reduction unterworfen erklärt. Die Lieferung effectiver Stücke neuer Anleihe blieb dabei vorbehalten. Ab 13. März 1883 wurden ebenda Halbjahrszinsen vom 13. Septbr. 1882 bis 13. März 1883 auf abgestempelte Stücke mit Frcs. $6{,}28^1/_8$, Frcs. $3{,}14^1/_{16}$ und Frcs. $0{,}62^{13}/_{16}$ gegen Lieferung des Coupon No. 36 per 13. Januar 1883 gezahlt.

Die 5% Anleihe von 1865 hat seiner Zeit 40 000 000 Gold-Mejidor = 36 363 000 L. in Stücken à 110, 55 und 11 G.-M. umfasst und wird noch immer in Berlin in Procenten dieser Summe franco Zinsen notirt (1 L. = 20 M.), obgleich die Stücke jetzt eigentlich nur auf Frcs. 1256,25, Frcs $628{,}12^1/_2$ und $125{,}62^1/_2$ lauten. Man notirt ungestempelte und gestempelte Stücke. Erstere standen ult. 1882: 12,50, letztere 11,90%. Beim Handel in den ersteren sind die Coupons gleicher Nummern ab 1. Juli 1876, bei letzteren (seit Mitte März 1883) mit No. 37 ff. ab 1. Juli 1883 zu liefern gezahlt.

Türkische 3% 400 Frcs. Loose.

Emittirt 1869. 792 000 000 Frcs. in Loosen à 400 Frcs. Courtage 20 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1875—1882: 47, 26, 22, 36,10, 27,50, —, 50, 43,70%. Laufende Zinsen werden nicht berechnet; dem Käufer sind alle Coupons seit 1. April 1876 (incl.) mitzuliefern. Der erste derselben darf eine andere Nummer als der betreffende Titel tragen. Mit Deutschem Stempel sind s. Z. 486 050 Loose versehen worden. Die Ziehungen sind trotz der Sistirung aller Zahlungen stets fortgesetzt worden.

In den neuen Abmachungen (s. den vorstehenden Artikel) lautet Art. 13, der speciell von den Türkenloosen handelt, wie folgt:

„Alle Summen, welche den Prämien-Anleihen der Eisenbahnen der Europ. Türkei (Türkische Loose) aus den Besitzern Türkischer Fonds zugebilligten Einnahmen sowohl für Zinsen als für Amortisation zufallen, werden wie folgt verwendet: a. An erster Stelle wird von den bezeichneten Summen der Betrag von 25% derselben erhoben, um den Inhabern Türkischer Loose, welche bis Ende 1881 gezogen, aber nicht gezahlt wurden, eine theilweise Entschädigung zu gewähren. Diese 25% werden verwendet zu Zahlungen auf Türkische Loose, bis sie successive 20% des Betrages erhalten haben, mit dem sie in den Verloosungen gezogen worden sind. Auf den Loosen wird der Betrag der geleisteten Zahlung durch einen Aufdruck bemerkt. Bei der letzten Zahlung werden die Titel eingezogen. b. Die Ziehungen der noch nicht gezogenen Loose und die Zahlung der Prämien werden fortgesetzt nach dem ursprünglichen Verloosungsplan, soweit die vorhandenen Summen das erlauben werden. Einen Monat nach Ziehung wird Zahlung geleistet. c. Die Zinszahlung für dieses Anleihen ist suspendirt und wird nicht aufgenommen, bevor nicht die Summen vorhanden sind, um die volle Zahlung der Prämien zu bewirken. In diesem Falle werden die Zinsen mit den gezogenen Loosen zugleich bezahlt werden. Verbleibt ein Ueberschuss nach Zahlung der Zinsen auf die nichtverloosten Stücke, so wird er verwendet, um die Zahl der Loose zu erhöhen, welche mit der niedrigsten Prämie gezogen werden. d. Das Arrangement mit den Besitzern soll in Kraft treten ab 13./1. Januar 1882; was die Ziehungen betrifft, so wird dasselbe wirksam im Jahre 1882 gemäss der oben unter b. befindlichen Bestimmungen. e. Der Administrationsrath wird in Gemässheit mit den hier festgestellten Principien die Zeit bezeichnen, zu welcher die innerhalb des Zeitraumes eines Jahres fälligen Prämien bezahlt werden, ebenso wie die Höhe des ihnen zukommenden Betrages. f. Die allgemeinen Bestimmungen dieses Decrets finden auch auf die Türkischen Loose Anwendung, soweit sie durch diesen Paragraphen nicht modificirt sind.“

Wirklich bezahlt sind bisher zuerst, u. A. in Frankfurt a. M. bei Gebrüder Bethmann, 25% des Betrages der Prämien aus den Ziehungen vom 1. Februar 1872 bis 1. Februar 1883 incl., und zwar ab 15. Juli 1882. Gegen Rückgabe des Looses ist dem Einreicher eine Bescheinigung des Administrationsrathes zugegangen, die ihm eine weitere Zahlung Ende des Jahres verheisst. Ab April 1883 ist diese Zahlung mit noch 33% erfolgt. Im April 1883 ward ferner angekündigt Zahlung von 58% auf die vom 1. April 1883 bis 1. Februar 1884 zur Verloosung kommenden Stücke. Gleichzeitig ward auch den von 1876 bis 1881 gezogenen Loosen eine Abschlagszahlung von 3% offerirt.

Die Tabelle der Prämien weist für die Zeit vom 1. April 1870 bis 1. Februar 1910 folgende Prämien nach:

Bei den Ziehungen am 1. April, 1. August und 1. December wird

die erste gezogene Nummer mit .	600 000 Frcs.,
die zweite mit	60 000 „
die dritte und vierte mit je 20 000 Frcs.	40 000 „
die 5., 6., 7., 8, 9., 10. mit je 6000 Frcs.	36 000 „
die 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22. mit je 3000 Frcs.	36 000 „
die folgenden 28 Nummern mit je 1000 Frcs.	28 000 „

zurückbezahlt.
Im Ganzen 50 Obligationen im Betrage von .... 800 000 Frcs.

Bei den Ziehungen am 1. Februar, 1. Juni und 1. October wird

die erste gezogene Nummer mit ..	300 000 Frcs.
die zweite mit	25 000 „
die dritte und vierte mit je 10 000 Frcs.	20 000 „
die 5., 6., 7., 8., 9., 10. mit je 2000 Frcs.	12 000 „
die 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22. mit je 1250 Frcs.	15 000 „
die folgenden 28 Nummern mit je 1000 Frcs.	28 000 „

zurückbezahlt.
Im Ganzen 50 Obligationen im Betrage von .... 400 000 Frcs.

Ausserdem stets eine gewisse Anzahl von Loosen al pari; 1882 z. B. 2650 Stück.

5 % Ungarische Staatseisenbahn-Hypothekaranleihe von 1871.*)

(Sogen. Gömörer Pfandbriefe.)

Emittirt 1871 unter besonderer Verpfändung der Gömörer Bahn, mit 6 624 300 fl. S. in 44 162 Stück à 150 fl. S. = 100 Thlr. Ende 1881 noch in Umlauf: ca. 5 900 000 fl. Zinsen frei von jedem Abzug, am 1. Februar und 1. August bei der Bank für Handel und Industrie in Berlin, in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne, in Breslau beim Schlesischen Bankverein und bei Gebr. Guttentag, in Dresden bei der Dresdner Bank, in Leipzig bei H. C. Plaut und Becker & Co., in Hamburg bei L. Behrens & Söhne (per Coupon mit 7 M. 50 Pf.), bei der Ung. Central-Staatscasse und der Ung. Bodencredit-Anstalt in Budapest, bei der Unionbank in Wien. Die Tilgung erfolgt ab 1872—1912 mit 300 M. durch Verloosungen vom 2. Januar und 1. Juli; Zahlung 1 Monat nach Ziehung bei genannten Stellen. Cours in % excl. 5 % laufende Zinsen ult. 1871—1882: $78^{3}/_{8}$, $75^{1}/_{2}$, $75^{7}/_{8}$, $80^{1}/_{4}$, $81^{1}/_{2}$, —, 70,90, 78,20, 88,10, 94,25, 99, 99,50 %.

Ungarische Loose.

Emittirt vom Staate Ungarn 1870. Ursprünglicher Betrag 30 000 000 fl. ö. W. in 300 000 Loosen à 100 fl. in zwei Hälften à 50 fl.; 6000 Serien à 50 St. Mitte August 1882 in Umlauf 25 340 000 fl. Rückzahlbar bis 1920. Die Ziehung der Serien und Gewinne findet am 15. April, 15. August und 15. December statt; ab 1891 jährlich nur zwei Ziehungen. Zinsen werden nicht bezahlt, die Gewinne 6 Monate nach der Ziehung bei der Staatscentralcasse in Budapest und bei dem Wiener Bankverein in Wien, unter Abzug des Quittungsstempels; ferner bei vielen Ung. Steuerämtern u. s. w. Vom Quittungsstempel ist der Nominalbetrag des Looses befreit; er ist übrigens nur gering. Die Courtage beträgt 10 Pf. pro Stück. Der Berliner Cours bedeutet Mark pro Stück und stand ult. 1871—1882: $174^{3}/_{4}$, $187^{1}/_{2}$, $139^{7}/_{8}$, $163^{1}/_{8}$, 169,20, 129, 139,75, 148,90, 197, 215,20, 200,30 216,50. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind s. Z. 27 955 ganze und 108 686 halbe Loose versehen worden. Die Hauptgewinne sind 150 000 fl. bis 100 000 fl., der kleinste Gewinn steigt von 140 fl. bis 200 fl.

Spielplan für die Zeit vom 15. April 1883 bis Ende 1886:

15. April 1883.	15. August 1883.	15. December 1883.
1 Loos à 100 000 fl. ö. W.	1 Loos à 150 000 fl. ö. W.	1 Loos à 120 000 fl. ö. W.
1 „ „ 10 000 „ „	1 „ „ 15 000 „ „	1 „ „ 12 000 „ „
1 „ „ 5 000 „ „	1 „ „ 5 000 „ „	1 „ „ 5 000 „ „
4 Loose „ 1 000 „ „	4 Loose „ 1 000 „ „	4 Loose „ 1 000 „ „
18 „ „ 500 „ „	18 „ „ 500 „ „	18 „ „ 500 „ „
1575 „ „ 140 „ „	1475 „ „ 144 „ „	1525 „ „ 144 „ „
1600 Loose = 348 500 fl. ö. W.	1500 Loose = 395 400 fl. ö. W.	1550 Loose = 369 600 fl. ö. W.
15. April 1884—1886. Derselbe, nur steigen die kleinsten Gewinne à 144 fl.	15. August 1884—1886. Desgleichen.	15. December 1884—1886. Derselbe.

*) Stand der Ungarischen Staatsschuld Ende 1880:

1) Grundentlastung	224 436 162 fl.
2) Eisenbahnanleihe vom Jahre 1868	78 403 200 „
3) Lotterieanlehen „ „ 1870	26 590 000 „
4) Kettenbrücken-Prioritäten Schuldigkeit	1 160 800 „
5) Ablösung des Kettenbrückenrechtes	388 071 „
6) Gömörer Eisenbahnanlehen	6 031 200 „
7) Weinzehentablösung	18 360 644 „
8) 30 Millionenanlehen vom Jahre 1871	25 607 000 „
9) 54 „ „ „ „ 1872	48 472 000 „
10) Urbarialablösungs-Obligationen	1 527 560 „
11) Goldrentenanlehen	400 000 000 „
12) Ostbahnprioritäten I. Emission 13) „ „ II. „ 14) Ostbahnstaatsanlehen	84 573 300 „
Theissbahn-Schuld	54 467 037 „
Theiss-Szegediner Anleihe	26 960 000 „
Zusammen	996 977 047 fl. ö. W.
Staatsschulden in Werthpapieren	3 001 810 „
Rückstände	93 855 943 „
	1 093 833 927 fl. ö. W.

Dazu tritt noch 1) der Antheil an den mit Oesterreich gemeinsam vor 1868 gemachten Schulden, für deren Dienst Ungarn jährlich 30 927 997 fl. zahlt und 2) der Antheil von 30 % an der „Gemeinsamen schwebenden Schuld."

Seit 1880 ist eine Erhöhung mindestens erfolgt durch Ausgabe der Investitions-Anleihe mit 11 191 600 fl., der Ung. Papierrente mit 14 000 000 fl. und 27 000 000 fl., der Anleihe für die Theissregulirung und für Szegedin bis 44 000 000 fl., schliesslich auch durch theilweise Conversion der 6 % Goldrente in 4 % Goldrente.

Zur Deckung der Jahresannuitäten des Anlehens sind nach Gesetz X von 1870 in erster Reihe nachfolgende Einnahmen angewiesen: a. die Einkünfte der abzulösenden Pest-Ofener Kettenbrücke: b. die Einkünfte der neuen stehenden Brücke resp. Brücken; c. die Mauthgebühr von einem Kreuzer, welche auf der von diesem Anlehen herzustellenden Eisenbahn-Verbindungsbrücke für die beförderten Waaren nach je einem Centner zu zahlen ist; d. der Gemeindesteuerzuschlag von jenen Geldinstituten, Assecuranzinstituten, Fabriken und Fabrikunternehmungen, deren Directionssitz auf Oesterr. Staatsgebiete ist, die aber ihren Betrieb durch Filial- oder Zweiginstitute auch auf Ungarn ausdehnen; e. der Gemeindesteuerzuschlag jener Communications-Unternehmungen, deren Directionssitz auf Oesterr. Staatsgebiete sich befindet, die aber ihren Verkehr auch auf Ungarn ausdehnen; f. die Einkünfte der aus dem Anlehen herzustellenden Quais; g. die Einkünfte aus jenen Summen, welche durch Verkauf der durch die Regulirung gewonnenen Grundstücke erzielt werden; h. die Intercalarzinsen.

Der durch diese Erträgnisse unbedeckt bleibende Theil der Jahresannuität des Anlehens wird vom Staate gedeckt und alljährlich insolange in das Staatsbudget aufgenommen, als das Anlehen nicht gänzlich zurückgezahlt ist oder das Wachsen der oben angeführten Erträgnisse den staatlichen Beitrag überflüssig macht.

5 % Ungarische Eisenbahn-Anleihe von 1867.

Emittirt 1867 mit 85 125 600 fl. in 709 380 Stücken (20 Stück = 1 Serie) à 300 Frcs., 120 fl. S., 12 Lstrl., es giebt auch Appoints à 5, 10 und 20 Stück. Ende Juni 1881 coursirten 77 668 800 fl. Zur Sicherstellung dienen speciell die aus dem Erlös erbauten Bahnen. Die Zinsen sind mit 5% Gold am 2. Januar und 1. Juli, frei von allem Abzug jetzt und in Zukunft zahlbar, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne (1 fl. = 2 M.), in Wien bei der Oesterr. Credit-Anstalt, in Budapest bei der Staatscentralcasse und dem Ungar. Boden-Credit-Institut, bei diversen Ungar. Provinz.-Cassen, bei der Société générale in Paris, bei der London and County Bank in London, bei Wertheim & Gompertz in Amsterdam. Nur die Staatscasse in Pest zahlt länger als ein Jahr nach Verfall. Die Rückzahlung erfolgt al pari (1 fl. = 2 M.) ab 1868 binnen 50 Jahren durch Verloosung vom 1. Juni und 1. December, je einen Monat nach Verloosung. Zahlstellen wie bei den Zinsen. Cours in % excl. 5% laufende Zinsen (1 fl. = 2 M.), ult. 1871—1882: $78^3/_8$, $75^1/_2$, $75^7/_8$, $80^1/_4$, 81,50, —, 69,50, —, 83, 90,40, 95,25, 95,25%.

Ungarische Ostbahn-Obligationen.

(Siehe unter „Fremde Bahnen".)

5 % Ungarische Investitions-Anleihe.

Die Anleihe ist erst in 1881 auf Grund der älteren Gesetze von 1875 und 1876 für gewisse garantirte Ungarische Bahnen an Stelle von Einzel-Emissionen zu Investitions-Zwecken (Ergänzungsbauten u. s. w.) vom Ungarischen Staate begeben worden, der die gesammte Anleihe garantirt, und sich wegen derselben mit den einzelnen Bahnen berechnet. Bei der Anleihe sind betheiligt die Erste Siebenbürger Eisenbahn, die Alföld-Fiumaner Eisenbahn, die Fünfkirchen-Barcser Eisenbahn, die Kaschau-Oderberger Bahn, die Ungarische Nordostbahn, die Ungarische Westbahn, die Erste Ungarisch-Galizische Eisenbahn und die Báttasz-Domboy-Zákányer (Donau-Drau) Eisenbahn.

11 191 600 fl. Gold = 22 662 990 M. (10 fl. = 20,25 M.) Stücke à 1000 und 200 fl. = 2025 und 405 M. Zinsen (in Deutschland in Mark, 10 fl. = 20,25 M.) ohne Abzug am 2. Januar und 1. Juli, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder; bei Rothschild in Frankfurt; bei der Ung. Central-Staats-Casse und der Ung. Allgem. Creditbank in Budapest; bei der Credit-Anstalt, bei Rothschild und dem Bankhaus Wodianer in Wien. Verloosung in 50 Jahren ab 1876 mit 0,4777 % jährlich und ersparten Zinsen; Ziehung vom 1. October zur Zahlung an denselben Stellen am 2 Januar, in Deutschland 10 fl. = 20,25 M. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1881—1882: 93,20, 92,90 %.

Ungarische 6% Goldrente.

Emittirt ab 1875. Grösste Höhe des Umlaufs Anfang 1881: 400 000 000 fl. Gold. Stücke über 100, 500, 1000 und 10 000 fl. = 202,50 M., 1012,50 M., 2025 und 20 250 M. Letztere in Berlin nicht lieferbar. Coupons in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne (im Juli 1881: 20, $48^1/_2$ M. = 10 fl., im Jan. 1882: 20,40 M. = 10 fl., im Juni 1882: 20,44 M. = 10 fl., im Jan. 1883: 20,35 M. = 10 fl., im Juni 1883: 20,52 M. = 10 fl.), ausserdem in Wien bei der Creditanstalt, in Pest bei der Ung. allg. Creditbank und in Paris und London. Eine regelmässige Amortisation findet nicht statt. Cours in %, excl. 6% laufende Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1877—1882: 75,90, 72,30, 84,30, 95,40, 102,,70, 101 %. In 1881 ist mit Einziehung der 6% Stücke gegen Emission von 4% Goldrente begonnen worden. Im October 1882 gab der Finanz-Minister die Höhe der eingezogenen Titres auf 182 465 300 fl. an. Im Mai 1881 hat man gelegentlich der Subscription auf 4% Rente den Besitzern 6 % Goldrente gestattet, auf 4% Stücke à $77^3/_8$% zu subscribiren und dabei alte 6% Stücke à $102^1/_2$% in Zahlung zu geben. Enorme Ueberzeichnung fand statt, deshalb auch grosse Reduction. Der Endtermin für die Tilgung der 6% Anleihe

ist für das Ende 1883, event. Ende 1884 in Aussicht genommen. — Ende Mai 1883 wurden die noch im Umlauf befindlichen Stücke der Serien A. B. und C., insgesammt 50 956 300 fl. Gold, zur Rückzahlung am 1. Juli 1883 gekündigt. Zahlstellen u. A. Rothschild in Frankfurt; Disconto-Ges. und S. Bleichröder in Berlin. (Zum festgesetzten Cours, zuerst 10 fl. Gold = 20,49 M., dann 20,51 M. u. s. w.) Ab 1. Juli 1884 zahlt nur die Ung. Staats-Central-Casse in Budapest (in Gulden Gold nach Gesetz-Art. XII von 1869). Den so gekündigten Stücken ward vom 17. bis 24. April Umtausch in 4 % Stücke angeboten; und zwar wurden 100 fl. 6 % Capital dabei mit 204,60 M. und 100 fl. 4 % Capital mit 153 M. berechnet. Ausserdem wurden noch 4 resp. 6 % Zinsen ab 1. Januar bis 18. April 1883 vergütet.

---

5 % Ungarische Papierrente.

Emittirt im Anfang 1881: 14 000 000 fl. P. und 27 000 000 fl. Stücke à 1000, 500, 100 fl. P. Zinsen am 1. Juni und 1. December ohne jeden Abzug (steuerfrei) bei der Ung. Staats-Centralcassa, bei der Ung. allg. Creditbank und bei der Ung. Escompte- und Wechslerbank in Budapest; der Unionbank, der Creditanstalt, S. M. v. Rothschild und Moritz Wodianer in Wien, der Deutschen Effecten- und Wechselbank und M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.; bei Mendelssohn & Co., bei der Direction der Disconto-Ges. und S. Bleichröder in Berlin. Amortisation findet nicht statt. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1881—1882: 77, 72 %.

---

4 % Ungarische Goldrente.

Nach Gesetz von 1881 ist zur Einlösung von 400 000 000 fl. 6 % Goldrente eine 4 % steuerfreie Goldrente zu emittiren, deren Zinsen höchstens 21 800 000 fl. Gold pro anno betragen dürfen. Es handelt sich demgemäss höchstens um 545 000 000 fl. Gold.

Emittirt October 1881: 240 000 000 fl. Gold. Im Budget pro 1882 ward angenommen, in den letzten Monaten 1881 würden 40, im ersten Semester 1882: 60 Mill. fl. begeben werden. Eine Subscription auf 160 000 000 fl. Gold fand à 77$^{3}/_{8}$ % am 19. Mai 1881 statt; die Besitzer der alten 6 % Goldrente konnten diese à 102$^{1}/_{2}$ % in Zahlung geben. Eine kolossale Ueberzeichnung und Reduction fand statt. Im März 1883 übernahm ein Consortium 70 000 000 fl. zur Beschaffung der Mittel für Rückzahlung 6% Ung. Goldrente. (S. d. betr. Artikel.) Stücke à 100, 500, 1000 und 10 000 fl. = 202,50, 1012,50, 2025 und 20 250 M. Letztere in Berlin nicht lieferbar. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, frei von allen, auch künftigen Steuern. Sie werden gezahlt in Budapest bei der Staatscentralcasse und der Ung. allg. Creditbank; in Wien bei der Creditanstalt, bei S. M. v. Rothschild und Moritz Wodianer, an beiden Orten in Goldgulden; in Paris bei de Rothschild frères (25 Frcs. = 10 fl.); in London bei N. M. Rothschild & Sons (1 Lstrl. = 10 fl.); in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne; in Berlin bei der Disconto-Ges. und S. Bleichröder (20,25 M. = 10 fl,). Doch hat das Ministerium zugesichert, in Frcs. und Mark auch über diese Sätze hinaus nach dem jeweiligen Wechselcours auf London zahlen zu wollen. Wie thatsächlich gezahlt, ist bei 6 % Ung. Goldrente angegeben. Amortisation findet nicht statt. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1881—1882: 77,20, 72,60 %.

Venetianische Loose.

Ursprünglicher Betrag: 11 700 000 Lire in 390 000 Loosen à 30 Lire. Rückzahlbar bis 1919. Ziehung der Gewinne am 30. Juni und 31. December. Zinsen werden nicht bezahlt; ausgelooste Stücke am 1. Mai und 1. November in Papier, in Venedig bei der Gemeindecasse, in Mailand bei Weill, Schott & Co., in Florenz bei Wagnière & Co., in Paris bei Kohn, Reinach & Co., in Brüssel bei J. Errera Oppenheim, in Frankfurt a. M. bei A. Reinach, in Berlin bei dem Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co. Courtage 5 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1875—1882: 15,25, 14,30, 14,30, 20, 23,50, 25, 24. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind s. Z. 154 176 Stück versehen. Die Hauptgewinne sind 70 000—10 000 Lire, 1918: 100 000 und 32 000 Lire; der kleinste Gewinn bleibt 30 Lire.

Spielplan der Jahre 1883—1887.

30. Juni 1883.		31. December 1883 bis 30. Juni 1887. 31. December.		30. Juni.	
Oblig.	Lire	Oblig.	Lire	Oblig.	Lire
1	20 000	1	50 000	1	25 000
1	500	1	500	1	500
3 à 250	750	3 à 250	750	1	250
12 „ 100	1 200	12 „ 100	1 200	10 à 100	1 000
28 „ 50	1 400	28 „ 50	1 400	32 „ 50	1 600
4705 „ 30	141 150	3705 „ 30	111 150	4555 „ 30	136 650
4750 Loose à L.	165 000	3750 Loose à L.	165 000	4600 Loose à L.	165 000

---

5 % Wiener Gold-Anleihe von 1874.

Ursprünglicher Betrag 10 000 000 fl. Gold in Stücken à 1000 fl. = 2000 M., und à 200 fl. = 400 M. Am 1. Juli 1882 in Umlauf 9 239 000 fl. Zinsen ohne allen Abzug am 2. Januar und 1. Juli bei der Stadtcasse in Wien; bei der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin; in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank; in Hamburg bei der Norddeutschen Bank (50 M. pro Coupon der Stücke à 1000 fl.); ausserdem in London bei der Anglo-Austrian-Bank und bei R. Raphael and sons (2 Lstrl. 10 sh. pro Coupon); sowie in Brüssel und Genf bei den Succursalen der Banque de Paris et des Pays-bas ($62^1/_2$ Frcs. pro Coupon). Amortisation in 40 Jahren (1874—1914) al pari durch Verloosungen vom 2. Januar und 1. Juli zur Rückzahlung am 1. Juli und 2. Januar. Rückzahlung bei denselben Stellen. Cours in %, excl., 5 % laufende Zinsen, (1 fl. = 2 M.) ult. 1874 bis 1882: —, 97,50, 98,90, —, 100,90, 103,50, 103,60, 103,10, — %.

Anleihe der Stadt Ancona.*)

8996 Obligationen vom 31. Mai 1881, jährlich 25 Lire Zinsen bringend, und mit Lire 600 rückzahlbar, ausgegeben für Tilgung älterer Schulden. Die Stadt zahlt $6^1/_5$ % der geliehenen Summe mit 235 600 Lire auf 75 Jahre. Alle jetzigen und künftigen Steuern und Abgaben trägt die Stadt. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli; auch können die Oblig. 3 Monat vor Verfall für städtische Steuern in Zahlung gegeben werden. Amortisation durch Verloosung vom October und April per 1. Jan. und 1. Juli. Zahlstellen: Ancona, Turin, Mailand, Venedig, Florenz, Rom, Basel, Genf, Paris, Strassburg, Metz. Verpfändet ist das gesammte Eigenthum der Stadt und alte ihre Einnahmen. Der Stadtkämmerer ist angewiesen, jährlich 235 600 Lire aus den städtischen Einkünften vorweg an das Emissionshaus U. Geisser & Co. in Turin für den Dienst der Anleihe zu zahlen. An die Berliner Börse gebracht Ende 1883 durch das Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co. à 83 % = 498 Lire excl. Zinsen (100 Lire = 81 M.).

*) Budget pro 1883: Einnahmen 1 581 159 L.; Ausgaben 1 600 457 L.; Deficit 9818 L. Für Deficits bis 1887 ist eine Reserve von 167 610 L. vorhanden. Ausser dieser Anleihe hat die Stadt noch ein Annuitäten-Anlehen von 1 612 873 L. aufgenommen.

III. Banken, Hypotheken-Banken und deren Pfandbriefe.

Aachener Disconto-Gesellschaft.

Direction: Heinrich v. Zuccalmaglio.

Verwaltungsrath: Comm.-Rath P. J. Püngeler in Burtscheid, Vors., Geh. Comm.-Rath Wagner, Justizrath Dr. Mayer, beide stellv. Vors., Alfr. Nellessen, J. Herz, Louis Kesselkaul, Comm.-Rath A. Pastor (Burtscheid), W. Peters (Eupen), Gust. Talbot, Comm.-Rath J. Bücklers in Düren. (Wo nicht anders bemerkt, in Aachen wohnhaft.)

Errichtet 1872. Capital: früher 2 500 000 M. in Vollactien à 500 M. Seit März 1883: 5 000 000 M. Damals wurden 2 500 000 M. à 105 % ausgegeben, davon die Hälfte den ersten Zeichnern, die andere den Actionairen, Einzahlung mit 45% im März, ausserdem mit je 20 % in den folgenden Monaten. Auch wurden 4 % Zinsen ab 1. Januar bis Zahlungstag vergütet. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte März. Dividende im März in Aachen bei der eignen Casse, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882: In den ersten Monaten des Jahres machten sich die Nachwirkungen der Zahlungs-Einstellungen noch bemerkbar, welche die Bank 1881 betrafen; im zweiten Semester gestalteten sich die Umsätze von Monat zu Monat bedeutender. Die Nothwendigkeit einer Capitals-Erhöhung stellte sich dabei heraus.

Verdient wurden 1882: Wechsel 46 871 M., Effecten 38 624 M., Zinsen 155 697 M., Provision 121 886 M., abgeschriebene Forderung 25 341 M., Sorten Conto 4328 M., Summa 392 749 M. Davon: Unkosten 76 830 M., Steuern 7779 M., Abschreibung auf Mobilien 884 M., Reingewinn 307 255 M. Davon 7% Dividende 175 000 M., Reserve 53 000 M., Delcredere-Conto 13 475 M., Tantième 29 752 M., Abschreibungen 36 026 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	81 023 M.	Capital	2 500 000 M.
Reichsbank-Guthaben	231 278 „	Reserve	175 000 „
Coupon und Sorten	222 796 „	Accepte	3 331 543 „
Wechsel	2 438 992 „	Aval-Accepte	197 550 „
Effecten	198 686 „	Dividende, alte	165 „
Immobilien	471 450 „	Creditoren	4 476 486 „
Hypotheken	106 010 „	Delcredere-Conto	130 410 „
Mobilien	7 962 „	Dividende pro 1882	175 000 „
Debitoren für Oval-Accepte	197 550 „	Tantième-Conto	29 752 „
Banquierguthaben	522 469 „	Depositen	458 308 „
Debitoren	6 995 999 „		

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1872—1882: 109¾, 91½, 96, 94, 91, 70, 77,75, 93,50, 100, 93, 108,25 %.

Dividende 1872—1882: 6, 6¼, 6½, 5½, 5⅖, 4, 5, 5, 6, 3, 7 %.

Allgemeine Deutsche Handels-Gesellschaft.

Direction: Bodstein, Tewis.

Aufsichtsrath: Kaufm. Herrm. Quilitz, Banquier L. Hadra, Baumeister H. Meyer, Banquier Rud. Molenaar, Gen.-Cons. Spiegelthal, Kaufm. Emil W. Hinrichsen.

Errichtet 1871. Actiencapital 750 000 M. in Vollactien à 300 M.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: März. Dividende bei der eignen Casse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Aus Bericht pro 1882: Die Umsätze haben sich vergrössert, doch ward der Gewinn durch vorzeitigen Ankauf Russischer Valuta (behufs Deckung der in Russland gekauften Waaren) geschmälert. Die vermehrten Verbindungen und der Ende 1882 vorhandene grössere Waarenbestand, der zu niedersten Russischen Cursen eingestellt, lassen Besseres pro 1883 erwarten.

Verdient wurden in 1882 an Waaren 102 141 M., Commissionen 3722 M., Diverse 1172 M.. Vortrag 1433 M., übernommen aus der Extrareserve 18 000 M., in Summa 126 469 M., davon Handlungs-Unkosten 58 089 M., Uebertrag für Zinsen auf Aussenstände 4000 M., Inventar 550 M., Zins-Verluste 4541 M., Haus-Conto 8447 M., Conto-Corrent-Conto 5001 M., Reingewinn 45 840 M., davon Reserve 2250 M., Tantièmen 9000 M., Dividende (4½ %) 33 757 M. u. s. w.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Grundstück	1 120 191 M.	Capital	750 000 M.
Conto-Corrent	460 331 „	Creditoren	224 162 „
Wechsel	63 392 „	Hypotheken	777 000 „
Cassa und Giroguthaben	45 012 „	Accepte	92 331 „
Waaren	233 610 „	Dividenden, alte	604 „
Hypotheken-Amortisations-Conto	31 080 „	Conto nuovo	4 000 „
Inventar	4 900 „	Reserve	43 885 „
		Delcredere-Conto	20 694 „
		Gewinn	45 840 „

Der Cours versteht sich, excl. 4 % laufender Zinsen, in % und betrug ult. 1872—1882: 100⅛, 31, 11⅞, 5,75, 22, 23,90, 26,25, 46,90, 80,25, 97, 72,50 %.

Dividende pro 1872—82: 9¼, 0, 5, 0, 0, 2, 2, 4, 6, 7, 4½ %.

Amsterdamsche Bank.

Direction: Dr. F. S. van Nierop; J. H. Spaink jr.; C. H. F. Christmann.

Aufsichtsrath: C. Fellinger, Vors.; Adr. Prins, stellv. Vors.; M. Eltzbacher, Adolph B. H. Goldschmidt, J. Kaempf, H. Marcuse, Dr. M. Mees, F. A. Müller, N. Niederhofheim, C. Parcus, W. F. Piek, H. Vaupel, V. Wendelstadt, Dr. S. G. Gleichmann.

Errichtet 1871. Capital: 6 000 000 fl. Holl. in Actien à 200 fl. Holl. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende Mai. Dividende: ab Ende Mai bei der eignen Casse; bis 30. Juni auch (in Markwährung, 1883: 15 fl. holl. = 25 M. 30 Pf.) in Berlin bei der Darmstädter Bank, in Cöln beim A. Schaaffhausenschen Bankverein und Joh. Dav. Herstatt; in Darmstadt bei der Darmstädter Bank; in Frankfurt a. M. bei deren Filiale; in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt.

Aus Bericht pro 1882: Das Jahr war dem Holl. Handel nicht günstig. Der Geldmarkt wurde vom Metallbestand der Niederl. Bank beeinflusst, die zuletzt einen sehr hohen Zinsfuss aufstellen musste, um ihr Metall vor Abfluss zu bewahren. Eine aus 1881 unbenutzt verbliebene Reserve von 25 000 fl. zur Deckung von Verlusten bei Syndicaten ist wieder vorgetragen. Der Umbau der Bureaux ward beendet. Die Effecten (253 910 fl.) umfassen u. A. 200 000 Frcs. Franz. Rente, nom. 67 000 fl. 4 % Oblig. der Niederl.-Indischen Handelsbank, 280 gest. Oblig. der Niederl. Central-Eisenb.-Ges.; 40 Actien nnd 5 Genussscheine der Dampfschiff-Ges, Insulinde; Pes. 85 978 4 % Span. Exterieurs; 45 Actien und 25 Genussscheine der Baumwollweberei Nijverdal; diverse Papiere im Werth von 7541 fl. Ende 1882 blieb die Bank bei folgenden Syndicaten betheiligt: Actien der Samarang-Joana-Stoomtram-Maatschappij im Haag; Conversion von 4½ % Mainz-Ludwigshafener Oblig.; Actien der Dampfschiff-Ges. Zeeland u. div. Terraine in Baarn; 5 % Oesterr. Papierrente; 6 % Bonds der Northern Pacific Bahn; 6 % Bonds der St. Louis- u. San Francisco-Bahn; u. bei einer Unterbetheiligung an einer Commandit-Ges. in Wien. Die Syndicate der Ital. Rente, 4 % Consols, Convers. der Rhein-Nahe-Bahn-Prior.; 6 % Ung. Nordostbahn-Oblig.; 4½ % Henckel von Donnersmarck-Anleihe; Anleihe von Rotterdam und Leiden; Oblig. des Panama-Canals; Conv. von 4½ % Oblig. der Mainz-Ludwigshafener Ges. u. s. w. wurden 1882 erledigt.

Verdient wurden 1882: Provisionen 231 670 fl., an Wechseln, Effecten und Consortialgeschäften 152 442 fl., Zinsen 404 577 fl., Vortrag 22 977 fl., Summa 811 666 fl.

Davon Spesen 141 904 fl., Abschreibungen auf Dubiosen 30 000 fl., desgl. auf Bankgebäude etc. 44 947 fl., 7½ % Dividende 450 000 fl., Reserve 72 621 fl., Tantièmen 70 063 fl., Steuern 11 520 fl., Vortrag 20 609 fl.

Bilanz pro 1882:

Activa:		Passiva:	
Cassa	653 615 fl.	Actien-Capital	6 000 000 fl.
Wechsel	2 934 703 „	Reserve	278 044 „
Prolongationen und Beleihungen	1 671 525 „	Extrareserve	369 333 „
Effecten	253 910 „	Alte Dividende	4 827 „
Guthaben aus Consortial-Gesch.	498 277 „	Tratten	3 182 714 „
Bankgebäude und Mobiliar	120 000 „	Bürgschaften	540 534 „
Forderung aus Bürgschaften	540 534 „	Diverse Creditoren	3 468 021 „
Debitoren	7 795 722 „	Ueberschuss	624 814 „

Cours in % (100 fl. Holl. = 170 M.) excl. 4 % laufende Zinsen, ab 1. Januar ult. 1872 bis 1882: 105¾ 79½, 89¾, 85, 74, 84,60, 82,60, 111,80, 117,60, 125,50, 121 %. Der Dividendeschein wird auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahlung (1883: 1. Juni) mitgeliefert.

Dividende 1872 bis 1882: 4½, 7/10, 6, 6, 4½, 6½, 6¼, 7, 7¼, 7½, 7½ %.

Anglo-Deutsche Bank in Hamburg.

Directoren: S. Rosenstein, L. Tillmann.

Aufsichtsrath: W. Nissen, Vors., Th. Jaques, Stellvertr., M. Meyersberg, M. W. Hinrichsen, Otto Berkefeld, A. W. Gruner, Dr. H. Dannenberg.

Delegirte des Aufsichtsrathes: Th. Jaques, A. W. Gruner.

Actiencapital: 7 500 000 M. in Actien à 300 M. (Vor dem Actienrückkauf 1878: 2 000 000 M., 1879: 1 000 000 M.; auch 1879 beschlossen: Reduction der Actien von 400 auf 300 M. Umtausch der Actien in neue Stücke fand 1880 statt; Ende 1880 waren nur einzelne Stücke nicht umgetauscht.) Gen.-Vers.: Ende Februar. Zahlung der Dividende ab Ende Februar an der eignen Casse. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Geschäftseröffnung Ende 1871.

Aus Bericht pro 1882: Die Entwicklung des Bankgeschäftes war befriedigend; dagegen fehlten die Gewinne an Consortial - Geschäften. Das Consortial - Conto steht ziemlich unverändert. Auf den Pratergründen in Wien hat ein Unternehmer Häuser gebaut und in Zahlung die Prager Häuser der Gesellschaft erhalten. In Consequenz davon konnten einige Pratergründe verkauft werden. Aus Consortial - Geschäften wurden Theissloose und Actien der Nationalbank für Deutschland auf Fonds-Conto übernommen. Letzteres enthält auch noch die Nordung.-Kohlenwerks-Actien. Das wesentlichste der Consortial - Geschäfte ist die Betheiligung an $4^1/_2$ % Iwangorod - Dombrowo-Prioritäten.

Bilanz pro 1882.

Activa:			Passiva:		
Bank und Cassa	162 232	M.	Capital	7 500 000	M.
Wechsel	1 829 408	„	Rückzahlung auf Actien	80	„
Effecten	1 469 758	„	Ausw. Corresp. ab Debitores	600 092	„
Coupons	14 510	„	Accepte	2 314 736	„
Lombard	1 590 728	„	Depositen	1 402 851	„
Ausw. Corresp. abz. Creditores	1 875 655	„	Conto pro Diverse, transit. Posten.	529 871	„
Laufende Rechnung abz. Creditores	2 767 117	„	Courtage	17 220	„
Bankgebäude ab Hypotheken	149 976	„	Unkosten	5 000	„
Mobiliar	4 000	„	Dividende, alte	4 711	„
Consortial-Conto	2 567 402	„	„ pro 1882	375 000	„
Hypothek	367 788	„	Reservefonds	39 840	„
			Rückzahlung auf Actien pro 1879.	402	„
			Vortrag	8 767	„

Verdient wurden 1882: Zinsen auf Wechsel, Lombard, im Conto-Corrent u. s. w. 224 240 M., Provision 128 565 M., Gewinn auf fremde Wechsel 99 146 M., Gewinn auf Diverse 101 270 M. u. s. w., Summa 559 027 M. — Davon Unkosten 128 420 M., Courtage 37 000 M., Reingewinn 393 607 M., Davon Reserve 9840 M., Dividende 5% 375 000 M., Vortrag 8767 M.

Cours in % ult. 1871—1882: $112^1/_2$, 132, $59^1/_4$, 43, —, 41, 27, 34, 51,50, —, —, — %. Ausserdem 4% lfd. Zinsen.

Dividende pro 1872 bis 1882: $7^1/_2$, 0, 0, 3, 0, 0, 0, 0, $2^1/_2$, 6, 5 %.

Anhalt-Dessauische Landesbank in Dessau.

Direction: Comm.-Rath Ossent.

Verwalt.-Rath: Oberbürgermeister Medicus, Vors., Sanitätsrath Dr. Bürkner, stellv. Vors., Geh. Comm.-Rath Oechelhäuser, Comm.-Rath Ziegler, alle in Dessau, Julius Schweitzer in Berlin, Alfr. Behr in Cöthen, Dir. Richter in Glauzig, Stadtrath Brumme in Bernburg, Comm.-Rath Neubauer, Rent. Sattler, Stadtrath Voigtel, Otto Pilet in Magdeburg.

Errichtet 1847: Das Notenprivileg ward aufgegeben. Capital: 6 000 000 M. in Vollactien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: April. Dividenden: Anfang Mai bei der eigenen Casse in Dessau, bis Ende Mai auch bei Rauff & Knorr in Berlin, bei Dingel & Co. in Magdeburg, bei Levi Calm & Söhne in Bernburg, bei Lüdicke & Müller in Cöthen, bei H. C. Plaut in Leipzig. Coupon-Verjährung 4 Jahre nach 1 Mai des Fälligkeitsjahres.

Aus Bericht pro 1882: In der Abtheilung für Realcredit sind neue Darlehen abermals nicht abgeschlossen. Bei einer Subhastation war die Abtheilung betheiligt. Im Besitz der Bank sind ein Haus in Berlin, eins in Dessau, eine kleine Mühle in Schlesien und Acker-Grundstücke in Breslau. — Die Effecten sind durchweg erste festverzinsliche Papiere. Das Bankgeschäft, das sich ruhig weiter entwickelt, wird an erster Stelle gepflegt.

Verdient wurden 1882: Vortrag 6519 M., verfallene Dividendenscheine und Coupons 447 M., Wechsel 83 405 M., Effecten 15 082 M., Zinsen 449 606 M., Pfandzinsen 913 M., Provision 26 764 M., dergl. im Realcreditgeschäft 16 682 M., Hypothekenzinsen (Ueberschuss gegen Pfandbriefzinsen) 15 979 M., Verwaltungskosten 33 049 M., Diverse 86 M., Summa 648 536 M.

Davon Zinsen 77 921 M., Specialreserve 57 608 M., Concessionsgeld an die Herzogliche Regierung 3750 M., Unkosten 49 853 M., Pfandbrf.-Anfert. 4100 M., Steuern 1423 M. u. s. w.

Reingewinn: 450 397 M., dav. $6^1/_2$% Dividende 390 000 M., Tantièmen 40 775 M., u. s. w.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa		Passiva			
Cassa	333 230 M.	Capital	6 000 000 M.	Rechnungsbücher	390 424 M.
Bankgebäude	68 031 „	Pfandbriefe	7 925 550 „	Pfandbriefzinsen	221 268 „
Grundstücke	507 732 „	Verlooste Pfandb.	505 350 „	Hypotheken	75 000 „
Lombard	6 080 „	Notenres.	2 963 „	Steuer-Bürgschaft	43 500 „
Effecten	340 403 „	Conv. Bankactien	108 „	Depositenzinsen	
Conto-Corrent-		Dividende, alte	997 „	à nuovo	31 896 „
Debit. 7 194 580 M.		Reserve	640 282 „	Rechn.-Bücher, Zinsen	
Credit. 365 803 „	6 828 776 „	Specialreserve	179 534 „	à nuovo	9 450 „
Hypotheken	8 687 003 „	Depositen	1 707 841 „	Gewinn	450 397 „
Wechsel	1 413 266 „				
Pfandzinsen	41 „				

Cours der Actien in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1870—82: 110, 159, 149, 128, $124^5/_8$, 115, 120, 111,50, 112,60, 129, 121, 124, 119 %.

Dividende: 1870—1882: 9, $12^1/_2$, 14, $10^1/_2$, $9^1/_2$, 10, 9, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $6^1/_2$, 7, 7, $6^1/_2$ %.

5 % Pfandbriefe: Ende 1882 in Umlauf 7 925 550 M. in Stücken à 150, 300, 1500, 3000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Bisherige Verloosungen seit 1879 von December und vom Juni per 1. Juli und per Januar. Zahlstellen (ohne Zeitbeschränkung) wie bei den Actien, ausserdem für Zinsen in Breslau bei der Discontobank Friedenthal & Co., in Dresden bei den Herren George Meusel & Co., in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereins-Bank, in Lübeck bei der Commerz-Bank und der Lübecker Privat-Bank, in Danzig bei der Privatbank, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank. Eine Kündigung oder Convertirung steht nicht in Aussicht. Die neuen Coupons (Ser. II) zu den Pfdbr. Ser. I verjähren 3 Jahr ab Fälligkeit.

Cours in %, excl. 5 % laufende Zinsen ult. 1872—82: $100^3/_4$, 100, $102^1/_4$, 100,75, 102,50 101,50, 102,50, 104, 104, 105,50, 103,20 %.

Antwerpener Central-Bank.

Banque Centrale Anversoise (Société anonyme).

Direction: Chr. Horn-Feist; Proc.: Paul Kreglinger, Alfr. Laurenze.

Conseil d'Administration: Felix Grisar, Prés.; A. Maquinay, Vice-prés.; Em. de Gottal, Ad. Frank, Otto Gunther, J. B. von der Becke.

Collège des Commissaires: Aug. Nottebohm, Joh. Dan. Fuhrmann jr., Jules Rautenstrauch, Louis Weber de Treuenfels, C. H. Michiels.

Concessionirt: 1871. Neu constituirt 1877 durch Auflösung der Gesellschaft; Rückzahlung von 9 000 000 Frcs. an die Actionaire (150 Frcs. per Actie), Ueberweisung von 9 000 000 Frcs. liquider Activa an eine neue Gesellschaft gleicher Firma. Auf 2 alte Actien ist eine neue entfallen. Die auf die alten Stücke ausserdem rückzuzahlenden 150 Frcs. sind gezahlt; der Rest wird auf die ausgestellten bons de liquidation nachgezahlt, zuerst auf Coupons No. 1 derselben 10 Frcs. am 15. August 1880 ferner No. 2 mit 20 Frcs. ab 20. April 1881, No. 3 mit 15 Frcs. ab 1. Februar 1882.

Bei der neuen Gesellschaft

beträgt das Capital 9 000 000 Frcs. in Vollactien à 300 Frcs. Commandite: Frank, Model & Co. (Betheiligung 1 000 000 Frcs.) Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Anfang Mai. Dividende: Anfang Mai bei der eigenen Casse in Antwerpen; in Berlin bei Delbrück, Leo & Co. und Mendelssohn & Co.; in Köln bei Sal. Oppenheim jr. & Co. und bei dem Schaaffhausenschen Bankverein; in Frankfurt a. M. bei dem Frankfurter Bankverein. (Die Deutschen Stellen zahlten 1883 für 18 Frcs. mit 14 M. 57 Pf.)

Verdient wurden 1882: an Zinsen, Provision u. s. w. 1 170 693 Frcs.; davon Unkosten, Stempel, Porto, Depeschen 205 550 Frcs.; Steuern 19 988 Frcs.; Abschreibung auf Mobilien 1200 Frcs.; Uebertragene Zinsen 56 772 Frcs.

Reingewinn 887 181 Frcs., davon der Reserve 44 359 Frcs., Extra-Reserve 209 477 Frcs., Rest 633 345 Frcs. Davon Tantièmen 93 346 Frcs., 6 % Dividende 540 000 Frcs.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa		Passiva	
Cassa, Bankguthaben	907 273 Frcs.	Capital	9 000 000 Frcs.
Wechsel	8 564 197 „	Creditoren	10 054 825 „
Effecten	994 241 „	Accepte	8 188 794 „
Commandite Franck, Model & Co.	1 000 000 „	Zinsen-Uebertrag	56 772 „
Debitoren	17 242 819 „	Reserve	210 001 „
Immobilien	300 000 „	Extra-Reserve	871 991 „
Mobilien	7 200 „	Gewinn	633 345 „

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen ab 1. Januar (100 Frcs. = 80 M.), ult. 1878—1882: 83,75, 96,25, 107, 110, 106 %. Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahlung der Dividende mitgeliefert.

Dividende 1878—1882: 6, 6, 6, 6, 6 %.

Badische Bank in Mannheim.

Direction: A. Neustadt, J. Speyer.

Aufsichtsrath: Consul Carl Ladenburg, Vors.; Consul Commerzienrath Wilh. Köster, Stellv.; P. Diffené, Consul Hartogensis, L. Hohenemser, V. Lenel, R.-Anw. Geissmar in Mannheim, Consul A. Haas, Consul R. Koelle, Consul J. Naegele in Karlsruhe. Concessionirt: 1870. Das Notenprivileg kann ab 1891 gekündigt werden. Filiale in Karlsruhe. Capital 9 000 000 in Vollactien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Anfang April. Dividende: ab 1. Mai an den eigenen Cassen in Mannheim und Karlsruhe, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft; in Frankfurt a. M. bei Rothschild. Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Verdient wurden 1882: Wechselzinsen 760 312 M., Zinsen im Effecten-Lombard 44 704 M., dergl. im Waaren-Lombard 1372 M., dergl. auf discontirte verlooste Werthpapiere 847 M., Ertrag eigener Effecten 2566 M., Zinsen von Guthaben, Provisionen u. s. w. 14 936 M., Gebühren für aufbewahrte Depositen 9646 M. u. s w. Summa 839 001 M.

Davon Unkosten, Steuern 135 436 M., Depositenzinsen 5118 M.

Reingewinn incl. Uebertrag: 698 446 M., davon 6⅓ % Dividende 570 000 M., Reserve 57 901 M. Tantième 28 950 M., Staatsabgabe 31 531 M., Vortrag 10 062 M.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa		Passiva	
Cassa	5 580 320 M.	Capital	9 000 000 M.
Wechsel	18 856 316 „	Reserve	1 422 067 „
Lombard	928 398 „	Noten in Umlauf	15 531 900 „
Effecten	43 845 „	Creditoren	466 064 „
Debitoren	1 494 014 „	Actienrückzahlung	3 600 „
Grundstücke	294 583 „	Depositen	80 865 „
Mobilien	5 465 „	Gewinn	698 446 „

Cours der Actien in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1870—1882: 103½, 122½, 116, 114⅜, 111, 103,70, 103, 104,50, 102,80, 106,25, 108,25, 116, 120,50 %.

Dividende 1871—1882: 5, 6, 7, 6⅓, 5¾, 4, 4½, 5, 4½, 5⅙, 5 9/10, 6⅓ %.

Bank des Berliner Cassen-Vereins.

Direction: Regierungsrath Hoppenstedt.

Verw.-Rath: Comm.-Rath Delbrück, Geh. Comm.-Rath Fz. Arndt, Julius Bleichröder (Vors.), Gustav Güterbock, Commerzienrath F. Mendelssohn (Stellv.), Geh. Comm.-Rath Zwicker, Ed. Riess, Ernst Mendelssohn-Bartholdy, Hans von Bleichröder.

Ausschuss: Emil Hecker, Herrm. Friedländer (Stellv.), Edmund Helfft, Rich. Hardt, Geh. Reg.-Rath a. D. Dülberg, Geh. Commerz.-Rath Fr. Gelpcke (Vors), Hugo Oppenheim, Herm. Wallich.

Errichtet 1850 mit Notenprivilegium, das später aufgegeben worden ist. Die Bank ist namentlich das Abrechnungs-Institut der Berliner Firmen, betreibt aber auch Wechseldiscontirungen und Lombardgeschäfte zur Anlegung der eigenen und der im Giroverkehr überwiesenen fremden Mittel. In den ersten Monaten von 1882 errichtete die Bank das Effecten-Giro-Depot. Actien-Capital vordem 3 000 000 M. in vollgezahlten Actien à 3000 M. Seit Anfang 1883: 9 000 000 M. Es wurden 6 000 000 M. mit 15 % Agio für die Reserve den alten Besitzern in der zweiten Märzhälfte (auf eine alte zwei neue) zur Verfügung gestellt. Diese Actien werden mit 40 % im März, mit 50 % am 30. Juni und 25 % am 1. October 1883 eingezahlt. Die Gesammtheit der 6 000 000 M. Antheile erhält pro 1883 die Hälfte der Dividende. Gen.-Vers.: Mitte Februar. Dividendenzahlung: gleichzeitig bei der eigenen Casse. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Coupon-Verjährung: 4 Jahr nach Fälligkeitsjahr. (Ende 1882 unternahm die Reichsbank in erweiterter Concurrenz gegen den Cassenverein die Errichtung eines Clearinghouse. Um berechtigten Wünschen der Kundschaft nach Gewährung grösserer Darlehen entgegenzukommen, beschloss der Cassenverein, in 1883 das Capital um 12 000 000 M. auf 15 000 000 M. zu erhöhen. Vor der Hand fand allerdings nur die oben skizzirte Ausgabe weiterer 6 000 000 M. in vollgezahlten Stücken à 3000 M. statt.)

Aus Bericht pro 1882: An Stelle des langjährigen Directors Seehandlungsrath a. D. Hache trat Reg.-Rath a. D. Hoppenstedt. Der Umsatz ging stark zurück, da das Börsengeschäft stagnirte. Der knappe Geldstand reducirte auch die Giro-Guthaben; andererseits war der Geldpreis höher. Das 1882 begründete Effecten-Giro-Depot hat noch nicht die erhoffte Bedeutung erlangt.

Verdient wurden 1882: Zinsen auf Wechsel 224 295 M., Zinsen auf Lombarddarlehen u. s. w. 256 425 M., Incasso-Gebühren für die Ultimo-Einlieferungen u. s. w. 74 564 M., Vortrag 591 M. u. s. w. Summa 556 204 M. Davon Unkosten 169 210 M., Reparaturen und Umbauten für das Effecten-Giro-Depot ausser den aus 1881 reservirten Summen 57 249 M. u. s. w., Reingewinn 319 148 M., Tantième 19 148 M., 10 % Dividende 300 000 M.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa		Passiva	
Platz-Wechsel	3 311 544 M.	Capital	3 000 000 M.
Deutsche „	2 665 775 „	Creditoren	16 653 096 „
Lombard	3 543 200 „	Unkosten, zu berichtigen	76 093 „
Zinsen und Erträge, rückst.	161 168 „	Reserve	450 000 „
Giro-Conto, noch z. verrechn.	925 640 „	Tantième	19 148 „
Cassa	9 591 873 „	Dividende	300 000 „
Grundstück und Caution	301 506 „	Alte Dividende	2 460 „

Der Cours betrug ult. 1870—1882: 180, 225, 310, 302, 289, 190, 167,75, 146,50, 140, 168,50, 170,50, 209,50, 206,50 %.

Seit Anfang 1883, d. i. seit Verdreifachung des Capitals, giebt es zwei Course:

a) Alte abgestempelte Stücke, in Procent notirt mit 4 % laufenden Zinsen,

b) Junge Actien, ebenfalls vollgezahlt, in Procent notirt mit 4 % laufenden Zinsen.

Dividende 1870—1882: $8^{3}/_{30}$, 12, $12^{2}/_{5}$, 29, $19^{1}/_{5}$, $17^{7}/_{10}$, $10^{7}/_{12}$, $8^{3}/_{30}$, $8^{9}/_{10}$, $8^{9}/_{10}$, $9^{9}/_{10}$, $10^{1}/_{4}$, 10 %.

Bank für Rheinland und Westphalen in Köln.

Direction: Leopold Surén.

Aufsichtsrath: Justizrath G. Fay, W. von Recklinghausen, B. Arons, Comm.-Rath W. von Born, R. Eberle, L. Fischer.

Errichtet 1871. Capital: reducirt auf 4 350 000 M. in Actien à 300 M., früher 12 000 000 M., dann 8 700 000 M. Um von letzterer Summe auf 4 350 000 M. zu gelangen, wurden ab Juni 1881 die Actien an der eigenen Casse oder bei Gebrüder Arons und Delbrück, Leo & Co. in Berlin von 600 auf 300 M. abgestempelt. Gen.-Vers.: Ende März. Dividende: nach der Gen.-Vers., für etwa $1^{1}/_{3}$ Monat bei der eigenen Casse in Köln, bei Gebrüder Arons und Delbrück, Leo & Co. in Berlin, für längere Zeit nur in Köln. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882: Durch Eingänge aus den Hypotheken und den alten Beständen des Debitoren-Conto, welche in Raten gezahlt werden und 1883 nicht in gleicher Höhe wiederkehren, hoben sich die verfügbaren Mittel um 500 000 M., die zumeist zu Anlagen in Effecten verwandt. Das Immobilien-Conto hat sich nur wenig verringert. Das Effecten-Conto soll zum grösseren Theil gute Obligationen enthalten und alle Bestände sehr vorsichtig geschätzt sein. Für die industrielle Betheiligung (Actien der Glashütte Siegwart in Stollberg) gab es 4 % Rente.

Verdient wurden 1882: Zinsen 43 158 M., Wechsel 14 489 M., Immobilien 25 880 M., Provision 1188 M., Effecten 64 288 M., industr. Betheiligungen 25 600 M., Reports 49 304 M., Coupons 155 M., u. s. w., Summa 226 929 M.

Davon Unkosten 23 306 M, Porto u. s. w. 1143 M., Processkosten 1734 M., Reingewinn 200 744 M. Davon Dividende $4^{1}/_{2}$ % 195 750 M., Tantièmen u. s. w. 4711 M., Vortrag 283 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:				Passiva:	
Immobilien	776 690 M.	Beth. industr. Unt.	695 600 M.	Capital	4 350 000 M.
(excl. Hypotheken.	350 924 „)	Grundstück-Cons.-Conto	247 688 „	Aval-Conto	82 200 „
Mobilien	1 500 „	Hypotheken	516 990 „	Depositen	20 311 „
Cassa, Reichsbank	53 464 „	Debitoren	431 688 „	Dividende, alte	4 410 „
Wechsel	320 468 „	Coupons	5 434 „	Creditoren	60 058 „
Reports	1 084 617 „			Reserve	435 000 „
Effecten	1 018 582 „			Reingewinn	200 744 „

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1871—1882: $100^{1}/_{2}$, 103, $64^{1}/_{2}$, $69^{7}/_{8}$, 62,50, 53,50, 25, 23, 35, 38,50, 38,90, 36,50 %. Cours der convertirten Actien ebenso ult. 1882: 77 %.

Dividende 1872—1882: $6^{1}/_{2}$, 0, 4, 3, 2, 0, 0, 0, 3, 4, $4^{1}/_{2}$ %.

Bank für Sprit und Producten-Handel (Wrede) in Berlin.

Direction: P. Wartenberger, Zadeck, Grosse, A. Brückmann.

Aufsichtsrath: Dr. jur. Loewenfeld, Vors.; Emil Treitel, Max Sabersky, Herm. Richter, Siegmund Born.

Errichtet 1872 mit Spritfabriken in Berlin und Oschersleben. Capital: 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende März. Dividende, spätestens 1. Juli; 1882: Ende März an der eigenen Casse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Aus Bericht pro 1882: Nach der guten Kartoffelernte von 1881 waren bis Herbst 1882 grosse Quantitäten Rohspiritus billig verfügbar und kamen dem ausnahmsweis lebbaften Spritexport zu Statten. Die Resultate des Berliner Geschäftes waren deshalb sehr lohnend. Der Reingewinn desselben betrug 335 825 M. Verarbeitet wurden 11 032 128 l. à 100 % Rohspiritus. Dem fabricirten Weinsprit ward auf der Ausstellung zu Bordeaux die goldene Medaille. Auch Oschersleben arbeitete günstig; es producirte 4 518 300 l. Sprit. Das Getreidegeschäft war schwierig und wenig nutzbringend. Der Umsatz betrug 13 583 850 kg. Auch das Düngergeschäft lag nicht normal. Effectuirt wurden 4 349 600 kg.

Verdient wurden 1882 an Waaren 950 418 M., Commissionen 12 011 M., Zinsen 37 553 M., Miethe 4250 M. u. s. w., in Summa 1 005 153 M. Davon Amortisationen 107 279 M., Assecuranz 18 599 M., Unkosten aller Art 409 460 M., Hypothekenzinsen 12 552 M., Abschreibung auf Fastagen 39 731 M., Abschreibung auf Dubiosen 20 000 M., Reingewinn 397 532 M. Davon Reserve 19 831 M., Tantièmen 43 627 M., $5^{1}/_{2}$ % Dividende 330 000 M. u. s. w.

Bilanz pro 1882.

Activa:				Passiva:	
Grundst., Gebäude	3 141 742 M.	Debitoren	2 054 669 M	Capital	6 000 000 M.
Utensilien	485 886 „	Pferdehaltungs-Conto	824 „	Reserve	185 919 „
Pferde, Wagen	34 681 „	Materialien	10 134 „	Hypothek	242 700 „
Wechsel	285 569 „	Assecuranz	12 849 „	Dividenden	816 „
Cassa	45 846 „	Kgl. Steueramt	88 020 „	Reserve für Dubiosen	34 109 „
Waaren	1 034 958 „			Creditoren	502 328 „
Fastage u. Säcke	168 224 „			Gewinn	397 532 „

Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1872—1882: 82, 58, $59^7/_8$ 67,30, 59,90, 46, 44,50, 51,50, 48,25, 67,50, 79,30 %

Dividende 1872—1882: 7, 6, $7^1/_2$, 7, $6^1/_4$, 3, 3, $2^2/_3$, $2^3/_4$, $5^1/_6$, $5^1/_2$ %.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.

Commandit-Gesellschaft auf Actien in Barmen.

Persönlich haftende Gesellschafter: G. A. Fischer, M. Hinsberg, Hermann Fischer.

Aufsichtsrath: Heinr. Heegmann (Präs.), Carl Siebel (Vicepräs.), Alex Braun, Ew. Caron, Herrm. Engels, Carl Goldenberg, Otto Jäger, H. v. Lohr, Alle in Barmen, F. Merkens, H. Stein, Beide in Köln. Geh. Reg.-Rath Bredt.

Errichtet: 1867. Capital: 8 030 000 M. (incl. 120 200 M. Einl. der persönlich Haftenden) in Vollantheilen à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte März. Dividende: Mitte März bei der eigenen Casse in Barmen, Delbrück, Leo & Co. und Fischer & Co. in Berlin, J. D Herstatt in Köln, J. H. Stein in Köln, v. d. Heydt, Kersten & Söhne in Elberfeld. Nach dem 1 Juni nur in Barmen.

Aus Bericht pro 1882: In der Barmer Industrie trat eine geringe Wendung zum Besseren ein. Dennoch drückte die Concurrenz die Provisions-Einnahmen herab. Dem Checkverkehr ward weitere Ausdehnung gegeben. Einige Grundstücke wurden mit 102 200 M. Nutzen verkauft. Davon sind 50 000 M. auf Delcredere-Conto übertragen und 52 200 M. auf Gebäude abgeschrieben. Das „Gussstahl-Werk Witten", dessen Actien die Bank theilweise und zwar gezwungen übernahm, prosperirt. Die Liquidation der Firma Gebr. Fischer, aus der die Bank hervorgegangen, ist beendet. Die Gläubiger empfingen 99,21 %.

Verdient wurden 1882: Provision 184 366 M., Valuten 51 177 M., Zinsen 485 083 M., Vortrag 4056 M., Summa 724 683 M. Davon Unkosten 147 179 M., auf Delcredere-Conto 40 000 M., Reingewinn 537 503 M. Davon 6 % Dividende 481 800 M., Reserve 26 530 M., Tantièmen 26 530 M., Vortrag 2641 M.

Aus Bilanz pro 1882.

Activa:			Passiva:		
Cassa	138 864	M.	Actien-Capital	7 909 800	M.
Reichsbank-Giro-Conto	405 599	„	Einl. der pers. haft. Gesellsch.	120 200	„
Banquier-Guthaben	1 105 651	„	Creditoren incl. Delcr.-Conto	3 468 758	„
Wechsel	4 826 540	„	Accepte	2 198 517	„
Effecten	1 334 695	„	Depositen	1 139 057	„
Debitoren	7 266 003	„	Dividende, alte und neue	483 531	„
Immobilien	605 322	„	Reserve	370 223	„
Mobilien u. s. w.	10 052	„	Vortrag	2 641	„

Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen ult. 1871—82: $111^1/_2$, $124^7/_8$, $79^3/_4$, $93^1/_2$, 80,50, 83, 79,75, 81, 102,75, 109,75, 106,75, 104,50 %.

Dividende 1870—1882: 6, $7^1/_3$, 9, 0, 3, 0, $2^1/_2$, 4, $4^1/_2$ $6^1/_2$, $6^1/_2$, $4^1/_2$, 6 %.

Basler Bankverein.

Direction: Brettauer, Haefelfinger, Schüep.

Verwaltungsrath: H. Marcuse in Walluf a. Rh., Louis Ritter von Marx in Frankfurt a. M. H La Roche-Burckhardt in Basel, A. Schlumberger-Ehinger in Basel, Ed. Zahn-Rognon in Basel (Stellv.), August Andreae-Goll in Frankfurt a. M., J. J. Schuster-Burckhardt in Basel (Präs.), Fr. Riggenbach-Stehlin in Basel, Consul Haas in Karlsruhe, Samuel Dreyfus-Neumann, Em. Passavant-Allemandi und Carl Lüscher, diese drei in Basel.

Errichtet 1872. Capital: 12 000 000 Frcs. nominal in Vollactien à 500 Frcs., davon nicht emittirt 4 000 000 Frcs. Gen.-Vers. Ende März. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende im April bei der eigenen Casse, in Frankfurt a. M. zum Tagescours beim Frankfurter Bankverein. Coupon-Verjährung 5 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882: Die Effecten bestehen in ca. 624 000 Frcs. div. Bankactien (201 000 Frcs. Basler Depositenbank, 110 000 Frcs. Schweiz. Eisenbahnbank u. s. w.); 501 680 Frcs. Eisenbahn-Actien (91 670 Frcs. Schw. Centralb., 108 350 Frcs. Gotthard, 77 235 Frcs. Schw. Nordost u. s. w.); 367 325 Frcs. industr. Actien; 22 521 Frcs. diverse Actien; 965 130 Frcs. Bahn-Oblig. (469 674 Frcs. Schw. Nordostb.; 222 130 Frcs. Bern. Jurabahn, 179 600 Frcs. Gotthard u. s. w.); 400 060 Frcs. Staats- und Gemeinde-Anleihe, darunter kleinere Beträge von Türken und Egyptern; 98 174 Frcs. Bank-Oblig. und 8440 Frcs. div. Oblig.

Von älteren Syndicats-Geschäften sind 1882 liquidirt: Meta-Geschäft der Wiener Kahlenbergbahn; Subsyndicat der Actien der Ges. Rubattino in Genua; Züricher Strassenbahnen und Actien und Oblig. der Shappe-Industrie-Ges. in Basel. Unerledigt blieben von älteren Geschäften: Syndicate der Begebung der Actien des Crédit général de Belgique, der Actien der Magasins généraux in Antwerpen; 4 % Hypothekar-Anleihe von Winterthur. Von neuen Geschäften wurden 1882 bereits liquidirt: 5 % Hypoth.-Anl. der Firma Böringer, Zürcher & Co. in Epinal und Cernay; 5 % Panama-Oblig.; 5 % Hypoth.-Anl. der Comm. Actien-Ges. Bindschedlen, Busch & Co. in Basel. Weiter laufen an neuen Geschäften: Consortium für Begebung der Actien und Oblig. Serbischer Bahnen; 4 % An-

leihe der Stadt Genf und Transcaucasische Oblig.; Letztere 1883 liquidirt. An den Consortialgeschäften wurden 135 118 Frcs. verdient, und davon 66 614 Frcs. für die Betheiligung bei der Anleihe von Winterthur reservirt.

Verdient wurden 1882 an Effecten 154 898 Frcs., Wechsel 348 766 Frcs., aus Conto-Corrent 305 455 Frcs., Coupons, Münzen etc. 9484 Frcs., Consortial- und Syndicats-Geschäfte 68 504 Frcs., Vortrag 115 705 Frcs. Summa 1 002 813 Frcs. Davon: Unkosten 144 745 Frcs., Abschreibungen 3718 Frcs.; Reingewinn 854 349 Frcs. Davon: 8 % Dividende auf 8 000 000 Frcs.: 640 000 Frcs., Reserve 25 000 Frcs., Tantième 84 661 Frcs., Vortrag 104 688 Frcs.

Bilanz pro 1882.

Activa:			Passiva:		
Nicht emittirte Actien	4 000 000	Frcs.	Capital	12 000 000	Frcs.
Cassa	362 498	„	Reserve	225 000	„
Wechsel	5 376 360	„	Alte Dividenden	2 520	„
Effecten	2 987 355	„	Tratten, Accepte	948 350	„
Consortial- und Syndicats-Conto	421 063	„	Creditoren	13 914 953	„
Debitoren	5 899 282	„	Gewinn	854 349	„
Lombard	9 538 251	„	Special-Reserve	1 000 000	„
Grundstück	144 334	„			
Mobiliar	6 953	„			
Neubauten	209 074	„			

Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen (100 Frcs = 80 M.) ab 1. Januar; ult. 1872—1882: $104^{5}/_{8}$, $89^{1}/_{4}$, $86^{3}/_{4}$, 87, 90, 61,20, 75, 114, 149,50, 195, 142,50 %. Der Dividendenschein wird bis zum Zahltag mitgeliefert.

Dividende 1872—1882: 5,29, 0, 5, 4, 4, 3, $4^{1}/_{2}$, 8, 10, 10, 8 %.

Bayerische Handelsbank.

Direction: L. Levyn, Heinrich Grau, F. Stein.

Verwaltungsrath: K. Graf v. Moy, Präs., J. F. Ruederer, Vicepräs., K. Bronberger, J. M. Gerdeissen, Comm.-Rath A. Hertel, Comm.-Rath M. P. Kirchdoerfer, G. Obermayer.

Capital: pro 1882: 22 516 Vollactien à 342 M. 86 Pf., 7484 Actien mit 60 % (205,71 M.) Einzahlung; Summa 9 259 369 M. (Pro 1881 nur 7 268 500 M. dividendeberechtigt.) Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung: Ende März. Dividende: Die Bank zahlt 4 % Zinsen Mitte December, die Super-Dividende: ab 1. Juli in München durch die Wechselstube der Ges., in Augsburg bei J. J. Obermayer, in Berlin bei Jacob Landau, in Frankfurt a. M. bei Albert v. Reinach & Co.

Aus Bericht pro 1882: Die Umsätze gingen naturgemäss zurück, da sie 1881 durch Conversion der 5% Pfandbriefe ausnahmsweise sich hoben. Auch blieb der Zuwachs im Hypotheken-Geschäft gegen die Vorjahre zurück. In 1883 hob sich bei billigerem Geldstand der Absatz an 4% Pfandbriefen wieder. Die aus 1881er Gewinnen für 1882er Verluste im Getreidegeschäft reservirten 200 000 M. wurden auf Conto-Corrent-Conto übertragen und sollen dort verwendet werden. Die Effectenbestände enthalten 510 849 M. eigene Pfandbriefe, 314 619 M. Bayr. Staatspapiere, 280 113 M. fremde Staatspapiere, 177 722 M. Prioritäten, 145 942 M. Loose, 105 708 M. diverse Actien u. s. w. Die Bodencreditanstalt erwarb 1 837 953 M. neuer Hypotheken, ihre Darlehen fallen zumeist auf die Stadt München. Von den Pfdbrf. sind 4 362 500 M. zu $4^{1}/_{2}$ % und 16 535 800 M. zu 4 % verzinslich. Die Anstalt war an 35 Subhastationen betheiligt und erwarb 13 Anwesen, verkaufte aber 5. Der Verkehr hat sich entsprechend ausgedehnt.

Verdient wurden 1882: An Wechseln 90 751 M., Effecten 112 621 M., Zinsen-Saldo 251 621 M., Provision 95 052 M., im Bodencredit-Geschäft 119 036 M., an der Wechselstube 13 030 M., Diverse 5269 M., Lagerhaus 53 404 M., Vortrag 57 593 M. Summa 798 379 M. Davon: Unkosten 114 981 M.

Reingewinn: 683 398 M., davon 10 % des Reingewinns der Bodencreditanstalt zur Dotirung der Special-Res. ders. 11 903 M., 10 % Disagio-Conto 11 903 M., Abschreibung auf Mobilien und Bankgebäude 9015 M., $6^{1}/_{3}$ % Zinsen und Superdividende auf 9 259 369 M. Capital: 619 161 M., Tantièmen 22 269 M., Reservefonds 11 134 M., Beamten-Pensionsanstalt 6000 M., Vortrag 24 832 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:			Passiva:		
Cassa	711 238	M.	Capital, eingezahlt	9 259 369	M.
Wechsel	1 813 309	„	Reserve	571 119	„
Effecten (eig. Pfandbr. 510 849 M.)	1 741 919	„	Dividenden-Reserve	150 000	„
Lombard	237 495	„	Tratten	2 583 205	„
Mobilien	13 769	„	Dividenden, alte	3 996	„
Bankgebäude	763 861	„	Creditores (incl. 200 000 M. für zweifelhafte Forderungen)	1 200 129	„
Haus in Frankfurt	127 000	„	Gewinn	683 398	„
Häuser an der Bayerstrasse	297 224	„	Pensionsfonds, Bestand in Baar	1 534	„
Lagerhaus in Haidhausen	700 000	„			
Bodencredit-Anstalt	1 313 498	„			
Debitores	6 560 995	„			
Bodencredit-Anstalt, Gewinn	119 036	„			
Lagerhaus, Gewinn	53 404	„			

Activa: Bilanz der Bodencredit-Anstalt pro 1882. Passiva:

Activa		Passiva	
Capital	21 982 402 M.	Pfandbriefe	20 898 300 M.
Effecten der Reserve	110 305 „	Desgl., verlooste	34 157 „
Vortrag	222 775 „	Coupons, verfallene	344 682 „
Rückstands-Conto	33 452 „	Reserven	128 232 „
Immobilien	330 421 „	Bayer. Handelsbank	1 313 498 „
Disagio auf 4 % Pfandbriefe	154 575 „	Auszahlungs-Conto	250 „
Stempel	1 052 „	Erträgniss	119 036 „
Pfandbrief-Anfertigung	3 171 „		

Der Cours der Actien verstand sich früher für Stücke von 200 fl. Südd. W., auf welche 60 % eingezahlt sind, unter Abrechnung von 40 % für fehlende Einzahlung; er betrug ult. 1879—1881: 109, 113,75, 126,50 %. Ausserdem 4 % laufende Zinsen auf die Einzahlung ab 1. Januar. — Neuerdings werden nur vollgezahlte Stücke notirt; Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1882: 120 %.

Dividende 1878—1882: 6, 6½, 7, 7, 6⅓ %.

Bergisch-Märkische Bank in Elberfeld.

Direction: Aug. de Weerth, Deleg. des Verwaltungsraths, Gust. Hueck und Georg Marx in Elberfeld, Ed. de Weerth in Düsseldorf.

Verwaltungsrath: Commerzienrath G. Gebhard, Vors., G. Platzhoff, Commerzienrath W. Simons, H. Meckel, O. Neuhaus, Fr. Schennis, Commerzienrath Schniewind, Aug. de Weerth, Alle in Elberfeld, Commerzienrath R. Weyermann in Leichlingen, Emil Blank und Fr. v. Eynern, Beide in Barmen, Commerzienrath W. Colsman in Langenberg.

Capital: Nominell: 10 800 000 M. in Vollactien à 600 M., davon Ende 1882 in Umlauf: 9 000 000 M., Ende 1880 7 900 200 M., vorher 7 200 000 M. Die letzte Emission von 3 600 000 M. ward durch Subscription 1880 nur theilweis begeben. In 1881 wurden 1 093 800 M. begeben à 110½—115½, das Agio zu Gunsten der Reserve. In 1882 ward Nichts verkauft.

Gegründet 1872 Filiale in Düsseldorf. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende April. Dividende: ab Anfang Mai bei den eigenen Cassen in Düsseldorf und Elberfeld, in Berlin bei der Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei Rothschild, in Köln bei Sal. Oppenheim jr. & Co. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Aus Bericht pro 1882: Die Geschäfte entwickelten sich befriedigend weiter, namentlich der Conto-Corrent-Verkehr. Der Gewinn an Effecten erlitt Einbusse, weil auf Actien der Elberfelder Handelsgesellschaft in Liquidation abgeschrieben werden musste.

Verdient wurden 1882: Zinsen 698 203 M., Provision 358 447 M., Effecten 14 714 M., Vortrag 7503 M., Summa 1 078 868 M.

Davon Unkosten 251 869 M., Steuern 68 250 M., Verluste auf Debitoren 19 964 M., Pensionsfonds 10 000 M., Reserve 22 247 M., Tantième 44 494 M., 7⅓ % Dividende 660 000 M., Vortrag 2043 M.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa		Passiva	
Wechsel	7 916 753 M.	Capital	9 000 000 M.
Fremde Wechsel	1 609 330 „	Creditoren	9 049 565 „
Cassa, Coupons, Reichsbank	1 555 398 „	Depositen	1 970 229 „
Banquierguthaben	924 142 „	Tratten, Accepte	6 716 732 „
Debitoren	15 186 664 „	Dividende	660 000 „
Effecten	173 888 „	Desgl., alte	3 010 „
Grundstücke	665 066 „	Reserve	635 939 „
Mobilien	6 276 „	Vortrag	2 043 „

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1872—1882: 106⅛, 80, 82, 72, 78,10, 80,50, 78, 107,90, 111,80, 117,50, 115,60 %.

Dividende 1872—1882: 6, 4, 0, 1 7/18, 3, 4, 6, 6⅔, 7, 6⅔, 7⅓ %.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Geschäfts-Inhaber: Carl Fürstenberg, Herm. Rosenberg. Aufsichtsrath: Baron J. v. Born, Vorsitzender; Ministerial-Director a. D. Weishaupt und Geh. Comm.-Rath S. Lachmann, Stellvertreter; Geh. Comm.-Rath Schwartzkopff, Geh. Ober-Reg.-Rath Windhorn, Banquier Wm. Zwicker, Banquier L. Gradenwitz, J. Loewe (Ludw. Loewe & Co.), Geh. Finanzrath Schwaniz, Banquier S. Born, Commerz.-Rath Anton Wolff, Rechtsanwalt Winterfeld I., Alle in Berlin; Gen.-Cons. Rosencrantz in Dresden.

Capital: 20 000 000 M. in vollgezahlten Antheilscheinen à 500 M. seit General-Versammlung vom 11. November 1882. Diese General-Versammlung beschloss Reduction des Capitals von 30 auf 20 000 000 M. in Stücken à 500 M. und 333⅓ M. Die Reduction wird ab 20. Februar 1883 bei der eignen Kasse bewerkstelligt, durch Vernichtung jeder eingelieferten dritten Actie und Abstempelung der beiden anderen Stücke oder durch Abstempelung der einzelnen Stücke auf 333⅓ M. Abstempelung muss bis 1. December 1883 erfolgen, doch haben die Besitzer von drei abgestempelten Stücken à 333⅓ M. stets das Recht, dafür auf eigne Kosten Umtausch in 2 Stücke à 500 M. zu ver-

langen. Die Verwaltung ist zur Erhöhung des Capitals bis 30 000 000 M. befugt. Diese Emissionen werden den alten Besitzern al pari angeboten. Ueber weitere Erhöhungen des Capitals beschliesst die General-Versammlung.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung im ersten Semester. Dividende spätestens im Juli. Vom Gewinn zuerst 4% Dividende auf das Grundcapital. Vom Rest wenigstens 10% der Reserve, so lange dieselbe nicht 10% des eingezahlten Capitals erreicht; 15% Tantième an den Verwaltungs-Rath und die vertragsmässige Tantième an die Eigenthümer der Firma u. s. w.; der Rest ist Superdividende. Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit. Alle diese Angaben nach dem neuen Statut.

Reorganisation. Die Gesellschaft erlitt in 1882 grosse Verluste, die, nachdem ein Versuch der Dresdner Bank fehlgeschlagen war, die Gesellschaft zur Liquidation zu bringen, unter Führung der Bankfirma Born & Busse zur Einberufung einer ausserordentlichen General-Versammlung im November 1882, zur Wahl einer Vertrauens-Commission und zu einem Bericht derselben an die ordentliche General-Versammlung vom Februar 1883, zur Demission der alten Firmeninhaber und des alten Verwaltungs-Rathes, sowie zur Einsetzung neuer Firmeninhaber und eines meist aus neuen Mitgliedern bestehenden Verwaltungs-Rathes führten. Auch eine totale Reorganisation, die oben theilweise schon geschildert, ward durchgeführt. Ein neues Statut trat ferner in Kraft. Die frühere Betheiligung bei Anhalt & Wagener Nachf. ward 1883 gelöst.

Dem Bericht der Firmeninhaber an die erwähnten beiden Gen.-Vers. sowie dem Bericht der Vertrauens-Commission u. s. w. entnehmen wir Folgendes:

Die in 1882 erlittenen Verluste resultiren aus übergrossen, vom früheren Firmen-Inhaber Schwieger, angeblich ohne volles und rechtzeitiges Wissen der anderen Mitglieder der Verwaltung unternommenen Speculationen in eignen Antheilen und in Russischen Werthen (8 250 000 M. etwa); an Betheiligung bei Consortial-Geschäften, sowie aus Grundbesitz und Hypotheken. Die nach der unten folgenden Bilanz angenommenen Werthschätzungen sind nach Vorschlag der Vertrauens-Commission, so wird glaubhaft versichert, überaus solid und lassen eher Mehreingänge bei einstiger Realisation der zweifelhaften Bestände erwarten, zu denen insbesondere die Consortial-Betheiligung von ca. 3 000 000 M. in Actien der Deutschen Local- und Strassenbahn gehört. Die in derselben Bilanz nachgewiesenen verfügbaren Mittel genügen um so mehr zum Fortbetrieb des Geschäftes, als die darin enthaltenen „Verkauften Effecten" (d. h. Papiere des Westf. Grubenvereins) in 1883 mit 3 619 000 M. baar bezahlt worden sind, und weiter in 1883 auch ca. 1 750 000 M. Vorschüsse auf Actien des „Vulkan" rückgezahlt wurden. Von einer vorher wohl beabsichtigten neuen Actien-Emission ward somit Abstand genommen. Von den Erträgen der zweifelhaften Werthe kommen bis Ende 1884 nur 8% dem Jahresgewinn zu, der Rest der Reserve. In den Effecten sind enthalten: Staats- und Communal-Papiere, Loose, Pfandbriefe 764 941 M., Bahnprioritäten 11 526 M., Bankactien 56 901 M., Industrie-Effecten 1 156 310 M., Actien der Ges. für Fabrication von Eisenbahnbedarf in Liq. 1 291 500 M., Summa 3 281 178 M.; resp. ab bereits berechnete, noch zu liefernde Effecten 3 235 605 M. Ein der Ges. gehörendes Petroleum-Unternehmen (bei Wietze) steht sehr gering zu Buche. Die Betheiligung von 450 Kuxen des Kalisalzwerkes Thiederhall (in 1000 Kuxen nur mit 0. Die Grundstücke der Ges., vom Bankgebäude abgesehen, liegen in den Zelten, am Königsplatz und am Kronprinzen-Ufer. Unter den Conto-Correntforderungen sind 2 630 000 M. durchlaufende Posten. (Die Deutsche Local- und Strassenbahn umfasst Pferdebahnen M.-Gladbach-Rheydt, Duisburg-Ruhrort-Düssernberg, in Chemnitz und Dortmund, auf Letzteren theilweise auch Locomotivbetrieb; endlich die Zahnradbahn nach dem Drachenfels. Bei grosser Sparsamkeit, intelligenter Verwaltung soll auch dies Unternehmen einige Zukunftschancen haben.) Eine Specialreserve von 965 000 M. ist nach der Reorganisation verblieben.

Bilanz von 1882

(Aufgestellt, als sei die Reorganisation und speciell die Capital-Reduction formell durchgeführt.)

Activa:		Passiva:	
Cassa	1 973 782 M.	Capital	20 000 000 M.
Consortial-Conto	2 802 848 „	Dividende, rückständige	3 500 „
Effecten	3 235 605 „	Accepte	1 900 880 „
Effecten, lombardirt und reportirt	560 021 „	Lombard bei Reichsbank und Cassen-Verein	1 300 „
Verkaufte Effecten	3 619 101 „	Avale-Tratten	647 266 „
Hypotheken	958 446 „	Hypotheken	120 000 „
Wechsel	2 820 299 „	Creditoren, incl. 2 631 886 M. durchlfd.	9 866 765 „
Capital bei Anhalt & Wagener	3 000 000 „	Special-Reserve	965 954 „
Grundstücke (1 533 180 M.) ab Hypoth.	828 180 „		
Debitoren, incl. 2,6 Mill. durchlaufend	12 837 381 „		

Der Cours versteht sich excl. 4% laufende Zinsen in % und betrug ult. 1870—1882: 131¼, 153½, 160, 119⅞, 120¾, 93,75, 69, 66, 55,40, 101, 102,75, 124, 60,50 %. Es ist dies jetzt die Notiz der alten nicht abgestempelten Stücke, die noch über 500 M. lauten, in Wahrheit aber nur 333⅓ M. repräsentiren.

Ausserdem werden seit Anfang März auch die abgestempelten Stücke von effectiv 500 M. mit 4% laufenden Zinsen gehandelt.

Stücke auf 333⅓ M. abgestempelt, notiren 1% unter dem Cours der vorhergehenden Stücke.

Die Dividende betrug 1870—1882: 9, 12½, 12½, 6½, 7, 5, 0, 0, 0, 5, 5½, 6, 0 %.

Berliner Makler-Verein in Berlin.

Vorstand: L. Steinthal, Julius Alexander, Siegfr. Sachs.

Aufsichtsrath: Wilh. Itzinger, Albert Hadra, H. Müller, Siegismund Elkan.

Geschäfts-Eröffnung 1. Februar 1877. Actien-Capital seit Mitte 1882: 3 000 000 M., vordem 1 500 000 M. in Actien à 1000 M. Die neuen, ebenfalls vollgez. Actien nehmen ab 1. Juli 1882 an der Dividende Theil. Sie wurden bis 24. Juni (auf zwei alte eine neue) den Actionairen pari zur Verfügung gestellt; den Rest übernahmen die Gründer. Die General-Versammlung findet Anfang Februar statt; die Zahlung der Dividende gleichfalls Anfang Februar bei der Casse des Vereins in Berlin. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Aus Bericht und Gewinn- und Verlust-Conto pro 1882: Antheil an Provisionen 329 002 M., Zinsen 154 259 M. u. s. w. Gesammtgewinn 486 104 M. Unkosten 74 581 M., Stempel-Abgaben 12 384 M., Verluste abzüglich Eingänge 65 147 M., Actien-Anfertigungs-Kosten 1379, Abschreibung auf Mobiliar 1526 M. Reingewinn: 331 048 M.; davon 4% resp. 2% Zinsen den Actien 90 000 M.; 5% vom Rest der Reserve 12 054 M.; 10% an Vorstand und Beamte; 10% an Verwaltungsrath mit je 23 824 M.; Specialreserve 65 000 M.; 5% resp. $2^1/_2$% Superdividende 112 500 M., nochmal. Dotirung der Reserve 1483 M., Vortrag 2398 M. — Die Herren Directoren Cohn und Lewy traten am 1. April 1882 aus. Vorher schon ward Herr Alexander als Director engagirt, später noch die Herren Reichenheim und Meyer. Unter den Verlusten befinden sich auch 3000 M. gezahlt als Vergleichssumme in einem im Bericht von 1881 erwähnten Process. Auch sind im Verlust 40 000 M. Ausstände bei ehemaligen Agenten enthalten, die theilweise noch eingehen dürften Gegen die Debitoren validirt die Special-Reserve.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	50 964 M.	Capital	3 000 000 M.
Reports	3 323 851 „	Reserve	206 462 „
Stempelbestand	10 814 „	Special-Reserve	25 000 „
Provisionen, ausstehend	48 132 „	Creditores	104 569 „
Lombard	380 950 „	Courtage	5 163 „
Zinsen	55 275 „	Differenzen, im Januar zu zahlen 54 525 M.	
Mobiliar	1 „	Später einzuziehen 9815 „	44 709 „
Dubiosa	1 „	Gewinn	331 084 „

Der Cours der alten Actien versteht sich in Mark für Hundert Mark und betrug ult. 1879 bis 1882: 154, 174, 167,75, 117%. Ausserdem 4% laufende Zinsen ab 1. Januar. Die jungen Actien (in 1882 mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Juli 1882) ult. 1882: 114%.

Dividende 1877—1881: 12, 13, 16, 17, 14%. Pro 1882: 9 resp. $4^1/_2$%.

Berliner Producten- und Handelsbank.

Direction: Frentzel, Bierbach.

Aufsichtsrath: Baschwitz, Siegfr. Ellon, Siegfr. Sobernheim, Badewitz, Edm. Helfft, Rich. Haardt.

Errichtet 1871. Capital: Nach einigen Reductionen 5 400 000 M. in Vollactien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung: im 1. Semester des Jahres, 1883 Ende März. Dividende nach der Gen.-Vers. an der eigenen Casse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr. — Die Bank betreibt vornehmlich eine Oelmühle.

Der Bericht pro 1882 beklagt wiederum den zollfreien Eingang der fremden Schmieröle mineralischen Ursprungs und der fremden Oelkuchen, gegenüber den auf fremdem Raps und Rübsen lastenden Zöllen, ebenso die hohen Tarife der Bahnen für Saaten Da der heimische Rapsbau immer mehr zurückgeht, entstand bei Beginn der Campagne lebhafter Kaufs-Andrang, welcher die Saatpreise hochhielt, so dass diese gegenüber dem Fabrikatswerth kein Rendiment abgaben. Die Verwaltung musste daher, um den Betrieb der Oelmühle zu sichern, Rohmaterial einkaufen, ohne in gewohnter Weise sofort alles Oel verkaufen zu können. Doch bemühte man sich, sobald leidlicher Nutzen vorhanden war, die Engagements nach beiden Seiten glatt zu stellen. Das Report-Geschäft in Rüböl hatte wenig Chancen. Der Absatz effectiven Oels ging lebhaft. Der Umsatz in Rapskuchen litt unter dem Angebot von durchnässtem, zu Futterzwecken verwendbaren Getreide. Immernin ist der verbliebene Vorrath klein. Der Rest der Hypothek ward getilgt. Der Report in Spiritus gab gutes Resultat. — Auf dem Grundstück ward eine Dextrinfabrik mässigen Umfangs errichtet, deren Kosten 100 000 M. betragen sollen. Dieselbe kommt im Herbst in Betrieb. Verarbeitet wurden 17 800 T. Saat und hergestellt 129 500 Ctr. Oel und 208 000 Ctr. Kuchen.

Verdient wurden 1882 im Oelmühlengeschäft: 311 187 M.; im Producten- und Commissionsgeschäft 62 207 M.; an Bankprovisionen und Fonds 15 182 M.; Zinsen aus Wechseln u. s. w. 29 359 M.; eingegangene abgeschriebene Forderungen 4655 M.; Miethen 4094 M. u. s. w. Summa 427 475 M.

Davon: Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen 2509 M.; Hypothekenzinsen 1522 M.; Unkosten und Gehalte 107 787 M.; Abschreibungen auf Fabrik: Maschinen, Gebäude u. s. w. 63 600 M.

Reingewinn: 252 055 M. Davon $4^1/_2$% Dividende 243 000 M.; Reserve 3605 M.; Tantième 4236 M.

Activa: Bilanz pro 1882.

Oel, Oelsaat, Oelkuchen, Fastagen u. s. w.	2 927 688 M.	Säcke, Pläne, Presstuch, Feuerung	31 706 M.
Fonds	93 915 „	Saat-Angelder	50 277 „
Wechsel	66 490 „	Debitores	305 404 „
Cassa	87 044 „	Passiva:	
Reservoirs	92 034 „	Actien-Capital	5 400 000 „
Maschinen, Kessel, Pressen	476 669 „	Reserve	232 911 „
Fabrikutensilien	28 884 „	Unerhobene Dividende	716 „
Gebäude	1 162 455 „	Arbeiter- und Beamtenfonds	6 298 „
Fabrikgrundstück	1 090 000 „	Creditores	52 037 „
Grundstück in Köln	180 000 „	Abschreibungs-Conto	650 559 „
Comtoir-Inventar	2 000 „	Reingewinn	252 055 „

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1871—1882: 110, 77, —, $90^1/_8$, 90, 84,75, 84,25, 64,50, 77, 75, 78,50, 76,50, 76,50 %.

Dividende 1872—1882: 2,07, $3^2/_3$, $10^1/_2$, $9^1/_2$, $6^1/_2$, 6, 0, $4^1/_3$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$ %.

Börsen-Commissionsbank in Berlin.

Directoren: Moritz Strauss, Ad. Heegewaldt; Theodor David, Ed. Langenbach, stellv. Dir.

Aufsichtsrath: Comm.-Rath Anton Wolff (Hirschfeld & Wolff), Vors.; Carl Schlesinger-Trier (C. Schlesinger-Trier & Co.), Stellv.; Anton Mayer (Frege & Co.); Julius Baron v. Born; Julius Guttentag (Gebr. Guttentag); Eugène Dzondi, alle in Berlin.

Errichtet: Ende 1879. In das Handelsreg. eingetragen: 1. December 1879. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb und Vermittelung von Börsengeschäften. Eingeführt an der Börse: am 24. Januar 1880 à 116. Capital 2 500 000 M. in vollgezahlten Actien à 1000 M. (seit März resp. April 1883) nach Zusammenlegung von je 2 Actien. Früher: 5 000 000 M., auf welche 40%, ab Ende Februar 1882 50% eingezahlt. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung: Anfang Februar.

Verdient wurden 1882: Vortrag aus 1881 3349 M.; Provisions-Antheil 244 846 M.; Zinsen 146 279 M.; Summa 394 474 M. Davon: Unkosten 74 517 M.; Verluste aus Engagements (82 081 M.; ab Eingänge aus früher abgeschriebenen Forderungen 24 704 M.; bleiben) 57 377 M.; Einzahlungs-Stempel 4965 M.; Reingewinn 257 613 M. Davon: 4 % Zinsen 100 000 M. Vom Rest je 10 % an Aufsichtsrath und Direction nebst Beamten 30 853 M.; 5 % der Reserve 7715 M.; Special-Reserve 40 000 M.; 3 % Super-Dividende 75 000 M.; Vortrag 4045 M.

Activa: Bilanz pro 1882.

Cassa	218 961 M.	Zweifelh. Forderungen	1 M.
Rückständige Einzahlung	3 450 „	Debitoren	107 859 „
Reportirte Effecten	1 465 432 „	Passiva:	
Zinsen auf reportirte Effecten	41 741 „	Actien-Capital-Conto:	2 500 000 „
Ausstehende Provisionen	40 132 „	Reserve	120 000 „
Stempel auf Formulare, Marken	3 224 „	Diverse Creditoren	146 395 „
„ , einzuziehen	1 650 „	Zu zahl. Courtagen	5 029 „
Darlehne gegen Unterpf.	1 040 200 „	Geschäfts-Unkosten	4 609 „
Ausstehende Differenzen	110 995 „	Reingewinn pro 1882	257 613 „
Mobilien	1 „		

Cours früher in %, abzüglich fehlende Einzahlung, mit 4% laufenden Zinsen ult. 1880—1882: 116, 125, 103 %. Seit März 1883 in vollgezahlten Stücken in % mit 4 % lfd. Zinsen.

Dividende pro 1880—1882: 11, 15, 7 %.

Börsen-Handels-Verein in Berlin.

Vorstand: H. Karo, Seckel, Ernst Jonas.

Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Meyer Cohn, Justizrath Simson, Felix Meyer, Geh. Commerzienrath F. Arndt, Oscar Hainauer, alle in Berlin.

Geschäfts-Eröffnung: 1. März 1872. Actien-Capital: 3 000 000 M. in Actien à 600 M. Die Ges. betreibt neben Vermittelung von Börsengeschäften noch den Vertrieb des sogenannten Hertel'schen Courszettels. Der Reservefonds ist durch die 1879er Dotirung auf die statutenmässige Höhe von 300 000 M. gebracht. Gen.-Vers. Anfang Februar. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Aus dem Gewinn- und Verlust-Conto pro 1882: Gewinn-Vortrag aus 1881 7963 M., div. kl. Gewinne 74 M., Provisions-Antheil des Vereins 486 336 M., Zinsen und Reports 168 005 M., Gewinn des Coursberichtes 35 859 M., Summa der Gewinne: 698 239 M. Davon ab: Engagements-Verluste 153 849 M. (Verluste 169 766 M., Eingänge auf früher abgeschriebene Verluste 15 917 M.), Unkosten 111 704 M., Abschreibung auf Coursbericht 20 000 M. Reingewinn: 412 686 M. Hiervon: 5% Actien-Zinsen 150 000 M., Tantième für Aufsichtsrath und Beamte je 25 472 M., 7 % Superdividende 210 000 M. u. s. w.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa		Passiva	
Cassa	235 284 M.	Capital	3 000 000 M.
Report	2 490 800 „	Reserve	300 000 „
Lombard	431 000 „	Dividenden, alte	288 „
Coursbericht	255 000 „	Creditores	111 896 „
Debitores	53 743 „	Reichsbank Pfand-Conto	1 000 „
Zinsen	53 412 „	Courtage	1 280 „
Provision	84 603 „	Unkosten	2 000 „
Stempel-Conto	21 533 „	Gewinn	412 686 „
Differenzen	203 772 „		
Dubiose	1 „		

Die Dividende (sofort nach der Gen.-Vers. vom Anfang Februar bei der Casse der Ges. in Berlin zahlbar) betrug 1872—1882: 12, 12½, 5, 8⅓, 12, 12, 12, 14½, 15, 18, 12 %.

Cours in % (excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar) Ende 1872—1882: 106½, 104¾, 94½ 101,25, 127,40, 120, 131, 153, 172, 189,50, 159,80 %.

Braunschweigische Bank.

Direction: Bewig, Stübel, vollz. Directoren; F. W. Wolf, Aug. Rimssau, Hr. Vieweg, unbesoldete Directoren.

Aufsichtsrath: Ferdinand Haslicht, Vors.; Comm.-Rath G. Seeliger, Wilhelm Schmidt, Fr. v. Voigtländer, Eberh. Mencke, Otto Gierlings, D. Rimpau, du Roi, Consul Reinecke, H. Buchler, Alfred Löbbecke, Comm.-Rath Jasper.

Errichtet: 1853. Die Bank hat sich dem Reichs-Bankgesetz nicht unterworfen; ihre Noten dürfen nur im Herzogthum circuliren. Actien-Capital: 10 500 000 M. in Vollactien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte März. Dividende: ab Mitte März in Braunschweig bei der eigenen Casse, in Berlin bei S. Bleichröder.

Aus dem Bericht pro 1882: Der grössere Geldbedarf erhöhte das Gewinnresultat. An ungedeckten Noten waren durchschnittlich 1 430 100 M. gegen 1 419 200 M. in 1881 in Umlauf.

Verdient wurden in 1882: Lombard-Zinsen 131 173 M., Zinsen und Gewinn auf Wechsel 471 546 M., Contocorrent-Zinsen (ausgegeben 111 060 M., empfangen 181 335 M.) 70 274 M., Provision (vereinnahmt 106 311 M., verausgabt 7279 M.) 99 032 M., Hausintraden 6000 M. u. s. w., Summa 782 911 M. Davon Betriebskosten 83 137 M., Depositenzinsen 43 227 M., Abschreibungen auf Immobilien und Mobiliar 6776 M., Reingewinn 649 770 M., davon Reserve 22 977 M., Tantième 22 977 M., 5⅔ % Dividende 595 000 M. u. s. w.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa		Passiva	
Cassa (eigne Noten 4 929 900 M.)	5 831 898 M.	Capital	10 500 000 M.
Platzwechsel	4 721 121 „	Reserve	374 782 „
fremde Wechsel	8 577 812 „	Delcredere	139 883 „
Lombard	2 263 040 „	Noten	7 500 000 „
Debitoren	6 286 402 „	Creditoren	7 342 581 „
Mobiliar	6 989 „	Depositen	1 491 650 „
Conto à nuovo	14 246 „	Conto à nuovo	21 234 „
Bankgebäude	204 000 „	Tantième	13 977 „
Immobilien-Conto II	85 400 „	Dividenden, unerhoben	2 979 „
		Gewinn	603 816 „

Der Cours versteht sich in %, excl. 4% laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1882: 116, 133½, 126, 122, 113, 91,50, 103,75, 78, 80,50, 91,40, 92, 100, 99,30 %.

Dividende 1870—1882: 8½, 8½, 8⅔, 9, 7½, 6⅔, 5, 3, 4½, 4½, 4⅔, 5, 5⅔ %.

Braunschweigische Credit-Anstalt.

Directoren: Benndorf, Holtschmidt.

Aufsichtsrath: Commerz.-R. W. Götte, Vors.; Commerz-R. Schöttler und Fr. Selwig jun., Stellv. Wm. Bertram, A. Pott, Wilh. Zuckschwerdt in Magdeburg, Commerz.-R. A. Haake, W. Clauss, Th. Poll, W. Pinkepank.

Errichtet: 1871. Capital: 6 750 000 M. in Vollactien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. im März. Dividende: ab Ende März bei der eigenen Casse in Braunschweig, bei S. Bleichröder und der Deutschen Bank in Berlin, bei Zuckschwerdt & Beuchel in Magdeburg und Eduard Frege & Co. in Hamburg. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1882: Auf Effecten-Conto I stehen zumeist Deutsche Staatspapiere und Verstaatlichungs-Actien, auch 77 700 M. 5% Prioritäten der Braunschw. Jute-Fabrik, 43 200 M. 5% Vorwohler Cement Prioritäten, endlich Deutsche Pfandbriefe und Prioritäten. Das bisherige Effecten-Conto II hat den grössten Theil seiner Bestände verkauft und ergiebt jetzt einen Credit-Saldo. Das Conto ward deshalb, unter einstweiliger Belastung desselben mit dem Nominal-Betrag der darauf haftenden Obligos und unter Gutschrift noch vorhandener 100 Meininger Loose und 100 500 M. Prior. Nordd. Torfmoor-Ges. mit 78 300 M. abgeschlossen und der Saldo von 50 000 M. der Special-Reserve zugewiesen. Die eben erwähnten Restbestände sind unter dem Titel „Effecten

der Special-Reserve“ weitergeführt. Die Verwerthung der Torfmoor-Prioritäten ist vom Bau der Bahn Braunschweig-Gifhorn abhängig; sie haften nur noch gegen die eigne Betheiligung an der Torfmoor-Ges. Auf Consortial-Conto steht nur eine inzwischen abgewickelte Betheiligung an Preuss. Consols. Auf Immobilien-Conto erscheint ein neben dem Bankgebäude belegenes, zwangsweise erworbenes Grundstück zum Erstehungspreis. Dasselbe ist wahrscheinlich mehr werth, Vorsichts halber ward der Mehrbetrag der betr. Forderung mit 16 500 M. abgeschrieben.

Verdient wurden in 1882: Zinsen im Conto-Corrent und Lombard 236 137 M., Zinsen und Gewinn auf Effecten- und Consortial-Conto incl. Grundstücks-Ertrag 118 294 M., desgl. auf Wechsel-Conto 197 702 M., Provision 93 356 M. u. s. w. Summa 655 008 M.

Davon: Unkosten 83 348 M., Depositenzinsen 71 543 M. u. s. w. Reingewinn: 499 756 M.

Davon Abschreibung einer Forderung 16 500 M., zum Reservefonds 45 794 M., Tantièmen 23 458 M., 6 % Dividende 405 000 M. u. s. w.

Bilanz pro 1882.

Activa:			Passiva:	
Cassa		183 034 M.	Capital	6 750 000 M.
Effecten		630 976 „	Accepte	245 692 „
Wechsel		5 993 376 „	Depositen-Conto A	1 885 730 „
Effecten der Special-Reserve		78 300 „	„ „ B	836 401 „
Coupons		56 298 „	Check-Verkehr	16 127 „
Conto-Corrent			Dividende, rückständige	916 „
Debitoren	5 208 242		Reservefonds	104 205 „
ab Creditoren	2 853 529	2 354 713 „	Special-Reserve	120 000 „
Lombard		527 515 „	Depositenzinsen u. s. w. rückständig	24 474 „
Mobiliar		3 200 „	Gewinn	499 756 „
Lagerhaus		250 000 „		
Consortial-Geschäft		331 250 „		
Immobilien		74 636 „		

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1871—1882: 108, $111^3/_4$, 58, $65^7/_8$, 41,50, 60,40, 72,10, 76, 88,30, 97,50, 109, 107 %.

Dividende 1872—1882: 8, 0, 0, 2, 4, $4^2/_3$, $4^2/_3$, $5^1/_3$, 6, 6, 6 %.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank in Braunschweig.

Direction: Benfey, Aug. Basse, v. Seckendorff.

Aufsichtsrath: Geh. Rath v. Alten in Linden bei Hannover, Oberamtmann Knoblauch, Lotterie-Vorst. Wolff, Rechtsanw. Hollandt, Kaufmann Aug. Sievers, Bankier Karl Hollmann, Amtmann Rimpau, alle in Braunschweig, Kaufmann Eberh. Mencke, Comm.-Rath Meyer, G. Woltereck, Ass. a. D. Jaques, alle in Hannover, Comm.-Rath Meyer in Celle, Senator Klein, Justizrath Abel, Banquier Bartels, Ingenieur Timmermann, alle in Hannover, Dr. jur. Königswarter in Hannover.

Errichtet: 1872. Zweigniederlassung in Hannover. Capital: 9 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende März. Dividende: Ende März bei den eigenen Cassen in Braunschweig und Hannover, in Berlin bei S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges. und Deutsche Bank. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882: Neuerworbene Hypotheken 5 950 888 M.; nach Abzug der Rückzahlungen und Amortisationen Zuwachs, 2 763 774 M. Die Ges. hat 32 Subhastationen eingeleitet, von denen noch 5 unerledigt; sie musste 8 Grundstücke erwerben. Sieben Grundstücke wurden dagegen verkauft. Dabei wurden ca. 8627 M. zu Gunsten der Allg. Reserve verdient. 18 Grundstücke für 1 056 448 M. blieben der Ges.; sie brachten 1882 an Ertrag 19 190 M. Es ist mit dem Verkauf einer neuen 4 % Pfandbrief-Serie XI. begonnen; von derselben sind 4 000 000 M. schon fest begeben. Um das Disagio auf die Pfandbriefe binnen 38 Jahren zu tilgen, soll der begründete Amortisationsfonds ausser 4 % Zinsen der eigenen Bestände einen Zuschuss aus dem Gewinn von 12 000 M. pro anno empfangen. Der Allg. Reserve wurden aus dem Gewinn 68 627 M., und 127 881 M. überwiesen, welche aus der empfangenen Gebühr für Umwandlung unkündbarer Darlehen in kündbare, resp. für Herabsetzung des Zinsfusses stammen. Entnommen wurden ihr 32 666 M.

Verdient wurden 1882: Zinsen der Reserve 16 271 M., Lombard-Zinsen 46 901 M., Hypotheken-Zinsen 2 615 553 M., Conten für $4^1/_2$ und 4 % Pfandbriefe 43 686 M., Abschluss-Provision 56 949 M., Wechsel 40 976 M., Effecten 18 472 M., Miethe und Grundstücks-Erträge 38 450 M., Zinsen 45 447 M., Provision 211 854 M., Conventionalstrafen 7058 M. u. s. w., Summa 3 147 613 M.

Davon: Unkosten 103 655 M., Gen.-Zinsen-Conto 2 428 302 M. u. s. w.

Reingewinn: 554 627 M. Davon Allg. Reserve 60 000 M., Reserve 24 731 M., Directions-Tantième 23 494 M., Dividende 5 %: 450 000 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	148 978 M.	Capital	9 000 000 „
Giro-Conto bei der Reichsbank	56 001 „	Pfandbriefe	56 379 600 „
Wechsel	1 219 806 „	Reserve	393 156 „
Effecten	317 569 „	Hypotheken	150 000 „
Lombard	921 510 „	Conten für gek. Pfandbriefe	314 107 „
Hypotheken	58 880 766 „	Dividende	3 925 „
$4^1/_2$ % Pfandbriefe	110 810 „	Pfandbriefs-Zinsen	821 789 „
4% unkündbare Pfandbriefe	394 972 „	Beamtenfond	4 449 „
4% kündbare Pfandbriefe	257 100 „	Allg. Reserve	464 409 „
Schätzungskosten	249 „	Tilgungsfonds für Pfdbr.-Disagio	41 261 „
Mobilien	8 970 „	Creditoren	575 856 „
Bankgebäude	587 600 „	Guthaben auf Hypothek-Darlehne	350 348 „
Miethe, rückständig	1 960 „	Gewinn	499 696 „
Zinsen, unerhobene	96 469 „		
Annuitäten, fällige	624 868 „		
do. per 83, Antheil per 82	230 507 „		
Conti des Disagio auf Pfandbriefe	2 257 405 „		
Grundstücke	1 056 448 „		
Effecten der Reserve	397 233 M.		
Debitoren	1 086 156 „		
Conto für gekündigte Pfandbriefe	23 329 „		
Fehlende Coupons an conv. Pfdbr.	1 310 „		
Fäll. Zinsen auf kündb. Hypoth.	318 576 „		

Cours der Actien in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1872—1882: 97, $73^3/_4$, 92, 80, 75, 81, 80,75, 78,50, 90,25, 97, 103, 87,50 %.
Dividende pro 1872—82: $6^3/_{10}$, $5^1/_3$, $5^2/_3$, $5^2/_3$, $5^5/_6$, $5^5/_6$, $5^2/_3$, $5^1/_3$, $5^3/_5$, 5, 5%.

Pfandbriefe, Ende 1882.

Von den Pfandbriefen sind emittirt 58 850 000 M., diese Ziffer gilt incl. der getilgten 2 470 400 M., aber excl. der Ende 1882 nicht begebenen 13 900 000 M. der Serien VII, IX und XI. Die Pfandbriefe sind jetzt zumeist $4^1/_2$ % unkündbare, es giebt neben diesen nur 750 000 M. 4% kündbare und die 4 % unkündbaren Serien X und XI.

Die 5% Pfandbriefe sind 1879/80 in $4^1/_2$ % convertirt worden, oder zur Rückzahlung al pari per 2. Januar (Ser. II.—V.) und 1. April 1880 (Ser. VI., VIII. u. IX.) bei den Zinszahlungsstellen gekündigt.

Die $4^1/_2$ % Pfandbriefe lauten über 100, 500 und 1000 Thlr. und 5000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli (auch 14 Tage vorher), von Serie IX. am 1. April und 1. October an den eigenen Cassen in Braunschweig und Hannover, in Berlin bei S. Bleichröder, Disconto-Ges., Deutsche Bank und Handels-Ges., bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. und bei Markus Berlé & Co. in Wiesbaden. Amortisation durch Verloosungen zur Rückzahlung al pari bei den Zinszahlungsstellen. Verloosung von Ser. I., IV., VI., VII. Mitte März per 1. Juli, Ser. II., III., V., VIII. Anfang September per 1. Januar, Ser. IX. Anfang September per 1. April.

Cours der $4^1/_2$ % Pfandbriefe in %, excl. $4^1/_2$ % laufende Zinsen, ult. 1878—1882: 93,75, 98,60, 100,80, 102, 101,50 %.

4% Pfandbriefe Serie X. Emiss. von 1880: 10 000 000 M. Stücke à 5000, 1000, 500, 200 M. Zinsen an den oben bezeichneten Stellen am 1. April und 1. October. Verloosung ab 1880 von Ende September per 1. April. Serie XI., emittirt 1882 10 000 000 M., ab 1883 mit mindestens 1 % und ersparten Zinsen in 40 Jahren zu tilgen. Verloosung per 1. April.

Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1880—1882: 95,70, 96,75, 96,50 %.

Bremer Bank.

Director: Ad. Renken.

Verwaltungsrath: Consul H. H. Meier, Vors., Consul Joh. Albers, Stellvertr., Consul Johs. C. Achelis; Johs. Fritze; Jos. Hachez, Carl Konitzky, Aug. Nebelthau, C. H. Noltenius, Fr. E. Schütte.

Bank-Ausschuss: J. G. Wolde, Gust. Pagenstecher, Th. Fritze, A. F. Plump, Ed. Wätjen. Gen.-Consul F. W. Delius, Carl F. Geyer, Consul Rud. Tewes, Th. Gruner.

Concessionirt 1856.

Noten-Privileg kann 1891 nach Reichsgesetz ohne Entschädigung aufgehoben werden. Capital: 16 607 000 M. in Actien à 250 Thlr. Gold = 830,35 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Die Gen.-Vers. findet im Februar statt. Dividendenzahlung: im Februar bei der Casse in Bremen; ausserdem für einige Zeit bei H. C. Plaut in Berlin.

Aus Bericht pro 1882: Die Geldverhältnisse waren günstig; aber die Notencirculation ging auf durchschnittlich 4 577 000 M. (1881: 4 914 000 M.) zurück.

Aus Gewinn- und Verlust-Conto pro 1882: Verdient an Platzwechseln 656 575 M., an Deutschen Wechseln 458 801 M., Lombardzinsen 401 690 M., Discont und Coursgewinn auf Sterlingwechsel 8256 M., auf dubiose Debitoren 2680 M., Effecten 4002 M., Courtage und Provision 6950 M., Zinsen 28 620 M., Aufbewahrungs-Provision 8862 M. etc., total 1 576 592 M. Davon: Depositenzinsen 499 100 M., Unkosten 80 160 M., Einkommensteuer 37 530 M. Ueberschuss: 959 652 M. Davon 4 % Actienzinsen 664 280 M., Reserve 29 537 M., Tantièmen 29 537 M., Superdividende 1,42% = 235 720 M.

Activa:		Bilanz pro 1882.	Passiva:	
Cassa (eigne Noten 198 000 M.)	2 411 185 M.		Capital	16 607 000 M.
Platzwechsel	16 084 112 „		Reserve	833 836 „
Reichs-Wechsel	12 886 176 „		Noten	6 000 000 „
Pfund-Wechsel	203 564 „		Creditoren	154 024 „
Lombard	7 874 362 „		Depositen	15 945 567 „
Effecten	313 767 „		Gewinn	900 728 „
Debitoren	367 989 „			
Immobilien	300 000 „			

Der Cours bedeutet Thlr. Gold für 100 Thlr. Gold (100 Thlr. Gold = 333 M.) und betrug ult. 1870—1882: 111½, 114¾, 118, 117, 115, 109,80, 113,30, 113, 106,50, 104,75, 105,75, 107,90, 108%. Ausserdem 4% laufende Zinsen.

Die Dividende betrug pro 1870—1882: 5 3/5, 7, 6 1/7, 7 7/10, 6¼, ca. 7 1/10, 5,78, 5, 4¾, 4 1/11, 4 9/11 4 9/11, 5,42%.

Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co., Commandit-Ges. auf A.

Persönlich haftende Gesellschafter: Commerzienrath Assessor a. D. P. G. Friedenthal (Ende 1883 scheidend), Hugo Heimann.

Aufsichtsrath: Banquier Gideon von Wallenberg-Pachaly, Vorsitzender; Geheimer Commerzienrath Heinr. Heimann, Fabrikbesitzer Salomon Kauffmann, General-Consul Eugen Landau, Banquier Wilhelm Ledermann, Banquier Siegmund Leonhard, Commerzienrath Leo Molinari, Rittergutsbesitzer Julius Schottländer, Fabrikbesitzer Leopold Schöller, Banquier Albert Schreiber, Banquier Julius Schweitzer, Kaufmann Anton Storch und Consul Joseph Friedländer.

Errichtet: 1870. Commandite in Cosel. Capital: Nach mehrfacher Reduction 13 500 000 M. in Antheilen à 600 M., davon 3 000 000 M. im eignen Besitz. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: spätestens Ende April. Dividende im Mai in Breslau bei der eigenen Casse, bis 1. Juli in Berlin bei S. Bleichröder, Jacob Landau, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland; in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne; in Leipzig bei der Leipziger Disconto-Ges. und bei der Credit-Anstalt; in Dresden bei der Filiale der Leipziger Bank; in Magdeburg bei Zuckschwerdt & Beuchel. Coupon Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882: Die Bank blieb von Verlusten verschont. Die beiden Liegnitzer Grundstücke wurden verkauft. Auf Grundstücks-Conto ward die Reserve II. und 10 111 M. vom Gewinn abgeschrieben. Auch der Special-Reserve und dem Delcredere-Fonds sind mehrere Posten, namentlich für die Liegnitzer Grundstücke, und eine Hypothek entnommen. Die Abrechnung des Consortiums der National-Bank für Deutschland ist erfolgt; unerledigt blieben Betheiligungen bei Ital. Anleihe, Loose der Oesterr. Ges. vom Rothen Kreuz, Franz Joseph-Actien, Berliner 4% Anleihe.

Verdient wurden 1882: Lombardzinsen 14 521 M., Hypothekenzinsen 18 323 M., Grundstück-Ertrag 38 007 M., Wechsel 331 980 M., Conto-Corrent-Provisionen und Zinsen nebst Coseler Commandite 199 528 M., Effecten, Reports und Consortien 267 484 M. u. s. w. Summa 887 332 M.

Davon Unkosten 137 862 M., Zinsen 51 077 M., Abschreibung auf Utensilien-Conto 1810 M., Conto pro dubiosa 4198 M.

Reingewinn 692 383 M.; davon 5¼% Dividende auf 10 500 000 M. Actien: 551 250 M., Tantième 83 086 M., Reserve 34 619 M., Abschreibung auf Grundstück 10 111 M., Beamten-Unterstützungsfonds 3000 M., Vortrag 10 316 M.

Activa:		Bilanz pro 1882.	Passiva:	
Wechsel	4 904 592 M.		Capital (excl. 3 Mill. eign. Bes.)	10 500 000 M.
Conto-Corrent (ab Creditores)	4 263 582 „		Reserve	505 810 „
Commandite	210 000 „		Spec.-Res.	167 242 „
Effecten	1 238 814 „		Delcredere	141 055 „
Report	1 852 988 „		Accepte	1 078 869 „
Consortial-Ct.	513 418 „		Cautions- und Fracht-Credite	1 395 920 „
Cassa	455 268 „		Depositen	1 235 570 „
Lombard	287 045 „		Giro	5 073 „
Hypotheken	395 190 „		Allg. Schles. Sparcasse	9 169 „
Utensilien	16 294 „		Beamtenfonds	12 658 „
Breslauer Grundstücke No. 1 Junkernstr.	251 000 „		Dividende, alte und neue	555 825 „
Breslauer Grundstücke No. 2 Junkernstr.	650 000 „		Tantièmen	83 086 „
Berliner Grundstück	342 000 „		Vortrag	10 316 „
Div. Grundstücke	320 402 „			

Cours der Actien in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—1882: 101¾, 142, 130, 74¾, 86½, 67, 68, 56, 64, 95, 98, 101. 90,40%.

Dividende 1870—1882: 8, 13,037, 10, 2½, 4, 2, 4, 3, 3, 5½, 6, 5, 5¼%.

Breslauer Wechsler-Bank.

Directoren: Stadtrichter a. D. Julius Friedländer, Geh. Secr. a. D. M. Lyon.

Aufsichtsrath: Siegm. Sachs, Vors., Samuel Freund, Max Alexander, Joh. Promnitz, Oekonomierath Guradze, Stadtrath Paul Bülow.

Errichtet 1871. Commandite in Glogau, errichtet 1882. Capital: 6 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende März. Dividende: im April bei der eignen Casse in Breslau und der Disconto-Ges. in Berlin. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1882: Reservestellungen (110 000 M.) für den Concurs Friedländer in Beuthen u. s. w., auch Abschreibungen auf Forderungen (8009 M.) schmälerten den Gewinn. Der Gewinn auf Consortial-Conto entstammt zumeist einer im vorjährigen Bericht erwähnten stillen Betheiligung. Aus dem Gewinn wurden auch auf Grundstücke 6 573 M., fernsr aus dem Vortrag von 1881 20 000 M. auf das Mühlengrundstück in Oberschlesien, abgeschrieben. Die bisherige Betheiligung an einem Verlagsgeschäft hat aufgehört.

Verdient wurden 1882 an Coupons und Sorten 30 380 M., Zinsen (ab gezahlte 192 020 M.) 198 070 M., Wechsel 124 956 M., Effecten 190 899 M., Provision (ab gezahlte 23 339 M.) 129 027 M., Ertrag aus Hütte- und Verlagsgeschäft 30 925 M., Consortialgewinn 56 919 M., Vortrag 24 471 M., Summa 786 550 M.

Davon: Abschreibungen auf Conto-Corrent 8009 M., auf Häuser 26 573 M., auf Inventar 1291 M., Zinsen 57 829 M., Unkosten 84 869 M., Miethe und Steuer 19 667 M.

Reingewinn: 588 310 M. Davon $6^2/_3$ % Dividende 400 000 M., Reserve 30 000 M., Reserve für zweifelhafte Forderungen 110 000 M., Tantième 43 745M., Vortrag 4 565 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa, Coupons, Sorten	888 052 M.	Capital	6 000 000 M.
Debitores	7 005 842 „	Creditores	3 399 409 „
Wechsel	3 001 105 „	Depositen- und Spargelder	2 226 701 „
Effecten	1 810 798 „	Zinsen, zu zahlende	28 804 „
Reports	725 679 „	Accepte	1 827 751 „
Grundstück	351 842 „	Dividende	1 830 „
Hypotheken	80 785 „	Reserve	450 000 „
Hütte	278 508 „	Gewinn	588 310 „
Lombard	367 162 „		
Rückst. Zinsen	4 189 „		
Inventar	8 514 „		
Incasso-Conto	328 „		

Die Effecten bestehen im Wesentlichen aus Deutschen Fonds und Prior. (1 351 222 M.); die Industrie-Papiere (366 028 M.) meist aus Schles. Immobilien-Actien u. s. w.

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1871—1882: $124^1/_4$, $137^1/_4$, $58^1/_2$, $76^1/_2$, 65,25, 71, 69,25, 71, 103.80, 101,40, 111,50, 103,25 %.

Dividende 1871—1882: 12, 12, 0, $3^1/_3$, 4, $5^2/_3$, $5^1/_3$, $5^2/_3$, 6, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $6^2/_3$ %.

Brüsseler Bank. Banque de Bruxelles (Société anonyme).

Direction: I. Stern, Administrateur-Directeur; H. Stern, Sous-Directeur.

Aufsichtsrath: J. Urban, Präs.; H. Lavallée, Vice-Präs.; I. Stern (Administrateur-Directeur), Baron de Caters, L. Wiener, E. Urban, E. van Overloop.

Commissare: D. Vervoort, Präs.; P. F. Clément, Secr.; I. Descamps, P. Oppenheim, de Laveleye.

Errichtet 1871. Neu constituirt 1877. Commanditbetheiligung mit 400 000 Frcs. bei J. Baschwitz & Co. in Antwerpen (seit 1. Januar 1880). Capital: 18 750 000 Frcs. in Vollactien. à 500 Frcs. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im April. Dividende: 1. Mai in Brüssel an der eigenen Casse; zum Tagescours auch bei den Filialen der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin und Frankfurt a. M. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit. Die früher aus der ausserordentlichen Reserve erworbenen eignen Actien sind wieder veräussert; auch in Zukunft kann diese Reserve zum Rückkauf eigner Actien unter pari benutzt werden.

Aus Bericht pro 1882: Trotz der Pariser Krise sind die Resultate zufriedenstellend. Die Consortial-Betheilungen bestanden Ende 1882 u. A. aus Italienischer Anleihe von 1881 (inzwischen abgewickelt), Actien der Société générale des chemins de fer économiques, der Bahn Mailand-Bergamo-Cremona, der 3% Antwerpener Prämien-Anleihe von 1882 u. s. w. Die Bank hat sich ferner betheiligt an der Emission 5% Kassenscheine der Stadt Ostende, der 6% Oblig. der Bahn Buffalo-New-York-Philadelphia, Actien der Société générale des chemins de fer économiques, 4% Spanische Extérieurs, Actien des Crédit foncier de France, der Banque Ottomane, der Actien des Suezcanal u. s. w.

Verdient wurden 1882: Provisionen und Zinsen an Report und Lombard: 1 175 819 Frcs., Zinsen und Gewinne an Wechseln 332 358 Frcs., Gewinnsaldo an Consortialgeschäften 381 375 Frcs., desgl. bei Effecten 473 863 Frcs. u. s. w., Summa 2 479 493 Frcs.

Davon Steuern 75 093 Frcs., Bureau-Einrichtung 8 441 Frcs., etat. Gehalte 43 333 Frcs., Allgemeine Unkosten 256 836 Frcs. Reingewinn 2 095 790 Frcs. Davon $8^1/_2$ % Dividende 1 593 750 Frcs., Tantièmen 147 399 Frcs., ausserordentliche Reserve 125 000 Frcs., Vortrag 229 641 Frcs.

Activa:	Bilanz pro 1882.	Passiva:	
Cassa und Bankguthaben	1 325 300 Frcs.	Actien-Capital	18 750 000 Frcs.
Belgische Wechsel	7 865 184 „	Conto-Corrent-Saldo der Creditoren	6 682 886 „
fremde Wechsel	295 212 „	Guthaben von Städten aus Uebernahme von Anleihen	25 116 933 „
Coupons	807 573 „	Accepte u. s. w.	278 364 „
Conto-Corrent-Saldo der Debitoren	4 000 812 „	Reescompte des Portefeuille	41 392 „
Zu empfangende Einzahlungen auf Städte-Obligationen	5 581 183 „	Reserve	1 875 000 „
Reports u. Lombard	11 072 717 „	„ , ausserordentliche	1 000 000 „
Commanditen	400 000 „	Alte Dividenden	8 710 „
Consortial-Betheiligungen bei Staats- und Eisenbahn-Anleihen	5 046 753 „	Deponirte Effecten	20 004 097 „
Actien und Obligationen	2 974 461 „	Gewinn	2 095 790 „
Effecten	16 479 877 „		
Deponirte Effecten	20 004 097 „		

Die „Effecten" in der Bilanz der Bank (16 479 877 Frcs.) bestehen vornehmlich aus 2 Mill. Frcs. Belgischen Staats-Obligationen, 4 % Bons Badajoz 1 235 780 Frcs., 3 % Anleihe von Schaerbeek 1 209 643 Frcs., 3 % Anleihe von Saint Josse ten Noode 1 474 357 Frcs., Actien der Ges. der Hochöfen und Walzwerke von Châtelet-Marchienne 1 026 000 Frcs., 4% Spanische Extérieurs 2 564 104 Frcs., Amsterdam-Rotterdam-Actien 783 000 Frcs. u. s. w. Unter „Actien und Obligationen" finden sich vornehmlich 7% Oblig. 2. Emiss. der Salpeterbahnen von Perou, Actien der Geschossfabrik zu Anderlecht, der Kohlenwerke Midi de Mons u. s. w.

Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ab 1. Januar (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1877—1882: 64, 90,75, 125, 134, 152, 137,75 %. Der Dividendenschein wird auch nach dem Schlusse des Jahres bis zur Einlösung mitgeliefert (1883: 1. Mai).

Dividende 1877—1882: 4, 6, 7, 9, 9, $8^1/_2$ %.

Chemnitzer Bank-Verein.

Director: Otto Flintzer; Zechendorff, Procurist.

Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Ullrich I., Stadtrath Ernst Nicolaus Roth, Eduard Beyer, alle in Chemnitz; O. H. Ullmann, Rechtsanwalt Hippe, Bankdirector Böttcher, alle in Dresden; Johann Julius Strauss in Leipzig.

Geschäfts-Eröffnung Ende 1871. Actien-Capital 3 000 000 M. in vollgezahlten Actien à 300 M. — General-Versammlung gewöhnlich im Februar, die Dividende wird sofort nach derselben bezahlt in Chemnitz bei der Casse der Bank, in Dresden bei der Filiale der Weimar. Bank, in Berlin bei der Deutschen Bank, in Leipzig bei der Leipziger Bank. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Aus Bericht pro 1882: Das Jahr war sehr ungünstig. Die Bank musste die Societätsbrauerei zu Altendorf erwerben, deren Oblig. sie besass. Sie erlitt weiter Verluste durch einen Geschäftsfreund, der in Geistesstörung übergrosse Speculationen in Baumwolle unternahm. In 1883 endlich stellten Schlegel & Rauch in Chemnitz die Zahlungen ein. Der Gewinn von 1882 wird als verloren betrachtet, weiteren Verlusten soll die Reserve zunächst gegenüberstehen.

Aus Gewinn- und Verlust-Conto pro 1882: Gewinn an Wechseln 50 090 M.; Lombardzinsen 39 050 M.; Zinsen und Coursgewinne auf Effecten 16 405 M.; Agiogewinn u. s. w. 2883 M.; Gewinnsaldi der Conto-Corrent-Zinsen 100 182 M.; der Conto-Corrent-Provision 50 427 M. u. s. w. Gesammtgewinn 261 629 M. Davon: Unkosten 51 623 M.; Mobilien-Abschreibung 357 M.; Depositen-Zinsen 9864 M.; Abschreibung auf Immobilien 1815 M., Abschreibung auf Forderungen 194 169 M.; garantirte Tantième u. s. w. 3800 M.

Activa:		Bilanz pro 1882.		Passiva:	
Cassa	48 234 M.	Mobilien	3 215 M.	Capital	3 000 000 M.
Wechsel	410 281 „	Eigene Actien	6 000 „	Depositen	312 320 „
Incasso-Wechsel	1 866 „	Effecten	30 567 „	Accepte	163 873 „
Conto-Corrent	2 372 019 „	Coupons	959 „	Dividende	405 „
Lombard	604 730 „			Reserve	84 605 „
Immobilien	88 943 „			Rückst. Zinsen	1 813 „
				Garant. Tantième	3 800 „

Dividende pro 1872—1882: $9^1/_2$, 0, $5^1/_2$, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 0 %.

Der Cours versteht sich in Mark für hundert Mark und betrug ult. 1871—1882: $103^1/_4$, 112, 75, 76, 77, 80, 77, 76,50, 91,90, 86,50, 95, 82 %. Ausserdem werden 4 % laufende Zinsen vergütet.

Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft in Coburg.

Direction: Finanzrath Emil Riemann. Albert Rose.

Aufsichtsrath: J. R. Geith von Coburg, Vorsitzender; Banquier Fr. Feustel in Bayreuth, Banquier J. F. Röderer in München, Geh. Rath Rose, Rechtsanwalt Sartorius, beide von Coburg.

Errichtet 1856. Commandit-Betheiligung in München bei Röderer & Co. und bei der Brauerei Gross & Oberländer in Frankfurt a. M.

Capital: 6 000 000 M. in Vollactien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung: im März. Dividende Ende März bei der eigenen Casse in Coburg; bei der Darmst. Bank in Berlin; bei der Credit-Anstalt in Leipzig; bei Gross & Oberländer in Frankfurt; in Magdeburg bei Ziegler & Koch; in München bei Rüderer & Co.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Bekanntmachung.

Aus Bericht pro 1882: Das Bankgeschäft war weniger lohnend. Das erzielte Erträgniss ward durch Verluste bei dem Betrieb des der Bank gehörenden Schieferbruches geschmälert. Derselbe soll aber bald wieder in lohnenden Betrieb kommen. Die Eutin-Lübecker Actien wurden mit (vorläufig reservirtem) Gewinn begeben. Die Lübecker Maschinenbau-Ges. (von deren Actien die Bank 132 000 M. übernommen) hat Fortschritte gemacht. Das Berliner Bauterrain an der Kurfürsten-Avenue gewann an Werth. Bei der endlichen Liquidation der alten Berliner Commandite wurden 90 000 M. verloren und aus der Reserve gedeckt. Noch besitzt die Bank aus diesem Verhältniss 130 000 M. und 50 000 M. Hypotheken auf ein Berliner und ein Charlottenburger Grundstück, die beide gut sein sollen. — Die commanditirte Bankfirma Rüderer & Co. in München arbeitete weniger günstig; die Betheiligung bei der Bierbrauerei von Gross & Oberländer in Frankfurt a. M. brachte 6%, die Bierbrauerei Lichtenfels, deren Actien die Bank zumeist besitzt, 8%. — Die Effecten sind 96 997 M. Fonds und Loose, 227 393 M. Bahnactien und Prior., 143 402 M. Bankactien, 750 155 M. in Actien der Coburger, Lichtenfelser und Frankfurter Brauerei, der chem. Fabrik Heinrichshall, der Bamberger Spinnerei; ferner Laura, Phönix A und B., Nordd. Lloyd und Lübecker Maschinenbau-Ges. (in Summa 640 024 M.); endlich 110 130 M. in Prior. der Lichtenfelser Brauerei, Schweinfurter Mühlen und Lübecker Maschinenbau-Ges. — Auf Consortial-Conto steht eine Betheiligung bei Preuss. Consols.

Verdient wurden 1882: Zinsen 163 035 M., Lombardzinsen 22 810 M., Hypothekenzinsen 39 251 M., Wechsel 50 466 M., Effecten 41 461 M., Provision 35 567 M. u. s. w.; Summa 353 017 M.

Davon: Depositenzinsen 37 736 M., Unkosten 46 545 M., Steuern 11 611 M., Abschreibungen auf Hausgrundstücke 2396 M., Abschreibungen auf Aussenstände 4778 M.

Reingewinn 249 950 M. Davon Abschreib. auf Schieferbergw. 98 904 M.; $2^1/_2$% Dividende 150 000 M.; Untheilbarer Gewinn zur Reserve 1045 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	345 078 M.	Capital	6 000 000 M.
Coupons	64 979 „	Reserve	632 749 „
Wechsel	1 029 421 „	Specialreserve	85 764 „
Effecten	1 217 950 „	Pensionsfonds	6 683 „
Consortial-Conto	101 025 „	Creditoren	1 688 130 „
Lombard	507 136 „	Accepte	887 519 „
Hypotheken	716 300 „	Schuldscheine	1 031 430 „
Debitoren	4 243 705 „	Dividenden, alte	1 500 „
Immobilien	688 181 „	Dividende pro 1882	150 000 „
Commandite München	450 000 „		
Brauereibetheiligung in Frankfurt	600 000 „		
Schieferbergwerk Lehesten	520 000 „		

Der Cours versteht sich in % excl. 4% laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1882: 95, 103, 113, 74, 79, 66, 68, 68, 71, 91,75, 88, 88, 75,50 %.

Dividende 1870—82: $5^1/_2$, $10^1/_4$, $7^1/_4$, 4, $4^1/_2$, $2^1/_2$, $4^1/_2$, 5, $4^1/_2$, 5, 3, $4^1/_2$, $2^1/_2$ %.

Dänische Landmannsbank in Kopenhagen.

Directoren: Commerzienrath Bernh. Friehling, Etatsrath Is. Glückstadt, C. Harhoff.

Bankrath: Höchsten Gerichts-Advocat Henrichsen, Präs.; Hofjägermeister Grüner, Vice-Präs.; A. P. C. Abrahams; C. Berg; Hofjägermeister Collet; Hofjägermeister Graf Chr. v. Danneskiold-Samsö; Makler Deegen; Bureauchef Gad; Kfm. Halberg; Etatsr. Hofman; Bürgermeister Krabbe; Landwirthschafts-Commissär Larsen; Höchsten Ger.-Assessor Müller; Fabrikant Nobel; Kammerherr Graf Scheel; Hofjägermeister Kammerherr de Sehestedt; Kammerherr Hofjägermeister Skeel; Kfm. Thielsen Kfm. Thune.

Errichtet: 1871. Filialen und Kontors in Helsingör, Nykjöbing (auf Seeland), Holbaek, Nykjöbing (auf Falster), Veile, Kolding, Aalborg. Zahlreiche Agenturen über ganz Dänemark, namentlich wegen des Hypotheken-Geschäfts.

Actiencapital: 12 000 000 Kronen in Actien à 400 Kronen = 450 M. (Auch Stücke à 2000 Kr.)

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Zahlstellen der Dividende ab Ende März in Dänemark an den eigenen Kassen, in Hamburg bei Joh. Berenberg, Gossler & Co., und in Berlin bei F. W. Krause und Co., Bankgeschäft, an den Deutschen Stellen in Mark, 1 Krone = 1 M. $12^1/_2$ Pf.

Aus Bericht pro 1882: Der Zinsfuss stellt sich günstig, so dass trotz Abschreibung auf Grundstücks-Conto die Dividende sich hob. Eine Stockholmer Anleihe von 2 Millionen Kr. ward im Verein mit L. Behrens Söhne in Hamburg übernommen. Allein übernahm die Bank eine 4% Convertirungs-Anleihe der Bahn-Ges. Helsingborg-Nessleholm (800 000 Kr.), von der Stadt Helsingborg garantirt, und 750 000 Kr. $4^1/_2$% Anleihe von Ystadt. Beide letzteren Anleihen sind ganz realisirt.

Verdient wurden in 1882: Zinsen 322 501 Kr.; Ueberschuss des Effecten-Conto 424 048 Kr.; Provisionen 121 858 Kr.; Zinsen- und Coursgewinn auf fremde Wechsel 194 510 Kr.; Ueberschuss der

Hypotheken-Abtheilung 170 991 Kr.; Netto-Ueberschuss der Filialen 51 268 Kr. u. s. w.; Summa 1 286 265 Kr.

Davon Unkosten 204 356 Kr.; Kassendifferenz 166 Kr.; Abschreibung auf ein Grundstück 30 000 Kr., Abschreibung und Reserve für Verluste 64 683 Kr.

Reingewinn: 987 060 Kr. Davon Reserve 60 859 Kr.; Tantièmen 86 200 Kr.; Dividende 7 % = 840 000 Kr.

Bilanz pro 1882.

Activa:	Kr.	Passiva:	Kr.
Wechsel	15 175 526 Kr.	Actien-Capital	12 000 000 Kr.
Lombard	7 466 189 „	Reserve	526 279 „
Credito geg. Bürgschaft	7 275 098 „	Delcredere-Conto	120 000 „
Effecten	11 457 579 „	Pensions- und Unterstützungs-Fonds	32 906 „
Coupons, Sorten	213 362 „	Depositen	2 653 647 „
Rückstand auf Actien	800 „	Sparcasse	30 567 961 „
Hypoth. Abtheilung	4 384 441 „	Giro-Conto	1 389 859 „
Correspondenten im Ausland	1 091 764 „	Accepte	44 880 „
Diverse Debitores	4 815 768 „	Conto-Corrent-Conto	4 972 799 „
Cassa	1 539 863 „	Creditoren diverse	911 425 „
Gebäude u. Inventar	810 040 „	Unerhobene Dividende	1 112 „
		Zinsen-Vortrag	83 364 „
		Tantième	86 200 „
		Dividende	840 000 „

Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen ab 1. Januar ult. 1872—1882: 102½, 100¼, 98, 93¼, 82, 65½, 86, 103¾, 116,75, 115,75, 113,50 %. Der Dividendenschein wird nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Zahlung mitgeliefert.

Dividende 1872—1882: 6, 6, 6, 6, 5¾, 5½, 6, 7, 7½, 6½, 7 %.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Director: Wilhelm Seefrid; Barck. Vom Verwaltungsrath für 1./4. 82 bis 31./3. 83 in die Direction delegirt: Theod. Rodenacker, Max Steffens.

Aufsichtsrath: Comm.-Rath G. Mix, Vorsitzender, Comm.-Rath Damme, Stellvertreter, L. Biber, Otto Nötzel, Max Steffens, R. Steimmig, Georg Baum, Th. Rodenacker; Comm.-Rath Stoddart; Samuel Cohn, John Sprot.

Errichtet 1857; die Concession zur Notenausgabe läuft 1. Januar 1891 ab. Capital: 3 000 000 M. in Vollactien à 1500 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung: Anf. März. Dividende ab 1. April bei der eig. Casse in Danzig, bei der Deutschen Bank und Nationalbank für Deutschland in Berlin, beim Schles. Bankverein in Breslau und bei S. A. Samter in Königsberg i. Pr., auch bei den Privatbanken in Köln, Magdeburg und Posen. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Verdient wurden 1882: Zinsen auf Platzwechsel 179 965 M., desgl. auf Rimessenwechsel 128 399 M.; Lombardzinsen 45 169 M.; Effecten 18 340 M. u. s. w. Summa 389 584 M. Davon Depositenzinsen 99 042 M., Unkosten 45 954 M., Steuern 12 667 M., Anfertigung von Noten 6144 M. u. s. w. Reingewinn: 210 941 M. Davon 8437 M. Tantième; 200 000 M. = 6⅔ % Dividende.

Bilanz pro 1882.

Activa:	M.	Passiva:	M.
Wechsel	7 402 859 M.	Capital	3 000 000 M.
Lombard	1 343 500 „	Noten	3 000 000 „
Effecten	446 825 „	Giro-Conto	328 375 „
Cassa (40 000 M. eigene Noten)	1 460 542 „	Depositen	3 726 107 „
Reichsb. Giro-Conto	100 700 „	Creditoren	1 205 600 „
Grundstück	60 000 „	Delcredere-Conto	30 000 „
Inventar	3 000 „	Dividenden, rückst.	487 „
Notenreserve	300 000 „	Reserve	750 000 „
Debitoren	757 798 „	Zinsen, rückständig	64 587 „
Zinsen, rückständig	3 239 „	Wechselzinsen, überhoben	41 483 „
Consortial-Conto	478 744 „	Gewinn	210 941 „
Zinscoupons	370 „		

Der Cours versteht sich in % excl. 4 % laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1882: 104, 117½, 116½, 118, 116,25, 117,50, 101,50, 103, 105, 107,60, 112,25, 110, 113 %.

Dividende pro 1870—1882: 7, 7, 7, 7¾, 6, 7, 7, 0, 5⅕, 5, 5½, 5½, 6⅔ %.

Bank für Handel und Industrie in Darmstadt.

(Darmstädter Bank.)

Direction: Geh. Reg.-Rath Dülberg, J. Kaempf, C. Parcus, A. Niederhofheim, J. Andreae, C. F. Hedderich. Mit der ständigen Vertretung der Direction beauftragt: Emil Hirsch in Berlin und Adolf Hügel in Darmstadt.

Aufsichtsrath: J. G. v. Heyder (Präs.), J. Dieterich, (Vicepräs.), J. Kempf, H. Stein, V. Wendelstadt, F. Leiden, Lang, St. C. Michel, Chr. Lauteren, L A. Hill, Frhr. S. M. v. Bethmann, Frhr. Alb. v. Oppenheim, D. Oppenheim, Ph. Schmidt-Polex, N. Reinhardt, F. v. Wittgenstein, Ernst Königs.

Gegründet 1853. Niederlassungen in Frankfurt a. M. und Berlin; Commanditen in Wien, New-York, Brüssel, Hamburg, Heilbronn, Halle a. S., Dresden, München, Berlin und Mainz. Dauernder Besitz von Actien der Darmstädter Zettelbank, Amsterdamsche Bank, Südd. Bodencreditbank, Südd. Immobilien-Ges., Württ. Bankanstalt Capital: 60 000 000 M. in Vollactien à 250 fl. a. W. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im Mai. Die Dividende wird am 2. Januar nls Abschlags- (gemeinhin 10 M.) und am 1. Mai als Restdividende bezahlt. Ausgabe der betr. seuen Couponbogen im September 1880. Zahlstellen: Darmstadt, Berlin, Frankfurt a. M., die eigenen Cassen, in Berlin anch (für 1 Monat) Cohn, Bürgers & Co. und mitderselben Zeitbeschränkung in Mainz: Schmitz, Heidelberger & Co.; in Mannheim und Heidelberg: Köster & Co.; in Heilbronn: Rümelin & Co.; in Stuttgart: Württembergische Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co. und Württemb. Vereinsbank; in München: Merck, Finck & Co.; in Köln: A. Schaaffhausenscher Bankverein und Sal. Oppenheim jr. & Co.; in Braunschweig: Credit-Anstalt; in Leipzig: Credit-Anstalt; in Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; in Hamburg: Eduard Frege & Co.; in Brüssel: Frank, Model & Co.; in Halle a. S.: Zeising, Arnhold, Heinrich & Co., in Dresden: Albert Kuntze & Co. und in Karlsruhe: Karl Aug. Schneider. Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Aus Bericht pro 1882: Das Jahr war im regelmässigen Bankgeschäft verhältnissmässig günstig, doch fehlten die grossen Finanz-Operationen. An börsengängigen Effecten waren Ende 1882 9 074 995 M. vorhanden, davon Papiere Deutscher Staaten, Städte, Bahnen und Hypotheken-Banken 1 679 337 M., desgl. Italienische und Ungarische 646 175 M., Oesterr.-Ungar. Prioritäten, zumeist gute Bahnprioritäten, 1 543 371 M., diverse Bahnprior. 868 827 M., Loose 118 981 M., Deutsche Bahnactien 2 290 156 M., Ausländische Bahnactien 393 363 M., Bankactien 1 140 066 M., Diverse 394 714 M.

Unter „industriellen Actien und Betheiligungen“ sind verstanden ein Antheil an der Maschinenfabrik und Eisengiesserei Darmstadt, zwei Stärkefabriken bei Strassburg, sowie das Geographische Institut in Weimar (1883 letzteres in eine Ges. umgewandelt, bei der die Bank commanditarisch interessirt), ferner 303 200 M. Actien Württemb. Cattun-Man., 240 000 Thlr. Dessauer Spinnerei-Actien, 140 000 Thlr. Actien der Deutschen Gold- und Silberscheide-Anstalt, 50 800 Thlr. Frankf. Hôtel-Actien, 96 000 M. Deutsche Wasserwerks-Actien, 30 000 Thlr. Rhein. Wasserwerks-Actien und 50 000 fl. Heilbronner Maschinen-Actien, sowie 36 207 M. Diverse, alles zu 2 127 180 M. in die Bilanz eingestellt. Von industr. Actien und Betheiligungen sind an 4 % Zinsen 41 482 M., an sonstigem Gewinn per Saldo 153 765 M. vereinnahmt.

Bei den vielen Finanzoperationen, an denen sich die Bank betheiligte, wurden 432 885 M. Zinsen und 985 906 M. sonst verdient. Auf 1883 übertragen sind von älteren Geschäften Reste der Anleihen der Städte Darmstadt und Wandsbeck, von Prior. der Hanseatischen Dampfschiff.-Ges., von Iwangorod-Dombrowo-Oblig., endlich die Betheiligungen bei der Finanzirung der Bahn Budapest-Fünfkirchen, sowie bei der behufs Ausbau einer Bahn in North-Carolina gebildeten Southern Construction Company. — Die abgewickelten Gewinne an der Convertirung von Ungar. Goldrente sind in die 1882er Gewinne einbezogen. — Das Peruanische Vorschuss-, die Darmstädter und Strassburger Immobilien-Geschäfte und die Münchener Rückvers.-Ges. sind ebenfalls noch nicht zur Abwicklung gelangt. Von neuen Geschäften sind auf 1883 theilweis übertragen: Uebernahme von ca. 50 000 000 M. 5 % Oesterr. Papierrente, 3 000 000 D. 6 % Bonds Northern Pacific Bahn, 4 % Böhm. Nordb. Prior., Convertirung von 26 817 600 M. $4^1/_2$ % Mainz-Ludwigshafener Prior., Transcaucas. Oblig., Wittener Stadt-Anleihe. Ganz auf das Jahr 1883 übergegangen sind die Actien der Zuckerfabrik Wetterau, die Anleihe des Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck, Pfandbriefe der Schwed. Reichs-Hypoth.-Bank, 25 000 000 fl. Ungar. Papierrente, Buschtehrader Gold-Prior., Gold-Prior. der Oesterr. Staatsbahn.

Verdient wurden 1882: Zinsen 5 191 697 M., Provision 1 097 757 M., Gewinne aus börsengängigen Effecten 254 204 M., Gewinne aus industr. Unternehmungen 153 765 M., Gewinne aus Actien-Betheiligungen 278 202 M., Gewinne aus gemeinschaftlichen Geschäften 985 906 M., Gewinne der Commanditen über 4 % Zinsen 148 990 M. u. s. w. Summa 8 144 192 M.

Davon Unkosten: 742 752 M., Pensionsf. u. s. w. 10 000 M., Zinsen 1 833 701 M., Abschreibung auf Mobilien und Immobilien 41 646 M., Vortrag auf Delcredere-Conto I. 34 909 M. u. s. w.

Reingewinn: 5 470 682 M., davon Tantièmen 509 614 M., $8^1/_4$ % Dividende 4 956 000 M., Vortrag 5067 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:			Passiva:		
Börsengängige Effecten	9 074 995	M.	Capital	60 000 000	M.
Betheil. bei ind. Unternehmen	2 127 180	„	Tratten, Avale	22 136 655	„
Wechsel	12 363 866	„	Zinsen und Dividenden	4 986 894	„
Cassa, Coupons	7 882 298	„	Creditoren	28 062 887	„
Banquier-Guthaben	6 236 614	„	Depositen	19 990 570	„
Desgl. aus Consort. Geschäften	1 488 594	„	Reserve	7 668 021	„
Reports, Lombards	24 759 130	„	„ der Command.	249 869	„
Darlehen, Aussenstände	47 309 598	„	„ für diverse Risiken	1 740 304	„
Laufende Operationen	18 001 041	„	Delcred.-Conto I.	336 677	„
Dauernde Betheil. bei Commanditen	9 439 044	„	„ „ II.	840 825	„
„ „ „ Actienges.	5 924 408	„	Amortisat.-Conto für d. Bankgeb.	498 214	„
Mobilien, Immobil.	1 909 211	„	Vortrag	5 067	„

Cours in % incl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar ult. 1870—1882: 130, 185, 216, 161, 154, 119,75, 100,10, 101,25, 115,75, 133,75, 155, 170,25, 152%.
Dividende 1870—1882: 10, 15, 15, 10, 10, 6, 6, ca. $6^3/_4$, $6^3/_4$, $9^1/_2$, $9^1/_2$ 10, $8^1/_4$%.

Bank für Süddeutschland (Darmstädter Zettelbank).

Concessionirt 1855. Dauer bis 1905, doch kann ab 1. Januar 1891 das Notenprivileg gekündigt werden.

Direction: Carl Parcus und C. F. Hedderich in Darmstadt, A. Niederhofheim in Frankfurt a. M. Stellv. Director: Jean Andreae; mit der ständ. Vertretung der Direction beauftragt: Adolf Hügel.

Verw.-Rath: J. G. v. Heyder (Präs.), E. Koenigs, H. Stein jr., V. Wendelstadt, F. Leiden, Lang, St. C. Michel, Chr. Lauteren, L. A. Hill, Jacob Dieterich (Stellvertr. d. Präs.), Ph. Schmidt-Polex, Freih. S. M. v. Bethmann, D. Oppenheim, Alb. v. Oppenheim, J. Kempf, N. A. Reinhart, F. v. Wittgenstein.

Capital: 15 672 300 M. mit Vollactien à 300 M. Agenturen in Giessen und Offenbach. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im März. Dividende ab 1. April bei der eigenen Casse in Darmstadt, in Frankfurt bei der Filiale der Darmstädter Bank; für 4 Wochen auch in Berlin bei der Darmstädter Bank und bei Cohn, Bürgers & Co., bei Georg Wortmann in Giessen, bei August Kugler in Offenbach; bei Schmitz, Heidelberger & Co. in Mainz, Eduard Herz in Worms, Köster & Comp. in Mannheim u. Heidelberg, Rümelin & Co. in Heilbronn, Württ. Bankanstalt in Stuttgart, Merck, Finck & Co. in München, dem A. Schaaffhausenschen Bankverein und Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln, der Allgem. Deutschen Creditanstalt in Leipzig, Albert Kuntze & Co. in Dresden, Ed. Frege & Co. in Hamburg, Zeising, Arnhold, Heinrich & Co. in Halle, Ephr. Meyer & Sohn in Hannover, der Braunschweigischen Creditanstalt in Braunschweig, Karl August Schneider in Karlsruhe. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1882: Da die Hauptbranche, das Discontogeschäft, sich günstig stellte, konnte, trotz des Mindergewinns an Effecten, abermals etwas mehr Dividende vertheilt werden. Die Notencirculation betrug durchschnittlich 15 093 000 M. Die Effecten sind durchweg erste Papiere.

Verdient wurden 1882: Wechselzinsen 803 829 M., Darlehnszinsen 40 670 M., Effectenzinsen 191 672 M., Conto-Corrent-Zinsen 31 886 M., Provision 1835 M., Vortrag 14 436 M. Summa 1 084 331 M.

Davon Unkosten: 102 828 M., Abschreibungen auf Mobilien 1036 M., Couponbogen-Anfertigung 5393 M., Mildthätiger Beitrag 1000 M., Abschreibung auf Effecten 22 309 M., Abschreibung auf Wechsel 943 M.; Gewinn 950 820 M. Davon $5^1/_2$% Dividende 861 976 M., Reserve 46 226 M., Tantièmen 36 365 M. u. s. w.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa (eigene Noten 0)	6 322 023 M.	Capital	15 672 300 M.
Wechsel	21 788 980 „	Reserve	1 694 048 „
Verl. Effecten	302 „	Immobilien-Amort.-Fonds	97 696 „
Darlehen	1 098 036 „	Noten	16 145 200 „
Effecten	4 705 629 „	Dividende	1 382 „
Immobilien	433 159 „	Actien-Rückzahlung	1 028 „
Mobilien	9 325 „	Creditoren	4 924 „
Banquierguthaben	260 945 „	Tantièmen	36 365 „
		Vortrag	6 252 „
		Noten alter Währung	97 230 „
		Dividende pro 1882	861 976 „

Der Cours versteht sich in % excl. 4% laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1882: $102^3/_4$, 122, 119, 111, $107^1/_2$, 97,25, 94,75, 96,40, 100,50, 105,75, 106,80, 110,70, 110,50%.
Dividende 1870—1882: $6^3/_4$, 8, 7, $7^3/_{10}$, $6^1/_2$, $5^1/_4$, $5^1/_4$, $5^3/_4$, $5^1/_4$, $5^1/_6$, $5^1/_6$, $5^1/_4$, $5^1/_2$%.

(Dessauer-) Credit-Anstalt für Industrie und Handel in Dresden.

Director: Fr. Wiedemann.

Aufsichtsrath: Adv. Matthaei, Dresden, Vors.; Kammerherr v. Stieglitz in Dresden, Consul G. Kinder in Dresden (Stellv.); Fabr. Gustav Krieg in Leipzig, Banquier Karl Kaiser in Dresden, Rentier Hämmerde in Hannover.

Errichtet 1856. Die Gesellschaft, eine Gründung alter Zeit, ist früher der Art verwaltet worden, dass ihr nach einer Reconstruction, nach Verlegung des Sitzes nach Dresden und nach Zusammenlegung von 10 Actien zu einer, nur etwa verblieben sind 2 gute Braunkohlenwerke in Böhmen (Bohemia bei Modlau und Gottes Segen bei Ullersdorf), einige Kuxe Westfälischer Gruben, ein noch unbearbeitetes Eisenerzlager im Siegen'schen (Districtsfeld Bracht), eine Commandit-Betheiligung an der Bankfirma George Meusel & Co. in Dresden, eine Hypothek auf das Victoriatheater in Berlin u. s. w.

Capital: 1 557 000 M. in Vollactien à 300 M. Vordem bis Ende 1880: 1 800 000 M. Nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1881 ist die Reduction durch Vernichtung im eigenen Besitz befindlicher Actien eingetreten. Gen.-Vers.: im April. Dividende: Mitte April bei der eigenen Casse und George Meusel & Co. in Dresden, in Berlin bei Breest & Gelpcke, in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Dessau bei Fr. Franz Wandel. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr

Aus Bericht pro 1882: Das Kohlengeschäft litt unter dem milden Winter und ungünstigen Betriebs-Verhältnissen. Die Westf. Zechen gaben wegen Neuanlagen und Bauten ebenfalls geringere Ausbeute; die Commandite gab ein angemessenes Erträgniss.

Verdient wurden 1882: Hypotheken-Zinsen 9553 M., Conto-Corrent-Conto 772 M., Bergwerksgewinn (Abschreibungen 58 971 M.) 32 070 M., Effecten 6405 M., Zinsen, auch von der Commandite 23 699 M., Zinsen an Effecten der Reserve 7213 M., verfallene Dividendenscheine 828 M., Vortrag 4749 M. Summa 85 292 M. Davon: Provision 127 M., Unkosten 15 622 M., Reingewinn 69 542 M. Davon 4 % Dividende 62 280 M., Tantièmen 6479 M., Vortrag 782 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:			Passiva:		
Cassa	5 457	M.	Actien	1 557 000	M.
Effecten	144 179	„	Reserve lt. § 40 der Statuten	230 314	„
Effecten der Reserve	157 192	„	Desgleichen lt. § 36, 38 „	155 700	„
Bergwerke	1 315 400	„	Betriebs-Reserve	190 000	„
Mobilien	1 210	„	Dividenden, alte	5 632	„
Wechsel	1 237	„	Gewinn	69 542	„
Hypotheken	176 121	„			
Zinsen	3 803	„			
Conto Corrent-Conto	403 587	„			

Cours der Actien in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1873—1882: 122½, 95, 80,25, 73, —, 57,10, 92, 89, 102, 147,50 %.

Dividende 1872—1882: 12, 8⅓, 5, 5, 5½, 3, 3, 3, 4⅔, 6⅔, 4 %.

Deutsche Bank in Berlin.

Direction: In Berlin: Eisenbahndirections-Präsident a. D. Jonas, R. Koch, Dr. G. Siemens, M. Steinthal, H. Wallich, E. E. Krug und C. Hundrich, letztere beide Stellv.
In Bremen: F. von der Heyde, F. Krüger.
In Hamburg: W. Probst, Stellvertreter: V. Koch.
In London: G. Pietsch, G. Zwilgmeyer. Stellv.: W. Asch.

Verwaltungsrath: Geh. Commerzienrath Adalbert Delbrück, Vors., E. Freiherr von der Heydt, Stellv., Anton Adelssen, Banquier, Heinr. Hardt, Kaufmann, Commerzienrath Ernst Hergersberg, Geh. Commerzienrath Wilhelm Herz, Dr. jur. Fr. Kapp, Wilh. Kopetzky, Banquier, Consul a. D. Gustav Müller, Stadtrath Theodor Sarre, Geh. Commerzienrath H. Zwicker, alle in Berlin, George Albrecht, Th. Lürmann, alle in Bremen, Martin Albrecht, Albr. Percy O'Swald, Wm. Oetling, in Hamburg, Commerzienrath Gustav Gebhard in Elberfeld, Walter Hasenclever, Kaufmann in Remscheid, W. Jentges, Rentner in Crefeld, Hermann Marcuse, Rentner in Walluf, Rud. Sulzbach, Banquier in Frankfurt a. M., Commerzienrath V. Wendelstadt in Köln, Ad. vom Rath, z. Z. in Berlin.

Errichtet 1870. Zweiganstalten in Berlin: Französische Str. 66. 67, Burgstr. 29, Potsdamer Strasse 124, Oranienstrasse 138 und im Rothen Schloss. Filialen in Bremen, Hamburg und London. Commandit-Betheiligung bei Güterbock, Horwitz & Co. in Wien mit 1 290 000 M. Capital: früher 45 000 000 M. in Vollactien à 600 M., seit November 1881 60 000 000 M.. Die neuen 15 000 000 M. in Actien (den alten Besitzern à 130 %, das Agio zu Gunsten der Reserve, angeboten) sind mit 30 % Agio und 10 % im November 1881 mit dem Rest successiv in 1882 einzuzahlen (je 20 % am 24. Febr., 21. Juni, 21. Aug., 21. Octbr., und 10 % am 21. Decbr.). Die neuen Actien erhielten pro 1882 die Hälfte der Dividende; ab 1883 stehen sie den alten Actien gleich. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im April. Dividende: Ende April in Berlin, Hamburg und Bremen an den eigenen Cassen, in Köln bei Deichmann & Co. und dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, in Breslau beim Schles. Bankverein, in Frankfurt a. M. bei Gebr. Sulzbach, in Stuttgart bei der Württemb. Vereinsbank.

Aus Bericht pro 1882: Die Ergebnisse waren zufriedenstellend trotz des Rückganges einzelner Zweige des Bankgeschäftes in Folge der Pariser Krisis. Die New-Yorker Commandit-Betheiligung brachte einen Verlust, der mit 693 321 M. vorläufig abgeschrieben. Eine Reihe von Consortialgeschäften ward abgewickelt. In Abwicklung blieben, ausser kleineren Geschäften, die Betheiligung bei Uebernahme von Actien der Franz-Josefs- und von Prior. der Iwangorod-Dombrowo-Bahn. Das Consortium für Begebung der Actien der Russ. Bank für ausw. Handel hat seine Thätigkeit einstweilen eingestellt. (Nicht verkaufte Stücke scheinen an Mitglieder vertheilt zu sein.) — Die ordentliche Reserve erreichte nach Einbezug des Agio der letzten Actien-Emission die statutenmässige Höhe. Die Gen.Vers. beschloss aber weitere Erhöhung in künftigen Jahren. Dem Delcredere-Conto wurden 400 000 M. überwiesen; 25 841 M. gingen auf ältere Forderungen ihr zu; abgeschrieben wurden von ihr 315 913 M. Die Effecten-Verlust-Reserve erhielt 43 556 M. an Gewinnen auf realisirte Effecten. Special-Conto-Corrent-Reserve und Consortial-Reserve blieben unverändert.

Das Consortial-Conto umfasst eingez. 1 111 680 M. bei drei Grundstücks-Geschäften, eingez. 2 957 945 M. in 7 Betheiligungen an Staats- und Comm.-Anl., eingez. 2 595 095 M. bei 3 Betheiligungen an Prior. und Pfandbr.-Geschäften; endlich 10 Betheiligungen bei Actien-Ges., eingez. mit 7 265 981 M.

Das Conto eigener courshabender Effecten enthält 3 488 579 M. Staatspapiere, Pfdbrf. u. Bahnoblig., 5 157 512 M. Bahn-, Bank- und Industrie-Actien. An nicht courshabenden Papieren sind vorhanden 1 950 978 M. La Plata-Actien und 452 617 M. Diverse.

Verdient wurden 1882: Wechsel 2 019 818 M., Sorten und Coupons 372 098 M., Effecten 1 341 889 M., Consortialgeschäfte 45 894 M., Reports 400 450 M., Zinsen 2 198 482 M., Provisionen 2 681 434 M., Immob. 57 268 M., Vortr. 22 036 M., Summa 9 139 372 M.

Davon: Unkosten 1 378 320 M., Abschreibung auf Mobilien und Immobilien 169 959 M., Delcredere-Conto 400 000 M., Gratificationen 150 000 M., Pensionsfonds 80 000 M., Abschreibg. auf Commanditen 400 000 M.

Reingewinn: 6 336 448 M. Davon Tantièmen der Directoren 493 458 M., Tantième des Verwaltungsrathes 368 941 M., Dividende 10 resp, 5 % 5 250 000 M.

Reserven Ende 1882: Reserve 6 635 645 M., Special-Conto-Corrent-Reserve 3 500 000 M., Consortial-Reserve 1 000 000 M., Effecten-Verlust-Reserve 2 680 486 M. Summa 13 816 131 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Rückständige Actieneinz.	960 M.	Capital	60 000 000 M.
Cassa	9 029 095 „	Creditoren in Cto. Crt.	67 153 023 „
Sorten, Coupons	3 311 266 „	Depositen	17 552 078 „
Betheiligung bei La Plata-Bank	1 950 978 „	Accepte, Avale	46 140 476 „
Wechsel	44 355 621 „	Dividende, unerhobene	1 794 „
Effecten	9 175 645 „	Delcredere	1 198 041 „
Reports	21 901 329 „	Reserven	13 816 131 „
Lombard	7 817 058 „	Gewinn	6 336 448 „
Consortialbetheiligungen	14 740 480 „	Diverse	555 243 „
Cto. Crt. Debitoren	96 400 258 „		
Commanditbetheiligungen	1 290 000 „		
Immobilien	3 239 130 „		
Diverse Debitoren	443 154 „		

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1870—1882: 100 3/8, 118, 115 7/8, 84 1/2, 89, 77,50, 80, 89,10, 100,75, 144, 153,50, 163,25, 147,50 %. Der Cours der jungen aber vollgezahlten Actien betrug ult. 1882: 151,25, 144,75 %.

Dividende 1870—1882: 5, 8, 8, 4, 5, 3, 6, 6, 6 1/2, 9, 10, 10 1/2 %; 1882: 10 resp. 5 %.

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M.

Direction: Adolf Hahn, Moritz Hahn, Louis Alfred Hahn, H. Rais; Karl Herzberg, Ludw. Arn. Hahn, stellv. Directoren.

Aufsichtsrath: G. de Neufville, Vors., Anton L. A. Hahn, Stellv., Marcus Goldschmidt, Dr. Feist, F. Jordan, G. v. Weisweiller, Heinr. Flinsch, Dr. jur. J. Siebert, alle in Frankfurt, Dr. Steiner in Stuttgart.

Errichtet 1872 aus der 1820 begründeten Firma L. A. Hahn. Capital: 30 000 000 M. in Actien à 300 M., worauf 40 % eingezahlt (12 000 000 M.). Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers: April. Dividende: Ende April an der eigenen Casse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882: Das Bankgeschäft erfuhr in Folge der Pariser Crisis einen Rückgang. Für Dubiosen wurden 76 55i M. abgeschrieben. Die Effecten bestehen zumeist in den für den Bedarf des Comptant-Verkehrs erforderlichen Stücken, resp. in transitorischen Posten.

Verdient wurden 1882: Wechsel 371 890 M., Coupons 39 342 M., Sorten 28 220 M., Effecten 679 588 M., Consort.-Beth. 88 690 M., Auswärtige Umsätze 593 636 M., Provision im Conto-Corrent 354 869 M. u. s. w. Summa 2 408 490 M.

Davon: Spesen 425 568 M., Miethe 23 096 M., Steuern 108 189 M., Zinsen-Saldo 222 653 M., Abschreibung auf Dubiosen 76 551 M. u. s. w.

Reingewinn: 1 546 960 M., davon Reserve 69 470 M., Tantièmen an Vorstand und Beamte 106 290 M.; Tantième an Aufsichtsrath 62 523 M.; Pensionsfonds 6252 M., 10% Dividende 1 200 000 M., Vortrag 102 422 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa u. Bankguthaben	1 063 474 M.	Capital	12 000 000 M.
Fremde Wechsel	3 684 060 „	Creditoren	15 126 192 „
Platzwechsel	2 190 284 „	Tratten	9 746 664 „
Coupons	1 201 386 „	Dividenden	3 736 „
Sorten	131 837 „	Reserve	947 706 „
Effecten	5 313 777 „	Gewinnreserve	360 000 „
Reports	7 171 943 „	Pensionsfonds	129 511 „
Consortial-Effecten	909 240 „	Gewinn	1 546 960 „
Debitoren	16 697 411 „		
Banquierguthaben	1 448 118 „		
Mobilien	49 237 „		

Cours in %, unter Abzug fehlender 60 % Einzahlung, excl. 4 % laufende Zinsen auf die Einzahlung ult. 1872—1882: 130, 121, 116, 107,20, 102,50, 107,50, 117,50, 138,25, 137,50, 140,10, 132,70 %.

Dividende 1872/73: 9 1/6 %; 1874—1882: 8 1/3, 6 1/4, 7 1/6, 8 2/3, 9 1/6, 14 1/2, 12, 13 1/3, 10 %.

Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.

Commandit-Gesellschaft auf Actien in Berlin.

Pers. haftende Gesellschafter: Rud. Parrisius, Siegm. Weill in Berlin, Otto Meissner und Friedr. Thorwart in Frankfurt a. M.

Aufsichtsrath: J. G. Halske, Vors.; Ferd. Reichenheim, Stellv.; Stadtr. Kunz, Hugo Hermes, Dr. Langerhans, alle in Berlin, Rentier Schmidt in Baden-Baden, Rechtsanw. Schenk in Wiesbaden, Bürgerm. Nizze in Ribnitz, Dr. Herz in Mannheim, P. Bitter in Crefeld, Dr. Buhl in Deidesheim.

Errichtet: 1864. Capital, früher 7 500 000 M. in 10 000 Vollactien à 600 M. und 5000 mit 50 % eingez. jungen Actien. Ab Anfang 1881: 9 000 000 Mark in 15 000 Vollactien. Commandite in Frankfurt a. M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im März. Dividende: im März bei den Ges.-Cassen in Berlin und Frankfurt a. M.

Aus Bericht pro 1882: Wegen der Stille im Effectengeschäft gingen die Umsätze und die Gewinne zurück. Durch neue Zuwendungen erhöhte sich die Special-Reserve für Berlin auf 50 000 M., für Frankfurt auf 25 000 M. Die eigenen Effecten bestanden in 30 000 M. Mittelrheinische Bank-Actien; 240 000 M. Erfurter Bank-Actien mit 50% Einzahlung; Deutsche Fonds 57 122 M.; Städte-Anleihen 51 822 M.; Diverse 99 952 M.

Verdient wurden 1882: Zinsen 270 743 M., Effecten 163 867 M., Wechsel 185 295 M., Devisen 8766 M., Provision 208 500 M., Miethen, excl. Hypotheken-Zinsen, 11 804 M.; Commandite Frankfurt a. M. 200 983 M. u. s. w.; in Summa 1 070 372 M.

Davon: Zinsen 120 477 M., Provision 4037 M., Unkosten 122 140 M., Abschreib. auf Gebäude 8665 M., Special-Reserve 30 911 M. u. s. w.

Reingewinn: 783 263 M.; ausserdem Vortrag von 1881 17 140 M.; davon $7^1/_2$ % Dividende 675 000 M., Tantième 113 964 M.; Vortrag 11 439 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Vereine, Debitoren	6 296 106 M.	Capital	9 000 000 M.
Giro-Conto	433 954 „	Reserve	900 000 „
Private Debitoren	4 894 835 „	Vereine, Creditoren	4 811 094 „
Diverse Debitoren	2 971 238 „	Giro-Conto	2 224 788 „
Lombard	611 931 „	Private Creditoren	1 323 275 „
Cassa und Bankguthaben	1 170 312 „	Diverse Creditoren	1 742 002 „
Coupons	304 818 „	Darlehne	432 425 „
Sorten	50 695 „	Accepte	4 837 068 „
Wechsel	6 557 459 „	Zinsen, überhobene	39 958 „
Effecten	1 827 961 „	Dividenden pro 1882 etc.	681 338 „
Häuser	875 000 „	Vortrag	11 439 „
Utensilien	13 530 „	Specialreserve	75 000 „
Devisen	70 547 „		

Cours der Actien in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—1882: 112, 135, 148, $106^1/_2$, 100, 98, 88, 88,50, 91,10, 90, 113, 119,75, 136, 129 %.

Dividende 1870—1882: $6^3/_5$, $10^3/_4$, $10^2/_3$, 3, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 7, $7^3/_4$, 8, $7^1/_2$ %.

Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha.

Direction: v. Holtzendorff, Landsky, R. Frieboes.

Aufsichtsrath: Fürst v. Hatzfeldt auf Trachenberg, Vors., Comm.-Rath Stürcke in Erfurt stellv. Vors., Geh. Ober-Finanzrath Otto, Geh. Reg.-Rath Ritz, F. W. Mäder, Berliner Handelsges. Schlesischer Bankverein, Prinz Carl v. Hohenlohe-Ingelfingen in Lublinitz, Bar. v. Cohn in Dessau, Geh. Comm.-Rath v. Ruffer in Breslau, Commissions-Rath Schlesinger in Trachenberg, Geh. Reg.-Rath Anacker, Rentier Blochmann, beide in Gotha.

Errichtet: 1867. Capital: 15 000 000 M. in Actien à 600 M., von denen 7 500 000 M. vollgezahlt, 7 500 000 M. mit 40% eingezahlt sind. In Summa 10 500 000 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: spätestens Mai. Dividende: im Mai in Berlin bei der Berliner Handelsges., in Breslau bei dem Schlesischen Bankverein und bei Ruffer & Co., in Bonn bei Jonas Cahn, in Coburg bei Schraidt & Hoffmann, in Köln bei Deichmann & Co., in Dessau bei J. H. Cohn, in Dresden bei George Meusel & Co., in Erfurt bei Adolph Stürcke, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank, in Hannover bei der Vereinsbank, in Königsberg i. Pr. bei J. Simon Wwe. & Söhne, in Leipzig bei der Leipziger Bank und Hammer & Schmidt, in Magdeburg bei Dingel & Co., in Stettin bei Wm. Schlutow, in Stuttgart bei E. Hummel & Co., in Gotha bei der eigenen Casse, Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882: Die Geschäfte entwickelten sich ohne wesentliche Verluste aber unter Schwierigkeiten. Die neuen Darlehns-Anträge mussten zumeist zurückgewiesen werden, weil die Realitäten ungeeignet erschienen oder zu hoch beliehen werden sollten. Die Zahl der Subhastationen ging zurück, aber Zinsenrückstände erschweren noch immer das Geschäft. Die alten Schuldner drängen auf Ermässigung der Verbindlichkeiten, doch kann die Bank ihnen nicht entgegenkommen, da ihre Pfandbriefe nicht convertirbar sind. Die 5 und $4^1/_2$ % kündbaren Pfandbriefe sind allerdings aus dem Verkehr gezogen. — Acceptirt wurden 63 Anträge mit 5 898 500 M. neuer Hypotheken

und 1 671 000 M. aus Restkaufgeldern auf Grundstücken, welche die Bank erwerben musste und welche sie weiter verkauft hat. Sie war bei 17 Subhastationen betheiligt und erstand sechs Grundstücke, von denen bisher drei wieder verkauft. Die Effecten sind durchweg prima, unter ihnen sind 492 000 M. fremde Pfandbriefe, die 1883 eingelöst.

Verdient wurden 1882: Vortrag 3000 M., Provision 44 029 M., Einnahme-Conto der einmaligen Darlehen-Provision 116 348 M., desgl. der Verw.-Kosten 643 584 M., Saldo der Einnahmen auf Darlehns-Zinsen 5 059 085 M., Gewinn auf Effecten 148 592 M., Summa 6 014 639 M.

Davon: Unkosten 160 899 M., Zinsen (Ausgabe-Saldo) 4 764 197 M., Prämienfonds für Prm. Pfandbriefe 300 983 M., Fonds für Deckung des Zuschlags einzulösender Pfandbriefe 78 367 M., Abschreibung von Mobilien und Immobilien 7437 M.

Reingewinn: 702 754 M., davon zur Extra-Reserve 232 754 M., Reserve 47 000 M., 4% Dividende 420 000 M., Uebertrag 3000 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	212 551 M.	Capital, eingezahlt	10 500 000 M.
Effecten	2 369 512 „	Pfandbriefe	102 122 000 „
Hypotheken und Renten	104 503 755 „	Desgl. kündbare	500 „
Desgl. kündbar.	450 000 „	Creditoren	46 319 „
Debitoren	9 571 543 „	Auszuzahlende Darlehne	1 871 503 „
Vorschuss	901 „	Depositen	5 400 „
Pfandbrief-Disagio	583 967 „	Zinsen, Dividende, rückständig	1 806 932 „
Lombard	193 663 „	Einzulösende Pfandbriefe	1 203 517 „
Mobilien	14 763 „	Pensionsfonds	43 138 „
Bankgebäude	284 055 „	Reserve	1 227 461 „
Grundstücke	2 653 482 „	Extra-Reserve	1 308 669 „
		Gewinn	702 754 „

Cours in %, mit 4% laufenden Zinsen, ult. 1870—1882: $99\frac{1}{4}$, 118, $116\frac{7}{8}$, $103\frac{1}{2}$, $113\frac{1}{2}$, 110,75, 104, 103, 98, 89,40, 90,60, 94,40, 69 %. Junge Actien: Cours in %, abzüglich 60% für fehlende Einzahlung, mit 4% lauf. Zinsen auf die Einzahlung ult. 1873—1882: $98\frac{1}{2}$, $104\frac{1}{4}$, 103,50, 101,10, 100,50, 95,50, 89,25, 93,75, 94,50, 79,50 %.

Dividende 1870—1882: $8\frac{1}{4}$, 9, $9\frac{1}{2}$, 8, 9, 8, 8, 8, 6, 5, $5\frac{1}{2}$, 4, 4 %.

Unkündbare Pfandbriefe.

Ende 1882 in Umlauf 102 122 000 M. Zinsen (14 Tage vor Fälligkeit) und verlooste Stücke an denselben Stellen wie die Dividende. Nach Ablauf von 2 Monaten ab Fälligkeiten werden die mit Prämien gezogenen Stücke nur noch in Gotha gezahlt. Alle Emiss. sind in Serien eingetheilt.

Gesammtkündigung ist nicht zulässig. Zinsen verjähren in 5 Jahren; verlooste Stücke in 31 Jahren 6 Wochen 3 Tage nach Fälligkeit.

5% Pfandbriefe von 1872, 1874 und 1876. Abtheilung III., IIIa. und IIIb. Rückzahlbar à 110%. Ursprünglicher Betrag: 6 000 000 M., 15 000 000 M. und 15 000 000 M. in Stücken à 300, 500, 600, 1000, 1500 und 3000 M. Eingetheilt in Serien. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit $\frac{1}{2}$% und ersparten Zinsen in 50 Jahren ab 1873, 1875 und 1880. Verloosung vom 1. Juni per 30. December. Cours in %, excl. 5% laufende Zinsen, ult. 1874—1882: $100\frac{7}{8}$, 100, 101, 99,50 96,20, 104,60, 108, 109,70, 107 %.

$4\frac{1}{2}$% Pfandbriefe von 1873 IV. Abtheilung. Rückzahlbar à 110%. Ursprünglicher Betrag: 15 000 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 600 und 300 M. Zinsen wie oben. Amortisation, wie oben, in 52 Jahren. Cours in % ult. 1874—1882: $92\frac{7}{8}$, 94,70, 94,25, 92,50, 90,75, 99,50, 103,50, 104,60, 103 %.

4% Pfandbriefe von 1880, rückzahlbar al pari Abtheilung V., 15 000 000 M. in Stücken à 3000, 1000, 500 und 300 M. Davon begeben 1880 I. Emission 6 000 000 M., eine Option auf fernere 3 000 000 M. ist 1881 ausgeübt. Anfang 1882 begeben 1 000 000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1883 in 57 Jahren al pari. Cours ult. 1880—1882: 95,30, 95,80, 94 %.

5% Prämien-Pfandbriefe I. Abtheilung. Emittirt: 1869. Ursprünglicher Betrag: 6 000 000 Thlr. in Stücken à 300 M., 3000 Serien à 20 Stück; Rückzahlbar 1870—1911 Ziehung der Serien am 1. Juni, der Gewinne am 1. October; Zinsen am 2. Januar und 1. Juli; gezogene Loose (ab 5% Gewinnsteuer der Beträge über 300 M.) am 30. December. Cours in %, excl. 5% laufende Zinsen, ult. 1870—1882: 97, 109, $106\frac{3}{4}$, $104\frac{1}{2}$, $106\frac{3}{4}$, 106,75, 107,50, 105,50, 107, 117, 119,50, 121, 116,25 %. Die Hauptgewinne schwanken zwischen 25 000 und 40 000 Thlr., der kleinste Gewinn bleibt 100 Thlr.

Spielplan 1883—1884:

1884.				1883.			
1 Loos	à 25 000 Thlr.	10 Loose	à 300 Thlr.	1 Loos	à 30 000 Thlr.	10 Loose	à 300 Thlr.
1 „	„ 5 000 „	30 „	„ 200 „	1 „	„ 5 000 „	30 „	„ 200 „
3 Loose	„ 1 000 „	829 „	„ 100 „	3 Loose	„ 1 000 „	789 „	„ 100 „
6 „	„ 500 „	880 Loose	127 900 Thlr.	6 „	„ 500 „	840 Loose	128 900 Thlr.

5% Prämien-Pfandbriefe II. Abtheilung. Emittirt: 1871. Ursprünglicher Betrag: 10 000 000 Thlr. in 100,000 Pfandbriefen à 100 Thlr., 5000 Serien à 20 Stück. Rückzahlbar: 1872—1923. Ziehung, Zahlung, Verjährung, Coursberechnung wie bei der I. Abtheilung. Der Cours bedeutet Mark für 100 Mark und betrug ult. 1871—1882: 105, 103, $103\frac{1}{4}$, $104\frac{3}{4}$, 103,70, 106, 103,60, 105,90, 113,75, 117, 119, 112,50 %. Die Hauptgewinne variiren zwischen 5000 und 50 000 Thlr., der geringste Gewinn bleibt 100 Thlr.

1884. Spielplan der Jahre 1883—1884: 1883.

1 Loos à 50 000 Thlr.	55 Loose à 200 Thlr.	2 Loose à 10 000 Thlr.	40 Loose à 200 Thlr.
2 Loose „ 1 000 „	755 „ „ 100 „	2 „ „ 5 000 „	725 „ „ 100 „
7 „ „ 500 „	820 Loose 142 000 Thlr.	4 „ „ 1 000 „	780 Loose 118 000 Thlr.
		7 „ „ 500 „	

Deutsche Hypothekenbank, Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Direction: Dr. Wilh. Abegg, Commerz- und Admiralitätsrath a. D.; Justizrath Euchel; Gustav Wegener, stellv. Director.

Aufsichtsrath: Herm. Friedländer, Vors., Salomon Bertheim, Stellv., Geh. Comm.-Rath Friedemann, Bernhard Friedheim, Stadtältester Hagen, Oeconomierath Noodt, Alwin Ball, Moritz Simon, Commerzienrath Frentzel, Dr. Darmstädter; Adolf Salomon, Director Hensel.

Concessionirt: 1872. Capital: 9 000 000 M. in Actien à 600 M. mit 60% Einzahlung (5 400 000 M.) Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im Februar. Dividende: im Februar an der Ges.-Casse in Berlin. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Aus Bericht pro 1882: Die Lage des Grundbesitzes hat sich weiter gebessert. Der Erwerb von lohnenden Hypotheken war indess schwierig; eine Anzahl älterer Hypotheken wurde zurückgezahlt, da die Besitzer anderweit höhere Darlehen erhielten; auch mussten Zinsherabsetzungen bewilligt werden, um Rückzahlungen zu vermeiden. An neuen Anträgen auf Beleihung gingen 423 ein, angenommen wurden 127. An neuen Hypotheken traten hinzu 6 108 635 M.; zurückgezahlt wurden 2 863 177 M. Bestand ult. 1882: 21 592 555 M. Beliehen waren Ende 1882: 145 Grundstücke in Berlin und 497 städtische und ländliche Grundstücke ausserhalb von Berlin. Die Nachfrage nach Pfandbriefen überstieg den Vorrath. Die 5% Pfandbriefe, bei denen erhöhte Amortisation nicht zulässig, wurden doch so viel als möglich aus dem Verkehr gezogen. Ihr Bestand hat sich um 509 100 M. vermindert. Von 4½% Stücken wurden 331 200 M., von 4%: 2 041 400 M. begeben. Die Bank war bei 19 Subhastationen betheiligt. Sie erwarb dabei zwei Grundstücke in Berlin und Breslau zum Buchwerth von 127 280 M. In drei Fällen verlor die Bank in der Subhastation 15 705 M., für welche sie jedoch eine Reserve von 14 330 M. besass. Von älteren Grundstücken wurden fünf mit Verlust von 31 222 M. verkauft, denen gegenüber eine Reserve von 62 965 M. stand. Der Buchwerth der noch vorhandenen Grundstücke, excl. Bankgebäude, ist 858 091 M. (Im März 1883 wurden zwei Berliner Grundstücke für ca. 203 000 M. verkauft, und zwar mit Gewinn.) Durch Rückkauf 5% Pfandbriefe und Ausgabe 4% Stücke ist ein Disagio entstanden von 57 844 M., welches das alte Disagio-Conto auf 94 844 M. erhöhte. Davon wurden 20 844 M. aus 1882er Erträgen abgeschrieben.

Verdient wurden 1882: Provision 20 655 M., Zinsen-Ueberschuss nach Abzug der gezahlten Pfandbrief-Zinsen 356 873 M., Ueberschuss vom Bankgebäude 16 853 M., Ueberschuss von Grundstücken 28 949 M., Wechsel-Zinsen 20 331 M., der Special-Reserve entnommen 40 000 M. u. s. w., Summa 491 005 M.

Davon sind bezahlt: Unkosten 97 511 M., Abschreibung auf Bankgebäude und Mobiliar 8502 M., Verluste bei Grundstück-Verkäufen 46 869 M.; Pfandbrief-Disagio 20 844 M. Gewinn 317 269 M. — Davon 5% Dividende: 270 000 M., Tantième 12 758 M., Reserve 31 088 M. u. s. w.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	353 345 M.	Capital	5 400 000 M.
Wechsel	345 900 „	Pfandbriefe	18 449 000 „
Hypotheken	21 592 555 „	Amortisations-Conto	75 489 „
Darlehne gegen Hypothek	1 131 934 „	Cautionen	1 446 „
Coupons, fällige	23 371 „	Dividenden, alte	1 386 „
Guthaben bei Bankhäusern	50 305 „	Noch zu zahlende Hypotheken	102 218 „
Zinsen, fällige	227 064 „	Coupons, fällige	137 395 „
Inventar	5 774 „	Reserve	393 892 „
Grundstücke, incl. Bankgebäude	1 218 091 „	Zinsen, zu reservirende	129 293 „
Effecten	141 390 „	Creditores	151 557 „
Pfandbrief-Disagio	74 000 „	Special-Reserve	210 000 „
Debitores	205 214 „	Gewinn	317 269 „

Der Cours versteht sich in %, abzüglich fehlender 40% Einzahlung und excl. 4% laufende Zinsen; er betrug 1872—1882: 94½, 80, 90⅜, 94, 94, 92,50, 85,40, 88, 89,75, 90,50, 87,50 %.

Dividende per 1872—1882: 6, 5, 7⅓, 7½, 8, 7½, 6¼, 6, 5¼, 5, 5%.

Pfandbriefe.

Die Zinsen der Pfandbriefe (gewöhnlich 14 Tage vor Verfall) und verlooste Stücke werden bezahlt an der eigenen Casse; Zinsen ausserdem in den verschiedensten Deutschen Städten laut Inseraten in den Localblättern bei allen Firmen, die sich für den Verkauf der Pfandbriefe interessiren.

Die Verloosung der Pfandbriefe findet im September (Serie I., Ia., IV. u. VI.) und December (Serie V.) zur Rückzahlung al pari am 1. April und 1. Juli statt; zur Tilgung werden jährlich ½% und ersparte Zinsen verwendet. Stärkere Tilgung ist nur bei Ser. I. u. I. A vorbehalten.

4½% Pfandbriefe Serie I. und Ia. Ende 1882 in Umlauf: 3 678 000 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1878 in 53 Jahren. Stücke à 3000, 600, 300 M. in Serie I., à 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. in Serie Ia. Cours ult 1873—1882: 94, 93¾, 95,75, 95,75, 95, 94,75, 98,70 101,50, 102, 101,80 %.

5% Pfandbriefe IV. bis VI. Serie. Ende 1882 in Umlauf: 7 557 600 M. Zinsen der V Serie am 2. Januar und 1. Juli, der IV. und VI. Serie am 1. April und 1. October. Tilgung in 50 Jahren ab 1875 und 1876. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 und 200 M. Cours ult. 1874 bis 1882: 100, 100,75, 101, 100,25, 100,50, 101,60, 103,25, 103,90, 103,40 %. Die II. und III. Serie wurden in Folge von Rückzahlungen in 1880 und 1881 gekündigt. Bei Serie 4—6 ist eine stärkere Tilgung als mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen jährlich nicht zulässig.

4 % Pfandbriefe. Ende 1883 in Umlauf: 7 213 400 M. Stücke von 5000—200 M. Zinsen am 1 Januar und 1. Juli. Amortisation al pari. Cours in % und 4 % laufenden Zinsen ult. 1881—1882: 99,30, 99 %.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Direction: Geh. Reg.-Rath Dr. Kircher, Finanzrath H. Dreysigacker in Meiningen, Dr. Braun in Berlin.

Verwaltungsrath: R. Sulzbach in Frankfurt a. M., Vors., Geh. Rath Sebaldt, Reg.-Rath Diez und Oberhofmarschall Frhr. v. Stein, Alle in Meiningen, Julius May, Aug. Siebert, Carl Klotz L. Fr. Jaeger, F. Graubner in Frankfurt, Edm. Becker in Leipzig, Geh. Kriegsrath a. D. Sulzer in Berlin Commerz.-Rath v. Pflaum in Stuttgart.

Errichtet: 1862. Eignes Bureau in Berlin. Capital: 24 000 000 M. nominell in Actien à 300 M., auf welche 40 % eingezahlt sind (16 Actien sind voll gezahlt); effectiv eingezahlt demnach circa 9 600 000 M. Gen.-Vers.: Ende März. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende: ab Ende März in Berlin, Meiningen und Frankfurt a. M. bei der Mitteldeutschen Creditbank und deren Filialen, in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt, in Leipzig bei Becker & Co., in Köln bei Deichmann & Co., in Hamburg bei Lieben-Königswarter und M. M. Warburg & Co., in Nürnberg und München bei Bloch & Co., Ziegler & Koch in Magdeburg, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover, in Carlsruhe bei Veit L. Homburger. Coupon-Verjährung: 8 Jahre.

Aus dem Bericht pro 1882: Die Geschäfte entwickelten sich günstig fort, sowohl durch Erhöhung der hypothekarischen Darlehen als mit günstiger Begebung 4% Pfandbriefe. Die Darlehen trotz der Rückzahlungen, erhöhten sich um 2 366 308 M., der Pfandbrief-Umlauf um 3 698 065 M. Die Bank war bei 82 Subhastationen betheiligt; in 14 Fällen mussten die Grundstücke erworben werden, von denen 10 wieder verkauft sind. Ueberhaupt besass die Ges. Ende 1882: 29 Immobilien. Die Ungarischen Güter Imreg und Doboruszka sind zu $^4/_5$ verkauft; für den Verkauf der Herrschaft Lubieme eröffnet der Bau der Bahn Stryj—Munkacz günstige Aussichten. Bei einzelnen Verkäufen und Wiederverkäufen von Grundstücken wurden 30 387 M. vom Jahreserträgniss verloren und mit Rücksicht auf event. weitere Verluste 66 000 M. vom Immobilien-Conto abgeschrieben.

Verdient wurden 1882: Provisionen 104 251 M., Zinsen der Hypotheken und im Conto-Corrent, auch Verwaltungskosten-Beiträge 3 166 795 M., eigne Effecten 43 156 M. u. s. w. Summa 3 316 349 M. Davon Unkosten 134 862 M., Zinsen der Pfandbriefe u. s. w. 2 121 437 M., Prämien-Fonds 304 264 M. Anfertigung neuer Pfandbriefe 3304 M., Abschreibung auf Disagio der Pfandbriefe 165 697 M., Verluste bei Subhastationen 30 386 M, Abschreibungen auf Immobilien-Conto 66 000 M. Reingewinn: 490 396 M. Davon $4^3/_4$ % Actienzinsen 456 115 M., Reserve 15 620 M., Tantième 10 413 M., Vortrag 8247 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Rückständige Einzahlungen	14 397 120 M.	Capital	24 000 000 M.
Debitoren	2 736 305 „	Pfandbriefe	52 071 390 „
Disagio der Pfandbriefe	2 069 780 „	Reserve	935 427 „
Effecten (der Reserve 935 427 M.)	964 419 „	Prämienfonds	769 949 „
Hypotheken	56 889 569 „	Creditoren	571 184 „
Annuitäten	1 290 195 „	Verl. Pfandbriefe	131 930 „
Immobilien	1 935 910 „	Pfandbrief-Zinsen	1 468 071 „
Lombarddarlehen	131 450 „	Dividende alte und neue	458 550 „
		Vortrag	8 247 „

Cours der Actien in % excl. 4 % laufende Zinsen, abzüglich fehlender 60 % Einzahlung ult. 1872 bis 1882: $109^3/_4$, $100^7/_8$, $103^3/_4$, 103,50, 100, 96, 90,50, 90,75, 91,25, 94,50, 91 %. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Bogen (Mantel).

Dividende 1870 bis 1882: 8, 9, 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 5, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^3/_4$ %.

4 % Pfandbriefe. Ende 1882 in Circulation: 8 829 150 M. Stücke à 3000, 2000, 1500, 1000, 500, 300, 100, 75, 50 M. Zinsen und Amort. wie bei den $4^1/_2$ % Stücken. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1881—1882: 99,25, 97,50 %.

$4^1/_2$ % Pfandbriefe. Ende 1882 in Umlauf: 15 282 240 M. Stücke von 3000, 2000, 1500, 1000, 600, 500, 300, 150, 100, 60 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bei den Zahlstellen für die Actien, Verloosung vom 1. April zur Auszahlung ebenda am 1. Juli. Cours in %, excl. $4^1/_2$ % laufende Zinsen, ult. 1879—1882: 100,10, 100,90, 100,75, 100,50 %.

4 % Prämien-Pfandbriefe. Emittirt 1871 und 1872 mit 30 000 000 M. in 100 000 Stücken à 300 M., 40 000 Serien à 25 Stück, Ende 1882 in Umlauf 27 960 000 M. Rückzahlbar bis 1927. Ziehung der Serien: 1. December, der Gewinne am 2. Januar. Zinsen und verlooste Stücke am 1. Februar wie oben. Die Hauptgewinne schwanken zwischen 100 000 und 30 000 Thlr., der kleinste Gewinn steigt von 100 auf 105 Thlr.

Serienz. 1. Dec. 1883.		Gewinnz. 2. Jan. 1884.		Serienz. 1. Dec. 1882.		Gewinnz. 2. Jan. 1883	
1 Loos	80 000 Thlr.	35 à 200	7 000 Thlr.	1 Loos	35 000 Thlr.	30 à 200	6 000 Thlr.
1 „	10 000 „	603 à 100	60 300 „	1 „	10 000 „	948 à 100	94 800 „
5 à 1000	5 000 „			10 à 1000	10 000 „		
5 à 500	2 500 „	650 Loose à	164 800 Thlr.	10 à 500	5 000 „	1000 Loose à	160 800 Thlr.

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen ab 1. Februar, ult. 1872 bis 1882: 92, 88¾, 99⅝, 100,40 101, 103, 107,50, 117,75, 121,50, 119, 116 %.

Verjährung aller Coupons 8 Jahre, der Pfandbriefe 30 Jahre nach Fälligkeit.

Deutsche Nationalbank in Bremen.

Direction: W. Zembsch, Joh. Fr. Gluud, Directoren; Fr. Pfeifer, Proc.

Vorstand: C. H. Wätjen, Vors., Gen.-Cons. Dyes, Stellv., W. Adam, Fr. Möller jun., Fr. Achelis, Th. G. Hoffmann, J. Matth. Gildemeister, sämmtlich in Bremen.

Aufsichtsrath: Georg Plate, Alfr. F. Unkraut, Aug. Duckwitz, sämmtlich in Bremen.

Errichtet: 1871. Zweigniederlassung in Geisweid wegen der im Besitz der Bank befindlichen dortigen Bremerhütte. Capital (seit Zusammenlegung von 1874): 11 250 000 M. in Vollactien à 600 M. und halben Actien à 300 M. Davon im eignen Besitz 459 300 M., nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1876, eigene Actien Behufs Capitalreduction anzukaufen. Geschäftsjahr: Kalenderjahr Gen.-Vers.: im April. Dividende im April: in Bremen an der eigenen Casse, für einen Monat auch bei der Disconto-Ges. in Berlin und M. Blumenthal's Nachfolger in Hannover. Verjährungsfrist: nicht besonders bestimmt. Die Reserve hat die statutenmässige Höhe von 10 % des Actiencapitals erreicht.

Aus Bericht pro 1882: Das reguläre Bankgeschäft entwickelte sich. Für den Immobilienbesitz wurden 100 000 M. in Special-Reserve gestellt. Der Effectenbesitz hat sich wenig verändert; auch die 1500 Rio Tinto shares à Lstr. 20 sind noch vorhanden. Die Guano-Agentur beginnt sich zu entwickeln; man erwartet davon, wie von der Betheiligung an der Compagnie du Pacifique in Paris für die Zukunft guten Erfolg. Letztere Betheiligung steht auf Debitoren-Conto. Der Steuerprocess ist auch in dritter Instanz für die Ges. entschieden; so kommen 190 000 M. dem Jahr 1883 zu Gute.

Verdient wurden in 1882: An Zinsen und Gewinn auf Wechsel 693 016 M., Provision (excl. gezahlte) 257 727 M., Diverse 20 616 M.; Vortrag 15 395 M. Summa 986 755 M. Davon Zinsen 17 807 M., Unkosten 74 370 M., Special-Reserve für Immobilien 100 000 M., bleibt 794 576 M.; davon 5% auf 10 790 700 M. Actien: 539 535 M.; Tantièmen an Vorstand und Direction 33 537 M.; 2 % Super-Dividende 215 814 M.; Vortrag 5 690 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	71 918 M.	Actien-Capital	11 250 000 M.
Wechsel	2 053 806 „	Accepte	2 066 567 „
Effecten	495 470 „	Depositen	652 410 „
Lombard, Effecten und Waaren	5 370 085 „	Assecuranz-Conto	14 825 „
Conto-Corrent-Debitoren	6 975 907 „	Unerh. Dividende	3 937 „
Eigener Amort.-Conto-Actien	459 300 „	Conto-Corrent Creditoren	1 756 291 „
Rio Tinto-Conto	610 500 „	Reserve	1 079 070 „
Bremer Logirhäuser Norderney, Bremerhütte Geisweid, Immobilien in Wilhelmshaven u. Obernkirchner Sandsteinbrüche	1 531 425 „	Einkommensteuer-Conto	423 936 „
Immobilien Bremen	573 201 „	Special-Reserve für Immobilien	100 000 „
		Gewinn- und Verlust-Conto	794 576 „

Cours in %, incl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1871—1882: 108½, 98, 90, 75½, 60,50, 48,55, 41, 36, 112,50, 164, 166,50, 122,50 %.

Dividende 1872—1882: 5, 5¾, 3⅓, 0, 0, 0, 0, 11, 40, 40, 7 %.

Disconto-Gesellschaft in Berlin, Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Persönlich haftende Gesellschafter: Geh. Commerzienrath v. Hansemann, Rechtsanwalt a. D. Salomonsohn, Bürgermeister a. D. Russell, Baurath Lent.

Verwaltungsrath: Wirkl. Geh. Rath v. Schumann, Exc., Vors.; Präsident a. D. Scheele (Neinstedt), 1. Stellv.; Geh. Commerz.-Rath Kauffmann 2. Stellv.; Staatsminister a. D. v. Bernuth, Moritz Böninger, Frhr. v. Eckardstein-Prötzel, Meyer Goldschmidt, G. Hansemann, R. Hardt, Dr. W. Löwe, G. Reimer, Geh. Reg.-Rath Dr. Reinhard (Mainz), Präs. a. D. Dr. v. Rönne, Geh. Commerz.-Rath Emil Wagner (Aachen), Kgl. Eisenbahn-Director a. D. Bail (Dortmund), Gen.-Dir. Reg.-Rath a. D. Sebold (Dortmund), Emil Hecker.

Errichtet: 1856. Capital: 60 000 000 M. in vollgezahlten Antheilscheinen à 600 M. und 169 710 M. Baareinlage der Mitbetheiligten. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. im März. Abschlags-Dividende im Januar, Rest-Dividende: Anfang Juli in Berlin bei der eignen Casse, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, für vier Wochen auch in Breslau beim Schlesischen Bankverein, in Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Co., in Elberfeld bei der Bergisch-Märkischen Bank, in Aachen bei der Aachener Disconto-Gesellschaft, in Stuttgart bei

der Württembergischen Hofbank, in Halle a. S. beim Halle'schen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., in Leipzig bei der Credit-Anstalt und der Leipziger Bank, in Dresden bei der Filiale der Leipziger Bank, in Hannover bei der Hannov. Bank und Alexander Simon.

Die Reserve braucht über 9 000 000 M. nicht dotirt zu werden, doch ist sie Ende 1881 auf einen früher einmal erreichten Punkt (12 530 000 M.) wieder gebracht und wird nun nicht weiter erhöht.

Aus Bericht pro 1882: Die Bankthätigkeit hielt gleichen Schritt mit der gedeihlichen Entwickelung der wirthschaftlichen Verhältnisse in Deutschland; nur war sie durch die Pariser Krisis, politische Besorgnisse und theilweise auch durch theuren Geldstand gestört. Vorsorglich werden vom Gewinn 1 264 000 M. auf 1883 übertragen. — Bleialf arbeitete mit Verlust von 14 931 M. und kann auch nur bei besserer Conjunctur und nach Eröffnung der Staatsbahn von Gerolstein nach St. Vith und Aachen rentiren. Von Berliner Grundstücken wurden zwei Parzellen mit Gewinn von 106 440 M. verkauft; die Erwartung, dass dieser Besitz nun zu verwerthen, beginnt sich also zu erfüllen. (1883 fanden neue Verkäufe statt.) Die Wechselstube prosperirt. Der Anregung, dem Geldverkehr eine grössere Ausdehnung zu geben, hat die Bank sich angeschlossen. Die Ges. nahm an folgenden Emissions-Verträgen Theil, an 5 % Ung. Papierrente, 5 % Oesterr. Papierrente, 4 % Donau-Dampfschiff-Ges., 4% Crefelder Anleihe, 4% Duisburger Anleihe, 4% Ostpreuss. Prov.-Oblig., 4% Danziger Anleihe, 5% Rum. amort. Rente. Gegen Ende 1882 übernahm die Ges. einen grösseren Betrag 4% Preuss. Consols. Der grösste Theil dieser sowie der älteren Engagements ist abgewickelt. Die Verschmelzung der Zeche Stein-Hardenberg mit der Gelsenkirchener Bergw.-Ges. ward mit Erfolg durchgeführt. Die Abwickelung des Ung. Conversionsgeschäftes ward erst 1883 weiter gefördert. Die Mitwirkung bei Reorganisation des Westf. Gruben-Vereins und die Uebernahme von Kuxen der Kaliwerke Aschersleben (Schmidtmann) fällt ebenfalls in das Jahr 1883.

Die nicht börsengängigen Effecten ohne Specialreserve sind 1 104 600 M. Deutsch-Belgische La-Plata-Bank-Actien mit 75% Resteinzahlung zu 55 230 M. angenommen, sowie 1 105 800 M. Mengeder Bergwerks-Actien mit 52 % Einzahlung, angenommen mit 312 941 M.

Verdient wurden 1882: An Zinsenertrag der Platz- und anderen Pariwechsel 1 191 721 M. (darin ist der Zinsertrag von Deutschen Schatzanweisungen und Steuerscheinen enthalten), an Courswechseln 429 826 M., an eignen Werthpapieren und Reports 4 044 818 M., Provisionen 1 777 482 M. u. s. w.

Nach Abzug der den Mitbetheiligten zukommenden 4 % ihrer Baareinlage stellt sich ein Bruttogewinn von 9 890 652 M. heraus. Davon Verwaltungskosten 1 082 992 M., Reservevortrag auf neue Rechnung 1 264 201 M., bleibt Reingewinn 7 543 458 M. Davon $10^1/_2$% Dividende 6 300 000 M., $5^1/_2$% Mehrzinsen an die Mitbetheiligten 9 028 M., Tantièmen des Verwaltungsrathes 205 738 M., Gewinnbetheiligung der Geschäftsinhaber 1 028 691 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	14 660 850 M.	Antheilscheine	60 000 000 M.
Pari-Wechsel	24 566 694 „	Mitbetheiligte	169 710 „
Fremde Wechsel	11 619 409 „	Reserve	12 530 890 „
Reports	12 481 401 „	Reserve des Specialgeschäftes	229 302 „
Börsengängige Effecten	36 917 964 „	Depositen mit Kündigung	20 952 001 „
Effecten, nicht börsengängig	462 811 „	Creditoren	55 586 003 „
Debitoren	62 110 601 „	Accepte	9 848 446 „
Effectendepot des Pensionsfonds	878 800 „	Pensionscasse	920 748 „
Mobilien	40 921 „	Unterstützungsfonds	26 862 „
Dividende im Specialgeschäft	42 „	Zinsen der Mitbetheiligten	15 796 „
Bankgebäude	1 621 134 „	Dividenden, neue und alte	6 320 403 „
Immobilien, abz. Hypotheken	3 120 350 „	Tantièmen des Verw.-Rathes	205 738 „
Bleialf	617 812 „	Gew.-Beth. der Geschäfts-Inhaber	1 028 691 „
		Vortrag	1 264 201 „

Cours in %, mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1870 bis 1882: 138, 225, 335, $179^3/_4$, $177^1/_4$, 135,50, 107,25, 100.50, 130.50, 193,25, 183,50, 221,50, 191,10 %.

Dividende 1870 bis 1882: 13, 24, 27, 14, 12, 7, 4, 5, $6^1/_2$, 10, 10, $11^1/_2$, $10^1/_2$ %.

Dortmunder Bank-Verein.

Direction: C. Heimsoth, H. Roling, L. Krimler, letztere beiden vom Aufsichtsrath delegirt.

Aufsichtsrath: Juls. Brand, Vors.; Stadtr. H. Mellinghaus; Kfm. H. Roling; Gen.-Agent L. Siebert; Gen.-Dir. Hilgenstock; F. W. Denninghoff, Ew. Meininghaus; Justizrath v. Basse; Hr. Bluckelmann; Louis Krimler; Bankdirector Weill; Gust. Wiskott; H. Kalnig; Ad. Poscher; F. Behrens.

Errichtet 31. Januar 1878. Capital, anfänglich 150 000 M. 1879: 300 000 M., nach Beschluss der Gen.-Vers. vom 12. Febr. 1881 jetzt 999 900 M. Es gelangten am 22. Febr. 1881 in Berlin bei der Deutschen Genossenschaftsbank noch 699 900 M. à 105 % und 5 % Stückzinsen ab 1. Januar 1881 (zur Abnahme in der ersten Hälfte März) zur Zeichnung. Auf die letzten 699 900 M. sind 50 % im März 1881 eingezahlt, der Rest ward Anfang 1882 von den Actionairen, von der Deutschen Genossenschaftsbank aber schon im Septbr. 1881, eingezahlt. Diese Actien nahmen mit 50 % an der Dividende von 1881 Theil, ab 82 aber voll. Stücke à 300 M. — Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. im Februar. 1 Actie 1 Stimme; Maximum 100 Stimmen, auch in Vertretung. — Vom Reingewinn erhält die Reserve 10 % (bis 20 % des Capitals) dann 4 % Zinsen; vom Rest 10 % der Aufsichtsrath, 15 % der Vorstand, 75 % Superdividende.

Umsätze 1878: 5 458 093 M.; 1879: 13 212 024 M.; 1880: 23 281 865 M.; 1881: 44 000 558 M.; 1882: 64 035 718 M.

Aus Bericht pro 1882: Die Geschäfte entwickelten sich befriedigend, namentlich der Conto-Corrent-Verkehr. Ein Fallissement nöthigte zur Reservirung von 19 000 M. Auch der Giro-Verkehr stieg: Umsätze 1881: 1 286 000 M.; 1882: 1 691 000 M. Die Effecten bestehen aus 93000 M. 5% Grundschuldbriefe (Ende 1881: 105 500 M.) der Gewerkschaft Ver. Schürbank & Charlottenburg (zum Erstehungscours angenommen), und 3 248 M. Staats-Papiere u. s. w.

Verdient wurden 1882: Vortrag 1079 M., Zinsen 62 219 M., Provision 36 659 M., Effecten 6312 M., Cambio-Conto 2015 M. Summa 108 284 M.

Davon: Actienstempel 1154 M., Unkosten 26 619 M., Reingewinn 80 512 M.

Davon: zum Uebertrag auf Delcredere-Conto 19 000 M., zu Abschreibung auf Grundstück und Mobilien 1037 M., der Reserve 6151 M., 5% Dividende 49 995 M., Tantième 3841 M., Vortrag 487 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Wechsel	877 514 M.	Capital	999 900 M
Cassa	34 641 „	Depositen	292 799 „
Effecten	96 215 „	Accepte	241 079 „
Cambio	40 713 „	Aval-Conto	114 237 „
Debitoren im Conto-Corrent	1 322 311 „	Giro-Conto	181 508 „
Mobilien	5 504 „	Reserve	15 014 „
Grundstück	38 106 „	Rückständige Dividende	211 „
Diverse	9 503 „	Creditoren im Conto-Corrent	496 534 „
Debitoren im Giroconto	16 „	Domicilwechsel	2 608 „
		Diverse	124 „
		Reingewinn	80 512 „

Cours in %, mit 4% laufenden Zinsen ult. 1881: 103,75 % (50% Einzahlung), ult. 1882 vollbezahlt: 97%. Dividende 1878—1882: 4, 6, 7½, 6½, 5 %.

Dresdner Bank.

Direction: E. Gutmann, Arnstädt, E. Holländer (Letzterer in Berlin), R. Herrmann, stellv. Dir.

Aufsichtsrath: Felix Freiherr v. Kaskel (Vors.); Justizrath Kohlschütter; Fabrikbes. Winkler (beide Stellv.); Banquier J. Bondi, Fabr. Heuer, Banquier Carl Mankiewicz, Rechtsanwalt Matthaei, Comm.-Rath Scheller, Alle in Dresden, Geh. Comm.-Rath Gelpcke und Commerz.-Rath Goldberger in Berlin, Banq. Marcus M. Goldschmidt und Bankdir. Hohenemser in Frankfurt a. M.

Gegründet 1872. Filiale in Berlin seit 1881, unter Direction von E. Holländer. Actien-Capital: 36 000 000 M. in Voll-Actien à 600 M. nach Beschluss der Gen.-Vers. vom Mai 1883. (Erhöhung auf 48 000 000 M. mit Genehmigung der Gen.-Vers. vorbehalten.) Es wurden 12 000 000 M. neuer Actien im Mai 1883 den alten Besitzern à 116½ angeboten. Auf zwei alte Actien entfiel eine neue. Einzahlung mit 16½ % sofort und mit je 20 % am 1. Juli, 1. October 1883, 1. Januar, 1. April und 1. Juli 1884. Die neuen Actien nehmen an der Dividende ab 1. Januar 1884 Theil. Vordem: 24 000 000 M., von denen zur Dotirung der Filiale Berlin 9 000 000 M. in 1881 an ein Südd. Consortium begeben à 118 %. Diese Actien erhielten pro 1881 nur die halbe Dividende. Vorher noch 5 400 000 M. in 1879 ausgegeben, die ab 1880 an der Dividende theilnahmen. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende März. Dividende im Anfang April an der eigenen Casse in Dresden, bei der Creditanstalt in Leipzig, der Handelsges. in Berlin, Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. und Württemb. Vereinsbank in Stuttgart. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit. Die Reserve enthält die statutmässigen 10%. Vom Reingewinn 5% auf das eingezahlte Actiencapital. Vom Rest der Reservef. 10 %, bis sie 15 % des Grundcapitals erreicht hat. Weitere Erhöhung der Reservef. ist durch Beschluss der Gen.-Vers. zulässig. Der sonstige Inhalt dieses Paragraphen blieb unverändert. — Es beschloss die Gen.-Vers. von 1883, das Delcredere-Conto auf die Reserve zu übertragen. Letztere beträgt hiernach in 1883 incl. der 1882er Dotirung des Delcrederefonds gegenwärtig 2 920 000 M. — Gründerrechte: Bei jeder Erhöhung des Actiencapitals über 36 000 000 M. haben die ersten im Gründungsprotocolle aufgeführten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger im Verhältniss ihrer ursprünglichen Actienzeichnung. ohne Rücksicht, ob sie noch im Besitze von Actien sich befinden, das Recht auf die Hälfte der jeweilig auszugebenden Actien al pari zuzüglich des durch die Reservef. repräsentirten Mehrwerths derselben.

Aus Bericht pro 1882: Die Umsätze in Effecten waren geringe, dagegen hat sich der Conto-Corrent-Verkehr mit Handel und Industrie gehoben. Die Berliner Filiale vergrösserte ihren Wirkungskreis ebenfalls. Die Effecten der Bilanz bestanden aus 170 324 M. Staatspapieren; Prioritäten 522 032 M.; Actien der Berliner Handelsges. (1883 mit Nutzen verkauft), 750 Ungarische Escompte- und Wechslerbank-Actien u. s. w. 897 532 M.; Eisenbahn- und Transport-Unternehmungs-Actien 1 153 738 M., (darunter 741 000 M. Actien Aachen-Burtscheider Pferdebahn, auch Sächsische Schifffahrt-Actien u. s. w.); Industrie-Actien 833 410 M. (incl. 585 000 M. Actien der Friedrich-August-Hütte, wegen deren Verkauf Verhandlungen schweben). Auf Consortial-Conto blieben vier Betheiligungen, davon 834 000 M. Antheil an einem Consortium zur Consolidirung der Dux-Prager Bahn. Der Gewinn an diesem Geschäft kommt dem Jahr 1882 und folgenden zu Gute. — Die Ges. besitzt ausser den Bankgebäuden an Immobilien noch die Fabrik in Radeberg, einige Baustellen in der Blumenstrasse zu Dresden und als neu übernommen ein Haus in der Schulgutstrasse ebenda, sowie Steinbrüche nebst Feldern in Rothwerndorf bei Dresden.

Verdient in 1882: Vortrag 201 539 M., Wechsel 556 549 M., Effecten, Zinsen incl. reportirte 412 762 M., Conto-Corrent- und Lombardzinsen, abzügl. bezahlter, 895 498 M., Provision 932 700 M., Wechsel-Comtoir 144 885 M., Effecten und Consortial-Conto 200 638 M., Miethe 5734 M., Summa 3 350 308 M. Davon bezahlt: Zinsen 152 922 M., Unkosten 469 565 M., Steuern 74 795 M., Abschreibungen auf Debitoren 54 803 M., Immobilien und Mobilien 38 616 M. Reingewinn: 2 559 606 M.

Davon Delcredere-Conto 120 000 M., Tantièmen 220 032 M., Gratificationen 73 705 M., Pensionsfonds 25 000 M., Dividende (8 %) 1 920 000 M., Vortrag 200 869 M.

Activa:		Bilanz pro 1882.		Passiva:	
Cassa u. Bankguth.	2 255 806 M.	Immobilien	1 331 397 M.	Capital	24 000 000 M.
Wechsel	13 927 704 „	Mobilien	28 000 „	Depositen	4 785 949 „
Debitoren	38 144 510 „	Zinsen } noch zu	29 029 „	Creditoren	26 713 815 „
Consortial-Conto	1 399 579 „	Provision } verrechn.	5 073 „	Accepte	12 155 378 „
Lombard	1 448 991 „	Pensions - Fonds-		Reserve	2 400 000 „
Wechsel-Comtoir	330 739 „	Effecten-Conto	71 016 „	Delcredere-Conto	400 000 „
Effecten	3 577 038 „			Pensionsfonds	70 026 „
Reports	10 538 730 „			Reingewinn	2 559 606 „

Der Cours versteht sich in %, excl. 4 % laufende Zinsen: Ende 1872—1882: 106, 89½, 87⅜, 80,50, 78,75, 91,20, 104, 128, 138, 142,30, 130,25 %. In 1883 werden auch junge Actien vollgezahlt und mit der jeweilig ausgeschriebenen Einzahlung gehandelt Die Berechnung der Zinsen stellt sich dabei zunächst wie folgt: Vollgezahlte Stücke abzüglich 4 % Zinsen bis 1. Januar 1884; 40 % Stücke abzüglich 4 % Zinsen bis 15. August 1883.

Dividende 1873—1881: 1½, 6, 5, 5½, 6½, 7, 9, 9, 9 %. (Dividende pro 1881 für junge Actien pro rata temporis.) 1882: 8 %.

Effecten-Maklerbank in Berlin.

Direction: M. Pretzsch; J. Mockrauer; C. Grützmacher; H. Stern; H. Kaumann; W. Kühn; L. Fliess.

Aufsichtsrath: Ad. Thiem, Vors.; Rud. Hildach; Carl Kiesel (Bein & Co.); H. Frenkel (Jacquier & Securius), alle in Berlin; Moll in Brieg.

Errichtet 1881. Zweck: Vermittelung von Fondsgeschäften an der Berliner Börse. Capital: 4 000 000 M. in Actien à 1000 M., auf welche 50 % eingezahlt sind. Vollzahlung stand in Aussicht, nach Bericht pro 1881; nach Bericht pro 1882 ist sie hinausgeschoben, bis Bedürfniss vorliegt. Wegen etwaiger Erhöhung des Actiencapitals und wegen der Gründerrechte ist im Statut nichts vorgesehen. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. im ersten Semester. Drei Actien eine Stimme. Vom Reingewinn erhalten die Actionaire zunächst 5 % der Einzahlung; vom Rest bis 5 % der Reserve (bis dieselbe 30 % des emittirten Capitals enthält); dem Aufsichtsrath 10 %. Der Rest ist Superdividende. Dividende wird ab Februar an der Casse der Bank gezahlt. Verjährungsfrist: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Aus Gewinn- und Verlust-Conto pro 1882: Es wurden verdient: Provisionen-Gewinn 429 217 M., Zinsen-Gewinn 109 944 M., Vortrag 3345 M., Summa 542 507 M. Davon Unkosten 80 658 M., Stempel 19 671 M., Steuern, Abgaben 10 050 M., Verluste (excl. 70 000 M. Vortrag für Verluste aus 1881) 66 526 M., Reingewinn 365 601 M. Davon 5 % an die Actionaire 100 000 M., 5 % der Reserve 9612 M., 9 % Superdividende 180 000 M., Extra-Reserve 35 000 M., 10 % Tantième für Aufsichtsrath und Vorstand mit je 19 225 M., Rest 2537 M.

Activa:	Bilanz pro 1882.	Passiva:	
Rückständige Provis.	102 840 M.	Actien-Capital	2 000 000 M.
Cassa-Bestand	109 389 „	Reserve	11 814 „
Stempel	15 989 „	Provisionen	8 422 „
Reports	1 695 169 „	Gewinn	365 601 „
Differenzen*)	462 450 „		

Cours der Actien in % excl. fehlender Einzahlung) mit 4 % laufenden Zinsen auf die Einzahlung. Sie sind am 9. Mai 1881 zu 130 % an die Börse gebracht. Cours ult. 1881—1882: 153,80, 125 %.

Dividende pro 1881: 15⅕ % p. r. t. (16/5.—31./12); pro 1882: 14 %.

Erfurter Bank, Pinckert, Blanchart & Co., Command.-Ges. a. A.

Persönlich haftende Gesellschafter: Otto Pinckert, H. A. E. P. Blanchart.

Aufsichtsrath: M. Mücke, H. Neubarth, Chr. Grützmüller, W. Büchner, Fr. Dufft, M. Pinckert, E. Scheer, Ad. Sorge, Ed. Stenger.

Errichtet 1863 als eingetragene Genossenschaft unter dem Namen „Erfurter Vorschussbank". Im October 1881 in eine Commandit-Gesellschaft auf Actien verwandelt. Capital: 2 000 100 M. in Antheilen von 300 M. mit 50 % eingezahlt 1 000 050 M., davon übernahmen ca. 1 500 000 M. à 105 % die Mitglieder und Geschäftsfreunde der alten Genossenschaft; 480 000 M. zeichneten die Deutsche Genossenschaftsbank in Berlin und die Oldenburgische Spar- und Leihbank, welche den Posten im April 1883 dem Publicum à 108 % offerirten. Erhöhung des Capitals nur auf Antrag der p. h. Ges., unter Zustimmung des Aufsichtsrathes und der General-Versammlung. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gewinn-Vertheilung: Zuerst 4 % Zinsen; vom Rest 5 % der Reserve, 20 % den pers. h. Gesellsch., 6 % dem Aufsichtsrath; der Rest ist Superdividende. Dividende ab 1. Mai an der eigenen Casse. Verjährung: 4 Jahr nach Fälligkeitsjahr.

*) Davon im Januar 1883 eingegangen 170 247 M., der Rest Ende Januar, theilweise auch später fällig.

Aus Bericht pro 1882: Die schlechte Ernte schädigte das Geschäft. Aus der Liquidation der Erfurter Vorschussbank wurden 2 Grundstücke übernommen, eines davon aber 1883 mit Gewinn verkauft; ein alter Reservefonds gedachter Bank würde event. gegen Verlust beim Verkauf des zweiten Grundstückes schützen.

Verdient wurden 1882: Zinsen 92 737 M., Provision 13 012 M., Wechsel 45 389 M., Effecten 10 870 M., Lombard-Zinsen 6899 M., Sorten und Coupons 686 M., Agio 92 M., Hauserträge 1410 M. Summa 171 099 M. — Davon Spareinlage-Zinsen 51 032 M., Abschreibung auf Haus und Mobilien 1961 M., Unkosten 32 956 M., Reingewinn 85 148 M. Davon 4 % Zinsen auf 1 001 736 M. (?) 40 069 M.; vom Rest 5 % der Reserve 2495 M., 26 % an Tantièmen 11 720 M., Gratificationen 2000 M., $2^2/_3$ % Restdividende 26 712 M., Vortrag 2150 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	82 738 M.	Actien-Capital, eingez.	1 000 050 M.
Giro-Conto (Reichsbank)	73 165 „	Conto stiller Theilhaber	1 912 „
Bankgebäude	58 000 „	Reserve	101 005 „
Immobilien	86 676 „	Special-Reserve	20 432 „
Mobilien	4 771 „	Hypotheken und Immobilien	17 400 „
Wechsel-Conto	672 573 „	Accepte	41 964 „
Effecten	109 618 „	Spareinlagen	1 389 912 „
Sorten, Coupons	25 528 „	Creditoren	880 331 „
Lombard-Conto	109 429 „	Alte Dividende	219 „
Debitoren	2 315 876 „	Gewinn	85 148 „

Dividende in 1881: 4 % p. r. t.; pro 1882: $6^2/_3$ %.

Cours in % ab 50 % Einzahlung mit 4 % laufenden Zinsen auf die Einzahlung.

Essener Credit-Anstalt in Essen a. d. Ruhr.

Direction: Paul Carney, A. Müller.

Verw.-Rath: L. Huyssen, Vors.; F. W. Waldthausen, Stellvertr.; Moritz Beer, Wilh. Grillo in Oberhausen; Commerzienrath W. v. Born in Dortmund; Fr. Grillo; Ew. Hilger in Werden; E. Osthaus in Hagen; G. Waldthausen. Wo nicht anders bemerkt in Essen.

Errichtet: 1872. Capital: 9 500 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte April. Dividende ab Mitte April an der eigenen Casse in Essen, bei der Deutschen Bank und der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin, A. Schaaffhausenscher Bankverein in Köln, Wilhelm v. Born in Dortmund, C. G. Trinkaus in Düsseldorf. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882: Die Verhältnisse des Geldmarktes sollen auf das Bankgeschäft ungünstig eingewirkt haben; es fand das Ausgleich durch die Zunahme der Umschlagssummen. Trotz aller Bemühungen war die Erhöhung des Acceptenconto nicht zu vermeiden; der Bericht spricht von event. gemeinsamen Schritten der Betheiligten gegen die Gewohnheit der Rhein.-Westfäl. Industriellen, starken Acceptcredit in Anspruch zu nehmen. Der Checkverkehr ward 1883 eingeführt. Ein Posten alter Effecten ist wiederum mit Gewinn verkauft. Ein grösseres Geschäft in Bergw.-Oblig. war Ende 1882 noch nicht abgewickelt und figurirt auf Oblig.-Conto. Sein Gewinn gehört dem Jahre 1883. Vom Gewinn an Effecten wurden 54 000 M. auf Immobilien-Conto abgeschrieben und 70 000 M. dem Delcredere-Conto zugewiesen.

Verdient wurden 1882: Zinsen auf Wechsel 261 844 M., Conto-Corrent-Zinsen 305 362 M., Conto-Corrent-Provision 187 027 M., Effecten 37 862 M., Vortrag aus 1881: 2391 M., verfallene Dividende 54 M., Summa 794 542 M. Davon Unkosten: 89 493 M., Abschreib. auf Immob.-Conto II. 54 000 M., Reserve für mögliche Verluste 70 000 M. Reingewinn: 581 048 M., davon Dividende (5 %) 525 000 M., Reserve 30 000 M., Tantièmen 15 860 M., Vortrag 10 187 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa- u. Giro-Conto	611 253 M.	Capital	10 500 000 M.
Wechsel	7 260 935 „	Reserve	620 000 „
Coupons u. s. w.	285 171 „	Accepte u. Avals	4 033 488 „
Effecten	753 239 „	312 Creditoren	3 383 309 „
Oblig.-Conto, Saldo	225 328 „	Dividenden, alte	3 348 „
379 Debitoren	9 915 600 „	Delcredere	130 000 „
Immobiliar- u. Mobiliar-Conto	65 000 „	Gewinn	581 048 „
Immob.-Conto II., Saldo	134 664 „		

Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen ult. 1872—1882: 127, 65, $70^1/_4$, 69, 53,75, 59,90, 79,50, 100,10, 99, 96, 91,25 %.

Dividende 1872—1882: $21^9/_{11}$, 0, 4, 4, 2, 4, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 4, 5 %.

Geraer Bank.

Direction: Soergel, Schlömilch.

Aufsichtsrath: W. Fürbringer (Vors.); Dr. Schmidt (Stellv.); Justizrath Weissker, R. Oberländer, Alle in Gera, H. Schnoor in Leipzig, J. F. Nauck in Chemnitz, Wilh. Stalling in Dresden.

Errichtet: 1855. Filialen in Leipzig, Dresden, Chemnitz und (1880 errichtet) Pössneck. Das Notenprivileg ist aufgegeben. Capital: Nach Rückkauf 6 600 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende März. Dividende Ende März in Gera, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Pössneck bei den eigenen Cassen, in Berlin bei der Bank für Handel und Industrie. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882: Das Bankgeschäft prosperirte, nur der Effecten-Verkehr lag darnieder. An Consortialgeschäften lagen vor der Betheiligung bei der Convers. Pommerscher Pfandbriefe, Württbg. Anleihe und bei der Emission 4 % Preuss. Bodencredit-Pfdbrf. Nicht abgewickelt sind die Betheil. bei Preuss. 4 % Consols; Iwangorod-Dombrowo-Oblig. und Actien der Russ. Bank für ausw. Handel. Immobilien-Conto II erhöhte sich durch Uebernahme eines kleinen Hauses, sowie durch Ueberschreibung eines schon 1881 erwähnten industr. Werkes; anderseits sind Activen aus demselben verkauft. Die Abschreibungen von 147 756 M. erfolgten mit 10 000 M. auf erwähntes Grundstück, auf ältere Engagements in Gera und auf neue Verluste in Chemnitz und Dresden. Der Effectenbesitz enthält gute leicht verkäufliche Sachen; daneben 162 Stück Oelsnitzer Bergbau-Actien Lit. D.; 66 000 M. 5 % Germania (Schwalbe) -Prior; 60 800 M. Geraer Brauerei und andere Industrie-Actien; 87 300 M. Chemnitzer Färberei- (Körner) Actien.

Verdient wurden 1882: Markwechsel 123 058 M., fremde Wechsel 62 700 M., Lombard- und Conto-Corrent-Zinsen 344 249 M., Conto-Corrent-Provisionen 142 653 M., Cours- und Comm.-Gewinn bei Effecten 66 371 M., Coupons und Sorten 3814 M., Miethe 10 899 M. u. s. w., Summa 754 086 M.

Davon: Zinsen 69 274 M., Unkosten 174 616 M., Abschreibungen 147 756 M.

Reingewinn 362 439 M.; Dividende (5 %) 330 000 M., Reservefonds 9 844 M., Tantièmen, Gratificationen u. s. w. 20 781 M., Vortrag 1813 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	417 133 M.	Capital	6 600 000 M.
Wechsel	1 752 853 „	Dividende, alte	4 092 „
Devisen	305 984 „	Notenreserve	7 060 „
Lombard	1 260 922 „	Depositen	1 861 436 „
Effecten	848 376 „	Accepte	2 366 063 „
Coupon, Sorten	43 678 „	Creditoren	1 190 830 „
Debitoren	8 012 777 „	Conto à nuovo	21 180 „
Bankgebäude	144 000 „	Reserve	569 556 „
Immobilien-Conto II.	247 822 „	Delcredere-Conto	55 000 „
Inventar	6 725 „	Schlotterstiftung	1 197 „
		Pensionsfonds	1 418 „
		Gewinn	362 439 „

Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen ult. 1870—1882: 103¼, 154, 156, 127½, 107¼, 87,75, 72,50, 68,75, 77, 96,50, 88, 92, 99,75 %.

Dividende 1870—1882: 8⅛, 12, 13, 8½, 8, 6, 2, 4, 5, 2, 2, 6, 5 %.

Geraer Handels- und Credit-Bank.

Direction: Aug. Rossbach, Carl Zetzsche (Delegirter des Aufsichtsrathes).

Aufsichtsrath: Justizrath C. Sturm (Vors.), H. Luboldt (Stellv.), G. Bauer, Th. Remy, alle in Gera, M. Lenck in Lengenfeld i. V., Consul Kinder, A. Penzig, Bankier M. Weber, Alle in Dresden.

Errichtet 1872. Capital: Ende 1881 2 400 000 M. in Actien à 300 M. (auch Namenactien à 200 M., siehe den nächsten Absatz). Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. im März. Dividende ab 1. April bei der eignen Casse in Gera, Moritz Loewe & Co. und der Dresdner Bank in Berlin, Becker & Co. in Leipzig und Eduard Rocksch Nachf. in Dresden. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit. Nach langem Streit ist 1880 beschlossen worden, das Capital durch Zusammenlegung von 3 zu 2 Actien u. s. w. auf 2 400 000 M. zu bringen, womit die Unterbilanz beseitigt wurde. Jm Juni 1881 empfing man für drei alte Actien zwei neue, event. für eine Actie eine Namenactie à 200 M.

Aus dem Bericht pro 1882: Das Jahr verlief normal. Der Eingang aus einer alten Forderung ward mit 20 000 M. der Specialreserve zugewiesen, die ordentliche Reserve mit 20 % des Gewinnes statt mit 10 % dotirt. — Die eigenen Effecten sind 96 St. Venetianer Loose; 46 800 M. Geraer Jute-Spinnerei-Prior.-St.-Actien Lit. B. à 90 %, auch 5400 fl. Rudolfsbahn-Actien à 69,10 %.

Verdient wurden 1882: Zinsen an Markwechseln 46 444 M., Devisen 4654 M., eigene Effecten Coursgewinn 19 105 M., Zinsen eigener Effecten 2974 M., Effecten-Commission 3008 M., Conto-Corrent-Zinsen (ab vergütete 10 111 M.) 86 593 M., Provision (ab vergütete 11 942 M.) 40 683 M., Eingang auf früher abgeschriebene Forderung 20 000 M. Summa 226 221 M.

Davon: Unkosten 38 190 M. u. s. w. Reingewinn: 185 717 M. Davon 5½ % Dividende 132 000 M., Reserve 17 392 M., Tantième 13 914 M., Gratificationen 2000 M., Specialreserve 20 000 M., Vortrag 412 M.

Activa:		Bilanz pro 1882.		Passiva:	
Cassa	108 978 M.	Debitoren	2 782 331 M.	Capital	2 400 000 M.
Wechsel, deutsche	1 092 005 „	Immob., ab Hypoth.	188 981 „	Creditoren	471 496 „
Wechsel, fremde	82 536 „	Inventar	4 000 „	Accepte	1 068 635 „
Effecten	51 850 „	Zinsen, nicht fällige	1 872 „	Zinsen, übertragene	10 688 „
				Depositen	28 820 „
				Reserve u. Spec.-Res.	145 149 „
				Gewinn	185 717 „
				Alte Dividende	2 048 „

Cours für alte Actien von 300 M. in % incl. 4 % laufende Zinsen ult. 1872—1880: $106^1/_2$, $76^1/_8$, 67, 49,50, 47,25, 40, 43,50, 49,50, 55,20; für neue Actien ult. 1881—1882: 93,75, 89,75 %.

Dividende 1872—1882: 10, $2^1/_2$, $2^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 5, $5^1/_4$, $5^1/_2$ %.

Getreide-Maklerbank in Berlin.

Direction: Julius Bertinetti, Max Loewy, Isidor Itzig.

Aufsichtsrath: R. Michelet, Vorsitzender.

Errichtet: 1881. Geschäfts-Eröffnung: 1. Juni 1881. Zweck: Vermittelung von Geschäften an der Berliner Productenbörse und Anlage des Ges.-Vermögens in Disconten, Reports und Lombards. Capital: 3 000 000 M. in Actien à 500 M. mit 50 % Einzahlung. Bei Neu-Emissionen erhalten die ersten Zeichner resp. deren Rechtsnachfolger und die Actionaire je die Hälfte zum Emissionscours, den der Aufsichtsrath nicht unter pari festsetzt. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. in den ersten vier Monaten des Jahres (1882: Ende Januar). Fünf Actien eine Stimme. Maximum (auch in Vertretung) 50 Stimmen. Bei Beschlussfassung über Liquidation giebt, ohne Beschränkung, eine Actie eine Stimme. Vom Reingewinn erhalten die Actionaire zunächst 4 % der Einzahlung; vom Rest erhält die Reserve mindestens 5 %, bis sie $^1/_{10}$ des zu emittirenden Capitals erreicht, ferner kommen 10 % dem Aufsichtsrath und bis 10 % den Directoren und Beamten zu; der Rest ist Super-Dividende. Dividende im Januar an der eigenen Casse.

Verdient wurden 1882: Courtagen, Antheil der Bank 367 592 M.; Zinsen 82 602 M.; Vortrag 489 M.; Summa 450 684 M. Davon Unkosten incl. Actienanfertigung und Stempel 136 054 M.; Abschreibung auf Mobilien 6992 M., auf Conto dubioso 21 949 M.; Reingewinn incl. Vortrag 285 688 M.; davon 4% Zinsen und 10% Superdividende 210 000 M., Reserve 29 759 M., Tantièmen 45 039 M.; Vortrag 888 M.

Activa:		Bilanz pro 1882.		Passiva:	
Cassa	79 484 M.	Differenzen von ult. December	99 402 M.	Capital, 50 % Einzahlung	1 500 000 M.
Reports	1 382 812 „	Debitoren	30 174 „	Creditores	227 228 „
Lombard	513 802 „			Cautionen	108 000 „
Courtagen	31 205 „			Differenz. auf spätere Termine	4 825 „
Mobilien	100 „			Reserve	15 295 „
Verausl. Stempel	524 „			Gewinn	285 688 „
Schlussscheinformulare	3 532 „				

Cours in %, excl. fehlende Einzahlung, mit 4 % laufenden Zinsen auf die Einzahlung, ult. 1881—1882: 120, 126 %.

Dividende pro 1881: 12 % pro rata temporis; pro 1882: 14 %.

Privatbank zu Gotha.

Direction: Gust. Schwarz, G. Schapitz, Wilh. Geyer, Fred. Aue, letztere beiden Stellvertreter. Auch sind Stellvertreter die Vorstandsbeamten der Agentur in Leipzig: Wilh. Schlömilch und Frdr. Carl Assmann.

Verwaltungsrath: Staatsrath G. Mönich, Vorsitzender; Dr. jur. Siemens (Berlin), Louis Möller, Hofbuchdruckerei-Besitzer Fr. Engelhard, C. Sund, Stadtrath Comm.-Rath Wagner (Leipzig), J. Doebel (Stellv.), Rechtsanwalt Fr. Jacobs II., Geh. Reg.-Rath J. Pabst. Wo nichts anderes angegeben, in Gotha.

Errichtet 1856. Ehedem bestand ein Notenprivileg; dasselbe ist aufgegeben. Agentur in Leipzig. Capital jetzt 6 000 000 M., vordem 5 400 000 M. in Vollactien à 600 M. Die Gen.-Vers. von 1882 beschloss die Ausgabe von 600 000 M. früher zurückgekaufter eigener Actien. Dieselben sind Ende Mai 1882 à 116% und 2% Zinsen subscribirt worden, mit Bevorzugung der alten Actionaire. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Vers.: im April. Dividende: im April bei der eigenen Casse in Gotha; in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft u. der Deutschen Bank; in Leipzig bei der eigenen Agentur; in Magdeburg bei Ziegler & Koch. Reserve seit 1879 auf dem statutenmässigen Maximum. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882: Trotz ungünstiger Zeitverhältnisse lieferte das Geschäft günstige Resultate. Grössere Obligo's wurden vermindert. Vom Agio der neu emittirten Actien wurden 60 000 zur Erhöhung der Reserve auf das Maximum verwendet, der Rest ist auf Effectenconto verbucht, die Specialreserve erhielt 10 000 M. Die Effecten bestehen zumeist aus Deutschen (136 707 M.) und fremden (12 386 M.) Fonds, Deutschen (184 424 M.) und Oesterreichischen (24 480 M.) Prioritäten, Deutschen (50 699 M.) Pfandbriefen u. s. w. Auch Bahn-Actien (26 100 M.), Bank- und Industrie-

Actien (83 534 M) sind vorhanden, ferner 10 263 M. Industrie-Prior. und 5680 M. Loose. Die beiden 1879 übernommenen Wohnhäuser in Leipzig wurden verkauft.

Verdient wurden 1882: Wechsel 249 497 M., Lombard 3052 M., Effecten 64 095 M., Zinsen 345 353 M., Provisionen 137 510 M., Agio 586, Depositalgebühren 1413 M. u. s. w. Summa 801 579 M.

Davon Zinsen 190 136 M., Staatsaufsicht 4153 M., Verwaltungsrath 6543 M., Unkosten 93 945 M., Abschreibung auf Bankgebäude 10 807 M., Abschreibungen auf Inventar 1313 M., desgl. auf verkaufte Immobilien 6496 M., desgl. auf zweifelhafte Forderungen 10 000 M.

Reingewinn (incl. 7794 M. Uebertrag) 485 977 M. Davon $7^2/_3$ % Dividende 460 000 M.; Tantième 23 818 M.; Vortrag 2158 M.

Bilanz pro 1882.

Activa		Passiva:	
Cassa	1 161 955 M.	Capital	6 000 000 M.
Wechsel	4 660 822 „	Notenreserve	29 730 „
Lombard	51 900 „	Creditoren auf längere Kündigung	2 997 366 „
Effecten	538 198 „	In lauf. Rechn.	3 187 037 „
Debitoren	7 449 573 „	Accepte	545 189 „
Bankgebäude	120 000 „	Reserve	600 000 „
Inventar	1 000 „	Specialreserve	105 102 „
Rückständige Zinsen	560 „	Rückst. Zinsen, Dividende, Verwaltungskosten	33 605 „
		Gewinn	485 977 „

Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen ult. 1870—1882: 103, $125^1/_4$, $123^1/_8$, 118, 110, 91, 88, $84_{,50}$, 77, 102, 108, 120, 123 %.

Dividende 1870—82: 8, $8^3/_4$, $8^3/_4$, 8, 7, 6, $5^1/_2$, $5^2/_3$, $5^1/_6$, $5^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^2/_3$ %.

Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg.

Directoren: Ernest Müller, Georg Wellge.

Verwaltungsrath: Präs.: Th. Wille; Vice-Präs.: Emile Nölting; L. E. Amsinck, B. Arnold, H. L. Böhl, Carl Eggert, Leop. Lieben, C. F. W. Nottebohm, Siegm. Warburg, alle in Hamburg.

Errichtet 1870. Actiencapital: 30 000 000 M. in vollgezahlten Actien à 300 M., davon 8 100 000 M. neue Actien, die erst Ende Januar 1882 vollgezahlt und ab 1882 an der Dividende Theil nehmen. General-Versammlung: Mitte Februar. Dividende: ab Mitte Februar, zahlbar bei der Casse der Bank in Hamburg, bei Jacob Landau und der Nationalbank für Deutschland in Berlin und bei B. H. Goldschmidt in Frankfurt a. M. Die Gen.-Vers. von 1881 beschloss, der Verw.-Rath könne in Jahren mit mindestens 7 % Dividende dem Delcrederefonds bis 1 % des Actien-Capitals überweisen, bis derselbe 5 % enthält.

Zum Bericht pro 1882: Zu dem Effectengewinn haben die 5 % Hypotheken-Anleihe, der Pomm. Industrie-Verein und die Mitübernahme der Conversion der Berliner $4^1/_2$ % Anleihe ein wenig beigetragen. Mit Berliner Freunden übernahm die Bank einen grösseren Betrag Berliner 4 % Anleihe. Von den London and Hanseatic Bank limited Actien sind 1025 Stück à Lstrl. 11,5 bis Lstrl. 11,15 in London verkauft und 18 000 Stück in der Bilanz unverändert pari angenommen. (Dividende pro 1882: 7 %). An der Begebung der Actien der Nationalbank für Deutschland ward bisher wenig verdient. Von Consortial-Geschäften sind Ital. Anleihe und Oesterr. Rothe Kreuz-Loose beendet, doch werden dieselben in 1883 abgerechnet. Verblieben sind Franz Josef-Actien und Berliner Anleihe. — Das Effecten-Conto enthält: 18 000 Actien der London and Hanseatic Bank 3 661 200 M.; 3 137 000 M. 50 % Actien der Nationalbank für Deutschland (al pari) 1 568 500 M.; Fonds 4 048 349 M.; Städte-Anleihen 132 898 M., Actien 849 069 M.; Prior.-Actien und Oblig. 1 597 748 M.; Diverse 136 641 M.; Consortial-Betheiligungen: Oesterr. Rothe Kreuz-Loose, Berliner Anleihe, Franz-Josef-Actien u. Italien. Anleihe 1 344 416 M. — Die bisherige Special-Reserve II. mit dem Rest von 314 000 M., für das jetzt erledigte alte Poppenhusen'sche Geschäft geltend, ward in den Gewinn von 1882 einbezogen. — Die Special-Reserve I., incl. neuer Dotirung, 330 943 M. ist an dem Debitoren-Bestand gekürzt und nur mit M. 1 unter den Activen noch pro memoria angeführt.

Verdient wurden 1882 an Zinsen auf Wechsel, Lombard und Conto-Corrent (abgezahlte 253 735 M.) 880 620 M.; Coursgewinne auf Valuten, Casse und Effecten, auch Effectenzinsen 1 223 729 M.; Provision 358 355 M.; Miethe 14 000 M.; Eingänge auf frühere Abschreibungen (bei Special-Reserve II. 314 000 M., bei Special-Reserve I. 4801 M., ab neue Abschreibung 86 968 M.) 231 832 M. Davon Einkommensteuer 60 224 M.; Unkosten 166 738 M.; Abschreibung auf Bankgebäude 20 000 M. Reingewinn 2 486 166 M. Davon Delcrederefonds 48 079 M.; Tantième 10 % Verw.-Rath 96 157 M., 5 % Direction und Beamten 48 079 M.; Dividende 750 000 M. = $7^1/_2$ %.

Activa: Bilanz pro 1881. Passiva:

Activa		Passiva	
Reichsbank	1 925 558 M.	Capital	30 000 000 M
Cassa	136 077 "	Reserve	3 000 000 "
Platzwechsel	1 378 232 "	Delcredere	577 652 "
Fremde Wechsel	6 649 643 "	Giro	2 543 001 "
Effecten	13 338 644 "	Creditoren, fremde	4 228 977 "
Coupons	33 223 "	" am Platz	70 220 "
Lombard	10 489 171 "	Depositen	3 962 412 "
Debitores, fremde	14 250 652 "	Accepte	7 472 157 "
" am Platz	2 384 038 "	Zinsen u. s. w.	101 100 "
Mobiliar	100 "	Courtage u. s. w. zu zahlen	34 304 "
Bankgebäude	860 000 "	Unkosten " "	12 363 "
Effecten der Reserve	2 998 681 "	Dividende	2 250 000 "
Einzahlungs-Restanten III. Emiss.	540 "	Unerhob. Dividenden	4 285 "
Conto pro Dubiose M. 330 943 angenommen	1 "	Tantième u. s. w.	144 236 "
		Vortrag	43 852 "

Der Cours versteht sich in % und betrug ult. 1870—1881: 100$^3/_8$, 123, 127$^1/_2$, 91, 80$^3/_4$, 82,50, 96, 93, 101, 117,30, 123, 143,30, 132,10 %. Ausserdem 4% laufende Zinsen.

Dividende 1870—1882: 5$^5/_8$, 7$^5/_8$, 8$^3/_8$, 0, 3$^1/_3$, 4$^3/_4$, 6, 6, 6$^1/_3$, 7, 7, 9, 7$^1/_2$ %.

Hypothekenbank in Hamburg.

Direction: Möller, Dr. Karl.

Aufsichtsrath: J. W. Lübbers, erster Vors.; A. H. Brauss, zweiter Vors.; Julius Richter; W. Kämmerer, Director Stoffert, E. F. Vogler, J. A. Schnars, in Hamburg; Geh. Comm.-Rath W. Herz, Gen.-Consul Landau, in Berlin.

Errichtet 1871. Capital: 7 500 000 M. in Actien à 750 M., auf welche 60 % eingezahlt (4 500 000 M.). Geschäftsjahr: früher 1. Juli bis 30. Juni. Umwandlung ins Kalenderjahr ward von der Gen.-Vers. 1881 beschlossen; das 2. Semester 1881 ward ein selbständiges Geschäftsjahr. General-Versammlung Anfang März. Dividende Ende März an der eigenen Casse in Hamburg.

Aus Bericht pro 1882: Das Erträgniss ging zurück, weil das Disagio der Pfandbriefe stärker getilgt wurde, und weil vorübergehend das Conto der erworbenen Grundstücke auf 1$^3/_4$ Millionen M. anschwoll. Die Rückzahlung älterer Darlehen in 5 % Pfandbriefe dauerte fort. Es wurden 86 Hypotheken mit 9 022 100 M. erworben und 94 mit 6 403 673 M. rückgezahlt. Von allen Hypotheken (28 230 313 M.) sind 6 170 495 in 1883 kündbar oder fällig; von 1884 bis 1892: 14 306 117 M.; unkündbar zum Amortisiren 6 257 500 M. u. s. w. Die Bank war bei 15 Subhastationen betheiligt und erwarb fünf Grundstücke; ausserdem wurden zwei Grundstücke in eigene Verwaltung übernommen; auch diese werden erworben werden. Der Gewinn von 36 820 M. beim Verkauf von Grundstücken ist auf Gewinn- und Verlust-Conto übertragen. Von den neuen 4$^1/_2$% Pfandbriefen sind weitere 4 000 000 M. Serie 6—9 begeben; die Emissionsspesen sind mit 25 000 M. aus 1882er Gewinnen entnommen.

Verdient wurden 1882: Hypothekenzinsen 266 488 M.; Zinsen 37 033 M.; Provision 104 330 M.; an verkauften Grundstücken 36 820 M. u. s. w. Summa 445 962 M.; davon Emissionskosten und Disagio von Pfandbriefen 45 000 M.; Unkosten 92 725 M.; Reingewinn 308 237 M.

Davon: Reserve 30 694 M.; Tantième 30 694 M.; 5$^4/_9$ % Dividende 245 000 M.; Vortrag 1847 M.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa		Passiva			
Hypotheken	28 198 391 M.	Capital (60 %)	4 500 000 M.	Delcredere-Reserve	147 658 M.
Hypothekenreverse	627 317 "	Renten- u. Hypoth.-Briefe	22 795 375 "	Immobilien-Schulden	310 768 "
Depot-Conto	840 220 "	Fällige Renten- und Hypothekenbriefe	254 821 "	Reserve der Renten- u. Hypothekenbrf.	297 786 "
Cassa, Bankguthaben	1 009 002 "	Coupons, fällige	347 833 "	Reserve	566 329 "
Eigene Pfandbriefe	119 684 "	Dividende	2 332 "	Prov.-Reserve	121 094 "
Inventar	1122 "	Hypotheken-Revers-Conto	627 317 "	Hypotheken-Zinsen	1633 "
Immobilien	959 176 "	Unkosten-Vortrag	6 700 "	Zinsen	3 255 "
Diverse	310 326 "			Suspens-Cto.	1 774 100 "
				Gewinn	308 237 "

Cours der Actien in % (abzüglich der fehlenden 40 % Einz.) mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar, ult. 1871—1882: 102$^1/_2$, 108$^3/_4$, 109$^1/_2$, 118$^1/_2$, 112,50, 112, 112, 95, 105,50, 105,75, 104, — %.

Dividende 1871/1872—1880/1881 und 1881, 2. Semester: 7$^1/_2$, 12$^4/_7$, 13$^2/_3$, 14$^1/_9$, 14$^1/_9$, 13$^5/_9$, 8$^2/_3$, 5$^2/_9$, 6$^1/_9$, 6$^1/_3$, 6$^1/_3$, 2$^8/_9$ (5$^7/_9$) %; 1882: 5$^4/_9$ %.

Hypothekenbriefe.

4$^1/_2$ % Hypothekenbriefe von 1872, 1880, 1881 und 1882; rückzahlbar al pari, in Stücken à 2000 bis 500 M. Ende 1881 in Umlauf 7 607 150 M. Die den Pfandbriefen zur Sicherheit dienenden Hypotheken sind bei der Hamburger Vereinsbank deponirt. Zinsen am 1. April und 1. October, resp. 14 Tage vorher. Tilgung ab 1873 und 1882 in 40 Jahren; je 10 Jahre mit 1, 2, 3 und 4%. Verloosung der Emission 1872 und 1880 vom 1. April zur Zahlung am 1. October (auch 14 Tage vorher).

Zahlstellen: die eigene Casse in Hamburg, die Preuss. Hypoth.-Vers.-Gesellschaft (Emiss. 1872) und die Deutsche Bank in Berlin (Emiss. 1880 bis 1882). Cours in % excl. 4½% laufende Zinsen ult. 1879—1881: 101,75, 100, 101, 100%. Coupon-Verjährung: 30 Jahre.

5% Hypoth.-Briefe I.—VI. Serie, rückzahlbar à 105% (von 1874—75 und 1876—77 und 1879 bis 1880) in Stücken à 1000 und 500 M. Ende 1881 in Umlauf 5 285 000 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, resp. 14 Tage vorher. Tilgung in 56 Jahren mit mindestens jährlich ½% ab 1875 (Ser. I.), ab 1877 (Ser. II. und III.), und ab 1880 für Serie IV.—VI. durch Verloosung vom 1. Juli per 2. Januar. Zahlstelle: die eigene Casse in Hamburg und für Serie I.—III. die Preuss. Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft, für Serie IV.—VI. die Deutsche Bank in Berlin. Verjährung und Hypotheken-Deponirung wie oben, für Serie IV.—VI. fand die Deponirung bei der Hamburger Filiale der Deutschen Bank statt. Cours in % excl. 5% laufende Zinsen ult. 1880—1882: 105, 106,10, 106%.

4% Hypothekenbriefe von 1881 al pari rückzahlbar. 4 000 000 M. Stücke à 2000, 1500, 500 M. Zinsen am 1. Jan. und 1. Juli, auch 14 Tage früher bei der eigenen Casse in Hamburg und bei der Deutschen Bank in Berlin. Verloosung vom 2. Januar per 1. Juli. Zahlung ebenda. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen, ult. 1881—1882: 97, 94,40%.

Hamburger Vereinsbank.

Geschäftsführende Directoren: R. E. Stoffert, B. Hahlo, L. Hauswedell, A. Schwarz.

Directoren: Rud. Schröder, erster Vorsitzender; Ed. Ludwig Behrens, zweiter Vorsitzender; Johs. Baur, E. F. Vogler, John Berenberg-Gossler, Ernst Albers, W. Th. Reincke, W. Amsinck, W. H. Kaemmerer, J. W. Lübbers, Robert L. Siordet, J. A. Schnars.

Constituirt 1856. Grundcapital: 30 000 000 M. in 100 000 Stück 40% Actien à 300 M., eingezahlt also 12 000 000 M. Die Ges. hat eine Filiale in Altona und besitzt Actien der Hannoverschen Vereinsbank und der Vereinsbank in Kiel. Die 300 000 M. Kieler Actien sind vollgezahlt, bei Hannover handelt es sich um 750 000 M. mit 60% Einzahlung. (Bis 1882: 40%.) Die General-Versammlungen finden Anfang Februar statt; die Zahlung der Dividende erfolgt unmittelbar darauf bei der Bank.

Aus Bericht und Gewinn- und Verlust-Conto für 1882: Die Centrale hat befriedigend gearbeitet. Dagegen verringerte sich wegen eines Verlustes der Gewinn der Altonaer Filiale. Aus gleicher Ursache zahlt die Vereinsbank in Kiel keine Dividende. Die Vereinsbank Hannover schrieb eine Einzahlung aus; man hofft nun auf eine gedeihliche Entwicklung. Die Specialreserve der Centrale ward um 90 000 M. erhöht. Im Giroverkehr wurde, der Concurrenz halber, die Gewährung von Zinsen eingeführt. Durch die Bank gingen an Hamburger Wechseln 233 Mill. Mark; fremde Valuten wurden umgesetzt 84 613 165 M.; Vorschüsse auf Werthpapiere 24 186 286 M.; Umsatz auf Deposito-Conto 12 753 236 M. — Verdient wurden: Zinsen, ab vorgetragene, 1 051 187 M.; Provision 99 491 M.; Diverse 361 557 M.; Total 1 512 236 M. Davon Unkosten und Abschreibungen auf Bankgebäude und Mobiliar 254 668 M.; Specialreserve 90 000 M.; Nettogewinn 1 167 568 M. Davon Dividende (8%) 960 000 M. Reserve 68 571 M.; Tantième 137 142 M.; Uebertrag 1854 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Wechsel	16 507 817 M.	Capital	12 000 000 M.
Cassa, Banksaldo	2 975 756 „	Reserve, alter Bestand	1 183 928 „
Lombard	7 623 036 „	Dividende, alte	2 966 „
Bankgebäude	523 000 „	Accepte	1 251 706 „
Mobiliar	4 500 „	Depositen	5 387 349 „
Debitores	4 536 356 „	Unkosten, vorgetragen.	7 000 „
Actien d. Vereinsb. Kiel	300 000 „	Zinsen-Vortrag	132 064 „
„ „ Hannover	450 000 „	Beamten-Unterst.-Fonds	40 534 „
Coupons, rückz. Oblig.	47 618 „	Creditores	13 022 669 „
Effecten	1 019 733 „	Dividende	960 000 „
Immobilien, abz. Hypoth.	607 969 „	Reserve, neue Dotirung	68 571 „
		Tantième	137 142 „
		Vortrag	1 854 „
		Specialreserve	400 000 „

Cours ult. 1870—1882: 113¾, 120⅜, 125½, 122, 124¾, 116, 117,80, 122, 119, 120, —, 126, — %. Der Cours bedeutet Mark für Hundert Mark; die fehlende Einzahlung wird abgezogen. Ausserdem sind 4% laufende Zinsen auf die Einzahlung ab 1. Januar zu vergüten. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Dividende 1872—1882: 13¾, 10⁵⁄₉, 11⅑, 9⁴⁄₉, 10, 10⁵⁄₉, 7¾, 7, 6⅔, 8⅓, 8%.

Hannoversche Bank.

Direction: G. Lücke, Göhmann, Justizrath L. Abel.

Verwaltungsrath: Senator L. Meyer, Vors.; Senator Klein, Commerzienrath Louis E. Meyer, Fabrikant Louis Wilkening, Staatsminister a. D. Windthorst, Geheimer Commerzienrath Buresch, Geh. Rath v. Alten, Commerz.-Rath Siemering, Kaufm. L. Dollberg, Georg von Coelln, alle in Hannover, Fabrikant Wrede in Peine, Commerzienrath G. L. Meyer in Celle, Kaufmann C. Börner in Leer, Grossist Bötticher in Hannover, Senator W. Schwemann in Hildesheim, Kaufm. Emil Scheller in Harburg.

Concessionirt: 1856. Ab Anfang 1891 kann das Notenprivileg entzogen werden. Grundcapital: 12 000 000 M. in Vollactien à 750 M. Filialen in Harburg und Leer. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen. Vers.: Ende Februar. Die Dividende wird gezahlt ab Gen.-Vers. in Hannover, Harburg und Leer bei den eignen Cassen, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und der Deutschen Bank, in Leipzig bei Frege & Co. Coupon-Verjährung: vier Jahre nach Ende des Fälligkeitsjahres.

Aus Bericht pro 1882: Der höhere Zinsfuss kam der Bank zu Gute. Einige Verluste wirkten auf das Schlussresultat nicht ein, da auch auf ältere abgeschriebene Forderungen ähnliche Summen eingingen.

Verdient wurden 1882: an Wechseln 630 987 M., Lombard 40 619 M., Effecten 35 316 M., Provisionen 160 037 M., Zinsen im Conto-Corrent 65 241 M. u. s. w. Summa 949 858 M. — Davon Depositenzinsen 23 639 M., Steuern und Unkosten 160 621 M., Abschreibungen auf Mobilien und Haus 6075 M. u. s. w. Reingewinn: 742 124 M. Davon $5^4/_5$% Dividende 696 000 M., Reserve 26 106 M., Tantième 15 634 M., Vortrag 4385 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa (eigne Noten 863 800 M.)	2 929 372 M.	Capital	12 000 000 M.
Wechsel	18 327 920 „	Reserve	1 086 594 „
Lombard	730 929 „	Noten	6 000 000 „
Effecten	715 153 „	Creditoren	8 721 399 „
Effectenzinsen	4 271 „	Depositen	768 454 „
Coupons	117 969 „	Beamtenfonds	68 932 „
Debitoren	5 852 885 „	Zinsen und Unkosten, rückständig	129 100 „
Dubiosa	4 023 „	Dividende	696 000 „
Grundstück	796 641 „	Vortrag	4 385 „
Mobilien	15 100 „	Tantième	15 634 „
		Dividende, rückständig	3 766 „

Der Cours versteht sich in % und betrug, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870 bis 1882: 95, $105^5/_8$, $112^1/_2$, 105, $108^1/_4$, 103,50, 102,75, 102, 103,75, 104,50, 103,75, 109,75, 110,25 %.

Die Dividende betrug 1870 bis 1882: $5^1/_5$, $5^2/_5$, $6^3/_5$, $7^3/_5$, $6^2/_3$, $6^7/_{15}$, $5^{14}/_{15}$, 6, $5^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^4/_5$%.

Kieler Bank in Kiel.

Director: F. Mohr, Procurist Johs. Frahm, Handelsbevollmächtigter E. Hamann.

Aufsichtsrath: Consul A. F. Amtrup, Vors., Stadtrath L. Volckmar, Rentier Joh. Schweffel, Bau-Unternehmer C. F. Bichel, alle in Kiel, Consul Aug. Rehder in Lübeck, M. Goldschmidt, Altona.

Errichtet 1872: Actien-Capital 1 500 000 M. in Actien à 600 M., auf welche 40%, im Ganzen 600 000 M. eingezahlt. Die Gen.-Vers. finden Anfang Februar statt. Die Dividende wird Anfang Februar bei der eignen Casse in Kiel, bei der Commerz- und Discontobank in Hamburg und bei Helfft Gebrüder in Berlin bezahlt. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Aus Gewinn- und Verlust-Conto für 1882: Zinsen 61 253 M., Provision 39 898 M., Agio 1094 M., Gesammtgewinn 102 246 M. — Davon: Unkosten 31 233 M., Abschreibung auf Inventar 1000 M.; Reingewinn 70 013 M. Davon 5% Dividende 30 000 M., Reserve 2010 M., Tantièmen 8002 M., 5% Superdividende 30 000 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa, Reichsbank-Saldo	282 984 M.	Capital (40% eingezahlt)	600 000 M.
Wechsel minus 5% Zinsen	1 150 548 „	Accepte gegen Unterpfand	166 042 „
Effecten und Coupons	6 395 „	Creditores	608 646 „
Effecten der Reserve	21 770 „	Depositen	1 250 526 „
Debitores gegen Sicherheit	748 811 „	Conto pro Div.	12 203 „
Debitores	11 721 „	Dividenden-Restanten	308 „
Banken und Banquiers	73 471 „	Dividenden-Conto 1882	60 000 „
Lombard	404 958 „	Tantièmen	8 002 „
Inventar	2 000 „	Reserve	24 514 „
Grundstück	59 000 „	Specialreserve	31 417 „

Cours 1872 bis 1882: —, $87^1/_4$, 94, 99, 106, 107,75, 108, 117,50, 129,75, 131, — %. Der Cours versteht sich in Mark pro hundert Mark; die fehlende Einzahlung wird abgezogen. Ausserdem werden 4% laufende Zinsen auf die Einzahlung ab 1. Januar vergütet.

Dividende pro 1872 bis 1882: 0, 0, $8^3/_4$, $8^1/_2$, $10^5/_{12}$, $9^1/_6$, $8^3/_4$, $10^1/_2$, $9^3/_4$, $10^3/_4$, 10%.

Kölnische Wechsler- und Commissions-Bank.

Vorstand: Altmann, Waller.

Aufsichtsrath: Saal, Vors., Dir. Schaefsberg, Jonas Osborn in Berlin, Geh. Reg.-Rath Kühlwetter, Justizrath Elven, David Kappel, Geh. Comm.-Rath Godfr. Pastor in Aachen und Comm.-Rath W. Scheidt in Kettwig, wo nicht anders bezeichnet in Köln.

Actiencapital, nomin.: 6 000 000 M. in Actien à 600 M. (3 000 000 M. I., 3 000 000 M. II. Emiss.). Von der II. Emission sind (1880) aber nur 2 194 200 M. übernommen worden. Das Actiencapital beträgt also effectiv seit Ende 1880: 5 194 200 M. Von den Actien II. Emiss. sind 2 058 600 M. sofort vollgezahlt und 135 600 M. in 40 % Stücken abgenommen, die Ende 1880 vollgezahlt wurden. Sämmtliche Actien nahmen für 1880 pro rata der Einzahlung an der Dividende Theil; auf die neuen Actien wurden bis zum Einzahlungstage 4 % Zinsen vergütet.

Errichtet 1871. Gen.-Vers.: Mitte März. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende ab Mitte März bei der eignen Casse, für einige Wochen auch in Berlin bei Is. Kappel und Jac. Landau, Gebr. Sulzbach in Frankfurt a. M., Franz Herrm. Abbes & Co. in Bremen.

Aus Bericht pro 1882: Die Commandit-Betheiligung in Bremen ward aufgelöst. Die betreffenden Capitalien sind zurückgezahlt. Von Immobilien-Conto II. ward ein Grundstück verkauft. Von den Effecten sind Staats- und Communalpapiere 190 966 M., Eisenbahn-Actien und -Prioritäten 143 461 M., Bank- und Industrie-Actien, Diverse, Loose 85 574 M.

Verdient wurden 1882: Sorten 8399 M., Wechsel 72 720 M., Effecten 44 926 M., Lombard 25 222 M., Zinsen (ab verausgabt 27 492 M.) 193 453 M., Provision (ab verausgabt 9 968 M.) 118 922 M., Summa 463 645 M.

Davon Unkosten 72 720 M., Abschreibung für nothleidende Conti 40 745 M. (excl. 413 M. alte Eingänge), Abschreibung auf Immobilien 6323 M. u. s. w.

Reingewinn: 330 159 M. Davon auf 5 194 200 M. Actien $5^1/_2$ % Dividende 285 681 M., Capitalreserve 20 000 M., Tantièmen 24 478 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa und Reichsbankguthaben	314 221 M.	Actiencapital	5 194 200 M.
Coupons und Sorten	60 137 „	Depositen	129 726 „
Wechsel	2 102 611 „	Accepte	1 155 239 „
Effecten, eigne	420 001 „	Creditoren	921 555 „
„ report	824 495 „	Dividende, alte	1 044 „
Lombard	373 048 „	Reserve	160 000 „
Immobilien-Conto I	244 000 „	Reingewinn	330 159 „
„ „ II	55 870 „		
Mobiliar	4 000 „		
Debitoren	3 493 538 „		

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1871 bis 1882: $107^1/_2$, 97, 76, 91, 75,75, 72, 68, 68, 101,50, 95,50, 99,25, 95 %.

Dividende 1872 bis 1882: 7,05, 5, 5, $4^1/_2$, $4^2/_3$, $4^1/_4$, 5, $6^1/_2$, 5, 6, $5^1/_2$ %.

Königsberger Vereins-Bank.

Direction: R. Berneker.

Aufsichtsrath: Moritz Stettiner, Vors.; Commerz.-Rath Franz Schröter und Geh. Comm.-Rath Kleyenstüber, Stellv.; Comm.-Rath Carl Bittrich, Geh. Comm.-Rath Gaedecke, H. Hirschfeld, H. Leo, Stadtr. L. Leo, R. Messling, Commerz.-Rath H. Wiehler, Comm.-Rath Wien.

Errichtet 1871. Capital: 3 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte März. Dividende ab Anfang März an der eignen Casse in Königsberg, für fünf Wochen in Berlin bei der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank, der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft. Coupon-Verjährung: 4 Jahre.

Aus Bericht pro 1882: Die Gewinne blieben in einigen Richtungen zurück, da einmal die 1881er Convertirungen nicht wiederkehrten und zweitens der Russische Getreidehandel von Königsberg manche Störungen erfuhr. Ein 1880 für 40 000 M. übernommenes Grundstück ward 1883 verkauft. Den Forderungen sind 19 099 M. abgeschrieben; andererseits wurden 20 000 M. auf Delcredere-Conto gestellt. Die Effecten bestehen in 100 000 M. Actien der Brauerei Englisch-Brunnen in Elbing und ersten festverzinslichen Werthen.

Verdient wurden 1882: an Effecten 16 180 M., Cambio-Conto 19 443 M., Wechselzinsen 185 196 M., Lombardzinsen 51 343 M., Effectenzinsen 18 021 M., Zinsen 46 443 M., Provision 9 815 M., Miethe 7602 M., Coupons und Sorten 6693 M. Vortrag 1827 M.; Summa 362 567 M.

Davon Depositenzinsen 46 882 M., Salair 35 416 M., Unkosten 21 668 M., Conto dubio 19 099 M., Delcredere-Conto 20 000 M., Abschreibung auf Grundstück 5000 M., Desgl. Inventar 400 M.

Reingewinn: 214 100 M. Davon Reserve 10 613 M., Tantièmen an Aufsichtsrath und Beamte 21 227 M., 6% Dividende 180 000 M., Vortrag 2259 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	118 744 M.	Capital	3 000 000 M.
Wechsel	2 077 000 „	Depositen	1 271 500 „
Lombard	716 200 „	Creditores	866 785 „
Effecten	652 943 „	Dividende, alte und neue	180 464 „
Coupons, Sorten	56 473 „	Accepte	20 968 „
Debitores	1 853 182 „	Reserve	120 074 „
Grundstück	209 000 „	Dubiosa	50 000 „
Inventar	2 900 „	Delcredere-Conto	120 000 „
Zinsen, zu empfangen	8 471 „	Tantièmen	21 227 „
		Zinsen, zu zahlen	41 635 „
		Vortrag	2 259 „

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1871 bis 1882: 109¼, 104, 75⅛, 80⅜, 82, 80, 84, 86, 98,25, 96, 98,25, 96,10 %.

Dividende 1871 bis 1882: 11, 8, 0, 5¾, 5¼, 5⅓, 6, 6, 5, 4, 5⅔, 6 %.

Landwirthschaftliche Bank zu Berlin.

Direction: Adler; Heinrich Katzenellenbogen.

Aufsichtsrath: Eduard Neisser, Vors.; A. Fröhlich, Stellv.; Director Eltze; S. Sommerfeld.

Errichtet 1880. Actien-Capital früher nominell: 3 000 000 M. in Stücken à 600 M.; im Besitz der Berliner Viehmarkt-Gesellschaft 1 233 000 M. und von ihr mit 10 % eingezahlt. Diese Actien sind von der Gen.-Vers. im November 1882 von der Verpflichtung zu weiteren Einzahlungen entbunden worden; die Viehmarkt-Gesellschaft dagegen verzichtete auf die geleisteten Einzahlungen. Seitdem besteht das Capital in 1 767 000 M. vollgezahlten Actien.

Die Bank hat alle ihre ursprünglichen Projecte fallen lassen und betreibt nur das Makler-Geschäft an der Berliner Productenbörse, und zwar anscheinend in solider, vortheilhafter Weise. In 1882 war sie in diesem Geschäft erst seit Februar thätig, auch waren wegen Abwickelung älterer Engagements noch mancherlei Verluste zu verzeichnen. Ab 1883 soll aber Dividende gezahlt werden. In den beiden ersten Monaten von 1883 wurden ca. 70 000 M. Courtage verdient.

Aus Gewinn- und Verlust-Conto pro 1882: Verdient an Courtagen 186 648 M., Provision 40 761 M., Zinsen 66 065 M., Verzichtleistung auf die Actien-Einzahlung der Viehmarkt-Gesellschaft 123 300 M., Summa 416 774 M. Dagegen wurden verausgabt: Unkosten 109 865 M., abgeschrieben wurden auf Effecten 19 431 M., auf Vieh-Commissions-Conto 10 176 M., auf Mobilien-Conto 3041 M., zurückgestellt auf Delcredere-Conto 53 266 M.; Summa der Ausgaben 195 781 M. Reingewinn 220 993 M., durch welche die alte Unterbilanz auf 67 251 M. herabsinkt. In 1883 ward gegen die Bank wegen Defraudation von Reichsstempelsteuer eine Untersuchung eingeleitet.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassenbestand	200 510 M.	Vollgezahlte Actien	1 767 000 M.
Lombard	792 265 „	Creditores	97 656 „
Wechselbestand	89 963 „	Reserve auf Aussenstände	136 919 „
Debitores	822 696 „		
Mobilien-Conto	10 000 „		
Stempelmarkenbestand	671 „		
Effectenbestand, Consols	18 216 „		
Verlust	67 251 „		

Cours der Actien in % mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1880—1882: 112,50, 57,75, 87 %.

Dividende 1880—1882: 0 %.

Bank für Landwirthschaft und Industrie Kwilecki, Potocki & Co. in Posen, Commandit-Ges. auf Actien.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Juli bis 30. Juni, daher hat nur das Geschäftsjahr 1881/82 berücksichtigt werden können.

Persönlich haftende Gesellschafter: M. Graf Kwilecki auf Oporowo, B. v. Potocki auf Bedlewo, M. v. Lyskowski in Posen.

Aufsichtsrath: Rittergutsbes. v. Wolniewicz, Vors.; Graf St. Kwilecki, K. v. Dziembowski, Dr. S. Szuldrzynski, Joh. v. Arndt, St. v. Chlapowski, B. v. Potworowski, v. Brzeski, K. v. Sczaniecki, W. T. v. Zakrzewski, Dr. v. Mieczkowski, Rittergutsbes. v. Chelkowski, Rittergutspächter v. Stasinski.

Errichtet: 1870. Ende der Gesellschaftsdauer Ende 1886. Capital: 2 268 600 M. in Vollantheilen à 600 M. Die Bank besitzt eine Gerberei in Wronke. Gen.-Vers.: Ende September. Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. Dividende: an der eignen Casse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1881/82: Das Gut Gola ward verkauft; der Verlust von 58 561 M. ward aus der Reserve abgeschrieben. Ein Verlust von 39 676 M., veranlasst durch das unerwartete gleichzeitige Fallissement von fünf Mühlen, die einer bis dahin allgemein accreditirten Familie angehörten, ist aus dem Gewinn abgeschrieben. Der Bericht rühmt das Gedeihen der Ges. in den letzten 12 Jahren und scheint darauf vorzubereiten, dass nach Ende der Gesellschaftsdauer in 1886 eine neue Ges. auf Basis ihres Geschäftes sich etabliren soll.

Verdient wurden 1881/82: Zinsen 148 027 M., Commission 52 910 M., Effecten 7289 M. Summa 208 227 M.

Davon: Abschreib. auf Einrichtungskosten: 292 M., Unkosten 31 896 M., Abschreibung auf Conto-Corrent 39 676 M., 4 % Dividende 90 744 M., Reserve 7603 M., Tantième der Inhaber 15 206 M., 1 % Superdividende 22 686 M., Reserve (als unvertheilbar) 123 M.

Activa:	Bilanz per 1. Juli 1882.	Passiva:	
Cassa	39 623 M.	Grundcapital	2 268 600 M.
Effecten	30 003 „	Reserve	59 730 „
Wechsel	510 322 „	Depositen-Conto Lit. A.	13 860 „
Lombard	43 552 „	„ „ „ B.	1 081 „
Einrichtungs-Conto	2 630 „	„ „ „ C.	554 465 „
Immobilien	325 836 „	Sparcasse	350 221 „
Dampf-Gerberei Wronke	174 125 „	Dividende 1879/80	84 „
Laufende Rechnung	2 251 426 „	„ 1880/81	840 „
		„ 1881/82	113 430 „
		Tantième-Conto	15 206 „

Cours in %, mit 4 % lauf. Zinsen, ult. 1872—1882: —, 52, 58, 65,50, 62,50, —, 52, 62, 73,50, 80,75, 79 %.
Dividende 1870/71—1881/82: 14, 8, 6, 0, 6½, 6, 5⅓, 0, 4⅔, 4⅔, 5, 5 %.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig.

Direction: Dr. Rud. Wachsmuth.

Aufsichtsrath: Vorsitzender: J. C. Cichorius, C. A. Thieme, Stellv.; Georg Lampe-Bender, Cäsar Sonnenkalb, Consul Limburger, Wilhelm Lücke, Paul Bassenge, Ludw. Gumpel, Max Meyer J. Schunck, Wilhelm Dodel, Justizrath Oehme.

Errichtet: 1856. Filialen in Altenburg und Dresden; Commanditen in Dresden (Günther & Rudolph), Bautzen und Löbau (G. E. Heydemann). Capital: 30 000 000 M. in Vollactien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im März. Dividende im März bei den eigenen Cassen in Leipzig und Dresden, bei der Disconto-Ges. in Berlin und bei Rothschild in Frankfurt. Für die auswärtigen Filialen und Commanditen sind 2 250 000 M. verwendet.

Aus dem Bericht pro 1882: Der höhere Zinsfuss wirkte günstig ein; auch ward mancherlei Betheiligung an finanziellen Operationen möglich. Der Pfandbrief-Umsatz blieb beschränkt, nur 2 025 500 M. wurden verkauft; im Hypotheken-Geschäft entstand kein Verlust; es war auch kein Grundstück zu übernehmen. Die Anstalt übernahm resp. betheiligte sich bei 4 % Preuss. Consols, 5% Oesterr. Rente, 5% Rumän. Rente, 4% Sächs. Commune-Anleihe, 5% Buschtiehrader Anleihe, 4% Buschtiehrader Anleihe, 4% Böhm. Nordbahn-Anleihe, 4% Anleihe der Oest. Franz. Staatsbahn, 4% Donau-Dampfschiff-Anleihe, 4% Gothaer Grund-Credit-Pfandbriefe, 4½% Henckel-Donnersmarck-Anleihe, 4% Mansfelder Gewerkschafts-Anleihe, 4% Leipziger Handelskammer-Anleihe, 6% Prior.-Actien der Leipziger Pferdebahn, Convertirung der Turnau-Kralup-Prager Actien und 5% Anleihe der Leipziger Vereins-Brauerei. — Das Abkommen mit der Pilsen-Priesener Bahn wegen Zahlung der schwebenden Schuld ward unter neuen Bedingungen prolongirt.

Verdient wurden 1882 an Wechseln 921 351 M., im Lombard 207 068 M., Effecten 1 116 827 M., Zinsen und Provision in laufenden Rechnungen 1 455 485 M., Zinsen-Ueberschuss und Provision im Pfandbriefgeschäft 117 858 M., Agio-Conto 36 108 M., Immobilien-Conto 68 075 M., Ertrag der Filialen und Commanditen 269 279 M. u. s. w., Summa 4 193 418 M. Davon Darlehnsbücher-Zinsen 384 272 M., Abgaben 169 210 M., Gehalte u. s. w. 188 920 M., Unkosten 67 165 M., Abschreibungen auf zweifelhafte Debitoren und Verluste excl. alte Eingänge, 109 177 M., Abschreibung auf Immobilien 24 000 M. u. s. w. Reingewinn 3 242 968 M. Davon 9⅔% Dividende 2 900 000 M.; Tantième 306 251 M. u. s. w.

Activa:		Bilanz pro 1882.	Passiva:	
Cassa		2 740 967 M.	Capital	30 000 000 M.
Wechsel		20 378 579 „	Accepte	10 450 994 „
Waaren-Pfandwechsel		65 186 „	Darlehnsbücher	10 353 561 „
Lombard		3 439 975 „	Pfandbriefe und Coupons	16 485 492 „
Effecten		8 006 879 „	Reserve	3 000 000 „
Laufende Rechnung:			Special-Reserve	5 310 004 „
Debitoren	39 601 816 M.		Pensionsfonds	611 286 „
Creditoren	18 864 792 „	20 737 023 „	Dividende, unerhoben	7 141 „
Conto pro Diverse:			Zinsen, desgl.	296 419 „
Debitoren	12 607 964 „		Neue Rechnung	16 277 „
Creditoren	9 154 446 „	3 453 517 „	Ueberschuss	3 242 968 „
Hypotheken-Darlehen		17 086 273 „		
Immobiliar		1 494 465 „		
Mobiliar		69 337 „		
Pfand-Zinsen, ausstehende		36 376 „		
Zinsen neuer Rechnung		15 562 „		
Filialen, Commanditen		2 250 000 „		

Der Effectenbestand per Ende 1882 ist folgender:

Fl.	600 000	Aussig-Teplitzer Actien	à 192.	M.	81 700	4% Preuss. Consols	à 100,60.
M.	206 500	Cottbus-Grossenhainer Prior. Lit. B.	à 100.	„	33 900	Thür. Actien Lit. A.	à 212,10.
„	270 000	Leipz. Wollkämmerei-Act.	à 100.	„	150 000	Kmg.-Spinn. Stöhr Actien	à 100.
„	2 823 000	Sächs. Communalb.-A. 20% Einz.	à 100.	„	319 000	Sächs. Comm. Bank 4% Anl.	à 100.
„	571 000	eigene 4% Pfandbriefe	à 99.	„	192 000	Apolda 4% Anleihe	à 99,05.
„	969 000	„ 4½% „	à 101.	„	1 357 200	Böhm. Nordb. 5% Prior. II. Emiss.	à 85.
				„	1 044 600	in 120 Sorten unter M. 75 000.	

Der Cours versteht sich in %, excl. 4% laufende Zinsen, und betrug ult. 1870—1882: 117¼, 152½, 188¼, 147⅜, 158½, 123,50, 109,80, 100,30, 113,50, 147,25, 154, 163,75, 157,75 %.
Dividende per 1870—1882: 8½, 11, 15, 9¾, 9⅙, 7, 6, 5⅔, 6⅔, 10, 9, 9, 9⅔ %.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Direction: Dr. R. Jerusalem, A. Winkelmann.

Verw.-Rath: A. Crayen, Vors.; Stadtrath Hebbinghaus, Stellv.; Carl Geibel jr. (in Firma Duncker & Humblot), Henry Schomburgk, sowie Irwin v. Bressensdorff, Alle in Leipzig, Moritz Gröbe, A. v. Lanna, Ludwig Waydelin, Alle in Prag.

Errichtet: 1872. Capital 9 000 000 M. in Vollactien à 300 M. (1872—1878: 6 000 000 M.); 1878 bis Ende 1880: 3 000 000 M.). Ende 1880 und im August 1881 wurde die Emission von je 3 000 000 M. junger Actien beschlossen, die al pari resp. zu 112½% an L. Behrens & Söhne in Hamburg begeben sind. Letzteres Agio zu Gunsten der Reserve. Diese neuen Actien participirten ab 1. September 1881 an der Dividende. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende März. Dividende ab 1. April in Leipzig bei der eigenen Casse, in Berlin bei Jacob Landau und in Hamburg bei L. Behrens & Söhne. — Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1882: Die allgemeinen Verhältnisse haben die Dividende gedrückt, doch ist dabei auch die Erhöhung des Actien-Capitals zu beachten. Die Ges. war bei Uebernahme der Goldprior. Böhm. Nordbahn betheiligt und hat ihren Antheil zumeist verkauft. Sie gründete die Chemische Fabrik Eutritzsch bei Leipzig, von deren Actien sie einen Theil behielt. Auf Conto-Corrent-Conto, das sich sonst günstig entwickelte, wurden 60 389 M., zumeist für D. Lippert in Hamburg, abgeschrieben. Die Effecten bestehen sonst aus Aussig-Teplitzer, Böhm. Nord, Magd.-Leipz. und Turnauer Prior.; Actien der Deutschen und Darmstädter Bank, der Galizischen Bahn und St. Pr. Actien der Holzstofffabrik Limmritz-Steina bei Waldheim (10 und 5% Dividende pro 1881/82).

Verdient wurden 1882 an Wechseln 211 079 M., Effecten 182 820 M., Zinsen (ab vergütete 84 414 M.) 282 233 M., Provision (ab vergütete 38 640 M.) 189 522 M., Agio-Gewinn 12 488 M. Summa 882 993 M. Davon Abschreibung auf laufende Rechnung 60 389 M., auf Mobilien 2271 M., Gehalte 81 248 M., Steuern 11 909 M., Unkosten 41 530 M., Reserve 11 782 M., Ueberschuss 673 864 M. Davon 5% Dividende 450 000 M., Tantièmen 37 703 M., Vortrag 6 160 M, 2% Superdividende 180 000 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	499 632 M.	Capital	9 000 000 M.
Wechsel	3 827 089 „	Accepte	4 910 301 „
Effecten und Consortial-Beth.	2 328 248 „	Dividende, unerhoben	504 „
Conto-Corrent (ab Creditoren 1 186 056)	8 609 633 „	Reserve	700 380 „
Mobiliar	20 446 „	Ueberschuss	673 864 „

Der Cours versteht sich in %, excl. 4% laufende Zinsen und betrug ult. 1872—1882: 110½, 82½, 73½, 70, —, 72, 65, 81,50 109, 118, 109,40 %.
Dividende 1872—1882: 9, 0, 5, 3, 4, 1⅔, 4, 6, 8, 8, 7 %.

Lübecker Bank.

Direction: Spiegeler, Otte.

Aufsichtsrath: Senator Mann, Vors.; Aug. Rehder, Stellv.; Bernhard Sydow, C. W. Freese, J. H. v. Borries, Consul Johannes Schramm.

Errichtet: 1871. Grundcapital: 1 200 000 M. in Actien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im Februar. Dividende: im Februar an der eigenen Casse, in Berlin bei S. Bleichröder. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Verdient wurden 1882 an Zinsen auf Wechsel 44 610 M., Lombard-Zinsen 51 344 M., Effecten-Zinsen 4417 M., Zinsen in lauf. Rechnung 7783 M., Provision 12 228 M., Gewinn an Wechseln 2227 M., Agio 163 M., Effectengewinn 4987 M., Vortrag 4187 M., Summa 131 950 M. Davon Depositen-Zinsen 34 216 M., Gehalte und Unkosten 13 776 M. Ueberschuss: 83 957 M., davon ab der Reserve 4000 M.; Tantièmen 4765 M.; Dividende: 72 000 M. = 6%, Vortrag 3192 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	111 327 M.	Capital	1 200 000 M.
Wechsel	1 095 023 „	Depositen	780 245 „
Lombard	1 144 356 „	Accepte	135 360 „
Fonds, Actien	32 804 „	Zinsen	22 191 „
Debitores	152 633 „	Creditores	306 078 „
Mobilien	1 „	Dividende, alte und neue	72 312 „
		Vortrag	3 192 „
		Reserve	12 000 „
		Tantième	4 765 „

Der Cours versteht sich in %, excl. 4% laufende Zinsen, und betrug ult. 1872—1882: —, 89, 89, 87, 65, 76,75, —, 77, 89, 100, 99,25 %.
Dividende pro 1872—1882: 9, 4, 4, 4, 0, 0, 0, 2, 5, 6, 6 %.

Commerzbank in Lübeck.

Direction: W. Spiegeler, Hermann Otte.

Verw.-Rath: Ferd. Dahlberg, Vors.; Aug. Rehder, Stellv.; Gustav G. Eschenburg, Johs. Fehling, J. v. Borries.

Errichtet: 1856. Der Senat von Lübeck resp. der Bundesrath des Deutschen Reiches können ab 1891 das Notenprivileg aufheben. Grundcapital: 2 400 000 M. in Actien à 300 M. Die Verwaltung ist fast identisch mit der der Lübecker Bank. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte Februar. Dividende: Ende Februar an der Casse in Lübeck und bei S. Bleichröder, sowie bei Bein & Co. in Berlin. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1882: Der Geldstand hat das Resultat günstig beeinflusst. Der durchschnittliche Tages-Noten-Umlauf war 844 100 M.

Verdient wurden in 1882: Zinsen 299 175 M., an Effecten 8253 M., Provision 16 282 M. Geld-Agio 2582 M., Wechsel-Cours-Gewinn 2085 M., Miethe 6780 M., Agio 990 M., Vortrag 3257 M. u. s. w. Summa 339 879 M. Davon: Zinsen 117 474 M., Unkosten, Salaire 42 182 M., Hypotheken-Zinsen 1600 M., Abschreibung auf Forderungen 5437 M. Reingewinn: 173 184 M. Davon 6 % Dividende 144 000 M., je 10 % dem Senat, der Reserve und dem Verw.-Rath mit je 7392 M., den Beamten 3696 M., Vortrag 3309 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa incl. 1 493 100 M. eign. Noten	2 216 007 M.	Capital	2 400 000 M.
Wechsel	5 151 059 „	Reserve	70 939 „
Lombard	227 875 „	Noten	2 400 000 „
Effecten	368 265 „	(in Umlauf 906 900 M.)	
Desgl. der Reserve	62 865 „	Giro-Conten	3 598 405 „
Bank- und Banquier-Guthaben	928 422 „	Creditoren	107 546 „
Mobiliar	1 „	Depositen	502 788 „
Bankgebäude	100 000 „	Depositen-Zinsen	12 045 „
Zinsen, zu empfangende	2 276 „	Hypotheken	40 000 „
Coupons	97 329 „	Dividende pro 1882 u. s. w.	145 056 „
Conto-Corrent	121 787 „	Conto nuovo	27 317 „
Einlösungs-Casse in Berlin	50 000 „	Diverse	21 792 „

Der Cours versteht sich in Mark für hundert Mark und betrug ult. 1870—1882: 101, 114½, 115, 108¼, 108, 101,50, 83,70, 70, 74,50, 100, 102, 106, — %. Ausserdem werden 4 % lfde. Zinsen vergütet.

Die Dividende betrug 1870—1882: 5, 7¾, 8½, 5, 6, 5½, 4, 4, 5½, 5½, 6, 6, 6 %.

Internationale Bank in Luxemburg.

Direction: Charles Simon (Präs.); Ch. Türk, Léon Würth, Leop. Lazard, Directoren; Ad. Strack, Stellv.

Verw.-Rath: Heinr. Stein (Präs.); Geh. Comm.-Rath Mewissen, Geh. Reg.-Rath Dag. Oppenheim, Comm.-Rath Wendelstadt, Bar. Dr. W. v. Erlanger, Baron Albert v. Oppenheim (Vicepräs.); Tony Dutreux, Emil Metz, Consul Franz Leiden, Aug. Dutreux, Bankdir. Koenigs.

Concessionirt 1856. Filiale in Metz, diverse Betheiligungen bei fremden Bankhäusern (mit 8 697 000 Frcs.). Den Noten ist durch das Reichsbankgesetz der Umlauf im Deutschen Reich unmöglich gemacht. Capital: 20 000 000 Frcs. in Vollactien à 250 Frcs. Gen.-Vers.: im April. Dividende ab 1. April in Luxemburg bei der Bankcasse, in Metz bei der Filiale, in Berlin bei S. Bleichröder und bei Delbrück, Leo & Co., in Köln bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, bei J. H. Stein und bei Sal. Oppenheim jr. & Co., in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne und L. v. Steiger & Co., in Saarbrücken bei Lazard, Brach & Co. (an den Deutschen Plätzen 100 Frcs. = 80 M.), bei Lippmann Rosenthal & Co. in Amsterdam und in Brüssel bei Frank, Model & Co., an beiden Plätzen zum Course Deutscher Währung. Nach dem 30. April wird nur in Luxemburg gezahlt. Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Aus dem Bericht pro 1882: Das Jahr war verhältnissmässig günstig; der Rückgang der Dividende erklärt sich durch Minderertrag der Effecten. Das laufende Geschäft lieferte befriedigende Resultate; der vorhergesehene Aufschwung der Eisenindustrie des Landes trat wirklich ein. Eine Luxemburger Anleihe von 3 000 000 Frcs. wurde in Gemeinschaft mit S. Bleichröder übernommen; das Geschäft ist abgewickelt. Das in den Commanditen angelegte Capital brachte geringeren Ertrage. Die Effectenbestände setzen sich wie folgt zusammen: Franz. und Belg. Rente, Brüsseler Oblig. 429 867 Frcs., Luxemb., Deutsche Reichs-, Preuss., Russ. und Els.-Lothring. Anleihen 661 403 Frcs., Ital. Rente 451 217 Frcs., Oesterr. Renten 435 286 Frcs., Oberschlesische, Vorarlberger, Oesterr. Westbahn-Actien 373 308 Frcs., Cöln-Mindener und Raab-Grazer Loose, Oblig. der Theissbahn, Livorneser, Russ. Nicolai, Mosco-Smolensk- u. s. w. Oblig. 2 394 977 Frcs., Darmstädter Zettel-, Oesterr.- Ungar. Bank. Antwerp. Centralbank 512 004 Frcs., Bodencredit-Oblig. und Industrie-Actien und Oblig. 192 823 Frcs.

Verdient wurden 1882: an Wechseln 152 401 Frcs., im Conto-Corrent, bei der Filiale Metz und bei den Commanditen 915 962 Frcs., an Effecten 274 315 Frcs., an Reports und Lombard 390 083 Frcs., div. Provisionen 163 918 Frcs., Vortrag 49 942 Frcs., Summa 1 946 623 Frcs.

Davon: Unkosten 193 116 Frcs., Verluste 6039 Frcs.; Einlösung alter Dividende 75 Frcs.

Reingewinn: 1 747 393 Frcs., davon zur Reserve 89 745 Frcs., Tantièmen 134 617 Frcs., 7½% Dividende 1 500 000 Frcs., Vortrag 23 030 Frcs.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa			Passiva		
Cassa	809 340	Frcs.	Capital	20 000 000	Frcs.
Wechsel	3 090 094	„	Noten	4 342 225	„
Effecten	5 450 886	„	Conto-Corrent	9 447 320	„
Lombard	8 554 708	„	Depositen	769 864	„
Hypothekar-Casse	931 901	„	Reserve	5 422 162	„
Haus-Conto	150 000	„	Desgl. der Hypoth.-Casse	11 980	„
Commanditen	8 697 085	„	Delcredere	1 000 000	„
Conto-Corrent	12 884 519	„	Tratten	1 387 469	„
Conto à nuovo	58 730	„	Dividende	1 500 000	„
Baardeckung der Noten	3 436 500	„	Tantième	134 617	„
			Conto à nuovo	21 369	„
			Vortrag	23 030	„
			Rückst. Dividende	3 726	„

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1870 bis 1882: 126, 155, 152¼, 120½, 114, 108,50, 92, 94, 105, 123,60, 144,25, 145,90, 138 %. Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Zahlung mitgeliefert.

Dividende 1870—1882: 10, 12, 12, 8½, 9, 6½, 6, 6½, 7½, 10, 8½, 8½, 7½ %.

Magdeburger Bank-Verein, Klincksieck, Schwanert & Co.

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Persönlich haftende Gesellschafter: Otto Schwanert, Albert Voegt.

Aufsichtsrath: Stadtr. O. Schönstedt (Vors.); Geh. Reg.-Rath Kleffel (Stellv.); Major a. D. Carl Schrader, Comm.-Rath A. Leidloff, Comm.-Rath G. Schneider, Gen.-Dir. F. Koch, Franz Overlach, Comm.-Rath B. Freise, Comm.-Rath A. Hauswaldt, Julius Heyse.

Stellvertr.: Comm.-Rath R. Weichsel, B. Greiner, G. Everth, Paul Maquet, W. Zuckschwerdt.

Errichtet 1867. Capital: 3 000 000 M. in vollgez. Antheilscheinen von 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im April. Dividende nach der Gen.-Vers bei der eigenen Casse, in Berlin bei der Deutschen Bank. Coupon-Verjährung: 4 Jahre.

Aus Bericht pro 1882: Die Erträgnisse an Zinsen und Provisionen waren dem Vorjahre gleich, der Effectengewinn ging zurück. Der Betrieb des Steinbruchs Plötzky brachte 8631 M. für das Zinsenconto; trotzdem wurden abermals 25 000 M. abgeschrieben. (Er ist 1883 verkauft, angeblich mit nochmaligem Verlust von 20 000 M.) Auch die Extrareserve erhielt 10 000 M., und ist dann zur Ausgleichung einer älteren Forderung verwendet.

Verdient wurden 1882: Gewinn an Agio und Sorten 256 M., Retourwechsel 728 M., Effecten 33 128 M., Devisen und Nebenplätze 4528 M., Provision 80 352 M., Zinsen 146 103 M., Summa 265 096 M.

Davon: Unkosten 44 246 M., Porti u. s. w. 1966 M., Abschreib. auf Inventar 1000 M., Abschreib. auf Bankgebäude 1250 M., Extra-Abschreib. auf Plötzky-Steinbruch 25 000 M., Extra-Reserve 10 000 M., Gewinn 181 633 M. und Vortrag aus 1881: 3189 M.

Davon Reserve 9081 M., Tantième 18 163 M., 5¼ % Dividende 157 500 M., Vortrag 78 M.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa			Passiva		
Cassa	70 175	M.	Capital	3 000 000	M.
Wechsel	3 092 494	„	Tratten	830 192	„
Effecten	1 042 303	„	Creditores	3 068 845	„
Sorten	52	„	Tantième	14 530	„
Lombard	2 100	„	Dividende pro 1882	157 500	„
Inventar	6 000	„	Reserve	66 689	„
Grundstück Plötzky	50 000	„	Alte Dividende	984	„
Bankgebäude	122 500	„	Vortrag	78	„
Debitores	2 753 193	„			

Cours in % excl. 4 % lfd. Zinsen 1872—1882: 126¾, 80, 79½, 74, 74, 82, 85,50, 87,75, 87, 88, 96 %.

Dividende 1870—1882: 6⅛, 9⅔, 5, 4¼, 4⅙, 4, 5, 5¼, 4⅙, 1⅔, 3, 4, 5¼ %.

Magdeburger Privatbank.

Direction: Alb. Humbert (vollz. Dir.) mit 2 Mitgliedern des Aufsichtsrathes.

Aufsichtsrath: Comm.-Rath Neubauer (Vors.), Major a. D. Carl Schrader, Stellv., Carl Löhr, G. Lücke, P. Maquet, C. Ed. Riemann, Otto Schönstedt, Louis Schiess, Otto Hubbe, Alle in Magdeburg.

Errichtet: 1856. Grundcapital: 3 000 000 M. in Vollactien à 1500 M. Gen.-Vers.: im März. Dividende ab 1. April an der eigenen Casse, in Berlin bei H. C. Plaut und der Deutschen Bank, in Breslau beim Schlesischen Bankverein und bei sämmtlichen Preussischen Privatnotenbanken. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Gewinn- u. Verlust-Conto pro 1882. Gewinn: Zinsen von Platzwechseln 185 665 M., von Rimessenwechseln 67 708 M., Lombardzinsen 49 533 M., Provisionen 2115 M., Effecten 15 M., Zinsen von Effecten 2197 M. u. s. w., Summa 307 426 M.; davon Zinsen 84 607 M., Unkosten u. s. w. 33 828 M. Reingewinn 188 991 M.; davon 6% Dividende 180 000 M., Tantièmen 8944 M.

Activa:	Bilanz pro 1882.	Passiva:	
Cassa (eigene Noten 575 000 M.)	1 825 628 M.	Capital	3 000 000 M.
Wechsel	4 690 173 „	Noten	3 000 000 „
Lombard	857 900 „	Reserve	600 000 „
Contocorrent-Debitoren	155 083 „	Special-Reserve	4 714 „
Zinsen, rückständige	4 499 „	Creditoren	1 534 „
Inventar	2 070 „	Depositen	722 703 „
Effecten	11 724 „	Diverse	37 040 „
2 Debitores	7 904 „	Gewinn	188 991 „

Der Cours versteht sich in % excl. 4 % laufende Zinsen, er betrug ult. 1870—1882: 100, 110, 107¼, 104, 110, 101, 103, 106,75, 108,50, 115, 113,25, 117,75, 116,25 %.

Die Dividende betrug 1870—1882: $6^1/_{10}$, $5^4/_5$, $5^3/_4$, $6^3/_{10}$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $5^9/_{10}$, $6^3/_{10}$, $5^1/_5$, $5^4/_5$, $5^1/_2$, 6%.

Maklerbank in Berlin.

Vorstand: Robert Lesser, Herrm. Meyer, Leop. Peiser; Louis Ring.

Aufsichtsrath: Hugo Landau (Vors.), Richard Michelet, Comm.-Rath W. Wolff (Stellv.), Isidor Selten, sämmtl. i. Berlin.

Actien-Capital: 3 000 000 M. in 5000 vollgezahlten Actien à 600 M. (vordem mit 60 % Einzahlung bis Ende September 1881). Die Gen.-Vers. findet Anfang Februar statt, die Dividende wird zur selben Zeit bei der Casse der Bank in Berlin gezahlt. Gegründet: 1877. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Aus dem Gewinn- und Verlust-Conto pro 1882: Vortrag 90 311 M., Provisions-Antheil: 489 976 M., Zinsen und Reports 170 623 M., Summa der Gewinne 750 911 M. Ab Engagements-Verluste 176 328 M., Unkosten 93 144 M., Stempel 17 236 M. Reingewinn: 464 202 M. Davon 5 % Zinsen 150 000 M., 10 % Tantième dem Aufsichtsrath 22 389 M., Tantième den Beamten 22 389 M., 5 % dem Res.-Fonds 11 194 M., 6 % Super-Dividende 180 000 M., Special-Reserve 60 000 M., nochmals der Reserve 14 482 M., Vortrag 3747 M.

Activa:	Bilanz pro 1882.	Passiva:	
Cassa	191 218 M.	Capital	3 000 000 M.
Wechsel	39 440 „	Reserve	104 322 „
Reports	2 590 922 „	Creditores	258 226 „
Debitores	118 640 „	Noch zu zahl. Courtage	5 023 „
Lombard	238 000 „	Gewinn	464 202 „
Provisionen	103 398 „	Noch zu zahlende Differenzen	317 „
Differenzen	538 295 „	Alte Dividende	294 „
Stempel-Bestand	12 470 „		
Dubiose	1 „		

Cours: Die Actien sind Mitte Januar 1880 zu 120 an die Börse gelangt. Der Cours versteht sich jetzt in Mark für 100 M.; ausserdem sind 4 % laufende Zinsen zu vergüten. Er betrug ult. 1880—1882: 137,90, 161,50, 127,90 %.

Dividende 1878—1882: 17½, 20, 16, 14 % auf die Einzahlung; pro 1882: 11 %.

Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin.

Direction: Büsing; Emil Kayser.

Aufsichtsrath: Geh. Kammerrath E. von Koppelow, Hofr. Dr. Flörke in Grabow, Gutsbes. v Drewes, Bankdir. Spiegeler, Cons. Rehder in Lübeck, Erblandmarschall v. Meding in Schwerin, M. Warburg in Hamburg, Geh. Commerz.-Rath Thormann, Comm.-Rath Crotogino in Rostock, G. Passow in Schwerin, Rechtsanw. Heucke in Parchim, Bankdirector Koch in Berlin.

Concessionirt: 1871. Capital: 9 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im März. Dividende Ende März an der eignen Casse in Schwerin, bei der Deutschen Bank in Berlin, bei der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Aus dem Bericht pro 1882: Das Jahr verlief normal. Trotz vieler Rückzahlungen nahmen die Amortisationshypotheken um 767 826 M. zu. Sieben Subhastationen kamen vor, die Forderung der Bank wurde überall herausgeboten. Die Pfandbrief-Circulation vermehrte sich um 1 918 900 M. Der Immobilienbesitz verminderte sich um 573 000 M.; noch sind vier Grundstücke vorhanden. Auch das Bankgeschäft entwickelte sich erfreulich. Die Effecten sind durchweg erste Papiere; die Consortial-Geschäfte u. s. w. nicht näher bezeichnet.

Verdient wurden 1882: Zinsen 509 991 M., Hypothekenzinsen 1 047 638 M., Effecten und Consortial-Betheiligungen 35 971 M., Provision 58 663 M. u. s. w. Summa 1 663 296 M.

Davon: Unkosten 78 385 M., Abschreibung von Immobilien und Mobilien 7 754 M., von Wechseln 7 933 M., vom Pfandbrief-Disagio 35 310 M.; Pfandbrief-Coupons 728 399 M., Depositenzinsen 203 630 M., Hypotheken-Amortisations-Reserve 57 872 M., Pfandbrief-Prämien-Reserve 4726 M., Pfandbrief-Anfertigung 10 901 M.

Reingewinn: 528 385 M. Davon 5½ % Dividende 495 000 M., Reserve und Tantièmen für Aufsichtsrath und Direction nebst Beamten je 6911 M., Vortrag 12 650 M.

Activa:	Bilanz pro 1882.	Passiva:	
Cassa	348 623 M.	Capital	9 000 000 M.
Bankguthaben	367 475 „	Pfandbriefe	17 077 850 „
Wechsel	784 960 „	Desgl., ausgeloost	68 444 „
Effecten	496 182 „	Coupons, rückständige	311 339 „
Betheiligungen	1 243 741 „	Dividende, rückständig	2 564 „
Lombard	5 820 918 „	Depositen, Sparcasse	6 904 480 „
Hypotheken	19 453 648 „	Creditoren	143 643 „
Communal-Darlehen	101 266 „	Zinsen, vorgetragene	37 109 „
Debitoren	4 305 817 „	Provisionen, desgl.	7 127 „
Immobilien und Bankgebäude	1 116 227 „	Reserve	40 934 „
Mobilien	11 000 „	Pfandbriefe, Prämienfonds	27 985 „
Pfandbrief-Disagio	100 000 „	Ueberschuss	528 385 „

Cours der Actien in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1871—1882: 104$^3/_8$, 93, 52, 72$^1/_4$, 72, 70,10, 62,50, 60,75, 72, 83,10, 98, 92,90 %.

Dividende 1871—1882: 6$^3/_4$, 7, 0, 5$^1/_6$, 4$^1/_2$, 5$^1/_4$, 4, 4, 2$^1/_2$, 5, 5$^1/_2$, 5$^1/_2$ %.

Pfandbriefe.

5 % Pfandbriefe, pari verloosbar (Kündigung von 6 000 000 M. I. und II. Emission per 1. Juli 1880; III. Emission (Rest) per 1. Juli 1881).

4$^1/_2$ % Pfandbriefe Serie I., rückzahlbar à 125 % in Stücken à 75, 150, 300, 600, 1500 M. Ultimo 1882 in Umlauf 1 429 650 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, an den oben genannten Stellen. Tilgung mit 0,339 % und ersparten Zinsen in 60 Jahren ab 1872. Verloosung von März und September zur Rückzahlung am 1. October und 1. April bei der eigenen Casse. Cours in %, excl. 4$^1/_2$ % laufende Zinsen, ult. 1872—1882: 100, —, 97$^1/_2$, 96, 99, 100, 100, 100,50, 104,50, 109, 107,75 %.

4$^1/_2$ % Pfandbriefe Serie II. al pari rückzahlbar, in Stücken à 3000, 1000, 300 und 100 M. Ende 1882 in Umlauf 1 936 400 M. Zinsen 1. April, 1. October, an der eignen Casse, in Berlin bei Born & Busse u. s. w. Tilgung mit 0,339 % pro anno und Zinsenzuwachs in 60 Jahren. Verloosung von Ende März und September zur Rückzahlung am 1. October und 1. April bei der eigenen Casse. Cours in %, excl. 4$^1/_2$ % lfd. Zinsen, ult. 1875—1882: 95, 95, 95, 94,75, 97,25, 100, 101, 100,90 %.

4$^1/_2$ % Pfandbriefe von 1880, III. Serie, Ende 1882 im Umlauf 13 438 800 M. Zinsen 2. Januar und 1. Juli. Cours und alles Andere wie Serie II; Zahlung verlooster Pfandbriefe 1. Juli.

4 % Pfandbriefe, al pari rückzahlbar. Ult. 1882 im Umlauf 273 000 M. Stücke à 3000, 1000, 300, 100 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1881—1882: 97,25, — %.

Mecklenburg-Schwerinsche Boden-Credit-Actien-Gesellschaft in Liquidation.

Liquidatoren: Senator a. D. O. Büsing, G. Jürges, Bankdirector Kayser.

Die Liquidation ist 1878 im October beschlossen. Actien-Capital 5 000 000 M. in vollgezahlten Actien à 500 M. Die Gen.-Vers. findet im I. Semester statt.

Aus Bericht pro 1882: Im Juli 1882 hat eine erste Rückzahlung von 40 % = 200 M pro Actie bei der Gesellschaftskasse in Schwerin stattgefunden. Zur Beseitigung des Hindernisses, welches einer Rückzahlung bisher entgegenstand, hatte man die sämmtlichen noch circulirenden Pfandbriefe der Bank zum 1. Juli v. J. ausgeloost und mit einem Zuschlag von 10 pCt. eingelöst. Hierauf wurde das Gros der den Pfandbriefen zu Grurde liegenden Hypotheken dem Vertrage entsprechend auf die Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin übertragen; Letztere übernahm ausserdem einen grossen Darlehensbestand zum vollen Werth. Die Masse besteht jetzt hauptsächlich in den im Besitz der Gesellschaft befindlichen Immobilien. Hierzu gehören namentlich zwei ländliche und acht städtische Grundstücke, deren Verkauf bisher nicht hat gelingen wollen.

Der Cours verstand sich in Mark für 100 M., er betrug ult. 1879 bis 1882: 57, 67, 61, —; laufende Zinsen werden nicht vergütet. Seit erwähnter Rückzahlung bedeutet er Mark pro Stück.

Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen.

Direction: Geh. Regierungsrath Dr. Kircher, Finanzrath H. Dreysigacker in Meiningen, G. A. Wittekind, E. Steinthal, A. Ellendt und Dr. Braun (Stellvertr.) in Berlin, G. Stilgebauer in Frankfurt.

Aufsichtsrath: R. Sulzbach in Frankfurt, Vors.; Louis Jäger, Stadtrath Fr. Graubner, Carl Klotz, Aug. Siebert, J. May, alle in Frankfurt a. M.; Edm. Becker in Leipzig, Consul G. Müller in Berlin, Geh. Rath Sebaldt, Landrath Ziller und Dr. jur. Strupp in Meiningen.

Errichtet 1856; Filialen in Frankfurt a. M. und Berlin. Betheiligungen bei Beer, Sondheimer & Co. in Frankfurt, Bloch & Co. in Nürnberg, (G. & A. Solf & Co. in Liqu. zu Köln), German Bank of London, lim. Capital: Ab Anfang 1882: 30 000 000 M. (s. unten), in Vollactien à 300 M. nach mannigfachen Reductionen. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende März. Divi-

dende nach der Gen.-Vers., bei den eigenen Cassen in Meiningen, Frankfurt, Berlin; in Hamburg bei Lieben-Königswarter, in Leipzig bei Becker & Co., in Nürnberg und München bei Bloch & Co., in Magdeburg bei Ziegler & Koch, in Hannover bei Ephraim Meyer & Sohn. Coupon-Verjährung: 4 Jahre.

Aus dem Bericht pro 1882: Der Verkehr in Effecten ging zurück. doch deckten andere Conti den Ausfall. Das Conto-Corrent-Geschäft wird ganz besonders gepflegt. Die Betheiligungen bei fremden Firmen lieferten gutes Erträgniss; diejenige bei Solf in Köln soll 1883 vollständig abgewickelt werden. Die Bank war betheiligt an den Consortien der Böhmischen Verbindungsbahn, der Budapest-Fünfkirchen-Bahn, bei $4^{1}/_{2}$ % Iwangorod-Dombrowo-Oblig., der neuen Frankf. zool. Garten-Oblig., den Wernshäuser Kammgarn-Spinnerei-Actien, den 4 % Meininger Hypoth.-Pfandbriefen, sowie bei einigen kleineren Stadtanleihen. Mehrere der auf 1883 übertragenen Geschäfte sind inzwischen mit Gewinn abgewickelt. Die Effecten bestanden Ende 1882 in: Fonds 43 200 M., Pfandbriefe und städt. Oblig. 391 716 M., Bank-Actien 112 276 M., Actien des Frankfurter Börsenbau, Internationale Bau- und Eisenbahnbau-Gesellschaft, Sächsisch-Thür. Paraffin und Solaröl, Salzungen, Frankfurter Palmengarten Oblig., Stettiner Superphosphat, Wernshäuser Kammgarn-Spinnerei, Frankf. zool. Garten-Oblig. 468 702 M., Zichy-Oblig. 15 383 M., Diverse 5055 M.

Verdient wurden 1882: Zinsen 1 078 122 M., Provision 633 284 M., Effecten 336 420 M., Commanditen-Erträgniss 268 574 M., Diverse 12 457 M., Vortrag 4524 M., Summa 2 333 383 M. — Davon: Unkosten 557 613 M., Immobilien-Abschreibung 14 714 M., Reingewinn 1 761 055 M. Davon $5^{1}/_{2}$ % Dividende 1 650 000 M., Reserve 56 105 M., Tantième 50 042 M., Vortrag 4907 M.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa				Passiva	
Cassa	2 229 762 M.	Commandit- u. Bank-Beth.	3 836 600 M.	Capital	30 000 000 M.
Wechsel	9 727 327 „	Debitoren 38 398 523		Creditoren	7 664 475 „
Lombard	5 501 577 „	ab lauf. Tratten 24 649 579	13 748 944 „	Dividende, alte	24 607 „
Effecten	930 440 „	Immobilien	1 833 496 „	Dividende	1 650 000 „
Consortial-Ct.	1 112 316 „	Mobilien	16 000 „	Vortrag	4 907 „
Coupons	407 524 „	Effecten der Reserve	105 893 „	Reserve	105 893 „

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1870—1882: $122^{7}/_{8}$, $164^{1}/_{2}$, 159, $111^{3}/_{4}$, 92, 81,75, 67,50, 67,60, 73,10, 85,90, 97, 103, 94,30 %.

Dividende 1870—1882: 10, 12. 12, 5, 4, 3, 2, 2, $2^{1}/_{2}$, 0, 5, 2, $5^{1}/_{2}$ %.

Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Bogen (Mantel).

Nationalbank für Deutschland.

Direction: Michelet; Ger.-Ass. a. D. Dr. Löwenfeld, Directoren; Jacques Levy, Julius Stern, stellv. Directoren.

Aufsichtsrath: H. L. Böhl (Böhl Gebrüder & Co.) in Hamburg; Baron Moritz von Cohn in Dessau, stellv. Vors.; Commerzienrath P. G. Friedenthal (Breslauer Discontobank Friedenthal & Co.) in Breslau; Freiherr Ernst Gudenau in Wien; Albert Haack, Stadtrath in Berlin; S. Hahn, Gen.-Director der Oesterr. Länderbank in Wien; Julius Kunzek Ritter von Lichton, Gen.-Rath der Anglo-Oesterr. Bank in Wien; Gen.-Consul Eugen Landau (Jacob Landau) in Berlin, Vors.; Ernst Meyer (E. J. Meyer) in Berlin; Ernest Müller (Director der Commerz- und Disconto-Bank) in Hamburg; Julius Schloss, Gen.-Rath der Anglo-Oesterr. Bank in Wien; Commerzienrath Wilhelm Wolff in Berlin; Banquier Moritz Guggenheimer (Guggenheimer & Co.) in München.

Errichtet 1881 durch Jacob Landau; Cohn, Bürgers & Co.; E. J. Meyer; Commerz- und Discontobank in Hamburg; Oesterr. Länderbank; Anglo-Oesterr. Bank; Ungarische Landesbank u. s. w. Actien-Capital: 40 000 000 M. in Actien à 500 M.; doch sind vorläufig nur 50 % (20 000 000 M.) eingezahlt; eine Haftung für fernere Einzahlung besteht nicht. Neue Ausschreibungen finden durch den Aufsichtsrath in Quoten von höchstens 20 % statt. Der Aufsichtsrath kann Erhöhung bis 60 Mill. beschliessen. Bei jeder Neu-Emission beziehen die ersten Actienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger die eine Hälfte der Actien al pari, die andere fällt ebenso den Actionairen zu. Vier Wechselstuben in Berlin. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. in den ersten vier Monaten des Jahres (1882 im April). Je 10 Actien 1 Stimme. Vom Reingewinn erhalten die Actien 5 %; vom Ueberschuss kommen 5—20 % der Reserve zu, bis diese 20 % der Actien-Einzahlung erreicht, ferner 10 % Tantième des Aufsichtsraths und die vertragsmässige Tantième der Beamten; endlich folgen Dotirungen von Fonds nach Belieben der Gen.-Vers.; der Rest ist Super-Dividende. Dividendenzahlung im April in Berlin bei der Ges.-Casse, in Breslau bei der Bresl. Discontobank, Friedenthal & Co., in Hamburg bei der Commerz- und Discontobank, in Frankfurt a. M. bei Gebr. Sulzbach, in München bei Guggenheimer & Co. Coupon-Verjährung: 4 Jahr nach Fälligkeitsjahr.

Aus Bericht pro 1882: Das Commissionsgeschäft dehnte sich aus. Die Bank betheiligte sich bei der Emission von Berliner 4 % Anleihe, 4 % Böhm. Nordb.-Goldprioritäten Franz-Josephs-Bahn-Actien, Oesterr. und Ungar. Loose vom rothen Kreuz, Ungar. Papierrente. Der grösste Theil dieser und der älteren Betheiligungen ist abgewickelt. Ende 1882 stehen folgende Betheiligungen auf Consortial-Conto: 1 503 292 M. Real- und Communal-Anl., 1 036 036 M. Bahn-Prior., 678 163 M. an Bahnen und staatl. subvent. Transport-Unternehmen, 1 675 085 M. an Strontianitgeschäft, 130 522 M. andere industrielle Unternehmen, einschl. des electrischen Lichts, System Edison. — Von der Betheiligung am Strontianit-Unternehmen ist nach Umwandlung der Zuckerfabrik Rositz in ein Actien-Unternehmen der auf die Bank entfallende Antheil an die Actien abzuzweigen mit ca. 750 000 M.,

so dass noch 925 085 M. verbleiben, und zwar gegen die ratirlichen Antheilsrechte an Licenzrechten resp. Patenten; an Strontianit-Bergwerken und Gerechtsamen zu Oelde und Ahlen in Westfalen, sowie den dort vorhandenen Vorräthen und an den bereits abgeschlossenen Patentlicenz- und Strontianit-Lieferungsverträgen. Die eigenen Effecten bestehen in 148 011 M. Deutsche Staats- und Commun.-Anleihen, 843 418 M. fremde Fonds u. dergl., 1 354 345 M. Deutsche Prioritäten, Bahnactien 197 209 M., Bankactien 167 790 M., Industrie-Actien 216 148 M. — Das Grundstück Vossstrasse 34 ward zur Erbauung eines Bankgebäudes angekauft; dasselbe ist vorläufig noch mit einer Hypothek belastet.

Aus Gewinn- und Verlust-Conto pro 1882: Verdient wurden an Effecten 304 192 M., Cambio-Conto 416 259 M., Zinsen 512 822 M., Provision 407 598 M., Sorten und Coupons 25 950 M., Consortial-Conto 147 155 M., Vortrag 17 246 M., Summa 1 831 224 M.

Davon: Unkosten 303 714 M., Porti und Depeschen 21 666 M., Abschreibung auf Inventar 12 775 M., Special-Reserve 87 462 M., Reingewinn 1 405 604 M. Davon 5 % Zinsen 1 000 000 M. Vom Rest der Reserve 19 417 M., 10 % Tantième dem Aufsichts-Rath 38 835 M., vertragsm. Tantièmen 33 568 M., 1½ % Superdividende 300 000 M., Vortrag 13 782 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:				Passiva:	
Cassa	2 544 799 M.	Report. Effecten	3 226 834 M.	Capital, eingezahlt	20 000 000 M.
Platzwechsel	2 184 579 „	Sorten	665 902 „	Hypothek	450 000 „
Wechsel auf Bankplätze	1 583 312 „	Coupons	283 170 „	Alte Dividende	17 „
Steuerscheine	75 824 „	Debitores 22 687 825 Creditores 9 290 067	13 397 757 „	Reserve	932 572 „
Devisen	3 696 291 „	Wechselstuben	537 782 „	Accepte	13 892 471 „
Eigene Effecten	2 926 924 „	Consortial-Conto	5 023 101 „	Special-Reserve	100 000 „
		Inventar	38 326 „	Gewinn	1 405 604 „
		Grundstücke	596 057 „		

Cours der Actien in % ab 50 % fehlende Einzahlung mit 4 % laufenden Zinsen auf 50 % Einzahlung ab 1. Januar. Die Actien wurden etwa Mitte 1881 mit 119 % eingeführt. Erscheinungstag 20. Juni. Cours ult. 1881—1882: 112,25, 102,75 %.

Dividende pro 1881—1882: 7 % p. r. t., 6½ %.

Niederlausitzer Bank in Cottbus.

Direction: Adolf Gradenwitz, Emil Alexander Müller.

Aufsichtsrath: Dr. E. Rosenberg, Vorsitzender in Cottbus, Banquier Alwin Ball, Stellvertreter; Banquier Carl Meyer, beide in Berlin, Comm.-Rath Gröschke in Forst, Günther Keil und H. M. Kittel in Cottbus, Commerz. Rath Aug. Richter in Muskau.

Errichtet 1871. Capital: 2 250 000 M. in Actien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung: Mitte März. Dividende im April bei der eigenen Casse in Cottbus; im betreffenden Monat selbst auch bei Meyer Ball und bei Gebr. Meyer in Berlin. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Verfalljahr.

Verdient wurden in 1882 an Effecten 12 362 M.; Wechsel 54 181 M.; Provision 34 893 M.; Zinsen-Ueberschuss 82 137 M.; Miethen 3747 M.; Summa 187 322 M. Davon Unkosten 46 813 M.; Abschreibung auf Immobilien und Mobilien 1290 M. Reingewinn 139 218 M. Davon 5½ % Dividende 123 750 M.; Tantième 13 469 M., Verluste 1999 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	32 755 M.	Capital	2 250 000 M.
Effecten, eigne	160 524 „	Depositen, Spareinlage	573 545 „
desgl. reportirt	228 228 „	Accepte	616 445 „
Bankgebäude	96 050 „	Dividenden p. 1881 etc.	125 018 „
Grundstück	67 200 „	Reserve	281 250 „
Wechsel	1 064 564 „	Tantième	13 469 „
Mobilien	2 887 „	Delcredere	22 225 „
Hypotheken	102 000 „	Creditores	113 297 „
Debitores	2 245 341 „	Provision pro 1883	4 500 „

Der Cours versteht sich in % excl. 4 % laufende Zinsen und betrug ult. 1872—1882: 109, 74, 86½, 79,75, 85,50, 81,50, 80,75, 101,75, 100, 97,50, 90,50 %.

Dividende 1872—1882: 10, 6½, 6⅔, 6⅔, 6⅔, 6, 6, 6, 6, 4⅔, 5½ %.

Niedersächsische Bank in Bückeburg.

Direction: H. Steinsieck und R. Lindner in Bückeburg, Fr. Bruckmeyer und G. Freese in Bremen; H. Steinsieck und A. Seligmann in Hannover.

Aufsichtsrath: O. König in Bückeburg, Vors.; Consul C. Th. Melchers in Bremen, Stellv. Ch. M. Schröder in Hamburg, Kammer-Präs. E. Iffland in Bückeburg, Friedrich Dubbers, Louis Quidde und Dr. H. H. Meyer jr. in Bremen.

Errichtet 1856; Filialen in Bremen und (seit Anfang 1882) in Hannover; Auf das Notenprivileg ist verzichtet. Capital: 6 000 000 M. in Vollactien à 300 M. General-Versammlung: Mitte März. Dividende: Ende März in Bückeburg bei der eigenen Casse; in Bremen und Hannover bei den Filialen; in Berlin bei Moritz Löwe & Co. und

Steinsieck & Co.; an den fremden Stellen nur 1 Monat nach Fälligkeit. Coupon-Verjährung 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882: Die neue Filiale Hannover entsprach den Erwartungen. Das Liquidations-Conto Berlin ward aufgelöst; die Forderungen aus demselben sind auf Effecten-Conto und Debitoren übertragen, während der Delcrederefond dagegen als Reserve dient.

Verdient wurden 1882: Wechsel 15 462 M.; Effecten 28 215 M.; Coupons 4488 M.; Provision 16 965 M.; Zinsen incl. Ertrag der Filialen Bremen und Hannover 403 994 M., Summa 470 965 M.

Davon Betriebskosten 28 114 M.; Reserve 18 090 M.; Delcrederefond 40 000 M.; Tantième 20 101 M.; 6 % Dividende 360 000 M. u. s. w.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Capital der Filialen	3 000 000 M.	Capital	6 000 000 M.
Cassa	70 524 „	Creditoren	1 514 918 „
Wechsel	261 117 „	Zinsen	3 331 „
Effecten	370 885 „	Reserve	374 428 „
Report	1 059 000 „	Delcrederefonds	282 835 „
Coupons	19 752 „	Dividende, alte und neue	360 428 „
Lombard	302 781 „	Tantième	20 101 „
Debitoren	3 443 940 „	Vortrag	4 658 „
Immobilien	30 000 „		
Mobilien	2 700 „		

Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen 1877—1882: —, 80, 91,50, 96, 105,75, 107 %.
Dividende 1870—1882: 10²/₃, 12, 10, 8, 9½, 8²/₃, 5²/₃, 3⅓, 4²/₃, 4⅓, 5⅓, 6, 6 %.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Direction: P. Rauers; M. Schinckel; R. Petersen.

Verwaltungsrath: Gustav Godeffroy, Vorsitzender; Alex. Borgnis, Stellvertreter; Wm. Gossler, H. Münchmeyer, Alb. v. Ohlendorff, Edgar Ross, A. H. Brauss, Sen. A. Tesdorpf, Ad. Vorwerk, H. Hudtwalcker, Ferd. Jacobson, Dr. Otto Stammann.

Errichtet 1856. Grundcapital: 45 000 000 M. in Vollactien à 750 M. General-Versammlung: Ende Februar. Dividende ab 1. März bei der eigenen Casse. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach dem Fälligkeitsjahr.

Aus Bericht pro 1882: Das Geschäft nahm normalen Verlauf, nur die grossen Emissionen nahmen beträchtlich ab. Die Bank betheiligte sich an der Emission von Anleihen der Hamburg-Amerikanischen Packetf.-Ges., der Deutschen Dampfschifff.-Rhederei-Ges., der Buschtehrader Bahn, der Rechten Oder-Ufer-Bahn, von Rentenbriefen der Hamburger Hypothekenbank, von Stockholmer Pfandbriefen, von Pfandbriefen der Schwedischen Reichs-Hypothekenbank, und von Actien der Baltischen Mühlen-Ges. Diese Emissionen sind grösstentheils abgewickelt. Wegen einer Forderung an die Winterschen Papierfabriken ist theils baare Zahlung erlangt, theils wurden P. St.-Actien in Zahlung genommen, auf welche eine erhebliche Abschreibung stattfand. (In 1883 betheiligte sich die Bank an der Gründung einer Jute-Spinnerei und -Weberei im Zollgebiet und an einer 4½ % Anleihe von Helsingborg).

Verdient wurden 1882: Zinsen 1 940 360 M.; Gewinn an fremden Valuten 696 183 M.; Gewinn und Zinsen auf Effecten und Consortial-Betheiligung 1 130 629 M.; Agio 8130 M.; Provisionen 807 087 M.; Erträgniss der Reserve 131 952 M. u. s. w. Summa 4 743 790 M. — Davon: Depositenzinsen 220 425 M., Zinsen in lauf. Rechnung mit Ausw. 29 830 M.; Unkosten 281 989 M.; Einkommensteuer 161 962 M.; Abschreibung auf Bankgebäude und Inventar 27 093 M.; Reingewinn 4 022 490 M.; davon 8½ % Dividende 3 825 000 M.; dem Unterstützungsfonds 17 724 M.; Tantième 177 249 M.; Vortrag 2 516 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa u. Reichsbankguth.	4 956 017 M.	Capital	45 000 000 M.
Platzwechsel	15 456 453 „	Reserve	3 000 000 „
Fremde Wechsel	16 302 360 „	Delcredere	3 000 000 „
Effecten	12 349 043 „	Interims-Abschr.-Conto	1 000 000 „
Effecten der Reserve	2 999 799 „	Beamtenfonds	227 768 „
Lombard	14 931 331 „	Giro-Conto, Hamburger	10 084 280 „
Hamb. Debitoren	11 198 663 „	Depositen	5 013 903 „
Auswärtige Debitoren	22 687 147 „	Hambg. Cred. i. Conto-Corrent	2 534 436 „
Bankgebäude	780 000 „	Ausw. „ „ „ „	14 444 091 „
Inventar	5 000 „	Tratten	13 099 857 „
		Courtagen, Rest	31 977 „
		Unkosten, Rest	27 680 „
		Zinsen-Vortrag	188 689 „
		Tantième	177 249 „
		Dividende pro 1882	3 825 000 „
		Alte Dividende	8 366 „
		Uebertrag	2 516 „

Der Cours versteht sich in % excl. 4 % laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1882: 144½, 190, 183½, 140, 147¾, 126,50, 123,25, 138, 141, 157, 171,75, 191,25, 160 %.
Dividende 1870—1882: 11½, 12³/₅, 13⁵/₈, 10⁴/₅, 10, 6¾, 8, 8½, 8⁴/₅, 10, 10, 10½, 8½ %.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Berlin.

(Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.)

Direction: Freund; Zuckschwerdt, Stellv. Verwaltungsrath: Banquier A. Rosenstein in Berlin, Vors.; J. P. Limbourg in Bitburg, Senator Dr. Eggers, Landsynd. Dr. Pries in Rostock, Max Schaeper in Rossla, Rittergutsbesitzer Goede in Dubbertech, Banquier Udewald in Hamburg.

Errichtet: 1868. Capital: 4 500 000 M. in Actien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr Gen.-Vers.: Ende März.

Aus Bericht pro 1882: Die Hypotheken-Vers.-Branche stellt am 1. April 1883 ihre Thätigkeit ein. Die Pfandbrief-Circulation verminderte sich um 571 400 M. und wird sich in 1883 weiter vermindern. Die Ges. war bei 5 Subhastationen betheiligt; sie erwarb ein Grundstück, wodurch, sowie durch Aufwendungen u. s. w. das Grundstücks-Conto sich um 285 000 M. erhöhte. Andererseits sind 3 Grundstücke für 322 000 M. mit Gewinn von 32 801 M. verkauft. In 1883 wurden bis Ende März für 49 500 M. verkauft. Auch sind neuerdings 3 Subhastationen beantragt. Die Unkosten verminderten sich wenig, werden aber 1883 sich um 6—8000 M. reduciren. Die Grundstücks-Erträge stiegen um 37 000 M. und sollen sich in 1883 nochmals um ca. 30 000 M. erhöhen. — Zur Beseitigung der Unterbilanz ist eine Capitals-Reduction in Anregung gebracht, doch will die Verw. mindestens so lange nicht darauf eingehen, als der Mangel an Canalisation und guter Verbindung die Ausnutzung des hauptstädtischen Besitzes hindert; wenn diese geschaffen, hofft sie wieder, eine Reduction solle überhaupt unnöthig sein.

Verdient wurden 1882 an Zinsen und Revenuen 414 388 M., Provisionen 1391 M., Effecten und Sorten 4673 M., Gewinn an verkauften Grundstücken nach Buchwerth 32 801 M. u. s. w. Summa 454 097 M.

Dagegen sind bezahlt Unkosten 76 035 M., Zinsen auf Hypothek-Antheilscheine, Pfandbriefe 388 358 M., Abschreibungen auf Gesellschafts-Gebäude 16 824 M., desgl. auf erworbene Grundstücke 160 498 M., desgl. auf Inventar 361 M., Summa 642 079 M., Deficit 187 982 M., wodurch sich die Unterbilanz auf 998 284 M. erhöht.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa, Coupons	173 233 M.	Capital	4 500 000 M.
Debitores	597 259 „	Creditores	72 501 „
Effecten	4 284 „	Hypothek.-Antheilscheine, Sparscheine	2 507 432 „
Hypotheken	8 054 110 „	Pfandbriefe	5 244 000 „
Vorausbez. Vers.-Prämien	3 043 „	Amortisations-Conto	129 847 „
Bankgebäude (ab Hypotheken 450 000 M. u. 16 824 M. Abschr.)	374 394 „	Report. Effecten	2 207 „
Grundstücke excl. Hypotheken und 160 499 M. Abschreib.	2 385 367 „	Rückständige Coupons	108 280 „
Inventar	6 862 „	Hypotheken, Garantie-Conto	930 „
Verlust	998 284 „	Zinsen-Reserve	31 640 „

Cours der Actien in % excl. 4% laufende Zinsen ult. 1872—1882: $110\frac{1}{2}$, $81\frac{1}{8}$, $104\frac{7}{8}$, 106,25, 99,50, 86,75, 45, 44, 43, 50, 42 %.

Dividende 1870—1882: 4, 8, $13\frac{3}{4}$, $7\frac{1}{4}$, $9\frac{1}{2}$, 9, 8, 5, 0, 0, 0, 0, 0 %.

5% Hypotheken-Antheilscheine in Stücken à 3000, 1500, 600, 300, 150 M. Diese Hypotheken-Antheilscheine sind ausgestellt auf Grund von versicherten im Besitz der Bank befindlichen Hypotheken. Es waren davon ult. 1882 in Umlauf 2 506 575 M. Die Scheine lauten auf den Namen und sind durch Unterschrift des vorgedruckten Cessions-Formulars übertragbar. Zinsen am 1. April und 1. October bei der eigenen Casse in Berlin. (Die Zinsen werden 14 Tage vor Verfall bezahlt, die Hypothekenscheine laufen 5, 10, und 20 Jahre.)

Die Besitzer sind berechtigt: 1) jederzeit die Abzweigung und Cession ihres Antheils an der Hypothekenforderung zu gleichen Rechten mit den andern Betheiligten auf ihre Kosten zu fordern; 2) nach Ablauf von 5, 10 und 20 Jahren mit Jahresfrist zu kündigen. Der Eingang des Capitals wird von der Bank gewährleistet; 3) die Antheilscheine nach Ablauf von 5, 10 u. 20 Jahren der Bank jederzeit zu kündigen, in welchem Falle die Bank die Kündigung auf den Antheilscheinen bestätigt und den Betrag 6 Monate nach dem nächsten Zinstermine zahlt. Die Bank hat nämlich ihrerseits das Recht, und macht von demselben häufig Gebrauch, den Antheilschein für 6 Monate zu kündigen.

Cours in % mit 5% laufenden Zinsen ult. 1870—1882: 100, —, $101\frac{1}{2}$, $101\frac{1}{2}$, $101\frac{1}{2}$, 100,90, 101, 95, 92,50, 98, 99,40, 100,10 100 %.

5% Pfandbriefe, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar. Ende 1882 in Umlauf 5 244 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 600 und 300 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli resp. am 15. des Vormonats. Tilgung ab 1876 mit $\frac{1}{2}$% pro anno und ersparten Zinsen in 50 Jahren. Verloosung vom December per 1. Juli zur Rückzahlung al pari. Zahlstellen wie oben. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen ult. 1875—1882: 101,50, 101, 94,75, 91,50, 95,25, 99,75, 99,90, 99,90 %.

Vereinsbank in Nürnberg.

Direction: Max Meyer, Wilh. Mayer.

Aufsichtsrath: Lothar Frhr. v. Faber in Stein (Vors.), Chr. Schmidmer (Stellvertr.), Consul Jul. Federer (Stuttgart), Commerz.-Rath Fr. v. Grundherr, Anwalt Daniel Hilpert, Ed. Kalb (München), Comm.-Rath Wilh. Köster (Mannheim), Commerz.-Rath J. G. Kugler (wo nicht anders bemerkt, in Nürnberg).

Concessionirt 1871. Capital nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1883: 12 000 000 M., vordem 9 000 000 M. in Vollactien à 300 M. Die neuen Actien wurden Ende März 1883 à 115% (Agio der Reserve) den Actionairen ohne Beschränkung überlassen. Die jungen Stücke sind mit 40% eingezahlt; sie nehmen ab 1. Mai an dem Erträgniss Theil. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Anfang März. Dividende nach der Gen.-Vers. bei Köster & Co. in Frankfurt, Heidelberg und Mannheim, bei Ruederer & Co. in München, bei Stahl und Federer in Stuttgart, auch bei der eigenen Casse in Nürnberg. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach der Gen.-Vers.

Aus Bericht pro 1882: Der Pfandbrief-Umlauf hat sein Maximum, die zehnfache Höhe des Actiencapitals, nahezu erreicht; die Gen.-Vers. soll deshalb die Ausgabe von 3 000 000 M. neuer Actien beschliessen. — In 1882 wurden an neuen Darlehen gegen Hypothek-Bestellung 21 843 066 M. bewilligt, von denen 14 131 261 M. zum Vollzug kamen. Getilgt wurden 5 219 795 M. und blieben Ende 1882 ausgeliehen: 90 161 675 M., darunter 63 733 883 M. in Berlin, Hannover und Breslau. Von den Darlehen sind 77 604 634 M. Amortisations-Hypotheken, die anderen in bestimmten Fristen rückzahlbar. Die Bank war bei 70 Versteigerungen in Bayern, bei 25 in Preussen betheiligt. Sie übernahm 16 Anwesen für 328 057 M. und verkaufte deren 22 für 562 409 M. Bestand Ende 1882: 21 Anwesen mit 370 102 M. Ein grösserer durch Unterschlagung hervorgerufener Ausfall beim Verkauf eines Anwesens in München ist durch 1882er Gewinne gedeckt. Ende 1882 waren 253 222 M. an Zinsen rückständig; die im Besitz der Bank befindlichen Effecten sind fast ohne Ausnahme erste Papiere.

Verdient wurden 1882: Effecten 77 589 M., Wechsel 127 644 M., fremde Valuten 2253 M., Sorten 3873 M., Coupons 7674 M., Provision 14 161 M., Zinsen 242 709 M., Depositen-Conto 3992 M., Delcredere-Conto 101 M., Bodencredit-Anstalt 701 199 M., Sparcasse 1748 M., Summa 1 182 947 M. Davon Unkosten 111 948 M., Gewinn 1 070 998 M. Davon 173 278 M. an die Reserve, Abschreibung auf Mobilien und Immobilien 13 000 M., 70 119 M. an die Specialreserve der Hypoth.-Abth., Tantièmen 139 599 M., $7^1/_2$% Dividende (auf 9 000 000 M. Actien) 675 000 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:				Passiva:	
Cassa	134 782 M.	Effecten d. Pensionsfonds	70 039 M.	Capital	9 000 000 M.
Sorten	24 777 „	Debitoren	4 090 451 „	Tratten	113 430 „
Coupons	96 562 „	Bodencredit-Anstalt	1 799 805 „	Creditoren	941 693 „
Platzwechsel	555 164 „	Gewinn derselben	701 199 „	Cassenscheine	573 064 „
Fremde Wechsel	1 979 282 „	Immobilien	270 000 „	Reserve	648 260 „
Lombard	1 265 087 „	Mobilien	17 000 „	Dividende	102 „
Effecten	481 667 „			Pensionsfonds	69 930 „
Eigene Pfandbriefe	283 417 „			Gewinn	1 070 998 „
Effecten der Reserve	649 772 „			Vortrag	1 529 „

Dividende 1871—1882: 8, 8, $7^1/_2$, 6, 6, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%.

Bodencredit-Obligationen:

Die Zinsen und verloosten Stücke werden (Zinsen: 14 Tage vor Verfall) an der eigenen Casse und bei den Bankhäusern, die sich mit dem Verkauf befassen (Berlin u. A.: Darmstädter Bank), eingelöst.

Ende 1882 waren in Umlauf:

M. 3 952 942 $4^1/_2$% Oblig. Ser. III. in Gulden und Mark, mit 125% rückzahlbar.

M. 58 374 700 $4^1/_2$% Oblig. Ser. V. in M.
„ 120 300 $4^1/_2$ „ „ „ VI. „ „ kündbar
„ 24 484 800 4 „ „ „ VII. „ „

Summa 86 932 742 M.

Davon werden in Berlin gehandelt (nur Markstücke):

$4^1/_2$% Obligationen Ser. V. in Stücken à 1000, 500, 200 und 100 M., rückzahlbar al pari Zinsen am 1. April und 1. October. Verloosung vom November per 1. October, doch wird auch ab 1. Januar gezahlt. Cours in % excl. $4^1/_2$% laufende Zinsen ult. 1876—1882: 98, 98, 98, 101, 101,50, 101, 101%.

4% Obligationen Serie VII. in Stücken wie oben, rückzahlbar al pari. Zinsen am 1. Januar und Juli. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1881—1882: 99,75, 99,75%.

Oberlausitzer Bank zu Zittau.

Direction: Heinr Hegel, Ed. Emperius.

Aufsichtsrath: Rechtsanw. Oppermann, Vors., Guido Meister, Stellv., Moritz Weber, Alle in Zittau, O. H. Ullmann, Bankdir. Böttcher, Comm.-Rath Scheller, Alle in Dresden.

Errichtet 1871. Grundcapital: nach mehreren Rückkäufen 2 700 000 M. in Vollactien à 600 M. Gen.-Vers.: Anfang März. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende im März an der eignen Casse in Zittau, in Berlin bei der Filiale der Weimarischen Bank, in Dresden bei der Weimarischen Filialbank, in Leipzig bei der Credit-Anstalt. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882: Ein höherer Geldpreis begünstigte das Erträgniss, auch haben sich die Umsätze gehoben, namentlich wegen lebhafteren Geschäftsgangs in den meisten Branchen der Zittauer Industrie im zweiten Semester 1882. Die Zittauer Maschinenfabrik-Actien wurden vortheilhaft verkauft; vom Gewinn sollen 40 000 M. den Reserven extraordinär zu Gute kommen. Die Effecten bestehen nunmehr fast lediglich in Staatsanleihen.

Aus Gewinn- und Verlust-Conto pro 1882: Gewinn an Wechseln 54 675 M., an Zinsen 145 265 M., Provision 46 399 M., Effecten 61 134 M., Agio 4389 M., Devisen 15 934 M., Summa 328 259 M. Davon Unkosten 41 854 M., Depositenzinsen 40 295 M., Abschreibungen vom Bankgebäude und Inventar 4801 M. Reingewinn 241 307 M. Davon 175 500 M. = $6^1/_2$ % Dividende, je 6642 M. der Reserve, dem Aufsichtsrath und der Direction nebst Beamten, ferner extra der Reserve und der Special-Reserve je 20 000 M., Vortrag 5880 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	67 572 M.	Capital	2 700 000 M.
Mark-Wechsel	1 026 867 „	Accepte	472 867 „
Effecten	88 753 „	Depositen	1 214 110 „
Cto.-Crt.-Debitoren (3 281 998 M., ab Creditoren 665 296 M.)	216 702 „	Domicil-Conto	1 033 „
Bankgebäude	189 259 „	Spec.-Reserve	30 733 „
Inventar	8 451 „	Reserve	42 762 „
Lombard	52 015 „	Dividende, unerhobene	1 959 „
Coupons	1 654 „	Interims-Conto	21 990 „
Devisen	173 213 „	Gewinn	241 307 „
Report	502 274 „		

Der Cours versteht sich in Mark für Hundert Mark und betrug 1871 bis 1882: $103^1/_2$, 109, 74, 74, 56,50, 52, 55, 66,75, 84, 88, 100,90, 103,75 %. Ausserdem 4 % laufende Zinsen.

Dividende 1871 bis 1882: $10^3/_4$, $8^3/_{10}$, 0, 0, 2, $1^2/_3$, 3, 4, $4^2/_3$, $5^5/_6$, 6, $6^1/_2$ %.

K. K. priv. Allgemeine Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt.

Gouverneur: Dr. Jos. Frhr. v. Bezecny, Exc., K. K. Sectionschef. Directoren: Theod. Ritter v. Taussig, Jul. Herz.

Verwaltungsräthe: a) Wien: Graf Chotek; Frhr. v. Eiselsberg; Frhr. v. Haber-Linsberg; Frhr. v. Hopfen; Anton v. Laczko; Graf Lichnowsky; Louis v. Marx; Fr. v. Mayr; Dr. v. Mitscha; Pacher v. Theinburg; Altgraf Salm-Reifferscheid; A. v. Schenk; Moritz Frhr. v. Schnapper; G. v. Schöller; Frhr. v. Warsberg; Dr. Willner. b) Paris: L. Fremy; Frhr. Samuel v. Haber; Rud. Baron de Hottinguer; Carl Mallet; Ed. Joubert; Baron de Soubeyran.

Errichtet: 1864. Capital: 24 000 000 fl. in 120 000 Actien à 200 fl. mit 40 % Einzahlung (9 600 000 fl.). Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte April.

Verdient wurden 1882: Im Hypothekengeschäft 7 204 686 fl., im Bankgeschäft 1 317 821 fl. u. s. w., Summa 8 620 699 fl. Davon: Verzinsung der Pfandbriefe und Prämien-Schuldverschreibungen 6 217 303 fl., Unkosten 646 245 fl., alles Goldgulden.

Reingewinn: 1 757 150 fl. Gold. Davon Reserve 235 791 fl., Tantième 117 895 fl., Extrareserve 150 000 fl., Dividende ($12^1/_2$ % der Einz.) 1 200 000 fl., Vortrag 53 462 fl., alles Goldgulden.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa, Münzen	3 428 478 fl.	Eingezahltes Actien-Capital	9 600 000 fl.
Guthaben beim Wiener Giro- u. Cassenv.	446 371 „	Agiofonds	2 010 143 „
Wechsel	2 019 238 „	Reservefonds ordentlicher	998 676 „
Lombard	8 078 167 „	„ ausserordentlicher	1 265 419 „
Werthpapiere	2 181 790 „	Res. für Forderungen	322 415 „
Domänen-Darlehen	47 005 836 „	Domainen-Pfandbriefe	47 223 360 „
Hypothekar-Darlehen in Gold	31 145 188 „	Pfandbriefe in Gold	34 580 400 „
Hypothekar-Darlehen in Banknoten	37 608 758 „	Pfandbriefe in Banknoten	29 663 400 „
Darlehen an Gemeinden in Gold	210 177 „	Prämien-Schuldverschreibungen	21 152 900 „
Darlehen an Gemeinden in Banknoten	26 941 157 „	Zinsen von Pfandbriefen u. Prämien-Schuldverschreibungen	2 112 407 „
Annuitäten	902 048 „	Verlooste Domainen-Pfandbriefe	295 402 „
Realitäten	3 338 981 „	Verlooste Pfandbriefe in Gold	209 950 „
Debitoren	16 902 784 „	Verlooste Pfandbriefe in Banknoten	5 639 600 „
		Verlooste Gemeinde-Obligationen	2 512 „
		Verlooste Prämien-Schuldverschr.	88 600 „
		Darlehns-Zinsen Vortrag pro 1883	908 173 „
		Cassascheine	1 454 400 „
		Tratten	14 384 „
		Creditoren	20 016 401 „
		Saldi laufender Rechnung	893 283 „
		Gewinn- und Verlust-Conto	1 757 150 „

Dividende 1870 bis 1882: 20, 21¼, 26¼. 0, 0, 0, 0, 0, 5, 7½, 11¼, 13¾, 12½ %.

In Berlin werden gehandelt:

4½ % Gold-Pfandbriefe, emittirt in 1880 behufs Conversion 5 % Pfandbriefe. Ende 1882 in Umlauf 34 580 400 fl. Stücke à 100 Goldgulden (250 Frcs. = 202½ M.), 200, 500, 1000, 5000 und 10 000 Goldgulden. Zinsen am 1. Mai und 1. November in den angeführten Währungen in Wien, Paris, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. und event. an anderen Plätzen. In Berlin zahlen Deutsche Bank; Delbrück Leo & Co.; Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co. Verloosung ab 1. Mai 1881 in 50 Jahren. Ziehung 1. August per 1. November und 1. Februar per 1. Mai Zahlung mit 202½ M. = in Deutschland. Cours in % (1 fl. = 2 M.) mit 4½ % Zinsen ult. 1880—1882: 99,10, —, 100,80 %.

K. K. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien.

Direction: Theodor Ritter v. Hornbostel; Carl Weiss Ritter v. Weissenhall; Gustav Mauthner, Eduard Zifter.

Verwaltungsrath: Ed. Wiener, Ritter v. Welten, Präs.; Jos. Stummer, R. v. Traunfels, Max R. v. Gompertz, Vicepräs.; Adolf R. v. Boeckmann, Joh. Gögl, Moritz R. v. Goldschmidt, Dr. Gustav R. v. Hoefken, Josef R. v. Mallmann, Dr. Cajetan Frhr. v. Mayrau, Albert Frhr. v. Rothschild, Joh. Ritter v. Schimke, Dr. Alex. Jul. Schindler, A. Ritter v. Schöller, Aug. Stummer v. Tavarnok, Dr. A. Weiss, Dr. Moritz Lederer.

Gegründet: 1855. Capital: jetzt 40 000 000 fl. P. in 250 000 Vollactien à 160 fl. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende wird ab 1. April in Papier ohne Abzug gezahlt, in Deutschland zum kurzen Wiener Wechselcours. Zahlstellen: in Wien bei der Liquidatur der Anstalt, in Brünn, Lemberg, Prag, Triest und Troppau bei den Filialen, resp. der Agentur, in Pest die Ungarische Allgemeine Creditbank, in Berlin Disconto-Gesellschaft und S. Bleichroeder, in Breslau beim Schlesischen Bankverein, in Frankfurt bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Hamburg bei L. Behrens & Söhne. Auf der Rückseite der Coupons ist der Name des Einreichers ersichtlich zu machen. Gen.-Vers.: 31. März.

Aus Bericht pro 1882: Die Folgen des Pariser Krachs störten das Geschäft, besonders den Effecten-Verkehr. Die während der Krisis gekauften Effecten wurden grösstentheils mit Nutzen begeben. Von der Ges., deren Actien die Bank ganz oder theilweise besitzt, gaben pro 1882 die Brünner Wasserleitung 5%, die Münchener Rückvers.-Ges. 4% Dividende, die Ges. Bosnia begann mit Erzverkäufen, die nach Herstellung der Communicationen sich ausdehnen. Die Bahn Ofen-Fünfkirchen ward 16. Novbr. 1882 eröffnet. Eine Flügelbahn nach Szegszard wird erbaut, dann sollen beide Bahnen einer Ges. übergeben werden. Das Syndicat der Wiener Prämienanleihe ist auf 1883 verlängert. Die Conversion der 6 % Ung. Goldrente ward fortgesetzt, und der Gewinn in die Rechnung eingestellt. Das Geschäft der Uebernahme von 40 000 000 fl. 5% Oesterr. Notenrente, einer 4½ % Anleihe der Galiz. Bahn von 5 000 000 fl., von 40 000 000 fl. 4% Oesterr. Staatsbahn-Anleihe, von 4% Oblig. der Böhm. Nordbahn und 4½ % Oblig. der Buschtiehrader Bahn sowie drei kleine ausserösterr. Geschäfte sind auf 1883 übertragen. Vollständig begeben ward eine 4% Anleihe der Donau-Dampfschiff-Ges. von 10 000 000 Mark. Die Anstalt übernahm auch 600 000 fl. einer Mineralöl-Raffinerie in Fiume.

Verdient wurden 1882: an Effecten 269 919 fl., Consortialgeschäfte 873 884 fl., Zinsen 3 182 621 fl. (darunter Effectenzinsen 864 043 fl., Effecten-Lombardzinsen 578 065 fl., Waaren-Lombardzinsen 1419 fl., Wechselzinsen 1 021 203 fl., Conto-Correntzinsen 1 070 293 fl., bezahlte Depositenzinsen 352 403 fl.), Provision im Bankgeschäft 877 727 fl., im Waarengeschäft 185 663 fl., Miethen 27 304 fl., Devisen 579 584 fl., Waaren 17 675 fl., bei der Ungarischen allgemeinen Creditbank 213 089 fl. Vortrag 10 108 fl. u. s. w. Summa 6 249 170 fl.

Davon Gehälter 830 938 fl., Spesen 336 221 fl., Abschreibung vom Inventar 7460 fl., Steuern 600 909 fl., Pensionsfonds 25 000 fl.

Reingewinn: 4 448 641 fl. Davon 15 fl. Dividende (9⅜ %) 3 750 000 fl., Reserve 487 706 fl., Tantième 195 082 fl., Uebertrag 15 852 fl.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Effecten	3 612 792 fl.	Actien-Capital	40 000 000 fl.
Portefeuille	30 393 443 „	Alte Dividenden	20 865 „
Cassa	4 089 956 „	Accepte	14 474 356 „
Effecten-Lombard	10 007 205 „	Reserve	2 815 307 „
Waaren-Lombard	12 390 „	Depositen	11 752 347 „
Inventar	62 720 „	Creditoren	86 721 920 „
Realitäten	1 554 000 „	Gewinn	4 448 641 „
Debitoren	110 500 930 „		

Detaillirung der Effectenbestände.

237 400 fl. 6 % Ungar. Goldrente	à 118,75	281 912 fl.	
957 500 fl. 5 % Ungar. Papierrente	à 84,65	810 523 „	
10 198 St. Theiss-Regul. u. Szegedin-Präm.-Obl.	à 108,80	1 109 542 „	2 201 978 fl.
225 000 fl. Theissbahn-Oblig.	à 99	222 750 „	222 750 „
5 St. Escompte-Ges.	à 840	4 200 „	
25 „ Wiener Giro- u. Cassen-Verein	à 270	6 750 „	
20 „ Oesterr.-Ungar. Bank	à 832	16 640 „	
2 000 „ London Banking Association	à 119,10	356 200 „	335 790 „

5 273 St. Oberschles. Kohlenwerke	à 30 %	u. 58,70	278 572 fl.		
1 834 „ Südd. Immobilien-Ges.	à 83½ %	u. 58,70	151 794 „		
344 „ Wiener Immobilien-Ges.	à 22		7 568 „		
1 400 fl. Wiener Ziegelfabrik	à 91,50		128 100 „		
1 000 St. Neust. Locom.-Fabrik	à 30 %		60 000 „	626 035 fl.	
Diverse*)				176 238 „	
			Summa:	3 612 792 fl.	

Der Cours versteht sich in Mark pro Stück. Der Dividendencoupon wird am 1. April getrennt Es werden 4 % laufende Zinsen, aber stets nur vom 1. Januar des laufenden Jahres an gerechnet. Cours ult. 1870 bis 1882: 399, 567, 606, 417¾, 415½, 348, 217½, 325, 382, 508, 499,50, 615, 480 Mark.

Dividende 1871 bis 1882: 17½, 18¾, 5⅝, 6⅞, 5, 1¼, 8⅛, 8¾, 11¼, 11¼, 10 15/16, 9⅜ %.

Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Bogen (Mantel).

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Direction: Thorade, Propping, Jaspers. Verw.-Rath: Johs. Schaefer, Vors., Präsident E. Ruhstrat, Wilh. Hoyer, Jul. Koch, Ferd. Schmidt, alle in Oldenburg, G. Ahlhorn in Jade, Th. Martens in Ellwürden.

Errichtet 1872 als Actien-Gesellschaft, 1845 als offene Handels-Gesellschaft. Capital bis in die ersten Monate von 1883: 3 000 000 M. in Actien à 600 M. mit 40 % Einzahlung (1 200 000 M.). Damals (Juni 1883) sind auf die 40 % Actien neue 10 % eingezahlt und die Stücke dann mit 300 M. als vollgezahlt erklärt worden. Ausserdem sind im Juni 1883: 1 500 000 M. neue Actien mit 30 % Agio für die Reserve emittirt. Die alten Actionaire konnten im Juni 1883 die neuen Stücke beziehen. Weitere Erhöhung auf 6 000 000 M. vorbehalten. Filialen in Jever, Brake und Wilhelmshaven. Gen.-Vers.: Mitte März. Dividende: ab März in Oldenburg, Brake, Jever und Wilhelmshaven an den eigenen Cassen, in Osnabrück bei der Osnabrücker Bank, in Berlin bei der Deutschen Genossenschaftsbank Soergel, Parrisius & Co., bei J. Schultze & Wolde in Bremen, in Leer bei der Ostfriesischen Bank. Vom Gewinn entfallen zunächst 5 % Dividende; vom Rest 5 % Tantième dem Verw.-Rath und die vertragsmässige Tantième der Direction, ausserdem bis 2½ % für gemeinnützige Zwecke. Die Dotirung der Reserve bestimmt die Gen.-Vers.; die Reserve hat aber mit dem Agio aus der neuen Actien-Emission das statutenmässige Maximum von 25 % des eingezahlten Actiencapitals nahezu erreicht.

Aus Bericht pro 1882: Das Depositengeschäft hat sich weiter günstig entwickelt; auch der Check-Verkehr beginnt sich endlich zu entfalten. Die Bank übernahm eine 5 % Anleihe von 800 000 M. der Bergbau-Ges. Borussia und eine 4 % Anleihe von 570 000 M. des Amtsverbandes Varel. Beide sind begeben. Mit anderen Firmen führte sie die Conversion der 5 % Prior. der Eutin-Lübecker Bahn durch. Auch war die Bank mannigfach consortiell betheiligt, in grösserm Umfang nur bei 4 % Preuss Consols. Mit der Deutschen Genossenschaftsbank wurden 480 000 M. Erfurter Bankactien à 104¾ % erworben, die demnächst zur Begebung kommen. An eignen Effecten sind zumeist beste festverzinsliche Papiere vorhanden, ausserdem 240 000 M. Erfurter Bankactien mit 50 % Einzahlung und 4800 M. Oldenburger Eisenhütten-Actien (Augustfehn). Auf Consortial-Conto waren Ende 1882 eingezahlt 1 305 917 M. für 4 % Preuss. Consols und 6034 M. auf 5 % Rum. amort. Rente. — Wegen Liquidation eines Industrie-Unternehmens wurden 45 000 M. vorläufig abgeschrieben, auf deren Eingang man aber rechnet; aus gleicher Ursache mussten Strassen-Terrains und Häuser in Wilhelmshafen übernommen werden, die in Zukunft vortheilhaften Verkauf möglich machen.

Verdient wurden in 1882: Zinsen 1 061 391 M., Provision 25 725 M., Effecten (excl. 5 % Zinsen des angelegten Capitals) 57 822 M., Agio 1513 M., Eingänge auf zweifelhafte Forderungen 560 M. u. s. w. Summa 1 149 031 M.

Davon Zinsen 752 325 M., Provision 6910 M., Unkosten 100 614 M., Abschreibungen auf Bank-Gebäude und Verluste 46 997 M. Reingewinn 242 186 M.

Davon 15 % Dividende 180 000 M., Tantième 27 025 M., Reserve 30 000 M., gemeinnützige Zwecke 4504 M., Vortrag 657 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	441 668 M.	Capital	1 200 000 M.
2 Bankgebäude	136 000 „	Einlagen*)	17 915 436 „
Inventar	7 000 „	mit Zinsen	228 874 „
Wechsel	6 516 115 „	Check-Conto	544 902 „
Lombard	1 514 657 „	Creditoren im Cto.-Crt.	1 092 249 „
mit rückst. Zinsen	1 935 „	Diverse Creditoren	1 177 866 „
Darlehne geg. Hypotheken.	2 566 511 „	Reserve	260 000 „
mit Zinsen	6 764 „	Lombard-Zinsen Vortrag	2 027 „
Effecten	2 277 960 „	Wechsel-Zinsen Vortrag	61 259 „
Debitoren im Ct.-Crt.	8 875 098 „	Hypotheken-Zinsen Vortrag	104 „
Immob. in Wilhelmshafen	214 380 „	Dividende, alte	349 „
Div. Debitoren	167 164 „	Gewinn	242 186 „

Cours in % (neuerdings in vollgezahlten Stücken mit 4 % Zinsen), vordem abzüglich fehlender 60 % Einzahlung und excl. 4 % laufender Zinsen; er betrug ult. 1872—1882: 140, 122½, 126½, 134, 127, 130, 144, 155,50, 170, 169, 159 %.

Dividende 1872—1882: 17, 11¼, 14, 14, 12½, 14, 16, 16⅔, 17½, 15, 15 %.

*) Davon 16 503 994 M. auf halbjährliche Kündigung.

Osnabrücker Bank.

Vorstand: C. Siebert, H. Gardthaus, H. Gramberg.

Aufsichtsrath: Thorade, Director der Oldenb. Spar- und Leih-Bank in Oldenburg, Vors.; E. Dettmer, C Dütting, Commerz.-Rath Th. Hartmann, C. Henrici (Stellv.), C. P. Wieman, Georg Gosling, alle in Osnabrück, R. Parrisius in Berlin.

Errichtet 1873 mit einem Actien-Capital von 1 200 000 M. in Actien à 7 500 M., als Filiale der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Am 30. Januar 1880 ward die Umwandlung in eine selbstständige Actien-Gesellschaft beschlossen, die das Geschäft der Filiale mit allen Activen und Passiven ab Anfang 1880 übernahm. Das Actien-Capital beträgt 1 200 000 M. in Actien à 500 M.; es kam ab Anfang Februar 1880 à 110 % nebst 4 % laufenden Zinsen an die Berliner Börse. Die alte Gesellschaft vertheilte von 1873—1879 folgende Dividende: 5,78, 7,75, 8, 7, 5, 6, 7 %.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte März. Dividende im März bei der eigenen Casse, bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank in Oldenburg und der Deutschen Genossenschaftsbank Soergel, Parrisius & Co. in Berlin.

Aus Bericht pro 1882: Der Verlauf des Jahres war nicht durchweg günstig. Es gab keine Consortial-Gewinne, auch ist der Conto-Corrent-Verkehr wegen Stockung im Waarenabsatz vermindert. Anfang 1883 hat sich das gebessert. Die vorhandenen Effecten sind durchweg prima.

Verdient wurden 1882 an Zinsen 261 583 M., Provision 52 211 M., an fremden Wechseln 6403 M., an Effecten 14 966 M., Coupons 996 M., an Sorten 1197 M., an Agio 682 M. Summa 338 041 M.

Davon Zinsen 141 991 M., Provision 8080 M., Unkosten 56 024 M., Abschreibung auf Bankgebäude 2200 M., desgl. auf Mobilien 1000 M., Conto-Corrent 9565 M., Grundstück-Abschreibung 2800 M.

Reingewinn: 116 379 M. Davon 4 % Zinsen der Actien 48 000 M., der Reserve 12 000 M., Special-Reserve 10 122 M., Tantième 10 256 M., 3 % Super-Dividende 36 000 M.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa		Passiva	
Cassa	129 166 M.	Capital	1 200 000 M.
Debitoren im Conto-Corrent	2 845 982 „	Creditoren im Cto.-Crt.	1 238 908 „
Banquierguthaben	916 854 „	Bankschulden	160 501 „
Effecten	312 885 „	Depositen*)	2 048 521 „
Mark-Wechsel	1 132 622 „	Check-Conto	625 173 „
Wechsel, fremde	9 501 „	Accepte	646 210 „
Darlehne geg. Hypotheken	435 757 „	Reserve	18 000 „
Darlehne geg. Unterpfand	93 685 „	Diverse Creditoren	88 287 „
Diverse Debitoren	89 215 „	Zinsenübertrag	6 768 „
Coupons	20 237 „	Reingewinn	116 379 „
Sorten	4 777 „	Alte Dividende	262 „
Bankgebäude	101 200 „	Special-Reserve	9 835 „
Immobilien	59 600 „		
Mobilien	7 361 „		

Der Cours der Actien versteht sich in Mark für 100 M., ausserdem werden 4 % laufende Zinsen vergütet. Er betrug ult. 1880/82: 112,25, 122, 122,75 %.

Dividende 1880—1882: 7, 7½, 7 %.

*) Davon 1 730 719 M. auf halbjährige Kündigung.

Ostfriesische Bank in Leer.

Direction: C. Schölvinck jr., Pannenberg.

Verwaltungsrath: Consul H. Garrels, Vors., Rechtsanwalt Bösche, Stellv., W. Pohlmann, Bürgermeister Kleinhuis in Weener, Louis Runge.

Errichtet 1872 auf Basis des Bankgeschäftes von Schölvinck & Pannenborg. Agenturen in Esens, Pewsum, Emden u. s. w. Capital: 1 500 000 M. in Actien à 600 M. mit 60 % Einzahlung. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: spätestens im Mai. Dividende: spätestens am 1. Juni bei der Ges.-Casse. Vom Gewinn entfallen 5 % an die Actien, vom Rest dem Aufsichtsrath 5 %, der Reserve mindestens 5 %, bis 2½ % nach Beschluss der Gen.-Vers. zu gemeinnützigen Zwecken und die vertragsmässigen (6 %) Tantièmen der Direction. Der Rest ist Superdividende.

Gründerrechte sind nicht vorbehalten.

Aus Bericht pro 1882: Das Jahr war nicht günstig; der Verkehr im Hafen zu Leer ging abermals zurück. Die Landwirthschaft, soweit sie Viehzucht betreibt, hatte ein gutes Jahr. Auch die Lage der Rhederei scheint sich etwas gebessert zu haben. So glich sich im Conto-Correntverkehr, dessen Kundschaft abermals stieg, Günstiges und Ungünstiges ziemlich aus. Dem lebhafteren Umsatz bei den Agenturen sowie im Depositen- und Discontverkehr entstammt ein Mehrumsatz von 8½ Mill. M. Die Depositen-Einlagen steigen langsam aber stetig. Das 1881 errichtete Hypotheken-vermittelungs-Bureau bürgerte sich rasch ein. Die chemische Fabrik in Papenburg ward verkauft; die für dieselbe rückgestellten 91 610 M. mussten voll abgeschrieben werden. Auf die Oelmühle in Papenberg und das Grundstück zu Völlen wurden 5707 M. abgeschrieben. Auch auf den Commandit-Antheil der Dampfmahlmühle zu Leer, ursprünglich 90 000 M., sind 18 000 M. abgeschrieben, so dass noch 27 000 M. zu Buche stehen. Die Direction glaubt, dass aus diesen Geschäften weiterer Verlust nicht entstehen wird.

Verdient wurden 1882: Zinsen 112 134 M., Provision 19 866 M., Deutsche Wechsel 82 302 M., fremde Wechsel 2 476 M., Effecten 11 076 M., Sorten 3 756 M., Summa 231 611 M. Davon Zinsen im Conto-Corrent 23 328 M., Depositenzinsen 93 880 M., Provision 2 929 M., Abschreibung auf Mobilien 330 M., Unkosten 29 317 M., Abschreibung auf Forderungen 4500 M., desgl. auf Oelmühle in Papenberg und Grundstück in Völlen 5707 M., desgl. auf den Antheil an der Dampfmahlmühle 18 000 M., desgl. auf Bankgebäude 1060 M., 5 % Dividende 45 000 M., Tantième des Verw.-Raths 378 M., desgl. der Direction 453 M, Reserve 1600 M., Superdivid. $^5/_9$ % = 5000 M., nochmals Abschlag auf Mobilien 127 M.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa		Passiva	
Cassa	157 623 M.	Eingezahltes Capital	900 000 M.
Markwechsel	1 976 517 „	Depositen	2 783 338 „
Fremde Wechsel	555 „	Creditoren	896 930 „
Effecten	117 255 „	Reserve	30 400 „
Sorten	13 906 „	Alte Dividende	489 „
Debitoren	2 297 587 „	Gewinn	81 825 „
Oelmühle und Grundstücke	40 707 „		
Betheil. b. d. Dampfmahlmühle Leer	45 000 „		
Bankgebäude	40 860 „		
Inventar	2 972 „		

Dividende 1872—1882: $20^7/_{10}$, $11^1/_9$, $8^1/_3$, $6^{17}/_{18}$, 0, $3^1/_3$, $3^1/_3$, $4^1/_6$, 5, 5, $5^5/_9$ %
Cours in % (ab fehlende Einzahlung) mit 4 % Zinsen auf die Einzahlung.

St. Petersburger Discontobank.

Director: A. Sack.

Verwaltungsrath: Präsident: Senator M. N. Ljuboschtschinsky; N. M. Polejaeff, Baron Horace Günzburg, J. G. Condojannaky, Hermann Raffalovich, Alex. Clarke, J. Glasunoff, E. Kanschin.

Concessionirt 1869. Capital 10 000 000 Rbl. P. in Voll-Actien à 250 Rbl. P. Geschäftsjahr: Kalenderjahr alten Stils. Gen.-Vers.: im April. Dividende wird mit 6 % am 2. Januar a. St. bei der Casse der Bank in Petersburg, der Rest Ende April bezahlt. Coupon-Verjährung: 10 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882: Trotz ungünstiger Zeitverhältnisse wurden gute Erfolge erzielt. Die Erhöhung des Effectengewinnes stammt aus der Begebung transkaukasischer Eisenb.-Oblig.

Verdient wurden 1882: Zinsen (2 304 679 Rbl.; davon ab 957 777 als Zinsen für Giro-Einlagen- und Reserve-Capital u. s. w.) 1 346 901 Rbl., Commissions-Conto 308 401 Rbl., Effecten 378 014 Rbl., Cambiogewinn 157 332 Rbl., Miethen 60 181 Rbl., Conto pro Dubiose 1126 Rbl., Vortrag 83 505 Rbl., Summa 2 335 464 Rbl.

Davon Unkosten 324 474 Rbl., Verwaltungsrath 28 900 Rbl., Abschreibung auf Mobiliar 6663 Rbl.

Reingewinn: 1 975 426 Rbl., Reserve u. Tantième je 192 857 Rbl., Dividende (15 %) 1 500 000 Rbl., Vortrag 89 711 Rbl.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa		Passiva	
Cassa	1 534 903 Rbl.	Capital	10 000 000 Rbl.
Guthaben b. Bank. a. Platz	5 518 909 „	Reserve	2 503 803 „
Russ. Wechsel, Handelsverschr.	7 347 261 „	Giro	15 653 971 „
Effecten	7 164 483 „	Einlagen	313 096 „
Debitoren	9 189 301 „	Accepte	108 584 „
Stempel	29 054 „	Creditoren	19 712 956 „
Bankgeb.	939 511 „	Transit. Cto.	692 814 „
Dubiosa	1 „	Vortrag	81 947 „
Lombard	18 479 324 „	Dividende, alte	14 584 „
Coupons u. s. w.	9 403 „	Gewinn	1 975 426 „
Fremde Wechsel, Coupons u. s. w.	785 059 „		
Mobiliar	59 971 „		

Cours in %, incl. 4 % laufende Zinsen ab 1. Januar, (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1875—1882: 108,50, 82,50, 95, 108, 125,10, 127, 125, 109,75 %. Der Rest-Dividenden-Coupon wird bis zur Kundmachung der Bezahlung mitgeliefert. (1883: 2. Mai.)

Dividende 1870—1882: 10,49, 9,91, 13,56, 1240, 12,60, 9,30, 17,60, 22, 18, 17,2, 15,6, 14,4, 15 %.

St. Petersburger Internationale Handelsbank.

Director, Mitglied des Verwaltungsraths Ladislas Laski.

Verwaltungsrath: N. Anziforoff, A. Goureau, Th. Rodocanachi, L. Rosenthal, Victor Berg, J. Golstand.

Conseil: V. Polowtzow, Präs., N. Smirnow, Vicepräs., J. Wyschnegradski, V. Gaiewsky, V. Gribanow, Baron v. Hoymingen-Huene, D. Kobeko, Graf Wlad. Lewaschoff, C. Rakusa-Sustschewski, P. Scaramanga, N. Soustschow, Fürst W. Tenischew.

Concessionirt: 28. Mai 1869 a. St. Filiale in Kiew. Capital: 13 000 000 Rbl. P. in 52 000 liberirten Actien à 250 Rbl. P. Geschäftsjahr: Kalenderjahr a. St. Gen.-Vers.: im April. 6 % Abschlags-Dividende wird am 2. Januar a. St., die Rest-Dividende in April bezahlt und zwar in St. Petersburg bei der eigenen Casse, in Kiew bei der Filiale, in Riga bei der Börsenbank, in Wien bei der Creditanstalt, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft (zum ungefähren Cours von kurz Petersburg), in Amsterdam bei der Amsterdamschen Bank, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Hamburg bei L. Behrens & Söhne. Coupon-Verjährung: 10 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1882: Das Jahr verlief normal.

Verdient wurden 1882: Provision 317 556 Rbl., Zinsen (ab gezahlte 552 130 Rbl.) 1 543 819 Rbl., Cambio-Coursdifferenz 404 096 Rbl., Effecten-Gewinn 62 406 Rbl., Filiale Kiew 100 113 Rbl. u. s. w., Summa 2 428 038 Rbl. Davon Unkosten 251 899 Rbl., Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen 28 283 Rbl., Abschreibung auf Bankgebäude 9 916 Rbl.

Gewinn: 2 137 939 Rbl. Davon Directions-Tantième 106 896 Rbl. Reingewinn: 2 031 042 Rbl. Davon Reserve 101 552 Rbl., Verw.-Rath-Tantième 101 552 Rbl., desgl. dem Conseil 40 620 Rbl., Dividende 12,4 % 1 641 122 Rbl., der Beamtencasse 73 097 Rbl., den Gründern 73 097 Rbl.

Bilanz pro 1882.

Activa:			Passiva:		
Cassa	5 799 864	Rbl.	Capital	13 000 000	Rbl.
Vorschüsse auf Effecten	8 969 041	"	Reserve	1 498 377	"
Russ. Wechsel	6 721 776	"	Einlagen (Check u. s. w.)	14 617 266	"
Lombard	2 718 552	"	Tratten-Accepte	70 981	"
Cambio-Conto	1 231 101	"	Filiale Kiew	1 186 647	"
Effecten	2 790 158	"	Conto-Corrent	9 326 526	"
Conto-Corrent	14 174 760	"	Dividende, alte	15 491	"
Wechselstempelpapier	16 244	"	Conto der Actionaire	1 644 786	"
Bankgebäude	266 764	"	Tantièmen	395 265	"
Interims-Conto	109 108	"	Unterst.-Casse	299 483	"
			Zinsen, Uebertrag	95 459	"
			Interims-Conto	647 088	"

Die Effecten der Bank bestanden Ende 1882 fast ausschliesslich in Russ. Staatspapieren und garantirten Russischen Bahnactien; auch die ansserdem vorhandenen nicht garantirten Russischen Papiere (184 831 Rbl.) scheinen prima zu sein: Petersburger, Moskauer Stadt-Obligationen, Donsche, Bessarabische Pfandbriefe u. s. w.

Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1875—1882: 101,50, 87, 88, 80, 95, 97,25, 102,50, 89,75 %. Der Rest-Dividenden-Coupon ist bis zur Kundmachung seiner Bezahlung mitzuliefern.

Dividende 1870—1882: 17,56, 23,4, 11,4, 9,7, 11⁹/₁₀, 11½, 10, 12, 14, 14, 13,08, 12, 12,4 %.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank in Cöslin.

Haupt-Direction: J. Kirchner, Herr.

Aufsichtsrath: Kaiserl. Ceremonienmeister Graf Kleist auf Wendisch Tychow, Rittergutsbesitzer E. Ludendorf auf Ratteick, v. Schmeling, v. Blankenburg, v. Rexin, v. Gaudecker, v. Bismarck, v. Wilmowski, v. Schmiedseck, v. Kleist, Lehmann, Herr, v. Blankensee.

Concessionirt: 1866. Actiencapital: 3000 000 M. in Vollactien à 600 M. Die Gen.-Vers. von 1883 beschloss Reduction auf 2 400 000 M. durch Ankauf von Actien. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im April. Dividende im April an der eigenen Casse und bei Wilhelm Ritter in Berlin. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1882: Nachdem vergeblich versucht ist, die Verfügungen der Regierung wegen Inhibirung der Zahlung von Dividende zu beseitigen, will die Bank aus dem Betrag der angesammelten Dividenden 270 000 M. wieder entnehmen und damit eine Special-Reserve dotiren, zur Ausgleichung von Verlusten bei Verkäufen der erworbenen Grundstücke. Solche Verkäufe denkt die Verwaltung nunmehr zu beschleunigen. In 1882 wurden zwei städtische Grundstücke verkauft; dadurch verminderte sich Grundstücks-Conto A. (früher gegen Ausgabe von Pfandbriefen beliehene, dann zwangsweis erworbene Grundstücke) um 44 500 M.; Grundstücks-Conto B. (aus eigenen Mitteln erworbene Grundstücke) reducirte sich um 400 M., erhöhte sich aber andrerseits um 26 000 M. durch Meliorationen. — Die Bank besass Ende 1882 u. A.: 17 Grundstücke in Berlin, 15 in Breslau, 2 in kleinen Städten, 4 Güter in Posen, 2 in Ostpreussen, 1 in Pommern. In Berlin standen Anfang 1883 von 586 Wohnungen deren 14 mit 1800 M. Miethswerth leer; in Breslau von 379 deren 30 mit 3684 M.; die Güter brachten netto 3¾ %, die Häuser 4⅕ %. — In 1883 sind bereits 2 Grundstücke in Breslau und 3 Güter mit geringem Verlust verkauft, wodurch sich Grundstück-Conto A. um 291 800 M. und B. um 376 300 M. reducirt. Die Bank hat für bewirkte Rückzahlungen und soweit ihr Neuausgabe von 4½ % Hypothekenbriefen möglich war, alte 5 % Hypothekenbriefe V. Serie durch mehrfache Verloosungen al pari zur Rückzahlung gebracht, dabei auch Umtausch in 4½ % Stücke angeboten. Die Reste der Serien V und VI sollen demnächst gekündigt werden; dann folgen im December 1883 verstärkte Ausloosungen von Serie III. Die Ausgabe 4 % Hypothekenbriefe ward in Aussicht genommen. In 1882 war die Bank bei 20 Subhastationen betheiligt, in 1881 bei 27, in 1880 bei 47.

Verdient wurden 1882: Zinsen 99 667 M., Coursgewinn und Provisionen 12 567 M., Hypotheken-Zinsen, Verw.-Kosten-Beiträge 989 995 M., Grundstücks-Erträgnisse 238 153 M. u. s. w., Summa 1 341 956 M. Davon Unkosten 53 043 M., Depositenzinsen 4222 M., Hypothekenbrief-Zinsen 1 158 903 M., Verloosungs-Conto pro 1882 20 250 M., Abschreibung auf Mobilien 500 M., Abschreibung vom Haus-Conto 2000 M., Abschreibung auf Hypotheken-Zinsen und Kosten 42 000 M., Nettogewinn 61 037 M. Davon Abschreibungen auf Grundstücks-Auslagen 59 451 M., Vortrag 1585 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa und Reichsbank-Guthaben	609 944 M.	Capital	3 000 000 M.
Effecten	1 276 757 „	Hypothekenbriefe	22 362 300 „
Wechsel	864 533 „	Zinsen, fällige	422 731 „
Lombard	505 872 „	Amort.-Conto	303 830 „
Hypotheken-Conto A.	18 295 832 „	Reserve	440 000 „
Hypotheken-Conto B.	943 „	Fällige Hypothekenbriefe	2 180 478 „
Grundstück-Conto A.	4 346 590 „	Alte Dividende	3 432 „
Grundstück-Conto B	1 971 210 „	Creditoren und Depositen	147 323 „
Mobilien, Materialien	7 500 „	Vortrag	1 585 „
Bankgebäude	134 000 „		
Hypothek-Zinsen, fällige	509 440 „		
Debitoren	339 056 „		

Der Cours der Actien versteht sich in % excl. 4 % laufende Zinsen; er betrug ult. 1878—1882: 70, 67, 55, 47,25, 36,30 %.

Die Dividende betrug 1870—1882: 8, 8½, 9, 8½, 8½, 8½, 8, 8, 5½, 0, 0, 0, 0 %.

Unkündbare Hypothekenbriefe.

5 % rückzahlbar à 120 %. I. Emiss. Verloosung vom December per 1. Juli mit jährlich 2 % der circulirenden Summe. Cours ult. 1870—1882: 92, 100, 101½, 102, 103, 104, 105, 98,25, 96,20, 103, 104,75, 106,80, 106,25 %. Ende 1882 in Umlauf 4 117 650 M.

5 % rückzahlbar à 110 % II. und IV. Emiss. Tilgung in 50 resp. 60 Jahren ab 1873. Verloosungen vom März per October, resp. vom December per Juli. Cours ult. 1870—1882: 92, 100, 101½, 100, 100⅜, 101, 100,75, 92,75, 87,60, 101,25, 102,40, 103,40, 102,75 %. Ende 1882 in Umlauf 6 811 800 M.

5 % rückzahlbar à 100 %. III., V., VI. Emiss. Tilgung III. Emiss. in 60 Jahren. Ordentl. Verloosung von Ende December per 1. Juli. Die Bank ist seit 1880 mit ausserordentl. Verloosungen dieser Pfandbriefe, bei denen Umtausch in 4½ % unkündbare, al pari rückzahlbare Pfandbriefe, zuletzt unter Gewährung von ⅔% Zinsvergütigung angeboten ward, vorgegangen. Ende 1882 in Umlauf 7 651 800 M. Cours ult. 1874—1882: 99, 99,75 98,90, 91,25, 87, 98,25, 100,25, 100, 100,75 %.

4½ % II. Emiss., rückzahlbar à 110 %. Verloosung von Ende December per 1. Juli Cours ult. 1875—1882: 95,50, 95,75, 87, 83, 95, 100, 100,20, 100 %. Ende 1882 in Umlauf 1 791 550 M.

4½ % rückzahlbar al pari III. Serie. Stücke von 1500 bis 300 M. Ende 1881 in Umlauf 1 955 400 M. Cours ult. 1880—1882: 99,75, 100, 99,75 %.

Ausserdem existiren 4½ % à 120 % verloosbare Hypothekenbriefe. Ende 1882: 35 100 M.

Die Course verstehen sich alle in % excl. laufende Zinsen.

Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, auch 14 Tage zuvor, in Cöslin bei der eigenen Casse, in Berlin bei Wilhelm Ritter. Ausserdem einen Monat lang bei Franz Herrm. Abbes & Co. in Bremen bei Gebr. Guttentag und bei Marcus Nelken & Sohn in Breslau, bei Baum und Liepmann in Danzig, bei S. Mattersdorf in Dresden, bei Lamm und Löwenstein in Erfurt, bei H. M. Fliessbach Wwe. in Glogau, bei Stephan Lenheim in Gotha, bei Bernh. Lindner in Halle a. S., bei Gottfried & Felix Herzfeld in Hannover, bei Franz Kind in Leipzig, bei Alb. Voegt & Co. in Magdeburg, bei J. Menke in Münster, bei S. Frenkel in Nordhausen, bei Marcus Abel und bei Moritz Levy in Stargard i. P., bei Rob. Th. Schröder in Stettin. Verlooste Stücke nur in Cöslin.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin.

Direction: Geh. Commerz.- und Admiralitätsrath Stephan, Rechtsanw. Dr. jur. Hedemann, Benoit; — Gust. Jung, Jul. Geisler, O. H. C. Nürnberg, Stellvertreter.

Curatorium: Dr. Siemens (Vors.), Geh. Finanzrath a. D. Edm. Schwaniz (Stellv.), J. Alexander, Rentier George Beer, Ober-Amtmann E. Boehm (Königsberg), Banquier S. Born, Banquier Friedrich Feustel (Bayreuth), Ernst Ferdinand Grünert (Magdeburg), Justizrath Herbertz (Köln), G. Keibel, Geh. Ober-Reg.-Rath a. D. J. Kieschke, Kammerherr L. v. Prillwitz, August Richter (Muskau), Ober-Director W. C. Schmidt (Magdeburg), H. Schnoor (Leipzig), Justizrath G. Wolff.

Concessionirt: 1868. Capital: 30 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Anfang März. Dividende: im März an der eigenen Casse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Die von der Ges. erworbenen und die noch zu erwerbenden Immobilien bis höchstens 28 000 000 M. sind Anfang 1880 an die von der Bank gegründete Preussische Immobilien-Actien-Bank zu den Selbstkosten, abzüglich 5 600 000 M. Damno, übergegangen. Die Immobilien-Bank leistet eine Anzahlung bis 27% des Kaufpreises und verzinst die Restkaufgelder mit 5%, zahlt aber thatsächlich in den ersten 3 Jahren nur 2½ und für die nächsten 2 Jahre 3½ %. Zur Ausgleichung der Zinsdifferenz stellt die Boden-Credit-Bank 1 722 000 M. in Reserve. Nach Ablauf der 5 Jahre kann die Immobilien-Bank weitere Belassung der Restkaufgelder auf 10 Jahre à 5% fordern. Wird in den 5 Jahren ein

Grundstück mit Verpflichtung zur Zahlung von 5% Zinsen verkauft, so vergütet die Boden-Credit-Bank die Zinsdifferenz der Immobilien-Bank; erstere gewährt der Immobilien-Bank auch für 3 Jahre einen Verw.-Zuschuss von 60 000 M. pr. anno und legt dafür 180 000 M. in Reserve. Auf 482 000 M. guter II. Hypotheken bonificirt die Boden-Credit- der Immobilien-Bank ein Damno von 108 000 M. Alles in allem dürften sich die der neuen Ges. eingeräumten Vortheile auf 7 700 000 M. belaufen.

Vom Capital der Immobilien-Bank ward die Uebernahme von 5 000 000 M. Actien durch Zeichnungen der alten Actionaire u. s. w. von einem Consortium garantirt, welches bis 30. Juni 1880 den im Besitz der Boden-Credit-Bank verbliebenen Rest von $2^1/_2$ Millionen M. Actien, nebst dem etwaigen Rest aus der Subscription, fordern konnte. Ende 1880 waren begeben 6 500 000 M. Actien, die Begebung des Restes erfolgte 1881. In 1882 ward das Capital auf 6 000 000 M. reducirt. Nachdem diese Operation durchgeführt, nachdem insgesammt 8 216 912 M. für die hier skizzirten Opfer und andere mögliche Verluste reservirt sein werden, verblieben in der Reserve der Boden-Credit-Bank, welcher der Gesammtgewinn des Jahres 1879 zukam, noch ca. 1 000 000 M. Diese Reserve hat sich inzwischen auf 1 746 000 M. erhöht. Die Bank ist mit der Umwandlung ihrer 5% al pari rückzahlbaren Pfandbriefe in 4% Stücken beschäftigt. Einstweilen sollen nur noch 4% Stücke ausgegeben werden.

Aus Bericht pro 1882: Die Ausgabe 4% Pfandbriefe hatte guten Erfolg. Am 31. December 1882 wurden 5 000 000 M. 5% Hypothekenbriefe III. Serie verloost; am 30. Juni und 31. December 1883 sollen weiter 17 000 000 M. verloost werden. Dagegen wird eine neue Serie (VIII.) 4% Pfandbriefe ausgegeben. Die Bank war bei 69 Subhastationen betheiligt; in 14 Fällen erwarb nach den bestehenden Verträgen die Preuss. Immobilien-Bank die Grundstücke. — Durch die Begebung 4% Pfandbriefe entstand ein Disagio von 122 500 M., das aus 1882er Gewinnen getilgt ist. In der Folge will die Verwaltung nicht mehr so radical vorgehen, aber dennoch das entstehende Disagio in höchstens 10 Jahren abschreiben.

Verdient wurden: Hypothekenzinsen 5 080 198 M.; Geschäftsunkosten - Beiträge 307 137 M.; Zinsen im Conto-Corrent, an Banquier-Guthaben u. s. w. 1 291 711 M.; Conto-Corrent-Provision 30 443 M.; Hypotheken-Geschäfts-Provisionen 265 515 M.; Wechsel-Discont 159 585 M.; Diverse 18 701 M.; Vortrag 124 830 M.; Summa 7 278 122 M. Davon Hypothekenbrief-Zinsen 4 292 044 M.; Kosten auf Hypothekenbriefe 7077 M.; Unkosten 213 423 M.; Communal- und Gewerbesteuern 4 2u. s. w. — Reingewinn 2 722 818 M. Davon Reserve 260 223 M.; Abschreib. auf Disagio 57 764 M.; 4% Dividende 1 200 000 M.; Tantième 216 000 M.; $2^2/_3$% Super-Dividende 800 000 M.; Vortrag 188 830 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	646 841 M.	Capital	30 000 000 M.
Wechsel	2 782 939 „	Hypothekenbriefe	84 965 000 „
Hypotheken	100 843 889 „	Amortisations-Zuschlagsfonds	176 429 „
Darlehne auf Hypotheken	3 939 012 „	Cautionen	132 000 „
Bankierguth. gegen Eff.-Dep.	16 353 949 „	Verl. Hypothekenbriefe	5 501 230 „
Cautionen	132 000 „	Fällige Coupons und Dividende	1 444 665 „
Bankgebäude	1 200 000 „	Creditores	2 522 923 „
Mobiliar, Utensilien	20 000 „	Reserve	1 485 776 „
Debitores	2 630 385 „	Reingewinn	2 722 818 „
Rückst. Hyp.-Zinsen u. Kosten	272 849 „		
Hülfs- und Pensionscasse	128 975 „		

Cours der Actien in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—1882: $107^1/_2$, $186^1/_2$, 201, $69^3/_4$, $109^3/_4$, 96,50, 98,90, 99,60, 78,90, 74,50, 95,10, 113, 110,40%.

Dividenden 1870/82: $8^1/_4$, 14, 15, 0, 8, 8, 8, 8, 5, 0, $6^1/_6$, $6^2/_3$, $6^2/_3$%.

Hypothekenbriefe.

Zinsen am 2. Januar und 1. Juli resp. 14 Tage vorher an der eigenen Casse und in den verschiedensten Städten nach Anzeige in den Localblättern; Verloosung im Juni und December zur Rückzahlung an den bezeichneten Stellen am 1. Januar und 1. Juli.

5% zu 110% verloosbar, Ser. I. u. II. Ende 1882 in Umlauf 19 526 850 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300, 150 und 75 M. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen, ult. 1870—1882: 100, 103, $101^1/_2$, $97^1/_4$, $102^1/_2$, 102,10, 102,30, 101,50, 99,40, 102,10, 108,90, 110,50, 110,25%.

5% al pari verloosbar. In Umlauf Ende 1882 von Ser. III., V. und VI.: 44 415 150 M. in Stücken à 5000, 3000, 2000, 1500, 600, 300, 150, 100 und 75 M. Cours ult. 1872—1879: 101, 94, 101, 100,50, 101, 100, 95, 100,20 %. Wegen der per 1882 und 1886 bevorstehenden Kündigung wurden ab Ende März 1880 die Course einzelner Serien separat notirt. Im December 1882 wurden 5 000 000 M. der III. Serie per 2. Juli 1882 verloost; in 1883 sollen 17 000 000 M. dieser Serie noch folgen. Den erstgedachten Stücken ward anfänglich Umtausch in 4% Stücke unter Zahlung einer Prämie (erst $2^3/_4$%, ab 1. April 1883 $2^1/_2$%, ab 25. April $1^3/_4$%) angeboten. Seit Ende Juli 1883 ward das aufgehoben, die 4 % Stücke werden seitdem nur zum Tagescours geliefert. Damals wurden auch neue 10 000 000 M. der Serie III gekündigt per 2. Januar 1884. Ende December 1883 soll gleiche Kündigung folgen. Cours ult. 1880—1882: Serie III: 102,75, 102,75; Serie V u. VI: 103,40, 104,70, 103,75%.

$4^1/_2$% zu 115% rückzahlbar, Ser. IV. Ende 1882 in Umlauf 5 626 500 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 und 100 M. Tilgung seit 1875 in 53 Jahren. Cours in %, mit $4^1/_2$% laufenden Zinsen, ult. 1875—1882: 100, 100, 99, 94,50, 99,50, 103,75, 107,25%.

4% al pari rückzahlbare Pfandbriefe, Ser. VII. Ende 1882 in Umlauf: 15 396 500 M. Stücke à 100, 200, 500, 1000, 2000 und 5000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit mindestens jährlich $^1/_2$% und ersparten Zinsen durch Verloosung vom December und Juni zur Rückzahlung $^1/_2$ Jahr später, ab 1882 in 57 Jahren al pari. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen, ult. 1880—1882: 95, 97, 96,50%.

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Präsident und Directoren: Unterstaatssecr. a. D. Dr. Jacobi, Bossart, Herrmann.

Verw.-Rath: v. Bethmann-Hollweg, v. Kardorff, Baron Carl v. Rothschild in Frankfurt a/M., Unter-Staatssecretair a. D. v. Schuhmann, Frhr. v. Eckardstein, Kennemann, Präsident a. D. Scheele, Geh. Comm.-Rath Schwabach, v. Simpson-Georgenburg, Justizrath Lesse, v. Bernuth, v. Bleichröder, v. Hansemann, Justizrath Dr. Braun, R. Hardt, E. v. Oppenheim, Alph. v. Rothschild (Paris), v Tiedemann.

Concessionirt: 1870. Capital: 36 000 000 M. in Actien à 600 M. mit 40% Einzahlung (14 400 000 M.). Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende April. Dividende Ende April an der eigenen Casse in Berlin, bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M., bei Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Aus dem Bericht pro 1882: Im März fand eine Subscription auf 12 000 000 M. 4% pari rückzahlbare Pfandbriefe à 98% statt. Im Januar 1883 wurde die gleiche Summe à 98,40% aufgelegt. Die Hypotheken-Darlehen stiegen um 10 504 000 M. Die Bank musste eine Liegenschaft erwerben. Dieselbe wurde ohne Verlust verkauft.

Verdient wurden 1882: Vortrag 382 822 M., Provision u. s. w. 391 345 M., Zinsen im Hyp.-Geschäft 8 252 384 M., Verw.- u. Prüfungsgebühren 514 506 M., Zinsen, Coursgewinn u. s. w. des Bankgeschäfts 309 681 M., Summa 9 850 739 M.

Davon: Zinsen auf Pfandbriefe 7 750 796 M., Depositenzinsen 10 600 M., Unkosten 299 202 M., Pfandbrief-Herstellung u. s. w. 45 993 M., Abschreibung auf Mobilien 4834 M., Pensionsfonds 15 000 M..

Reingewinn: 1 389,473 M.; davon Reserve 69 473 M., Tantième 60 000 M., Dividende ($8^3/_4$%) 1 260 000 M., Vortrag 334 838 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa und Wechsel	2 088 592 M.	Capital	14 400 000 M.
Lombard	2 034 805 „	Pfandbriefe	170 342 050 „
Hypotheken	179 053 857 „	Zinsen auf Pfandbriefe	3 202 441 „
Vorschüsse auf Coursdifferenz u. s. w. aus Hypoth. Gesch.	1 533 633 „	Depots	305 522 „
Communal-Darlehen	2 075 762 „	Creditoren	283 300 „
Debitoren	1 840 905 „	Amortisations-Zuschlags-Conto	703 158 „
Effecten	1 576 611 „	Dividende, noch nicht abgehob.	2 710 „
Coupons, vorausbez.	19 110 „	Pensionsfonds	35 836 „
Bankgebäude	1 400 000 „	Reserve	920 351 „
Immobilien	226 930 „	Tantième	60 000 „
		Dividende	1 260 000 „
		Reserve-Vortrag	334 838 „

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, unter Abzug von 60% fehlender Einzahlung, ult. 1870—1882: $113^1/_2$, 124, $132^1/_4$, $117^1/_2$, $120^1/_8$, 119,75, 117,60, 119,75, 118,40, 128, 126,20, 125, 124,90 %.

Dividende 1870—1882: 7, $9^1/_2$, $9^1/_2$, $9^1/_2$, $9^1/_2$, $9^1/_2$, $9^1/_2$, $9^1/_2$, $9^1/_2$, $9^1/_2$, $8^1/_2$, $8^3/_4$, $8^3/_4$ %.

Central-Pfandbriefe.

Zahlstellen: eigene Casse in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M., Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln, Berg.-Märkische Bank in Elberfeld, Aachener Disconto-Ges. in Aachen, Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co. in Breslau, Louis Pfeiffer in Kassel, Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. in Halle, Hannoversche Bank in Hannover, Filiale der Leipziger Bank in Dresden, Hammer & Schmidt in Leipzig, N. S. Nathalion Nachfolger in Braunschweig, C. & G. Ballin in Oldenburg, Hirschfeld & Wolff in Posen, L. Behrens & Söhne in Hamburg, E. C. Weyhausen in Bremen, Commerzbank in Lübeck, A. Leeser & Co. in Stade; S. A. Samter in Königsberg i. Pr., Scheller & Degner in Stettin, F. A. Neubauer in Magdeburg. — Für die kündbaren Pfandbriefe wird nur an den erstgenannten drei Stellen gezahlt.

5% unkündbare, rückzahlbar à 100 von 1872, 1873, Ser. I. u. II. 1874 u. 1876: 64 000 000 M. Ende 1882 in Umlauf 52 368 150 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300, 150 M. Bei der Emission von 1876: Stücke à 3000, 1000, 500, 300 u. 100 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung in längstens 50 Jahren ab 1874, 1875 und 1878. Verloosung vom December zur Rückzahlung al pari am 1. Juli. Die Tilgung darf vor 1885 nicht verstärkt werden. Cours in %, excl. 5% lauf. Zinsen, 1872—1882: $100^1/_2$, 101, $102^1/_4$, 100,90, 100,50, 100,40, 101,50, 105,60, 106,30, 105,40, 106,50 %.

5% unkündbare, à 110 rückzahlbar, von 1871: 15 000 000 M. Ende 1882 in Umlauf 12 483 750 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Zinsen wie oben. Tilgung in 50 Jahren ab 1872. Verloosungen vom Juni und December zur Rückzahlung am 2. Januar und 1. Juli. Cours in %, excl. 5% laufende Zinsen, ult. 1871—1882: $103^1/_2$, $104^1/_2$, $105^1/_2$, $106^1/_2$, 105,75, 104,90, 106,25, 106,60, 110,60, 112,50, 114,25, 112,10 %.

$4^1/_2$ % unkündbare, à 110 rückzahlbar, von 1872 Ser. I. und II., 1874 Ser. I., 1875 und 1877: 75 000 000 M. Ende 1882 in Umlauf 63 198 050 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Zinsen wie oben; bei den Emissionen von 1875 und 1877 Stücke à 3000, 1000, 500, 300 und 100 M. Tilgung in 52 Jahren ab 1873, 1875, 1876, 1878. Verloosungen vom Juni und December zur Rückzahlung à 110 % am 2. Januar und 1. Juli. Cours in %, excl. $4^1/_2$ % laufende Zinsen, ult. 1872—1882: $96^3/_4$, $97^3/_8$, $99^5/_{16}$, 98,25, 98, 97,80, 98,40, 104,40, 107,25, 107,90, 108,10 %.

$4^1/_2$ % unkündbare à 100 rückzahlbar von 1879: 15 000 000 M.; davon emittirt $7^1/_2$ Mill. In Umlauf Ende 1882: 7 442 800 M. Stücke zu 100, 300, 500, 1000, 3000 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1. Januar 1881 in längstens 60 Jahren mit jährlich mindestens $^1/_3$ % und ersparten Zinsen. Verloosung vom December per 1. Juli. Cours in %, excl. $4^1/_2$ % lfd. Zinsen, ult. 1879—1882: 102, 103,20, 103, 102,80 %.

4% unkündbare à 100 rückzahlbar von 1880 und 1881, 1882 und 1883. Stücke, Zinsen, wie die vorhergehenden. Ende 1882: 34 000 000 M. in Umlauf. Amortisation der Stücke von 1880 ab December 1881 und Juli 1882; dem entsprechend ist auch die Amortisation aller folgenden Serien. In 1883 sind von einer neuen Serie (von 15 Mill.) 12 000 000 M. gezeichnet worden. Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1880—1882: 98,10, 98,75, 99 %.

4 % kündbare. Stücke à 3000—300 M. Zinsen am 1. April, 1. October. Ende 1882 im Umlauf 846 300 M. Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1880—1882: 100, 102, 101 %.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank (Spielhagen) in Berlin.

Direction: Ed. Sanden; Rechtsanwalt Munckel; Otto Spielhagen.

Curatorium: Rittergutsbesitzer Freiherr v. Buddenbrock auf Klein-Kölzig, Präs.; Legationsrath Graf v. Lehndorf-Steinort, stellv. Präs.; Wirkl. Geh. Rath Baron v. Cohn aus Dessau, Excell.; Director Fritzschen; Rentier v. Mühlberg; Director Nauwerk, Gen.-Cons. Schmidt, diese in Berlin; Geh. Comm.-Rath v. Ruffer in Breslau; Majoratsherr Graf v. Schlieben-Sanditten; Rittergutsbesitzer v Treskow-Grocholin.

Concessionirt 1864; Capital 6 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. im März. Dividende event. nach der General-Versammlung spätestens am 1. Juli bei den Zahlstellen der Pfandbriefe. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Die Hypotheken der Gesellschaft sind von der Regierung 1880 einer Revision unterworfen worden, nach deren Beendigung sie anordnete, der 1879er Reingewinn solle nicht zur Dividendenzahlung, sondern zur Bildung einer Specialreserve verwendet werden. Pro 1880 ist wieder Dividendenzahlung erfolgt, pro 1881 aber ein neues Verbot, das indess schliesslich aufgehoben wurde. Pro 1882 ward anstandslos gezahlt.

Aus Bericht pro 1882: Die Besserung der Grundstücks-Erträge, namentlich in Berlin, auf welche Stadt ca. 88% des Hypotheken-Besitzes entfallen, machte weitere Fortschritte. Andererseits war die Ges. durch die bekannten, bei allen Preuss. Hypotheken-Banken vortretenden Gründe verhindert, neue Hypotheken zu erwerben. Die Gen.-Vers. von 1883 beschloss deshalb, erleichternde Grundsätze für Hypotheken-Beleihung, deren Genehmigung durch die Regierung erhofft wird. — Der Hypothekenstand fiel um ca. $2^1/_2$ Mill. M.; an Hypotheken-Zinsen waren Ende 1882 361 804 M. rückständig, die inzwischen grossen Theils geordnet. Die Ges. war bei 17 Subhastationen betheiligt; sie erwarb vier Grundstücke und besass Ende 1882 überhaupt fünf Grundstücke, davon vier in Berlin. Die Verhältnisse der beliehenen Rixdorfer Brauerei besserten sich weiter. Der Pfandbrief-Umlauf hat sich um etwa $2^1/_2$ Mill. M. ermässigt. Die Effecten bestehen aus ersten Papieren. In 1883 wurde der Rest der 5 % Pfandbriefe Serie II. gekündigt.

Verdient wurden 1882: Zinsen und Provisionen 460 195 M., Geschäftsunkosten-Beiträge 207 900 M., Grundstück-Ertrag 24 667 M. u. s. w. Summa 692 820 M. Davon Unkosten 243 232 M.; Anfertigung von Pfandbriefen, Stempel 6 836 M.; Abschreibung auf Mobilien 603 M., Zuschlag zu amortisirten Pfandbriefen 42 000 M., Insertionskosten 16 388 M., Steuern 12 996 M., Courtage 7980 M., Gewinn 362 784 M. Davon 5 % Dividende 300 000 M, Reserve 36 278 M., Tantième 17 301 M., Vortrag 9 205 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	3 057 922 M.	Capital	6 000 000 M.
Effecten	1 344 682 „	Reserve	1 040 660 „
Wechsel	26 570 „	Pfandbriefe	82 138 450 „
Pfandbriefe	51 149 „	„ verlooste	5 497 560 „
Guthaben	686 891 „	Amortisationsfonds	412 045 „
Hypotheken	91 004 301 „	Hyp.Zinsen vorausgez.	42 099 „
„ lomb.	133 230 „	Coupons	1 562 645 „
Grundbesitz	255 433 „	Dividende, alte	11 745 „
Mobilien	11 468 „	Creditoren	994 017 „
Debitoren	1 490 359 „	Reingewinn	362 784 „

Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen ult. 1870—1882: —, —, —, $118^1/_2$, 144, 126,25, 130,30, 127,50, 123, 116, 91,50, 88,50, 81,75 %.

Dividende 1870—1882: $4^1/_2$, $4^1/_2$, 8, $9^3/_4$, $12^3/_4$, $12^3/_4$, $12^3/_4$, $12^1/_4$, $10^1/_4$, 0, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 5 %.

Pfandbriefe.

Umlauf Ende 1882: 82 138 400 M. Zinsen, wo nicht anders angegeben, am 1. Januar und 1. Juli, gemeinhin am 15. des Vormonats, an der eigenen Casse in Berlin, Breslau: Gebr. Guttentag; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Leipzig: Schirmer & Schlick; Mannheim: W. H. Ladenburg Söhne etc. Verlooste Stücke bei der Gesellschafts-Casse, sofort nach Verloosung, wenn auch die eigentlichen Rückzahlungstermine spätere sind.

$4^1/_2$ % Serie I. rückzahlbar à 120 %. Ende 1882 in Umlauf 4 247 500 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Tilgung seit 1873 mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen. Verloosung im December per 1. Juli, auch im Juni per 2. Januar. Cours in % excl. $4^1/_2$ % laufende Zinsen ult. 1872—1882: 100, 100, $100^1/_2$, 98,10, 99,25, 95, 95, 100,25, 101, 103,50, 105,50 %.

5 % Serie II.—V., rückzahlbar à 100. Ende 1882 in Umlauf 44 347 650 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Zinsen von Serie IV. 1. Jan. und 1. Juli; von Serie III. und V. 1. April und 1. October. Serie II. Rest per 1. October gekündigt. Tilgungen Serie III. Anfang April per 2. Januar. Cours von Serie III.—V. ult. 1881—1882: 100,25, 102 %. In 1883 ward mit besonderer Notirung von Serie III. begonnen, die zunächst getilgt werden wird.

Serie VI. 5% Pfandbriefe, rückzahlbar à 110. Ende 1882 in Umlauf: 16 138 300 M. Stücke à 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Verloosung im December, März, Juni und September, zur Tilgung nach 6 Monaten. Tilgung in 60 Jahren seit 1877. Cours ult. 1877—1882: 101,40, 102, 102,96, 104,25, 106, 106,25 %.

4½% Pfandbriefe von 1880, Serie VII, rückzahlbar pari. Ende 1882 in Umlauf 13 403 100 M. Stücke à 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M.; Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Cours ult. 1880—1882: 100,75, 101, 101 %.

4% Pfandbriefe, Serie VIII, pari rückzahlbar. Ende 1882 in Umlauf: 4 002 000 M., Stücke à 3000 bis 150 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen, ult. 1881—1882: 97, 97 %.

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, in Berlin.

Direction: Gustav Grafe, Dannenbaum.

Verw.-Rath: Commerzienrath Wilhelm Wolff, Vors., Geh. Ober-Finanzrath a. D. Geim, Stellv., Banquier Anton Adelssen, Geh. Commerzienrath W. Conrad, Geh. Commerzienrath Fr. Gelpcke, Assessor a. D Director Heyl, Geh. Ober-Regierungsrath a. D. Windhorn, Baumeister Hanke, alle in Berlin, Kaufmann Rudolph vom Baur in Cöln, Ober-Regierungsrath a. D. von Bockum-Dolffs, Völlinghausen, Justizrath Frings in Düsseldorff, Fabrikbesitzer Emil von Gahlen in Düsseldorf, Rittergutsbes. von Hövel auf Meeseberg, Rittergutsbes. A. Karbe auf Adamsdorf, Geh. Commerzienrath M. Simon in Königsberg i. Pr., Freiherr von Solemacher-Antweiler auf Wachendorf, Rittergutsbes. von Valentini auf Nelep, Kanzleirath Rud. Zwicker in Magdeburg.

Errichtet 1862. Die Ges. beleiht Immobilien zur ersten Stelle in und ausserhalb Berlins, betreibt Hypothekenbank- und Bank-Commissionsgeschäfte sowie die Versicherung von Hypothekenforderungen gegen Subhastations-Verluste. Ihre Emissionen bestehen vorzugsweise aus Hypotheken-Depotscheinen und Hypotheken-Antheil-Certificaten. Beide Papiere enthalten die Uebereignung bestimmt bezeichneter Hypothekenforderungen unter der Versicherung der Gesellschaft. Die Certificate sind börsengängig.

Capital: 15 000 000 M. in Actien à 1500 M., von denen einzelne voll-, die meisten mit 25 % baar eingezahlt sind. Für den Rest von 75 % sind Sola-Wechsel der Actionaire ausgestellt. Bei Uebertrag der Actien auf einen neuen Besitzer in den Büchern der Bank sind 3 M. pro Stück zu bezahlen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Anfang April. Dividende: Anfang April an der Ges.-Casse. Coupon-Verjährung 4 Jahre.

Aus Bericht pro 1882: Der Bericht wiederholt die allgemein bekannten Klagen der Hypothekenbanken. Der Absatz 4½ % Certificate ging flott. Die Reserven wurden weiter um 62 000 M. verstärkt, um Verluste bei Grundstücksverkäufen auszugleichen. Im Hypotheken-Versicherungs-Geschäft ist wiederum eine kleine Abnahme des versicherten Capitals auf 22 504 935 M. bemerkbar. Die Ges. war bei 10 Subhastationen betheiligt; sie erwarb dabei ein Haus in Friedrichsberg und einen grösseren Baucomplex, vom Deutsch-Holländischen Bauverein herrührend, in Berlin. Insgesammt besass die Ges. Ende 1882: 14 Grundstücke, zumeist in Berlin (darunter eines in der Dorotheenstrasse zum Buchwerth von 1 128 000 M.), für 3 010 600 M.

Verdient wurden 1882: an Vers.-Prämien 55 631 M., Hypotheken-Zinsen (ab verausgabte 198 755 M.) 713 463 M., Lombardzinsen 38 922 M., Provisionsgewinn 9127 M., Wechselzinsen 5098 M., Schäden-Reserve 836 000 M., Hausconto-Ueberschuss 13 305 M., Miethsüberschüsse 46 488 M., Zins- und Coursgewinn an Effecten eigner Emission 21 763 M., Actienumschreibung 1582 M., Summa 1 741 382 M.

Davon: Unkosten 68 604 M., Abschreibungen auf Forderungen 9354 M., Schäden-Reserve 898 000 M., Zinsen der Emissions-Papiere 580 089 M., andere Zinsen (ab vereinnahmte 16 374 M.) 14 961 M.

Reingewinn: 170 372 M. Davon: Capital-Reserve 20 372 M., 4 % Dividende 150 000 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Actienwechsel	11 212 875 M.	Actiencapital	15 000 000 M.
Eigene Hypotheken	2 051 350 „	Hypotheken-Depotscheine	7 651 179 „
Hypotheken der Depotscheine	7 651 179 „	Hypotheken-Antheil-Certificate	6 214 000 „
„ „ Certificate	6 214 000 „	Conto-Corrent	700 714 „
„ „ Prämienscheine	3 000 „	Tilgungsfonds	321 750 „
Wechsel ab Zinsen	409 173 „	Vorträge	14 911 „
Tilgungswechsel	10 404 „	Cautionen	162 825 „
Depotwechsel	90 000 „	Fällige Coupons	109 311 „
Lombard	1 009 000 „	„ Dividende	4 644 „
Conto-Corrent	860 282 „	Gekündigte Certificate u. s. w.	135 980 „
Certificate	329 300 „	Hypotheken auf eigene Grundstücke	870 000 „
Cassa	353 038 „	Reserve	929 447 „
Coupons	62 402 „	Aussergewöhnliche Reserve	314 000 „
Cautionen	162 825 „	Pensions-Reserve	137 350 „
Inventar	3 000 „	Prämien-Reserve	122 943 „
Bankgebäude	325 000 „	Grundbesitz-Reserve	898 000 „
Grundstücke	3 010 600 „	Reingewinn	170 372 „

Cours in %, abzüglich 75 % fehlender Einzahlung mit 4 % laufenden Zinsen; ult. 1870—1882: 106¼, 113, 120⅞, 121¾, 129⅞, 129,50, 116,50, 105,10, 84,10, 85, 85,25, 88, 84,50 %.

Dividende 1870—1882: 10⅕, 12, 16⅘, 17⅗, 18⅗, 18, 12⅘, 8, 5, 2, 2½, 3, 4 %.

$4^1/_2$ % Hypotheken-Antheil-Certificate.

Ult. 1882 in Umlauf: 6 214 000 M. Zinsen am 1. April und 1. October (auch 14 Tage zuvor) in Berlin an der eigenen Casse, in Köln bei dem Gen.-Agent C. Goedel und bei Deichmann & Co., in Hamburg bei Haller Söhle & Co., ausserdem bei Meynen & Bau in Elberfeld, Günther & Rudolf in Dresden, A. Spiegelberg in Hannover, Hammer & Schmidt in Leipzig und allen Bankfirmen, durch welche die Certificate bezogen sind. Die zu unbestimmten Terminen verloosten Stücke werden nur in Berlin bezahlt, oder ebenda gegen neue Stücke umgetauscht.

Cours in %, excl. $4^1/_2$ % laufender Zinsen, ult. 1870—1873: 97, $99^3/_4$, 100, 100; seitdem —, in Mitte 1881 ist wieder zuerst 101,30 notirt worden, ult. 1881—1882: 101,25, 101,10 %.

Preussische Immobilien-Actien-Bank in Berlin.

Directoren: Regierungs- und Landes-Oekonomierath F. Stephan; Jean Charrier; stellv. Directoren: Geh. Finanzrath Schwanitz; George Beer.

Aufsichtsrath: Geh. Ober-Reg.-Rath Kieschke, Vors.; Justizrath Wolff, Stellv.; Geh. Finanzrath Schwanitz; Paul Jüdel; Herrm. Frenkel; George Beer, Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank.

Capital: Seit Anfang 1883: 6 000 000 M. in vollgezahlten Actien (Interimscheine) à 400 M.; früher 7 500 000 M. in Actien à 500 M. mit 60 % Einzahlung. Ende 1882 sind noch 20 % eingezahlt und dann die Actien auf 400 M. abgestempelt worden. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. Anfang April. Dividende nach der Gen.-Vers. bei der Preuss. Boden-Credit-Actienbank.

Die Bank übernahm Anfang 1880 die von der Preuss. Boden-Credit-Actienbank erworbenen und noch zu erwerbenden Immobilien bis höchstens 28 000 000 M. zum Selbstkostenpreis, abzüglich eines Damno von 5 600 000 M. Die Bank leistete eine Anzahlung bis 27 % des Kaufpreises und verzinst das Restkaufgeld mit 5 %, zahlt aber thatsächlich in den ersten 3 Jahren nur $2^1/_2$, für die nächsten 2 Jahre $3^1/_2$ %. Nach Ablauf der 5 Jahre kann sie weitere Belassung der Restkaufgelder auf 10 Jahre à 5 % fordern. Wenn die Bank in diesen ersten 5 Jahren Grundstücke verkauft und dabei 5 % Zinsen sich ausbedingt, so vergütet die Boden-Creditbank der Bank die Zinsdifferenz. Erstere gewährt der Bank auch für die ersten 3 Jahre einen Verw.-Kosten-Zuschuss von jährlich 60 000 M. Auf II. Hypotheken in Höhe von 482 000 M., welche die Bank gleichfalls von der Boden-Creditbank übernommen, bonificirt letztere ihr noch 108 000 M.

Aus Bericht pro 1882: Zu den Ende 1881 vorhandenen 220 Grundstücken im Buchwerth von 17 624 417 M. traten hinzu durch Ankauf 48 Grundstücke für 2 180 627 M., auch wurden neu aufgewendet 103 780 M. Anderseits wurden 11 Grundstücke mit 491 522 M. verkauft, so dass 257 Grundstücke mit 19 417 302 M. Ende 1882 verblieben. Die Bank hat bis Ende 1882 überhaupt von der Boden-Creditbank Grundstücke im Werthe von 25 970 435 M. übernommen, so dass sie vertragsmässig höchstens noch zur Uebernahme von Grundstücken im Werthe von 2 029 565 M. verpflichtet ist. Der Stand der leeren Wohnungen nimmt stetig ab, das Miethserträgniss steigt. Auch die Miethsrestanten vermindern sich, während sich die Aussichten auf Verkauf von Grundstücken steigern.

Die von der Pr. B.-Cr.-A.-B. übernommenen Hypotheken waren Ende 1882 bis auf 49 000 M. nominell zurückgezahlt. Die Rückzahlungen hatten 1882 einen Gewinn von 16 240 M. ergeben. Auf Restkaufgelder-Hypotheken wurden 118 186 M. zurückgezahlt; es kamen neu hinzu durch Verkauf 67 634 M. und der Bestand von Ende 1882 ist 303 810 M. Die Reserve für Zinsbonification, enthaltend die von der Pr. B.-Cr.-A.-B. der Bank pränumerando gezahlten Hypotheken-Zins-Differenzen, schliesst noch mit einem Vortrag von 339 173 M. ab.

Verdient wurden 1882: Miethen 1 108 204 M., Verwaltungs-Zuschuss von der Preuss. Boden-Creditbank 60 000 M,. Gewinn auf voll rückgez. Hypoth. 16 240 M., Nachtr. eingegangene Miethe 1131 M.. Vortrag 46 743 M. Summa 1 232 319 M. Davon Hypotheken-Zinsen 316 238 M., Grundstück-Unkosten 298 274 M., Abschreibung auf Miethsreste 8804 M., desgl. von Utensilien 328 M., Unkosten 61 452 M., Zinsverlust 32 756 M. u. s. w. Reingewinn 514 116 M. Davon 5% Zinsen 225 000 M., je 5% Tantièmen vom Rest für Direction und Aufsichtsrath je 12 118 M., 3% Super-Dividende 135 000 M., Gewinn-Vortrag 129 879 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassabestand	17 139 M.	Capital, eingezahlt	4 885 100 M.
Cautionen und eigene Effecten	87 800 „	Cautionen	79 800 „
Hypotheken v. d. Pr. B.-C.-A.-B.	40 040 „	Reserve für Zinsbonificationen	339 173 „
Hypotheken, Restkaufgelder	303 810 „	Hypotheken der Pr. B.-C.-A.-B.	13 703 100 „
Grundstücke	19 417 302 „	Unkosten-Reserve	32 532 „
Utensilien	2 957 „	Gewinn-Reserve der Grundst.-Verk.	237 955 „
Miethsrestanten	52 023 „	Creditores	135 462 „
Process-Kosten-Forderung	347 „	Unerhobene Dividende	452 „
Pränumerando-Zahlungen pro 1883	3 994 „	Reingewinn	514 116 „
Postnumerando-Zahlungen pro 1882	2 276 „		

Cours in %, excl. fehlender Einzahlung und 4 % laufenden Zinsen auf die Einzahlung, ult. 1880—1882: 103, 113,70, 109 %. Seit 1883 giebt es noch eine Notiz für die abgestempelten auf 400 M. lautenden Actien. Der Cours für diese versteht sich in % mit 4 % laufenden Zinsen.

Dividende 1880—1882: $7^1/_3$, 8, 8 %.

Preussisches Leihhaus.

Directoren: Johann Martin, Carl Haake.

Aufsichtsrath: Krüger, Dr. Hoffmann, Ph. Lazarus, Rechts-Anw. Tichau.

Errichtet 1880. Geschäfts-Eröffnung: Ende Januar 1881. Geschäftsbranche: Pfandleih-Geschäft. Die Ges. gewährt Darlehen gegen Verpfändung von allerhand Werthen auf längstens 6 Monat gegen Zahlung von 2 Pf. Zinsen pro Mark und Monat bis zum Betrag der Darlehen von 30 M.; von 1 Pf. pro Mark und Monat von den Beträgen über 30 M. Die Zinsen sind für jeden angefangenen Monat zu zahlen. Capital: 500 000 M., nachdem die Gen.-Vers. von 1883 die Zusammenlegung von 4 Actien zu einer beschlossen. Stücke à 400 M., vollgezahlt. Die Ges. hat die Berliner Grundstücke Beuthstrasse 14 und Neue Königstrasse 58 erworben. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Aus Bericht pro 1882: Die frühere Verwaltung hatte das Eigenthum der Gesellschaft zumeist einem der letzteren nahestehenden Mann anvertraut, der inzwischen zahlungsunfähig geworden. Deshalb ward eine Abschreibung von 1 451 414 M. auf Conto-Corrent nothwendig. Ausserdem wurden für allerhand Ansprüche u. s. w. aus jener Zeit noch 16 200 M. Reserve gestellt. Die neue Verwaltung proponirt Fortführung des Pfandgeschäftes, das sie seit Uebernahme der Leitung gehoben, dessen Spesen sie auch ermässigt habe. Eine Rechnung stellt dem auf 500 000 M. reducirten Capital eine Rente von 7% in Aussicht. — In der Gen.-Vers. ward bekannt, dass von den dubiosen Schulden 30 000 M. eingegangen seien und weitere 10 000 M. in Aussicht stehen. Diese Eingänge sollen auf Hausconto abgeschrieben werden.

Verdient wurden 1882: Spesen 954 M., Auctions-Ueberschuss 822 M., Ertrag des Hauses Neue Königstr. 58 1206 M., Reserve 794 M., Special-Reserve 12 705 M., Zinsen 90 460 M. Summe 106 943 M. Davon: Actien-Anfertigung 5000 M., Unkosten 44 865 M., Zuschuss für das Haus Beuthstr. 14 4387 M., Verlust bei Auctionen 14 461 M., Verlust an erworbenen Pfändern 4397 M., Stempel 2890 M., Conto-Corrent 135 M., Abschreibung auf Bau-Conto 15 855 M., Abschreibung auf Grundstücke 8131 M., Inventar 498 M., Abschreibung auf Forderung 1 451 414 M., Reserve-Vortrag auf 1883: 16 200 M. Summa 1 568 236 M. Demnach Verlust 1 461 293 M.

Bilanz pro 1882:

Activa:			Passiva:		
Cassa	8 449	M.	Actien-Capital	1 980 00	M.
Debitoren (dubios 1 451 414 M.)	5 437	„	Alte Dividende	2 976	„
Effecten	33 076	„	Hypotheken Beuthstr. 14	300 000	„
Grundstück Beuthstr. 14	444 957	„	„ Neue Königstr. 58	240 000	„
„ Neue Königstr. 58	360 024	„	Ein Creditor	1 166	„
Inventar	2 000	„	Auctions-Ueberschuss	19	„
Rückständ. Zinsen pro 1882	9 981	„	Reserve	16 200	„
Stempel-Conto	2 110	„			
Darlehen	210 735	„			
Erworbene Pfänder	3 097	„			
Verlust	1 461 293	„			

Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1881—1882: 107,90, 9%.

Provinzial-Actien-Bank des Grossherzogthums Posen.

Directoren: Alwin Ziegler, vollz. Director; Rendant Krieger, Stellv. des Directors.

Verw.-Rath: Stadtrath Annus, Vors., Comm.-Rath Herrmann, Stadtrath Garfey, Samuel Auerbach, Stadtrath Bielefeld, Baron Hans v. Winterfeld, Justizrath Tschuschke, Banquier Siegmund Wolff, G. Kronthal, sämmtlich in Posen, Banquier Carl Kaskel in Berlin, Rittergutsbesitzer Kennemann auf Klenke.

Errichtet: 1857. Ende des Notenprivilegs 1. Januar 1891.

Capital: 3 000 000 M. in Vollactien à 1500 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte März. Dividende am 1. Mai in Posen bei der eigenen Casse, in Berlin bei Louis Riess & Co., bei Jul. Bleichröder & Co. und bei Benoni Kaskel, in Breslau beim Schlesischen Bank-Verein, in Danzig und Magdeburg bei den dortigen Privatbanken. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Aus dem Bericht pro 1882: An Noten waren durchschnittlich täglich 1 899 200 M. in Umlauf, an gemünztem Gelde durchschnittlich täglich 639 100 M. im Tresor der Bank. Wegen eingetretener Verluste wurden 22 782 M. abgeschrieben. Die im Vorjahre für mögliche Verluste bei J. Kratochwill gebildete Specialreserve ist noch intact.

Verdient wurden 1882: Zinsen auf Platzwechsel 193 797 M., desgl. auf fremde Wechsel 55 053 M., Lombard-Zinsen 78 314 M., Provisionen 2 612 M. u. s. w., Summa 346 451 M.

Davon sind bezahlt Depositenzinsen 43 983 M., Unkosten 48 524 M., Notensteuer 635 M., Abschreib. auf Forderungen 22 782 M., Pensionsf. 3000 M., Tantième 11 526 M., $7^1/_5$ % Dividende 216 000 M.

Bilanz pro 1882.

Activa.					
Cassa (eig. Noten 766 100 M.)	1 680 652	M.	Noten	3 000 000	M.
Wechsel	4 618 406	„	Depositen	1 407 190	„
Lombardforderungen	1 492 250	„	Giro-Guthaben	67 145	„
Guthaben im Cto. Crt.	598 510	„	Schuldige Zinsen	10 978	„
Bankgebäude	138 000	„	Notensteuer	635	„
Mobiliar	2 464	„	Unbezahlte Wechselzinsen	25 075	„
Passiva.			Tantième	11 526	„
Grundcapital	3 000 000	M.	Alte Dividende	105	„
Reserve (statutm. Maximum)	750 000	„	Rückständige Unkosten	6 648	„
Special-Reserve	34 980	„	Dividende	216 000	„

Der Cours versteht sich in % excl. 4 % laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1882: 103, 119½, 113½, 105, 109, 92, 99, 101,75, 98, 114,15, 119,50, 128, 120 %.
Dividende 1870—1882: 7¼, 6⅘, 6½, 7⅔, 6, 2½, 6½, 6½, 4, 7, 7½, 7⅕, 7⅕ %.

Reichsbank.

Reichsbank-Directorium: Präsident: v. Dechend, Wirkl. Geh. Rath, Excell. Mitglieder: Geh. Ober-Finanzräthe Boese, v. Rotth, Dr. Gallenkamp, Herrmann, Koch (Justitiar) und v. Koenen.

Central-Ausschuss. Mitglieder: v. Hansemann, Geh. Comm.-Rath; Mendelssohn, Franz, Geh. Comm.-Rath; Rauers, Peter, Bankdirector in Hamburg; v. Bleichröder, Geh. Comm.-Rath; v. Rothschild, M. Karl, Baron, in Frankfurt a. M.; Arndt, Geh. Comm.-Rath; Zwicker, Geh. Comm.-Rath; Gelpcke, Friedr., Geh. Comm.-Rath; Stern, Theod., Banquier in Frankfurt a. M.; Liebermann, B., Geh. Comm.-Rath; Veit, Comm.-Rath; L. W. Simon, Rentier; Schüler, F. A., Banquier; Bleichröder, Jul., Banquier; v. Oppenheim, Albert, Freiherr, Königl. Sächs. General-Consul in Köln. Stellvertreter: Hardt, Richard, Banquier; Keibel, G., Geh. Comm.-Rath; v. Eckardstein, Frhr., Ernst; Sarre, Th., Stadtrath; Simon, Berthold, Banquier; Cohn, Meyer, Geh. Comm.-Rath; Riess, Eduard, Banquier; Helfft, Edmund, Banquier; Richter, Isidor, Banquier; Kochhann, Heinrich; J. Model, Banquier; Meyer, Felix, Banquier; Siemens, Dr. Werner, Geh. Reg.-Rath; Delbrück, Adalb., Geh. Comm.-Rath; Schönlank, William, Kaufm. Deputirte: Zwicker, Geh. Comm.-Rath; Mendelssohn, Franz, Geh. Comm.-Rath; Arndt, Geh. Comm.-Rath. Stellvertreter: Gelpcke, Fr., Geh. Comm.-Rath; Veit, Ed., Geh. Comm.-Rath; Benjamin Liebermann, Geh. Comm.-Rath. Wo nicht anders bemerkt, in Berlin.

Die 1876 aus der „Preussischen Bank" errichtete Reichsbank steht unter Aufsicht und Leitung des Reiches, das aber nicht für ihre Geschäfte haftet. Grundcapital: 120 000 000 M. in vollgezahlten, auf Namen lautenden Antheilscheinen. Das Reich hat keinen Einschuss geleistet. Gen.-Vers. Ende März.

Die Leitung steht dem Reichskanzler zu, event. einem Stellvertreter. Die Reichsaufsicht führt ein Bank-Curatorium, bestehend wiederum aus dem Reichskanzler und vier Mitgliedern, von denen eines der Kaiser, drei der Bundesrath ernennt. Das Reichsbank-Directorium ist die verwaltende und ausführende, sowie die die Reichsbank nach Aussen vertretende Behörde. Präsident und Mitglieder werden vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrathes ernannt. Die Antheilseigner werden durch den Centralausschuss vertreten, bestehend aus 15 Mitgliedern und 15 Stellvertretern, nach Wahl der Gen.-Vers. Die fortlaufende specielle Controle üben 3 Deputirte des Centralausschusses. Bei den Reichsbank-Hauptstellen sind aus der Zahl der Antheilseigner Bezirksausschüsse gebildet.

Hauptsitz der Bank ist Berlin; Zweiganstalten an vielen Plätzen des Reichs. Die Reichsbank hat das Recht, „nach Bedürfniss ihres Verkehrs" Banknoten auszugeben; vom umlaufenden Betrag muss ⅓ durch Deutsches Geld, Goldbarren oder fremde Goldmünzen, ⅔ durch höchstens dreimonatliche Wechsel mit 3, mindestens 2 guten Unterschriften bedeckt sein. Die Bank zahlt 5 % pro anno Steuer von dem Notenumlauf, der da übersteigt ihren Baarvorrath und 250 000 000 M. und den genehmigten ungedeckten Notenumlauf (Ende 1882: 23 875 000 M.) jener Deutschen Privat-Notenbanken, die seit Erlass des Reichsbankgesetzes auf das Notenemissionsrecht verzichtet haben.

Das Reich kann am 1. Januar 1891, alsdann von 10 zu 10 Jahren nach einjähriger Kündigung 1) die Reichsbank aufheben, und deren Grundstücke zum Buchwerth erwerben oder 2) die Antheile al pari erwerben. In beiden Fällen geht die Reserve halb an das Reich, halb an die Antheilseigner.

Vom Gewinn empfängt Preussen für Abtretung der „Preussischen Bank", so lange die Bank besteht, event. bis 1924 jährlich 1 865 730 M. und 1925: 932 865 M. Vom Rest erhalten die Antheile zunächst 4½ %; vom Mehrgewinn empfängt die Reserve 20 %, bis sie 30 000 000 M. umfasst; den Rest theilen das Reich und die Antheile, bis letztere insgesammt 8 % empfangen. Vom Rest fallen dem Reich ¾, den Antheilen ¼ zu. — Erreicht der Reingewinn nicht 4½ %, so schiesst die Reserve zu.

Auf die Dividende können mit Zustimmung des Centralausschusses Abschlagszahlungen mit je 2¼ % am 1. Juli und 2. Jan. (auch 14 Tage zuvor) geleistet werden; der Rest wird spätestens vom 1. April des folgenden Jahres ab gezahlt und zwar bei der Reichsbank-Hauptcasse zu Berlin, bei den Reichsbank-Hauptstellen zu Bremen, Breslau, Cöln, Danzig, Dortmund, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Posen, Stettin, Strassburg i. E. und Stuttgart; bei den Reichsbankstellen zu Aachen, Augsburg, Bielefeld, Braunschweig, Bromberg, Cassel, Chemnitz, Coblenz, Crefeld, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Emden, Erfurt, Essen, Flensburg, Frankfurt a. O., Gera, Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle a. S., Karlsruhe, Kiel, Landsberg a. W., Liegnitz, Lübeck, Mainz, Memel, Metz, Minden, Mülhausen i. E., Münster, Nordhausen, Nürnberg, Osnabrück, Siegen, Stolp, Stralsund, Thorn, Tilsit, bei den Reichsbank-Commanditen zu Cöslin und Insterburg und bei der Reichsbank-Hauptstelle zu Wiesbaden. Dividendenscheine verjähren 4 Jahre nach Fälligkeit.

Reichsbank und Zweiganstalten sind frei von staatlichen Einkommen- und Gewerbesteuern; dagegen muss die Reichsbank die Casse des Reiches unentgeltlich führen.

Als Eigenthümer der Antheilscheine gilt der Bank nur der in den Büchern eingetragene Besitzer. Das Agio bei Begebung der Antheilscheine floss in die Reserve.

Aus dem Bericht pro 1882: Gesammt-Umsatz 56 005 689 200 M., Bankzinsfuss durchschnittlich 4,54 % für Wechsel, 5,54 % für Lombard; Notenumlauf durchschnittlich 747 020 000 M. mit 73,49 % in Metall gedeckt.

Verdient wurden 1882: 21 337 117 M. Davon Unkosten 5 511 177 M., Notenanfertigung 105 481 M., an Preussen 1 865 730 M., Notensteuer 32 718 M., für zweifelhafte Forderungen reservirt 685 280 M., abgeschriebene Forderungen 75 960 M

Reingewinn: 13 060 768 M. Davon $7^{1}/_{20}$ % Dividende 8 460 000 M., Reserve 1 532 153 M., Reichscasse 3 064 307 M., Vortrag 5 487 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Gold in Barren, fremde Münzen	147 860 482 M.	Capital	120 000 000 M.
Deutsches Geld*)	1 160 449 426 „	Reserve	19 256 234 „
Wechsel	476 354 877 „	Reserve für Dubiosa	3 025 200 „
Lombard	84 854 950 „	Noten	1 664 150 700 „
Effecten	20 153 514 „	Depositen	256 802 „
Conto-Corrent	492 395 „	Giro und Conto-Corrent	212 796 891 „
Fällige unbez. Forderungen	3 109 729 „	Notensteuer	32 718 „
Grundstück	19 244 500 „	Diverse	4 780 973 „
Diverse**)	117 909 439 „	Reingewinn	6 129 795 „

Cours in % excl. $4^{1}/_{2}$ % laufende Zinsen, ult. 1876—1882: 153,25, 156,50, 154,80, 154, 147,25, 151,10, 148,75 %.
Dividende 1876 bis 1882: $6^{1}/_{8}$, 6,29, $6^{3}/_{10}$, 5, 6, $6^{2}/_{3}$, $7^{1}/_{20}$ %.

*) Darunter eigne Noten 717 343 575 M.
**) Darunter 115 676 745 M. eigne, beschädigte Noten.

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

Direction: Dr. Felix Hecht, Hermann Baumüller.

Aufs.-Rath: Ferd. Scipio, Präs.; Graf v. Berlichingen; Frhr. v. Bodman; Emil Bassermann; Bankdirector Eckhard; Bürgermeister Friderich; Consul Hartogensis; Dr Herth; Dr. Hohenemser; Graf v. Oberndorff; Max Pflüger; Consul Reiss; Staats-Minister a. D. Graf Rüdt v. Collenberg; Dr. K. Steiner.

Capital: 6 000 000 M. in Actien à 600 M. mit 50 % Einzahlung, eingezahlt 3 000 000 M.

Aus Bericht pro 1882: Die 4 % Pfdbrf. fanden guten Absatz. Dagegen kündigten die Schuldner nach 5jährigem Bestehen ihre Amortisationsdarlehen vielfach, wie ihnen das zusteht, so dass die Darlehen in unbedingt kündbare verwandelt werden, oder die Gelder zurückgenommen werden mussten. Neue Anlage in Annuitäten fand sich selten; zumeist sind auch die neu erworbenen Hypotheken kündbar. Die Bank war an 4 Ganten und 19 Zwangsvollstreckungen betheiligt.

Verdient wurden in 1882: Vortrag 21 898 M., Zinsen 2 969 981 M., Provision und Verw.-Kosten-Conto 88 706 M., Effecten und Wechsel 14 236 M.; Summa 3 094 823 M. Davon Unkosten 107 967 M., Abschreib. auf Inventar 3015 M., Zinsen-Conto 2 546 131 M., Zinsen an Capital-Reserve und Disagio-Fonds 23 866 M., Dotation des Disagiofonds 31 301 M., Gewinn 382 541 M.

Davon Reserve 18 032 M., 7 % Dividende 210 000 M. u. s. w.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Inventar	3 000 M.	Capital	3 000 000 M.
Stempelsteuer auf unbegebene Pfandbriefe	3 580 „	Pfandbriefe	57 316 400 „
Cassa und Reichsbank-Guthaben	349 167 „	Communal-Obligationen	402 200 „
Wechsel	345 795 „	Verl. Pfandbriefe	146 500 „
Conto für Amortisation von Coursverlust auf 4 und $4^{1}/_{2}$ % Pfandbr.	1 533 770 „	Capital-Reserve	497 080 „
Debitoren im Conto-Corrent	298 297 „	Disagio-Fonds	353 630 „
Unkündbare Darlehen	16 625 782 „	Dividenden-Reserve	41 297 „
Kündbare „	42 063 448 „	Beamten-Unterstützungs-Fonds	24 091 „
Rest-Kaufgelder	157 350 „	Creditoren im Conto-Corrent	124 420 „
Communal-Darlehen	693 426 „	Unerhobene Dividende	2 563 „
Liegenschafts-Conto	144 771 „	Unerhobene Zinsen	114 959 „
Darlehenszinsen	741 272 „	Vorgetragene Zinsen	542 665 „
		Reserve für unbez. Rechnungen	1 001 „
		Provisions-Reserve	10 309 „
		Gewinn	382 541 „

Dividende 1872—1882: 6, 7, 7,083, 7,083, 7,083, 7,083, 7,04, 7, 7, 7 %.

In Berlin werden gehandelt:

$4^{1}/_{2}$ % Pfandbriefe in Stücken von 3000, 2000, 1500, 1000, 600, 500, 300, 200, 100 M. Zinsen am 1. April und 1. October. In Umlauf Ende 1882: 17 649 500 M. Verloosung al pari: Serie 27, 28, 29 ab 1883 in 50 Jahren; Serie 30, 31, 32 ab 1888 in 50 Jahren. Die Serien 31 und 32 haben Juni-December-Zinsen. (Serie 4, 5, 15, 16, 19, 20—24, 26 sind ausgeloost resp. gekündigt.) Cours in %, mit $4^{1}/_{2}$ % laufenden Zinsen ult. 1880—1882: 101,50, 100, 100,10 %.

4 % Pfandbriefe in Stücken à 3000 bis 100 M. In Umlauf Ende 1882: 39 666 900 M. Serie 17—18 ab 1876 in 36 Jahren al pari zu tilgen: Serie 33 bis 35 ab 1883, Serie 36 bis 39 ab 1886, Serie 40 ab 1888, Serie 41 und 42 ab 1887, Serie 43 bis 45 ab 1890, alle in 50 Jahren. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1880—1882: 97,60, 99,90, 98,75 %.

Rheinisch-Westfälische Genossenschaftsbank.

Direction: Schlitte, C. F. Brewer.

Aufsichtsrath: Friedrich Frink in Barmen, Vors., C. W. Sternberg, Director in Köln, Stellvertr., Georg Albach, Kaufmann in Elberfeld, Julius Berghaus, Kaufmann in Rönsahl, Adolf Heuser, Kaufmann in Gummersbach, Friedrich Wilhelm Paltzow, Apotheker in Solingen.

Gegründet 1872. Capital 1 168 200 M. in Vollactien à 300 M. Die Gen.-Vers. von 1878 beschloss, nachdem vorher Liquidation und auch die Verringerung des Actien-Capitals durch Abstempelung zurückgewiesen worden war, die Reducirung des Capitals von 2 100 000 M. durch Rückkauf auf 1 500 000 M.; dieser Beschluss war Ende 1880 bis zu 1 752 300 M. ausgeführt. Die Gen.-Vers. von 1881 beschloss unter einstweiliger Fixirung des Capitals auf 1 752 300 M. dasselbe auf $^2/_3$ d. s. 1 168 200 M. herabzusetzen, und zwar durch Einlieferung jeder dritten Actie und Abstempelung der anderen. In 1882 wurden die Actionaire aufgefordert, ihre Actien zur Einziehung resp. Abstempelung der Direction einzusenden. Gleichzeitig erfolgte bei derselben die Zahlung der Dividende von 1881 auf die abgestempelten Actien. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im April; Dividende am 1. Juli an der eignen Kasse.

Aus Bericht pro 1882: Die Ergebnisse des Jahres waren befriedigend. Die Gesammtumsätze, speciell in dem besonders gepflegten Conto-Corrent-Geschäft, haben wesentlich zugenommen. Die Stolberger Processe sind endgültig zu Gunsten der Ges. entschieden; leider waren einige Betheiligte nicht mehr in der Lage zu zahlen. Der Antrag der Stolberger Direction auf Liquidation ward von der Gen.-Vers. jener Ges. abgelehnt. Die Bank musste die Actien der Ges. freihändig erwerben und leitet nun deren Geschäft selbständig. Die Hütten sind mit Aufträgen reichlich versehen und somit alle Aussichten für eine günstigere Zukunft vorhanden.

Verdient wurden 1882: Zinsen 78 975 M., Provision 17 250 M., Miethe 5693 M., Eingang abgeschr. Posten 372 M.; Summa 103 271 M. Ab Verluste bei Stolberger Actionairen 29 546 M., Rest 73 724 M. Davon Unkosten 26 345 M., Rück-Discont 1507 M., Abschreib. auf Mobilien 609 M., Delcredere-Conto 8513 M., 3% Dividende 35 046 M., Vortrag 1703 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa-Bestand	30 900 M.	Actien-Capital-Conto	1 168 200 M.
Debitoren 1 413 700 M., ab alte Reserve für muthmaassliche Verluste 686 041 M. und neue Dotirung derselben 8513 M., Rest	719 146 „	Reserve	116 820 „
Debitoren-Incasso-Conto	13 169 „	Creditoren, Conto-Corrent	55 516 „
Hypothek incl. 1882er Zinsen	106 000 „	„ Incasso-Conto	42 417 „
Wechsel-Bestand	295 251 „	Accepten-Conto	29 563 „
Devisen- „	22 575 „	Immob.-Conto, Hypotheken	86 000 „
Effecten- „	118 273 „	Zinsen-Conto, Rückdiscont	1 507 „
Bankgebäude	100 000 „	Dividende-Conto, alte	2 580 „
Sonstige Immobilien	131 038 „	„ „ neue	35 046 „
Mobiliar	3 000 „	Gewinn-Vortrag	1 703 „

Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1872—1882: —, 62, 62, 44,90, 45,50, 31,50, 19, —, 27, 37, 39%. — Neuerdings werden nur convertirte Stücke gehandelt, ult. 1882: 62,25%.

Dividende 1872—1880: 8, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0. Auf abgestempelte Actien 1881—82: 2, 3%.

Rostocker Bank.

Directoren: Kossel, Ed. Schütz.

Verwaltungsrath: Aug. Burchard, Vors., H. Koch, Stellv., Otto Ludewig, Wilh. Maack, M. Petersen, H. Grimm.

Errichtet: 1850; Agenturen in Schwerin und Wismar. Das Notenprivileg ist aufgegeben. Capital: 6 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: 1. März bis ult. Februar. Gen.-Vers.: im Juni. Dividende: mit 2% Anfangs Juli, mit 2% Anfangs Januar und ab Ende Mai die Super-Dividende, in Rostock bei der eigenen Casse, in Berlin bei Breest und Gelpcke, in Leipzig bei der Leipziger Bank, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank und in Schwerin bei Schall und Schwencke.

Aus Bericht pro 1882/83: Das Geschäftsjahr verlief sehr günstig. Die schlechte Ernte von 1881 wie die brillante Ernte von 1883 boten der Bank, wenn auch in verschiedenen Richtungen, gleichmässig vortheilhafte Verwendung für ihre Gelder; desgleichen prosperirte Handel, Industrie und Rhederei.

Verdient wurden 1. März 1882 bis ult. Februar 1883: An Zinsen im Lombard 198 715 M., desgl. im Waaren-Lombard 44 297 M., desgl. an Disconto-Wechseln 139 291 M., desgl. im Conto-Corrent-Geschäft 82 281 M., desgl. für Effecten 93 988 M., desgl. für Hypotheken 12 087 M., an Zinsen und Coursgewinn auf fremde Wechsel 47 027 M., Miethe 940 M., Provision im Conto-Corrent 11 442 M., desgl. bei Disconto-Wechseln 2269 M., desgl. bei Geschäften, die im Auftrag geführt, 6591 M., desgl. im Waaren-Lombard 6164 M., diverse Provisionen 3124 M., verfallene Zinscoupons 72 M., Effectengewinn 5314 M.; Agio 196 M.; Vortrag 439 M.; Summa 654 534 M.

Davon Zinsen 216 024 M., Provision an die Agenturen Schwerin und Wismar 3825 M., Provision, Courtage u. s. w. 7562 M., diverse Gehalte 45 262 M., diverse Unkosten 11 690 M. u. s. w., 4% Abschlags-Dividende der Actien 240 000 M.

Gewinn 125 321 M. Davon Reserve 12 488 M., $1^2/_3$ % Super-Dividende 100 000 M.; Tantième des Verw.-Raths 6244 M., der Direction 4995 M., dem Pensionsfonds 1288 M.; Vortrag 345 M.

Bilanz pro 28. Februar 1883.

Activa:				Passiva:	
Lombard	3 869 300 M.	Cassa	188 111 M.	Capital	6 000 000 M.
Waaren-Lombardw.	736 836 „	Vorrath an Stempeln	1 007 „	Reserve	310 481 „
Discont-Wechsel	2 743 401 „	Mobiliar	3 600 „	Darlehen	5 938 855 „
Fremde Wechsel	777 356 „	Haus	60 000 „	Depositen	61 830 „
Conto-Corrent	1 147 432 „	Agentur Schwerin	25 394 „	Dividend.-C. Lit. A.	10 476 „
Effecten	1 672 303 „	Agentur Wismar	14 993 „	Conto à nuovo	10 179 „
Effecten-Vorrath für Conto-Corrent	875 458 „	Coupons-Anfertig.	100 „	Dividenden-Conto	2 734 „
Hypotheken	294 875 „	Commissions-Conto	49 706 „	Gewinn	125 321 „

Cours der Actien, mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli, ult. 1870—1882: 116, 121, 122, 120, 111, 98,10, 92,90, 74, 76, 89,25, 94,75, 100, 98 %.
Dividende: 1870/71—1882/83: $7^1/_2$, $7^1/_2$, $6^1/_2$, 4, 4, 4, 4, 4, $4^5/_6$, $4^5/_6$, $4^2/_3$, $5^1/_3$, $5^2/_3$ %.

Russische Bank für auswärtigen Handel in St. Petersburg.

Direction: F. von Halpert; (L. Rosenthal, O. von Strahlborn, E. Lindes).

Verwaltungsrath: P. Demidow, Fürst von San Donato, Präs.; H. Anderson (Anderson & Co.), C. Baron v. Fehleisen in Firma C. Fehleisen; A. Grube (J. E. Günzburg), C. Frhr. v. d. Heydt in Berlin, Geh. Rath Senator Baron von Medem, Exc., A. Prochorow, P. Scaramanga (Scaramanga & Co.), A. Ritter v. Schenk in Wien, B. Schukal (Asmus Simonsen & Co.), Dr. G. Siemens in Berlin, N. v. Suschtschow, Geheimrath, Exc. M. Shurawlew (P. M. Shurawlew) in Rybinsk, A. Welichow, M. Wogau (Wogau & Co.), A. v. Stompff, Wirkl. Staatsrath, Exc., D. v. Mordwinoff, Exc., Gen.-Adj. Sr. Maj.

Capital seit Mitte 1881: 20 000 000 Rbl. in Vollactien à 250 Rbl., bis dahin 7 500 000 Rbl. Der Wiener Bankverein und die Deutsche Bank in Berlin übernahmen die jungen Actien mit Ausnahme von 20 000 St., die den alten Actionairen à 260 Rbl. überlassen wurden. Der Agiogewinn von 500 000 Rbl. entfiel auf die Reserve. Die neuen Actien nahmen ab 1. Juli 1881 an der Dividende Theil. Sie wurden im October 1881 in Berlin eingeführt; erster Cours $79^1/_4$ %. Agentur in London. Geschäftsjahr: Kalenderjahr a. St. Gen.-Vers.: März oder April. Die Zahlung der Restdividende, nachdem Zahlung von 4% Abschlagsdividende am 14. Januar vorangegangen, erfolgt (1881, 15. März a. St.) in Petersburg bei der Casse der Ges., in Berlin bei der Deutschen Bank (zum Course Russischer Noten vom vorhergehenden Tag).

Der Bericht von 1882 enthält nur Ziffern; die Effecten bestehen in Russ. Fonds, Eisenbahn-Papieren, Pfandbriefen und einigen Zucker-Actien.

Verdient wurden 1882: Commission 345 206 Rbl., Zinsen 1 420 320 Rbl., Wechsel 143 059 Rbl., Effecten 92 831 Rbl. u. s. w. Summa 2 011 015 Rbl.

Davon Unkosten 173 147 Rbl., Abschreibung auf Debitores 8752 Rbl., Abschreibung von Mobilien 3193 Rbl., Abschreibung auf Actien-Anfertigung 6218 Rbl. Reingewinn 1 819 703 Rbl. Dazu Gewinn der Londoner Filiale 170 561 Rbl.; Summa 1 990 264 Rbl. Davon Verwaltungsrath u. s. w. 25 000 Rbl., Tantièmen der Directoren 83 523 Rbl., Reserve 94 087 Rbl., dem Verw.-Rath abermals 9090 Rbl., zur Verfügung des Conseils 18 181 Rbl., den Beamten 18 181 Rbl., den Gründern 36 363 Rbl., Dividende ($8^1/_2$ %) 1 700 000 Rbl., Vortrag 5835 Rbl.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	6 372 846 Rbl.	Capital	20 000 000 Rbl.
Inländ. Wechsel	2 405 829 „	Reserve	1 035 743 „
Sola-Wechsel mit Garantie	215 000 „	Transfer-Conto	29 226 „
Ausländische Wechsel u. s. w.	331 236 „	Accepte	57 821 „
Effecten	3 871 159 „	Conto-Corrent	6 037 828 „
Gezogene Effecten	6 340 „	Creditoren	13 930 649 „
Lombard	4 699 309 „	Zinsen	56 249 „
Waaren-Lombard	148 000 „	Dividende, alte und neue	1 712 975 „
Debitoren	24 834 107 „	Transitorische Summen	108 123 „
Wechselstempel	13 110 „	Gewinn-Vortrag	5 835 „
Local-Einrichtung	9 581 „		
Unkosten-Uebertrag	11 969 „		
Actienanfertigung	55 962 „		

Der Cours versteht sich in % (100 Rbl. = 320 M.) mit 4 % Zinsen ab 1. Januar. Ult. 1881—1882: 73, 61,50 %. Der Restdividende-Coupon wird bis Dividendefeststellung mitgeliefert.
Dividende 1880—1882: 10, $7^3/_5$, $8^1/_2$ %.

Sächsische Bankgesellschaft in Dresden.

Directoren: Emil Quellmalz, Th. H. Adler.

Aufsichtsrath: Graf zu Solms-Roesa, Vors.; Rechtsanwalt H. Meisel, Stellv.; B. Hübler (Landw. Creditver. f. d. Kgr. Sachsen), Buchhdlr. H. Minden, Dr. Mehnert (Landw. Creditverein f. d. Kgr. Sachsen), alle in Dresden, Banquier Aug. Schmidt (Franz Kind) in Leipzig, Stadtrath Vopel in Chemnitz.

Errichtet 1881. Die Gesellschaft übernahm am 1. Juli 1881 das Bankgeschäft von Quellmalz & Adler in Dresden und führt dasselbe neben dem eigenen Geschäft fort. Die Herren Quellmalz & Adler fanden ihren Gewinn in der theilweisen Uebernahme des Actiencapitals al pari und erhalten beide, resp. ihre Rechtsnachfolger weiter je 10 % des Jahresgewinnes der Ges. (im Minimum 30 000 M.), in deren eigenem Geschäft auf 50 Jahre, aber keinen festen Gehalt. Bei Neu-Emissionen von Actien empfangen sie die Hälfte der auszugebenden Actien al pari. Im Falle der vorzeitigen freiwilligen Auflösung oder Liquidation der Ges. ist diese Zahlung nach Höhe des Durchschnitts der letzten drei Jahre vor der Auflösung, jedoch mindestens in Höhe von 15 000 M. jährlich für den Rest der Vertragszeit abzulösen. Eine Liquidation ohne Entschädigung findet statt, falls 25 % des Actiencapitals verloren gegangen sind oder falls die Liquidation mit Einwilligung von Q. & A. geschieht. Die Bank hat Anfang 1882 auch eine Wechselstube in Neustadt-Dresden, 1883 eine solche in Leipzig errichtet. Capital: nominell 3 000 000 M., davon 1 000 000 M. in vollgezahlten Actien à 500 M. und 2 000 000 M. in 40 % Interimsscheinen. Gen.-Vers.: Ende März. Dividende: Ende März bei den eignen Kassen in Dresden und Leipzig und bei dem Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co.

Aus Bericht pro 1882: Die Ges. besitzt keine eignen Effecten, mit Ausnahme Preuss. Consols für die Reserve. Die Bank hielt sich von allen mit Risico verknüpften Operationen zurück.

Verdient wurden von der Ges. in 1882: Vortrag 18 814 M., Zinsen 36 856 M., Provision aus Domicilen und Effecten 10 938 M., Wechsel 3042 M., Summa 69 652 M. Davon Unkosten 31 749 M., (die Hälfte von Quellmalz & Adler getragen), Abschreibung auf Inventar 375 M., Rest 37 526 M. Dazu Gewinn der Firma Quellmalz & Adler 119 657 M., Summa 157 184 M. Davon an die Herren Quellmalz & Adler 20 % vom Gewinn des eigenen Geschäfts der Ges. garantirt mit 30 000 M., Rest 127 184 M.

Davon 4 % auf das eingezahlte Actiencapital von 1 800 000 M. = 72 000 M., vom Rest (36 369 M.) der Reserve 8 % = 2909 M. und 10 % Tantième für den Aufsichtsrath 3637 M., $2^1/_2$ % Super-Dividende 45 000 M. u. s. w.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Reports	250 000 M.	Vollactien	1 000 000 M.
Lombard	311 749 „	2 000 000 Actien mit 40 %	800 000 „
Wechsel	17 057 „	Creditores und Depositen	64 235 „
Debitores incl. Reichsbank	242 779 „	Accepte	30 000 „
Cassa	76 020 „	Reserve	5 914 „
Quellmalz & Adler, Einlage	1 000 000 „	Alte Dividende	22 „
do. für Gewinn, ab 20%	119 657 „	Gewinn	127 184 „
Effecten der Reserve	5 914 „		
Mobilien	3 377 „		

Die Vollactien sind durch die Firma Berliner Bankinstitut Josef Goldschmidt & Co. an der Berliner Börse à 106 % eingeführt worden. Erscheinungstag 1. Juli 1881. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1881—1882: 107, 104 %.

Dividende pro 1881: $8^4/_5$ % p. r. t., pro 1882: $6^1/_2$ %.

Sächsische Bank zu Dresden.

Direction: Commerzienrath Wannschaff, Geh. Commerzienrath Koehne.

Verwaltungsrath: Handelsk.-Präs., Stadtrath Hultzsch. Präs.; Geh. Comm.-Rath Fedor Zschille, erster Vicepräs.; Gustav Hartmann in Chemnitz, zweiter Vicepräs.; Comm.-Rath Franz Günther, A. Penzig in Dresden; Stadtr. Stauss in Glauchau; Gustav Plaut, Herrm. Schnoor, Edm. Becker, allerseits in Leipzig; F. A. Schüler in Berlin, S. Bleichröder in Berlin, Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln, Graf Wilding v. Königsbrück auf Königsbrück, Handelsk.-Präs. Arthur Georgi in Mylau i. V.

Errichtet: 1865. Das Notenprivileg kann ab 1891 gekündigt werden. Capital: 30 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte März. Dividende Ende März an der Casse der Bank in Dresden; bei den Filialen in Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenberg i. V., Annaberg und Glauchau, sowie im März und April in Berlin bei S. Bleichröder, in Köln bei Sal. Oppenheim jr. & Co., in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne. Coupon-Verjährung: 3 Jahre ab 1. Juli nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882: Ende 1882 waren noch in Umlauf 35 940 Thlr. in Thalernoten. Der durchschnittliche Umlauf an Marknoten betrug 40 766 152 M. bei durchschnittlichem Baarbestand von 25 115 303 M. Die Effecten sind durchweg festverzinsliche von erstem Range.

Verdient wurden 1882: an Wechseln 2 099 506 M., Lombardzinsen 155 770 M., Gewinn, Zinsen und Provision auf Effecten 156 306 M., Provisionen 28 558 M., Miethen 15 971 M. u. s. w., Summa 2 463 855 M.

Davon Zinsen auf Darlehnsbücher 43 723 M., Zinsen (abz. eingenommener 116 940 M.) 29 565 M., Provision 53 443 M., Unkosten 386 374 M., Abschreibung auf Notenanfertigung 4274 M., Notensteuer 3514 M. Abschreibung für zweifelhafte Ausstände 8013 M.

Reingewinn: 1 934 945 M. Davon $5^5/_6$ % Dividende 1 750 000 M., Reserve 116 433 M., Tantièmen 52 395 M., Abschreibung des Restes des Noten-Anfertigungsconto 8549 M., Vortrag 7566 M.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa		Passiva	
Cassa*)	69 672 355 M.	Capital	30 000 000 M.
Wechsel	52 980 505 „	Reserve	3 694 605 „
Lombard	3 511 680 „	Noten	86 500 000 „
Effecten	3 263 206 „	Thalernoten	107 820 „
Effecten der Reserve	301 200 „	Creditoren	1 756 522 „
Conto-Corrent	2 453 460 „	Darlehnsbücher	1 297 966 „
Dubiosa	163 218 „	Giroconto	7 679 363 „
Immobilien	620 000 „	Zinsen, ausst. a. Darlehnsb.	30 642 „
Inventar	3 000 „	Notensteuer	3 514 „
Lombard-Zinsen, aussteh.	33 961 „	Dividende, alte	5 758 „
Notenanfertigung	8 549 „	Gewinn	1 934 945 „

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen; er betrug ult. 1870 bis 1882: 128½, 168¾, 183, 145½, 126¼, 123, 123, 102,50, 103,50, 114,20, 120,50, 127, 122,50 %.
Dividende 1870 bis 1882: 9, 10, 12, 12, 10½, 10, 8, 5¾, 5¾, 6, 6⅙, 5⅚, 5⅚ %.

*) Eigne Noten 38 793 500 M.

A. Schaaffhausenscher Bankverein in Köln.

Direction: Th. Movius, E. Königs, C. Klönne.

Aufsichtsrath: Comm.-Rath Eugen Langen, W. v. Recklinghausen, Adv. Esser II., Consul Leiden, G. Mallinckrodt, G. Michels, Eug. v. Rath, W. Käsen, E. Rautenstrauch, alle in Cöln, Comm.-Rath Leop. Hösch in Düren; W. Hasenclever, Remscheid; E. Rolffs, Bonn; Cäsar Schöller in Düren; Ingen. v. d. Zypen in Deutz, Fr. Grillo in Essen.

Errichtet: 1848. Commandite in Berlin. Capital (nach der 1879 erfolgen Reduction der Actien von 600 auf 450 M.): 36 000 000 M. in Vollactien à 450 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Im April. Dividende ab April bei der eigenen Casse in Cöln und bei Delbrück, Leo & Co. in Berlin.

Aus Bericht pro 1882: Die Effecten bestehen in 2 093 285 M. börsengängiger Effecten, in 4 833 896 M. rentabler, aber nicht börsengängiger Effecten; 8 985 765 M. unrentabler, nicht börsengängiger Bestände. Auf Conto für industrielle Unternehmen war vordem die Betheiligung bei Neu-Oeger Hüttenwerk, sowie der Besitz der früheren Ges. Germania in Kalk verbucht. Die Erstere ist verkauft, der Letztere in Actien des „Rhein. Hüttenvereins" umgewandelt, und diese auf Effecten-Conto eingestellt. Das Conto für industrielle Unternehmen besteht nicht mehr. Wegen der aus sehr alter Zeit stammenden Forderung an die Tlumaczer Ges. für Zuckerfabrication in Galizien ward ein Arrangement getroffen, welches den Eingang der Forderung und eines Theiles der Zinsen in Aussicht stellt.

Verdient wurden 1882: Provisionen, abzüglich gezahlte, 606 485 M., Einnahme an Zinsen und aus Immobilien, abzüglich gezahlte Zinsen, 762 851 M., Wechsel 379 020 M. u. s. w. Reingewinn 1 560 148 M. Davon Reserve 76 143 M., Tantième 30 458 M., 4% Dividende 1 440 000 M., Vortrag 13 547 M.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa		Passiva	
Wechsel und Cassa	16 667 027 M.	Actien-Capital Lit. B.	36 000 000 M.
Banquier-Guthaben	6 549 157 „	Dividende der Actien Lit. B.	28 673 „
Vorschüsse auf Effecten	188 410 „	Creditoren in lfd. Rechnung ohne Kündigung	14 895 784 „
Debitoren in lauf. Rechn.	29 413 527 „	Creditoren in lfd. Rechnung mit Kündigung	10 636 997 „
Debitoren für Avals	9 769 125 „	Depositen	1 034 696 „
Commandit-Betheiligungs-Conto	3 000 000 „	Avals	9 769 125 „
Effecten	15 912 946 „	Accepte	13 299 554 „
Hypotheken	2 286 654 „	Delcred.-Conto	1 518 394 „
Immobilien	4 430 152 „	Reserve-Conto	297 531 „
Zweifelh. Debitoren, angenommen	823 905 „	Gewinn	1 560 148 „

Cours in %, mit 4% laufenden Zinsen ult. 1870—1882: 130, 160, 185, 174¼, 136, 125⅛, 74, 52,72, 45,75, 66,20, 98,10, 90,50, 91,10, 86,50 %.
Dividende 1870—1882: 8½, 12½, 14, 8, 5½, 0, 0, 2²/₉, 3, 3, 3⅓, 3½, 4 %.

Schlesischer Bank-Verein in Breslau. Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Persönlich haftende Gesellschafter: Geh. Commerzienrath Fromberg, Aug. Moser, Conr. Fromberg.

Verwaltungsrath: Landessyndicus Marcinowski, Vorsitzender; Dr. Asch, Kaufmann Otto Beck, Graf Leo Henckel von Donnersmarck in Dresden, Prinz Carl Hohenlohe auf Klein-Droniowitz, Kaufmann Robert Jäschke, Rittergutsbesitzer Hugo v. Loebbecke, Stellv. des Vors., Stadtr. Dr. Marck, Bergrath Mauwe in Kattowitz, Rittergutsbesitzer Methner, Justizrath Scheffler, Kaufmann Hugo Schmackpfeffer, Kreisgerichtsrath a. D. Treutler in Neu-Weisstein. (Kaufmann Alb. Moeller, stellv. Mitglied.)

Errichtet 1856. Commanditen in Glogau, Beuthen Ob.-S., Reichenbach i. S., Görlitz, Neisse, Glatz, Leobschütz, in Berlin commanditistische Betheiligung (Georg Fromberg & Co.). Actien-capital 18 000 000 M. in Antheilen à 3000, 1500, 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung im März. Dividende wird mit 4 % am 15. Januar, mit dem Rest am 15. Juli gezahlt an der Casse in Breslau und für die ersten 14 Tage auch bei der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder und Georg Fromberg & Co. in Berlin, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Leipzig bei der Leipziger Bank, auch bei sämmtlichen Preuss. Provinzialbanken.

Aus Bericht pro 1882: Das Jahr war günstig; Verluste kamen nicht vor. Der Ertrag des Effecten-Conto nahm ab. Die mit der Darmstädter Bank gemeinsam abgeschlossene Anleihe des Grafen H. Henckel v. Donnersmarck ward in 1883 abgewickelt. Der Gewinn entfällt auf das Jahr 1883. Der Ueberschuss bei Verkauf der Herrschaft Kuhnern und der Gewinn beim Grünberger Etablissement sind unter „Versch. Einnahmen“ gebucht.

Verdient wurden 1882: Zinsen, Cours und Provision an Wechseln 346 294 M.; desgl. an Effecten 148 000 M.; Lombardzinsen 46 748 M.; Zinsen (ab gezahlte 282 878 M.) 459 157 M.; Provision 197 160 M.; Gewinn bei verschiedenen Commanditen in Schlesien und Berlin 179 023 M.; div. Einnahmen 60 992 M. Summa 1 437 376 M. Davon Unkosten 228 097 M.; 6 % Dividende 1 080 000 M.; Reserve 75 279 M.; Tantième 54 000 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:				Passiva:	
Cassa	880 713 M.	Bankgebäude	300 000 M.	Capital	18 000 000 M.
Debitoren	12 156 238 „	„ der Commanditen	643 000 „	Rechnungsb.	2 810 976 „
Guthaben bei Commanditen u. s. w.	3 580 200 „	Fabrik Grünberg	698 000 „	Creditoren im Conto-Corrent	4 442 724 „
Wechsel	6 767 577 „	Inventar	6 000 „	Aval-Accepte	1 286 848 „
Effecten	2 855 602 „			Tratten im Umlauf.	163 609 „
Lombard	539 810 „			Reserven	843 318 „
Hypotheken	209 485 „			Coupons	9 150 „
				Dividende	1 080 000 „

Der Cours versteht sich in % excl. 4 % laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1882: 116, 162, 173, 109¼, 110, 85,50, 86, 79, 86, 107,25, 108,50, 113,90, 109,10 %.

Dividende pro 1870—1882: 8, 12, 14, 6, 6, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6 %.

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank.

Directoren: Rechtsanw. Hugo Milch. Vom Verw.-Rath delegirt: Assessor a. D. Landsberg.

Aufsichtsrath: Banquier Beyersdorf, Vorsitzender; Comm.-Rath Philipp Eichborn, Geh. Commerzienrath Heimann, Banquier Schreiber, Banquier Moritz Cohn, Consul Friedländer, Stadtrath v. Korn (Stellv.), Stadtrath Friederici, Bahndirect. Dr. Glauer, Gerichtsassessor a. D. Landsberg, Bankdirector Moser, Julius Schweitzer, Alle in Breslau; Rittergutsbesitzer Elsner v. Gronow auf Kalinowitz, Wirkl. Geh. Kriegsrath a. D. Krienes in Breslau, Geh. Justizrath v. Wilmowski in Berlin.

Concession von 1872; Grundcapital 7 500 000 M. in vollen Actien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung: im März. Dividende im März an der eigenen Casse in Breslau und in Berlin bei den Pfandbrief-Zahlstellen. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ende des Fälligkeitsjahres.

Aus Bericht pro 1882: Der Bericht giebt alle die Klagen über schwierigen Hypotheken-Erwerb wieder, die sich auch in den Berichten anderer Institute finden. Neue Darlehen wurden in Höhe von 2 076 900 M. bewilligt; zurückgezahlt wurden 918 070 M. Hypotheken und 173 000 M. unkündbare in kündbare Hypotheken verwandelt. Der Verlust bei Begebung 4 % Pfandbriefe ist aus dem Jahreserträgniss gedeckt, das durch hohen Geldpreis vermehrt wurde. Die Bank war an 18 Subhastationen betheiligt und erwarb dabei zwei Grundstücke.

Vereinnahmt wurde 1882: Gewinn an Effecten 20 693 M.; Hypothekenzinsen 2 056 704 M.; Verwaltungsgebühren 160 651 M.; Discontozinsen 147 423 M.; Provision und Gewinn beim Abschluss von Hypotheken und beim Verkauf der Pfandbriefe 116 479 M.; Revenuen der Grundstücke 23 595 M. u. s. w. Summa 2 593 229 M. Davon Pfandbrief-Zinsen 1 839 345 M.; Unkosten 86 925 M.; Provision, Courtage u. s. w. 10 940 M.; Pfandbrief-Anfertigung 20 307 M.; Special-Reserve 24 731 M.; Amortisations-Zuschlag 15 600 M.; Pfandbrief-Disagio 27 754 M. u. s. w. Nettogewinn 556 823 M.; davon Reserve 55 682 M.; 6¼ % Dividende 468 750 M.; Tantième 29 878 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Hypotheken unkündbare	42 224 938 M.	Capital	7 500 000 M.
„ kündbare	1 746 813 „	5 % Pfandbriefe	5 858 800 „
Darlehen an Communen etc.	214 945 „	4½ % „	23 419 250 „
Hypoth. Annuitäten	316 832 „	4 % „	11 373 300 „
Wechsel	2 201 645 „	Coupons einzulösen	647 999 „
Effecten	560 097 „	Creditoren	31 859 „
Effecten der Reserve	567 150 „	Reserve	752 833 „
Hypoth. der Reserve	130 000 „	Dividende, alte und neue	469 309 „
Eigene Pfandbriefe	15 002 „	Tantième	29 878 „
Cassa	291 265 „	Vortrag	2 512 „
Giro-Conto bei Reichsbank	9 817 „	Verlooste Pfandbriefe	781 405 „
Bankguthaben	1 003 150 „	Prämien-Pfandbrief-Reserve	25 222 „
Lombard	1 043 655 „	Special-Reserve	100 000 „
Bankgrundstück	265 000 „		
Sonstiger Grundbesitz	399 079 „		
Utensilien	2 977 „		

Die Actien werden in Berlin nicht notirt.

Dividende pro 1872—1882: 6, $4^1/_2$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_4$, $7^1/_4$, 7, 7, $6^1/_2$, $6^1/_4$, $6^1/_4$ %.

$4^1/_2$ % Pfandbriefe. Ende 1882 in Umlauf 23 419 250 M. in Stücken à 3000, 1500, 1000, 600, 300, 200 und 150 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, bei Serie II am 1. April und 1. October bei der Casse der Bank in Breslau ($^1/_2$ Monat vor Fälligkeit); nach Fälligkeit bei Jacob Landau, Berliner Handels-Gesellschaft, Rob. Warschauer & Co. in Berlin; in Hamburg bei der Norddeutschen Bank; in Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Co.; in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank; in Dresden bei Koppel & Co. Die Rückzahlung à 110 % erfolgt mit mindestens $^1/_2$ % und ersparten Zinsen ab 1874, bei Serie II ab 1881 binnen 53 Jahren. Verloosung vom Juni per 2. Januar. Auch wird mit entsprechenden Zinsen sofortige Zahlung gewährt. Zahlung nur in Breslau.

5 % Pfandbriefe I. und II. Serie. Ende 1882 in Umlauf 5 858 800 M. in Stücken à 3000, 1500, 1000, 600, 300, 200 und 150 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli resp. 1. April und 1. October wie bei den $4^1/_2$ %. Tilgung wie bei den $4^1/_2$ % jedoch al pari. In neuerer Zeit stark getilgt.

4 % Pfandbriefe, al pari verloosbar, von 1880. Serie I. von 15 000 000 M. Zinsen am 2. Jan. und 1. Juli wie oben. Amortis. ab 1881 wie oben. Ende 1882 in Umlauf 11 373 300 M.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ende des Fälligkeitsjahres.

Der Cours bedeutet Mark pro 100 M. (excl. laufende Zinsen) und betrug 1875—1882:
$4^1/_2$ %: 93, 94, 93,25, 94,50, 100,75, 103,50, 106,20, 106,50 %.
5 %: 100,25, 100, 99, 99, 103,50, 104, 103,50, 102,50 %.
4 % 1880—1882: 97, 98,90, 98,50 %.

Schwarzburgische Landesbank zu Sondershausen.

Vorstand: K. Däumichen; H. Palm.

Aufsichtsrath: Geh. Staatsr. v. Wolffersdorff in Sondershausen, Vors.; Landrath Drechsler in Arnstadt; Baron L. v. Erlanger, Geh. Finanzr. Siebold und Banquier Max Baer in Frankfurt; ferner Rechnungsr. Eberhardt v. Sondershausen als Stellv. der beiden ersten Herren.

Errichtet 1878 nach Vereinbarung zwischen der Regierung von Sondershausen und von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. Die Ausdehnung der Geschäfte auf diejenigen einer Hypotheken- und Rentenbank ist vorbehalten. Filiale in Arnstadt. Capital: 2 500 000 M. in auf Namen lautenden und in den Büchern der Gesellschaft eingetragenen Actien à 500 M. mit 40 % Einzahlung. Weitere Einzahlung kann der Aufsichtsrath einstimmig beschliessen; in jedem Jahr dürfen höchstens zwei Raten eingefordert werden, keine Rate darf mehr als 10 % umfassen. Der Aufsichtsrath kann aber mit Genehmigung der Regierung Vollzahlung gestatten. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im März. Abschlagsdividende Ende Dezember mit 5 % der Einzahlung an den Cassen der Bank und bei C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin. Restdividende im März ebenda. Je 1 Actie giebt 1 Stimme. In den Aufsichtsrath wählt die Regierung 2 Mitglieder. Vom Reingewinn werden zunächst 5 % Abschlagsdividende verrechnet und unter Zustimmung von Direction und Aufsichtsrath am Jahresschluss auch ganz oder theilweis gezahlt; dann werden vertragsmässige Tantièmen an Beamte gezahlt; vom Rest 10 % der Reserve; vom Rest $^1/_3$ der Regierung, $^2/_3$ den Actionairen als Superdividende. Die Actien sind im April 1881 à 110 % in Berlin eingeführt.

Aus Bericht pro 1882: Das günstigere Ergebniss ward durch Zunahme des Verkehrs, speciell auch des Depositen-Verkehrs, veranlasst, nur die Gewinne an Effecten sind zurückgegangen. Für die 1882 errichtete Filiale in Arnstadt ward ein Haus erworben.

Verdient wurden 1882: Vortrag 11 440 M., an Discontowechseln 5717 M., an Effecten 26 361 M., an Lombard 51 969 M., an Conto-Corrent-Zinsen 54 012 M., an Provisionen 10 285 M. u. s. w., Summa des Gewinnes 148 463 M. Davon: Depositenzinsen 36 894 M., Einlagenzinsen 20 328 M.

Reingewinn: 102 681 M. Davon Unkosten 30 910 M., Abschreibungen auf Bankgebäude, Mobilien und Wechsel 1967 M., 5 % Abschlags-Dividende 50 000 M., Tantièmen 313 M., vom Rest 10 % der Reserve 804 M, vom Rest $^1/_3$ der Regierung (2414 M. abzüglich Staatssteuern 2160 M.) 254 M. — Rest 18 429 M. Davon $1^1/_2$ % Superdividende = 15 000 M.

Activa:	Bilanz pro 1882.	Passiva:	
Cassa	116 986 M.	Eingezahltes Capital	1 000 000 M.
Discont-Wechsel	156 199 „	Depositen	1 010 211 „
Effecten	314 771 „	Einlagen	650 872 „
Lombard	1 119 991 „	Unerhobene Depositenzinsen	20 343 „
Coupons, Sorten	8 637 „	Rückzinsen für Wechsel	917 „
Conto-Corrent-Saldo	978 891 „	Desgl. für Lombard	263 „
Bankgebäude	64 509 „	Alte Dividende	60 „
Mobilien	5 220 „	Unkosten ausstehend	1 798 „
		Accepte	939 „
		Reserve	10 000 „
		Gewinn	69 803 „

Cours in %, abzüglich 60 % Einzahlung, mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1881—1882: 114,70, 113,50 %.

Dividende 1878—1882: 4 % p. r. t., $5^1/_2$, 6, $7^1/_2$, $6^1/_2$ %.

Schwedische Reichs-Hypothekenbank-Pfandbriefe.

Emittirt von der 1861 errichteten „Königlich Schwedischen Reichs-Hypothekenbank", einem der Preussischen Centrallandschaft ähnlichen Institute, das also die Pfandbrief-Ausgabe der in den einzelnen Landestheilen Schwedens entstandenen Hypothekenvereine centralisirt. Der Staat hat einen Garantiefonds von 8 000 000 Schwed. Reichsthlr. in $4^1/_2$% Schwed. Staatspapieren bestellt, der indess nur benutzt werden darf, wenn einer der betheiligten Hypotheken-Vereine seine Verpflichtungen nicht erfüllen könnte. Jeder dieser Vereine hat überdem 1 000 000 Reichsthlr. bei der Reichs-Hypothekenbank durch allmälige Zahlungen zu deponiren und jeder ist im Verhältniss der von ihm veranlassten Pfandbrief-Ausgabe für die Verpflichtungen der Reichs-Hypothekenbank mit verhaftet. Für jeden einzelnen Pfandbrief haftet also als Sicherheit solidarisch die Gesammtheit der von den Local-Vereinen höchstens zu halber Werthhöhe beliehenen Gebäude oder Grundstücke, das Vermögen der Reichs-Hypothekenbank, bestehend in dem Garantiefonds der Regierung sowie dem Einschuss der Einzelvereine und einem Reservefonds (Ende 1881: ca. $5^1/_3$ Mill. Reichsthaler).

Aus Bericht pro 1882: Von den Pfandbriefen (Ende 1882 in Umlauf 287 070 000 Rthlr.) hat etwa die Hälfte in Deutschland Placirung gefunden. Ende 1882 hatte die Bank den Hypothekenvereinen geliehen 279 840 000 Kr. Die Provinzial-Vereine waren ebenso wie die Centralbank nicht genöthigt, Grundbesitz in Subhastationen zu erstehen; sie besassen Ende 1882 keine Immobilien. Die Bank hat bekanntlich seit einigen Jahren die Tilgung älterer $4^1/_2$% Anleihen durch Ausgabe neuer Deutscher Emissionen begonnen. In 1882 ward in dieser Weise mit Tilgung $4^1/_2$% Anleihen von 1861 und 1862 fortgefahren. Von einer neuen Deutschen 4% Anleihe von 50 000 000 Kr. sind bereits 5 600 000 Kr. placirt. Von einer neuen Schwedischen $4^1/_2$% Emission von 75 000 000 Kronen, bestimmt zur Tilgung von älteren 5% Pfandbriefen, waren Ende 1882 begeben 72 730 000 Kr., der Rest ist gröstentheils schon in 1883 verkauft.

In Berlin gehandelt:

$4^1/_2$% Pfandbriefe von 1874 im ursprünglichen Betrag von 36 000 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 600, 300 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August Tilgung al pari in 60 Jahren ab 30. October 1874 durch Verloosungen vom 1. Mai und 1. November zur Rückzahlung am 1. August und 1. Februar. Ab 1880 kann die Rückzahlung verstärkt werden. Zahlstellen: Norddeutsche Bank in Hamburg; Berliner Handels-Gesellschaft; Gebr. Bethmann in Frankfurt a. M. und Privatbank in Copenhagen. Verjährung der Coupons in 10, der Stücke in 15 Jahren nach Fälligkeit.

Cours in % excl. $4^1/_2$% laufende Zinsen ult. 1877—1882: 92,40, 92,25, 95,25, 99,75, 101,30, 100,90 %.

$4^1/_2$% Pfandbriefe von 1879 (neue) im ursprünglichen Betrag von 7 200 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 600 und 300 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1884 in 76 Jahren al pari; doch ist ab 1894 verstärkte Tilgung zulässig. Zahlstellen: Mendelssohn & Co. in Berlin; v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M.; Paul Mendelssohn-Bartholdy in Hamburg. Die Pfandbriefe können bei v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. auf Namen geschrieben und auf den Inhaber gestellt werden; zerstörte oder verbrannte Pfandbriefe können eben da mortificirt und durch neue Stücke ersetzt werden. Cours in % excl. $4^1/_2$% laufende Zinsen ult. 1879—1882: 95,20, 99,75, 101,75, 101,40 %.

4% Pfandbriefe von 1878 im ursprünglichen Betrag von 18 000 000 M. in Stücken à 300 600, 1500, 3000, 4500 M. Zinsen am 30. Juni und 31. December. Amortisation durch Rückkauf event. Verloosung al pari ab 1883 in 76 Jahren. Zahlstellen wie oben; dem Hause Erlanger stehen auch für diese Emission die obenerwähnten Befugnisse zu. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli ult. 1878—1882: 83, 84,40, 92,20, 94,75, 93,20 %.

Allgemeine Hypotheken-Casse der Städte Schwedens in Stockholm.

Directoren: O. F. Hallin, Alfred Grenander, Carl E. Ekgren.

Gegründet: 1865, um den Grundbesitzern in Schwedischen Städten und Marktflecken bei Beleihung von Hypotheken dieselben Erleichterungen zu verschaffen, wie sie die Landeigenthum-Besitzer durch die Schwedische Reichs-Hypothekenbank bereits empfangen. Die Städte und Marktflecken haben demzufolge districtweise Hypothekenvereine gebildet, deren Theilhaber solidarisch verpflichtet sind für die Verpflichtungen des Vereins. Diese Vereine beleihen Hypotheken bis zum Taxwerth des Bauplatzes und bis zur Hälfte des Brandcassenwerthes auf Häuser, welche bei guten Schwedischen Versicherungs-Instituten versichert sind. Die Gelder zu den Darlehnen gewährt den Vereinen die Allgemeine Hypotheken - Casse der Städte Schwedens; die den Vereinen ausgestellten Hypotheken sind in behördliche Verwahrung genommen und unter Verschluss der Allgemeinen Hypotheken-Casse deponirt. Letzterer haften überdem auch noch alle Vereine solidarisch. Von den gewährten Darlehnen haben die Vereine endlich 5% einzuzahlen, die einen unantastbaren Grundfonds der Allg. Hypotheken-Casse bilden. Bis Ende 1879 waren 14 Vereine mit 47 Städten und 2 Marktflecken, welche Ende 1878: 120 000 000 Kronen (132 000 000 M. Deutsche Reichswährung) gegen Feuerschaden versichert hatten, an der Allgemeinen Hypotheken-Casse betheiligt. Letztere hatte Ende 1878 Darlehne in Höhe von 5 745 000 Kronen (6 320 000 M.) bewilligt, die durch inländische Anleihen beschafft waren. Gleichzeitig enthielt der Grund- und Reservefonds der Allg. Hypotheken - Casse 320 000 Kronen (352 000 M.) In 1883 sind beide letztere Fonds auf 563 953 Kr. (634 447 R.-M.) angegeben.

In Berlin gehandelt:

$4^1/_2$ % Pfandbriefe von 1880: 12 000 000 M., von denen Anfang Juni 1880: 5 000 000 M. I. Emiss. in Berlin bei Born & Busse und S. Frenkel à 93% zur Zeichnung gelangten. Anfang 1881 wurden in Hamburg fernere 3 000 000 M. der II. Emiss. (7 000 000 M.) gezeichnet. Stücke à 3000, 1000, 500 und 300 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli (auch 14 Tage vorher). Amortisation in 52 Jahren ab 1881. Verloosung vom April zur Rückzahlung theils am 1. Juli, theils am 1. Januar. Zahlstellen: Born & Busse und S. Frenkel in Berlin, Elias Warburg in Hamburg. Cours in % mit $4^1/_2$ % laufenden Zinsen ult. 1880—1882: 94,40, 98,80, 98 %.

$4^1/_2$ % Pfdbrf. von 1883: 11 250 000 D. R.-M. = 10 000 000 Kr., bestimmt zur Einziehung einer 5 % Emission von 1868. Stücke à 3000, 900, 450 und 300 D. R.-M. Zinsen 1. Mai, 1. November. Tilgung ab 1. Mai 1884 in 52 Jahren al pari. Bis 1. Januar 1894 ist eine stärkere Tilgung oder vollständige Kündigung nicht zulässig. Davon durch die Handels-Ges. am 6. und 7. April 1883 zur Zeichnung in Berlin aufgelegt 7 425 000 D. R.-M. à $98^3/_4$ %.

Stettiner National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft.

Eingetragene Genossenschaft in Stettin.

Vorstand: v. Borcke, Uhsadel, Thym.

Aufsichtsrath: Lemcke-Stettin, Vors.; Dalcker-Richnow, Stellv.; Graf von Arnim-Schlagenthin; Hartmann-Wangerin; Krasemann-Stettin; Laeuen-Stolp; von der Osten-Potsdam; Richert-Labes; Toepfer-Stettin; Wirth-Friedrichshof.

Für die Sicherheit der Pfandbriefe haften das Grundcapital, die Reserven und die Solidarhaft der (Ende 1881: 1285) Mitglieder.

Aus Bericht pro 1882: Neu beliehen wurden 4 870 090 M.; zurückgezahlt 3 033 670 M. Hypotheken. Von 5 % Pfdbrf. wurden 2 812 800 M. aus dem Verkehr gezogen, und 4 335 150 in 4 und $4^1/_2$ % Stücken verkauft. Erworben wurden 3 Grundstücke und 7 verkauft; Ende 1882 blieben 8 im Besitz der Ges. — Die Extrareserve schützt bei einem etwaigen Ausfall der Forderung an die Rittersch. Privatbank in Stettin.

Verdient wurden 1882: Verw.-Kosten Beiträge u. s. w. 147 759 M.; Provisions-Ueberschüsse 47 215 M.; Zinsen 1 686 832 M.; Einnahme für die Reserve 12 080 M.; Summa 1 893 888 M. Davon Gehalte u. s. w. 54 825 M.; Unkosten 19 379 M.; Steuern u. s. w. 2295 M.; Zinsen u. s. w. 1 651 568 M.; Verlust an Zinsen u. s. w. 6989 M.; Abschrbg. auf Grundstücks-Conto 35 000 M.; Abschrbg. auf Mobilien u. s. w. 500 M.; der Reserve 12 080 M.; Reingewinn 111 249 M. Davon $8^1/_3$ % Dividende für die Geschäfts-Antheile 71 375 M. und $^7/_8$ pro mille Gewinn-Antheil der Hypotheken-Schuldner 16 924 M., nochmaliger Antheil der Reserve 265 M., Tantièmen 10 314 M., Gratification 1146 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	293 576 M.	Capital der Genossen	963 600 M.
Effecten	1 582 900 „	Reserve	285 270 „
Wechsel	40 570 „	Extrareserve	100 000 „
Hypotheken	30 468 753 „	Hypotheken-Depot	549 100 „
Grundstücke	260 980 „	Amortisations-Conto	279 243 „
Mobiliar	3 500 „	Pfandbriefe	28 929 950 „
		Coupons	482 150 „
		Dividende	8 049 „
		Creditoren	436 008 „
		Depositen u. Spareinl.	505 658 „
		Gewinn	111 249 „

5 % Hypothekenbriefe in Stücken à 3000, 1500, 600, 300 und 150 M., rückzahlbar al pari. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli (ab 20. des Vormonats) an der eigenen Casse in Stettin und bei C. W. Schnoeckel jr. in Berlin. Die Genossenschaft, um Zinsen zu sparen, lässt die 5 % Stücke neuerdings stark verloosen und giebt dafür $4^1/_2$ % Stücke aus. Ultimo 1882 waren in Umlauf 10 925 850 M. Verloosung per 1. Juli zur Rückzahlung bei den Zinszahlstellen.

$4^1/_2$ % Hypothekenbriefe in Stücken à 3000, 1500, 600, 300 und 150 M., rückzahlbar à 110 %. Zinsen und Verloosung wie bei den 5 % Stücken. Ultimo 1882 waren in Umlauf 12 366 000 M.

4 % Hypothekenbriefe, rückzahlbar à 110 % in Stücken à 3000, 1000, 500, 300 und 200 M., Zinsen am 2. Januar und 1. Juli wie oben. Ende 1882 in Umlauf 5 638 100 M.

Course in % excl. 5, $4^1/_2$ und 4 % laufende Zinsen: 5% ultimo 1878—1882 94,75, 100,25, 100,10, 100,10, 101,25 %, $4^1/_2$ % ultimo 1878—1882 94,50, 97, 100,50, 103,25, 102,50 %. 4 % ult. 1881—1882: 98,50, 98 %.

Süddeutsche Boden-Creditbank in München.

Direction: Dr. v. Schauss, Dr. Keller, Hugo Freund, Heinr. Gareis.

Aufsichtsrath: Graf zu Quadt-Wykradt-Isny in München, Präs.; Staatsrath Gustav v. Schlör in München, Vicepräs.; Graf zu Castell-Rüdenhausen in Rüdenhausen, Dr. Freiherr v. Cramer-Klett in München, Geh. Regierungsrath Dülberg in Berlin, Wilhelm Finck in München, J. G. v. Heyder in Frankfurt a. M., Graf v. Holnstein aus Bayern in München, Ritter v. Hornbostel in Wien, Baurath v. Hügel in Darmstadt, Kempf, Geh. Commerzienrath, in Nürnberg, Dr. Lamey, Geh. Rath, in Mann-

heim, Christian Lauteren, Geh. Commerzienrath, in Mainz, Dr. Merck in München, Gustav Mevissen, Geh. Commerzienrath, in Köln, George Neuffer, Commerzienrath in Regensburg, Frhr. v. Niethammer in München, Graf zu Ortenburg-Tambach auf Tambach, Dr. Pemsel, Advocat, in München, Philipp Schmidt-Polex in Frankfurt a. M., Franz Schenk Freiherr v. Stauffenberg auf Ristissen bei Ulm.

Errichtet 1871. Capital 24 000 000 M., in Voll-Actien à 600 M. (Vor 1. October 1881 nur 80% eingezahlt.) Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende März. Dividende ab 1. April an der eigenen Casse in München, in Berlin, Frankfurt und Darmstadt bei der Darmstädter Bank, in Köln beim A. Schaaffhausen'schen Bankverein und bei Sal. Oppenheim jr. & Co., in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Dresden bei Alb. Kuntze & Co., in Halle a. S. bei Zeising, Arnhold, Heinrich & Co., in Cassel bei Louis Pfeiffer, in Hamburg bei Eduard Frege & Co., in Berlin auch bei Cohn, Bürgers & Co. — Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Aus dem Bericht pro 1882: Die Verw. war bemüht, die älteren hochverz. Pfdbrf. zu beseitigen, und den Zinsfuss älterer Darlehen herabzusetzen. 31 000 000 M älterer Pfdbrf. wurden convertirt; 44 000 000 M. neuer Pfdbrf. verkauft. Neue Darlehen wurden mit 26 941 918 M. ausgezahlt, und 15 430 057 ältere Darlehen rückgezahlt. 139 Zwangs-Versteigerungen wurden durchgeführt, davon 110 in Bayern. 27 Grundstücke wurden erworben, und 17 vortheilhaft verkauft. 46 Objecte verblieben am Jahresschluss in Hand der Ges., davon 36 in Bayern. — Die vorhandenen Effecten sind durchweg erste Papiere.

Verdient wurden in 1882: Vortrag 436 037 M., Provision 531 389 M., Zinsen 10 862 993 M., Coursgewinne 8755 M., Summa 11 839 173 M.

Davon: Provision 60 203 M., Zinsen 8 818 174 M., Unkosten 411 807 M., Valuta-Verlust an Geschäften in Oesterreich 49 283 M., Disagio-Tilgung 315 296 M.

Gewinnsaldo: 2 184 411 M. Davon Reserve 87 089 M., Tantième 85 430 M., Dividende ($6^1/_2$%) 1 560 000 M., Pensionscasse 5000 M., Vortrag 446 892 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:			Passiva:		
Hypotheken	217 933 086	M.	Capital	24 000 000	M.
Debitoren	7 991 106	„	Pfandbriefe	208 978 600	„
Cassa	616 383	„	Creditoren	2 400 205	„
Effecten	2 458 621	„	Fällige Coupons u. Pfandbriefe	1 690 132	„
Lombard	535 800	„	Reserve	1 354 604	„
Wechsel	6 871 027	„	Tantième	85 430	„
Disagio beim Pfandbrief-Verk.	2 761 782	„	Dividende	1 560 000	„
Immobilien und Mobilien	1 793 503	„	Zinsen der Pfandbr. per 1./1. 1883	1 417 810	„
Vortrag	972 365	„	Vortrag	446 891	„

Cours der Actien in % (bis October 1881 abzüglich 20 % fehlender Einzahlung) mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1871—1882: 114, $112^7/_8$, 111, $116^1/_2$, 113,75, 109,25, 114,40, 113, 130,25, 136, 140, 132,10 %.

Dividende pro 1871—1882: 8, 8, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 9, 8, 8, 8, 8, 7 (p. r. t.), $6^1/_2$%.

Pfandbriefe.

Ultimo 1882 waren in Umlauf 206 562 600 M. Verloosungen im Mai per 1. August, zur Zahlung an denselben Stellen wie die Dividendenscheine.

Die Zinsen werden an denselben Stellen wie die Dividende bezahlt. Verloosung al pari. Zur Tilgung werden jährlich mindestens $^1/_2$ % nebst ersparten Zinsen verwendet, bei den 5% $^3/_4$% und bei der $4^1/_2$ % I. Serie und bei der 4 % II. Serie 1 %. Serie I. à $4^1/_2$ % ist vollständig ausgeloost. Im Bericht pro 1879 ward erklärt, eine Convertirung der 5 und $4^1/_2$ % Pfandbriefe sei nicht in Aussicht genommen. In 1881 sind aber doch starke Ausloosungen vorgenommen.

5% Pfandbriefe III. Serie von 1872: 15 000 000 M. Ult. 1882 in Umlauf 13 072 500 M. Stücke à 3000, 1500, 1200, 600 und 300 M. Zinsen 1. Mai und 1. November Tilgung mit $^3/_4$% und ersparten Zinsen beginnt 1883. Cours ult. 1872—1882: $99^3/_8$, $100^1/_2$, $102^1/_2$, 102,25, 101,50, 102,25, 103, 104,25, 103,25, 101,25, 100,70 %. Die 5% Serie III, ist am 4. Mai mit allen denjenigen Stücken zur Rückzahlung einberufen worden, welche nicht eine der nachfolgend verzeichneten Nummern, bezw. Endnummern tragen. Diese Nummern sind folgende: 054, 056, 137, 229, 307, 464, 505, 545, 573, 614, 689, 722, 772, 838, 847, 870, 973, 977, 993, 997.

$4^1/_2$% Pfandbriefe. Serie I., IV.—XVII. Stücke à 3000, 2000, 1500, 1200, 1000, 600, 500, 300, 200 und 100 M. Zinsen verschieden: am 1. Februar und 1. August, am 1. April und 1. October, am 1. Juni und 1. December. Die Verloosung der einzelnen Serien hat zwischen 1872 und 1880 begonnen. Ult. 1882 in Umlauf 94 434 800 M. Cours ult. 1880—1882: 101,75, 101,20, 100,40 %. Am 4. Mai 1883 wurden die auf Thaler, Gulden und Mark lautenden $4^1/_2$% Serien IV, V, VI, VII, VIII mit ihrem ganzen noch im Umlauf befindlichen Reste einberufen.

4% Pfandbriefe II. Serie von 1872: Verloosung mit 1% und ersparten Zinsen seit 1872. Zinsen 1. Januar u. 1. Juli. Cours ult. 1875—1882: 91, 91,50, 92,50, 92,60, 97,50, 99, 100,30, 100 %.

4% Pfandbriefe Serie XVIII—XXV. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Stücke à 2000, 1000, 00, 200 und 100 M. Cours wie Emission von 1872.

Von den 4% Pfandbriefen waren Ende 1882 in Umlauf 99 055 300 M.

Thüringische Bank in Liquidation.

Auflösung beschlossen 1878. Capital 15 000 000 M., in Vollactien à 600 M., von denen $91^{7}/_{12}$ % zurückgezahlt, davon zuletzt $8^{1}/_{4}$ % ab 23. Februar 1883. Rückzahlung bei der Dresdner Bank in Dresden und Berlin. Die Liquidation ist beendet, eine weitere Zahlung nicht zu erwarten.

Ungarische Allgemeine Boden-Credit-Gesellschaft.

Die Ges. beschloss Ende 1881 die Liquidation. Von den $5^{1}/_{2}$ % auf Papiergulden lautenden Pfandbriefen haben die Firmen Bein & Co. und Born & Busse im Juni 1880: 1 500 000 fl., welche die Ges. vordem vom Militairgrenzärar zurückerworben, an die Berliner Börse gebracht. Diese Pfandbriefe sind gekündigt, und bis zum 15. Juni 1883 an der Cassa der „Pester Ungarischen Commercialbank" in Budapest zu präsentiren.

Ungarische Allgemeine Creditbank in Budapest.

(Magyar Altalanos Hitelbank).

General-Director: Markgraf Ed. Pallavicini. Direction: Anton Frank, Sigmund Kornfeld; Sigmund Mauthner.

Directionsrath: Aladar Graf Andrassy, Präs.; Rud. Fuchs, Ed. Wiener Ritter v. Welten, Vice-Präs.; Jul. Herz; Baron Friedr. Kochmeister; Ant. v. Lukacs; Jul. Schiefner; J. Tschögl; Carl Weiss Ritter v. Weissenhall, Ferdinand Graf Zichy.

Aufsichts-Comité: Geza Ghyczy, Ludwig Pollak, Wilhelm Schimann, Wilh. Veyde.

Errichtet: 1867. Actien-Capital: 30 000 000 fl. in Actien à 200 fl. Davon bisher emittirt 10 000 000 fl. in Vollactien à 200 fl. — Commandite in Fiume unter der Firma Steinacker & Co. — Vom Gewinn der Bank- und Waaren-Abtheilung erhält die mit der Bank auf das Engste liirte Oesterr. Credit-Anstalt 40 %. Sie ernennt auch auf Grund des betr. Vertrages einstweilen 2 Mitglieder des Directionsrathes. — Im Besitz der Bank befinden sich die „Ver. Dampfmühlen". — Ueber Ausgabe neuer Actien, die den Actionairen al pari zu überlassen, entscheidet die Gen.-Vers. auf Antrag der Direction. In der Gen.-Vers. geben 20 Actien 1 Stimme. Gen.-Vers. Ende März. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Vom Gewinn erhalten die Actien 5 % Zinsen, vom Rest die Reserve 5 %, wenn die Gen.-Vers. nicht mehr bewilligt. Vom Rest erhalten je 5 % als Tantième der Directionsrath und die Direction; der Rest ist die Dividende. Die Dividende kann event. aus der Reserve bis 5 % ergänzt werden. Die Reserve wird nur auf 20 % der emittirten Actien gebracht und erhalten. — Die Dividende wird gezahlt ab 1. April: in Budapest bei der Casse der Ges., in Wien bei der Creditanstalt, in Berlin bei der Direction der Disconto-Ges. oder bei S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne. — Coupon-Verjährung: 5 Jahre ab Fälligkeit.

Verdient wurden netto 1 096 625 fl. Davon sollen 19,50 fl. Dividende mit 975 000 fl. vertheilt werden, 56 609 fl. erhält die Reserve, 50 948 fl. Tantième, 14 068 fl. Vortrag.

Cours der Actien in % mit 4 % lfd. Zinsen ab 1. Januar; in Berlin erst im April 1881 à 571 eingeführt, ult. 1881 bis 1882: —. — % Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Zahlung (1. April) eingeliefert.

Dividende 1870—1882: 6,87, 16,87, 11,25, 5,62, 8,5, 5, 2,5, 10,5, 10,25, 12,5, $9^{3}/_{4}$, $10^{1}/_{2}$, $9^{3}/_{4}$ %.

Ungarisches Bodenkreditinstitut.

Direction: Melchior Graf Lónyay (Präs.), Ladislaus Korizmics, Ant. Lukács, Ladislaus Arany.

Aufsichts-Commission: Josef v. Szlavy (Präs.), Graf Aurel Dessewffy (Vice-Präs.), Jul. Graf Andrassy, Ludw. Csery, Joh. Graf Cziraky, Joh. Görgey, Cardinal-Erzbischof Dr. Haynald, Friedr. Harkanyi, Jos. Inkey, Ladislaus Jankóvich, Graf Julius Karolyi, Gabriel Lonyay, Carl Madas, Andor Baron Orczy, Ladislaus Graf Pejacsevich jr., Baron Paul Sennyei, Paul Somssich, Graf Julius Szapáry, Adolf Szitanyi, Ladisl. Szógyény-Marich, Coloman Tisza, August Treffort, Albert Wodianer, Ant. Zichy, Ferd. Graf Zichy, Paul Franz Graf Zichy, Baron Eugen Nyary, Graf Ladislaus Csaky, Markgraf Eduard Pallavicini, Graf Friedrich Wenkheim, Heinrich Levay, Graf Geza Batthiany, Graf Stefan Szahary.

Für die Sicherheit der von diesem Gegenseitigkeits-Institut ausgegebenen Pfandbriefe haften, abgesehen von einigen anderen kleinen Fonds, namentlich die in untenstehender Bilanz näher bezeichneten Fonds und die solidarische Verpflichtung der Darlehenschuldner, welche Ende 1882 Besitzthümer im Werthe von ca. 206 Mill fl. für Darlehen verpfändet hatten, die Ende 1882 nach erfolgten Tilgungen noch ca. 72,8 Mill. fl. betrugen. Die Summe der seit Bestehen des Instituts ertheilten Darlehen bezifferte sich Ende 1882 überhaupt auf 102 Mill. fl. in Papier- und 12,0 Mill. fl. in Metall-Pfandbriefen u. s. w., die sich auf 8852 Schuldner vertheilen. In 1882 hat das Institut 321 768 fl. verdient, die in der Bilanz enthalten sind.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa	
Hypothekar-Darlehen:	
a. in Papier-Pfandbriefen und Renten-Scheinen	65 019 575 fl.
b. in Metall-Pfandbriefen	7 759 550 „
c. in Baargeld	39 352 „
Baargeld	582 366 „
Platzwechsel	2 165 012 „
Bankguthaben	4 937 827 „
Conto-Corrent-Guthaben	1 707 364 „
Effecten des Pfandbrief-Sicherstellungsfonds	4 005 598 „
Pfandbriefe des solidarischen Haftungsfonds	536 560 „
Institutsgebäude	250 000 „
Mobiliar	3 000 „
Pfandbrief-Tilgungs-Conto	493 038 „
Erworbene Liegenschaften	241 084 „
Uebertragene Zinsen	138 760 „

Passiva	
Pfandbriefe in Papierwährung	64 518 400 fl.
„ „ Metallwährung	7 751 760 „
Papier } Pfandbriefe, verloost	2 531 400 „
Metall } Pfandbriefe, verloost	324 600 „
Cassascheine	18 900 „
Conto-Corrent-Forderungen und von Hypothekar-Darlehen zurückgehaltene Beträge	3 300 579 „
Zinsen, fällige	80 996 „
Tilgungsfonds	493 038 „
Zinsen, übertragene	1 660 876 „
Sicherstellungsfonds (7 198 538 fl.):	
a. Solidarischer Haftungsfonds incl. Zinsen	1 085 536 „
b. Gründungs-Capital ab Rückzahlung	167 700 „
c. Vom Landesfonds einbez.	500 000 „
d. Erträgniss bis Ende 1882:	
aa. Pfandbrief-Sicherstellungsfonds	3 613 508 „
bb. Verl.- und Gew.-Conto	1 831 794 „

In Berlin werden längst die 5 % Metall-Pfandbriefe gehandelt, in Stücken à 120 und 1200 fl. = 240 und 2400 Reichsmark. Zinsen an den Deutschen Stellen in Mark, am 1. März und 1. September ohne Abzug in Budapest bei der Institutscasse, in Wien bei der Creditanstalt, in München bei Merck, Finck & Co., in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt, vormals Pflaum & Co., in Frankfurt, Darmstadt und Berlin bei der Bank für Handel und Industrie resp. deren Filiale. Verloosung Ende Februar und August zur Rückzahlung al pari an denselben Stellen, an den Deutschen Plätzen in Mark, per 1. Septbr. und 1. März. Fällige Coupons und Pfandbriefe verjähren in 10 Jahren.

Der Cours bedeutet Mark für 100 M. excl. 5 % laufende Zinsen und betrug ult. 1875—1882: 83, 77,50, 84,40, 89,10, 97, 101,60, 102,91, — %.

4½ % Papier-Pfandbriefe, eingeführt an der Berliner Börse Anfang Juli 1880 durch ein Consortium Mendelssohn & Co., Deutsche Effecten- und Wechselbank, Wiener Unionbank u. s. w. Zinsen ohne Abzug, Amortisation in 39 Jahren vom Tage der Emiss. an. Zahlstellen (an den fremden Plätzen zum Cours von kurz Wien) in Budapest die eigene Casse, in Wien die Unionbank, in Frankfurt a. M. die Deutsche Effecten- und Wechselbank, in Berlin Mendelssohn & Co., in Hamburg P. Mendelssohn-Bartholdy, in Amsterdam Lippmann, Rosenthal & Co. Verloosung Ende März und Ende September per 1. Octbr. und 1. April. Verjährung wie oben. Cours in % mit 4½ % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1880—82: 79,50, 82,10, — %.

Ungarische Escompte- und Wechsler-Bank in Budapest.

Direction: Koloman v. Széll, Exc., Präs.; Graf Alexander Károlyi und Adolf Aebly, Vicepräs.; Max Beck, Graf Aurel Dessewffy, Franz Házmán, Alexander v. Hegedüs, Friedrich Holl, Eduard Loisch, Béla v. Lukács, Friedrich Neumann, Max Neumann, Adolf Schweiger, Heinrich Tschögl, Moritz Wahrmann, Emerich Pekár.

Aufsichtsrath: Dr. Adolf Lovik (Obmann), Hermann Kleiner, Dr. Carl Mandello, Graf Gedeon Ráday sen., Josef Rott, Otto v. Szentgyörgyi.

Capital: 10 000 000 fl. in Vollactien à 100 fl. P. (bis zweites Semester 1881 2 000 000 fl.). Gen.-Vers.: im März. Dividende: im März an der eigenen Casse in Budapest, in Wien bei der Union-Bank, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank, in Berlin bei der Dresdener Bank. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Aus Bericht pro 1882: Nach Vollzahlung des neuen Actiencapitals gegen Ende 1881 ward ein Theil desselben, der für die (verzögerte) Uebernahme der Ofen-Pester Lagerhäuser u. s. w. bestimmt war, in Effecten angelegt, die in Folge der Januar-Krisis im Preise zurückgingen, Verlust brachten und erst 1883 theilweis vortheilhaft verkäuflich wurden. Die eignen Effecten bestanden Ende 1882 aus besten festverzinslichen Papieren. Die Bank betheiligte sich an der Begebung von 5 Mill. fl. 4½ % Pfandbriefe des Ung. Bodencredit-Instituts, wovon ein grosser Theil realisirt; ferner in geringem Maasse an 4 % Böhm. Nordbahn-Prior. und 5 % Rum. Anleihe. Diese Geschäfte sind zum Theil und mit mässigem Nutzen abgewickelt. Die Bank übernahm auch den kleineren Theil der Actien der Ungar. Allgem. Sparkassen-Ges. — Das neu eingerichtete Lagerhaus-Geschäft, von dem der Bericht sehr viel erzählt, hat nur ca. 33 000 fl. erbracht.

Verdient wurden 1882: Vortrag 102 121 fl., Zinsen (ab gezahlte 30 374 fl. Cassaschein-Zinsen) 569 848 fl., Gewinn an Devisen und Comptanten 33 170 fl., Diverse 19 659 fl., Provision und Commission 50 404 fl., Erträgniss der Lagerhäuser 32 948 fl., Summa 808 153 fl.

Davon: Salair 78 782 fl., Spesen 68 723 fl., Verlust an Effecten (abzüglich 62 467 fl. Ertrag der Wechselgeschäfte) 51 947 fl., Abschreibung auf Forderungen 19 065 fl., Abschreibung auf Actienanfertigung 10 277 fl., Steuern 33 192 fl., Aufsichtsrath 5600 fl.

Reingewinn: 540 564 fl. Davon 5 % Zinsen 500 000 fl., 5 % Reservefonds 2028 fl., Tantième für die Direction 33 500 fl., Vortrag 5036 fl.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	191 118 fl.	Actien-Capital	10 000 000 fl.
Portefeuille	1 520 697 „	Cassascheine	1 022 300 „
Effecten, Coupons u. s. w.	3 692 641 „	Creditoren	1 349 424 „
Reports und Lombard	4 009 499 „	Reservefonds	74 938 „
Debitoren	415 419 „	Accepte	208 000 „
Lagerhäuser u. Waaren-Abth.	2 900 597 „	Gewinn	540 564 „
Mobilien	16 216 „		
Actien-Stempel	34 912 „		
Devisen und Comptanten	261 570 „		
Coupons und Promessen	152 553 „		

Cours (die Actien wurden Anfang October 1881 zu 122 in Berlin eingeführt) in % mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Januar ult. 1881—1882: 207, — %. Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Geschäftsjahrs bis zur Zahlung mitgeliefert.

Dividende 1878--1882: 11, $12^1/_2$, 9, 6, 5 %.

Vereinsbank zu Berlin.

Vorstand: Graf Moritz v. Hessenstein, Geh. Justizrath Ferd. Hecker, Ass. a. D. Müller.

Aufsichtsrath: Frhr. Bernh. v. Arnim, Graf v. Hessenstein, Geh. Ober-Reg.-Rath und Direct. der Preuss. Renten-Anstalt Maetzke, General-Consul Spiegelthal, Bergwerksbesitzer B. Emmerich, Bergwerks- und Fabrikbesitzer C. Lange, Geh. Justizrath Hecker, Rittergutsbesitzer v. Levetzow, Rentier Maximilian Grell, Rittergutsbesitzer v. Kameke, Kreisdeputirter Tamm, August Sternberg.

Errichtet im April 1881, behufs Uebernahme des Bankgeschäftes des Herrn Aug. Sternberg, in Firma Sternberg & Co. zu Berlin. Commandite in Berlin Unter den Linden: Ludwig Rappaport & Co. Eigene Wechselstube in Berlin, Ecke der Leipziger und Charlottenstrasse. Capital: 30 000 000 M. in Actien. Erste Emission 6 000 000 M., in Stücken à 500 M. bis 15. September 1881 mit 40% Einzahlung, seitdem vollgezahlt. Diese von den Begründern fest übernommene erste Emission ward im April 1881 zu 115% an der Berliner Börse eingeführt. General-Vers. Anfang Mai. Dividende im Mai an der eigenen Casse.

Aus Bericht pro 1882: Das Commissionsgeschäft litt ebenfalls unter den allgemein ungünstigen Verhältnissen. Die Thätigkeit war namentlich auch auf Verkauf der aus 1881 verbliebenen Effecten-Bestände gerichtet. Auf Effecten-Conto entstanden Verluste an dem Bestand von Oelheimer Actien und Augsburger Tramway-Actien und Oblig. Die Oelheimer Actien sind in die Bilanz zum niederen Cours von Ende 1882 (35 %) eingestellt. Ende 1882 besass die Ges. auch noch einen Posten Anhalter Kohlenwerks-Actien, einen Rest der Oblig. dieser Ges., ferner einen Posten Actien der verein. Carlsruhe-Durlacher Pferde- und Dampfbahn-Ges., sowie einen grossen Betrag Actien der Königsberger Pferdebahn-Ges. Endlich Oblig. der genannten Carlsruhe-Durlacher Ges. und Actien der Skaskaer Kohlenwerke. Ein Theil letzterer Actien ward 1883 gut verkauft. Die Commanditirung der Firma A. Berger & Co. ist im März 1883 gelöst, das Capital zurückgezahlt. Die Reserve erreicht die statutenmässige Höhe von 600 000 M., vom 1882er Gewinn werden 600 000 M. einer Special-Reserve überwiesen, welche dem Debitoren-Conto gelten soll.

Verdient wurden 1882: Effecten 781 407 M., Wechsel 3933 M., Provisionen 415 037 M., Agio 1470 M., Zinsen 247 988 M, Cassen-Ueberschuss 1111 M., Vortrag 284 204 M., Summa 1 735 154 M. Davon: Porto 12 928 M., Unkosten 225 210 M., Courtage 16 547 M., Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen 121 867 M., div. Abschreibung 20 396 M., Reingewinn 1 338 204 M. Davon Special-Reserve 600 000 M., Beamtenpensionsfonds 20 000 M., Abschreibung auf Mobilien 14 615 M. desgl. auf Utensilien 4510 M. Aufsichtsrath 23 000 M., Dividende 630 000 M. = $10^1/_2$ %, Vortrag 46 078 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:				Passiva:	
Effecten, auch Report.	2 931 763 M.	Actien-Einzahlung	9 600 M.	Actien-Capital	6 000 000 M.
Wechsel	634 176 „	Debitoren	5 540 008 „	Reserve	600 000 „
Cassa	566 382 „			Accepte	292 041 „
Hypotheken	58 669 „			Conto-Corrent	1 614 778 „
Utensilien	4 511 „			Pensionsfond	40 000 „
Einrichtung	14 616 „			Börsen-Differenz	24 705 „
Commandit-Capital	150 C00 „			Reingewinn	1 338 204 „

Cours in %, mit 4% Zinsen, ult. 1881—1882: 112,50, 99,20 %.
Dividende 1881—1882: $12^3/_4$ p. r. t., $10^1/$ %

Commerzbank in Warschau.

Director: Carl Deike; in Petersburg: Eugen von Coriar.

Verwaltungsrath: Dr. St. v. Kronenberg, Präs.; Heinr. Natanson und J. Wertheim, Stellvertr. Alex. Graf Berg, Const. v. Górski, Mich. v. Karnicki, Lad. v. Kronenberg, Leop. v. Kronenberg, Stan. Ludw. Kronenberg, H. Meyer, Alex. Temler, Lad. v. Wodzinski, Stan. Wolowski, Ant. v. Wrotnowski Carl Graf Zamoyski, Carl Graf Jezierski, Bronislas Werner.

Errichtet: 1870. Filiale in Petersburg. Capital: 6 000 000 Rbl. in Vollactien à 250 Rbl. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende April a. St. Dividende mit 6 % am 1. Jan. a. St. gegen Coupon-Abstempelung, der Rest Anfang Mai n. St. bei den eigenen Cassen in Petersburg und Warschau, in Berlin bei der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank, zum Notencours des der Einlösung vorhergehenden Tages. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882. Die Effecten vertheilen sich auf verschiedene, meist kleine Posten und sind durchweg beste Papiere.

Verdient wurden 1882: Vortrag 2818 Rbl., Zinsen (ab gezahlte 223 107 Rbl.) 703 627 Rbl., Provision 144 289 Rbl., fremde Wechsel 53 154 Rbl., Effecten 59 510 Rbl., Eingänge auf dubiose Forderungen 4706 Rbl., Summa 968 108 Rbl. Davon Unkosten 260 059 Rbl., Reserve für zweifelhafte Forderungen 33 500 Rbl., Gewinn 674 548 Rbl. Davon Abschreibungen auf Mobiliar 2594 Rbl., auf Haus 1535 Rbl., Reserve 31 041 Rbl.. Verw.-Rath 46 562 Rbl., Beamte 15 520 Rbl., Dividende (à Rbl. 24 %) 576 000 Rbl., Vortrag 1293 Rbl.

Bilanz pro 1882:

Activa:		Passiva:	
Cassa	686 820 Rbl.	Capital	6 000 000 Rbl.
Laufende Rechnung	750 620 „	Reserve	717 344 „
Discontirte Wechsel	8 081 833 „	Giro-Conto	4 013 574 „
Gelooste Effecten, Coupons	80 908 „	Depositen, verzinslich	1 701 088 „
Discontirte Solawechsel mit hypoth. Unterlage	438 629 „	Correspondenten	5 102 561 „
Handelsverpflichtungen	50 000 „	Acceptirte Tratten	295 953 „
Effecten-Lombard	3 408 223 „	Nicht erhobene Dividende	14 664 „
Waaren-Lombard	8 087 „	Reserve für Rückzinsen	94 281 „
Goldassignowken u. s. w.	532 „	Diverse	630 782 „
Eigne Effecten	552 015 „	Gewinn	674 548 „
Desgl. der Reserve	716 294 „		
Fremde Wechsel	143 481 „		
Correspondenten	3 448 028 „		
Organisations-Kosten, Mobiliar	15 175 „		
Haus-Conto	153 458 „		
Interims-Conti	710 691 „		

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar n. St. (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1874—1882: 97, —, 72, —, —, 71,90, 75,25, 79, 72,75 %. Der Coupon für die Rest-Dividende ist vom 1. Januar des Folgejahres bis zum Zahlungstag mitzuliefern. (1883: 1. Mai).

Dividende 1870/1871: 8,57 %; 1872—1882: 10 2/5, 9, 10, 9, 8, 8, 9, 8, 9, 8 4/5, 9 3/5 %.

Warschauer Disconto-Bank.

Director: J. Bergson, Vice-Director Bertold Gabriel.

Conseil: Mieczyslas v. Epstein, Präs.; Alex. Goldstand, Johann v. Zawisza, beide Vicepr.: Berthold Neumann, Stanislas Graf Alexandrowicz, Wladimir Fürst Czetwertynski, Sig. Graf Rzyszczewski, Konstantin v. Cielecki, Stanislas Zawadzki, G. v. Epstein, J. Janasz.

Concessionirt 1871. Capital: 2 000 000 Rbl. P. in Voll-Actien à 250 Rbl. P. Geschäftsjahr: Kalenderjahr n. St. Gen.-Vers.: Ende April. Dividende wird mit 6 % als Abschlags-Dividende am 2. Januar n. St., gegen Coupon-Abstempelung, der Rest Anf. Mai n. St. gezahlt, und zwar in Warschau bei der eigenen Casse, in Petersburg bei der Intern. Handelsbank und bei der Russischen Bank für ausw. Handel, in Berlin zum Cours von kurz Warschau bei der Deutschen Bank. Coupon-Verjährung: 10 Jahre nach Fälligkeit.

Der Bericht pro 1882 rühmt die solide Führung der Geschäfte und erklärt das Resultat als befriedigend. Der geringe Effectenbestand setzt sich zumeist aus Russ. und Poln. besten Papieren und einigen Actien polnischer industr. Etablissements zusammen.

Verdient wurden 1882 an Zinsen 284 865 Rbl., Provision und Commission 51 622 Rbl., Coursgewinn 42 294 Rbl., Vortrag 3354 Rbl., Summa 382 136 Rbl. Davon Unkosten 73 723 Rbl., Zinsen 53 015 Rbl., Amortisation auf Mobilien u. s. w. 1323 Rbl.

Nettogewinn 253 674 Rbl., davon der Reserve 15 991 Rbl., Dividende (10% = 25 Rbl.) 200 000 Rbl., Uebertrag 568 Rbl., für Director, Verwaltung, Conseil, Beamte u. Gründer 37 114 Rbl.

Bilanz pro 1882.

Activa:				Passiva:	
Cassa	259 273 Rbl.	Metall	1 362 Rbl.	Capital	2 000 000 Rbl.
Checks	302 384 „	Effecten	100 700 „	Reserve	181 305 „
Wechsel	2 260 671 „	Fremde Wechsel	31 784 „	Einlagen	2 874 037 „
Coupons, verl. Effecten	46 362 „	Debitoren	1 407 950 „	Creditoren	1 200 940 „
Wechsel geg. Pfd.	454 000 „	Auslagen	3 610 „	Diverse	2 548 „
Vorschüsse on call	316 000 „	Organis.-Kosten	8 900 „	Gewinn	253 674 „
Diverse	965 „	Mobilien	2 970 „	Alte Dividende	3 224 „
Lombard	1 157 072 „	Effecten der Res.	181 296 „	Rückzinsen	19 572 „

Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Januar n. St. (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1874—1882: 85, 83,50, 73, —, —, 75,75, 76, 79,90, 72,75 %. Der Rest-Dividendenschein ist nach Ablauf des betreffenden Jahres bis zur Kundmachung der Rest-Dividende mitzuliefern. (1883: 2. Mai n. St.)

Dividende 1871—1872: 7 5/8. 1873—1882: 7 3/5, 9, 9 1/2, 9, 9, 9 4/5, 11 3/10, 10 4/5, 10, 10 %.

Weimarische Bank.

Direction: Hache, Pleissner und Oscar Böttcher, letzterer in Dresden.

Aufsichtsrath: Dr. Hase, Louis Döllstädt, Reg.-Rath Slevogt, Kaufmann Herm. Müller, Comm.-Rath Stürcke, Consul Hesse.

Errichtet: 1853. Filialen in Berlin und Dresden. Capital (nach Reduction): 6 750 000 M. in Inhaberactien à 300 M. und Namenactien à 150 M. Die alten nicht reducirten Actien können kostenfrei bei der Ges. in Inhaberactien (2:1) umgetauscht werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende April. Dividende: ab Ende April bei den eigenen Cassen in Berlin, Dresden, Weimar; bei der Leipziger Disconto-Ges. in Leipzig; bei Louis Maquet in Magdeburg, bei Adolph Stürcke in Erfurt. Auf Namenactien wird die Dividende gegen Vorzeigung dieser Actien unter Abstempelung auf denselben nur in Weimar gezahlt.

Aus Bericht pro 1882: Die Umsätze erfuhren eine Vermehrung, namentlich durch die Zweiganstalten. Für Verluste aus dem Januar 1882 wurden 41 517 M. dem Delcredere-Conto entnommen, das für alte Forderungen 23 219 M. und aus dem 1882er Gewinn 68 297 M. erhielt. Die Liquidation der Bahn Zwickau-Weida nahm Fortgang; die Liquidatoren haben die Actien beliehen. Die Rehmsdorfer Mineralölfabrik vertheilte nicht Dividende; die Zinsen der Oblig. nebst dem Betrag der ausgeloosten Oblig. wurden mit 17 253 M. vom Buchwerth abgeschrieben. Auch auf Verpfändung Oberschlesischer Steinkohlengruben wurden Zinsen nicht gezahlt.

Verdient wurden 1882: An Wechseln 99 991 M., Effecten 96 384 M., Sorten und Coupons 6402 M., Darlehnszinsen 4830 M., Conto-Corrent-Zinsen 156 447 M., Provisionen 211 737 M., desgl. aus der Landrentenbank 21 860 M., Eingänge auf alte Forderungen 23 219 M. u. s. w. Summa 636 666 M.

Davon Depositenzinsen 46 394 M., Unkosten 138 856 M., Abschreibung auf Inventar 250 M., Uebertrag auf Delcredere-Conto 91 517 M.

Reingewinn: 359 648 M., davon Tantième 17 387 M., 5 % Dividende 337 500 M., Vortrag 4760 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	683 610 M.	Capital	6 750 000 M.
Wechsel	1 859 045 „	Einlagen	1 739 890 „
Effecten (report. 815 941 M.)	1 613 394 „	Creditoren	2 584 764 „
Sorten und Coupons	80 915 „	Accepte	1 635 398 „
Lombard	72 100 „	Noten	1 300 „
Conto-Corrent	6 847 983 „	Reserve	675 000 „
Betheiligung bei Rehmsdorf	1 125 206 „	Special-Reserve	2 300 000 „
desgl. bei Zwickau-Weida	689 395 „	Alte Dividende	6 075 „
Forderung an Oberschl. Gruben	2 570 785 „	Delcredere-Conto	150 000 „
Landrentenbank, Guthaben	597 655 „	Interims-Conto	16 015 „
Grundbesitz	75 000 „	Gewinn	359 648 „
Inventar	3 000 „		

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, für zusammengelegte Actien ult. 1879—1882: 85,50, 86,90, 98,50, 92,90 %.

Dividende 1870—82: 5½, 7, 8, 5, 5¼, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 5⅔, 5 %.

Westfälische Bank in Bielefeld.

Direction: R. Eglinger, Ed. Delius.

Verw.-Rath: Commerz.-Rath Herm. Delius, Vors.; Th. Tiemann, Stellv.; J. Delius, Carl Winzer, Comm.-Rath Heinr. Bansi, A. Gnuse, A. Velhagen, C. Prigge, C. Gante, Alle in Bielefeld, Commerz.-Rath Wilhelm Bartels in Gütersloh, W. v. Borries in Eckendorf, W. Caspari in Detmold, Commerz.-Rath Alex Kisker in Lippstadt, Ed. Kisker in Halle i. W., Aug. Waldthausen in Essen.

Gegründet 1868 als „Ravensberger Volksbank". 1871 in die „W. B." umgewandelt. Capital: 4 500 000 M. in Voll-Actien à 450 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Mitte April. Dividende Mitte April an der eigenen Casse in Bielefeld, bei Delbrück Leo & Co. in Berlin, bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, und J. H. Stein in Köln. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Aus Bericht pro 1882: Besondere nicht näher bezeichnete Umstände hinderten die Ausnützung des höheren Geldpreises. Von den 332 532 M. Effecten entfallen 280 392 M. auf festverzinsliche Papiere. Der Check-Verkehr breitet sich aus. Vom Gewinn sind 75 000 M. auf Special-Reserve gestellt, während vom alten Bestand desselben 156 906 M. abgeschrieben wurden.

Verdient wurden 1882: Vortrag 5812 M., Agio und Coupons 1717 M., Provision 86 433 M., Zinsen 331 496 M., Summa 425 459 M. Davon Zinsen 23 298 M., Unkosten 52 731 M., der Special-Reserve 75 000 M., Abschreibung auf Gebäude und Utensilien 7762 M., der Reserve 26 666 M.

Reingewinn 240 000 M. Davon Dividende (5 %) 225 000 M., Tantièmen 8780 M., Vortrag 4719 M., Pensionsfonds 1500 M.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa	69 623 M.	Capital	4 500 000 M.
Wechsel	2 017 302 „	Accepte	995 468 „
Coupons und Sorten	4 816 „	Check-Conto	395 503 „
Effecten	332 532 „	Depositen	228 393 „
Gebäude	115 000 „	Specialreserve	77 131 „
Utensilien	2 000 „	Pensionsfonds	13 261 „
Hypotheken	13 500 „	Creditoren	1 199 661 „
Debitoren	5 422 492 „	Reserve	372 507 „
Immobilien	49 000 „	Gewinn	240 000 „
		Alte Dividende	1 651 „
		Conto nuovo	2 685 „

Cours in % excl. 4 % lfd. Zinsen, ult. 1871—1882: 160, 104, 92, 55, 50,25, 83, 86, 103, 105,60, 108, 97 %.

Dividende 1871—1882: 8, 16, 6, 4, 0, 6, 6, 6, 6, 6, 5, 5 %.

Wiener Bank-Verein.

Administrationsrath: Se. Excellenz k. k. Geh. Rath Otto Graf Chotek in Wien, Vors.; Ad. Ritter v. Schenk, Stellv.; Moritz Bauer; Franz Frhr. v. Hopfen, Reg.-Rath Dr. Josef Ritter v. Mitscha, Simon Ritter v. Zechany, alle in Wien; Dr. Georg Siemens und Comm.-Rath Delbrück in Berlin; Dr. Kilian Steiner in Stuttgart; Marcus M. Goldschmidt in Frankfurt a. M.

Administrations-Comité: Moritz Bauer; Dr. Josef Ritter v. Mitscha; Adolf Ritter v. Schenk. Stellvertreter: Franz Frhr. v Hopfen.

Aufsichtsrath: Dr. Anton Willner, Vors.; Dr. Max Frhr. v. Mayr; Dr. Friedrich Kobek.

Actiencapital: Früher 8 000 000 fl. in Stücken à 100 fl. österr. Währ. Ab 1. Januar 1881: 25 000 000 fl. Ein Consortium übernahm von der neuen Emission (17 000 000 fl.) 13 000 000 fl. und brachte dieselben Mitte Januar 1881, in Berlin zu $218^3/_4$ M. pro Stück incl. 4 % laufende Zinsen, ab 1. Januar zur Zeichnung. Vier Millionen wurden von den alten Actionairen übernommen, so dass 25 000 000 fl. ausgegeben und ab 1881 dividendenberechtigt sind. Weitere Erhöhung durch Ausgabe vollbezahlter Stücke, bis 40 000 000 fl. kann durch die Gen.-Vers. beschlossen werden. Gen.-Vers.: 1883, Ende März. Je 50 Actien eine Stimme. Dividende: im März an der eigenen Casse in Wien, bei der Deutschen Bank in Berlin und bei der Vereins-Bank in Frankfurt a. M.; an den Deutschen Stellen zum Cours kurz Wien. Verjährungsfrist: 3 Jahre nach Fälligkeit. Vom Gewinn kommen den Actionairen 5 % Zinsen, vom Rest der Reserve mindestens 5 %, vom Rest dem Administrationsrath 6 %, dem Administrations-Comité 12 %, event. noch 2 % den Beamten. Der Rest ist Super-Dividende, falls die Gen.-Vers. nicht anders beschliesst. Die Reserve wird bis 30 % des Actiencapitals angesammelt; aus ihr kann event. die Dividende bis 5 % ergänzt werden.

Aus Bericht pro 1882: Mit Realisirung älterer Bestände ward fortgefahren. Die Kohlengruben in Pechgraben wurden im Einvernehmen mit den Consorten aufgelassen, und die Verwerthung der Realitäten und Mobilien beschlossen. Auch ward auf Liquidation des Liebauer Kohlen-Vereins, an dem die Bank betheiligt, hingewirkt. Die betreffenden Verluste sind aus den Special-Reserven abgeschrieben. Einige kleine Immobilien wurden verkauft, der Bau der Wiener Stadtbahn stellt weiteren vortheilhaften Verkauf in Aussicht. — Das Syndicat für die Pester Vers.-Anstalt Foncière hat sich aufgelöst und unverkaufte Stücke vertheilt. Eine Capitals-Reduction ward beschlossen. Das Consortium der Pester Anleihe hat ebenfalls nicht begebene Stücke vertheilt. Auch ward nur ein Theil der Actien der Russ. Bank für ausw. Handel begeben. Das Syndicat der Rima-Murány-Salgó-Tarjaner Eisenwerke hat stark verkauft und grössere Abschlagszahlungen geleistet. Die Oestr. Nordw.-Dampfschiff-Ges. litt durch den Streit mit der Dresdener Ges. „Kette". Mit der Boden-Credit-Actien-Ges. gemeinsam wurde ein Posten Rudolfsbahn-Actien erworben, der noch nicht verkauft ist. Die Betheiligung an der Gold-Anleihe der Prag-Duxer Bahn ist noch abzuwickeln. Ueber den Effecten-Bestand sind folgende Details angegeben: Bahn-Actien 1 133 807 fl., Oblig. 488 574 fl., Bank-Actien 356 822 fl., Renten und Loose 91 320 fl., Industrie-Actien 2 216 222 fl.

Verdient wurden in 1882: Vortrag 84 600 fl., Zinsen 1 544 446 fl., Effecten 234 794 fl., Devisen und Valuten 175 935 fl., Provision 197 538 fl., Consortial-Geschäft etc. 287 099 fl. u. s. w. Summa 2 524 468 fl. Davon Gehalte 162 428 fl., Spesen 128 310 fl., Steuern 205 267 fl., Abschreibung vom Mobiliar 7897 fl., Verluste an Forderungen 20 050 fl., Reingewinn 2 000 517 fl. Davon 5 % Zinsen 1 250 000 fl., 5 % Reserve 33 296 fl., Tantièmen 126 524 fl., 2 % Super-Dividende 500 000 fl., Vortrag 90 697 fl.

Bilanz pro 1882.

Activa:		Passiva:	
Cassa, Giroguthaben etc.	2 041 315 fl.	Capital	25 000 000 fl.
Wechsel	4 224 506 „	Dividende, alte	2 673 „
Report	4 989 801 „	Accepte	2 164 846 „
Debitoren	12 349 404 „	Creditoren	6 344 421 „
Effecten	4 286 746 „	Guthaben der Ungar. Reg. für einzulösende Loose	1 017 148 „
Einzahl. auf Consortial-Gesch.	7 511 971 „	Reserve	699 445 „
Annuitäten-Forderungen auf Hypoth.	261 254 „	Special-Reserven	3 212 541 „
Immobilien	1 790 470 „	Gewinn	2 000 517 „
Mobiliar	29 522 „		
Effecten der Reserve	697 939 „		
Special-Reserve II.	2 258 664 „		

Dividende 1870—82: 27,75, 40, 80, 0, 5, 0, 0, 4, 5, 9, 8, 8, 7 %.
Cours in Wien ult. 1870—80: 199, 258, 306, 54, 99, 78,50, 57,50, 61, 104, 148,60, 130,25.
Der Berliner Cours versteht sich in Mark pro Stück mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar. Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Zahlung mitgeliefert. Die Makler berechnen eine Courtage von 20 Pf. pro Stück (1 ‰). Ult. 1881—1882: 238,50, 181 M.

Wiener Union-Bank.

Direction: Eugen Minkus, Otto Wiedmann, Dr. Moritz Krassa.
Verw.-Rath: Graf Dubsky, Präs.; Dr. Lichtenstern und H. Gerhardus, Vice-Präsidenten; L. Altmann, V. Ritter v. Boschan, Herm. Flesch, Dr. H. Hampe, A. Ritter v. Lindheim, Dr. Ph. Mauthner, A. Mayer v. Alsó-Ruszbach, St. Frh. Schey v. Koromla, B. Singer.
Directionsrath: L. Altmann, Dr. H. Hampe, Dr. L. Lichtenstern, A. Ritter v. Lindheim, Dr. Ph. Mauthner, A. Mayer v. Alsó-Ruszbach.
Errichtet: 1870. Filiale in Triest. Die Oesterr.-Ungar. Regierung hat 1883 mit der Bank ein Uebereinkommen abgeschlossen wegen Ausdehnung der Geschäftsthätigkeit auf Bosnien und die Herzegowina. Die Bank wird eine mit Privilegien ausgestattete Zweig-Niederlassung in Serajewo errichten. Capital: 15 000 000 fl. in Vollactien à 100 fl. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende März. Dividende nach der Gen.-Vers. an der eigenen Casse. Die Gen.-Vers. beschliesst über Erhöhung des Capitals. Keine Gründerrechte. Vom Capital zunächst 5 % Dividende; vom Rest in der Regel 5 % der Reserve (Gen.-Vers. kann anders beschliessen), 10 % der Tantième (mindestens 50 000 fl., event. zu Lasten des Spesen-Conto); der Rest ist Super-Dividende. Aus der Reserve kann die Dividende event. bis 5% erhöht werden.
Aus Bericht pro 1882: Die alten Bestände Oesterr.-Ung. Renten sind realisirt, ebenso die Ung. Investitions-Anleihe. Dagegen sind aus Consortien die Actien der Ung. Escompte- und Wechslerbank übernommen. Die Bank übernahm für ein Consortium 9 400 Actien der Böhm. Nordbahn und in Option 17 266 weitere Stücke; dieselben sind begeben. Am Consortium für Goldoblig. derselben Bahn war die Bank betheiligt; der überwiegend grössere Theil fest übernommener Stücke war Ende 1882 placirt. Neu bezogene 5 000 000 fl. $4^1/_2$% Pfandbriefe des Ung. Bodencredit-Instituts wurden 1882 zumeist begeben. In Gemeinschaft mit älteren Vers.-Ges. u. s. w. übernahm die Bank 5000 Actien der ersten Oesterr. Allg. Unfall-Vers.-Ges., davon 1285 Stück für eigene Rechnung. Für die Begebung der Actien ist ein Syndicat gebildet. Die Bank betheiligte sich an einem Syndicat, welches 4300 Actien der Graz-Köflacher Bahn fest und 20 000 Stücke in Option erwarb. Vorbereitungen für den Verkauf waren getroffen. Sie participirte auch am Syndicat für die Actien der ersten Ung. Papier-Industrie-Ges. Der Verkauf der Gründerrechte der Banca generale in Rom ward durchgeführt; desgl. der Verkauf der Actien der Wiener Privat-Telegraphen-Ges. — Die Bank übernahm und begab 1 462 000 fl. 6 % Goldanleihe der Ung. Nordost-Bahn; sie acceptirte auch eine Betheiligung am Syndicat für 5 % amort. Rum. Anleihe, war auch am Syndicat für Ital. Rente betheiligt. — Das Bank-Commissions-Geschäft der Centrale hat eine Abschwächung nicht erfahren.
Verdient wurden 1882: Zinsen (ab Cassenschein-Zinsen 15 918 fl.) 707 704 fl., Effectengewinn 68 114 fl., Valutengewinn 59 969 fl., Provision im Bank- und Waarengeschäft und Erträgniss des Lagerhauses 546 054 fl., Wechselstube 20 913 fl., Filiale Triest 140 130 fl., Diverse 258 655 fl. Vortrag 115 939 fl. u. s. w., Summa 1 918 107 fl.
Davon: Gehalte u. Spesen 492 525 fl., Verluste, Abschreibungen 103 803 fl., Steuern 141 964 fl. etc.
Reingewinn: 1 179 814 fl. Davon 7 % Dividende 1 050 000 fl., Reserve 50 000 fl., Tantième 31 387 fl., Pensionsfonds 8000 fl., Uebertrag 40 426 fl.

Activa: Bilanz pro 1882. Passiva:

Activa		Activa		Passiva	
Cassa	2 957 994 fl.	Debitores	17 234 075 fl.	Capital	15 000 000 fl.
Effecten	2 641 952 „	Cons.-Betheiligung	2 865 560 „	Tratten	7 112 625 „
Wechsel	4 615 884 „	Inventar	35 970 „	Cassenscheine	408 300 „
Report	458 976 „	Antheil am Kohlen-Ind.-Verein	2 500 000 „	Reserve	600 000 „
Waaren-Lombard	3 306 731 „	Actien-Stempel	32 756 „	Dividende, alte	3 901 „
Lagerhaus	1 159 403 „			Creditoren	14 955 495 „
Realitäten	1 450 830 „			Gewinn	1 179 814 „

Die Effecten bestehen zumeist aus vielen kleinen Posten, die im Durchschnitt gut sind; hervorzuheben: Oesterr. Journal-Actien 537 800 fl., Actien der Ung. Escompte- und Wechslerbank 360 450 fl., Actien der Ung. Hypothekenbank 731 304 fl., Ital. Rente 46 719 fl., Oesterr. Silberrente (April-Coupon) 44 969 fl. u. s. w.
Cours der Actien in Mark pro Stück, excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar, ult. 1873 bis 1882: $56^1/_2$, $65^1/_2$, 123, 74, 97,50, 113, 172, 196, 243, 195 M. Der Dividendenschein ist auch nach dem 1. Januar bis zum Zahlungstag mitzuliefern.
Dividende: 1872—1882: 5, 0, 5, $2^6/_7$, $1^{11}/_{14}$, $3^1/_2$, 5, 6, 7, 8, 7 %.

Württembergische Bankanstalt, vormals Pflaum & Co.

Vorstand: Em. Benzinger, Delegirter des Aufsichtsrathes; Alexander v. Moser.

Aufsichtsrath: Commerzienrath Alex. Pflaum, Vors.; Kaempf, Director der Darmstädter Bank in Berlin, Stellv.; Emanuel Benzinger, Director der Württ. Vereinsbank; Commerzienrath Friedrich Chevalier; Geh. Commerzienrath Jean Kempf in Nürnberg; Carl Parcus, Director der Darmstädter Bank in Darmstadt; Dr. Eduard Pfeiffer; Moritz Pflaum in Wien; Commerzienrath Hermann Rothschild, Director der Württ. Cattun-Manufactur; Dr. Kilian Steiner, wo nicht anders bemerkt, in Stuttgart.

Errichtet 1881 von der Darmstädter Bank und der Württ. Vereinsbank. Capital: 30000000 M., davon emittirt 6 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. im April. Dividende 1. Mai an der eigenen Casse in Stuttgart, in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Darmstädter Bank und bei der Deutschen Vereinsbank; in Berlin bei der Darmstädter Bank und bei der Deutschen Bank; in Heilbronn bei den Herren Rümelin & Comp.; in Heilbronn, Ulm, Reutlingen, Gerabronn, Pforzheim bei den Zweiganstalten der Württemb. Vereinsbank. Coupon-Verjährung: 5 Jahre ab Fälligkeit.

Die durch Uebernahme des Bankhauses Pflaum & Co. entstandene Bank hat sich sofort in engstem Anschluss zur Württ. Vereinsbank gestellt. Diese übernahm 2 400 000 M. der Actien der neuen Bank à 101 % und erhöhte ihr Capital um 3 000 000 M., von denen der frühere Inhaber der Firma Pflaum & Co. 2 400 000 M. à 115 % erhielt. Ausserdem kam folgender Vertrag zu Stande, da beide Institute nicht in Concurrenz zu einander treten, vielmehr eine sich gegenseitig fördernde Thätigkeit entwickeln sollen: § 1. Jede der Banken handelt selbstständig und unter alleiniger Haftbarkeit nach aussen. § 2. Beide Banken verpflichten sich, ihre Geschäfte in gemeinschaftlichem Interesse zu führen. Jede verpflichtet sich, der anderen von ihren sämmtlichen Gewinnen alljährlich quotativen Antheil nach § 3—5 zu überlassen; jede derselben verpflichtet sich, mit der gleichen Quote zu sämmtlichen Verlusten, Lasten und Spesen der anderen alljährlich beizutragen, mit welcher sie am Gewinne derselben betheiligt ist. § 3. Die Betheiligungsquoten des § 2 werden durch das Verhältniss bestimmt, in welchem die bei jeder Bank jeweils eingezahlten Gesellschaftscapitalbeträge zu einander stehen. — Wenn und so lange als hiernach bei der Vereinsbank ein Gesellschafts-Capital von 18 Millionen Mark und bei der Bankanstalt ein solches von 6 Millionen Mark eingezahlt sein wird, empfängt erstere 75 % aller Gewinne und vergütet 75 % aller Verluste, Lasten und Spesen der letzteren, und die Bankanstalt empfängt dagegen 25 % aller Gewinne und vergütet 25 % aller Verluste, Lasten und Spesen der Vereinsbank. § 4. Dieser Vertrag tritt sofort in Kraft mit Wirkung vom 1. Juli 1881 an. — Derselbe dauert bis 31. December 1930. Für den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. December 1881 (das erste Geschäftsjahr) ist die Bankanstalt an der Hälfte der Gewinne und Verluste der Vereinsbank im Jahre 1881 mit der vereinbarten Quote betheiligt. — Im November 1882 ward den Actionairen der Württ. Vereinsbank ein Recht auf Bezug von einer Actie der Württ. Bankanstalt à 125 % plus Zinsen auf 6 ihrer eignen Actien gegeben. Im gleichen Monat wurden auch die Actien an den Börsen von Frankfurt und Berlin (à 127 %) eingeführt.

Aus Bericht pro 1882: Die Ernte des Landes war zumeist ungünstig; andererseits wickelte sich die Liquidation der Volksbank (nach deren Zahlungs-Einstellung) und der Handwerkerbank günstiger ab, als angenommen werden konnte. Die Industrie des Landes und sein Grosshandel nahmen weiteren Aufschwung. Die Pflege des inländischen Effectengeschäftes gab gute Erfolge; auch das Conto-Corrent-Geschäft, der Depositen- und Check-Verkehr wurden gehoben. Die Effecten setzen sich zusammen aus 180 058 M. Oestr. Bahnprior.; 452 444 M. Deutsche und Oestr. Bahnactien; 245 685 M. in Bankactien; 407 994 M. Industrieactien (darunter 247 556 M. Actien der Badischen Anilin- und Sodafabrik, der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg und der Württ. Leinenindustrie) u. s. w. — Bei Erstattung des Berichts war die Anstalt noch an Syndicaten betheiligt bei einem Geschäft Russ. Prioritäten, eingezahlt mit 63 113 M; 3 Geschäfte in Amer. Prior. 41 370 M.; 10 Gesch. in Deutschen und Oesterr. Pfdbrf., Prior. und Actien 326 360 M.; 7 Geschäfte industr. Unternehmen 439 817 M. — Die Anstalt übernahm in Gemeinschaft mit der Württ. Vereinsbank die Gründung der Südd. Baumwollen-Industrie in Kuchen, deren Actien später begeben werden. Mit einigen Freunden wurden 2 Mill. 4 % Oblig. der Württ. Vereinsbank übernommen und begeben. Mit der Württ. Vereinsbank wurden 1 250 000 M. $4^1/_2$ % Prior.-Oblig. der Maschinenfabrik Esslingen übernommen und begeben; mit derselben Bank betheiligte sich die Anstalt an der Gründung der Württ. Leinen-Industrie (900 000 M. Actiencapital) und an der bereits vollzogenen Begebung von 450 000 M. $4^1/_2$ % Oblig. derselben. Auch beim Sanirungs-Geschäft der Prag-Duxer Bahn, das längere Zeit in Anspruch nehmen wird, betheiligte sich die Anstalt. Einige andere Consortial-Betheiligungen für erste Papiere sind mit Nutzen realisirt. Die Anstalt war u. A. beim Falliment der Volksbank betheiligt (mit noch 18 783 M., die voll eingehen) und bei dem der Majolika- und Porz.-Fabrik von Uechtritz & Faist in Schramberg. Bei letzterer Firma hat die Anstalt gegen Pfandsicherheit 68 000 M. gut. Es schweben Verhandlungen, das Etablissement mit ihrer finanziellen Unterstützung weiter zu betreiben.

Verdient wurden 1882: Vortrag 1446 M.; Coupons in Sorten 6980 M.; Wechsel 62 194 M.; Provision 105 713 M.; Consortial-Conto 118 893 M.; Effecten 115 139 M.; Interessen 258 830 M.; Gewinn am Hypoth.-Gesch. der Württ. Vereinsbank 8756 M. Summa 677 955 M. (An Gewinn sind 25 % der Summen eingestellt, welche die beiden cartellirten Banken in jeder einzelnen Branche verdient haben. Der Bericht der Bank-Anstalt sagt, dass die rechnungsmässig so gefundenen Summen den von ihr selbst erzielten Gewinnen ungefähr entsprechen.)

Davon Unkosten 123 114 M. Reingewinn: 554 841 M. Davon 10 % Reserve 55 339 M. Vom Rest 5 % Dividende: 300 000 M.; vom Rest 15 % Tantièmen und davon wieder 20 % dem Aufsichtsrath 7922 M.; 80 % an Vorstand, Beamte u. s. w. 3188 M.; Rest 158 444 M. und Vortrag aus 1881: 1446 M. Summa 159 890 M. Davon $21^1/_2$ % Superdividende 150 000 M.; Vortrag 9890 M.

Activa:	Bilanz pro 1882:	Passiva:	
Cassa und Coupons	465 857 M.	Actien-Capital	6 000 000 M.
Wechsel	1 948 643 „	Tratten	4 133 436 „
Bankierguthaben	864 622 „	Conto-Corrent-Creditoren	3 372 526 „
Effecten	1 367 049 „	„ „ „ pro Diverse	472 807 „
Reportirte Effecten	626 786 „	Check- und Depositen-Cred.	962 655 „
Cons.-Betheiligung	1 187 848 „	Reserve	3[illegible] 534 „
Debitoren, gedeckt	6 021 417 „	Delcredere-Conto	100 000 „
„ in blanco	2 820 074 „	Gewinn	554 841 „
Mobilien	15 000 „		
Bankgebäude	312 500 „		

Dividende 1881: 9 % p. r. t. (II. Semester); 1882: 7½ %. Cours in %, mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1882: 126,10 %.

Württembergische Vereinsbank in Stuttgart.

Vorstand: Comm.-Rath. Alex. Pflaum, Delegirter des Verw.-Raths; E. Benzinger, Dir.; A. Kaulla, Stellv.

Aufs.-Rath: Dr. Kilian Steiner, Vors.; Comm.-Rath Fetzer Stellv.; Commerzien-Rath Friedr. Chevalier; Ed. Laiblin, Hofr. Dr. Ed. Pfeiffer, Geh. Commerz.-Rath Gust. Siegle, Commerz.-Rath Alex. v. Pflaum, Consul Julius Federer, Alle in Stuttgart, Carl Hartenstein in Cannstatt, Comm.-Rath Lödel in Ulm, Fr. v. Rauch in Heilbronn, Commerzienrath Carl Zöppritz in Heidenheim.

Capital: Ab 2. Sem. 1881 18 000 000 M. vor dem 15 000 000 M. in Vollactien à 600 M. (Siehe unten.) Filialen und Commanditen in Heilbronn, Reutlingen, Ulm, Gerabronn, Pforzheim. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im April. Dividende ab Ende April in Frankfurt a./M. bei der Deutschen Vereinsbank und der Filiale der Darmstädter Bank, in Berlin bei der Deutschen Bank und der Darmstädter Bank, in Mannheim bei der Rhein. Creditbank, in München bei Guggenheimer & Co., in Stuttgart bei der eigenen Casse, ausserdem bei den Filialen und Commanditen.

Die Bank hat 1881 das Geschäft der Firma Pflaum & Co. in Stuttgart in eine „Württembergische Bankanstalt" umgewandelt. Dabei erhöhte die Bank ihr Capital um 3 000 000 M., von denen die Inhaber der Firma Pflaum & Co. 2 400 000 M. à 115 % erhielten; dagegen übernahm die Vereinsbank 2 400 000 M. der Actien des jungen Instituts al pari, resp. incl. Spesen à 101 %. Der Rest der Emission eigner Actien ist begeben; am Gewinn war die Vereinsbank betheiligt. Den Actionairen derselben ward im November 1882 der Bezug von 1 Actie der Bankanstalt auf 6 Vereinsbank-Actien à 125 % angeboten. Zwischen beiden Banken ist auch ein sehr wichtiger Cartellvertrag geschlossen wegen gegenseitiger Betheiligung am Gewinn. (Siehe denselben bei Württemberg. Bankanstalt.)

Aus Bericht pro 1882: Die Pariser Krisis und eine schlechte Ernte lähmten das eigentliche Bankgeschäft. Erledigt wurden 9 Consortien für gute fest verzinsliche Papiere und das Consortium der Actien der Württ. Leinen-Industrie. Fünf dieser Geschäfte sind in 1882 entrirt; ausserdem betheiligte sich die Bank in 1882 an 12 Syndicaten, die noch abzuwickeln. Davon betreffen 9 Geschäfte Staats-Anleihen, Bahnoblig. und garantirte Oesterr. Bahnactien mit 597 972 M. Einzahlung; ausserdem sind Industriewerthe betroffen mit 153 497 M. Ein Posten Actien der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg ward übernommen und theilweis begeben. Die formelle Constituirung der Ges. „Südd. Baumwollen-Industrie" in Kuchen, an der die Bank betheiligt, fand statt. Die Betriebsresultate entsprachen den Erwartungen. Auch bei der neu entstandenen „Württ. Leinen-Industrie" betheiligte sich die Bank. Ihren Actionairen ward auch ein Theil der Actien der Württ. Bankanstalt angeboten. Soweit bei Begebung dieser Actien für die Bank Gewinn entstand, ist derselbe verrechnet. Ein Rest der Stücke figurirt auf Effecten-Conto. Das Consortial-Conto erhöhte sich durch Uebernahme von Actien der Maschinenfabrik Esslingen, bei Vereinigung der Letzteren mit dem Decker'schen Etablissement. Eine Anleihe dieser Fabrik ward mit befreundeten Firmen übernommen und weiter begeben. Die commanditirte Gewehrfabrik Gebrüder Mauser & Co. ist in vollem Betrieb. — Mit der Begebung 4% Bankobligationen (Hypothekenbriefe) ward begonnen. — Dem Delcredere-Conto wurden 450 000 M. wegen Liquidation der Firma Gebr. Decker & Co. in Cannstadt entnommen und ihm 150 000 M. aus Gewinn von 1882 zugeführt.

Verdient wurden 1882: Coupons u. Sorten 20 942 M., Wechsel 186 583 M., Effecten 345 419 M., Interessen 776 492 M., Provision 317 140 M., Consortial-Conto 356 680 M., Hypotheken-Geschäft 26 268 M., Vortrag 34 097 M. Summa 2 063 624 M. (Als Gewinn sind nach dem Cartell mit der Württ. Bankanstalt stets 75 % des Gewinnes eingestellt, den beide Banken in der betr. Branche erzielt.) Davon: Unkosten 369 343 M.

Reingewinn: 1 694 280 M. Davon 7½ % Dividende: 1 350 000 M., Delcredere-Conto 150 000 M., Gratificationen, Tantièmen 138 375 M., Vortrag 55 905 M.

Activa:	Bilanz pro 1882.	Passiva:	
Cassa und Bankguthaben	841 752 M.	Capital	18 000 000 M.
Coupons, Sorten	306 798	Reserve	2 700 000 „
Wechsel	5 236 395 „	Delcredere	1 025 000 „
Report	479 925 „	Dividende, alte	5 887 „
Conto-Corrent { Debitoren 21 731 048 M. Creditoren 7 780 040 -	13 951 008 „	Tratten	9 392 131 „
Consortial-Conti	6 001 973 „	Pensionsfonds u. s. w.	61 489 „
Effecten	4 823 256 „	4½% Bank-Obligationen	2 447 037 „
Hypotheken	4 536 271 „	4% Bank-Obligationen	1 842 746 „
4% Bank-Oblig. Anfertg. und Disagio	22 454 „	Bank-Obligationen verl.	11 400 „
Mobilien	56 688 „	Coupons der Oblig.	4 666 „
Immobilien	954 116 „	Hypotheken-Reserve	26 000 „
		Gewinn	1 694 280 „

(Die Effecten bestehen aus 509 343 M. Deutsche Fonds, Pfandbriefe, Loose, 485 036 M. fremde Fonds, 329 594 M. Oesterr. Prior. u. Actien, 132 156 M. Amer. Bonds, 323 754 M. Städte-Oblig., 729 150 M. Badische Anilin- und Sodafabrik-Actien, 858 894 M. industr. Actien [323 790 M. Actien Pulverfabrik Rottweil und Württ. Leinen-Industrie]; 950 759 M. Bank-Actien, 123 112 M., Deutsche Bahn-Actien; 159 207 M. Vers.-Actien u. s. w.)

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1879—1882: 138, 139,10, 151,25, 134,75 %.
Dividende 1878—1882: 7½, 8, 8, 9, 7½ %.

Zwickauer Bank.

Direction: A. Harms, Director; Em. Ancot, Bevollm.

Aufsichtsrath: Stadtrath Aug. Hentschel, H. Kramer, C. F. Leonhardt, Otto Tittel, alle in Zwickau; Bergdirector A. Wiede in Bockwa, Abg. Breitfeld in Erla, Commerzien-Rath Göldner in Werdau.

Errichtet: 1872. Capital: Nach Zusammenlegung in 1877 von je 2 Interimsscheinen zu 1 Vollactie und Rückkauf in 1880 jetzt 1 200 000 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende April. Dividende: an der eignen Casse in Zwickau, Deutsche Bank in Berlin, H. C. Plaut in Leipzig, Philipp Elimeyer in Dresden. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882: Das Jahr verlief ruhig; die Erträgnisse gleichen nicht ganz denen des Vorjahrs, sind aber befriedigend. Der in früheren Berichten erwähnte Process ist durch Vergleich beendet. Die Mittel dafür wurden dem Reingewinn entnommen, dessen Rest zu Abschreibungen auf alte Engagements verwendet ward. Deren Abwickelung ist noch nicht beendet und vollzog sich theilweise ungünstiger, als erwartet worden war. Namentlich vom Ausfall einiger Processe hängt es ab, ob pro 1883 eine Dividende gezahlt wird. Unter den Effecten finden sich Fonds 14 082 M.; Bahn- und Kohlenoblig. 32 416 M.; Industrie-Actien u. Brauerei-Antheile 15 245 M.; Steinkohlen-Actien 25 812 M.; Braunkohlen-Actien 480 M.

Verdient wurden 1882: an Wechseln 45 217 M., Effecten u. s. w. 10 006 M., Zinsen 35 180 M., Provision 53 468 M., Miethe 7522 M., Summa 151 396 M. Davon: Unkosten 28 814 M., Zinsen 11 347 M., Abschreibung auf Conto-Corrent 111 234 M.

Activa:	Bilanz pro 1882.	Passiva:	
Cassa	103 024 M.	Capital	1 200 000 M.
Wechsel	747 610 „	Depositen	279 801 „
Effecten	88 035 „	Creditoren	579 543 „
Lombard	81 611 „	Accepte	396 253 „
Debitoren	1 232 505 „	Dividenden, alte	189 „
Immobilien	200 000 „		
Mobilien	3 000 „		

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1872 bis 1882: —, 74, 80, 75,60, 87, 100, 98,50, —, 71,50, —, — %.
Dividende 1872 bis 1882: 0, 0, 0, 0, 3, 8, 7, 0, 0, 0, 0 %.

IV. Actien, Stamm-Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen Deutscher Eisenbahn-Gesellschaften.

Aachen-Jülicher Eisenbahn-Gesellschaft

(früher Aachener Industrie-Eisenbahn).

Direction: Bergassessor a. D. Carl Hilt, Bergrath Ludwig Honigmann.

Aufsichtsrath: C. Hilt, Bergwerks-Director, Vors., L. Honigmann, Bergrath in Hoengen, Stellv., Ph. Mayer, Justizrath, A. Kirdorf, Hüttendirector in Rothe Erde, C. H. Müller, Fabrikbesitzer, F. Berndt, Hauptmann a. D., M. Tull, Eisenbahndirector, wo nicht anders angegeben, in Aachen.

Eröffnete Bahnlinien: Aachen-Höngen - Jülich; Morsbach-Eschweiler Aue mit Zweigbahn nach der Kohlengrube Teut; Aachen-Rothe Erde. Die beiden ersten Linien dienen dem Personen- und Güterverkehr; die Zweigbahn, ein kleiner Theil von Morsbach-Eschweiler Aue und die Strecke Aachen-Rothe Erde nur dem Güterverkehr. 43,43 km Bahnlänge. Geleislänge incl. Neben- und Anschlussgeleise 61,24 km. Höngen-Jülich und die Strecke vom alten Bahnhof Aachen bis zu einem neuen, der Stadt Aachen näher gelegenen Personen-Bahnhof sind Herbst 1882 eröffnet, desgleichen eine Zweigbahn der Strecke Morsbach-Eschweiler Aue nach der Grevenberger Sodafabrik. Eingleisige Secundärbahn. Concessionen von 1872 und 1880. Eröffnung der älteren Strecken 1875. General-Versammlung Ende Juni.

Die Aachen-Höngener Bergwerks-Ges., die Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau im Wurmrevier, der Besitzer der Königsgrube zu Grevenberg (jetzt der vorgenannten Ges. gehörig) und der Aachener Hüttenverein haben eine gewisse Garantie geleistet für Einnahmen und Dividende, die nie in Anspruch genommen.

Vom Reingewinn erhalten, nachdem $^1/_{10}$% des Actiencapitals der Reserve zugeführt, auch Tantième gezahlt worden, die St.-Pr.-Actien 5% mit event. Nachzahlung (doch ist Nichts restant), dann die Actien 5%. Im Fall der Auflösung sind die St.-Pr.-Actien bevorrechtigt. Dividende im Juli bei den Zahlstellen der Oblig.

Capital: je 1 800 000 M. Actien und St.-Pr.-Actien, 3 600 000 M. 5% Obligationen. Die Gen.-Vers. von 1883 beschloss die Ausgabe von noch 3 000 000 M. Actien für Herstellung neuer Haltestellen und Geleiseanschlüsse, sowie für Vermehrung der Betriebsmittel.

Einnahmen:

1876:	422 949 M.	1878:	521 246 M.	1880:	564 306 M.	1882:	892 175 M.
1877:	473 912 „	1870:	540 459 „	1881:	644 665 „		

Aus der Rechnung pro 1882: Einnahmen 892 175 M., Betriebs-Ausgabe 338 654 M., Ueberschuss 553 521 M. Davon Erneuerungsfonds 166 156 M., Reserve 8229 M., Rest 429 135 M. Davon Zinsen der Prior.-Obligationen 201 855 M., Tantième 19 736 M., Eisenbahnsteuer 6000 M., 5% Dividende auf Actien und St.-Prior.-Actien 180 000 M., Abschreibung 10 000 M., Vortrag 11 543 M.

Rentabilität: Actien, 1878--1882: $1^1/_2$, 2, $2^1/_2$, 5, 5%.
St.-Pr.-Actien 1875—1882: 5%.

Prioritäten:

Actien, Stücke à 600 M. durch die Deutsche Bank im März 1883 zur Zeichnung à 91% aufgelegt. (Die noch circulirenden St.-Pr.-Actien der Aachener Industriebahn sind an der Hauptcasse der Direction gegen St.-Pr.-Actien der neuen Gesellsch. umzutauschen.) Cours in % mit 4% laufenden Zinsen.

5% Prior.-Oblig.: 3 600 000 M. Stücke à 2000, 1000, 500, 200 M. Zinsen am 2. Jan. und 2. Juli in Aachen an der eigenen Casse, in Berlin bei der Deutschen Bank, in Köln bei Deichmann & Co. Amortisation nach Deckung aller Kosten und der Verzinsung mit $^1/_2$% und ersparten Zinsen ab 1886; vor 15. Juni 1886 auch keine Totalkündigung. Erste regelmässige Amortisation 1. October 1886 per 2. Jan. 1887.

Cours in % mit 5% laufenden Zinsen ult. 1881—1882: 105, 104,60 %.

Aachen-Mastrichter Bahn.

Direction in Aachen: Commerzienrath P. Jacob Püngeler, Const. Franoux, Eduard Kesselkaul, Julius Lamberts, Heinr. Gatzen.

Direction in Mastricht: H. F. Seydlitz, Arn. Bonhomme, Wilh. Sandberg, Alex. Philips, Louis Regout. — Specialdirector M. H. Sommer.

Controllcommission: Bürgermeister A. Zurhelle, Präsident; Heinr. Durst; Louis Beissel; W. Brügmann; Joh. Cüpper jr.; P. van der Maesen de Sombreff, (Vice-Präsident); Heinrich Tyrell; de Villers de Pité; Alphons Michiels van Kessenich; Friedr. Baron de Bieberstein.

Concession: 1846. Für den Bau der Bahn sind 2 Gesellschaften unter gleicher Firma concessionirt; eine Preussische mit dem Sitz in Aachen, eine Holländische in Mastricht. Im Besitz der Gesellschaft ist die 65 km lange Bahn Aachen-Mastricht-Hasselt, die theils 1853, theils 1856 in Betrieb gekommen ist; die Kohlengrube Kirchrath und die jetzt auch mit Locomotiven betriebene Bahn Simpelveldt-Kirchrath (8 km). Aachen-Mastricht hat gemeinsamen Unterbau mit der Berg.-Märk. Bahn. Capital: 8 250 000 M. in Actien à 600 M. und 10 582 500 M. Prior.-Obligationen. Die General-Versammlung von 1881 beschloss nämlich, es sollen die alten von Preussen und Holland concessionirten Anleihen per Ende 1881 gekündigt werden, und die Direction in Mastricht solle lediglich unter Genehmigung der holl. Regierung eine neue 4 % Anleihe von 10 582 500 M., rückzahlbar bis 1942, aufnehmen. Es ergiebt dies ab 1882 eine Ersparniss von 117 700 M. In Folge dessen erfolgte diese Kündigung zur Rückzahlung in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und A. H. Heymann & Co., in Köln bei S. Oppenheim jr. & Co, in Aachen bei der Disconto-Ges. und in Mastricht bei der Geldernschen Creditvereinigung. Auch Umtausch in 4 % Anleihe war zulässig. Gen.-Vers.: Anfang Mai. Dividende ab 1. Juli in Berlin bei der Disconto-Ges., Gebrüder Veit & Co., A. H. Heymann & Co.; in Aachen bei der Aachener Disconto-Ges. und R. Suermondt & Co.; in Cöln bei Sal. Oppenheim jun. & Co.; in Mastricht bei der Geldernschen Creditvereinigung.

Die Ges. hat Aachen-Hasselt bis 1943 dem Grand Central belge verpachtet. Die Ges. erhält vom Grand central jährlich mindestens 520 000 M. Beträgt aber die Brutto-Einnahme jährlich mehr als 1 462 000 Frcs. (1880: 1 259 350 Frcs.; 1881: 1 234 161 Frcs.; 1882: 1 389 761 Frcs.), so erhält sie auch noch 45 % dieses Ueberschusses; doch sind davon wieder 45 % jener Summen zu tilgen, um welche vordem die Einnahmen unter 1 462 000 Frcs. per anno geblieben sind.

Die Bergisch-Märkische Ges. zahlte ferner lt. Vertrag bis Ende 1881 als Aversum für gewisse Kohlentransporte jährlich 42 000 M. Pro 1882 ist nur eine Einnahme von 31 948 M. eingestellt, weil der Vertrag nicht erneuert worden ist, und jetzt die ursprünglieh stipulirten 50 % der Brutto-Einnahme wieder bezahlt werden.

Verdient wurden 1882: Vortrag 69 168 M.; Zahlung des Grand Central 520 000 M.; Zahlung der Bergisch-Märkischen Ges. 31 948 M.; Reinertrag der Kohlengrube 107 335 M.; Diverse 12 050 M.

Davon Dividende pro 1881: 61 875 M.; Abschreibung auf Zweigbahn 3093 M.; Zinsen der 4% Oblig. 423 300 M.; Amortisation derselben 42 500 M.; Verw.-Kosten 12 361 M.; Dividende: $2^1/_4$ % = 185 625 M. u. s. w.

Stand Ende 1882: Vorschüsse des Grand Central incl. Zinsen 2 802 320 Frcs.; Reservefonds 0, Erneuerungsfonds 0. (Die Holländ. Regierung erhält von einem Reinertrag der Kohlengrube über 102 000 M. die ersten 5000 fl. Holl.; vom weiteren Reinertrag die Hälfte. Die Holländ. Regierung hat das Recht, 1945 Aachen-Mastricht gegen Erstattung der Kosten zu übernehmen. Mastricht-Hasselt kann sie jederzeit gegen Zahlung des 20fachen durchschnittlichen Reinertrages der letzten 7 Jahre, abzüglich der beiden ungünstigsten, zuzüglich einer Prämie von 15 % fordern.)

Cours der Actien in % excl. 4 % laufende Zinsen ult. 1870—82: 32, 44, 42, $31^5/_8$, 29, 19,60, 16,70, 14,75, 13,25, 24, 29,25, 45,90, 50,10 %.

Dividende 1870—82: $^3/_5$, $^3/_5$, 1, $1^1/_4$, 1, 1, 1, $^1/_2$, $^1/_2$, $^3/_4$, $^3/_4$, $^3/_4$, $2^1/_4$ %.

Prioritäts-Obligationen.

Wegen Kündigung der alten $4^1/_2$% Anleihen s. oben.

4 % Anleihe von 1881, von der Holl. Regierung concessionirt, 10 582 500 M. = 6 225 000 fl. Holl. in Stücken à 1000—500 fl. Ende 1882 noch in Umlauf 10 540 000 M. Zinsen (10 fl. = 17 M.) am 1. Jan. und 1. Juli in Berlin bei der Direction der Disconto-Ges., in Köln bei S. Oppenheim jr. & Co., in Aachen bei der Aachener Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co. und in Mastricht bei der Gelderschen Credietvereeniging. Amortisation in 61 Jahren, 1882 bis 1942 mit mindestens 24 900 fl. pro anno und ersparten Zinsen. Verloosung von Ende Juli per 2. Januar. Auch Gesammtkündigung ist jederzeit zulässig. Zahlstellen wie bei den Zinsen (10 fl. = 17 M.). Cours in % (100 fl. = 170 M.) mit 4 % laufenden Zinsen; ult. 1881—1882: 97,25, 97,50 %.

Altona-Kieler Bahn.

Direction: Commerzienrath B. Geske, Vors.; Consul Chr. Kruse; Justizrath Ad. Meyer; Baurath H. Tellkampf; Regierungs-Assessor E. Metzener.

Verwaltungsrath: Justizrath Adolf Schmidt, Vors.; Kfm. Johs. Bauer, Kfm. I. F. Björnsen; Director des landwirthschaftlichen General-Vereins Bokelmann; Kfm. H. C. Dethleffsen; Kfm. Ernst Dreyer, Kfm. C. G. Eckmann, Regierungsrath a. D. Kraus; Kfm. E. Lorentzen; Justizrath A. Lütkens; Bürgermeister J. Martens; Stadtrath E. Messtorff; Senator Knauer; Kfm. W Th. Reincke; Gutsbesitzer J. Scharmer; Kfm. Ed. Schwedeler; Kfm. Joh. Schweffel; Kfm. G. Semper; Rechtsanwalt

C. Sieveking (Stellv.); Deichgraf B. Todsen; Rentier E. Volckmar; Commerzienrath H. Volckmar; Consul Hollesen in Rendsburg; Consul Amtrup; Dr. phil. E. Berlien.

Verstaatlichung. Mitte Juni 1883 offerirte der Staat eine feste jährliche am 2. Januar zahlbare Rente von $9^1/_5$% ab 1. Januar 1883 und baare Zuzahlung von 13,50 pro Actie. Spätestens ein Jahr nach Uebernahme der Verwaltung Seitens des Staates sollen je 10 Actien in 10 350 M. 4% Preuss. Consols umgetauscht werden. Nach Ablauf der Umtauschfrist erhält der Staat das Recht das Eigenthum der Bahn zu erwerben gegen Ueberweisung eines Kaufpreises von 27 675 000 M. an alle, auch an die in Staatsbesitz übergegangenen Actien. Die Gen.-Vers. soll das bis 15. Octbr. acceptiren.

Die ursprüngliche Altona-Kieler Bahn (König Christians VIII. Ostseebahn) hat allmälig viele in Holstein liegende Bahnen gebaut, resp. erworben und auch die Linien der formell bestehen gebliebenen „Schleswigschen Eisenbahnen" sich fusionirt, welche letzteren sämmtliche Bahnen in Schleswig umfassen. Die Linien der Altona-Kieler führen jetzt a. als „Holsteinische Bahnen" das eigentliche Altona-Kiel (288,3 km) von Altona über Neumünster nach Rendsburg und der Schleswigschen Grenze, und b. als „Schleswigsche Bahnen" (233,43 km) von dieser Grenze durch ganz Schleswig zur Dänischen Grenze. — Zu den Linien ad a., die von 1844—1875 eröffnet worden sind, gehören die von Neumünster ausgehenden Zweigbahnen nach Kiel, nach Neustadt i. Holstein und nach Oldesloe; ferner die Zweigbahn Kiel-Ascheberg, die Zweigbahn von Altona nach Blankenese und der Holsteinsche Theil der Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn. Die Gen.-Vers. von 1883 hat den Bau von Blankenese-Wedel (zu Lasten der Prior.-Anl. IV. Emiss.) beschlossen. Zu den Linien ad b., eröffnet 1854 bis 1869, gehören die Zweigbahnen nach Schleswig, Tönning, Flensburg, Tondern, Apenrade und Hadersleben. — Ausserdem hat die Ges. einen Theil des Erlöses aus ihrer IV. Prior.-Emission zur Unterstützung des Baues benachbarter Secundärbahnen durch Erwerb eines Theiles von deren Actien benutzt: je 150 000 M. Actien und Stamm-Prior.-Actien von Neumünster-Heide-Tönning; 400 000 M. Actien von Neustadt-Oldenburg. Die Gen.-Vers. von 1883 hat noch die Zeichnung von 150 000 M. Actien der Neustadt-Oldenburger Bahn behufs deren Verlängerung bis Heiligenhafen zu Lasten der Prior.-Anl. IV. Emiss. beschlossen.

Capital: Actien in 2 Emissionen von 1842 und 1867; 18 450 000 M. in Stücken à 100 Species-Thaler = 450 M.; 4 und $4^1/_2$% Prioritäts-Obligationen 30 000 000 M. — Dazu kommen die 15 000 000 M. 5% Actien und 15 000 000 M. $4^1/_2$% Prior.-Oblig. der Schleswigschen Bahnen, für welche Altona-Kiel die Zahlung von 5 resp. $4^1/_2$% übernommen hat. Ende 1882 waren von den Altona-Kieler Oblig. 27 413 700 M., von den Schleswigschen Obligationen 13 818 000 M. in Umlauf. Von den Schleswigschen Actien waren Ende 1882 1 378 800 M. als Dispositionsfonds der Schlesw. Bahnen unbegeben, und 7 550 666 M. im Besitz der Altona-Kieler Ges. (aus dem Erlös von deren 2ter Anleihe).

Die Gen.-Vers. finden Ende Juni statt; Dividende ab 1. Mai in Altona und Kiel bei den Bahnhofscassen, in Berlin bei S. Bleichröder. Coupon-Verjährung 4 Jahre nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882:

A. Holsteinische Bahnen. Einnahmen 7 169 211 M.; Betriebs-Ausgaben 3 857 623 M. Ueberschuss 3 311 588 M.

Davon: Zinsen der Anleihen I.—IV. 773 827 M.; Amortisation der Anleihen I.—IV. 248 800 M.; Zuschuss für die Schleswigschen Bahnen 303 272 M.; $9^1/_2$% Dividende 1 752 750 M.; Pensions- und Unterstützungscasse 10 000 M.; Reserve 222 939 M.

B. Schleswigsche Bahnen: Einnahmen 2 840 396 M.; Betriebs-Ausgaben (excl. 37 500 M. Zuschuss der Reserve) 1 693 806 M.; Verzinsung und Amortisation 1 428 637 M., Abgabe an den Staat 11 250 M.; Zinsen 9974 M. Deficit 303 271 M., von Altona-Kiel gedeckt.

Stand Ende 1882. A. Holsteinische Bahnen: Reserve 1 530 549 M. — B. Schleswigsche Bahnen: Effekten der Reserve 750 000 M.; Effekten des Dispositionsfonds 1 378 800 M. Erneuerungsfonds existiren bei beiden Ges. nicht.

Cours der Actien in Species-Thlr. für hundert Species-Thlr. excl. 4% laufende Zinsen (1 Species-Thlr. = 4,50 M.) ult. 1870—1882: $125^3/_4$, 120, $120^3/_8$, $114^1/_2$, 112, 123, 130,50, 127,50, 138,50, 160,50, 203, 234 %.

Dividende 1870—82: 7, 7, $7^1/_3$, 5, 6, $7^2/_3$, 8, 8, $6^2/_3$, 8, $8^2/_3$, 10, $9^1/_2$%.

Die 5% Actien der Schleswigschen Bahnen und die Prior.-Anleihen von Altona-Kiel werden in Berlin nicht gehandelt. Wegen der $4^1/_2$% Schleswigschen Prior.-Anleihe s. „Schleswigsche Bahnen."

Angermünde-Schwedter Bahn.

Direction: Sanitätsrath Dr. Wolff zu Schwedt.

Aufsichtsrath: Sanitätsrath Dr. Hahndorff, Vors.; Commerzienrath Stenger; Stubenrauch, Rentier; Rentier Köpple, alle zu Schwedt; Major v. Humbert, Rittergutsbesitzer; Rud. Abel, Banquier aus Stettin; Paul Kuczynski, Banquier aus Berlin.

Concessionirt 1872. Die 24,1 km lange Bahn führt von Angermünde nach Schwedt. Anlage-Capital: 1 788 000 M.; davon 855 000 M. in Actien à 300 M.; 855 000 M. in Stamm-Prior.-Actien à 600 M.; und 78 000 M. in 5% Anleihe bei der Handels-Gesellschaft, von der Ende 1882 noch 55 500 M. bestehen. Zum Bau hat die Stadt Schwedt à fonds perdu noch 90 000 M., der Kaiser schenkungsweise 30 000 M. gegeben. Die Anleihe ist mit 3000 M. jährlich, ab 1888 mit 6000 M. pro anno rückzahlbar. (Secundärbahn-Betrieb.) Gen.-Vers. Mitte Juni.

Dividende der Stamm-Prior.-Actien ab 1. Juli bei der Berliner Handels-Ges.

Den Betrieb führt jetzt und auf vorläufig 4 Jahre ab Anfang 1882 der Staat, vordem die Berlin-Stettiner Bahn resp. der Staat in deren Auftrag; er zahlt ab 1882 eine feste Pacht von 33 000 M. pro anno

(vordem 36 000 M.). Die Gesellschaft hat also zunächst eine höhere Einnahme aus dem Betrieb als die erwähnten 33 000 M. nicht zu erwarten. Letzteres ergiebt unter Hinzurechnung einiger anderen Einnahmen, nach Dotirung des Reserve- und Erneuerungsfonds noch eine kleine Dividende für die Stamm-Prior.-Actien. Bei einer Liquidation ist den letzteren ein Vorzug vor den Actien nicht ausdrücklich bedungen. Dagegen haben die Stamm-Prior.-Actien auf den Ertrag einen ausbedungenen Prior.-Anspruch sogar bis sechs Procent pro anno mit event. Nachschussverbindlichkeit. Rückständig waren ult. 1882: $32^{1}/_{10}$ %.

Aus Bericht pro 1882: Zahlung des Staates 33 000 M. Gesammt-Einnahme der Gesellschaft 33 863 M. Davon: Unkosten 4127 M.; Obligations-Zinsen 2925 M.; Reserve 1710 M.; Erneuerungsfonds 12 000 M. Gewinn 13 101 M. Davon $1^{1}/_{2}$ % Dividende der Stamm-Prior.-Actien 12 825 M., Vortrag 285 M.

Stand Ende 1882: Reserve 28 559 M.; Erneuerungsfonds 32 036 M.

Die Actien sind nicht im Verkehr; die Stamm-Prior.-Actien werden in % notirt mit 6 % laufenden Zinsen; sie notirten ult. 1872—1882: —, —, 62, —, —, —, —, 40,10, 44,60, 37, 37,50 %.

Dividende der St.-Pr.-Actien 1874—1882: 3, 3, 3, $2^{1}/_{4}$, $1^{9}/_{10}$, $1^{3}/_{4}$, $1^{3}/_{4}$, $1^{3}/_{4}$, $1^{1}/_{2}$ %.

Bergisch-Märkische Bahn.

Königliche Direction: Thielen, Eisenbahn-Directions-Präsident; Brandhoff, Ober-Baurath und Geh. Regierungsrath; Krahn, Ober-Regierungsrath; Witte, Ober-Regierungsrath; Quensell, Reg.- und Baurath; Mechelen, Regierungs- und Baurath; Förster, Eisenbahn-Director; Lex, Regierungs- und Baurath; Kuhlmeyer, Regierungsrath; Ulrich, Eisenbahn-Director; Dr. Dückers, Thimm, Stieger, Kirchhoff, Reg.-Räthe; Finkbein, Eisenbahn-Director, Dehnert, Eisenbahn-Director.

Deputation der Actionaire: Danco, Eisenbahn-Directions-Präsident a. D., Vors.; Wülfing, Fr. H., Rentner zu Elberfeld, Stellv.; Weyermann, Commerzienrath zu Leichlingen; Gebhard, Commerzienrath zu Elberfeld; Lindemann, Ober-Bürgermeister zu Dortmund; v. Born, Commerzienrath zu Dortmund; Haniel, Geh. Commerzienrath zu Ruhrort; Jentges, Kfm. zu Crefeld; Janssen, Dr.; Fabrikbesitzer zu Dülken; v. Eynern, Kfm. zu Barmen; Dülberg, Geh. Regierungsrath zu Berlin, Simons, Commerzienrath zu Elberfeld; Russell, Bank-Director zu Berlin; Windhorn, Geh. Ober-Regierungsrath a. D. zu Berlin; Colsman, Commerzienrath zu Langenberg; Weber, Ober-Bürgermeister a. D. zu Berlin; W. Boeddinghaus jr., Kfm. zu Elberfeld; Weigel, Dr., Justizrath zu Cassel; Lent, Geh. Regierungsrath zu Wernigerode; Courth, Justizrath zu Düsseldorf.

Von Anfang 1882 ab erfolgt Verwaltung und Betrieb auf Rechnung des Staates. Der Staat gewährt ab Anfang 1882 den Actien (auf ihnen durch Abstempelung zu vermerken) eine Rente von 5 % pro anno, zahlbar am 2. Januar. Ab 2. Januar 1883 bis 2. Januar 1884 offerirte der Staat Umtausch von 1200 M. Actien in 1500 M. 4 % Consols bei den Kgl. Eisenbahn-Hauptkassen in Elberfeld, Frankfurt a. M. und Berlin. Ab 2. Januar 1883 kann der Staat auch jederzeit das volle Eigenthum erwerben; er übernimmt dann alle Schulden und zahlt 210 000 000 M. zur Vertheilung an alle, auch auf die in Staatsbesitz übergegangenen Actien (d. h. 300 M. für jede Actie, die nicht gegen Consols umgetauscht war).

Das Actien-Capital umfasst 210 000 000 M. in Stücken à 300 M.

Das Obligationen-Capital der Stammbahn, welches ebenso wie das unten folgende der Ruhr-Siegbahn vom Staat verzinst und amortisirt wird, so dass wir ehemals bestandene besondere Zinsgarantieen nicht mehr berücksichtigen, setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

			Betrag	Ende 1881 amortisirt
$4^{1}/_{2}$ %	Berg.-Märk. Obligationen	I. Ser. 1. u. 2. Emission	3 300 000 M.	1 238 100 M.
$4^{1}/_{2}$ %	„ „	II. „ 1. u. 2. „	6 900 000 „	1 989 900 „
$4^{1}/_{2}$ %	„ „	IV. „ 1. u. 2. „	6 000 000 „	683 400 „
$4^{1}/_{2}$ %	„ „	V. „ 1. u. 2. „	24 000 000 „	2 063 700 „
$4^{1}/_{2}$ %	„ „	VI.	49 854 000 „	2 662 500 „
$4^{1}/_{2}$ %*)	„ „	VII. (conv.)	60 000 000 „	2 448 000 „
$4^{1}/_{2}$ %	„ „	VIII.	90 000 000 „	920 500 „
5 %	„ „	IX.**)	36 000 000 „	— „
$4^{1}/_{2}$ %	„ „	X. Ser.***)	11 000 000 „	— „
4 %	Düsseld.-Elberf. Prior.-Actien	I. Ser.	3 000 000 „	900 000 „
$4^{1}/_{2}$ %	„ Obligat.	II. „	1 200 000 „	306 300 „
4 %	Dortmund-Soester Oblig.	I. „	4 050 000 „	693 300 „
$4^{1}/_{2}$ %	„ „	II. „	3 810 000 „	643 200 „
4 %	Aachen-Düsseldorf. „	I. „	4 800 000 „	1 188 600 „
4 %	„ „	II. „	4 500 000 „	997 800 „
$4^{1}/_{2}$ %	„ „	III „	2 550 000 „	530 400 „
$4^{1}/_{2}$ %	Ruhrort-Crefeld	I. Ser.	1 836 000 „	529 800 „
$4^{1}/_{2}$ %	Kreis Gladbach	II. „	1 650 000 „	364 800 „
4 %	Prior.-Obligat.	III. „	2 550 000 „	530 400 „
$4^{1}/_{2}$ %	Hessische Nordbahn-Oblig. d. Berg.-Märk. Bahn †)		24 000 000 „	123 000 „
4 %	Hessische Nordbahn-Obligat.		6 000 000 „	1 989 000 „
$3^{1}/_{2}$ %	desgl. jetzt Buchforderung des Staates		2 980 500 „	378 938 „
			349 980 500 M.	21 181 638 M.

*) Durch Bekanntmachung von Ende Juni 1879 zur Rückzahlung als 5 % Anleihe am 2. Januar 1880 gekündigt, soweit Besitzer bis 7. August 1879 sich nicht zur Conversion in $4^{1}/_{2}$ % Anleihe bereit erklärten. **) Ende 1881 unbegeben 16 730 000 M. ***) Ende 1881 unbegeben. †) Kündigung der 5 % Stücke ist per 2. Januar 1881 erfolgt.

Für die Ruhr-Siegbahn sind ausgegeben, incl. der Zweigbahn Finnentrop-Olpe-Rothemühle.

3½ % Berg.-Märk. Obligationen	III. Serie		36 750 000 M.	Ende 1880 amortisirt	
3½ % „ „	III. „	Lit. B.	17 250 000 „	3 016 500 M.	
3½ % „ „	III. „	Lit. C.	18 245 100 „	—	
			72 245 100 M.	3 016 500 M.	

Der Cours der Actien versteht sich jetzt in %, excl. 5 % laufende Zinsen und betrug ult. 1870 bis 1882: 118, 141⅞, 134, 105, 84, 78,30, 78,25, 69, 75,75, 93,50, 116,25, 123, 125,60 %.

Rente der Actien, Auszahlung derselben ab 2. Januar bei den unten genannten Zinszahlungsstellen der Obligationen.

Prioritäts-Obligationen.

Die Zinsen und die verloosten Obligationen (auch die Dividende) werden bezahlt in Elberfeld: Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Direction; von der Heydt-Kersten & Söhne und Bergisch-Märkische Bank. Köln: A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Deichmann & Co.; Sal. Oppenheim jr. & Co. Düsseldorf: Bergisch-Märkische Bank und Kgl. Eisenbahnbetriebs-Casse (Bergisch-Märkische). Bonn: Jonas Cahn. Aachen: Aachener Disconto-Gesellschaft. Crefeld: v. Beckerath-Heilmann. Berlin: Direction der Disconto-Ges.; Berliner Handelsges.; Darmstädter Bank; S. Bleichröder und Deutsche Bank. Breslau: Schlesischer Bankverein. Hamburg: Haller, Söhle & Co. Leipzig: H. C. Plaut. Magdeburg: F. A. Neubauer. Frankfurt a. M.: M. A. v. Rothschild & Söhne; Darmstädter Bank (für die 4% Hess. Nordb.-Oblig. auch v. Erlanger & Söhne). Hagen, Essen, Altena und Cassel bei den Kgl. Eisenbahnbetriebs-Cassen (Bergisch-Märkischen).

Die Zahlung der Zinsen und der verloosten Stücke der VII. Serie erfolgt in Berlin ausschliesslich bei der Direction der Discontogesellschaft und in Frankfurt a. M ausschliesslich bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne. Die Coupons zu den Obligationen VIII. Serie sind ausschliesslich bei der Hauptcasse, sowie bei den obengenannten Kgl. Eisenbahnbetriebs-Cassen und bei der Direction der Disconto-Gesellschaft zu Berlin zahlbar.

Zur Amortisation werden jährlich ½ % des Nominalbetrages und die ersparten Zinsen verwendet. Eine stärkere Amortisation ist überall vorbehalten. Einzelne Ausnahmen von dieser Höhe der Amortisation, resp. sofern die Amortisation noch nicht begonnen hat, sind bei den folgenden Details besonders bezeichnet. Verloosung vom Juli per 2. Januar, mit Ausnahme der an den Börsen nicht vorkommenden 4 % Obligationen der Hessischen Nordbahn, die im April per October verloost werden.

Bergisch-Märkische 4½ % Obligationen. I. Serie von 1848 und 1849 (erst 5 %, 1862 und 1863 convertirt) in Stücken à 300 M. Von 1854 bis 1860 ward zur Amortisation jährlich 1 % verwendet. Cours ult. 1870—1882: 90½, 100, 99¼, 101, 99¾, 99,75, 100, 100, 100,50, 101,90, 103, 103,50 101,70 %.

Bergisch-Märkische 4½ % Obligationen. II. Serie von 1850 und 1855 (erst 5 %, 1862 convertirt), Stücke à 300 M. Bis 1860 Amortisation mit jährlich 1 %. Cours ult. 1870—1882: 89, 99¼, 99¼, 100¾, 99½, 99, 100, 99,50, 100,50, 101,90, 103, 103.30, 101,70 %.

Bergisch-Märkische 3½ % Obligationen III. Serie von 1856, auch Lit. A genannt. Emittirt zum Bau der Ruhr-Siegbahn. Stücke à 300 M. Zur Tilgung wird ½ % pro anno mit Zinszuwachs verwendet. Cours ult. 1870—1882: 72¾, 84, 82¼, 83⅝, 84¼, 84,60, 84,40, 84,60, 84,90, 90, 90,80, 94,25, 93,10 %.

Bergisch-Märkische 3½ % Obligationen III. Serie von 1862, Lit. B., Stücke à 3000, 1500, 600, 300 M. (Siehe Lit. A.)

Bergisch-Märkische 3½ % Obligationen III. Serie von 1870 und 1879, Lit. C., Stücke à 300 M. Emittirt zum Bau von Finnentrop-Olpe-Rothemühle. Die Amortisation erfolgte früher nur, soweit der Ertrag der Ruhr-Siegbahn dazu ausreichte. Demgemäss fand im Juli 1882 die erste Verloosung statt. Seit Verstaatlichung wird, um besondere Rechnungsführung zu vermeiden, mit ½ % und ersparten Zinsen amortisirt. Cours ult. 1871 bis 1882: 81, 80, 79⅛, 77⅞, 75,50, 77, 77, 79,75, 84,80, 88,50, 93,50, 92,50 %.

Bergisch-Märkische 4½ % Obligationen IV. Serie von 1860 und 1862 in Stücken à 1500, 600 und 300 M. Cours ult. 1870—1882: 88¼, 100, 99, 100, 99½, 97,75, 97,75, 99,50, 100, 102, 102,60, 102,90, 102,25 %.

Bergisch-Märkische 4½ % Obligationen V. Serie von 1863 und 1864 in Stücken à 1500, 600 und 300 M. Cours ult. 1870—1882: 88, 99¼, 99, 99⅝, 99, 97,50, 97,75, 99,20, 100, 102, 102,60, 102,90, 101,70 %.

Bergisch-Märkische 4½ % Obligationen VI. Serie von 1866 in Stücken à 1500, 600 und 300 M. Zur Tilgung sollen aus Betriebs-Ueberschuss bis 249 000 M. und ersparte Zinsen jährlich verwendet werden. Die Tilgung erfolgt durch Ankauf. Kündigung der ganzen Anleihe ist zulässig. Cours ult. 1870—1882: 86½, 99⅛, 99, 99⅝, 99, 97, 97,75, 99,20, 100,10, 102,50, 103,50, 103,60 102,40 %.

4½ % Bergisch-Märkische Obligationen VII. Serie von 1870. Ursprünglich 5 %, ab 1. Januar 1880: 4½ % Stücke à 3000, 1500, 600 und 300 M. Cours ult. 1873—1882: 102¾, 102⅞, 101½, 101,75, 102, 102,75, 103,80, 101,10, 102,60, 103, 101,70 %.

4½ % Bergisch-Märkische Obligationen VIII. Serie von 1873 in Stücken à 3000, 1000 und 500 M. Erste Verloosung 1880 zur Auszahlung in 1881. Von 1881 ab ist Totalkündigung erst zulässig. Cours ult. 1879—1882: 101,50, 102,75, 102,90, 101,70 %.

5 % Bergisch-Märkische Obligationen IX. Serie von 1876 in Stücken à 3000, 1000 500 M. Erste Verloosung 1885 zur Rückzahlung Anfang 1886. Von Juli 1885 ab kann auch Totalkündigung, zuerst also per 2. Januar 1886, eintreten. Cours ult. 1876—1882: 102,25, 103, 104,30, 105, 106, 106, 104 %.

Aachen-Düsseldorfer Prioritäten.

I. Emission à 4 % von 1852 in Stücken à 600 M. Cours ult. 1870—1882: 81, 91½, 89½, 90, 91½, 90, 91, 92, 93, 96,50, 99, 99,90, 100 %.

II. Emission à 4 % von 1854 in Stücken à 600 M. Cours ult. 1870—1882: 79½, 91½, 89½, 90, 91½, 90, 90, 92, 92,25, 96,50, 99, 99,90, 100, 100 %.

III. Emission à 4½ % von 1856 in Stücken à 300 M. Cours ult. 1870—1882: 87, 99¼, 98, 98, 97½, 95, 96,50, 99, 98,50, 101, 102, 103, 102 %.

Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher Prioritäten.

I. Serie à 4½ % von 1850 in Stücken à 600 M. Cours ult. 1870—1882: 87, 99, 97, 98, 97½, 96, 96,50, 98, 99, 101,50, 101,90, 103, 101,25 %.

II. Serie à 4 % von 1853 in Stücken à 600 M. Cours ult. 1870—1882: 79, 91½, 87, 89½, 91, 89, 91, 92, 92, 96,50, 99, 100, 100%.

III. Serie à 4½ % von 1856 in Stücken à 300 M. Cours ult. 1870—1882: 87, 99, 97, 98, 97½, 97, 96,50, 98, 99, 101,50, 101,90, 103, 101,25 %.

Düsseldorf-Elberfelder Prioritäten.

I. Serie à 4 % von 1842 in Stücken à 300 M. Amortisation mit jährlich 1 % ohne Zinszuwachs. Cours ult. 1870—1882: 80, 91½, 87½, 90¼, 92, 90,50, 90, 92, 93, 96,50, 99, 99,75, 100 %.

II. Serie à 4½ % von 1850 in Stücken à 300 M. Cours ult. 1870—1882: 87, 99, 98, 98, 99, 96, 96,50, 98, 98,80, 100,70, 102, 103, 101,50 %.

Dortmund-Soester Obligationen.

I. Serie à 4 % von 1853 in Stücken à 300 M. Cours ult. 1870—1882: 80¼, 91¾, 93, 91, 91¾, 90, 90, 92, 92,25, 96,50, 99,25, 100, 100 %.

II. Serie à 4½ % von 1857 in Stücken à 300 M. Cours ult. 1870—1882: 87, 99¼, 98, 98⅝, 98½, 95,75, 97, 98,50, 100, 101,50, 102, 102,50, 101,50 %.

4½ % vordem 5% Bergisch-Märkische-Hessische Nordbahn-Prior. 24 000 000 M. Emittirt von der Berg.-Märk. Ges. 1868 in Umtausch gegen die Actien der Hessischen Nordbahn. Als 5 % Anleihe per 2. Januar 1881 gekündigt. Stücke à 1500 und 300 M. Erste Verloosung Juli 1880, zur Tilgung 2. Januar 1881. Zur Tilgung sollen jährlich 60 000 M. und ersparte Zinsen verwendet werden. Von da an ist auch stärkere Tilgung zulässig. Verlooste oder gekündigte Stücke verjähren in ca. 11 Jahren. Cours ult. 1880 bis 1882: 102,90, 102,60, 101,60 %.

Die Hessische Nordbahn-Priorität à 4 % von 1849 wird an den Börsen nicht notirt.

Berlin-Anhaltische Bahn.

Verwaltet seit 1. April 1883 durch die Kgl. Eisenbahn-Direction in Erfurt, Präsident Eggert; und verschiedene Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Aemter.

Verstaatlichung. Die Ges. übertrug 1882 Verwaltung und Betrieb auf ewige Zeiten an den Staat. Letzterer übernahm alle Verpflichtungen der Ges., gewährte ab 1882 den Actien eine feste Rente von 6 %, zahlbar mit 2 % am 1. Juli und mit 4 % am 2. Januar. Ab 1. October 1882 offerirte der Staat mit Jahresfrist für 600 M. in Actien: 900 M. 4 % Consols mit Coupons ab 1. Juli 1882, zu erheben bei der Hauptcasse der Bahn, Ascanischer Platz 3, in Berlin. Die Actien sind mit Restdividendenschein pro 1882 und folgende einzureichen. Die Differenz zwischen dem Werth des 1882er Restdividendenschein (4 × 6 = 24 M.) und des Zinses der Consols pro 2. Semester 1882 (9 × 2 = 18 M.) wird beim Umtausch mit 6 M. baar beglichen. Nach Ablauf der Umtauschfrist kann der Staat die Ges. liquidiren und zahlt er dann den Liquidatoren 51 750 000 M. behufs Zahlung an alle, auch die in Staatsbesitz übergegangenen Actien.

Capital: I. 51 750 000 M. Actien in Stücken à 600 M.; II. 55 500 000 M. Obligationen. Ende 1882 amortisirt: 8 599 000 M., darunter 4 500 000 M. als Gesammtbetrag der ersten 4 % Anleihe. Von der letzten Anleihe waren Ende 1882 noch 2 611 727 M. unverwendet.

Den Betrieb der Hauptlinie der Oberlausitzer Bahn führt von 1878 an auf 60 Jahre die Berlin-Anhaltische Bahn; sie trägt alle Betriebskosten, dotirt alle Fonds, verzinst und amortisirt jetzige und künftige Anleihen. Die erste Million M. der Brutto-Einnahmen fällt der Anhaltischen Ges. zu. Sollte die Brutto-Einnahme über 1 000 000 M. steigen, so erhält ab Anfang 1883 vom Mehr bis 2 000 000 M. die Oberlausitzer Ges. $^{4}/_{10}$, im Minimum aber erhält sie jedenfalls in jedem Jahr 100 000 M. (vor 1883 nur 20 000 M.) Von Einnahmen über 2 bis 3 000 000 M. erhält Oberlausitz $^{2}/_{10}$, von allem Uebrigen $^{1}/_{10}$; jedoch nie mehr als 5 % der Stamm-Prioritäts-Actien und 3 % der Actien. Auf Grund ein r Vertrags-Bestimmung übernahm der Staat nach Kauf der Anhaltischen Bahn auch den Betrieb der Oberlausitzer Linie nach diesen Bedingungen.

Die Renten der Actien werden (12 Tage vor Verfall) in Erfurt bei der Hauptcasse der Kgl. Direction, in Dessau und in Berlin bei den Betriebscassen, in Leipzig bei der Gütercasse (während 14 Tagen ab Verfallzeit) gezahlt.

Der Cours der Actien wird nicht mehr notirt.

Prioritäts-Obligationen.

Die Stücke lauten über 1500 und 300 M., die der Anleihe Lit. C. über 500, 1000 und 5000 M. Die Zinsen werden am 2. Januar und 1. Juli (auch 12 Tage vorher) bei den obengenannten Stellen

gezahlt; in Leipzig bei der Gütercasse während 15 Tagen nach Fälligkeit. Für Lit. C. zahlen die Zinsen während 16 Tagen nach Verfall auch M. A. v. Rothschild & Söhne und Darmstädter Bank in Frankfurt a. M. Dieselben Stellen (Leipzig ausgenommen) zahlen auch die verloosten Obligationen, in Frankfurt werden nur Lit. C. bezahlt, und zwar ab Verfall auf 16 Tage. Die Verloosungen finden Mitte Februar zur Rückzahlung al pari am 1. Juli statt. Doch wird, Frankfurt ausgenommen, schon 12 Tage vor Verfall gezahlt. Zur Amortisation werden jährlich $^1/_2$ % und ersparte Zinsen verwendet. Stärkere Rückzahlung ist überall zulässig.

4 % Anleihe von 1840 und 1842, sogenannte Prior.-Actien. Kündigung per 1. September 1880. Rückzahlung bei der Hauptcasse der Ges.

$4^1/_2$ % Prioritäts-Obligationen I. Emission (3 000 000 M. von 1856, Ende 1882 in Umlauf: 2 331 900 M. Tilgung seit 1858. Cours ult. 1870—1882: $90^1/_2$, $99^1/_4$, $98^1/_2$, $100^3/_8$, 100, 99,75, 99, 99,50, 100,25, 101,40, 102,40, 102,80, 101,75 %.

$4^1/_2$ % Prioritäts-Obligationen II. Emission (gleiche Priorität mit I. Emission) in Höhe von 13 500 000 M. von 1865. Ende 1882 in Umlauf 11 049 900 M. Tilgung seit 1861. Cours gleich I. Emission.

$4^1/_2$ % Prioritäts-Obligationen Lit. B. (4 500 000 M.) von 1865. Ende 1882 in Umlauf: 3 989 700 M. Tilgung seit 1867. Cours gleich I. Emission.

$4^1/_2$ % Prioritäts-Obligationen Lit. C. (30 000 000 M.) von 1875. Tilgung seit 1880. Ult. 1882 in Umlauf 29 529 500 M. Cours ult. 1875—1882: 96, 75,50, 97,75, 99,30, 100,75, 102,50, 102,30, 101,60 %.

Die von der Gesellschaft garantirten Oberlausitzer Prioritäts-Obligationen bei dieser Bahn.

Berlin-Dresdener Bahn.

Königliche Eisenbahn-Direction in Berlin: Kgl. Eisenbahn-Directions-Präsident Wex.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt (Berlin-Dresden) in Berlin: Reg.- und Baurath Fischer, Director.

Aufsichtsrath: Dr. Siemens in Berlin, Vors.; Reg.- und Baurath Dulon in Charlottenburg, Stellv.; Dr. jur. Kapp in Berlin; Rittergutsbes. Kiepert in Marienfelde; Director Koch (Deutsche Bank); Banq. H. Frenkel; Commercienrath Wolff, Banquier Schlesinger-Trier, Assessor a. D. Dr. Loewenfeld, Consul a. D. v. d. Heydt, alle in Berlin; Geh. Commercienrath Zschille in Dresden; Banq. Quellmalz und Gen.-Cons. Rosencrantz, beide in Dresden; Wirkl. Geh. Kriegsrath a. D. Sulzer in Charlottenburg.

Die Linie führt von Berlin nach Dresden-Friedrichstadt. Ausserdem Verbindungsbahnen in Berlin zur Ringbahn; in Grossenhain und Dresden zur Sächs. Staatsbahn, auch in Dobrilugk und Elsterwerda. Gesammtlänge 182,28 km. Neubau-Verpflichtungen existiren nicht.

Concessionirt: 1872. Eröffnet: 17. Juni 1875. Capital: 15 750 000 M. Actien in Stücken à 300 M., 15 750 000 St.-Pr.-Actien in Stücken à 600 M., 22 940 000 M. $4^1/_2$ % gar. Oblig., von denen Ende März 1882 begeben waren 20 200 000 M. Geschäftsjahr: 1. April—31. März. Gen.-Vers.: Ende October.

Der Staat hat 1877 den Betrieb für ewige Zeiten übernommen und führt ihn durch die Kgl. Eisenbahn-Direction zu Berlin, bezw. durch das Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Amt in Berlin (Berlin-Dresden). Die Regierung garantirt die Anleihe, event. auch die Betriebskosten. Vom Reinertrag werden zuerst die Betriebskosten bezahlt, wobei die Kosten der allg. Verwaltung gemeinsam für alle der Kgl. Direction unterstehenden Bahnen berechnet werden. Nach dem wird der Reserve- und Erneuerungsfonds dotirt, alsdann kommen Zinsen und event. Amortisation der Anleihe. Etwa aus der Staatscasse für Betriebskosten und Zinsen geleistete Zuschüsse nebst 5 % Zinsen werden aus dem Reinertrag späterer Jahre getilgt, ehe die St.-Pr.-Actionaire Dividende empfangen.

Sind die event. Zuschüsse des Staates getilgt und übersteigt alsdann der zur Zahlung einer Dividende disponible Reinertrag 4 % des zur Emission gelangten Actien-Capitals, so soll dem Staate der dritte Theil jenes Ueberschusses über 4 % zufallen.

Vom Reinertrag erhalten die St.-Pr.-Actien bis 5 %, so zwar, dass event. das Fehlende aus Reinerträgen späterer Jahre nachzuzahlen ist. Dann erhalten die Actien bis 5 %. Der dann noch verbleibende Reinertrag wird zur einen Hälfte unter die Inhaber der Stamm-Actien und zur anderen Hälfte unter die Inhaber der St.-Pr.-Actien vertheilt.

Ab 1. Januar 1892 kann der Staat jederzeit das Eigenthum der Bahn mit allem Zubehör und Fonds fordern. Er gewährt als Gegenleistung die Uebernahme der Schulden und zahlt event. den fünffachen Betrag des Reinertrages der letzten 5 Jahre nach Deckung der Betriebskosten, der Rücklagen in die Fonds und der Zinsen und Tilgung der Oblig. (nicht berücksichtigt jedoch der erwähnte Staatsantheil). Von der Zahlung werden event. abgerechnet die noch nicht erstatteten Garantie-Zuschüsse des Staates nebst Zinsen, und die Differenz zwischen der bei Vertragsschluss für Bahnhofsbauten in Berlin und Dresden noch bestimmten Summe von 3 423 000 M. und jener Summe, die für die betr. Zwecke bis zum Erwerb der Bahn factisch aufgewendet sein wird.

Die Bahn hat in 1881/82 im Betrieb vereinnahmt 2 916 214 M. Verwendet wurden für Betriebskosten 1 930 803 M.; ferner für Rücklagen in Reserve- und Erneuerungsfonds 359 486 M., für Zinsen der Obligationen 904 500 M.

Der Staat musste einen Garantiezuschuss leisten von 278 575 M. und hatte Ende März 1882 incl. Zinsen überhaupt 1 875 962 M. zu fordern Die Reserve enthielt Ende März 1882: 267 604 M., Erneuerungsfonds 932 307 M.

Die Dividende der St.-Pr.-Actien ist seit 1. Juli 1875 voll rückständig (Ende März 1883: $38^3/_4$ %), auch für die Actien ist noch niemals eine Dividende gezahlt.

Cours der St.-Pr.-Actien in %, excl. 5 % laufende Zinsen ab 1. April, ult. 1874—1882: 94, 80,75, 34,50, 24,75, 18,75, 41,80, 55,50, 42, 37,25 %.

Cours der Actien in %, excl. 4 % laufende Zinsen ab 1. April, ult. 1872—1882: 80, $58^1/_4$, $53^7/_8$, 26, 15,10, 9,50, 8,40, 13,60, 19,25, 15,75, 12,80 %.

$4^1/_2$% Prioritäts-Obligationen von 1877. Vom Staate garantirt. Ursprünglicher Betrag 22 940 000 M., von denen laut Bilanz bis Ende März 1882: 20 200 000 M. emittirt waren. Zinsen am 1. April und 1. October in Berlin bei der Hauptcasse der Königlichen Eisenbahn-Direction Berlin (Leipziger Platz 17), bei der Casse des Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amtes in Berlin (Berlin-Dresden), Luckenwalderstrasse 8, und bei der Deutschen Bank. Zur Tilgung werden $^1/_2$ % des Nominalbetrages der ausgegebenen Stücke und ersparte Zinsen verwendet, wenn der Reinertrag der Bahn nach Deckung auch der Zinsen der Oblig. und Dotirung des Reserve- und Erneuerungsfonds dazu ausreicht. Die Verloosung würde dann aus Ergebnissen von 1880/81 zuerst im Juni 1881, zur Rückzahlung al pari am 1. October 1881 stattgefunden haben. Ab 1881 ist auch stärkere Tilgung zulässig. Cours ult. 1878/82: 101,50, 102,50, 103,50, 104,40, 101,50 %.

Berlin-Görlitzer Bahn.

Königliche Eisenbahn-Direction Berlin. Kgl. Eisenbahn-Directions-Präsident Wex; Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Aemter Cottbus und Görlitz.

Die Ges. übertrug 1882 dem Staat Verwaltung und Betrieb auf ewige Zeiten. Ab 1. November 1882 bot der Staat mit Jahresfrist an: Umtausch von 2400 M. Actien in 900 M. 4 % Consols mit Zinsen ab 1. Juli 1882; für 600 M. St.-Pr.-Actien: 600 M. 4 % Consols mit Zinsen ab 1. Januar 1882. Die 1882er Dividendenscheine sind mitzuliefern. Umtauschstelle: Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Direction in Berlin. Bei Umtausch der St.-Pr.-Actien wird der Zins für das 1. Semester 1882 gezahlt. Werden weniger als 8 Actien eingereicht, so werden die verhältnissmässig entfallenden Consols, so weit als es angeht, in natura geliefert; der Rest wird in baar ausgeglichen, wobei Consols 1 % unter Tagescurs berechnet werden. Für diese in Consols nicht darstellbaren Baarbeträge werden ab 1. Juli 1882 auch 4 % Zinsen vergütet. Ab 1. Januar 1883 hat der Staat die Ges. liquidirt; er übernahm alle Schulden derselben und zahlt s. Z. den Liquidatoren 12 000 000 M. zur statutenmässigen Vertheilung auf alle Actien beider Categorien, auch auf die in Staatsbesitz übergegangenen. Die Actien sind alsdann mit den Talons und den nicht zahlfälligen Dividendenscheinen binnen einer Frist von drei Monaten gegen Empfangnahme ihres Antheils an dem Liquidationserlöse abzuliefern und werden die nach Ablauf dieser Frist nicht abgehobenen Beträge mit der Maassgabe bei der gesetzlichen Hinterlegungsstelle eingezahlt, dass die Auszahlung nur gegen Rückgabe der Actien oder auf Grund eines die Actien für kraftlos erklärenden rechtskräftigen Ausschlussurtheils erfolgen darf.

Anlage-Capital: 16 500 000 M. in Actien à 300 M. und 16 500 000 M. in Stamm-Prioritäts-Actien à 600 M. Obligationen: 34 593 000 M. Von der letzten Anleihe waren Ende 1882 unbegeben 1 919 700 M., von allen Anleihen Ende 1882 amortisirt 1 398 600 M. Dividende von 1882 der Stamm-Prior.-Actien, für welche Besitzer nicht zum Umtausch bereit sein sollten (unwahrscheinlicher Fall), ab 11. Juni 1883 bei den Zahlstellen der Oblig. mit $2^2/_{15}$ %.

Cours der Actien und Stamm-Prioritäts-Actien nicht mehr notirt.

Prioritäts-Obligationen.

$4^1/_2$ % Prior.-Oblig. I. Emiss. — Litr. A. — (ursprgl. 5 %) von 1868 (3 750 000 M.) in Stücken à 300 M., Ende 1881 in Umlauf 3 453 600 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli (auch schon ab 16. des Vormonats) in Berlin bei der Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Direction und der Disconto-Gesellschaft, in Cottbus und in Görlitz durch die Eisenbahn-Betriebscassen, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne. Tilgung mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen durch Verloosungen vom April (seit 1870) zur Auszahlung al pari am 1. Juli an den Zinszahlungsstellen, excl. Cottbus und Görlitz. In Görlitz wird immerhin für die I. Emission gezahlt. Verstärkte Tilgung ist zulässig. Cours ult. 1880—1882: 102,25, 103, 101,40 %.

$4^1/_2$ % Prioritäts-Obligationen von 1871 Lit. B. (21 843 000 M.) in Stücken à 3000, 1500, 600, 300 M., Ende 1881 in Umlauf 21 108 600 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli an den bei Lit. A. genannten Stellen. Tilgung mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen (seit 1876) wie Lit. A. Verstärkte Tilgung ist zulässig. Cours ult. 1872—1882: 97, $99^1/_2$, $97^3/_4$, 90, 88, 80,75, 89,50, 98, 101, 102,60, 101,40 %.

$4^1/_2$ % Prioritäts-Obligationen von 1874 Lit. C. 9 000 000 M., Ende 1881 emittirt 6 972 200 M., davon 141 000 M. bereits wieder verloost, in Stücken wie Lit. B. Zinsen am 1. April und 1. October an den bei Litr. A. genannten Stellen. Tilgung mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen ab 1879. Verloosung vom April zur Rückzahlung am 1. October, sonst wie Lit. A. Verstärkte Tilgung ist zulässig. Cours ult. 1874—1882: $97^3/_4$, 93, 84,75, 73,40, 84,50, 97,20, 100,80, 102,60, 101,40 %.

Berlin-Hamburger Bahn.

Direction: Geh. Reg.-Rath a. D. Simon, Vors.; Directoren: Erler, Götting, Baurath Neuhaus, Westphal.

Verwaltungsrath: Bürgermeister Dr. Carl Petersen, Präs.; Banquier Ernst Mendelssohn-Bartholdy, Professor Dr. Kronecker und Hofrath Dr. Flörke, Vice-Präs.; W. Amsinck; Professor Dr. Auwers; Kfm. O. Berkefeld: E. F. Berndes; Oberalter Hinrich Boeckmann; Gustav Crasemann; Ober-Postamts-Director Flügge; Stadtältester Ed. Friedberg; Gans Edler zu Putlitz; Gerichtspräses Dr. Gossler; Consul Freiherr v. d. Heydt; Kammerherr v. Koenemann; General-Major Köhler; Stadtrath Löwe; Banquier Heinrich Leo; Justizrath Leonhard; Stadtrath Marggraff; Senator E. v. Melle; Kammer-Director Baron v. Nettelbladt; Director der Nordd. Bank P. Rauers; Senator Dr. O. Schröder; L. Simon; Major Baron v. Stenglin; Sanitätsrath Dr. Tuchen; Hugo Oppenheim; Oscar Ruperti; Senator Dr. Mönckeberg.

Verstaatlichung. Mitte Juni 1883 offerirte die Regierung den Stammactien eine feste jährliche am 2. Januar zahlbare Rente von 14½ % ab 1. Januar 1883. Spätestens 6 Monat nach Uebernahme der Verwaltung Seitens des Staates soll Umtausch von 2 Actien à 600 M. in 4350 M. 4 % Preuss. Consols unter baarer Zuzahlung von 60 M. pro Actie stattfinden. Uebergang des Eigenthums der Bahn auf den Staat und Liquidation der Ges. bleibt vorbehalten, bis eine nöthige Statutenänderung vorgenommen ist. Der Staat ist an diese Offerte bis 15. October 1883 gebunden.

Die Linie der Ges. führt von Berlin nach Bergedorf bei Hamburg, ausserdem existiren Zweigbahnen von Büchen nach Lauenburg, von Wittenberge über Lüneburg nach Buchholz an der Bremen-Hamburger Bahn und von Spandau zur Berliner Stadtbahn. Erpachtet sind (vom Staat) die Strecken Hamburg-Bergedorf, ferner der Hamburger Theil der Altonaer Verbindungsbahn. Die Gesellschaft führt auch den Betrieb auf den Hamburger Quai-Geleisen. Die Gen.-Vers. von 1880 beschloss, und die Regierung genehmigte 1881, dass die Mittel für den Bau des Stadtbahn-Anschlusses aus dem ersparten Erlös der 3. Anleihe (für den Bau von Wittenberge-Buchholz ursprünglich nur bestimmt) genommen werden sollen. Von einem Vertrag wegen Erbauung der Berliner Stadtbahn ist die Ges. zurückgetreten und hat dem den Bau ausführenden Staat aus ihrer vorherigen Actienbetheiligung 1 200 000 M. à fonds perdu belassen, die bis 1881 in jährlichen Raten aus der Reserve abgeschrieben wurden. Gesammtlänge 450,0 km. Die Linien sind zwischen 1846 und 1874 eröffnet, am 1. Novbr. 1878 fand jedoch die Eröffnung der mit anderen Bahnen gemeinsam erbauten Lauenburger Elbbrücke statt, am 1. Juni 1882 die Eröffnung des Anschlusses zur Berliner Stadtbahn.

Erste Concession 1845. Capital 15 000 000 M. in Actien Lit. A. à 600 M. (die Actien Lit. B. sind seit 1874 vollständig amortisirt) und 18 000 000 M. 4 % und 36 000 000 M. 4½ % (bis 1. October 1880: 5 %) Obligationen. Von den Obligationen waren bis Ende 1882 amortisirt 4 852 500 M. Aus Betriebsfonds sind bis Ende 1882 verwendet für die Bahn 27 002 600 M. Gen.-Vers. spätestens im Juni. Dividende statutenmässig ab 1. Juni, gemeinhin im Mai bei den Hauptcassen der Bahn in Berlin und Hamburg. — Dividenden-Verjährung 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Die Ges. hat gewisse Zinsen der Hamburg-Bergedorfer Strecke zu übernehmen und einen Antheil an den Brutto-Einnahmen dieser Strecke dem Hamburgischen Staat, dem Besitzer der Actien der Bahn, als Pacht zu zahlen, ferner eine Bonification von 5 % ihrer Einnahmen im directen Hamburg-Magdeburger Verkehr an den Rechtsnachfolger der M.-Wittenbergeschen Ges. zu gewähren; auch erhält der Staat Hamburg eine Pacht und event. einen Antheil am Ueberschuss beim Betrieb der Altonaer Verbindungsbahn, ebenso ist das für Betriebsmaterial dieser Strecke aufgewendete Capital zu verzinsen und zu amortisiren.

Aus dem Bericht pro 1882: Einnahmen 16 753 187 M., excl. 10 833 M. Ueberschuss beim Betrieb der Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn. Davon Betriebs-Ausgaben 10 021 518 M., Zinsen der Obligationen 2 144 782 M., Amortisation der Obligationen 347 739 M., Reservefonds 485 329 M., Eisenbahnsteuer 553 125 M., Dividende (19½ %) 2 925 000 M., ausserordentlicher Zuschuss zur Pensionscasse 250 000 M., Vortrag 36 530 M.

Stand Ende 1882 des Reservefonds 7 839 700 M. incl. der neuen Dotirung.

Cours der Actien in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1870—1882: 152¼, 170¼, 237, 199, 205, 176,50, 175, 175, 190, 191, 236, 320, 376,50 %.

Dividende 1870—1882: 10, 10¾, 12, 10, 12½, 10, 11, 11½, 10½, 12½, 14¼, 17½, 19½ %.

Prioritäts-Obligationen.

Die Coupons werden am 2. Januar und 1. Juli bei den Hauptcassen der Ges. in Berlin und Hamburg, sowie bei der Mecklenb. Lebens-Vers.- und Sparbank in Schwerin bezahlt, auch bei allen anderen Cassen der Ges. in Zahlung genommen. Fällige Zinsen verjähren in 6 Jahren. Verloosungen bei den 4 % mit mindestens ½ %, bei den 5 % in 1880 auf 4½ % convertirten, mit ½ % und ersparten Zinsen im April zur Rückzahlung al pari am 1. Juli an den Hauptcassen der Ges. in Berlin und Hamburg.

4 % Prior. I. Emiss. von 1846 (anfänglich 4½ %) im ursprünglichen Betrage von 15 000 000 M. in Stücken à 1500, 600, 300 und 150 M. Ende 1882 amortisirt 2 625 000 M. Tilgung seit 1848. Cours ult. 1870—1882: 82¾, 91½, 90½, 92¾, 94, 94, 93,50, 93,75, 95,10, 97,80, 100, 100,40, 100 %.

4 % Prior. II. Emiss. von 1848 (anfänglich 4½ %) im ursprünglichen Betrage von 3 000 000 M. in Stücken à 600 M. Ende 1882 amortisirt 510 000 M. Tilgung seit 1849. Cours gleich dem der I. Emission.

4½ % (früher 5 %) Prior. III. Emiss. von 1870 36 000 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 600, 300 M. Ende 1882 amortisirt 1 717 500 M. Tilgung ab 1875. Die 5 % Stücke sind per 1. Octbr. 1880 gekündigt. (Ab 1881 zahlen nur noch die eigenen Hauptcassen der Ges. in Berlin und Hamburg.) Im April und Mai 1880 war Abstempelung auf 4½ % unter Zuzahlung von 1 % Seitens der Inhaber zulässig. Cours ult. 1880—1882: 103, 103, 102,20 %.

Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn.

Kgl. Eisenbahn-Direction in Magdeburg, Kgl. Eisenbahn-Directions-Präsident Löffler; Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt in Berlin (Berlin-Magdeburg), Director Reg.-Rath Greinert.

Nach Gesetz vom 14. Februar 1880 und Vertrag vom 24. December 1879 übernahm der Staat für ewige Zeiten den Betrieb der Bahn ab 1. Januar 1879. Der Staat erwarb weiter ab 1. Januar 1883 das volle Eigenthum der Bahn; er übernahm alle Verpflichtungen der Ges. und hat den Actionairen bis 1. Januar 1884 excl. den Umtausch der Actien al pari in 4 % Consols angeboten. Umtauschstelle: Hauptcassen der Kgl. Eisenbahn-Directionen in Berlin und Magdeburg. Wer nicht umtauschte, hat bei einstiger Liquidation der Gesellschaft nur noch Anspruch pro rata auf den vom Staat alsdann zu zahlenden und auf alle 60 000 000 M. Actien, auch auf die im Staatsbesitz befindlichen, zu vertheilenden Liquidationspreis von 40 000 000 M. Die Actien werden nicht mehr notirt, auch nicht mehr verzinst.

Prioritäts-Obligationen.

Die Zinsen werden gezahlt bei den Kgl. Eisenbahn-Directions-Hauptcassen in Berlin und Magdeburg; in Potsdam bei der Billetcasse, an diesen Stellen 12 Tage vor Verfall; ab Fälligkeitstag auch bei der Darmstädter Bank in Darmstadt und Frankfurt, in Dresden bei der Dresdener Bank, in Berlin bei Meyer Cohn; für Lit. D. und F. zahlt auch Rothschild in Frankfurt. Die ausgeloosten Oblig. nur bei den drei ersten Stellen. Zinstermine 1. Januar und 1. Juli. Verloosung mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen im December per 1. Juli; Zahlung gemeinhin ab 19. Juni. Die Amortisation der Oblig. Lit. F. begann am 28. December 1882. Von dieser Anleihe nicht begeben und durch den Staat vernichtet 6 900 000 M.; letzterer hat weiter auf Grund des Gesetzes vom 25. Februar 1881 vernichtet 600 000 M. aus eigenen Beständen der Gesellschaft. Kündigung der gesammten Anleihen ist gestattet, bei Lit. D. (nach dem Prospect) nicht vor 1. Juli 1887, bei Lit. F. nicht vor 1882.

	In Stücken à	Ursprünglicher Betrag	Ende 1882
Lit. A. u. B. von 1845 à 4 %	600 M.	7 101 600 M.	4 157 400 M.
„ C. „ 1862 „ 4 %	300 „	21 000 000 „	16 831 500 „
„ D. „ 1869 „ $4^1/_2$ %	3000, 1500, 600, 300 M.	30 000 000 „	28 996 200 „
„ E. „ 1873 „ $4^1/_2$ %	600 M.	6 000 000 „	5 836 200 „
„ F. „ 1874 „ $4^1/_2$ %	3000, 1500, 300 M.	16 500 000 „	8 949 900 „

Die Course der Anleihe verstehen sich in %, excl. laufende Zinsen, und betrugen Ende 1880 bis 1882 für Lit. A. und B. 99,50, 100,40, 100, Lit. C. 99,50, 100,40, 100,20, Lit. D. 102,75, 103,90, 102,50, Lit. E. 102,50, 103, 101,60, Lit. F. 102, 103, 101,60 %.

Berlin-Stettiner Bahn.

Königl. Eisenbahn-Direction Berlin. Königl. Eisenbahn-Directions-Präsident Wex; Königl. Eisenbahn-Betriebs-Aemter (Berlin-Stettin und Stettin-Stralsund) in Stettin.

Nach Gesetz vom 20. December 1879 und Vertrag vom 13. Juni 1879 hat der Staat ab 1879 die Bahn übernommen. Er gewährte den Actionairen dafür zunächst die Uebernahme aller Verpflichtungen und ab Anfang 1879 an fester Rente jährlich $4^3/_4$ %. Die Verpflichtung zu dieser Zahlung ist im April 1880 durch Abstempelung auf den Actien ersichtlich gemacht worden. Der Staat hat ferner ab 1. Februar 1883 bei der Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Direction in Berlin binnen Jahresfrist den Umtausch angeboten von 1200 M. Actien, mit allen am 1. Febr. 1883 noch nicht fällig gewesenen Zinsscheinen, in 1200 M. 4% und 200 M. $4^1/_2$ % Consols mit Zinsen ab 1. Jan. 1883. Die Staatsregierung ist ferner bereit, auch einzelne Actien mit der Maassgabe zu convertiren, dass gewährt werden für Stücke à 600 resp. 300 M. ebensoviel 4 % Consols, sowie ein Baarbetrag, welcher dem Werth von 100 M. resp. 50 M. der $4^1/_2$ % Consols, 1 % unter Börsencours, entspricht. Ausserdem werden die $4^1/_2$ % Zinsen von 100 M. resp. 50 M. ab 1. Januar 1883 baar vergütet. Nach Ablauf der Umtauschfrist kann der Staat das Unternehmen jederzeit liquidiren, wobei die nicht eingelösten Actien pari bezahlt werden.

Für die Obligationen der Berlin-Stettiner Bahn haftet der Staat im Fall der Liquidation als Selbstschuldner. Er zahlt Zinsen und verlooste Stücke durch die Hauptcasse der Königl. Eisenbahn-Direction zu Berlin und die verein. Kgl. Betriebskasse in Stettin.

Die I., IV., V. und VII. Anleihe à $4^1/_2$ % sind zur Rückzahlung am 1. April resp. 1. Juli 1880 gekündigt.

II. Emission à 4% von 1856. Ursprünglicher Betrag: 22 500 000 M., die Ende 1880 voll in Umlauf waren. Zinsen am 1. April und 1. October. Amortisation erst aus einem künftigen event. Ueberschuss der Strecke Stargard-Cöslin-Colberg, die pro 1879 noch ca. 533 000 M. Zuschuss erforderte. Doch ist Kündigung der gesammten Anleihe per 1. April oder 1. October vorbehalten. Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, Ende 1879—82: 97,10, 99,40, 100,40, 100,30 %.

III. Emission von 1858, in Allem der II. Emission gleich, in ursprünglicher Höhe von 12 000 000 M., die Ende 1880 ebenfalls noch voll in Umlauf, excl. jedoch nicht begebener 11 400 M.

VI. Emission à 4% von 1867. Ursprünglicher Betrag: 30 000 000 M. Ende 1880 begeben 27 606 900 M. Amortisation erst aus eventuellem späteren Reinertrag der Cöslin-Danziger Strecke, die pro 1879 noch ca. 945 000 M. Zuschuss erforderte; doch ist Kündigung der gesammten Anleihe per 1. April oder 1. October vorbehalten. Der Cours versteht sich in %, excl. 4% laufende Zinsen, und betrug ult. 1879—1882: 97,10, 99,40, 100,40, 100,30 %.

Braunschweigische Eisenbahn-Gesellschaft.

Direction: Geh. Finanzrath Wolf; Ober-Baurath Dr. Scheffler; Finanzrath Carl Hildebrand; Finanzrath Ernst Rummel; Reg.-Rath v. Mühlenfels.

Verwaltungsrath: Commerzienrath Schöttler, Präs.; Justizrath Haeusler, Vice-Präs.; Particulier Buchler; Eisenbahn-Directions-Präs. a. D. Danco; Geh. Reg.-Rath Düllberg; Geh. Ober-Rechnungsrath Giesecke; Rentier Jentges; Eisenbahn-Directions-Präs. Thielen; Ober-Regierungsrath Krahn; Stadtrath Krug; Kaufm. Menke; Bürgermeister a. D. Russell; Commerzienrath Seeliger; Commerzienrath Hasslichs; Ober-Regierungsrath Windhorst; Reg.- und Baurath Hardt; Eisenbahn-Director Schmidt.

Die 1870 errichtete Ges. erkaufte vom Herzogthum Braunschweig und führt den Betrieb der im Herzogthum Braunschweig und dem zwischenliegenden Preussischen Gebiet gelegenen Bahnen (356 km), so namentlich der zwischen dem Bergisch-Märkischen und dem Berlin-Potsdam-Magdeburger Netz gelegenen Strecke Holzminden-Kreiensen-Börssum-Jerxheim-Schöningen; ferner Oschersleben-Wolfenbüttel-Braunschweig-Grenze bei Vechelde; Helmstedt-Braunschweig. Die Linien sind zumeist von 1838—1872 in Betrieb gekommen; in 1877 ist Neuekrug-Langelsheim, in 1879 Salzderhelden-Einbeck eröffnet, in 1883 Goslar-Grauhof und Langelsheim-Goslar. Auf das Vorrecht für die Bahn von Braunschweig zur Lehrter Bahn ward 1881 verzichtet. Die Ges. verwaltet die Preussische Staatsbahnstrecke Vienenburg-Goslar (12,80 km) und hat eine Garantie für die Harzburger (Hôtel-) Actien-Gesellschaft übernommen. Sie wird auch die Ilmebahn (Secundärbahn: Einbeck-Dassel) nach der Eröffnung verwalten.

Capital: 36 000 000 M. Actien im gemeinsamen Besitz der Bergisch-Märkischen und der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn, d. i. des Preussischen Staates. 9 600 000 M. $4^1/_2$% Obligationen I. Emiss., davon Ende 1882 in Umlauf 9 288 600 M.; 3 400 000 M. 4% Obligationen II. Emiss., in 1881 begeben. Ausserdem sind der Braunschweiger Regierung durch 64 Jahre 2 625 000 M. pro anno zu zahlen. Die Stadt Einbeck hat eine Subvention für Salzderhelden-Einbeck von 120 000 M. gezahlt; auch sind aus der Reserve für Erweiterungen 3 992 799 M. Ende 1882 verwendet.

Aus den Rechnungen pro 1882: Brutto-Ueberschuss des Betriebes 3 801 311 M., Vergütung der Ausgaben für Rechnung des Erneuerungsfonds und der Reserve (1 211 114 M., abz. 292 231 M. Erlös für Altmetalle) 918 883 M.; Summa 4 720 194 M. Davon: Prioritäts-Zinsen 486 708 M., Rente für fremde Bahnhöfe 9 900 M., Amortisation 108 300 M., Staatssteuern 20 639 M., Annuität 2 625 000 M., garantirte Zinsen des Harzburger Hôtel 45 000 M., Erneuerungsfonds 962 527 M., Reserve 138 200 M., Rest 323 920 M. Davon $^5/_6$% Dividende 300 000 M.

Stand (ult. 1882) des Erneuerungsfonds 3 297 229 M., der Reserve 304 351 M. ohne neue Dotirung.

Dividende 1870—1882: $6^2/_3$, $7^1/_2$, 3, 0, 0, 2, $2^1/_2$, $2^1/_6$, $1^7/_{10}$, $2^3/_{10}$, $1^2/_3$, $^5/_6$, $^5/_6$%.

$4^1/_2$% Prior.-Oblig. von 1874 in ursprünglicher Höhe von 9 600 000 M. in Stücken à 3000, 1500 und 300 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli in Braunschweig an der eigenen Casse und bei Lehmann Oppenheimer & Sohn, in Berlin bei der Berliner Handels-Ges. und bei Mendelssohn & Co. Tilgung: ab 1880 mit 1% und ersparten Zinsen. Ende 1882 in Umlauf 9 288 600 M. Ziehung am 2. Januar zur Rückzahlung am 1. April bei den genannten Stellen. Cours ult. 1874—1882: $98^1/_4$, 97, 92,90, 92,75, 95,60, 101, 102,75, 102,75, 102%.

4% Prior.-Oblig. II. Emiss. von 1881 in ursprünglicher Höhe von 3 400 000 M. Stücke à 500 M.; Zinsen am 2. Januar und 1 Juli; Amortisation ab 1886 mit jährlich $^1/_2$% und ersparten Zinsen; Verloosung al pari am 2. Januar. Gesammtkündigung ab 1886 zulässig. Zahlstellen wie oben. Cours in %, mit 4% laufenden Zinsen ult. 1881—1882: 99,60, 100%.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn.

Directorium: Dr. Glauer, Vors.; Banquier Wilhelm Ledermann; Appellations-Gerichtsrath a. D. Schmidt; Commerzienrath Consul Leo Molinari; Banquier S. Pringsheim; Rechtsanwalt Berger; Fabrikbesitzer S. Kauffmann; Gerichtsassessor a. D. Kletke; Königl. Eisenbahn-Bauinspector a. D. Mentz, Betriebs-Director; Blauel, Maschinen-Director; Wernich, Bau-Director.

Verwaltungsrath: General-Landschafts-Director, Königl. Vice-Ober-Schlosshauptmann und Kammerherr Carl Graf von Pückler, Vors.; Carl Fürst zu Carolath-Beuthen, Stellv.; Kfm. Dr. jur. Georg Caro; Commerzienrath, Gerichts-Assessor a. D. Paul Gaspard Friedenthal; Fabrikbesitzer Salomon Kauffmann; Commerzienrath Leopold Kempner in Glogau; Ritterguts- und Fabrikbesitzer Dr. Paul von Kulmiz; Banquier Wilhelm Ledermann; Banquier Siegmund Leonhard; Commerzienrath Consul Leo Molinari; Kfm. Theodor Poser; Banquier Moritz Potocky-Nelken; Banquier Siegmund Pringsheim; Rechtsanwalt Berger; Stadtrath Anton Hübner; Kfm. F. W. Rosenbaum; Stadtrath Friederici.

Verstaatlichung. Mitte Juni 1883 offerirte der Staat eine feste jährliche am 2. Januar zahlbare Rente ab 1. Januar 1883 von $4^1/_2$% und baare Zuzahlung von 30 M. pro Actie von 600 M. Spätestens ab 1. Juli 1885 soll der Umtausch von 4 Actien in 2700 M. 4% Consols erfolgen. Nach Ablauf der Umtauschfrist kann der Staat das Eigenthum der Bahn erwerben gegen Ueberweisung eines Kaufpreises von 36 337 500 M. an alle, auch an die von ihm erworbenen Actien. Die Gen.-Vers. soll das bis 15. October acceptiren.

Die Linien der Gesellschaft umfassen: 1. Breslau-Waldenburg-Hermsdorf; 2. Sorgau-Grenze; 3. Frankenstein-Raudten; 4. Breslau-Raudten-Stettin. Dazu die Verbindungsbahnen Stettin-Dunzighafen, Schmiedefeld-Mochbern und Fellhammer-Gottesberg. Bauverpflichtung besteht noch für Podejuch-Ostswine, dessen Bau als Secundärbahn der Minister wiederholt verlangte. Nach den

neuesten Nachrichten steht ein Abkommen in Aussicht, nach welchem die Ges. bestehende Bauten der Altdamm-Kolberger Bahn benutzt und nur Gollnow-Hagen (bis 30. September 1886) und Hagen-Ostswine (bis Ende 1887) erbaut. Gesammtlänge eröffneter Strecken 600 km.

Erste Concession: 1843. Die alten Strecken von Breslau über Königszelt nach Frankenstein, Liegnitz und Hermsdorf sind 1843—1858, die anderen 1869—1878 eröffnet.

Anlagecapital: 38 250 000 M. Actien in Stücken à 600 M. und 84 000 000 M. Obligationen. Von Letzteren waren Ende 1882 amortisirt 4 059 900 M.; von der 5 % Anleihe von 1879 Ende 1882 noch unbegeben ca. 250 000 M.

Gen.-Vers.: im Mai in Breslau. Dividende: im April bei der Hauptcasse in Breslau, einige Wochen auch in Berlin bei S. Bleichröder und der Bank für Handel und Industrie, in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Hamburg bei Ed. Frege & Co. und bei L. Behrens & Söhne, in Darmstadt bei der Darmst. Bank, in Frankfurt a. M. bei deren Filiale, in Magdeburg bei C. Bennewitz; in Stettin bei Wm. Schlutow. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Vereinnahmt wurden 1882: 13 540 740 M., Betriebs-Ausgabe 7 132 596 M., Ueberschuss 6 408 144 M. Davon Zinsen der Oblig. A—K und Emiss. 1876: 3 562 500 M.; ferner Zinsen der früher begebenen 4 814 400 M. 5 % Oblig. von 1879: 240 720 M. und der in 1882 begebenen 935 700 M. dieser Anleihe p. r. t. 40 117 M., Amortisation der Oblig. A—K 300 000 M., Ausgleich der Reserve und Erneuerungsfonds 267 866 M., Steuer 57 039 M., Dotirung des Pensionsfonds 30 000 M., Reserve B. 10 000 M., $4^5/_6$ % Dividende 1 848 750 M., Vortrag 51 149 M. — Stand ult. 1882 der Reserve 336 342 M., des Erneuerungsfonds 4 954 561 M.

Cours der Actien in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—1882: $108^1/_2$, $133^1/_2$, 130, $106^3/_4$, $100^1/_2$, 83,50, 69,90, 57,75, 62, 92,75, 111,90, 96, 104,25 %.

Dividende 1870—1882: $7^1/_2$, $9^1/_2$, $7^1/_2$, 8, $7^1/_2$, $5^2/_3$, 5, $2^1/_2$, $3^1/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^1/_2$, $4^5/_6$ %.

Prioritäts-Obligationen.

Die Zinsen (wo nicht anders angegeben per 1. Januar und 1. Juli) werden einige Tage vor Fälligkeit an der eigenen Casse in Breslau, vom 1. bis ca. 20. des betreffenden Monats auch an den anderen Zahlstellen der Dividende bezahlt; verlooste Stücke nur in Breslau. Zur Tilgung verwendet werden jährlich $^1/_2$ % nebst ersparten Zinsen. Verloosung, wenn nicht anders angegeben, im April per 1. Juli. Verstärkte Tilgung ist zulässig.

4% Prior.-Actien I. Emiss. von 1844: 1 200 000 M. in Stücken à 600 M. Verloosung 1846—1902. Nur in Breslau notirt. Ende 1882 amortisirt 489 000 M.

4% Prior.-Oblig. II. Emiss. Lit. A. von 1851: 2 100 000 M. in Stücken à 300 M. Verloosung 1855—1911. Nur in Breslau notirt. Ende 1882 amortisirt 524 000 M.

4% Prior.-Oblig. III. Emiss. Lit. B. von 1853: 2 400 000 M. in Stücken à 300 M. Verloosung 1856—1912. Nur in Breslau notirt. Ende 1882 amortisirt 564 600 M.

4% Prior.-Oblig. IV. Emiss. Lit. C. von 1854: 1 800 000 M. in Stücken à 300 M. Verloosung 1858—1914. Nur in Breslau notirt. Ende 1882 amortisirt 374 400 M.

$4^1/_2$ % Prior.-Oblig. V. Emiss. Lit. D. von 1858: 2 100 000 M. in Stücken von 1500 und 300 M. Verloosung 1860—1912. Ende 1882 amortisirt 408 300 M. Cours in %, mit $4^1/_2$ % laufenden Zinsen, ult. 1870—1882: $99^1/_4$, —, $98^3/_4$, $98^3/_4$, 95,50, 96, 95, 97,75, 101,50, 102,50, 102,81, 102,20 %.

$4^1/_2$ % Prior.-Oblig. VI. Emiss. Lit. E. von 1861: 2 400 000 M. Stücke und Cours wie Lit. D. Verloosung 1864—1916. Ende 1882 amortisirt 348 300 M.

$4^1/_2$ % Prior.-Oblig. VII. Emiss. Lit. F. von 1866: 4 200 000 M. Stücke und Cours wie Lit. D. Verloosung 1869—1921. Ende 1882 amortisirt 397 200 M.

$4^1/_2$ % Prior.-Oblig. VIII. Emiss. Lit. G. von 1868: 9 300 000 M. Stücke von 3000, 1500 300 M. Verloosung 1874—1926. Ende 1882 amortisirt 502 200 M. Cours in % mit $4^1/_2$ % laufenden Zinsen, ult. 1870—1882: 97, $99^1/_4$, 98, $98^3/_4$, $98^3/_4$, 95,50, 94, 94,50, 95,75, 101,75, 102,50, 102,80, 102,20 %.

$4^1/_2$ % Prior.-Oblig. IX. Emiss. Lit. H. von 1872: 12 750 000 M. Stücke von 3000, 600, 300 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Verloosung vom Juli zum 1. October. Verloosung 1880—1932. Ende 1882: 199 800 M. verloost. Cours in %, mit $4^1/_2$ % laufenden Zinsen, ult. 1872 bis 1882: $97^7/_8$, $98^3/_4$, $98^3/_4$, 92, 90,10, 91,40, 95, 101, 102,25, 103, 102,20 %.

$4^1/_2$ % Prior.-Oblig. X. Emiss. Lit. J. von 1873: 5 400 000 M. Stücke, Zinsen und Verloosung wie Lit. H. Verloosung 1880—1932. Ende 1882: 84 600 M. verloost. Cours ult. 1879—1882: 101, 102,25, 103, 102,20 %.

$4^1/_2$ % Oblig. XI. Emiss. Lit. K. von 1874: 16 350 000 M. in Stücken à 3000, 600 und 300 M. Verloosung ab 1881—1933; ab 1881 auch verstärkte Tilgung zulässig. Ende 1882 amortisirt 167 100 M. Cours ult. 1875—1882: 90,60, 89,50, 91,40, 94,90, 101, 102,25, 103, 102,30 %.

5% Oblig. XII. Emiss. von 1876: 18 000 000 M. in Stücken à 1000, 500, 300 M. Zinsen 1. April und 1. October. Verloosung ab 1885—1934; ab 1885 auch verstärkte Tilgung zulässig. Erste Ziehung 1. Juli 1885 per 1. October 1885. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen, 1876—1882: 97,20, 100,30, 101,60, 104,50, 105,60, 105,60, 104,10 %.

5% Oblig. XIII. Emiss. von 1879: 6 000 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 600 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1886—1935; ab 2. Januar 1886 auch verstärkte Verloosung und Gesammt-Kündigung mit Sechsmonatsfrist zulässig. Die Tilgung erfolgt nur, wenn nach Deckung aller anderen Zinsen und Amortisationen der Reingewinn dazu ausreicht, event. wird nur mit ersparten Zinsen getilgt; doch ist dies für die Praxis gleichgültig. Erste Verloosung im Juli 1886 aus Ueberschuss von 1885 per 1. October 1886. Von den Obligationen waren Ende 1882 noch ca. 250 000 M. unbegeben. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen ult. 1881—1882: 105,70, 104,10 %.

Breslau-Warschauer Bahn (Preuss. Abtheilung).

Direction: Carl Philipp Fischer; Rechtsanwalt Dr. Johann Albert Wieczorek.

Aufsichtsrath: Banquiers Moritz Cohn, Vors.; Hugo Heimann, Stellv.; W. Ledermann; Siegmund Pringsheim; Kfm. Hans Furbach, alle in Breslau; Freiherr von Buddenbrock, Landrath zu Wartenberg; Gutsbes. Werner. (Bis 13. Februar 1884: Baron von Born in Berlin; Hptm. a. D. Bringer-Schlüsselndorf; von da ab erst die Herren v. Buddenbrock und Werner.

Die Linie führt von Oels über Poln. Wartenberg und Kempen an die Russ.-Poln. Grenze bei Wilhelmsbrück. 55,34 km Länge. Secundärbahnbetrieb. Anstrengungen sind gemacht, die bisher fehlende Fortsetzung auf Russischem Gebiete zu erlangen; bis jetzt ohne reellen Erfolg.

Concession: 1870. Eröffnung: 1872. Capital: 4 005 000 M. in Actien à 300 M.; 4 005 000 M. in St.-Pr.-Actien à 600 M.; 5% Oblig. von 1874: 750 000 M. Summa 8 760 000 M. Von den Obligationen waren Ende 1882: 24 600 M. getilgt, und 189 300 M. nicht begeben. Gen.-Vers. Ende Mai. Dividende der St.-Pr.-Actien ab 1. Juni bei den Zinszahlungsstellen der Oblig. (unter event. Abstempelung der Coupons).

Vom Reingewinn erhalten die St.-Pr.-Actien zuerst bis 5%, und wird ein etwaiger Fehlbetrag in späteren Jahren nachgezahlt, alsdann empfangen die Actien bis $6^2/_3$%. Dann soll $^1/_3$ des Mehrgewinnes zur Amortisation von St.-Pr.-Actien verwandt werden. Rückständig sind die Zinsen der St.-Pr.-Actien seit Mitte 1872, d. s. bis Ende 1881: 44%. Im Falle der Auflösung haben die St.-Pr.-Actien ein Vorrecht an dem vertheilungsfähigen Erlös.

Aus Bericht pro 1882: Einnahme: 445 433 M., Betriebs-Ausgabe 242 449 M., Gewinn 182 984 M. excl. 9 097 M. Vortrag aus 1881. Davon Dotirung der Reserve 5000 M.; des Erneuerungsfonds 45 073 M.; Zinsen und Amortisation der Prior.-Oblig. 31 533 M.; $2^2/_3$% Dividende der St.-Pr.-Actien 106 800 M. Steuern 2738 M., Vortrag 937 M. — Stand Ende 1882: Reserve 46 739 M.; Erneuerungsfonds 426 646 M. — Unverwendetes Baucapital 182 464 M.

Der Cours der St.-Pr.-Actien versteht sich in %, mit 5% laufenden Zinsen; er betrug ult. 1870—1882: —, $77^1/_2$, 66, $18^1/_2$, $34^3/_4$, 26,50, —, —, 25, 34,90, 37,75, 50,78, 66,75%. Anfang 1883 ward der Versuch gemacht, die Actien an der Berliner Börse einzuführen; doch ward der Handel in denselben nicht gestattet.

Dividende der Actien bis Ende 1882: 0%; der St.-Pr.-A. bis 1879: 0%; pro 1880—82: $1^1/_2$, 2, $2^2/_3$%.

5% Prioritäts-Obligationen von 1874 im ursprünglichen Betrag von 750 000 M. in Stücken à 300 M. Ende 1882 begeben 560 700 M.; wieder verloost 24 600 M. Zinsen am 1. April und 1. October an der eigenen Casse in P. Wartenberg; in Breslau bei der Breslauer Discontobank Friedenthal & Co. und Gebr. Guttentag; in Berlin bei Gebr. Guttentag und Born & Busse. Tilgung: $^1/_2$% mit ersparten Zinsen. Verloosung al pari ab 1877 im September zur Rückzahlung am 2. Januar bei den Zinszahlungsstellen. Die Tilgung kann verstärkt werden. Cours ult. 1879—1882: 101,50, 102,50, 104, 102%.

Cöln-Mindener Bahn.

Königliche Eisenbahn-Direction Cöln (rechtsrhein.), Königl. Eisenbahn-Directions-Präsident Offermann; verschiedene Königl. Eisenbahn-Betriebsämter.

Nach Gesetz vom 20. December und Vertrag vom 27. August, 10. October 1879 leitet der Staat für ewige Zeiten ab 1879 den Betrieb. Er übernahm alle Verpflichtungen der Ges. und zahlt für die 117 000 000 M. Actien ab 1879 eine feste Rente von 6% pro anno und eine einmalige baare Zuzahlung von 6 M. pro Actie von 600 M. Letztere ist Anfang 1880 unter Abstempelung der Actien von der Hauptcasse in Cöln gezahlt, auch sind damals neue Zinsscheine und Talons ausgegeben. Die Zahlung der Rente erfolgt am 1. Juli und 2. Januar in Cöln bei der Hauptcasse rechtsrh. Bahn, in Düsseldorf bei der Regierungs-Hauptcasse, bei der Haupt-Seehandlungscasse in Berlin, in den ersten 14 Tagen des Monats auch bei S. Bleichröder, der Disconto-Ges. und der Kgl. Eisenbahn-Hauptcasse (LeipzigerPlatz 17) in Berlin, in Hamburg bei der Nordd. Bank, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne und der Filiale der Darmstädter Bank.

Der Staat hat ferner am 1. October 1881 den Besitzern für jede Actie von 600 M. angeboten: 900 M. 4% Consols. Wer diesen Umtausch nicht rechtzeitig (bis 31. Juni 1883) vornahm, hat bei einer event. vorbehaltenen künftigen Liquidation nur Anspruch pro rata seines Besitzes an den von der Regierung zur Vertheilung auf alle Actien (auch die in ihrem Besitz befindlichen) zu zahlenden Liquidationspreis von 136 500 000 M., d. s. ca. $116^1/_2$%. Der Cours der Actien wird nicht mehr notirt.

Prioritäts-Anleihen.

Die Zinsgarantien des Staates sind nicht berücksichtigt, da sie durch den Erwerb der Bahn resp. die Betriebs-Uebernahme gegenstandslos geworden.

Die Zahlung der Zinsen erfolgt dauernd in Berlin bei der Königl. Eisenbahn-Hauptcasse (Leipziger Platz 17); in Cöln bei der Hauptcasse, rechtsrh. (Domhof 48) Vormittags; vom 1. bis 15. des Fälligkeitsmonats in Berlin bei der Haupt-Seehandlungscasse, dem Herrn S. Bleichröder und der Direction der Disconto-Gesellschaft; in Hamburg bei der Norddeutschen Bank; in Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. v. Rothschild & Söhne und bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie.

Zur Amortisation al pari sind alljährlich fast überall $^1/_2$% des Nominalbetrages der Anleihen nebst ersparten Zinsen zu verwenden. Bei einzelnen Anleihen ist indess ein Jahresbetrag zur Amortisation angewiesen, der nicht genau $^1/_2$% ausmacht. Bei der III. Emission Lit. A. und B. und bei der IV. Emission, deren Amortisation eigentlich von der Höhe des Reinerträgnisses gewisser

Bahnstrecken abhängig, wird, um getrennte Rechnungslegung zu vermeiden, das Maximum der Amortisation mit $^1/_2$ % geleistet. Bei der IV. Emission hat der Staat noch speciell gewisse Einnahmen von seinem eigenen Besitz an Cöln-Mindener Actien zur Amortisation verwendet. Die verloosten Stücke werden bei den Zinszahlungsstellen im Fälligkeits-Monat gezahlt. Verloost werden

im Juli per 2. Januar	im October per 1. April
I., II., V. und VII. Emission.	III., IV. und VI. Emission.

Die Kündigung der gesammten Anleihen ist überall vorbehalten und nur für 20 Mill. Thaler der VI. Anleihe Lit. A. ausgeschlossen, auf denen die sogen. Cöln-Mindener Prämienscheine basiren. Der Rest dieser Anleihe, bisher im Besitz des Staates Hamburg, ist Anfang Juli 1881 à 104$^1/_4$ % an die Berliner Börse gebracht, und ward dabei von den Tagesblättern versichert, auch dieser Rest sei unkündbar, mit Rücksicht auf das für den andern Theil gegebene Versprechen.

Bestand der Anleihen*)

	ursprünglich	ult. 1880		Zinsen
I. Emission 4$^1/_2$ %	11 023 500 M.	7 035 900 M.	in Stücken à 1500, 600 und 300 M.	$^1/_1$ u. $^1/_7$
II. „ 5 %**)	10 500 000 „	? „		„
II. „ 4 %	6 000 000 „	4 653 900 „		„
III. „ 4 % Lit. A.	9 000 000 „	8 331 600 „		$^1/_4$ u. $^1/_{10}$
III. „ 4$^1/_2$ % Lit. B.***)	10 500 000 „	6 693 000 „		„
III. „ 4$^1/_2$ % „ B. a.	7 800 000 „	6 807 600 „		„
IV. „ 4 %	100 500 000 „	94 010 700 „	in Stück. à 3000, 1500, 600 u. 300 M.	„
V. „ 4 %	13 500 000 „	12 029 700 „		$^1/_1$ u. $^1/_7$
VI. „ 4$^1/_2$ %	90 000 000 „	86 977 500 „		$^1/_4$ u. $^1/_{10}$
VI. „ 4$^1/_2$ % Lit. B.	45 000 000 „	44 294 400 „		„
VII. „ 4$^1/_2$ %	46 500 000 „	46 024 800 „		$^1/_1$ u. $^1/_7$
VIII. „ 4$^1/_2$ %	19 450 000 „	(unbegeben).		

Die Course verstehen sich in %, excl. laufender Zinsen und betrugen ult. 1879—1882:

4$^1/_2$ % I. Emiss.	101,25,	102,25,	102,90,	102
4 % II. „	97,10,	99,80,	100,40,	100
4 % III. „ Lit. A.	—,	99,50,	100,60,	100
4$^1/_2$ % III. „ Lit. B.	101,25,	101,90,	102,90,	101,60
4 % IV. Emiss.	97,10,	99,90,	100,60,	100,10
4 % V. „	97,10,	99,90,	100,60,	100
4$^1/_2$ % VI. „	—,	—,	103,50,	103,80
4$^1/_2$ % VI. „ Lit. B.	101,	101,90,	102,90,	101,60
4$^1/_2$ % VII. „	101,	101,90,	103,	101,60

*) Von allen Anleihen waren Ende 1880 amortisirt 19 964 100 M.

**) Gekündigt per 1. Juli 1880 zur dauernden Zahlung bei der Hauptcasse der Königl. Direction in Cöln (rechtsrheinisch) und der General-Staatscasse in Berlin.

***) Davon unbegeben Ende 1880: 3 000 300 M.

Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft.

Direction: Geh. Finanzrath Siebold, Reg.-Rath Wiesenbach; technisches Mitglied.

Verwaltungsrath: Baron L. v. Erlanger in Frankfurt, Vors.; Baron Dr. Wilh. v. Erlanger in Nieder-Ingelheim; Postdirector Thierbach, Carl Walter, beide in Crefeld; Fritz Pühler, L. Wiesche, beide in Frankfurt.

Linien: Von Süchteln über Oedt nach Kempen; von da kreisförmig über Hüls, Crefeld, St. Tönis und Vorst zurück nach Süchteln; von da Abzweigungen: 1) nach Viersen und 2) nach Gräfrath; von Gräfrath nach Straelen, und von Hüls nach Moers; 59,1 km. Die Hauptstrecken der Bahn sind 1880 aus dem Concurs der Crefeld-Kreis-Kempener Bahn (46,1 km. und Betriebsmaterial) billig erworben; seitdem ist Hüls-Moers (13 km) ausgebaut. Eröffnung 1870 und 1871, Hüls-Niep 15. Mai 1881, Niep-Mörs 2. Juni 1882.

Actiencapital 1 400 000 M. in Actien à 500 M.; davon 400 000 M. für Hüls-Mörs, seit April 1882 dividendenberechtigt. Von dem Capital sind 100 000 M. zur ersten Dotirung des Erneuerungsfonds verwendet. Anfang April 1882 waren auch noch zu Bauzwecken resp. Dotirung der Reserve 127 144 M. vorhanden. Prioritäten existiren nicht. Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. Dividenden bei der Ges.-Kasse in Crefeld und bei C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin. Verjährungsfrist: 4 Jahre nach Festsetzung.

Aus Bericht pro 1882/83: Einnahme 317 361 M., Ausgabe 174 067 M., Ueberschuss 143 293 M. Davon Dividende 6 % auf 1 400 000 M. Actien 84 000 M., Reserve und Erneuerungsfonds 46 156 M., Tantième 4695 M., Steuer 4375 M., Vortrag 4067 M.

Dividende pro 1. October 1880 bis 31. März 1881: 4,6 % p. r. t., pro 1881/82: 6 %, 1882/83 6 %.

Cours der Actien (im October 1882 Anmeldungen zu 110 % plus 4 % laufende Zinsen bei C. Schlesinger-Trier & Co. angenommen) in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1882: 110,25 %.

Dortmund-Gronau-Enschede.

Direction: Baurath Staberow, Vors.; Justizrath Deckner und Director Ottermann.

Concessionirt 1872. Eröffnet 1875. Actien-Capital: 18 000 000 M. in Stücken à 600 M. Seit 1883 auch 1 500 000 M. 4$^1/_2$ % Stamm-Prior.-Actien in Stücken à 600 M., von denen 900 000 M. in 1883 begeben wurden. Diverse Gemeinden schossen 95 406 M. zu den Baukosten zu

Vom Gewinn erhalten die Stamm-Prior.-Actien zuerst 4½ %, dann die Actien bis 4½ %; den Rest theilen Beide. Reicht der Gewinn in einem Jahre nicht aus, die 4½ % der Stamm-Prior.-Actien zu zahlen, so ist das Fehlende aus dem Gewinn späterer Jahre vor der Dividende der Actien zu zahlen. Die Nachzahlung erfolgt auf den Dividendenschein des laufenden Jahres. Gen.-Vers. Ende Mai.

Die Linie führt von Dortmund über Gronau zur Holländischen Grenze bei Glanerbrück in der Richtung auf Enschede. Die Strecke Gronau-Grenze (2,16 km) im gemeinsamen Besitz mit Münster-Enschede; sonstige Bahnlänge 96,72 km. Auch leitet die Direction den Betrieb auf der 4 km langen, im Eigenthum des Staates befindlichen Dortmunder Verbindungsbahn. Es wurden

	an Kohlen transportirt:	im Ganzen vereinnahmt:
1880	428 510 T.	988 379 M.
1881	441 510 „	1 290 715 „ excl. 5 474 M. Vortrag,
1882	405 412 „	1 256 439 „ „ 28 503 „ „

Die Einnahme von 1882 ward wie folgt verwendet: Betriebs-Ausgabe 621 467 M., Reserve 18 000 M., Erneuerungsfonds 158 612 M., 2⅕ % Dividende 396 000 M., Eisenbahnsteuer 10 153 M., Vortrag auf Bauergänzungsfonds 60 000 M., Gewinnvortrag resp. zur Verfügung der Gen.-Vers. 20 709 M.

Dividende pro 1880—1882: 1⅓, 2, 2⅕ %.

Einführung der Actien am 7. Juli. Nachdem die Disconto-Gesellschaft Anmeldungen zu 47 angenommen hatte, die eine enorme Ueberzeichnung ergaben, stellte sich der erste Cours auf 56. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1881—1882: 52, 53 %.

Stamm-Prior.-Actien. Stücke à 600 M. Einführung an der Berliner Börse Anfang Juni 1883 à 106 %. Cours in % mit 4½ % lfde. Zinsen.

Eutin-Lübecker Bahn.

Verwaltungsrath: Regierungsrath v. Warnstedt in Lübeck, Geh. Ober-Baurath Buresch in Kiel, Geh. Finanzrath Siebold in Frankfurt a. M., Banquier Paul Kuczynski in Berlin, Rentier Arthur Bernhard in Berlin.

Aufsichtsrath: Consul August Rehder in Lübeck, Bankdirector Spiegler in Lübeck, Kaufmann Pflueg in Lübeck.

Betriebs-Inspector: Bruhn in Lübeck.

Bahnlinie: Von Eutin nach Lübeck, 33 km. In Lübeck wird der Bahnhof der Lübeck-Büchener Bahn benutzt; das Verhältniss ist unkündbar. Andererseits benutzt Lübeck-Büchen gegen Zahlung von 12 000 M. pro anno eine Gleisstrecke von 4 km für Lübeck-Travemünde.

Anlagecapital: 2 400 000 M. in Actien Lit. A. (Stücke à 600 M.); ferner eine variable Summe Actien Lit. B. (Ende 1882: 878 291 M.) und 3 000 000 M. 4 % Prior., von denen Ende 1882 165 300 M. amortisirt. — Die Anleihe ist von Oldenburg und Lübeck garantirt; die Ges. hat für Zinsen und Amortisation jährlich zunächst nur bis 75 000 M. zuzuschiessen. Was sie nicht aus ihren Gewinnen von dieser Summe jährlich liefern kann, und was dann jenseits derselben erforderlich ist, zahlen die Staaten. Wenn die Ges. mehr als die 75 000 M. für die Obligationen und 7500 M. für den Reserve- und den Erneuerungsfonds verdient, erhalten die Actien Lit. A. vom Gewinn über 75 000 M. bis 3½ % Divid., während die Garantie der Regierungen jenseits 75 000 M. bestehen bleibt. Erst aus weiterem Ueberschuss leistet die Ges. die volle Verzinsung und Amortisation der Obligationen; einen Rest theilen event. die Actien Lit. A. und Lit. B. pro rata. Gen.-Vers. Ende Mai. Die Regierungen empfangen für ihre Zuschüsse Actien Lit. B.

Aus Bericht pro 1882: Betriebs-Einnahmen 332 442 M., Ausgaben des Betriebes 80 334 M., Ueberschuss 80 334 M. Dazu Zuschuss aus Reserve- und Erneuerungsfonds 655 M., Zuschuss der Regierungen 69 853 M., Gesammtüberschuss 150 842 M. Davon Zinsen der Prior. 128 642 M., Tilgung 22 200 M.

Die Actien wurden durch Louis Kuczynski im Februar 1883 an die Berliner Börse à 33% gebracht. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen.

Frankfurter Güter-Eisenbahn-Gesellschaft.

Direction: Ströhler.

Concession: 22. October 1881 auf 45 Jahre. Normalspurige Secundärbahn, welche die bedeutenderen Fabriken in Frankfurt a. O., sowie die Braunkohlengrube „Vereinszeche Vaterland“ unter einander und durch den Anschluss an die Haltestelle bei der Grube auch mit sämmtlichen Frankfurter Staatsbahnen verbindet. Es kommen dabei in Betracht: je eine Dachpappenfabrik und Kalkbrennerei, Steingutfabrik, Stärkezucker- und Syrupfabrik, Eisengiesserei und Maschinenbauanstalt, Ofenfabrik, Mälzerei und Hutfabrik. Der bedeutendste Anschluss ist der der (Köhlmannschen) Stärkezuckerfabrik - Actien - Gesellschaft. Die Fabriken haben diese Frachten contractlich auf Concessionsdauer zugesichert. Tarifsatz dabei 3 Pfg. pro 50 kg. Neben diesen Fabrik-Anschlüssen ist die Bahn mittelst entsprechender Bollwerks- und Geleise-Anlagen, Lagerhäuser und Krähne an die Oder angeschlossen und von der Gesellschaft neben dem Localverkehr ein Umschlagsverkehr für überseeische Güter nach der Lausitz, Sachsen, Schlesien, Böhmen u. s. w. eingerichtet. Zur Sicherung dieses Umschlagsverkehrs hat die Gesellschaft das Material der Stettiner Dampfschleppschifffahrts-Actiengesellschaft, bestehend aus 4 Schleppdampfern und 18 grösseren und kleineren Kähnen, erworben. Bahnlänge: 8 km einschliesslich Fabrik-Anschlussbahnen, wovon 4½ km eigene Normalbahn mit den nöthigen Betriebsmitteln, Fahrpark u. s. w. Der Erneuerungsfonds ist nach denselben Grundsätzen wie bei der Stargard-Küstriner Bahn zu dotiren.

Capital: Das von den Interessenten ursprünglich erbaute Unternehmen ist 1883 einer Actien-Gesellschaft übergeben, die ihr ursprüngliches Capital von 600 000 M. wegen der erwähnten Erwerbung von Schiffen u. s. w. auf 1 000 000 M. erhöhte. Stücke à 500 M. Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. Dividende: Anfang Juni in Berlin und Breslau bei Jacob Landau; in Frankfurt an der eigenen Casse.

Die Actien wurden à 105 % plus 4 % laufender Zinsen ab 1. April am 23. Mai 1883 in Frankfurt an der eigenen Casse, und in Breslau und Berlin bei Jacob Landau zur Zeichnung aufgelegt.

Von Eröffnung der Bahn, 19. November 1881, bis Ende Juni 1882 wurde ein Ueberschuss von 27 941 M. für Rechnung der Erbauer der Bahn erzielt. Im ersten Geschäftsjahr der Actien-Ges., 1. Juli 1882 bis 31. März 1883, betrug der Reingewinn nach Vornahme der Rücklagen 32 346 M

Dividende 1882/1883 (9 Monate) 6 % p. r. t.

Cours in % mit 4 % laufender Zinsen ab 1. April.

Halberstadt-Blankenburger Bahn.

Betriebs-Direction: Albert Schneider, Vorstand.

Verwaltungsrath, zugleich Direction: Geh. Finanzrath a. D. Gravenhorst in Braunschweig, Präs.; Banquier Moritz Eltzbacher in Köln, Stellv.; Kaufmann Julius Eltzbacher in Amsterdam; Justizrath Otto in Blankenburg; Rechtsanwalt Hollandt II in Braunschweig.

Bahnlinie: Halberstadt-Blankenburg mit der Zweigbahn Langenstein-Derenburg. Concessionirt: 1870. Eröffnung: 1873, die Zweigbahn im September 1880. Dem Verw.-Rathe ist neuerdings die Erlaubniss zur Vornahme der Vorarbeiten für eine normalspurige Secundär-Eisenbahn von Blankenburg über Rübeland nach Elbingerode ertheilt worden. Capital: 1 200 000 M. in Actien und 1 200 000 M. in St.-Pr.-Actien; 300 000 M. 5 % Obligationen I. Emiss. von 1875 in Stücken à 300 M. und 165 000 M. Prior. II. Emiss. für Langenstein-Derenburg. Ende 1882 noch in Umlauf 283 500 M. I. Emiss. und 165 000 M. II. Emiss. Gen.-Vers. im Juni. Von der Zuckerfabrik und der Stadt Derenburg ward eine Subvention à fonds perdu von 70 000 M. gewährt.

Aus dem Bericht pro 1882: Einnahme 347 992 M.; Betriebs-Ausgaben 222 026 M.; Verzinsung und Amortisation der Anleihe 28 770 M.; Eisenbahnsteuer 1804 M.; 60 000 M. = 5% Dividende den St.-Pr.-Actien; 36 000 M. = 3 % den Actien, 10 000 M. Zuschuss zum Reservefonds, 8030 M. Vortrag 5182 M., Tantième 440 M.; 1800 M. Zahlung an J. L. Eltzbacher & Co. in Köln; siehe unten. Stand der Reserve Ende 1882: 79 239 M.; Erneuerungsfond 24 000 M.

Rentabilität: Die Actien haben 1881 die erste Dividende von $1^2/_3$% empfangen; pro 1882: 3 %; die St.-Pr.-Actien 1878—1882: $1^1/_2$, 1, 5, 5, 5 % Die Zahlungen für 1878 und 1879 geschahen für den Coupon pro 1873. Der Gewinn von 1880 ist auf den Coupon von 1874, jener von 1881 auf den Coupon von 1881 bezahlt. Rückständig waren also die Coupons von 1875—1880 incl. mit je 5 % = 30 %. Die General-Versammlung von 1881 genehmigte, dass in Zukunft an erster Stelle der Coupon des laufenden Jahres und dann der älteste rückständige Coupon bezahlt werde. Sie beschloss ferner den Ankauf der rückständigen Coupons der St.-Pr.-Actien für den Preis von 30 000 M., wenn solche dem Verwaltungsrath sämmtlich eingeliefert oder für die nicht eingelieferten Deckung im Nominalbetrage gegeben würde. Diese Coupons sind nun bis ult. 1882 sämmtlich, mit Ausnahme von 2700 M., eingeliefert, und hat für diesen Betrag das Haus J. L. Eltzbacher & Co. in Köln Deckung gestellt.

In Berlin werden nur die 5 % Prioritäts-Obligationen von 1875 gehandelt, auch diese selten. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Verloosung: ab 1878 mit 1 % und ersparten Zinsen im Januar per 1. April (incl. Zinsen ab 1. Januar). Totalkündigung darf erst ab 1884 eintreten. Ultimo 1882 in Umlauf 283 500 M. Zahlstellen: eigene Casse in Blankenburg, Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank in Braunschweig, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover und Deutsche Bank in Berlin. Cours ult. 1879 und 1882: —, —, —, —.

Halle-Sorau-Gubener Bahn.

Direction: Kgl. Eisenbahn-Direction Erfurt, Kgl. Eisenbahn-Directions-Präsident Eggert. Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt Halle a. S.

Aufsichtsrath: Minister v. Bernuth in Berlin, Vors.; Landrath a. D. Graf Solms-Sonnewalde auf Pouch bei Bitterfeld, Stellv.; Rittergutsbes. v. Eckardstein auf Prötzel, Legationsrath a. D. Dr. Gessner in Dresden, Regierungsrath a. D. Gneist in Halle a. S., Rittergutsbes. Hardt in Berlin, Bank-Director Herrmann in Berlin, Commerzienrath Kade in Sorau, Bank-Director Kulisch in Halle a. S., Oberst a. D. v. Langenn auf Kittlitz bei Lübbenau, Bürgermeister Schrecker in Eilenburg, Geh. Ober-Regierungsrath a. D. Windhorn in Berlin, Rechtsanwalt Woelfel in Merseburg, Ober-Bürgermeister a. D. v. Voss in Halle a. S., Eisenbahn-Director Bail in Berlin.

Bahnlinie: Von Sorau und Guben nach Cottbus, von da über Eilenburg nach Halle a/S., Zweigbahn Eilenburg-Leipzig. Länge incl. Verbindungsbahnen bei Leipzig 297,63 km. Concessionen von 1868 und 1872. Eröffnung der Hauptbahn September 1871 bis Juni 1872, der Zweigbahn 1874.

Capital: 20 250 000 M. in Actien à 300 M. und 20 250 000 M. Stamm.-Prior.-Actien à 600 M., $4^1/_2$ % garantirt. Obligationen 29 730 000 M. Davon unbegeben Ende 1881: 2 218 800 M. Oblig. Lit. C., amortisirt Ende 1881: 1 019 400 M. Oblig. Lit. A. I. u. II., B. u. C. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende zahlbar 4 Wochen nach Publication der Bilanz (1883: 15. Juli) bei der Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Dir. in Erfurt, und bei den Cassen der Kgl. Eisenbahn-Betriebsämter in Berlin und Halle a. S. Gen.-Vers.: Juni.

Verhältniss zum Staate: Der Staat übernahm 1877 auf ewige Zeiten den Betrieb durch die Königl. Eisenbahn-Direction in Berlin, der ein Antheil an den von ihr aufgewendeten Kosten der allg. Verwaltung nach der Kilometerzahl aller ihr unterstellten Linien zu entrichten ist bezw. durch das Königl. Eisenbahn-Betriebsamt Halle a. S. Der Staat garantirt Betriebskosten und Zinsen der Obligationen. Seine etwaigen Vorschüsse sind nebst 5% Zinsen aus Reinerträgen späterer Jahre nachzuzahlen. Ab Anfang 1891 kann der Staat jederzeit die Bahn nebst allem Zubehör erwerben für Uebernahme sämmtlicher Schulden und event. Zahlung des 5fachen Betrages des Ueberschusses der letzten 5 Jahre (excl. des etwa an den Staat gefallenen Drittels). Auf diese Abfindung kommen indess auch die etwa noch nicht erstatteten Staatsvorschüsse nebst Zinsen in Anrechnung.

Verhältniss der beiden Actiengattungen. Uebersteigt nach Deckung aller Betriebs-Ausgaben, der Einlagen in die Fonds, der Verzinsung und Amortisation der Oblig. und nach Rückzahlung der Staatsvorschüsse mit 5% Zinsen der zur Zahlung einer Dividende disponible Reinertrag 4% des zur Emission gelangten Actiencapitals, so soll dem Staat der dritte Theil jenes Ueberschusses über 4% zufallen. Die Stamm-Prior.-Actien erhalten aus dem zur Dividenden-Vertheilung, event. unter Berücksichtigung des letzten Satzes, disponiblen Reingewinn bis 5%, so dass Fehlbeträge aus dem Reingewinn späterer Jahre nachgezahlt werden. Ist letzteres geschehen, so erhalten die Actien aus dem Gewinn $6^2/_3$% Dividende. Was dann noch vorhanden, theilen beide Gattungen. — Bei Liquidation haben die Stamm-Prior.-Actien ein Vorzugsrecht. Die Gen.-Vers. von 1880 nahm den Antrag an, es solle die Nachzahlung von Dividenden für die Zeit vom Jahre 1880 ab auf den Dividendenschein des laufenden Jahres mitbewirkt werden, so dass von diesem Zeitpunkt ab Dividendenscheine, auf welche keine oder nur eine Abschlags-Dividende entfallen ist, nicht weiter zur Empfangnahme einer Nachzahlung von Dividende berechtigen.

Aus Bericht pro 1882: Ueberschuss 1 318 347 M. Davon 5% Dividende der St.-Pr.-Actien 1 012 500 M.; Eisenbahnsteuer 32 640 M.; zur Disposition der Gen.-Vers. 12 725 M.; dem Fonds für Dividenden-Rückstände 260 482 M. (s. unten). — Stand Ende 1882: Erneuerungsfonds 2 632 647 M.; Reserve 497 853 M.

Staatsvorschüsse waren Ende 1882 nicht mehr rückständig; dagegen waren rückständig $35^1/_2$% an Zinsen der Stamm-Prior.-Actien ($2^1/_2$% für 2 Semester 1872 [s. unten] je 5% für 1873—1878 und je $1^1/_2$% für 1879 und 1881). Die Nachzahlung erfolgt für die Zeit bis einschl. 1879 auf die Dividendenscheine der betr. Jahre, nachdem vorerst den St.-Pr.-A. für das laufende Jahr 5% gewährt worden, und sodann mit der Maassgabe, dass unter den dergestalt zur Bezahlung gelangenden Dividendenscheinen früherer Betriebsjahre die älteren Dividendenscheine ein Vorzugsrecht vor den jüngeren geniessen. Die Nachzahlung von Dividenden für die Zeit von 1880 ab wird auf den Dividendenschein des laufenden Jahres mitbewirkt, so dass von diesem Zeitpunkte ab Dividendenscheine, auf welche keine oder nur eine Abschlagsdividende entfallen ist, nicht weiter zur Empfangnahme einer Nachzahlung von Dividende berechtigen. Nach dem Abschluss von 1882 hatte der Fonds für Dividenden-Rückstände einen Bestand von 362 916 M. Aus diesem Betrag werden auf den Coupon für das 2. Semester 1872 seit 15. Juli 1883 gezahlt $1^3/_4$% mit 354 375 M. und 8541 M. werden auf 1883 übertragen.

Course in % der Actien mit 4%, der St.-Prior.-Actien mit 5% laufenden Zinsen. Cours der Actien ult. 1870—1882: 43, 57, $61^1/_4$, $38^1/_2$, $24^3/_8$, 6, 5,40, 9, 11,50, 18, 22,40, 18,50, 18,10%. Cours der St.-Pr.-Actien 1870—1882: 71, $81^3/_4$, $80^1/_4$, $58^7/_8$, 48, 12,90, 18,50, 27,70, 37,50, 80, 95,20, 79,70, 92,75%.

Rentabilität: Die Actien haben noch keine Dividende erhalten; die Stamm-Prior.-Actien pro 1879—1882: $3^1/_2$, 5, $3^1/_2$, 5 und $1^3/_4$%.

$4^1/_2$% vom Staate garantirte Obligationen.

I. und II. Emiss. von 1871 und 1872: 7 500 000 M. und 6 570 000 M. (Ende 1880 amortisirt 311 400 M. und 248 400 M.) in Stücken à 3000, 1500, 600 und 300 M. Zinsen am 1. April und 1. October bei der Casse des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes (Berlin-Anhalt) und bei der Disconto-Ges. in Berlin, bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., in Erfurt bei der Kgl. Eisenbahn-Hauptcasse und bei der Königl. Eisenbahn-Betriebsamts-Casse in Halle a. S. Tilgung mit $^1/_2$% und ersparten Zinsen ab 1874. Verloosung im April zur Rückzahlung al pari am 1. October an den genannten Stellen. Cours ult. 1872—1882: 99, $100^1/_2$, 98, 98, 100,75, 101,20, 101,60, 102,50, 103,20, 104, 102,25%.

Lit. B. von 1872: 6 660 000 M. (Ende 1880 amortisirt 182 100 M.). Stücke, Zinsen, Amortisation und Cours wie I. u. II. Emiss. Doch Amortisation ab 1876.

Lit. C. von 1876: 9 000 000 M. (Ende 1880 unbegeben 2 229 600 M., amortisirt 91 200 M.). Stücke wie I. u. II. Emiss. Zinsen am 1. Juli und 2. Januar bei den oben genannten Königl. Cassen. Zur Tilgung soll ab 1878 der etwaige Ueberschuss der Bahn nach Deckung der Zinsen und Amortisationen der anderen Anleihen bis zur Höhe von $^1/_2$% nebst ersparten Zinsen verwendet werden. Thatsächlich wird seit 1879 amortisirt. Verloosung wie bei Lit. A. Rückzahlung (incl. Vierteljahrszinsen) am 1. October bei den genannten Stellen. Cours ult. 1876—1882: 100,50, 101,20, 101,75, 102,25, 103,50, 104, 102,25%.

Kohlfurt-Falkenberger Bahn (Oberlausitzer Bahn).

Kgl. Eisenbahn-Direction in Erfurt; Präsident Eggert.

Direction: (Neben der Kgl. Verwaltung) Dr. Emil Rosenberg.

Verwaltungsrath: Frhr. Otto v. Welck, Präs.; Kammerherr Graf v. Fürstenstein, Vicepräs.; Rittergutsbes. Ernst v. Bredow; Fabrikbes. Christoph zu Niesky; Baron v. Löbenstein auf Lohsa.

Bahnlinie: Kohlfurt-Falkenberg mit Zweigbahn Ruhland-Lauchhammer. Länge der Hauptbahn: 151,14 km. Concessionirt: 1871. Eröffnung: 1. Juni 1874. Die ganze Bahn ist eingleisig.

Anlagecapital: 7 200 000 M. in Actien à 300 M., 10 800 000 M. in St.-Pr.-Actien à 600 M., 1 800 000 M. von Berlin-Anhalt (jetzt vom Staat) garantirten $4^1/_2$% Obligationen. Ende 1882 emittirt: 1 467 000 M., davon amortisirt 38 400 M.; der Rest dürfte grössten Theils erspart werden. Gen.-Vers. im Juni.

Den Betrieb der Hauptbahn führt seit 1. Jan. 1878 die Berlin-Anhaltische Ges., neuerdings der Staat, unter den bei der Berlin-Anhaltischen Bahn nachzulesenden Bedingungen. Die Zweigbahn wird von der Cottbus-Grossenhainer Ges. (resp. dem Staat) verwaltet, die von der Jahres-Brutto-Einnahme über 24 000 M. einen Theil ($^4/_{10}$%) abgiebt. Der betr. Vertrag ist bis 1937 geschlossen, er ist bei Erwerb der Cottbus-Grossenhainer Bahn durch den Staat ebenfalls auf letzteren übergegangen. Die Schuld an den Erneuerungsfonds mit noch 179 425 M. ist vor der Erklärung einer Dividende aus Betriebsgewinnen zu zahlen.

Verhältniss beider Actiengattungen. Vom Reingewinn, d. i. also etwa von den Zahlungen der Anhalter Bahn, erhalten die St.-Pr.-Actien bis 5% ohne Verpflichtung zu Nachzahlungen, dann die Actien bis 5%; ein weiterer Ueberschuss wird getheilt. Im Fall der Auflösung haben die St.-Pr.-Actien ein Vorzugsrecht.

Aus Bericht pro 1882: Ruhland-Lauchhammer vereinnahmte Brutto 21 881 M. die Hauptbahn: 1 031 289 M. Die Gesellschaft vereinnahmte also in 1882: Zahlung des Staates für die Stammbahn 20 000 M.; Zahlung derselben für die Zweigbahn 0 M.; Diverse 311 M.; Summa 20 311 M. Davon Kosten der eigenen Verwaltung 9705 M. Ueberschuss 10 606 M. Letzterer ist zur theilweisen Deckung der Restschuld an den Erneuerungsfonds wegen früher unterlassener Dotirung bestimmt. Die Schuld beträgt Ende 1882 noch 179 425 M.

Rentabilität: Weder Actien noch St.-Pr.-Actien haben bisher eine Dividende empfangen. (Die Dividendenscheine lauten nicht auf bestimmte Jahre.)

Der Cours der Actien wird nicht notirt, der der St.-Pr.-Actien excl. 5% laufender Zinsen (mit Dividendenschein No. 2) betrug ult. 1872—1882: $89^7/_8$, 74, 54,37, 29, 13,50, 17,25, 25,25, 44,75, 49,75, 54%.

Die $4^1/_2$% Obligationen sind von der Berlin-Anhaltischen Bahn, resp. dem Staat für Zinsen und Amortisation garantirt. Stücke à 1500 und 300 M., Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, auch 14 Tage zuvor. Tilgung mit $^1/_2$% und ersparten Zinsen ab 1880; auch ist Totalkündigung zulässig. Verloosung: im Januar per 1. Juli. Zahlstelle: Hauptcasse der Anhalt. Bahn in Berlin; für Coupons auch 15 Tage nach Fälligkeit bei der Gütercasse in Leipzig. Cours in %, excl. $4^1/_2$% laufende Zinsen ult. 1878—82: 98,50, 100,75, 102, 102,25, 101%.

Ludwigshafen-Bexbach (Pfälzische Ludwigsbahn).

Gemeinschaftlicher Verw.-Rath der Pfälzischen Bahnen: Hofrath Ferd. v. Boecking; Vorstand; Mitglieder, durch die Regierung ernannt: Rentner G. F. Kolb von München; Rentner S. Levi von Landau, Oberfinanzrath v. Manz von Nürnberg, Rentner Maucher von Neustadt a. d. H., Rechtsanw. Neumayer von Kaiserslautern, Regierungsrath Römmich von Speyer, Fabrikant Schleip von Kusel, Reg.-Rath Schwarz von Speyer, Fabrik. Schwinn von Zweibrücken, Oberpostmstr. Hafner von Speyer; Oberpostinsp. Merck von Ludwigshafen. Durch die Gen.-Vers. ernannt: Director Engelhorn von Mannheim, Gutsbes. Jordan von Deidesheim, Commerzienrath Kraemer von St. Ingbert, Rentner Wolf von Wachenheim, v. Boecking (s. oben), Reg.-Rath Meuth von Kaiserslautern, Rechtsanwalt Mahla von Landau, Baron Carl v. Rothschild von Frankfurt, Banquier Achille Andreae von Frankfurt a. M., Rentner Benzino von Landstuhl, Bankdirector Eckhard von Mannheim, Banquier Ladenburg von Mannheim.

Gemeinschaftliche Direction: Regierungsdirector v. Jäger, Director. — Directionsräthe: Finanzrath Neubert, Baurath Basler, J. Heller, J. Lavale, G. Hessert, Fr. Westhoven, J. Hamm, C. Becker, alle in Ludwigshafen.

Bahnlinien: 1) Hessische Grenze bei Worms-Ludwigshafen-Schifferstadt-Speier-Germersheim; 2) Schifferstadt-Neustadt-Homburg-Bexbach-Grenze; 3) Landau-Zweibrücken-Homburg mit den Zweigbahnen nach Pirmasens, nach Scheidt bei Saarbrücken und nach Saargemünd, 306 km.

Concessionen: 1843—1877. Betriebs-Eröffnungen 1847—1879: im letzteren Jahr die Zweigbahn nach Saargemünd und die Strecke St. Ingbert-Scheidt, 40 km.

Durch Vertrag und Gesetz von 1869 ist die Bahn mit der Pfälzischen Maximilians- und der Pfälz. Nord-Bahn zur Betriebsgemeinschaft der „Pfälzischen Bahnen" vereinigt worden. Gemeinsame Direction und Verw.-Rath leiten den Betrieb; gemeinsame Gen.-Vers. entscheiden über alle Angelegenheiten, wobei 1 Actie der Ludwigsbahn = 2 Actien der beiden anderen zählt. Die besonderen Angelegenheiten werden in separaten Gen.-Vers. behandelt.

Betriebs-Einnahmen und Ausgaben werden gemeinsam verrechnet, so dass zuerst Zinsen und Amortisationen aller Obligationen bezahlt werden. Hierauf erhalten die Actien der drei Ges. die garantirten Zinsen und Präcipuen; vom Rest wird die Hälfte zur Erstattung der Zinsvorschüsse des Staats incl. Präcipuen verwendet; aus der anderen Hälfte wird ein gemeinsamer Reservefonds dotirt und event. Dividende gleichmässig auf alle Actien gezahlt.

Die Garantien der Regierung sind bis 1904 ertheilt; für Ludwigshafen-Bexbacher Actien sind jährlich 9%, für die Maxbahn-Actien $5^1/_2$% und für Nordb.-Actien 4% garantirt. Wenn die Ges. mehr als die garantirten Actien-Zinsen und Präcipuen verdienen, empfängt der Staat einen Antheil. Ab 1905 kann der Staat jederzeit die 3 Bahnen erwerben und zwar durch Bezahlung der Baukosten, abzüglich der Baucapitalien-Zuschüsse des Staates und event. auch der Anlehensreste, sowie unter

Hinzufügung jener Summe, die in dem der Einlösung vorhergehenden vorletzten Betriebsjahr den Actionairen gezahlt worden ist.

Anlagecapital der Ludwigshafen-Bexbacher Bahn, Ende 1882: 19 986 857 M. = 11 659 000 fl. südd. W. in Actien à 500 fl. u. nach der in 1881 bewirkten Conversion 56 283 128 M. 4 % Obligationen I.—IX. Anlehen, von denen aber ca. 2 490 000 M. bereits amortisirt. Die eben erwähnte Convertirung erspart der Ges. pro anno 373 000 M. Zinsen, da aber auch 1 300 000 M. Convertirungskosten verursacht wurden, die aus den Zinsen-Ersparnissen der nächsten Jahre gedeckt werden, so kommt die Ersparniss erst 1885 theilweis und 1886 voll zur Geltung. Die Gen.-Vers. von 1882 genehmigte eine neue 4 % Anleihe von 2 300 000 M.

Der Zins wird mit je 2 % am 2. Januar und 1. Juli und das Präcipuum, event. Dividende mit 5 % resp. dem höheren Betrag, im Mai bezahlt in Ludwigshafen bei der Ges.-Casse, in Berlin bei S. Bleichröder und der Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne und bei Phil. Nik. Schmidt, in München bei der Bayerischen Vereinsbank, in Mannheim bei W. H. Ladenburg & Söhne und bei der Rheinischen Creditbank, in Neustadt a. H. bei L. Dacqué, in Nürnberg bei der Kgl. Bayerischen Hauptbank, auch bei deren Filialen.

Pro 1882 hat der Bayerische Staat 1 091 582 M. für die Pfälzischen Bahnen auf Grund seiner Garantien zuschiessen müssen, die Actionaire haben also zunächst nur Aussicht auf die garantirten Beträge. Die Betriebs-Einnahmen aller Pfälzischen Bahnen betrugen 1882: 14 088 801 M., die Betriebs-Ausgaben 7 832 595 M. (55,59 %). Das Resultat ist um etwa 1 091 000 M. günstiger für den Staat gegenüber dem Jahre 1881. Mehreinnahmen haben dabei mitgewirkt. Es hatte aber auch die neue Anleihe in 1882 noch nicht Amortisation zu zahlen; diese beginnt erst 1883, was pro 1882 eine nicht wiederkehrende Ersparniss ausmacht, die incl. einiger anderer kleiner Posten sich auf 703 801 M. beläuft. Die Zinsen-Ersparniss (373 000 M.) ward zur theilweisen Deckung der Kosten der Conversion verwendet; in gleicher Weise sind in den nächsten drei Jahren noch 1 007 310 M. zu decken.

Cours der Ludwigshafen-Bexbacher Actien in % (7 fl. = 12 M.), excl. 4 % laufender Zinsen ab 1. Jan. u. 1. Juli ult. 1870—1882: 163½, 200, 200¼, 191½, 182¾, 180, 180,25, 181,30, 183,25, 194,25, 205,50, 209, 207 %.

Lübeck-Büchener Eisenbahn.

Direction: Director Anton Ferdinand Benda, Director Ernst Walther Brecht, Kaufmann Gottlieb Johannes Ferdinand Dahlberg, Senator Dr. jur. Wilhelm Brehmer, Rentier Heinrich August Carl Krohn.

Ausschuss: Senator Georg Friedrich Harms, Vorsitzender; Kaufmann Gustav Weber, Stellv. desselben. — Mitglieder: Kfm. Christian Erasmi, Kfm. Johann Hermann Eschenburg, Consul Wilhelm Fehling, Kaufmann Joachim Gabriel Johann Franck, Kaufmann Wilh. Heinrich Heyke, Senator Dr. jur. Karl Peter Klügmann, Senator Thomas Johann Heinrich Mann, Consul Carl Heinrich Müller, Senator Dr. jur. Heinrich Alphons Plessing, Consul Peter Heinrich Rodde, Senator Gabriel Christian Carl Hermann Schroeder, Kaufmann Carl Emil Wilh. Wolpmann; Senator Dr. jur. H. Klug.

Bahnlinie: A. Lübeck-Büchen, eingleisig, 47,21 km, concessionirt 1850, eröffnet 1851; B. Lübeck-Hamburg, doppelgleisig, 63,48 km, concessionirt 1860 und 1862, eröffnet 1865. Beide Concessionen enden 1950. Die Gesellschaft hat zum Bau der am 1. November 1878 eröffneten festen Elbbrücke bei Lauenburg einen Beitrag von 927 026 M. geleistet. — Ausserdem Secundärbahn Lübeck-Travemünde (19,74 km); concessionirt 8. September 1880; eröffnet 1. August und 15. October 1882. Diese Bahn benutzt gegen eine Entschädigung von 12 000 M. pro anno auf 4,25 km. das Geleis von Eutin-Lübeck.

Capital: 18 474 000 M. in Actien à 600 M. und 12 000 000 M. in einer 4 % (ehemals 4½ %) Anleihe von 1876 (Ende 1882 unbegeben 3 001 500 M., amortisirt 188 000 M.), garantirt vom Staate Lübeck. Die Actien grossen Theils in Besitz des Staates Lübeck; Gen.-Vers. Ende Juni.

Aus Bericht pro 1882: Einnahme 4 017 183 M., Ausgabe 2 247 097 M., Ueberschuss 1 770 085 M. Zu diesem tritt ein Zuschuss der Reserve zu den Ausgaben 5372 M. (Für Rechnung der Reserve ausgeführte Arbeiten 275 720 M.; dagegen Einlage in die Reserve aus dem Betrieb 192 722 M. und Einlage in dieselbe aus dem Erlös alter Materialien 77 626 M.) Davon Zinsen der Obligationen 340 682 M., Amortisation 66 822 M., Eisenbahnsteuer 74 772 M., Dividende 7 % = 1 293 180 M.

Stand Ende 1882: Reserve 2 316 654 M., Reservefonds der vormaligen Traject-Anstalt 72 944 M.

Dividende 1870—1882: 3⅛, 4, 4½, 4½, 5½, 5, 5, 5, 5⅓, 6½, 5⅔, 5¼, 7 %.

In Berlin werden nur gehandelt:

4 % ursprünglich 4½ % von Lübeck garantirte Anleihe von 1876 in Höhe von 12 000 000 M. (Ende 1882 unbegeben 3 001 500 M., amortisirt 188 000 M.) in Stücken à 3000, 2000, 1000, 500 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli bei der eignen Casse in Lübeck, der Handelsgesellschaft und der Disconto-Ges. in Berlin, der Nordd. Bank in Hamburg und bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. Tilgung mit mindestens jährlich 60 000 M. und ersparten Zinsen ab 1880, Verloosung von Anfang Januar zur Zahlung bei genannten Stellen am 1. Juli. Verfallzeit: 4 Jahr nach Fälligkeit.

Cours in %, mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1876—1882: —, —, —, 102,50, 102,75, 100, 100,30 %.

Märkisch-Posener Bahn.

Königliche Eisenbahn-Direction Berlin, Kgl. Eisenbahn-Directions-Präsident Wex.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Guben. Director: Regierungs- und Baurath Büttner.

Die Ges. übertrug 1882 Verwaltung und Betrieb auf ewige Zeiten an den Staat. Die Uebergabe erfolgte am 1. Mai 1882. Ab 1. November 1882 offerirte mit Jahresfrist der Staat den Umtausch von 1500 M. Actien in 600 M. 4 % Consols mit Zinsen ab 1. Januar 1883; sowie den Umtausch von 4800 M. St.-Pr.-Actien in 5700 M. 4 % Consols mit Zinsen ab 1. Januar 1883. Die St.-Pr.-Actien erhalten ausserdem bei Umtausch eine baare Zuzahlung von 6 M. pro Stück. Die Dividende von 1882 verbleibt beiden Actiencategorien, die Dividendenscheine sind also beim Umtausch nur ab 1883 mitzuliefern. Umtauschstelle: Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Direction in Berlin, Leipziger Platz 17. Werden weniger als 5 resp. 8 Actien eingereicht, so werden die entfallenden Consols, soweit angänglich in natura geliefert; der Rest wird in baar ausgeglichen, wobei Consols 1 % unter Tagescours gerechnet werden. Die in Consols nicht darstellbaren Beträge werden ab 1. Januar 1883 mit 4 % verzinst. Der Staat erklärte ferner, ab 1883 die Ges. zu liquidiren; er übernahm alle Schulden und zahlt s. Z. den Liquidatoren zur statutmässigen Vertheilung auf alle Actien beider Categorien (auch auf die in Staatsbesitz übergegangenen) 15 000 000 M. Die Actien sind alsdann mit den Talons und den nicht zahlfälligen Dividendenscheinen binnen einer Frist von drei Monaten gegen Empfang des Antheils an dem Liquidationserlöse abzuliefern, und werden die nach Ablauf dieser Frist nicht abgehobenen Beträge bei der gesetzlichen Hinterlegungsstelle eingezahlt. Die Dividendescheine zahlen die Casse des Eisenbahn-Betriebs-Amtes in Guben und der Kgl. Eisenbahn-Direction Berlin, auch die Deutsche Bank in Berlin.

Die alten Dividendescheine der St.-Pr.-Actien, soweit sie nicht aus dem Gewinn bis Ende 1882 bezahlt werden, sind nach Anschauung der Staatsregierung werthlos. Nach Vertheilung des Gewinnes pro 1882 blieben noch rückständig auf die Dividendescheine von 1873: $4^7/_{15}$ %; 1874: 5 %; 1875: $1^1/_2$ %; 1876: $1^1/_4$ %; 1877: $^1/_2$ %. Der Gewinn von 1882 gab 5 % für den Coupon von 1882; den Rest von $^5/_{12}$ % für jene von 1872 und $^8/_{15}$ % für den von 1873. Die Anschauung der Staatsregierung über den Unwerth der alten Dividendescheine ward aber nicht von allen Besitzern getheilt. Eine Klage ward in Guben eingereicht, insbesondere angeblich wegen Zahlung von Dividendescheinen aus der Zeit von 1872 bis Ende 1874, für welche man ein ganz besonders fest begründetes Recht auf Zahlung zu haben meint. Bis Ende 1874 wurde nämlich der Gewinn des Jahres auf die ältesten rückständigen Dividendescheine gezahlt; erst 1875 begann man die Gewinne des Jahres zunächst dem Dividendescheine des laufenden Jahres zu überweisen. Nach einer Zeitungsnotiz ist in diesem Processe in dritter Instanz der Einwand der Verjährung verworfen und die Sache in die erste Instanz zurückgewiesen worden.

$4^1/_2$, vordem 5 % Prioritäts-Obligationen von 1871: 3 000 000 M. (Ende 1882: 2 840 400 M.) in Stücken à 1500 und 300 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1874 durch Verwendung von $^1/_2$ % pro anno und ersparten Zinsen. Rückkauf oder Verloosung; letztere im April per 1. Juli. Zahlstellen wie bei den Actien. Verjährung der Coupons: 4 Jahre, der Obligationen 11 Jahre nach Fälligkeit. Cours in %, excl. $4^1/_2$ % laufende Zinsen, ult. 1871—1882: $100^7/_8$, $101^1/_2$, $102^1/_2$, $100^1/_2$, 101,50, 101, 101,50, 100,50, 101, 102,25, 103, — %.

Magdeburg-Halberstädter Bahn.

Königliche Eisenbahn-Direction zu Magdeburg: Kgl. Eisenbahn-Directions-Präsident Löffler; verschiedene Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Aemter.

Nach Gesetz vom 20. December und Vertrag vom 5. Juni 1879 hat der Staat ab 1879 auf ewige Zeiten den Betrieb der Bahn übernommen. Er übernahm alle Verpflichtungen der Gesellschaft und zahlt in halbjährlichen Raten am 2. Januar und 1. Juli eine feste Rente den Actien Lit. A. von 6 %, den St.-Pr.-Actien Lit. B. von $3^1/_2$ % und den St.-Pr.-Actien Lit. C. von 5 %. Zahlung erfolgt ca. 12 Tage vor Verfall bei den Kgl. Eisenbahn-Hauptcassen in Magdeburg und Berlin; gleichzeitig aber auch und noch 21 Tage nach Verfall auch bei der Disconto-Ges. und S. Bleichröder in Berlin, sowie ab Verfalltag durch 15 Tage bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. Auch zahlt die Haupt-Seehandlungs-Casse.

Der Staat hat sich ferner verpflichtet, im Umtausch anzubieten, und thatsächlich angeboten

für 600 M. = 2 Actien	Lit. A.	900 M. 4 %	Consols am	1. Juli	1881	bis	1. Januar 1884	excl.
„ 2400 M. = 8 „	„ B.	2100 M. 4 %	„ „	1. October	1880	„	1. Januar 1884	„
„ 1200 M. = 4 „	„ C.	1500 M. 4 %	„ „	1. April	1882	„	1. Januar 1884	„

Der Umtausch der Actien gegen Consols kann nach dem Gesetz vom 28. März 1882 auch in anderer, als der vertragsmässigen Anzahl geschehen. Es wird in solchen Fällen der Betrag, welcher in Consols nicht darstellbar ist, durch baare Zahlungen, die 1% unter dem am Tage vor dem Umtausch an der Berliner Börse gehandelten Course berechnet werden, ausgeglichen.

Actionaire, die diesen Umtausch nicht rechtzeitig bei den Königl. Eisenbahn-Hauptcassen in Magdeburg und Berlin (Leipziger Platz 17) vornehmen, haben nur Anspruch auf den später zu einer Frist, die der Staat frei bestimmen kann, zu zahlenden Liquidations-Preis von 106 650 000 M. Es ist streitig, wie dieser Liquidations-Preis auf die 30 600 000 M. Actien Lit. A., die 43 800 000 M. St.-Pr.-Actien Lit. B. und die 30 000 000 M. St.-Pr.-Actien Lit. C. (in Summa 104 400 000 M.) zu vertheilen ist. Da sie der Ansicht sind, dass er auf alle Actien gleichmässig zu vertheilen ist, waren viele Besitzer von St.-Pr.-Actien Lit. B. entschlossen, den angebotenen, für sie unvortheilhaften Umtausch

in Consols nicht zu vollziehen und unter einstweiligem Fortbezug der $3^1/_2$% Rente auf die Liquidation zu warten, aus der sie dann ca. 102 % für jede Actiengattung, also auch für ihre Lit. B. zu erlösen hoffen. Die Regierung hat allerdings bisher stets die Ansicht vertreten, dass drei Actien Lit. B. oder C à je 300 M. nach einer zweideutigen Bestimmung der Statuten in der Liquidation nur gleich sind zwei Actien Lit. A. à je 300 M., was für die Actien Lit. B. und C. allerdings nur je ca. 89, für die Actien Lit. A. ca. $133^1/_2$ % ergeben würde. Justizrath Leonhard in Magdeburg führte sogar schon einen Process, der die Regierung zu der Anerkennung zwingen sollte, es sei bei der Liquidation für Lit. B. ca. 102 % zu zahlen, ja den Besitzern von Lit. B. auch an Stelle von $3^1/_2$% jährlicher Rente eine solche von $4^3/_4$ % zu gewähren. Diesen Process hat er nach beiden Richtungen hin in allen Instanzen verloren.

Der Cours der Actien Lit. A. wird nicht mehr notirt. Der Cours für Lit. B. und C. versteht sich für abgestempelte Stücke in %, exclusive $3^1/_2$ und 5 % laufende Zinsen, und betrug ult. 1879 und 1880: Lit. B. 88,25, 88,10, Lit. C. 118, 123,10 %. Nur für Lit. B. werden abgestempelte und nicht abgestempelte Stücke seit 19. April 1880 notirt, da manche Besitzer wegen der oben erwähnten Streitfrage beschlossen haben, die St.-Pr.-Actien Lit. B. nicht einmal abstempeln zu lassen, um ganz sicher dadurch ihren Rechten nichts zu vergeben. Umgetauscht gegen Consols sind bis Mitte April 1883: 30 110 000 M. Actien Lit. A., 37 523 400 M. Lit. B. und 28 214 900 M. Lit. C. Seit Ende Januar 1881 notirt man auch unabgestempelte Stücke Lit. B. ohne neue Dividendenscheine, da der auf 10,50 M. fest lautende Text derselben einzelnen Besitzern nicht convenirte. Ende 1881 und 1882 wurden also notirt:

Lit. B. unabgestempelt	88,	84,25 %.
„ „ „ und ohne neue Coupons	88,20,	— %.
„ „ abgestempelt	87,90,	84,25 %.
Lit. C. abgestempelt	124,75,	— %.

Prioritäts-Anleihen.

Das Recht der Kündigung dieser Anleihen ist ausbedungen; nur hinsichtlich der unter denselben mitaufgeführten 3 % Magdeburg-Wittenberger Actien fehlt eine Bestimmung. Insgesammt sind 227 850 000 M. ausgegeben, von denen Ende März 1883: 9 373 350 M. amortisirt und 150 000 M. vernichtet waren.

Die Zinscoupons der Prior.-Oblig. werden ca. 12 Tage vor Fälligkeit bei den Königl. Eisenbahn-Hauptcassen in Magdeburg und Berlin, und ausserdem vom gleichen Tage, bis zu dem 21. Tage nach Fälligkeitstermin bei der Dir. der Disconto-Ges. in Berlin und bei Herrn S. Bleichröder in Berlin eingelöst. Auch zahlen vom Fälligkeitstermin bis 14 Tage nach demselben M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.

Die verloosten Stücke werden bei der genannten Casse in Magdeburg eingelöst; auch zahlen für ca. 3 Wochen Disconto-Ges. und Bleichröder in Berlin. Zur Amortisation werden jährlich $^1/_2$ % des Nominalbetrages der Anleihe und ersparte Zinsen verwendet, nur bei den Wittenbergischen Actien ohne Zinsenersparniss. Auch für die Amortisation der sogenannten Magdeburg-Leipziger Obligationen und der $2^1/_2$ % Cöthen-Bernburger Actien giebt es besondere Festsetzungen, die an betr. Stelle erwähnt.

4 % Obligationen von 1851 im ursprünglichen Betrag von 2 100 000 M., am 1. Januar 1883 in Umlauf 1 544 100 M. in Stücken à 300 M.; Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Verloosung von Mitte Juli zur Rückzahlung al pari am 2. Januar. (In Berlin nicht gehandelt).

$4^1/_2$ % Obligationen von 1861, I. Emiss. im ursprünglichen Betrag von 7 500 000 M., am 1. Januar 1883 in Umlauf 6 572 400 M. in Stücken à 300 M. Zinsen am 1. April und 1. October.

Verloosung von Mitte Juli, zur Rückzahlung al pari am 2. Januar. Der Cours, auch der der folgenden Obligationen, versteht sich in %, excl. laufende Zinsen, und betrug ult. 1879—1882: 100,50, 101,80, 103, 101,70 %.

$4^1/_2$ % Obligationen von 1865, II. Emiss. im ursprünglichen Betrag von 18 000 000 M. am 1. Januar 1883 in Umlauf 16 610 400 M. in Stücken von 3000, 1500 und 300 M., Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation wie I. Emiss. Cours ult. 1879 bis 1882: 100,50, 101,80, 103, 101,70 %.

$4^1/_2$ % Obligationen von 1873 im ursprünglichen Betrag von 90 000 000 M., am 1. Jan. 1883 in Umlauf 88 133 400 M. in Stücken à 3000, 1500, 600 und 300 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Ziehung von Mitte Januar per 1. Juli. Cours ult. 1879 bis 1882: 100,75, 101,80, 103, 102 %.

Magdeburg-Leipziger $4^1/_2$ % Obligationen Lit. A. von 1876 im ursprünglichen Betrag von 42 000 000 M., davon nach Uebernahme durch den Staat 150 000 M. vernichtet.

Stücke von 3000, 1500, 1000 und 300 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli.

Amortisation soll vor 1901 nicht stattfinden, doch ist im Falle der Liquidation der Ges. die Kündigung der Anleihe zulässig. Cours ult. 1879 bis 1882: 101, 103, 105,30, 104 %.

Magdeburg-Leipziger 4 % Oblig. Lit. B. von 1876 im ursprünglichen Betrag von 51 000 000 M., von denen begeben 47 250 000 M., der Rest vom Staat vernichtet. Zinsen am 2. Jan. und 1. Juli. Amortisation al pari mit jährlich 255 000 M. und ersparten Zinsen ab 1885, von da ab, im Falle der Liquidation auch früher, ist die Kündigung der ganzen Anleihe zulässig. Cours ult. 1879 bis 1882: 97, 100, 100,40, 100,25 %.

Magdeburg-Wittenberger 3 % Actien im ursprünglichen Betrag von 13 500 000 M., von denen 12 217 200 M. in Actien à 600 M. Anfang 1883 in Umlauf waren. Diesen Actien gewährt die Halberstädter Ges. seit 1863, der Staat seit 1879 die Zahlung von 3 % Zinsen am 2. Januar. Desgleichen Ziehung vom Januar per 1. Juli. Das Recht einer stärkeren Verloosung oder einer Kündigung ist im Vertrage nicht ausbedungen. Cours ult. 1879 bis 1882: 84,50, 84,25, 84,75, 84 %.

Magdeburg-Wittenberger $4^{1}/_{2}$% Obligationen von 1850, im ursprünglichen Betrag von 6 000 000 M. Ende 1882 in Umlauf 3 939 300 M. in Stücken à 300 M. Die Halberstädter Ges., resp. der Staat garantiren als Selbstschuldner Zinsen und Amortisationen. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Ziehung vom Januar per 1. Juli. Cours ult. 1879 bis 1882: 100,75, 102, 102,50, 101 %.

Cöthen-Bernburger $2^{1}/_{2}$% Actien im ursprünglichen Betrage von 1 500 000 M., am 1. Januar 1883 in Umlauf 1 005 000 M. in Stücken à 300 M. Diesen Actien gewährt die Halberstädter Ges. seit 1864, der Staat seit 1879 die Zahlung von $2^{1}/_{2}$% Zinsen am 2. Januar. Amortisation jährlich 1% des Nominalbetrages der Anleihe ohne Zinsenersparniss; Ziehung Mitte Juli per 2. Januar. (In Berlin nicht gehandelt.)

Mainz-Ludwigshafen (Hessische Ludwigsbahn).

Verwaltungsrath: Johann Kempf, Geh. Commerzienrath, Präs.; Franz Werner, Commerzienrath, Vice-Präs.; Dr. Frhr. Friedrich Dael v. Köth-Wanscheid; Carl Franz Deninger, Geh. Commerzienrath; Christian Lauteren, Geh. Commerzienrath; Gustav Scherbius; Joh. Albert Varrentrapp; Franz Dülberg, Geh. Regierungsrath und Bankdirector; Jakob Dieterich.

Special-Direction: Dr. Reinhard, Geh. Regierungsrath, Vorsitzender; Justus Kramer, Geh. Baurath; Joh. Philipp Maschmann; Otto Hildebrand; Aug. Grooss.

Bahnlinien. 1) Bingen-Mainz-Worms-Hessische Grenze, eröffnet 1854—1859.

2) Mainz-Darmstadt-Aschaffenburg mit der Hafenbahn von Gustavsburg gegenüber Mainz und der Verbindungsbahn bei Darmstadt. Eröffnet 1858 und 1863, die Nebenbahnen auch 1874.

3) Mainz-Goldstein-Forsthaus (von da nach Frankfurt a. M., Westbahnhof) -Sachsenhausen. Eröffnet 1863, Forsthaus-Sachsenhausen 1876. Der Anschluss von Station Louisa zum Westbahnhof Frankfurt ist Eigenthum der Main-Neckar-Bahn.

4) Frankfurt-Hanau-Aschaffenburg, angekauft (Bayer. Grenze-Aschaffenburg gepachtet).

5) Von Darmstadt nach Worms (mit Rheintraject); von da über Monsheim nach Alzey; eröffnet 1864—1869.

6) Vom künftigen Centralbahnhof Frankfurt über Höchst nach Niedernhausen; von Mainz mit Rheinbrücke nach Wiesbaden und Niedernhausen, von da nach Camberg und Eschhofen. (Die Preussische Staatsbahnlinie Limburg-Eschhofen wird mitbenutzt.) Diese Linie ist grösstentheils 1875—1879 eröffnet, doch fehlt die letzte Strecke vor dem Frankfurter Centralbahnhof und dieser selbst; nur eine provisorische Verbindung mit Frankfurt a. M. via Griesheim bei Höchst ist unter Mitbenutzung der Frankfurter städtischen Verbindungsbahn in 1880 hergestellt.

7) Vom künftigen Centralbahnhof in Frankfurt a. M. mit Mainbrücke nach Niederrad-Dornberg-Goddelau-Erfelden-Biblis-Waldhof-Mannheim unter Benutzung der Strecke Goddelau-Erfelden-Biblis der Bahn Darmstadt-Worms; mit den Verbindungsbahnen Gross Gerau-Dornberg, Lampertheim-Rosengarten bei Worms und Waldhof-Mannheim-Neckarvorstadt. Diese Linie ist mit einigen Kilometern schon 1877, grösstentheils aber (54 km) im November 1879 eröffnet, Waldhof-Mannheim-Centralbahnhof 1. Mai 1880, Goldstein-Niederrad-Griesheim mit der Mainbrücke 1882. Es fehlt noch die letzte Strecke vor dem Frankfurter Centralbahnhof und dieser selbst.

8) Garantirte Strecke. Von Alzey nach Armsheim; von dort einerseits nach Bingen, andererseits nach Mainz mit einigen Zweigbahnen von dieser und der vorgenannten Strecke, namentlich zur Verbindung mit den Pfälzischen Bahnen. Dazu Worms-Bensheim. Eröffnet 1869—1873.

9) Garantirte Strecke. Von Darmstadt und Babenhausen bei Aschaffenburg nach Wiebelsbach; von da nach Erbach. Eröffnet 1870—1871.

10) Hanau-Babenhausen, und } 1882 eröffnet.
11) Erbach-Eberbach, }

12) Neuer Bahnhof Mainz und Umführungsbahn bei Mainz, im Bau begriffen.

Die Betriebslänge der Ende 1882 eröffneten Bahnen betrug 727,25 km; darunter sind jedoch einige Strecken, die für mehrere Routen benutzt werden; die wirkliche Baulänge betrug 704,38 km. Davon sind wieder 30,29 km nur erpachtet, resp. in Betrieb genommen.

Actien-Capital: 90 000 000, bis Ende 1881: 80 000 000 M. in Stücken à 350 fl. = 600 M. (Nur einzelne alte Actien à 250 fl. existiren noch.) Davon sind im Jahre 1882 begeben 11 018 400 M.; für 947 400 M. Actien, die in 1882 begeben, ist für 1882 nur die Super-Dividende gezahlt.

Obligationen-Capital Ende 1882: Nach verschiedenen Conversionen 112 057 142 M. in 4 und 5% Obligationen. Die 5% Anleihen von 40 000 000 M. können vor 1886 nicht gekündigt werden. Von dem obigen Anleihebetrag waren Ende 1882: 3 835 671 M. amortisirt und 5 000 000 M. aus der letzten 5% Anleihe vom 15. Mai 1878 unbegeben, desgleichen 1 240 000 M. aus der 4% Anleihe von 1881. In 1882 ward die Conversion der $4^{1}/_{2}$% Anleihe von 1868/1869 (27 000 000 M.) durchgeführt. Die Gen.-Vers. von 1883 ermächtigte den Verwaltungsrath, die Anleihen in der Guldenwährung geeigneten Falles ganz oder theilweise zu kündigen oder verstärkt zu amortisiren.

Um sich ein richtiges Bild von der nächsten Zukunft der Bahn zu machen, hat man also ausser dem möglichen Steigen und Fallen der Einnahmen u. A. zu beachten:

1) Dass die Eröffnung der Strecken Hanau-Babenhausen, Erbach-Eberbach und Goldstein-Niederrad-Griesheim in 1882 erfolgte, und dass somit ihre Anlagecapitalien anscheinend auch noch in 1883 die Zinsenlast vermehrt. Der Bericht des Verw.-Rathes pro 1882 giebt die Vermehrung des

Anlagecapitals der im Betriebe stehenden Strecken und Objecte auf 13 620 000 M. an, während das zu verzinsende durchschnittliche Anlagecapital sich nur um 8 870 000 M. erhöhte.

2) Dass noch im Bau begriffen sind: a. Antheil am Frankfurter Centralbahnhof und b. Umführungsbahn bei Mainz nebst neuem Bahnhof, deren Baucapitalien also künftig dem Betrieb zur Last fallen.

Jedenfalls steht fest, dass von den 90 000 000 M. Actien pro 1882 eine Summe von 947 000 M. nur die Super-Dividende, nicht aber auch die Abschlags-Dividende empfing. Es sind ferner für die begebenen 15 000 000 M. der beiden letzten 5% Anleihen pro 1882 nur abermals 95 000 M. Zinsen dem Betrieb belastet, während letzterer für die 4% 10 000 000 M. Anleihe von 1881 überhaupt noch nichts gezahlt hat.

Anderseits werden 3) aus der Conversion der Anleihe von 1868/69 pro 1883 nochmals an Zinsen 135 000 M. erspart.

4) Es sind aber auch 40 000 000 M. 5% Anleihe ab 1886 convertirbar, die freilich auch von da ab Amortisation erfordern. Endlich ist

5) Rücksicht zu nehmen auf die in Aussicht genommene Conversion der alten 4% Gulden-Anleihe von 1856, 1860, 1863, 1864 und 1866, bei der vielleicht eine geringe Ersparniss an Amortisation herauskommt (1882 erforderten diese Anleihen überhaupt nur 232 000 M. an Amortisation).

6) Es sind pro 1882 an Subvention für Erbach-Eberbach nur 100 000 M. Staatszuschuss gezahlt, während für ein Volljahr der Zuschuss 100 000 fl. s. W. beträgt. Freilich erhöhen sich auch die Betriebsspesen bei einem Betriebe auf ein Volljahr.

Für den Centralbahnhof Frankfurt a. M. ist der Grunderwerb erfolgt, und begannen die Auffüllungen. Die Odenwaldbahn Erbach-Eberbach und Hanau-Babenhausen traten 1882 in Betrieb (Anlage-Capital 12 000 000 M.), ferner die Linie Goldstein-Niederrad-Griesheim a. M. Was die Umführung bei Mainz und den dortigen neuen Bahnhof anbetrifft, so geht der Bau seiner Beendigung entgegen.

Den sogenannten „garantirten Strecken", 24,18 Meilen mit Baucapital von 36 223 819 M., die oben unter 8 und 9 bezeichnet sind, garantirt die Hessische Regierung auf Concessionsdauer, 90 Jahre ab 1868, ein Reinerträgniss, und zwar neuerdings von 28 000 fl. pro Meile = ca. 846 300 fl. südd. Währ. (ca. 1 160 000 M.). Ausserdem gewährt sie einen Zuschuss von 3000 fl. pro Meile für den Erneuerungsfonds dieser Linien. Dies reicht indessen noch nicht, das Baucapital zu verzinsen, und die Gesellschaft muss selbst Zuschüsse machen. Wenn der Reinertrag der garantirten Strecken 45 000 fl. pro Meile übersteigt, ist die Hälfte des Mehr zur Rückzahlung der Staatssubvention zu verwenden. Die Zinsgarantie erlischt, wenn in 5 Folgejahren ein Reinertrag von 50 000 fl. pro Meile erlangt wurde.

Für Erbach-Eberbach ist auf die ersten 5 Betriebsjahre eine Staatssubvention von jährlich 100 000 fl. zugesagt, die aus der Hälfte der späteren Reinerträge von mehr als 45 000 fl. pro Meile und Jahr der Linien Erbach-Eberbach und Babenhausen-Hanau rückzahlbar ist.

Alle Hessischen Concessionen laufen 90 Jahre ab 1868; ab 1893 kann Hessen die Linien gegen Zahlung des 20fachen Betrags des Durchschnittsertrages der letzten 5 Jahre erwerben.

Aus Bericht pro 1882: Betriebs-Einnahmen der nicht garantirten Linie (incl. 110 773 M. Vortrag): 15 151 703 M.; Betriebs-Ausgaben 8 192 367 M.; Ueberschuss 6 959 335 M. Dazu kommt noch Ersatz der aus dem Erneuerungsfonds zu bestreitenden Ausgaben für die nicht garantirten Linien 714 940 M.; desgl. für garantirte Linien 25 718 M.; ferner Zuschuss der Grossh. Regierung für garantirte Linien 565 761 M.; Zuschuss für Erbach-Eberbach 100 000 M.; Total des Ueberschusses 8 365 755 M.

Davon Zinsen der Anleihen 3 563 248 M.; Tilgung derselben 343 071 M.; Abschlags-Dividende (2% auf 89 052 600 M.) 1 781 052 M.; Super-Dividende (1,8% auf 90 000 000 M.) 1 620 000 M.; Erneuerungsfonds der nicht garantirten Linien 700 000 M.; Reserve 14 228 M.; Tantième 130 459 M.; Pensionsfonds 80 000 M.; Vortrag 133 695 M.

Stand Ende 1882: Erneuerungsfonds ungarantirter Linien 1 500 375 M., garantirter Linien 1 247 815 M., der Preuss. Strecken 70 143 M.; Reserve 361 272 M., resp. 316 500 M. (für Preuss. Strecken); Agio-Conto 608 409 M.

Dividende wird gezahlt: am 1. October 2% Abschlags-Dividende; ab Mitte Mai die Restdividende. Der Octobercoupon wird beim Handel am 1. Juli getrennt. Zahlstellen in Mainz bei der Gesellschaftscasse; in Berlin bei der Darmstädter Bank, bei Anhalt & Wagener Nachfolger und bei Cohn Bürgers & Co.; in Breslau bei Oppenheim & Schweitzer; in Cöln beim A. Schaaffhausen'schen Bankverein und bei Sal. Oppenheim jun. & Co.; in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie; in Dresden bei Albert Kuntze & Co.; in Halle a. S. bei Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.; in Cassel bei L. Pfeiffer; in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Darmstädter Bank; in Leipzig bei Meyer & Co.; in Hamburg bei Ed. Frege & Co.; in Mannheim bei Köster & Co.; in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt, vormals Pflaum & Co.; in Magdeburg bei Ziegler & Koch; in München bei Merck, Finck & Co. — Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Cours der Actien in % mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli ult. 1870—1882: 135¼, 187¼, 182, 156, 127½, 98,25, 95,75, 78,50, 66,75, 90,60, 95, 99,90, 95,50%.

Dividende 1870—1882: 9½, 11, 11⅗, 9, 6, 6, 5, 5, 4, 4, 4, 3,6, 3,8%.

Prioritäts-Obligationen, in Berlin gehandelt.

4%, vordem 4½%, ehemals 5%, sogenannte garantirte Obligationen von 1868 und 1869, die in erster Reihe auf jene Linien angewiesen sind, für welche die Zinsgarantie ertheilt. 27 000 000 M. in Stücken à 600 M. Ende 1882 amortisirt 120 600 M. Seit 1. Januar 1883 auf 4%

convertirt. (Die $4^1/_2$% Stücke für welche diese Conversion nicht ausdrücklich verlangt wurde, sind seit 1. Januar 1883 rückzahlbar bei der Effectenverwaltung der Ges. in Mainz, der Darmstädter Bank in Darmstadt, Frankfurt und Berlin u. s. w.) Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1879 mit 27 771 M. jährlich und ersparten Zinsen binnen 80 Jahren. Verloosung vom Januar per 1. März. Zahlstellen wie für die Actienzinsen. Cours in % ult. 1870—1882: $97^3/_4$, $102^1/_8$, 101, 103, $103^1/_2$, $101^7/_8$, $103^1/_4$, 104, 102,90, 101,75, 102,60, 102,40, 100 %.

4, ehemals $4^1/_2$% Obligationen von 1874: 11 400 000 M. Ende 1882 amortisirt 535 200 M. Stücke à 600 M. Zinsen am 1. April und 1. October bei den Zahlstellen der Actien. Tilgung mit $^1/_2$% und ersparten Zinsen ab 1875 bis 1929. Verloosung: Anfang April per 1. Juni. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1881/1882: 99,60, 99,30 %.

5 % Anleihen von 1875, 1876, 1878 I. und 1878 II. im Betrage von je 10 000 000 M. Stücke à 500 und 1000 M. Zinsen am 1. März und 1. September bei den Zahlstellen der Actien. Tilgung mit je 10 500 M. und ersparten Zinsen in 80 Jahren von 1886 ab. Von da an ist auch erst verstärkte Tilgung zulässig. Cours ult. 1876—1882: 102, 103,10, 102, 104,80, 105,60, 105,60, 104,25 %.

4 % Anleihe von 1881. Gesammtbetrag 10 000 000 M. Davon Ende 1882 unbegeben 1 246 000 M. Stücke von 1000 — 500 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August bei den Zahlstellen der Actien. Cours in %, mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1881/82: 100, 99,60 %.

Marienburg-Mlawka-Bahn.

Danzig-Warschau, Preussische Abtheilung.

Direction: Geh. Reg.-Rath v. Winter, Vors.; Director Breidsprecher; Director Seering.

Verwaltungsrath: Geh. Commercienrath Albrecht, Präs.; Commercienrath Damme, Vice-Präs.; Commercienrath Mix, v. Eckardstein, Maier Goldschmidt, Geh. Commercienrath Julius Kauffmann, Baurath Lent, Rob. Petschow, Rechtsanwalt a. D. Salomonsohn, Max Steffens, Otto Steffens, Benedict Töplitz, Reg.-Rath Seebold, Emil Hecker, Sen. Teichen.

Die 144 km lange Bahn führt von Marienburg über Deutsch - Eylau zur Russischen Grenze bei Illowo, von welchem Ort das Russische Bahnnetz bis Odessa führt. Concessionirt 1872. Eröffnet 1. August 1876 bis 1. September 1877, die Schlusslinie gleichzeitig mit der nächstanschliessenden Russischen Strecke. Die ganze Bahn ist eingleisig. Die Gen.-Vers. von 1882 beschloss den Bau der eingleisigen Secundärbahn Zajanskowo-Löbau (7 km), für welche die Interessenten das Terrain und einen Zuschuss von 155 000 M. gewähren.

Capital: 12 840 000 M. in Actien (à 600 M.) und 12 840 000 M. in Stamm-Prior.-Actien (à 600 M.) Vom Reingewinn erhalten die Stamm-Prior.-Actien zuerst 5 %, die event. nachgezahlt werden; dann die Actien bis $6^2/_3$%; der Rest wird getheilt. Bei Auflösung haben die Stamm-Prior.-Actien ein Vorzugsrecht. Vom Capital sind Ende 1882 noch 286 952 M. erspart und in Baureserve geblieben.

Gen.-Vers.: Anfang Juni. Dividende ab 1. Juni in Danzig bei der Hauptcasse, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft. Dividende der Stamm-Prior.-Actien ist nicht rückständig.

Aus der Rechnung pro 1882: Einnahmen incl. Vortrag aus 1881: 2 828 492 M.; Ausgaben des Betriebes 1 093 780 M.; Ueberschuss 1 734 711 M. Davon dem Erneuerungsfonds 201 861 M.; der Reserve 9603 M.; 5% Dividende auf Stamm-Prior.-Actien 642 000 M.; 6 % auf Actien 770 400 M.; Eisenbahnsteuer 57 000 M.; Vortrag resp. zur Verfügung der Gen.-Vers. 53 846 M. — Stand der Reserve Ende 1882: 360 000 M.; Erneuerungsfonds 350 629 M. — Noch disponibles Baucapital 286 952 M.

Cours der Stamm-Prior.-Actien in % excl. 5 % laufende Zinsen ult. 1879 bis 1882: 83,75, 87,75, 103, 118,30 %. Cours der Actien (1881 an die Börse à 35—36 gebracht) in % excl. 4 % lauf. Zinsen. Ult. 1881—1882: 77,90, 111 %.

Dividende 1878—1882: Stamm-Prior.-Actien 5, 5, 5, 5, 5 %; Actien $^1/_2$, $^1/_2$, $^1/_4$, $3^1/_8$, 6 %.

Mecklenburgische Friedrich Franz-Bahn.

Bahnlinie: Preuss. Grenze bei Strassburg-Lübeck mit Zweigbahnen nach Rostock, Hagenow, Wismar und Waren-Müritzsee (350,3 km). Diese Linien, excl. der Letzteren, sind 1873 von Mecklenburg an ein Consortium für 9 000 000 M. und eine jährlich von 1873 an auf 64 Jahre zu zahlende Annuität von 960 000 M. verkauft, welches die Ges. gründete und dieser die Bahn nebst Reservefonds (s. unten) gegen Uebergabe des Actiencapitals und Uebernahme der Annuität überliess. — 1879 ward noch der Bau der Secundärbahn Malchin - Waren - Müritzsee beschlossen, zu welchem die Regierung 20 000 M. pro km (568 000 M.), die Städte Malchin und Waren 6000 M. pro km (170 400 M.) à fonds perdu lieferten, ein Grossgrundbesitzer gab ferner unentgeltlich das Terrain für ca. 13 km Bahnlänge her. 439 424 M. hat die Ges., als ihren Beitrag der Kosten, aus der Reserve entnommen. Waren-Malchin ist am 9. November 1879 eröffnet.

Die Ges., der das Consortium einen mit 3 000 000 M. dotirten Reserve- und Erneuerungsfonds lieferte, hat ein Capital von 13 500 000 M. in Actien à 500 M.; sie hat die hypothekarisch erste Verpflichtung übernommen, ab 1873 auf 64 Jahre an Mecklenburg - Schwerin jährlich 960 000 M. zu zahlen. Ab 1923 kann die Regierung zu vorher bestimmtem Preis die Bahn zurückfordern. Gen.-Vers. im Juni. Dividende ab 1. Juni bei der eigenen Casse in Schwerin, bei der Disconto-Ges. in Berlin, in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie, in Frankfurt a. M. bei der Filiale der letztgenannten Bank. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

In 1880 ward in Mecklenburg eine Eisenbahnsteuer eingeführt: 2% vom Reingewinn bis weniger als 5%, $2^1/_2$% von 5 bis excl. 6%; 3% von 6 bis excl. 7%; $3^1/_2$% von 7 bis excl. 8%; vom Mehrbetrag 4%. Zuerst ward diese Steuer pro zweites Halbjahr 1881 gezahlt.

Aus Bericht pro 1882: Betriebs-Einnahme 4 965 352 M., Betriebs-Ausgabe (45%) 2 234 320 M., Ueberschuss 2 731 031 M. und incl. (310 865 M. Vortrag) 3 041 897 M. Davon ward die Annuität mit 960 000 M. gezahlt, ferner der Reserve 187 856 M., dem Erneuerungsfonds 370 000 M. zugeführt. Tantièmen 41 251 M., Eisenbahnsteuer 25 289 M., Divid. (8,5%) 1 147 600 M., Vortrag 310 000 M.

Stand ult. 1882 der Reserve: 619 245 M., Erneuerungsfonds: 955 024 M.

Rentabilität 1873—1882: 5, $6^1/_2$, 7, 7, 7, 7, 7, 7,8, 7,8, $8^1/_2$%.

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen ult. 1875—1882: 107,50, 106,25. 106,50, 108,90, 131,60, 150,40, 168,25, 182%.

Münster-Enscheder Bahn.

Direction: Königl. Eisenbahn-Direction zu Köln, rechtsrheinische; Kgl. Eisenbahn-Directions-Präsident Offermann. Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt in Münster. Director Reg.-Rath Graaf.

Aufsichts-Rath: Fürst zu Bentheim und Steinfurt, Vors.; Geh. Rath Dr. Schüssler, Stellv.; Banquier Blumenfeld, Bank-Director Seifert, Bürgermeister Sprenger van Eyk in Enschede, Kfm. Carl Rotmann in Burgsteinfurt, Gutsbes. Joseph Vrede auf Haus Coerde bei Münster, Kammerrath Borgemann in Rheda u. s. w.

Verwaltet seit Betriebseröffnung (30. Septbr. 1875) durch den Staat, der die Zinsen der Oblig., event. auch ein Betriebs-Deficit garantirt. Concessionirt: 1871. Geschäftsjahr: 1. April bis 30. März.

Capital: 2 250 000 M. in Actien à 300 M., excl. im eignen Depot befindlicher 750 000 M. 4 050 000 M. Stamm-Prioritäts-Actien in Stücken à 600 M., 2 100 000 M. in $4^1/_2$% Prioritäts-Obligationen. Ausserdem sind zum Bahnbau eine (rückzahlbare) Staatssubvention von 462 000 M., und 569 070 M. ausserordentliche Einnahme benutzt.

Vom Reingewinn wird zunächst der Staatszuschuss mit 5% Zinsen getilgt, und zwar vor irgend welchen Rücklagen. Uebersteigt der darauf verbleibende Reingewinn 4% des Stamm-Actien- und Stamm-Prioritäts-Actien-Capitals, so erhält der Staat ein Drittel des Ueberschusses. Der hiernach den Actionairen zufallende Reingewinn wird dergestalt vertheilt, dass zunächst die Inhaber der Stamm-Prioritäts-Actien bis zu 5% mit event. Nachzahlung in Folgejahren erhalten, sodann empfangen die Inhaber der Stamm-Actien bis 6%. Weiterer Ueberschuss wird unter beide Actiengattungen gleichmässig vertheilt. Bisher ist allerdings noch keine Dividende gezahlt.

10 Jahre nach Betriebseröffnung (1875) ist der Staat berechtigt, die Bahn jederzeit zu erwerben. Gegenleistung ist die Uebernahme der Schulden. Event. wird noch der 25fache Betrag des Ueberschusses der letzten 5 Jahre gezahlt, abzüglich der noch nicht rückgezahlten Zins- und Betriebskosten-Zuschüsse nebst Zinsen. (Ueberschuss ist der Reingewinn, excl. des Antheils des Staates, nach Zahlung der Betriebskosten, Zinsen, Amortisationen und Rücklagen.)

Aus Bericht pro 1881/82: Einnahme 341 473 M.; Ausgabe 299 826; Ueberschuss 41 647 M., zur Rücklage in den Erneuerungsfond verwendet. Staatszuschuss 94 500 M., d. i. der Bedarf an Zinsen für die Prior.-Oblig.

Stand Ende März 1882: Reserve 76 331 M., Erneuerungsfonds 96 792 M., Dispositionsfonds 184 119 M.. Baufertigstellungsfonds 189 409 M. Rückzuzahlende Vorschüsse des Staats sammt Zinsen 1 315 666 M. Zurückzuzahlende Staatssubvention 462 000 M.

Course der Actien (Anfang 1880 an die Börse gebracht) und der St.-Pr.-Actien in %, mit 4, resp. 5% laufender Zinsen ab 1. April. Cours der Actien: ult. 1880—1882: 6,10, 6,75, 9%.

Cours der St.-Pr.-Actien ult. 1872—1882: 74, 44, 30, 20, 15, —, —, 10. 18,50, 20, 19,90% Die rückständigen Dividendenscheine der St.-Pr.-Actien werden nicht mit geliefert.

$4^1/_2$% Obligationen, vom Staat garantirt, von 1875, in Höhe von 2 100 000 M. in Stücken à 500 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bei der Kgl. Eisenbahn-Stationscasse der Westfälischen Eisenbahn in Münster, bei der Disconto-Ges. und der Bank für Handel und Industrie in Berlin. Amortisation eigentlich ab 1878, aber nur aus künftigem Gewinn nach Deckung der Oblig.-Zinsen.

Cours ult. 1876—1882: 101,50, 101, 100, 102,50, 103, 104, 101%.

Münster-Hammer Bahn.

Der Preussische Staat hat die Bahn erworben und zahlt 4% Zinsen und Amortisation der Actien und der (in Berlin nicht gehandelten) Prioritäten. Ursprünglicher Betrag der Actien: 3 900 000 M.; in 1883/1884 in Umlauf 666 300 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Jährlich werden mindestens die 4% übersteigenden Ueberschüsse der Bahn zur Tilgung verwendet, Verstärkung der Tilgung ist zulässig.

Verloosung von Mitte Juni per 2. Januar. Zahlstellen für die Zinsen (neuerdings 5 Tage vor Verfall) die Staatsschulden-Tilgungscasse in Berlin; die Kreiscasse in Frankfurt a. M.; die Regierungs-Hauptcassen des Landes und die Bezirks-Hauptcassen in der Provinz Hannover, Verlooste Stücke ebenda; Letztere können schon ab 1. December eingereicht werden. Cours in % mit 4% Zinsen ult. 1870—1882: 85, 96, 97, $97^1/_2$, $98^1/_2$, —, 97, 97,50, 96, 98,50, 100,00, 100,50 100%.

Niederschlesisch-Märkische Bahn.

Im Besitz des Preussischen Staates, der die 4% Zinsen und die Amortisation der Actien und Obligationen zahlt. Die Zinsen beider werden am 2. Januar und 1. Juli, neuerdings am 25 des Vormonats, bezahlt bei der Staatsschulden-Tilgungscasse in Berlin, bei der Kreiscasse in Frankfurt a. M., bei den Regierungs-Hauptcassen, und den Bezirks-Hauptcassen in der Provinz Hannover. Ebenda werden verlooste Stücke bezahlt, die einen Monat vor Zahlung, resp. Verfall eingereicht werden können.

Actien. Ursprünglich emittirt 24 000 000 M. In Umlauf in 1883/1884: 15 686 700 M. in Stücken à 300 M. Zur Amortisation werden jährlich verwendet $3^1/_2$% Zinsen von den 3 450 000 M. Actien, die von Anfang an im Staatsbesitz gewesen und die durch Amortisation ersparten Actienzinsen, Verloosung von Anfang Juli per (2. Januar) 15. December. Verstärkung der Tilgung ist nicht vorbehalten. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ab 2. Januar und 1. Juli ult. 1870—1882: 87, 96, 96, $98^1/_2$, $98^1/_2$, —, 96,75, 96,25, 96,75, 98,20, 100,90, 100,20, 100,25 %.

Prioritäts-Obligationen.

4% Prior.-Actien I. und II. Serie. Ursprünglich emittirt 12 525 000 M.; in 1883/1884 in Umlauf 8 378 887 M. Tilgung mit $^1/_2$% und ersparten Zinsen ab 1850. Verstärkte Tilgung ist jederzeit zulässig. Verloosung Anfang April per 1. Juli. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1870—1882:

Ser. I.; Stücke à 300 M.: $84^1/_4$, $92^1/_2$, 92, $94^3/_4$, $97^1/_2$, 98,50, 96,75, 96,50, 96,60, 98,30, 100, 100,25, 100,30 %.
Ser. II.; Stücke à $187^1/_2$ M.: 82, $91^1/_2$, $90^3/_4$, $92^1/_2$, $95^3/_4$, 97,10, 95,60, 94, 95, 97,50, 99,75, 100, 100 %.

4% Prior.-Oblig. I. und II. Serie. Ursprünglich emittirt 10 500 000 M. in Stücken à 300 und 150 M. In Umlauf in 1883/1884: 5 758 350 M. Tilgung mit $^1/_2$% und ersparten Zinsen ab 1848. Verstärkte Tilgung ist jederzeit zulässig. Verloosung von Anfang Juli auf 2. Januar Cours ult. 1870—82: $84^1/_2$, 93, 93, $94^3/_4$, 98, 98,50, 97, 96,90, 98,50, 99,50, 100, 101,50, 100,60 %.

4% Prior.-Oblig. III. Serie. Ursprünglich emittirt 6 898 500 M., die 1883/1884 in Umlauf, da die Amortisation erst nach Beendigung der Amortisation der Actien erfolgt. Gesammtkündigung ist jedoch jederzeit zulässig. Stücke à 300 M. Cours ult. 1870—1882: $79^1/_2$, $92^3/_4$, $90^1/_4$, $92^1/_4$, 97, 97 95,25, 94,50, 95, 98, 99,50, 101,25, 100,75 %.

Nordhausen-Erfurter Bahn.

Direction: Salfeldt, Vors.; Krohn, stellv. Vors. und Betriebs-Director; beide in Nordhausen; Boer, Commerz.-Rath in Berlin.

Verwaltungsrath: Riemann, Oberbürgermeister in Nordhausen, Vors.; Schulze, Stadtrath in Nordhausen, Stellv.; v. Wolffersdorff, Geh. Staatsrath in Sondershausen; Rossner, Mühlenbesitzer; Kumbruch, Rentier, beide in Kösen; Haack, Kaufmann; Frege, Banquier, beide in Berlin; Schmidt, Stadtrath in Nordhausen; Schulze, Brennereibesitzer in Nordhausen; Arntz, Kaufmann in Höxter; Schünemann, Banquier in Berlin; Rentier Dannenberg in Berlin.

Bahnlinie: Nordhausen-Erfurt, eingleisig, 78,29 km. Die Ges. benutzt gegen Entschädigung den Bahnhof Erfurt der Thüring. Bahn und die Strecke Nordhausen-Wolkramshausen der Halle-Casseler Bahn, 8,25 km. Die Gesellsch. erwarb für 2 500 000 M. ab Anfang 1882 die Saal-Unstrutbahn, Grossheringen-Straussfurt, 52,77 km, eingleisig, deren Betrieb sie bis dahin geführt. Concessionirung: der Stammbahn 1867. Eröffnung derselben: 1869. Capital: 3 750 000 M. Actien in Stücken à 300 M., 4 500 000 M. Stamm-Prior.-Actien in Stücken à 300 M., $4^1/_2$% Prior.-Oblig. 2 000 000 M. Davon unbegeben Ende 1882: 299 900 M. Ausserdem ab Januar 1882: 3 000 000 M. 4% Oblig. II. Emission für den Ankauf und die Ausrüstung der Saal-Unstrutbahn. Dividende ab 1. Juli in Nordhausen bei der Ges.-Hauptcasse (Nordhäuser Bank), in Berlin bei der Disconto-Ges., in Leipzig bei H. C. Plaut und bei der Schwarzb. Landesbank in Sondershausen.

Der Erwerb der Saal-Unstrutbahn geschah unter folgenden Bedingungen: Die Ges. zahlte der Nordd. Bank, der Hauptgläubigerin der bankerotten Saal-Unstrutbahn 2 500 000 M., welche Bank dagegen auch alle von dieser Bahn noch zu leistenden Zahlungen übernahm. Die Bank überwies aus der erhaltenen Zahlung der Ges. ihrerseits wiederum 150 000 M. für die Gläubiger der Saal-Unstrutbahn aus dem Grunderwerb, 100 000 M. für den Erneuerungfonds, und 75 000 M. für die Reserve. Beides erfolgt, um den Bestimmungen genügen zu können, nach denen die Regierung der Ges. die Concession für den Betrieb der Saal-Unstrutbahn ertheilte. Die Reserve der Nordh.-Erfurter Bahn ist nach diesen Bestimmungen bis auf 135 000 M zu füllen und in diesem Bestand zu erhalten. Die Nordd.-Bank aber empfing Reserve- und Erneuerungsfonds der Saal-Unstrutbahn im Bestand von Ende 1881, sowie deren Betriebs-Ueberschüsse von 1881.

Die Stamm-Prior.-Actien erhalten vom Reingewinn zuerst 5% mit event. Nachzahlung aus dem Gewinn der Folgejahre, dann empfangen die Actien bis 5%. Von weiterem Ueberschuss sind die von den Zinsgaranten gezahlten zehnjährigen 4% Zinsen zurückzugewähren. Darüber hinaus wird der Ueberschuss zwischen beiden Actiencategorien getheilt. Bei Auflösung haben beide Actiengattungen gleiche Rechte. Ende 1882 waren rückständig $38^1/_6$% Zinsen der Stamm-Prior.-Actien.

Eine ausserordent. Gen.-Vers. von 1883 nahm den Antrag an: „Die Gesellschafts-Vorstände zu beauftragen, auf die Besitzer derjenigen Stammactien, für welche die restirenden nothleidenden Coupons der Stamm-Prioritätsactien mit neun Stück aus den Jahren 1870 bis incl. 1878 abgeliefert werden, durch Abstempelung der Actien und der Dividendenscheine die Berechtigung zum Empfange der unter den statutenmässigen Voraussetzungen auf vorbemerkte Stamm-Prioritätscoupons entfallenden Erträge

zu übertragen.“ Die Ausführung des Antrages stiess auf Schwierigkeiten. Die Verw. hielt Statuten-Aenderungen für nöthig, wenn die Sache durchgeführt werden sollte. Die ordentl. Gen.-Vers. von 1883 lehnte aber letztere ab; so bleibt wohl Alles beim Alten.

Aus Bericht pro 1882, der zum erstenmal die alte N.-E. Bahn und die Saal-Unstrutbahn umfasst: Betriebs-Einnahmen 1 319 437 M., Betriebs-Ausgaben 887 229 M. Ueberschuss 432 208 M. Davon dem Erneuerungsfonds excl. anderweitiger Berechnungen 38 324 M. Dazu Zuschuss aus der Reserve 4398 M., Summa des Ueberschusses 398 281 M. Davon Steuern 4616 M., Tantièmen 6996 M., 4% Dividende der Stamm-Prior.-Actien 180 000 M., Zinsen und Amortisation der Anleihen 203 203 M. Vortrag 3767 M.

Ende 1882: Stand der Reserve 135 000 M.; Erneuerungsfonds 355 856 M., Fonds für rückständige Dividende incl. neuer Dotirung 15 870 M.

Cours der Actien und Stamm-Prior.-Actien in % mit 4 und 5% laufenden Zinsen ult. 1870—1882:

Actien: $76^1/_8$, $66^5/_8$, 49, 30,75, 26, 16, 25, 16,10, 22, 25,75, 26, 20,50 %.

Stamm-Prior.-Actien: $63^1/_2$, $69^1/_2$, $67^1/_2$, $54^1/_8$, $54^5/_8$, 22,50, 29,10, 29,75, 45,60, 85, 94,25, 96, 88,50 %.

Rentabilität: Die Actien haben bis Ende 1879 die garantirten 4% Zinsen empfangen, ab 1880 sind sie lediglich auf den Betriebsertrag angewiesen, der bisher nichts für sie ergab. Die Stamm-Prior.-Actien empfingen gegen Abstempelung resp. Ablieferung der Dividendenscheine der betr. Jahre 1870—1882: 1, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, $2^2/_{15}$, $3^1/_5$, 5, 5, 5, 4 %, rückständig 1870—1878: 4, 5, 5, 5, 5, 5, $3^1/_2$, $2^{13}/_{15}$, $1^4/_5$ %; aus 1882: 1 %.

Prioritäts-Obligationen.

$4^1/_2$% Oblig. von 1879: 2 000 000 M. in Stücken à 1000, 500 und 300 M. Davon unbegeben Ende 1882: 299 900 M. amortisirt Ende 1882: 13 700 M. Zinsen 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1881 mit $^1/_3$, ab 1883 mit $^1/_2$% und ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung ist ab 1881 zulässig. Verloosung vom Mai per 2. Januar. Zahlstellen in Nordhausen die eigne Casse bei der Nordhäuser Bank, in Berlin: Jacob Landau, in Leipzig: Becker & Co. Cours ult. 1879—1882: 100,25, 102,50, 102,60 101 %.

4% Oblig. vom 28. Dec. 1881: 3 000 000 M. Im Januar 1882 à 99,60% subscribirt. Stücke à 1000, 500, 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Berlin bei Jacob Landau und der Nationalbank für Deutschland. Amortisation ab 1883 mit mindestens $^1/_2$% und ersparten Zinsen. Gesammtkündigung zulässig. Zahlung der im Mai gezogenen Oblig. am 2. Januar, zuerst 1884. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1882: 98 %.

Oberschlesische Bahn.

Königliche Direction: Eisenbahn-Directions-Präsident: Ernst Fleck; Königliche Eisenbahn-Betriebs-Aemter in Breslau, Neisse, Ratibor, Kattowitz, Glogau und Posen.

Verwaltungsrath:

I der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft: Geh. Commerzienrath J. Friedenthal, Vors.; Banquier F. Beyersdorf, Stellv.; Banquier M. Cohn; Banquier und Consul Friedlaender; Geh. Commerzienrath Heinrich Heimann; Banquier Hugo Heimann; Kfm. Gustav Kopisch; Gerichts-Assessor a. D. Landsberg; Rittergutsbesitzer Oscar Methner; Rechtsanwalt Milch; Justizrath Scheffler, Banquier Albert Schreiber; Oberst a. D. v. Tiele-Winkler; Banquier Julius Schweitzer; General-Director Richter.

II. Stargard-Posener Bahn: Stadtrath Otto Gadebusch, Vors.; Commerzienrath Schlutow, Stellvertreter; Consul Waechter; Kfm. Th. Kreich; Kfm. Rudolph Abel.

Bahnlinie: Von Oswiecim an der Russischen Grenze über Breslau nach Stargard bei Stettin mit vielen Zweigbahnen, unter denen die wichtigsten: Posen-Thorn-Bromberg, Lissa-Glogau-Hansdorf, Breslau-Mittelwalde-Oesterr. Grenze, Brieg-Neisse, Deutsch Wette-Ziegenhals-Oesterr. Grenze, Kosel-Oderberg-Oesterr. Grenze, Nendza-Kattowitz, Kosel-Frankenstein, Leobschütz-Jägerndorf. Dabei ist inbegriffen die Stargard-Posener Bahn, für welche eine formell gesonderte Verwaltung besteht. Der Bau folgender Secundärbahnen ist beschlossen: von Czempin nach Schrimm (20,4 km), von Loslau nach Annaberg (15,4 km), von Oppeln nach Neisse mit Abzweigung von Schiedlow nach Leipe. Für Orzesche-Sohrau ist ein Zuschuss auf die ersten fünf Betriebsjahre von 3% des Anlagecapitals (höchstens 900 000 M.) gewährt.

Länge der für den öffentlichen Verkehr eröffneten Linien mit normaler Spurweite Ende 1881: 1592,84 km. Nicht einbegriffen in obige Länge ist die Oberschl. schmalspurige Zweigbahn, 104,43 km. Von der Gesammtlänge 1697,27 km sind erpachtet 21,57 km und verpachtet 135,21 km. Von Secundärbahnen sind in Ausführung begriffen: Strehlen-Nimptsch, Orzesche-Sohrau. Eröffnet ist Inowrazlaw-Montwy, Rybnick-Loslau. Ausserdem besitzt die Gesellschaft eine Coaks-Anstalt und eine Steinkohlengrube.

Das Bahnnetz ist theils von der Gesellschaft erbaut, theils von ihr erworben; deshalb und auch wegen der Garantieverhältnisse sind vielfach getrennte Rechnungen nothwendig; es zerfällt das Netz in 1) die Stammbahn Breslau-Oswiecim u. s. w. mit der vormaligen Neisse-Brieger, der Wilhelmsbahn und der 1880 fertig gestellten Oppeln-Gr. Strehlitzer-Morgenrother Bahn; 2) die Oberschlesische schmalspurige Bahn; 3) die Breslau-Posen-Glogauer Bahn; 4) die Stargard-Posener Bahn; 5) die Posen-Thorn-Bromberger Bahn; 6) die Breslau-Mittelwalder Bahn und 7) die Niederschlesische Zweigbahn (Glogau-Hansdorf). Die Linien 1 bis 7 sind 1843—1876 erbaut und erworben. Der Staat verwaltet die Bahn durch eine Königliche Direction seit 1857.

Von den verschiedenen Zinsgarantien des Staates ist zuletzt 1879 noch in Anspruch genommen 1) die für 4 % des Anlagecapitals der Bahn Posen-Thorn-Bromberg (39 000 000 M. $4^1/_2$ % Prioritäts-Obligationen Lit. H.); diese erlischt 15. August 1883, d. i. 10 Jahre nach Eröffnung der Staatsbahn Thorn-Korschen. Auch ist 2) zur practischen Anwendung nach langer Pause in 1879 wieder gekommen mit einem Zuschuss von 90 567 M. für dies Jahr die auf $3^1/_2$ % lautende Zinsgarantie für 15 000 000 M. Actien der Stargard-Posener Bahn. Pro 1880 gab es keine Zuschüsse des Staates. Pro 1881 sind an solchen 13 133 M. für die Actien der St.-P. Bahn gezahlt. Alle Zahlungen des Staates in Folge der Zinsgarantien sind nicht rückzahlbar. Dagegen bezieht der Staat als Präcipuum den dritten Theil vom Reingewinn des Unternehmens excl. der sogenannten Breslau-Mittelwalder Bahn und der Niederschlesischen Zweigbahn, der nach Bezahlung von 5 % auf die Actien Lit. A., B., C. und E. (nicht D.) verbleibt.*) — Vom Stargard-Posener Unternehmen empfängt der Staat ebenfalls, in separater Verrechnung, den dritten Theil des 5 % übersteigenden Gewinnes.

Anlagecapital Ende 1881: I. Actien: 81 042 900 M. Actien Lit. A., C., D. und E., und II. Actien Lit. B.: 7 200 000 M.; III. Obligationen: 241 812 700 M.; IV. Actien der Stargard-Posener Bahn: 15 000 000 M.; V. Obligationen derselben: 6 900 000 M.

Die letzten, vordem zur Ausgabe concessionirten Actien Lit. E. (13 338 000 M., oben nicht mit begriffen) werden nach vom Staat genehmigtem Beschluss der Gen.-Vers. vom November 1880 nicht weiter ausgegeben. Die begebenen Actien nehmen seit 1878 an der Dividende Theil; doch hat in 1880 der Baufonds für Lit. E. noch 443 340 M. zugeschossen. Ende 1881 waren von den Actien Lit. B. amortisirt: 2 399 700 M.; von den Actien der Stargard-Posener Bahn 6 171 300 M. In 1879 und 1880 ist mit Umwandlung 5 % Anleihen in $4^1/_2$ % begonnen worden; es sind 39 775 800 M. 5 % Anleihe von 1869 per 1. Januar 1880 gekündigt. Ferner waren die 5 % Wilhelmsbahn-Anleihe von 18 900 000 M. per 1. Juli gekündigt; an ihre Stelle trat eine $4^1/_2$ % Anleihe von 1880 mit 19 068 000 M.

Andererseits beschloss die General-Vers. vom November 1880 die Ausgabe von Obligationen in unbestimmter Zahl zur Deckung von 4 300 000 M. Bauausgaben, die eigentlich aus dem Erlös von Actien Lit. E. hätten gezahlt werden sollen, sowie zum Bau von Secundärbahnen. Auch die Gen.-Vers. von 1882 bewilligte Aufnahme von 8 000 000 M. für Betriebsmittel u. s. w. durch Ausgabe von Oblig. In 1883 ward für Alles das eine 4 % Anleihe von 20 500 000 M. durch den Aufsichtsrath für Secundärbahnen und Betriebsmittel bewilligt, von welcher im Juni 1883 zunächst $2^1/_2$ Mill. M. an die Darmstädter Bank und S. Bleichroeder begeben wurden.

Von den Actien Lit. B. besass der Staat von Anfang an den siebenten Theil. Die ihm darauf zukommenden Dividenden verwendet er theilweis zum Erwerb der anderen Actien Lit. B., so dass er bis 1907 voraussichtlich im Besitz aller Actien Lit. B. sein wird. Die zu erwerbenden Actien Lit. B. werden seit 1847 jährlich am 1. Juli verloost und am 20. December bei der Couponcasse der Gesellschaft in Breslau mit pari eingelöst. Gegen den durch die Pariverloosung drohenden Coursverlust übernehmen verschiedene Bankhäuser die Versicherung.

Auch bei der Stargard-Posener Bahn besitzt der Staat ein Siebentel aller Actien und verwendet zur Einlösung al pari die Rente von $4^1/_2$ % dieses Siebentels und die Renten der eingelösten Actien. Auch steht ihm ein Drittel desjenigen Gewinnes zu, der über 5 % erzielt wird, und kann die betreffende Summe zum Ankauf von Actien verwendet werden. Hat der Staat alle St.-P.-Actien eingelöst, so fällt ihm das Eigenthum dieser Bahn zu.

Verstaatlichung. Mitte 1883 offerirte die Regierung allen Actien unter Fortsetzung der Amortisation von Actien Lit. B. eine feste jährliche Rente (zahlbar mit $1^3/_4$ % am 1. Juli, mit dem Rest 2. Januar) von $10^1/_2$ % ab 1. Januar 1883 und baare Zuzahlung von 15 M. pro Actie von 300 M. Spätestens ab 2. Januar 1885 sollen für je 4 Actien à 300 M. Lit. A., C., D. und E. 3150 M. 4 % Consols, für je 5 Actien à 300 M. Lit. B. 2850 M. 4 % Consols gewährt werden. Nach Ablauf der Umtauschfrist kann der Staat das Eigenthum der Bahn erwerben gegen Ueberweisung eines Kaufpreises von 132 364 350 M. an alle, auch an die in Staatsbesitz übergegangenen Actien. Die Gen.-Vers. soll das bis 15. October acceptiren.

Abrechnung der Stammbahn einschl. der Wilhelmsbahn und Oppeln-Morgenroth pro 1882.

Einnahme 36 521 202 M.; Ausgabe 17 504 021 M.; Ueberschuss 19 017 181 M.; Ueberschuss von Breslau-Posen-Glogau 1 617 347 M. und Oberschles. Zweigbahn 481 754 M.; Summa 21 116 282 M. Davon: Verzinsung der Prior. 3 790 030 M.; Amortisation 758 916 M.; Rücklage in den Erneuerungsfonds 126 028 M.; Zuschuss für Breslau-Mittelwalde 86 395 M. und Stargard-Posen 150 000 M.; Superdividende des Staates 4 498 773 M.; Eisenbahnabgabe 1 529 228 M.; Tantièmen des Verwaltungsraths 28 824 M. Dividende von $11^1/_2$ % (incl. $3^1/_2$ % Zinsen) auf ein Actien-Capital von 88 242 900 M.: 10 147 933 M.; Vortrag 154 M. (Posen-Thorn-Bromberg hat 1882 zum zweiten Mal eines Zuschusses nicht bedurft, ja fast die vollständige Amortisation der Oblig. Lit. H. erübrigt.)

Auf die Actien à 300 M. Lit. A.—E. werden am 1. Juli und 2. Januar je $1^3/_4$ % feste Zinsen gezahlt; die Superdividende etwa Ende April. Zahlstellen: In Breslau bei der eigenen Couponcasse, in Stettin bei Wm. Schlutow, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft, bei S. Bleichröder, bei der Darmstädter Bank, in Glogau bei der Commandite des Schles. Bankvereins, in Dresden bei der Filiale der Leipziger Credit-Anstalt, in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Magdeburg bei dem Magdeburger Bankverein, in Hannover bei der Hannoverschen Bank, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank, in Cöln beim A. Schaaffhausenschen Bankverein, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in

*) Von Lit. E. werden 4 500 000 M. dabei nicht mitgerechnet.

Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie und in Stuttgart bei der Württemb. Bankanstalt, vormals Pflaum & Co. An den fremden Stellen wird jedoch nur ca. 1 Monat bezahlt.

Der Cours der Actien versteht sich in %, excl. 3½ % laufende Zinsen, ab 1. Januar und 1. Juli und betrug ult. 1870—1882:

Actien Lit. A. C. D. E. 174⅞, 214⅞, 228½, 186⅜, 162¼, 150, 133,60, 121,90, 125,50, 179,25, 207,50, 265, 254,70 %.

Lit. B. 158, 192¼, 205, 168⅞, 151, 137,50, 125, 116,25, 118,60, 153, 169,50, 209,25, 194,75 %.

Dividende 1870—1882: 12⅔, 13⅔, 13⅔, 13⅔, 12, 10½, 9⅔, 8½, 8½, 9⅗, 10⅘, 11³⁄₁₀, 11½ %.

Prioritäts-Anleihen.

Zinsen an denselben Stellen wie die Dividende, bei der eigenen Casse in Breslau gemeinhin 10 Tage vor Fälligkeit; bei den fremden Stellen vom Verfalltage ab für einen Monat nach Fälligkeit. Verlooste Stücke (wo nicht anders angegeben) ebenda bei den fremden Stellen 1 resp. 1½ Monat nach Verfall. Die Course in %, excl. laufende Zinsen:

4 % Prior.-Actien: Lit. A. von 1843. Stücke à 300 M. Ursprünglicher Betrag: 1 110 900 M., ult. 1881 amortisirt 452 700 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung seit 1845 mit jährlich 5400 M. und ersparten Zinsen. Verloosung im April auf 1. Juli. Cours ult. 1870—1882: 82, 92½, 89, 90¾, 92½, 91,50, 92,50, 93, 93,50, 97, 99,75, 100,10, 99,90 %.

3½ % Prior.-Actien Lit. B. von 1846: 3 829 800 M.; ult. 1881 amortisirt 895 500 M. Stücke und Zinsen wie Lit. A. Tilgung seit 1854 mit 18 900 M. und ersparten Zinsen. Verloosung wie Lit. A. Cours ult. 1870—1882: 75, 83, 83, 82⅞, 86, 84, 85, 85, 86, 89,60, 91,50, 93,50, 93 %.

4 % Prior.-Oblig. Lit. C. von 1851: 3 000 000 M.; ult. 1881 amortisirt 817 500 M. Stücke und Zinsen wie Lit A. Tilgung seit 1853 mit ½ % und ersparten Zinsen. Verloosung wie Lit. A. Cours ult. 1870—1882: 81⅛, 93, 88½, 91, 92½, 91,30, 91,25, 91,25, 93, 97, 99,60, 100,25, 100 %.

4 % Prior.-Oblig. Lit. D. von 1853: 19 500 000 M. ult. 1881 getilgt 4 442 700 M. Stücke à 3000, 1500, 300 M.; Zinsen und Verloosung wie Lit. A. Tilgung seit 1856 mit ½ % und ersparten Zinsen. Cours wie Lit. C.

3½ % bedingt garantirte Prior.-Oblig. Lit. E. von 1853: 24 000 000 M., emittirt für Breslau-Posen-Glogau. Der Staat leistet, wenn diese Strecke nicht 3½ % Zinsen aufbringt, den nöthigen Zuschuss aus dem Präcipuum und aus der Dividende seiner Actien Lit. B. In der Praxis wird von dieser Garantie nicht Gebrauch gemacht. Stücke à 3000, 1500 und 300 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung seit 1863. Zu derselben werden verwendet bis ½ % jährlich aus dem Reinertrag der Breslau-Posen-Glogauer Bahn nebst ersparten Zinsen. Amortisirt waren Ende 1881: 2 611 200 M. Verloosung Anfang Juli per 1. October. Cours ult. 1870—1882: 73, 83, 83½, 82, 85½, 86, 84½, 84½, 86,25, 90, 91,60, 93,70, 93,60 %.

4½ % (mit 3½ % bedingt garantirte) Prior.-Oblig. Lit. F. I. und II. Emission. 12 134 700 M. und 615 300 M., gleichfalls für die Breslau-Posen-Glogauer Bahn. Der Staat garantirt wie bei Lit. E. 3½ % Zinsen, das letzte Procent fällt der Oberschles. Ges. zur Last. Stücke und Zinsen wie Lit. E. Zur Amortisation der I. Emiss. werden verwendet jährlich 60 673 M. nebst ersparten Zinsen aus dem Reinertrag der Breslau-Posen-Glogauer Bahn nach Deckung des Bedarfs an Zinsen und Amortisation der Lit. E. und der Zinsen für Lit. F. I. Emiss. Zur Amortisation der II. Emiss. 3076 M. unter den gleichen Voraussetzungen, zu denen noch die Deckung der Amortisation für Lit. F. I. Emiss. tritt. Thatsächlich sind bis Ende 1881 von beiden Emissionen 1 341 900 M. amortisirt worden. Verloosung wie Lit. E. Cours ult. 1870—1882: 88⅝, 100, 99, 100, 100⅝, 99,75, 101, 101, 100,50, 102,50, 102,75, 103,20, 102,70 %.

Die Oblig. Lit. E. und F. I. und F. II. sind in dieser Reihenfolge an erster Stelle auf Breslau-Posen-Glogau hypothecirt.

4½ % Prior.-Oblig. Lit. G. von 1866: 18 000 000 M. Stücke wie Lit. E. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung jährlich mit ½ % und ersparten Zinsen seit 1869. Verloosung im Juli per 2. Januar. Ult. 1881 waren 1 544 100 M. amortisirt. Cours ult. 1870—1882: 87½, 100, 98½, 99¼, 99½, 97,75, 98,75, 97,30, 100,10, 102, 102,50, 103,20, 103 %.

4½ % mit 4 % zeitweis garantirte Prior.-Oblig. Lit. H. von 1868, emittirt für Posen-Thorn-Bromberg. Die Oberschles. Ges. garantirt das erste halbe Procent, der Staat bis 4 %, doch endet seine Garantie 10 Jahre nach Eröffnung der Staatsbahn Thorn-Korschen (15. August 1883). Ursprünglicher Betrag 39 000 000 M. Zur Amortisation sind aus dem Reinertrag der Posen-Thorn-Bromberger Bahn über 4½ % jährlich bis ½ % und ersparte Zinsen zu verwenden. Verstärkte Tilgung ist vorbehalten. Pro 1881 ward zum ersten Mal ein Amortisations-Ueberschuss (21 506 M.) erzielt. Die Anleihe haftet an erster Stelle auf der Posen-Thorn-Bromberger Bahn. Stücke wie Lit. E. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Verloosung wie Lit. C. Cours ult. 1870—1882: 87, 99½, 98, 100, 100½, 101,25, 101,80, 100,80, 101,25, 102,30, 103,20, 103,50. 102,60 %.

5 % Oblig. von 1869, gekündigt per 1. Januar 1880.

4½ % Oblig. von 1879: 55 954 000 M. (theilweis zur Einlösung von 39 775 800 M. vorstehender Oblig.). Stücke à 5000, 3000, 1200, 1000, 500 und 300 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1. Januar 1890 mit 200 000 M. jährlich und ersparten Zinsen. Totalkündigung ab 1890 zulässig. Cours ult. 1879—1882: 102,50, 104, 106, 104,40 %.

4 % Oblig. von 1873: 20 100 000 M. Stücke à 3000, 1500 und 300 M. Zinsen: 1. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1875 mit ½ % und ersparten Zinsen. Verloosung im Juli per 2. Januar. Ult. 1881 waren 779 100 M. amortisirt. Cours ult. 1874—1882: 92, 91, 90, 90,80, 92, 96,70, 99,10, 100,50, 100 %.

4½ % Anleihe von 1874: 15 000 000 M. Stücke à 3000, 1500 und 300 M. Zinsen 2. Januar und 1. Juli. Amortisation seit 1879 mit jährlich ½ % und ersparten Zinsen. Verloosung vom Juli per 2. Januar. Ult. 1881 verloost 235 200 M. Cours ult. 1874—1882: 98¼, 96,75, 97,50, 99, 100,25, 102, 102,50, 104,25, 103 %.

4½% Neisse-Brieg-Obligationen der O. S. Bahn von 1870: 3 600 000 M Stücke à 3000, 1500, 300 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Amortisation ab 1880 mit jährlich ½% und ersparten Zinsen. Ult. 1881 verloost 36 600 M. Verloosung vom Juli per 2. Januar. Cours ult. 1874—1882: 86, 99, 98, 98¾, 98½, 96,75, 96,50, 97,50, 98,75, 101,25, 101,75, 102,25, 101,50 %.

5% Wilhelmsbahn-Obligationen der O. S. Bahn. Gekündigt per 1. Juli 1880.

4½% Prior.-Oblig. vom 5. Jan. 1880. Zur Rückzahlung der 5% Wilhelmsbahn-Obligationen: 19 068 000 M. Stücke à 3000, 1000, 500 und 300 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung: ½% jährlich mit Zinsenzuwachs ab 1885. Erste Verloosung: Juli 1885 per 1. Jan. 1886., Vor 1885 auch keine Totalkündigung. Cours ult. 1880—82: 103,50, 103,90, 103,10 %.

3½% Niederschles. Zweigbahn. Prior.-Oblig. der O. S. Bahn: 6 900 000 M. Stücke à 3000. 1500, 300 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1883 mit ½% und ersparten Zinsen. Verloosung vom Juli per 2. Januar. Cours ult. 1873—1882: 79¾, 80, 75,25, 76, 77,50, 79, 81, 84,50, 91,25, 91,40 %

4½% garantirte Stargard-Posener Actien von 1846: 15 000 000 M. Davon besitzt der Staat seit 1846 den siebenten Theil. Der Staat garantirt 3½% Zinsen, die Oberschles. Ges. 1%; es wird davon practisch seit 1879 wieder Gebrauch gemacht. Zum Erwerb von Actien al pari verwendet der Staat die Zinsen seiner alten und der später erworbenen Actien. Auch den ihm zufallenden dritten Theil vom Reinertrag kann er zum Actienerwerb, diesen jedoch nur durch Ankauf, verwenden. Ende Juli 1881 hatte der Staat ausser dem alten Siebentel noch 6 171 300 M. Actien erworben. Zinsen am 1 Juli und 2. Jan. Stücke à 300 M. Die vom Staate al pari zu erwerbenden Actien werden im Juli per 20. December verloost, aber nur bei der Reg.-Haupt-Casse in Stettin bezahlt. Cours ult. 1870—1882: 92, 99, 99⅞, 100½, 101⅛, 100,50, 100,75, 100,50, 101,75, 102,40, 102,20, 102,75, 102,10 %.

4% Stargard-Posener Obligationen I. Emiss. von 1852: 1 500 000 M. Stücke à 300 und 150 M. Zinsen: 1. April und 1. October. Tilgung seit 1854 mit ½% jährlich und Zinsenzuwachs. Verloosung: im Juni per 1. October. Bis ult. 1881 waren 374 400 M. getilgt. Cours ult. 1870—1882: 80, 91½, 90½, 90¾, 92½, 92, 93, 92,50, 93, 97, 99, 99,75, 100 %.

4½% Stargard-Posener Obligationen II. Emiss. von 1855: 1 800 000 M. Stücke à 300 M. Zinsen: 1. April und 1. October. Tilgung: ½ % mit ersparten Zinsen seit 1856. Verloosung: im Juni auf 1. October. Bis ult. 1881 waren 427 800 M. getilgt. Cours ult. 1870—1882: 88¼, 99½, —, 100, 99⅝, 99,75, 99, 99,70, 101, 101,80, 102,50, 103, 102 %.

4½% Stargard-Posener Oblig. III. Emiss. von 1858: 3 600 000 M. Verloosung seit 1859; bis ult. 1881: 700 500 M. getilgt. Sonst alles mit II. Emiss. übereinstimmend.

4 % Oberschles. Oblig. von 1883: 20 500 000 M., davon im Juni 1883 begeben 2 500 000 M. Stücke à 300, 500, 1000, 3000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation ab 1883 mit jährlich 63 500 M. und ab 1889 mit jährlich 102 500 M. nebst ersparten Zinsen, Verloosung vom Juli per 2. Januar. Stärkere Tilgung und Gesammtkündigung zulässig, letztere zuerst per 2. Januar 1890. Cours in % mit 4 % lf. Zinsen.

Oels-Gnesener Bahn.

Direction: Reg.- und Baurath a. D. W. Grapow, Vors.; Reg.-Assessor a. D. U. Schulz; A. Schweitzer.

Aufsichtsrath: Constantin Graf v. d. Recke-Volmerstein, Breslau, Vors.; Kammerrath v. Hoff zu Wernigerode; Graf v. Pückler, Vice-Ober-Schlosshauptmann auf Ober-Weistritz; Leopold Graf v. d. Recke-Volmerstein auf Craschnitz; Rittergutsbesitzer Buttel auf Wykow; Kammerdirector Czekonski auf Schloss Krotoschin, Stellv. d. Vors.; Freiherr Julius v. Born in Berlin, Geh. Comm.-Rath Heimann in Breslau; Commiss.-Rath Schlesinger in Trachenberg.

Bahnlinie: Oels-Gnesen, eingleisig, Gesammtlänge der Hauptbahn: 162,81 km, concessionirt 1872. Eröffnet 30. Juni 1875. In 1881 eröffnet die Gleisverbindung zum „Warthehafen" und Umschlag bei Orzechowo.

Capital: 13 950 000 M. St. Prior.-Actien in Stücken à 600 M.; Actien in Stücken à 300 M. = 5 250 000 M.; davon nicht eingezahlt 563 961 M.; 3 000 000 M. 4½% Prior.-Oblig. laut Privilegium vom 16. Juni 1880. Dividende Anfang Juni bei der Hauptcasse der Ges. in Breslau, für 2 Monat auch bei der Handels-Ges. und Born & Busse in Berlin. Gen.-Vers. Anfang Juni.

Vom Reinertrage erhalten die Prior.-St.-Actien bis 5 % mit event. Nachschussverbindlichkeit, die thatsächlich seit Anfang des zweiten Semesters 1875 besteht, so dass Ende 1881: 31 % für die St.-Prior.-Actien rückständig waren. Ist die Nachschussverbindlichkeit erfüllt, so empfangen von einem höheren Gewinn die Actien bis 6 %, und ein weiteres Mehr wird zwischen beiden Actiengattungen getheilt. Bei Liquidation ist eine besondere Bevorzugung der St.-Prior.-Actien nicht ausbedungen.

Aus Bericht pro 1882: Einnahme 1 394 524 M., Betriebs-Ausgabe 888 598 M., Erneuerungsfonds (excl. der beim Betrieb schon verrechneten Beträge) 48 662 M., Reservefonds (excl. der beim Betrieb schon verrechneten Beträge) 22 372 M., Zinsen der 4½% Obligationen 135 000 M.; Zinsen rückständiger Grunderwerbungsgelder 813 M.; Staatseisenbahnsteuer 7 153 M., Dividende (2 %) der St. Pr. Actien 279 000 M., Vortrag 12 922 M.

Stand Ende 1882, incl. neuer Dotirung, der Reserve 120 219 M., des Erneuerungsfonds 709 640 M.

Gehandelt werden seit Anfang 1880 die Stamm-Prior.-Actien. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen ult. 1880—1882: 37,50, 48,50, 60,50 %.

Cours der Actien: Mitte 1881 an die Börse gebracht, in % mit 4% Zinsen ult. 1881—1882: 10,75, 18 %.

Dividende der Actien 0 %, der St.-Prior.-Actien II. Semester 1875 bis ult. 1880: 0 %, 1881—1882: 1½, 2 %.

$4\frac{1}{2}$% Obligationen von 1880: 3 000 000 M. zur Deckung der schwebenden Schuld und zum weiteren Ausbau der Bahn. Stücke à 1000, 500 u. 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October in Breslau bei der Ges.-Casse, in den ersten 6 Wochen nach Fälligkeit auch bei der Handelsges. und Born & Busse in Berlin. Amortisation ab 1885; ab 15. Juni 1885 ist auch stärkere Tilgung zulässig Zur Amortisation werden aus dem Jahresüberschuss bis 15 000 M. verwendet und ersparte Zinsen; sollte in einem Jahre kein Ueberschuss vorhanden sein, so werden nur die ersparten Zinsen verwendet. Cours in %, mit $4\frac{1}{2}$% laufenden Zinsen ult. 1880—1882: 98,40, 102, 101,50 %.

Ostpreussische Südbahn.

Direction: Wendland, Vors.; Kratz; Krüger.

Verwaltungsrath: Rittergutsbesitzer Graf v. Lehndorff, Präsident; Geh. Commerzienrath Simon, Vice-Präs.; Rittergutsbesitzer v. Alvensleben; Commerzienrath Andersch; Rittergutsbesitzer Boehm; Banquier Bray; Rittergutsbesitzer Baron v. d. Goltz, Banquier Hertslet; Landrath v. Kalkstein; Banquier Rosenthal; Rittergutsbesitzer von Simpson; Banquier Brodmann aus Berlin.

Die Linie der Ges. führt von Pillau über Königsberg i. Pr. nach Prostken zum Anschluss an die Russischen Bahnen. Die Linie ist eingleisig; 243,17 km. Concession von 1863 und 1870. Eröffnung 1865—1871. In 1883 übernahm die Ges. gegen ein Pauschale von 660 000 M. die Ausführung der Staats- (Secundär-) Bahn Fischhausen-Palmnicken, für welche der Fiscus und die Firma Stantien und Becker den Grund und Boden unentgeltlich hergeben. Die Ges. führt deren Betrieb für die nächsten 18 Jahre und erhält dafür von der gedachten Firma noch eine Frachtgarantie von 40 000 M. pro anno. Die gedachte Firma (Bernsteingewinnung und Verarbeitung) giebt dem Staat auch 100 000 M. zu den von ihm aufzuwendenden Baukosten.

Capital, je 13 500 000 M. Actien und Stamm-Prior.-Actien, beide in Stücken à 600 M.; 22 200 000 M. $4\frac{1}{2}$%, vordem 5 % Oblig. Amortisirt waren davon Ende 1882: 1 515 300 M. Von der IV. Emission waren Ende 1882 unbegeben 647 500 M. Ausserdem hat der Staat 1 159 326 M. Subsidie gewährt, die zurückzuzahlen ist. Gen.-Vers. im Mai. Dividende ab Ende April bei der eigenen Casse und J. Simon Ww. & Söhne in Königsberg, in Berlin bei der Handels-Ges., an den fremden Cassen nur für 4 Wochen.

Vom Reinertrag erhalten die Stamm-Prior.-Actien zunächst bis 5 %, dann die Actien bis 5 %; vom weiteren Ueberschuss empfängt der Staat $\frac{1}{3}$ bis zur Tilgung der erwähnten Subvention; von den anderen $\frac{2}{3}$ wird die Dividende der Actien um $1\frac{2}{3}$% erhöht, den Rest theilen beide Gattungen. Sollte in einem Jahre der Gewinn nicht ausreichen, den Stamm-Prior.-Actien 5% zu zahlen, so wird aus Erträgen späterer Jahre nachgezahlt. Die Gen.-Vers. von 1882 nahm den Antrag an, den Minister zu ersuchen, die Dotirung des Erneuerungsfonds herabzusetzen.

Es ist der Rest der auf die Stamm-Prior.-Actien rückständigen alten Zinsen aus 1882er Ertrag bezahlt; dagegen ist die gesammte Subvention rückständig.

Vereinnahmt wurden 1882: 5 224 189 M. Davon Betriebs-Ausgaben 2 039 579 M.; Zinsen und Amortisation der Oblig. 1 026 549 M.; Rücklagen in Reserve und Erneuerungsfonds 476 175 M ; 5 % Zinsen der Stamm-Prior.-Actien 675 000 M.; $2\frac{1}{2}$% alte Dividende 337 500 M.; 4% Dividende der Actien 540 000 M., Eisenbahnsteuer, Restausgabe u. s. w. 129 884 M. Stand Ende 1882 der Reserve A. 188 335 M., Reserve B. 22 668 M., Erneuerungsfonds 3 322 520 M.

Den Stamm-Prior.-Actien sind gezahlt 1869—1882: 0, 0, 0, 0, 0, $3\frac{1}{2}$, 5 + 2, 5 + $\frac{1}{2}$, 5 + $8\frac{2}{3}$, 5 + $9\frac{1}{3}$, 5 + 4, $2\frac{1}{2}$, 5 + $1\frac{1}{2}$, 5 + $2\frac{1}{2}$ %. Die Actien haben bis 1881 nichts empfangen, pro 1882: 4 %.

Cours der Stamm-Prior.-Actien in % excl. 5 % laufende Zinsen; er betrug ult. 1870 bis 1882: $57\frac{5}{8}$, $67\frac{5}{8}$, $63\frac{3}{4}$, $63\frac{1}{2}$, $76\frac{1}{4}$, 67,75, 72, 84,25, 88,90, 98, 89,75, 93,50, 104,30 %. Der Käufer empfängt den Anspruch auf rückständige Zinsen nicht.

Cours der Actien in % excl. 4 % laufende Zinsen ult. 1870—1882: $29\frac{1}{4}$, $42\frac{1}{2}$, $42\frac{1}{8}$, $30\frac{5}{8}$, $38\frac{1}{8}$, 22,50, 19,30, 27,50, 39,50, 60,43. 58,60, 79,70 %.

$4\frac{1}{2}$% (ehedem 5%) Prioritäts-Obligationen.

Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bei den Zahlstellen der Dividende; auch bei der Disconto-Ges. in Berlin, und bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., an den fremden Cassen nur für 4 Wochen; Verloosung im April zur Rückzahlung al pari an der eigenen Casse in Königsberg und den anderen genannten Stellen ab 1. Juli. Alljährlich werden $\frac{1}{2}$% und ersparte Zinsen zur Tilgung verwendet. Verstärkte Tilgung ist zulässig.

Emission	Betrag ursprünglich	Ende 1881	Tilgung seit	Stücke à Mark	$4\frac{1}{2}$% seit
I. von 1867	12 000 000	11 046 000	1870	1500, 300	1. Juli 1878
II. „ 1870	4 200 000	3 966 900	1873	1500, 300	1. „ 1879
III. „ 1873	3 000 000	2 896 500	1876	1500, 300	1. „ 1879
IV. „ 1877	3 000 000	2 952 000*)	1879	2000, 500	1. „ 1880
Summa	22 200 000 M.	20 861 400 M.			

Cours in % excl. $4\frac{1}{2}$% laufende Zinsen ult. 1879—1882: 100,80, 102,25, 102,50, 102,70 %.

---

*) Davon Ende 1882: 647 500 M. im eigenen Besitz der Ges.

Paulinenaue-Neuruppiner Bahn.

Direction: Justizrath Willert in Neuruppin, Reg.- und Baurath a. D. Wernekinck in Berlin, Kaufmann L. Ebell in Neuruppin.

Aufsichtsrath: 1. Vertreter des Prov.-Verbandes von Brandenburg v. Levetzow (Vors.) und als Vertreter Landessyndicus Gerhardt; 2. Vertreter des Kreises Ruppin, Osthavelland und der Stadt Neuruppin: Rittergutsbes v. Zeuner-Köpernitz (Stellv. d. Vors.); Major v. Risselmann, Schönwalde, und Bürgermeister Müller; 3. Vertreter der sonstigen Actionaire: Rönnefahrth-Tarmow; Oberamtmann Jacobs-Treskow; Stadtver.-Vorst. Höpfner-Neuruppin; Gutsbes. Zerrahn-Walchow; Rittergutsbes. Stolze-Carwesen.

Errichtet 1879. Secundärbahn, 28,1 km, eröffnet 12. Septbr. 1880. Capital: 1563 Actien à 500 M. und 274 Actienantheile à 250 M., 1700 St.-Prior.-Actien à 500 M., in Summa je 850 000 M. Actien und St.-Prior.-Actien. Vom Reinertrag wird dem Erneuerungsfonds ein vom Minister festzusetzender Betrag überwiesen, wenn nicht der Minister die angesammelten Beträge für ausreichend hält; die Reserve erhält u. A. aus dem Betriebsgewinn mindestens $^1/_{10}$% des Anlage-Capitals, bis sie 30 000 M. erreicht; vom Rest empfangen die St.-Prior.-Actien 4%, dann die Actien 4%, den Rest theilen beide. Reicht in einem Jahr zur Zahlung der 4% der St.-Prior.-Actien der Gewinn nicht aus, so besteht kein Nachforderungsrecht. Von den Bauunternehmern Reymer & Masch ist auch bis 1. April 1885 eine Garantie ertheilt, welch Letztere wir indess hier nicht berücksichtigen, da schon 1881/1882 die eigenen Gewinne der Bahn diese Garantie-Bestimmungen überflüssig machten. Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März; erstes volles Geschäftsjahr ab 1. April 1881. Dividende: 4 Wochen nach Festsetzung (1882: 1. Juli) im Büreau in Neuruppin, an der Stationscasse in Fehrbellin, sowie bei der Kur- und Neum. Rittersch.-Darlehenscasse in Berlin. Verjährungsfrist: 4 Jahre ab Fälligkeit.

Betriebsjahr 1881/82. Einnahme 195 146 M., Betriebs-Ausgabe 89 901 M.; Ueberschuss 105 245 M. Davon Erneuerungsfonds 17 132 M., Reserve 1700 M., Vortrag 564 M., Eisenbahnsteuer 2548 M., Dividende ($4^9/_{10}$%) der St.-Prior.-Actien und der Actien je 41 650 M. Einnahmen 1880/81 (ca. $6^1/_2$ Mon.) 33 539 M.; 1881/82 195 146 M. Bestand des Erneuerungsfonds Ende März 1882: 24 000 M. in Effecten und 1325 M. baar; der Reserve: 9000 M. $4^1/_2$% Consols; 19 000 M. Forderung an die Bauunternehmer und 79 M. baar.

Dividende der St.-Prior.-Actien pro 1880/81 und 1881/82: 4 und $4^9/_{10}$%. Dividende der Actien pro 1880/81 bis 1882/83: $1^1/_2$, $4^9/_{10}$, $5^1/_{10}$%.

Die St.-Prior.-Actien sind am 26. Juli 1881 zu 98% aufgelegt worden, mit 4% laufenden Zinsen ab 1. April. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1881—1882: —, 93%.

Posen-Kreuzburger Bahn.

Direction: Regierungsrath a. D. Guttmann, Vors.; Eisenbahndirector Köhne; Justizrath Klemme.

Aufsichtsrath: Dr. jur. Honigmann in Breslau, Vors.; Justizrath Orgler in Posen, Stellv.; Rittergutsbesitzer Kennemann in Klenka; Ober-Bürgermeister a. D. Weber, Banquier Hugo Landau und Dr. Kapp, alle drei in Berlin; Rittergutsbesitzer v. Kardorff in Wabnitz bei Bernstadt O.-S.; Banquier Frensdorff und Bankdirector Rauers, beide in Hamburg; Rittergutsbesitzer v. Mollard in Góra; Rittergutsbesitzer Neumann in Gr.-Woitsdorf; Banquier Ledermann, Rechtsanwalt Berger, Banquier Siegmund Leonhard, diese drei in Breslau; Ober-Bergrath a. D. Dr. Wachler in Neudeck; Stadtrath Kantorowicz in Posen.

Verstaatlichung. Mitte Juni 1883 offerirte der Staat für je 3 Actien à 300 M. in Umtausch 300 M. 4% Consols mit Zinsen ab 1. Juli 1884, und für jede Stamm-Prior.-Actie von 600 M., ebenso 600 M. in 4% Consols mit Zinsen ab 1. Januar 1884. Das Eigenthum der Bahn geht sofort auf den Staat über. Umtausch und Liquidation beginnen am ersten Tage des zweiten Monats nach Perfection des Vertrages. Wer in der gebotenen Jahresfrist nicht umtauscht, hat nur Anspruch auf einen Liquidationspreis von 9 000 000 M., welcher sich auf alle, auch auf die in Staatsbesitz übergegangenen Actien vertheilt. Die Gen.-Vers. soll das bis 15. October acceptiren. Den Besitzern der Stamm-Prior.-Actien verbleibt der Coupon pro 1883.

Bahnlinie: Posen-Kreuzburg, eingleisig, 203,7 km. Concessionirt 1872, eröffnet Decbr. 1875.

Capital: 14 400 000 M. in Actien à 300 M.; 21 600 000 M. in Prior.-Stamm-Actien à 600 M.; 5% Prior.-Oblig. von 1878: 1 200 000 M. (Auch haben an Subventionen gezahlt die Stadt Posen 60 000 M., der Kreis Schildberg 45 000 M.; Rittergutsbes. v. Taczanowski auf Sziplow 5000 M.) Eingezahlt auf die Actien nur 14 246 220 M. Gen.-Vers. 16. Juni.

Vom Reingewinn erhalten die Stamm-Prior.-Actien bis 5% mit event. Nachschussverbindlichkeit. Ende 1882 rückständig $18^9/_{10}$%. Nach Erfüllung der letzteren empfangen von einem Mehrgewinn die Actien bis 6%, ein etwaiger Rest wird von beiden Categorien getheilt. Für den Fall der Liquidation ist eine besondere Bevorzugung der Stamm-Prior.-Actien nicht ausbedungen. Die Dividende wird ab Anfang Juli in Posen an der eigenen Casse, im Juli auch bei S. Bleichröder und Jacob Landau in Berlin, bei der Breslauer Discontobank, Friedenthal & Co. und bei der Nordd. Bank sowie bei L. Behrens und Söhne in Hamburg gezahlt.

Aus Bericht pro 1882. Einnahmen (incl. Vortrag 3195 M.): 2 181 636 M. Davon Betriebs-Ausgaben 1 200 964 M. Davon Obligationenzinsen 60 000 M.; Einlage in den Erneuerungsfonds 8001 M.; Einlage in die Reserve 36 000 M.; Einlage in die Specialreserve 3842 M.; Ueberschuss 872 829 M. Davon 3,85% Dividende der Stamm-Prior.-Actien 831 600 M.; Eisenbahnsteuer 21 323 M.; Tantième 13 092 M.; Vortrag 6813 M.

Stand Ende 1882: Erneuerungsfonds 1 091 210 M.; Reserve 211 050 M. Spec.-Reserve 4091 M.

Dividende der Actien 0, der Stamm-Prior.-Actien 1876—1882: 0, 1, $2^3/_4$, $2^3/_4$, $2^3/_4$, 3, 3,85 %.

Stamm-Prior.-Actien, Cours in % mit 5% lfd. Zinsen ult. 1879—1882: 63,70, 69,40, 69,50, 87,25 %.

Stamm-Actien: Cours in % mit 4% laufenden Zinsen, ult. 1881—1882: 16, 19,50 %.

5% Obligationen von 1878: 1 200 000 M. Stücke à 200, 500, 1000 M. Tilgung $^1/_2$ % mit ersparten Zinsen. Verloosung im Juli, zuerst 1884, per 1. Januar. Bis 1884 unconvertirbar. Mitte Januar 1881 à 105% an die Börse gebracht. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, wie die Dividenden der Actien. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen ult. 1881—1882: 103,75, 103,25 %.

Rechte-Oder-Ufer-Bahn.

Direction: Fürst zu Hohenlohe, Herzog von Ujest, zu Slawentzitz, Ehrenvors.; Geh. Reg.-Rath Grapow, Vors.; Geh. Commerzienrath v. Ruffer, Stellv.; Regierungsrath a. D. Giehne; Reg.- und Baurath a. D. Winterstein; Director Gustav Beyer; Stadtrichter a. D. Friedländer; Rentier Gustav Friedmann; General-Consul Landau in Berlin; Geh. Commerzienrath Fromberg; Banquier Julius Schottlaender und Particulier Hermann Schweitzer (wo nicht anders bemerkt, in Breslau).

Verwaltungsrath: Kfm. Otto Beck, Vors.; Banquier Siegmund Sachs, Stellv.; Bergrath Karl Mauve, Kattowitz; Banquier Fedor Pringsheim; Kfm. Louis John; Herzog von Ratibor, zu Rauden; Commerzienrath Paul Gaspard Friedenthal; Kfm. Sigismund Lisser; Bergrath Scherbening, Lipine; Rechtsanwalt Salomonsohn, Berlin; Kaufmann Julius Oliven und Commerz.-Rath Leopold Schöller jun.; Rechtsanwalt Kirschner (wo nicht anders bemerkt, in Breslau).

Die Bahn ist eine Erweiterung des alten Oppeln-Tarnowitzer Unternehmens.

Verstaatlichung. Mitte Juni 1883 offerirte der Staat eine feste jährliche Rente von $7^2/_5$ % für die Actien und die Stamm-Prior.-Actien und eine baare Zuzahlung von 30 M. pro Actie. Spätestens 4 Monat nach Uebernahme der Verwaltung Seitens des Staats soll der Umtausch von je 5 Actien jeder Kategorie à 600 M. gegen 5550 M. 4 % Preuss. Consols erfolgen. Nach Ablauf der Umtausch frist hat der Staat das Recht, das Eigenthum zu erwerben, der Bahn gegen Zahlung eines Kaufpreises von 67 500 000 M. zur Vertheilung an alle, auch die in Staatsbesitz übergegangenen Actien. Die Gen.-Vers. soll das bis 15. October acceptiren.

Bahnlinie: Breslau-Vossowska-Schoppinitz-Tichau-Grenze-Dzieditz in Oesterreich mit Zweigbahnen von Vossowska nach Oppeln, von Schoppinitz nach Sosnowitz, von Tichau nach M. Lazisk etc., 316,96 km (excl. einer Pferdebahn zu einer benachbarten Fabrik von 1,15 km Länge). Eröffnet 1858—1880.

Die Gen.-Vers. von 1880 beschloss ferner, 9 000 000 M. durch eine Anleihe aufzubringen für den Bau einer als zweites Gleis für den durchgehenden Verkehr zu benutzenden Bahn Kreuzburg-Rosenberg-Lublinitz-Tarnowitz unter folgenden Voraussetzungen: Der Staat gewährt einen festen Zinszuschuss von jährlich 3% für die ersten 4, von jährlich 2% für die folgenden 4, und von je $1^1/_9$ % für die folgenden 2 Betriebsjahre. Die Zinszuschüsse werden nach Ablauf des 11. Betriebsjahres der neuen Linie alljährlich mit $^1/_3$ (höchstens 300 000 M. pro anno) vom Ertrag des Gesammt-Unternehmens über 6% zurückgezahlt. Für die ersten 10 Jahre ist die neue Linie befreit von Stadt-, Land- und Kreis-Communal-Abgaben. Baufrist: 3 Jahre nach Terrainüberweisung. Bis Ende des Eröffnungsjahres geht der Betrieb für Rechnung des Baufonds. — Die Ges.-Vorstände halten die Opfer, welche dieser Bau den Actionairen auferlegen kann, für sehr gering. Die Concession für diese Bahn ist ertheilt. Die Gen.-Vers. von 1882 beschloss den Bau der Secundärbahn Hundsfeld-Trebnitz (Anschlag 950 000 M.) Eine Gen.-Vers. von 1883 beschloss den Bau eines Flügelgleises Schottwitz-Rosenthal.

Capital: Actien 22 500 000 M. Stamm-Prior.-Actien 22 500 000 M., $4^1/_2$ % Anleihe 22 500 000 M. (Davon unbegeben Ende 1882: 5 900 000 M.) Ferner für obigen Neubau 9 000 000 M. in 4 % Anleihe. Darüber hinaus Staats-Bau-Prämie 1 095 480 M., die Ende 1880 getilgt war.

Gen.-Vers.: im Juni. Dividende: April oder Mai in Breslau bei der Ges.-Casse, für etwa 6 Wochen auch in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und Jacob Landau, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne.

Vom Reingewinn erhalten die St.-Pr.-Actien erst 5% ohne Nachschussverbindlichkeit, dann die Stamm-Actien 5%. Das Weitere wird zwischen beiden Actien-Categorien getheilt.

Vereinnahmt wurden 1882: 10 456 084 M., Betriebs-Ausgabe mit Restausgabe 4 213 367 M., Reservefonds 42 500 M., Erneuerungsfonds 955 353 M., Ueberschuss 5 244 862 M. Davon Verzinsung der Obligationen 796 333 M., Eisenbahnsteuer 450 000 M., nicht fixirte Tantième 54 843 M., $8^3/_4$ % Dividende für Stamm- und Stamm-Prior.-Actien 3 937 500 M., Vortrag 6185 M.

Stand ult. 1882: der Reserve Abth. I. u. II. 206 950 M., abzügl. 28 073 M. Schuld des Reservefonds Abth. II; des Erneuerungsfonds 7 678 093 M.

Cours der Actien in % mit 4, der Stamm-Prioritäts-Actien mit 5% laufenden Zinsen ult. 1870—1882:

Actien: $78^3/_4$, 107, $127^1/_4$, $121^1/_2$, 117, 105,25, 108, 92, 107,30, 144,10, 154,80, 177,60, 176,70 %.

St.-Pr.-Actien: 94, 114, $126^5/_8$, $122^1/_2$, $116^3/_4$, 109, 109,50, 103, 112, 141,50, 151,80, 173,50, 173,80 %.

Dividenden 1872—1882 (auf beide Gattungen): je 6, $6^1/_3$, $6^1/_3$, $6^1/_3$, $6^2/_5$, $6^1/_3$, 7, 7,3, $7^{11}/_{12}$, 9, $8^3/_4$ %.

$4^1/_2$ % Prioritäts-Obligationen von 1877: 22 500 000 M. in Stücken à 5000, 1000, 500 und 300 M. Davon unbegeben Ende 1882: 5 900 000 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli (auch wenige Tage zuvor). Tilgung mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen aus 1883er Gewinnen ab 1883; von da ab ist auch Totalkündigung zulässig. Ziehung am 15. März. Zahlung 2. Januar. Zahlstellen wie für die Dividende. Die fremden Stellen zahlen nur ca. 5 Wochen. Cours in % mit $4^1/_2$ % laufenden Zinsen ult. 1877—1882: 97,75, 100, 102,50, 103,10, 103,40, 102,75 %.

4% Anleihe von 9 000 000 M. Stücke à 5000, 1000 u. 500 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, gleich den 4½% Stücken. Amortisation ab 1890 mit jährlich mindestens ½% und ersparten Zinsen. Ab 2. Januar 1890 Gesammtkündigung zulässig. An die Börse gebracht zu 99,90%. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1882: 100.

Rheinische Bahn.

Königl. Eisenbahn-Direction Köln (linksrheinisch), Königl. Eisenbahn-Directions-Präsident Rennen; verschiedene Königl. Eisenbahn-Betriebsämter.

Nach Gesetz vom 14. Februar 1880 und Vertrag vom 13./18. December 1879 übernahm der Staat ab 1. Januar 1880 die Verwaltung der Bahn auf ewige Zeiten. Der Staat übernimmt alle Verpflichtungen der Gesellschaft und zahlt den alten Actien und Stamm-Prioritäts-Actien, auch den Bonn-Cölner Actien (insgesammt 181 500 000 M. in Stücken à 750 M.) ab 1880 eine feste Rente von 6½%. Die jungen Actien (43 086 000 M.), auf welche am 1. Juli 1882 die letzte Einzahlung zu machen war, stehen den alten Actien seitdem gleich. Bei Leistung der letzten Einzahlung mit noch 225 M., resp. nach Abzug der Zinsen mit 157 M. 50 Pf., lieferten die Zahlstellen (Königliche Eisenbahn-Hauptcasse, linksrheinisch, in Köln; Seehandlung, S. Bleichröder, Darmstädter Bank in Berlin und Norddeutsche Bank in Hamburg) abgestempelte Actien aus, die 6½% Zinsen ab 1883 beziehen. Die Actien Lit. B. (37 500 000 M.) empfangen 4% feste Rente. Die alten Actien Lit. A. und die Actien Lit. B. wurden ab Ende Mai 1880 von der Effectenverwaltung der Königlichen Direction in Cöln auf den Betrag der Rente abgestempelt und erhielten gleichzeitig neue Zinscoupons und Talons.

Die Zahlung der Rente auf die Actien Lit. A. erfolgt in Cöln, Aachen, Frankfurt und Berlin am 2. Januar und 1. Juli. Für die Actien Lit. B. wird die Rente am 1. April und 1. October gezahlt. Dividendenscheine und Zinscoupons verjähren 4 Jahre nach Fälligkeit. Zahlstellen für die Actien in Cöln die Hauptcasse der Kgl. Direction (linksrheinisch); in Aachen die Stationscasse, in Frankfurt a. M. die Königl. Eisenbahn-Hauptcasse (Sachsenhausen), in Berlin die Seehandlung und die Kgl. Eisenbahnhauptcasse (Leipz. Platz 17); ab Verfalltag auf einen Monat: in Cöln Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausenscher Bankverein, J. H. Stein, J. D. Herstatt, Deichmann & Co., A. & L. Camphausen; in Aachen: Disconto-Ges.; in Bonn bei Jonas Cahn; in Crefeld bei v. Beckerath-Heilmann; in Elberfeld bei von der Heydt, Kersten & Söhne; in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank; in Berlin bei S Bleichröder u. der Bank für Handel u. Industrie.

Der Staat bietet spätestens 1. April 1884 den Besitzern der Actien u. s. w., auch den jetzigen jungen, für 8 Actien à 750 M. eine baare Zahlung von 30 M. und 9750 M. 4% Consols an; den Inhabern der Actien Lit. B. ist gleichzeitig der Umtausch in 4% Consols al pari anzubieten. Wer nicht umtauscht, hat bei späterer Liquidation der Gesellschaft nur einen pro rata-Anspruch auf die vom Staate dann zu zahlenden, auf alle Actien, auch auf die im Staatsbesitz befindlichen, zu vertheilenden 250 000 000 M., resp. auf 30 000 000 M., die für die Actien Lit. B. berechnet werden.

Der Cours der Actien versteht sich jetzt in %, für die abgestempelten Actien mit 6½, resp. für die abgestempelten Lit. B. mit 4% laufenden Zinsen. Er betrug ult. 1880—1882 160,20, 161,90, 162,90 für die Actien und 99,50, 99,90, 100,30 für Lit. B

Prioritäts-Anleihen.

Die Zinsen werden für die 3½ und 4% Anleihe, die 4½% Cöln-Crefelder Anleihe und für die 4½% Anleihen von 1858 und 1860 gezahlt am 1. Januar und 1. Juli; für die anderen am 1. April und 1. October. Zahlstellen für Zinsen in Cöln bei der Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Direction (linksrheinisch), dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Cie., J. H. Stein, J. D. Herstatt, Deichmann & Cie. und A. & L. Camphausen; in Aachen bei der Aachener Disconto-Ges.; in Bonn bei Jonas Cahn; in Crefeld bei v. Beckerath-Heilmann; in Elberfeld bei von der Heydt, Kersten & Söhne; in Frankfurt a. M. bei der Bank für Handel und Industrie; in Hamburg bei der Norddeutschen Bank; in Berlin bei der Königl. Haupt-Seehandlungscasse, Bank für Handel und Industrie, S. Bleichröder und der Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Direction in Berlin. Nach dem Fälligkeits-Monat erfolgt die Einlösung nur noch bei den Hauptcassen in Berlin und Cöln, sowie bei der Haupt-Seehandlungscasse in Berlin.

Die Verloosungen finden statt für die

4%	von 1840	Ende December	per	1. Juli
3½%	„ 1843	„ „	„	1. „
4½%	„ 1858/60	„ Juli	„	2. Januar
4½%	„ 1861	„ December	„	1. April
4½%	„ 1864	„ „	„	1. „
4½%	„ 1865	Novbr. od. Decbr.	„	1. „
4½%	von 1869	Novbr. od. Decbr.	per	1. April
4½%	„ 1871	„ „	„	1. „
4½%	„ 1872	„ „	„	1. „
Cöln-Crefelder		Ende Juli	„	2. Januar
Bonn-Cölner		im April	per	1. October.

Alle Anleihen werden al pari zurückgezahlt durch Verwendung von ½% und ersparten Zinsen. Die Kündigung der gesammten Anleihe ist zulässig. Zahlstellen für verlooste Stücke wie bei den Zinsen mit gleicher Zeitbeschränkung. Es existiren an Anleihen (die beiden letzten von 1876 und 1878 nur theilweise begeben):

	in Stücken	Ursprünglicher Betrag	ult. 1882
4 % von 1840	750 M.	7 500 000 M.	4 541 250 M.
$3^1/_2$ % „ 1843 *)	600 „	3 750 000 „	2 280 600 „
$4^1/_2$ % „ 1858/60	600, 300 „	24 000 000 „	20 513 400 „
$4^1/_2$ % „ 1861/64	600 „	15 000 000 „	12 950 400 „
$4^1/_2$ % „ 1865 III. Emiss.	600 „	9 000 000 „	8 148 600 „
$4^1/_2$ % „ 1869 **) I Emiss.	600 „	9 000 000 „	8 504 400 „
$4^1/_2$ % „ 1871/72 **) II. u. III. Emiss.	600 „	45 000 000 „	43 168 200 „
5 % ***) „ 1878 †) VI. Emiss.	3000, 600 „	30 000 000 „	(15 000 000) „
$4^1/_2$ % Cöln-Crefelder 1855	300 „	2 100 000 „	1 632 000 „
$4^1/_2$ % Bonn-Cölner 1854	300 „	2 250 000 „	1 680 000 „

Die Course verstehen sich in %, excl. laufende Zinsen, und betrugen Ende 1880—1882 für die 4 % Anleihe 99, 100,25, 100,25; für die $3^1/_2$ % 92,10, 96, 93; für die $4^1/_2$ % von 1858 u. 1860 102,20, 103, 101,75; für die $4^1/_2$ % conv. von 1861, 1864, 1865: 102,20, 103, 101,60; für die $4^1/_2$ % conv. von 1869, 1871, 1873: 103,40, 101,60; für die $4^1/_2$ % Cöln-Crefelder 102,50, 102, 101 %.

*) Bis 1880 besonders garantirt.

**) Ehedem 5 % in 1879 auf $4^1/_2$ % convertirt. Die nicht convertirten Stücke wurden ab Anfang 1880 in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder, in Cöln bei S. Oppenheim jun. & Co. al pari eingelöst.

***) Gekündigt per 1. October 1880 die 5 % Anleihen von 1874 und 1876 (75 000 000 M.), von denen 66 025 800 M. begeben waren.

†) Der begebene Theil der Anleihe im Besitz des Erneuerungsfonds.

Rhein-Nahe-Bahn.

Nach einem im Januar 1882 zu Stande gekommenen Vertrag bot der Staat vom 29. Juni 1882 bis 30. November 1883 bei den Königl. Eisenbahn-Hauptcassen in Berlin, Frankfurt a. M. und Köln (linksrheinisch) den Umtausch von je 1200 M. Actien gegen 200 M. 4 % Consols mit Zinsen ab 1. April 1881 (!) sowie eine baare Zuzahlung von 20 M. auf die 1200 M. Actien. Nach Ablauf der Frist kann der Staat die Ges. liquidiren; er zahlt dann einfach den Liquidatoren zur Vertheilung an alle Actien 1000 M., ausserdem übernimmt er alle Schulden.

Prioritäts-Obligationen I. u. II. Emiss.

Gekündigt per 2. Januar 1883 zur Rückzahlung bei der Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Direction (linksrheinisch) in Cöln.

Saalbahn.

Direction: Präs. Mirus aus Weimar; Director Samman aus Jena.

Aufsichtsrath: Dr. jur. Mentz aus Jena, Vors.; Rechnungsrath Breternitz aus Rudolstadt,* Geh. Reg.-Rath Genast aus Weimar, Stellv. d. Vors.,* Banquier Moritz aus Jena, Banquier Leopold Sachs aus Breslau, Landrath Hofr. Schneider aus Saalfeld,* Finanzrath Reichardt in Altenburg.* (Die mit einem * bezeichneten Herren sind von den betheiligten Staatsregierungen ernannte Mitglieder.)

Bahnlinie: Grossheringen-Saalfeld, 74,8 km, eingleisig. Concessionirt: 1871. Eröffnung: 1. Mai 1874. Von Süden her verlängert Bayern seine Bahnlinie von Stockheim über Ludwigstadt bis zur Grenze, die Strecke Eichicht-Grenze wird von Preussen gebaut, was dann der Saalbahn zu einem Durchgangsverkehr verhilft. Die Gen.-Vers. von 1883 beschloss den Bau von Schwarza-Blankenburg; die Mittel soll theilweise die Hälfte der weiter unten zu erwähnenden Caution liefern.

Capital: 6 742 800 M. Actien in Stücken à 300 M., 6 750 000 M. in St.-Pr.-Actien à 300 M., 3 500 000 M. erst $4^1/_2$, dann 4 % von Weimar, Meiningen, Altenburg und Rudolstadt garantirte Prioritäts-Obligationen. Davon Ende 1882 circulirend noch 3 319 500 M.; darunter 300 000 M., die nur der Regierung als Caution deponirt sind. Gen.-Vers. Ende Juni. Dividende ab 1. Juli bei den Zahlstellen der Oblig. mit Annahme der Stationscassen; ferner bei M. M. Warburg & Co. in Hamburg, bei der Leipziger Bank in Leipzig, bei Gebr. Guttentag in Breslau und in Weimar und Jena bei Julius Elkan.

Die Ges. hat 1877 bei Gewährung der Garantie die Verpflichtung übernommen, dass vom Reingewinn ein Garantiefonds bis 500 000 M. gebildet, der Weim. Regierung eingezahlt und auf dieser Höhe erhalten werde, aus welchem Fonds später etwa nöthige Zinszuschüsse an erster Stelle zu entnehmen sind. Da die Verhältnisse der Gesellschaft sich besserten, da namentlich per Ende 1880 die $4^1/_2$ % Anleihe in eine 4 % umgewandelt werden konnte, ward zugelassen, dass der Garantiefonds nur bis 400 000 M. angesammelt werde, und dass, wenn diese Summe erfüllt sei, die Ges. freie Verfügung über ihre Reingewinne habe. Mit der gleichzeitig genehmigten Hinzuziehung des sogen. Wirthschaftsfonds hat der Garantiefonds nach Abschluss der Rechnungen von 1880 die Höhe von 400 000 M. erreicht, so dass ab 1881 für die St.-Pr.-Actien Dividende gezahlt wird. Die Kosten der Prioritäten-Conversion (59 264 M.) sollen durch die Zinsenersparniss (noch der nächsten 2 Jahre) gedeckt werden.

Vom vertheilungsfähigen Reingewinn erhalten die St.-Pr.-Actien bis 5%, ohne Nachschussverbindlichkeit, dann die Actien bis 6%; vom weiteren Ueberschuss wird $^1/_3$ zur Amortisation der St.-Pr.-Actien verwendet; den Rest theilen beide Actiengattungen.

Von der oben erwähnten Caution haften 150 000 M. für den Bau von Naschhausen-Pössneck, 150 000 M. aber für gewisse Bauten der Stammbahn, die 1880 im Wesentlichen beendet wurden.

Aus Bericht pro 1882: Einnahme 904 399 M., Ausgabe 496 345 M., Reinertrag 408 054 M. Davon: Zinsen der 4% Anleihe 121 570 M., Amortisation 39 500 M., Tantième 1920 M., Reserve 5000 M., Erneuerungsfonds (excl. der anderweitig verrechneten Summen) 27 459 M., Bauten 966 M., zur theilweisen Abschreibung der Kosten der Convertirung der Anleihe 15 196 M., $2^5/_6$% Dividende der St.-Pr.-Actien 191 250 M., Steuer 4781 M., Vortrag 411 M.

Stand Ende 1882: Reserve 40 682 M., Erneuerungsfonds 321 911 M., Garantiefonds 400 000 M.

Cours der St.-Pr.-Actien, mit 5% laufenden Zinsen, ult. 1872—1882: $78^1/_2$, 44, $41^1/_4$, 19, 17,50, 10,50, 30, 32, 52,10, 67,50, 77%. Cours der Actien in % mit 4% lfd. Zinsen ult 1882: 31%.

Dividende der Stamm-Actien 0%, der St.-Pr.-Actien 1874—1882: $2^2/_3$, $1^1/_3$, 0, 0, 0, 0, 0, $1^7/_8$, $2^5/_6$ %.

Prioritäts-Anleihen.

4% in Ansehung der Zinsen garantirte Anleihe von 1880: 3 500 000 M. in Stücken à 500 u. 1000 M. Ende 1882 in Umlauf 3 319 500 M. Zinsen 1. Juli und 2. Januar. Amortisation mit 1% und ersparten Zinsen al pari. Verloosung vom 1. April zur Zahlung per 1. Juli. Zahlstellen: Die eigene Hauptcasse in Jena, Jacob Landau in Berlin, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank, in Leipzig bei Becker & Co., in Breslau bei der Discontobank, in München bei Merck, Finck & Co., auch bei den Stationscassen; in Breslau und bei Letzteren nur Coupons. Cours ult. 1880/82 99,40, 100,20, 100,50%.

Schleswigsche Eisenbahnen.

Alle näheren Angaben unter „Altona-Kiel".

$4^1/_2$% Prior.-Anleihe. Ursprünglich 15 000 000 M. Ende 1882 amortisirt 1 182 000 M. Stücke à 3000, 1500, 600 und 300 M. Die von Altona-Kiel garantirten Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Flensburg im Comtoir des Gen.-Bevollm., in Berlin bei S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne, in Hamburg bei der Nordd. Bank, in Altona und Kiel bei der Casse der Altona-Kieler Bahn. Verloosung von Anfang Januar zur Zahlung al pari am 1. Juli bei der Hauptcasse der Altona-Kieler Bahn in Altona. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit. Verjährung der verloosten Oblig. 10 Jahre. Cours in %, excl. $4^1/_2$% laufende Zinsen ult. 1870 bis 1882: 86, $98^1/_4$, $97^1/_4$, $98^1/_2$, 99, 98, 99,20, 99,10, 100,20, 101,60, 102,50, 103, 102,25%.

Stargard-Posen.

(Siehe „Oberschlesische Bahn".)

Thüringische Eisenbahn.

Königl. Eisenbahn-Direction Erfurt. Königl. Eisenbahn-Directions-Präsident Eggert; verschiedene Königl. Eisenbahn-Betriebsämter.

Die Ges. übertrug 1882 den Betrieb ihres Unternehmens auf ewige Zeit an Preussen. Für 1881 erhielten die Actien Lit. A. $9^1/_2$%, die Actien B. und C. die garantirten Erträgnisse. Ab 1882 erhalten die Actien Lit. A. eine feste jährliche Rente von $8^1/_2$%, die durch Abstempelung auf den Actien sichtbar gemacht ward. Bei Abstempelung erhielten die Besitzer der Actien Lit. A. gegen Rückgabe der alten Dividendescheine neue Zinscoupons und Talons, sowie eine baare Zuzahlung von 5 M. Werden Actien nicht zur Abstempelung gebracht, so erfolgt die Zahlung der Rente gegen die alten Dividendescheine am 2. Januar. Für die Actien Lit. C. erfolgte eine Abstempelung auf $4^1/_2$% feste Rente wie oben bei Lit. A. angegeben, nur die Zuzahlung von 5 M. ausgeschlossen.

Der Staat bietet ferner den Actionairen an: spätestens am 1. April 1885 für 1200 M. Actien Lit. A.: 2550 M. 4% Consols.

Die Königl. Direction hat bereits die Abstempelung der Actien Lit. A. und gleichzeitige Auslieferung der baaren Zuzahlung ab 1. Mai 1882 bei ihrer Hauptcasse in Erfurt angeordnet. Sie hat ferner offerirt den Umtausch der Actien Lit. B. Serie A. ab 1. October 1882 bis 1. October 1883 bei den Hauptcassen der Königl. Eisenbahn-Directionen in Leipzig und Berlin. Für 300 M. Actien mit Dividendenscheinen ab 1882 und folgende Jahre sowie Talons erhält man 300 M. 4% Consols mit Zinsen ab 1. Januar 1882 und $2^1/_2$ M. baar. Die Königl. Direction hat ferner den Umtausch der Actien Lit. C. offerirt vom 1. Juli 1882 bis Ende 1883 an denselben Stellen. Man empfängt für 2400 M. Actien und Talons 2700 M. 4% Consols und 20 M. baar. Für einzelne Actien à 300 M. werden 300 M. Consols und $2^1/_2$ M. baar geliefert; der Rest wird ebenfalls in baar vergütet, nach dem um 1% verminderten Consolscours berechnet. Für derartige Baarbeträge werden ausserdem 4% Zinsen ab 1. Januar 1882 vergütet.

Die Thüringische Bahn räumte endlich dem Staat das Recht ein, jederzeit das gesammte Eigenthum der Ges. erwerben zu können, und zwar unter Zahlung eines Kaufpreises an die Liquidatoren von 12 352 725 M. für Gotha-Leinefelde, von 10 000 000 M. für Gera-Eichicht und von 40 000 000 M. für die anderen Strecken, der statutgemäss auf alle Actien, auch auf die inzwischen in Staatsbesitz übergegangenen, zu vertheilen ist. Das vorerwähnte Umtausch-Angebot muss natürlich vorangegangen sein.

Ausser diesem Vertrag hat der Staat Preussen noch eine ganze Reihe von Verträgen mit den Thüringischen Staaten und Städten wegen Erwerbes ihrer Thüringishen Actien, Ablösung der Zinsgarantien, Ausbau der Strecke Eichicht-Grenze u. s. w. geschlossen, die hier aber nicht interessiren

Capital. A. der Stammbahn: 6 750 000 M. Actien der betheil. Staaten, 38 250 000 M. Actien Lit. A. Emiss. I—III., in Stücken à 300 M., 21 000 000 M. in 4 % Oblig. und 36 600 000 M. in 4½ % Oblig., auch 3 000 000 M. in einem 3¾ % Darlehen der Regierungen.

Capital. B. für Gotha-Leinefelde: 16 470 300 M. Actien Lit. B. Von diesen Actien waren 13 911 300 M. Serie A. in Stücken à 300 M. Ferner hatten die Städte Mühlhausen und Langensalza 1 500 000 M. Serie B. übernommen, und endlich besassen beide Städte noch 615 000 M., die Stammbahn selbst 444 000 M. Serie C.

Capital. C. für Gera-Eichicht. 17 982 000 M. in Actien Lit. C. à 300 M.

Die Rente der Actien Lit. A. wird ab 1. Juli und 2. Januar gezahlt (auch ab 20. des Vormonats) in Erfurt durch die Hauptcasse der Kgl. Eisenbahn-Direction und die Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Cassen in Berlin (Berlin-Anhalt), Dessau, Halle Weissenfels und Cassel; im Monat Juli ferner in Berlin durch die Seehandlung, bei den Billet-Expeditionen der Bahn nach vorheriger Anmeldung und durch die Leipziger Bank in Leipzig.

Cours der Actien Lit. A. in % (mit 1 % laufenden Zinsen) ult. 1882: 212 %. Es gilt dieser Cours für abgestempelte Stücke.

Cours der Actien Lit. B. und Lit. C. nicht mehr notirt.

Prioritäts-Obligationen.

Die Zinsen zahlen ab 20. des Vormonats die Hauptcasse der Königl. Eisenbahn-Direction in Erfurt, und die Kgl. Eisenbahn-Betriebscassen in Berlin (Berlin-Anhalt.), Dessau, Halle, Weissenfels und Cassel; ferner gleichzeitig, aber nur bis Ende des Fälligkeits-Monats die sämmtlichen Billet-Expeditionen der Bahn nach vorheriger Anmeldung; es werden ferner im Fälligkeits-Monat die Zinsen der Oblig. Ser. I.—IV. bei der Seehandlungscasse in Berlin und bei der Leipziger Bank in Leipzig gezahlt. Die Zinsen der Oblig. V. u. VI. zahlen im Fälligkeits-Monat ferner in Berlin die Disconto-Ges. und die Darmstädter Bank (letztere nur VI.); in Frankfurt a. M M. A. v. Rothschild & Söhne und die Filiale der Darmstädter Bank (letztere nur VI.); in Leipzig die Credit-Anstalt; in Erfurt Adolf Stürcke; in Weimar die Weimarische Bank (letztere nur V.).

Verlooste Stücke zahlt die eigene Hauptcasse, für die Serie I.—IV. auch die Seehandlung in Berlin und die Leipziger Bank, letztere nur im Fälligkeits-Monat. Für Serie V. und VI. zahlen überdem im Fälligkeits-Monat die oben speciell hervorgehobenen Zinszahlungsstellen dieser Serien.

Verloosung: Im April per 1. Juli. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli.

4 % Obligationen I. Serie vordem 4½ % von 1847: 12 000 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 600 und 300 M. Tilgung mit ½ % und ersparten Zinsen bis 1904. Bis ult. 1881 getilgt 4 060 800 M. Cours in % excl. 4 % laufender Zinsen ult. 1870—1882: 82¼, 91¾, —, 82, 93, 92,75, 95,50, 95,75, 95, 98, 99,50, 100,10, 100 %.

4½ % Obligationen II. Serie, vordem 5 % von 1851/52: 3 000 000 M. in Stücken à 1500, 600, 300 M. Tilgung mit ½ % und ersparten Zinsen bis 1901. Bis ult. 1881 getilgt: 996 000 M. Cours in % mit 4½ % laufenden Zinsen ult. 1870—1882: 90¾, 100, — 100, 101, 101, 100, 100,25, 100,50, 102, 103, 102,60, 102 %.

4 % Obligationen III. Serie von 1855, früher 4½ %: 9 000 000 M. in Stücken à 1500, 600 und 300 M. Tilgung mit ½ % und ersparten Zinsen bis 1912. Bis ult. 1881 getilgt: 1 880 400 M. Cours in % ult. 1870—1882: 83½, 82¼, 91½, —, 91½, 93, 92, 95,50, 95,75, 95, 98, 99,50, 100,10, 100 %.

4½ % Obligationen IV. Serie von 1856: 11 700 000 M. in Stücken à 1500, 600 und 300 M. Tilgung mit ½ % und ersparten Zinsen bis 1913. Bis ult. 1881 getilgt: 1 971 300 M. Cours in % mit 4½ % laufenden Zinsen ult. 1870—1882: 90¾, 100, —, 99⅞, 100, 100,25, 100, 100,25, 100,50, 102, 103, 102,60, 102 %.

4½ % Obligationen V. Serie von 1868: 8 400 000 M. in Stücken à 1500, 600 und 300 M Tilgung mit ½ % und ersparten Zinsen bis 1923. Bis ult. 1881 getilgt 579 300 M. Cours in % mit 4½ % lfd. Zinsen ult. 1871 bis 1882: 99¼, 98¼, 99⅞, 100, 99,50, 100, 100, 100,50, 102, 103, 102,60, 102 %.

4½ % Obligationen VI. Serie von 1874: 13 500 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 300 M. Nicht emittirt ult. 1881: 1 228 500 M. Tilgung mit ½ % und ersparten Zinsen ab 1878 bis 1930. Bis ult. 1881 getilgt: 288 300 M. Cours in % mit 4½ % lfd. Zinsen, ult. 1879—82: 102, 103, 102,6, 102 %.

Tilsit-Insterburger Bahn.

Direction: Betriebsdirector und admin. Director, Baurath A. Talke.

Verwaltungsrath: Rittergutsbesitzer v. Simpson auf Georgenburg, Vorsitzender; Oberbürgermeister Kleffel in Tilsit, Stellv.; Geh. Commerzienrath Moritz Simon in Königsberg, Joseph Bray in London, Oberbürgermeister Korn in Insterburg, W. L. Hertslet in Berlin. Stellvertreter: Commerzienrath Jabs, Kfm Albert Jabs, Kfm. Carl Lutterkorth, alle in Tilsit; Bankdirector Gradenwitz in Cottbus.

Die 54 km lange Linie führt von Tilsit nach Insterburg. Concessionirt 1862. Eröffnung: 1865. Capital: 4 600 200 M. Actien in Stücken à 300 M., 4 666 800 M. St.-Pr.-Actien in Stücken à 600 M., 900 000 M. 4½ % Pr.-Oblig. von 1875, die aber nicht begeben sind, auch nicht begeben werden sollen, von denen vielmehr nur 457 200 M. für den Reserve- und Erneuerungsfonds erworben sind. Der Staat hat eine nicht rückzahlbare Subsidie von 420 000 M. gewährt. Die Gen.-

Vers. beschloss 1881 die Conversion der Anleihe auf 4%, was der Staat nicht gestattete. Von den Obligationen waren Ende 1882 48 300 M. amortisirt, davon 1800 M. aus Beständen des Erneuerungsfonds.

Die St.-Pr.-Actien erhalten vom Reingewinn zunächst 5 %, die event. nachzuzahlen sind, wenn in einem Jahre nicht vorhanden. Dann erhalten die Actien bis $6^{2}/_{3}$ %, den Rest theilen beide pro rata. Bei Auflösung haben die St.-Pr.-Actien ein Vorzugsrecht. Die Reserve wird bis 150 000 M. gebracht.

Der Staat hat verschiedentlich bisher vergeblich unterhandelt, um die mitten zwichen Staatsbahnen liegende Bahn zu erwerben. Die Gen.-Vers. von 1883 bevollmächtigte die Verw. zum Verkauf der Bahn, ohne einen Preis zu fixiren.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende Mai. Dividende im April in Tilsit bei der eigenen Casse, durch mehrere Wochen (1883 bis 15. Mai) auch in Berlin bei Robert Warschauer & Co., W. L. Hertslet und der Disconto-Ges., in Königsberg i. Pr. bei J. Simon Wwe. & Söhne. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Einnahme in 1882: Güterverkehr 254 569 M., Personenverkehr 199 253 M., Diverse 101 003 M., Vortrag 15 463 M., Summe 570 288 M. Davon Betriebs-Ausgaben 154 828 M., Eisenbahnsteuer 4786 M., Prior.-Zinsen 20 533 M., Amortisation 1800 M., Reserve 6000 M., Erneuerungsfonds 89 122 M., Communalsteuer 12 289 M., 4 % Dividende der St.-Prior.-Actien 186 672 M., Vortrag 19 175 M.

Cours in %, bei den Actien mit 4, bei den St.-Pr.-Actien mit 5 % laufenden Zinsen. Actien ult. 1871—1882: —, 37, —, $27^{7}/_{8}$, 23, 13,25, 14,75, 17,25, 19,50, 20, 18,75, 18,70 %. St.-Pr.-Actien ult. 1871—1882: $64^{3}/_{4}$, $65^{5}/_{8}$, 57, $71^{7}/_{8}$, 68,25, 61,40, 70,25, 75,70, 81,75, 78,50, 75,10, 80,90 %. Lieferbar sind nur abgestempelte Stücke ohne die neuen Anerkenntniss-Scheine. (S. unten.)

Dividende der St.-Pr.-Actien 1866—1882: $1^{5}/_{6}$, 1, $1^{3}/_{10}$, $^{9}/_{10}$, $1^{1}/_{6}$, $1^{1}/_{20}$, $1^{1}/_{4}$, 2, $2^{6}/_{10}$, 3, 4, $3^{9}/_{10}$, 4, $3^{1}/_{10}$, $3^{1}/_{10}$, $3^{1}/_{2}$, 4 %. Dividende der Actien 1866—1882: 0 %.

Rückständig sind und zwar für 1866—1870 an den St.-Pr.-Actien haftend $18^{4}/_{5}$ %, für 1871—1882 an den abgestempelten Dividendenscheinen haftend 24,5 %. Die Gen.-Vers. von 1880 beschloss, dass für den ersten an den Actien haftenden Theil des Rückstandes eine besondere Bescheinigung ausgestellt werden solle. Dieselbe ward ab 15. Januar 1881 durch die Hauptcasse in Tilsit geliefert.

Weimar-Geraer Eisenbahn.

Direction: Baurath Ernst Kohl in Weimar.

Aufsichtsrath: Stadtrath M. Veth in Gera, Vors., Landgerichtsdirector Dr. Fries in Weimar. Stellv., *) Hof- und Justizrath Dr. Gille in Jena, *) Justizrath Jahn in Gera, *) Landrath Geh. Reg. Rath Gerstenbergk in Roda, Geh. Finanzrath Findeisen in Altenburg, Kaufm. Schwenker in Gera, Rittergutsbesitzer Voss in Gera, Rentier Kumbruch in Kösen.

Bahnlinie: Von Weimar nach Gera 68,18 km, durchweg eingleisig. Concessionirt 1872. Eröffnet 29. Juni 1876. — Capital: 9 000 000 M. Actien in Stücken à 300 M., 9 900 000 M. Stamm-Prior.-Actien in Stücken à 600 M., $4^{1}/_{2}$ % Prior.-Oblig. von ursprünglich 1 500 000 M. Ende 1882 in Umlauf 1 470 000 M.

Garantie: Die Regierungen von Weimar, Altenburg und Reuss j. L. haben den Actien $4^{1}/_{2}$ % pro anno bis 30. Juni 1886 garantirt. In Folge von finanziellen Schwierigkeiten haben aber in 1879 die Besitzer von 7179 Actien mit rothfarbigem Aufdruck auf die Staatsgarantie verzichtet; für 15 642 Actien mit grünfarbigem Aufdruck ward zur Hälfte verzichtet, und nur für 7179 Actien ohne Aufdruck besteht diese Garantie unverändert fort. Die Verzicht leistenden Actionäre haben als Entschädigung die $4^{1}/_{2}$ % Anleihe der Ges. erhalten. Nach den damals getroffenen Abmachungen sind nun aus den Regierungs-Zuschüssen einerseits zu decken die noch zu zahlenden Zinsen der Actien; es ist aber andererseits aus ihnen allmälig zu tilgen die schwebende Schuld der Ges., welche bestand aus der Schuld an einige Bankhäuser, den für frühere Jahre rückständigen Dotirungen der Beamten-Pensionscasse, der Arbeiterkrankencasse, des Erneuerungsfonds u. s. w. Es ist seit 1. Mai 1882 die Schuld an die Bankhäuser getilgt, und bestehen nun noch (Ende 1882) folgende Schulden im Gesammtbetrag von 378 268 M., nämlich 30 000 M. Capitalschulden; 172 968 M. Erneuerungsfond; 3021 M. Beamten-Pensionscasse; 589 M. Arbeiterkrankencasse; 11 475 M. unerhobene Stamm-Actien-Dividende; 1532 M. desgl. Prior.-Zinsen; 3300 M. desgl. Prior.-Amort.; 1050 M. Diverse Creditoren und 154 333 M. Betriebs-Ueberschuss der letzten Jahre. Der Bericht pro 1882 weist nach, dass die bis Ende Juni 1886 zu erwartenden Zahlungen der Regierung ausser den erwähnten Zinsen nicht nur diese Schulden decken; es kann aus ihrem Betrag auch ferner bestritten werden und zwar durch einen verbleibenden Rest von 577 997 M. (ganz unvorhergesehene Fälle ausgenommen) auch der noch rückständige Betrag für Grunderwerb, für Nachbauten, für Legung von Stahlschienen, und eine beschränkte Vermehrung der Betriebsmittel. Aus den Betriebs-Ueberschüssen können anderseits an das Bauconto alljährlich bis zu 90 000 M. zur Bestreitung der Ausgaben für Verzinsung und Amortisation der Prior.-Anleihe abgegeben werden; 1882 sind thatsächlich 80 000 M. bestimmt worden; aus den Betriebs-Ueberschüssen sind ferner bis auf Weiteres alljährlich 75 000 M. in den Erneuerungsfonds zu legen.

Bei solcher Finanzlage hätten selbst schon bisher den nicht garantirten St.-Pr.-Actien kleine Ueberschüsse des eigentlichen Betriebes gezahlt werden können, doch waren diese so minim

---

*) Regierungsseitig erwählte Mitglieder.

(z. B. 21 221 M. aus 1880, 42 794 M. aus 1881, 43 120 M. aus 1882), dass sich ihre Vertheilung in jedem einzelnen Jahre auf 9 900 000 M. St.-Pr.-Actien nicht lohnte, während Ansammlung und Auszahlung auf den Coupon eines anderen bevorzugten Jahres nach den Statuten nicht angängig erschien. Auch würden die Regierungen Zahlung von Dividende aus solchen Gewinnen vor baarer Dotirung des Guthabens des Erneuerungsfonds nicht gestattet haben. Wann letzterer vollständig gefüllt sein wird, ist aus den bisher erstatteten Berichten nicht zu ersehen.

Vom künftigen etwaigen Reinertrag der Bahn erhalten die St.-Pr.-Actien bis zu 5 % (mit Verpflichtung zur Nachschuss-Verbindlichkeit aus späteren Jahren vor dem Antheil der Actien); alsdann empfangen die Actien bis 5 %, vom etwaigen Ueberschuss werden die Vorschüsse der Regierung zurückgezahlt. Weitere Gewinne theilen beide Actien-Kategorieen. geben aber vom Gewinn über 6 % ein Drittel den Regierungen. Ein Vorzugsrecht der St.-Pr.-Actien bei Liquidation ist nicht ausbedungen. Die Gen.-Vers. von 1883 beschloss, dass der Gewinn eines Jahres in Zukunft in erster Reihe dem laufenden Coupou der St.-Pr.-Actien gehört. Auch soll von da an eine etwaige Mehrzahlung stets mit auf den laufenden Coupon geleistet werden, vorbehaltlich aller Rechte, die den bis ult. 1882 lautenden Dividendenscheinen anhaften. Gleichzeitig ward den Besitzern der Dividendenscheine der St.-Pr.-Actien aus der Zeit von Mitte 1876 bis Ende 1882 eine Entschädigung (gegen Rücklieferung je einer Serie No. 2—8 dieser Dividendenscheine) von 4 M. offerirt. Die Mittel dazu liefern die bis Ende 1882 angesammelten Gewinne.

Aus Bericht pro 1882: Einnahmen des Betriebes 765 132 M., dazu Vortrag aus 1881 als Gewinnansammlung der letzten Jahre 85 909 M. Summa 851 041 M. Davon Betriebs-Ausgabe 625 955 M., Ueberschuss 225 086 M. Dazu die Zahlung der Regierungen aus ihrer Garantie von $4^1/_2$ % für 9 000 000 M. Actien: 405 000 M., Summa 630 086 M. Davon a) Rücklage in den Erneuerungsfonds abzüglich der beim Betrieb schon verrechneten Summen 26 817 M.; b) Zinsen und Amortisation der Obligationen 80 000 M.; c) dem Bau- u. Betriebs-Ergänzungsfonds als Erlös alter Schienen, die bei Legung neuer Stahlschienen disponibel wurden, 30 678 M.; d) demselben der Betrag der an die Ges. abgetretenen, hälftigen, regierungsseitig garantirten Zinsen 202 500 M.; in Summa 339 995 M., von denen aber wieder abgehen 66 743 M. als Schuldentheile, die schon bei den Betriebs-Ausgaben verrechnet sind. Daher Restsumme des Abzugs 273 253 M. Verbleiben 356 833 M. Von diesen 202 500 M. zur Zahlung der noch verbliebenen garantirten Zinsen für die Actien 202 500 M.; 3804 M. für diverse Zinsen; 1500 M. Remuneration des Aufsichtsrathes; 20 000 M. Beitrag zur Anschaffung einer Locomotive und 129 629 M. Vortrag der Gewinne der letzten Jahre auf 1883.

Die Actien empfangen die Zinsen am 1. Juli in Berlin bei S. Bleichröder und Jacob Landau, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Weimar bei der Weim. Bank (auch bei deren Filialen), bei der Hauptcasse der Ges. und Julius Elkan, in Altenburg bei der Leipziger Credit-Anstalt, in Gera bei der Geraer Bank (auch bei deren Filialen), bei der Geraer Handels- und Credit-Bank und bei Gebr. Oberländer, in Jena bei Julius Elkan. Die fremden Stellen leisten alle Zahlungen nur einen Monat nach Fälligkeit. Coupon-Verjährung: 4 Jahre.

Die drei Actien-Gattungen werden mit $4^1/_2$ % laufenden Zinsen ab 1. Januar gehandelt, resp mit $2^1/_4$ % oder Franco-Zinsen, die Stamm-Prior.-Actien mit 5 % Zinsen ab 1. Januar.

Cours in %, ult. 1879—1882: Der mit $4^1/_2$ % garantirten Stücke 47,50, 50,30, 50,75, 47,25 %; der mit $2^1/_4$ % garantirten Stücke 25, 27,50, 30,30, 28,40 %; der ungarantirten Stücke 8,40, 14,30, 19, 17,40 %; der Stamm-Prior.-Actien 19,50, 33,50, 32,60, 39 %.

Auf die Stamm-Prior.-Actien sind seit 1. Juli 1876: $32^1/_2$ % bis Ende 1882 rückständig geworden.

Prioritäts-Obligationen.

$4^1/_2$ % Anleihe vom 21. April 1879 im ursprünglichen Betrag von 1 500 000 M. Betrag Ende 1882: 1 470 000 M. Stücke à 50, 100 und 500 M. Zinsen am 1. Juli wie die Rente der Actien. Amortisation 1880 bis 1943, Verloosung Ende Januar per 1. Juli zur Zahlung an den eben genannten Stellen; doch zahlt nur die eigene Hauptcasse länger als einen Monat.

Cours in %, excl. $4^1/_2$ % Zinsen ab 1. Juli, ult. 1879—1882: 94,20, 100,75, 100,50, 101 %.

Werra-Bahn.

Direction: Oberbaurath Büchner, Director, Bau- und Betriebsinsp. Kirn, (Stellv. des Directors mit Verkehrsinsp. Polack oder Hauptbuchhalter Gress).

Verwaltungsrath: Geh. Staatsrath Dr. Heim, Vors., Regierungsrath Johannes, Stellv., beide in Meiningen, Geh. Regierungsrath Gebhardt in Coburg, Oberlandforstmeister Dr. Grebe in Eisenach (von den Staatsregierungen bestellt), Oberbürgermeister Röse in Eisenach, Oberbürgermeister Muther in Coburg, Reg.-Rath Trinks, Bankier Dr. Strupp und Landrath Ziller in Meiningen, Oberbürgermstr. v. Stocmeier in Hilburghausen, Gutsbes. Hoffmann in Steudach.

Bahnlinie: Eisenach-Coburg, 131 km, mit Zweigbahn Coburg-Sonneberg, 20 km. Die Gesellschaft betreibt ausserdem die der Stadt Schmalkalden gehörende Zweigbahn Wernshausen-Schmalkalden (7 km), und die von Bayern erbauten auf 40 Jahre ab 1859 erpachteten Strecken Coburg-Grenze (12 km) und Grenze-Lichtenfels (10 km). Für letztere zahlt sie einen Pachtzins von 4 % der Bausumme, für Coburg-Grenze aber 4 % der Bausumme als Pachtzins und 1 % derselben als Amortisation; nach Beendigung der letzteren ist die Strecke Gesellschafts-Eigenthum. Die Concession datirt von 1855; eröffnet ist die Strecke Eisenach-Coburg-Sonneberg 1858, Coburg-Lichtenfels 1859 und Wernshausen-Schmalkalden 1874.

Capital: 15 020 700 M. in Actien à 300 M. und 9 750 000 M. $4^1/_2$% Anleihe von 1874. (Ende 1882 noch 9 321 600 M.) (Vordem bestand eine 5% Anleihe.) Die Schuld an Bayern für die Strecke Coburg-Grenze betrug ult. 1882 noch 1 184 381 M.; bezahlt waren bis dahin 723 833 M. Die Actien befinden sich etwa zu $^2/_5$ im Besitz der ehemals den Betrieb leitenden Thüring. Bahn und in dem von Weimar, Meiningen und Gotha; auch der Rest ist vielfach in den Händen adjacirender Gemeinden. Die von den Staaten gewährte Zinsgarantie ist 1868 erloschen; wenn für die Actien einst mehr als $4^1/_2$% verdient werden, dienen $^2/_5$ des Ueberschusses zur Rückerstattung der Garantiezuschüsse von 4 845 625 M. nebst 4% Zinsen. Die betheiligten Thüring. Staaten haben ab 1885 das Recht, die Abtretung der Bahn zu fordern; den Preis bestimmt dann die Ges., indem sie entweder 25fachen Betrag des durchschnittlichen Reinertrages der letzten 5 Jahre oder Ersatz des Anlagecapitals fordern kann. — Dividende wird ab 1. Juli gezahlt in Meiningen bei der Hauptcasse und bei B. M. Strupp, auch bei allen Billet-Expeditionen der Werra-Bahn; in Berlin bei der Mitteldeutschen Creditbank-Filiale und Jacob Landau, in Leipzig bei Becker & Co. und Leipziger Credit-Anstalt, in Coburg durch die Coburg-Gothaische Credit-Ges., in Frankfurt a. M. bei Gross & Oberländer und bei der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank; in München bei Rüderer & Co. und Bloch & Co.; in Nürnberg bei Bloch & Co.; in Gotha bei B. M. Strupp.

Cours der Actien in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1872—1882: 66, 53, 36, 22, 25, 13,50, 27,75, 44,75, 55,75, 76,75, 92,90 %.

Dividende 1869—1882: $1^1/_3$, 1, 3, $2^2/_3$, 1, 0, 1, $^2/_3$, $1^1/_3$, $1^2/_3$, 2, 3, $3^1/_2$, $4^1/_2$ %.

$4^1/_2$% Prior.-Oblig. von 1874 (an Stelle einer älteren 5% Anleihe von 9 750 000 M.) in Stücken à 1500, 600 und 300 M. Ende 1882 in Umlauf 9 321 600 M. Zinsen am 31. Decbr. und 30. Juni bei den Zahlstellen für die Dividende, ausserdem bei der Mitteldeutschen Creditbank in Meiningen; der Württemb. Vereinsbank in Stuttgart; Alfred Seeligmann & Co. in Carlsruhe. Tilgung ab 1881. Verloosung vom 1. September per 31. December. Zahlstellen wie bei den Zinsen. Gesammtkündigung ab 1885 zulässig. Cours in % excl. $4^1/_2$% laufende Zinsen ult. 1874—1882: 96, 88,50, 88,15, 87,60, 89,60, 97,25, 101,50, 102,40, 101,75 %.

V. Actien, Stamm-Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen fremder Eisenbahn-Gesellschaften.

Oesterreichische Erzherzog Albrechts-Bahn.

Concession vom 22. October 1871. Die Linie Lemberg-Stryi (74,8 km) ist am 16. October 1873, Stryi-Stanislau (107,8 km) am 1. Januar 1875 eröffnet. Die österr. Regierung hat die Bahn in den Staatsbetrieb am 1. Aug. 1880 übernommen. Gen.-Vers. im Mai.

Capital: 7 119 800 fl. S. in Actien à 200 fl. S., 11 912 400 fl. S. Obligationen und 4 000 000 fl. Gold Seconde-Obligationen, davon amortisirt Ende 1882: 116 400 fl. I. Emiss. und 48 600 fl. II. Emiss. Die Staatsgarantie von 954 137 fl. S. jährlich ist so bemessen, dass für die Actien wenig übrig bleibt. Auch garantirt der Staat ein Betriebs-Deficit, das z. B. 1882 vorhanden. Aeltere financielle Schwierigkeiten sind jedoch 1879 durch die Begebung der Seconde-Prioritäten und durch die Bezahlung der schwebenden Schuld beseitigt. Die Actien haben Coupons per 2. Januar und 1. Juli. Am 1. Januar ist neuerdings stets, auch 1883, 1 Gulden ($^1/_2$%) und am 1. Juli der Rest bezahlt worden. Zahlung in Silber, in Wien bei der Ges.-Casse; für ca. 14 Tage auch in Mark zum Umrechnungscours in Frankfurt bei der Deutschen Vereinsbank und v. Erlanger & Söhne; in Berlin bei der Deutschen Bank; in München bei Josef v. Hirsch. Die Amortisation der Actien soll nach der der Obligationen beginnen. Für 1882 hatte der Staat 1 002 381 fl. wegen seiner Garantie zuzuschiessen, bis Ende 1882 überhaupt ca. 7 843 842 fl. ohne Zinsen. Die Ges. ist für 9 Jahre, d. i. bis 1. Januar 1884, von Betriebseröffnung an von der Einkommensteuer und Coupon-Stempelgebühr befreit; alsdann kann die Steuer in die Betriebsrechnung eingestellt werden.

Aus Bericht pro 1882: Einnahmen 610 493 fl., Ausgaben 658 738 fl., Deficit 48 244 fl., Staatszuschuss 954 137 fl. an Zinsgarantie und 48 244 fl. an Betriebszuschuss. Vom Staatszuschuss sind die Obligationen verzinst und amortisirt, auch 1$^1/_2$% Dividende gezahlt.

Der Cours der Actien versteht sich in Gulden für 100 Gulden; 1 Gulden = 2 M.; ausserdem werden 5% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli vergütet; der Cours betrug ult. 1874 bis 1882: 40$^1/_4$, 12, 9,75, 14,10, 30, 22,40, 30,75, 35,90, 29,25%.

Zinsen der Actien 1870 bis 1882: 5, 5, 5, 2,47, 1, 1, 0, $^1/_2$, 1$^1/_4$, 1$^1/_4$, 1$^1/_2$, 1$^1/_2$, 1$^1/_2$%.

Prioritäts-Obligationen.

In Berlin werden nur die 5% Silber-Obligationen gehandelt: 11 912 400 fl. S. in Stücken à 300 fl. = 200 Thlr. Bis Ende 1882 waren 116 400 fl. amortisirt. Zinsen in Silber am 1. Mai und 1. November wie die Actien. Coupon-Verjährung (auch bei den Actien) 3 Jahre. Amortisation in 80 Jahren durch Verloosung im Mai und November zur Rückzahlung an denselben Stellen mit gleicher Zeitbeschränkung und im gleichen Werth am 1. November und 1. Mai. — Der Cours versteht sich in Gulden für hundert Gulden (1 fl. = 2 M.), er betrug: 1872—1882: 84$^1/_2$, 70$^1/_2$, 66$^3/_4$, 63,75, 51,40, 56,60, 58,30, 70,30, 76,50, 81,80, 79,90%. Ausserdem werden 5% laufende Zinsen berechnet.

Amsterdam-Rotterdam.

Bahnlinien: Amsterdam-Haarlem-Rotterdam mit Zweigbahn von Haarlem nach Uitgeest; Amsterdam-Hilversum-Amersfoort-Zütphen, mit Zweigbahn von Hilversum nach Utrecht. Die Bahn verwaltet ausserdem die Niederländische Staatsbahnstrecke Amsterdam-Zaandam-Uitgeest-Helder und die Strecke Zütphen-Winterswyk der Niederl.-Westf. Bahn. Ausserdem besteht die Verpflichtung, die bis 1885 erbauten, an die eigenen Linien anschliessenden Staatsbahnen in Betrieb zu nehmen. Die Ges. leitet auch den Betrieb der fremden Nebenbahnen Beverwyk-Wyk am Zee (5,5 km) und Haag-Loosduinen (5 km), beide in 1882 eröffnet. Die eigenen Bahnen sind 1839—1876 eröffnet; nur Zütphen-Winterswyk 24. Juli 1878. Die Staatsbahnstrecken sind 1865, 1867, 1869 u. 1878 (Amsterdam-Zaandam) eröffnet. Länge der eignen Bahnen 229,5 km, der erpachteten 124,5 km.

Die Regierung hat seit einiger Zeit das Recht, die Bahn gegen Zahlung der ersten Anlagekosten und der mit staatlicher Genehmigung verwandten Summen für Verbesserungen zu erwerben; bis 31. Mai 1882 war die Uebernahme indess jedenfalls hinausgeschoben. Die Kammer drang s. Z. auf Uebernahme.

Capital: 15 000 000 fl. Holl. in Actien à 1000 fl. Holl. Obligationen nach der Conversion von 1882: 22 000 000 fl. Holl. in 4 % Stücken.

Am 1. October wird für die Actien eine Abschlagsdividende von 2 % gezahlt; die Restdividende Ende Mai. In Berlin zahlen Glaserfeld & Wolffsohn zum ungefähren kurzen Amsterdamer Cours; in Amsterdam die Associatie-Cassa.

Aus Bericht pro 1882: Betriebs-Einn. excl. der Staatslinie 6 387 436 fl.; Ausgaben 3 401 647 fl.; Ueberschuss 2 985 789 fl. Ausserdem Vortrag aus 1881 432 fl; Betrieb der Nebenbahnen 2173 fl.; Diverse 67 fl.

Davon: Zinsen u. s. w. 1 207 289 fl.; Pacht gemeinsamer Stationen u. s. w. 14 176 fl.; Wagenreparaturen und Miethe 105 327 fl.; Pacht für Amsterdam-Helder 100 655 fl.; Pacht für Zütphen-Winterswyk 82 243 fl.; Steuer 28 800 fl.; Saldo von Abschreibungen und Berechnungen 145 577 fl.; Werthverminderung des rollenden Materials u. s. w. 140 337 fl.; Tantième des Administrationsrathes 22 500 fl.; den Beamten 12 400 fl.; Abschlags-Dividende 2 % = 300 000 fl.; Rest-Dividende $5^1/_2$ % = 825 000 fl.; Vortrag 4152 fl.

Cours der Actien in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar (100 fl. Holl. = 170 M.) ult. 1875—1882: 109,50, 114,10, 116,50, 116, 118,25, 128, 143,75, 142 %. — Der Rest-Dividendenschein wird auch nach dem 31. December bis zur Zahlung (1883: 29. Mai) mitgeliefert. Der Abschlags-Dividendenschein wird am 1. October getrennt.

Dividende 1870—1882: $6^1/_{10}$, $6^3/_{10}$, $6^1/_2$, 6,89, 6,59, 5,95, $5^4/_5$, $5^4/_5$, $6^7/_{40}$, $6^1/_4$, $7^{13}/_{40}$, $7^1/_2$, $7^1/_2$ %

Lieferbar nur mit weissem Bogen (Mantel).

Die vordem in Berlin gehandelten Obligationen sind gekündigt.

Aussig-Teplitzer Bahn.

Erste Concession: 1856. Die Linien der Ges. sind Aussig-Komotau 64,8 km, Türmitz-Bilin (Bielathalbahn) 26,1 km, Dux-Schwaz 1,9 km, Aussig-Landungsplatz bei Aussig 3 km; ausserdem 59,5 km Flügelbahnen; zusammen 158,4 km. Capital: 7 014 000 fl. P. in Actien à 210 fl. ö. W. P.; 26 700 000 M. $4^1/_2$ % Prior.-Oblig. Von diesen Actien waren Ende 1882 noch 6500 Stück unbegeben, von den Oblig. 192 000 M. amortisirt. (Die Gen.-Vers. von 1880 beschloss theilweisen Verkauf der im Portefeuille der Ges. befindlichen Actien für Anschaffung von Betriebsmitteln, Vergrösserung von Bahnhofs-Anlagen und für die Kosten der Prioritäten-Convertirung. In 1880 und 1881 wurden thatsächlich schon 1850 Stück mit Gewinn von 567 660 fl. verkauft.) Nach Beschluss derselben Gen.-Vers. war eine neue ab 1881 in 60 Jahren zu amortisirende $4^1/_2$ % Anleihe von 26 700 000 M. (Stücke à 1500 und 300 M., Zinsen 1. Januar und 1. Juli) aufgenommen. Die alten 5 % Anleihen (ursprünglich ca. 14 000 000 fl.) sind dagegen 1880 gekündigt. Die Conversion ist brillant gelungen. Die Ges. hat keine Staatsgarantie. Die Bahn, mit Ausnahme der Strecke Aussig-Teplitz, ist steuerfrei bis 1890. Gen.-Vers. im April. Die Dividende wird am 1. Mai bezahlt, und zwar bei Joh. Liebieg & Co. in Wien, Moritz Zdekauer in Prag, Dresdener Bank und Filiale der Leipz. Credit-Anstalt in Dresden, Credit-Anstalt in Leipzig, S. Bleichröder und Disconto-Ges. in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., eigene Casse in Teplitz. Actien-Coupon-Verjährung: 5 Jahre. Amortisation der Actien erfolgt 1861—1941 durch Verloosung von Mitte April zur Rückzahlung al pari am 1. Juli an denselben Stellen. Bis Ende 1882 waren 961 Actien amortisirt. Die Besitzer der rückgezahlten Actien erhalten Genussscheine, auf welche die Superdividende weiter bezahlt wird.

In 1882 vereinnahmt: 3 537 882 fl.; dagegen Betriebs-Ausgaben 1 377 637 fl. (38,9 %), Verzinsung und Amortisation der Obligat. (nach vollendeter Conversion) 648 750 fl., div. Unkosten 110 512 fl. Reinertrag: 1 400 983 fl. nebst 1881er Vortrag 20 818 fl.; in Summa 1 421 801 fl. Davon Reserven 57 000 fl., Actientilgung 15 340 fl., Dispositions-Reservefonds 450 000 fl., Tantièmen 49 260 fl., 5% Actienzinsen 272 359 fl., 9,76 % Superdividende 551 450 fl., Vortrag 26 390 fl.

Nach Bilanz pro 1882 ohne neue Dotirung: Reserve 509 000 fl., Dispositions-Reserve 1 542 826 fl., diverse Schulden 187 250 fl., Casse, Guthaben bei Banquiers, Bahnen u. s. w. 1 094 976 fl. Aus dem Bericht pro 1882 geht noch hervor, dass die eigenen Fonds der Ges. Ende 1882 dem Baufonds 893 338 fl. dargeliehen hatten.

Der Cours der Actien versteht sich in Gulden für 100 Gulden (1 fl. = 2 M.); ausserdem werden 4% laufende Zinsen ab 1. Januar vergütet. Er betrug ult. 1872—1882: —, $139^1/_2$, $124^1/_2$, 98,50, 118,90, 121, 116, 186, 220, 242,75, 242,50 %. Didendenschein ist auch nach Jahresschluss bis zur Dividendenzahlung mitzuliefern (1883: 2. Mai).

Dividenden 1870—1881: 12, 12, 12, 11, 9, 8,50, 10, 11, 11, $12^1/_2$, 14, 14,76, 14,76 %.

Die Prior.-Obligationen werden in Berlin nicht gehandelt.

Baltische Eisenbahn-Gesellschaft.

Bahnlinien: 1) Tosna- (Nicolaibahn) Narwa-Reval-Baltischport. 2) Petersburg-Oranienbaum. 3) Ligow-Kroasnoe-Selo-Gatschina. 4) Taps-Dorpat, insgesammt 565 Werst. Eingleisig, nur ad 2) zweigleisig. Ende der Concession 1955.

Anlagecapital: 26 390 000 R.M. in Actien à 125 Rbl. = 408 M. Diesem Actiencapital ist eine Garantie ertheilt, deren Bedeutung 1882 wie folgt interpretirt ward: Die Reg. garantirt 3 % Reineinnahme und die Tilgungsquote von $^3/_8$ %. Die gezahlten Summen werden mit 5 % verzinst und mit $^4/_5$ des Ueberschusses amortisirt, wenn mehr als 3 % und die Amortis. verdient werden. Ausserdem sind die Anleihen indirect garantirt; es werden ihre Zinsen und Amortisationen in die Betriebsrechnung gestellt. Nur ein (nicht zu erwartendes) Betriebsdeficit könnte die Oblig. schädigen. Obligationen: 4 500 000 Rbl. M. 5 % Obligationen in Berlin gehandelt. Später sind noch emittirt Met. Rbl. 4 710 500, die der Staat beim Bau von Dorpat-Taps übernommen, und Met. Rbl. 2 000 268 für Vergrösserung des Betriebsmaterials und zur Beschaffung eines Betriebscapitals. Auch hat der Staat 1881 an Darlehen bewilligt: 62 490 Rbl. P., ferner 3 630 000 Rbl. P. für Legung von Stahlschienen und 34 464 Rbl. M. zur Erhöhung des Obligationen-Capitals. Gen.-Vers. im Juni n. St.

	Betriebs-Einnahmen	Betriebs-Ausgaben	Betriebs-Ertrag	Ueberschuss
1877:	3 717 274 Rbl.	3 125 652 Rbl.	591 622 Rbl.	9 695 Rbl.
1878:	4 306 524 „	3 782 866 „	523 659 „	20 599 „
1879:	4 871 388 „	3 633 844 „	1 237 544 „	464 754 „
1880:	4 482 998 „	3 148 777 „	1 334 220 „	127 898 „
1881:	4 610 247 „	3 137 177 „	1 479 070 „	357 546 „
1882:	4 440 271 „	3 016 312 „	1 423 959 „	268 951 „

Vom Betriebs-Ertrag in 1882 sind für Zinsen und Amort. der Oblig. 375 034 Rbl., für Amort. der Actien 161 936 Rbl., für Zinsen der schwebenden Schuld 126 668 Rbl. verwendet, für die Reserve 8793 Rbl., für Schienen-Auswechslung 405 500 Rbl., für Transportmittel u. s. w. 28 636 Rbl., ausserordentliche Ausgaben 13 453 Rbl., u. s. w. Ueberschuss 268 951 Rbl., und nachdem die Gen.-Vers. 30 170 Rbl. von den Ausgaben abgesetzt hat, um diese Summe mehr. Die Höhe der Zuschüsse des Staates ward bisher in zuverlässiger Weise nicht bekannt; berechnet ist sie auf 1 542 165 Rbl. P.

Die Tilgung der Actien mit $^3/_8$ % pro anno und ersparten Zinsen erfolgt in 80 Jahren ab 1875 al pari; für die gezogenen Stücke erhalten die Besitzer auch Genussscheine, die zum Bezuge einer künftigen Superdividende berechtigen. Verloosung vom November zur Zahlung im Mai n. St. am 6. Mai n. St. al pari (incl. Zinsen vom 13./1. bis 6./5. n. St.) Zinsen am 14. Januar und 14. Juli n. St. in Berlin bei Richter & Co. mit 6,12 M. pro Coupon; ausserdem bei der eigenen Casse in Petersburg; bei der Börsenbank zu Riga; bei J. H. Schroeder & Co. in London; bei Lippmann, Rosenthal u. Co. in Amsterdam und Banque Russe et Française zu Paris. An denselben Stellen verlooste Stücke, in Berlin mit 408 M. Capital und 3 M. $84^1/_5$ Pf. Zinsen, (Der Super-Dividendenschein des Jahres ist bis zur Werthlos-Erklärung zu liefern.) Cours in Rubel für hundert Rubel (100 R. = 320 M.) mit 3 % laufenden Zinsen ab 1. Jan. und 1. Juli n. St. ult. 1870—1882: $46^3/_8$, $50^1/_2$, $52^1/_2$, $52^3/_4$, 54, 56,75, 47, 44,75, —, 53,75, 56,10, 54,25, 51,60 %.

5 % Anleihe von 1872 von 4 500 000 Rbl. M. = 14 688 000 M. in Stücken à 600 M. Zinsen am 14. Januar und 14. Juli n. St. bei der eigenen Casse in Petersburg; bei der Handelsgesellschaft und bei der Filiale der Mitteld. Creditbank in Berlin (in Mark); bei Gebr. Sulzbach in Frankfurt a. M.; bei der Börsenbank in Riga. Amortisation ab 1872 mit $^1/_{10}$ % und ersparten Zinsen in 81 Jahren. Ziehung vom 14. Juli per 14. Januar n. St. Zahlstellen wie bei den Zinsen. Cours in Mark für 100 M. mit 5 % laufenden Zinsen ab 1. Juni und 1. Juli n St. ult. 1872—1882: 86, 88, 92, 87,75, 78, 76, 77,50, 85,75, 92,10, 90,10, 83,90 %.

Böhmische Nordbahn.

Die alte Ges. der Böhm. Nordb. hat sich ab 1. Januar 1882 mit Turnau-Kralup-Prag fusionirt. Sie umfasst nun die Linien

I. Alte Böhmische Nordbahn: a. Bodenbach-Telschen-Bensen-Böhm. Leipa-Backow mit der Zweigbahn b. von Bensen über Tannenberg-Kreibitz-Neudörfl und Rumburg nach der Sächs. Grenze bei Georgswalde. Von der Zweigbahn ad b. gehen wieder Seitenlinien von Tannenberg nach Böhm.-Leipa; von Kreibitz-Neudörfel nach Warnsdorf; und von Rumburg nach Schlukenau. Concessionirt 1865 bis 1963; Länge 180,1 km.

Neues Capital. I. Actien. A. Der alten Böhm. Nordbahn 53 333 Stück à 150 fl. = 7 999 950 fl. — B. Die alten Actien der Turnau-Kralup-Prager Bahn (S. den betr. Artikel) sollten ab 25. September resp. 1. October 1882 gegen Böhm. Nordbahn-Actien umgetauscht werden, wobei auch eine baare Zuzahlung geleistet wird. — C. In Summa: 12 999 900 fl. in Actien. Ende 1882: 428 400 fl. unbegeben.

II. Obligationen: A. 43 500 000 M. (21 750 000 fl.) 4 % Goldanleihe, von denen 30 046 200 M. zum Umtausch alter Anleihen, 11 700 000 M. zur Erwerbung der Turnau-Kralup-Prager-Actien und der Rest für den Bau von Schluckenau, Wölmsdorf, Belegung der Reservefonds u. s. w. bestimmt. Davon bisher im September 1882 nur die erwähnten 11 700 000 M. zur Zeichnung aufgelegt. — B. 15 023 100 fl. alte 5% Silber-Obligationen der Turnau-Kralup-Prager und der Böhm. Nordbahn, zum Umtausch in die obigen 30 046 200 M. der neuen Anleihe vorbehalten.

Aus den neuen Verabredungen mit der Staatsregierung: Die Herstellung des zweiten Geleises auf allen oder einzelnen Strecken kann gefordert werden, wenn der Rohertrag

pro km während zweier Folgejahre 24 700 fl. übersteigt. Es bleibt bei den Bestimmungen, nach denen der Staat gegen bestimmte Entschädigung die alte Nordbahn 1899, die Turnauer-Bahn 1895 einlösen kann. Doch ist das Minimum der Rente 5,2 % für das Anlegecapital der Turnau-Kralup-Prager-Bahn und $5^{1}/_{16}$% für das der Böhm. Nordbahn. Zum Anlage-Capital werden die Kosten der Fusion nicht mitberechnet. Die entfallende Rente ist bis Ende der Concessionen, d. i. für die Turnauer Bahn bis 1953, für die Böhm. Nordbahn bis 1963 zu zahlen.

Ueberdem wird der Regierung das Recht eingeräumt, ab 1884 die vereinigten Bahnen jederzeit einzulösen. Sie zahlt dann das durchschnittliche Reinerträgniss der letzten drei Jahre, ausschliesslich des ungünstigsten derselben; oder das Reinerträgniss des letzten Jahres, falls dieser höher sein sollte, als der eben bezeichnete Durchschnitt. Mindestens wird das Reinerträgniss mit 1 700 000 fl. angenommen. Dazu werden 6 % geschlagen, wenn die Einlösung bis 1885 erfolgt; 1886—1887: 5 % 1888—1889: 4 %; 1890—1891: 3 %; 1892—1893: 2 %; 1894—1895: 1 %. Das so ermittelte Erträgniss wird unter Annahme halbjähriger Decursivfälligkeits-Termine und bis zum Ablauf der Turnauer-Concession ganz, von da ab bis zum Ablauf der Nordbahn-Concession halb in Rechnung gebracht, hiervon semesterweise das nach dem Tilgungsplane der wirklich begebenen Prior. sich ergebende Erforderniss für Zinsen und Tilgung derselben in Abzug gebracht, und der verbleibende Rest nach den Regeln der Zinsesrechnung unter Zugrundelegung eines $4^{1}/_{2}$ % Zinsfusses per 1. Januar des Einlösungsjahres discontirt. Bei dieser Berechnung ist für Zins und Tilgung der Oblig. das durchschnittliche Goldagio der Wiener Börse im letzten Halbjahr anzunehmen. Der nach obiger Discontirung ermittelte Capitalswerth der Renten ist der Ges. in $4^{1}/_{2}$ % steuerfreien Noten-Staatsschuldverschreibungen zu zahlen, die längstens binnen 85 Jahre al pari rückzahlbar sind, nur auf den Linien der vereinten Bahnen unmittelbar nach dem Prior.-Anlehen eingetragen werden. Diese Schuldverschreibungen werden al pari in Zahlung gegeben.

Aus Bericht pro 1882, dem ersten Jahr der Fusion: Einnahme 3 584 438 fl.; Betriebs-Ausgaben 2 592 755 fl.; Reingewinn 991 683 fl. Davon 5 % Zinsen auf 12 571 500 fl. Actien 628 575 fl.; Tantième 36 310 fl.; $1^{1}/_{2}$ % Superdividende 188 572 fl.; Vortrag 138 224 fl.

Stand ult. 1882: Res. 1 300 000 fl.; Erneuerungsfonds 422 751 fl.; Special-Betriebs-Res. 300 000 fl.

Dividende wird ab 1. Juli gezahlt, in Prag bei der Hauptkasse der Ges., in Wien bei der Credit-Anstalt und bei der Unionbank, in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten und Wechselbank, in Berlin bei Jacob Landau.

Dividende 1882: $6^{1}/_{2}$ %.

Cours der Actien in Mark pro Stück mit 4 % laufenden Zinsen; auf Stücke von 300 M.; ult. 1882: 282 M. Der Dividendenschein (per 1. Juli des Folgejahres lautend) ist auch nach Beendigung des Geschäftsjahres bis zur Fälligkeit mitzuliefern.

Prioritäten.

4 % Gold-Prioritäts-Anleihe von 1882: 43 500 000 M., Stücke à 3000, 1500, 300 M. Zinsen in Mark am 30. Juni und 31. December in Leipzig bei der Credit-Anstalt; in Dresden bei deren Filiale; in Berlin bei der Darmstädter Bank; in Frankfurt a. M. bei deren Filiale; in Prag bei der eigenen Kasse; in Wien bei der Credit-Anstalt. — Verlooste Stücke an denselben Terminen ebenda. Verloosung al pari im April in Mark ab 1883 binnen 66 Jahren; Zahlung 1. Juli. — Im September 1882: 11 700 000 M. à $93^{1}/_{2}$ % in Berlin durch die Darmstädter Bank zur Zeichnung aufgelegt. — Cours in %, mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1 Juli ult. 1882: 89,90 %.

Böhmische Westbahn.

Die Linie der Ges. führt von Prag nach der Bayer. Grenze bei Furth, 184,066 km. Dazu die Zweigbahn Chrast-Radnitz 9,930 km und verschiedene Schleppbahnen zu industriellen Anlagen 28,531 km; endlich die Pachtung der Bayerischen Strecke Grenze-Fürth, 6,714 km. Alle Bahnen sind eingleisig; Gesammtlänge 229,241 km.

Concessionirt: 1859. Eröffnung: 1861—63. Capital: 12 000 000 fl. ö. W. Papier in Actien à 200 fl., Prioritäten: 12 000 000 fl ö. W. S. von 1861, 3 000 000 fl. ö. W. S. von 1869 und 1 500 000 fl. ö. W. (Gold im Ausland und Silber im Inland) von 1873, Summa des Anlage-Capitals 28 500 000 fl. Ende 1882 waren 1 959 000 fl. Oblig. amortisirt.

Der Staat garantirt $5^{2}/_{10}$ % Zinsen und Amortisation von dem ursprünglichen Anlagecapital, 12 000 000 fl. Noten u. 15 000 000 fl. S.; doch wird davon seit 1868 nicht mehr Gebrauch gemacht; auch besteht keine Schuld mehr für die früheren Zuschüsse der Regierung. Letztere ist durch Auslieferung von Obligationen bezahlt. Eine Amortisirung der Actien soll ab 1917 stattfinden. Gen.-Vers.: im April oder Mai. Die Actienzinsen werden am 2. Januar und 1. Juli mit je $2^{1}/_{2}$ % = 5 fl. ö. W. Papier gezahlt; am 1. Juli ist auch die Superdividende fällig. Alle Zahlungen für die Actien sind ohne weiteren Steuer-Abzug. Zahlstellen: in Wien die Ges.-Casse, in Prag die Filiale der Credit-Anstalt in Papiergulden, in Berlin bei der Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Stuttgart bei Pflaum & Co. Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Aus Bericht pro 1882: Einnahme 3 547 986 fl., Betriebs-Ausgabe 1 377 074 fl., Ueberschuss 2 170 912 fl., davon Pacht für Grenze-Fürth 35 697 fl., Steuern 248 910 fl., Zinsen und Amortisation der Prioritäten 874 343 fl., 5% Zinsen der Actien 600 000 fl., zur Verfügung der Gen.-Vers. incl. Vortrag aus 1881: 455 616 fl. Davon zur Reserve 20 598 fl., Tantièmen 19 568 fl., $2^{1}/_{2}$ % Superdividende mit 300 000 fl., Special-Fonds für Fahrbetriebsmittel 60 000 fl., Vortrag 15 450 fl., Pensionsfonds 40 000 fl.

Bestand Ende 1882 ohne neue Dotirung: Specialfonds 240 183 fl., Reserve 138 036 fl., Specialreserve 976 140 fl., Pensionsfonds 431 407 fl., Creditoren 444 238 fl.

Der Cours der Actien versteht sich in %, excl. 5% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli, dabei wird 1 fl. = 2 M. gerechnet, er betrug ult. 1870—1882: 98, 112, 107, 97½, 87½, 84,30, 66, 71,70, 68,50, 91,25, 107, 138,50, 120,90 %.

Dividende 1870—1882: 7⁹/₂₀, 8¼, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5,75, 6, 7, 7½, 7½ %.

Die Prioritäts-Obligationen werden in Berlin nicht gehandelt.

Brest-Grajewo-Bahn.

Die Bahn ist mit anderen Linien zur „Russischen Südwestbahn" fusionirt worden; siehe daher auch den betr. Artikel. — In Berlin werden nur noch die Markstücke einer 5% ursprünglich ungarantirten Anleihe gehandelt: 9 061 800 M. in Stücken à 600 M. Nachdem die Bahn in der Südwestbahn aufgegangen, geniessen diese Prioritäten, obwohl sie nicht garantirt sind, insofern eine unbedingte Garantie, als der für ihre 5 % Zinsen und 1/10 % Amort. erforderliche Betrag als Betriebskosten in Rechnung gestellt werden darf. Zinsen am 14. Januar und 13. Juli n. St. in St. Petersburg bei der Privat-Handelsbank zum Cours von Mark, in Mark bei der Berliner Handels-Gesellschaft, in fl. Holl. bei Lippmann, Rosenthal & Co. Amortisation ab 1872 durch Verwendung von 1/10 % und ersparten Zinsen in 81 Jahren. Verloosung vom 13. Juli zur Rückzahlung am 13. October n. St. an denselben Stellen, in Deutschland ebenfalls in Mark. Cours in % mit 5 % Zinsen ab 1. Januar und 1 Juli n. St. ult. 1872—1882: 86, 88, 92, 82, 59,75, 65,80, 77,40, 85,40, 91,70, 91,40, 88 %.

Ausschl. priv. Buschtěhrader Bahn.

Bahnlinien: Netz A. Prag- (Smichow) Hostiwitz-Wejhybka-Luznà-Priesen mit Abzweigungen von Hostiwiz nach Bubna, von Duby nach Kladno, von Wejhybka nach Kralup und von Luzna-Lischan nach Rakonitz, 171,1 km. In Bau: Lokalbahn Krupa-Kolleschowitz, 13 km. Ausserdem 27 Montan- und Industriebahnen 24,6 km.

Netz B. a. Priesen-Komotau-Krima, von da zur Sächsischen Grenze einmal bei Reitzenhain, zum andern bei Weipert; b. Priesen-Brunnersdorf-Falkenau-Tirschnitz-Eger mit den Abzweigungen Brunnersdorf-Komotau, Falkenau-Graslitz und Tirschnitz-Franzensbad 229,6 km., darunter 1,8 km. von Sachsen erpachtet, aber nicht eingeschlossen 0,265 km. an Sachsen verpachtet. Ausserdem 27 Montan- und Industrie-Bahnen 22,6 km. Das Stück Graslitz-Sächsische Grenze ist noch nicht erbaut.

Die Gen.-Vers. von 1882 beschloss die Erwerbung der Steinkohlenwerke Buschtehrad-Rapitz als eines gemeinsamen Eigenthums beider Netze und die Ausgabe der Prioritäten-Anleihe von 1882 in Höhe von 6 500 000 fl. für deren Erwerbung, für Rückzahlung der ausgegebenen Theile der IV. Anleihe u. s. w.

Anlagecapital: A.-Netz: 19 000 Actien Lit. A. à 525 fl. = 9 975 000 fl.

B.-Netz: 71 500 Actien Lit. B. à 200 fl. = 14 300 000 fl. (davon 1 500 000 fl. im Besitz des Staates, der diese Actien al pari übernahm).

Dann sind beiden Netzen gemeinschaftlich an 5% Prior.: à 150 fl. ö. W. Silber I. Emiss. von 1868: 15 499 950 fl.; 3 867 900 fl. II. Emiss. von 1871 und 14 790 000 fl. III. Emiss. von 1872. Ebenso die 4½ % Gold-Prior. von 1882: 13 000 000 M. = 6 500 000 fl. Gold,

Von diesem Capital waren Ende 1882 unbegeben 2 000 000 M. in Prioritäten von 1882, auch 619 025 fl. in Actien Lit. B. — In 1882 begeben: Rest der III. Prior.-Emiss. von 1 393 200 fl.

Amortisirt waren Ende 1882: 345 975 fl. Actien Lit. A.; 1 065 450 fl. Prioritäten I. Emiss.; 266 250 fl. II. Emiss. und 706 050 fl. III. Emiss.

Die Actien jedes Netzes empfangen bis 5 % Zinsen und 5 % Superdividende aus dessen Erträgen; vom Mehr giebt jedes Netz den Actien, resp. Genussscheinen des andern Netzes die Hälfte ab. Die Amortisation der Actien A. und B. beginnt, nachdem früher einige Jahre von Ersteren amortisirt worden ist, erst wieder 1922.

Bei dem Unternehmen hatte sich bis 1877 allmälig eine schwebende Schuld von 3 719 356 fl. herangebildet. Um sie zu bezahlen, bewirkte die Gesellschaft ab 1877 die Tilgung der Obligationen, durch Rückkauf oder Entnahme aus eigenen Beständen. Die Dividende ward auf eben so lange Zeit in Obligationen III. Emission ausgeliefert. Ab Juli 1882 wurden die Dividenden wieder in Baar bezahlt, die Obligationen al pari verloost. Erste Verloosung 13. Juli 1882.

Einnahmen:	Netz Lit. A.				Netz Lit. B.		
1882:	3 106 604 fl.	1879:	2 641 665 fl.	1882:	2 649 040 fl.	1879:	2 180 674 fl.
1881:	3 006 493 „	1878:	2 476 094 „	1881:	2 480 254 „	1878:	2 094 518 „
1880:	2 788 966 „	1877:	2 323 144 „	1880:	2 373 753 „	1877:	2 025 050 „

In 1882 vereinnahmte das Unternehmen Lit. A. 3 106 604 fl. Davon Betriebs-Auslagen 1 033 218 fl. Steuern u. s. w. 136 868 fl., Rest 1 936 518 fl. Dazu die Hälfte des Ueberschusses der Kohlenwerke 196 092 fl. Summa des Gewinnes 2 132 610 fl. Davon Passiv-Zinsen 110 952 fl., Zinsen der Prior. 742 744 fl., Amortisation 120 413 fl. Reingewinn 1 158 499 fl. und Vortrag 48 235 fl. Davon der Reserve 46 340 fl., Tantième 27 000 fl., dem Erneuerungsfonds 200 000 fl., dem Pensionsfonds 10 000 fl., Specialreserve der Kohlenwerke 35 000 fl., Bruderlade 1505 fl., Vortrag 49 189 fl., den Actien Lit. A. 8⁴/₇ %, den Genussscheinen 3⁴/₇ % = 837 701 fl.

In 1882 vereinnahmte das Unternehmen Lit. B. 2 649 040 fl. Davon Betriebs-Ausgaben 1 136 612 fl., Steuern u. s. w. 29 128 fl., Rest 1 483 300 fl. Dazu die Hälfte des Ueberschusses der Kohlenwerke 196 092 M. Summa 1 679 392 fl. Davon Passivzinsen 162 791 fl., Zinsen der Prior. 841 270 fl., Amortisation 136 386 fl. Reingewinn 538 944 fl. und Vortrag 35 394 fl. Davon 21 558 fl. der Reserve. 100 000 fl. dem Erneuerungsfonds, 40 048 fl. Vortrag, den Actien Lit. B. $5^1/_2$ fl. = 376 227 fl., Specialreserve der Kohlenwerke 35 000 fl., Bruderlade 1505 fl.

Die Coupons der Actien werden, und zwar ab 1. Juli, in Oesterr. Banknoten resp. deren Werth bei der Hauptcasse der Ges. in Prag, bei der Boden-Credit-Anstalt in Wien, der Credit-Anstalt in Leipzig, bei v. Rothschild in Frankfurt a. M., L. Behrens & Söhne in Hamburg, Disconto-Ges. in Berlin, Bayerische Vereinsbank in München eingelöst.

In Berlin werden seit Anfang 1881 die Actien Lit. B. (Stücke à 200 fl.) gehandelt. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli (1 fl. = 2 M.) ult. 1881-1882: 77, 71,50 %.

Dividende der Actien Lit. A. 1881/82: 7, $8^4/_7$ %.
„ „ „ „ B. 1881/82: 2, $2^3/_4$ %.

$4^1/_2$ % Gold-Anleihe von 1882. Zur Rückzahlung einer Anleihe von 1876, Erwerb der kaiserlichen Kohlenwerke Buschtehrad und Rapitz, zur Rückzahlung des staatlichen Bauvorschusses für Falkenau-Grasslitz, zum Bau von Flügelbahnen und zur Vermehrung der Betriebsmittel bestimmt. Eingetragen auf den Bahnlinien nach den älteren Anleihen, auf den Bergwerken an erster Stelle. Die Anleihe umfasst 13 000 000 M., von denen zunächst 8 000 000 M. zum Verkauf, resp. à $98^1/_4$ % am 4. u. 5. December 1882 zur Subscription gelangten. Stücke à 1000 und 500 Mark. Zinsen am 1. April und 1. October mit $22^1/_2$ resp. $11^1/_4$ M. Amortisation ab 1887 binnen 60 Jahren. Alle Zahlungen erfolgen in Mark, in Leipzig und Dresden bei der Leipziger Credit-Anstalt; in Berlin bei der Disconto-Ges.; in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne; ausserdem in Prag an der Hauptkasse der Ges. und in Wien bei der Credit-Anstalt. Cours in %, mit $4^1/_2$ % laufenden Zinsen; ult. 1882: $98^3/_4$ %.

Charkow-Azow.

(Siehe Kursk-Charkow-Azow.)

Charkow-Krementschug (Charkow-Nicolajew-Bahn).

Bahnlinie der Charkow-Nicolajew-Bahn: Charkow-Poltawa-Krementschug-Elisabethgrad mit Snamenska-Nicolajew. Ferner: Suma-Woroschba, zusammen 830 Werst. Die ungünstigen Betriebsresultate von 1880, in welchem Jahr sogar ein Betriebsdeficit von 518 971 Rbl. entstand, haben die Russ. Regierung veranlasst, die Bahn als Staatsbahn im März 1881 zu übernehmen. — Einnahme der Bahn 1879: 6 555 744 Rbl.; 1880: 5 095 117 Rbl.; 1881: 4 852 893 Rbl. nach Stephanitz; 5 400 815 Rbl. nach Dr. Langheld. Nach Letzterem in 1881: Betriebs-Ausgabe 4 790 556 Rbl. (88,7 %). Ueberschuss 610 259 Rbl. In 1882 sind ansehnliche Mehreinnahmen erzielt.

Anlage-Capital der alten Linien 10 956 000 Rbl. P. Actien ohne Staatsgarantie (sämmtlich in Händen der Regierung), 10 725 000 Rbl. Met. in 5 % Obligationen der Charkow-Krementschug-Linie mit Staatsgarantie; ferner 24 837 036 Met. Rbl., von der Regierung ebenfalls übernommen und ca. 2 000 000 Rbl. Ergänzungs-Oblig. Die Ausgabe von noch 25 000 000 Rbl. für Bau der Krigower Bahn, für Betriebs-Material u. s. w. stand in Aussicht. — In 1881 bewilligte die Regierung ein Darlehen von 2 894 271 Rbl.

In Berlin werden nur gehandelt die alten:

5 % Prioritäts-Obligationen der Charkow-Krementschug-Bahn von 1868 mit absoluter Garantie der Regierung für 5 % Verzinsung und $^1/_{10}$ % Amortisation, die überdem jetzt als Staatspapiere zu betrachten. 10 725 000 Rbl. M. = 35 009 400 M. = 1 716 000 Pfd. Sterl. Stücke über 600 M. und 100, 500 und 1000 Pfd. Sterl. = 2040, 10 200, 20 400 M. Zinsen am 1. März und 1. September n. St. in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und in London bei J. Henry Schröder u. Co. Verloosung vom 1. Juli per 1. September n. St. (zuerst 1870) zur Zahlung an denselben Stellen. Bei allen Zahlungen 1 Pfd. Sterl. = 20 M. 40. In Berlin werden Markstücke, grosse (1000, 500) und kleine 100) Pfundstücke notirt. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen (bei den Pfundstücken 1 Pfd. Sterl. = 20 M.) ult. 1870—1882:

Markstücke: $82^5/_8$, $91^7/_8$, 94, $96^3/_4$, $88^5/_8$, 95,35, 83,25, 78,75, 82,25, 89,50, 94,50, 95,50, 88 %.
Grosse Pfundstücke: —, —, —, —, $97^3/_4$, 95, 80,50, 73,70, —, 85,25, 90.25, 91, 83 %.
Kleine Pfundstücke: —, —, —, —, $97^3/_4$, 95, 80,50, 73,70, —, 85,40, 90.70, 92,30 84,90 %.

Dux-Bodenbacher Bahn.

Die Linien der Ges., die auch einige Braunkohlenwerke besitzt, führen von Bodenbach über Ossegg nach Dux, und von Ossegg nach Komotau. Ausserdem sind eine grosse Anzahl Schleppbahnen vorhanden. Concessionen von 1869 und 1871. Eröffnung: 1871 und 1872. Gesammtlänge der Hauptbahnen 90,7 km, der Schleppbahnen 21,8 km.

Nach langer trüber Zeit ist endlich 1879 die Sanirung gelungen. Die nach dem 1. November 1879 fälligen Coupons der Oblig. wurden wieder voll bezahlt, auch ab 1880 Dividende gezahlt.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, ein zweites Gleis auf Verlangen der Regierung zu legen, wenn die Einnahmen in zwei Folgejahren je 140 000 fl. ö. W. S. pro Meile betragen. (Das ist der Fall, wenn die Einnahmen pro anno 2 044 000 fl. ö. W. S. erreichen.) Doch hofft man noch auf längere Zeit ohne das zweite Gleis auszukommen.

Anlage-Capital: 3 400 000 fl. S. in Actien Lit. A., Stücke von 200 fl. S.; 3 200 000 fl. S. Actien Lit. B., Stücke à 200 fl. S.; 404 800 fl. S. Prior.-Actien Lit. A., Stücke à 100 fl. S.; 1 207 100 fl. S. Prior.-Actien Lit. B., Stücke à 100 fl. S.; Obligationen: 11 899 950 fl. S. Summa: 20 111 850 fl. S. Von den Obligationen I. bis III. Emission waren Ende 1882: 322 175 fl. amortisirt. Eine staatliche Zinsgarantie ist nicht ertheilt. Die Gesellschaft geniesst für Bodenbach-Dux die Befreiung von der Einkommensteuer und der Coupon-Stempelgebühr, sowie von jeder künftigen Steuer auf 20 Jahre. — Vom Reinerträgniss erhalten zunächst die Pr.-Actien Lit. A. 5%, dann empfangen die Pr.-Actien Lit. B. 5%, und endlich die Actien Lit. A. und B. 5%. (Wenn in einem Jahre der Reingewinn zur Zahlung der 5% für irgend eine Actiengattung nicht ausreicht, so findet eine Nachzahlung nicht statt. Ein noch grösseres Reinerträgniss wird auf alle Actien und Pr.-Actien gleichmässig vertheilt. Die Pr.-Actien werden nach erfolgter Amortisation der Obligationen (1932 bis 1937) durch Verloosung getilgt; nach ihnen die Actien. Gen.-Vers. Anf. April. Dividende ab Anf. April in Silber resp. dessen Werth bei der Unionbank in Wien, Dresdner Bank in Dresden und Berlin, bei Becker & Co. in Leipzig, Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M., der Württembergischen Bankanstalt, vormals Pflaum & Co. in Stuttgart, bei der Hauptcasse der Ges. in Teplitz. Verjährungsfrist: Für Prior. 3 Jahre, für Actien 5 Jahre.

Vereinnahmt wurden 1882: Betriebs-Einnahmen der Bahnen 2 216 395 fl., Gewinn der Bergwerke 40 653 fl., Summa 2 257 049 fl. Davon Bahnbetriebs-Unkosten 794 982 fl., Betriebs-Ueberschuss 1 462 067 fl. Davon Zinsen der I. bis III. Emission incl. 19 288 fl. Goldagio für die III. Emission. 601 152 fl., Prior.-Tilg. I.—III. Emiss. 75 125 fl., Banquier-Provision 3474 fl., Zuschuss für Omnibus-Betrieb 1665 fl. u. s. w. — Nettoertrag: 778 144 fl. und 22 677 fl. Vortrag. Davon Reserve 150 000 fl., Dividende (7½ %) der Prior.-Actien 120 892 fl., 7½ % der Actien 495 000 fl., Vortrag 3174 fl., Tantième 21 754 fl. — Bestand Ende 1882: Reserve 26 405 fl. ohne neue Dotirung. Erneuerungsfonds ohne neue Dotirung 216 150 fl., Creditoren 178 817 fl.

Die wichtigsten Betriebs-Resultate der letzten Jahre:

Betriebs-Einnahme		Ausgabe		Ueberschuss	
1879: fl. 1 786 363	1881: 2 090 750	1879: 741 103	1881: 782 945	1879: 1 045 260	1881: 1 307 805
1880: fl. 1 963 240	1882: 2 257 049	1880: 733 724	1882: 794 982	1880: 1 229 516	1882: 1 462 067

Der Cours der Actien (Lit. A. und B. gleich lieferbar) versteht sich in %, excl. 4% laufende Zinsen ab 1 Januar, 1 fl. = 2 M.; er betrug ult. 1873—1882: 27½, 31⅛, 9,30, 3,40, 13,50, 14, 42, 91,30, 148, 124 %.

Der Cours der Prior.-Actien in %, excl. 5% (seit 1882, früher 4 %) laufende Zinsen, (1 fl. = 2 M.) betrug ult. 1879 bis 1882: Lit. A. 68,25, 94,50, 140,50, — %, Lit. B. 64, 92,40, 139,50, 115 %.

Eine Dividende ist bis 1879 nicht gezahlt; St.-Pr.-Actien 1880—1882: 5, 6, 7½ %; Actien 4, 6, 7½ %.

Die Dividendenscheine werden bei Actien und St.-Pr.-Actien am 1. Juli des Folgejahres detachirt, und sind auch nach Ende des Geschäftsjahres bis Zahlungstag (1883: 7. April) mitzuliefern. Lieferbar sind alle Actiengattungen auch ohne weissen Bogen (Mantel).

5% Prioritäts-Obligationen.

Zinsen, ebenso wie die Einlösung der verloosten Stücke: in Teplitz bei der Casse der Ges., in Wien bei Johann Liebieg & Co. und bei der Union-Bank, in Dresden bei der Dresdener Bank und M. Schie Nachfolger (bei Letzterem für Emission von 1874), in Berlin bei H. C. Plaut, Disconto-Ges., Dresdener Bank u. Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co., in Leipzig bei Becker & Co. und H. C. Plaut, in Frankfurt a. M. bei Gebrüder Sulzbach, in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt. An den Deutschen Plätzen, soweit nicht Goldzahlung für die III. Anleihe versprochen, zum Werth von Oesterr. Silber. — Die Amortisation für die älteren Anleihen, seit 1877 nicht vollzogen, begann wieder ab 1880, so dass die Amortisation dieses Jahres für die von 1877 zu gelten hat. Sie endet 1931.

Obligationen I. Emiss.: 3 000 000 fl. S. (Ende 1882: 2 850 000 fl.), in Stücken à 750, 300 und 150 fl. S. Zinsen vom 2. Januar und 1. Juli in Oesterr. Silber resp. dessen Werth. Verloosung vom October zur Rückzahlung al pari in Silber am 2. Januar. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen ult. 1870—1882: 74½, 84¼, 85¾, 81, 83, 65,75, 57,25, 50,50, 64, 79, 84,30, 87, 86 %.

Obligationen II. Emiss. von 1871: 6 900 000 fl. S. (Ende 1882: 6 747 450 fl.), in Stücken à 150 fl S. Zinsen vom 1. April und 1. October. Verloosung vom 1. Juli zum 1. October, beides sonst wie die I. Emission. Cours wie die I. Emiss. ult. 1872—1882: 80⅞, 66, 72⅜, 59,20, 40, 39, 55,30, 77,10, 82,20, 84,70, 84,20 %.

Obligationen III. Emiss. von 1874: 1 999 500 fl. S. (Ende 1882: 1 980 324 fl.), in Stücken à 150 und 750 fl. = 300 und 1500 M. Zinsen in Deutschland in Mark Gold am 2. Januar und 1. Juli. Verloosung ab 1881 im Juli per October. Auszahlung al pari in Mark Gold. Cours, wie die I. und II. Emiss., ult. 1878—1882: 66, 88,40, 102,50, 103,10, 103,25 %.

Dux-Prag. (Correct Prag-Dux.)

Bahnstrecke: Prag- (Smichow-) Obernitz-Brüx-Klostergrab mit der Flügelbahn Obernitz-Dux-Ladowitz (158 km, excl. 7,1 km eigene und 4,6 km fremde Flügelbahnen). Die Strecken Obernitz-Brüx und Obernitz-Dux-Ladowitz sind mit Pilsen-Priesen gemeinsam erbaut. Auf ersterer führt Prag-Dux, auf letzterer Pilsen-Priesen den Betrieb. Auf der Strecke Brüx-Klostergrab ist neuerdings der Secundärbahn-Betrieb eingeführt. Eine Secundärbahn Zlonitz-Hosposin ward in 1882 eröffnet. Die Ges. besitzt auch ein Braunkohlenwerk bei Brüx, desgleichen Terrains bei Prag. Von Letzteren ist ein Theil um 60 000 fl. verkauft, die bei successivem Fälligwerden zur Prior.-Amortisation benutzt werden.

Capital (nach den neuesten, unten skizzirten Abmachungen): 54 000 Actien à 150 fl. per Stück = 8 100 000 fl.; 33 310 4 % Prioritäts-Actien à 150 fl. = 4 996 500 fl. (die Emission eigener Actien von 1872 in Höhe von 2 600 100 fl. ist unbegeben); 81 000 Stück Obligationen I. Emission à 150 fl. = 12 150 000 fl., davon Ende 1882 amortisirt 312 150 fl. — 9460 Oblig. II. Emission 1 404 000 fl., davon Ende 1882 getilgt 35 250 fl. (unbegeben von dieser Emission 2 445 750 fl.); 33 334 Obligationen III. Emission à 300 M. = 10 000 200 M.

Sanirung: I. Da die Gesellschaft für ihre Prioritäten nicht die Zinsen bezahlen konnte, da sie auch des eben erwähnten Staatsvorschusses zur Fertigstellung von Brüx-Klostergrab bedurfte u. s. w., kamen mit allen betheiligten Factoren Verabredungen zu Stande, die, wie folgt, lauten: Der Staatsvorschuss bis 1 000 000 fl., von welchem 900 000 fl. thatsächlich eingezahlt sind, geht den Prioritäten voran; derselbe ist bis 1. Juli 1880 mit 5% zu verzinsen und dann in 24 Semestral-Quoten von 50 332 fl. zurückzuzahlen, vom 1. Juli 1880 an bis 1892. Während der Dauer der Amortisation des staatlichen Darlehens haben die Besitzer der Obligationen auf jedes Klagerecht verzichtet. Etwaige Betriebs-Ueberschüsse werden, nach Befriedigung des Staats, zur Bezahlung der ältesten Obligationen-Coupons, ab 1. Juli 1874, verwendet. In den Jahren 1880—1882 entfällt die Pari-Verloosung der Obligationen; die zu tilgenden Stücke werden gekauft, resp. im Verhältniss aus den eigenen Beständen entnommen.

II. Neuerdings hat ein Consortium, bestehend aus der Dresdner Bank u. s. w., folgenden weiteren Sanirungs-Vorschlag eingereicht, der von allen maassgebenden Factoren 1882 angenommen worden ist:

1) dass die Zahlung der rückständigen Prior.-Zinsen (bis Ende 1882 im Betrage von 4 996 500 fl. durch neu zu emittirende 4 % Prior.-Actien à 150 fl. S., ab 1883 dividendeberechtigt) al pari erfolgt;

2) dass die Amortisation der alten Prioritäten von Anfang 1883 bis Ende 1887 überhaupt sistirt wird und sodann auf Basis von $1/3$ % des Nominal-Capitals zuzüglich ersparter Zinsen erfolgt;

3) der Curator der alten Obligationen erkennt an, dass die Besitzer derselben nur Silberzinsen zu fordern haben;

4) dass für Ausbau der Linie Brüx-Mulde sowie zur Consolidirung der schwebenden Schuld eine neue 5 % Prior.-Anleihe von 5 Millionen Gulden Gold emittirt wird, die auf Brüx-Mulde an erster Stelle eingetragen und rücksichtlich Zinsenzahlung und Amortisation von $1/3$ % zuz. der ersparten Zinsen auf den alten Strecken ebenfalls den bücherlichen Vorrang vor den Silber-Prioritäten erhält;

5) zuvor soll durch Bauvertrag Sicherheit beschafft werden, dass a. Bau und Ausrüstung von Klostergrab bis Mulde nach Anschlag ($2^1/_4$ Millionen fl.) hergestellt wird, b. dass die Herstellung vom 1. Januar 1883 bis Ende 1884 vollendet wird, c. dass sich die Ges. verpflichtet, mit dem Rest der Anleihe u. A. aa. den noch ausstehenden Staatsvorschuss per fl. 722 280, sowie die Forderung Ringhoffer per fl. 538 490 sofort nach Begebung der Gold-Prioritäten zu tilgen und bb. die Intercalar-Zinsen der Gold-Prioritäten während der Bauzeit, d. i. also bis 1. Januar 1885 zu bezahlen, d. dass der Bahn die Concession Brüx resp. Klostergrab bis Mulde mindestens unter den Begünstigungen, wie sie dermalen bei Concessionirungen von Localbahnen ertheilt werden und gleichzeitig die Ausgabe der neuen Gold-Prioritäten per 5 Millionen Gulden bewilligt wird, e. dass sich Sachsen durch Staatsvertrag verpflichtet, den Anschluss an das Sächsische Netz gleichzeitig mit Vollendung der Linie Dux-Mulde dem Betriebe zu übergeben und bezüglich der Fixirung von Maximal-Kohlenfracht von den Stationen der Strecke Brüx-Klostergrab nach den Stationen der Sächsischen Staatsbahnen Vereinbarungen zu treffen, f. jene Statutenänderungen, welche sich nun als nothwendig herausstellen werden, durch die Gen.-Vers. beschlossen und vom Staat genehmigt werden (Alles geschehen);

6) das Eingangs erwähnte Consortium erklärt sich bereit zur Uebernahme der neuen Goldprioritäten, falls alle oben angeführten Bedingungen erfüllt werden. Es verpflichtet sich alsdann:

a. die Gold-Prioritäten zu 111 % Papier für 100 fl. Gold zu übernehmen,

b. die richtige und rechtzeitige Verzinsung der alten Prioritäten-Schuld im Betrage von 13 206 600 fl. in Silber mit 5 % vom 1. Januar 1882 bis Ende 1885 der Art zu garantiren, dass es auf Grund der Betriebsrechnung den Betrag, der für das betreffende Jahr an den Zinsen fehlen sollte, der Bahn zur Verfügung stellt.

Das Consortium ist weiter bereit, jedem Prioritätsbesitzer, (der den Anspruch auf mindestens eine Stamm-Prioritäts-Actie durch seinen Besitz alter Obligationen hatte), das Recht zuzugestehen, sich mit seinem Besitze an alten Prioritäten im Verhältnisse des alten Prioritäten-Capitals zu dem neu aufzunehmenden von 5 Millionen Gulden in Gold bei dem Uebernahms- und Garantie-Syndicate zu betheiligen, desgleichen bei der ad 7 folgenden Uebernahme von Stamm-Prioritäts-Actien, wobei er sich den Syndicats-Bestimmungen zu unterwerfen und bei der Syndicatsleistung

zur Sicherung seine Prioritäts-Actien zu erlegen hatte. Als Entgelt für die Einräumung dieses Betheiligungsrechtes hatte jeder Prioritätsbesitzer auch 3 % von dem Gesammt-Nominalbetrage seines Prioritätenbesitzes vorab zu bezahlen.

7) Als Gegenleistung für die von dem Consortium zu übernehmenden Verpflichtungen ist demselben die Hälfte der für die Prioritäten-Zinsen-Rückstände, d. i. also der Betrag von 2 494 875 fl. an die Prioritätsbesitzer von der Ges. zu übergebenden Prioritäts-Actien, ohne jedes Entgelt zu verabfolgen. Die Mitglieder des Consortiums sind bereit, zur Sicherstellung ein Depot zu hinterlegen.

8) Während der Garantiejahre darf die Betriebsrechnung mit keinerlei neuen Auslagen belastet werden, und sind daher die Schienenerneuerung wie überhaupt alle Arten Reconstructions-Arbeiten in keinem kürzeren Zeitraum als innerhalb der nächsten fünf Jahre successive durchzuführen, und hierzu jährlich nicht mehr als höchstens 200 000 fl. aus dem Betriebe zu entnehmen.

9) Die Erträge des Jahres 1882 verbleiben zur Bildung eines Betriebsfonds, dem auch die Bauersparnisse, sowie die Eingänge aus bereits verkauftem oder noch zu verkaufendem Grundbesitze, ferner die Eingänge für die verjährten Prioritätszinsen, überwiesen werden,

10) Zur Sicherung der Rechte der Prioritätenbesitzer bleibt während der Dauer der Garantiejahre resp. insolange bis die regelmässige Verzinsung der Prioritäten eingetreten sein wird, die Curatel der Prioritätenbesitzer aufrecht, und wird die Ges. sich zu verpflichten haben, die durch den bisherigen Vertrag den Prioritätenbesitzern eingeräumte Controle auch noch für die Dauer der Garantiejahre zu gestatten.

Die Regierung hat sich übrigens bei Genehmigung aller dieser Pläne das Recht vorbehalten, den Betrieb und das Eigenthum der Bahn zu erwerben. Ab 1. Januar 1885 kann der Staat den Betrieb der Bahn übernehmen: er gewährt dann ab 1887 eine Erträgnissgarantie, welche sich nach dem Durchschnitt des Ertrages von 1885 und 1886 beziffert, unter Hinzunahme eines Zuschlags von 10 %. Dieser Zuschlag vermindert sich bis 1894 successive auf 6 %, und bleibt später die hier erreichte Garantiesumme unverändert bestehen. Ab 1. Januar 1888 kann der Staat das Eigenthum der Bahn erwerben. Er zahlt dann den Actionairen ein Erträgniss, welches nach dem Durchschnitte der drei letzten, der Einlösung vorausgehenden Jahre mit Ausscheidung des schlechtesten Erträgnissjahres berechnet wird, jedoch nicht weniger als 1,41 Millionen Gulden betragen darf.

In Ausführung alles dessen sind die sämmtlichen verfallenen Coupons der alten Prioritäten durch Ausfolgung von Prioritäts-Actien eingelöst in solcher Art, dass vom 16. bis 30. Januar 1883 (wird unseres Wissens auch jetzt noch bewirkt) dem Besitzer per Obligation resp. für die Coupons derselben 28,37½ fl. in Prioritäts-Actien zukam. Sofern die einzureichenden Coupons den Betrag von 150 fl. nicht erreichen, werden für den entfallenden Betrag Certificate von je 25 fl. und 3,37½ fl. verabfolgt, die bei den später zu nennenden Banken verkauft, aber auch hinzugekauft werden können.

(Für fehlende Coupons war der Nominalbetrag an der Kasse der Bahn baar zu hinterlegen, kann jedoch bis 1. Januar 1886 gegen Uebergabe der Coupons und der dafür ausgestellten Quittung zurückverlangt werden. Mit dem 1. Januar 1886 verjährt derselbe, gleich allen bis dahin nicht zur Einlösung resp. zum Umtausche gelangenden Coupons zu Gunsten der Gesellschaft.)

Aus dem Bericht pro 1882: Einnahme (incl. 13 274 fl. Gewinn der Braunkohlenwerke) 1 469 335 fl., Betriebs-Ausgabe 796 244 fl., sonstige Ausgabe 48 420 fl. Reinertrag: 624 671 fl. Davon börsenmässige Amortisation der Oblig. 90 433; Rückzahlung des Staatsvorschusses 100 644 fl.; Amort. der Ringhoferschen Forderung 132 540 fl.; Neubauten u. s. w. 21 796 fl.; Sanirungskosten 27 000 fl.; Rest von 252 257 fl. nebst einem vorhandenen älteren Fonds von 12 871 fl. der Betriebsreserve vorgetragen nach Anleitung des oben skizzirten Vertrages.

In Berlin werden nur die Prioritäts-Obligationen gehandelt.

I. Bis Ende 1882:

5% Prioritäts-Obligationen I. Emission 11 837 850 fl. S. in Stücken à 150 fl. S. = 300 M. Cours in %, ohne laufende Zinsen (1 fl. = 2 M.), ult. 1872—1882: 84½, 62, 33½, 25, 21,50, 17,20, 19,10, 47, 48,30, 76,90, 86,50 %.

5% Prioritäts-Obligationen II. Emission 1 368 750 fl. in Stücken à 150 fl. S. = 300 M. Cours in %, ohne laufende Zinsen, ult. 1872—1882: —, 60, —, 20, 16, 15, —, 47, 48,10, 76,90, 86,50 %.

II. Ab Anfang 1883:

5% Prioritäts-Obligationen I. und II. Emission. Stücke à 150 fl. S. = 300 M. Alte unsanirte Stücke, zu liefern mit dem Restcoupon vom 1. Juli 1875, dem Coupon vom 1. Januar 1876 und folgende. Zinsen der Coupons ab 1. Juli 1883 in Silber resp. dessen Werth in Smichow (Prag) bei der Hauptkasse der Gesellschaft; in Wien beim Wiener Bankverein; in Berlin und Dresden bei der Dresdner Bank; in Frankfurt bei der Deutschen Vereinsbank; in Stuttgart bei der Württemb. Bankanstalt; in München bei Guggenheimer & Co. Cours in % franco Zinsen.

5 % Prioritäts-Obligationen dergleichen. Sanirte Stücke, zu liefern mit laufendem Coupon, Zinsen wie oben. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli.

5 % Gold-Anleihe von 1882. Für den Bau der Sächsischen Anschlussstrecke, sowie zur Rückzahlung eines Staatsvorschusses und anderer Schulden. 10 000 200 M. in Stücken à 300 M. Zinsen, nach Inhalt der Schuldverschreibung durch die Ges. vor jedem Abzug gesichert, in D. R. M., am 2. Januar und 1. Juli bei der Ges.-Hauptkasse in Smichow, bei der Dresdner Bank in Dresden und Berlin und bei den anderen oben genannten Stellen. Amortisation durch Verloosung al pari binnen 57 Jahren ab 1. Januar 1888. Zahlung an den Zinszahlungsstellen. Pfandrecht: Die Anleihe ist mit Zustimmung aller betheiligten Factoren auf der Strecke Klostergrab-Mulde an erster Stelle eingetragen; für Brüx-Klostergrab und Prag-Dux-Brüx erfolgte die Eintragung ebenfalls in erster Rangordnung, und zwar für die Linie Brüx-Klostergrab mit Anmerkung des Vorrangrechtes

für das Pfandrecht, und für Prag-Dux-Brüx mit Anmerkung des Vorrangrechtes für rechtzeitige Verzinsung und Rückzahlung vor den Prior. I. und II. Emiss., Subscription am 2. Februar 1883 à 101 % in D. R. M. in Wien bei dem Wiener Bankverein, in Berlin und Dresden bei der Dresdner Bank, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, in Stuttgart bei der Württemb. Bankanstalt vorm. Pflaum & Co. u. s. w. — Diese Firmen haben die Anleihe übernommen. Cours in % in D. R. M. mit 5 % laufenden Zinsen.

K. K. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn.

(Elisabeth-Westbahn oder Oesterr. Westbahn.)

Gesammtlänge eigener Linien und der zum Betrieb übernommenen fremden Anschlussstrecken 949,7 km, der Oesterr. Staatsbahnlinie Braunau-Strasswalchen (37,5 km.) Auch ist die Ges. an der Wiener Verbindungsbahn betheiligt. Die Concessionen sind zwischen 1856 und 1872 ertheilt; sie laufen bis 1957; nur die für Neumarkt-Braunau und die Tyroler Bahn endigen 1960 und 1965. Die jüngsten Linien sind 1875 eröffnet.

I. Garantirtes altes Netz: Wien-Salzburg-Grenze mit den Zweigbahnen Wels-Passau-Grenze, Penzing-Hetzendorf und Lambach-Gmunden. Der Staat garantirte 1879 für ein Anlagecapital von 95 774 053 fl. jährlich 5,2 %.

Capital: 40 000 000 fl. C. M. Actien (42 000 000 fl. Oesterr. Währ.) I. Emiss.; 41 182 000 fl. P. Prior.-Oblig. von 1860—62 und 1872. Ende 1880 noch in Umlauf 36 589 000 fl. S. Ferner 15 750 000 fl. Oesterr. Währ. Betheiligung an den sog. Credit-Loosen. (Betrag Ende 1880: 14 468 661 fl. Oesterr. Währ.) Die zu zahlende Einkommensteuer wird in die Betriebsrechnung eingestellt.

II. Garantirtes neues Netz. A. Linz-St.Valentin-Budweis. Der Staat garantirt 5 % Zinsen und Amortisation eines Anlagecapitals von höchstens 1 280 000 fl. S. pro Meile; ausserdem die Zinsen und Amortisation für den Kaufpreis der alten Linz-Budweis-Pferdebahn (3 500 000 fl. P.) Capital: 10 000 000 fl. S. in Actien II. Emiss. und 16 200 000 fl. S. Prior.-Oblig. von 1869—1871. Ende 1880 in Umlauf 16 005 600 fl. S. Zugestanden ist Befreiung von der Einkommensteuer und der Coupon-Stempelgebühr und jeder neuen Steuer für 9 Jahre nach Betriebseröffnung; alsdann dürfen die Steuern, aber nicht der Couponstempel in die Betriebsrechnung eingestellt werden.

B. Salzburg-Tyroler Bahn: Salzburg-Bischofshofen-Wörgl und Bischofshofen-Selzthal. Garantirt ist ein jährliches Reinerträgniss von 54 400 fl. S. pro Meile, d. i. 5 % Zinsen und die Amortisation für 41 284 098 fl. Capital. Capital: 16 000 000 fl. S. Actien III. Emiss. und 24 000 000 fl. S. Obligationen von 1873. Ende 1880 in Umlauf 23 875 000 fl. Für die Strecken sind nach Eröffnung 9jährige Steuerfreiheit und Befreiung von Coupon-Stempelgebühren zugestanden.

III. Ungarantirtes Netz: Antheil an der Wiener Verbindungsbahn und Fortsetzung der Zweigbahn von Hetzendorf nach Kaiser-Ebersdorf und dem Quai-Bahnhof, bedeckt durch die Emission von 1872. Neumarkt-Braunau (Simbach). Capital 6 400 000 fl. S. Obligationen von 1870. Ende 1880 in Umlauf 6 340 000 fl.

Staatsbetrieb, resp. Staatserwerb.

Nach Gesetz vom 23. Decbr 1881 übernahm der Staat den Betrieb und die event. Einlösung der Bahn; Letztere solle indess nur erfolgen, wenn gesichert war, dass der Staat für die Obligationen nicht mehr zu zahlen hat als 5 % Zinsen und Amortisation in ö. W. S. oder 8,85 M., resp. 177 M. pro Coupon, resp. Stück. Es ist das der Ansprüche wegen wichtig, welche die Deutschen Besitzer der Oblig. auf Zahlung in Gold machen. Um aus dem Dilemma herauszukommen, ist die Einlösung der alten Obligationen im Gange. Siehe unten.

Der durch dies Gesetz sanctionirte Vertrag sagt Folgendes: Die Ges. übergiebt ab 1882 bis zur Einlösung dem Staat den Betrieb aller ihrer Unternehmen. Ab Anfang 1881 geht der Betrieb für Rechnung des Staates; die 1880er Dividende aller Actien-Categorien darf höchstens 5 % betragen. Der Staat übernimmt ab 1. Januar 1881 die Last aller Schulden der Ges. Er zahlt ab 1881 der Ges. jene Beträge, welche nöthig sind zur Bestreitung der Annuität von je 819 000 fl. für den Antheil an den Creditloosen; von 48 152 M. 54 Pf. für das von Bayern vorgeschossene Anlagecapital der Strecke Braunau-Grenze von 1 040 083 M. 71 Pf., ferner zur Bestreitung der Zinsen und Amortisation in Silber der Anleihen von 1860 bis 1862, 1869, 1870, 1872 und 1873 in Höhe von 87 782 000 fl. S. Auch zahlt er bis Ende 1911 eine Jahresrente von 2 300 000 fl. ö. W. P. und 1 325 000 fl. ö. W. S. Aus der Notenrente ist die Dividende der Actien Lit. A., aus der Silberrente die Dividende für die Actien II. (mit 525 000 fl.) und III. Emission (mit 800 000 fl.) zu leisten. Ab 1912 zahlt der Staat (mit beginnender Actientilgung) nur die dann für die Dividendenzahlung erforderlichen Beträge. Die Ges. kann aus ihrer alten Reserve bis 2 000 000 fl. und die 5% Zinsen dieses Capitals ab 1881 entnehmen, um gewisse Lasten auch ferner zu zahlen, insbesondere den Dienst der Obligationen zu versehen, falls dieser mehr in Anspruch nehmen sollte, als oben ausgeworfen. Sollten ab Anfang 1891 solche Mehrleistungen, nach Verwendung der 2 000 000 fl. nebst Zinsen, noch nothwendig werden, so ist das durch Abzug an der Actiendividende zu bestreiten, doch darf die Rente der Actien I. Emission nicht unter $10^1/_2$ fl. ö. W. P., die der II. und III. Emission nicht unter 10 fl. ö. W. S. herabsinken. Jeden Mehrbedarf deckt der Staat. Der Staat ersetzt der Ges. jene Beträge, welche sie als Erwerb- und Einkommensteuer nebst Zuschlägen ab 1881 für die in diesem Vertrag ihr ausbedungenen Zahlungen zu leisten haben wird: dagegen wird der jetzt schon gezahlte, resp. künftig zahlbar werdende 10% Abzug an den Zinsen der Anleihen von 1860 bis 1862 und 1870 von der Ges. an den

Staat abgeführt. Die Steuerbefreiung der Linz-Budweiser, Salzburg-Tyroler und Hetzendorf-Kaiserebersdorfer Bahn von Einkommensteuer und Couponstempelgebühr bleibt für die Concessionsdauer der betr. Concessionen bestehen, die Actien I. Emission zahlen auch nach dem 1. Juli 1881 die Couponstempelgebühr nicht.

Die Bahn überlässt dem Staat ab 1881 das Recht, ihr Eigenthum jederzeit einzulösen. Dann hat der Staat die Schulden der Ges. als Selbstschuldner zu übernehmen und 59 200 000 fl. 5% Gold-Obligationen zu zahlen, steuerfrei al pari binnen längstens 85 Jahren rückzahlbar, die hinter den alten Obligationen der Ges. auf deren Eigenthum eingetragen sind, und von denen auf jede Actie I. Emission 190 fl., II. Emission 168 fl., III. Emission 160 fl. entfallen. Auch kann der Staat 74 000 000 fl. 4% derartiger Oblig. zahlen, mit resp. 237½, 210 und 200 fl. pro Actie. Ausserdem hat jeder Actionair die Wahl, ob er nicht lieber die Abstempelung seiner Actie wählen will, dahin, dass sie in eine Staatsschuldverschreibung umgewandelt wird, die auf den Nominalbetrag der Actie lautet, mit demselben binnen Concessionsdauer rückgezahlt wird und steuerfrei an Jahreszinsen empfängt: 11½ fl. ö. W. P., 10 fl. 50 kr. ö. W. S. und 10 fl. ö. W. S. — Zur Ausübung des Wahlrechts wird eine Frist von 6 Monaten gewährt; nach Ablauf dieser Frist wird vom Staat zur Vertheilung an die nicht eingelösten oder abgestempelten Actien der obige Kaufpreis den Liquidatoren abgeliefert, von dem jedoch in Abzug gebracht werden für jede eingelöste oder abgestempelte Actie I. Emission 190 oder 237½ Goldgld., II Emission 168 oder 210 Goldgld., III. Emission 160 oder 200 Goldgld. Die Regierung wird von dem Rechte der Einlösung sofort Gebrauch machen, wenn die Ges. ihr Sicherheit bietet, dass die durch die Prior. bereitete Last nicht grösser werden kann, als Eingangs erwähnt. Die Actien werden wie folgt getilgt.

I. Emission	1912—1957	mit jährlich von	1031	auf	11 362	St.	steigender Quote
II. „	1912—1957	„ „ „	275	„	2 756	„	„ „
III. „	1912—1964	„ „ „	325	„	4 120	„	„ „

Einlösung der alten Obligationen. Vom 8. bis 30. Juni 1883 ward den Besitzern der alten Obligationen der Umtausch in neue 4% Goldanleihe glattauf (100 fl. für 100 fl.) angeboten, und zwar sollten erhalten die Besitzer der Anleihen von 1860, 1861 und 1862 Obligationen, deren Coupons wie bisher die alten Titel dem Einkommensteuer-Abzug unterliegen. Für die anderen Obligationen, die bisher von dieser Steuer frei (Anleihe von 1870 allerdings nur bis 1890) erhält man ebenso steuerfreie Titel. Die Amortisationsfristen für die erste Gruppe bleiben ganz, für die zweite nahezu unverändert. Beim Umtausch fand auch ein Zinsen-Ausgleich statt. Die Kündigung der nicht umgetauschten Stücke ist Anfang Juli 1883 erfolgt per 2. Januar 1884 zur Zahlung in Silber beim Wiener Giro- und Cassen-Verein.

Dividende: Nach dem Ende Decbr. 1881 genehmigten, oben skizzirten Vertrag sind am 1. Januar 1882 die Coupons der Actien pro 1881 ausnahmsweise eingelöst worden mit 6 fl. 25 kr. ö. W. P. pro Stück für I. Emission; 5 fl. 50 kr. ö. W. S. für II. Emission; 5 fl. ö. W. S. für III. Emission. — Ab Juli 1882 soll an jedem Zinstermin (1. Januar, 1. Juli) gezahlt werden 5 fl. 75 kr. ö. W. P. pro Coupon der Actien I. Emission, 5 fl. 25 kr. ö. W. S. pro Coupon der Actien II. Emission und 5 fl. pro Coupon der Actien III. Emission. Zahlstelle: Wiener Giro- und Cassenverein.

In Berlin werden nur Actien I. Emission von 200 fl. C. M. gehandelt. Der Cours bedeutet %, excl. 5% Zinsen von 200 fl. vom 1. Januar und 1. Juli. 1 fl. C. M. = 2 M.; er betrug ult. 1871 bis 1882: 104½, 112⅞, 97, 85¾, 73,90, 54,50, 63,50, 67,75, 77, 87,40, 93,40, 88,60 %.

Alte Prioritäts-Obligationen.

In Berlin wurden nur 2 Anleihen gehandelt. Beide waren einkommensteuerfrei. Wegen Conversion und Kündigung s. oben.

5% Anleihe von 1872: 8 200 000 fl. S. (Ende 1880: 8 110 000 fl.) in Stücken à 200 fl. S. und Serien à 50 Stück. Zinsen in Silber am 2. Jan. u. 1. Juli. Tilgung ab 1873 in 75 Jahren. Verloosung vom 1. Juli zur Rückzahlung in Silber am 1. Jan. Zahlstelle: beim Wiener Giro und Cassenverein in Wien. Cours in % excl. 5% laufende Zinsen, ult. 1876—1882: 64,10, 70, 76, —, 87,25, 88,50, 85,90 %.

5% Anleihe von 1873 (Salzburg-Tyroler): 24 000 000 fl. S. (Ende 1880: 23 875 000 fl.) in Stücken à 200 fl. S. und Serien à 125 Stück. Zinsen am 1. April und 1. October wie die obigen. Verloosung ab 1876 binnen 80 Jahren. Ziehung vom 1. October zur Rückzahlung al pari in Silber am 1. April beim Wiener Giro- und Cassen-Verein in Wien, Cours in %, excl. 5% laufende Zinsen, ult. 1874—1882: 88, 80,50, 62,10, 66,50, 82, 68,70, 85,40, 87,40 86 %.

Neue Prioritäts-Obligationen.

4% Goldanleihe von 1883, steuerpflichtig. Eingetragen an zweiter Stelle (nach den Creditloosen) auf alle Linien; wenn der Staat das Eigenthum der Ges. erwirbt, werden diese Obligationen zu Staatspapieren. 54 417 000 M. in Stücken à 600 M. und 3000 M. Zinsen 1. April und 1. October. Der erste Coupon gilt für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1883, Amortisation in 29 Jahren. Schnellere Amortisation vorbehalten. Von den Zinsen wird nur die Einkommensteuer abgezogen; die Rückzahlung des Capitals ist steuerfrei. Ausgegeben, zur Einlösung älterer Anleihen im Juni 1883. Cours in % (1 fl. = 2 M.) mit 4% lfd. Zinsen vom 1. April bis 1. October (zuerst ab 1. Juli 1883).

4% Goldanleihe von 1883, steuerfrei. 108 291 600 M. Stücke à 400 und 2000 M.; rückzahlbar in 73 Jahren. Eingetragen an dritter Stelle. Alle Zahlungen geschehen ohne Abzug. Alle sonstigen Verhältnisse wie bei den vorhergehenden. Cours in % (1 fl. = 2 M.) mit 4% lfd. Zinsen ab 1. April und 1. October (zuerst ab 1. Juli 1883).

Deutsche Zahlstellen in Berlin die Bankfür Handel und Industrie, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., in Frankfurt a. M., M. A. v. Rothschild & Söhne, Filiale der Bank für Handel und Industrie, Deutsche Effecten und Wechselbank; in Köln Sal. Oppenheim jun. & Co.; in München Josef von Hirsch und Merck, Finck & Co.

Oesterr. (Kaiser Ferdinands-) Nordbahn.

Hauptlinien: I. Wien-Krakau mit Zweigbahnen. II. Mähr.-Schles. Nordbahn: Brünn-Sternberg mit Nezamislitz-Prerau. Capital der Nordbahn: 78 236 812 fl. ö. W. in Actien; 44 752 500 fl. Oblig., von denen 12 836 650 fl. bereits amortisirt, Rest 31 915 850 fl. Ausserdem wurden übernommen Krakau-Oberschles. Pr.-Actien und Oblig., von denen noch circuliren 2 290 200 fl. Capital der Mähr.-Schles. Nordbahn: 24 000 000 fl. in Obligationen, davon 181 000 fl. amortisirt. Dividende 1870—1882: 17,14, 16,19, 14,28, 13,33, 12,5, 11,73, 12,5, 14,52, 14,52, 14,52, 15,54, 16½ %.

Die Nordbahn hat keine Garantie, der Mähr.-Schles. Nordbahn sind Zinsen und Amortisation des Anlagecapitals garantirt.

In 1882 wurden vereinnahmt: I. Nordbahn, Transport-Einnahmen 28 788 726 fl., Betriebs-Auslagen 9 091 111 fl., Ueberschuss 19 697 615 fl. Dazu Ertrag des Montanbesitzes, der Montanbahn und der Wiener Verbindungsbahn 612 347 fl. Gesammt-Ueberschuss 20 309 962 fl. Davon Reserve B. 300 000 fl., Tantième 50 400 fl., Pensionsfonds 60 125 fl., Sanitätsdienst 26 414 fl., Verzinsung 1 708 411 fl., Tilgung der Anleihen 678 975 fl., div. Zinsen 298 072 fl., Steuern 2 567 990 fl., Vergütung und Couponsteuer für die Nordbahn 120 203 fl., Umbauten u. s. w. 1 432 747 fl., 5 % Actienzinsen 3 911 840 fl., Ueberschuss 9 554 429 fl. (incl. 96 336 fl. Vortrag vom Vorjahr und 303 311 fl. Zinsen). Davon 10½ % Superdividende = 8 997 233 fl., Pensionsfonds nochmals 300 000 fl., der Bergbruderlade 50 000 fl., Vortrag 207 196 fl.

II. Mähr.-Schles. Nordbahn 1882: Einnahmen 1 721 823 fl., Ausgaben 810 893 fl., Gewinn 910 929 fl., Staatszuschuss 300 315 fl., Verzins. und Amortisation der Oblig. 1 211 245 fl. Ende 1882 schuldete die Bahn dem Staate an Vorschüssen und Zinsen 9 561 450 fl.

In Berlin werden nur die 5 % Prioritäten der Nordbahn von 1872 (hinter ihnen noch 7 500 000 fl.) gehandelt. 14 400 000 fl. S. in Stücken à 300 fl. ö. W. S. Ende 1882 amort.: 656 700 fl. Zinsen am 1. Mai und 1. November. Tilgung 1875—1925 durch Verloosungen vom 1. Februar per 1. Mai. Zahlstellen in Wien die eigene Casse und der Wiener Giro- und Cassenverein, in Berlin S. Bleichröder und die Disconto-Ges., in Leipzig die Creditanstalt, in Frankfurt M. A. v. Rothschild & Söhne. Verlooste Stücke ebenda. Alle Zahlungen erfolgen in Oesterr. Silber, an den Deutschen Stellen nach Umrechnung.

Die Steuerfreiheit der M. S. Nordbahn hat Mitte 1881 geendet; die Nordbahn wollte den betr. Betrag lt. Concession in die Betriebsrechnung einstellen, doch verlangte die Regierung, es solle von dem Recht, den Besitzern der Obligationen einen entsprechenden Abzug zu machen, Gebrauch gemacht werden. Das hat die Nordbahn verweigert und zahlt die Steuer, wenigstens vorläufig, aus Eigenem.

Cours in % excl. 5 % laufende Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1873—1882: 94, 95⅝, 92,25, 86,25, 88,60, 89, 92,80, 92,25, 91,25, 90,50 %.

K. K. priv. Kaiser Franz Josef-Bahn.

Die Linie der Gesellschaft führt von Wien über Gmünd und Pilsen nach Eger (455,1 km) Dazu kommen die Zweigbahn Gmünd-Prag-Hrabovka mit der Verbindungsbahn nach Smichow (159,6 km); die Flügelbahnen Absdorf-Krems (31,5 km) und Budweis-Wessely (36,9 km); die Schleppbahn von Klosterneuburg zur Donau (0,9 km) und ein Antheil an der Wiener Verbindungsbahn. (Summa 714,4 km).

Concession von 1866 auf 90 Jahre nach Betriebseröffnung auf der ganzen Linie (15. August 1872). Die Schleppbahn und die Wiener Verbindungsbahn stehen ausserhalb der Staatsgarantie, für dieselbe und für den Besitz an Materialvorräthen und Wohngebäuden ist die schwebende Schuld aufgenommen.

Der Staat garantirt ein jährliches Reinerträgniss von 5 % Verzinsung und Tilgung des Anlage-Capitales. Befreiung von Einkommensteuer und von Couponstempelgebühr endete 15. August 1881; doch darf die Einkommensteuer auch jetzt in die Betriebsrechnung eingestellt werden. Der Couponstempel wird jetzt abgezogen (s. unten). Das Anlagecapital des nicht garantirten Besitzes findet seine Verzinsung im eigenen Ertrag, resp. in bewilligter Einstellung der Zinsen in die Betriebsrechnung.

Der Staat hat Verhandlungen eingeleitet wegen Uebernahme des Betriebes und späteren Erwerbes der Bahn. Der Verw.-Rath hat indess darauf nur eingehen wollen, wenn auch sofort die Bedingungen für den künftigen Erwerb definitiv festgesetzt werden. Entstanden ist die Differenz durch die von den Deutschen Besitzern der Oblig. mehrfach verlangte Zahlung der Zinsen u. s. w. in Gold; der Staat will nicht kaufen, ohne die Opfer begrenzt zu haben, welche die Goldzahlung erfordern kann; der Verw.-Rath meint, die Actionaire könnten das Risico der Goldzahlung nicht mehr tragen, wenn sie den Betrieb abgeben.

Anlagecapital: 42 416 600 fl. S. in Actien à 200 fl. S., 58 060 000 fl. S. Obligationen; schwebende Schuld 1 500 000 fl. Von der letzten Emission von 4,5 Mill. fl. Obligationen sind noch 2,2 Mill. fl. unbegeben, die neben einem vorhandenen kleinen Baarbetrag für Bahnhofsbauten in Nussle, Budweis und Wessely bestimmt sind. Amortisirt 743 200 fl. Oblig.

Die Actien empfangen Halbjahrszinsen in Silber (excl. $2^8/_{10}$ kr. Couponstempelgebühr pro Coupon) am 2. Januar und 1. Juli an der eignen Casse in Wien. Dieselben werden ab 1947 amortisirt.

In 1882 wurden vereinnahmt 9 558 623 fl. im Betrieb, Betriebsausgaben 4 126 636 fl., Steuern etc. 638 285 fl., Beiträge 31 457 fl., allg. Unkosten 1081 fl. Diverse 348 945 fl., Reinerträgniss 4 412 193 fl. und 367 fl. nachtr. Zahlung der Regierung. Davon Verzinsung und Tilgung der Prior. und Actien 4 982 600 fl., also Staatszuschuss 570 039 fl.

Stand Ende 1882: Staatsvorschuss incl. Zinsen 26 063 433 fl., schwebende Schuld 1 500 000 fl., Creditoren 1 453 057 fl., Debitoren 2 073 778 fl.

Cours der Actien in %, mit 5% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli, ult. 1874 bis 1882: $83^1/_4$, 67,50, 48,40, 51,75, 54,60, 69, 78,75, 83,50, 82,25 %.

Dividende: 5% regelmässig.

5% Prioritäts-Obligationen. Ursprünglicher Betrag 48 996 000 fl. S. Emiss. von 1867, 4 000 000 fl. S. Emiss. von 1873, 4 500 000 fl. Emiss. von 1879. Ende 1882 waren amortisirt 643 400 fl. I. Emiss., 90 000 fl. II. Emiss., von III. Emission 9800 fl. und 2 200 000 fl. unbegeben. Stücke à 200 fl. Zinsen in S. oder dessen Werth (ohne Abzug an Einkommensteuer, aber mit Abzug von Couponstempelgebühr) mit je 4 fl. $97^2/_{10}$ kr. am 1. April und 1. October. Verloosung al pari in 80 Jahren ab 1872 (I. Emiss.), resp. in 71 Jahren ab 1875 (II. Emission). Ziehung am 1. April zur Rückzahlung al pari in S. am 1. October.

Zahlstellen: eigne Casse in Wien; Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M.; Disconto-Gesellschaft in Berlin und Charles Weissweiller in Paris. An den Deutschen Stellen wird zum Umrechnungscours eingelöst. Zinsen werden daselbst nur durch 4 Wochen bezahlt. In Berlin wird nur die 1873er Emission notirt.

Cours der Obligationen in %, excl. 5% laufende Zinsen, ult. 1874 bis 1882: $91^3/_4$, 84,50, 69, 70,25, 71,25, 81,30, 87, 87,50, 85,60 %.

Königl. priv. Fünfkirchen-Barcser Bahn.

Bahnlinie: Fünfkirchen- (Ueszög-) Barcs, 68 km. Concessionirt: 1867 auf 90 Jahre nach Betriebs-Eröffnung (1868).

Anlage-Capital: 3 464 200 fl. S. in Actien à 200 fl. S., 3 449 000 fl. S. in 5% Oblig. à 200 fl. S. und 312 800 fl. Antheil der Bahn an der Investitions-Gold-Anleihe. Von den Silber-Obligationen Ende 1882 amortisirt 93 400 fl., von der Goldanleihe 12 000 fl. Ungarn garantirt ein jährliches Erträgniss von 350 000 fl. S. und die Goldanleihe. Die Gesellschaft genoss nur 10 Jahre nach Betriebs-Eröffnung Befreiung von der Einkommensteuer und der Coupon-Stempelgebühr; diese Begünstigungen sind also erloschen. Die Actien werden nach Tilgung der Oblig. amortisirt und an ihrer Stelle Genussscheine ausgegeben.

In 1882 ward mit der Donau-Dampfschifffahrts-Ges., als Eigenthümerin der Mohács-Fünfkirchener Bahn, und den Concessionairen der Budapest-Fünfkirchener Bahn ein Vertrag abgeschlossen, nach welchem die drei Bahnen behufs gleichmässiger Manipulation in Budapest eine gemeinschaftliche Betriebsdirection errichten. Die Betriebsvereinigung soll den Betrieb der Fünfkirchen-Barcser Bahn wesentlich billiger besorgen. Der Vertrag ist bis 1888 unkündbar, dann in 10jährigen Intervallen. Der Fünfkirchen-Barcser Bahn ist garantirt, dass ihre Centralleitungskosten um mindestens 10 000 fl. in den ersten 5 Jahren weniger betragen, als 1881. Thatsächlich erspart sind 1882: 1600 fl.

Aus Bericht pro 1882: Einnahme 615 718 fl. Ausgabe 339 292 fl., Ueberschuss 276 426 fl., dazu Garantiequote der Donaudampfschiff-Ges. für Kohlentransporte 27 880 fl., in Summa 304 307 fl. Davon verlooste Prioritäten 8600 fl., Prioritäts-Zinsen 168 310 fl., Actien-Zinsen 173 210 fl. Folglich Staatszuschuss 45 812 fl. Darüber hinaus hatte Ungarn noch die Lasten des Antheils der Investitions-Anleihe zu tragen, 20 324 fl. Gold. — Stand der Vorschüsse sammt Zinsen Ende 1882: 2 630 359 fl. S. und 162 276 fl. Gold.

Dividende: 5% regelmässig.

In Berlin werden die 5% Obligationen gehandelt. Zinsen in Silber, resp. dessen Werth, ohne Steuerabzug, jedoch mit Coupon-Stempelgebühr (7 kr.) am 1. April und 1. October bei der Ung. allg. Creditbank in Budapest, Credit-Anstalt in Wien und Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M. Die Amortisation findet von 1868—1945 statt. Am Ende 1882 waren 93 400 fl. verloost. Verloosung vom 1. October zur Rückzahlung wie die Zinsen am 1. April. Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Cours der Prioritäten in %, excl. 5% laufende Zinsen; er betrug ult. 1874—1882: 74, 64, 53, 63,50, 70,30, 78,75, 84,60, 86,50, 85,75 %.

K. K. priv. Galizische Carl Ludwigs-Bahn.

Bahngebiet. Alte Linien: 1) Krakau-Lemberg mit einigen Flügelbahnen 352,2 km. Neue Linien: 2a) Lemberg-Podwoloczyska-Grenze und 2b) Krasne-Brody 241,4 km, durchweg eingleisig. Concession ad 1 1857, ad 2 1858 und 1867, endend ad 1 und 2a 1952 und 2b 1957. Eröffnung ad 1 (der vom Staat übernommenen Strecke Krakau-Dembica) 1856—1858, sonst 1860 und 1861, ad 2a 1869 bis 1871 und 2b 1871. Nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1882 ward die Concession der Localbahn Jaroslau-Sokal erworben. Die Gen.-Vers. von 1883 ermächtigte zur Ausführung einer Localbahn von einer der Stationen der Bahn nach dem San-Weichsel-Gebiet.

Capital: 47 880 000 fl. ö. W. Papier in Actien à 200 fl. C. M. = 210 fl. ö. W.; Ende 1882 amortisirt 777 210 fl. (Die alten 5 % Anleihen sind gekündigt.) $4^1/_2$ % Obligationen: 45 649 800 fl. Davon Ende 1882 unbegeben 3 000 000 fl. der I. Emiss. von 1881. Erste Rückzahlung mit 75 000 fl. aus Ertrag von 1882 in 1883. Die zweite Emission (für Jaroslau-Sokal: 4 999 800 fl.) noch nicht aus dem Betrieb verzinst.

Die Actien empfangen, frei von Einkommensteuer, $2^1/_2$ % Zinsen in Noten (5 fl. 25 kr.) am 2. Januar und $2^1/_2$ % Zinsen nebst Superdividende in Noten am 1. Juli. Die Actien werden nach einem von der Regierung genehmigten Plan bis 1951 resp. 1956 amortisirt; dies hat für I. und II. Emission 1862, für III., IV. und V. Emission 1871, für VI. Emission 1874 begonnen. Verloosung vom 1. Juli. Auszahlung am 2. Januar mit 210 fl. ö. W. Noten resp. Werth bei der Ges.-Casse in Wien. An Stelle der ausgeloosten Actien treten Genussscheine, welche nur Superdividende empfangen.

Gen.-Vers.: Mitte Mai. Die Dividende wird bezahlt in Noten (an den Deutschen Plätzen zum kurzen Wiener Cours) in Wien bei der Ges.-Casse und bei der Filiale der Oesterreichischen Credit-Anstalt in Lemberg.

Garantie. Oesterreich garantirt für das Anlagecapital der alten Linien 42 912 855 fl. Papier, ein Reinerträgniss von $5^2/_{10}$ % = 2 231 468 fl. pro anno, und für die neuen Linien 50 000 fl. S. Reinerträgniss pro anno für jede der 31,8 Mln. = 1 591 400 fl S. pro anno. Etwaiger Staatsvorschuss ist aus dem vollen späteren Mehrertrag mit 4 % Zinsen zu vergüten, für jedes Netz separat rechnend, Für das alte Netz wurde Staatszuschuss nie erfordert. Jaroslau-Sokal ohne Staatsgarantie.

Staatserwerb. Der Staat kann ab 1892 die alte Bahn, ab 1897 auch die neue erwerben, und zwar zahlt er dann für die alten Linien eine Jahresrente bis Concessionsende nach dem Durchschnitt der letzten 7 Jahre, ausgenommen die beiden ungünstigsten, mindestens aber $5^1/_5$ % des Anlagecapitals. Mit Erlöschen der Concession erhält der Staat das alte Netz umsonst; nur für Betriebsmaterial und alle beweglichen Sachen, die über die erste Betriebseinrichtung hinaus angeschafft sind, zahlt er Entschädigung. Für die neuen Strecken gelten dieselben Bedingungen, doch ist dabei z. B. der Gesellschaft der Reservefonds der neuen Strecken ausdrücklich vorbehalten.

Aus dem Bericht pro 1882. Krakau-Lemberg: Betriebs-Einnahmen 9 041 591 fl., Betriebs-Ausgaben 3 684 406 fl., Steuern, Beiträge zum Pensions- und Krankenfonds u. s. w. 831 876 fl. Ertrag: 4 525 308 fl. Lemberg-Brody-Podwoloczyska: Einnahmen des Betriebes 2 621 817 fl., Betriebs-Ausgaben 1 498 661 fl., Steuern u. s. w. 171 352 fl., Ertrag: 951 803 fl., Staatszuschuss 639 596 fl.

Gesammt-Ertrag: 6 116 708 fl. Davon Zinsen und Amort. der 4 % Anleihe von 1881 1 769 250 fl., Zinsen und Amortisation der Actien 2 518 632 fl. Rest 1 828 825 fl.

Davon: Superdividende 5 fl. 75 kr. (2,74 %) = 1 311 000 fl., dem Verw.-Rath überwiesen 98 561 fl., 100 000 fl. dem Pensionsfonds und 319 264 fl. zur theilweisen Deckung der Kosten der Convertirung der 5 % Anleihen.

Stand Ende 1882: Staatsgarantievorschüsse und Zinsen 8 664 638 fl., Reserve 2 771 862 fl., Reserve B. 162 528 fl., Creditoren 1 350 813 fl., fällige Zinsen, Dividenden, Obligationen und Actien 2 434 004 fl., Debitoren 10 115 360 fl., Effecten 1 610 454 fl., Cassa 804 585 fl.

Unter den Activen befindet sich auch ein „Conto sospeso“ mit noch 979 125 fl., dem Rest der Aufwendungen zur Erneuerung des Oberbaues, namentlich Legung von Stahlschienen. Zur Tilgung werden 200 000 fl. pro anno entnommen. — Für Erneuerungen des Wagenparks ist Reservefonds B. bestimmt.

Cours der Actien für Stücke von 200 fl. C. M. in %, excl. 4 % laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli. (1 fl. C. M. = 2 M). Vom 2. Januar bis 30. Juni wird der Anspruch auf Superdividende mitgeliefert. Cours betrug ult. 1870—1882: 97, 110, $104^1/_4$, $98^7/_8$, $109^3/_4$, 90,75, 80,75, 102,75, —, 109,50, 122,75, 133, 125,50 %.

Dividende 1870—1882: $8^1/_2$, 7, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 6, 7, 9,285, 8,214, 7,738, 7,738, 7,26, 7,74 %.

$4^1/_2$ % Prioritäts-Obligationen.

Anleihe von 1881: 40 650 000 fl. in Stücken à 300 fl. S. Ende 1882 unbegeben 3 000 000 fl. Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli in Oesterr. Silber ohne jeden Abzug in Wien und Lemberg an den Ges.-Cassen u. s. w.; im Ausland zum Werth Oesterr. Silbers. Verloosung ab 1882 spätestens in 70 Jahren; Ziehung vom 1. Juli per 1. Jan. — Zahlstellen in Berlin: Darmstädter Bank, S. Bleichroeder, Disconto-Ges., Richter & Co.; in Frankfurt: M. A. v. Rothschild & Söhne; in Leipzig: Credit-Anstalt; in Breslau: Schlesischer Bankverein; in München bei der Bayer. Hypoth.- und Wechselbank und bei Merck, Finck & Co ; in Hamburg bei L. Behrens & Söhne; in Stuttgart bei der Württ. Bank-Anstalt und der Württ. Vereins-Bank; in Wien an der eigenen Kasse; in Lemberg bei der Filiale der Credit-Anstalt.

Cours in % mit $4^1/_2$ % laufenden Zinsen, ult. 1881—1882: 85,40, 84, 84,70 %.

$4^1/_2$ % Anleihe von 1882: 4 999 800 fl. S. in Stücken à 300 fl. Bestimmt für den Bau der Localbahn Jaroslau-Sokal; auf dieser an erster Stelle, sonst nach der vorhergehenden Anleihe eingetragen. Subscription in Berlin bei S. Bleichroeder à 84 % am 19. Januar 1883. Zinsen ohne jeden Abzug am 1. Januar und 1. Juli in Silber oder dessen Werth in Lemberg und Wien, in Berlin bei S. Bleichroeder, in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne, in Leipzig bei der Leipziger Bank. Amortisation ab 1883 in 60 Jahren al pari in Silber oder dessen Werth. Verloosung am 1. Juli, Zahlung am 2. Januar an den genannten Stellen. Cours in % mit $4^1/_2$ % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M).

Gotthard-Bahn.

Die anfänglich für das Unternehmen bestimmten Mittel haben sich als unzureichend erwiesen. Nach dem allseitig genehmigten Reconstructionsplane geht die Hauptlinie (wegen Luzern-Immensee s. nächsten Absatz) von Immensee nach Goldau, Fluelen, Biasca, Bellinzona und Giubiasco. Von dort Fortsetzung der Hauptlinie einerseits nach Chiasso bei Como; andererseits geht eine Linie von Giubiasco nach Pino am Lago maggiore. Von Giubiasco auch eine Zweigbahn nach Locarno.

Die Hauptlinie (Luzern-) Immensee-Chiasso ist am 1. Juni 1882 in voller Länge eröffnet, nachdem einzelne Strecken derselben schon früher in Betrieb gekommen, u. A. der Gotthardtunnel am 1. Januar 1882. — Auch die Bahn Giubiasco-Locarno ist schon früher eröffnet, Giubiasco-Pino 4. December 1882.

Die Erbauung der eigenen Bahn Luzern-Immensee und der Strecke Zug-Arth bleiben ausgesetzt, bis die Finanz-Verhältnisse der Gesellschaft den Bau gestatten. Einstweilen hat die Gotthard-Bahn die der Nordostbahn und der Centralbahn gemeinsam gehörende Strecke Immensee-Rothkreuz gepachtet und sich die Mitbenutzung der Nordostbahnstrecke Rothkreuz-Luzern und des Bahnhofs Luzern der Centralbahn gesichert. Bei Erklärung der Dividende pro II. Semester 1882 ward in den interessirten Gemeinden die Vornahme der rückständigen Bauten angeregt.

Subsidien-Capital: Erste Subsidie: Deutschland 20 Mill., Schweiz 20 Mill., Italien 45 Mill. Frcs. Zweite Subsidie: Deutschland 10 Mill., Italien 10 Mill., Schweiz 8 Mill. Frcs. Ausserdem haben Italien und die Schweiz eine Special-Subvention von 6 000 000 Frcs. für die Monte-Cenere-Bahn (d. i. der Theil Lugano-Giubiasco der Hauptbahn) bewilligt. Summa 119 000 000 Frcs. Wenn der Reingewinn mehr als 7 % Dividende abwirft, empfangen die Staaten die Hälfte des Ueberschusses als Zinsen.

Capital der Actien-Gesellschaft.

1) 68 000 Actien à 500 Frcs. = 34 000 000 Frcs. voll eingezahlt seit 30. Juni 1882.

2) 5 % Obligationen I—IV. Serie 74 000 000 Frcs., an erster Stelle hypothecirt auf das oben beschriebene reducirte Netz Immensee-Pino mit der Zweigbahn nach Locarno, und auf die Strecke Lugano-Chiasso, voll eingezahlt. Nach Auskunft der Direction sind alle Serien gleichwerthig in Bezug auf die Hypothek; nur besteht ein Unterschied für den Beginn der Kündbarkeit, der 12 Jahr nach jeder einzelnen Emission beginnt. (S. unten).

3) 5 % Obligationen an zweiter Stelle ebenda hypothecirt: 6 000 000 Frcs. vollständig begeben und eingezahlt.

4) 5 % Obligationen, an erster Stelle haftend auf der Monte-Cenere-Bahn Lugano-Giubiasco: 5 000 000 Frcs., voll eingezahlt Ende 1881.

Summa des eigenen Capitals der Ges. ebenfalls 119 000 000 Frcs.

Gesammtsumme allen Capitals: 238 000 000 Frcs. Durch Contracte mit potenten Bauunternehmern war die Fertigstellung der Bauten für diese Gesammtsumme gesichert; Ende 1882 standen noch vom Baucapital der Hauptlinie 19 262 485 Frcs. zur Verfügung; für die Monte Cenere-Bahn 1 430 372 Frcs.

Aus Bericht pro 1882: Der Gewinn des I. Sem. kam der Baurechnung zu gut. Im II. Sem. vereinnahmt im Betrieb 5 247 017 Frcs.; Capitalszinsen 352 570 Frcs.; Pacht und Miethzinse 82 506 Frc.; Ertrag von Nebengeschäften 2714 Frcs.; Diverse 1265 Frcs.; Summa 5 686 074 Frcs.; verausgabt 2 166 376 Frcs.; Ueberschuss 3 519 697 Frcs. Davon Oblig.-Zinsen 2 125 000 Frcs.; Erneuerungsfonds 418 457 Frcs.; Uebertrag von $1/_3$ der vereinnahmten Bauzinsen auf den Baufonds 109 493 Frcs.; $2^1/_2$ % (pro Semester) Dividende 425 000 Frcs.; Vortrag 441 744 Frcs. — Die Verwaltung hatte die Verwendung letzterer Summen grösstentheils für Abschreibungen beantragt; die Gen.-Vers. beschloss, sie zum Vortrag zu verwenden. Die Entscheidung des Schweizer Bundesraths wird angerufen werden.

Zu dieser Rechnung ist Folgendes zu bemerken: Die Abschreibungen auf Liegenschaften verstehen sich für Grundstücke, die während der Baues zur Unterstützung desselben erworben werden mussten. — Für Provisionen und Coursverluste bei Begebung der Obligationen stehen 5 915 188 Frcs. als Activum in der Bilanz. Diesen Posten im Lauf der Dauer der Amortisation der Oblig. zu tilgen, sollen jährlich 170 000 Frcs. (pro Sem. 85 000 Frcs.) in einen Amortisationsfonds gelegt werden. — Die dem Baufonds zugeschriebenen Zinsen repräsentiren den geschätzten Ertrag jener Capitalien, die, aus Subventionen der Staaten herrührend, bisher nicht verwendet worden sind.

Die Ges. führt einen Process wider die Bauunternehmung Favre, welche den grossen Tunnel hergestellt. Die Ges. fordert 5 584 080 Frcs. für Vorschüsse sammt Zins seit 15. October 1881, ferner 2 745 000 Frcs. für verspätete Vollendung des grossen Tunnels nebst 5 % Zinsen ab verschiedenen Terminen von 1881 und 1 000 000 Frcs. Darlehne nebst 5 % Zinsen ebenfalls ab verschiedenen Terminen von 1881. Die Bauunternehmung dagegen verlangt 14 704 399 Frcs. als Entschädigung für ihr bereitete Erschwerung des Baues u. s. w.

Die Actien lauten über 500 Frcs. und erhielten während der Bauzeit 6 % Bauzinsen. Die Dividende wird ab 30. Juni bei der Hauptcasse der Gesellschaft in Luzern, auch bei den Zahlstellen in der Schweiz, Deutschland und Italien gezahlt. In Deutschland zahlen (1 Frcs. = 80 Pf.) Disconto-Ges. in Berlin, S. Oppenheim jun. & Co. und A. Schaaffhausenscher Bankverein in Cöln, M. A. v. Rothschild & Söhne und Filiale der Darmstädter Bank in Frankfurt a. M.

Der Cours der Actien bedeutet jetzt % für vollgezahlte Stücke (100 Frcs. = 80 M.) mit 4 % laufenden Zinsen pro 1882 ab 1. Juli. (Dividendenschein ist auch nach Schluss des Jahres bis zur Dividendenzahlung mitzuliefern.) Der Cours betrug ult. 1872—1881 für nicht vollgezahlte Stücke: $104^5/_8$, $101^7/_8$, $99^5/_8$, 58,10, 44,80, 43,50, 43,90, 48,75, 59,50, 77,25 %; vollgezahlte ult. 1881—1882: 77,60, 109,10 %. Dividende pro 1882: $2^1/_2$ % pro Semester.

Prioritäts-Obligationen.

In Berlin werden nur die 5% Obligationen gehandelt, welche an erster Stelle auf das Hauptnetz u. s. w. hypothecirt sind; Stücke à 1500 und 1000 Frcs. Zinsen der I., II. u. IV. Serie am 2. Januar und 1. Juli, der III. Serie 1. April und 1. October. Rückzahlbar al pari 18 Jahre ab Ausstellungs-Datum. (Ser. I. Januar 1872, Ser. II. 1. Januar 1873, Ser. III. 1. October 1874, Ser. IV. 1. Juli 1879.) Doch hat die Ges. das Recht, 12 Jahre nach Ausstellung Rückzahlungen mit sechsmonatlicher Frist anzukündigen. Ausgestellt sind von den Serien: I. 1872; II. 1873; III. 1874; IV. 1879. Zinsen und Stücke werden in Frcs. Gold, in Deutschland mit 3,75 Frcs. = 3 M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt, bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln gezahlt.

Cours in %, excl. 5% laufender Zinsen.

Ser. I. II. ult. 1873—1882: $101^7/_8$, $100^1/_4$, 86,50, 58, 48,60, 59,90, 88, 93,25, 100,10, (II. Serie ult. 1881: 100), 103,20%.

Ser. III. ult. 1882: 93, 99,75, 103,20%.

Ser. IV. ult. 1879—1882: 86,50, 91,75, 99,50, 103,60%.

Coupon-Verjährung bei Actien und Obligationen 5 Jahre; Verjährung rückzahlbarer Obligationen in 10 Jahren.

K. K. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft.

Bahnlinie: 1) Graz-Köflach 40,2 km; 2) Lieboch-Wies 50,9 kg; 14 Montan-Industrie-Bahnen 14,9 km; Gesammtlänge 105,9 km. Bergbau; Köflacher Revier: 116 Grubenmaasse und 38 Ueberschaaren in der Gesammtfläche von 5 518 453 □m; Wieser Revier: 8 Doppel- und 27 einfache Grubenmaasse nebst 5 Ueberschaaren in der Gesammtfläche von 2 052 291 □m. Capital 38 000 Actien à 200 fl. P. = 7 600 000 fl. P. Davon getilgt 5000 fl. Davon erst in 1881 emittirt 4000 Stück, von denen die Société belge de chemins de fer 2000 Stück erhielt zur Deckung einer Schuld, während die Ges. 2000 Stück für Neuanschaffungen u. s. w. noch besitzt. Die neuen Actien sind ab 1882 dividendberechtigt. Die Amortisation der Actien ist al pari von 1870 bis Ende der Concession zu bewirken. Für die eingelösten Actien erhält man Genussscheine mit Berechtigung zum Bezug der Dividende über 5%. Dividende ab Anfang Mai in Wien bei der Wiener Lombard- und Escompte-Bank, in Berlin und Dresden bei der Dresdner Bank, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank. — Obligationen: à 5 und $4^1/_2$% im Umlauf: 7 156 500 fl. S. Amortisirt Ende 1882: 307 350 fl.

Concession beider Linien von 1855 und 1871 bis 9. April 1958. Eröffnet ist Graz-Köflach in 1860; Lieboch-Wies 9. April 1873. Bei Erlöschen der Concession ist das bewegliche Bahneigenthum von Graz-Köflach durch den Staat abzulösen; bei Lieboch-Wies ist es im Ausmaas der ersten Betriebseinrichtung, freies Eigenthum des Staates. Die Bahnlinie selbst geht dann unentgeltlich an den Staat. Lieboch-Wies kann der Staat auch nach 1901 jederzeit fordern gegen einen festgesetzten Einlösungspreis. Dieser ist gleich einer bis Concessionsende zu zahlenden Jahresrate auf das Anlage-capital, das sich berechnet nach dem Durchschnittsertrag der der Uebernahme vorausgehenden sieben Jahre, exclusive der beiden ungünstigsten Jahre. Als Minimum gelten 5,2% des Anlage-Capitals. Die Herstellung des zweiten Geleises kann von der Regierung nur für Lieboch-Wies gefordert werden, und zwar wenn das jährliche Reinerträgniss während zweier Folgejahre 150 000 fl. pro Meile überschreitet. Steuerfreiheit ist für Lieboch-Wies noch bis 8. September 1891 zugesichert.

Die Société belge de chemins de fer hat der Graz-Köflacher Ges. 1877 aus financiellen Nöthen geholfen. Unter anderen war dabei bestimmt, dass die Dividenden bis 1886 der Société zufallen sollten. Die Société belge verzichtete auf das Recht weiteren Dividendengenusses ab 1881 ohne Entschädigung hierfür, und erhielt für ihre aus den früheren Reinerträgnissen stammende Forderung — da diese Erträgnisse zu Neuanlagen verwendet waren — laut Beschluss der Gen.-Vers. von 1882: 2000 Actien und zur Deckung des Restes der schwebenden Schuld auch Debitoren der Bahn. Andere 2000 Actien wurden zu neuen Investitionen reservirt. Ab 1881 konnte somit die Bahn wieder Dividende zahlen.

Ihren Betrieb leitet seit 1. September 1878 die Oesterr. Südbahn für die nächsten 50 Jahre. Sie erhält 40% der Brutto-Einnahme, wenn diese 1 050 000 fl. pro anno nicht übersteigt; vom Mehr der Einnahme bis 100 000 fl. erhält die Südbahn 45% und von weiterem Mehr 50%. Als Minimum bezieht sie indess 320 000 fl. pro anno. Auch kann die Südbahn, wenn die Einnahmen 1 200 000 fl. pro anno übersteigen, vom Ueberschuss 10% in Abzug bringen für Erweiterungsbauten, Vermehrung der Betriebsmittel u. s. w.

Aus Bericht pro 1882: Betriebseinnahmen der Eisenbahn 1 374 567 fl.; Betriebseinnahmen der Kohlenwerke 436 963 fl.; Einnahmen im Kohlenverschleiss in Graz 1 310 085 fl.; Zinsen 31 557 fl.; diverse Einnahmen 2290 fl.; Summe der Einnahmen: 3 155 462 fl. Davon: 1. Betriebskosten der Eisenbahn: 491 333 fl.; 2. Kosten des Bergbaubetriebes zus. 400 112 fl.; 3. Kohlenverschleiss in Graz, Ankaufskosten nebst Fracht und sonstigen Spesen 1 290 769 fl.; 4. Anlehen-Verzinsung 324 067 fl.; Tilgung 29 550 fl.; diverse Zinsen 4279 fl.; 5. Steuern für den Bahnbetrieb u. s. w. 66 026 fl.; Gebühren, Steuer für den Bergbau 2639 fl.; Gebühren- und Stempelauslagen 4949 fl.; 6. Verlust bei Abtragung der Mitterdorfer Flügelbahn 4692 fl.; 7. Betriebsüberschuss 537 040 fl. Davon 26 852 fl. an Tantième des Verw.-Rath; 465 829 fl. = $6^1/_2$% Dividende; 57 fl. Superdividende für 19 Genussscheine; 5000 fl. Actien-Amortisation; 32 852 fl. der Reserve; 6449 fl. Tantième der Direction.

Stand Ende 1882: Reserve 177 795 fl. ohne neue Dotirung; Dispositions-Reserve 71 837 fl.; Cautionen und Creditoren 105 241 fl.; Debitoren 353 595 fl.

Einnahmen 1877: 1 240 241; 1879: 1 199 364; 1881: 1 286 422 fl.
1878; 1 172 492; 1880: 1 168 807; 1882: 1 374 567 „

Ein Posten Actien gelangte im April 1883 zur Zeichnung u. A. in Berlin à 107,15 % mit 4 % Zinsen ab 1. Januar 1883 (Dividende von 1882 inbegriffen).

Dividende: 1881: $5^1/_2$ %; 1882: $6^1/_2$ %.

Der Dividendenschein ist auch nach Jahresschluss bis zur Zahlung (1883. Anfang Mai) zu liefern.

Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.).

Jelez-Orel.

(Siehe Orel-Griäsi.)

Jelez-Woronesch.

(Siehe Orel-Griäsi.)

Iwangorod-Dombrowo Eisenbahn-Ges.

Statuten am 22. Juli 1881 n. St. bestätigt. Bahnlinie (spätestens bis 22. Juli 1884 n. St. herzustellen) von Iwangorod an der Weichselbahn nach Dombrowo an der Warschau-Wiener Bahn (10 km von der Preuss. Grenze) mit Zweigbahn von Koluszki (Warschau-Wiener und Lodzer Bahn) bis Bodzechow, 421 W. = 449 km. Sitz der Ges. in Warschau.

Capital: 8 283 000 Rbl. M. in Actien, 16 566 000 Rbl. M. Oblig., beide vom Staat absolut garantirt.

$4^1/_2$ % garantirte Obligationen.

16 566 000 Rbl. M. = 66 264 000 Frcs. = 54 071 424 M. = 31 276 608 fl. Holl. = 2 650 560 Lstrl. in 132 528 Oblg. à 125 Rbl. M. = 500 Frcs. = 408 M. = 236 fl. Holl. = 20 Lstrl. Es giebt auch Stücke à 620 Rbl. u. s. w. Garantie der Regierung: $4^1/_2$ % Zinsen ab Ausgabe der Oblig. bis Betriebseröffnung der ganzen Linie; von da ab auf 50 Jahre: $4^1/_2$ % Zinsen und 0,56 % für Amortisation. Zinsen am 1. Juli und 2. Januar n. St. Amortisation al pari ab Eröffnung der ganzen Linie binnen 50 Jahren mit $^{56}/_{100}$ % und ersparten Zinsen. Verloosung am 2. Januar per 1. Juli n. St. Zahlstellen für Zinsen und Amortisation: in Warschau bei der Casse der Ges.; in Petersburg bei der Petersburger Internationalen Handelsbank und der Russischen Bank für auswärtigen Handel (in Rbl. M); in Paris bei Vernes & Co.; in Brüssel bei Brugmann Fils (in Frcs.); in Berlin bei Mendelssohn & Co., der Deutschen Bank und der Disconto-Ges. (in Mark); in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co. (in Holl. fl.) und in London bei der Russian Bank for foreign trade (inLstrl.).

Subscription am 15. und 16. November 1881 à $86^3/_4$ % in Berlin. Cours in % mit $4^1/_2$ % laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli a. St. (100 Rbl. = 320 M.) per 1. Juli n. St. — (30. Dec. 1881: 88,25 %); ult. 1882: 79,60 %.

Kaschau-Oderberger Bahn.

Am 1. Juli 1879 ist die Kaschau-Oderberger mit der Eperies-Tarnower Bahn fusionirt worden. Im Zusammenhang damit fand eine financielle Reorganisation und im 1. Semester 1880 ein Umtausch der alten Actien beider Bahnen gegen neue Kaschau-Oderberger Actien statt, die Anspruch auf 4 % Dividende (statt 5 %) aus der Staatsgarantie gewähren. Auch sind die Eperies-Tarnower Obligationen gegen Kaschau-Oderberger Obligationen umgetauscht. Auch nach 2. Januar 1882 findet weiterer Umtausch statt; neue Couponbogen aber werden den alten Actien nicht mehr gegeben.

Bahnlinie: I. Kaschau-Abos-Oderberg mit Zweigbahn Abos-Eperies; 303,72 km auf Ungar., 63,82 km auf Oesterr. Gebiet. Concessionirt 1866 auf 90 Jahre ab Betriebseröffnung 1872. — II. Eperies-Orlo-Ungar.-Galiz. Grenze 59,1 km. Concessionirt 1871 für 90 Jahre nach Betriebseröffnung 18. August 1876.

Capital: 22 641 000 fl. Actien in Stücken à 200 fl. S.; Prioritäten: a. 38 825 200 fl. S.; b. 4 285 200 fl. S.; c. 6 828 000 fl. Gold; d. 2 291 200 fl. S. Antheil an der Investitions-Anleihe und e. 1 200 000 fl. S. Davon amortisirt Ende 1882 a. 459 000 fl.; b. 42 600 fl.; c. 42 600 fl.; d. 76 615 fl.; e. 3400 fl.

Staatsgarantie für Kaschau-Oderberg: Nach der Reorganisation garantirt Ungarn 1) ein Reinerträgniss von jährlich 2 214 812 fl. S. für die alte Linie und 362 236 fl. S. für Eperies-Grenze, zusammen 2 577 048 fl. S.; ferner übernahm es 2) Specialgarantien von 346 618 fl. G. pro anno für die oben erwähnte Goldanleihe von 6 828 000 fl. S. und 3) 125 505 fl. G. für eine mit 5% in Gold verzinsliche, in 50 Jahren zu amortisirende Anleihe von 2 291 200 fl. (Antheil an der Investitions-Anleihe). — Oesterreich dagegen garantirt für ein Reinerträgniss von 540 000 fl. S. pro anno und übernahm speciell noch eine Garantie von 61 118 fl. S. für eine 5 % Anleihe von 1 200 000 fl. S.

Die der Eperies-Tarnower Bahn ertheilte Staatsgarantie ist auf Kaschau-Oderberg übertragen; ihr Betrag übersteigt um ein Weniges den Bedarf; das Mehr soll in einen besonderen Reservefonds gelegt werden. Es sind garantirt 45 900 fl. Reinertrag pro Meile, und zwar für 7,741 Ml. Ausserdem die Amortisation.

Im Allgemeinen ist festzuhalten, dass nach bewirkter Reconstruction nunmehr den Actien aus der Garantie 4 %, den Obligationen 5 % nebst Amortisation verbleiben.

Die Actien werden nach Tilgung der Obligationen amortisirt, und für dieselben dann Genussscheine ausgegeben, die aber keinen Anspruch auf die Staatsgarantie haben.

Die Einkommensteuer darf nach Aufhören der Steuerfreiheit, 9 Jahre nach Betriebseröffnung, in die Betriebsrechnung eingestellt werden. Man macht aber seitdem (Mitte 1881) für Couponstempel jedem Actiencoupon einen Abzug von 2,8 kr., jedem Obligationcoupon einen solchen von 7 kr.

Aus Bericht pro 1882: Ungarische Strecke: Einnahme 2 856 272 fl., Ausgabe 1 628 532 fl., Ueberschuss 1 227 740 fl., Zuschuss des Ungarischen Staates 1 821 432 fl.

Oesterreichische Strecke: Einnahme 1 509 598 fl., Ausgaben 734 080 fl., Ueberschuss 775 518 fl.

Die 1882er Einnahmen waren also folgende: Vortrag 207 475 fl.; Erhöhung des Gewinnes der österr. Strecke aus 1880: 16 104 fl.; Betriebs-Ueberschüsse von 1882, österr. Strecke, 775 518 fl.; ungar. Strecke 1 227 740 fl.; Zuschuss der ungar. Regierung 1 821 432 fl.; Diverse 11 522 fl.; Summa 4 059 793 fl. Davon: Verwendung des Vortrags 207 475 fl.; Actienzinsen 905 640 fl.; Oblig.-Zinsen 3 040 737 fl.; Zinsen der Invest.-Anleihe 59 890 fl.; Goldprior.-Zinsen 454 190 fl.; Prioritäts-Zinsen 82 045 fl.; Specialreserve 14 901 fl. u. s. w.; Vortrag 200 058 fl.

Stand Ende 1882: Reserve 232 512 fl., Investitions-Reserve 986 110 fl., Ungarische Vorschüsse mit Zinsen 29 856 154 fl., Oesterreichische Vorschüsse mit Zinsen 2 785 037 fl. (ohne Abzahlung pro 1882).

Zinsen der Actien in Silber (ab 2,8 kr. Stempel pro Coupon) am 2. Januar und 1. Juli in Budapest bei der Ges.-Casse, in Wien bei der Anglo-Oesterr. Bank. Coupon-Verjährung 6 Jahre.

Cours der Actien in % (1 fl. = 2 M.) excl. 4 % laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli ult. 1872—1882: 84⅜, 57½, 60⅝, 53, 38,90, 40,75, 42, 48,75, 56,75, 63,25, 61 %.

Dividende: früher 5, jetzt 4 %.

Lieferbar, nur mit Unterschrift zweier Verwaltungsraths-Mitglieder.

Prioritäts-Obligationen, in Berlin gehandelt:

Alte 5 % Silber-Prioritäten, 38 825 200 fl.; Ende 1882 amortisirt 459 000 fl. Stücke à 200 fl. Oesterr. Währ. Zinsen in Silber (ab 7 kr. Stempel pro Coupon) resp. zum Umrechnungscours, am 2. Januar und 1. Juli bei der Hauptcasse der Ges. in Budapest; bei der Anglo-Oesterr. Bank in Wien bei Richter & Co. in Berlin; bei M. M. Warburg & Co. in Hamburg; bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. Tilgung 1874 bis 1955. Verloosung vom 1. Juli per 1. Jan; zur Rückzahlung al pari in Silber oder dessen Werth bei den gedachten Stellen. Cours in %, 1 fl. = 2 M., excl. 5 % laufende Zinsen ult. 1870—1882: 70½, 79¾, 84¼, 84⅞, 78, 65,60, 51,40, 56,75, 59,10, 70,10, 78, 83,10, 81,25 %.

5 % Gold-Obligationen. 6 828 000 fl. Ende 1882 amortisirt: 42 600 fl. Stücke à 200 fl. Gold = 405 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Gold (ab 7 kr. Stempel pro Coupon) (5 fl. Gold = 10 M. 12½ Pf.) bei den genannten Stellen. Amortisation 1880—1962 durch Verloosung al pari (5 fl. = 10 M. 12½ Pf.) vom 1. Juli per 1. Januar bei denselben Stellen. Cours in % (1 fl. = 2 M.) excl. 5 % laufende Zinsen ult. 1879—1882: 81,40, 90,80, 99,50, 99,30 %.

Koslow-Woronesh-Bahn.

Bahnlinie: Koslow-Woronesh-Gruschewka-Rostow, 800 Werst. Theil der Linie Moskau-Azow. Concessionirt 1861—66. Eröffnet: 1863—1871.

Anlagecapital: 7 495 000 Rbl. P. in garantirten Actien der Koslow-Woronesh-Bahn: 6 086 720 Rbl. P. in ungarantirten Actien der Woronesh-Rostow-Bahn; 13 687 200 M. Obligationen Koslow-Woronesh (4 163 190 Rbl. M.); 23 609 250 Rbl. Met. Woronesh-Gruschewko-Oblig., vom Staate übernommen; 18 270 000 M. in 5 % indirect garantirten Oblig., ausgegeben gegen Depot von 6 500 000 Rbl. garantirter Koslow-Woronesh-Actien und 7 186 309 Rbl. Met. in Oblig. zur Verstärkung der Betriebsfähigkeit der Bahn und Bildung eines Betriebscapitals. Es hat der Staat 5 % Zinsen und Tilgung mit $^1/_{10}$ % pro anno in 81 Jahren ab Eröffnung der gesammten Linie auf Concessionsdauer für die Koslow-Woronesh-Actien, die Koslow-Woronesh-Obligationen und die von ihm übernommenen Woronesh-Gruschewko-Oblig. garantirt. Von den Actien sind später 6 500 000 Rbl. bei der Russischen Staatsbank deponirt und darauf hin 18 270 000 M. 5 % indirect garantirte Obligationen ausgegeben worden.

	Einnahme.	Reineinnahme.	Davon Reserve.	Ueberschuss.
1879:	6 696 687 Rbl.	595 857 Rbl.	29 793 Rbl.	566 064 Rbl.
1880:	6 269 191 „	117 868 „	5 893 „	111 974 „
1881:	6 722 651 „	457 804 „	22 890 „	434 914 „

5 % garantirte Obligationen: 13 687 200 M. in Stücken à 600 M. Dieser Anleihe sind 5 % Zinsen und $^1/_{10}$ % Amortisation (in 81 Jahren) von der Russischen Regierung garantirt. Zinsen 1. Januar und 1. Juli n. St. Amortisation ab 1869. Verloosung vom 1. April per 1. Juli. Zahlstellen: in Berlin die Berliner Handelsgesellschaft, L. S. Poljakoff in Moskau und die gegens. Credit-Anstalt in Petersburg.

Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1870—1882: 83, 93¼, 95⅞, 97⅝, 100⅛, 98,50, 88,30, 87,50, 90,60, 96, 98,60, 99,20, 95 %.

5% indirect garantirte Obligationen von 1872. 18 270 000 M. in Stücken à 600 M. Zur Sicherheit dieser Obligationen sind 6 500 000 Rbl. S. garantirte Actien bei der Russischen Reichsbank deponirt. (Stephanitz giebt an, dass die Zinsen der Actien für den Dienst der Oblig. nicht ausreichen, ohne aufklären zu können, woher die Differenz beschafft wurde.) Zinsen am 1. April und 1. Oktober n. St. Tilgung in 77 Jahren mit $^1/_{10}$% und ersparten Zinsen ab 1873. Die Gesellschaft hat das Recht, ab 1878 stärkere Tilgung eintreten zu lassen. Verloosung vom März zur Zahlung am 1. April n. St. Zahlstellen: S. Bleichröder in Berlin; in Petersburg bei der Casse der Ges.; in Moskau bei L. S. Poljakoff. Alle Zahlungen erfolgen im Verhältniss von 125 Rbl. M. = 408 M. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen, ult. 1872—1882: 86, 84, 94$^1/_4$, 88,25, 75,50, 69,50, 73,25, 80,75, 84,80, 86,90, 79,10 %.

K. K. priv. Kronprinz Rudolf-Bahn.

Bahnlinien: I. St. Valentin-Klein Reifling - Hieflau - Selzthal - St. Michael - Launsdorf-St. Veit-Villach-Tarvis. Mit den Zweigbahnen Kastenreith-Amstetten, Hieflau-Eisenerz, St. Michael-Leoben, Launsdorf-Mösel, Glandorf-Klagenfurt, Tarvis-Laibach (620,52 km). Der Betrieb der Bahn wird seit 1. Januar 1880 vom Staate geführt (K. K. Direction für Staatseisenbahnbetrieb in Wien), welcher auch den Betrieb auf den anschliessenden Strecken Tarvis-Pontafel (Staatsbahn 24,9 km) und Mösel-Hüttenberg (4,98 km), Zeltweg-Fohnsdorf (10,95 km) führt. Auf den Flügelbahnen findet theilweis Secundärbetrieb statt.

Ferner II. Salzkammergutbahn Steinach-Irdning-Schärding mit den Zweigbahnen Holzleiten-Thomasroith, Ebensee-Saline und Ebensee-Traunsee (180,2 km).

Der Staat garantirt für die Gruppe I. ein jährliches 5% Reinerträgniss vom verwendeten Anlagecapitale nebst der Tilgungsquote, alles in Silber; ausgenommen sind einzelne Strecken derselben, bei denen ein bestimmtes Anlagecapital pro Meile u. s. w. in Betracht kommt. Der Staat garantirt ferner für die Salzkammergutbahn (23,8481 Mln.) ein jährliches Reinerträgniss von 57 800 fl. S. pro Meile. Insgesammt beläuft sich die Zinsgarantie auf 7 218 784 fl. pro 1882.

Um die schwebende Schuld von ca. 1 942 000 fl. zu decken, die durch Ueberschreitung des Bauetats bei Villach-Tarvis u. s. w. entstanden, beschloss die Gen.-Vers. von 1881, es sei ab Juli 1881 auf 9 Jahre den Actien nur 4$^1/_2$% zu zahlen.

Concessionen der Linien der Gruppe I 1866—1871; der Salzkammergutbahn 1875. Betriebs-Eröffnung der Linien der Gruppe I 1868—1873, der Salzkammergutbahn 1877. Dauer der Concession: Gruppe I 1956—1960; Salzkammergutbahn 1967.

Befreiung von der Einkommensteuer, der Coupons-Stempelgebühr und jeder neuen Steuer ist für 9 Jahre nach Eröffnung der einzelnen Linien zugestanden, also theilweis schon erloschen. Nach Fortfall der Befreiung darf die Einkommensteuer in die Betriebsrechnung eingestellt werden.

Verstaatlichung: Der Staat unterhandelte neuerdings wegen Kaufs der Bahn, doch bestanden über den Preis Differenzen. Die Verw. forderte eine Rente von 10 fl. pro Actie, der Staat aber wollte wegen seiner Zuschüsse und wegen des Bestandes der schwebenden Schuld etwas weniger zahlen.

Capital: 55 585 800 fl. S. in Actien à 200 fl. S.; 57 910 500 fl. S. und 25 220 000 fl. Gold (Salzkammergutbahn) in Obligationen, davon Ende 1882 verloost 484 Actien, 8055 Silber- und 382 Goldprioritäten.

Aus Bericht pro 1882: Betriebs-Einnahmen 5 166 949 fl.; Betriebs-Auslagen 4 095 369 fl.; Reinertrag 1 071 579 fl. Die Staatsgarantie wird mit 6 147 205 fl. in Anspruch genommen.

Stand Ende 1882: Staatsvorschüsse 65 297 647 fl.; Zinsen derselben 15 099 879 fl. Creditoren 2 499 376 fl., davon eigentlich schwebende Schuld 1 554 794 fl.

Die 4$^1/_2$% Zinsen der Actien werden am 2. Januar nnd 1. Juli (1. Juli: 4 Gulden, am 1. Januar 5 Gulden) in Silber resp. dessen Werth gezahlt, in Berlin bei Feig & Pinkuss, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Wien bei dem Giro- und Cassen-Verein. Bei den ausländischen Stellen nur einen Monat. Die Amortisation der Actien erfolgt schon seit October 1869 für die I. Emission, für die späteren Emissionen seit 1870, 1872 u. s. w. Sie ist zunächst sehr unbedeutend; nur einzelne Stücke werden jährlich verloost; grössere Amortisationen beginnen für die einzelnen Serien 1923, 1942 u. s. w. Verloosung vom 1. October per 1. Januar al pari in Silber oder dessen Werth bei der Wiener Zahlstelle. Gegen die verloosten Actien werden Genussscheine zum Bezug von Dividende über 5% ausgegeben. Cours in % (1 fl. = 2 M.) excl. 5% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli, ult. 1871—1882: 70$^3/_4$, 78, 69, 65$^1/_2$, 56,25, 39,75, 47,50, 49,50, 63,40, 71,75, 74,40. 69,10 %.

Lieferbar sind nur die Actien mit weissem Bogen (Mantel).

5% Silber-Prioritäts-Obligationen: Stücke à 300 fl. Zinsen am 1. April und 1. October. Verloosung vom 1. October per 1. April. Zahlung wie bei den Actien; ausserdem aber bei Guggenheimer & Co. in München und Württembergische Vereinsbank in Stuttgart. Course in % (1 fl. = 2 M.), excl. 5% laufende Zinsen.

I. Emission von 1867 und 1868. I. Theil: 15 000 000 fl., II. Theil 13 989 000 fl. Verloosung ab 1869 und 1870 binnen 54 Jahren. Cours ult. 1870—1882: 73$^3/_4$, 79, 85$^1/_4$, 82, 83$^7/_8$, 74, 59,50, 62,10, 65, 76,40, 82,60, 85,80, 84,70 %.

II. Emission von 1869: 18 218 100 fl. S. Cours ult. 1870—1882: 73$^3/_4$, 77$^3/_4$, 85$^1/_4$, 80$^1/_2$, 83$^1/_8$, 73,20, 56,25, 61,50, 62,50, 74,90, 81,40, 85,80, 84,70 %.

III. Emission von 1872: 10 345 200 fl. S. Cours ult. 1873—1882: 79$^3/_4$, 82$^{15}/_{16}$, 73,20, 56, 61,40, 62,10, 74,90, 80.75, 85,75, 84,70 %.

Die Gold-Obligationen werden in Berlin nicht gehandelt.

Kursk-Charkow-Azow-Bahn.

Bahnlinie: Kursk - Charkow - Taganrog - Rostow am Don, 763 Werst. Concessionirt 1868. Eröffnet 1869. Die Bahn ist eine Fortsetzung der Bahn Moskau-Kursk; sie führt zu den Häfen Taganrog und Rostow am Azowschen Meer (und durch die directe Zweigbahn Charkow-Krementschugg zu den Häfen Odessa und Nicolajeff und über Losowo nach Sebastopol).

Das Capital, von der Russischen Regierung absolut und unbedingt mit 5% Zinsen und $^{1}/_{12}$% Amortisation in 85 Jahren garantirt, besteht in 3 910 000 Rbl. M. Actien der Kursk-Charkow-Bahn und 9 061 000 Rbl. M. Actien der Charkow-Azow-Bahn; ferner in 11 730 000 Rbl. M. Kursk-Charkow-Oblig.; 27 183 000 Rbl. M. Charkow-Azow-Oblig. und 3 095 238 Rbl. Oblig., vom Staat übernommen. — Von den Actien sind 11 000 000 Rbl. bei der Reichsbank deponirt, und ebenso viel sogenannte indirect garantirte Kursk-Charkow-Azow-Oblig. ausgegeben, denen die Garantie der Actien übertragen ist. Auch hat der Staat 1881 ein Darlehen von 1 078 332 Rbl. P. bewilligt; ebenso in Betriebsmaterial 2 915 612 R. P.

	Einnahme.	Reineinnahme.	Davon Reserve.	Ueberschuss.
1879:	8 855 823 Rbl.	1 791 443 Rbl.	89 572 Rbl.	1 701 870 Rbl.
1880:	7 842 031 „	337 575 „	16 878 „	320 696 „
1881:	8 501 757 „	1 002 402 „	50 120 „	952 282 „

Für diese 3 Jahre Zuschuss der Regierung nach Berechnung von Stephanitz annähernd: 2 254 284 Rbl, 3 793 700 Rbl. und 3 535 517 Rbl.

5% Charkow-Azow-Obligationen von 1868 ausgegeben für die Abtheilung Charkow-Azow in Höhe von 27 183 000 Rbl. M. = 88 725 312 M. = 4 349 280 Pfd. Sterl. = 51 321 504 fl. Holl. in Stücken à 600 M., à 1000 fl. Holl., à 100 Pfd. Sterl. (2040 M.), 500 Pfd. Sterl. und 1000 Pfd. Sterl. Von der Regierung mit $5^{1}/_{12}$% garantirt. Zinsen am 1. März und 1. September n. St., Tilgung mit $^{1}/_{12}$% und Zinszuwachs in 85 Jahren. Verloosung vom 1. December n. St. zur Zahlung am 1. März n. St. Zahlstellen: in Berlin F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, und die Berliner Handels-Gesellschaft; in Frankfurt a. M. Gebr. Sulzbach und die Filiale der Mitteldeutschen Creditbank in Mark; in Amsterdam Lippmann, Rosenthal & Co. und Wertheim & Gompertz, in fl. Holl.; bei der intern. Commerz-Bank in Petersburg; in Moskau bei L. S. Poljakoff; in London bei S. Raphael & Sons in Pfd. Sterl. (Bei den Zahlstellen ausserhalb Russlands 1 Pfd. Sterl. = 20 M. 40 Pf. = 11 fl. 80 kr. Holl.) Es werden in Berlin Markstücke, grosse Pfundstücke (1000 Pfd. Sterl.), mittlere Pfundstücke (500 Pfd. Sterl.) und kleine Pfundstücke notirt. Der Cours der Markstücke ist in %, mit 5% laufenden Zinsen, der der Pfundstücke in Pfd. Sterl. (1 Pfd. Sterl. = 20 M.). Er betrug:

für Markstücke ult. 1871—1882: $92^{1}/_{4}$, 94, $97^{1}/_{4}$, $98^{7}/_{8}$, 96,50, 83,25, 79,50, 84,25, 92,40, 96,25, 97,25, 89,50%.
für grosse Pfundstücke: $88^{3}/_{4}$, $90^{1}/_{2}$, $93^{3}/_{4}$, $97^{7}/_{8}$, 80,50, 73,75, —, 85,60, 90,40, —, 83%.
für kleine Pfundstücke: $88^{3}/_{4}$, $90^{1}/_{2}$, $93^{3}/_{4}$, $97^{7}/_{8}$, 81, 76, —, 85,40, 94,50, 92,25, 84,75%.

5% Kursk-Charkow-Obligationen für die Abtheilung Kursk-Charkow von 1868: 11 730 000 Rbl. Met. = 38 286 720 M. = 1 876 800 Pfd. Sterl. = 22 146 240 fl. Holl. in Stücken à 600 M., 1000 fl. Holl. und 100 Pfd. Sterl. Von der Regierung mit $5^{1}/_{12}$% garantirt. Zinsen am 1. Mai und 1. November n. St., mit 30 M., 50 fl. und 5 Pfd. Sterl. Amortisation in 85 Jahren ab 1870 mit $^{1}/_{12}$% und ersparten Zinsen. Verloosung im August per 1. November. Zahlstellen: dieselben wie oben angegeben, nur zahlen in Moskau die eigne Casse, in London Baring Brothers & Co.; in Frankfurt ist die Filiale der Mitteldeutschen Creditbank ausgeschlossen. Die Stellen zahlen in der Währung des eignen Landes, die fremden Coupons lösen sie ein mit 20,40 M. = 11,80 fl. Holl. = 1 Pfd. Sterl. Cours für Thalerstücke in % mit 5% laufenden Zinsen, ult. 1870—1882: 83, 92, $93^{5}/_{8}$, $97^{1}/_{8}$, $99^{1}/_{4}$, 96,35, 84, 80, —, 91,50, 96,10, 96,90, 89,40%. Pfundstücke, lange nicht notirt, werden seit Mitte 1883 wieder gehandelt. Cours in % mit 5% lfd. Zinsen (1 Pfd. Sterl. = 20 M.).

5% Kursk-Charkow-Azow-Obligationen von 1872: 11 000 000 Rbl. Met = 1 760 000 Pfd. Sterl. = 35 904 000 M. = 20 768 000 fl. Holl. in Stücken à 600 M., 1000 fl. Holl., 100, 500, 1000 Pfd. Sterl. Die Anleihe ist nur indirect garantirt, d. h. es ist ihr die für 11 000 000 Rbl. M. Actien gewährte Garantie abgetreten, so zwar, dass die Garantie der Obligationen allen Gefahren der garantirten Actien unterliegt. Es ist denkbar, dass die Besitzer der Obligationen in die Lage kommen können, mit ihrer Garantie auch für andere Verpflichtungen der Gesellschaft eintreten zu müssen. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli n. St.; Amortisation in 83 Jahren ab 1872. Verloosung von Ende November per 2. Januar n. St. Nach Ablauf der ersten 10 Jahre kann die Tilgung verstärkt werden. Zahlstellen wie oben in Berlin, Amsterdam; in Petersburg zahlt die Internationale Commerzbank; in Moskau L. S. Poljakoff; in London C. J. Hambro & Son. In Berlin werden nur Thalerstücke gehandelt; Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen, ult. 1872—1882: 90, $91^{1}/_{8}$, $96^{1}/_{2}$, 94,50 75, 73, 76,70, 84,75, 85,40, 86, 80,25%.

Kursk-Kiew-Bahn.

Bahnlinie: Kursk-Kiew, 438 Werst = 468 km. Concess. 1866 auf 85 Jahre ab Eröffnung in 1869.

Capital: 1 500 000 Pfd. Sterl. in Actien und 18 750 000 Rbl. M. (3 000 000 Pfd. Sterl.) in Obligationen. Diesem Capital ist vom Staat eine Garantie von 5% Zinsen und $^{1}/_{12}$% Amortisation bis 1995 ertheilt. Die Actien lauteten früher auf 100 Pfd. Sterl., sind aber neuerdings gegen Stücke von 20 Pfd. Sterl. umgetauscht. Für amortisirte Actien werden Genussscheine ausgegeben, denen die Superdividende zusteht.

Die Bahn hat bald nach ihrer Eröffnung der Zinsgarantie nicht bedurft und den Actionairen 1871—1880 ausser den 5% Zinsen an Superdividende pro alte Actie von 100 Pfd. Sterl. gezahlt: 7,52, 12,25, 18,63, 18,05, 3,75, 0, 25,80, 18, 18, 15 Rbl. P. Pro 1881 auf die Actie von 20 Pfd. Sterl.: 8,90 Rbl. G. = 6,95%; 1882: 10,15 Rbl. G. = 7,93%. — Einnahmen in 1875—1881: 3 711 778 Rbl., 3 928 200 Rbl., 5 106 666 Rbl., 5 854 883 Rbl., 5 653 930 Rbl., 5 316 428 Rbl., 5 180 557 Rbl.

Aus Bericht pro 1881: Einnahme 5 180 557 Rbl., Ausgabe 2 485 795 Rbl. (47,98%), Reingewinn 2 694 762 Rbl, Zinsen der Oblig. 1 487 212 Rbl., Zinsen der Actien 738 730 Rbl., Rest 468 819 Rbl., davon der Reserve 65 000 Rbl., der Pensionskasse 9219 Rbl., der Schule 6600 Rbl., Gratificationen 88 000 Rbl., 4 Rbl. Superdividende = 300 000 Rbl.

Zinsen der Actien mit 5% Gold (je 1/2 Pfd. Sterl.) am 1. Februar und 1. August n. St. in Paris, London, Amsterdam, Frankfurt a. M., Berlin, Petersburg, Moskau, wobei 1 Pfd. Sterl. = 20,40 M., 25 Frcs., 11 fl. 80 Holl. W., 6,40 Rbl. G. Superdividende in Papier am 1. August n. St. Verloosung der Actien am 1. Novbr. n. St., per 1. Februar n. St. zur Zahlung mit 20 Pfd. Sterl. Gold. In Berlin zahlen Rob. Warschauer & Co.

Die Actien wurden Anfang October 1882 von S. Bleichröder an die Berliner Börse gebracht, ihr Cours versteht sich in % von Stücken à 400 M. mit 4% lfd. Zinsen ab 1. Februar und 1. August. Cours ult. 1882: 114,50.

Der Superdividendenschein ist auch nach Ablauf des Geschäftsjahres bis zur Zahlung mitzuliefern.

5% garantirte Obligationen: 3 000 000 Pfd. Sterl. = 18 750 000 R. M. in Stücken à 600, 1500 und 3000 M. = 30, 75 und 150 Pfd. Sterl. = 350, 875 und 1750 fl. Holl. Zinsen am 1. Februar und 1. August n. St. Tilgung ab 1870 mit 1/12% und ersparten Zinsen in 85 Jahren. Verloosung von Ende October zur Zahlung am 1. Februar n. St.

Zahlstellen: in Petersburg die Privathandelsbank; in Berlin Rob. Warschauer & Co., in London R. Raphaels & Sons; in Rotterdam die Rotterdamer Bank, in Amsterdam S. Raphael & Co. Die Zahlstellen zahlen in der Währung des Landes; da in Berlin nur 20 M. = 1 Pfd. Sterl. bezahlt werden, so wird es sich lohnen, diese Coupons und Stücke zu verkaufen, damit sie in London bezahlt werden. Auch kündigt die Berliner Zahlstelle an, dass sie beauftragt ist, die Coupons auch in London und Amsterdam einlösen zu lassen. Cours in % für Markstücke mit 5% Zinsen. Stücke à 3000 und 1500 M. ult. 1870 bis 1882: 82 3/4, 92 3/4, 95 1/4, 97 3/8, 99 1/8, 97,10, 87,10, 88, 92,40, 97,40, 100,90, 100,40, 99,10%. Kleine Stücke à 300 M.: ult. 1875—1882: 97,40, 88,50, 88,25, 92,40, 97,40, 100,90, 100,50, 99,10%.

Lemberg-Czernowitz-Jassy.

Bahnlinien: 1) Lemberg-Czernowitz, 267 km, concessionirt 1864, eröffnet 1. September 1866. 2) Czernowitz-Suczawa-Grenze, 90 km, concess. 1867, eröffnet 28. October 1869. 3) Grenze bei Suczawa-Roman, Paskani-Jassy, Veresti-Botuschani (224 km), concessionirt (von Rumänien) 1868; letzte Strecke eröffnet 15. December 1869 bis 1. November 1871. Die Concessionen lauten bis 90 Jahre nach Eröffnung.

Die Ges. hat in der Gen.-Versamml. von 1883 beschlossen, vom Capital einer Localbahn von Zuczka bei Czernowitz nach Nowosielica an der Russischen Grenze 450 000 fl. Prior.-Actien und 50 000 fl. Actien zu übernehmen. Die Mittel dazu liefern die Gewinnsaldi von 1882 u. 1883. Die Ges. wird den Bau der neuen Linie überwachen und deren Betrieb übernehmen.

Garantirt sind von Oesterreich auf Concessionsdauer ein jährliches Reinerträgniss bei 1) von 1 500 000 fl. ö. W. S., bei 2) von 700 000 fl. ö. W. S., von Rumänien bei 3) von 3 865 173 Frcs. Ausserdem war für die Linie ad 3 ein Bauzuschuss von 40 000 Frcs. per km von Rumänien bewilligt worden, insgesammt 3 585 088 fl. (8 962 722 Frcs.). Von den s. Z. zugestandenen Steuerbefreiungen lief noch bis 1. Nov. 1881 die der Linie 3.

Bei Erlöschen der Concession fallen die Linien excl. Reserve und ohne indirectes Zubehör unentgeltlich an den Staat; ausserdem haben die Staaten 30 Jahre nach Betriebs-Eröffnung (1896, 1899 und 1901) das Recht, die Bahnen einzulösen und zwar ohne Reserven und ohne das indirecte Zubehör, gegen jährliche Zahlung (auf Concessionsdauer) des durchschnittlichen Reinertrages der letzten sieben Jahre, abgerechnet die beiden ungünstigsten Jahre. Rumänien zahlt event. den durchschnittl. Reinertrag der letzten sieben Jahre.

Die Actien I. Emission werden von 1867 ab binnen Concessionsdauer amortisirt; die Actien II. Emiss. ab 1871. Für gezogene Actien wird ein Genussschein ausgegeben, berechtigend zum Bezug der Superdividende.

Capital: Actien I. Emiss. 12 500 000 fl. S., II. Emiss. 10 000 000 fl., III. Emiss. (1877) 1 500 000 fl. Ende 1882 in Umlauf I. Emiss. 12 472 600 fl., II. Emiss. 9 980 200 fl., III. Emiss. 1 498 800 fl. Obligationen: 45 000 000 fl. ö. W. S.; Ende 1882 in Umlauf 43 777 500 fl.

Rentabilität: 1871—1882: stets 5%.

Aus dem Bericht pro 1882. 1) Lemberg-Czernowitz: Einnahmen 2 323 179 fl., Ausgaben 2 016 739 fl., Ueberschuss 306 440 fl., Staatsgarantie 1 193 559 fl. 2) Czernowitz-Suczawa: Einnahmen 544 244 fl., Ausgaben 519 338 fl. Ueberschuss 24 905 fl., Staatsgarantie 675 094 fl. 3) Rumänische Linien: Einnahmen 3 278 200 Frcs., Ausgaben 2 889 311 Frcs., Ueberschuss 388 889 Frcs., Staatszuschuss 3 476 284 Frcs.

Gesammt-Einnahmen incl. Regierungszuschuss 3 746 069 fl., Vortrag von 1880: 410 176 fl., Diverse 22 071 fl., Valuten und Zinsensaldo 308 765 fl., Summa 4 487 082 fl. — Davon Verzinsung und Amortisation der Prioritäten 2 323 852 fl., Verzinsung und Amortisation der Actien 1 201 366 fl., Ent-

lohnung des Verwaltungsrathes 42 194 fl., Couponstempel 7878 fl., Kosten des Bureaus in London 3435 fl., Bankprovision und Provision für Couponseinlösung 7234 fl., Erhaltung des Fahrparks 5320 M., Abschreibung behufs Deckung der Ueberschreitung der Bau-Conti u. s. w. 400 176 M. u. s. w. Saldo 471 733 fl.

Stand Ende 1882: Vorschüsse der Oesterr. Regierung sammt Verzinsung 25 393 450 fl., Vorschüsse für Rumänische Linien 14 200 014 fl., Creditoren 3 332 190 fl., Cautionen, Depots und Effecten 794 933 fl., Gewinn-Saldo 471 773 fl. Debitoren 2 046 710 fl.; Cassa und Effecten 1 214 602 fl.

Die Actien werden in Berlin nicht gehandelt.

5 % Prioritäts-Obligationen.

Stücke à 300 fl. S. Zinsen ab 1. Mai und 1. November in Silber resp. dessen Werth in Wien und London bei der Anglo-Oesterr. Bank, in Lemberg bei der Galizischen Actien-Hypothekenbank, in Berlin bei Jacob Landau, in Breslau beim Schles. Bankverein, in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne, in Leipzig bei der Leipziger Disconto-Gesellschaft, in Dresden bei Dresdner Bank, in Augsburg bei F. S. Euringer, in Paris bei der Société de dépots et de comptes courants, in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co., in Bern bei Filiale der Basler Handelsbank. Verloosungen vom 1. Mai per 1. Nov. zur Rückzahlung al pari in Silber bei der eignen Casse in Wien. Course in % mit 5 % laufenden Zinsen, 1 fl. = 2 M. Ende 1882 in Umlauf: I. Emission 11 571 600 fl.; II. Emission 11 683 500 fl.; III. Emission 15 227 700 fl.; IV. Emission 5 294 700 fl.

I. Emission von 1865. 12 000 000 fl. S. haften auf Lemberg-Czernowitz. Die Halbjahrs-Coupons werden abzüglich Einkommensteuer und Couponstempel mit 6 fl. 70,8 kr. oder Werth eingelöst. Verloosung von 1867—1956. Cours ult. 1870—1882: 63⅞, 66⅝, 66⅞, 64⅝, 70⅝, 70, 61,50, 62,90, 65, 73,70, 78,60, 81,10, 79 %.

II. Emission von 1867 (steuerfrei). 12 000 000 fl. S. Verloosung 1870—1957 haftet auf Czernowitz-Suczawa in erster Stelle. Cours ult. 1870—1882: 72, 75, 78¾, 75⅛, 78, 72,50, 61,25, 62,50, 67,20, 76,80, 82,60, 86,25, 84,75 %.

III. Emission von 1868 (steuerfrei). 15 600 000 fl. S. haften auf den Rumänischen Strecken. Verloosung 1871—1961. Cours ult. 1871—1882: 68, 69, 65, 72⅝, 66,20, 53,50, 58,20, 61,90, 70,80, 78,50, 82, 81 %.

IV. Emission von 1871 (steuerfrei) 5 400 000 fl. S. Verloosung 1873—1942 wie bei den Actien. Cours ult. 1872—1882: 68⅛, 62⅜, 69¾, 63,30, 48,20 52,30, 58,10, 68, 77,25, 81,80, 79,75 %.

Livorno-Florenz.

An der Berliner Börse werden sogenannte 3 % garantirte Livorno-Florenzer Obligationen gehandelt, von denen verschiedene Serien existiren.

Serie A.	von 1860:	20 800	Stück	à 500 Lire	=	10 400 000 Lire.
„ B.	„ 1860:	7 100	„	„ 500 „	=	3 550 000 „
„ C.	„ 1861:	70 000	„	„ 500 „	=	35 000 000 „
„ D.1.	„ 1862:	100 000	„	„ 500 „	=	50 000 000 „
„ D.2.	„ 1864:	130 000	„	„ 500 „	=	65 000 000 „
						163 950 000 Lire.

Es sind diese Obligationen von der ehemaligen Livorneser Eisenbahngesellschaft ausgegeben worden, die 1864 in die Fusion der „Römischen Eisenbahnen“ (Società delle Strade Ferrate Romane) einbezogen worden ist, während Anfang 1880 das Römische Parlament wieder den Ankauf dieser Römischen Bahnen durch den Staat genehmigte, so dass also jetzt der Staat direct für die Schulden der Ges. verhaftet ist. Die Livorno-Florenzer Obligationen sind schon ursprünglich von der Italien. Regierung mit 3 % in Italienischem Papiergeld für Zinsen und Amortisation garantirt, doch hat sich die Gesellschaft s. Z. verpflichtet, für die letzten 3 Emissionen, die im Ausland nur circuliren, die Zinsen und die Rückzahlung in Gold zu leisten. Es ist allerdings 1869 ein Versuch gemacht worden, in Papier zu zahlen, doch haben Deutsche Besitzer gerichtliche Erkenntnisse erzielt, nach denen die Ges. die Differenz zwischen Papier und Gold selbst zulegen und wieder für das Ausland in Gold zahlen musste, vorausgesetzt, dass der Präsentant durch Zeugniss eines Notars oder Ital. Consuls darthut, dass er kein Italienischer Staatsangehöriger ist. Die Coupons unterliegen aber auch im Ausland der Italienischen Besteuerung von $15^1/_{25}$ %; von verloosten Obligationen finden keine Abzüge statt.

Die Zinsen der Obligationen werden nach den oben dargelegten Verhältnissen am 1. Januar und 1. Juli bezahlt, in Florenz, in Paris, in London, Brüssel, Genf und in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Darmstädter Bank; für Serie D. 2 wird an letzterem Platz bei M. A. v. Rothschild und Söhne gezahlt. Am 1. Jan. 1881 wurden 6 Lire 31 C. factisch bezahlt. Verlooste Stücke werden nur in Italien bezahlt; dem ausländischen Besitzer wird dabei, falls er seinen Besitz wie oben legitimirt, in Gold gezahlt. Verloosung (1865 bis 1954) von Mitte September per 2. Januar zur Zahlung bei der Hauptcasse der Römischen Eisenbahnen in Florenz.

Cours (für Stücke Lit. C., D.1. u. D.2.) in Lire pro Stück mit 3 % laufenden Zinsen (100 Lire = 80 M.) ult. 1872—1882: 179¾, 157, 189½, 203, 202,50, 213, 224, 249, 268, 276,50, 278,50 Lire.

Losowo-Sebastopol.

Bahnlinie Losowo-Alexandrowk-Melitopol-Simferopol-Sebastopol, mit Zweigbahnen Sinelnikowo-Jekatarinoslaw, von Alexandrowsk zum Dniepr, in Sebastopol und nach Genitchesk, 642 Werst. Concessionirt 1871, eröffnet 1873—75.

Capital: Garantirte Actien 8 167 500 Rbl. M. und 24 502 500 Rbl. M. in garantirten Obligationen. Letztere sind von der Regierung übernommen durch 5 304 265 M. R. Oblig. für Ergänzungs-Arbeiten und den Bau von Zweigbahnen. Die Ges. erhielt ferner grössere Vorschüsse des Staates, welche Stephanitz bis Anfang 1881 auf 5 281 701 Rbl. angiebt, darunter 1 372 518 Rbl. zur Deckung der Deficite von 1873 bis 1877; 500 000 Rbl. zur Deckung fälliger Zahlungen u. s. w. In 1881 selbst sind noch bewilligt 1 634 462 Rbl., darunter 900 000 Rbl. zur Legung von Nothschienen. — Die financielle Lage ist durchaus zerrüttet; die Deficite von 1879 an (bis 1881: 3 617 648 Rbl.) sind ungedeckt. Von den Actien wurden später 7 000 000 Rbl. M. bei der Russischen Reichsbank deponirt, und auf die denselben gewährte Garantie von 5 % Zinsen und $^1/_{10}$ % Amortisation 7 000 000 Rbl. „indirect garantirte Obligationen“ ausgegeben. —

	Betriebs-Einnahme	Betriebs-Ausgabe	Deficit
1879:	3 514 893	3 918 932	404 039
1880:	3 090 401	4 780 688	1 690 287
1881:	3 595 175	5 118 496	1 523 321

Die Regierung scheint den Betrieb der Bahn selbst übernehmen zu wollen, da auch der technische Zustand der Bahn sehr schlecht ist und die Ges. keine Mittel besitzt, ihn aufzubessern. Zwei Verwarnungen hat in dieser Hinsicht die Ges. schon erhalten; nach der dritten kann der Staat den Betrieb übernehmen.

5 % indirect garantirte Obligationen von 1874:

7 000 000 Rbl. M. = 1 120 000 Lstrl. = 22 848 000 M. = 13 216 000 fl. Holl. in Stücken à 200 Rth. und à 1000 fl. Holl. Diesen Obligationen ist die Garantie von 5 % und $^1/_{10}$ % Amortisation pro anno cedirt, welche 7 000 000 Rbl. M. Actien der Ges. geniessen, die bei der Russischen Staatsbank in St. Petersburg deponirt sind. Zinsen am 1. April und 1. October n. St. zum festen Cours von 125 Rbl. M. = 236 fl. Holl. = 408 M. = 20 Lstrl. pro Coupon mit 15 Mark = fl. 8,67$^1/_2$ = 14 sh. 8 d. resp. mit fl. 25 = 2 Lstrl. 2 sh. 4 d. = 43 M. 22 Pf. bei F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, und der Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin; in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co. und Wertheim und Gompertz; in London bei R. Raphael & Sons; in Moskau und Petersburg bei der Casse und der Agentur der Ges. Amortisation binnen 81 Jahren ab 1876 jährlich mit $^1/_{10}$ % und ersparten Zinsen durch Verloosung vom 2. Januar zur Rückzahlung ab 1. April zu gleichem Cours bei denselben Stellen. Die Ges. hat das Recht, nach den ersten 10 Jahren stärkere Tilgung eintreten zu lassen. Cours in % mit 5% lfd. Zinsen ult. 1874—1882: 96$^1/_2$, 96,75, 75, 71, 76,20, 81, 81,50, 83, 75,50 %.

Lüttich-Limburger Bahn.

Bahnlinie: Lüttich-Liers-Hasselt-Eindhoven, mit der Zweigbahn Liers-Flémalle, 136 km. Concessionirt 1861, eröffnet 1865 und 1866. Durch Vertrag von 1864 übernahm den Betrieb die Ges. zum Betrieb der Niederländischen Staatsbahnen.

Vor einigen Jahren (1876) hatte die Belgische Regierung den Kammern Gesetz-Entwürfe, betr. die Vertiefung des Canals von Terneuzen und den Ankauf der Bahn eingereicht. Danach wollte die Regierung den Actien pro 1877 eine Rente von 2 Frcs. zahlen, die sich in jedem Jahr um $^1/_2$ Frc. bis zu 8 Frcs. steigern sollte. Die Kammer verwarf jedoch den Gesetz-Entwurf wegen des Canals, die öffentliche Meinung hielt auch den Ankauf der Bahn für unvortheilhaft, und die Regierung zog den betr. Gesetz-Entwurf zurück.

Anlage-Capital: 40 400 Actien à 500 Frcs. = 20 200 000 Frcs.; 29 711 Stück 5 % Obligationen à 500 Frcs. = 14 855 500 Frcs., 13 652 Stück 3 % Obligationen à 226 Frcs. = 3 085 352 Frcs., 2 409 Stück 3 % Tongres-Bilsen Obligationen à 300 Frcs. = 722 700 Frcs. 1310 Obligationen à 5 %, nicht emittirt = 655 000 Frcs., 24 Stück 5 % Obligationen getilgt = 12 000 Frcs.

Für Verzinsung und Amortisation der Obligationen garantirt die Niederländische Betriebs-Gesellschaft. Der Niederländischen Ges. fallen dagegen die Einnahmen der Bahn zu bis 17 200 Frcs. Brutto per km. Von dem etwaigen Mehr erhält Lüttich-Limburg 35 %, und zwar ist getrennte Rechnung für Lüttich-Hasselt mit Flémalle-Liers und für Hasselt-Eindhoven, so zwar, dass die Theilung event. für die Einnahmen der ersteren Linie erfolgt, auch wenn die andere Linie noch nicht die gleiche Höhe der Einnahmen erreicht.

Cours in Berlin in % excl. 4 % laufende Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1871—1882: 26$^1/_2$, 28$^1/_2$, 17$^1/_8$, 11$^1/_2$, 15,20, 15,75, 14,50, 12,70, 15,25, 13, 11,80, 9,50 %. Dividendenscheine sind auch nach Schluss des Jahres bis zur Werthlos-Erklärung mitzuliefern.

Dividende 1871—82: stets 0 %.

Mährische Grenzbahn.

Bahnlinien: A. Hohenstadt-Zöptau 23 km, concessionirt 1869 für 90 Jahre ab Betriebs-Eröffnung 1871. B. Sternberg-Grulich (Lichtenau) 103 km, concessionirt 1871 für 90 Jahre nach Betriebs-Eröffnung 1873/74. Die angegebene Länge ist die Tariflänge, in Wahrheit sind die Bahnen etwas kürzer. Baulänge 15,7 resp. 92,7 km, Betriebslänge 22,1 resp. 95,1 km.

Capital: 9 000 000 fl. ö. W. S. in Actien à 200 fl., 8 000 000 fl. ö. W. S. in Oblig. à 200 fl. Ende 1882 95 400 fl. verloost. Von den Oblig. galten Ende 1882 noch ca. 6 928 800 fl. für Sternberg-Grulich und ca. 989 800 fl. für Hohenstadt-Zöptau. Der Linie B. ist ein jährliches Reinerträgniss von höchstens 336 000 fl. S. garantirt. Die Linie A ist frei von Einkommensteuer und Couponstempel für 20 Jahre, die Linie B für 15 Jahre nach Eröffnung. Bei der Linie A ist der Regierung 30 Jahre nach Betriebs-Eröffnung der Erwerb freigestellt, während ihr bei Concessionsende die Bahn unentgeltlich zufällt. Die Verhältnisse haben sich derartig entwickelt, dass die eigentlich nur für eine Emission berechnete Garantiesumme den beiden Obligations-Emissionen dienen muss, ohne doch für deren volle Verzinsung auszureichen. Nach Verbrauch der Reserven hat für 1879 die Regierung einen Extrazuschuss von 74 050 fl. gewährt, um 5 % bezahlen zu können; in 1880 ist ein (in 1881 und 1882 auch auf die Jahre 1881 und 1882 prolongirtes) Abkommen perfect geworden, nach welchem die Obligationen 4 % Zinsen empfangen, und das fünfte Procent, unter Ausstellung einer Schuldurkunde gestundet wird. Auch wird die Amortisation der Oblig. seitdem durch Ankauf bewirkt.

Am 1. Juni 1883 übernahm der Staat auf Grund der Höhe der von ihm geleisteten Zuschüsse den Betrieb der garantirten Linie und nach besonderem Abkommen auch den der ungarantirten Stücke. Ein etwaiger Verkauf der letzteren ist ausdrücklich vorbehalten, falls die öffentlichen Interessen die Uebergabe des Betriebes an die Rechtsnachfolger der Mährischen Grenzbahn zulassen sollten.

Aus Bericht pro 1882: Garantirte Linien: Sternberg-Grulich. Einnahme 321 545 fl., Ausgabe 304 423 fl. Ueberschuss 17 122 fl. Die Staatsgarantie wird mit 318 878 fl. in Anspruch genommen. Von dem Gesammt-Ertrag (336 000 fl.) gehen 449 fl. für diverse alte Vorschüsse ab, bleiben 335 551 fl. Dagegen erfordern die 4 % Zinsen der Oblig. 277 731 fl., deren Amortisation 12 205 fl. Ueberschuss 45 614 fl. Ungarantirte Strecke Hohenstadt-Zöptau: Einnahme 100 202 fl., Ausgabe 75 052 fl., Ueberschuss 25 149 fl. Davon für Diverse 200 fl., 4 % Verzinsung der Oblig. 39 674 fl., Amort. 1800 fl., Deficit 16 525 fl. — Das ist aus dem Ueberschuss der anderen Linie gedeckt, Rest-Ueberschuss 29 089 fl.

Aus Bilanz pro 1882. Passiva: Staatsvorschüsse incl. Zinsen 3 289 934 fl.

Die Actien werden in Berlin nicht gehandelt. Die 4 % Zinsen der Obligationen (Stücke à 200 fl.) werden am 1. März und 1. September in Silber resp. dessen Werth bezahlt bei der Oesterr. Bodencredit-Anstalt in Wien. Amortisation durch Ankauf.

Der Cours der Obligationen versteht sich in % (1 fl. = 2 M.) excl. 5 % (!) laufende Zinsen und betrug ult. 1873—1882: $71^1/_2$, $70^5/_8$, 64,10, 51, —, 53,25, 64,25, 66,90, 72,80, 69,60 %.

Mährisch-Schlesische Centralbahn.

Bahnlinien: Olmütz-Freudenthal-Jägerndorf-Grenze, 90,5 km, mit den Flügelbahnen Jägerndorf-Troppau, 29,0 km, und Jägerndorf-Hennersdorf-Ziegenhals, 37,5 km (Summa 157,2 km). Doch sind darin enthalten als erpachtet von der Nordbahn 0,9 km und als erpachtet von der Oberschles. Bahn 11,2 km; an Letztere verpachtet 3,3 km. Die Concession für Troppau-Vlarapass ist erloschen. Die Ges. führt den Betrieb der Staatsbahnen Kriegsdorf-Römerstadt und Erbersdorf-Würbenthal. Concessionirt 1870 für 90 Jahre nach Betriebs-Eröffnung der letzten Strecke (1872—1875).

Anlagecapital: Actien I. Emiss. 9 000 000 fl. S., Actien II. Emiss. 3 400 000 fl. Pr.-Oblig. I. Emiss. 13 500 000 fl. (davon verloost Ende 1882 33 000 fl.), die für Troppau-Vlarapass ausgegebene II. Emiss. ist zurückgekauft.

Die Ges. hat keine Zinsgarantie und zuerst 1874 die Verzinsung ihrer Titel eingestellt, nur die Verloosungen und entsprechende Rückzahlung der Oblig. ward noch bewirkt. Ab Februar 1881 ward unter Zustimmung des Curators auch die Verloosung sistirt. Neuerdings ward begonnen, erzielte Gewinne zur Zahlung der ältesten Coupons zu benutzen.

Der Sitzung der Vertrauensmänner der Prior.-Besitzer legte der Curator im Juli 1881 ein von ihm mit dem Handelsministerium geschlossenes Abkommen vor, nach welchem der Staat die Bahn erwirbt, und zwar in der Hauptsache gegen Ausgabe von Obligationen, die jeder jetzigen Obligation von 300 fl. einen Jahreszins von $5^1/_2$ fl. sichern. Die Prior.-Besitzer haben das abgelehnt.

Betriebs-Einnahmen 1882: 831 717 fl., Ausgabe 500 887 fl., Betriebs-Ergebniss 330 829 fl. Dazu vom Gewinn der Vorjahre 266 131 fl. Summa 596 961 fl. Davon dem Prior.-Curator 20 000 fl.; Vertrauensmännern der Prior.-Gläubiger 4000 fl. Aus dem Rest von 266 000 fl. ward der Coupon per 1. Januar 1875 mit 7 fl. 65 kr. bereits im August 1882 eingelöst, was 344 250 fl. erfordert. Rest 228 711 fl.

Die Einlösung eines neuen Coupons ist nicht vor December 1883 zu erwarten; denn von obigem Rest sind die Kosten der Curatel zu zahlen, auch 100 000 fl. für Fahrbetriebsmittel zu verwenden. Die Einlösung eines Coupons aber erfordert 344 250 fl., so dass 1883er Gewinne in starkem Maass für die Zahlung herangezogen werden müssen.

Die Bilanz pro 1882 weist aus: Activen: Anlagekosten 22 500 000 fl., Material, Cassa- und Effectenbestände 475 181 fl., Debitoren 96 913 fl., Verzinsungs-Erfordernisse 5 401 393 fl. Verlust-Conto: für den projectirten, aber nicht ausgeführten Bau Troppau-Vlarapass 3 324 200 fl., Summa 31 770 000 fl. Passiven: Actien-Capital 12 400 000 fl., Prioritäten 13 467 000 fl., verlooste Prioritäten 33 000 fl.,

Tilgungsrückstände 5400 fl., noch ausständige Coupons 56 717 fl., Creditoren (für die den Gläubigern gut geschriebenen Coupons der Prioritäten) 5 579 860 fl., Rest der Betriebs-Ergebnisse: 228 711 fl., Summa der Passiven 31 770 000 fl. Reserve- oder Erneuerungs-Fonds existiren nicht.

In Berlin werden nur die Oblig. I. Emiss., Stücke à 300 fl. gehandelt und zwar jetzt franco Zinsen. Zinsen werden nicht regelmässig gezahlt. Ab 14. December 1881 ist der Coupon No. 8 per 1. Juli 1874 mit 7 fl. 65 kr. ö. W. aus den Ueberschüssen von 1874—1881 eingelöst worden; ab 1. August 1882 der Coupon vom 1. Januar 1875 (No. 9) ebenfalls mit 7 fl. 65 Kr. (Zahlstellen: in Wien die Lombard- und Escompte-Bank, in Berlin und Leipzig bei Frege & Co., in Dresden bei Quellmalz & Adler, in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt.) Verloosungen sind seit Februar 1880 sistirt. Der Cours versteht sich in % und betrug ult. 1870—1882: 69, 74¼, 18⅛, 40½, 30, 27,75, 15, 12,50, 18,75, 27,25, 30,25, 47,25, 52,75 %. Die nothleidenden Coupons gleicher Nummer (jetzt ab 1. Juli 1875) sind mitzuliefern.

Moskau-Smolensk-Brest-Eisenbahn.

Bahnlinie: Moskau-Smolensk-Brest-Litewsk, 1028 Werst = 1096,9 km. Concessionirt: für Moskau-Smolensk 1868, für Smolensk-Brest 1870. Eröffnet 1870 und 1871.

Capital: für Moskau-Smolensk	5 289 000 Rbl. M. Actien,	15 866 860 Rbl. M. Obligationen,
„ „ Smolensk-Brest	6 510 000 „ „ „	19 530 000 „ „ „
„ aufgenommen bei der Fusion	....	15 651 860 „ „ .

Die letzten Obligationen und die für Smolensk-Brest hat die Regierung übernommen, denen für Moskau-Smolensk gewährt sie eine Garantie für 5 % Zinsen und $^1/_{10}$ % Amortisation. Die Actien haben eine Garantie von 3 % Zinsen und $^3/_8$ % Tilgung. Ausserdem ist das Capital zu vergrössern, um 2 704 197 Rbl. M. effectiv zu schaffen; darauf schoss der Staat bis Anfang 1881 vor: 1 465 201 Rbl. Die Gen.-Vers. von 1883 nahm einen Antrag an, den Rest der Reserve für Arbeiten und Lieferungen zu verwenden, mit denen der Betrieb nicht belastet werden kann.

	Einnahme	Rein-einnahme	Ausgabe für Stahlschienen u.s.w.	Reserve	Ueberschuss	Staatszuschuss vermuthlich
1879:	Rbl. 7 924 109	2 121 576	1 737 590	19 199	364 788	?
1880:	„ 8 769 900	2 130 438	1 829 529	15 045	258 864	?
1881:	„ 8 312 219	1 493 234	864 747	12 569	615 918	?
1882:	„ 8 867 072	1 833 229	567 856	25 307	1 265 373	3 482 276

5 % garantirte Moskau-Smolensk-Obligationen von 1869. 15 867 097 Rbl. M. = 51 790 202 M. = 29 957 050 fl. Holl. in Stücken à 600, 1500 und 3000 M. und 1000 fl. Holl. Zinsen: am 1. Mai und 1. November. Amortisation: mit $^1/_{10}$ % und ersparten Zinsen ab 1872 in 81 Jahren. Verloosung: vom 1. August zur Zahlung am 1 November. Zahlstellen: in Berlin bei der Handels-Ges., in Frankfurt a. M. bei Gebr. Sulzbach und Filiale der Mitteldeutschen Creditbank, in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co. und Wertheim & Gompertz, in Petersburg bei der Casse der Bahn. Die Zahlstellen zahlen in der Währung ihres Landes und rechnen fest 125 Rbl. M. = 408 M. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1873—1882: 97⅞, 99, 96, 86,60, 82, 86,20, 92,25, 98, 98, 91,90 %.

Mosco-Rjäsan-Bahn.

Bahnlinie: Mosco-Kolomna-Rjäsan (der beabsichtigte Weiterbau nach Saratow unterblieb) mit Zweigbahnen nach Jegorjewsk und Saraisk und einigen Verbindungsbahnen, 243,1 Werst = 259,4 km. Concessionirt: 1861 auf 80 Jahre ab 1866, die Zweigbahnen ab 1870. Eröffnet (excl. der Zweigbahnen) 1862—1864. Die Bahn ist zweigleisig.

Capital: 10 000 000 Rbl. P. in Actien und 5 000 000 Rbl. M. in Obligationen. Ausserdem existirt ein 6 % Staatsanlehen von 1869 in Höhe von 3 000 000 Rbl. M., das seit 1871 mit 1 % pro anno zu tilgen ist.

Staatsgarantie: Dem Anlagecapital ist eine Garantie von 608 902 Rbl. P. auf 80 Jahre gewährt, doch hat die Ges. von derselben nur sehr wenig Gebrauch gemacht und die erhaltenen Vorschüsse längst zurückgezahlt. Dividenden: 1870—1882: 17, 10, 21,60, 22,50, 24, 27, 27, 30, 30, 28, 22, 25, 26 %. Ab 1895 existirt ein Ankaufsrecht des Staates. Als Preis gilt eine Rente nach dem Durchschnitt der Gewinne der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, die dann jährlich bis Ende 1945 der Ges. zu zahlen. Die Rente darf nicht kleiner sein, als die Staatsgarantie, und auch nicht kleiner, als der Gewinn im letzten der sieben Jahre.

Einnahme in 1881: 6 581 820 Rbl., in 1880: 5 936 873 Rbl.

Reinertrag in 1881: 3 637 342 Rbl., in 1880: 3 210 993 Rbl.

Vom Gewinn von 1881 gehen zur Verzinsung und Amort. der Oblig. 441 883 Rbl.; desgl. der Actien 405 938 Rbl.; desgl. des Reg.-Darlehens 216 559 Rbl.; Abschlagszahlung auf alle Schuld an die Regierung 11 300 Rbl.; zum Reserve-Capital 205 801 Rbl.; an die Gründer, Verwaltungsrath und Beamte 303 700 Rbl.; 25 Rbl. Dividende = 2 052 162 Rbl.

5 % garantirte Obligationen: 5 000 000 Rbl. M. = 16 125 000 M. in 5375 Serien à 5 St. à 600 M. Wegen der Garantie siehe oben. Zinsen: am 1. Februar und 1. August n. St. Amortisation: ab 1864 mit 80 635 M. und ersparten Zinsen jährlich (pro 1880: 180 000 M.) im November per 1. Februar n. St. Zahlstellen: in Moskau die Ges.-Casse, in Petersburg die Privat-Handelsbank, in Berlin die Disconto-Ges., in Cöln Sal. Oppenheim jr. & Co., in Frankfurt a. M. die Filiale der Bank für Handel und Industrie. Verlooste Stücke verfallen 11 Jahre nach Ziehung. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1870—1882: 87, 96, 97½, 99¼, 100⅝, 96, 94,75, 95,75, 98,75, 102,40, 103,50, 102,75, 101,80 %.

Oesterreichische Localeisenbahn-Gesellschaft in Prag.

Errichtet 1880. Zweck: Bau, Erwerbung, Pachtung, Verpachtung und Betrieb von diversen Bahnen untergeordneter Bedeutung; auch Betrieb anderer Transport-Anstalten zu Wasser und zu Lande in Verbindung mit Ersteren. Die Erträge sollen durch Frachtverträge in der Regel sichergestellt werden. In 1880 erhielt die Ges. die ersten Concessionen; sie betrieb 1882 folgende in Böhmen gelegene Linien:

a. durch volle 12 Monat:

1) Pecek-Zasmuk, bis 8. October 1881 von der Oesterr.-Französ. Staatsbahn verwaltet, seitdem von der Ges. verlängert und betrieben.

2) Czaslau-Zawratetz, 20 km. Eine fernere 5 km lange anschliessende Drahtseilbahn von Zawratetz nach den Steinbrüchen der Ges. bei Prachowitz, 1882 eröffnet.

3) Chodau-Neudeck mit 3 Flügelbahnen, 2. October 1881 eröffnet.

4) Smidar-Hochwessely, 1881 eröffnet.

5) Ellbogener Localbahn, seit 1881 für Rechnung der Ges. betrieben; über Ankauf wird verhandelt.

b. für 5 Monat:

6) Kaschitz-Schönhof.

c. für 3 Monat:

7) Czaslau Mocowitz, im Anschluss an No. 2, 5 km.

8) Schatzlar-Königshain.

9) Brandeis-Celakowitz-Mochow, 12 km.

In 1882 wurden noch erbaut und 1883 eröffnet:

10) Olmütz-Namiescht-Cellechowitz (Mähren), 36 km. (4. März 1883.)

11) Ung. Hradisch-Ung. Brod (Mähren), 21 km. (1. April 1883.)

Concessionirt sind endlich: 12) Böhmisch Leipa-Reichstadt-Niemes; 13) Schönhof-Radonitz; 14) Ellbogen-Carlsbad-Giesshübel; 15) Aussig-Kulm mit Abzweigungen; 16) Pohl-(Weisskirchen-)Wsetin-Roznau; 17) die Fortsetzung der Puzek-Zasmuker Bahn nach Becwar.

Vorarbeiten wurden angefertigt für: 18) Hannsdorf-Freiwaldau-Ziegenhals (mit Staatssubvention), und 19) Budweis-Krumau-Salnau.

Davon sollen No. 10, 11, 13, 14 und 15 in 1883 begonnen und theilweis vollendet werden; der Rest wird 1884—1886 erbaut. — Das Netz umfasst im Ganzen rund 400 km, von denen Ende 1882: 98 km und am 1. April 1883: 155 km in Betrieb waren; 54 km dürften 1883 und 200 km in 1884—1886 eröffnet werden.

Die Ges. ist für ihre Linien von der Einkommen- und Erwerb-Steuer auf 30 Jahre ab Concessionsertheilung befreit; sie geniesst die Befreiung ferner von Stempeln und Gebühren. Auch bestehen mit Adjacenten obiger Bahnen Frachtverträge.

Capital (ausser einer Betheiligung der Oest.-Französ. Staatsbahn von noch 397 539 fl.) 10 000 000 fl. in Actien à 200 fl. Ausgegeben und dividendeberechtigt waren 1881 5 000 000 fl. und 6 830 000 fl. in 1882; der Rest wird, resp. ist theilweis schon in 1883 verkauft. Die Ausgabe von 10 000 000 fl. $4\frac{1}{2}$ % Prior. steht bevor. Dividende ab Mai (in Deutschland zum Tagescours Oesterr. Noten) in Prag bei der Böhmischen Boden-Credit-Ges., in Wien bei dem Bank- und Wechsler-Geschäft der Niederösterr. Escompte-Ges., in Berlin bei Born & Busse und dem Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co., in Dresden bei der Sächsischen Bank-Ges., in Frankfurt a. M., bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank und bei dem Frankfurter Bankverein. Gen.-Vers. im Mai.

Vereinnahmt wurden 1882 auf den Bahnen 381 365 fl. Ertrag des Kalksteingeschäfts u. s. w. 47 770 fl. Summa 429 135 fl. Davon Betriebsunkosten 143 578 fl.; allgemeine Verwaltung 24 707 fl.; Rest 260 849 fl. Dazu Zinsen 195 149 fl. Davon Erneuerungsfond 16 546 fl. Gesammt-Erträgniss 439 452 fl. und incl. des Vortrags 442 171 fl.

Davon 6 % Dividende auf 6 830 000 fl. Actien.

Stand der Reserven Ende 1882: Erneuerungsfonds 29 443 fl., Reserve 120 134 fl., Bau- und Betriebs-Reserve 70 505 fl.

Die Actien sind im Juli 1881 an die Berliner Börse gebracht. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen ab 1. Januar, ult. 1881—1882: 86,25, 78 %. Der Dividendenschein ist auch nach Ablauf des Geschäftsjahres bis Fälligkeit mitzuliefern.

Dividende pro 1880—1882: 6, 6 %.

Oesterreichische Nordwestbahn.

Bahnlinien des garantirten Netzes: Wien-Zellerndorf-Deutschbrod-Kolin-Gr. Wossek, Nimburg-Jungbunzlau mit den Zweigbahnen (theilweis neuerdings im Secundärbetrieb) Zellerndorf-Siegmundsherberg-Horn; Deutschbrod-Rossitz; Gr. Wossek-Parschnitz mit Abzweigungen nach Gitschin, Hohenelbe und Freiheit, 626,71 km. Endlich Antheil an der Wiener Verbindungsbahn.

Ergänzungsnetz. a. Nimburg-Lissa-Aussig a. d. Elbe, Tetschen-Mittelgrund i. Sachsen (Elbthalbahn) mit den Zweigbahnen Lissa-Prag und Schreckenstein-Aussig und der neuerbauten Landestelle zu Laube bei Tetschen. b. Chlumetz-Geiersberg und c. Wildenschwerdt-Geiersberg-Preuss. Grenze-Mittelwalde, 308,04 km. — Projectirt: Flügelbahn von Prag nach Wschetat oder Dris. Die Strecke Grenze-Mittelwalde (6,12 km) ist nur erpachtet und gehört der Oberschl. Bahn.

Beide Netze werden getrennt verwaltet; immerhin hätte das Erträgniss des garantirten Netzes event. auch für die Zinsen der Obligationen des ungarantirten Netzes aufzukommen. Doch ist in der Praxis das eigene Erträgniss desselben vollkommen genügend geworden.

Die Gesellschaft führt auch die Verwaltung der Linien der Reichenberg-Pardubitzer Bahn, ohne eine Verpflichtung für jene Gesellschaft übernommen zu haben.

Anlagecapital des garantirten Netzes: Actien 36 000 000 fl. in Stücken à 200 fl.; Oblig. I. Emission 44 177 000 fl. (Ende 1882 43 594 600 fl.); Emission von 1874: 6 300 000 fl.; (Ende 1882: 6 277 050 fl.).

Anlagecapital des ungarantirten Netzes: Actien (Elbthalbahn-Actien Lit. B.) 30 000 000 fl., vordem 24 000 000 fl. in Stücken à 200 fl. Die Gen.-Vers. von 1882 beschloss die Erhöhung auf 30 000 000 fl., bei deren Begebung ein etwa erzielter Coursgewinn der Reserve zufällt. Von der neuen Emission sind 3 000 000 fl. im März 1883 an die Deutsche Bank in Berlin zu 226,25 begeben. Der Rest von 3 000 000 fl. soll nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1883 demnächst für den Bau der neuen Flügelbahn von Prag nach Wschetat oder Dris u. s. w. verkauft werden. Obligationen Lit. B. 24 587 800 fl. (Ende 1882: 24 431 200 fl.); Oblig. von 1874: 7 699 800 fl (Ende 1882: 7 671 750 fl.).

Das garantirte Netz ist am 8. September 1868, das Ergänzungsnetz am 25. Juni 1870 concessionirt. Die Concessionen laufen bis 90 Jahre nach Betriebs-Eröffnung, d. i. 1. Juli 1962 und 15. October 1965. Ab 8. September 1898 resp. 25. Juni 1900 kann der Staat die Bahn jederzeit fordern gegen Gewährung einer auf Concessionsdauer zu leistenden jährlichen Zahlung des durchschnittlichen Reinertrages der Bahn in den letzten 7 Jahren, abzüglich der beiden ungünstigsten Jahre; doch darf rücksichtlich der garantirten Linien dieser Durchschnitt nicht weniger betragen, als das garantirte Reinerträgniss. Bei Erlöschen der Concession tritt der Staat ohne Entgelt in das Eigenthum der Bahn und eines Zubehörs an Betriebsmaterial, wie es bei Betriebseröffnung vorhanden war. Steuerfreiheit ist dem garantirten Netz bis 1. Juli 1881, dem ungarantirten bis 15. October 1905 zugestanden. Garantirt ist dem garantirten Netz ein 5 % Reinerträgniss in S. des Anlagecapitals von höchstens 985 000 fl. Oesterr. Währ. per Meile nebst Tilgungsquote. Aus der Hälfte des Mehrertrages späterer Jahre ist der Staatszuschuss mit 4 % Zinsen zu ersetzen. Von dem Ueberschuss über 5 % Actienzinsen, über Actien-Amortisation und Reservefonds-Dotation eines oder beider Netze gebührt dem Verw.-Rath eine 10 % Tantième; der alsdann erübrigende Rest wird als Super-Dividende nach Beschluss der General-Versammlung unter alle Actionaire gleichmässig vertheilt und am 1. Juli für das ganze vorangegangene Betriebsjahr bezahlt (§. 12 der Statuten).

Die Tilgung der Actien beginnt nach Tilgung der Obligationen.

Aus Bericht pro 1882: Garantirte Linien: Einnahmen 8 126 616 fl.; Betriebs-Ausgaben 3 567 038 fl.; Steuern, zum ersten Mal die volle Einkommensteuer (702 526 fl.) 772 583 fl.; Sanitätsdienst 4555 fl.; Reinertrag 3 782 439 fl.; dazu Staatszuschuss 336 609 fl.; Ertrag der Wiener Verbindungsbahn 43 570 fl., desgl. von Wohnhäusern 20 513 fl., Diverse 20 920 fl. Summa 4 204 053 fl. — Davon Zinsen und Amortisation der Oblig. 2 641 510 fl., Zinsen der schwebenden Schuld 24 179 fl., Coupon-Einlösungsspesen 1288 fl., Entschädigung des Verw.-Raths-Comités 15 383 fl.; Couponstempel der Actien 10 080 fl.; Diverse 684 fl.; offene Zinsen von 1881 297 450 fl.; der ausserord. Reserve 8549 fl.; Actienzinsen am 1. Juli 1882 (Restzinsen pro 1881: $1^{65}/_{100}$ %) und 1. Januar 1883 (Abschlagszinsen pro 1882: $2^1/_2$ %) 1 494 000 fl., Summa 4 493 126 fl. Deficit 289 073 fl. Zur Deckung dieses Deficits werden die für Einlösung des Actiencoupons per 1. Juli 1883 bestimmten 900 000 fl. aus Einnahmen von 1883 herangezogen. Dann bleiben 610 926 fl. Von diesen wird der eben erwähnte Coupon mit 3 fl. 30 kr. (1,65 %), d. i. mit 594 000 fl. eingelöst, und 16 926 fl. kommen zur ausserordentl. Reserve. Die Dividende pro 1882 beträgt also 2,50 % plus 1,65 % = 4,15 %. Sie wird in gewohnter Weise wiederum zum Theil aus Einnahmen des Folgejahres gezahlt!

Ergänzungsnetz. Betriebs-Einnahmen 1882: 5 072 936 fl.; Betriebs-Ausgaben 1 981 685 fl.; div. Ausgaben 119 684 fl.; Reinertrag 2 971 566 fl.; div. Einnahmen 63 908 fl.; Summa 3 035 474 fl. Davon Zinsen und Amortisation der Oblig. 1 721 538 fl., Tantième des Verw.-Raths-Comités 9616 fl., Zinsen schwebender Schuld 50 637 fl., Coupon-Einlösungsspesen u. s. w. 1245 fl., Rest 1 252 435 fl. Dazu 150 000 fl. als Betrag vergüteter Zinsen bei Verkauf neuer Actien. Summa 1 402 435 fl. Davon Dividende auf 135 000 Actien à 10 fl. = 1 350 000 fl.; der Rest von 52 435 fl. auf neue Rechnung.

Stand Ende 1882. Beim garantirten Netz: Vorschüsse des Staates 13 698 147 fl.; Zinsen derselben 3 883 655 fl.; Creditoren 36 583 fl.; ausserord. Reserve 131 120 fl.; Zinsen und Tilgungsrückstände 1 848 344 fl.

Ergänzungsnetz. Creditoren 144 932 fl.; Zinsen und Tilgungs-Rückstände 376 143 fl.

Gemeinsame Activen und Passiven: Creditoren 1 397 709 fl.; Cassa 605 287 fl.; Debitoren 695 731 fl.

Die Actien Lit. A. empfangen $2^1/_2$ % Zinsen am 1. Januar des Folgejahres und am 1. Juli desselben Jahres die über $2^1/_2$ % hinaus aufgekommenen Zinsen. Die Actien Lit. B. beziehen ihre Zinsen am 1. Juli des Folgejahres. Zahlstellen: die eigne Casse in Wien. Alle Zahlungen erfolgen in Oesterr. Silber resp. dessen Werth (nur bei den Goldobligationen in Gold).

Der Cours der Actien Lit. A. und B., Elbethalbahn, wird in Berlin in Mark notirt; erstere werden mit 5% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli, letztere mit 4 % ab 1. Januar gerechnet. Cours der Actien Lit. A. 1870—1882: $316^1/_8$, $379^1/_2$, 390, $334^1/_2$, $272^1/_4$, 252,25, 186, 172, 189, 261, 332,50, 395, 333 M. — Elbthalbahn 1871—1882: $318^3/_8$, 333, $181^7/_8$, $123^3/_4$, 89,50, 44,75, 63, 69, 200, 419, 440, 360 M.

Dividende, Actien Lit. A: 1870—1882: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4,15, 4, 4, $4^1/_5$, 4,15, 4,15 %.

Actien Lit. B. 1871—1882: 5, 5, 5, 1,315, 0, 0, 0, 0, $2^1/_2$, 5, 5, 5 %.

Prioritäts-Obligationen.

Die Zinsen werden einkommensteuerfrei gezahlt; die Couponstempelgebühr wird seit 1881 bei den Oblig. Lit. A. mit 2,8 kr., bei Emission von 1874 mit 3,5 Pf. erhoben. Die Emission Lit. B. ist bis 1900 auch von dieser Steuer frei.

5 % Obligationen I. Emiss. von 1869. Lit. A. Garantirt in erster Reihe durch das Erträgniss des alten Netzes und dessen Garantie. Ursprünglicher Betrag 44 177 000 fl. S. (Ende 1882 noch in Umlauf 43 594 600 fl.) in Stücken à 200 fl. S. — Zinsen am 1. März und 1. September Tilgung ab 1874 binnen 74 Jahren durch Verloosung vom 1. September zur Rückzahlung al pari am 1. März. Zahlstellen: die eigne Casse in Wien; in Berlin zahlen zum Umrechnungscours: Disconto-Ges., Deutsche Bank und S. Bleichröder; in Dresden die Dresdener Bank; in Frankfurt a. M. die Deutsche Effecten- und Wechselbank; die Deutsche Vereinsbank; die Filiale der Bank für Handel und Industrie; der Frankfurter Bankverein und M. A. von Rothschild & Söhne; in Hamburg: L. Behrens & Söhne; in Leipzig die Creditanstalt und die Disconto-Ges.; in München die Bayrische Vereinsbank; Joseph von Hirsch, Guggenheimer & Co.; in Stuttgart die Württbg. Bankanstalt und die Württbg. Vereinsbank. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1871—1882: 86⅝, 89½, 90⅛, $86^{9}/_{16}$, 82,90, 70,80, 72, 73, 83,90, 87, 87,80, 87 %.

5 % Obligationen Lit. B. des Ergänzungsnetzes in Stücken à 200 fl. S. Gesichert an erster Stelle durch die Einnahmen des Ergänzungsnetzes. Ursprünglicher Betrag 24 587 800 fl. (Ende 1882 in Umlauf 24 431 200 fl.) — Zinsen am 1. Mai und 1. November. Tilgung ab 1878 in 78 Jahren durch Verloosung vom 2. November per 1. Mai. Zahlstellen, wie oben. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1871—1882: 86⅝, 89½, 90⅛, $86^{9}/_{16}$, 82,90, 57,10, 62,30, 67,75, 80, 86,50, 87,50, 85,75 %.

5 % Goldobligationen von 1874. Auf beide Netze an zweiter Stelle eingetragen. Ursprünglicher Betrag 27 999 600 M. in Stücken à 600 M. Ende 1882 in Umlauf 27 897 600 M Zinsen am 1. Juni und 1. Decbr. Tilgung ab 1880. Ziehung am 1. December zur Rückzahlung am 1. Juni. An den Deutschen Plätzen wird in Mark gezahlt; in Wien bei der eignen Casse, in Berlin bei der Deutschen Bank; in Frankfurt a. M. Deutsche Effecten- und Wechselbank, sowie Deutsche Vereinsbank; in München Bayrische Vereinsbank und Guggenheimer & Co.; in Stuttgart Württbg. Vereinsbank. Die Coupons mit 15, die Oblig. mit 600 M. Cours in % excl. 5 % laufende Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1875—1882: 89, —, 81, 85,20, 98,70, 102,80, 104,25, 103,80 %.

K. K. priv. Oesterr. Südbahn.

Die zu dem Netz der Ges. gehörenden Italienischen Linien sind durch Verträge von 1875 und 1876 an Italien verkauft worden; die Strecke Carlstadt-Agram (49,2 km) 1880 an Ungarn.

Insbesondere hat das Italienische Geschäft die Ges. aus schweren financiellen Verlegenheiten gerettet, indem es die sonst nicht vorhandenen Mittel zur Einlösung vordem aufgenommener kurzfälliger Bons lieferte. Seitdem dienten die Jahresgewinne wiederum in erster Reihe zur Füllung der vordem ebenfalls verbrauchten Reserve, auch sind in den letzten Jahren kleine Dividenden aufs Neue gezahlt.

Nach den geschehenen Verkäufen besitzt die Ges. noch folgende Linien: Wien-Mödling-Wr. Neustadt-Bruck a. M., Wien-Graz-Marburg-Prager Hof-Steinbruck-St. Peter-Nabresina-Cormons (Ital. Grenze), mit den Zweigbahnen a. von Mödling nach Laxenburg, b. von Wr. Neustadt nach Gr. Kanisza, c. von Bruck nach Leoben, d. von Marburg nach Franzensveste mit der Fortsetzung Kuffstein-Franzensveste-Ala (Brennerbahn), e. Prager Hof-Ofen mit Seitenlinien nach Barcs und von Stuhlweissenburg nach Neu-Szönyi, f. Steinbruck-Sissek mit der Secundärbahn Sissek-Galdovo, g. Sanct Peter-Fiume, h. Nabresina-Triest.

Bahnlänge 2190,2 km. Ausserdem sind erpachtet Wien-Pottendorf-Wr. Neustadt 67,5 km, Leoben Vordernberg 15,2 km, Istrianer Staatsbahn 143,4 km und Graz-Köflach 90,9 km, Unterdrauburg-Wolfsberg 38,0 km, Mürzzuschlag-Neuberg 11,4 km, Summa 366,678 km. Gesammtsumme 2512,9 km. Auch besteht ein Antheil an der Wiener Verbindungsbahn. — Concessionirt: Mödling-Vorderbrühl (bei Wien, electrische Bahn); Liesing-Kaltenleutgeben, letztere wahrscheinlich noch 1883 zu eröffnen. Die Strecke Wörgl-Insbruck ist den Westlichen Staatsbahnen ab Eröffnung der Arlbergbahn für deren Durchgangs-Verkehr bis Ende 1889 zur Mitbenutzung überlassen.

Geschichtliches. In 1858 erfolgte die Gründung einer Gesellschaft, die vom Staate die Linie Wien-Triest mit den Zweigbahnen nach Laxenburg und Oedenburg erwarb, und die sofort auch einige andere Concessionen empfing. Diese Ges. fusionirte sich noch im selben Jahre mit der Lombardisch-Venetianisch-Central-Italienischen Eisenbahn und der Kaiser-Franz-Josefs-Orientbahn (Marburg-Ofen-Stuhlweissenburg-Neu-Szönyi und Oedenburg-Kanisza). Zu diesem ersten Netz sind dann später noch verschiedene Concessionen gekommen, die jetzt betriebenen eigenen Linien sind also theils 1858, resp. 1. Januar 1859 erworben, theils von da bis 1873 erbaut. Nur eine kleine Schleppbahn Sissek-Galdovo ist 1878 eröffnet. Dass die Italienischen Linien 1875 und 1876, Agram-Carlstadt 1880 wieder verkauft worden sind, erwähnten wir schon früher.

Anlage-Capital Ende 1882: 750 000 Actien à 500 Frcs. = 200 fl. Gold = 150 000 000 fl. Gold. Davon Ende 1882 verloost 4400 Stück. 4 338 099 Stück 3 % Obligationen à 500 Frcs. = 200 fl. Gold, davon Ende 1882 noch in Circulation 4 163 891 Stück. 250 000 Stück 5% Obligationen à 500 Frcs. = 200 fl. Gold. Davon Ende 1882 noch in Circulation 246 443 Stück. Ausserdem Bauvorschuss Ende 1882: 13 987 244 fl.; Anschlag des Bauvorschusses für 1883: 2 640 000 fl. Die Summe kann einstweilen noch aus vorhandenen Fonds gedeckt werden.

Die Gesellschaft schuldet übrigens dem Staate noch als Kaufpreis für gewisse Oesterr.-Ung. Linien Anfang 1880 26 395 530 fl. S. und als Kaufpreis für die ehemaligen Italienischen Linien 30 000 000 Lire. Wenn das Brutto-Erträgniss der im Betrieb befindlichen Oesterr.-Ungarischen Linien 14 100 fl. pro km und Betriebsjahr übersteigt, so erhält vom Mehr der Staat $^{1}/_{10}$ und er empfängt vom Mehr ¼, wenn das Brutto-Erträgniss 14 500 fl. übersteigt. Damit wird erst die Schuld für das Oesterreichische, dann die für das Italienische Netz getilgt. Auch in 1879 wurden aus diesem Titel

1 051 362 fl. der Regierung gezahlt, jedoch nicht aus dem Betriebe, man hat neue Obligationen dafür emittirt. Da die Gesellschaft ab 1880 Einkommensteuer bezahlt, glaubt sie Zahlung insoweit, als die Beträge zur Zahlung der Einkommensteuer in Anspruch genommen werden, unterlassen zu können. Die betr. Statut-Bestimmung ist unklar; die Oesterr. Regierung erhob Klage bei den Gerichten und ward von diesen an ein Schiedsgericht gewiesen.

Financielle Begünstigungen. Oesterreich-Ungarn hat der Gesellschaft ein Reinerträgniss von 100 000 fl. pro Meile, resp. 13 182 fl. pro km garantirt. Nur für das Baucapital der Linie Villach-Franzensveste und St. Peter-Fiume, die 5% Obligationen, ist eine directe Garantie für 5% Zinsen und die Amortisation eines Anlehens von 50 000 000 fl. übernommen. Von der Garantie wird indess thatsächlich nicht Gebrauch gemacht, nur gewährt die Regierung nach einer Separat-Verpflichtung als besondere Subvention einen jährlichen Zuschuss von 750 000 fl. für die Verzinsung und Amortisation von 13 000 000 fl. der 5% Obligationen.

Die Steuerfreiheit endete am 1. Januar 1880. In Ungarn ist sie in Zusammenhang mit der Erwerbung von Carlstadt bis Ende 1889 verlängert worden, in Oesterreich aber nicht, und die Ges. macht nunmehr von ihrem Rechte Gebrauch, für den Betrag der Steuern an den Zinsen der 3 % Obligationen, die schon einen Abzug erlitten, noch einen weiteren Abzug zu machen.

Für die Agram-Carlstädter Bahn, d. i. die Bahn, welche sich bei Agram nach Carlstadt abzweigt, zahlt Ungarn vom Tage der Besitzergreifung auf Concessionsdauer, d. i. bis Ende 1968 eine fixe, von gegenwärtigen und künftigen Steuern freie Rente von 240 000 fl. Gold pro anno. Ausserdem wird die Steuerbefreiung der Ungarischen Linien auf weitere 10 Jahre bis Ende 1889 ausgedehnt. Ausserdem ist Ungarn ein Mitbenutzungsrecht auf der im Besitz der Südbahn verbliebenen Linie von Agram bis zu dem Abzweigungspunkt der Carlstädter Linie eingeräumt. Ungarn zahlt der Ges. 5 kr. für jede diese Strecke benutzende Person und 4,5 kr. für jede auf derselben beförderte Nettotonne.

Zwischen der Südbahn, den Ungar. Staatsbahnen und den Concessionairen der künftigen Ofen-Fünfkirchener Bahn ist 1882 ein Cartell über die Theilung des Verkehres auf diesen Linien geschlossen worden. Die Südbahn würde nach der Vollendung von Ofen-Fünfkirchen die Concurrenz gegen die Ung. Staatsbahnen unter den ungünstigsten Bedingungen aufnehmen müssen, und sie hat es daher vorgezogen, durch einen früheren Abschluss sich für 10 Jahre ein relativ günstiges Abkommen mit der Ungarischen Regierung zu sichern. Die Südbahn hat dabei die Quote, welche sie von dem Pester Verkehr nach Fiume schon jetzt an die Ungar. Staatsbahnen abgab, von 40 auf 60 Percent erhöht, und sie giebt nunmehr auch von dem Verkehre ab Sissek nach Fiume 60 Percent ab. Weiter hat die Südbahn durch eine ganze Reihe von Bestimmungen sich wider Triest zu Gunsten Fiumes binden müssen, während die Ungar. Regierung sich die unbeschränkte Freiheit wahrte, dem Verkehr nach Fiume überdies aus Eigenem besondere Tarifbegünstigungen zu gewähren.

Für die Italienischen Linien hat die Italienische Regierung eine jährliche Annuität zu zahlen, die nach Abzug der Mobiliar-Steuern, aber frei von jeder anderen künftigen oder gegenwärtigen Steuer, 29 569 887 Frcs. pro anno bis Ende 1954, von 1955 bis Ende 1968 aber 12 774 751 Frcs. beträgt. Ausserdem übernahm die Italienische Regierung die Schuld von 20 000 000 Lire an die Mailänder Sparcasse und gewährte ferner so viel Italienische 5% Rententitres, dass daraus 119 123 139 Frcs. effectiv erlöst wurden. Aus dieser Summe waren an erster Stelle die kurzfälligen Bons der Ges. einzulösen. Ein etwaiger Ueberschuss wird als Baureservefonds aufbewahrt. — Extra zu vergüten blieb der Werth der übergebenen Materialien, nach vorbehaltenen besonderen Werths-Ermittelungen; es verpflichtete sich die Ges endlich, noch einige Zeit den Betrieb zu führen, und auch darüber, sowie über noch einige andere Dinge ist Abrechnung vorbehalten. Im Juli 1881 wurden diese Abrechnungen geschlossen; die Ges. erhielt noch 6 500 000 Lire.

Die ertheilten Concessionen enden 31. December 1968. Bei Erlöschen der Concession fällt alles Eigenthum der Bahn dem Staate unentgeltlich zu. Das Recht des Staates, die Bahn gegen Entgelt einzulösen, beginnt Ende 1895. Er zahlt dann den Actionairen auf Concessionsdauer die Durchschnittsrente der letzten 7 Jahre, ausgenommen, die beiden ungünstigsten Jahre, mindestens aber $5^1/_5$% des garantirten Anlage-Capitals. In 1880 sprach man viel von Verhandlungen über Fortdauer der Steuerbefreiung, resp. vom Verkauf der Bahn an den Staat.

Aus dem Bericht pro 1882: Einnahmen 38 255 178 fl., Betriebs-Ausgaben 15 756 822 fl., (incl. 1 300 997 fl. für Elementarschäden), besondere Ausgaben 622 714 fl., Einkommensteuer nebst Zuschlägen 1 815 361 fl., Summa der Ausgaben 18 194 898 fl. Netto-Erträgniss 20 060 280 fl. Hierzu kommen der Gewinn beim Betrieb fremder Linien 9366 fl., die Zahlung der Ungarischen Regierung 240 000 fl.; die von der Italienischen Regierung bezahlte Annuität (abzüglich Einkommensteuer) von 11 827 954 fl. ergiebt als Gesammt-Erträgniss die Summe von 32 137 602 fl.

Dagegen betragen die Lasten der Gesellschaft: für die Verzinsung und Amortisirung der Anlehen 26 314 962 fl.„ abzüglich schon des den Obligations-Coupons gemachten Abzugs von 2 Frcs. per Obligation. Tilgung der Actien 108 600 fl., sowie Cotirungs- und Stempelgebühren für die Obligationen 557 919 fl., der Saldo der Zinsenabrechnungen, Abschreibungen etc. 29 723 fl., der Wechselcoursverlust 2 856 501 fl., zusammen 29 867 706 fl. Ueberschuss 2 269 895 fl. Dieser Betrag ist mit 1 492 286 fl. zur Zahlung einer Dividende von 1 % verwendet. Vortrag 777 609 fl.

Stand Ende 1882: Creditoren 5 841 653 fl. Zinsen und Verloosungs-Rückstände 18 261 521 fl., Reserve 5 561 246 fl., Special-Reserve der Wien-Pottendorf-Wr. Neustädter Bahn 708 549 fl. Dagegen Conto-Corrent-Saldi und Casse 14 227 589 fl., diverse Debitoren 2 277 854 fl., Effecten 1 690 209 fl.

Die Tilgung der Actien hat 1873 begonnen und wird während der Concessionsdauer beendet. Verloosungen vom December zur Auszahlung per 1. Mai in Gold bei den Zinszahlungsstellen. Die ausgeloosten Actien erhalten Genussscheine, welche zur Weitererhebung der Superdividende (über 5 % Zinsen) berechtigen.

Die Gesellschaft hat früher alljährlich den Actien am 1. November 4% = 20 Frcs. Abschlagsdividende für das laufende Jahr und am 1. Mai des Folgejahres die Restdividende gezahlt. Später bei rückgängiger Rentabilität sind im November nur $1^1/_2$% = $7^1/_2$ Frcs. bezahlt worden. In späteren Jahren ward Dividende überhaupt nicht gezahlt. Zum ersten Mal wurde wieder pro 1881 eine kleine Dividende gezahlt, und zwar von 4 Frcs., am 1. Juni 1882 gegen den zweiten Coupon von 1881 unter gleichzeitiger Einziehung der werthlosen Coupons No. 32—45. Zahlstellen in Wien die Credit-Anstalt, in Pest die Ung. Allg. Creditbank, in Triest Morpurgo & Parente, in Frankfurt M. A. v. Rothschild & Söhne, in Hamburg Norddeutsche Bank und L. Behrens & Söhne, in Berlin S. Bleichröder; ferner noch Zinsen in Leipzig und Dresden bei der Leipziger Credit-Anstalt, in Paris, London, Genf u. s. w.

Rentabilität 1870—1882: 3, 4, 4, 3, $1^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $^4/_5$, 1%.

Cours der Actien in Mark pro Stück mit 4% laufenden Zinsen auf 500 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.) ab 1. Mai und 1. November ult. 1870—1882: 294, $366^1/_2$, $336^3/_4$, $292^1/_4$, $229^1/_2$, 202, 126, $124^1/_2$, 118, 141,50, 187,50, 253,50, 232 M. Die Courtage beträgt 20 Pfg. pro Stück. Seit Wiederaufnahme der Dividendenzahlung sind nur die laufenden Coupons (derzeit ab No. 47) mitzuliefern. (Bisher sind nur Interimsscheine ausgegeben; deren Umtausch in definitive Actien steht bevor.)
Lieferbar in Berlin sind auch Actien wie Obligationen ohne Unterschrift des Cassirers.

Prioritäts-Obligationen:

Stand der 3% Obligationen Ende 1882:

				Stück	davon amortisirt
Serie	A.	No. 1— 156 250	Januar-Juli-Coupons	156 250	11 437
„	C.	„ 1— 43 750	„ „ „	43 750	3 194
„	O.	„ 1— 192 000	„ „ „	192 000	10 141
„	K.	„ 1— 300 000	„ „ „	300 000	15 843
„	H.	„ 1— 300 000	„ „ „	300 000	15 843
„	I.	„ 300 001— 700 000	„ „ „	400 000	21 122
„	D.	„ 700 001—1 100 000	„ „ „	400 000	21 122
„	S.	„ 1 100 001—1 500 000	„ „ „	400 000	21 122
„	T.*)	„ 1 500 001—1 700 000	„ „ „	200 000	9 234
„	P.	„ 1— 200 000	„ „ „	200 000	8 757
„	Z.	„ 1 700 001—2 000 000	„ „ „	298 426**)	6 384
„	F.	„ 2 950 001—3 150 000	„ „ „	200 000	3 912
„	V.	„ 2 750 001—2 950 000	„ „ „	199 627**)	3 905
„	M.	„ 3 150 001—3 250 000	„ „ „	99 808**)	1 764
„	U.	„ 3 250 001—3 450 000***)	„ „ „	198 238	1 772
„	X.	„ 2 000 001—2 750 000	April-Octbr. „	750 000	18 656

5% Obligationen. Stand Ende 1881:

	Stück	davon amortisirt
Serie B. No. 1—250 000 Januar-Juli-Coupons	250 000	3 557

Die Zinsen der Obligationen und die verloosten Stücke werden in Gold bezahlt in Wien bei der Credit-Anstalt (in Oesterr. Noten nach dem Pariser Cours des vorhergehenden Tages), in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Berlin bei S. Bleichröder, in Hamburg bei der Nordd. Bank und bei L. Behrens & Söhne, in Leipzig bei der Credit-Anstalt und deren Filiale in Dresden; an allen Deutschen Plätzen in Mark. (100 Frcs. = 80,50 M.) Ausserdem wird in Paris und London bei den Häusern Rothschild gezahlt, ferner in Triest bei Morpurgo & Parente, in Pest bei der Ung. Allg. Creditbank.

3% garantirte Obligationen, Stücke à 500 Frcs. = 200 fl. Ende 1882 emittirt 4 338 099 Stück, davon noch in Circulation 4 163 891 Stück. Zinsen in Gold am 2. Januar u. 1. Juli, nur bei den 200 000 Stück der Serie X. am 1. April und 1. October. Die Ges. macht für Italienische und Oesterr. Einkommensteuer, für die Kosten der Notirung der Obligationen in Paris u. s. w. den Obligationen einen Abzug von 1 Frc. per Halbjahr-Coupon. Verloosung vom December zur Rückzahlung mit 500 Frcs. = 200 fl. Gold ab 2. Januar; für Serie X am 1. April. Cours in Franken pro Stück mit 5% laufenden Zinsen auf 500 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1870—1882: 232, 243, 250, $246^1/_4$, $247^1/_2$, 236,25, 230, 229,70, 237,60, 252,40, 271, 277,50, 283,90. Courtage 20 Pfg. pro Stück. Coupon-Verjährung: 3 Jahre.

Ein besonderer Cours wird für die mit April- und October-Coupons versehene, im December per 1. April verlooste Serie X. notirt (750 000 Stück, von denen Ende 1882 rückgezahlt 18 656 Stück), er betrug ult. 1876—1882: 229,40, 228,80, 237,60, 243, 272,25, 278, 284,50 Frcs.

5% mit Separatgarantie versehene Obligationen von 1869: 250 000 Stück à 200 fl. Silber = 500 Frcs., davon Ende 1882 amortisirt 3557 Stück. Den 5% Obligationen ist die

*) Serie T., deren letzter Coupon abgelaufen, wird gegen neue Stücke umgetauscht bei der Liquidatur der Ges. in Wien, den genannten deutschen Zinszahlungsstellen u. s. w.

**) Die an der Gesammt-Emission fehlenden Obligationen wurden vor der Ausgabe der Serie verloost.

***) Serie U. war Anfang 1879 zur Emission bestimmt; 1762 Stück waren schon vor der Ausgabe verloost. Sie ist thatsächlich in 1879/80 verkauft worden.

Steuerfreiheit im Prospect zugesichert, ferner die Zahlung der Halbjahrszinsen in Frankfurt mit 5 fl. 50 kr. s. W. pro Coupon und in Paris mit 12 Frcs. 50 Cent. Für die Rückzahlung fehlt eine derartige Verpflichtung im Prospect. Zinsen am 2. Januar und 2. Juli in Gold. Amortisation 1870—1959. Zahlstellen wie bei den 3 % Oblig.; ausserdem bei S. M. v. Rothschild und der Boden-Credit-Anstalt in Wien. Verloosung vom Juli zur Rückzahlung am 2. Januar al pari in Gold (in Deutschland mit 400 M.). Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1870—1882: 72¼, 80¾, 85½, 86, 86⅛, 80,90, 75,90, 77, 83,60, 89,50, 96,50, 101,20, 100,50 %. Courtage 20 Pf. pro Stück.

Priv. Oesterreichisch-Ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft,

vordem: K. K. priv. Oesterr. Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Um die von der Ungarischen Regierung angeregte Trennung der Netze der Ges. in Ungarn und in Oesterreich durchführen zu können, sind mit den betr. Staaten neue Verträge geschlossen, auch neue Statuten angenommen worden, denen wir zunächst Folgendes entnehmen:

a. Verhältniss zu Ungarn:

Der Sitz der Gesellschaft für die Ungarischen Linien ist in Budapest. Alle Rechnungen über Betrieb u. s. w. Ungarischer Linien sind ab 1. Januar 1883 separat zu führen, die Transportmittel dieser Linien separat zu halten, und ebenso in der Bilanz die Anlagekosten der Ungar. Linien möglichst abgesondert auszuweisen. In Pest wird unabhängig von der Wiener Verwaltung ein Verw.-Rath und eine Direction für die Ungar. Linien eingerichtet. Die Hälfte der 28 Verw.-Raths-Mitglieder kann in Paris wohnen; sie bilden das Pariser Comité; die andere Hälfte besteht wiederum je zur Hälfte aus Ungarn und aus Oesterreichern.

Die Ges. verzichtet auf das ihr nach Uebereinkommen vom 1. Dec. 1866 zustehende Recht, wonach der Staat nur gleichzeitig das alte und neue Bahnnetz einlösen kann; sie willigt ein, dass Ungarn die Ungar. Linien nach 1. Januar 1895 jederzeit nach den Concessionsbedingungen erwerben darf.

Die Ges. überlässt an Ungarn von ihrer Linie Wien-Neu-Szöny die Strecke Szöny-Oesterr. Grenze im Tausch gegen die Waagthal-Linie. Experten schätzen den Werth beider Linien ab, ein event. Ueberschuss (auf 36 000 fl später durch das Urtheil der Experten zu Gunsten von Ungarn festgestellt) wird baar beglichen. Die Ges. baut die Fortsetzung der Waagthal-Linie: Trentschin-Sillein binnen zwei Jahren aus. Die Ges. erhält in den nächsten 10 Jahren die Concession für 200 km. Localbahnen.

Die Ges. verzichtet darauf, ihre Ungar. Linien selbstständig direct (z. B. bei Bazias) oder via Rumänien an die Orientbahnen anzuschliessen, resp. einen solchen Anschluss durch ein befreundetes Geldinstitut herstellen zu lassen; wird dennoch ein solcher Anschluss gebaut, so soll der durch denselben gewonnene Verkehr in Temesvar mit den Ungar. Staatsbahnen getheilt werden; dagegen sichert Ungarn die Theilung des Verkehrs zu, welcher in Semlin auf der Linie Pest-Semlin über Pest hinausgeht.

Für den nach Stationen der Strecke Wien-Bruck, sowie für den über diese Linie nach Wien oder Stationen über Wien hinaus und zurück gerichteten Frachtenverkehr mit den K. Ung. Staatsbahnen wird die Ges. directe Anschlusstarifsätze aufstellen, und der Aufstellung derselben nach Stationen fremder Bahnen beistimmen. Für den Import Rumänischen Getreides und Rumän. Mehlproducte wird die Ges. dieselben Tarifeinheitssätze anwenden, wie für Ungar. Getreide nach denselben Stationen. Auch für transitirendes Rumän. Getreide darf kein niedrigerer Tarif-Einheitssatz als für den Verkehr des Ungarischen, zum Export bestimmten Getreides angewendet werden u. s. w.

b. Verhältniss zu Oesterreich:

Die Ges. verpflichtet sich, die nach dem Uebereinkommen mit Ungarn durchzuführende Trennung des Anlagecapitals, der Rechnungen und des Fahrparks ihrer Oesterreichischen und Ungarischen Linien nach den Weisungen der Oesterr. Regierung gemäss deren Abmachungen mit der Ungar. Regierung vorzunehmen.

Insofern die Betriebsrechnung des Ergänzungsnetzes resp. der Brünn-Rossitzer Bahn bisher durch Vertheilung von Einnahmen und Ausgaben beeinflusst worden ist, die den genannten und anderen gesellschaftlichen Linien gemeinsam waren, wird ab 1. Januar 1883 bei den Vertheilungen künftig lediglich das Oesterr. Netz in Betracht kommen. Daraus soll aber keine Mehrbelastung für das Ergänzungsnetz und die Brünn-Rossitzer Bahn resultiren; deshalb sollen die betreffenden Ziffern durch Formeln gefunden werden, ermittelt auf der Basis des bisherigen Betriebes.

Die Ges. verpflichtet sich, alle ihre Anleihen auf ihren Ungarischen Linien, sowie künftig auch auf der Waagthalbahn eintragen zu lassen. Die Ges. ist ermächtigt, alle Maassnahmen zu treffen, um die Amortisationstermine aller Anleihen einheitlich zu gestalten.

Alle Concessionen enden 31. December 1965. Wenn Ungarn von dem ihm neuerdings eingeräumten Recht Gebrauch macht, ab 1895 die Ungarischen Linien einzulösen, ist die Oesterr. Regierung zu gleicher Einlösung der Oesterr. Linien berechtigt. Es wird dann nach Art. 14 Abs. 2—4 der Concessions-Urkunde von 1855 aus dem Reinertrag der Oesterr. Linien jene Jahresrente ermittelt, welche der Ges. bis 1965 zu zahlen. Von der Zahlung sind etwaige Forderungen des Staates an Garantie-Vorschüssen und Zinsen nach § 17 der Concession von 1866 abzuziehen.

Um den Ausbau der Böhmisch-Mährischen Transversalbahn zu fördern, wird die Gesellschaft folgende Bahnen ausführen: a. von Brünn-Rossitz zwischen Strelitz und Segen-Gottes nach Okrisko (Iglau) mit einer Zweigbahn nach Gross-Meseritsch; b. von einem Punkte der gesell-

schaftlichen Linien über Schlappanitz, Butschowitz, Koritschan oder Gaya zur Localbahn Ungarisch Hradisch-Ungarisch Brod; c. von Ungarisch Brod zur Mähr.-Ungar. Landesgrenze (Vlarapass). Auch verpflichtet sich die Ges., von der Grenze auf Ungar. Gebiet zur Waagthalbahn zu bauen. (Die Oesterr. Strecken kann die Oesterr. Regierung jederzeit gegen Zahlung von höchstens $5^1/_{10}$% Renten des Anlagecapitals einlösen.) Einen Theil der Bahn ad a. darf die Oesterr. Regierung event. für Staatsbahnen mitbenutzen.

Die Ges. verpflichtet sich ferner zu einer Reihe von Zugeständnissen in Bezug auf Tarif und Concurrenz mit anderen Bahnen.

Sie übernimmt auch den Bau einer Anzahl Secundärbahnen.

Durch Statutenänderung ward ferner Folgendes festgestellt:

Die Firma lautet künftig: „Privilegirte Oesterreichisch-Ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft". Sitz der Gesellschaft ist Wien oder Pest und für gemeinsame Angelegenheiten Wien und Pest. Die Ges. erhält einen Oesterr. und einen Ungar. Verwaltungsrath, die gemeinsam den „Vereinigten Verwaltungsrath" bilden. Letzterem sind vorbehalten die Anträge für die Generalversammlung, Bau neuer Linien und dergl., Statutenänderungen, Anleihen, Actien-Emissionen, Reservefonds, die allgemeine Vermögensverwaltung, die Berg- und Hüttenwerke. Die Hälfte der Mitglieder jedes Verwaltungsrathes kann in Paris wohnen und bildet dort ein ständiges Comité. Auch wird je eine Direction in Wien und in Pest eingesetzt.

I. Altes Netz: Bodenbach-Chotzen-Brünn, Chotzen-Neusorge, B. Trübau-Olmütz, Marchegg bei Wien über Szegedin zur Grenze bei Baziasch, Temesvar-Orsova, Wien-Ungar. Grenze in der Richtung auf Neu-Szöny, einige Zweigbahnen. Neuerdings erworben: a. die Böhm. Commercialbahnen, diverse kleine Bahnen in Böhmen in einer Gesammtlänge von 204 km und b. die Waagthalbahn Pressburg-Trentschin mit Tyrnau-Szered. Dazu gehört ferner die erworbene Bahn Brünn-Rossitz.

II. Ergänzungsnetz: Wien-Brünn, mit Zweigbahnen nach Marchegg und Znaim.

Ausserdem besitzt die Ges. noch einen Antheil an der Wiener Verbindungsbahn, ferner gewisse Domainen, Berg- und Hüttenwerke, und eine Betheiligung von 400 000 fl. an der Strecke Peczek-Zasmuk der Oesterr. Localbahn.

Sie hat ferner noch die im Vertrag mit Oesterreich oben bezeichneten Strecken zum Ausbau der Mährischen Transversalbahn zu errichten, auch diese Linie mit der Waagthalbahn durch eine Fortsetzung der Letzteren zu verbinden und Letztere selbst von Trentschin nach Sillein auszubauen.

Eine ganze Reihe Secundärbahnen sind nach diesem Vertrag weiter zu erbauen resp. sonst concessionirt. Bereits eröffnet sind in 1882: Chotzen-Leitomischl, Przelautsch-Podol, Lobositz-Libochowitz, Porzitschan-Sadska, Kralup-Welwarn. Concessionirt sind u. A. 1) von Minkowitz (im Anschlusse an die Localbahn Kralup-Welwarn) nach Zwolenowes (ca. 7,7 km); 2) von Sadska nach Nimburg (ca. 8 km); 3) von der Station Littau nach der Stadt Littau (ca. 2 km). Speciell nach dem gedachten Vertrag sind zu erbauen: Bauschowitz-Theresienstadt-Eisendörfel, Minkowitz-Slowenowes, Sadska-Nimburg, Dasic-Hrochow-Teinic, von Dasic über Holic zur Verbindung mit der Strecke Chotzen-Tynist, von einem Punkte bei Böhmisch Trübau nach Mährisch Trübau, Rudelsdorf-Landskron, Brünn-Tischnowitz, von einem Punkte bei Mistelbach-Staatz nach Poisdorf, von Grammat-Neusiedl nach Wiener Herberg resp. Schwadorf, event. auch Schwechat-Mannersdorf. Voraussetzung dieser Bauten ist deren Subvention durch die Interessenten.

Die Concessionen enden 31. December 1965, die einzelnen 1883 betriebenen Linien sind 1855 vom Staate Oesterreich erworben, resp. von da bis 1878 erbaut.

Der Staat garantirt für das alte Netz excl. Chotzen-Neusorge und einige Zweigbahnen, die ebenfalls ungarantirt geblieben, 6 200 000 fl. S. Reinerträgniss jährlich (dazu kam neuerdings noch die Garantie für die 1882 beschlossene Anleihe von höchstens 50 000 000 Frcs; s. unten), für das Ergänzungsnetz Zinsen und Amort. des Anlagecapitals von höchstens 52 333 013 fl. ö. W. Nur das Ergänzungsnetz nimmt die Staatsgarantie in Anspruch.

Der Staat kann ab 24. Novbr. 1900 beide Netze erwerben gegen Gewährung einer Jahresrente nach dem Durchschnitts-Ertrage der letzten 7 Jahre, abzüglich der beiden ungünstigsten Jahre, doch darf die Rente auch nicht niedriger sein, als der Reinertrag des letzten der 7 Jahre. Wegen Erwerb ab 1895 siehe oben.

Befreit von der Einkommensteuer sind noch Temesvar-Orsova, bis das Reineinkommen 1 000 000 fl. pro anno erreicht; einige Zweigbahnen bis 1904 und 1906.

Capital: A. Altes Netz, 550 000 Stück Actien à 200 fl. = 500 Frcs. Davon amortisirt Ende 1882 14 465 Stück. (Es sind früher den Gründern zur Ablösung der Gründerrechte eigene Actien angeboten worden; ein Theil der Berechtigten verweigerte deren Annahme, hat sich aber 1881 zu derselben entschlossen.) 3 % Oblig. Serie I—IX. 950 486 Stück à 200 fl. = 500 Frcs., davon amort. Ende 1882 68 445 Stück, 155 000 Stück 5 % Oblig. I. und II. Emiss. à 200 fl. = 500 Frcs., davon amort. Ende 1882 790 Stück. Ausserdem 14 594 Brünn-Rossitzer Oblig., davon amort. Ende 1882 181 Stück. Die letzten Gen.-Vers. beschlossen die weitere Ausgabe von 90 000 000 M. 4 % Gold-Oblig. zum Ersatz der der Reserve einstweilen entnommenen Beträge für den Ankauf der Actien der Brünn-Rossitzer Bahn und der Actien und Oblig. der Arad-Temesvarer Bahn; für den Mehraufwand beim Bau von Chotzen-Neusorge und Temesvar-Orsowa; für Secundärbahnen, Anschlüsse, für Förderung des Ausbaues der Böhm.-Mähr. Transversalbahn, für das zweite Gleis Wien-Pest, Localbahnen und Ergänzung des Betriebsmaterials. Davon im Jahre 1883: 45 000 000 M. begeben. Die Gen.-Vers. von Decbr. 1882 beschloss dann noch Emission einer 5 % garantirten Anleihe (höchstens 50 000 000 Frcs.) für Zahlung des Ausgleichswerthes und für die Fortsetzung der Waagthalbahn.

B. Ergänzungsnetz: 425 000 Stück 3 % Oblig. Serie A. à 200 fl. = 500 Frcs., davon Ende 1882 amortisirt 11 267 Stück.

Die Actien I. Emiss. werden seit 1858, die der II. Emiss. seit 1873 durch Verloosung al pari getilgt. An Stelle der verloosten Actien werden Genussscheine ausgegeben, welche die Dividende über 5 % weiter beziehen. Verloosung der Actien von Anfang December per 2. Januar. — Zinsen werden gezahlt für die Actien 1. Juli: 1 % = 5 Frcs.; 2. Januar 4 % = 20 Frcs.; die Superdividende am 1. Juli gleichzeitig mit der ersten Zinsenzahlung. Zahlstellen der Actien: Paris, Crédit Lyonnais; Wien, eigne Casse; Budapest: Ungarische Allg. Creditbank; an den beiden letzten Stellen zum Cours der 20 Frcs.-Stücke.

Aus Bericht pro 1882. A. Altes Netz: Betriebs-Einnahmen 32 797 744 fl.; Betriebs-Ausgaben 12 903 228 fl.; Steuern 2 789 774 fl.; Pensionsfonds u. s. w. 99 875 fl. Summa des Reinertrages incl. 43 570 fl. Ertrag der Wiener Verbindungsbahn: 17 048 436 fl.

Brünn-Rossitz: Betriebs-Einnahmen 458 876 fl.; Betriebs-Ausgaben 224 678 fl.; Steuern 33 744 fl.; Pensionen 1100 fl.; Reinertrag 199 365 fl. (incl. 11 fl. Saldo des Gewinn- und Verlustconto). Davon 12 182 fl. zur theilweisen Tilgung des Staatsvorschusses. Rest 187 183 fl.

Berg- und Hüttenwerke und Domainen: Betriebs-Ergebnisse 2 192 565 fl; Betriebs-Ausgaben: 793 938 fl.; Steuern 310 073 fl.; Pensionsfonds u. s. w. 56 304 fl.; Reinertrag 1 032 249 fl.

Haupt-Rechnungs-Abschluss. A. Einnahmen: Vortrag 84 797 fl; Reinertrag des alten Netzes 17 048 436 fl.; desgl. von Brünn-Rossitz 187 183 fl.; desgl. der Bergwerke u. s. w. 1 032 249 fl.; diverse Zinsen-Einnahmen 418 654 fl.; Summa 18 771 320 fl. — B. Ausgaben: Zinsen und Amortisation der 3 % Oblig. 6 191 682 fl.; desgl. 5 % Oblig. 1 569 183 fl.; desgl. der Brünn-Rossitzer Oblig. 115 815 fl.; desgl. der Actien 5 589 710 fl.; Coursverlust 2 442 821 fl.; Beitrag zum Erneuerungsfonds für Oberbau und Fahrbetriebsmittel 500 000 fl. 10 % Couponsteuer der Oblig. des Ergänzungsnetzes: 292 156 fl.; Gratificationen 100 000 fl. Saldo des Gew. u. Verl.-Conto 14 123 fl. Summa 16 815 492 fl.

Ueberschuss 1 955 827 fl. Davon 7 Frcs. Superdividende 1 826 825 fl., dem Verw.-Rath 46 841 fl., Uebertrag pro 1883 82 161 fl.

B. Ergänzungsnetz. Betriebs-Einnahme 4 758 757 fl.; Betriebs-Ausgabe 1 854 014 fl.; Steuern (darunter Erwerb- und Einkommensteuer 301 704 fl.; abz. 10 % vom Betrag der Coupons der Oblig. des Ergänzungsnetzes 292 156 fl.) 148 186 fl.; Pensionsfonds u. s. w. 14 334 fl. Reinertrag 2 742 985 fl. incl. 764 fl. Saldo des Gewinn- und Verlust-Conto. Da aber Zinsen und Amortisation der Oblig. 2 636 052 fl., der Coursverlust 464 933 fl. beanspruchten, bleibt ein Deficit von 358 000 fl., das der Staat getragen hat.

Stand Ende 1882: Reserve 2 000 000 fl.; ausserordentl. Reserve 5 314 410 fl. — Vorschuss der Regierung incl. Zinsen für das Ergänzungsnetz 9 463 661 fl.; für Brünn-Rossitz 134 329 fl.

Cours der Actien in Mark pro Stück à 500 Frcs. mit 4 % laufenden Zinsen für 500 Frcs. ab 1. Januar und 1. Juli ult. 1870—1882: 618, 677,25, 615,75, 608, 567, 535, 419,50, 430, 442, 479, 489,50, 565,50, 578 Mark. Der Superdividenden-Coupon wird bis 30. Juni des nächsten Jahres mitgeliefert.

Dividende 1870—1882: 12, 12, 10, 10, 8, 6½, 5⅖, 6, 6, 6, 6, 6⅕, 6⅖ %.

Nichtlieferbar sind Stücke mit nur einer Unterschrift der Administration; dagegen sind lieferbar Stücke ohne Unterschrift des Kassirers.

Prioritäts-Obligationen.

3 % alte Prioritäten I.—VIII. Emiss. Ursprünglich 803 083 Stück. Ende 1882 in Umlauf 739 776 Stück à 500 Frcs. Zinsen 1. März und 1. September. Verloosung al pari 1858—1947 im Aug. per 1. Septbr. Zahlstellen: Berlin, Mendelssohn & Co. und Disconto-Ges.; Cöln, S. Oppenheim jr. & Co.; Darmstadt; Bank für Handel und Industrie; Dresden, Dresdner Bank; Frankfurt a. M., Gebr. Bethmann; Hamburg, Norddeutsche Bank; Genf, Lombard, Odier & Co.; Antwerpen, Banque d'Anvers; Brüssel, J. Matthieu & fils und Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas; Amsterdam, Hope & Co.; Budapest, Wien, eigne Hauptcassen; Paris, Credit Lyonnais. In Ländern mit Frankenwährung wird (für alle 3 % Obligationen) in effectiven Franken gezahlt; an den andern Plätzen zum Cours der 20 Frcs.-Stücke. Cours in Francs per Stück 10 Frcs. = 8 M. mit 3 % laufend. Zinsen ult. 1870—1882: 274½, 291, 293, 303, 317¾, 315,50, 306,75, 323,50, 340,20, 364, 379,36, 377,75, 376,90 Frcs.

3 % Prioritäten IX. Emiss. von 1874. Stücke à 500 Frcs. Ursprünglich 147 403 Stück Ende 1882 in Umlauf 142 265 Stück. Zinsen, Amortisation und Cours wie oben, ult. 1875 bis 1882: 309, 295,10, 308,50, 326,60, 352, 366,25, 368,50, 373 Frcs.

3 % Prioritäten des Ergänzungsnetzes. Stücke à 500 Frcs. Ursprünglich 425 000 St. Ende 1882 in Umlauf 413 733 Stück. Tilgung 1871—1965. Verloosung Anfang Februar zur Auszahlung al pari am 1. März. Zinsen und Cours wie oben. Cours ult. 1870—1882: 270½, 290, 276, 289¾, 311, 305,75, 294,75, 306,25, 322,50, 347, 364,10, 357,25, 357,30 Frcs.

5 % Prior.-Oblig. für Chotzen-Neusorge. I. Emiss. von 1873: 75 000 Stück à 200 fl. Oesterr. Währ. S. Ende 1882 in Umlauf 74 618 Stück. Zinsen 1. Mai und 1. November. Verloosung 1876—1965 vom 1. October per 1. November. Cours in % (1 fl. = 2 M.) excl. 5 % lauf. Zinsen ult. 1873—1882: 93, 98½, 97,60, 92,75, 95, 99, 103,50, 104,10, 104,50, 104,75 %.

5 % desgleichen II. Emiss. von 1874: 80 000 Stück à 200 fl. ö. W. Ende 1882 in Umlauf 79 592 St. Zinsen, Amortisation und Coursberechnung wie I. Emiss. Cours ult. 1875—1882: 97,60, 92,75, 94,90, 99, 103,50, 104,10, 104,50, 104,75 %.

Die Zinsen und die verloosten Stücke der 5 % Obligationen werden gezahlt in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und der Darmstädter Bank; in Frankfurt und Darmstadt bei der Darmstädter Bank, in Paris bei dem Crédit Lyonnais; in Brüssel J. Matthieu & fils und Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas; Budapest und Wien bei den Gesellschafts-Casse. Die Deutschen Stellen zahlen in Mark (1 fl. = 2 M.)

4 % Goldobligationen (steuerfrei) von 1883: 90 000 000 M., davon I. Emiss.: 20 000 000 M.; II. Emiss. 25 000 000 M. Stücke à 400 M. Zinsen am 1. Mai und 1. Nov.; Amortisation ab

1886 binnen 80 Jahren al pari. Zahlung in Mark, u. A. in Berlin bei der Disconto-Ges. und der Darmstädter Bank; in Frankfurt a. M. bei der Darmst. Bank und M. A. v. Rothschild & Söhne. Subscription der I. Emiss 5. und 6. Februar à 94 %; der II. Emiss. 6. u. 7. Juni 1883 à 95,60 %. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen.

Lieferbar sind Stücke aller Emissionen auch bei fehlender Unterschrift des Kassirers.

Orel-Griäsi-Bahn.

Bahnlinien: Jelez-Griäsi und Jelez-Orel mit einer Verbindungsbahn in Griäsi nach dem Bahnhof der Griäsi-Woronesch-Bahn, 283 Werst = 302 km. Concessionirt 1867 und 1868 auf 81 Jahre ab Betriebs-Eröffnung der einzelnen Strecken, d. h. ab 1868 und 1870.

	Capital für Jelez-Orel,	für Jelez-Griäsi.
Actien	3 493 900 Rbl. M.	3 021 500 Rbl. P.
Obligationen	9 027 000 „ „	4 834 125 „ M.

Auch sind vom Staat noch 1874 zur Verstärkung des Betriebsmaterials 2 529 762 Rbl. M. übernommen. Der Staat schoss ferner vor 1 105 000 Rbl., die ebenfalls in Oblig. werden fundirt werden.

Von den Actien der Jelez-Griäsi-Bahn sind dann 3 000 000 Rbl. P. bei der Russischen Staatsbank deponirt worden, und auf Grund derselben 2 583 000 Rbl. M. sogenannte indirect garantirte Orel-Griäsi-Prioritäten ausgegeben worden.

Garantie: 5 % Zinsen und $^1/_{10}$ Amort. auf die Oblig. (excl. Orel-Griäsi) und die Jelez-Griäsi-Actien.

	Einnahme	Betriebs-Ausgabe	Reingewinn
1879:	3 044 093 Rbl.	2 626 639 Rbl.	417 454 Rbl.
1880:	2 483 320 „	2 464 919 „	18 400 „
1881:	2 738 773 „	2 440 730 „	298 043 „

In Berlin werden gehandelt:

5 % Jelez-Orel-Prioritäten. Verzinsung und Amortisation vom Staate direct garantirt. 9 027 000 Rbl. M. = 29 464 138 M. = 1 444 320 Lstrl. = 17 042 976 fl. Holl. in Stücken à 600 M., 1000 fl. Holl. und 100 Lstrl. Zinsen am 1. Mai und 1. November n. St. Tilgung mit $^1/_{10}$ % und ersparten Zinsen in 81 Jahren ab 1870. Verloosung vom 13. August n. St. auf 1. November n. St. Zahlstellen: in Berlin F. W. Krause & Co., Bankgeschäft (in Mark); in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co. und Wertheim & Gompertz; in London bei Baring Brothers & Co.; in Petersburg bei der Internationalen Commerzbank; in Moskau bei L. S. Poljakow. Jede Casse zahlt in der Währung des Landes und ausserdem zum festen Cours von 20,40 M. = 11,80 fl. Holl. = 1 Lstrl. Cours in Mark für 100 M. mit 5 % lauf. Zinsen ult. 1871—1882: 92, 94, 97$^1/_8$, 99, 96, 85, 79,50, 84,30, 91,40, 96, 96, 89 %.

5 % Jelez-Griäsi-Prioritäten, auch Jelez-Woronesch genannt. 5 % Verzinsung und $^1/_{10}$% Tilgung vom Staate direct garantirt. 4 834 125 Rbl. M. = 15 778 584 M. = 773 460 Lstrl. = 9 126 828 fl. Holl. Stücke à 125 Rbl. M. = 408 M. = 20 Lstrl. = 236 fl. Holl. Zinsen am 1. März und 1. Sept. n. St. Tilgung ab 1870 mit $^1/_{10}$ % und ersparten Zinsen in 81 Jahren. Verloosung 1. Juni zur Rückzahlung am 1. Sept. n. St. Zahlstellen in Berlin: F. W. Krause & Co., Bankgeschäft (in Mark); in Breslau: Schlesischer Bankverein und Oppenheim & Schweitzer; Creditanstalt in Leipzig; in Amsterdam: C. v. Rinsum jun. u. Leembruggen, Guepin & Muysken; in Petersburg bei der gegenseitigen Credit-Ges.; in Moskau bei L. S. Poljakoff. Cours in % (100 Rbl. = 320 M.) mit 5 % laufenden Zinsen ult. 1870—1882: 82$^3/_4$, 89$^1/_2$, 90, 92$^1/_2$, 99$^1/_4$, 96,50, 85,50, 84, —, 89, 96,60, 93,50, 85,50 %.

5 % Orel-Griäsi-Prioritäten, fundirt auf die Deponirung von 3 000 000 Rbl. P. Actien bei der Reichsbank, denen 5 % Zinsen und $^1/_{10}$ % Amort. garantirt sind. 2 583 000 Rbl. M. = 8 430 000 M. in Stücken à 600 M. Zinsen (mit 15 M.) am 1. April und 1. October n. St. Amortisation mit $^1/_{10}$ % und ersparten Zinsen ab 1873 in 78 Jahren. Verloosung von Ende Februar zum 1. April n. St. à 600 M. Nach Ablauf der ersten 5 Jahre kann die Tilgung verstärkt werden. Zahlstellen: in Berlin S. Bleichröder; in Moskau die eigne Casse; in Petersburg Wynecken & Co. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen ult. 1872—1882: 85, 83$^7/_8$, 91, 88, 85,50, 68,30, 73, 80, 87,75, 85,40, 78,40 %.

Ostrau-Friedland-Bahn.

Bahnlinie: Von der Station Privoz der Oesterr. Nordbahn über Mähr. Ostrau nach Friedland, 32,9 km. Concession: von 1869 (bis 1948). Eröffnung 1871. Den Betrieb führt die Nordbahn gegen Pauschal-Entschädigung (45 000 fl. pro anno) und Zahlung von 0,448 499 kr. pro geleisteten Brutto-Tonnen-Kilometer (1881: 38 210 fl.). Ausserdem trägt die Bahn selbst die Kosten der allgem. Verw., Bahnaufsicht, Bahnerhaltung, der Werkstätten, Steuern u. s. w.

Ab 1901 kann der Staat die Bahn erwerben; er zahlt alsdann den Actionairen auf Concessionsdauer jährlich den Durchschnittsertrag der letzten sieben Jahre, ausgenommen die beiden ungünstigsten Jahre, mindestens aber 5,2 %. Bei Erlöschen der Concession erwirbt der Staat die Bahn mit unbeweglichem Zubehör unentgeltlich, das bewegliche Zubehör zahlt er nach Taxe oder Uebereinkunft. Zinsengarantie oder Steuerfreiheit sind nicht bewilligt.

Capital: 7250 Actien à fl. 200 ö. W. = 1 450 000 fl.; Prior.-Anlehen: 4833 Stück à fl. 300 S. = fl. 1 449 900. Emittirt sind 6165 Actien und 4645 Obligationen. 168 Obligationen sind andererseits auch schon wieder verloost. Die Tilgung der Actien beginnt nach beendeter Oblig.-Tilgung.

Aus Bericht pro 1882: Einnahmen des Betriebes 268 764 fl., Ausgaben desselben incl. der Zahlungen an die Nordbahn, Steuern, Obligationendienst u. s. w. 227 787 fl. Gewinn 40 977 fl. Er ist zur Tilgung vom Rest des Verlustes in Folge der 1880er Wasserschäden mit 34 386 fl. benutzt. Ausserdem 6591 fl. zur theilweisen Deckung der schwebenden Schuld, welche noch ca. 68 000 fl. umfasst.

Rentabilität 1871—1882: 3, 5, 3, $^3/_4$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

In Berlin werden nur die 5 % Obligationen gehandelt; 1449 900 fl. in 4883 Stücken à 300 fl.; davon ausgegeben 4645 Stück und bis Ende 1881 150 Stück wieder ausgeloost. Zinsen am 1. April und 1. October, zum Werth Oesterr. Silbers in Deutschland. Tilgung ab 1871 binnen 65 Jahren durch Verloosungen vom 1. März zur Rückzahlung am 1. September. Zahlung, wie für die Zinsen. Zahlstellen: Hauptcasse der Ges. in Wien, bei Richter & Co. in Berlin, Schlesischer Bankverein in Breslau, Credit-Anstalt in Leipzig und deren Filiale in Dresden. Im März 1883 zahlte die Berliner Stelle 12 M. 78 Pfg. pro Coupon, für die verloosten Stücke 511,50 M. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1871—1882: 81$^3/_4$, 88, 80, 66$^3/_4$, 67, 52,50, 45,50, 41,70, 66,10, 73,50, 79,50, 74,50 %.

K. K. priv. Eisenbahn Pilsen-Priesen (Komotau).

Bahnlinien. Linie A. Pilsen-Schaboglück-Saaz-Obernitz-Dux, mit Zweigbahn Obernitz-Brüx 153,65 km. Linie B. Pilsen-Klattau-Eisenstein 97,5 km. Concessionirt: Die Linie A. 1870, die Linie B. 1872 auf 90 Jahre ab voller Betriebs-Eröffnung der Linie A. Eröffnet sind die Linien A. 1872—1873, die Linie B. 1876 bis 1877. Die Linie Obernitz-Brüx und Obernitz-Dux sind mit Prag-Dux gemeinsam erbaut; seit Anfang 1880 führt Pilsen-Priesen den Betrieb auf Obernitz-Dux und Prag-Dux den Betrieb von Obernitz-Brüx.

Die Ges. hat keine Zinsgarantie, die alten Linien sind von der Einkommensteuer und der Coupon-Stempelgebühr auf 20, die Linie B. auf 10 Jahre befreit.

Capital: 9 000 000 fl. ö. W. in Actien à 150 fl., 80 000 Stück Prior.-Oblig. I. Emiss. à 150 fl. = 12 000 000 fl. S. und 79 999 Stück Prior.-Oblig. II. Emiss. à 150 fl. = 11 999 850 fl. S. Von den Oblig. I. Emiss. waren Ende 1882: 60 000 fl. amortisirt. Ausserdem hat der Staat ein 5 % binnen 30 Jahren unkündbares, auf Pilsen-Eisenstein in erster Linie eingetragenes Darlehen von 7 000 000 fl. gegeben, für welches er jedoch nur Zinsen fordern kann, wenn durch die Rein-Einnahmen der Gesammtbahn die Zinsen und die Amort. der Prior.-Obligationen gedeckt sind. Die Regierung hat auch das Recht, jederzeit für diese Forderung 7 000 000 fl. in Actien der Ges. al pari zu fordern.

Von den Prioritäten II. Emiss. hat der Staat 69 999 Stück à 75 % erworben, behufs Förderung des Ausbaues von Pilsen-Eisenstein, den Rest (10 000 Stück) erhielten die Bau-Unternehmer. Die Bahn ist verpflichtet, für die Zinsen und Amortisation der letzteren 10 000 Stück in erster Reihe mit den Erträgnissen der alten Strecke Pilsen-Priesen aufzukommen, doch sind die Besitzer für diese 10 000 Stück dem weiter unten skizzirten Abkommen beigetreten. Für Zahlung der Zinsen und Amort. der dem Staate übergebenen 69 999 Stück Obligationen dient das Reinerträgniss der Linie Pilsen-Eisenstein. Wegen aller dieser Verhältnisse ist separate Rechnung über die Linien A. und B. zu führen.

Neben dem Capital bestand aber noch eine schwebende Schuld, und da die Reingewinne sehr klein blieben, kam mit den inzwischen eingesetzten Curatelbehörden ein Vergleich zu Stande, nach welchem für die Zeit vom 1. Januar 1877 bis Ende 1882 die Gewinne excl. derer der Strecke Pilsen-Eisenstein vertheilt werden. Dies Abkommen ist später für 1883—1892 incl. erneuert worden. Danach erhalten vom Gewinn die Besitzer der Oblig. I. Emiss. 60 %, die Besitzer der schwebenden Schuld 40 %. (Nur wenn der Gewinn 400 000 fl. nicht übersteigt, ist die Vertheilung eine andere, doch ist das für die Praxis wohl irrelevant.) Mit der danach auf die Oblig. und die schwebende Schuld entfallenden Quote erlöschen alle Zinsansprüche des betr. Jahres; wenn auf die schwebende Schuld danach aber mehr als 5 % (vordem 6 %) entfallen, so dient das Plus zur Amortisation der schwebenden Schuld. Die Verloosung der Obligationen I. Emiss. unterbleibt bis Ende 1892. Ebenso lange unterbleiben alle gerichtlichen Schritte gegen die Bahn. Die schwebende Schuld stellte sich Ende 1882, vor der neuen Abzahlung, noch auf 3 951 005 fl. Bei Abschluss dieses Vertrages ward auf ein Durchschnitts-Erträgniss der nächsten zehn Jahre gerechnet von 800 000 fl. (1882: 1 651 000 fl.) Davon der Oblig. I. Emiss. 480 000 fl. d. h. ca. 6 fl. 25 kr. pro Obl. oder 4$^1/_6$ % der schwebenden Schuld 320 000 fl., von denen 200 000 fl. Zinsen und 120 000 fl. Amortisation. Ende 1892 soll die schwebende Schuld auf die Hälfte reducirt sein.

Es sind somit für die Prioritäten I. Emiss. gezahlt worden aus dem Erträgniss der Jahre

	1877		1878		1879		1880
Coupon per 1. Juli 1877	mit je	1878	mit je	1879	mit je	1880	mit je 2 fl.
„ „ 2. Jan. 1878	45 kr.	1879	1 fl. 14 kr.	1880	1 fl. 65 kr.	1881	

	1881		1882
Coupon per 1. Juli 1881	mit je	per 1. Juli 1882	mit je
„ „ 2. Jan. 1882	2 fl. 25 kr.	„ 1. Jan. 1883	2 fl. 50 kr.

Linie A: Einnahme in 1882: 1 274 466 fl.; Betriebs-Auslagen 569 077 fl.; Ueberschuss 705 389 fl. Davon zur Zinszahlung bereit 651 218 fl. Davon 60 % den Besitzern der Prior. I. Emiss. 390 720 fl. Davon je 5 fl. auf 79 600 Oblig. I. Emiss. = 398 000 fl.

Linie B. Einnahme in 1882: 621 361 fl.; Betriebs-Ausgaben 338 217 fl.; Ueberschuss 283 143 fl.

Die Zahlung der Zinsen erfolgt für die beiden letzten Coupons stets ab 1. April, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft, in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Prag bei der Hauptcasse der Bahn.

Cours der Prioritäten I. Emiss. in % franco Zinsen, ult. 1877—1882: —, —, 47,50, 57, 66,70, 64,70 %. Käufer erhält ab 1. April 1883 die Coupons per 1. Juli 1883 u. s. w.

Poti-Tiflis.

(Siehe Transkaukasische Bahn.)

Reichenberg-Pardubitzer Bahn. Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn.

Erste Concession 1856. Bahnlinie: Pardubitz-Reichenberg-Grenze bei Tschernhausen mit den Flügelbahnen Josephstadt-Schwadowitz-Grenze bei Königshain und Eisenbrod-Tannwald. Bahnlänge 280,38 km, eröffnet 1857—1875. Dazu erpachtet von Preussen Königshain-Liebau, und Tschernhausen-Seidenberg 4,69 km, zusammen 285,07 km. — Die 25 km lange Bahn Tannwald-Gablonz-Reichenberg ist auf Staatsverlangen gegen Staatsgarantie noch zu erbauen; die Verw. hat neuerdings um Bau auf Staatskosten ersucht.

Die Verwaltung führt die Oest. Nordwestbahn. Die Concessionen enden 1946. Der Staat garantirt das Erträgniss der Stammbahn Reichenberg-Pardubitz und Josephstadt-Schwadowitz mit 5,2 % eines Anlagecapitals von 18 900 000 fl. ö. W., ferner 252 000 fl. ö. W. Silber für Schwadowitz-Königshain und 457 608 fl. ö. W. S. für Reichenberg-Grenze mit Eisenbrod-Tannwald. (Bei den beiden letzteren: 59 800 fl. S. pro Meile.)

Steuerfreiheit geniesst nur noch, und zwar bis 1. Juli 1884, die letztgenannte Linie. Ab 15. Juni 1886 kann der Staat die Bahnen fordern gegen Zahlung des durchschnittlichen Reinerträgnisses der letzten 7 Jahre, ausgenommen die beiden ungünstigsten Jahre, als Rente an die Actionaire auf Concessionsdauer, doch darf die Rente nicht weniger ausmachen als den garantirten Betrag. Bei Concessions-Erlöschen gehen die Bahnen unentgeltlich an den Staat über. Die Amortisation der Actien beginnt 1906.

Capital: 15 750 000 fl. Actien in Stücken à 200 fl. C.-M. = 210 fl.; Antheil am Lotterie-Anleihen der Credit-Anstalt 3 150 000 fl., davon amortisirt Ende 1882: 295 953 fl.; ferner in Prioritäts-Anleihen:

I. Emission	2 100 000 fl. ö. W.,	davon amortisirt Ende 1882	1 301 100 fl.
II. „	4 925 100 „ Silber	„ „ „ „	341 400 „
III. „	7 409 100 „ „	„ „ „ „	108 600 „
IV. „	1 400 000 „ Gold	„ „ „ „	19 200 „
1879er Anleihe	1 800 000 „ ö. W.		

Davon im eignen Besitz der Gesellschaft Ende 1882: 8600 fl. Anleihe von 1879 und 2200 fl. Anleihe IV. Emission.

Die Obligationen von 1879 wurden bis 2. Januar 1882 ausgegeben, als Zahlung für die Actien-Coupons. Auf diese Weise ward eine schwebende Schuld gedeckt. Gleichzeitig mit den betreffenden Beschlüssen ist auch die Actienrente von 5 auf 3,81 % herabgesetzt worden = 4 fl. pro Semester-Coupon der Actie von 200 fl. C.-M. Die letztere Reducirung ist beibehalten, die Coupons aber werden jetzt (seit 1. Juli 1882) wieder baar bezahlt und zwar bei der Hauptcasse der Ges. im Nordwestbahnhof zu Wien.

Aus dem Bericht pro 1882. Einnahmen 2 999 851 fl., Ausgaben 1 447 126 fl. Betriebs-Ueberschuss 1 552 725 fl.

Davon Steuern, Stempel 192 361 fl., Sanitätsdienst 1900 fl., Pacht für fremde Strecken 70 435 fl., Pensionsfonds 32 622 fl. Summa 297 319 fl. Reinertrag: 1 255 405 fl.; ferner Staatszuschuss: 437 003 fl., Agiogewinn 6232 fl., Ertrag der Eisengiesserei in Reichenberg 25 913 fl., Summa des Ertrages 1 724 553 fl.

Davon Zinsen und Amort. der Oblig. sowie Zinsen der Actien und Diverse 1 721 245 fl. Abschreibung auf Bahnbetriebs-Zinsenconto 3308 fl.

Stand Ende 1882: diverse Creditoren 1 016 613 fl., Staatsvorschüsse 13 776 076 fl., Zinsen davon 6 092 014 fl.

Cours der Actien in % (1 fl = 2 M.), mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli, ult. 1870—1882: 67³/₈, 77, 77⁷/₈, 66³/₄, 67¹/₂, 59, 40,25, 35,75, 34,90, 50,80, 59,25, 70, 62,10 %.

Prioritäts-Obligationen, in Berlin gehandelt.

5 % Silber-Prioritäten von 1872 III. Emission in Stücken à 300 fl. = 600 M. Zinsen am 1. April und 1. October in Silber, resp. dessen Werth in Wien bei der Ges.-Casse, in Berlin bei der Disconto-Ges., in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Frankfurt a. M. bei Rothschild, in München bei Jos. v. Hirsch. Amortisation 1875—1946, Verloosung vom 1. August zur Rückzahlung am 1. October bei den genannten Stellen. Ende 1882 amortisirt: 108 600 fl. Cours in % (1 fl. = 2 M.) mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1873—1882: 82⁷/₈, 86⁵/₈, 78,80, 62, 62, 61, 74,10, 81,75, 83,50, 84,30 %.

5 % Gold-Oblig. von 1875 in Stücken à 400 M. Zinsen in Mark am 1. April und 1. October. Tilgung 1876—1945 durch Verloosung am 1. August zur Rückzahlung am 1. October bei der Hauptcasse der Ges. (Nordwestbahnhof) in Wien (in Gold), in Mark bei der Disconto-Ges. und der Deutschen Bank in Berlin, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne und v. Erlanger & Söhne. Ende 1882 amortisirt 19 200 fl. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1878—1882: 77, 92, 101, 102,10, 101,70 %.

Rjäsan-Kozlow-Bahn.

Bahnlinie: Rjäsan-Kozlow, 198,3 Werst = 211,6 km. Capital: 782 500 Lstrl. in Actien à 100 Lstrl. und 32 400 000 M. in Prioritäten. 1869 hat die Ges. ein Staatsdarlehen von 3 996 347 Rbl. erhalten, das mit 6 % jährlich zu verzinsen und mit 2 % zu tilgen ist. Der Staat garantirt für das gesammte Capital 5% Zinsen und ¹/₁₀ % Amortisation auf 81 Jahre ab 1867. Von der Garantie ist nie Gebrauch gemacht worden; es sind im Gegentheil grosse Superdividenden vertheilt worden, so (ausser 5 % Zinsen) in 1876: 136, 1877: 137,90, 1878: 135,77 Rbl. pro Actie; pro 1879 138,13 Rbl.; pro 1880: 105,72 Rbl.; pro 1881: 138,50 Rbl. Nach Erlöschen der Concession tritt die Regierung unentgeltlich in

den Besitz der Bahn und des Betriebsmaterials, wie es bei Eröffnung der Bahn vorhanden war. Ab 1895 kann die Regierung die Bahn erwerben, und zwar durch Gewährung einer Rente auf Concessionsdauer, die gleich ist dem Durchschnitt des Ertrages der letzten sieben Jahre, abzüglich der beiden ungünstigsten Jahre in diesem Zeitraum, die aber auch nicht niedriger sein darf, als der Ertrag des letzten der sieben Jahre, oder als die von der Regierung garantirte Summe. Die Regierung zahlt die Rente in 5% Staats-Schuldverschreibungen al pari, die auf Pfd. Sterl. oder Thaler lauten und deren Amortisation die Regierung vorschreibt.

	Einnahme	Betriebs-Ausgabe	Ueberschuss
1879:	5 019 098	3 174 415	2 444 683 Rbl.
1880:	4 521 188	2 672 695	1 848 493 „
1881:	5 209 899	3 104 623	2 105 276 „

5% garantirte Obligationen: 32 400 000 M. in Stücken à 600 M. Zinsen am 1. April und 1. October n. St. in Mark bei Robert Warschauer & Co. in Berlin. Tilgung in 81 Jahren ab 1868 mit ca. $^1/_{10}$ % und ersparten Zinsen pro anno. Verloosung von Ende December zur Rückzahlung al pari am 1. April n. St. bei genanntem Bankhaus. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen ult. 1870—1882: 83, 95, 95$^1/_2$, 97$^1/_2$, 99$^3/_4$, 98, 89, 88,90, 93,75, 98,80, 101,30, 101,10, 99,50 %.

Rjaschsk-Morschansk.

Bahnlinie: Rjaschsk- (Station von Rjäsan-Kozlow) Morschansk mit Zweigbahn Kensino-Ucholow, 132 Werst. Concessionirt 1866 auf 85 Jahre ab Betriebseröffnung 1867.

Capital: 2 972 500 Rbl. P. in Actien (1879 in Actien neuer Form durch Mendelssohn & Co. in Berlin umgetauscht) und 15 279 600 M. in Oblig. Diesem Anlagecapital hat der Staat 5% Zinsen und $^1/_{12}$ % Amortisation garantirt. Von der Garantie ist 1881 zum ersten Male nicht Gebrauch gemacht, in diesem Jahre vielmehr eine Super-Dividende von 66 Kop. per Actie gezahlt. — Auch hat der Staat 1874 noch 1 198 440 Rbl. in Oblig. übernommen, für Reconstruction der Bahn. In 1881 bewilligte er ein Darlehen von 42 000 Rbl.

	Einnahme	Betriebs-Ausgabe	Ueberschuss	Reingewinn
1879:	1 103 761	700 964	402 797	—
1880:	963 365	713 430	249 935	—
1881:	1 308 251	752 757	555 494	39 523

5% garantirte Obligationen, 15 279 600 M. in Stücken à 600 M. Zinsen am 17. April und 17. October n. St. Tilgung ab 1869 mit $^1/_{12}$ % und ersparten Zinsen in 85 Jahren. Verloosung im September per 17. October n. St. Zahlstellen: Mendelssohn & Co. in Berlin und die eigne Verwaltung in Moskau. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen ab 1. April und 1. Octbr. n. St. ult. 1872—1882: 89, 93$^1/_4$, 98$^3/_4$, 95, 84, 76,25, 78,50, 87, 93, 92,40, 88 %.

Russische Grosse Eisenbahn (Russische Staatsbahn).

(Grande Société des chemins de fer russes).

Concessionirt 1857 (bis Anfang 1952) zum Bau der Linien: 1) Warschau-Landwarowo-Petersburg mit der Zweigbahn Landwarowo-Eydtkuhnen (Preussische Grenze) und 2) Moskau-Nischnei-Nowgorod. Dazu übernahm die Gesellschaft die vom Staate begonnene Strecke Petersburg-Gatschina, die Anfangsstrecke von Petersburg-Warschau. Später hat die Ges. sich noch die Nicolaibahn Petersburg-Moskau (1868) fusionirt.

Bahnlänge: Petersburg-Warschau 1206,6 Werst = 1287,5 km; Nicolaibahn Petersburg-Moskau 604,2 Werst = 644,6 km und Moskau-Nischnei-Nowgorod 409,5 Werst = 437,0 km Auch Pferdebahnen in Warschau (zur Verbindung mit den anderen Bahnen) und Nischnei-Nowgorod. Die Warschauer Pferdebahnen wurden 1881 auf 35 Jahre verpachtet.

Anlage-Capital: 600 000 Actien à 125 Rbl. M. = 75 000 000 Rbl. M.; 4$^1/_2$ % Prioritäten I. Emission 35 000 000 Rbl. M.; 4 % Prior. II. Emiss. 2 359 625 Rbl. M.; Prioritäten III. Emission von 1880: 13 147 000 Rbl. à 3 %. Ende 1882 waren von Actien und Oblig. I. u. II. Emission 2 909 375 Rbl.; von Oblig. III. Emission 116 625 Rbl. getilgt. Ausserdem erhielt die Ges. von der Regierung 46 083 274 Rbl. P. Für diese Summe zahlt die Ges. keine Zinsen, sondern der Staat schlägt 4 % jährlich dem Capital zu. (S. auch die folgenden Absätze.)

Die Regierung garantirt für die Actien 5 % Zinsen und für die Amortisation 0,0803 %; für die Oblig., die Zinsen und an Tilgungs-Quote für die 1. Emiss. 0,1721 %; 2. Emiss. 0,2229 %; 3. Emiss 0,4337 %.

Wenn der Reinertrag der Bahnen Petersburg-Warschau und Moskau-Nischnei-Nowogorod mehr als die garantirten Summen betragen sollte, erhält der Staat die Hälfte davon bis zur Rückzahlung der vordem etwa geleisteten Zuschüsse und 4 % Zinsen derselben; von der anderen Hälfte kommen 5 % zur Reserve, bis dieselbe 2 000 000 Rbl. enthält; vom Rest empfangen die Gründer 6 %, der Verwaltungsrath 2 und die Beamten 2 % Tantième, die Actien und die Genussscheine 90 % als Superdividende. Ab 1887 steht dem Staat das Rückkaufsrecht zu. Er zahlt dann der Ges. eine Jahresrente bis 1952 nach dem Durchschnittsertrag der besten 5 unter den letzten 7 Jahren. Sollte die Ges. dann Schuldnerin des Staates sein, so wird die Schuld in Jahresraten nach den bis 1952 noch vorhandenen Jahren getheilt, und die betr. Quote ihr alljährlich abgezogen.

Andererseits hat die Ges. dem Staate wegen der 1867 auf 84 Jahre übernommenen Nicolaibahn (Petersburg-Moskau) jährlich höchstens 7 200 000 Rbl. P. zur Verzinsung und Tilgung der 4 % Nicolai-

bahn-Oblig. zu zahlen; auch gewährt sie ihm 3/4 jenes Ueberschusses, welchen die Nicolaibahn über 7 200 000 Rbl. P. pro anno erbringt; eine Zahlung, die sich auf 1/2 jenes Ueberschusses in Jahren reducirt, in denen Petersburg-Warschau und Moskau-Nischnei-Nowgorod eines Zuschusses vom Staate nicht bedürfen. Das Rückkaufsrecht des Staates für die Nikolaibahn beginnt 1. Septbr. 1888 und gleicht dem für die anderen Linien constituirten Rechte.

Aus Bericht pro 1882: Brutto-Einnahme der Warschauer und der Nishegoroder Eisenbahnen 20 765 485 Rbl.; Betriebskosten 10 154 031 Rbl. Ueberschuss (excl. 35 238 Rbl. Coursverlust) 10 576 216 Rbl. Hiervon 9 599 537 Rbl. zur Actien- und Obligationen-Verzinsung und Amortisation; 116 106 Rbl. zur Rückzahlung von 1/5 des von der Reichsrentei für Bahnbauten erhaltenen Vorschusses; mithin beider Bahnen Reingewinn 860 573 Rbl. Davon je eine Hälfte mit 430 286 Rbl. dem Staat und der Ges. Vom Antheil der Letzteren 21 515 Rbl. der Reserve, Tantièmen 40 877 Rbl., Gewinnrest 367 895 Rbl. — Die Nicolaibahn vereinnahmte 22 323 755 Rbl. Ausgaben 9 123 335 Rbl.; Coursverlust 4 727 Rbl.; Ueberschuss 13 195 693 Rbl. Hiervon Pacht an den Fiscus 7 200 000 Rbl. und an den Brückenbaufonds 334 856 Rbl., so dass sich ein Reingewinn von 5 660 837 Rbl. ergiebt. Auch davon die Hälfte den Actionairen mit 2 830 418 Rbl. Dazu Gewinnrest der Warschau- und Nischnj-Linie 367 895 Rbl. und Uebertrag aus dem Vorjahr 242 955 Rbl.; Summa 3 441 268 Rbl. Davon Superdividende 4,80 Rbl. P. (2,97 1/2 Rbl. M.; 9,56 3/4 M. u. s. w.); Vortrag 564 315 Rbl. Gesammt-Erträgniss 29 M. 66 3/4 Pf.; von denen 10 M. 55 Pf. bereits gezahlt, so dass noch 19 M. 11 3/4 Pf. zur Vertheilung kommen.

Die Gesellschaft zahlt den Actien am 13. Januar und 13. Juli je 2 1/2 % Zinsen; die Superdividende wird auf den Julicoupon mitbezahlt. Amortisation der Actien ab 1867 in 85 Jahren durch Verloosung al pari von Ende December per 13. Juli unter Ausstellung von Genussscheinen. Zahlstellen: Petersburg die Ges.-Casse; Berlin bei Mendelssohn & Co. (402 M. pro Actie und 10,05 M. für die 2 1/2 % Zinsen der einfachen Actien), Paris: Russ.-Franz. Bank; Amsterdam: Hope & Co.; Warschau: Commerzbank; Moskau: die Handelsbank; London: Baring Brothers & Co.

Rentabilität 1870—1882: 5 1/3, 5 1/3, 5 1/2, 5 1/2, 5,82, 5,92, 6,28, 6,56, 7,025, 7,385, 7,34, 7,41, 7,38 %.

In Berlin werden die Actien gehandelt, Stücke à 125 Rbl. = 20 Lstrl. = 236 fl. Holl. = 500 Frcs. = 402 M.; doch giebt es auch 5fache Stücke. Cours in % (100 Rbl. = 320 M.) mit 5 % laufenden Zinsen ab 2. Januar und 1. Juli ult. 1870—82: 88 5/8, 92 1/4, 93 1/2, 96 1/2, 103 3/4, 107, 103,20, 110,20, 119,75, 135, 129,30, 132,25, 124,50 %. Lieferbar in Berlin sind auch die Stücke mit nur einer Unterschrift unter dem Russischen Text. — Ferner wird in Berlin gehandelt:

3% Anleihe von 1880: 13 147 000 Rbl. M. = 42 280 752 M. in Stücken à 625 und 125 Rbl. M. (= 500 Frcs. = 20 Lstrl. = 402 M. = 236 fl. holl.) Zinsen und Amortisation garantirt die Regierung. Zinsen am 13/6 und 13/12. Verloosung ab 13. Decbr. 1881 in 70 Jahren al pari. Ziehung 13. Juni per 13. December. Zahlung in St. Petersburg bei der Hauptcasse der Ges. nach dem Durchschnittscours von London auf Sicht; in Berlin bei Mendelssohn & Co.; in Moskau in der Moskauer Handelsbank; in Warschau in der Commerzbank zu Warschau: in London in der Londoner Filiale der Russischen Bank für auswärtigen Handel; in Paris in der Russisch-Französischen Bank; in Amsterdam bei den Herren Lippman, Rosenthal und Co., in Brüssel bei dem Herrn Burgmann Sohn, überall in der Landesmünze nach dem oben angegebenen Werthverhältniss, an den russisch-polnischen Plätzen zum mittleren Londoner Cours a vue. Cours in % (100 Rbl. = 320 M.) mit 3 % lfd. Zinsen ult. 1881 bis 1882: für grosse Stücke 67,60, —, für kleine 67,30, 64,25 %.

Russische Südwestbahnen.

Die „Brest-Grajewo-Bahn“, die „Kiew-Brester“ und die „Odessaer Bahn“ sind am 1. Juli 1878 zur „Russischen Südwestbahn“ fusionirt worden. Für je 6 Actien der Odessaer Bahn wurden 5 Actien der Russ. Südwestbahnen ausgegeben, für eine Actie der Kiew-Brester Bahn erhielt man eine Actie der Russ. Südwestbahn, für 7 Actien der Brest-Grajewo-Bahn deren 5. — Die Gesammtlänge der Bahn beträgt 2031 Werst.

Die Ges. hat auch die im Türkischen Kriege eiligst und theuer auf Staatskosten hergestellte Bahn Bender-Galatz (285,4 Werst) übernehmen müssen; auch sollen noch grosse Summen für gute Herstellung dieser Bahn erforderlich sein. Die Bedingungen der Uebernahme dieses Betriebes sind 1882 geregelt. Das Obligations-Capital der Südwestbahn ist für Bender-Galatz um 12 060 000 Rbl. P. zu erhöhen und ausserdem mit 2 922 208 Rbl. P. für Ergänzungs-Arbeiten. Ab 1. Januar werden die Rechnungen beider Bahnen verschmolzen. Die Deficite der Bahn Bender-Galatz von 1879 sind durch die Reineinnahmen der Südwestbahn für die betr. Jahre zu decken. Die Verwaltung dieser Linie erfordert Betriebs-Zuschuss, siehe unten.

Capital: 49 967 000 Rbl. P. in 499 670 mit 5 % ab 1. Juli 1879 und 1/8 % Amortisation garantirten Actien à 100 Rbl. P. Von den Actien erhielt die Regierung als Besitzerin von Actien der alten Bahnen 284 795 Stück. Das Obligationen-Capital (nach der Bilanz von 1882: 103 953 200 Rbl.; ausser den ersten erwähnten indirect garantirten Brest-Grajewo-Oblig.) ward bei Gründung der Ges. constituirt durch 84 235 643 Rbl. M. vom Staat übernommener Obligationen und von Thlr. 3 026 000 und fl. 5 000 000 Oblig. der Brest-Grajewo-Bahn, denen die alte Garantie verblieb. Ausserdem aber war die Ausgabe neuer Oblig. in Aussicht genommen, auch übernahm die Ges. die alten ungarantirten 5 % 17 706 000 M. Oblig. der Brest-Grajewo-Bahn (siehe den betr. Artikel), welche in Berlin gehandelt werden. Alle im letzten Satz genannten Oblig. sind entweder ebenfalls garantirt, oder es dürfen Zinsen und Amortisation in die Betriebsrechnung eingestellt werden, was indirecter Garantie gleichkommt. Zur Begleichung eines etwaigen in der Praxis allerdings nicht zu befürchtenden Betriebsdeficits ist die Russische Regierung nicht verpflichtet.

Von einem Reinertrag der Bahn über $5^1/_8$ % erhält die Regierung die Hälfte zur Deckung ihrer Vorschüsse an die Südwestbahn und an die Bahnen, aus denen Letztere entstanden. Wenn dabei jedoch auf den Antheil der Actionäre mehr als die garantirten 5 % und 1 % entfallen, wird die Hälfte des Ueberschusses über 6 % auch zur Rückerstattung der Garantie-Zuschüsse verwendet. Am 1. Januar 1882 hatte sie 35 926 428 Rbl. vorgeschossen (für Kiew-Brest 5 246 851 Rbl.; Brest-Grajewo 729 653 Rbl.; für die Odessaer Bahn 12 185 781 Rbl.; für die Südwestbahn 17 764 143 Rbl.).

Ab 9. Juni 1893 kann der Staat die Bahn jederzeit erwerben. Er zahlt dann bis Ende 1953 einen Preis, welcher berechnet wird nach dem Ertrag der besten fünf unter den letzten 7 Jahren, aber nicht kleiner sein darf, als $5^1/_8$ % des Actien- und $5^1/_{10}$ % des Obligationen-Capitals. Die durch die Capitalisirung dieses Betrags à 5 % entstandene Summe, nach Abzug der noch nicht getilgten Oblig. im Nominalwerth hat der Staat in 5 % amortisabeln Staatspapieren zu gewähren. Falls zur Zeit des Ankaufs die Ges. Schuldnerin des Staates, wird zur Deckung der Schulden die Reserve verwendet; wenn das nicht ausreicht, auch die der Ges. zukommende Summe für die ausserhalb des auf 4 063 000 Rbl. normirten Betriebs-Capitals vorhandenen Materialien. Falls die zum Ankauf normirte Summe $5^1/_8$ % des Actien- und $5^1/_{10}$ % des Oblig.-Capitals übersteigt, so wird auch der Ueberschuss zur Deckung der Schulden verwendet.

Vom Ueberschuss der Einnahmen nach Deckung aller Unkosten incl. der Zinsen der ungarantirten Brest-Grajewo-Oblig. gebühren der Reserve 2 %, bis diese 5 500 000 Rbl. und nach Abtragung der Schuld an die Regierung 10 000 000 Rbl. erreicht; dann folgt die Tilgung und Verzinsung der Oblig., resp. die Verzinsung und Tilgung der Actien. Der Rest ist Reingewinn, von dem die Hälfte zur Rückerstattung der der Bahn und ihren Vorgängern gemachten Zuschüsse verwendet wird. Die andere Hälfte gebührt den Actionairen. Wenn der ihnen zukommende Antheil übrigens mehr als 6 % Zinsen erbringt, wird die Hälfte des Mehr wieder zur Rückzahlung der Garantie-Zuschüsse verwendet.

Aus Bericht pro 1880: Einnahmen 18 718 518 Rbl. (gegen 21 599 275 Rbl. in 1879). Gewinn 795 814 Rbl. — 1881: Einnahmen 19 590 209 Rbl. Ausgabe incl. Zinsen und Amortisation der indirect garantirten Brest-Grajewo-Oblig. 14 710 195 Rbl.; Gewinn 4 880 014 Rbl. Der Zuschuss der Regierung pro 1881 wird auf $3^1/_2$ Millionen Rubel geschätzt; der Bedarf an Zinsen und Amortisation für die Actien allein beträgt 2 560 808 Rbl.; der für die direct garantirten Oblig. und Darlehen wird mit ca. 5 800 000 Rbl. berechnet. — Die Ausgaben sind in 1881 schon sehr wesentlich reducirt worden, betrugen aber immer noch 75 % und sollten pro 1882 auf 63 % reducirt werden. — Die Einnahme von 1882 ist mit 22 499 529 Rbl. (+ 2 811 000 Rbl. angegeben). Bender-Galatz: 1881 Einnahmen des Betriebs 244 940 Rbl.; Betriebs-Ausgaben 793 574 Rbl.; Betriebs-Deficit 548 634 Rbl.

Dividende 1878: 5,86 %, 1879—1881: 5 %. Je $2^1/_2$ % Zinsen werden am 1. Januar und 1. Juli bezahlt. Die Actien werden ab 1880 amortisirt. Verloosung vom 13. Mai und 13. Novbr. n. St. (vom 14. Mai 1883: 390 Stück) zur Rückzahlung ab 13. Juli und 13. Januar à 100 Rbl. P. und Auslieferung von Dividenden-Actien, die zum Bezug der event. Superdividende weiter ermächtigen. Auszahlung in St. Petersburg in der Petersburger intern. Commercienbank; in Moskau bei L. C. Poljakow und in der Moskauer Kaufmannsbank; in Kiew in der Filiale der gedachten Petersburger Bank; in Odessa bei Arist Mass & Co.; in Warschau bei J. G. Bloch; in Berlin bei Mendelssohn & Co. und S. Bleichröder (zum ungefähren kurzen Petersburger Cours); in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co.; in London in der Filiale der Russischen Bank für auswärtigen Handel; in Paris bei M. Efrusé & Co. und Gosskie & Co.

Cours der Actien in %, mit 5 % laufenden Zinsen ab 1. Jan. u. 1. Juli (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1879—1882 (Stücke à 3000 Rbl.): 65,40, 60, 61,90, 57,70 %, (kleine, 1000—100 Rbl., 1880—1882: 60,90, 62,25, 58,20 %). Der Käufer empfängt den Superdividendenschein auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zum Tage der Zahlung der Dividende.

Rybinsk-Bologoye.

Bahnlänge: 279,8 Werst = 298,5 km. Concession von 1868 auf 85 Jahre ab Eröffnung in 1870.

Capital: 12 500 000 Rbl. M. Actien und 10 500 000 Rbl. M. in Obligationen zweier Emissionen. Doch ist seit Emission dieses Capitals noch vielfach Geldbedarf eingetreten. Die Regierung hat u. A. 1877 1 000 000 Rbl. gegeben, die durch jährliche Zahlung von 92 400 Rbl. binnen 18 Jahren getilgt werden sollen. Ausserdem besitzt die Verwaltung die Autorisation zur Aufnahme von Darlehen aus privater Hand von höchstens 1 500 000 Rbl. etc. Von dieser Erlaubniss ist Gebrauch gemacht, ja es soll diese Schuld 2 000 000 Rbl. betragen. Die Gen.-Vers. von 1881 beschloss Capital-Erhöhung; es erfolgte auch die Genehmigung des Ministers zur Ausgabe von 1 000 000 Rbl. ungarantirter Oblig. Solche aber waren, da die Einnahmen der Bahnen in den letzten Jahren wegen der schlechten Russischen Ernte zurückgegangen, nicht zu emittiren, und beschloss nun die Gen.-Vers. vom Mai 1883 die Ausgabe von Obligationen, deren Garantirung erhofft wird, deren Betrag auch 1 000 000 Rbl. ansehnlich übersteigen dürfte. Die Gen.-Vers. genehmigte auch, dass die Amortisation der Actien durch Rückkauf, nicht mehr durch Verloosung al pari stattfinden solle.

Eine Staatsgarantie ist nicht ertheilt. Dividende 1871: 2,70; 1874: 7; 1875: $6^3/_4$; 1876: $8^3/_5$; 1877: $9^3/_5$; 1878: $3^1/_4$; 1879: $6^3/_4$ %; 1880: 3 %; 1881: 0 %.

	Einnahmen:	Reingewinn:
1879:	3 761 279 Rbl.	992 856 Rbl.
1880:	3 140 726 „	480 009 „
1881:	2 338 952 „	(152 538 „ Deficit)
1882:	2 263 733 „	(482 060 „ „)

Aus Bericht pro 1882: Einnahmen 2 263 733 Rbl.; Betriebskosten 1 753 267 Rbl. Ueberschuss 510 465 Rbl. Davon sollen gezahlt werden 2 % zur Reserve 10 209 Rbl., Zinsen und Amortisation der Obligationen I. und II. Emiss. 861 020 Rb,.; Amortisation der Actien 29 152 Rbl. Somit Deficit 389 916 Rbl.; dazu Zinsen und Amortisation des Staatsvorschusses von 1 000 000 Rbl.: 92 400 Rbl., Summa des Deficits (abz. 256 Rbl. verj. Dividende) 482 060 Rbl.

5 % ungarantirte Obligationen I. Emiss. mit erster Hypothek laut Allerh. Ukas vom 26. Juni 1870: 3 000 000 Rbl. M. = 9 792 000 M. in Stücken à 600 M. Zinsen am 1. Mai und 1. November n. St. Tilgung ab 1872 in 81 Jahren mit jährlich $^1/_{10}$ % und ersparten Zinsen. Verloosung vom August per 1. November n. St. Zahlstellen: in St. Petersburg die Verwaltung der Bahn zum Cours von Reichsmark, in Berlin bei Richter & Co., in Frankfurt a. M. bei Gebr. Sulzbach; an beiden Orten auch bei den Filialen der Mitteldeutschen Creditbank, und zwar in Mark. Cours in % ult. 1871—1882: 82$^1/_2$, 79$^1/_2$, 77$^1/_4$, 91$^1/_8$, 87, 79, 79,25, 81,25, 83,75, 88,75, 88,60, 81 %.

5 % ungarantirte Obligationen II. Emiss. mit zweiter Hypothek von 7 500 000 Rbl. M. = 24 480 000 M. = 1 203 600 Lstrl. in Stücken à 600 Mark = Lstrl. 29, 10. Zinsen am 13. Januar und 13. Juli n. St. Amortisation mit jährlich $^1/_{10}$ % und ersparten Zinsen ab 1873 in 81 Jahren Verloosung vom August per 13. September n. St. Zahlstellen wie oben, auch in London bei der Russischen Bank für auswärtigen Handel in Lstrl. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli n. St., ult. 1872—82: 73$^1/_8$, 73$^1/_2$, 83, 78,60, 72, 72,90, 73,10, 77,20, 81, 83,60, 70 %.

Schuja-Iwanowo.

Bahnlinie: Nowki- (an der Moskau-Nischnei-Nowgoroder Bahn) Schuja-Iwanowo-Kineschma 170,9 Werst = 182,4 km. Concessionirt 1867 auf 81 Jahre ab 1871. Betriebs-Eröffnung 1868—1871.

Capital: Actien I. Emiss. 1 593 250 Rbl. M.; ungarantirte Kineschma-Actien 1 500 000 Rbl. P. — Obligationen I. Emiss. 3 162 500 Rbl. M. und Oblig. II. Emiss. 2 548 800 Rbl. M. Die beiden Obligationen und die Actien I Emiss. geniessen die staatliche Garantie einer Verzinsung von 5 % und von $^4/_{45}$ % für Amortisation; bei der zweiten Anleihe beträgt die Amortisations-Garantie nur $^1/_{10}$ %. Die Oblig. II. Emiss. hat die Regierung übernommen.

Vom Reingewinn erhält die Reserve 2 %; dann kommen 5$^4/_{45}$ % Zinsen und Amort. der Actien und Oblig. I. Emiss. (242 015 Rbl. M.), alsdann 5$^1/_{10}$ % auf die Oblig. II. Emiss. Vom Rest wird eine Hälfte zur Deckung der Regierungs-Vorschüsse verwendet; die andere Hälfte zur Zahlung von 5 % Zinsen auf die Actien II. Emiss., event. der Ueberschuss auf beide Actien-Categorien gleichermaassen. — Für 1880 bis Anfang 1886 werden ausnahmsweise vom Reingewinn nach Dotirung der Reserve und des Capitals I. Emiss. an erster Stelle 3 % auf die Actien II. Emiss. vertheilt; bleibt dann noch ein Ueberschuss, so empfängt davon 90 % die Regierung für die Oblig. II. Emiss., 10 % aber werden noch an die Actien II. Emiss. gezahlt, bis zu 5 % Dividende. Der ganze weitere Ueberschuss entfällt an die Regierung zur Vorschuss-Deckung.

Schuja-Iwanowo- und Kineschma-Bahn:

	Einnahme des Betriebs	Ausgabe des Betriebs	Rein-Einnahme
1880:	904 511	487 727	416 784
1881:	928 146	514 905	413 241
1882:	981 493	531 740	449 752

Vom Reinertrag in 1882 kamen 2 % = 8881 Rbl. zur Reserve; 289 782 Rbl. Zinsen der Actien und Oblig. der Schuja-Iwanowo-Linie; 5678 Rbl. Zinsen der Uwodjbrücke-Anleihe, 11 569 Rbl. Schuldentilgung und 33 840 Rbl. = 2 Rbl. 29 Kop. pro Actie von Iwanowo-Kineschma.

5 % Obligationen I. Emiss. 3 162 500 Rbl. M. = 10 322 400 M. in Stücken à 600 und 1500 M. Zinsen am 1. April und 1. October n. St. Amortisation mit $^4/_{45}$ % mit ersparten Zinsen in 83 Jahren ab 1870. Verloosung vom Januar per 1. April. Zahlstellen in Berlin: Berliner Handels-Ges.; in Frankfurt a. M. Gebr. Sulzbach und die Filiale der Mitteldeutschen Creditbank (Coupon No. 9 ward am 1. October 1882 werthlos; No. 10 am 1. April 1883.) Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen ult. 1870—1882: 82$^3/_4$, 92, 93$^5/_8$, 97$^3/_8$, 98$^7/_8$, 96,50, 83,25, —, —, 91,50, —, 97,30, 95,70, 89,25 %. Kleine Stücke 1877—1881: 81,50, —, 91,50, 97,75, 95,70, 89,75 %.

Schweizer Centralbahn.

Bahnlinien: Basel-Olten-Luzern, Olten-Herzogenbuchsee-Bern-Scherzlingen, Herzogenbuchsee-Biel, Aarau-Olten-Solothurn-Lyss und Pratteln-Schweizerhalle; Aarau-Suhr-Zofingen; insgesammt Ende 1882: 323 km. Dazu kommt die in Gemeinschaft mit der Badischen Staatsbahn betriebene Baseler Verbindungsbahn, 4,8 km. Der Ges. gehören ferner in Gemeinschaft mit der Schweizer Nordostbahn die von ihr verwaltete Aargauische Südbahn Aarau-Wohlen-Muri-Rothkreuz-Immensee mit der selbstständigen, aber erpachteten Zweigbahn Wohlen-Bremgarten und die von der Nordostbahn verwaltete Bötzbergbahn Brugg-Stein-Pratteln mit Stein-Coblenz (Rothkreuz-Immensee ist neuerdings der Gotthardbahn verpachtet.) Anderseits hat die Ges. Bern-Sensebrücke der Schweiz. Westbahn verpachtet. Sie ist auch der Nordostbahn für einen Theil des Betriebsdeficits der Westsection der Nationalbahn verhaftet. Die Ges. hat die Gotthardbahn mit 4 260 000 Frcs. subventionirt. Der Gotthardbahn ist übrigens auch die Mitbenutzung des erweiterten Bahnhofs Luzern zugestanden. Diese Sub-

vention wird abgeschrieben werden müssen; wie dies geschehen soll, ward bisher noch nicht entschieden. Für die Betheiligung an der Bötzbergbahn stehen in der Bilanz von 1882: 12 194 361 Frcs., für die Aargauische Südbahn 6 100 000 Frcs., für Coblenz-Stein 45 174 Frcs., für Wohlen-Bremgarten 500 000 Frcs. — Der Bau der Linien Liestal-Oensingen und Solothurn-Schönbühl (Wasserfallen-Bahn) ist aufgegeben. Langenthal-Wauwyl dagegen ist bis 1. Juli 1888 zu vollenden.

Dividende ab 15. April bei der Hauptcasse in Basel, Bern, Luzern, Solothurn, Aarau, Neuchâtel, Lausanne, Genf, Zürich, Glarus, Schaffhausen, Frauenfeld, St. Gallen, Chur, Lugano, Paris, Frankfurt a. M., Stuttgart, Mühlhausen i. E., und Berlin bei der Disconto-Ges. und der Berliner Handelsges., bei den Deutschen St6llen zum Pariser Cours und zwar längstens 2 Jahr nach Verfall. Verjährungsfrist vonCoupons: 5 Jahr ab Fälligkeitstermin.

Capital: 50 000 000 Frcs. Actien in Stücken à 500 Frcs., und folgende Anleihen Ende 1882:

5 % von 1854/55	von	3 840 000	Frcs., fällig	1864—1888,	z. z. 2 880 000 Frcs.
5 % „ 1876	„	4 000 000	„ „	1888,	
$4^1/_2$ % „ 1868	„	1 200 000	„ „	1888,	
$4^1/_2$ % „ 1870	„	6 000 000	„ „	1884,	
$4^1/_2$ % „ 1870	„	5 000 000	„ „	1890,	
$4^1/_2$ % „ 1872	„	10 000 000	„ „	1888,	
$4^1/_2$ % „ 1874, emittirt gemeinsam mit der Nordostbahn (50 Mill. Frcs., auf 40 Mill. reducirt), davon für die Centralbahn begeben	„	20 000 000	„ „	1892,	
4 % Pariser Anleihe von 1876	„	28 669 000	„ „	1887—1936,	
4 % Anleihe von 1880 im Betrage von..............	„	20 000 000	„ „	1883—1957,	
endlich $3^1/_4$ % Subventions-Darlehen der Südbahn-Gemeinden...............	„	1 250 000	„ „	1884 u. 1890.	

Die fälligen alten Anleihen werden durch Aufnahme neuer 4 % Anleihe ersetzt. In 1880 erfolgte z. B. die Aufnahme einer 4 % Anleihe von 20 000 000 Frcs. zur Rückzahlung der Anleihe von 1868 und eines Theiles der Anleihe von 1854/5, mit dem Rest zur Vollendung der Aargauischen Südbahn und für die letzte Rate der Gotthard-Subvention bestimmt. In 1883 nach Aufmachung obiger Aufstellung sind die 1888 und 1890 fälligen $4^1/_2$ % und 5 % Anleihen von 1870, 1872, 1876 im Gesammt-Betrag von 19 000 000 Frcs. gekündigt worden. Die Mittel für diese Tilgung und andere Ausgaben lieferte eine neue 4 % Anleihe von 30 000 000 Frcs., von der 20 000 000 Frcs. begeben.

Aus Bericht pro 1882: Vereinnahmt wurden: Vortrag 314 981 Frcs.; eigentliche Betriebs-Einnahmen 10 039 712 Frcs.; Capital-Zinsen 449 715 Frcs.; Pacht, Miethe 849 902 Frcs.; Gasanstalt, Telegraph u. s. w. 110 169 Frcs.; verpachtete Strecke Bern-Sensebrücke, Zinsen des Baucapitals 159 000 Frcs.; Basler Verbindungsbahn, Zins des Baucapitals und Antheil am Reinertrag 165 196 Frcs.; Bötzbergbahn 459 207 Frcs.; Aargauische Südbahn 51 672 Frcs.; Wohlen-Bremgarten 0 Frcs.; Diverse 4366 Frcs. Summa 12 603 923 Frcs.

Davon eigentliche Betriebs-Ausgaben 5 266 687 Frcs.; Capitalzinsen 157 027 Frcs.; Pacht und Miethzinsen 161 153 Frcs.; Verlust beim Betrieb von Bern-Sensebrücke 7924 Frcs.; desgleichen bei Wohlen-Bremgarten 9119 Frcs.; Diverse 201 722 Frcs.; der Nordostbahn als vertragsmässiger Antheil am Betriebsdeficit der Westsection der Nationalbahn 32 000 Frcs.; Einlage in den Erneuerungsfonds 242 125 Frcs. Summa dieser Ausgaben 6 077 760 Frcs. Davon Entschädigungen für Betriebs-Besorgung der Verbindungsbahn 10 950 Frcs.; Aarg. Südbahn 479 547 Frcs.; Wohlen-Bremgarten 15 884 Frcs.; in Summa 506 391 Frcs. Rest der Ausgaben 5 571 368 Frcs. Ferner Zinsen der Anleihen 4 243 891 Frcs.; Amortisationsfonds der Pariser Anleihe VI. Rate 111 185 Frcs.; Summa aller Ausgaben 9 926 445 Frcs.

Reinertrag 2 677 478 Frcs. Davon 20 Frcs. Dividende (4 %) 2 000 000 Frcs.; Beamten-Hülfscasse 50 000 Frcs.; Reserve 226 000 Frcs.; Vortrag 401 478 Frcs.

Stand Ende 1882: Reserve 1 735 202 Frcs., Erneuerungfonds 3 700 145 Frcs., Amortisationsfonds für das Pariser Darlehen 790 933 Frcs.

Cours der in 1880 an der Berliner Börse eingeführten Actien in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar ult. 1880—1882: 80, 103, 104,80 %.

Dividende 1878—1882: 0, 0, $3^1/_5$, $3^3/_5$, 4 %. Der Dividendeschein ist auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Fälligkeit mitzuliefern (1883: 16. April).

4 % Anleihe von 1883: 30 000 000 Frcs. in Stücken à 1000 Frcs. Zunächst emittirt 20 000 000 Frcs. Der Inhaber hat das Recht, seine Stücke gegen Gewährung eines Hinterlegungsscheines bei der Casse der Ges. zur Aufbewahrung zu deponiren. Zinsen am 30. April und 31. October. Zahlung bei allen Zahlstellen der Ges. in der Schweiz, in Frankfurt, Stuttgart, Berlin, Mühlhausen i. E.; an den Deutschen Plätzen zum Pariser Course. Amortisation ab 1885 in 73 Jahren. Erste Rentzahlung 30. April 1885. Ziehung mindestens 6 Monat zuvor. Totalkündigung, resp. stärkere Verloosung ab 31. October 1894 zulässig. Die Anleihe hat gleichen Rang mit allen früher emittirten Obligationen, und darf ihr keine neue Anleihe vorangestellt werden. Die im April 1883 emittirten 20 000 000 Frcs. sind den Besitzern älterer gekündigter Anleihen offerirt, resp. à $93^1/_2$ Frcs. subscribirt worden. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.)

Schweizerische Nordostbahn.

Bahnlinie: Aarau-Brugg-Turgi-Baden-Zürich; Turgi-Waldshut; Baden-Bülach; Zürich-Winterthur-Romanshorn-Rorschach mit Romanshorn-Constanz; Zürich-Oerlikon-Bülach mit Oberglatt-Dielsdorf; Winterthur-Bülach-Waldshut; Zürich-Richtersweil-Glarus-Linthal; Winterthur-Schaffhausen.

Im Juni 1880 schloss die Ges., nachdem sie vorher schon einen Theil der „Nationalbahn", deren Gesammtlinie von Singen und Constanz gemeinsam über Winterthur-Effretikon und Otelfingen-Wettingen nach Suhr und Zofingen mit einer Zweigbahn Suhr-Aarau führt, in der Subhastation erstanden hatte, einen Vertrag ab wegen Uebernahme auch des Restes dieser Bahn ab 1. October. Sie hat dann der Centralbahn Suhr-Zofingen und ein Mitbenutzungsrecht an Suhr-Aarau abgetreten.

Betheiligt war die Gesellschaft 1882 noch an Zürich-Zug-Luzern mit 9 626 000 Frcs.; an der Bötzbergbahn (Brugg - Stein - Pratteln) mit 12 194 361 Frcs.; an der Aargauischen Südbahn (Aarau-Wohlen - Muri - Rothkreuz - Immensee und Brugg - Hentschikon) mit 6 100 000 Frcs.; an der im Bau sistirten Eisenbahnlinie Koblenz - Stein mit 45 174 Frcs.; an der Eisenbahnlinie Wohlen - Bremgarten mit 500 000 Frcs.; an Effretikon-Wetzikon-Hinweil mit 1 620 000 Frcs.; an Sulgen - Bischofszell - Gossau mit 300 000 Frcs. Letztere Strecke ist erpachtet. Neuerdings nahm die Ges. in Aussicht, sich mit 125 000 Frcs. Actien an der Wynenthalbahn-Ges. zu betheiligen.

Die Bötzbergbahn und die Aargauische Südbahn sind im Mitbesitz der Schweizer Centralbahn, welche Letztere den Betrieb der Südbahn und der Linie Wohlen-Bremgarten leitet, excl. Immensee-Rothkreuz, welche Strecke an die Gotthardbahn verpachtet ist. Alle übrigen hier genannten Bahnen betreibt die Nordostbahn selbst.

Auch wurde die Gotthardbahn direct und zwar bis Ende 1882 mit 4 260 000 Frcs., ferner durch Uebernahme von Oblig. subventionirt.

Die Gesellschaft betreibt auch Dampfschifffahrt auf dem Bodensee und dem Zürichsee. Schweizer Gemeinden verlangen von der Ges. den Bau der rechtufrigen Zürichseebahn und haben von den schweizer Gerichten in allen Instanzen Erkenntnisse erstritten, nach denen vor Erbauung dieser Bahn Dividende nicht ausgezahlt werden darf.

Betriebs-Länge der selbst betriebenen Bahnen: Stammlinien 232,5 km, neue Linien incl. Nationalbahn und Sulgen - Gossau 307,9 km, Zürich - Zug - Luzern 66,3 km, Effretikon - Hinweil 22,5 km, Bötzbergbahn 57,2 km, Summa 686,5 km.

Die financielle Lage der Ges. war durch Uebernahme grosser Bauverpflichtungen und durch die unglückliche Sitte, die Anleihen an einem Tage fällig zu machen, eine recht verzweifelte geworden. Schliesslich ist 1878 zur Ordnung der financiellen Verhältnisse eine eigene Bank, die „Schweizerische Eisenbahnbank", von einem Syndicate Schweizerischer und Französischer Banquiers und Credit-Institute gegründet worden, welche für die dringendsten Bedürfnisse vorgesorgt hat und auch ihre guten Dienste für die weitere Beschaffung leihen will. Diese Bank sollte im Minimum ein Capital von 20 000 000 Frcs. haben, mit 25 % Einzahlung bei Constituirung. Es ist mit ihr verabredet, dass die Bahn für Rückzahlung ihrer alten Anleihen und Subventions-Anleihen, die nach Schweizer Sitte an einem Tage fällig sind, und zwar in den Jahren 1879—1901, successive eine an erster Stelle eingetragene Anleihe von 160 000 000 Frcs. emittirt, die ab 1879 in 75 Jahren zu amortisiren ist; bis 1885 kann die Amortisation auf 103 000 Frcs. pro anno beschränkt bleiben. Die Bank hat sich zunächst verpflichtet, 136 000 Stück dieser Obligationen à 500 Frcs. in den Jahren 1879—1885 zu übernehmen, um die in diesen Jahren fälligen Verpflichtungen zu erledigen, d. h. die Anleihe von 20 000 000 Frcs. beim Comptoir d'Escompte, die Einlösung von 28 000 5 % Obligationen der Ges. und von 10 000 Obligationen des mit der Centralbahn gemeinsam aufgenommenen Anleihens, die einem Consortium übergeben waren; die Einlösung dreier Anleihen; die Zahlung der Verpflichtungen gegen die Gotthardbahn; die Rückzahlung des Subventions-Darlehens für die (nicht ausgeführte) rechtsufrige Zürichseebahn nebst Zinsnachvergütung; die Vollendung der Bauarbeiten auf Glarus-Linthal, Aargauische Südbahn und Bahnhof Winterthur. Dafür zahlt die Bahn der Bank bis 1885 jährlich 250 000 Frcs. als Provision und eine einmalige Special - Provision von 500 000 Frcs. — Weiter hat sich die Bank vorbehalten, Stücke der alten Anleihen anzukaufen und sie zum Umtausch gegen Stücke der neuen 160 Millionen-Anleihe zu bringen. Auch hat die Bank das Recht, die alten Anleihen zu convertiren. Die Nordostbahn darf ohne Einverständniss mit der Bank keine neuen Lasten irgend welcher Art übernehmen; sie verpflichtet sich, alle möglichen Ersparnisse durchzuführen; ein Comité, je zur Hälfte von Bahn und Bank ernannt, überwacht das Alles. Neue Mittel über die 160 000 000 Frcs. hinaus können, wenn durch Anleihe, nur durch solche mit zweiter Hypothek aufgebracht werden.

Die aufzubringenden 160 000 000 Frcs. waren für folgende Anleihen bestimmt, von denen 1, 6, 7, 8 und 13 bereits rückgezahlt sind:

I. Obligationen-Anleihen:

				Frcs.	fällig	
1) 4½ %	von	1859	mit	3 000 000	31. Jan.	1879
2) 4 %	„	1860	„	7 100 000	30. Juni	1890
3) 4 %	„	1862	„	5 000 000	28. Febr.	1892
4) 4½ %	„	1863	„	5 000 000	28. Febr.	1892
5) 4½ %	„	1865	„	3 000 000	30. Novbr.	1895
6) 4½ %	„	1867	„	5 000 000	1. Octbr.	1879
7) 4½ %	„	1868	„	10 000 000	30. Septbr.	1882
8) 4½ %	„	1869	„	5 000 000	30. Novbr.	1884
9) 4½ %	von	1871	mit	5 000 000	15. April	1886
10) 4½ %	„	1871	„	5 000 000	31. Jan.	1887
11) 4½ %	„	1873	„	6 000 000	15. April	1888
12) 4½ %	„	1874	„	20 000 000	1. April	1892
gemeinsam mit der Schweiz. Centralbahn						

Summa I. 79 100 000 Frcs.

II. Subventions-Darlehen.

13) $3^1/_4$ % für die Bötzbergbahn von	1 000 000	Frcs., fällig	25. October 1880
14) $3^1/_4$ % „ „ Linksufrige Zürichseebahn von	5 000 000	„ „	15. Jan. 1884
15) $3^1/_4$ % „ „ Aargauische Südbahn emittirt	750 000	„ „	31. März 1884
idem	500 000	„ „	1. November 1890
16) $2^1/_2$ % Glarus-Lintthal, emittirt	3 200 000	„ „	1898/99
17) $4^1/_2$ % Glarus Lintthal, „ „	450 000	„ „	1899
Summa II.	10 900 000	Frcs.	

III. Später für den Auskauf anderer Linien abzugebende Obligationen.

18) Rückzahlung der $4^1/_2$ % Obligationen Sulgen-Gossau	1 500 000	Frcs., fällig	1901
19) Auskauf der $4^1/_2$ % Obligationen Zürich-Zug-Luzern	2 374 000	„ „	?
Summa III.	3 874 000	Frcs.	

IV. Anleihen zur Consolidation der schwebenden Schuld und Sicherung der Bedürfnisse der Nordostbahn bis zum Ablauf des Moratoriums.

20) Rückzahlung an das Pariser Syndicat	20 000 000	Frcs.
21) Rückkauf vom Züricher Consortium verpfändeter 28 000 5 % eigner Obligationen und 10 000 Obligationen der Gemeinschafts-Anleihen von Centralbahn und Nordostbahn	13 000 000	„
22) Rest der Verpflichtungen für die Gotthardbahn	3 994 000	„
23) Rückzahlung des Subventions-Anlehens für die rechtsufrige Zürichseebahn	4 054 000	„
24) Vollendung der Bauarbeiten	3 952 000	„
25) Unvorhergesehenes	6 126 000	„
26) Coursverluste bei Conversionen und Emissionen	15 000 000	„
Summa IV.	66 126 000	Frcs.
Gesammtsummen I., II., III., IV.	160 000 000	Frcs.

Capital: Actien 42 000 000 Frcs. in Stammactien à 500 Frcs., Prior.-Actien 11 000 000 Frcs. in Stücken à 500 Frcs. Von den Actien sind 3 000 000 Frcs. Actien wegen der Erwerbung der Westsection der Nationalbahn gegeben an die Gemeinden Zofingen, Baden, Winterthur und Lenzburg. Verjährungsfrist für Coupons der Actien und Oblig. 5 Jahr ab Fälligkeits-Termin.

Vom Gewinn eines Jahres erhalten die Prior-Actien 6 % ohne Nachzahlung, dann die Actien 5 %, der Rest wird pro rata vertheilt. Ab 1883 ist die Ges. zur Ausloosung oder Rückzahlung der Prior.-Actien à 600 Frcs. berechtigt.

Obligationen: Die Schweiz. Eisenbahnbank ist ihren Verpflichtungen der Art nachgekommen, dass sie in 1879/82 zur Rückzahlung einiger fälliger Anleihen auf die neue 160 Mill.-Anleihe bis Ende 1882 eingezahlt hat: 77 409 500 Frcs. Davon 500 000 Frcs. Ende 1882 bereits wieder amortisirt; Ende 1882 bestand also die Schuld aus folgenden Posten:

4 % Anleihe von 1860	7 100 000	Frcs., rückzahlbar	1890,
4 % „ „ 1862	5 000 000	„ „	1892,
$4^1/_2$ % „ „ 1863	5 000 000	„ „	1892,
$4^1/_2$ % „ „ 1865	3 000 000	„ „	1895,
$4^1/_2$ % „ „ 1871	5 000 000	„ „	1886,
$4^1/_2$ % „ „ 1871	5 000 000	„ „	1887,
$4^1/_2$ % „ „ 1873	6 000 000	„ „	1888,
$4^1/_2$ % gemeinsame Anleihe mit der Centralbahn von 1874	20 000 000	„ „	1892,
Subvent.-Darlehen für Glarus-Lintthal	3 650 000	„ „	1899,
für linksufrige Zürichsee-Bahn von 1874 à $3^1/_4$ %	5 000 000	„ „	1884,
für Aarg. Südbahn von 1874 à $3^1/_4$ %	750 000	„ „	1884,
desgl. von 1880	500 000	„ „	1890,
Neue $4^1/_2$ % Anleihe v. 160,000,000 Frcs. (excl. amortisirte 500 000 Frcs.) ausgeg.	76 909 500	„ „	1879—1954,
2 — 4 % Anleihen der Schweizer Nationalbahn	3 000 000	„ „	1930.
	145 909 500	Frcs.	

Unter den Activen der Bahn finden sich einige zweifelhafte Posten, die vielleicht einer Abschreibung oder einer schnelleren als der bisher geplanten zu unterwerfen sind. Das sind die Gotthard-Subvention mit 4 260 000 Frcs. und noch 13 471 554 Frcs. Coursverluste u. s. w. bei Begebung der Anleihen. Auf letzteren Posten hat man 1879 bis 1882 successive 500 000 Frcs. abgeschrieben, und in 1882 auf eine von aussen ergangene Vorstellung sich noch zur Abschreibung der obenerwähnten 500 000 Frcs. gezahlter Special-Provision entschlossen.

Aus Bericht pro 1882: Eisenbahn-Betriebs-Einnahmen des eigenen Netzes 13 698 758 Frcs. Nettoertrag der Dampfboote 293 349 Frcs., Ertrag von Zürich-Zug-Luzern 587 170 Frcs., Bötzbergbahn 459 207 Frcs., Aargauische Südbahn 51 672 Frcs. Wohlen-Bremgarten 9119 Frcs. (Rückschlag), Effretikon-Wetzikon-Hinweil 56 000 Frcs., Zinsen 247 760 Frcs., Vortrag 10 496 Frcs., Summa 15 395 294 Frcs.

Davon: Betriebs-Ausgaben, excl. diverse Entschädigungen von den verwalteten Linien u. s. w. (1 964 539 Frcs.) 5 610 799 Frcs., Zinsen der Anleihen 6 275 912 Frcs, Amortisation 390 000 Frcs., Erneuerungsfonds 1 150 000 Frcs., Ausbau und neue Anlagen 155 384 Frcs., Abschreibungen 860 456 Frcs. (darunter 817 678 Frcs. nicht wiederkehrend, nämlich 317 678 Frcs. Abschreibung des Restes der Coursverluste auf der gemeinsamen Anleihe und 500 000 Frcs. Abschreibung einer 1879 verrechneten Special-Provision). Summa 14 473 629 Frcs. Reinertrag 921 665 Frcs. Davon nominell den St.-Pr.-Actien 6 % mit 660 000 Frcs. Die Schweizer Gerichte haben bekanntlich entschieden, es dürfe Dividende vor Erfüllung gewisser Bauverpflichtungen nicht gezahlt werden; daher sind schon die Dividenden von 1880 und 1881 nicht bezahlt werden.

Cours der Actien in Berlin in % (100 Frcs. = 80 M.) mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar ult. 1880—1882: 48,75, 69, 56,50 %. Der Dividendenschein ist auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur späterer Kundmachung mitzuliefern.

Dividenden: 1878 u. 1879: 0, 0 %; pro 1880: 5,78 resp. 0 % für die St.-Pr.-Actien; pro 1881 und 1882: 6 % resp. 0 % für die St.-Pr.-Actien.

$4\frac{1}{2}$ % gemeinsame Anleihe der Schweiz. Centralbahn und der Schweiz. Nordostbahn-Gesellschaft.

Emittirt nach Beschluss der Gen.-Vers. beider Gesellschaften vom 4. März, 29. (30.) April 1870 und 9. April 1872 zum Zweck der Zahlung der von beiden Bahnen der Gotthardbahn gegebenen Subsidien und zur gemeinsamen Herstellung der Bötzbergbahn und der Aargauischen Südbahn, durch welche der kürzeste Weg von Basel zur Gotthardbahn bei Immensee hergestellt werden sollte. Für Zahlung der Zinsen und des Capitals dieser Anleihe von 50 000 000 Frcs. (von denen übrigens nur 40 000 000 Frcs. zur Emission gelangten) sind beide Gesellschaften solidarisch verbunden, so zwar, dass die Obligationen mit den bei Emiss. bestehenden gleiche Rechte haben und keine Anleihen emittirt werden dürfen, welche dieser Emission vorgehen. Stücke à 800 und 400 M. = 1000 und 500 Frcs. Zinsen am 1. April und 1. October. Die Rückzahlung erfolgt am 1. April 1892, doch kann die Ges. auch schon ab 1. April 1886 zahlen. Zahlstellen: Die Hauptcassen der beiden Ges. in Basel und Zürich, in Frankfurt M. A. v. Rothschild & Söhne, in Berlin die Disconto-Ges. Verjährungsfrist für Coupons: 5 Jahr nach Fälligkeit.

Cours in % mit $4\frac{1}{2}$ % laufenden Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1874—1882: $94\frac{5}{8}$, $91\frac{3}{4}$, 93,50, —, 84,10, 96,40, 102, 100, 100 %.

Schweizer Unionbahn. (Correct: Vereinigte Schweizerbahnen; Union suisse.)

Die Ges. ist 1857 durch die Fusion der St. Gallen-Appenzeller, der Glatthal- und der Schweiz. Südostbahn entstanden. Die Linien der Ges. führen 1) von Winterthur über Wyl, St. Gallen, Rorschach-St. Margarethen und Sargans nach Chur; 2) von Sargans über Weesen, Rapperswyl und Rüti nach Zürich mit der Zweigbahn Weesen-Glarus, 278 km. Die Ges. führt ausserdem den Betrieb auf den fremden Bahnen gehörenden Linien Wyl-Ebnat (Toggenburger Bahn), Rüti-Wald und Rapperswyl-Pfäffikon. Bei Wald-Rüti ist die Ges. betheiligt, Ende 1882 mit 711 550 Frcs. Die Gen.-Vers. vom 14. Novbr. 1882 genehmigte Betheiligung mit 100 000 Frcs. an der Strassenbahn St. Gallen-Gais und Uebernahme des Betriebs dieser Linie.

Anlage-Capital Ende 1882: 45 000 Actien Lit. A. à Frcs. 500 = 22 500 000 Frcs., 25 000 Prior.-Actien Lit. B. à Frcs. 500 = 12 500 000 Fcrs., 10 000 Prior.-Actien Lit. C. Frcs. 500 = 5 000 000 Frcs. — Obligationen: 4 % I. Hypothek von 1865: 26 197 375 Frcs., 4 % Oblig. II. Hypoth. von 1865: 13 959 500 Frcs., 3 % Oblig. von 1857: 532 500 Frcs., 5 % Oblig. von 1857: 692 100 Frcs., 3 % Obligationen von 1859: 221 000 Frcs., 5 % Oblig. von 1859: 433 500 Frcs. Ausserdem ist eine 5 % Anleihe III. Hypothek von 5 000 000 Frcs. in die eidgenössischen Pfandbücher eingetragen, aber noch nicht emittirt. Summa der Actien 40 000 000 Frcs.; der Oblig. (excl. III. Hypothek) 42 035 975 Frcs. Im eigenen Portefeuille waren Frcs. 59 075 Oblg. I. Hypoth. und 12 500 Frcs. II. Hypoth. Die ausgeloosten Oblig. der kleinen Anleihen von 1857 und 1859 (ihre Hauptsummen sind convertirt in die jüngeren Anleihen) werden durch Ausgabe von Oblig. I. Hypoth. ersetzt.

Die Prior.-Actien haben vor den Stamm-Actien Anspruch auf 5 % Dividende; alsdann erhalten die Actien 5 %, ein Mehr wird zwischen beiden Gattungen vertheilt. Von dem Reinertrage nach Verzinsung der Obligationen, Amort. der alten kleinen Anleihen und Dotirung des Reserve- und Oberbau-Erneuerungsfonds ist die Hälfte, jedoch nicht mehr als $\frac{1}{2}$ % des Obligationen-Capitals zur Rückzahlung von 4 % Oblig. I. und II. Hypothek zu verwenden. Die Inhaber der Prior.-Actien erhoben Anspruch auf event. Nachzahlung der ihnen prioritätisch zugesicherten 5 % aus dem Reinertrage späterer Jahre, sind indess damit gerichtlich abgewiesen. Die Ges. kann die Prior.-Actien mit 500 Frcs. einlösen, nachdem sie vorher den Umtausch in Actien freigestellt hat. Bei Liquidation haben die Prior.-Actien ein Vorzugsrecht Dividende am 1. Juli; bei grösserem Gewinne kann Anfang des Jahres eine Abschlags-Dividende gezahlt werden; z. B. wurden pro 1882 im Januar $7\frac{1}{2}$ Frcs. und am 4. Juli 10 Frcs. gezahlt. Gen.-Vers.: Ende Juni. — Verjährungsfrist für Coupons von Actien und Oblig.: 5 Jahr nach Fälligkeit.

Aus Bericht pro 1882: Betriebs-Einnahmen 6 406 761 Frcs., Betriebs-Ausgaben 3 704 684 Frcs., Betriebs-Reinertrag 2 702 076 Frcs. Ausserdem sind vereinnahmt an Vortrag, Zinsen, Vergütungen fremder Bahnen und Beitrag des Oberbaufonds zu den Kosten der Oberbau-Erneuerung 578 714 Frcs. Summa 3 280 790 Frcs.

Davon Zinsen der Obligationen, Zinsen im Conto-Corrent, Vergütung an fremde Bahnen 1 867 555 Frcs., Einlage des Oberbau-, Erneuerungs- und Reservefonds 457 074 Frcs., Reservefonds für Haftpflichtfälle 15 000 Frcs. Uebertrag auf Bauconto 70 000 Frcs.; Beiträge für Flusscorrectionen u. s. w. 37 188 Frcs. Amortisation der Anleihen 1. und 2. Hypoth. 201 000 Frcs., Dividende der Prior.-Actien ($17^1/_2$ Frcs. pro Actie = $3^1/_2$ %) 612 500 Frcs., Vortrag 20 472 Frcs. Zur Erläuterung dieser Posten diene Folgendes: Nach Erlass des Schweizer Haftpflicht-Gesetzes hat die Verw. eine Reserve für bezl. Entschädigungen zum ersten Mal pro 1882 dotirt. — Die neuesten Bestrebungen in Sachen der Schweizer. Eisenbahngesetzgebung haben die Verw. veranlasst, an die Amortisation gewisser Verlustposten unter den Activen zu denken; zu diesem Behuf wurden 70 000 Frcs. aus dem Betrieb dem Bauconto zugeschrieben.

Stand Ende 1882: Oberbau-Erneuerungsfonds 3 303 156 Frcs., Reserve 742 872 Frcs.

Rentabilität der Actien 0 %, der Stamm-Prior.-Actien 1871—1882: $2^1/_2$, $4^{19}/_{20}$, 2, 2, $3^1/_5$, 2, $1^3/_5$, 2, $2^1/_2$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$ %.

Cours der Actien in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar ult. 1871—1882: $24^7/_8$, 24, 13, $7^1/_2$, 4,60, 4,50, 2,90, 2,75, 13,70, 40,75, 50,75, 44,50 %. Der Dividendenschein ist auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Einlösung mitzuliefern.

Schweizer Westbahn.

(Compagnie des chemins de fer de la Suisse occidentale et du Simplon.)

Die Bahn ist durch einen auf 90 Jahre ab 1. Januar 1872 geschlossenen Vertrag entstanden mittelst der Fusion der schon vordem unter einer gemeinsamen Betriebs-Direction stehenden Gesellschaften: Compagnie de l'Ouest des chemins de fer suisses; Compagnie du chemin de fer Franco-Suisse; Lausanne-Freiburg-Berner Grenze und Genf-Versoix.

Bahnlinien: Genf-Lausanne-Freiburg-Berner Grenze-Bern (Berner Grenze-Bern von der Schweizer Centralbahn erpachtet) mit Romont-Bulle (ebenfalls erpachtet), Lausanne-St. Maurice und Lausanne-Neufchâtel-Neufville mit den Zweigbahnen Neufchâtel-Verrières und Eclepens-Jougne (hierzu sind die fremden Strecken Verrières-Pontarlet und Jougne-Pontarlier von der Französischen Ges. Paris-Lyon-Mittelmeer in Betrieb genommen). 482 km. Später ward noch Freiburg-Payerne-Yverdon erbaut, auch die Broyethalbahn fusionirt (Lyss-Payerne-Oron). Der Betrieb der Simplonbahn, 117 km, ward übernommen, die allerdings vorläufig nur von Bouveret über St. Maurice, Sion und Sierre nach Brigue geht, während der Bau der eigentlichen Simplonbahn noch aussteht.

Die ausserordentliche Gen.-Vers. vom 5. Mai 1881 genehmigte endlich einen engeren Fusions-Vertrag mit dieser Simplonbahn. Die neue Ges. firmirt: Ges. der Westschweizerischen Eisenbahnen und der Simplonbahn. Dieser Ges. übergiebt die Simplonbahn ihr gesammtes Vermögen. Dagegen erhält sie 32 000 neue Actien der Schweizer Westbahn à 500 Frcs. in Umtausch gegen ihre alten 8000 Actien à 500 Frcs. Der Umtausch der Actien der Schweizer Westbahn in Actien der neuen Ges. bleibt vorbehalten. Die im Besitz der Westschw. Ges. schon befindlichen 3750 Simplon-Actien werden gegen 15 000 Actien der neuen Ges. umgetauscht, aber vor 4 Jahren nicht begeben, es sei denn, dass der Bau des Simplon-Tunnel früher begonnen würde. Die jetzt im eigenen Besitz der Simplonbahn befindlichen Actien werden annullirt. Aus den Verw.-Räthen der beiden Ges. bildet sich ein neuer Verw.-Rath; neben den anderen in dem Verw.-Rath der Schweizer Westbahn schon vertretenen Cantonen wird auch dem Canton Wallis ein Platz im neuen Verw.-Rath eingeräumt. Die neue Ges. verwendet die früher von der Schweizer Westbahn zugesagte Subvention von 5 000 000 Frcs. lediglich für Herstellung des grossen Tunnels. Die neue Ges. wird Alles thun, um die Subvention Frankreichs und die Betheiligung von Italien zu erlangen und um die baldmöglichste Ratification dieses Vertrages zu erhalten.

Die Ausdehnungen des Unternehmens, die unter Anderem die Ausgabe der Stamm-Prior.-Actien nothwendig machten, haben unmittelbar nach Letzterer die Finanzlage der Gesellschaft sehr verschlechtert, da die alten Anleihen fällig wurden. Nach verschiedenen fruchtlosen Versuchen neuer Geldbeschaffung hat die Ges. sich der „Société suisse pour l'industrie des chemins de fer" in die Hände liefern müssen, die allerdings Ordnung in den Finanzen geschafft hat, sich das aber theuer bezahlen lässt, so dass die Zahlung der Dividende an die Actien schliesslich ganz aufgehört hat. Die Société übernahm nach den Abmachungen den Verkauf neuer Obligationen der Gesellschaft und theilt, wenn dieselben über einen gewissen Cours begeben werden konnten, von diesem Punkte ab den Gewinn beim Verkauf mit der Bahngesellschaft. Sie leistete auch Vorschüsse auf die zu verkaufenden Obligationen behufs Deckung fälliger Schulden. Andererseits ist aber der Société ab 1875 auf 16 Jahre die Hälfte aller Gewinne der Schweizer Westbahn zugesprochen, die sich nach Zahlung der Betriebskosten und von höchstens 6 260 000 Frcs. als Zinsen der Oblig., sowie endlich nach Zahlung der Zinsen der St.-Pr.-A. ergeben werden. Die Zahlung steigt sogar auf $^3/_4$ %, wenn der Gewinn 1 200 000 Frcs. übersteigt. Hat die Ges. für ihre Obligationen mehr als 6 260 000 Frcs. Jahreszinsen zu zahlen, so muss sie das Mehr aus ihrem Gewinn-Antheil zahlen. Auch für Zinszahlungen hat die Société, wenn erforderlich, Vorschüsse bis 1 000 000 Frcs. unverzinslich zu leisten. Die Société, durch eine auf Kosten der Bahn zu errichtende Delegation bei Letzterer vertreten, überwacht die gesammte Geschäftsführung.

Capital (nach Umtausch der Simplon-Actien): 92 602 000 Frcs. in 185 204 Actien à 500 Frcs., davon 15 000 Stücke im eigenen Besitz; 14 000 000 Frcs. Stamm-Prioritäts-Actien in Stücken à 500 Frcs.; Obligationen ultimo 1882 zum ersten Mal mit dem vollen Rückzahlungswerth angegeben: 139 828 900 Frcs. Darunter schon 77 539 500 Frcs. in dem neuen, oben näher bezeichneten Anlehen. Verjährungsfrist für Coupons von Actien und Oblig. 5 Jahr nach Fälligkeit.

Die Gesellschaft hat das Recht, die Stamm-Prior.-Actien ab 1. Jul 1880 à 600 Frcs nach dreimonatlicher Kündigung zurückzuzahlen. Die Stamm-Prior.-Actien erhalten 5% Zinsen vor den Actien und theilen den weiteren Ueberschuss mit den Actien (natürlich vorbehaltlich der andererseits besprochenen Theilung mit der Société u. s. w.).

In 1882: Einnahmen 12 639 351 Frcs.; Ausgabe des Betriebes 6 207 625 Frcs.; Ueberschuss 6 431 726 Frcs. Davon Anleihezinsen und Amortisation 5 649 130 Frcs.; Diverse 11 600 Frcs.; Reingewinn 770 996 Frcs.; dazu Zinsen u. s. w. 210 620 Frcs.; Summa des Reingewinns: 981 616 Frcs.; davon 5 % Zinsen der St.-Pr.-Actien 700 000 Frcs.; Antheil der Société suisse 35 498 Frcs.; der Rest von 246 117 Frcs. für Abschreibung auf einem Conto ausserordentl. Betriebs-Ausgaben reservirt, auf welchem dann noch etwa 530 000 Frcs. stehen.

In Berlin werden die Stamm-Prior.-Actien, die in den letzten Jahren stets 5 % empfangen haben nicht gehandelt; die Actien in %, mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar (100 Frcs. = 80 M.); der Cours betrug 1870—82: 18, 48$^5/_8$, 50, 37$^1/_2$, 19$^7/_8$, 20,75, 12,80, 11,60, 14, 24,60, 35, 20,70 %. Käufer empfängt die Dividendenscheine auch nach Ablauf des Jaäres bis zur Einlösung.

Rentabilität der Actien 1870—82: $^2/_5$, 2, 1$^3/_5$, 1$^3/_5$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Tamines-Landen.

Bahnlinie: Tamines-Fleurus-Gembloux-Tirlemont-Landen nebst Namur-Ramillies-Tirlemont 103 km. Concessionirt 1862. Eröffnet 1866—1870. Capital: 24 901 Actien à 500 Frcs. und 45 945 Stück 3% Obligationen à 500 Frcs. Davon amortisirt in 1876: 1360 Stück.

Den Betrieb hat die Société générale d'exploitation des chemins de fer übernommen, die ihn wieder 1870 dem Staat überliess. Die Gesellschaft Tamines-Landen erhält 7000 Frcs. pro anno und Kilometer, wenn die Einnahmen unter 18 000 Frcs. pro Kilometer bleiben. Vom Mehr empfängt sie die Hälfte bis höchstens 8000 Frcs. pro Kilom. und Jahr, abgesehen von den schon erwähnten 7000 Frcs.

Doch sind in der Praxis so sehr die Einnahmen unter dem Satz von 18 000 Frcs. pro Kilom. geblieben, dass kein Gedanke aufkommen kann, der Antheil der Gesellschaft könne über die Summe steigen von 7000 Frcs. × 103 km, d. s. 721 000 Frcs. pro anno. Und diese Summe reicht, so lange Obligationen existiren, etwa aus zur Deckung der 3 % Zinsen auf 22 972 500 Frcs. 3 % Obligationen, zur Deckung der Amortisation dieser Obligationen, und der geringen Verwaltungskosten.

Cours in % franco Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1872—1882: 15, 5$^7/_8$, 3$^5/_8$, —, 2,75, 1,60, 2,20, 1,50, —, 0,70 %. Dem Käufer sind die Dividendenscheine ab No. 15 1877 zu liefern. Die Actien, welche den Vermerk tragen: „Action ne donnant droit à une dividende qu'après l'achèvement du réseau" sind ebenso wie die Stücke ohne solchen Vermerk lieferbar.

Theiss-Eisenbahn-Gesellschaft in Liqu.

Bahnlinien: Czegled-Szolnok-Debreczin-Miskolcz-Kaschau mit den Flügelbahnen Püspök-Grosswardein und Szajol-Arad, 586,176 km. Die Strecke Czegled-Szolnok, eröffnet 1847, ist 1857 von der Oesterr. Staatsregierung übernommen worden. Schon vorher war die Ges. 1856 für den Rest ihrer Linien, den theilweis die Regierung schon zu erbauen begonnen hatte, concessionirt worden. Eröffnet sind Szolnok-Debreczin 1857, der Rest 1858—1860. In 1878 kam ein Vertrag mit der Stadt Szarvas zu Stande wegen Erbauung und Zinsengarantie für die Secundärbahn Mezö-Tur-Szarvas. (1880 eröffnet) In 1871 ward auf 5 Jahre und 1877 auf weitere 5 Jahre der Betrieb der Arad-Temesvarer Bahn, 55,4 km, übernommen. Ab Anfang 1880 hat der Staat die Bahn erworben, und zwar gegen Uebernahme aller Verpflichtungen und Gewährung einer Rente von 14,70 fl. für jede Actie jährlich, und gegen Ausloosung der Actien in 20 halbjährlichen Verloosungen in den nächsten 10 Jahren. Rückzahlungspreis 245 fl. pro Actie. Den Betrieb führt seit 1. October 1880 die Direction der K. Ung. Staatsbahnen.

Capital: 82 675 Actien à 200 fl. = 16 535 000 fl. Antheil an Lotterie-Anleihen der Credit-Anstalt 15 750 000 fl. und Prior.-Anlehen von 1872 von 20 000 000 fl.

5 % garantirtes Prioritäts-Anlehen von 1872 in Höhe von 20 000 000 fl. P. Ende 1882 noch 19 661 000 fl. in Umlauf. Stücke à 1000 fl. und $^1/_5$ Stücke à 200 fl. Zinsen ohne Abzug am 1. Mai und 1. November in Oesterr. Valuta, resp. deren Werth. Tilgung in 74 Jahren mittelst Verloosung vom 2. Januar und 1. Juni, zur Rückzahlung 4 Monat später. Zahlstellen in Berlin und Frankfurt die Bank für Handel und Industrie, in Wien die Creditanstalt, in Budapest die Ung. Staats-Central-Casse und die Ungar. allg. Creditbank in Noten, in Amsterdam die Amsterdamsche Bank. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1874—1882: 76$^1/_4$, 73,90, 60, 68,10, 71, 81,25, 87, 88, 84,25 %.

Transkaukasische Bahn.

Die Gesellschaft ist eine Vergrösserung der früheren Poti-Tiflis-Bahn. Ihre Linien sind folgende: 1. Poti-Tiflis, 289,5 Werst; 2. Tiflis-Baku mit Zweigbahn bis zu den Quais von Baku am Kaspischen Meer, 520,8 Werst; 3. Zweigbahn nach Kutais 7$^1/_3$ Werst; 4. Zweigbahn von Baku nach den Naphta Quellen 25 Werst; 5. Zweigbahn von Samtredi nach Batum am Schw. Meer 105 Werst. Summa ca. 947,7 Werst = 1020 km. Die neuen Linien ad 2, 4 u. 5 sind Anfang Mai 1883 n. St. eröffnet worden. — Kapital: A. der alten Poti-Tiflis-Bahn 7 060 000 Rbl. M. in Actien à 125 Rbl., 10 590 000 Rbl. M. in 5 % Poti-Tiflis-Obligationen, welche von der alten Ges. begeben sind, und 10 590 000 Rbl.

gleicher Oblig., welche die Regierung übernahm. Dafür sind 5 % Zinsen und $^1/_{10}$ % Amort. garantirt. B. Der neuen Linie: Das Anlagecapital soll festgesetzt werden nach Höhe des Verbrauchs. Vorläufig sind concessionirt 445 210 3 % Oblig. in Stücken à 125 Rbl. M. = 55 651 250 Rbl. M. mit unbedingter Garantie der Regierung ab Emissionstag für 3 % Zinsen und 0,426 % Amort.

5 % garantirte Obligationen der Poti-Tiflis-Bahn: 10 590 000 Rbl. M. = 42 360 000 Frcs. in Stücken à 500 Frcs. = 20 Lstrl. = 408 M. = 236 fl. Holl. = 125 S.-Rbl. Es giebt auch Stücke à 625 Rbl. = 2040 M. u. s. w. Zinsen: am 1. April und 1. October. Amortisation: ab 1869 in 81 Jahren. Verloosung vom 16. Januar zur Rückzahlung am 1. April. Zahlstellen: Mendelssohn & Co. in Berlin; Lippmann, Rosenthal & Co. in Amsterdam; Baring Brothers & Co. in London; Société des Depôts et des Comptes Courants in Paris. Die halbjährigen Coupons der Stücke à 125 Rbl. M. lauten über M. 10,20, Lstrl. 0,10, Frcs. 12,50 und fl. Holl. 5,90.

Cours in Lstrl. für 100 Lstrl., mit 5 % laufenden Zinsen (1 Lstrl. = 20 M.) ult. 1870—1882: —, 89, 89, 92, 96$^5/_8$, 94,75, 85,50, —, —, 85, 87,75, 89,90, 83 %.

3 % Garantirte Obligationen der Transcaucasischen Eisenbahn-Gesellschaft: 55 651 250 Rbl. M. = 181 645 680 Mark in 445 210 Oblig. à 625 und 125 Rbl. M., letztere gleich 500 Frcs. = 408 M. = 20 Lstrl. = 236 fl. Holl. Emittirt nach Beschluss des Minister-Comité, am 23. April 1882 durch den Kaiser bestätigt. Absolut garantirt vom Tage des Erscheinens ab mit 3 % Zinsen und 0,426 % Amort. Gezeichnet in Berlin am 24. October 1882 à 55 % (Stücke von 408 M.) in Reichsmark und laufenden Zinsen bei Mendelssohn & Co. und Rob. Warschauer & Co.; in Paris bei dem Comptoir d'Escompte und Hottinguer & Co.; in London bei Baring Brothers & Co.; in Amsterdam bei Hope & Co. Zinsen am 15. Juni und 15. December n. St.; Amortisation al pari in 70 Jahren durch Ziehungen im April und October, zur Zahlung am 15. Juni und 15. December. Erste Amortisationszahlung 15. Juni 1883. Zahlstellen: die oben genannten Firmen. Alle Zahlungen finden in den verschiedenen Ländern nach dem oben angegebenen Verhältniss statt; der Prospect hat darüber nichts Bestimmtes gesagt. — Cours in % (Stücke von 400 M.) mit 3 % lfd. Zinsen, ult. 1882; 52,75 %.

Turnau-Kralup-Prag.

Die General-Versammlung vom 29. Juni 1882 beschloss die Liquidation der Gesellschaft und die Uebernahme ihres Eigenthums durch die Böhmische Nordbahn ab 1 Januar 1882. Letztere giebt für jede Turnau-Actie 175 fl. baar und eine Actie der Böhmischen Nordbahn im Nominalwerth von 150 fl., nach Wahl der Turnau-Actionäre auch 250 fl. in Actien der Böhmischen Nordbahn (Stücke à 150 fl.) und 75 fl. baar. Diejenigen Actien, welche letztere Wahl trafen, sollten dies bis 25. Septbr. 1882 u. A. bei der Casse der Böhm. Nordbahn in Prag und bei der Leipziger Credit-Anstalt anmelden. (Siehe unter Böhm. Nordbahn).

Erste Ungarisch-Galizische Bahn.

Bahnlinien: Galizische Strecke: Przemysl-Lupkow-Ungarische Grenze, 147,0 km; Ungarische Strecke: Ungarische Grenze-Homonna-Legenye-Mihalyi 120,0 km. Concessionirt in Oesterreich und Ungarn 1869 auf 90 Jahre. Ausserdem führt die Gesellschaft für Rechnung des Staates den Betrieb der Dniesterbahn (Chyrow-Boryslaw-Stryj) und von Tarnow-Leluchow-Orlo (den Galizischen Theil der Eperies-Tarnower Bahn) bis Ende 1883. Die Oesterr. Regierung will von ihrem Recht Gebrauch machen, auf Grund der gezahlten Zinsgarantiebeträge die Oesterr. Bahnstrecke in Staatsbetrieb zu nehmen, hat sich aber darüber bisher mit Ungarn nicht geeinigt.

Capital: 61 600 Actien à 200 fl. S. = 12 320 000 fl.; 94 794 Stück Prior.-Oblig. I. Emiss. à 200 fl. S. = 18 958 800 fl. S.; 15 651 Stück Prior.-Oblig. II. Emission à 200 fl. S. = 3 130 200 fl.; Gold-Oblig. III. Emiss. von 1876: 420 200 fl., der Antheil an der Investitions-Anleihe. Ausserdem gehören zum Anlage-Capital ein von Oesterreich 1875 geleisteter 4% Baarvorschuss von 1 800 000 fl.

Garantie. Oesterreich garantirt für die Galizische Strecke ein jährliches 5 % Reinerträgniss des Anlage-Capitals von 955 000 fl. S. per Meile, nebst einer Tilgungsquote d. s. insgesammt 969 000 fl.; ausserdem stundet es die Zinsen des oben erwähnten Bauvorschusses. Ungarn garantirt 40 000 fl. S. Reinerträgniss per Meile nebst einer Tilgungsquote. Später hat Ungarn seine Garantie noch um 139 836 fl. pro anno erhöht, so dass seine Jahresgarantie 808 429 fl. erreicht. Ausserdem ist der Antheil an der Investitions-Anleihe garantirt.

Bisherige Resultate: Die Bahn hat bisher meist nicht die Kosten ihres Betriebes aufzubringen vermocht. Die Staaten sind mit der vollen Zahlung für Zinsen und Amortisationen und mit der Deckung von Betriebs-Deficits in Anspruch genommen worden, die da betragen haben 1872—1874: 370 008 fl., 1875: 191 620 fl., 1876: 45 429 fl., 1877: 232 377 fl., 1878: 139 778 fl., 1879: 122 972 fl., 1881: 117 938 fl. Für 1880 hat die Oesterr. Strecke noch 69 789 fl. Betriebs-Zuschuss gefordert; die Ungar. Strecke hat in 1880 einen kleinen Gewinn (3251 fl.) gebracht. In 1882 haben beide Strecken kleine Ueberschüsse geliefert.

Damit eine schwebende Schuld getilgt wurde, haben sich die Actionaire bequemen müssen, eine Zeit lang die Obligationen II. Emiss. für die Dividende in Zahlung zu nehmen. Sie erhalten indess ab 1. Juli 1881 wieder baar Geld. Doch werden pro Coupon der Actien 2,8 Kr. Stempelgebühren abgezogen. Ein Besitzer von Obligationen, denen dieselbe Abgabe auferlegt, hat wegen derselben geklagt und ein obsiegendes Erkenntniss erstritten; s. unten. Die Direction will nun den Couponstempel der Obligationen aus vorhandenen Beständen decken, um ihn nicht auch den Actionairen abziehen zu müssen.

In 1882 vereinnahmte die Oesterr. Strecke 518 817 fl., die Ungarische 361 539 fl. Die Betriebs-Ausgaben betrugen 503 145 fl. und 359 777 fl., der Betriebs-Ueberschuss 15 671 und 1762 fl., der Staatszuschuss 953 328 fl. resp. 806 667 fl. S. und 23 017 fl. Gold. Stand Ende 1882 der Vorschüsse für Zinsgarantie und Betriebsdeficit: Oesterr. Vorschuss mit Zinsen 13 092 407 fl., Ungarischer Vorschuss mit Zinsen 9 408 496 fl.

In Berlin nur gehandelt:

Actien: 61 600 Stück à 200 fl. S. = 12 310 000 fl., Zinsen am 1. Jan. und 1. Juli. Die Tilgung der Actien beginnt nach Tilgung der Obligationen. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli (1 fl. = 2 M.) ult. 1875—1882: 41,25, 29,50, 38,25, 34,50, 50.90, 64 70,25, 66,50 %.

5% Prior.-Oblig. I. Emiss. 94 794 Stück à 200 fl. = 18 958 800 fl. Ende 1882 in Umlauf 18 710 400 fl. Zinsen am 1. März und 1. September in Oesterr. Silber, resp. dessen Werth (neuerdings nach obergerichtlicher Entscheidung ohne den früher gemachten Abzug von 2,8 Kr. pro Coupon als Coupon-Stempelgebühr) bei der Credit-Anstalt in Wien und bei der Ungarischen Allgemeinen Creditbank in Pest. Tilgung ab 1873 in 80 Jahren. Verloosung vom März per 1. September zur Zahlung in Oesterr. Silber, resp. dessen Werth. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen, ult. 1871—1882: 75, 78, 64¼, 70⅜, 62,50, 50,50, 53,10, 55,20, 67,75, 73,90, 80,50, 78,20 %.

---

5 % Ungarische Ostbahn-Obligationen.

Die Ungarische Ostbahn ist vom Ungarischen Staate 1876 erworben worden, und sind die Oblig. somit als Staatsschuldverschreibungen anzusehen.

Obligationen I. Emission: 45 020 100 fl. S. in Stücken à 300 fl. S. Ende Juni 1882 unverloost: 44 415 000 fl. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Oesterr. Silber resp. dessen Werth ohne Abzug in Wien bei der Franco-Oesterr. Bank, in Pest bei der Franco-Ungar. Bank, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne. Tilgung ab 1874—1960 durch Verloosung vom 1. Juli zur Zahlung al pari am 1. Januar in Oesterr. Silber resp. dessen Werth an den genannten Stellen. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen, 1 fl. = 2 M., ult. 1870—1882: 69¾, 74½, 69, 52, 60¾, 57,10, 46, 51,50, 53,50, 64,50, 71,60, 78,20, 75,25 %. Coupon-Verjähr.: 6 Jahre.

Obligationen II. Emission: 30 000 000 fl. S. in Stücken à 300 fl. = 600 M. Gold. Ende Juni 1882 unverloost 29 993 100 fl. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, ohne Abzug, in Silber in Pest bei der Königl. Ungar. Staats-Centralcasse, in Wien bei der Credit-Anstalt, bei S. M. v. Rothschild und bei Mor. Wodianer; mit 15 M. pro Coupon in Berlin bei S. Bleichröder und bei der Disconto-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne. Amortisation 1874—1963. Nach dem Tilgungsplan ist die Ausloosung bis 1953 eine sehr geringe, gegenwärtig 900 fl. jährlich, fast die gesammte Anleihe wird von 1953 bis 1963 getilgt. Verloosung am 1. Juli zur Zahlung am 2. Januar bei den Zinserhebungsstellen, in Deutschland mit 600 M. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen, ult. 1875—1882: 65,30, 53,75, 60,90, 63,75, 75,75, 86,30, 94,90, 94 %.

Ungarische Nordostbahn.

Bahnlinie: Kaschau-S. A. Ujhely-Csap-Királyháza, 191,47 km und Debreczin-Szigeth 220,31 km, mit den Flügelbahnen Szerencs-S. A. Ujhely 47,19 km und Batyu-Munkacs 26,58 km und der Secundärbahn Nyiregyhaza-Csap-Unghvár 93,1 km. Concessionirt 1869 auf 90 Jahre; eröffnet 1873. Die Secundärbahn ist 1870 concessionirt und 1873 eröffnet. Die Gen.-Vers. von 1882 beschloss Uebernahme von Actien Lit. B. der Secundärbahn Szathmár-Nagg-Banya und Uebernahme deren Betriebes.

Capital: (Nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1875 sind 15 000 Actien und 15 000 Stamm-Prioritäten in 5% Gold-Obligationen umgewandelt, auch alle Thaler-Obligationen in 6% Gold-Obligationen umgewandelt worden.) 88 780 Stück Actien à 200 fl. S. = 17 756 000 fl.; 88 780 Stück 5% Prioritäten à 300 fl. S. = 26 634 000 fl. S.; 65 000 Stück 5% Gold-Obligationen à 400 M. = 13 000 000 fl.; 1605 Stück 6% Gold-Obligationen à 1000 fl. = 1 605 000 fl.; 6% Darlehen der Unionsbank (1884 rückzahlbar; eine Gen.-Vers. soll sich mit der Angelegenheit demnächst beschäftigen) mit Zinsen bis ult. 1882: 715 729 fl.; Antheil an der Investitions-Anleihe 2 385 200 fl. Davon ult. 1882 amortisirt: 474 300 fl. der 5% Silber-Prioritäten; 110 200 fl. der 5% Gold-Obligationen; 127 000 fl. der 6% Gold-Oblig. und 92 773 fl. der Investitions-Anleihe. — Die Ungarische Regierung garantirt ein Reinerträgniss der alten Strecken von 37 100 fl. S. pro Meile und 20 000 fl. S. pro Meile für die Secundärbahn. Ausserdem ist die Amortisationsquote garantirt und durch Specialgarantien der Bedarf für den Antheil an der Investitions-Anleihe und jene 5 500 000 fl. 5% Gold-Obligationen, die nicht durch Umtausch gegen alte Titres entstanden sind, sondern als neu ausgegeben eine Erhöhung des Capitals darstellen. — In der Gen.-Vers. von 1883 ward mitgetheilt, die Stempelfreiheit für Actien und Obligationen erlösche; es ward beschlossen, nur vom Actiencoupon zunächst je 16 Kr. abzuziehen (2,8 Kr. für die Actien selbst und 13,2 für die Oblig.); die Obligationen erleiden keinen Abzug. Der Abzug für die Actien vermindert sich in Zukunft je nach der Amortisation der Obligationen.

Aus Bericht pro 1882: Einnahme 2 915 367 fl.; Ausgabe 2 275 665 fl. (73%); Ueberschuss 639 701 fl. S. Dazu die Differenz bis zu dem Betrag der Garantie (3 048 160 fl.) 2 408 459 fl. S., ferner 4985 fl. S. Amortisations-Minus pro 1882 und 130 654 fl. Gold Staatsgarantie für die Investitions-Anleihe. Summa 3 053 146 fl. S. und 130 654 fl. Gold. Erstere Summe geht auf für Zins, Amortisation und Agio der Obligationen; Letztere als Beitrag der Bahn für die Investitions-Anleihe. — Ende 1882: Vorschuss der Regierung: 30 770 382 fl.

In Berlin werden nur die 5 % Obligationen gehandelt.

5 % garantirte Silber-Oblig. I.—II. Emiss.: 26 634 000 fl. S. in Stücken à 300 fl. S. = 600 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Rückzahlung ab 1871—1948 bei beiden Emissionen. Verloosung vom 1. October zur Rückzahlung am 1. April. Alle Zahlungen erfolgen in Silber, resp. dessen Werth ohne Abzug (s. oben) in Wien bei der Union-Bank, in Budapest bei der Casse der Ges., in Berlin bei Richter & Co., in Frankfurt a. M. bei der Mitteldeutschen Creditbank, in Hamburg bei M. M. Warburg & Co. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1870—1882: 67 7/8, 74 3/4, 77, 61 3/8, 64 5/8, 61,90, 47,75, 52,90, 57,30, 66,50, 72,30, 78,75, 76,10 %. Beide Emissionen gleich lieferbar. Ultimo 1882 in Umlauf 26 159 700 fl.

5 % Gold-Obligationen von 1874 und 1878: 13 000 000 fl. in Stücken à 400 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1878—1948. Verloosung vom 1. Juli zur Rückzahlung am 2. Januar. Alle Zahlungen erfolgen an den Deutschen Plätzen in Mark ohne Abzug; s. oben. Zahlstellen in Wien und Pest wie oben, in Berlin die Filiale der Mitteld. Creditbank, in Frankfurt a. M. Gebr. Sulzbach und die Filiale der Mitteldeutschen Creditbank. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1878—1882: 67,50, 80,50, 90,30, 97, 95,75 %. Ultimo 1882 in Umlauf 12 889 800 fl.

Vorarlberger Eisenbahn.

Bahnlinie: Grenze bei Lindau-Lautrach-Feldkirch-Bludenz mit den Flügelbahnen Lautrach-St. Margarethen und Feldkirch.-Buchs. Dazu erpachtet die Bayerische Staatsbahnstrecke Grenze-Lindau, 5,9 km; auch wird der Betrieb auf einer Schleppbahn in Bregenz, 0,243 km, geführt. Länge der eigenen Linie 90,005 km. Concessionirt 1869 bis 90 Jahre nach der am 23. November 1872 auf der gesammten Bahnlänge erfolgten Betriebseröffnung.

Der Staat garantirt 5 % Zinsen und eine Tilgungsquote für ein Anlagecapital von 1 110 000 fl. pro Meile; ausserdem gewährte er Befreiung von der Einkommensteuer und der Coupon-Stempelgebühr bis 23. November 1881. Er bezahlte aber auch das bis Ende 1881 vorhandene Betriebsdeficit. Seit Beginn des Baues der letzteren Bahn spricht man von Erwerb der Bahn durch den Staat. Thatsächlich hat am 1. Juli 1882 der Staat auf Grund des Oesterreich. Sequestrationsgesetzes (wegen der Höhe der gezahlten Zinsvorschüsse) die Verwaltung übernommen.

Capital: 5 988 000 fl. in Actien à 200 fl.; ausserdem Ende 1881 amortisirt 12 000 fl. — 7 396 600 fl. in Obligationen, davon amortisirt Ende 1881; 56 600 fl.

Die Amortisation der Actien unterbleibt, nachdem der Staat die Bedeckung des Betriebsdeficits (1875) übernommen, auf so lange Zeit, als ein solches Deficit vorhanden ist. Da in 1882 die Bahn ohne Deficit gearbeitet, dürfte eine erste Verloosung der Actien am 1. März 1884 wieder stattfinden. Die Oesterreich. Coupon-Stempelgebühr wird seit Anfang 1882 abgezogen. Sie beträgt pro Coupon der Actien und Obligationen 2,8 kr.

Aus dem Bericht pro 1882: Einnahmen des Betriebs 533 390 fl., Ausgaben 498 449 fl., Reinertrag 34 940 fl.; für die Verzinsung und Amortisation der Obligationen hat ausserdem der Staat 643 109 fl. zuschiessen müssen, und seine Vorschüsse insgesammt belaufen sich Ende 1882 incl. Zinsen auf 10 016 827 fl.

Dividende: 5% aus der Staatsgarantie (ab 1882 mit Abzug von Stempelgebühr von 2,8 kr. pro Coupon), zahlbar 1. Juli beim Wiener Giro- und Cassen-Verein.

Cours der Actien in %, mit 5 % lfd. Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli (1 fl. = 2 M.) ult. 1880—1882: 73,90, 78,10, 75,50 %.

5 % Prioritäten. Ursprünglich 7 396 600 fl. in Stücken à 200 fl. S. Ende 1881 in Umlauf 7 340 000 fl. Zinsen 1. März und 1. September. Tilgung ab 1873 in 79 Jahren. Verloosung vom 1. März per 1. September. Alle Zahlungen (bei Coupons ein Abzug von 2,8 kr. für Stempelgebühr) erfolgen in Silber oder dessen Werth, in Wien beim Giro- und Cassen-Verein, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne und bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie; in Berlin bei der Bank für Handel und Industrie, in München bei Merck, Finck & Co., in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt, doch zahlen die Deutschen Stellen nur einen Monat lang. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen, 1 fl. = 2 M. ult. 1872—1882: 87 3/4, 82, 78 3/4, 70, 55,40, 59, 75,75, 74,50, 80,25, 84,50, 84,75 %.

Warschau-Wien.

Bahnlinien: Warschau - Skierniewice - Zombkowice - Granica (an der Oesterr.-Preuss.-Russ. Grenze) mit den Zweigbahnen von Skierniewice nach Lowicz und von Zombkowice nach Sosnowice und Preuss. Grenze bei Kattowitz. Bahnlänge 324,2 Werst = 346,4 km. Die Bahn Warschau-Granica ist als Staatsbahn 1848 eröffnet und durch Concession von 1857 auf 75 Jahre einem Consortium, resp. von diesem durch Cession der Ges. überlassen worden. Dafür hat die Ges. dem Staate jährlich vorweg aus dem Brutto-Ertrag der Bahn eine Rente von jetzt 6 1/4 % pro anno der auf 4 000 000 Rbl. geschätzten, durch die Uebergabe der Bahn gemachten Capitals-Einlage zu zahlen, die 40 % des ursprünglichen Actien-Capitals ausmacht. Die Ges. hat sich neuerdings um die Concession für Dombrowa-Iwangorow bemüht — doch wurde die Concession trotz der günstigen Offerte anderweit vergeben.

Capital. Zuerst sind 100 000 Actien à 100 Rbl. P. = 10 000 000 Rbl. P. ausgegeben, von denen 60 % von den Actionairen eingezahlt sind und 40 % die Einlage der Regierung repräsentiren. Später sind noch 25 000 Actien à 100 Rbl. P. ausgegeben. Obligationen: A. 3 % I. Serie: 2 400 000 Rbl. M., B. 5 % Serie II.—VI.: 21 418 737 Rbl. M., davon aus Serie VI. (7 588 800 Rbl.) in 1881 erst 5 889 969 Rbl.

für Vervollständigungsbauten begeben. Amortisirt waren Ende 1881: 1 797 100 Rbl. Actien; Obligationen: 298 375 Rbl. I. Emiss.; 205 344 Rbl. II.; 231 012 Rbl. III.; 275 001 Rbl. IV.; 131 874 Rbl. V. Emiss.; 36 828 Rbl. VI. Emiss.

Einnahmen der Bahn. Brutto 1867: 2 410 025 Rbl., 1875: 4 193 025 Rbl., 1876: 4 780 350 Rbl., 1877: 5 334 212 Rbl., 1878: 6 396 079 Rbl., 1879: 6 847 658 Rbl., 1880: 7 975 676 Rbl., 1881: 7 856 596 Rbl.

Aus Bericht pro 1882: Betriebs-Einnahmen 7 876 554 Rbl., Betriebs-Ausgaben 4 161 455 Rbl., Amortisation der Anlage von Zweigbahnen 2370 Rbl.; Reserve 19 726 Rbl.; Amortisationsfonds der Actien 62 500 Rbl.; Tantième des Directors 5753 Rbl.; Gratificationen 44 585 Rbl.; vom Rest Pachtquote an die Regierung 250 000 Rbl.; Zinsen und Amort. der Oblig. 1 822 475 Rbl.: Reserve 46 947 Rbl.; Tantième 14 557 Rbl.; $5^{5}/_{6}$ % Dividende (auf 60 Rbl. Einzahlung berechnet) 437 500 u. s. w.

Eine Garantie des Staates besteht nicht; ab 1877 kann derselbe die Bahn zurücknehmen; er zahlt alsdann eine Jahresrente bis 28. Septbr. 1932, die gleich ist dem durchschnittlichen Ertrag der letzten 7 Jahre, abzüglich der beiden ungünstigsten Jahre. Ausserdem ist der Werth des Betriebsmaterials nach Taxe zu bezahlen und zwar abzüglich 5000 Rbl. pro Werst, die seinen früheren Werth nach Uebernahme der Bahn durch die Ges. darstellen. Nach Ablauf der Concession geht die Bahn unentgeltlich an den Staat zurück, doch wird auch dann das Betriebsmaterial bezahlt, wie eben erwähnt.

Die alten Gründerrechte auf Bezug von Reingewinn und jungen Actien sind beseitigt.

Die Actien werden ab 1859, resp. 1869 à 100 Rbl. P. getilgt und zwar bis 1926. Verwendet werden zur Tilgung jährlich $^{1}/_{2}$ % des Actien-Capitals und die von den getilgten Actien ersparten Dividenden, letztere bis zur Höhe von jährlich 5 % = 3 Rbl. P. pro getilgte Actie. Verloosung von Ende October zur Rückzahlung am 1. Juli. An Stelle der verloosten Actien werden Genussscheine ausgegeben, auf welche die Superdividende über 5 % (3 Rbl. P.) weiter gezahlt wird. Für die Actien werden ab 2. Januar $2^{1}/_{2}$ % Abschlagsdividende, d. s. $1^{1}/_{2}$ Rbl. P. gezahlt, die Restdividende ebenfalls in Papierrubeln ab 1. Juli. Zahlstellen in Warschau die Ges.-Casse, in Petersburg die Filiale der Warschauer Handelsbank und bei G. Sterky & Sohn, in Berlin die Filiale der Mitteldeutschen Creditbank und die Disconto-Ges., in Breslau der Schles. Bankverein, in Frankfurt a. M. M. A. v. Rothschild & Söhne und J. J. Weiller & Söhne, in Dresden die Dresdener Bank, in Leipzig die Disconto-Ges., in Amsterdam Lippmann, Rosenthal & Co., in Brüssel bei Brugmann & Söhne, in Krakau bei der Galiz. Bank für Handel und Industrie und Franz Anton Wolff, in London bei N. M. Rothschild & Sons. Gen.-Vers. Anfang Juni. Verjährungsfrist: 10 Jahre nach Fälligkeit.

Rentabilität 1870—1882 (auf 60 % Einzahlung berechnet): 12, 12, 10, 11, 10, $7^{1}/_{2}$, $6^{2}/_{3}$, 5, 9,165, $11^{2}/_{3}$, 10, 5, $5^{5}/_{6}$ %.

Cours der Actien in Mark pro Stück mit 4 % laufenden Zinsen ab Januar auf 60 Rbl. = 180 M. ult. 1870—1882: $181^{7}/_{8}$, 255, $271^{7}/_{8}$, $251^{1}/_{4}$, $272^{1}/_{4}$, 230, 190, 161, 175, 253,50, 267,20, 246, 172,50 M. Die Rubelzinsen werden mit 1 Rbl. = 3,20 M. umgerechnet. — Der Superdividendenschein der Actien wird auch nach dem Schluss des Jahres bis zur Zahlung mitgeliefert.

Prioritäts-Obligationen.

Stücke à 1500 M. (1875 Frcs., 75 Lstrl. und 875 fl. Holl. = 465 Rbl. M.) und 300 M. (375 Frcs. = 15 Lstrl. = 175 fl. Holl. = 93 Rbl. M.) Die Oblig. der VI. Serie haben Stücke à 3000, 1500 und 300 M. Zinsen am 2. Jan. und 1. Juli an denselben Stellen wie die Zinsen u. s. w. der Actien. (Nur ausgeschlossen Franz Anton Wolff in Krakau.) Amortisation mit $^{1}/_{2}$ % und ersparten Zinsen in 50 Jahren. Verloosung vom Ende October per 2. Januar zur Zahlung al pari an den mehrgenannten Stellen. Alle Zahlungen erfolgen nach der Währung des betr. Platzes, ein Halbjahres-Coupon der 1500 M.-Stücke mit $37^{1}/_{2}$ M. = $46^{7}/_{8}$ Frcs = Lstrl. 1. 17. 6 = $21^{7}/_{8}$ fl. Holl. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen.

Oblig. I. Serie 2 400 000 Rbl., in Berlin nicht gehandelt.

Oblig. II. Serie von 1868: 2 325 000 Rbl. Amortisation ab 1869. Cours ult. 1870—1882:
Stücke à 1500 M.: 83, $95^{1}/_{2}$, $96^{1}/_{2}$, $97^{1}/_{4}$, $99^{3}/_{4}$, 98,25, 94,50, 94,50, 97,60, 101,25, 103,80, 103,40, — %.
„ „ 300 „ 83, $95^{1}/_{2}$, $96^{1}/_{2}$, $97^{1}/_{4}$, $99^{3}/_{4}$, 98,50, 94,50, 94,50, 97,60, 101,25, 103,90, —, 101,25 %.

Oblig. III. Serie von 1870: 3 255 000 Rbl. Amortisation ab 1871. Cours ult. 1870—1882:
Stücke à 1500 M.: $82^{1}/_{2}$, $95^{1}/_{2}$, $95^{3}/_{8}$, $95^{1}/_{2}$, 98, 96,10, 85,80, 90,40, 94, 100,50, 103,25, 103,40, 100 %.
„ „ 300 „ $82^{1}/_{2}$, $95^{1}/_{2}$, $95^{3}/_{8}$, $95^{1}/_{2}$, 98, 96,25, 86,60, 90,50, 94, 100,50, 103,25, —, — %.

Oblig. IV. Serie von 1872: 4 999 959 Rbl. Amortisation ab 1873. Cours ult. 1872—1882:
Stücke à 1500 M.: $94^{1}/_{2}$, 95, $97^{5}/_{8}$, 95, 82,60, 83,40, 83,50, 97,75, 102,50, 103, 97,60 %.
„ „ 300 „ —, 96, $97^{7}/_{8}$, 95,40, 83,10, 83,40, 84,25, 97,90, 102,50, — 98 %.

Oblig. V. Serie von 1875: 3 249 978 Rbl. Amortisation ab 1875. Cours ult. 1875—1882:
Stücke à 1500 M.: 94, 77,10, 76,70, 81, 95,25, 102,50, 103, 97 %.
„ „ 300 „ 94, 77,60, 76,70, 81,10, 95,50, 102,50, — — %.

Oblig. VI. Serie von 1880: 7 588 800 Rbl. M. Amortisation ab 1881. Cours ult. 1880—1882 102,50, 103, 96,25 %.

Warschau-Terespoler Bahn.

Concessionirt: 1864. Bahnlinien: Warschau-Terespol eröffnet 1867, 193,676 Werst. Die Gesellschaft betreibt ausserdem die Staatsbahnstrecke Terespol-Brest. Concession bis 1942.

Capital: 5 200 000 Rbl. M. in Actien à 100 und 1000 Rbl. M., 5 % Prioritäten 5 000 000 Rbl. M. Ausserdem hat die Ges. zur Ausdehnung der Bahnanlagen und zur Vervollständigung des Betriebs-Materials Vorschüsse der Regierung in Höhe von ca 2 Mill. Rbl. erhalten, für deren Deckung gelegentlich garantirte Obligationen werden ausgegeben werden müssen. Einstweilen zahlt die Ges. der Regierung für diese Vorschüsse 5 % an Zinsen. Auch ward von der Regierung die Legung des zweiten Gleises mehrfach erörtert.

Die Regierung hat eine Garantie für 5 % Zinsen und 0,132161 % Amortisation des veranschlagten ersten Anlagecapitals von 53 000 Rbl. pro Werst ertheilt. Die Regierung hätte danach jährlich 526 807 Rbl. garantirt.

Rentabilität der Actien: 5 % in Metallrubel. Früher hat man aus einem durch Ersparnisse am Baucapital, durch Zinsen-Einnahmen u. s. w. entstandenen Fonds den Actionairen noch einen Zuschlag von 1/2 % gewährt, doch ist in 1876 und 1878 dieser Fonds direct unter die Actionaire vertheilt worden. In der Gen.-Vers. von 1883 wurde vom Vorsitzenden erklärt, dass die Waaren-Niederlagen auf der Station Praga-Warschau, erbaut aus den Fonds der Actionaire in Mitte 1883, der öffentlichen Benutzung übergeben werden sollen. Die von diesem Unternehmen zu erzielenden Einnahmen werden alljährlich zur Vertheilung kommen und beabsichtigt der Verw.-Rath zu diesem Behufe den Actien-Inhabern neue Dividenden-Couponsbogen auszuliefern.

Ab 6. Septbr. 1887 hat der Staat ein Ankaufsrecht. Er zahlt dann bis 1942 der Ges. eine Rente nach dem Durchschnittsertrag der besten 5 unter den letzten 7 Jahren, die nicht kleiner sein darf als der garantirte Betrag. Auch wird der Mehrwerth des Betriebsmaterials gegen ursprünglichen Bestand vergütet.

	Betriebseinnahme.	Ausgabe.	Reineinnahme.
1879:	2 387 669	1 511 446	849 382 Rbl.
1880:	2 235 613	1 486 086	731 507 -
1881:	2 053 038	1 544 701	496 238 -

5 % garantirte Prioritäts-Obligationen: 5 000 000 Rbl. M. in Stücken à 100 Rbl. M. (= 321 M. = 400 Frcs. = 188 fl. Holl.) und 1000 Rbl. M. Zinsen: 1. April und 1. October mit 8,025 M., resp. 80,25 M. in Berlin bei der Disconto-Ges., Mendelssohn & Co. und der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank, in Warschau bei der Hauptcasse der Ges. Amortisation mit 0,132161 % ab 1868 binnen Concessionsdauer. Verloosung vom 1. October zur sofortigen Zahlung an den Zinseinlösungsstellen, in Berlin mit 321 M. resp. 3210 M. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1870—1882:

grosse Stücke: 82 3/4, 89 3/4, 91 3/4, 93 1/4, 98 1/2, 96,10, 85,25, 82,50, 88,50, 93,80, 97,20, 97,60, 92,30 %
kleine Stücke: 82 3/4, 90 7/8, 90 3/4, 94 1/4, 99, 96,75, 85,75, 83,50, 88,75, 94,80, 97,25, 99, 93,75 %.

Westsicilianische Eisenbahn.

Palermo-Marsala-Trapani, 195 km. Concessionirt 1878, eröffnet 15. August 1881. Capital: 22 000 000 Lire in Actien à 500 Lire und 21 900 000 Lire 5 % Oblig. Subventionen: Italien zahlt der Gesellschaft für 99 Jahre jährlich 14 000 Lire auf ca. 127 km., d. s. 1 780 548 Lire pro anno; die Provinzen Palermo und Trapani gewähren zusammen jährlich 464000 Lire auf dieselbe Zeit. Wenn das Brutto-Erträgniss 12 000 Lire pro km überschreitet (1882: 6728 Lire), so reducirt sich die Subvention der Provinzen auf 447 400 Lire und die italienische Subvention von 14 000 Lire pro km um die Hälfte des Mehr-Ertrages jenseits 12 000 Lire. Bei einem Ertrage von 13 000 Lire pro km (der also 12 000 Lire um 1000 Lire übersteigt) würde Italien z. B. nur noch zahlen pro km 14 000 Lire minus 500 Lire = 13 500 Lire pro km. Uebersteigt das Brutto-Erträgniss 29 000 Lire pro km, so entfällt jede Subvention und von diesem Mehr erhält Italien ein Drittel.

Amortisation. Aus Ueberschüssen jenseits 6 % werden nach den Beschlüssen der General-Versamml. die Actien al pari amortisirt, und erhalten dann Genussscheine zum Bezug der über 6 % hinausgehenden Dividende. Staatsankauf: Nach 20 Jahren ab 15. August 1881 kann die Regierung die Bahn jederzeit erwerben, und zwar gegen Zahlung einer Rente an die Actionaire auf Concessionsdauer, welche gleich ist der Durchschnittsrente der letzten 7 Jahre, abzüglich der beiden schlechtesten Jahre. Dividende wird als Abschlags-Dividende im October, als Rest-Dividende im April gezahlt, und zwar in Rom u. s. w., in London, Paris, Frankfurt a. M. (v. Erlanger & Söhne) und Berlin (Berliner Handels-Gesellsch.). Die italienische Einkommensteuer von 13,2 % ist von dem Dividendenbetrag zu kürzen. Die Actien sind Mitte April 1883 zur Subscription gebracht, und zwar à 87 % und 5 % Zinsen ab 1. Januar 1883.

Aus Bericht pro 1882: Die Betriebs-Ausgaben stellten sich auf 75 % der Einnahmen. Die eigenen Reineinnahmen lieferten bereits 1/5 % Dividende, so dass die Gesammt-Dividende auf 5 2/5 % festgestellt werden konnte.

Dividende pro 1882: 5 2/5 %.

Cours der Actien in % mit 4 % Zinsen ab 1. Januar (100 Lire = 80 M.).

Zarskoe-Selo-Bahn.

Bahnlinie: Petersburg-Zarskoe-Selo-Pawlosk, 25 Werst = 26,7 km. Concession von 1835, eröffnet 1838.

Capital: 17 500 Actien à 60 Rbl. P. = 1 050 000 Rbl. P.; 14 400 Oblig. à 125 R. M. = 1 800 000 R. M. Ausserdem besteht eine Schuld an die Reichsbank. Eine Zinsgarantie ist nicht ertheilt.

Die Verhältnisse der Bahn haben sich in letzter Zeit ungünstiger gestaltet in Folge Verminderung der Einnahmen und des niedrigen Standes des Papiergeldes. Nachdem 1877 nach Zahlung der Betriebs-Ausgaben und der Obligationenzinsen und Amortisationen (141 365 Rbl.), der Reserve-Dotirung (18 929 Rbl.) u. s. w. nur noch 28 624 Rbl. erübrigt worden waren, ist eine Erhöhung der Personentarife eingeführt worden, die aber nur um so schlechtere Einnahmen herbeigeführt hat. Pro 1879 wurden im Personenverkehr abermals 56 583 Rbl. weniger vereinnahmt, und die Ges. bat nun um Erlass der Steuern (87 172 Rbl.). Die Regierung hat das aber abgelehnt. — Im Juli 1880 endlich und auch im Januar 1881 ist der fällige Coupon der Obligationen in Berlin einige Tage verspätet bezahlt worden. 1881 ist eine neue Poljakow'sche Verwaltung eingetreten, die wohl grosse Reformen in der Administration vornehmen wird. Sie hat grössere Einnahmen erzielt und seit Fälligkeit des Juli-Coupon 1882 ward pünktlich gezahlt.

	Betriebseinnahme.	Ausgabe.	Reineinnahme.
1879:	547 998	366 054	181 944 Rbl.
1880:	540 202	366 726	173 476 -
1881:	505 300	364 366	140 934 -
1882:	562 663	258 730	213 933 -

Aus der Reineinnahme von 1882: Für Neubauten und Extraarbeiten 62 838 Rbl.; Zinsen und Amort. der Oblig. 148 886 Rbl.; Zinsen und Gerichtskosten 13 925 Rbl. Deficit 11 716 Rbl., durch Verwendung der Reserve auf 6003 Rbl. herabgebracht.

5 % Prioritäten von 1873: 1 800 000 Rbl. M. = 5 875 200 M. = 288 000 Lstrl. = 3 398 400 fl. Holl. in Stücken à 125 Rbl. M. = 408 M. = 20 Lstrl. = 236 fl. Holl. Zinsen am 14. Januar und 13. Juli. Die einzelnen Coupons lauten auf 3 Rbl. 12½ Kop. M. = 10,20 M. = 10 sh. = 5,90 fl. Holl. Tilgung mit $^1/_{10}$ % und ersparten Zinsen in 81 Jahren. Verloosung im Juni per 13. Juli. Zahlstellen: in Petersburg die eigne Casse in Creditrubeln zum Tagescours; in Berlin bei dem Berliner Bankinstitut Josef Goldschmidt & Co. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1874—82: 88$^3/_8$, 87,50, 77,50, 73, 69,60, 74,10, 72, 70,10, 62,2 %.

VI. Versicherungs-Gesellschaften.

Das Actien-Capital einer Versicherungs-Gesellschaft hat vor Allem den Zweck, sofort greifbare Garantiemittel für den Fall zu bieten, dass die laufenden Einnahmen nicht genügen, um die laufenden Ausgaben zu decken. Je höher diese Garantiemittel sind, um so grössere Sicherheit bietet die Anstalt dem Versicherungsnehmer. Bei den in Deutschland bestehenden Grundsätzen solider Verwaltung gehört der Fall der Inanspruchnahme der Garantie zu den seltenen Ausnahmen, und das Actien-Capital wird daher in der Regel nur für die Zwecke des Auf- und Ausbaues des Geschäfts, für die Organisation, in Anspruch genommen. Der desfallsige Bedarf ist jedoch ein verhältnissmässig geringer, und der bei Weitem grösste Theil des Actien-Capitals könnte demnach der Capitalwirthschaft des Unternehmens dienen. In diesem Umfange aber ist die Capitalwirthschaft nicht Aufgabe einer Versicherungs-Anstalt. Die Praxis hat daher hier das Auskunftsmittel gefunden, den Actionair durch das Statut gleichzeitig zum Schuldner der Gesellschaft zu machen, mit der Maassgabe, dass die Schuld einseitig von den Organen der Gesellschaft ganz oder theilweise fällig erklärt werden kann, wenn die von dem Actionair vermöge seiner Betheiligung geleistete Garantie für die Verpflichtungen der Gesellschaft in Folge besonderer Unglücksfälle wirksam werden muss. Das Statut einer Versicherungs-Actien-Gesellschaft sieht also gemeiniglich von vornherein vor, dass nur ein bestimmter Theil des Actien-Capitals sofort baar einzuzahlen, der Rest dem Actionair gegen Ausstellung besonderer Verpflichtungs-Urkunden, in der Regel von Sola-Wechseln, zu creditiren ist. Während die Abmessung des einen wie des anderen Theiles früher der Vertragswillkür resp., soweit Versicherungs-Anstalten concessionspflichtig sind, dem Ermessen der staatlichen Aufsicht überlassen war, ergänzt das Bundesgesetz vom 11. Juni 1870 die Bestimmungen des Handels-Gesetz-Buches über die Actien-Gesellschaften dahin, dass bei Versicherungs-Gesellschaften mindestens 20 % des Nominalbetrages jeder Actie eingezahlt werden müssen.

Das Doppelverhältniss des Actionairs als dasjenige eines Betheiligten und eines Schuldners der Gesellschaft bedingt naturgemäss in der Stellung der Gesellschaft zu dem Actionair bestimmte Formen und Vorsichtsmaassregeln: die Actien können, so lange die Vollzahlung nicht geleistet ist, nicht auf den Inhaber lauten, und die Actionaire haben sich deshalb als solche in die Register der Gesellschaft eintragen zu lassen; sie können nicht ohne Zustimmung der Gesellschaft den Besitzer wechseln, weil mit einem solchen Wechsel auch der Schuldner ein anderer wird und das Interesse der Gläubigerin eine Prüfung der Leistungsfähigkeit des neuen Schuldners erheischt; sie dürfen sich nur in einem bestimmten Umfange in einer Hand befinden, weil eine übergrosse Anhäufung den Werth der Schuldverpflichtung tangiren würde; ihre Inhaber müssen am Gesellschaftssitze Domicil nehmen; in Erb- und Concursfällen haben die Berechtigten innerhalb bestimmter Frist die Verpflichtung, einen neuen annehmbaren Actionair und Schuldner der Gesellschaft zu präsentiren u. s. w. Alle diese Cautelen erschweren in einem gewissen Grade den Verkehr in Versicherungs-Actien.

Dasselbe Verhältniss lässt in den meisten Fällen die Betheiligung bei Versicherungs-Instituten als überaus rentabel erscheinen. Um die Actien möglichst hoch zu bewerthen, verrechnet der Verkehr nämlich die Rente pro Actie nur auf die baare Einzahlung unter Ignorirung der Schuldverpflichtungen der Actionaire; selbstredend ergiebt sich dadurch ein hoher Procentsatz für die Einzahlung, und nach diesem Procentsatz wird alsdann der Werth der Actie bemessen, welchem der Betrag der an der Actie haftenden Verbindlichkeiten hinzuzurechnen ist, dergestalt jedoch, dass dieser Betrag nicht dem Verkäufer der Actie gebührt, sondern durch Uebernahme der Verbindlichkeiten auszugleichen ist. Notirt also eine Actie über 3000 M. mit 20 % Einzahlung an einem bestimmten Tage 5000 M., so stellt dieser Cours einen Preis von 7400 M. dar, mit der Maassgabe, dass in demselben eine von Seiten des Erwerbers zu übernehmende Verbindlichkeit gegen die Gesellschaft von 80 % des Nominalbetrages (2400 M.) liegt.

Im Interesse des Verkehrs liegt weder diese Fiction, noch die vorerwähnte Erschwerung. Im Interesse des Verkehrs würde es liegen, wie bei jeder anderen, so auch bei der Versicherungs-Actien-Gesellschaft, die Angabe von Wechseln und sonstigen Schuldurkunden in Zahlung als Erfüllung der Verpflichtungen aus der Actien-Zeichnung anzusehen, also das Verhältniss eines Schuldners der Gesellschaft von demjenigen des Actionairs vollständig zu trennen und die Ordnung eines solchen, wo es besteht, lediglich als eine private Angelegenheit der Betheiligten zu betrachten. Dann würde auch das öffentliche Vorurtheil gegen die übergrosse Rentabilität der Versicherungs-Actien schwinden und nicht mehr von einer Ausbeutung des Publicums durch die Versicherungs-Anstalten die Rede sein

können. Denn eine Versicherungs-Actie von 3000 M. mit 20 % Einzahlung, welche eine Rente von 150 M. bringt, würde dann nicht mehr wie heute mit einer Dividende von 25 %, sondern nur mit einer Dividende von 5 % figuriren, unter Berücksichtigung der Schuldverpflichtung den bestehenden thatsächlichen Verhältnissen entsprechend.

Usancen: Bei Geschäften in Versicherungs-Actien, denen Dividendenscheine nicht besonders beigefügt sind, gehört die Dividende Demjenigen, der die Actie am Schlusse des Geschäftsjahres besass. Wird die Dividende einem späteren Besitzer der Actie ausgezahlt, so hat er die Verpflichtung, solche seinem Verkäufer zu erstatten.

Alle Versicherungs-Actien werden ohne Rücksicht auf fehlende Einzahlungen pro Stück in Reichsmark franco Zinsen gehandelt.

Bei Effecten, deren Besitzübertragung durch getrennte Anlage stattfindet, muss für jedes einzelne ein besonderes Uebertragungsgesuch beigefügt sein.

Bei allen Actien, bei denen im Handel die Uebertragung des Besitztitels zwingend ist, haben Käufer und Verkäufer die Cessionskosten zu gleichen Theilen zu tragen. Den Wechselstempel der zu deponirenden Solawechsel trägt der Aussteller derselben allein. (Bei den Actien der Schles. Feuer-Vers.-Ges. — s. d. — findet eine Ausnahme statt.)

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Aachen,

Bureau in Berlin: Krausenstrasse 37.

Direction: Trostorff, Brüggemann. Verwaltungsrath: Geh. Commerzienrath Wagner, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Buschenhagen. Salinger.
Concessionirt: 24./28. Juni 1825 resp. 26. Juni 1874 bis Ende 1924. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—4 A. 1 St., 5—10 A. 2 St., 11—17 A. 3 St., 18—25 A. 4 St.

Die Hälfte des reinen Geschäftsgewinnes excl. Zinsen etc. wird zu gemeinnützigen Zwecken verwendet.

Dividendenzahlung: April. Feststellung durch d. Verwrth. Verjährung der Dividenden-Ansprüche: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 46, 51, 46, 51, 56, 65, 75, 70, 70, 70, 70, 70, 70 % der Einzahlung von 600 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1882: 5760, 6825, 6879, 7800, 7650, 8210, 8450, 8155, 8500, 8760, 8475, 8450 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe...	4 855 526 634 M.	Immobilien	459 000 M.	Capital-Res..... / Prämien-Res....	10 295 675 M.
Rückversichert.	1 249 124 298 „	Hypotheken	1 836 168 „	Schäden-Res....	200 000 „
Präm. etc. Einn. excl. Zinsen .	17 769 058 „	Lombard-Darlehne	82 200 „	Buchschulden...	1 852 811 „
Schädenzahl. netto	2 699 608 „	Effecten..........	9 997 197 „	Brüggemann-Stiftg.	128 289 „
Ueberschuss des Vers.-Geschäfts.	1 212 434 „	Bankguthaben	1 663 566 „	Fonds zu gemeinnützigen Zwecken	606 217 „
Dazu Zinsen etc.	653 783 „	Stückzinsen	160 405 „	Alte Dividende.....	3 360 „
zusammen	1 866 217 „	Agentur-Ausstände	813 495 „		
Davon:		Sonstige Activa ..	26 219 „		
z. gemeinn. Zwecken	606 217 „	Inventar	— „		
Tantièmen.....	— „	Wechsel	951 932 „		
Dividenden	1 260 000 „	Cassa	156 170 „		

Usance: Eine Cession der Actien auf den Stücken selbst ist nicht mehr zulässig. Die Cession muss für jede einzelne Actie auf einem besonderen, der Actie beizugebenden Bogen vorgenommen werden und im Uebrigen selbstverständlich den bezüglichen gesetzlichen Erfordernissen entsprechen.

Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft in Aachen.

Direction: A. Startz. Directorialrath: Frhr. v. Scheibler, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Buschenhagen. Salinger.
Concessionirt: 11. Juni 1853 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Rückversicherung.
Capital: 3 600 000 M. in 3000 Actien à 1200 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: Je 1—10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Tantièmen nach Deckung von 4 % Capitalzinsen. Die Capitalreserve ist voll.
Dividendenzahlung: April, Feststellung durch d. Direction.

Dividenden 1870 bis incl. 1882: 33¾, 41¼, 35, 42½, 42½, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45 % der Einzahlung von 240 M.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1882: 1530, 1560, 1860, 1734, 1740, 1640, 1910, 2025, 1920, 2100, 2235, 2230, 2150 franco Zinsen.

In 1882:	
Präm. etc. Einnahme excl. Zinsen	1 860 026 M.
Schäden u. Verw...	566 203 „
Ueberschuss des Vers.-Geschäfts..	223 838 „
Dazu Zinsen	112 462 „
zusammen	336 300 „
Davon z. Cap.-Res.	— „
Tantièmen	12 300 „
Dividenden	324 000 „

Activa:	
Hypotheken	12 000 M.
Effecten	2 135 474 „
Aachen-Münchener Feuervers.-G.	267 224 „
Stückzinsen	16 232 „
Inventar	— „
Wechsel	— „
Cassa	— „

Passiva:	
Capital-Res.	300 000 M.
Präm.-Res.	1 033 339 „
Schäden-Res.	36 646 „
Buchschulden	— „
Alte Dividenden	4 644 „

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Land-Transport in Dresden,

Bureau in Berlin: Burgstrasse 8, I.

Direction: J. A. Pfähler. Aufsichtsrath: H. Schnoor, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank. Makler: Buschenhagen. Salinger.
Concessionirt: 4. Februar 1861. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen Transport-Gefahr.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 10 % Einzahl., erhöhbar laut Beschluss der Gen.-Vers. v. 24. März 1868 auf 6 000 000 M.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1—2 A. 1 St., 3—5 A. 2 St., 6—9 A. 3 St., 10—15 A. 4 St., über 15 A. 5 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 15 % Tantièmen, der Capital-Reservefonds ist voll.
Dividendenzahlung: April, Feststellung durch d. Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 40, 40, 40, 35, 35, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 50, 60 % der Einz. v. 300 M. p. A.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1882: 900, —, —, 900, —, 1080, 1250, 1500, 1500, 1580, 1740, 1685, 1600 franco Zinsen.

In 1882:	
Vers.-Summe	596 533 798 M.
Rückversichert und ristornirt	221 743 501 „
Präm.- etc. Einn. u.	2 213 176 „
Präm.- u. Schaden-Res. f. eigne Rechn.	749 216 „
Schadenzahl. für eigne Rechn.	800 346 „
Ueberschuss d. Vers.-Gesch. incl. Zins.	214 000 „
Davon z. Cap.-Res.	— „
Tantièmen	31 927 „
Dividenden	180 000 „
Vortrag	2 073 „

Activa:	
Immobilien	101 027 M.
Hypotheken	149 719 „
Effecten	788 582 „
Bankguthaben	705 303 „
Ausstände b. Agenten u. Rückvers.-Ges.	259 708 „
Inventar	2 164 „
Wechsel	194 113 „
Cassa	7 706 „

Passiva:	
Capital-Res.	600 000 M.
Prämien-Res. / Schäden-Res.	749 216 „
Buchschulden	342 465 „
Dispos.-F.	2 191 „
Alte Dividenden	450 „

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832 in Berlin,

Burgstrasse 29.

Direction: A. Herz. Aufsichtsrath: Gust. Güterbock, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Buschenhagen. Salinger.
Concessionirt: 1823, 1832, 17. November 1876 bis Ende 1909. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Feldfrüchten gegen Hagelschäden.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers. in den ersten 3 Monaten, gewöhnlich Ende Januar. Stimmrecht: je 1—5 A. 1 St. bis 10 St. und weitere 20 St. in Vollmacht.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 60 000 M. an die Actionaire. Die bezüglichen Statutbestimmungen (§ 40) lauten wörtlich: „Der reine Gewinn des betr. Geschäftsjahres wird nach Abzug der Tantième des Aufsichtsrathes und der Direction — so weit er nicht etwa zur Ergänzung des Grundcapitals dienen muss (§ 8) — in folgender Weise verwendet:

1. Jeder Jahres-Reingewinn bis zu 60 000 M. einschliesslich fällt unverkürzt den Actionairen als Dividende zu.

2. Von Jahres-Reingewinnen bis 120 000 M. einschliesslich erhalten die Actionaire 60 000 M.; der Rest fliesst dem Reservefonds zu.

3. Von Reingewinnen über 120 000 M. werden 50 % als Dividende vertheilt und 50 % dem Reservefonds zugeführt.

4. Sobald der Reservefonds die Höhe von 300 000 M. erreicht hat, und so lange er nicht unter diesen Betrag sinkt, sollen von jedem Jahresgewinn über 60 000 M. unter die Actionaire 80 % vertheilt werden, während 20 % dem Reservefonds zufliessen, falls letztere nicht ganz oder theilweise dazu verwendet werden müssen, um den Actionairen die zu 1 gedachte Dividende zu gewähren.

5. Sobald und so lange der Reservefonds 600 000 M. enthält, wird der ganze Reingewinn als Dividende vertheilt.

6. Ergiebt sich nach einer Jahresbilanz gar kein Reingewinn, oder ein geringerer als 30 000 M., so wird aus den Beständen des Reservefonds, soweit sie zureichen, so viel entnommen, als nöthig ist, um die eben gedachte Summe von 30 000 M. unter die Actionaire zur Vertheilung zu bringen.

7. Ergiebt die Bilanz eines Geschäftsjahres Verlust, so wird zunächst der Bestand des Reservefonds zur Deckung desselben verwendet, und ausserdem aus diesem Bestande, soweit er ausreicht, der Betrag von 30 000 M. an die Actionaire vertheilt.

8. Sollte der Bestand des Reservefonds nicht ausgereicht haben, um in den vorstehend zu 6 und 7 vorgesehenen Fällen 30 000 M. an die Actionaire zu vertheilen, so wird in den nächstfolgenden Gewinnjahren die Abgabe an den Reservefonds nöthigenfalls um so viel gekürzt, als erforderlich ist, damit die zu vertheilende Dividende auf die Höhe gelangt, dass sie einen Betrag von jährlich 30 000 M. nicht bloss für das betr. Rechnungsjahr, sondern auch für die vorangegangenen, seit dem 1. Januar 1875 laufenden Jahre herstellt, in welchen nur eine geringere oder gar keine Dividende hat zur Vertheilung kommen können.

Dividendenzahlung nach Feststellung durch die Gen.-Vers. auf Quittungen; Coupons haften den Actien nicht an. Ueber die Verjährung der Dividende enthält das Statut keine Bestimmung.

Dividenden 1870 bis incl. 1882: $9^1/_2$, $34^1/_2$, 0, 0, 58, $16^1/_2$, $22^1/_2$, $11^2/_3$, 20, 10, 5, 10, 5% der Einzahlung von 600 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1882: —, 600, 456, 330, 720, 560, 730, 670, 750, 815, 650. 635, 600 franco Zinsen.

In 1882:			Activa:			Passiva:		
Vers.-Summe	62 212 392	M.	Immobilien	—	M.	Capital-Reserve	73 000	M.
Präm.- etc. Einn.. excl. Zinsen	629 956	„	Hypotheken	—	„	Special-Reserven	30 682	„
Schädenzahlung	474 972	„	Effecten	150 900	„	Präm.-Res. etc	—	„
Verlust im Vers.-Geschäft	46 710	„	Lombardforderg.	450 000	„	Schäden-Res	96	„
Ab Zinsen	32 710	„	Bankguthaben	13 500	„	Buchschulden	54	„
bleiben	14 000	„	Agentur-Ausstände	3 953	„	Alte Dividenden	300	„
Hierzu Dividenden	30 000	„	Inventar	—	„			
zusammen	44 000	„	Wechsel	80 416	„			
welche dem Reservefonds entnommen wurden.			Stückzinsen etc.	2 725	„			
			Cassa	2 639	„			

Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin, Kleine Präsidentenstr. 7.

Direction: P. Reusch. Aufsichtsrath: Herm. Badewitz, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Casse der Ges. Makler: Buschenhagen. Salinger.

Errichtet: 14. Juli 1841. Concessionirt nach dem Gesetze vom 9. November 1843 am 7. März 1845 resp. 4. August 1876 auf unbeschränkte Zeit. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Versicherung von Gütern gegen Transportgefahr excl. zur See.

Capital: 750 000 M. in 500 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme bis 50 Stimmen incl. Vollmachten.

Aus dem Gewinn entfallen, nachdem der Capital-Reservefonds die statutenmässige Höhe erreicht hat, bis 50 % des Betrages, welcher nach Gewährung von 15 % Dividende verbleibt, an den Sparfonds zur event. Aufbesserung der Dividende.

Dividendenzahlung: Mai; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1882: $33^1/_3$, 36, 25, 25, 25, 25, 20, 25, 25, 30, 25, 30, 30 % der Einz. von 300 M. pro A.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1882: —, 756, —, 810, —, 700, 750, 790, 800, 900, 1200, 1000, 1400 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Versicherungssumme..	? M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve.......	150 000 M.
Rückversichert	? „	Hypotheken	132 000 „	Prämien- und Schäden-Reserve	135 769 „
Prämien- etc. Einnahme excl. Zinsen	313 242 „	Effecten	222 878 „	Sparfonds	131 687 „
Schädenzahlungen	52 564 „	Lombard-Darlehen ...	55 000 „	Alte Dividende	570 „
Ueberschuss des Versicherungs-Geschäfts	41 625 „	Inventar	— „		
Dazu Zinsen	23 374 „	Wechsel	138 269 „		
Davon z. Cap.-Res. ...	— „	Cassa	36 705 „		
Tantièmen	6 500 „	Saldo der Debitoren u. Creditoren	34 675 „		
Dividenden	45 000 „				
Sparfonds	13 500 „				

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt in Berlin,

Brüderstr. 11.

Leitender Director: Meisnitzer. Stellvertreter: Juncker. Direction: Banquier Otto Brendel, Commerzienrath Ebart, Geh. Commerzienrath Gelpcke, Geh. Commerzienrath Zwicker. Ausschuss: Consul Schmidt, Emil Baudouin, Otto v. Mühlberg.

Bankhaus in Berlin: —. Makler: Buschenhagen. Salinger.

Concessionirt: 11. December 1812 resp. 9. November 1880 bis 1. December 1907. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.

Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme bis 30 Stimmen und bis 30 St. in Vollmacht.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Capitalzinsen, vom Rest bis 10 % an den Capital-Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals beträgt, und 10 % Tantième.

Dividendenzahlung: März; Feststellung durch die Gen.-Vers.

Dividenden 1870 bis incl. 1882: $11\frac{1}{2}$, 25, $19\frac{1}{2}$, 22, $22\frac{1}{2}$, 30, 28, 30, 21, 24, 22, 21, $31\frac{2}{3}$ % der Einzahlung von 600 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1882: —, 768, 1020, —, 1089, 1400, 2140, 2295, 2175, 2325, 2100, 1850, 1965 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Versich.-Summe .	1 037 617 135 M.	Immobilien	168 000 M.	Capital-Reserve.......	600 000 M.
Rückversichert ..	— „	Hypotheken	887 490 „	Extra-Reserve	67 300 „
Prämien- etc. Einn. excl. Zinsen....	2 411 710 „	Effecten	245 058 „	Prämien-Reserve......	754 235 „
Schädenzahlungen	402 790 „	Lombard-Darlehen ..	408 500 „	Schäden-Reserve	83 600 „
Ueberschuss des Vers.-Geschäfts..	356 010 „	Agentur-Ausstände ..	320 860 „	Buchschulden	73 579 „
Dazu Zinsen	106 990 „	Inventar	— „		
Davon z. Cap.-Res.	— „	Wechsel	1 130 594 „		
Extra-Reserve	41 500 „	Cassa	30 662 „		
Tantièmen	41 500 „	Stückzinsen.........	9 050 „		
Dividenden	380 000 „				

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,

Behrenstr. 69.

Vollzieh. Directoren: Busse. Dr. A. v. Senfft. Direction: Kaufm. H. Beccard, Vors.

Bankhaus in Berlin: —. Makler: Buschenhagen. Salinger.

Concessionirt: 11. Juni 1836 auf unbestimmte Zeit. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Capital- und Rentenversicherung auf das menschliche Leben.

Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung. Reservirt sind davon 11 Actien = 33 000 M.

Gen.-Vers.: Ende April. Stimmrecht: 1—5 Actien 1 Stimme, 6—10 Actien 2 Stimmen, 11 bis 20 Actien 3 Stimmen, mehr als 20 Actien 4 Stimmen

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen; der Ueberschuss wird 5 Jahre reservirt und sodann dergestalt vertheilt, dass die Actionaire von den ersten 270 000 M. ein Drittel, von weiteren 180 000 M. ein Sechstel und von dem 450 000 M. übersteigenden Betrage nur ein Zwölftel erhalten; alles Uebrige ist Gewinnantheil der Versicherten.

Zinsenzahlung: 2. Januar. Dividendenzahlung: Juli; Feststellung durch die Gen.-Vers.

Dividenden 1866 bis incl. 1878 (pro 1879—1882 noch nicht declarirt):

an die Actionaire $21\frac{2}{3}$, 22, $22\frac{1}{2}$, $23\frac{3}{8}$, 24, $24\frac{1}{3}$, 25, $25\frac{5}{6}$, 26, $26\frac{5}{6}$, $27\frac{1}{2}$, 28, $28\frac{1}{3}$ % der Einzahlung von 600 M. pro Actie incl. 5 % Zinsen,

an die Versicherten 21, 22, 22, 22, $22\frac{1}{2}$, 23, 23, 25, 25, 27, 29, 30, 31 % der gezahlten Prämien.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1882: —, 1800, 1809, 2085, 2040, 2110, 2075, 2475, 3190, 3090, 3100, 3030, 3090 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe, Cap..	107 879 300 M.	Immobilien	2 055 500 M.	Gewinn-Ueberschüsse aus 1878—81	2 969 376 M.
„ Rente	150 400 „	Hypotheken	23 267 530 „	Prämien-Reserve ...	24 146 107 „
Rückversichert	662 036 „	Effecten	411 884 „	Schäden-Reserve...	376 430 „
Einnahmen........	5 204 717 „	Lombard-Darlehen .	400 500 „	Buchschulden	3 899 „
Sterbe- u. Lebensfall-Zahlungen ..	1 844 504 „	Bankguthaben	— „	Kriegsfonds	19 435 „
Ueberschuss	818 110 „	Darlehen an Vers...	1 587 262 „	Special-Reserve	30 000 „
Dividenden pro 1877	657 000 „	Gestundete Prämien	799 356 „	Cautionen	35 069 „
		Agentur-Ausstände .	163 135 „	Unerhob. Dividenden	88 246 „
		Inventar	— „	Beamten-Pens.-Fonds	60 772 „
		Wechsel...........	103 399 „	Uebersch. aus 1882	818 110 „
		Cassa	358 052 „		
		Stückzinsen........	21 716 „		
		Divid.-Vorschüsse..	22 850 „		

Die in 1883 mit $28^1/_3$ % incl. 5 % Zinsen pro 1882 an die Actionaire und mit 31 % an die Versicherten zu zahlende Dividende wird excl. jener Zinsen den Ueberschüssen aus 1878 entnommen.

Berlin-Kölnische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin, Kochstr. 3, in Liquidation.

Liquidatoren: Joseph Heimann, Carl Gunckel. Aufsichtsrath: Jacques Meyer, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Mendelssohn & Co. Disconto-Gesellschaft. Makler: Buschenhagen. Salinger.
Concessionirt: 10. Juli 1873 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. nach Emission von 1000 neuen Actien am 3. April 1879 mit 5 % Agio zu Gunsten der Prämienreserve abzügl. der Emissionskosten gegen Theilnahme am Gewinn pro 1879. Die Prämienreserve erhielt demgemäss 125 220 M. Wegen bedeutender Verluste in 1880 beschloss der Aufsichtsrath, nachdem der General-Director Schnürpel bereits am 4. October 1880 zurückgetreten war, am 20. Februar 1881 zu den ursprünglich eingezahlten 20 % des Actien-Capitals weitere 20 % mit 600 M. pro Actie per 25. März 1881, und sodann am 30. Mai 1881 noch fernere 30 % mit je 300 M. per 7. Juli, 16. August und 4. October 1881 einzufordern, so dass schliesslich 70 % eingezahlt waren. Die Gen.-Vers. vom 24. Juni 1881 verweigerte die Decharge und setzte eine ausserordentliche Revisions-Commission ein.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme bis 50 Stimmen incl. Vollmachten.
Dividendenzahlung: Juli; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1874 bis incl. 1880: 0, 4, 5, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 0 % der Einzahlung von 600 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1878—1881: 815, 835, 173, — franco Zinsen.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 17. Septbr. 1881 beschloss die Auflösung; dieselbe wurde am 3. April 1882 in das Handels-Register eingetragen. Dieselbe Gen.-Vers. genehmigte einen Vertrag mit der Confiance, Compagnie d'assurances contre l'incendie in Paris, wonach diese das ganze Geschäft in Rückdeckung und die Liquidation desselben dergestalt übernommen hat, dass die Actionaire von weiteren Einzahlungen befreit bleiben und nach beendeter Liquidation unter Umständen 75 M. pro Actie von 3000 M. = $2^1/_2$ % von ihrer bisherigen Einzahlung von 70 % zurückerhalten. Die Anstellung einer Regressklage gegen den Aufsichtsrath wurde in der Gen.-Vers. vom 11. Februar 1882 mit 1095 gegen 981 Stimmen abgelehnt.

Colonia, Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Köln,

Bureau in Berlin: Taubenstrasse 30.

Direction: Gilbert. Aufsichtsrath: Friedrich v. Wittgenstein, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co. Makler: Buschenhagen. Salinger.
Concessionirt: 5. März 1839 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einz.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—4 A. 1 St., 5—10 A. 2 St., 11—15 A. 3 St., 16—20 A. 4 St. 21—25 A. 5 St., bis 6 St. incl. Vollmachten.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 46, 55, 55, 55, 55, 55, 53, 53, 55, 55, 55, 55, $58^1/_3$ % der Einzahlung von 600 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1882: —, 5400, 5670, 5640, —, 6300, 6373, 6500, 6330, 7300, —, 7085, 6700 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe ...	3 504 667 287 M.	Immobilien	576 490 M.	Capital-Reserve	3 710 000 M.
Rückversichert	? „	Hypotheken	4 151 309 „	Prämien-Reserve	2 409 893 „
Prämien- etc. Einn.		Effecten	6 090 061 „	Schäden-Reserve ...	99 000 „
excl. Zinsen	6 499 617 „	Bankguthaben	2 178 372 „	Reserve für unvor-	
Schädenzahlung	1 328 781 „	Zinsen	133 530 „	herges. Fälle	4 252 000 „
Ueberschuss d. V.-G.	516 066 „	Agentur-Ausstände	649 142 „	Buchschulden	535 575 „
Dazu Zinsen etc.....	545 707 „	Inventar	— „	Alte Dividende.....	7260 „
Davon zur Cap.-Res.	7 000 „	Sonstige Ausstände	24 846 „		
Dividenden	1 050 000 „	Cassa u. Wechsel..	59 979 „		

Concordia, Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Köln,

Bureau in Berlin: Markgrafenstrasse 46.

General-Director: Dr. Claessen. Direction: Fr. v. Wittgenstein, Vors. Verwaltungsrath: Bürgermeister Rennen, Vors.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co. Makler: Buschenhagen. Salinger.

Concessionirt: 27. September 1853 auf 99 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.

Capital: 30 000 000 M. in 10 000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., 6—10 A. 2 St., 11—15 A. 3 St., 16—20 A. 4 St. und für weitere je 5 A. 1 St. bis 10 St. incl. Vollmachten.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst, da der Capital-Reservefonds voll ist, 4 % Capitalzinsen, 7 % Tantièmen und vom Reste bis 20 % dem Reservefonds für event. Verluste und Bedürfnisse, aus welchem auch die Dividende ergänzt werden kann, sodann die Gewinnantheile der Versicherten.

Dividendenzahlung: Mai, Feststellung auf Antrag der Direction durch den Verwaltungsrath. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1882: 12½, 13½, 15, 15½, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16⅙, 16⅙% der Einzahlung von 600 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende Dec. 1870—1882: 1380, 1665, 1713, 1749, —, 2040, 2010, 2000, 1930, 1980, 2050, 1990, 1985 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	149 397 708 M.	Immobilien	435 000 M.	Capital-Reserve ...	2 400 000 M.
Rückversichert ...	— „	Hypotheken	44 906 143 „	Prämien-Reserve ..	29 301 738 „
Vers.-Rente	41 498 „	Effecten...........	978 965 „	Schäden-Reserve ..	94 943 „
Einnahm. an Präm.	4 570 662 „	Guthaben bei Banq.,		Sparcasse	1 388 052 „
Gezahlte Versich.-		Agenten etc......	1 363 156 „	Buchschulden	1 593 191 „
Summen u. Renten	3 193 234 „	Gestundete Prämien	988 169 „	Kinderversorg.-Casse	6 022 057 „
Dividendenreserve		Inventar	— „	Res. für event. Ver-	
der Versicherten	239 691 „	Wechsel	8 355 „	luste u. Bedürfnisse	618 116 „
Ueberschuss......	1 041 500 „	Cassa	181 775 „	Divid.-Reserve	401 966 „

Die Gewinn-Antheile der Vers. werden 2 Jahre reservirt und betragen für 1882 25 % der bezahlten Prämien.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Friedrichstrasse 191

Direction: B. Küster, Director; F. Bercht, Stellv. Verw.-Rath: Stadtrath E. Friedberg, Vors.

Bankhaus in Berlin: —. Makler: Buschenhagen. Salinger.

Concessionirt: 18. October 1860 auf 50 Jahre. Neues Statut: 9. April 1866. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Versicherung gegen Feuerschaden, direct und im Wege der Rückversicherung.

Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einz., erhöhbar auf 6 000 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom Jahre 1865.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., 6—10 A. 2 St., 11—20 A. 3 St., 21—30 A. 4 St., 31—50 A. 5 St., weitere je 20 A. 1 St., bis 10 St. incl. Vollmachten.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds und 4 % Capitalzinsen, vom Rest 5 % Tantièmen ausser den vertragsm. Die Dotirung des Reservefonds kann auf 5 % beschränkt werden, wenn der Fonds 600 000 M., und ganz aufhören, wenn derselbe 3 000 000 M. erreicht.

Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli; Feststellung durch den Verw.-Rath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1882: 0, 0, 0, 0, 5, 8, 0, 0, 6, 8⅓, 9, 10, 11 % der Einzahlung von 600 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1872 bis incl. 1882: —, 375, 570, 723, 765, —, 570, 920, 950, 935, 905 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	378 761 334 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	210 775 M.
davon direct	353 503 230 „	Hypotheken	252 000 „	Prämien-Reserve	594 699 „
in Rückdeckung	25 258 104 „	Effecten	1 139 354 „	Schäden-Reserve	34 635 „
Rückversichert	? „	Bankguthaben	— „	Buchschulden	82 221 „
Prämien- etc. Einn. excl. Zinsen	1 516 671 „	Agentur-Ausst. etc.	123 959 „	Alte Dividenden	776 „
Schädenzahl. f. e. R.	197 501 „	Inventar	— „		
Ueberschuss d. V.-G.	61 300 „	Wechsel	1 123 „		
Dazu Zinsen	54 238 „	Cassa	78 670 „		
Zusammen	115 538 „				
Davon zur Cap.-Res.	43 538 „				
Tantièmen	6 000 „				
Dividenden	66 000 „				

Deutscher Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin, Oranienburgerstrasse 16.

Direction: Ernst Schrader. Aufsichtsrath: Walther Bauendahl, Vors.
Bankhaus in Berlin: William Rosenheim & Co., U. den Linden 33. Makler: Buschenhagen. Salinger
Concessionirt: 25. April 1870 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen die Gefahren des See-, Fluss- und Land-Transports; seit 1881 auch Versicherung von Spiegeln, Spiegelscheiben und überhaupt Glas aller Art gegen Beschädigung.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einz. nach Erhöhung um 1 500 000 M durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 14. Mai 1881.
Gen.-Vers.: vor 1. Juli; Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., weitere je 5 A. 1; bis 10 St. incl. Vollmachten
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 20 % an den Capital-Reservefonds (bis 300 000 M.) und 5 % Capitalzinsen, vom Rest bis 20 % Tantièmen. Seit 1880 hat der Aufsichtsrath das Recht, eine Quote des Jahresgewinns zur Bildung eines Sparfonds zu verwenden, der bis auf die Höhe von 300 000 M. angesammelt werden kann.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: $8^2/_{11}$, 10, 0, 5, 0, $6^2/_3$, $8^1/_3$, 10, $6^2/_3$, $12^1/_2$, $16^2/_3$, $16^2/_3$, $16^2/_3$ % der Einzahlung von 600 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1878 bis 1882: 700, —, 900, 1060, 1225 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	? M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	300 000 M.
Rückversichert	? „	Hypotheken	804 500 „	Sparfonds	100 000 „
Prämien- etc. Einn. excl. Zinsen	2 022 321 „	Effecten	230 415 „	Prämien-Reserve } Schäden-Reserve }	447 375 „
Schädenzahlung	795 814 „	Saldo der Debitoren gegen die Creditoren	491 089 „		
Ueberschuss des V.-G.	122 677 „	Inventar	—		
Dazu Zinsen etc.	54 088 „	Wechsel	12 503 „		
Zusammen	176 765 „	Cassa	35 633 „		
Davon zur Cap.-Res.	—				
Zum Sparfonds	50 000 „				
Tantièmen	21 920 „				
Dividenden	100 000 „				
Uebertrag	4 845 „				

Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.,

Bureau in Berlin: Neue Friedrichstrasse 40.

Direction: C. Laemmerhirt. Aufsichtsrath: Philipp v. Donner, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Buschenhagen. Salinger.
Concessionirt: 1845 resp. 16. Mai 1870 bis 18. Juli 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 5 500 000 fl. in 4000 Actien Lit. A. à 1000 fl. und 3000 Actien Lit. B. à 500 fl. südd. W. (9 428 580 M.) mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: ($^2/_2$ A. = 1 A.), 1—5 A. 1 St. 6—10 A. 2 St., 11—15 A. 3 St., 16—20 A. 4 St., 21—25 A. 5 St., 26—30 A. 6 St., 31—35 A. 7 St., 36—40 A. 8 St. bis 16 St. incl. Vollmachten.
Der Capital-Reservefonds hat die statutenmässige Höhe von 10 % des Capitals erreicht.
Dividendenzahlung: April, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1878: 30, 30, 30, 33, 28, $37^{11}/_{12}$, 38,4, 38,4, $36^1/_6$ %; 1879—1882: 120, 108, 94, 118 M. pro Actie Lit. A, 60, 54, 47, 59 M. pro Actie Lit. B.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1878 bis 1882: 1817, 1817, 1817, 1817, 1817 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	? M.	Immobilien.......	306 048 M.	Capital-Reserve	942 857 M.
Rückversichert	? "	Hypotheken......	3 050 430 "	Prämien-Reserve .	1 187 194 " / 635 814 "
Prämien- etc. Einn. excl. Zinsen.....	6 033 404 "	Effecten	1 395 442 "		
Schädenzahlungen .	956 486 "	Lombard-Darlehen	128 000 "	Schäden-Reserve ...	128 429 "
Ueberschuss d. Vers.-Geschäfts	611 594 "	Bank-Guthaben ..	— "	Buchschulden	222 941 "
Dazu Zinsen etc. ..	230 778 "	Agentur-Ausstände	470 157 "	Alte Dividenden ...	2 063 "
Zusammen	842 372 "	Inventar	— "	Div.-Ergänz.-Fonds.	500 787 "
Davon z. Divid.-Res.	188 372 "	Wechsel	517 500 "		
Beamten-Pens.-Fonds	5 000 "	Cassa	193 329 "		
Dividenden	649 000 "	Sonstige Activa ..	32 216 "		

Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Direction: H. Schipmann. Aufsichtsrath: Joseph Goldschmidt, Vors.
Bankhaus in Berlin: Bercht & Sohn. Makler: Buschenhagen. Salinger.
Concessionirt: 20. Juli 1871 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen die Gefahren des Transports.
Capital: ursprünglich 1 500 000 M. in 500 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung, erhöhbar d. d. Gen.-Vers. auf 3 000 000 M. In Folge grosser Verluste hatten die Actionaire in den Jahren 1881 und 1882 weitere $13^1/_3$ und resp. $2^2/_3$ % auf die Actien einzuzahlen, so dass schliesslich 36 % des Capitals mit 540 000 M. eingezahlt und nur noch 960 000 M. durch Wechsel bedeckt waren. Die Gen.-Vers. vom 25. April 1882 beschloss sodann die Reduction des Grundcapitals auf 1 200 000 M. in 500 Actien à 2400 M. mit 20 % oder 240 000 M. Einzahlung und 80 % oder die noch verbliebenen 960 000 M. Wechselbedeckung. Die abgeschriebenen 300 000 M. werden nach Ablauf des Sperrjahres (Herbst 1883) die Unterbilanz von 350 000 M. Ende 1882 nahezu decken.
Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: je 1—5 A. 1 St., bis 5 St.; und bis 10 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Capital-Reservefonds (bis 300 000 M.) und bis 13 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Juni, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 10, 0, 5, $12^1/_2$, $12^1/_2$, 0, $6^2/_3$, 0, 0, 0, 0 % der Einzahlung von 600 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1872 bis 1882: —, 294, 511, 710, 900, 760, 600, 580, 195, —, 250 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	? M.	Immobilien..........	— M.	Capital-Reserve	— M.
Rückversichert	? "	Hypotheken........	— "	Prämien-Reserve / Schäden-Reserve	288 652 "
Präm.- etc. Einn...	835 130 "	Effecten	147 130 "		
Schädenzahlungen .	350 293 "	Bankguthaben.......	89 000 "		
Ueberschuss	21 661 "	Saldo der Debitoren u. Creditoren	183 832 "		
Dazu Zinsen.......	8 339 "	Inventar	3 000 "		
Gewinn	30 000 "	Wechsel	110 789 "		
der die Unterbil. auf herabmindert.	350 000 "	Cassa...............	24 903 "		

„Die Union“, Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellsch. in Weimar. (Bureau der Haupt-Agentur Berlin: Krausenstr. 37.)

Bevollmächtigter: Commerzienrath Kaestner. Directorialrath: Landkammerrath Thümmler auf Miesitz, Vorsitzender. Directorium: Assessor a. D. v. Görschen in Aachen, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft. Filiale der Weimarischen Bank. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 31. August 1853 auf unbeschränkte Zeit. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Hagelschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M., wovon begeben 7 528 500 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: vor Ende April. Stimmrecht: 1—5 Actien 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen nach 5 % Capitalzinsen zunächst mindestens 20 % an den Capital-Reservefonds (bis 1 800 000 M.) und 4 % Tantième an die Directoren, sowie die vertragsmässige Tantième des Bevollmächtigten.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Dividende-Verjährung: die gesetzliche.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 7, 10, 5, 5, 15, 6, 15, 10, $16^2/_3$, 11, 0, 0, 5 % der Einzahlung von 300 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende Decbr. 1870—1882: —, 318, —, 285, 315, —, 315, 328, 395, 505, 300, 230, 240 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	157 656 953 M.	Immobilien	24 000 M.	Capitalreserve	37 016 M.
Präm.- etc. Einnahme	1 484 194 „	Hypotheken	377 540 „	Prämienreserve	— „
Schädenzahlungen incl. Regul.-Kosten	879 788 „	Effecten	1 084 540 „	Schädenreserve	— „
Gewinn d. Vers.-Gesch. excl. Zinsen	155 921 „	Bankguthaben	108 409 „	Buchschulden	— „
Dazu Zinsen	66 945 „	Stückzinsen	20 634 „	Alte Dividende	344 „
zusammen	222 866 „	Agentur-Ausstände	3 536 „		
Davon entfallen:		Inventar	— „		
z. Tilgung d. Unterbilanz	110 565 „	Wechsel	— „		
zum Reservefonds	37 016 „	Cassa	4 354 „		
an die Actionaire	75 285 „				

Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Land-Transport in Düsseldorf,

Bureau in Berlin: Neue Börse.

Direction: Otto Krause. Verwaltung: Justizrath Euler, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Buschenhagen. Salinger.
Concessionirt: 7. März 1845 bis 7. März 1905. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen die Gefahren des Transports.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 10 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: unbest. Stimmrecht: 1—3 A. 1 St., 4—6 A. 2 St., 7—10 A. 3 St., 11—15 A. 4 St., bis 4 St
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Capitalzinsen und vom Rest 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 40, 35, 40, 36, 14, 48, 50, 50, 16, 30, 15,50, 50 % der Einzahlung von 300 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1872 bis incl. 1882: 2673, —, 1140, 950, 1300, 1410, 1500, 1420, 1250, 980, 1350 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	889 785 770 M.	Immobilien	78 000 M.	Cap.-Res.	570 000 M.
Rückversichert	105 028 950 „	Hypotheken	459 500 „	Prämien-Res. / Schäden-Res.	697 309 „
Präm.- etc. Einn.	3 171 110 „	Effecten	372 477 „	Buchschulden	— „
Nettoschäden	1 299 323 „	Bankguthaben	119 052 „	Unterstütz.-Fonds	29 640 „
Gewinn d. V.-Gesch.	132 802 „	Agentur-Ausstände / Vers.-Ges.	706 994 „	Alte Dividenden	4 545 „
Zinsen u. Coursverl.	47 180 „	Inventar	2 000 „		
Cap.-Res.	28 406 „	Wechsel	8 976 „		
Dividenden	150 000 „	Cassa	6 073 „		
Uebertrag	1 576 „				

Fortuna, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Bureau: Neue Promenade 8.

Direction: Fr. Buschius. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath G. Dietrich, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9—10. Makler: Buschenhagen. Salinger.
Concessionirt: 18. Januar 1868 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen die Gefahren des Transports.
Capital: 1 500 000 M. in 500 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: je 1—5 A. 1 St. bis 15 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Capital-Reservefonds, der jedoch mit 300 000 M. voll ist, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 15. Juni, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 12, 12, 6, 6, 6, 12, 12, 6, 8, 10, 12½, 16, 16⅔ % der Einzahlung von 600 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1882: 756, —, 900, 900, 885, —, 975, 1070, 1100, 1050, 1000, 950, 1000 franco Zinsen.

In 1882:		
Vers.-Summe	?	M.
Rückversichert	?	„
Präm.- etc. Einn.	1 217 514	„
Schädenzahlungen	420 089	„
Uebersch. d. V.-G.	41 558	„
Dazu Zinsen	30 635	„
zusammen	72 193	„
Davon zur Cap.-Res.	—	
Tantièmen	7 219	„
Dividenden	50 000	„
Div.-Ausgleich.-F.	14 979	„

Activa:		
Immobilien	—	M.
Hypotheken	198 000	„
Lombard-Darlehen	430 000	„
Effecten	65 609	„
Saldo von Debitoren und Creditoren	160 771	„
Inventar	—	„
Wechsel	31 503	„
Cassa	64 784	„

Passiva:		
Capital-Reserve	300 000	M.
Prämien-Reserve } Schäden-Reserve }	270 000	„
Div.-Ausgleich.-F.	21 707	„
Alte Dividenden	1 740	„

Germania, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin,

Bureau in Berlin: Friedrichstr. 78 u. Französische Str. 21.

Direction: Dr. Amelung. Aufsichtsrath: Geh. Commerzien-Rath F. Brumm, Vors.

Bankhaus in Berlin: —. Makler: Buschenhagen. Salinger.

Concessionirt: 26. Januar 1857 auf 99 Jahre. Die Gen.-Vers. vom 14. Mai 1880 beschloss, dass die Dauer der Gesellschaft unbegrenzt sein soll. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.

Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: je 1—10 A. 1 St. bis 20 St. incl. Vollmachten. Die Gen.-Vers. vom 14. Mai 1880 legte auch den mit Gewinnantheil in Höhe von mindestens 5000 M. Versicherten ein Stimmrecht bei.

Aus dem Reingewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds (bis 900 000 M.) und vom Ueberschuss bis $7^{7}/_{8}$ % Tantièmen; hiernächst können 20 % des Reingewinnes auf dem Conto für unvorhergesehene Ausgaben reservirt werden, dessen Gesammtbestand jederzeit zur freien Verfügung der Verwaltung für Bestreitung geschäftlicher Ausgaben und für Vertheilung von Dividenden an die Actionaire und an die mit Gewinnantheil Versicherten steht. Aus dem hiernach verbleibenden Ueberschusse erhalten die Actionaire zunächst 10 % der Einzahlungen und die mit Gewinnantheil Versicherten 20 % der im Rechnungsjahre gezahlten Jahresprämien. Der nicht verbrauchte Rest des Ueberschusses wird mit einem Viertel an die Actionaire und mit drei Vierteln an die mit Gewinnantheil Versicherten vertheilt, soweit die diesen Versicherten zufallende Dividende nicht 50 % der gezahlten Jahresprämie übersteigt. Der 50 % dieser Jahresprämie übersteigende Betrag fliesst in den Fonds für unvorhergesehene Ausgaben, dem auch, nachdem die Capital-Reserve die statutenmässige Höhe von 900 000 M. Ende 1880 erreicht hat, die früher zur Capital-Reserve zurückzulegenden 10 %, soweit dieselben zur Erhöhung der Dividende der Actionaire auf 15 % nicht verbraucht worden sind, zu Gute kommen.

Dividendenzahlung: 1. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1882: 10, 5, $12^{1}/_{2}$, 10, 12, 10, 12, $13^{1}/_{3}$, $13^{1}/_{3}$, $13^{1}/_{3}$, $13^{1}/_{3}$, 15, 15 % der Einzahlung von 300 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1882: —, 372, 378, 366, 417, 442, 475, 550, 615, 725, 795, 785, 810 franco Zinsen.

In 1882:		
Vers.-Summe, Capit.	268 016 981	M.
desgl. Rente	301 068	„
Rückversichert	7 792 667	„
Präm.-u. Zins.-Einn.	12 309 221	„
Ausgez. Versich.-Beträge	3 924 271	„
Ueberschuss	1 481 724	„
Davon z. Cap.-Res.	—	„
Tantièmen	100 006	„
Unvorherges. Ausgaben	6 527	„
Dividenden a. d. Act.	270 000	„
desgl. an d. Vers.	1 105 191	„

Activa:		
Immobilien	4 730 948	M.
Hypotheken	39 697 712	„
Effecten	579 921	„
Lombard-Darlehn	39 000	„
Bankguthaben	287 220	„
Darlehen an Vers.	4 137 956	„
Gestund. Prämien	2 623 405	„
Agentur-Ausst.	366 538	„
Prämien-Res. für Rückvers. bei anderen Gesellsch.	729 748	„
Cautions-Darl.	185 190	„
Inventar	48 000	„
Wechsel	19 464	„
Cassa	76 682	„

Passiva:		
Capital-Reserve	900 000	M.
Conto f. unvorhergesehene Ausg.	311 470	„
Dividenden-Res. d. Versicherten	1 112 454	„
desgl. aus 1882	1 105 191	„
Prämien-Reserve	47 163 521	„
Schäden-Reserve	239 718	„
Buchschulden	139 462	„
Pensionscasse der Beamten	256 847	„
Stückzinsen	108 125	„
Alte Dividende	2 430	„
Amortis.-Sicherh.-Fonds der Caut.-Darl.	12 559	„

Die Gewinn-Antheile der Versicherten werden zwei Jahre reservirt.

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach,

Bureau in Berlin: Lindenstrasse 20.

General-Director: Aug. Rieckel. Direction: W. Prinzen, Vors. Verwaltungsrath: Vitus Krönlein, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co. Makler: Buschenhagen. Salinger.
Concessionirt: 16. December 1861 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden und gegen Bruch von Spiegelglasscheiben.
Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung, wovon bis jetzt 6 000 000 M. emittirt sind.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 2—5 A. 1 St., 6—10 A. 2 St., 11—15 A. 3 St., 16—20 A. 4 St., weitere je 5 A. 1 St.; bis 10 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 7 % Tantièmen und 20 % an den Capital-Reservefonds, bis derselbe mindestens 600 000 M. erreicht hat.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch Direction und Verw.-R. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitstages.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 0, 12½, 12½, 12½, 10, 13⅓, 15, 15, 10, 5, 0, 0, 10 % der Einzahlung von 600 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1882: —, 306, —, 354, 1182, 1340, 1610, 1870, 1750, 1510, 1100, —, 1100 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe...	2 232 122 195 M.	Immobilien.......	70 010 M.	Capital-Reserve	362 000 M.
Rückversichert.	956 395 349 „	Hypotheken	532 730 „	Prämien-Reserve	478 440 „
Präm.- etc. Einn. excl. Zinsen...	3 457 378 „	Effecten (½ % unt. Cours)	1 089 174 „	Schäden-Reserve	139 707 „
Schädenzahlung.	639 234 „	Bankguthaben ...	401 051 „	Buchschulden	120 581 „
Ueberschuss des Vers.-Gesch...	93 960 „	Sonst.Forderungen	46 191 „	Alte Dividenden.....	180 „
Dazu Zins.-Einn.	79 067 „	Agentur-Ausstände	128 888 „		
Zusammen	173 027 „	Inventar	— „		
Davon z.Cap.-Res.	53 027 „	Wechsel ...., Cassa	152 863 „		
Dividenden	120 000 „				

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Köln,

Bureau in Berlin: Taubenstrasse 30.

Direction: Aug. Müller. Verw.-Rath: Rentner F. v. Wittgenstein, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co.; Disconto-Ges. Makler: Buschenhagen. Salinger.
Concessionirt: 7. November 1853 bis 2. Februar 1904. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Hagelschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung nach Erhöhung von 6 000 000 M. in 1854 auf 7 500 000 M. und in 1872 auf 9 000 000 M.
Gen.-Vers.: März, Stimmrecht: 5—10 A. 1 St., 11—20 A. 2 St., 21—40 A. 3 St., 41—80 A. 4 St., 81—100 A. 5 St.; bis 10 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 33⅓ % an den Capital-Reservefonds, sofern dieser nicht 900 000 M. beträgt, dann 25 % bis 1 500 000 M., weiter auch weniger; bei 3 000 000 M. kann die Dotirung eingestellt werden.
Dividendenzahlung: statutm. Mai, in der Regel März, Feststellung durch den Verw.-Rath. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 7, 0, 6, 0, 15, 3½, 15, 6, 18, 14, 0, 6, 6 % der Einzahlung von 300 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1882: 315, 309¾, 309, 288, 366, —, 315, 300, 352, 430, 320, 300, 304 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	170 483 150 M.	Immobilien.......	125 700 M.	Capital-Reserve ...	363 654 M.
Präm.- etc. Einn. netto excl. Zinsen	1 447 279 „	Hypotheken	131 400 „	Spec.-Reserve......	160 093 „
Schädenzahlungen	1 015 758 „	Effecten..........	1 702 127 „	Delcredere-Conto ..	8 749 „
Ueberschuss des Vers.-Geschäfts.	101 923 „	Bankguthaben	440 732 „	Reserve d. Vers....	— „
Dazu Zinsen etc...	94 040 „	Agentur-Ausstände	16 406 „	Prämien-Reserve ...	— „
Gesammt-Gewinn .	195 963 „	Sonstige Ausstände	18 727 „	Schäden-Reserve...	— „
Davon z. Cap.-Res..	75 567 „	Inventar	— „	Buchschulden......	8 102 „
Tantièmen	12 396 „	Wechsel	— „	Alte Dividende	558 „
Dividenden.......	108 000 „	Cassa	26 459 „		

Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft in Köln.

Direction: C. Schaefsberg. Subdir.: Em. Weyer. Aufsichtsrath: Justizrath G. Fay, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges.; R. Warschauer & Co. Makler: Buschenhagen. Salinger.
Concessionirt: 8. April 1846 auf 60 Jahre. Neues Statut: 3. März 1876. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Rückversicherung von Feuer- und Transport-Risiken.
Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers: April. Stimmrecht: 1—4 A. 1 St., 5—10 A. 2 St., 11—24 A. 3 St., 25—50 A. 4 St. Maximum incl. Vollmachten 6 St.
Aus dem Gewinn entfallen mindestens 10 % an den Capital-Reservefonds, bis dieser 500 000 M. enthält, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Mai, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 6, 12, 13, 12, 10, $11^{2}/_{3}$, 12, 10, 10, 12, 10, 11, $13^{1}/_{3}$ % der Einzahlung von 300 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1882: $305^{1}/_{4}$, 333, 594, 549, 378, —, 420, 530, 480, 640, 520, 605 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Feuerversich.	999 637 408 M	Immobilien	120 000 M.	Capital-Res.	500 000 M.
Transportvers.	284 872 398 „	Hypotheken	989 600 „	Res. für unvorherges.	
Zusammen	1 284 509 806 „	Effecten	2 477 423 „	Fälle	400 000 „
Rückvers.	147 037 888 „	Bankguthaben	647 419 „	Divid.-Ergänz.-Fonds	116 538 „
Prämien- etc. Einn.		Stückzinsen	32 156 „	Beamten-Gratificat.-F.	10 000 „
excl. Zinsen	3 380 628 „	Ausstände bei Vers.-		Prämien-Res.	1 042 000 „
Für Schäden	1 034 307 „	Gesellschaften	608 137 „	Schäden-Res.	418 674 „
Ueberschuss	115 554 „	Inventar	—	Steuerreserve	15 000 „
Dazu Zinsen etc.	189 376 „	Wechsel	—	Buchschulden	352 637 „
Zusammen	304 921 „	Cassa	37 540 „	Alte Dividende	17 427 „
Davon Beamtenf.	10 000 „				
Dividendenergänz.-F.	39 921 „				
Steuerreserve	15 000 „				
Dividende	240 000 „				

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Leipzig,

Bureau in Berlin: Charlottenstr. 82.

Bevollmächtigter: Lemke. Direction: Aug. Auerbach, Eugen Sachsenroeder, Consul W. Schmidt, Consul Alfred Göhring, sämmtlich in Leipzig.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 14. Januar 1819 auf unbeschränkte Zeit. Geschäftsjahr: Juni—Mai.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 40 % Einzahlung. Die Gen.-Vers. v. 9. Juli 1880 erhöhte die urspr. Einzahlung von 20 % aus der Specialreserve für Dividenden-Aufbesserung um 20 % und setzte demgemäss die Volleinzahlungsverbindlichkeit der Actionaire entsprechend herab.
Gen.-Vers.: August. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., 6—10 A. 2 St., 1—15 A. 3 St., mehr als 15 A. 4 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Capitalzinsen auf die erste Einzahlung von 20 %, eine Quote an die Capitalreserve und je 5 % Tantièmen an den Bevollmächtigten und die Directoren.
Dividendenzahlung: Zinsen am 1. Juni, Dividenden nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: Ohne jede Bestimmung und Observanz.
Dividenden: 1869/70 bis incl. 1879/81: 60, 76, $90^{1}/_{2}$, $90^{1}/_{2}$, 96, 96, 96, 100, 100, 100, 100 % der Einzahlung von 600 M. pro Actie, 1880/81 bis incl. 1882/83 50, 50, 55 % der Einzahlung von 1200 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1882: 3000, 4800, 5250, 5544, 5970, 6300, —, 8370, 8025, 9210, 10460, 11 000, 11 000 franco Zinsen.

In 1882/83:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	20 748 358 M.	Immobilien	400 000 M.	Capital-Reserve	2 530 455 M.
Rückversichert	767 363 219 „	Hypotheken	2 727 750 „	Spec.-Res. f. Cours-	
Präm.- etc. Einn.	4 768 088 „	Lombard-Darlehen	— „	Verluste	404 148 „
Schädenzahlungen	858 228 „	Effecten	3 919 266 „	Desgl. für Divid.-	
Uebersch. d. V.-G.	792 320 „	Bankguth., Agentur-		Aufbesserung	474 221 „
dazu Zinsen etc.	310 719 „	Ausstände	612 977 „	Prämien-Reserve	2 550 456 „
zusammen	1 103 039 „	Inventar	—	Schäden-Reserve	103 578 „
Davon z. Cap.-Res.	107 904 „	Wechsel	657 557 „	Buchschulden	131 123 „
zur Divid.-Res.	227 232 „	Cassa	155 470 „		
Tantièmen	107 903 „				
Dividenden	660 000 „				

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Magdeburg,

Bureau in Berlin: Wilhelmstr. 105

General-Director: Fr. Koch. Verwaltungsrath: Kaufmann und Major a. D. Schrader, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstrasse 35. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 21. April 1872 auf unbeschränkte Zeit. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Invaliditäts-Vers.; Haftpflicht- u. Unfall-Vers.; Transport-Vers.; Rückvers. von Feuerrisiken.
Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. mit 100 % Einz.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds (bis 300 000 M.) und 4 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen, sodann 5 % Capitalzinsen; vom Rest 20 % an die Capital-Reserve, bis dieselbe 300 000 M., weiter 30 %, bis sie 750 000 M. und wieder 20 %, bis sie 1 500 000 M. erreicht hat; endlich 30 % an den Sparfonds bis dieser 900 000 M. enthält; der Rest wird als Superdividende vertheilt. Stellt sich dieselbe niedriger, als im Vorjahre, so wird der nach Abzug von 10 % f. d. Capital-Reserve und der Tantièmen verbleibende Ueberschuss zur Gewährung der vorjährigen Dividende verwendet und nur der Rest weiter der Capital-Reserve resp. dem Sparfonds je zur Hälfte überwiesen. Der Sparfonds dient event. bis zur Hälfte seines Bestandes zur Aufbesserung der Dividende auf den vorjährigen Satz und kann ganz verwendet werden, um 5 % Capitalzinsen gewähren zu können. In der Lebensversicherungs-Abtheilung kommen zunächst die Ansprüche der mit Gewinnantheil Versicherten zur Geltung.
Dividendenzahlung: April; Feststellung durch d. Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 0, 7, $4^2/_3$, 6, $5^1/_2$, $5^3/_4$, $6^5/_6$, 5, $7^2/_3$, $5^2/_3$, 5 % der Vollzahlung von 300 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark Ende December 1872—1882: —, 285, 303, 330, 285, 275, 314, 355, 353, 425, 325 franco Zinsen.

In 1882:	Unfall-Vers.	Transp.-Vers.	Feuer-Rückvers.	Lebens-Vers.	Renten-Vers.
Vers.-Summe	? M.	? M	? M.	? M.	? M.
Rückversichert	? „	? „	? „	? „	? „
Prämien- etc. Einn.	2 087 424 „	320 914 „	690 439 „	1 123 193 „	incl. Renten-Vers.
Schäden u. Regul.-Kosten	1 187 292 „	257 555 „	1 034 790 „	210 898 „	25 508 M.
Ueberschuss excl. Verw.-Kosten	225 622 „	69 528 „	Verl. 217 534 „	97 442 „	incl. Renten-Vers.

Ueberschuss aus den Elementarbranchen	77 616 M.
Verwaltungskosten	239 628 „
Verlust	162 012 „
Zinsen und Agio	257 035 „
Ueberschuss	95 023 „
Ueberschuss aus der Lebensvers.	38 977 „
Gesammt-Uebersch.	134 000 „
Sparf. Entnahme	28 644 „
zusammen	162 644 „
Davon z. Cap.-Res.	— „
Tantièmen	12 644 „
Gratif.-Fonds	— „
zur Dividendenverth.	150 000 „

Activa:	
Immobilien	— M.
Hypotheken	6 977 600 „
Effecten	1 637 014 „
Lombard-Darl.	2 400 „
Bank- etc. Guthab.	55 380 „
Darlehne an Vers.	85 387 „
Gestundete Präm.	213 743 „
Agentur-Ausstände	315 943 „
Inventar	22 384 „
Stückzinsen	2 188 „
Wechsel	211 675 „
Cassa	138 415 „

Passiva:	
Capital-Reserve	386 683 M.
Sparfonds	3 486 „
Präm.-Reserve	3 449 830 „
Schäden-Reserve	1 683 899 „
Buchschulden	750 751 „
Gratificationsfonds	5 452 „
Gewinnantheile der Lebensvers.	221 110 „
Res.-Divid. d. Vers.	7 552 „
Alte Dividende	3 364 „

Der Gewinnantheil der Dividendenberechtigten Lebensversicherten wird 3 Jahre reservirt

---

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft in Magdeburg,

Generalagentur-Bureau in Berlin: Charlottenstr. 83.

Vorstand: Rob. Tschmarke, General-Director, Major a. D. Schrader, contr. Mitglied d. V. R. Verwaltungsrath: Geh. Reg.-Rath a. D. Kleffel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstr. 35. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 17. Mai 1844, resp. 9. August 1857 bis 9. August 1909. Neues Statut: 1870. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden, direct und im Wege der Rückversicherung.
Capital: 15 000 000 M. in 5000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: März—April. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch den Verw.-Rath gegen Quittung der bei Jahresschluss in die Bücher der Ges. eingetragenen Besitzer. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1882: 39½, 45, 14¼, 45, 31, 30½, 19⅔, 22⅙, 40, 30, 25, 5½, 0% der Einzahlung von 600 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1882: 2655, 3150, 2850, 2676, 2385, 2324, 2200, 1990, 1940, 2840, 2670, 2490, 1175 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe...	6 916 748 699 M.	Immobilien........	1 612 498 M.	Capit.-Reserve.....	1 878 067 M.
Davon rückvers.	2 692 144 638 „	Hypotheken.......	205 000 „	Prämien-Reserve...	4 934 891 „
Präm.- etc. Einn. excl. Zinsen	25 239 741 „	Desgl. des Reservef.	1 878 067 „	Schäden-Reserve...	2 264 955 „
Schädenzahlg., netto........	8 543 424 „	Effecten...........	4 886 418 „	Guthaben d. Rückvers.-Ges.	1 053 637 „
Verlust d. Vers.-Geschäfts....	860 709 „	Bank- etc. Guthaben	113 945 „	Buchschulden.....	170 672 „
Ab Zinsen etc...	397 355 „	Guthaben b. Rückvers.-Ges.	2 188 991 „	Alte Dividende....	627 „
Bleibt Verlust..	463 354 „	Agentur-Ausstände	927 239 „		
		Zinsen pro 1883...	64 003 „		
		Inventar..........	347 891 „		
		Wechsel..........	40 700 „		
		Cassa.............	573 633 „		

Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg,

Bureau in Berlin: Wilhelmstr. 105.

General-Director: Fr. Koch. Verwaltungsrath: Kaufmann und Major a. D. Schrader, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstr. 35. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 24. April 1854 auf 50 Jahre. Neues Statut: 20. December 1864. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Hagelschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M. mit 40% Einzahlung, doch sind davon nur 3001 Actien = 4 501 500 M. emittirt. Die zweite Einzahlung von 20% wurde wegen der Verluste in der Campagne 1880 per 15. December 1880 geleistet. Die hinterlegten Actien-Wechsel lauten nach wie vor auf 80% = 1200 M., doch vermindert sich nach § 11 des Statuts die Wechselschuld thatsächlich durch die weitere Einzahlung von 20% auf 900 M. pro Actie.
Gen.-Vers. April. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., 6—10 A. 2 St., 11—15 A. 3 St., weitere je 5 A. 1 St., 46—50 A. 10 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 20% an den Capital-Reservefonds (bis 1 800 000 M.) und bis 4% Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Die Dividende wird in vorjähriger Höhe bezahlt; ergiebt aber das Rechnungsjahr keine oder eine geringere Dividende als 5%, so werden 5% Dividende vertheilt. Von dem alsdann verbleibenden Betrage fliessen bis zu 10% zum Reservefonds und der Rest wird zum Sparfonds genommen resp. als fernere Dividende vertheilt. Wenn durch Verluste in den Vorjahren der durch den ersten Einschuss auf die Actien zusammengebrachte baare Fonds angegriffen ist, so wird der Gewinn zunächst zur Wiederherstellung und sodann, wenn Nachschuss geleistet war, zur Rückzahlung dieser Nachschüsse verwendet.
Dividendenzahlung: Februar gegen quittirte Dividendenscheine, Feststellung durch den Verwaltungsrath. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 8, 6⅓, 0, 0, 0, 0, 11⅓, 7, 20, 20, 0, 0, 0% der Einzahlung von 300 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1879: —, 348, 240, 120, —, 175, 275, 193, 328, 389,50; 1880—1882 nach Einzahlung von 40%: 270, 295, — franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe....	223 045 943 M.	Immobilien........	— M.	Capital-Res.	—
Rückversichert..	—	Hypotheken.......	219 040 „	Sparfonds..........	—
Präm.- etc. Einn. excl. Zinsen...	2 331 462 „	Effecten..........	451 308 „	Schäden-Res.	215 M.
Schädenzahlg....	1 795 370 „	Lombard-Darlehen.	11 295 „	Buchschulden.......	28 116 „
Gewinn des Vers.-Geschäfts.....	67 619 „	Bankguthaben etc.	124 552 „	Alte Dividende......	360 „
Dazu Zinsen etc.	50 564 „	Sonstige Forderg. .	1 241 „		
Zusammen......	118 183 „	Agentur-Ausstände.	25 846 „		
Davon zur vollständ. Wiederergänzung der erst. 20% Einz.	106 093 „	Stückzinsen.......	1 170 „		
Vortrag........	12 090 „	Inventar..........	40 866 „		
		Cassa u. Disconten	65 761 „		

Von dem Grundcapital von effectiv 4 501 500 M. wurden im Jahre 1880 986 194 M. und im Jahre 1881 20 199 M., zus. 1 006 393 M. durch Verluste absorbirt. Durch den verrechneten Gewinn des Jahres 1882 ad 106 093 M. reduciren sich diese Verluste auf 900 300 M. oder 20% des Grundcapitals, das demnach gegenwärtig noch effectiv 3 601 200 M. beträgt, davon 2 700 900 M. in Wechseln der Actionaire.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg,

Bureau in Berlin: Jägerstrasse 63.

Direction: W. C. Schmidt, C. Listemann. Aufsichtsrath: Director A. Marcks, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 19. December 1855 auf 99 Jahre. Neues Statut: 2. December 1874. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.
Capital: 6 000 000 M. in 4000 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 A. 1 St. Ausser den Actionairen sind auch Diejenigen mit je 1 Stimme stimmberechtigt, auf deren Leben für Lebenszeit ein Capital von mindestens 6000 M. mit Dividendenanspruch seit Jahresfrist versichert ist.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst: 5 % an den Capital-Reservefonds (bis 750 000 M.) und 4 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Der Ueberschuss nach 10 % Dividende kann dem Sparfonds zur event. Ergänzung der Dividende auf 5 % zugeführt werden. Ausserdem kommen vom Gewinn die Dividenden der mit Gewinnantheil Versicherten in Abzug.
Dividendenzahlung: März, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: $11^1/_2$, $2^1/_2$, 6, $4^1/_2$, 6, 9, 5, 0, 10, 6, 10, $6^2/_3$, 8 % der Einzahlung von 300 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende Decbr. 1870—1882: —, 357, 300, 258, 306, 300, 315, 237, 390, 330, 340, 450, 375 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe Capital	73 096 083 M.	Immobilien	379 800 M.	Capital-Res.	97 624 M.
Desgl. Renten	30 593 „	Hypotheken	10 019 490 „	Res. d. Versicherten	185 580 „
Rückvers.-Capital	1 727 540 „	Effecten	42 906 „	Prämien-Reserve	10 659 696 „
Desgl. Renten	—	Lombard-Darlehen	247 700 „	„ Uebertr.	269 992 „
Einnahmen	2 989 192 „	Bankguthaben	14 297 „	Schäden-Reserve	168 284 „
Ausgez. Vers.-Summe	1 148 861 „	Darlehen an Vers.	841 040 „	Cautions-Amortis.- u. Garantiefonds	64 821 „
Ausgez. Renten	19 259 „	Cautions-Darlehen	380 443 „	Gratific.-Fonds	5 710 „
Ueberschuss	233 181 „	Stückzinsen	18 443 „	Buchschulden	6 732 „
Davon z. Cap.-Res.	11 627 „	Gestundete Prämien	402 914 „	Alte Dividenden	702 „
Tantièmen	25 580 „	Agentur-Ausstände	257 905 „	Die Gewinnantheile der Versicherten werden 3 Jahre reservirt.	
z. Gratific.-Fonds	5 000 „	Cautionen	44 549 „		
Dividenden	96 000 „	Inventar	14 300 „		
Desgl. d. Versicherten	93 925 „	Wechsel	92 504 „		
Uebertrag	1 048 „	Cassa	25 479 „		

Magdeburger Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft in Magdeburg.

Direction: E. F. Miethke. Verwaltungsrath: Major C. Schrader, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gen.-Agentur der Magdeb. Feuer-Vers.-Ges. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 11. August 1862 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Rückdeckung von Feuer- und Transport-Risiken.
Capital: 1 500 000 M. in 5000 vollgezahlten Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5—10 A. 1 St., 11—20 A. 2 St., 21—30 A. 3 St., weitere je 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen, so lange der Capital-Reservefonds 900 000 M. enthält, 10% Tantièmen, dann 5% Capitalzinsen; vom Ueberschuss 40% in den Sparfonds zur event. Ergänzung der Dividende, wozu jedoch nur ein Drittel seines Bestandes verwendet werden darf.
Dividendenzahlung: März, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: $7^3/_4$, 14, 5, $12^1/_2$, $11^1/_3$, $11^1/_3$, $9^5/_6$, $9^5/_6$, 11, 11, 11, $9^1/_3$, $^1/_3$%.
Cours: pro Stück Ende December 1870—1882: —, 498, —, 561, 555, 545, 495, 464, 445, 595, 608, 600, 460 M. franco Zinsen.

In 1882:	
Vers.-S. geg. Feuer	2 041 431 178 M.
Desgl. „ Transp.	154 570 999 „
Prämien- etc. Einnahmen excl. Zinsen, Feuer	4 727 581 „
Desgl., Transport	174 166 „
Schädenzahlung, Feuer	2 093 190 „
Desgl., Transport	98 494 „
Verlust im Feuer-Vers.-Gesch.	448 404 „
Uebersch. i. Transport-V.-Gesch.	19 428 „
Geschäftsverlust überhaupt	428 976 „
Dazu Steuern etc.	10 591 „

Gesammtverlust	439 567 M.
Ab Zinsen etc.	150 408 „
Bleibt Verlust	289 159 „

der aus dem Reservefonds gedeckt ist. Zur Dividende von 80 000 M. wurde dem Sparfonds der gleiche Betrag entnommen.

Activa:	
Immobilien	— M.
Hypotheken	1 245 200 „
Lombard-Darlehne	163 800 „
Effecten	2 240 564 „
Forderungen	605 121 „
Stückzinsen	982 „
Inventar	515 „
Cassa	22 727 „

Passiva:	
Capital-Reserve	900 000 M.
Prämien-Reserve	1 193 986 „
Schäden-Reserve	696 888 „
Sparfonds	160 110 „
Gratific.-Fonds	399 „
Alte Dividenden	6 618 „
Buchschulden	30 068 „

Niederrheinische Güter-Assecuranz-Gesellschaft in Wesel.

Special-Director: Fr. Brune. Direction: Bernh. Luyken, Vors., O. Krieg, stellv. Vors. Directorialrath: Otto Kühnen, Vors., Julius Liebrecht, stellv. Vors.

Bankhaus in Berlin: Breest & Gelpcke. Makler: Buschenhagen, Salinger.

Concessionirt: 14. Mai 1839 auf 80 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Versicherung von Gütern gegen die Gefahren des See-, Fluss- und Land-Transportes.

Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 10% Einz. Mit der Ges. ist ein Rückvers.-Verein mit einem besonderen Capital von 1 800 000 M. in 2000 Actien à 900 M. verbunden; die Actien stehen in Zusammenhang mit den Actien der Haupt-Ges., dergestalt, dass nur Actionaire der Letzteren Actionaire des Rückvers.-Vereins sein dürfen; eine baare Einzahlung ist auf die Actien des Rückvers.-Vereins nicht geleistet, das ganze Capital vielmehr durch Sola-Wechsel gedeckt.

General-Versammlung: am ersten Montage im August.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, dann die von der Direction zu bestimmenden Reserven und endlich die vertragsmässigen Tantièmen.

Dividendenzahlung: August, Feststellung d. d. Gen.-Vers. Coupon-Verjähr.: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl 1881: 30, 56, 45, 40, 50, 36, 40, 43 1/3, 50, 30, 10, 50% der Einzahlung von 150 M. pro Actie. Auf die Actien des Rückv.-V. werden selbstredend event. besondere Dividenden vertheilt. 1870 bis incl. 1881: 6, 36, 21, 15, 30, 18, 27, 30, 30, 5, 0, 25 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende Dec. 1870—1882: 750, 765, 765, 735, 735, 635, 750, 800, 900, 1020, 800, 735, 760 franco Zinsen.

Vorjahr 1881:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	848 103 970 M.	Immob. u. Mobiliar	69 150 M.	Capital-Reserve	630 000 M.
Rückversichert	? „	Hypotheken und Wechsel-Darlehne	617 974 „	desgl. des Rückv.-V.	360 000 „
Präm.- etc. Einn.	1 936 883 „	Effecten	664 004 „	Reserve für aussergew. Fälle	122 256 „
Schädenzahlung	619 052 „	Forderungen	660 325 „	desgl. des Rückv.-V.	22 288 „
Gewinn des Vers.-Gesch.	139 874 „	Wechsel u. Cassa	13 545 „	Präm.-Reserve / Schäden-Reserve	343 000 „
Dazu Zinsen etc.	72 779 „			Buchschulden	64 373 „
Ueberschuss	212 653 „			Unterst.-Casse	40 991 „
Davon zur Res. f. ausserord. Fälle	62 653 „			Alte Divid.	2 090 „
Dividenden	150 000 „				

Der Abschluss pro 1882 ist noch nicht publicirt; s. denselben event. im Nachtrage.

Nordstern, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,

General-Director: Gerkrath. Controleur: Krull. Stellvertreter: Lehnen. Verwaltungsrath: Frhr. E. v. d. Heydt, Vors. — Bureau: Kaiserhofstr. 3.

Bankhaus in Berlin: —. Makler: Buschenhagen, Salinger.

Concessionirt: 30. Januar 1867 auf 100 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.

Capital: 3 750 000 M. in 1250 Actien à 3000 M. mit 20% Einzahlung.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—4 A. 1 St., weitere je 4 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 10% an den Capital-Reservefonds (bis 375 000 M.), vom Rest 7% Tantièmen, dann 5% Capitalzinsen und von dem Rest ein Viertel an die Actionaire, drei Viertel an die Versicherten.

Dividendenzahlung: Apr., Feststell. d. d. Gen.-Vers. Coupon-Verjähr.: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1882: 5, 5 1/4, 5, 6 3/4, 7 1/4, 8, 9, 9 3/4, 16, 12, 12 1/2, 12 3/4, 13 1/2 % der Einzahlung von 600 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung, Ende December 1870—1882: 276, —, 300, 294, 615, 648, 735, 900, 1100, 1290, 1200, 1150, 1260 franco Zinsen.

Ende 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	54 287 860 M.	Immobilien	373 067 M.	Cap.-Reserve	356 601 M.
Rückversichert	2 249 007 „	Hypotheken	7 422 040 „	Prämien-Reserve	7 485 702 „
Renten-Vers.	45 108 „	Lombard-Darlehne	— „	Schäden-Reserve	50 132 „
Einnahmen	2 274 769 „	Effecten	—	Extra-Res. der Act.	25 808 „
Versich.-Zahlungen	676 557 „	Bankguthaben	—	Gewinn-Antheile der Versicherten	427 553 „
Ueberschuss	352 118 „	Darlehne an Vers.	601 766 „	Buchschulden	1 780 „
Davon z. Cap.-Res.	38 108 „	Gestundete Prämien.	510 787 „	Sicherh.- u. Amort.-Fonds f. Caut.-Darl.	1 267 „
Tantièmen	22 183 „	Agentur-Ausstände	92 329 „	Alte Dividende	306 „
Actien-Dividende	101 250 „	Caut.-Darlehen	21 150 „	Die Gewinn-Antheile der Vers. werden 2 Jahre reservirt und im dritten Jahre angerechnet.	
Dividende an die Versicherten	190 576 „	Inventar	13 104 „		
		Wechsel	98 519 „		
		Cassa	89 819 „		

Die mit der Ges. verbundene, 1880 errichtete Nordstern, Arbeiter-Vers.-A.-Ges. hat ein gesondertes Capital von 3 000 000 M.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft in Oldenburg,

Bureau in Berlin: Hedemannstr. 6.

Direction: W. Fortmann. Directorialrath: Justizrath a. D. L. Strackerjan, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 5. October 1857 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuer- und Glasbruch-Schaden.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 20% Einzahlung.
Gen.-Vers.: Februar—März. Stimmrecht: 1—2 A. 1 St., 3—4 A. 2 St., 5—8 A. 3 St., 9—12 A. 4 St., 13—16 A. 5 St., 17—25 A. 6 St., 26—36 A. 7 St., 37—50 A. 8 St.; bis 16 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 20% an den Capital-Reservefonds (bis 300 000 M.) und eine Tantième von 5% an den Director.
Dividendenzahlung: Februar, Feststellung durch den Directorialrath. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 0, 0, 0, 0, 0, 5, 6, 7, 4, 0, 5, 5, 8% der Einzahlung von 300 M.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung, Ende December 1876 bis 1882: 300, 329, 285, 280, 305, 295, — franco Zinsen.

In 1882:		Vers.-Summe	Rückversichert	Einnahmen	Schäden	Ueberschuss excl. Zinsen
Feuer-Vers.	M.	473 578 925	101 705 143	1 228 453	379 166	73 282
Glas-Vers.	„	2 392 921	—	83 435	22 867	

		Activa:		Passiva:	
Geschäfts-Ueberschuss	73 282 M.	Immobilien	94 000 M.	Capital-Reserve	137 084 M.
Dazu Zinsen etc.	38 931 „	Hypotheken	677 209 „	Reserve für unvorhergesehene Fälle	71 942 „
zusammen	112 213 „	Effecten	219 318 „	Prämien-Reserve	337 515 „
Davon zur Cap.-Res.	22 443 „	Bankguthaben	180 480 „	Schäden-Reserve	89 887 „
zu gemeinn. Fonds	300 „	Stückzinsen	10 624 „	Buchschulden	53 768 „
zur Extra-Reserve	36 160 „	Agentur-Ausstände etc.	130 148 „	Gemeinn. Fonds	303 „
Tantième etc.	5 310 „	Inventar	10 000 „	Alte Dividende	1 125 „
Dividende	48 000 „	Wechsel	6 690 „		
		Cassa	16 465 „		

Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Friedrichstr. 203.

Direction: Fritzschen. Verwaltungsrath: Fürst Hugo zu Hohenlohe auf Slawentzitz, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 25. Juli 1864 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Hagelschaden.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M., wovon begeben 2 250 000 M., mit 20% Einzahlung. erhöhbar durch den Verwaltungsrath um 3 000 000 M. Die Actionaire haben durch freiw. Nachschüsse die früheren Verluste gedeckt.
Gen.-Vers.: I. Semester. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., 6—10 A. 2 St., 11—20 A. 3 St., 21—30 A. 4 St., 31—50 A. 5 St., weitere je 10 A. 1 St.; bis 10 St. Mehr als 10 Stimmen dürfen in einer Person nicht vereinigt sein.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 20% an den Capital-Reservefonds (bis 1 500 000 M.) und die Tantièmen mit in minimo 7200 M., ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 0, 0, 0, 0, 13, 13, 17, 5, 15, 20, 0, 0, 0 % der Einzahl. von 300 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung, Ende December 1870—1882: —, 300, 255, 240, —, —, 280, —, 310, 400, 275, 260, — franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	227 370 000 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	— M
Rückversichert	?	Hypotheken	— „	Special-Reserve	— „
Prämien- etc. Einnahmen incl. Zinsen	1 997 691 „	Effecten	— „	Schäden-Reserve	4 502 „
Schädenzahlungen	1 748 892 „	Lombard-Darlehne	151 579 „	Bankschuld	368 000 „
Verlust incl. Zinsen der vom Capital abgeschrieben ist.	221 816 „	Bankguthaben	419 665 „	Buchschulden	8 379 „
		Agentur-Ausstände	12 869 „	Alte Dividende	165 „
		Sonstige Forderungen	4 265 „		
		Stückzinsen	4 447 „		
		Inventar	2 000 „		
		Wechsel	118 „		
		Cassa	14 287 „		

Preussische Lebens-Versicherungs-Actien-Ges. in Berlin, Vossstr. 27.

Direction: Heyl, Neumann. Aufsichtsrath: Commerzienrath Wilh. Wolff, Vors.
Bankhaus in Berlin: — Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt 26. Juli 1865 auf 100 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 20 % Einz.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., weitere je 5 A. 1 St. bis 20 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen (ab 1881) zunächst mindestens 10 % an den Cap.-Res.-Fonds (bis 300 000 M.) und bis 10 % Tantièmen. Vom Rest können 20 % zur Bildung einer Gewinnreserve für spätere Jahre zurückgestellt werden; sodann werden bis 60 000 M. (2 % d. Cap.) den Actionairen als Dividende überwiesen; der diese Summe übersteigende Betrag entfällt zur Hälfte an die Actionaire als Dividende, zur anderen Hälfte an die mit Gewinnantheil Versicherten nach Maassgabe der mit denselben geschlossenen Verträge. Die mit Gewinnantheil Versicherten participiren ferner an dem Gewinn aus der Untersterblichkeit mit 50 %, und ausserdem tritt für sie vom 5. Vers.-Jahre ab eine dauernde Ermässigung der Prämien um 25 % ein.
Dividendenzahlung: 1. Juli; Feststellung durch d. Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 6, 7, 7, 7, 8, 6, 7, 7, 10, 11, 12½, 10½, 10½ % der Einzahlung von 300 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1882: —, 298,50, 309, 300, 306, 275, 300, 239, 320, 385, 560, 535, 500 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	53 269 604 M.	Immobilien	544 967 M.	Capital-Res.	100 755 M.
Rückversichert	4 869 081 „	Hypotheken	3 764 665 „	Prämien-Res.	4 790 767 „
Reiseunfall-Vers.	4 531 733 „	Effecten	28 324 „	Präm.-Uebertr.	243 170 „
Renten-Vers.	7 632 „	Deposita	57 656 „	Schäden-Res.	56 942 „
Einnahmen	2 015 050 „	Bankguthaben und Cassa	373 604 „	Buchschulden	— „
Gez. Vers.-Summe	499 518 „	Cautionsdarlehne	395 969 „	Cautionen	65 084 „
Ueberschuss	81 753 „	Darlehne an Vers.	376 251 „	Gewinn-Anth.-Res.	87 589 „
Davon z. Cap.-Res.	8 285 „	Gestundete Präm.	445 400 „	Caut.-Darl.-Res.	2 200 „
Tantièmen	7 358 „	Agentur-Ausstände	84 768 „	Amortis.-Res.	34 110 „
Dividend. a. d. Act.	63 000 „	Sonstige Forderg.	19 254 „	Extra-Reserve	40 000 „
		Inventar	27 234 „	Alte Dividende	682 „
		Wechsel	— „		

Die Gewinnantheile der Versicherten werden 2 Jahre reservirt.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

Bureau in Berlin: Kochstrasse 22.

Direction: Noehmer, Lippert. Verwaltungsrath: Geh. Commerzienrath F. Brumm, Vors.
Bankhaus in Berlin: — Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 31. October 1845 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gebäuden und Mobilien gegen Feuerschaden und von Gütern gegen Transportgefahr auf Seen und Flüssen.
Capital: 9 000 000 M. in 7500 Actien à 1200 M. mit 25 % Einz.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—10 A. 1 St., 11—20 A. 2 St., 21—30 A. 3 St., 31—40 A. 4 St., 41—50 und darüber 5 St.
Aus dem Gewinn entfallen, so lange der Capital-Reservefonds mit 900 000 M. voll ist, 9 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: April; Feststellung durch d. Verwaltungsr. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 14, 26, 18, 25, 19, 18, 24, 20, 18, 18, 15, 12, 18 % der Einz. v. 300 M. pr. Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende Decbr. 1870 bis 1882: 354, 369, 378, 384, 702, 722, 775, 900, 850, 840, 850, 806, 810 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe, Feuerbranche	2 708 586 919 M.	Immobilien	250 000 M.	Capital-Res.	900 000 M.
Trsp.-Branche	54 919 534 „	Hypotheken	1 862 350 „	Prämien-Res.	1 315 090 „
Rückversichert	? „	Lombard-Darlehne	99 000 „	Schäden-Res.	179 500 „
Präm.- etc. Einn. excl. Zinsen, Feuer	4 062 519 „	Effecten	2 101 455 „	Buchschulden	167 433 „
Desgl. Transp.	233 416 „	(deren Courswerth	2 261 594 „)	Dispos.-Fonds	79 324 „
Schädenzahl. Feuer	943 364 „	Div. Guthaben	396 088 „	Stückzinsen	2 164 „
Desgl. Trsp.	140 472 „	Stückzinsen	8 804 „	Alte Dividende	3 483 „
Ueberschuss d. Vers.-Gesch.	221 864 „	Inventar	8 953 „		
Dazu Zinsen etc.	203 198 „	Wechsel	392 489 „		
zusammen	425 062 „	Cassa	202 916 „		
Davon z. Cap.-Res.	— „				
Tantièmen und Remunerat.	20 063 „				
Dividenden	405 000 „				

Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.,

Bureau in Berlin: Lindenstrasse 71.

Direction: Vogtherr, Schultheiss, Labes, Vowinkel. Verwaltungsrath: Carl Klotz, Vors.
Bankhaus in Berlin: — Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 4. November 1856 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Feuer-, Lebens-, Renten- und Transport-Versicherung.
Capital: 20 000 000 Gulden in 20 000 Actien à 1000 Gulden, wovon emittirt 10 000 000 Gulden mit 10 % Einzahl.
Gen.-Vers.: März; Stimmrecht: 5 A. 1 St. ($^4/_4$ A. 1. A.) bis 20 St. und weiter bis 20 St. in Vollmacht.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Capitalzinsen, vom Rest 5 % Tantièmen an den Verwaltungsrath und die vertragsm. Tantièmen a. d. Direction; der Ueberschuss fliesst mit 25 % in den Capital-Reservefonds, bis 5 % des emittirten Capitals erreicht sind, wie dies bereits der Fall ist. Die am Gewinn participirenden Lebensversicherten bilden einen besonderen Verband und erhalten aus dem Ueberschuss desselben 80 %.
Dividendenzahlung: März; Feststellung durch d. Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 4, 4, 8, 12, 12, $17^1/_2$, 21, $22^1/_2$, $23^1/_3$, $14^7/_{12}$, $18^2/_3$, $19^5/_6$, $23^1/_3$ % der Einzahlung von 100 Gulden = 171,50 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1882: —, —, 342, 324, —, —, 530, 655, 700, 830, —, —, — franco Zinsen.

In 1882:			Activa:			Passiva:		
Vers.-Summe	?	M.	Immobilien	985 178	M.	Capital-Res.	867 053	M.
Rückversichert	?		Hypotheken	7 703 891	„	Gewinnantheile der Versicherten	128 658	„
Präm.- etc. Einn. excl. Zinsen	12 365 277	„	Effecten	607 237	„	Prämien-Res.	7 692 053	„
Schädenzahl.	1 467 127	„	Lombard-Darlehne	31 000	„	Schäden-Res.	397 836	„
Ueberschuss d. Vers.-Gesch.	261 923	„	Bankguthaben etc.	109 473	„	Buchschulden	83 260	„
Dazu Zinsen	168 832	„	Darlehne an Vers.	542 338	„	Rückvers.-Gesellsch.	122 792	„
Gewinn	430 755	„	Gestundete Präm..	279 086	„	Alte Dividende	1 750	„
Davon z. Cap.-Res.	?	„	Agentur-Ausstände	629 289	„			
Tantièmen	?	„	Res. b. Rückvers.-G.	425 402	„			
Dividenden a. d. Act.	?	„	Ford. an „	12 673	„			
Vortrag	?	„	Wechsel	116	„			
			Cassa	61 317	„			
			Stückzinsen	51 444	„			

Die Gewinnantheile der Versicherten werden 4 Jahre reservirt.

Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach,

Bureau in Berlin: Am Kupfergraben 6.

General-Director: W. Kley. Vorstand: Commerzienrath Friedr. Wolff, Vors.
Bankhaus in Berlin: Anhalt & Wagener Nachf., Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank. Makler Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 1. Juni 1867 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar — December.
Branche: Versicherung von Personen, Fahrzeugen, Gütern und Valoren gegen die Gefahren des Transports zur See, auf Flüssen und zu Lande.
Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 10 % Einzahlung, wovon Ende 1878 1618, Ende 1879 1629, 1880 u. 81 1634, 1882 1654 A. begeben waren. Die Begebung des Restes erfolgt successive, an Geschäftsfreunde im Geschäfts-Interesse.
Gen.-Vers.: Ende Mai. Stimmrecht: 1 A. 1 St. bis 60 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 15 % an den Capital-Reservefonds (bis 15 % des Capitals) und 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch d. Gen.-Vers. Coupon-Verjährung 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 10, 12, 12, 14, 16, 18, 20, 20, 22, 22, 8, 20, 5 %.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Ende December 1870 bis 1882: —, 510, 645, 600, —, 540, 530, 670, 805, 995, —, —, 550 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe...	1 473 614 056 M.	Immobilien	201 160 M.	Cap.-Reserve........	436 064 M.
Präm.- etc. Einn. ..	5 042 030 „	Hypotheken.......	18 000 „	Divid. Ausgleichungsf.	82 364 „
Schädenzahl. netto	1 491 454 „	Effecten	885 385 „	Präm.-Reserve..... } Schäden-Reserve .. }	706 368 „
Verlust der Vers.-Gesch.	36 220 „	Bankguthaben	193 698 „	Buchschulden.......	628 447 „
Zinsen etc.	38 611 „	Sonstige Guthaben	350 535 „	Alte Dividende......	2 160 „
Dag. Ueberschuss. welche vorgetragen werden.	2 391 „	Agent.-Ausstände.	660 658 „		
Davon zur Cap.-Res.	— „	Inventar	25 738 „		
zur Extra-Res. ...	— „	Wechsel und Cassa	43 630 „		
Dividenden	24 810 „				

Dem Dividenden-Ausgleichungsfonds sind zur Vertheilung einer Dividende von 5% auf die Einzahlung 24 810 M. entnommen.

Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach.

Direction: W. Kley, E. Schneider. Vorstand: Fr. Klauser, Vors.
Bankhaus in Berlin: Anhalt & Wagener Nachf., Deutsche Bank, Disconto-Ges. Makler: Buschenhagen. Salinger.
Concessionirt: 20. October 1869. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Rückversicherung von Feuer-Risiken wie Rück- u. Mitversicherung auf Transport-Risiken.
Capital: 2 400 000 M. in 2000 Actien à 1 200 M. mit 10 % Einzahlung gegen ursprünglich 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 25 % Einzahlung, nachdem per 1. Juli 1882 weitere 15 % eingezogen waren, um Verluste zu decken. Behufs finanzieller Reconstruction beschloss die Gen.-Vers. vom 29. Juli 1882 eine Reduction des Actien-Capitals auf 2 400 000 M. durch Abstempelung der Actien auf 1 200 M. und die Staatsregierung genehmigte diese Reduction unterm 6. December 1882. Die statutarische Einzahlung von 10% auf das reducirte Capital betrug 240 000 M. und von den auf das ursprüngliche Capital eingezahlten 750 000 M. wurden demnach 510 000 M. frei zur Deckung der Unterbilanz aus 1881 ad 425 248 M. und zur Bildung einer neuen Capital-Reserve von 84 752 M.
Gen.-Vers.: Ende Mai. Stimmrecht: 1 A. 1 St. bis 60 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 15% an den Capital-Reservefonds (bis 15% des Capitals) und 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 6, 6, 6, 10, 12, 14, 16, 16, 18, $7^1/_2$, 0, 0, 0%.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung, Ende December 1870 bis 1882: —, 180, —, 300, 186, —, 220, 225, 300, 345, —, —, — franco Zinsen.

In 1882:

	Vers.-Summe	Präm.- etc. Einnahmen	Schäden netto	Gewinn	Verlust
Transport-Vers.	M. 368 403 514	1 475 311	768 553	—	36 353
Feuer-Vers.	„ 268 715 944	827 118	60 502	19 006	—

		Activa:		Passiva:	
Verlust i. Vers.-Gesch.	17 347 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	78 875 M.
Zins- etc. Einnahmen	11 471 „	Hypotheken........	— „	Extra-Reserve	— „
Bleibt Verlust	5 876 „	Effecten	266 324 „	Prämien- und Schäden-Reserve .	473 448 „
welcher der Capitalreserve entnommen ist.		Bankguthaben etc. .	185 201 „	Buchschulden	176 790 „
		Agenturausstände etc.	503 124 „	Alte Dividende	45 „
		Inventar	4 089 „		
		Cassa u. Wechsel..	10 422 „		

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden.

Direction: J. A. Pfähler; Aufsichtsrath: H. Schnoor, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 2. März 1864. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Rückversicherung von Transport-Versicherungen.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 5 % Einz., erhöhbar nach dem Statut auf 6 000 000 M.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1—2 A. 1 St., 3—5 A. 2 St., 6—9 A. 3 St., 10—15 A. 4 St., 16—25 A. 5 St., über 25 A. 6 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 15 % Tantièmen; der Capital-Reservefonds ist voll.

Dividendenzahlung: April; Feststellung durch d. Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1882: 40, 40, 20, 40, 40, 50, 40, 50, 50, 50, 50, 50, 60% der Baareinzahlung von 75 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende Decbr. 1870 bis 1882: 330, 330, 309, 210, —, 215, 236, 290, 360, —, 510, 485, 465 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	209 547 129 M.	Immobilien	— M.	Capital-Res.	300 000 M.
Präm.- etc. Einn.	745 633 „	Hypotheken........	323 981 „	Prämien-Res....... Schäden-Res....... Spec. Assec.-F.....	431 929 „
Schädenzahl.	404 636 „	Effecten	264 461 „	Buchschulden........	— „
Ueberschuss d. Vers.-Gesch. incl. Zinsen ...	107 999 „	Forderungen	402 416 „	Alte Dividenden.....	1 755 „
Davon z. Cap.-Res.	— „	Inventar...........	825 „		
Dividenden......	90 000 „	Wechsel...........	— „		
Tantièmen	15 990 „	Cassa..............	— „		
Uebertrag.......	2 009 „				

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

Bureau in Berlin: Krausenstr. 13.

General-Director: Ribbeck. Verwaltungsrath: E. v. Lieres und Wilkau, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 10. Juni 1848 bis Ende 1923. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Feuer-, Transport- und Spiegelglas-Versicherung.
Capital: 9 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. und in 2000 Actien à 1500 M. mit 20% Einzahlung.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 3000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Capital-Reservefonds (bis 900 000 M.), dann 4% Capitalzinsen; vom Rest 10% Tantième an den Verwaltungsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an die Direction.

Dividendenzahlung: März. Feststellung durch den Verwaltungsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1882: $12^1/_2$, 20, $17^1/_2$, 18, 17, 20, 18, 25, 21, 22, 17, 14, 20% der Einzahlung von 600 M. und resp. 300 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung von 300 M. ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1882: 301, 360, 396, 354, 570, 600, 750, 770, 960, 1090, 1180, 975, 980 franco Zinsen.

Usance: Käufer trägt die Cessionskosten resp. die nach § 9 al. 6 des revidirten Statuts von 1874 erwachsende Uebertragungsgebühr allein.

In 1882:		Feuer-Vers.	Glas-Vers.	Transport-Vers.
Vers.-Summe.............	M.	1 745 257 421	?	?
Prämien- etc. Einnahmen.	„	5 248 097	196 489	947 471
Schädenzahlungen........	„	976 059	48 482	400 460
Ueberschuss excl. Zinsen ..	„	234 107	28 953	7 157

		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss des Versicher.-Geschäfts ...	270 217 M.	Immobilien	520 000 M.	Capitalreserve	890 147 M.
dazu Zinsen etc.	205 155 „	Hypotheken	2 751 200 „	Res. d. Feuer-Versich.	1 686 317 „
zusammen............	475 372 „	Effecten	1 271 968 „	„ „ Transp. „	201 378 „
Davon z. Cap.-Res....	9 853 „	Bankguthaben	203 000 „	„ „ Glas „	93 072 „
Tantième	59 028 „	Sonstige Forderungen	610 521 „	Schädenres. d. Feuer-Versicherung	258 946 „
zu gemeinn. Zwecken	20 000 „	Inventar	— „	Buchschulden	— „
zur Verstärk. d. Präm.-Reserve	26 491 „	Wechsel	2 332 „	Alte Dividende	3 459 „
Dividenden	360 000 „	Cassa	49 670 „		

Transatlantische Güter-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Burgstr. 8.

Vorstand: J. A. Pfähler. Verwaltungsrath: E. Hergersberg, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 27. Februar 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen Transportgefahr.

Capital: 3 750 000 M. in 2500 Actien à 1500 M. mit 20% Einzahlung, erhöhbar nach dem Statut durch den Verwaltungsrath, der die Emission nach Bedürfniss beschliesst (G.-V. v. 21. Mai 1881), auf 6 000 000 M., und 150 000 M. Actien Lit. B, nicht dividendeberechtigt.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1—2 Actien 1 Stimme, 3—5 Actien 2 St., 6—9 Actien 3 St., 10 bis 15 Actien 4 St. und für weitere je 5 Actien 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds und bis 15 % Tantième.
Dividendenzahlung: Mai. Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 5, 10, 12, 20, $16^2/_3$, 20, 20, 20, 15, $18^1/_3$, 25 % des Baareinschusses von 300 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung, ultimo 1880 u. 1882: 750, 610, 648.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	512 772 306 M.	Immobilien	— M.	Capitalreserve	300 000 M.
Rückvers. u. stornirt	168 928 487 „	Hypotheken	540 000 „	Prämienreserve und Schädenreserve	665 037 „
Präm.- etc. Einn...	2 428 815 „	Effecten	372 263 „	Buchschulden	288 215 „
Schädenzahlungen.	1 963 871 „	Bankguthaben	805 815 „	Alte Dividende.......	3 220 „
Ueberschuss incl. Zinsen	230 437 „	Ausstände bei Agenten u. Rückvers.-Ges....	370 017 „		
Davon z. Cap.-Res.	50 763 „	Inventar	572 „		
Tantième	41 878 „	Wechsel	298 243 „		
Dividende	187 500 „	Cassa	— „		
Uebertrag	1 059 „				

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld, Bureau in Berlin: Dorotheenstr. 77.

Direction: A. Groveweg, W. Springorum. Verwaltungsrath: A. de Weerth, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 28. Februar 1823 bis 28. Februar 1933. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Brandschaden.
Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 2—4 Actien 1 Stimme, 5—8 Actien 2 St., 9—12 Actien 3 St., 13—16 Actien 4 St., 17—25 Actien 5 St.; bis 25 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn wird einer Reserve für aussergewöhnl. Fälle eine beliebige Quote zugeschrieben, während die Capital-Reserve nur noch ihre Zinseinnahmen bezieht.
Dividendenzahlung: gegen besondere Quittung im April oder Mai; Feststellung durch d. Verwr.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: $22^1/_2$, $37^1/_2$, $32^1/_2$, $37^1/_2$, $37^1/_2$, $37^1/_2$, 40, 40, 35, 40, $37^1/_2$, $37^1/_2$, 40 % der Einzahlung von 600 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1882: 1710, 2415, —, 2370, 2550, 3500, 3650, 3740, 3880, 4340, 4900, 4630, 4500 franco Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	2 768 624 628 M.	Immobilien	431 199 M.	Capitalreserve	2 700 000 M.
Rückversichert ..	? „	Hypotheken	3 491 987 „	Reserve f. aussergew. Fälle	522 277 „
Präm.- etc. Einn. excl. Zinsen...	6 477 359 „	Effecten	2 227 998 „	Prämienreserve	1 697 645 „
Schädenzahlgn...	1 542 634 „	Stückzinsen	81 494 „	Schädenreserve	133 930 „
Ueberschuss des Vers.-Geschäfts	436 439 „	Agentur-Ausstände ..	503 007 „	Buchschulden etc. ..	159 977 „
Dazu Zinsen	280 375 „	Inventar	— „		
Davon z. Cap.-Res.	— „	Wechsel	— „		
z. Res. f. unvorhergesehene Fälle	236 814 „	Cassa etc.	158 144 „		
Tantième	—				
Dividende	480 000 „				

Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt,

Bureau in Berlin: Friedrichstrasse 62.

Direction: v. Waldow, Thieme, Günther. Verwaltungsrath: Commerz.-Rath Herm. Stürcke, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 19. September 1853 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branchen: Feuer-, Lebens-, Renten-, Reiseunfall- und Transport-Versicherung.
Capital: 6 750 000 M. in 2250 Actien à 3000 M. mit 20 % Einz., erhöhbar nach dem Statut auf 9 000 000 M.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 2—5 A. 1 St., weitere je 5 A. 1; bis 10 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 20 % an den Capital-Reservefonds, bis derselbe 10 % des Grundcapitals erreicht, und die für Direction und Verwaltungsrath festgestellten Tantièmen, sodann die Dividenden der mit Gewinnantheil geschlossenen Lebens-Versicherungen; der Ueber-

rest wird, soweit er nicht dem Sparfonds bis zu 10% des Grundcapitals überwiesen wird, als Dividende vertheilt. In den Jahren 1876, 1877 und 1878 wurden je 100 000 M., in 1879 86 000 M., in 1881 44 000 M. und in 1882 125 892 M. dem Sparfonds überwiesen.

Dividendenzahlung: Mai, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1882: 0, 0, 0, 0, 0, 5, 10, 12½, 13⅓, 13⅓, 13⅓, 13⅓, 20% der Einzahlung von 600 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1882: 249, 273, 270, 300, 635, 1030, 1550, 1500, 1485, 1410, 1330, 1812 franco Zinsen.

In 1882:		Feuer-Vers.	Lebens-V.	Renten-V.	Reiseunfall-V.	Transp.-V.
Versich.-Summe	M.	1 501 926 031	65 715 292	21 413	238 643 132	?
Davon rückversichert	„	?	686 900	—	30 116 598	?
Prämien- u. Zinsen-Einn.	„	3 123 746	2 863 258			163 820
Schädenzahlungen	„	1 131 904	950 683			61 136

In 1882:	
Geschäfts-Ueberschuss	619 400 M.
Davon zur Cap.-Res.	123 880 „
„ zum Sparfonds	125 892 „
„ „ Delcr.-Fonds	42 223 „
Tantièmen	42 405 „
Gratificationen	15 000 „
Dividenden	270 000 „

Activa:	
Immobilien	1 719 573 M.
Hypotheken	9 739 748 „
Effecten	819 043 „
Lombard-Darlehen	— „
Bankguthaben	549 270 „
Darlehen an Vers.	1 510 123 „
Gestundete Prämien	574 033 „
Agentur-Ausstände	512 407 „
Ausstände b. Rückvers.-Gesellsch.	165 543 „
Präm.-Res.-Werth b. Leb.-Rückv.-G.	200 218 „
Diverse	64 112 „
Inventar	1 „
Wechsel	84 „
Cassa	124 742 „

Passiva:	
Capital-Reserve	538 287 M.
Prämien- „	12 016 269 „
Schäden- „	200 077 „
Extra-Res. für L.-V.	180 000 „
Kindervers.-Casse	133 846 „
Dividendenfonds der Cap.-Vers.	79 340 „
Gewinn-Res.-Fonds d. Versicherten	20 802 „
Sicherh.-F. f. Caut.-Darlehen	26 244 „
Guthab. d. Rückv.-G.	68 631 „
Pensionsf. d. Beamten	131 788 „
Sparfonds	555 892 „
Delcredere-Fonds	100 000 „
Creditoren	262 276 „
Alte Dividende	3 040 „

Die Gewinn-Antheile der (Lebens-) Versicherten werden 2 Jahre reservirt.

Victoria zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft,

früher Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft,

Markgrafenstrasse 41. 42 und Mohrenstrasse 45.

Direction: G. Hartmann. Aufsichtsrath: Commerzienrath Wilh. Friedeberg, Vors.

Bankhaus in Berlin: —. Makler: Buschenhagen, Salinger.

Concessionirt: 26. September 1853 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Capital-, Renten- und Einzel-Unfall-Versicherung auf das menschliche Leben und Versicherung von Valoren und Gütern gegen Transportgefahr; jedoch Seeversicherungen nur bei vollständiger Rückversicherung.

Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 20% Einzahlung nach Erhöhung um 3 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. Mai 1882.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: bis 5 A. 1 St.; bis 5 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10% an den Capital-Reservefonds (bis 300 000 M., dann genügt eine geringere Quote bis zur Maximalgrenze von 600 000 M.) und die Tantièmen, dann 4% des Actien-Capitals (20% der gegenwärtigen Einzahlung) Vordividende; nach Dotirung der nur für die mit Gewinn-Antheil Versicherten bestimmten Gewinn-Prämien-Reserve erhalten von dem Rest die Actionaire 10%, die mit Gewinn-Antheil Versicherten 90%.

Dividendenzahlung: 1. Mai; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1882: 20, 21, 23, 23, 23, 25, 22, 24, 20⅙, 20⅔, 21⅙, 22, 23% der Einzahlung von 600 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1882: 1492, 1500, 1590, 1440, 1470, 1500, 1800, 1900, 2000, 2025, 2250, 2440, 2400 franco Zinsen.

In 1882:		Lebens-V.	Renten-V.	Transp.-V.
Vers.-Summe	M.	70 951 555	21 041	?
Baar-Einnahmen	„	2 984 709	—	365 416
Gezahlte Vers.-Summe	„	426 937	12 967	46 078
Ueberschuss	„	448 687	—	52 017

In 1882:

Gesammtgewinn	486 167	M.
Davon z. Cap.-Res..	10 000	„
Gew.-Res. der Vers..	80 567	„
Gewinn-Res.	15 000	„
Transp.-Risico-Res.	5 000	„
Sterblichkeits-Risico-Reserve ..	18 000	„
Tantièmen	58 340	„
Beamtenfonds	5 196	„
Dividenden:		
Actionaire	138 000	„
Versicherte......	156 064	„

Activa: (vor der Capital-Erhöhung):

Immobilien.......	1 966 474	M.
Hypotheken	6 539 075	„
Lombard-Darlehen	—	„
Effecten..........	362 990	„
Bankguthaben....	415 827	„
Darlehen an Vers.	826 275	„
Gestund. Prämien.	679 708	„
Präm.-Res. f. rückvers. L.-V.	301 815	„
Cautions-Darlehen	129 928	„
Sonst. Forderg. ..	244 709	„
Inventar	32 187	„
Wechsel	—	„
Cassa	38 152	„
Organisationskosten	—	„

Passiva:

Capital-Reserve	350 000	M.
Gewinn-Reserve ...	238 616	„
Gew.-Präm.-Reserve	197 788	„
Gewinnantheile der Versicherten	279 824	„
Präm.-Res. in der Lebens-Vers.	9 171 242	„
Sterbefall-Reserve..	4 189	„
Schäden- u. Risico-Res. d. Trsp.-Vers.	103 183	„
Cautionsguthaben ..	9 906	„
Beamtenfonds	39 589	„
Für Rückversich. ..	95 180	„
Hypothek..........	239 662	„
Diverse	11 492	„
Alte Dividende	132	„

Die Versicherung mit Gewinnantheil ist Ende 1878 eingeführt. Die Gewinnantheile der Versicherten bleiben 2 Jahre reservirt.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen a. d. R.,

Bureau in Berlin: Wilhelmstrasse 58.

Direction: Bandhauer. Vorstand: F. W. Waldthausen, Vors. Verwaltungsrath: Ewald Hilger, Gewerke zu Franzenshöhe bei Werden, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Born & Busse. Makler: Buschenhagen, Salinger.

Concessionirt: 5. November 1866 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Versicherung gegen Feuerschaden. Das Glas-Versicherungs-Geschäft ist wieder aufgegeben und die Transport-Versicherung noch nicht aufgenommen.

Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., 6—10 A. 2 St., 11—15 A. 3 St., 16—20 A. 4 St., 21—30 A. 5 St., weitere je 10 A. 1 St. bis 20 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds, bis dieser 1 200 000 M. beträgt, und bis 8 % Tantièmen ausser der vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 1. Juli; Feststellung durch d. Verw.-Rath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1882: 3, 3, 4, 6, 8, 6, 8, 8, 10, 8, 0, 0, 6 % der Einzahlung von 600 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung seit Notirung in Berlin Ende December 1878 bis 1882: 900, 1100, 950, —, 650 franco Zinsen.

In 1882:

Vers.-Summe ..	1 831 827 415	M.
Rückversichert.	335 529 075	„
Präm.- etc. Einn. excl. Zinsen..	2 409 942	„
Schäden netto .	749 132	„
Ueberschuss des Ver-Gesch....	51 809	„
Dazu Zinsen etc.	70 348	„
zusammen	122 157	„
Davon z. Capital-Reserve	30 000	„
Tantièmen.....	14 785	„
Dividenden	72 000	„
Vortrag	5 372	„

Activa:

Immobilien	197 000	M.
Hypotheken	772 346	„
Effecten	677 953	„
Bankguthaben ... } Agentur-Ausst. ... }	532 284	„
Inventar	—	„
Wechsel	—	„
Cassa u. Giro-Guth.	35 253	„

Passiva:

Capital-Reserve	253 640	M.
Prämien-Reserve	565 383	„
Schäden-Reserve	82 039	„
Buchschulden	21 618	„
Alte Dividende	—	„

VII. Berg- und Hütten-Werke.

Vergleichende Zusammenstellung

der Durchschnittspreise für die letzten elf Jahre in Westfalen.

(Nach einer Mittheilung des Bochumer Vereins für Bergbau und Gussstahl-Fabrikation.)

	1/7 73	1/7 74	1/7 75	24/10 76	16/10 77	1/10 78	I. Sem. 1879	II. Sem. 1879	II. Sem 1880	Ende Decbr. 1881	Ende Juni 1882	Ende Juni 1883
	per Ton ab England shilling											
Bessemer-Roheisen	173	90	77½	63/65	63/65	53/54	62/65	45/47	67/70	62	55	50
	per Ton Mark											
Puddeleisen, deutsch.	174	84	75	64	60/62	58/59	54/55	48/50	58/60	72	63	54
Spiegeleisen	240	99	90	76	69/72	66/70	62/65	58/60	68/71	78	72	62
Schienen a. Bessemerstahl	378	252	216	138	156	145	135	125	151	164	154	145
Gussstahl-Scheibenradsätze	630	420/50	420	300	288	230	220	220	250	330	330	320
Speichenradsätze....	570	450	360	240	240	210	200	200	228	320	330	325
Tiegelstahl-Locomotivrad-Reifen	660	480	420	354	324	290/300	270	250	295	280	300	300
Bessemerstahl-Locomotivrad-Reifen ..	510	420	270	231	228	150/60	165	150	220	210	225	220
Tiegelstahl-Wagenrad-Reifen	570	462/80	390	336	312	280	260	240	285	270	270	270
Bessemerstahl-Wagenrad-Reifen.....	420	330	240	180	180	135/40	145	130	180	200	210	210
Tiegelstahl-Achsen..	675	495	Loc.420	366	330	310	310	300	320	305	300	300
			Wg.400	342	318	300	295	280	315	270	275	275
Bessemerstahl- do. ..	519	420	Loc.372	336	270	240	270	250	275	260	260	250
			Wg.340	222	192	180	185	170	215	220	240	240
Tragfedern	535	405	320	270	252	240	250	235	255	260	265	280
Spiralfedern	735	560	460	342	270	250	270	250	290	270	280	300
Kohlen à 100 Ctr....	90	48	33	27/30	21/27	20/25	19/24	19/24	26/30	29	25,50	28
Cokes à Ctr.........	2,70	1,10	0,75	0,50/0,70	0,4/0,50	0,40/0,50	0,36/0,40	0,32/0,35	0,40/0,45	0,61	0,55	0,56
	durchschnittlich pro Kopf und Schicht											
Arbeitslöhne........	4,30	4,05	3,90	3,19	2,90	3	2,90	2,90	2,95	3,05	3,08	3,08

Vergleichende Zusammenstellung

der Preise für melirte Förderkohlen im O. B. A. Bez. Dortmund.

(Nach dem Jahresberichte der Industriebörse zu Essen.)

		Januar M.	Februar M.	März M.	April M.	Mai M.	Juni M.	Juli M.	August M.	Septbr. M.	October M.	Novbr. M.	Decbr. M.
Gasflammkohlen	1881	6,00	5,60	5,60	5,30	5,40	5,50	5,60	5,60	5,80	6,05	6,75	6,75
	1882	6,75	6,50	6,00	5,70	6,00	6,10	6,10	6,20	6,20	6,25	6,25	6,25
Fettkohlen	1881	5,40	5,40	5,40	5,10	5,00	5,00	5,05	5,10	5,35	5,70	6,15	6,30
	1882	6,30	5,60	5,60	5,20	4,80	5,50	5,50	5,50	5,80	5,80	5,80	5,80
Magere Kohlen	1881	5,70	5,50	5,50	5,60	4,60	4,90	5,00	5,20	5,60	5,50	5,50	6,00
	1882	6,00	5,80	5,20	5,30	5,00	5,00	5,00	5,50	5,60	5,60	5,60	5,60
Gaskohlen	1881	7,10	7,00	7,00	6,00	6,40	6,55	6,60	6,70	6,55	6,85	7,60	7,75
	1882	7,75	7,35	7,20	6,80	6,90	7,05	7,25	7,40	7,40	7,00	7,00	7,00
Schmelzcoaks	1881	8,80	8,70	8,70	8,30	8,50	8,30	7,80	8,60	8,70	9,30	11,75	12,00
	1882	12,00	11,20	11,20	10,40	10,40	11,40	11,40	11,20	12,15	12,00	12,00	12,00
Kleincoaks	1881	7,00	7,00	7,00	6,60	7,00	7,00	6,40	7,00	7,20	7,60	7,25	7,50
	1882	7,50	7,50	7,50	6,50	6,50	8,50	8,50	8,00	8,25	6,00	6,00	6,00

Aachen-Höngener Bergwerks-Actien-Gesellschaft zu Aachen.

Direction: V. Seibert, Bürgermeister L. Honigmann. Aufsichtsrath: Justizrath Mayer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstrasse 43/44. Makler: Hirsch, Krüger.
Errichtet: 1863. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Ausbeutung der Steinkohlenzeche Maria bei Stolberg durch 2 Tiefbau-Anlagen mit Cokesbrennerei. Die Ges. betheiligte sich bei der Aachen-Jülicher Industrie-Eisenbahn mit 840 000 M. in Actien und verkaufte von diesen Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Juni 1882 ab 1. Juli 1882 400 200 M. zu 75 % plus 4 % Zinsen ab 1. Januar 1882 an die Deutsche Bank in Berlin Behufs Ausbaues der seit längeren Jahren wegen Mangels an Mitteln sistirt gebliebenen Haupt-Förderanlage, Beschaffung einer neuen grossen Wasserhaltung etc. Weitere 400 200 M. wurden der Deutschen Bank zu 85 % in Option gegeben. Der Verlust an den Ersteren wurde mit 100 050 M. dem Delcredere-Conto, der Verlust an dem verbliebenen Bestande von 439 800 M. mit 65 970 M. dem Reservefonds abgeschrieben.

Capital: 3 500 000 M. in 8750 Actien à 400 M., wovon jedoch 104 Actien unbegeben sind, nach Erhöhung des urspr. Capitals von 3 750 000 M. um 1 500 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1874 und Reduction des erhöhten Capitals von 5 250 000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 400 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Juni 1883; von dem buchm. Gewinn von 1 750 000 M. wurden 1 000 000 M. zu Abschreibungen, 750 000 M. zur Dotirung einer Special-Reserve für künftige Abschreibungen, Erneuerungen und unvorhergesehene Fälle verwendet. Das Capital kann durch Gen.-Vers.-Beschl. auf 8 000 000 M. erhöht werden.

Partial-Obligationen: 2 000 000 M. in 2000 Stück à 1000 M., verzinslich mit 6 % per 2. Januar. und 1. Juli, rückzahlbar ab 1881 mit jährlich 3 % durch Verloosung pr. 2. Januar. Aus der neuen Anleihe ist ein Rest von 480 000 M. einer älteren Anleihe getilgt.

Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 5 A. 1. St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds.

Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1882: 5, 7½, 12, 20, 12, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 187,25, 160,50, 138,40, 95, 43, 42, 33, 72,75, 50, 45, 42 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Betriebs-Ueberschuss.	253 684 M.	Berechtsame, Gruben- u. Schacht-Anlagen	3 258 628 M.	Partial-Oblig.	1 880 000 M.
Unkosten u. Zinsen	128 891 „	Neue Schachtanlage	92 430 „	dgl. Zinsen	56 550 „
Abschreibungen	96 530 „	Betriebsgeb., Maschinen, Eisenbahn, Cokerei etc.	1 768 113 „	dgl. ausgel.	7 000 „
Nettogewinn	28 263 „	Grund- u. Waldbes.	526 933 „	Buchschulden	239 108 „
Verlust-Vortrag	362 302 „	Beamten- u. Arbeit.-Wohnungen	468 745 „	Restkaufgeld	57 000 „
Verlust auf Aachen-Jülicher Actien:		Inventar	544 611 „	Löhne	45 997 „
25 % auf 400 200 M.	100 050 „	Vorräthe	162 050 „	Reservefonds	18 491 „
15 % „ 439 800 „	65 970 „	Forderungen	311 065 „	Res.-Baufonds	—
zusammen	528 322 „	Wechsel u. Cassa	18 301 „	Delcred.-Conto	32 960 „
Ab Nettogewinn	28 263 „	Betheiligung bei der Aachener Ind. Esb. 439 800 M. in Actien à 85 %	373 830 „	Alte Divid.	—
bleiben	500 059 „				
Davon auf:					
Delcredere-Conto	100 050 „				
Reservefonds	400 009 „				

Production:	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Steinkohlen Ctr.	4 487 118	4 867 650	4 287 181	4 866 966	5 892 413	5 637 258	5 653 400
Cokes „	701 403	767 086	816 633	778 820	856 702	879 014	908 800
Selbstkosten der Cokes pro Ctr.		Pf.	50,06	47,50	?	?	?
Durchschnittserlös, Kohlen „		„	31,06	27,73	?	?	?
dgl. Cokes „		„	50,94	47,51	?	?	?

Actien-Gesellschaft Eisen- und Stahlwerk zu Osnabrück.

Director: A. Haarmann, Th. Holste zu Georgs-Marienhütte. Verwaltungsrath: Johs. Wesselhoeft in Hamburg, Vors.

Bankhaus in Berlin: Rob. Warschauer & Co. Makler: Keuthe, Hoffstädt.

Concessionirt: 30. Januar 1869. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Betriebszweige: Bessemerhütte, Puddlings-, Hammer- und Walzwerke zur Fabrication von Rohstahl, Schienen, Schwellen, Achsen, Bandagen, Schmiedestücken, Walz- und Federstahl. Patentirter Oberbau System Haarmann für Haupt-, Secundär- und Strassenbahnen.

Capital: 3 000 000 M. in 2000 Stamm-Actien à 1500 M. und 2 250 000 M. in 1500 Prior.-Actien à 1500 M. Die Prior.-Actien erhalten aus dem Gewinne vorweg 6 % Dividende und participiren nach 6 % an die Stamm-Actien mit den letzteren gleichmässig an dem Ueberschusse. Nachzahlung findet nicht statt, auch sind die Prior.-Actien im Falle der Liquidation nicht bevorrechtigt. Bei ferneren Actien-Emissionen haben die Actionaire Bezugsrechte al pari.

Liquidation: Durch ein mit dem Vorstande des Georgs-Marien-Bergwerks und Hütten-Vereins getroffenes Uebereinkommen hat Letzterer sich verpflichtet, die Actien der Ges. bis zum 15. Decbr. 1881 gegen Actien des Georgs-Marien-Bgw.- u. H.-V., welche vom 1. Juli 1881 an in Dividenden-Genuss treten, dergestalt umzutauschen, dass für jede Prioritäts-Actie der Ges. à 1500 M. eine Prioritäts-Actie des Georgs-Marien-V. à 1500 M. und für jede Stammactie der Ges. à 1500 M. eine Stammactie des Georgs-Marien-V. à 1000 M. gewährt wird. Dieses Uebereinkommen ist von der Gen.-Vers. der Ges. am 10. und von der Gen.-Vers. des Georgs-Marien-Vereins am 11. November 1881 genehmigt. Von den 3500 Actien der Ges. wurden bis 15. August 1882 zum Umtausch gebracht 3400 Stück; weitere Umtauschanträge sind an den Georgs-Marien-Bgw. u. H.-V. zu richten.

Gen.-Vers.: December. Anträge: 12 Actionaire. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds und nach 5 % Capitalzinsen die vertragsmäss. Tantièmen.

Dividendenzahlung: December, nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: Für beide Actien 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/1873—1880/1881: Prior.-Actien 10, 6, 6, 0, 0, 0, 0, 6, 6 %.
Stamm- „ 10, 6, 4, 0, 0, 0, 0, 2, 2 %.

Cours Ende December 1872—1881: Prior.-Actien 97,50, 86,75, 73, 65, 34, 34, 40, 71,50, 83, 96 % plus 6 % lfd. Zinsen.
Stamm- „ 90, 80, 65, 51, 23,50, 26, 25, 59,60, 66,50, 62 % plus 4 % lfd. Zinsen

Die Actien werden nicht mehr gehandelt.

Usance: Der weisse Bogen (Mantel) darf bei der Lieferung von Prioritäts-Actien fehlen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	469 044 M.	Hütte	2 273 649 M.	Hypotheken	96 000 M.
Davon auf:		Maschinen	3 442 205 „	Buchschulden	1 081 397 „
Amort.-Conto	120 000 „	Geräthe	134 783 „	Reservefonds	193 408 „
Erneuerungsfonds	60 000 „	Vorräthe	1 216 933 „	Amort.-Conto	1 440 000 „
Reservefonds	27 557 „	Forderungen	1 755 529 „	Garantiefonds	225 000 „
Tantièmen	18 601 „	Cautionen	16 604 „	Erneuerungsfonds	205 528 „
Arbeiterkasse	4 409 „	Wechsel	17 630 „	Delcred.-C.	26 797 „
Dividenden	225 000 „	Cassa	16 604 „	Krankencasse	26 701 „
				Dispositionsfonds	45 039 „
				alte Dividende	2 790 „

Die Anlage kostete bis 30. Juni 1882 5 850 637 M. Davon sind abgeschr. 1 466 956 M.

Production:	Rohstahl etc.	Schienen, Schwellen etc.	Verkaufswerth
1877/78 kg	40 346 300	32 707 462	M. 5 164 879
1878/79 „	45 069 000	37 895 000	„ 5 294 019
1879/80 „	37 933 000	30 561 000	„ 5 203 741
1880/81 „	42 764 000	34 389 000	„ 5 404 001
1881/82 „	48 725 000	39 776 000	„ 6 806 030

Actien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zink-Fabrication zu Stolberg und in Westfalen, in Aachen.

Gen.-Director: E. Landsberg. Verw.-Rath: Graf Ignaz van der Straten-Ponthoz, Vors. Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co., Jägerstr. 52, Richter & Co. Behrenstr. 1. 2. Makler: Keuthe, Hoffstädt. Geschäftsjahr: Januar—December.

Concessionirt: 31. December 1845 als Ges. für Bergbau und Zinkfabrication zu Stolberg. Die Gen.-Vers. vom 10. August 1853 beschloss die Fusion der Ges. mit dem Rhein.-Westfäl. Verein für Bergbau und Zinkfabrication unter Annahme obiger Firma. Das neue Statut ward am 3. April 1854 genehmigt. Revidirtes Statut bestätigt am 18. Juni 1870.

Zweck: Die Ges. besitzt und betreibt die Steinkohlengrube James zu Stolberg, die Blei- und Zinkerzgruben Diepenlinchen, Glücksburg und Busbacherberg bei Stolberg, die Grube Mühlenbach bei Coblenz, Galmei-Felder bei Elberfeld, Blei- und Zinkerzgruben bei Siegburg, die Gruben Bastenberg, Dörnberg, Aurora, Alexander, Nero und Ries zu Ramsbeck in Westfalen, das Districtsfeld Brilon, mehrere Grubendistricte zu Linares und Almeria in Spanien, Zinkhütten in Stolberg und bei Dortmund, ein Zinkwalzwerk in Stolberg, Bleihütten in Stolberg und in Ramsbeck. Eine geradezu tolle Wirthschaft unter dem Marquis de Sassenay fand 1855 ihr Ende.

Capital: 10 417 500 M. in 34 725 Stamm-Actien à 300 M. und 10 248 000 M. in 34 160 privilegirten Actien à 300 M., Letztere mit Anspruch auf 5 % Vorzugsdividende ohne Nachzahlung und auf vorzugsweise Befriedigung im Falle der Liquidation. Das ursprüngl. Capital von 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. ward durch die Gen.-Vers. vom 10. August 1853 auf 12 000 000 M. in 40 000 Actien à 300 M. erhöht, mit der Maassgabe, dass zunächst für jede alte Actie à 600 M. eine neue Actie à 300 M. auszufertigen; von den weiteren 6 000 000 M. sollten 4 500 000 M. sofort emittirt und 1 500 000 M. einstweilen reservirt werden. Emittirt wurden 4 417 500 M. — Die Gen.-Vers. vom 16. Juni 1855 beschloss weiter die Emission von 12 000 000 M. in 40 000 privilegirten Actien à 300 M. Emittirt wurden hiervon 38 861 Actien über 11 658 300 M. Nach dem revidirten Statut werden diese privilegirten Actien je nach Beschluss der Gen.-Vers. durch Submission oder an der Börse zurückgekauft und amortisirt; zu diesem Rückkauf werden alljährlich verwendet 4 % Zinsen des Reservefonds und eventuell eine Quote des Gewinnes (s. unten); zurückgekauft sind bis 1882 4701 Stück im Nominalbetrage von 1 410 300 M.; die Rechnung pro 1882 stellt für diesen Zweck pro 1883 116 226 M. bereit.

Obligationen: Auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Mai 1876 nach Bedürfniss bis zum Betrage von 2 000 000 M., auszugeben unter Festsetzung des Zinsfusses und der Ausgabe- und Verfallfristen durch den Verwaltungsrath. Emittirt sind 1876: 778 Stück = 466 800 M., 1877 907 Stück = 544 200 M., 1878: 471 Stück = 282 600 M., 1879: 350 Stück = 210 000 M., zus. 2506 Stück à 600 M. = 1 503 600 M., verzinslich zu $5^1/_2$ % und rückzahlbar in 1884—1888 mit 1 053 000 M., in 1892 mit 450 600 M.; der Rest von 496 400 M. ist 1880 à $4^1/_2$ % begeben worden, rückzahlbar zum kleineren Theile in 1887 und zum grösseren Theile in 1889 und 1891. — Von einer gleichartigen älteren Anleihe restiren noch 544 500 M. à $5^1/_2$ %, rückzahlbar in 1890—1891. Die Gen.-Vers. vom 31. Mai 1881 ermächtigte die Verwaltung, weitere 2 000 000 M. Obligationen zu emittiren und dafür den Zinsfuss, die Ausgabe- und die Verfallfristen festzusetzen; emittirt sind davon in 1881 1275 Obligationen à 600 M. = 765 000 M., verzinslich zu $4^1/_2$ und 5 % und rückzahlbar 1889—1895.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 10 A. 1 St.; bis 20 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 2 400 000 M. erreicht hat, sodann 5 % Capitalzinsen auf die privilegirten Actien; vom Reste werden 15 % Tantièmen an den Verwaltungsrath und an die Beamten der Gesellschaft und 85 % auf die priv. Actien und auf die Stamm-Actien gleichmässig als Dividende vertheilt. In den Jahren, deren Ergebniss die Vertheilung einer Dividende von mindestens $6^1/_3$ % an die priv. Actien und folglich von $1^1/_3$% an die Stamm-Actien gestattet, werden wenigstens 10 % des Gewinnes dem Fonds zum Rückkauf von priv. Actien gutgeschrieben.

Dividendenzahl.: 1. Oct., Feststellung durch die Gen.-Vers. Coup.-Verjähr.: 5 J. nach Fälligkeit.

Dividende 1870 bis 1882: Stamm-Actien 0, 0, $2^1/_2$, $1^1/_3$, 1, $1^1/_3$, $1^1/_3$, 0, 0, 1,6, 0, 0, 1 %.
priv. „ 5, 5, $7^1/_2$, $6^1/_3$, 6, $6^1/_3$, $6^1/_3$, 5, 3, 6,6, 5, 5, 6 „

Cours Ende 1872 bis incl. 1882: St.-A. 49, 37,50, 23,50, 22, 18, 15, 8,50, 21,75, 28,50, 22,90, 19,75 % plus 4 % lfd. Zins.
priv. „ 96, 91, 87, 84, 86, 80, 62, 84,30, 89, 86,10, 86,50 „ „ 5 „ „ „

In 1882:

Nettogewinn		
in Stolberg	455 431	M.
in Ramsbeck ...	212 740	„
in Dortmund ...	171 886	„
zusammen	840 057	„
Davon:		
Reservefonds	84 006	„
Tantième	36 548	„
Dividende..........	719 055	„
Vortrag	449	„

*) Auf den Gesammtwerth der Erze und Metalle ad 5 343 896 M. sind 150 000 M. für Verminderung der Inventarpreise abgeschrieben.

Activa:	In Stolberg	Ramsbeck	Dortmund	
Vor 1855 Grundst., Conc. Gruben und Hütten ..	5 080 000	8 560 000	400 000	M.
Seit 1855 Grundst., Conc. Gruben und Hütten ..	4 002 694	1 145 074	804 876	„
Mob., Werkzeuge, Apparate......	458 230	91 644	11 682	„
Vorräthe, Pferde etc..	481 224	156 765	90 886	„
Metalle	1 786 429	434 513	422 263	„
Erze (Stolberg incl. Spanien*) ...	2 155 769	102 586	442 337	„
Forderungen	1 703 089	15 780	15 491	„
Wechsel	645 694	—	—	„
Cassa............................	58 372	25 962	2 119	„
Passiva:				
Obligationen à 5½%	2 048 100	—	—	M.
„ à 5 %	720 000	—	—	„
„ à 4½%	541 200	—	—	„
„ Zinsen.............	39 087	—	—	„
Buchschulden	1 216 643	48 737	46 706	„
Reservefonds	2 214 958	—	—	„
Rückkaufsfonds „ „	116 226	—	—	„
Amortisation auf Immob. vor 1855	53 957	22 850	36 813	„
Für Deckung unvorherges. Verluste	445 108	—	—	„

		1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Kohlenförderung auf Jamesgrube...	hl	402 040	457 630	460 380	460 123	453 033	417 106	341 000	396 800
Gestehungspreis der geförd. Kohle pro Tonne à 1000 kg....	M.	7,97	8,63	8,20	7,66	7,32	8,10	10,75	?
Erzförderung: Bleierz	t	—	—	—	—	8 127	11 065	11 923	15 334
Zinkerz.............	„	—	—	—	—	13 764	16 988	16 223	19 429
Zinkhütte zu Stolberg: Production von Zink und Zinkgrau	„	5 442	6 763	6 338	6 495	6 057	6 089	6 543	8 034
Zinkhütte zu Dortmund: desgl.....	„	6 217	7 278	5 760	6 248	5 898	5 962	6 489	7 546
Zusammen.... ...	„	11 659	14 041	12 098	12 743	11 955	12 051	13 032	15 580
Production: Kaufblei von Stolberg.	„	12 197	13 109	13 221	14 188	13 350	11 364	11 394	12 295
„ Silber „ „ .	kg	15 072	17 573	19 288	19 189	19 599	18 867	18 729	24 433
„ Kaufblei von Ramsbeck	t	1 565	1 298	1 683	1 770	1 823	2 611	2 602	2 624
„ Silber „ „	kg	1 121	716	1 264	1 293	1 029	1 864	1 498	1 697
Total-Verkauf an Kaufblei	t	13 617	14 628	13 696	14 115	17 020	13 163	15 184	11 969
„ „ „ Silber...........	kg	16 193	18 289	20 552	20 482	20 628	20 731	20 227	26 130
„ „ „ Zink	t	11 469	13 094	12 348	11 766	11 308	10 936	16 172	12 676
Total-Bestand am Ende des Jahres an Kaufblei	„	832	469	1 819	3 688	2 184	2 742	1 511	4 447
an Rohzink und Zinkgrau	„	352	599	558	1 248	2 254	2 929	323	2 815
an gewalztem Zink..............	„	374	643	433	653	240	676	50	802
an Silber	kg	—	—	—	—	—	—	—	—

Actien-Gesellschaft Rhein. Stahlwerke zu Meiderich bei Ruhrort.

Direction: G. Pastor, E. Goecke. Aufsichtsrath: Dr. Feodor Goecke, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder. Makler: Redlich, Leben.
Errichtet: 27. Mai 1870. Neues Statut vom 7. October 1881. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Stahlfabrication. Die Ges. hat in Gemeinschaft mit dem Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein die Ausnutzung des dem Thomas-Gilchrist auf ein Verfahren zur Entphosphorung des Roheisens ertheilten Patentes für Deutschland erworben. In 1880 wurde die Anlage eines neuen Schienenwalzwerks beschlossen, das Längen bis zu 20 m walzen soll, wozu das seitherige Walzwerk zu schwach war; dasselbe gelangte August 1882 in Betrieb. — In 1882 erwarb die Ges. in Gemeinschaft mit den Gebr. Röchling in Saarbrücken je zur Hälfte die 6 Eisenstein-Concessionen Wilhelm, Arsweiler, Zeche Werder, Rutzweiler, Friedrich und Friedrich Anschluss bei Algringen in Lothringen zur Grösse von circa 1000 Hektaren; der Kaufpreis wurde aus dem Gewinne pro 1882 bis auf 1000 M. abgeschrieben. Die Erwerbung ist die Vorbereitung zu einer intendirten Hochofen-Anlage, welche der Ges. für den Thomas-Process geeignetes Roheisen sichern soll. Ausserdem besitzt die Ges. die Grube Lachneberg in Nassau, welche jedoch gelegentlich veräussert werden soll.

An dem Warschauer Stahlwerk ist die Ges. mit 120 000 R. Actien betheiligt. Bei der Capital-Erhöhung hat die Ges. zwar von ihrem Bezugsrecht Gebrauch gemacht, die neuen Actien jedoch alsbald wieder weiterbegeben.

Capital: Ursprünglich 4 500 000 M. Finanzielle Verlegenheiten, entstanden durch Vergrösserung des Werkes und durch Zahlung einer Ablösungssumme von 828 000 M. für Entbindung von abgeschlossenen Roheisenverträgen, sowie durch Kündigung von Bankcrediten und unerwartete Aufrechterhaltung der Kündigung auch nach Cession von deckenden Forderungen, veranlassten Ende 1877 eine Reorganisation des Unternehmens. Auf Grund der General-Versammlungs-Beschlüsse vom 21. December 1877, 5. Februar 1878 und 31. October 1878 ward sodann ein neues Statut aufgestellt, nach welchem die Reorganisation folgendermaassen erfolgt ist: Durch

Vernichtung eigener, der Ges. geschenkter Actien ist das ursprüngliche Capital zunächst um 800 000 M. vermindert und der hiernach verbleibende Rest von 3 700 000 M. durch Zusammenlegung von 50 Actien à 300 M. zu 3 neuen Actien Lit. C. à 600 M. auf 444 000 M. in 740 Actien reducirt. Sodann ist das Capital um 2 200 200 M. in 3667 Prior.-Actien Lit. A. à 600 M. und um 2 074 200 M. in 3457 Prior.-Actien Lit. B. à 600 M. vermehrt, doch wurden in 1880 wieder 10 Actien Lit. A. aus dem Erlöse für verkaufte Grundstücke und Maschinen amortisirt, so dass das Gesammt-Capital damals 4 712 400 M. betrug. Von den Prior.-Actien Lit. A. erhielten die Gläubiger der Grundschuld 1 800 000 M. in 3000 Actien gegen ihre bisherigen Obligationen; die Prior.-Actien Lit. B. wurden an die Buchgläubiger zur Tilgung ihrer Forderungen gewährt. Die verbleibenden 400 200 M. Prior.-Actien Lit. A. in 667 Stück sollten gegen Baareinzahlung des Nominalbetrages begeben werden; am 1. Juli 1880 war Dies bis auf 97 800 M. geschehen. Durch diese Operation wurden 4 422 527 M. disponibel und zu Abschreibungen verwendet.

Die Prior.-Actien Lit. A. und nach diesen auch die Prior.-Actien Lit. B. wurden aus dem Jahres-Reingewinn durch Ausloosung amortisirt. „Die Rückzahlung erfolgt mit einer aus dem Reingewinn baar zu zahlenden Prämie von 25 % des Nominalbetrages, dagegen bleiben 25 % der auf die Actien (durch Baarzahlung oder Compensation) geleisteten Einzahlung bestehen, für welche letztere ein Antheilschein auf eine Viertel-Actie Lit. C. ausgegeben wird. Diese Antheilscheine werden auf den Namen des letzten Inhabers der amortisirten Prior.-Actie ausgestellt und sind durch Indossament übertragbar.“ Für jede ausgelooste Actie wurden somit 25 % Prämie und 75 % baar ausgezahlt und ausserdem ward ein Antheilschein auf eine Viertel-Actie Lit. C. gewährt. Für je 4 solcher Antheilscheine ward auf Verlangen eine neue Actie Lit. C. ausgegeben; im Ganzen konnten also gegen Amortisation von 4 274 400 M. Actien Lit. A. und B. 1 068 600 M. Actien Lit. C. emittirt werden; begonnen ist damit noch nicht.

Die Prior.-Actien Lit. A. waren vor den Prior.-Actien Lit. B. und den Actien Lit. C. und die Prior.-Actien Lit. B. vor den Actien Lit. C. sowohl in Bezug auf den Jahresgewinn und die Dividende, als auch in Bezug auf das Capital bevorrechtigt. Aus dem jährlichen Reingewinn erhielten zunächst die Prior.-Actien Lit. A., dann die Prior.-Actien Lit. B. je eine Dividende von 6 % und dann erst die Actien Lit. C. eine solche von 4 %. Von dem Rest des Reingewinnes wurden 20 % zur Bildung eines Special-Reservefonds behufs event. Completirung prior. Dividenden und 60 % zur Amortisation der Prior.-Actien Lit. A. und B. verwandt; der Rest ward als Superdividende auf sämmtliche Actien gleichmässig vertheilt. Die prior. Dividenden der Prior.-Actien Lit. A. und B. wurden, soweit der Reingewinn resp. der Special-Reservefonds nicht reichte, aus dem Reingewinn der folgenden Jahre vorab nachgezahlt, die Dividendenscheine A. vor B. und die älteren vor den jüngeren. Bei Auflösung der Ges. wurden zunächst die Prior.-Actien Lit. A., dann die Prior.-Actien Lit. B. ausgezahlt; den Rest erhielten die Actien Lit. C. Die Rechte der Prior.-Actien Lit. A. und B. konnten nicht ohne Einwilligung durch Statut-Aenderung entzogen werden. Heute haben diese Verhältnisse nur noch ein historisches Interesse bei Beurtheilung der Dividende und der Course bis incl. 1879—80.

Die verschiedenen Arten Actien (A, B und C) sind nämlich inzwischen durch Umwandlung der ausgegebenen privilegirten 3494 Actien A und 3457 Actien B in (nichtprivilegirte) Actien C zufolge Beschlusses der ausserord. Gen.-Vers. vom 16. März 1881 unificirt worden. Die sämmtlichen Inhaber privilegirter Actien haben der Umwandlung in C-Actien zugestimmt, so dass die Bilanz pro 1880—81 4 614 400 M. in C-Actien aufführte. Der Aufsichtsrath wurde ferner ermächtigt, das Actien-Capital um die nicht emittirten 97 800 M. Lit. A zu reduciren. Diese Vollmacht wurde jedoch nicht benutzt, vielmehr von der Gen.-Vers. vom 7. October 1881 beschlossen, von jenen 163 Actien Lit. A 59 St. über 35 400 M. gleichfalls in C-Actien umzuwandeln und nur den Rest zu vernichten, um das unificirte Actien-Capital auf 4 650 000 M. abzurunden.

Demgemäss beträgt das Actien-Capital nunmehr 4 650 000 M. in 7750 Actien (Lit. C) à 600 M., wovon 35 400 M. sich bisher im Portefeuille der Ges. befanden, die jedoch inzwischen zum Course von 162½ % begeben sind. Das Agio von 22 144 M. ist zur Begründung eines Reservefonds verwandt. Alle Vorrechte von Actien sind erloschen.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Reingewinn kann der Aufsichtsrath einen Theil zur Bildung eines Reservefonds und eines Erneuerungsfonds verwenden; die Abschreibungen setzt derselbe nach freiem Ermessen fest.

Dividendenzahlung: Spätestens 31. December, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1877/78 bis 1879/80: Prior.-Actien Lit. A. 6 (pro rata temp.), 6, 6 %
" " " B. 6 6, 6 "
" " C. 4 4, 4 "
desgl. 1880/81 u. 1881/82: unificirte Actien Lit. C. 12, 13⅓ %.

Cours: Es waren früher nur die Prior.-Actien Lit. B. und zwar seit Januar 1880 an der Börse eingeführt. Cours Ende December 1880: 107,50 % plus 6 % Zinsen.
Seit 1. Juli 1881 werden nur unificirte abgestempelte Actien Lit. C plus 4 % Zinsen seit 1. Juli an der Börse gehandelt; Cours Ende December 1881/82: 161, 176 %.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	701 694 M.	Stahlwerk*)	1 694 725 M.	Hypotheken	— M.
Davon z. Reservefonds	77 866 „	Maschinen	626 226 „	Buchschulden	732 202 „
Dividende	620 000 „	Betheil. a. d. Stahlw. Warschau (50 %)	180 000 „	Schienen-Garantief.	200 000 „
Vortrag	3 828 „	Fabricate und Halbfabricate	238 119 „	Löhne	58 662 „
		Vorräthe u. Inventar	751 705 „	Reservefonds	22 134 „
		Forderungen	2 533 441 „	Alte Coupons	72 „
		Wechsel	331 329 „		
		Cassa	9 217 „		

Das Thomassche Patent brachte eine Einnahme von 274 698 M., die Betheiligung an dem Warschauer Stahlwerk einen Gewinn von 75 % oder 185 535 M.

Der Schienen-Garantiefonds erhielt 1877/78 153 500 M. aus der Capital-Reduction und 1878/79 46 500 M.

Die Amortisationen vom 15. November 1878 bis 30. Juni 1882 betrugen 1 126 843 M.; ausserdem wurden die Neubauten des Schienen- und Feinwalzwerks, die Anschaffung von sechs neuen Kesseln und verschiedenen Betriebsmaschinen aus dem Betriebsgewinne der letzten Jahre bewirkt.

Production:		Bessemerwerk Stahlblöcke	Darunter nach Thomas	Tiegelstahlhütte in Duisburg**) Blöcke	Tiegelstahlhütte in Duisburg**) Façonstücke	Versandt an fertigen Fabricaten		Facturenwerth
1876—1877	kg	43 757 509	—	617 922	83 853	?		?
1877—78	„	35 618 820	—	79 514	211 120	30 614 592	M.	5 264 429
1878—79	„	39 032 381	—	463 300		?	„	5 255 500
1879—80	„	47 815 631	—	?		45 467 651	„	6 281 738
1880—81	„	62 457 645	17 035 641	?		60 286 069	„	9 325 271
1881—82	„	75 646 347	27 973 362	?		73 286 686	„	10 774 733

*) Mit Einschluss der Eisensteingruben in Lothringen und Nassau, sowie der Beamten- und Arbeiterhäuser.

**) Das Werk ist bis 1. October 1883 gemiethet.

Actien-Gesellschaft Stadtberger Hütte in Nieder-Marsberg i./W.

Direction: August Kleffner. Aufsichtsrath: Gustav Bunge in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: 12. October 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der seit 1835 betriebenen Kupfererzgruben und Kupferhütten.
Capital: 2 250 000 M. in 3750 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 750 000 M. dergestalt, dass von je 4 Actien 1 zu 50 % erworben wurde; der buchmässige Gewinn von 378 389 M. wurde abgeschrieben.
Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds (bis 20 % des Capitals) und 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: 14 Tage nach Feststellung durch den Aufsichtsrath, spätestens am 31. December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1881/82: 0, 0, 0, 0, 3 (Cap.-Red.), 4, 3, 3, 2½, 4 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 38, 33, 33, 32, 39,50, 40, 42, 69,50, 58, 58, 63 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	145 591 M.	Berechtsame	955 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreib.	36 794 „	Immobilien	870 000 „	Buchschulden	27 865 „
Reservefonds	10 880 „	Inventar	48 574 „	Reservefonds	32 134 „
Tantième	5 440 „	Vorräthe	430 510 „	Löhne	23 126 „
Dividende	90 000 „	Forderungen	102 617 „	Alte Dividende	810 „
Vortrag	2 478 „	Wechsel	13 927 „		
		Cassa	21 152 „		

Seit 1872—73 sind abgeschrieben auf Berechtsame 847 499 M., auf Grundstücke 195 265 M. zus. 1 042 764 M.

Production:		Kupfererz	Kosten pro Ctr.		Kupfer	Selbstkosten pro Ctr.		Absatz	Preis pro Ctr.
1877/78	Ctr.	768 060	28,58 Pf.	Pfd.	806 814	54,74 M.	Pfd.	816 468	69,58 M.
1878/79	„	767 030	29,73 „	„	794 840	54,36 „	„	875 864	63,42 „
1879/80	„	809 561	29,82 „	„	820 300	57,42 „	„	785 550	65,68 „
1880/81	„	848 250	30,61 „	„	883 558	55,37 „	„	791 550	64,75 „
1881/82	„	853 165	30,68 „	„	942 978	55,31 „	„	988 239	67,15 „

Anhaltische Kohlenwerke in Berlin.

Direction: Franz Johanni in Aschersleben. Eduard Tewis in Frose.
Aufsichtsrath: General-Consul z. D. L. Spiegelthal zu Berlin.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Arons. Makler: Leben, Redlich.
Errichtet: 5. Februar 1881. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Uebernahme und Ausbeutung des Braunkohlenbergwerks Ludwig bei Frose nebst Briquettfabrik von der Gewerkschaft der Zeche Anhalt bei Frose ab 1. Januar 1881 mit allen Anlagen, Beständen, Forderungen und Verbindlichkeiten für 1 200 000 M. in Actien. Die Abbau-Berechtsame erstrecken sich über den grössten Theil der Feldflur Frose und umfassen ein Areal von ca. 3000 Morgen. Der Abbau erfolgt mittelst 5 Schächten, von denen 2 der Förderung, 1 der Wasserhaltung und 2 der Wetterführung dienen; eine der Ges. gehörige Eisenbahn verbindet die Schächte mit der Station Frose der Magdeburg-Halberstädter Bahn.
Capital: 1 200 000 M. in 4000 Actien à 300 M.
Obligationen: I. Em. 300 000 M. in 1000 Stücken à 300 M., verzinslich mit 6 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar mit jährlich 2 % plus Zinsen durch Verloosung per , eingetragen auf den gesammten Grubenbesitz.

II. Em. 300 000 M. in Stücken à 500, 200 und 100 M., verzinslich mit 6 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1884 in 24 Jahren durch jährliche Ausloosung zu 103 %, eingetragen auf den Grubenbesitz zur zweiten, auf die Briquettfabrik und Eisenbahn zur ersten Stelle, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. December 1881. Die Anleihe wurde von der Vereinsbank zu 85 % übernommen und am 23. März 1882 zu 95½ % zur Zeichnung aufgelegt. Das Disagio von 45 000 M. wurde in 1881 aus dem Betriebe gedeckt.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge von wenigstens 10 Actionairen mit mindestens einem Zehntel des Actien-Capitals müssen mindestens 14 Tage vor der Einberufung angemeldet werden. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst eine Quote an den Reservefonds nach Bestimmung des Aufsichtsrathes, 6 % Tantièmen für den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen für die Beamten.
Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1881 u. 1882: 6½, 9 %.
Cours: Die Actien wurden am 18. März 1881 an die Börse gebracht, und zwar zum Course von 105 % plus 4 % Zinsen seit dem 1. Januar.

Cours Ende December 1881 u. 1882: 82,50, 101,75 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	234 303 M.	Gruben	1 250 986 M.	Obligationen	240 300 M.
Reingewinn	131 120 „	Grundstücke etc.	26 206 „	Obligationen II. Em.	300 000 „
Reservefonds	6 500 „	Schächte	104 582 „	Reserve	2 000 „
Tantième	13 215 „	Gebäude	43 708 „	Buchschulden	174 487 „
Dividende	108 000 „	Maschinen etc.	134 256 „	Alte Dividenden	1 241 „
Vortrag	3 405 „	Eisenbahn	55 747 „	Krankencasse	39 „
		Briquettfabrik	207 399 „		
		Vorräthe u Inventar	19 613 „		
		Forderungen	194 771 „		
		Cassa	10 891 „		
		Wechsel	1 026 „		

Production:		Braunkohlen	Absatz		Briquetts	Absatz	Einnahme
1880	hl	1 295 963	1 112 607	Ctr.	15 721*)	?	M. 275 189
1881	„	1 894 105	1 720 541	„	169 211	162 955	„ 439 031
1882	„	2 200 193	2 025 357	„	308 400	309 274	„ 521 593

*) Für 3 Monat.

Annener Gussstahlwerk in Annen bei Dortmund.

Direction: Reunert, König. Aufsichtsrath: Gust. Reunert, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Riess & Itzinger. Makler: Hirsch. Krüger.
Errichtet: Februar 1873. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Stahlwerke von König & Reunert für 1 875 000 M.
Capital: 1 875 000 M. in 3125 Actien à 600 M. Die Gen.-Vers. vom 10. December 1881 beschloss die Reduction auf 937 500 M. durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 300 M., eingetragen am 7. Januar 1882. Der buchmässige Gewinn wird mit 32 962 M. zur Tilgung der Unterbilanz, mit 850 995 M. zu Abschreibungen, mit 40 000 M. zur Bildung eines Reservefonds und mit 13 542 M. zur Bildung eines Special-Reservefonds verwendet. Die Abstempelung wird seit 25. Januar 1883 bewirkt.
Gen.-Vers.: October. Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Rest 5 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. December, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873/74 bis incl. 1881/82: 1, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1882: 52,50, 39,50, 22, 13,50, 19, 18, 42,25, 24,25, 22,50, 32 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Ende 1881/82:	Activa:		Passiva:	
Betriebs-Ueberschuss.. 56 447 M., wodurch die Unterbilanz sich auf 32 962 M. reducirt.	Fabrik	1 131 242 M.	Hypotheken	136 000 M.
	Inventar	549 754 „	Buchschulden	60 363 „
	Vorräthe	92 044 „	Reservefonds	— „
	Forderungen	235 786 „	Delcredere-Conto	— „
	Hinterl. Cautionen	17 435 „		
	Wechsel und Cassa	11 203 „		
	Effecten	937 „		

Die Abschreibungen betrugen bis incl. 1878—79 angeblich 229 381 M.

		1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Versandt	kg	1 604 700	987 000	1 082 800	1 472 900	1 442 100
Facturawerth	M.	761 700	561 200	555 700	668 570	736 400

Aplerbecker Actien-Verein für Bergbau zu Dortmund. (Zeche Margaretha.)

Direction: F. Meese. Jos. Best. Verwaltungsrath: Wilh. v. Born, Vors.
Bankhaus in Berlin: Molenaar & Co. Makler: Hirsch, Krüger.
Concessionirt: 10 August 1857. Neuestes Statut: 24. Januar 1870. Geschäftsjahr: Jan.—Dcbr.
Zweck: Ausbeutung der für 1 080 000 M. angekauften Steinkohlenzeche Margaretha im Revier östlich Dortmund mittelst eines Tiefbauschachtes.
Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M. auf Namen.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.; bis 25 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals deckt (wie dies bereits seit Jahren der Fall ist).
Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: $9^1/_2$, $9^1/_2$, 18, 24, 20, 7, 3, 0, 0, 1, $4^1/_2$, $5^1/_3$, 5 %.
Cours Ende December 1879—1882: 92, 87, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:				Passiva:	
Bruttogewinn.	154 290 M.	Berechtsame	1 080 025 M.	Ziegelei	3 750 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	34 269 „	Grundstücke	72 649 „	Inventar	155 670 „	Buchschulden	48 271 „
Dividende	120 000 „	Bauten	830 572 „	Vorräthe	16 748 „	Löhne pro December	34 936 „
Vortrag	21 „	Maschinen	236 322 „	Forderungen	254 801 „	Reservefonds	240 000 „
		Eisenbahn	38 422 „	Wechsel	4 228 „	Alte Dividende	2 537 „
		Separation	35 372 „	Casse	1 549 „		
		Arbeiterhäuser	110 857 „	Eigene Actien	4 800 „		

Production:	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Ctr.	2 694 413	2 065 640	2 438 134	2 017 688	2 121 567	2 103 344	2 211 255	2 410 806	2 640 854

Arenbergsche Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Essen a. d. R.

Verwaltungsrath: Oscar Waldthausen in Essen.
Bankhaus in Berlin: S. Simonson, Leipziger Strasse 23. Makler: Hirsch, Krüger.
Concessionirt: 9. Februar 1857. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung von zunächst 9 Steinkohlenberechtsamen längs der Emscher in den Bürgermeistereien Borbeck und Bottrop, welche die Ges. für 900 000 M. erwarb. Später wurden noch 7 weitere Felder für 384 000 M. angekauft, so dass die Ges. gegenwärtig circa 16 Geviertfelder besitzt. Gebaut werden dieselben vermittelst zweier Tiefbau-Anlagen, Prosper I. und Prosper II., die in Einrichtung und Ausstattung als Musteranlagen gelten.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. auf Namen.
Partial-Obligationen: I. Emiss. 1 500 000 M. in 1000 St. à 1500 M., verzinslich mit 6 % per 2. Januar, rückzahlbar mit jährlich 2 % durch Verloosung per 2. Januar zufolge Beschl. der Gen.-Vers. v. 23. Juli 1870 u. 17. April 1871. Der Rest dieser Anleihe wurde Behufs Ermässigung des Zinsfusses auf 5 % am 2. Mai 1881 per 2. Januar 1882 gekündigt.
II. Emiss. 1 500 000 M. in 1000 St. à 1500 M., verzinslich mit 6 % per 2. Januar, rückzahlbar mit jährlich mindestens 2 % ab 1885 durch Verloosung per 2. Januar, laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. April 1875.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 2 seit 4 Wochen eingetr. Actien 1 St.; bis 20 St.
Aus dem Gewinn entfallen bis zu 3 % Tantième.
Dividendenzahlung: 1. Juli; Festsetzung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 6, 20, 25, 40, 25, 10, 0, 0, 0, 0, 6, 3, 5 %.
Cours Ende December 1870 bis incl. 1882: —, 220, 356, 321, 320, 196, 139, 100, 82, 168, 173, —, 150 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	151 759 „	Berechtsame	1 188 000 M.	Partial-Obl. I. Emiss.	1 317 000 M.
Dividende	150 000 „	Schacht I.*)	3 005 241 „	„ II. Emiss.	1 500 000 „
		Schacht II.**)	2 578 070 „	Reservefonds	600 000 „
		Menag., Magaz. etc.	114 781 „	Buchschulden	636 453 „
		Forderungen	450 785 „	Wechselverpfl.	103 320 „
		Wechsel	5 182 „	Zinsen d. Obligat. etc.	156 210 „
		Cassa	23 368 „	Alte Dividende	4 005 „

Production:	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Schacht I. Ctr.	5 544 038	5 824 407	5 593 526	5 699 407	5 633 822	5 967 172	9 827 997	10 310 000	12 591 000
„ II.	—	—	1 088 801	1 235 140	2 347 150	4 057 305			
Coaks Ctr.	—	—	—	—	—	—	?	1 519 331	1 496 580
Selbstkosten pro Ctr. Pf.	40	31,22	24,97	21,62	18,70	18,57	?	?	?

*) Mit Grundstücken, Bauten, Maschinen, Pumpen, Bahnen, Coaksöfen, Gasfabrik, Ziegelei, Arbeiter- und Schulgebäuden etc.
**) Mit Grundstücken, Bauten, Maschinen, Pumpen, Bahnen und elektrischer Beleuchtung.

Bensberg-Gladbacher Bergwerks- u. Hütten-Actien-Gesellschaft Berzelius in Bensberg bei Köln.

Direction: H. Sorg. Aufsichtsrath: Freiherr E. von Oppenheim in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstrasse 43. 44. Makler: Redlich, Leben.
Errichtet: 29. November 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bergbau, namentlich auf Blei- und Zinkerze, und Zinkhüttenbetrieb. Die Ges. besitzt Bergwerks-Concessionen auf Bleierz und Blende bei Bensberg und bei Ründeroth, und auf Galmei bei Berg. Gladbach, zus. ca. 12 000 000 qm., ferner die Zinkhütte bei Berg. Gladbach und rund 180 Hektare Grundeigenthum.
Capital: 3 000 000 M. in 6000 Actien à 500 M. Das ursprüngl. Capital von 4 200 000 M. wurde durch Schenkung von Actien im Betrage von 240 000 M. seitens der Vorbesitzer auf 3 960 000 M. und zuf. Gen-Vers.-Beschl. vom 26. Februar 1875 und 22. Februar 1876 durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 500 M. auf 3 300 000 M., endlich zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Juni 1876 und 18. Mai 1878 durch Rückkauf von 600 Actien auf 3 000 000 M. herabgesetzt und kann durch den Aufsichtsrath auf 6 000 000 erhöht werden.
Gen.-Vers.: März, Anträge sind 5 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.; bis 100 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—10 % an den Capital-Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1873 bis incl. 1882: 3½, 0, 5, 5, 6, 5, 7, 5½, 7, 8 %.
Cours Ende December 1873 bis 1882: 74, 58, 41, 55, 64,50, 62, 98, 96,60, 99,50, 107,75 % plus 4 % lfd. Zinsen

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn incl. Vortrag	375 485 M.	Gruben	1 000 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	76 179 „	Zinkhütte	1 300 000 „	Reservefonds	171 889 „
Reservefonds	27 376 „	Grundstücke	201 192 „	Buchschulden	124 378 „
Erneuerungsfonds	— „	Inventar	105 000 „	Unterst.-C.	36 700 „
Tantièmen	13 688 „	Vorräthe	556 466 „	Alte Dividende	530 „
Dividenden	240 000 „	Forderungen	440 588 „		
Vortrag	18 241 „	Wechsel	23 223 „		
		Cassa	6 333 „		

Production:		1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Bleierze	kg	690 000	900 000	900 000	970 000	1 150 000	1 530 000	1 450 000
Blende	„	1 376 025	1 380 000	1 910 000	2 415 000	2 260 000	2 940 000	3 075 000
Rohzink	„	4 200 550	4 284 350	4 267 435	4 462 200	4 552 750	4 861 000	4 990 000
Verkauf: Rohzink	„	3 627 400	4 714 350	4 051 000	4 374 200	3 736 374	5 994 000	4 666 000
Durchschnittspr. per 100 kg	M.	45,66	38,74	35,04	31,88	36,54	31,98	33,13

Bergbau-Actien-Gesellschaft Borussia in Dortmund.

Direction: Ad. Bohres, Richard Hauffe. Verwaltungsrath: Commerzienrath W. v. Born in Dortmund, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstrasse 43. 44. Makler: Hirsch, Krüger.
Concessionirt: 27. April 1857. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung der für 840 000 M. erworbenen 3 consolidirten Steinkohlenzechen Ver. Borussia (Continuo, Neuer Friedrich und Ersatz) im Revier westlich Dortmund.
Capital: 1 800 000 M. in 6000 Actien à 300 M. Die Gen.-Vers. vom 5. Januar c. genehmigte die Aufnahme einer 5 % Anleihe von 600 000 M. bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank gegen 650 000 M. Cautionshypothek. Hiervon sind 160 000 M. zur Rückzahlung des Restes der früheren 6 % Anleihe benutzt und 440 000 M. zu Neuanlagen verwendet worden.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.; bis 50 St.
Aus dem Gewinn entfallen, da der Reservefonds bereits 10 % des Capitals enthält, 5% Tantièmen, jedoch in min. 4500, in max. 15 000 M.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 12, 25, 40, 25, 20, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3 %.
Cours Ende December 1870 bis incl. 1882: 108, 284, 410, 299, 236, 180, 91, 80,50, 70, 122, 96, 92, 90 % plus 4 % lfd. Zinsen

In 1882:		Activa:		Passiva	
Brutto-Gewinn	122 089 M.	Berechtsame	640 000 M.	Anleihe	600 000 M.
Abschreibungen	64 637 „	Grundbesitz, Tief- u. Hochbauten	941 000 „	Buchschulden	195 818 „
Unterstützungen	1 973 „	Arbeiterwohnungen	144 000 „	Löhne	57 584 „
Dividende	54 000 „	Cokesanst., Anschlussb.	209 000 „	Reservefonds	180 000 „
Vortrag	1 480 „	Maschinen u. Inventar	651 660 „		
		Vorräthe	16 767 „		
		Forderungen	276 286 „		
		Wechsel und Cassa	8 643 „		
		Effecten	1 024 „		

Production:	1878	1879	1880	1881	1882
Förderung Ctr.	2 958 057	3 060 300	3 006 500	3 478 151	4 000 400
Absatz „	2 795 395	2 896 864	2 808 985	3 250 352	3 761 271

Bergbau-Actien-Gesellschaft Pluto in Essen a. d. Ruhr.

Direction: Bergrath Carl Barth auf Zeche Pluto bei Wanne. Verwaltungsrath: Dr. G. Natorp in Essen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Behrenstr. 1, 2. Makler: Leben, Redlich.
Concessionirt: 11. Mai 1857. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung von 7, in 1856 für 990 000 M. erworbenen Steinkohlenfeldern bei Station Wanne an der Köln-Mindener Eisenb. mittelst zweier Schächte, von denen Schacht Thies in 1856, Schacht Wilhelm in 1873 begonnen wurde.
Capital: I. Emission 2 400 000 M. in 1600 Stamm-Actien à 1500 M.,
II. „ 1 650 000 „ in 5 500 Stamm-Actien à 300 M. = 1 650 000 M., wovon jedoch bisher nur 1 264 400 M. emittirt sind, zuf. Beschl. der Gen.-Vers. v. 15. März 1873.
Prior.-Actien: 750 000 M. in 2500 St. à 300 M. mit einer Vorzugsdividende von 5 % ohne Nachzahlung und mit Vorrechten im Falle der Liquidation auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. October 1859.
Obligationen: I. Emiss. Rest ursp. 750 000 M. in 1250 St. à 600 M. laut Beschl. d. Gen.-Vers. vom 30. Mai 1874, verzinslich mit 6 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1875 mit jährlich 75 000 M. durch Verloosung per 2. Januar.
II. Emiss. ursp. 750 000 M. in 1250 St. à 600 M., laut Beschl. d. G.-V. vom 19. November 1875, verzinslich mit 6 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1877 in den ersten 10 Jahren mit jährlich 7500 M., in den folgenden Jahren mit jährlich 27 000 M. durch Verloosung per 2. Januar. Die Anleihe ist per 1. Juli 1883 gekündigt.
III. Emiss. 1 000 000 M. in 400 St. à 1000 M. und 1000 St. à 600 M., laut Beschl. der G.-V. v. 2. Mai 1882, verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 31. December 1885 in 30 Jahren durch Ausloosung von mindestens jährlich 33 000 M. per 2. Januar, kündbar in 3 Monaten per 2. Januar oder 1. Juli.
Alle Anleihen sind hypothekarisch eingetragen; die älteren Anleihen sind getilgt.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 3000 M. seit 4 Wochen eingetr. A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, welcher mit 1879 seine statutarische Höhe erreicht hat, dann 5 % auf die Prior.-Actien, weiter 5 % auf die Stamm-Actien, endlich 5% Tantième mit in maximo 24 000 M.; eine Minimal-Tantième von 7500 M. ist garantirt. Der Restgewinn wird gleichmässig auf die Prior.-Actien und auf die Stamm-Actien vertheilt.
Dividendenzahlung: 1. Juli; Feststellung durch d. Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1882: Stamm-Actien I. Emiss. 0, 3, 11, 25, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 0, 0 %.
II. „ Bauzinsen 5, 5, 0, 0, 0, 0, 1, 0, 0 „
Prioritäts-Actien 5, 5, 11, 25, 10, 5, 1,1, 5, 0, 0, 5, 0, 5 „
Cours Ende December Stamm-Actien 1871 bis incl. 1882: 92, 180, 210, 119, 60, 52,75, 44, 37,50, 86, 76, 69,25, 58 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Prior.-Actien Ende December 1880 bis 1882: 84, 88, — % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	260 344 M.	Berechtsame	1 086 000 M.	Partial-Oblig. I. Emiss.	225 000 M.
Zinsen u. Entschädg.	35 726 „	Grundst. u. Bauten, Schacht I.	2 354 092 „	dgl. II. „	712 200 „
Abschreibungen	121 886 „	Kessel, Masch., Inventar daselbst	463 845 „	Restzinsen der Obligat.	29 160 „
Minimal-Tantième	9 000 „	Schacht Wilhelm	2 101 884 „	Löhne u. Steuern	149 298 „
Zinsen d. Oblig.	56 232 „	Vorräthe	24 112 „	Buchschulden	337 633 „
Dividende	37 500 „	Forderungen	319 067 „	Reservefonds	441 440 „
		Cassa	16 799 „	Delcredere-Fonds	23 868 „
		Wechsel	3 772 „	Alte Dividende	5 472 „
		Effecten	6 400 „		

Production:		1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Schacht Thies	Ctr.	5 714 305	6 758 747	7 642 545	5 862 896	5 450 635	5 612 951	5 501 627
„ Wilhelm	Ctr.				2 243 817	2 603 682	2 631 022	297 371
Selbstkosten pro Ctr.								
Schacht Thies	Pf.	30,39	23,49	22,46	21,03	23,19	23,97	24,90
„ Wilhelm	„	—	28,87	26,67	22,48	25,12	24,87	25,00
Absatzpreis pro Ctr.								
Schacht Thies	„	35,45	28,17	24,89	23,35	26,33	26,25	26,70
„ Wilhelm	„	—	31,21	26,18	23,70	25,55	25,24	27,21

Bergischer Gruben- und Hütten-Verein zu Hochdahl bei Düsseldorf.

Direction: W. Klees, C. Wülbern. Verwaltungsrath: Ernst Vowinckel in Mettmann, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges. Makler: Cohn, Schlochauer.
Concessionirt: 10. März 1856. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Eintrachtshütte zu Hochdahl mit 1 Cokes-Hochofen u. 70 888 512 Q.-Lachter Eisensteinberechtsamen für 1 800 000 M. Die Hütte ist seitdem auf 4 Hochöfen erweitert.
Capital: 3 000 000 M. in 5000 A. à 600 M.
Prior.-Obligationen: 1 200 000 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Novbr. 1873 in 300 Stück à 3000 M. und in 500 Stück à 600 M., verzinslich mit 6 % und rückzahlbar mit jährlich 3 % plus Zinsen durch Verloosung ab 1876 im October per 1. Juli.
Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 5 A. 1 St.; bis 20 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 2. Januar, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung Actien 5 Jahre, Oblig. 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1881/82: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 2, $4^1/_6$ %. (1860—61 bis incl. 1871—72 durchschnittlich $5^1/_4$ %.)
Cours Ende 1873 bis incl. 1882: 56, 52,50, 28, 24, 24, 61, 67, 61, 62 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	252 332 M.	Hütten-Immob.	2 250 057 M.	Anleihe	837 600 M.
Abschreibungen	98 011 „	„ Inventar	53 205 „	Anleihezinsen	34 380 „
Reservefonds	15 432 „	Bergwerkberechts.	1 000 000 „	Anleihe-Amort.	70 200 „
Dividende	125 000 „	Bergb.-Immob.	3 000 „	Buchschuld	201 033 „
Vortrag	? „	„ Inventar	500 „	Reservefonds	46 449 „
		Vorräthe	369 246 „		
		Effecten	309 051 „		
		Forderungen	330 618 „		
		Wechsel	1 632 „		
		Cassa	11 244 „		

Production:	Roheisen	Selbstkosten per Tonne	Verkaufspreis
1877/78	To. 38 812	M. 53,23	M. 56,49
1878/79	„ 40 216	„ 52,58	„ 53,79
1879/80	„ 42 508	„ 53,61	„ 64,90
1880/81	„ 44 888	„ 53,10	„ 58,07
1881/82	„ 47 691	„ 52,60	„ 58,74

Bergisch-Märkischer Bergwerks-Verein in Dortmund.

Liquidatoren: Julius Crohn, Johann Christ. Aufsichtsrath: J. Isaac-Dortmund, Vors.
Errichtet: November 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Betrieb der Steinkohlenzechen Vereinigte Henriette, Hummelbank mit Einhorn und Krämerbank, Holthausen I.—IV. (Geviertfelder), Augenschein und Haberbank (Längenfelder) mittelst dreier Tiefbauanlagen: Henriette, Hummelbank und Holthausen.
Capital: 4 200 000 M. in 7000 Actien à 600 M.
Partial-Obligationen: 750 000 M. in 2500 Stück à 300 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 14. December 1878, verzinslich mit 6 % per 2. Januar und 1. Juli und auf Jahres-Coupon No. 3 per 2. Januar betheiligt mit 4 % an dem Reingewinn mittelst der Gewinnquote des Reservefonds, mit Nachzahlung, zunächst für den ältesten Coupon; die Schuld ist hypothekarisch sichergestellt und ab 1889 mit jährlich 30 000 M. durch Verloosung im Juni per 2. Januar à 105 % zu tilgen.
Liquidation: Nach Ablehnung der Liquidation durch die G.-V. v. 28. October 1882 wurde dieselbe auf Antrag der neu gewählten Mitglieder des Aufsichtsraths in der G.-V. v. 17. November 1882 behufs Umwandlung der Ges. in eine Gewerkschaft beschlossen. Das gesammte Eigenthum der Ges. ward sodann am 29. Januar 1883 vor dem Notar Julius von Eicken in Dortmund versteigert und von einem Consortium (Vors. Joseph Isaac-Dortmund) für 1 000 000 M., d. h. für den Betrag der vorhandenen Schulden incl. 750 000 M. Grundschulden (Partial-Obl.) erstanden, auch die neue Gewerkschaft alsbald unter der Firma Baroper Steinkohlen-Bergwerke constituirt. Die G.-V. v. 28. März 1883 setzte das neue Statut für die Gewerkschaft fest und genehmigte die Einforderung einer Zubusse von vorläufig 400 000 M. Die bisherigen Actionaire konnten der neuen Gewerkschaft bis 28. März 1883 beitreten, dergestalt, dass auf je 7 Actien 1 Kux gewährt wurde. Nicht bezogene Kuxen sollen zu je 300 M. den Gewerken überlassen werden.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1881/82: $5^1/_2$, 9, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours: Ende December 1872 bis incl. 1882: 120, 95,25, 63, 27,50, 17, 14,50, 7,90, 48,10, 34,50, 29,50, 4,60 % plus 4 % lfde. Zinsen; Obligationen Ende 1880—1882: 101,50, 95, 95,50, 94 % plus 6 % lfd. Zinsen.
Usance: Seit dem 12. Januar 1883 werden die Actien franco Zinsen gehandelt.

Bergwerks-Ges. Vereinigter Bonifacius bei Gelsenkirchen zu Kray.

Direction: Henry Dick. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Rob. Esser II. in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstr. 43. 44. Makler: Hirsch, Krüger.
Errichtet: 27. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb der aus 3 Grubenfeldern bestehenden, in den Gmdn. Kray, Rotthausen und Leithe belegenen Steinkohlenzeche Vereinigter Bonifacius. Die ausserord. Gen.-Vers. vom 3. Mai 1881 beschloss den Ankauf eines Theiles des Grubenfeldes Hellmuth für 150 000 M., verzinslich ab 1. Januar 1882 mit 5 % und zahlbar ab 1. Januar 1883 in 10 Jahresraten von je 15 000 M.
Capital: 7 500 000 M. in 25 000 Actien à 300 M. nach Erhöhung um 1 500 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1874 zum Bau eines zweiten Schachtes und von Arbeiterwohnungen. Bei weiteren Erhöhungen haben die Actionaire Bezugsrecht al pari.
Grundschuldbriefe: 1 000 000 M. in 2000 St. à 500 M., verzinslich mit 6 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1881 mit jährlich mindestens 5 % laut Gen.-Vers.-Beschl. v. 25. Juni 1877.
Gen.-Vers.: April-Mai; Anträge müssen von einem Sechstel des Capitals unterstützt sein. Stimmrecht: 1 Actie 1 St. bis 500 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht.
Dividendenzahlung: 1. Juli; Feststellung durch die Gen.-Vers. innerhalb des Vorschlags der Verwaltung. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: $13^3/_4$, 18, $7^1/_3$, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1872—1882: 165,75, 146,50, 96,50, 69,80, 49, 22, 21,50, 59, 49, 51, 65,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:	Activa:				Passiva:	
Betriebsgewinn 423 507 M.	Berecht-same etc.	3 493 341 M.	Arbeiterhäus.	304 612 M.	Grundschuld	939 000 M.
Abschreibung. 111 496 „	Feldestheil Helmuth ..	147 000 „	Wasserleit. ..	18 342 „	Zinsen ders.	19 845 „
Ueberschuss.. 312 011 „	Grundstücke	345 315 „	Geräthschaft.	303 399 „	Helmuthzinsen	3 750 „
wodurch die Unterbilanz auf 218 452 M. reducirt wird.	Schächte ...	1 441 721 „	Vorräthe etc.	113 395 „	Restkaufgeld.	95 401 „
	Eisenbahn ..	90 181 „	Forderungen	329 430 „	Buchschulden	327 208 „
	Ladebühnen.	102 571 „	Cassa und Wechsel....	11 884 „	Löhne	97 950 „
	Hochbauten .	1 063 211 „			Delcredere-C.	8 262 „
	Maschin. etc.	1 168 990 „			Arbeitercasse	10 428 „
					Gew. Helmuth	150 000 „

Production:	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Ctr.	3 332 582	3 747 172	3 238 928	2 818 453	3 826 737	3 305 765	5 972 302	6 976 657	8 927 301
Selbstkosten pro 100 Ctr. M.						30,86	22,15	21,04	20,42
Durchschnittserlös „ „ „ „						22,90	25,02	25,22	26,32

Bergwerks- und Hütten-Gesellschaft Vorwärts in Breslau.

Als Vorstandsmitglieder fungiren: Geh. Commerzienrath v. Ruffer, Geh. Kriegsrath C. Walter und Regierungsrath Giehne. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt, Stadtrichter Berger Vors.
Bankhaus in Berlin: Mendelssohn & Co., Jägerstrasse 52. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: Juni 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Umwandlung der Gewerkschaft der Vorwärtshütte in Hermsdorf bei Waldenburg i. Schles. in eine Actien-Ges. Die Ges. besitzt 2 Hochöfen, 30 Cokesöfen, 1 Cupolofen, 1 Walzwerk und 280/330 Antheile an den Erzgruben Gustav und Friedrich zu Willmannsdorf und die Vulcangrube nebst mehreren Erzfeldern, sowie verschiedenen Baulichkeiten und Grundeigenthum bei Schmiedeberg. Die Hütte war seit einigen Jahren kalt gelegt, März 1881 erfolgte die Inbetriebsetzung eines Hochofens zur Erzeugung von Bessemer-Roheisen, die sich jedoch als unrentabel erwies und deshalb wieder aufgegeben wurde. Die Coaksöfen sind verpachtet. Die geförderten Erze werden, soweit sie nicht zum eigenen Bedarf erforderlich sind, verkauft, der Absatz leidet jedoch unter dem Mangel einer Eisenbahnverbindung nach Jauer; eine Secundairbahn Jauer — Goldberg ist projectirt.
Capital: 2 000 000 M. in 5000 A. à 400 M. nach Reduction des ursprüngl. Capitals von 3 000 000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 400 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. April 1880. Die Abstempelung erfolgte vom 1. August 1881 ab. Bei Erhöhungen durch die Gen.-Vers. haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.
Prioritäts-Stamm-Actien: Die Gen.-Vers. vom 26. April 1882 ermächtigte den Vorstand zur Ausgabe von Prioritäts-Stamm-Actien im Betrage von 500 000 M. Die Emission ist noch nicht erfolgt.
Gen.-Vers.: April, Anträge von 10 Actionairen mit 100 Stimmen müssen vor der Einberufung eingereicht werden. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 8 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juni; Feststellung durch die Gen.-Vers.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 8, 7, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 56, 39, 14, 12, —, —, 12,90, 17,50, —, — % plus 4 % lfd Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Verlust	21 371 M.	Vorwärtshütte, Eisenerzgruben, Grundst. und Geb. in Hermsdorf, u. Schmiedeberg	2 519 835 M.	Hypotheken	180 000 M.
wodurch sich die Unterbilanz auf 35 656 M. erhöht.		Inventar, Vorräthe	151 492 „	Accepte	246 701 „
		Forderungen	43 781 „	Buchschulden	9 865 „
		Cassa u. Wechsel	10 673 „	2 Creditoren	116 243 „
		Sonstige Activa	23 926 „	Banquierschulden	232 556 „

Bismarckhütte, Actien-Gesellschaft für Eisenhütten-Betrieb zu Kattowitz O./S. (Früher Kattowitzer A.-G. f. Eisenhüttenbetrieb.)

Direction: Wilh. Kollmann. Aufsichtsrath: S. Pringsheim, Vors.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstr. 31. Makler: M. Redlich, R. Leben.
Errichtet: 23. September 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Betrieb der 1874/75 vollendeten Bismarckhütte bei Schwientochlowitz, bestehend aus: 1. einem Puddelwerke von 16 Puddelöfen, zwei Dampfhämmern von circa 2000—2500 Kilo Fallgewicht mit Oberdampf und den nöthigen Rohschienenwalzwerken; 2. einer Schweissofenanlage von 6 Schweissöfen, einer Grobeisenstrasse, einer Feineisenstrasse und einer Schnellstrasse; 3. zwei Blechwalzstrecken mit 5 Walzgerüsten mit besonderer Dampfmaschine und 9 Wärmöfen und 3 Glühöfen. Der Dampf für die gesammten Anlagen wird von 22 Dampfkesseln geliefert, welche von den abziehenden Gasen der Puddel- und Schweissöfen geheizt werden. Ausserdem gehören zum Werke eine Reparaturwerkstätte mit besonderer Dampfmaschine und eine Schmiede für das Werk, 10 dreistöckige Arbeiterwohnhäuser, ein dreistöckiges Directionsgebäude und noch ein Gasthaus. Das Terrain umfasst circa 26 Morgen, wovon 4,6 Morgen bebaut sind.
Capital: 1 800 000 M. in 3000 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis 20 % des Capitals, dann 5 % Capitalzinsen, vom Rest bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: October nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1874—75 bis incl. 1881—82: 5, 6, 5½, 6, 7, 12, 5, 10 %.
Cours: Die Actien wurden am 1. September 1880 zu 120 % an die Börse gebracht; Ende December 1881/1882: 116, 100, 123,75 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	338 787 M.	Hüttenwerk	1 740 102 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	90 000 „	Inventar	101 051 „	Accepte	114 225 „
Reservefonds	17 000 „	Vorräthe	161 906 „	Cautionen	69 420 „
Tantièmen	36 314 „	Forderungen	64 557 „	Reservefonds	62 735 „
Dividende	180 000 „	Wechsel	233 841 „	Amortis.-Fonds	— „
Delcredere-Conto	15 000 „	Cassa	24 385 „	Delcredere-Conto	— „
Vortrag	473 „	Effecten	69 420 „	Unfallfonds	10 034 „

Umsatz:	1875—1876	1876—1877	1877—1878	1878—1879	1879—1880	1880—1881	1881—1882
M.	1 613 027	1 510 541	1 542 315	1 621 628	2 015 197	1 650 667	2 395 260

Bochumer Verein für Bergbau- und Gussstahlfabrikation in Bochum.

General-Director: Geh. Commerzienrath Baare. Verwaltungsrath: J. M. Heimann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Delbrück, Leo & Co. Makler: Keuthe, Hoffstädt.

Concessionirt: 23. Juni 1854, Geschäftsjahr: Juli-Juni.

Zweck: Uebernahme der Gussstahlfabrik von Mayer & Kühne und deren Erweiterung. 1868 wurde die Steinkohlenzeche ver. Maria Anna & Steinbank bei Bochum mit 3 Tiefbau-Anlagen, 1872 die Mülheimer Eisen-Hütte mit Hochöfen und verschiedenen Eisensteingruben im Siegerlande und in Nassau, 1880 die Patent-Licenz des Thomas-Gilchristschen Entphosphorungsverfahrens für 450 000 M., zahlbar mit 75 000 M. sofort und mit 375 000 M. in 10 Jahresraten, sowie die Eisensteingrube Fontoy in Lothringen für 240 000 M., zahlbar zur Hälfte sofort, zur anderen Hälfte in 1881, erworben.

Die Gussstahlfabrik wurde 1842 von Jacob Mayer gegründet und bis 1847 von ihm allein geleitet. Alsdann associirte er sich mit dem Kaufmann E. Kühne. Von der Firma Mayer & Kühne ging das Werk 1854 in den Besitz der Ges. über, an deren Spitze als Generaldirector Herr Geh. Commerzienrath L. Baare trat, welcher heute noch als solcher fungirt. Herr Mayer verblieb technischer Director bis zu seinem am 31. Juni 1875 erfolgten Tode: an seine Stelle trat der Director Helmholtz und nach dessen Ausscheiden am 1. Mai 1881 der seitherige Ober-Ingenieur Herr Leo.

Die Gussstahlfabrik hat bis zum Jahre 1863 nur Tiegel- und Cementstahl producirt, um diese Zeit den Bessemer- und im Jahre 1873 den Martinprocess eingeführt. Der von Herrn Mayer erfundene Stahlfaçonguss war lange ein Monopol der Ges. in Deutschland. In England und Frankreich wurde derselbe von den Herren Naylor, Vickers & Co. in Sheffield und Holzer & Co. in Unieux ausgeführt, welche die Erfindung käuflich vom Bochumer Verein erworben hatten. In der neueren Zeit hat der Stahlfaçonguss eine allgemeinere Verbreitung gefunden, doch steht der Bochumer Verein, was Grösse und Güte der Güsse betrifft, noch immer unerreicht da. Das grösste Gussstück, welches bis jetzt angefertigt wurde, ist eine Glocke von 15 Tonnen Gewicht. Die Gussstahlfabrik besteht wesentlich aus den folgenden Theilen: der Bessemer-, der Martin- u. der Tiegelschmelze, den Schienen-Walzwerken I. und II., dem Bandagen- und dem Räder-Walzwerk, dem Federn-, Blech- und Grubenschienen-Walzwerk, den Hammerwerken I. und II., der Räderschmiede, der Federwerkstatt, der Dreherei für Achsen und Räder, der Kanonenwerkstatt, der Eisengiesserei und den Reparaturwerkstätten, der Fabrik für feuerfeste Producte und der Gasfabrik. Die Bessemerschmelze hatte früher 3 verschiedene Anlagen mit zusammen 7 Convertern, von welchen jedoch die beiden älteren mit 4 Convertern ausser Betrieb sind, da die Productionsfähigkeit der neuesten im Jahre 1870 gebauten Anlage so gesteigert worden ist, dass sie allein den Bedarf an Bessemerstahl deckt. Die grösste Leistung, die mit diesen 3 Convertern von je $7^1/_2$ Tonnen erreicht worden ist, betrug 56 Chargen in 24 St. Seit Anfang 1881 ist eine neue Bessemer-Anlage mit 3 Convertern zur Herstellung von Stahl nach dem Patent Thomas-Gilchrist in Betrieb, für welche vorläufig eine Leistung von 80 t in 24 St. in Aussicht genommen. Die Martinschmelze besitzt 10 Siemens-Martinöfen, von welchen 6 fortwährend in Betrieb sind. Die Tiegelschmelze gebrauchte in ihrer Blüthezeit, d. h. vor Erfindung des Bessemer- und Martinprocesses, täglich 1200 Tiegel. Das Schienenwalzwerk I. hat 2 von einander vollständig unabhängige Walzstrassen, so dass Aufenthalt wegen Walzenwechsel oder Reparatur nicht stattfindet. Zum Wärmen der Blöcke dienen sogenannte Rollöfen mit directer Feuerung, welche hier zuerst angelegt sind, und sich jetzt auf den meisten Werken Rheinlands und Westfalens eingebürgert haben. Die Leistungsfähigkeit beträgt ca. 750 Schienen in 12 Stunden. In den letzten Jahren wurden in diesem Walzwerk auch Langschwellen aus Flusseisen gewalzt. Das Schienenwalzwerk II. diente früher als Luppenwalzwerk und wird jetzt zum Walzen von leichteren Schienen von etwa 17 bis 25 kg., und von Querschwellen aus Flusseisen gebraucht. Die Production beträgt je nach dem Querschnitt 400 bis

600 Schienen oder 2000 Querschwellen in 12 Stunden. Für die Bandagenfabrication sind 2 Walzwerke nach Jacksons System vorhanden, von welchen jedes ca. 150 Bandagen in 12 Stunden zu walzen im Stande ist. Auch hier sind zum Wärmen der vorgeschmiedeten Bandagenringe Rollöfen in Anwendung. Das Federn-, Blech- und Grubenschienenwalzwerk ist eine der ältesten Anlagen der Fabrik. Das Hammerwerk I. dient zum Schmieden von Waggon- und Locomotivachsen und sonstigen Schmiedestücken bis zu 5 Tonnen Gewicht. Dasselbe enthält 13 Hämmer, von denen die beiden grössten je 5 Tonnen Fallgewicht haben. Das Hammerwerk II. enthält 4 Hämmer, von denen der grösste ca. 20 Tonnen Fallgewicht hat. Die drei anderen dienen vornehmlich zum Ausschmieden von Bandagenringen. Bemerkenswerth ist das ganz aus Schmiedeeisen construirte Gebäude. In der Räderschmiede werden Speichenräder für Waggons sowohl wie für Locomotiven hergestellt. Diese Anlage besitzt 12 Dampfhämmer, 70 Schmiedefeuer und 6 Wärmöfen. Die Federschmiede liefert Trag- und Spiralfedern von jeder Art und Grösse, sowohl für Eisenbahn- wie andere Zwecke. Die Drehereien für Achsen und Räder sind in 4 verschiedenen Gebäuden untergebracht und eingerichtet auf eine tägliche Production von 50 Satz Scheiben- und Speichenräder für Waggons u. Locomotiven; (waren Juli 1882 mit 35 Satz pro Tag beschäftigt). Die Kanonenwerkstatt fertigt Geschütze von leichtem und schwerem Kaliber und bearbeitet die schwereren Schmiedestücke. In der Eisengiesserei und den Reparaturwerkstätten werden nicht nur die für die Instandhaltung des ganzen Werkes nöthigen Arbeiten ausgeführt, sondern auch ein grosser Theil der für neue Anlagen erforderlichen Maschinen angefertigt. Es sind auf dem Werke vorhanden: 38 Dampfhämmer, 110 Dampfmaschinen, 336 Werkzeugmaschinen, 80 Krahne, 160 Dampfkessel, 102 Wärmöfen, 30 Schmelzöfen. Die Production des Werkes ist nicht über 15 000 t Stahl monatlich gekommen; dieselbe kann aber mit den vorhandenen Mitteln erheblich gesteigert werden. Ein grosser Theil des Roheisens wird von den drei Hohöfen in Bochum geliefert, der Rest kommt von England und Siegen. Die Production der drei Hohöfen wechselt zwischen 2200 und 2500 Tonnen wöchentlich. Die Erze hierzu liefern theils die eigenen Deutschen Gruben, theils werden sie aus Spanien, Africa und Deutschland bezogen. Die Hohofenanlage in Mülheim ist gegenwärtig ausser Betrieb. Der grösste Theil der Kohlen wird von der eigenen Zeche geliefert. Dieselbe fördert ca. 1000 Tonnen Kohlen pro Tag und hat eine vorzügliche Kohlenwäsche, System Lührig. Der Coaks enthält nicht mehr als $4^3/_4$ % Asche. — Ferner besitzt die Ges. die Arbeiter-Colonie Stahlhausen mit Einzelhäusern, in welchen der grösste Theil der verheiratheten Arbeiter gesunde und billige Familienwohnungen findet; ein grosses für 1200 Personen berechnetes Kost- und Logirhaus, welches den unverheiratheten Arbeitern ein vortheilhaftes Unterkommen bietet; einen Complex von Häusern für verheirathete Meister und Beamte; endlich Consum-Anstalten, welche den Beamten, Meistern und Arbeitern billige und gute Lebensmittel liefern.

Capital: 15 000 000 M. in 50 000 Actien à 300 M. nach successiver Erhöhung von 3 000 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 29. September 1857 auf 4 500 000 M., vom 1. September 1871 auf 6 000 000 M., vom 23. Mai 1872 auf 9 000 000 M. und vom 30. September 1873 auf 15 000 000 M.

Obligationen: 4 500 000 M. in 3000 St., à 1500 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar mit 103 % ab 1882 mittelst Ausloosung von 2 % des Capitals plus Zinsen per 2. Januar.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Vom Gewinn entfallen zunächst 15 % an den Capital-Reservefonds bis 20 % des emittirten Actien-Capitals und 4 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 2. Januar; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: Actien 5 Jahre, Oblig. 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870—1871 bis incl. 1881—1882: 10, 13, 17, 8, 2, 0, 0, 0, 2, 2, $2^1/_2$, 5 %.

Cours Ende December 1870 bis incl. 1882: 115, 161, 230, 150, 90, 44, 33, 23,60, 35,50, 86,25, 70, 79,50, 91 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Obligationen Ende 1881/82: 101,75, 104 plus 5 % Zinsen ab 1. Juli.

In 1881—1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 013 894 M.	Gussstahlfabrik	8 289 830 M.	5 % Obligationen	4 410 000 M.
Abschreibungen	1 003 953 „	Maschinen u. Geräthe	3 411 374 „	Banquiervorschüsse	2 091 865 „
Reingewinn	1 009 940 „	Zeche Maria Anna und Steinbank	5 303 667 „	Buchschulden	1 700 084 „
Res.-Fonds	151 491 „	Mülheimer Hütte nebst Eisenstein-Gruben	2 100 283 „	Accepte	493 032 „
Dividenden	750 000 „	Waarenvorräthe	1 881 037 „	Stadt Bochumer Gas-Anstalt	56 462 „
		Materialvorräthe	1 983 564 „	Stahlhauser Gdst.	248 768 „
		Forderungen	5 155 939 „	Eisenbahn-Gdst.	305 689 „
		Wechsel u. Cassa	213 602 „	Res.-Fonds	2 201 542 „
		Effecten	35 022 „	Delcredere-Fonds	100 000 „
				Vortragsposten	760 169 „

Abgeschrieben sind bisher speciell auf die Grundstücke und Gebäude der Gussstahlfabrik 5 356 285 M., auf Maschinen und Geräthe derselben 4 805 647 M.

Entwickelung in den 28 Rechnungsjahren 1854/55 bis einschliesslich 1881/82.

	Actien-Capital	Production	Export	Factura-Beträge	Durchschnittspreis pro 100 Kilo		Brutto-Ueberschuss	Abschreibungen und Reserven	Gezahlte Dividende	Dividende	Generalkosten excl. Zinsen Procente der Summ.
	Mark	t	t	Mark	M.	Pf.	Mark	Mark	Mark	pCt.	
1854/55	2 154 300	651	—	491 000	75	42	33 000	33 000	—	—	6,93
1855/56	2 265 600	956	—	926 000	96	90	251 000	97 000	136 000	6	8,57
1856/57	2 473 500	940	—	1 155 000	122	90	183 000	183 000	—	—	6,11
1857/58	2 473 500	965	—	1 178 000	122	12	88 000	88 000	—	—	6,95
1858/59	2 473 500	855	—	1 072 000	125	40	71 000	71 000	—	—	8,89
1859/60	2 473 500	701	—	916 000	130	50	62 000	73 000	—	—	11,20
1860/61	2 473 500	1 629	—	2 175 000	133	50	573 000	344 000	198 000	8	6,18
1861/62	2 473 500	2 914	—	3 647 000	125	15	1 178 000	722 000	396 000	16	4,15
1862/63	2 473 500	3 000	—	3 407 000	113	56	1 243 000	715 000	396 000	16	6,51
1863/64	2 473 500	3 027	—	3 020 000	99	77	895 000	554 000	322 000	13	6,14
1864/65	2 473 500	4 160	—	3 618 000	86	97	865 000	456 000 *73 000	322 000	13	5,85
1865/66	3 000 000	5 768	—	4 404 000	76	35	923 000	471 000 *59 000	360 000	12	5,91
1866/67	4 500 000	6 388	—	4 654 000	72	86	924 000	491 000	360 000	8	5,69
1867/68	4 500 000	8 787	—	5 451 000	62	04	855 000	421 000	360 000	8	5,48
1868/69	4 500 000	12 660	—	6 463 000	51	05	884 000	444 000	360 000	8	4,97
1869/70	4 500 000	21 987	—	9 374 000	42	63	1 217 000	672 000	450 000	10	3,89
1870/71	4 500 000	18 987	—	8 510 000	44	82	905 000	336 000	450 000	10	4,77
1871/72	6 000 000	35 528	1 676	15 187 000	42	75	1 696 000	741 000 *494 000	780 000	13	3,60
1872/73	9 000 000	45 607	2 172	21 339 000	46	79	3 126 000	1 261 000	1 530 000	17	3,31
1873/74	9 000 000	50 897	8 093	23 430 000	46	03	1 499 000	628 000	720 000	8	3,18
1874/75	15 000 000	52 472	20 030	18 159 000	34	60	928 000	590 000	300 000	2	3,81
1875/76	15 000 000	54 669	29 242	14 092 000	25	78	766 000	766 000	—	—	4,74
1876/77	15 000 000	56 940	33 112	12 201 000	21	43	494 000	494 000 *827 000	—	—	5,50
1877/78	15 000 000	59 518	25 855	11 896 000	19	98	692 000	661 000	—	—	5,50
1878/79	15 000 000	70 104	27 934	11 889 000	16	96	672 000	356 000	300 000	2	5,49
1879/80	15 000 000	79 667	30 106	12 583 000	15	79	679 851	355 000	300 000	2	5,47
1880/81	15 000 000	102 112	60 196	17 703 509	17	33	832 885	408 000	375 000	2½	4,91
1881/82	15 000 000	136 277	79 046	24 241 000	17	79	2 013 893	1 155 444	750 000	5	3,90

*Ag. auf A.

Bergwerks-Production:		1880/81	1881/82
Steinkohlen	Ctr.	5 468 285	4 855 263
Coaks	„		1 711 740
Selbstkosten	M.	23,11	29,41
Eisenstein	Ctr.		601 475
Kupfererze	„		2 195

Bochumer Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Bochum.

Direction: O. Hoffmann, H. Lind. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath v. Hansemann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstrasse 43. 44. Makler: Hirsch, Krüger.
Concessionirt: 26. September 1864. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Umwandlung der Gewerkschaft der Zeche Vereinigte Präsident in eine Actien-Ges. Die Zeche besitzt ein Geviertfeld von ca. 4 000 000 qm in der Nähe von Bochum mit 2 Tiefbau-Anlagen, von denen die neue Mitte 1873 in Production trat.

Capital: 4 500 000 M. in 6250 Actien Lit. A. à 600 M. = 3 750 000 M. mit einer event. nachzuzahlenden Vorzugsdividende von 6 % und Vorrechten im Falle der Liquidation, und 1250 Actien Lit. B. à 600 M. = 750 000 M. Die Actien Lit. A. sollen den Actien Lit. B. gleichgestellt werden; bis sämmtliche Inhaber die Abstempelung haben bewirken lassen, bleiben die Vorrechte aufrecht, selbst für solche Actien, welche bereits den Vermerk tragen, so dass also die Actien Lit. A. mit und ohne Stempel gleich lieferbar sind. Ursprünglich betrug das Actiencapital Lit. A. nur 1 950 000 M.; die Gen.-Vers. vom 26. September 1871, 7. April 1875 und 25. März 1876 erhöhten dasselbe um resp. 300 000 M., 750 000 M. und 750 000 M. Die Gen.-Vers. vom 23. April 1881 declarirte das Statut durch einen Zusatz zum § 13 dahin: „Da das Recht auf Nachzahlung eines etwaigen Ausfalls an der prioritätischen Dividende für die Actien Lit. A (§ 6 des Statuts) an den Actien selbst und nicht an den Dividendenscheinen der früheren Jahre

haftet, so erfolgt diese Nachzahlung immer auf den jeweilig laufenden Dividendenschein desjenigen Jahres, für welches der betr. Ueberschuss erzielt und bilanzmässig festgestellt ist."

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5—9 A. 1 St., 10—24 A. 2 St., je fernere 25 A. 1 St. mehr.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, dann 6 % an die Actien Lit. A., darauf 4 % an die Actien Lit. B., vom Rest 10 % Tantièmen; der Ueberschuss wird auf beide Actien-Gattungen gleichmässig vertheilt.

Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: Die Jahre 1865 u. 1866 galten als Baujahre; pro 1867, 1868 u. 1869 wurden auf die Actien Lit. A 0, $2^3/_8$ u. $3^1/_2$ % vertheilt, und es blieben also für diese 3 Jahre $12^1/_8$ % rückständig, die aus dem Reingewinn pro 1871 nachgezahlt wurden. Lit. B 1867, 1868 u. 1869: 0, 0, 0 %.
Pro 1870 bis incl. 1882: Lit. A 6, 6, $21^1/_2$, 56, 34, 10, 9, 4, 0, 0, 3, 0, 0 %.
„ B 0, 0, $19^1/_2$, 54, 32, 8, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Rückstände „ A —, —, —, —, —, —, —, 2, 6, 6, 3, 6, 6 %.

Cours Ende December 1871 bis 1882:
Lit. A. 159, 335, 360, 262,75, 167,70, 118, 117, 95, 118, 93,75, 97,50, 81,75 % plus 6 % lfd. Zinsen,
„ B. 117, 300,50, 360, 262,75, 167,50, 109, 100, 77, 84, —, — 42 % „ 4 % „ „

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	213 618 M.	Berechtsame	1 432 500 M.	Hypotheken	— M.
Davon: Zinsen	73 002 „	Tiefbauten	1 370 120 „	Buchschuld.u.Löhne	1 182 431 „
Generalkosten etc....	104 624 „	Grundstücke	197 545 „	Alte Dividende	468 „
Steuern	28 662 „	Gebäude...........	676 904 „		
Abschreibungen	99 811 „	Maschinen	894 417 „	Schacht I. litt in den letzten Jahren unter bedeutenden Wasserzuflüssen, zu deren Bewältigung grosse Ausgaben erforderlich waren, während der Schacht an der Production nicht entsprechend Theil zu nehmen vermochte.	
Verlust	92 482 „	Cokesöfen	107 921 „		
durch welchen sich die Unterbilanz auf 121 484 M. erhöht.		Eisenbahnen	286 310 „		
		Inventar...........	187 193 „		
		Vorräthe	51 583 „		
		Forderungen	189 169 „		
		Wechsel	500 „		
		Cassa	20 869 „		
		Effecten	21 600 „		
		Neue Anlagen......	72 860 „		
		Haus in Frankf. a. M.	51 922 „		

Production:	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Steinkohlen Ctr.	5 961 408	7 130 968	6 960 926	5 836 768	5 259 745	6 434 957	6 781 353	6 754 189
Cokes „	595 996	592 700	623 900	646 100	629 100	747 800	762 100	828 500
Selbstkost. der Steink. auf Schacht I. pro Ctr. Pf.				32,57	35,81	28,05	28,27	29,97
„ „ II. „ „ „				18,45	17,81	17,46	18,68	18,82
von beiden Schächten „ „ „				25,09	25,99	23,78	24,71	25,83
„ „ Cokes .... „ „ „				40,59	36,80	44,56	42,30	43,61
Durchschnitts-Erlös pro Ctr. Steink. .... „				25,51	23,06	28,87	26,85	27,19
„ „ Cokes .... „				46,29	41,44	64,63	44,99	50,41

Braunschweigische Kohlen-Bergwerke in Helmstedt.

Direction: Dr. Rasche. Procurist: A. Tost. Aufsichtsrath: Windmüller, Vors.

Bankhaus in Berlin: Feig & Pinkuss, U. d. Linden 78. Makler: Leben, Redlich.

Errichtet: 26. Januar 1873. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der vorher meistbietend verkauften Braunkohlengruben des Braunschweigischen Staates: Prinz Wilhelm, Trendelbusch und Treue bei Helmstedt und Schöningen für 6 000 000 M. Die Berechtsame bestehen aus 42 Grubenfeldern mit einem Areal von 7161 ha; dieselben wurden ergänzt durch Ankauf der Gruben Anna, Alwine, Elsbeth, zur Grösse von 158 ha. Die Ablagerung zeigt eine Mächtigkeit bis zu 95 Fuss. Die Gewinnung erfolgt durch Tagebau bei Trendelbusch und durch Tiefbauschächte.

Capital: 4 800 000 M. in 8000 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 9 000 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner und für die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.

Hypothek: Die Ges. übernahm eine, bis 1. Januar 1890 zu tilgende 4,4 % Hypothekenforderung der Braunschweigischen Regierung von nominal 1 800 000 M. à $96^1/_2$ % = 1 737 000 M. und zahlte darauf bis Ende 1881 im Ganzen 405 966 M. nominal = 391 757 M. effectiv ab, so dass noch 1 394 034 M. nominal = 1 345 242 M. effectiv restiren. Nach einem Abkommen von 1880 ist die jährliche Amortisation von ca. 100 000 M. auf die Dauer von 5 Jahren auf 50 000 M. ermässigt.

Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds und 5 % Capitalzinsen, vom Rest bis 20 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1882: 6, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 1 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 71, 56,75, 26,50, 29,25, 15,35, 18,50, 44,10, 35, 52,60, 44 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss	65 668 M.	Berechtsame	5 044 762 M	Hypotheken	1 296 743 M.
Reservefonds	3 123 „	Schächte u. Tagebau	260 478 „	Buchschulden	71 466 „
Dividende	48 000 „	Gebäude u. Maschin.	318 988 „	Löhne	16 125 „
Tantième	7 505 „	Beamten-u.Arb.-Häus.	202 575 „	Reservefonds	34 479 „
Vortrag	7 039 „	Grundstücke u. Wege	91 859 „	Res. für Ackerentsch.	15 300 „
		Geräthe u. Mobilien	104 809 „	Bezüglich der Hypothekenschuld vergl. die obige Notiz.	
		Vorräthe	41 067 „		
		Forderungen	161 636 „		
		Wechsel	1 799 „		
		Cassa	37 797 „		
		Effecten	34 044 „		

Production:	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
	hl 2 228 472	2 239 500	2 324 845	2 610 268	2 609 085	3 201 540	3 319 006
Absatz an:							
Zuckerfabriken	„ 1 258 945	1 151 090	1 363 440	1 506 968	1 552 040	2 004 865	2 016 236
Hausbrand-Consumenten incl. Bäckereien	„ 278 753	302 542	246 842	268 859	213 757	284 708	271 608
Ziegel-, Kalk- und Gypsbrennereien	„ 62 964	85 186	99 315	145 680	130 096	146 563	181 623
Spiritusbrennereien und Brauereien	„ 128 965	142 856	103 084	126 405	80 811	129 319	159 939
Mühlen und Spinnereien	„ 28 972	35 042	35 949	34 500	16 820	12 580	77 054
Salinen u. chem.Fabriken	„ 151 350	202 865	224 382	185 180	184 825	209 625	214 700
Diverse Fabriken	„ 12 697	11 587	14 355	36 294	81 661	108 180	159 900
Summa hl	1 922 646	1 931 168	2 087 367	2 303 886	2 260 010	2 895 840	3 081 060

Cölner Bergwerks-Verein in Köln.

Special-Director: Rechnungsrath P. Kirch. Verwaltungsrath: Comm.-Rath Wendelstadt, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61. 62. Makler: Cohn, Schlochauer.
Concessionirt: 22. October 1849; neues Statut: 16. März 1871. Geschäftsjahr: Januar—Decbr.
Zweck: Ausbeutung von 11 Steinkohlen-Geviertfeldern im Norden von Essen mittelst der 3 Tiefbau-Anlagen Anna, Carl und Emscher. Die Ges. besass ursprünglich noch 5 weitere Felder nach Westen zu mit den Schächten Neu-Köln und Christian Levin, von denen der erstere versoff, der andere unvollendet blieb. In 1871 gelang die Veräusserung dieser Felder und Schächte für 1 875 000 M.
Capital: 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M., wovon jedoch bisher nur 5 400 000 M. emittirt sind.
Gen.-Vers: April. Stimmrecht: 5 A. 1 St. bis 12 St. und 12 St. in Vertretung.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 15 % an den Reservefonds, bis dieser 1 200 000 M. erreicht, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel Ende April; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit am 1. Juli.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 5, $10^1/_2$, 15, 25, 12, 5, 0, 0, 2, 3, 4, 5, $5^1/_2$ %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1882: 180, 208, 203, 136, $101_{,75}$, 72, 63, 56, 124, $101_{,50}$, 110, 113 % plus 4 % laufende Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Gewinn incl. Vortrag	495 410 M.	Zeche Anna	1 925 663 M.	Hypotheken	— M.
Erneuer.- und Amort.-Fonds	93 410 „	„ Carl	2 457 600 „	Buchschulden, Löhne und Steuern	212 549 „
Reserve-Fonds	60 300 „	„ Emscher	1 858 259 „	Reservefonds	1 065 164 „
Tantièmen u. Gratif.	39 335 „	80 Arb.-Wohn.	298 051 „	Amortisations- u. Erneuerungs-Fonds	366 941 „
Unfall-Reserve	4 020 „	Haus in Köln und Lagerplatz	59 098 „	Unfall-Reserve	35 867 „
Dividende	297 000 „	Cokesanlage	269 286 „	Delcred.-Conto	11 367 „
Delcred.-Conto	1 345 „	Pferde u. Vorräthe	90 289 „	Alte Dividende	3 222 „
		Forderungen	525 535 „		
		Wechsel und Cassa	60 536 „		
		Effecten	41 748 „		

Production:	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Steinkohlen Ctr.	5 861 739	5 459 343	5 540 608	6 788 093	6 817 365	7 378 247	7 467 206	7 685 998
Davon auf Schacht Anna				2 308 070	2 061 270	2 097 070	2 234 450	2 597 160
„ Carl				2 937 220	2 991 660	3 068 789	2 983 502	2 991 838
„ Emscher				1 542 800	1 764 435	2 212 388	2 249 254	2 097 000
Coaks „	—	—	—	—	—	—	643 714	662 062

Cöln-Müsener Bergwerks-Actien-Verein in Creuzthal bei Siegen.

Direction: Heinrich Dresler, Wilh. Olfe. Verwaltungsrath: G. Weyland in Siegen, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Leben, Redlich.
Concessionirt: 7. September 1856. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Fusion der Antheile an dem in der metallurgischen Welt von Alters her berühmten Müsener Stahlberg, welcher früher in 312 Kuxe getheilt war, wovon 257 Privaten und 55 dem Staate gehörten. Die Privatkuxe sind zu 12 000 M. pro Kux, die Staatsantheile zu 1 200 000 M., die ganzen Werke incl. der Schwabengrube, welche ausser dem Stahlstein auch Kupfererz und silberhaltiges Blei- und Fahlerz liefert, also zu 4 284 000 M. angekauft.
Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. Das ursprüngliche Capital betrug 4 500 000 M. Schon die Gen.-Vers. vom 18. Novbr. 1856 ermächtigte die Verwaltung, die damals noch erforderliche staatliche Genehmigung zur Erhöhung um 7 500 000 M. nachzusuchen, doch unterblieb die Erhöhung. Erst im Novbr. 1872 wurden 1 500 000 M. junge Actien à 120 % emittirt, so dass alsdann das Capital 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. betrug. Die Gen.-Vers. vom 21. Februar 1880 beschloss die Herabsetzung auf 3 000 000 M. durch Abstempelung der Actien auf 300 M. behufs Deckung der Unterbilanz, Vornahme von Abschreibungen und Bildung eines Reservefonds. Der Beschluss ist nunmehr ausgeführt; der buchmässige Gewinn von 3 000 000 M. ist verwendet zu Abschreibungen von 568 083 M. auf den Ernsdorfer Erbstollen und von 1 553 952 M. auf die Grube Stahlberg, sowie zur Tilgung der Unterbilanz von 2 877 965 M., nachdem davon 2 000 000 M. durch das frühere Passiv-Conto für ev. Werthverminderung ausgeglichen, mit 877 965 M.
Obligationen: 1 000 000 M. in 1000 Stücken à 1000 M. laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. Febr. 1880, verzinslich mit 6 % per 1. Juli und 1. Januar und rückzahlbar in längstens 25 Jahren durch alljährliche Ausloosung per 1. Juli. Die Gen.-Vers. vom 20. November 1858 ermächtigte die Verw. zum Abschluss einer 5 % Prior.-Anleihe von 900 000 M. à 97 % und der Verwaltungsrath contrahirte dieselbe am 22. Februar 1865 per 1. Juli 1865 in 1500 Stücken à 600 M., verzinslich mit 5 % per 1. Juli, rückzahlbar ab 1870 mit jährlich 45 000 M. durch Verloosung per 1. Juli. Anfang 1880 waren davon noch 495 000 M. in Umlauf, die am 22. Februar 1880 per 1. Juli 1881 mit der Maassgabe gekündigt wurden, dass es den sich bis 25. März 1880 erklärenden Inhabern freistand, schon vom 1. April 1880 ab entweder den Betrag plus Zinsen in baar zu erheben oder ihre alten Oblig. gegen neue 6 %, hypothekarisch eingetragene Oblig., unter Zinsberechnung vom 1. April 1880 ab al pari umzutauschen. Die neue Anleihe diente demnach zur Deckung des Restes der alten, ausserdem zur Tilgung der Buchschulden und zur Vermehrung der Betriebsmittel. Convertirt sind 365 St. = 219 000 M. alte Obligationen in 219 neue; der Rest ist per 1. Juli 1881 heimgezahlt.
Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 5 seit 6 Wochen eingetr. A. 1 St.; bis 20 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % zum Capital-Reservefonds, bis 10 % des Capitals erreicht sind, und 5 % Tantième.
Dividendenzahlung: 2. Januar, Feststellung durch den Verwaltungsrath. Coupon-Verjährung: für Actien und Oblig. 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870/71 bis incl. 1881/82: $3^1/_2$, $10^1/_2$, 18, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3 %.

Cours: Ende December 1872 bis incl. 1882: 158,25, 93,40, 49,25, 28,75, 21, 12, 13, 31,50, 29, 30%, 31; red. Actien Ende 1881 und 1882: 59,25, 65 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Ueberschuss	205 291 M.	Bergwerke	1 634 000 M.	Obligationen	920 000 M.
Abschreibungen	92 633 „	Ernsdorfer Erbstollen	100 000 „	desgl. ausgelooste	40 000 „
Reservefonds	11 266 „	Creuzthal. Stahlwerke	1 320 000 „	desgl. Zinsen	28 830 „
Tantièmen	5 633 „	Hochofen	150 000 „	Buchschulden	200 225 „
Dividende	90 000 „	Metallhütten	50 000 „	Delcredere-Conto	3 121 „
Vortrag	5 759 „	Stahlhämmer	2 000 „	Reservefonds	3 203 „
		Maschinen	30 000 „		
		Grundstücke	95 000 „		
		Mobilien	4 000 „		
		Vorräthe	418 941 „		
		Forderungen	424 364 „		
		Wechsel	67 530 „		
		Cassa	12 203 „		

Production:	Spatheisenstein	Brauneisenstein	Blei-, Kupfer- u. Fahlerze	Zinkblende	Kupfererze	Nickelerze
1873—74	kg 15 202 000	5 021 900	212 400	41 050	—	—
1874—75	11 954 800	5 668 250	166 550	44 300	—	—
1875—76	10 093 100	3 594 700	314 200	176 250	—	—
1876—77	8 008 000	2 675 800	204 500	76 150	—	—
1877—78	5 203 900	2 844 000	160 600	229 500	—	—
1878—79	3 567 000	5 388 000	476 600	1 208 400	—	—
1879—80	2 845 000	6 166 000	709 150	2 453 200	13 700	4 125
1880—81	3 652 000	5 760 000	650 950	2 591 000	?	?
1881—82	2 025 000	660 200	768 400	2 603 750	65 900	850

Production:	Coksroheisen	Selbstkosten	Verkaufspreis	Holzkohleneisen
1873—74	16 244 000	—	—	kg 6 104 525
1874—75	14 711 480	—	—	2 470 250
1875—76	12 654 365	—	—	—
1876—77	3 610 520	—	—	—
1877—78	12 419 370	—	—	—
1878—79	13 812 000	51,92 M.	55,78 M.	438 000
1879—80	15 108 000	57,93 „	61,42 „	963 900
1880—81	16 667 000	54,29 „	56,60 „	30 670
1881—82	35 728 000	58,19 „	63,92 „	448 300

Die Metallhütten und Stahlhämmer sind seit 1875 ausser Betrieb, ebenso der Loher Holzkohlen-Hochofen; der Müsener Holzkohlen-Hochofen wird zeitweilig betrieben.

Commerner Bergwerks- und Hütten-Actien-Verein in Commern bei Euskirchen.

Direction: H. Hoffmann. Aufsichtsrath: Frhr. Ed. v. Oppenheim in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43. 44. Makler: Borchardt, Landt.
Errichtet: October 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Umwandlung der seit 1823 bestehenden Bergwerks-Ges. Pirath & Jung in eine Actien-Ges. unter Uebernahme aller Activen für 4 500 000 M. Die Ges. besitzt die Bleierz-Concession Günnersdorf mit der Grube Peterheide, Aufbereitungs-Anstalt, Pochwerk, Röstöfen, Reparaturwerkstätten, Magazine und Wohnungen; die Bleierz-Concession Gottes Segen mit der Grube Griesberg, Arbeiterwohnungen etc.; 3 Wasser-Pochwerke, 1 Bleihütte mit 5 Hoch- und 1 Krumm-Ofen, Bleiraffinerie, Wohnhäusern etc. im Bleibachthale und ca. 375 Morgen Grundstücke.
Capital: 2 500 000 M. in 6 250 Actien à 400 M. nach Rückkauf von 750 000 M. für 725 500 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 14. April 1875 und nach Reduction des Nominalbetrages jeder Actie von 600 M. auf 400 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 19. Mai 1881, — erhöhbar auf 6 000 000 M. durch den Aufsichtsrath mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte. Die durch die Reduction frei gewordenen 1 250 000 M. dienten zur Ausgleichung der Unterbilanz, zu Abschreibungen und zur Dotirung der Reservefonds.
Gen.-Vers.: April; Anträge, von einem Viertel des Capitals unterstützt, sind vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St. bis 200 St.
Aus dem Gewinn entfallen mindestens 5 % an den Reservefonds und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch die Gen.-Vers. innerhalb des Vorschlags des Aufsichtsraths. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1873 bis incl. 1882: 9, 9, 8, 8½, 6, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 78, 95,25, 100, 81,50, 87,—, 67,75, 47, 30,50, 47,50 % plus 4% lfde. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Betriebsverlust	124 894 M.	Bergwerksbes.	1 500 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	28 012 „	Grundst. u. Gebäude	400 000 „	Buchschulden	616 805 „
Totalverlust	152 905 „	Eisenbahnen	50 000 „	Reservefonds	— „
der mit 120 589 M. durch den Reserve- und Erneuerungsfonds gedeckt ward, so dass noch eine Unterbilanz von 32 316 M. verbleibt.		Maschinen u. Invent.	305 000 „	Alte Dividende	— „
		Vorräthe	633 475 „	Erneuerungsfonds	— „
		Forderungen	61 539 „		
		Wechsel	16 776 „		
		Cassa	7 525 „		
		Effecten	110 175 „		

Production:	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Blei kg.	2 989 303	3 884 136	3 864 274	3 217 930	2 403 750	2 120 462	2 362 236	2 727 369
Silber „	639	608	743	588	575	653	1 181	988
Preis:								
Blei pro 100 kg.	M. 43,76	40,30	39,34	32,87	26,94	29,83	28,29	27,84
Silber pro kg.	„ 167,60	156,60	159,88	155,18	151,80	153,39	152,33	153,10

Consolidirte Alkaliwerke, Actien-Gesellschaft für Bergbau und chemische Industrie zu Westeregeln.

Direction: Eugen Schmidt, Carl Mook. Aufsichtsrath: Carl Ladenburg in Mannheim, Vors.
Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank. Makler: Hirsch & Krüger.
Errichtet: 25. Januar 1881. Geschäftsjahr: Januar-December. Nach 1881 kann der Aufsichtsrath das Geschäftsjahr auf Juli-Juni verlegen.
Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb des Kali- und Steinsalzbergwerks Douglashall zu Westeregeln mit chemischer Fabrik, eingebracht von Hugo Sholto Douglas in Aschersleben ab 1. Jan. 1881 für 12 500 000 M. in 6 000 000 M. Actien und 6 500 000 M. Obligationen mit Ausschluss der

Antheile an Braunkohlengruben, der Vorräthe an Fabrikaten und Halbfabrikaten und der Ausstände, sowie Uebernahme und Fortbetrieb der chemischen Fabrik von Zimmer & Co. in Boernecke bei Stassfurt, eingebracht von Georg Carl Zimmer in Frankfurt a. M. ab 1. Januar 1881 für 360 000 M. in Actien mit Ausschluss der Rohstoffe, Materialien, Halbfabrikate, Fabrikate und Ausstände.

Capital: 7 000 000 M. in 7000 Actien à 1000 M. Die Erhöhung ist zulässig um höchstens 3 000 000 M. auf Beschluss des Aufsichtsraths, darüber hinaus aber bis auf einen Gesammtbetrag von 20 000 000 M. nur durch Beschluss der Gen.-Vers. auf Antrag des Aufsichtsraths. Die Begebungscourse, Einzahlungs-Fristen und Raten, sowie sonstige Modalitäten neuer Emissionen, bestimmt der Aufsichtsrath.

Partial-Obligationen: 6 500 000 M. in 6500 St à 1000 M., verzinslich mit 5% per und rückzahlbar ab 1882 binnen 40 Jahren mit jährlich 65 000 M. plus Zinsen durch Verloosung per

Genussscheine: Die ersten Zeichner der Actien erster Emission erhielten zu jeder gezeichneten Actie einen auf Namen lautenden Genussschein nebst 10 Superdividende-Coupons und einem Talon; dieser Genussschein, welcher keine Actionairrechte verleiht, berechtigt den Eigenthümer gegen Einlieferung der entsprechenden Superdividende-Coupons zum ratirlichen Bezuge der Hälfte des allenfalls nach Vertheilung einer Jahres-Dividende von 12% auf die Actien verbleibenden bilanzmässigen Gewinnüberschusses gemäss § 38 und § 34 sub 2 des Statuts. Im Falle der Auflösung der Ges. wegen eines 20% des Grundcapitals übersteigenden Verlustes werden die Genussscheine nebst ihren noch nicht fälligen Coupons werthlos und kraftlos. In allen sonstigen Fällen der Auflösung der Ges. und ihrer Vereinigung mit einer anderen Ges. (§ 40) ist die Ges. verpflichtet, die Genussscheine gegen Vergütung einzulösen und zwar nach Wahl der Ges.: a. entweder gegen Baarzahlung des zwölfundeinhalbfachen Betrages der allenfalls in dem dem Einlösungsbeschlusse vorangegangenen Geschäftsjahre auf die Genussscheine entfallenen Superdividende, mindestens aber von 100 M. für jeden Genussschein, oder b. im Falle der Vereinigung der Ges. mit einer anderen Ges., resp. einer auf sonstige Weise erfolgenden Vereinigung des Gesellschaftsvermögens mit demjenigen einer anderen Ges. gegen Gewährung solcher Genussscheine der vereinigten resp. anderen Ges., welche die gleiche Genussberechtigung bezüglich der letztgedachten Ges. ertheilen.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge sind 4 Wochen vorher unter schriftlicher Motivirung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St. bis 500 St. eigene und 500 St. in Vollmacht.

Aus dem Gewinn sind jährlich mindestens 60 000 M. auf den Buchwerth der Berechtsame und mindestens 5% nach Ermessen des Aufsichtsrathes bis 15% von den Grundstücken, Maschinen etc. abzuschreiben. Aus dem verbleibenden Reingewinn erhalten die Actionaire 5%, von dem dann noch bleibenden Ueberschuss die Reserve 10 bis 15%, bis dieselbe ein Viertel des Actiencapitals beträgt, sodann die Direction bis zu 5%, der Aufsichtsrath 10% Tantièmen. Der Rest wird zur Ergänzung der Dividende bis zu 12% verwendet. Bleibt dann noch ein Ueberschuss, so fällt die Hälfte davon den Inhabern der Genussscheine zu; der Rest steht zur Verfügung der Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Innerhalb eines Monats nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1881 und 1882: 8, 10%.

Cours: Die Actien wurden am 29. März 1881 an die Börse gebracht und zwar zu 125% plus 5% Zinsen ab 1. Januar; 1881 und 1882: 125, 168,30.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 232 122 M.	Berechtsame	10 884 000 M.	Obligationen	6 376 750 M.
Oblig.-Zinsen	321 750 „	Grundstücke	144 169 „	Buchschulden	381 424 „
Abschreibungen	864 043 „	Gebäude	585 060 „	Reservefond	28 955 „
Reingewinn	871 024 „	Eisenbahn	105 513 „		
Reserve	77 079 „	Maschinen u. Kessel	428 761 „		
Dividende	700 000 „	Mobilien u. Utens.	244 463 „		
Vortrag	16 866 „	Vorräthe	289 221 „		
		Forderungen	1 407 807 „		
		Cautionen	41 034 „		
		Wechsel	414 184 „		
		Cassa	3 681 „		

Production		Douglashall	Verarbeitung	Douglashall	Boernecke	Verkauf
1881:	kg	98 099 426		97 852 000	29 915 700	32 248 355
1882:	„					

Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk Caroline bei Offleben, Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Direction: C. Bergmann. Aufsichtsrath: W. C. Robinson, Vors.

Bankhaus in Berlin: S. u. L. Rothschild, Behrenstr. 23. Makler: Hirsch, Krüger.

Errichtet: 1873. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Gewinnung und Verwerthung von Kohlen. Ende 1882 wurden die Nachbargrube Hermine und 104 Kux des derselben gehörigen, mit der Grube Caroline markscheidenden Franklinfeldes für 390 000 M. erworben. Die Ges. besitzt nunmehr 4 Förder- und 2 Wasserhaltungsschächte.

Capital: 1 000 200 M. in 3 334 Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 200 000 M. auf die Hälfte zuf. G.-V.-Beschl. v. 24. November 1879 und Emission von 400 200 M. neuer Actien zur Deckung des Kaufpreises der vorerwähnten Erwerbungen zuf. Beschl. des Aufsichtsrathes v. 16. Januar 1883. Ueber fernere Erhöhungen beschliesst die Gen.-Vers. Bei neuen Emissionen haben die Actionaire ein Bezugsrecht.
Prioritäts-Actien: Laut Bilanz pro 1882 noch 49 800 M. Nach dem revidirten Statut sind dieselben anleiheweise emittirt und durch jährliche Verloosungen u. s. w. zu amortisiren.
General-Vers.: im ersten Semester. Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen.
Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Reingewinn entfallen mindestens 6, höchstens 20% an den Reservefonds und bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli, in der Regel im April; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1882: 4, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 10, 10%.
Cours: Die Actien wurden am 7. April à $107\frac{1}{2}$% bei S. & L. Rothschild in Berlin zur Subscription gestellt und gleichzeitig von denselben an der Berliner Börse eingeführt.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	115 222 M.	Gruben	277 000 M.	Prioritäten	49 800 M.
Abschreibungen	30 591 „	Grundst. u. Gebäude	121 500 „	Buchschulden	11 627 „
Reserve	15 000 „	Grubenbau	45 000 „	Reservefonds	30 000 „
Tantième	8 117 „	Inventar	53 950 „	Delcredere-Conto	4 533 „
Dividende	60 000 „	Eisenbahn	27 000 „	Alte Dividende	3 495 „
Vortrag	1 514 „	Nasspressanlage etc.	11 240 „		
		Vorräthe	12 966 „		
		Forderungen	156 471 „		
		Cassa	7 362 „		
		Wechsel	4 541 „		
		Effecten	66 650 „		

Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk Marie bei Atzendorf in Magdeburg.

Direction: Linnicke. Aufsichtsrath: A. Marcks.
Bankhaus in Berlin: Preuss. Bodencredit-Actienbank. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 10. August 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der aus 10 Grubenfeldern bestehenden Braunkohlengrube Marie ab 1. Juli 1872 für 2 250 000 M.
Capital: 2 250 000 M. in 7500 Actien à 300 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath bis 4 500 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: 5 A. 1 St.; bis 20 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, vom Rest 5% zum Capital-Reservefonds und bis 20% Dividende.
Dividendenzahlung: 1. October, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1881/82: $7\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, 4, 5, 5, $5\frac{1}{2}$, 5, 2, 3, 5%.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 60, 51,50, 50, 54,50, 57,75, 62, 77, 62,25, 74, 81,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	212 617 M.	Gruben, Grundstücke und Eisenbahn	1 944 207 M.	Hypotheken	— M.
Weitere Abschreib. für Aus- u. Vorrichtung	35 088 „	Aus- u. Vorrichtung	20 907 „	Buchschulden	— „
Abschreib. auf Immob.	40 000 „	Maschinen und Inventar	158 817 „	Reservefonds	22 458 „
Reservefonds	5 006 „	Vorräthe	16 398 „	Reserve für unvorhergesehene Ausgaben	16 044 „
Tantièmen	20 024 „	Bankguthaben	175 851 „	Alte Dividende	672 „
Dividenden	112 500 „	Sonstige Forderungen	145 223 „		
		Wechsel	9 847 „		
		Cassa	9 216 „		
		Effecten des Reservefonds	21 326 „		

	Production:	Absatz	Facturawerth
1878—79	hl 1 591 974	1 448 814	M. 403 868
1879—80	„ 1 554 274	1 438 274	„ 373 579
1880—81	„ 1 774 083	1 653 860	„ 422 120
1881—82	„ 2 268 410	2 109 267	„ 516 438

Im März 1880 wurde mit der Abteufung eines neuen Förder- und Wasserhaltungsschachtes begonnen, der Anfang September 1880 das Kohlenflötz erreichte und April 1881 in Förderung trat. Die Kosten von 177 155 M. sind aus dem Betriebe gedeckt.

Consolidirte Redenhütte in Zabrze, Ober-Schlesien.

Direction: Oscar Schrader. Aufsichtsrath: Robert Thode, Vors.

Bankhaus in Berlin: Möser & Stürckow, Behrenstr. 7. Makler: Leben, Redlich.

Errichtet: März 1872 als Redenhütte, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Eisenhüttenbetrieb und Coaksfabrication, deren Auflösung am 18. Juli 1878 beschlossen wurde; reorganisirt: Juli 1878 unter vorstehender Firma. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme und Betrieb der Redenhütte und deren Gruben.

Capital: 1 000 200 M. in 3334 Actien à 300 M. Das ursprüngliche Capital der alten Gesellschaft von 4 500 000 M. wurde laut Gen.-Vers.-Beschluss vom 18. November 1872 auf 6 750 000 M., effectiv jedoch nur auf 6 654 000 M. erhöht und dieses Capital bei Bildung der neuen Ges. dergestalt reducirt, dass auf 3000 M. (5 St.) alte Actien 1 neue Actie von 300 M. gewährt wurde. Das dergestalt 600 000 M. in 2000 Actien à 300 M. betragende Capital wurde sodann zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 28. März 1881 um 400 200 M. in 1334 Actien à 300 M. erhöht und den Actionairen auf je 3 Actien ein Bezugsrecht von 2 neuen Actien eingeräumt. Die neuen Actien participiren ab 1. Juli 1881 an dem Gewinne.

Partial-Obligationen: 1 500 000 M. in 2500 Stück à 600 M., verzinslich zu 6 % per 2. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October, rückzahlbar ab 1880 mit jährlich 1½ % durch Verloosung à 115 %. Die alte Ges. schuldete eine Hypothek von 1 200 000 M., fällig am 1. Juli 1878. Behufs Tilgung derselben mussten die neuen Actionaire pro neue Actie 600 M. baar zuzahlen und erhielten dafür 1 Obligation. Emittirt sind demnach zunächst nur 1 200 000 M.; der Rest von 300 000 M. ist zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 1. November 1882 begeben und zur Tilgung der noch verbliebenen Hypothekenschuld zum gleichen Betrage verwandt.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen 10 % für den Reservefonds bis 25 % des emittirten Capitals und bis 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: November, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden der alten Ges. 1872 10 %, 1873 2 %, seitdem 0,
„ neuen „ 1878/79—1881/82: 4, 8, 2, 5 %.

Cours der alten Actien Ende 1872 bis incl. 1877: 118, 47,75, 24, 3, 4,50, 4 % plus 4 % lfd. Zinsen,
„ „ neuen „ „ 1878 bis 1882: —, 193,50, 140, 107,25, 116,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.
„ „ Obligationen „ „ „ „ 73, 100, 104, 106,10, 105,50 % plus 6 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	216 168 M.	Gruben, Kalksteinbrüche, Hochöfen, Coaksanstalten, Giesserei, Walzwerke, Kesselfabriken, Schmiede, Ziegeleien, Wohnhäuser etc.	1 742 821 M.	Hypotheken	300 000 M.
Oblig. u. Hyp.-Zinsen	88 350 „	Inventar	158 935 „	Part.-Oblig.	1 164 000 „
Abschreib.	65 308 „	Vorräthe	551 366 „	Buchschulden	255 704 „
Reservefonds	6 250 „	Forderungen	546 055 „	Unerhobene Zinsen	20 310 „
Tantièmen	6 250 „	Wechsel	— „	Reservefonds	10 500 „
Dividende	50 010 „	Cassa	61 117 „		
Vortrag	— „				

Production:	Eisenerz	Davon aus eig. Feldern	Davon aus Pachtfeldern	Dolomit	Kalkstein	Cokes
1878—79	Ctr. 929 032	—	—	Ctr. —	—	—
1879—80	„ 994 615	202 287	792 328	„ 180 850	—	1 046 093
1880—81	„ 625 877	67 260	558 617	„ 173 425	—	1 163 870
1881—82	„ 531 965	102 230	429 735	„ 73 762	—	1 058 629

Production:	Cokesverkauf	Roheisen	Silberhalt. Blei	Rohschienen	Handelseisen	Blech
1878—79	—	365 865	—	362 503	297 219	—
1879—80	306 093	385 422	1 070	502 881	339 551	3500
1880—81	443 870	359 736	532	403 783	264 490	59 886
1881—82	328 871	387 53	1 243	500 614	271 882	138 772

Production:	Gusswaaren	Kesselfabrik
1878—79	3 109	—
1879—80	9 799	M. 206 899
1880—81	2 092	„ 235 747
1881—82	21 351	„ 351 000

Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Actien-Gesellschaft zu Breslau.

Direction: Galda. Aufsichtsrath: General-Director Bergr. Scherbening, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61. 62; in Breslau: Schlesischer Bank-Verein. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 17. November 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Donnersmarckhütte des Grafen Guido Henckel v. Donnersmarck zu Neudeck für 21 750 000 M. Zu der Hütte gehören die Eisenerzgruben Aurora und Fleischbankacker bei Tarnowitz und Eisenerz-Berechtsame bei Repten, Stolarzowitz, Alt-Chechlau und Orzech; Kalksteinbrüche in Mikultschütz und Nierada; die Steinkohlengruben Vereinigte Concordia und Michael, Amalia, Jungfrau Metz, Neue Abwehr, Zabrze, Deutsch-Lothringen, Saargemünd und Mont Avron, sowie 61 Kuxe der Grube Emmy II., sämmtlich bei Zabrze. Die Donnersmarckhütte selbst liegt ebenfalls bei Zabrze und umfasst 5 Hochöfen, eine Cokesanstalt, eine Giesserei, Maschinenwerkstatt und Kesselschmiede, eine Chamottefabrik nebst Ziegelei. Zu dem Werke gehören 95 Arbeiter-Wohnhäuser und ein Schlafhaus.
Capital: 13 704 600 M. in 22 841 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 18 000 000 M. durch Rückkauf von 7159 Actien à 600 M. = 4 295 400 M. mit einem zu Abschreibungen verwendeten buchm. Gewinn von 3 270 195 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Juni 1876 und 28. Juni 1877. Für das Capital von 18 000 000 M. garantirte der Vorbesitzer durch Act vom 3. September 1873 für die Dauer der 5 ersten Geschäftsjahre (1873 bis incl. 1877) eine Dividende von 6 % pro anno. Demgemäss hatte derselbe resp. 0 M., 742 471 M., 974 598 M., 777 633 M. und 517 865 M. zuzuschiessen, doch wurde ein namhafter Theil des sich so ergebenden Ueberschusses nicht als Dividende vertheilt, sondern zu Meliorationen verwendet.
Partial-Obligationen: 2 500 000 M. in 2500 St. à 1000 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und ab 1882 bis 1893 durch Verloosung per 1. Juli rückzahlbar. Die Ende Juni 1881 al pari emittirte Anleihe diente zur Tilgung der 6 % Grundschuld an den Vorbesitzer im ursp. Betrage von 3 750 000 M. und im Restbetrage von 2 337 500 M. Zur Sicherheit der Anleihe haftet nach den in Händen der Norddeutschen Bank in Hamburg befindlichen und auf deren Namen lautenden Urkunden eine Grundschuldforderung über 1 275 000 M., erststellig eingetragen auf den Grundbesitz der Gesellschaft nebst Zubehör, und eine zweite Grundschuldforderung über 1 275 000 M., erststellig eingetragen auf der der Ges. gehörigen Steinkohlengrube consolidirte Concordia und Michael. Die Obligationen wurden Anfang Juli 1881 zu $100\frac{1}{2}$ % an die Börse gebracht.
Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—15 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1882: 6, 4, 3, 3, 3, ½, 1½, 2, 2, 3½ %.
Cours der Actien Ende December 1872 bis 1882: 101,50, 56, 49,75, 19, 17,75, 19, 21, 72,75, 60,50, 59,25, 62 % plus 4 % Zinsen.
Cours der Oblig. Ende December 1882: 101, 60 plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1882:

Bruttogewinn	784 677 M.
Abschreibungen	200 000 „
Reservefonds	70 774 „
Tantièmen	29 026 „
Dividende	479 661 „
Vortrag	5 215 „

Bis Ende 1882 sind überhaupt 6 446 625 M. abgeschrieben.

Activa:

Immobil. und Invent.	15 935 990 M.
Erworb. Eisenerzfeld.	145 599 „
Anschlussbahn	110 084 „
Mobilien	15 783 „
zusammen	16 207 456 „
abgeschrieben	735 000 „
bleiben	15 472 456 „
Vorräthe	1 161 689 „
Forderungen	57 779 „
Cautionen	8 445 „
Wechsel	52 966 „
Cassa	64 339 „

Passiva:

Partial-Obligationen	2 300 000 M.
Rückständige Oblig. und Zinsen	68 925 „
Reservefonds	156 764 „
Knappschafts-Casse	683 „
Alte Dividende	6 243 „

Production:	Eisenerz	Kalkstein	Steinkohlen	Verbrauch	Verkauf	Cokes
1878	Ctr. 649 662	748 983	3 589 164	1 854 269	1 769 392	1 075 280
1879	„ 499 020	721 156	4 416 391	2 271 472	2 152 749	1 435 115
1880	„ 596 922	819 797	4 974 108	2 560 868	2 379 889	1 637 673
1881	„ 689 922	831 498	5 321 998	2 537 100	2 803 408	1 587 129
1882	„ 871 930	972 637	5 993 010	2 866 187	3 056 279	1 663 682

	Roheisen	Verkauf	Guss- etc. Waaren	Werth	Blecharb.	Werth
1878	602 200	648 818	16 789	M. 288 745	Ctr. 3 511	M. 862
1879	655 000	653 931	15 376	„ 257 806	„ 4 100	„ 93 566
1880	799 050	777 942	19 592	„ 277 880	„ 6 180	„ 145 667
1881	702 500	704 900	19 058	„ 264 178	„ 5 618	„ 128 585
1882	899 000	720 010	30 382	„ 407 262	„ 7 011	„ 161 201

Dortmunder Bergbau-Gesellschaft in Weitmar bei Dortmund.

Direction: Ludwig Massenez; Heinr. Schüchtermann, Delegirter des Aufsichtsrathes. Aufsichtsrath: Frhr. Jul. v. Born in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstrasse 31. Makler: Hirsch, Krüger.

Errichtet: März 1872 als Deutsche Actien-Ges. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie, reconstruirt unter vorstehender Firma am 25. April resp. 8. Juni 1874. Geschäftsjahr: Juli-Juni.

Zweck: Uebernahme (von Dr. Strousberg) der Steinkohlenzechen Vereinigte General- und Erbstollen, Colonia und Urbanus, sowie der Steinkohlenfelder Erstling, Aegide, Königsau und junger Hermann, ferner einer Anzahl von Eisensteinzechen im Siegerlande und der Neustädter Hütte bei Neustadt am Rübenberge zur Ausbeutung. Nach Veräusserung des übrigen Besitzthums beschränkt die neue Ges. sich auf den Betrieb der Zeche Vereinigte General- und Erbstollen mit einem Stollen und zwei Tiefbau-Anlagen, von denen jedoch Schacht I. am 1. August 1878 aufgegeben wurde. Die Beleihung lautet auf ein Längen- und resp. Geviertfeld von 3 034 500 qm, aufgeschlossen sind 8 Flötze: Grossebank (Sonnenschein), Grossenebenbank, Silberbank, Theodora, Wilhelmine, Adolphine, Helene und Amalia in einer Mächtigkeit von je 250 bis resp. 60, zus. 927 bis 977 cbm Coaks- und Flammkohle incl. 10—15 cbm Berge; die unterliegenden Flötze gehören der Mager- und Esskohlen-Partie an.

Capital: 3 300 000 M. in 1170 Actien Lit. A. à 600 M., 1191 Actien Lit. B. à 600 M. und 6278 Actien Lit. B. à 300 M. nach Reduction des ursprüngl. Capitals von 7 015 200 M. in 11 692 Actien Lit. A. und von 7 149 240 M. in 11 915 Actien Lit. B. auf 1 416 600 M. durch Zusammenlegung von 10 Actien zu 1 neuen und nach Ausgabe von 1 883 400 M. in 6278 neuen Actien Lit. B. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. April 1874. Die alten Actien Lit. A. hatten ein Vorzugsrecht auf 5 % Dividende, die neuen haben ein solches auf 6 %.

Behufs Umwandlung der Actien Lit. B. in solche Lit. A. beschloss die Gen.-Vers. vom 16. December 1882: a. das Grundcapital um höchstens 2 598 000 M. zu erhöhen durch Ausgabe von Inhaber-Actien Lit. A. und zwar von 1191 St. à 600 M. und von 6278 St à 300 M.; b. den Inhabern der vorhandenen Actien Lit. B. das Recht einzuräumen, während einer vom Aufsichtsrath zu bestimmenden Frist ihre Actien gegen Zuzahlung von 20 % des Nominalbetrages in Actien der neuen Emission Lit. A. durch Abstempelung umwandeln zu lassen; c. den Aufsichtsrath zu ermächtigen, das Grundcapital um den Betrag der abgestempelten Actien zu reduciren und die entsprechenden Statuten-Aenderungen selbstständig vorzunehmen. Der Beschluss wurde am 23. December in das Dortmunder Handelsregister eingetragen und vom 15. bis 31. Januar 1883 realisirt, indem der grösste Theil der Actien Lit. B. zur Umwandlung in Actien Lit. A. gebracht wurde. Nach vollständiger Durchführung der Operation ist das Actien-Capital unificirt. Durch die Zuzahlung von 20 % auf jede Actie Lit. B. soll die schwebende Schuld abgestossen werden.

Prioritäts-Obligationen: 900 000 M. in 1500 Stück à 600 M., verzinslich mit 6 % per 1. Jan. und 1. Juli und rückzahlbar ab 1882 bis 1896 durch Verloosung mit 25 000 M. beginnend und jedes Jahr um 5000 M. steigend, vor dem 1. Juli per 2. Januar laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. April 1874. Ein Consortium übernahm die Obligationen im October 1879 und brachte dieselben am 11. November 1879 à 99 an die Börse. Die Obligationen verfallen 5 Jahre nach Fälligkeit. Der Grundschuldbrief ist bei der Preuss. Bodencreditactien-Bank in Berlin dep.; die Commiss. zur Wahrung der Gläubigerrechte besteht aus den Herren Geh. Commerz.-Rath Stephan, Gerichts-Assessor a. D. Hedemann und Th. Benoit.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 5 A. à 600 M. oder 10 A. à 300 M. 1 St.; bis 200 St.

Aus dem Gewinn „nach Abzug der etwa zum Reservefonds fliessenden Summe“ entfallen zunächst 6 % Tantièmen, sodann 6 % Dividende auf die Actien Lit. A, darauf 5 % Dividende auf die Actien Lit. B; der Rest wird auf die Actien Lit. A und B gleichmässig vertheilt.

Dividendenzahlung: bis 31. December; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: der Actien 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres; der Oblig. 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1874/75 bis incl. 1881/82: Actien Lit. A. 0, 0, 0, 0, 0, 3, 0, 0 %.
Actien Lit. B. 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours: Actien Lit. A. Ende 1874 bis incl. 1882: 78, 53, 49, 39, 31, 91, 73,50, 58,60, 68,75 % plus 4 % lfd. Zins.
„ „ B. „ „ „ „ „ 60, 49, 45,50, 37, 30, 58, 34,50, —, 48,75 „ „ 4 „ „ „
Prior.-Oblig. „ 1879 „ „ „ 99,75, 101,75, 101,25, 100,75 % „ 6 „ „ „

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	134 767 M.	Bergwerk nebst Eisenbahn, Kohlen-Separation, Coaksöfen, Beamten- und Arbeiter-Wohnungen	4 016 315 M.	Part. Oblig.	900 000 M.
Abschreib.	113 267 „	Invent. incl. Maschinen	717 594 „	Hypotheken	17 026 „
Delcredere-Conto	20 000 „	Magazin u. Rohmaterial	21 956 „	Oblig. u. Hyp.-Zinsen	18 480 „
Gratificationen	1 500 „	Forderungen	271 172 „	Accepte	14 100 „
		Cassa u. Wechsel	9 384 „	Buchschulden u. Löhne	537 977 „
		Depositen	7 564 „	Reservefonds	119 656 „
				Alte Dividende	1 980 „

Production:	Steinkohlen	Selbstkosten	Coaks	Erlös	Durchschn. Preis pro 100 Ctr.
1877/78	2 455 014 Sch.	24,17 M	?	619 641 M.	26,72 M.
1878/79	2 607 898 Ctr.	26,34 „	?	703 518 „	25,70 „
1879/80	2 551 194 „	25,41 „	?	722 759 „	26,52 „
1880/81	2 670 800 „	28,85 „	1 001 330 Ctr.	836 117 „	27,42 „
1881/82	2 940 230 „	26,67 „	1 073 600 „	961 201 „	27,56 „

Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk Louise Tiefbau in Barop bei Dortmund.

Direction: O. Roeder, Goecke. Aufsichtsrath: Commerz.-Rath W. v. Born, Vors.
Bankhaus in Berlin: Meyer Ball, Behrenstrasse 8. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 19. Januar 1873; neues Statut vom 19. October 1873 resp. 15. Januar 1877. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Ausbeutung der bei Barop belegenen Steinkohlenzechen Louise und Erbstollen, Spielfeld III, Clausthal und Buntebank mit den Schächten Clausthal und Schulte, welche bei der Gründung für 6 912 000 M. übernommen wurden, sowie der Steinkohlenzechen Hombruch I und II und Wittwe und Barop mit dem Schachte Wittwe, welche im Februar 1873 für 600 000 M. resp. 3 900 000 M. von der Ges. erworben wurden.
Capital: 11 887 200 M. in 19 812 Actien à 600 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 7 500 000 M. um 4 500 000 M. in Folge der vorerwähnten neuen Erwerbungen zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. März 1873 und Amortisation von 112 800 M. gegen Genussscheine auf Grund früherer Statutbestimmung. Die Actien II. Em. wurden zu 105 % ausgegeben behufs Bildung eines Belegschaftsfonds. Bei weiteren Capital-Erhöhungen durch die Gen.-Vers. haben die Gründer und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % oder mehr an den Reservefonds, bis derselbe 5 % des Capitals enthält, sodann die vertragsm. Tantièmen, weiter 5 % Capitalzinsen; vom Rest setzt die Gen.-Vers. eine Superdividende fest, an welcher auch die früheren Inhaber ausgelooster Actien auf Grund ihrer Genussscheine Theil haben.
Dividendenzahlung: 1. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873/74 bis incl. 1881/82: 10, 0, 0, 0, 0, 2, $2^1/_3$, 1, 1 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 96, 68, 36, 50, 19,25, 23, 31, 74, 58,50, 47, 39 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	243 732 M.	Zechen u. Schächte	9 473 815 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	118 563 „	Grundst. u. Gebäude	797 580 „	Buchschulden	33 340 „
Reservefonds	6 296 „	Cokerei	202 145 „	Löhne u. Steuern	99 588 „
Tantièmen	— „	Eisenb., Masch. etc.	874 500 „	Reservefonds	42 999 „
Dividende	118 872 „	Inventar	115 200 „	Belegschaftsfonds	225 000 „
		Forderungen	381 966 „	Alte Dividende	8 576 „
		Vorräthe u. Ziegelei	67 529 „		
		Wechsel	42 779 „		
		Cassa	23 093 „		
		Effecten	211 968 „		
		Belegschaftsfonds	225 000 „		

Production:	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Steinkohlen Ctr.	6 163 934	6 207 695	4 945 632	4 398 183	5 368 878	5 255 562	4 638 519	5 287 810
Cokes „	82 410	210 105	116 630	312 167	351 370	884 111	995 250	1 114 650

Auf Zeche Wittwe werden seit Februar 1877 der ungünstigen Conjunctur wegen nur die zur Wasserhaltung erforderlichen Kohlen gewonnen.

Duxer Kohlen-Verein in Dresden.

Direction: Franz Rossi; Wilh. Kreissl. Aufsichtsrath: Consul Jos. Ritter v. Mallmann in Wien, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co. Makler: Cohn, Schlochauer
Errichtet: 5. November 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Braunkohlenfelder von Joh. Liebieg & Co. bei Dux und Oberleitensdorf in 6 Gruppen zur Gesammtgrösse von 2930 Pr. Morgen für 4 059 900 M. incl. eines Tagebaues (Kreuzerhöhungszeche). Die Ges. legte 4 Tiefbauschächte an, von welchen jetzt der Kreuzerhöhungs- und Wilhelmschacht in Förderung stehen. Eine neue Schachtanlage befindet sich in der Nähe von Bilin im Bau.

Capital: 4 620 000 M. in 15 400 Actien à 300 M., nachdem 983 Actien über 294 900 M. und in 1881 284 Actien über 85 200 M. zurückerworben, u. lt. G.-V.-Beschl. vom 11. April 1881 u. 29. April 1882 amortisirt sind. Die Ges. führt jedoch ihre Rechnung in Oesterr. Währung und demgemäss ihr Capital in den Bilanzen vor der Reduction mit 2 677 688 fl. 60 kr. nach der Reduction mit 2 474 134 fl. 78 kr., auf. Der buchmässige Gewinn aus der Actien-Amortisation ist zur Reduction der Unterbilanz verwandt. Bei Capitalerhöhungen durch die Gen.-Vers. haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari.
Gen.-Vers.: März-April. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % zum Reservefonds und bis 16 % Tantièmen incl. 6 % für den Aufsichtsrath mit in minimo 3000 fl.
Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1873 bis incl. 1882: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 88,50, 30, 20, 9,50, 8, 12,50, 14, 34,80, 44, 43, 38,10 % plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Der weisse Bogen (Mantel) darf bei den Actien fehlen.

In 1882:	
Gewinn auf 284 amortisirte Actien	20 772 fl.
Betriebsgewinn	7 098 „
Zusammen	27 860 „
Aschreibungen	23 204 „
Ueberschuss der zu weiteren Abschreibungen verwendet ist.	4 656 „

Activa:	
Berechtsame	1 936 349 fl.
Grundstücke	83 775 „
Schacht- u. Grubenbau	181 348 „
Kosten der Anlage Amalia	85 915 „
Gebäude	99 383 „
Masch. u. Inventar.	172 962 „
Vorräthe	3 323 „
Forderungen	15 393 „
Wechsel und Cassa.	8 828 „

Passiva:	
Hypotheken	— fl.
Accepte	55 000 „
Buchschulden	30 271 „

Absatz:	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Ctr.	2 978 115	3 039 640	3 234 043	4 520 068	5 161 882	4 163 711	3 734 012
Einnahme fl.	244 000	219 900	212 683	284 398	343 035	262 842	250 146
Erlös pro Ctr. kr.	8,20	7,20	6,6	6,3	6,65	6,31	6,70

Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau (Stat. Reisicht), A.-Ges.,

vorm. Schlittgen & Haase in Berlin.

Direction: Johann Schlittgen. Aufsichtsrath: Karsten, Vors.
Bankhaus in Berlin: Riess & Itzinger, Französische Strasse 60/61. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: März 1872. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme u. Weiterbetrieb des Gusswaarenwerkes von Schlittgen & Haase für 2 400 000 M. excl. Vorräthe. Am 19. December 1880 kaufte die Verwaltung auch noch das Concurrenzwerk Mallmitz von dem Vorbesitzer und Mitgliede des Aufsichtsraths der Marienhütte, Commerzienrath Schlittgen, Vater des Directors der Ges., für 1 027 500 M., wovon 802 500 M. gegen Verpfändung beider Werke zur zweiten Stelle (die erste Hypothek von 450 000 M. ist freilich getilgt, jedoch für einen Banquier-Credit von 304 650 M. wieder verpfändet) mit der Maassgabe creditirt wurden, dass davon alljährlich 75 000 M. baar abzutragen sind. Die Abtragung unterblieb jedoch wegen Mangels an Mitteln bereits in 1882—83.
Capital: 2 700 000 M. in 4500 A. à 600 M.
Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 5 A. 1 St.; bei Beschl. über die Auflösung 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Rest bis 5 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. October, in der Regel im Juni; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres
Dividenden 1872/73 bis incl. 1882/83: 14, 6, 7½, 8, 6, 3, 2½, 4, 0, 0, 0 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 117, 74,50, 65, 52,75, 67, 59, 41, 82, 72,10, 54,50, 43,50 %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882/83:	
Bruttogewinn.	277 308 M.
Zinsen	103 247 „
Unkosten	117 049 „
Verluste auf Forderungen	1 385 „
Abschreibungen	110 878 „
Verlust welcher aus dem Reservefonds gedeckt ist.	55 251 „

Activa:	Marienhütte.	Mallmitz.
Hüttenwerk	1 465 147 M.	576 913 M.
Inventar	464 958 „	420 418 „
Modelle	106 184 „	76 979 „
Vorräthe	1 305 565 M.	
Forderungen	416 658 „	
Wechsel	8 315 „	
Cassa	24 581 „	
Effecten	21 171 „	
Assecuranz	6 634 „	

Passiva:	
I. Hyp. (verpfänd. 450 00)0	
II. Hypothek	802 500 „
Banquier-Cred.	449 501 M.
Restkaufgeld für Mallmitzer Bestände	323 431 „
Buchschulden	398 213 „
Accepte	215 940 „
Reservefonds	3 431 „
Delcredere-C.	234 „
Alte Dividende	273 „

Bis incl. 1882—83 sind im Ganzen 1 131 542 M. abgeschrieben.

Absatz i. Marienhütte:		1875—76	1876—77	1877—78	1878—79	1879—80	1880—81	1881—82	1882—83
Rohe Gusswaaren	Ctr.	134 394	126 370	116 595	130 096	127 536	109 642	132 442	80 595
Emaill. desgl.	„	46 469	43 279	44 231	43 526	47 966	38 374	49 083	37 709

Facturawerth:		1879—80	1880—81	1881—82	1882—83
Rohe Gusswaaren	M.	929 060	833 011	915 417	645 097
Emaill. desgl.	„	827 439	667 328	791 441	681 129

Absatz in Mallmitz:			1881—82	1882—83
	Gusswaaren	Ctr.	66 344	40 574
	Facturawerth	M.	601 085	432 897
	Blechwaaren	„	286 457	362 565

Eisenhüttenwerk Thale, Actien-Gesellschaft in Thale am Harz.

Direction: Gustav Stölting, Hubert Claus. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Dr. H. Müller in Hannover, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges. Makler: Keuthe, Hoffstädt.

Errichtet: 27. Februar 1872. Neues Statut 16. December 1876 und 18. December 1880. Geschäftsjahr: August—Juli.

Zweck: Uebernahme der Eisenhütte Thale des Stadtraths Emil Soltmann in Berlin incl. der Bestände und Forderungen für 975 000 M. Das Werk umfasst nach seiner Erweiterung ein altes Puddel-, Hammer- und Blech-Walzwerk, eine Giesserei, eine Achsendreherei, eine Maschinenfabrik, ein neues Stabeisen-Walzwerk und eine Fabrik von emaillirten Blechgeschirren.

Capital: Laut Bilanz pro 31 Juli 1882 noch 124 200 M. in 414 Actien à 300 M. und ferner 924 000 M. in 1540 Stück Prioritäts-Actien à 600 M. Die Gen.-Vers. vom 16. Mai 1873 beschloss eine Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 1 500 000 M. um 600 000 M., also auf 2 100 000 M. Es blieben davon 3600 M. im Portefeuille. Das erhöhte Capital von 2 096 400 M. ward sodann durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 16. December 1876 durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 500 M. auf 1 747 000 M. reducirt und der Aufsichtsrath ermächtigt, dasselbe durch Ausgabe von anderen 6 Actien auf 1 750 000 M. zu erhöhen. Ehe von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht worden, reducirte die Gen-Vers. vom 18. December 1880 weiter den Nominalbetrag der Actien von 500 M. auf 300 M. und damit das Capital von 1 747 000 M. auf 1 048 200 M. Zugleich ward der Aufsichtsrath ermächtigt, Prioritäts-Actien à 600 M. bis zum Gesammtbetrage von 1 200 000 M. auszugeben, und auf je 1 Prioritäts-Actie 2 Stamm-Actien für je 100 M. in Zahlung anzunehmen und zu cassiren, so dass also 200 M. baar zu zahlen waren. Das Bezugsrecht war bis 1. März 1880 auszuüben. Bei Einlieferung von nur 1 Actie und Nachzahlung von 100 M. wurden Berechtigungsscheine ausgestellt, auf welche ebenfalls die entfallende Dividende gewährt wird, und deren 2 gegen 1 Prioritäts-Actie umgetauscht werden. Vom 1. März 1881 bis 12. Juni 1882 und beziehungsweise vom 12. Juni 1882 bis 1. August 1882 konnten bei Zeichnung von Prioritäts-Actien 2 Stamm-Actien für zusammen 350 M. und resp. 200 M., dann konnten sie bis 8. December 1882 noch für 100 M. in Zahlung gegeben werden, so dass auf jede Prioritäts-Actie 250 M. resp. 400 M. resp. 500 M. nebst 6 % Zinsen seit 1. Aug. 1882 baar zuzuzahlen waren; vom 9. December 1882 bis 10. März 1883 waren 600 M. nebst 6 % Zinsen ab 1. August 1882 zuzuzahlen und seit 10. März 1883 ist das Convertirungsrecht überhaupt erloschen. Den Prior.-Actien ist ab 1. Februar 1881 das Recht auf den Bezug einer priorität. event. nachzahlbaren Dividende von 6 % p. a. gewährt. Die Nachzahlung der Dividende wird auf den Dividendenschein des zuletzt abgelaufenen Jahres mit bewirkt, so dass also Dividendenscheine eines Jahres, für welches keine Dividende gezahlt ist, zur Empfangnahme einer Nachzahlung nicht berechtigen. Im Falle der Auflösung der Ges. erhalten die Prioritäts-Actionaire nach Berichtigung sämmtlicher Schulden zunächst, soweit das Vermögen reicht, den Nominalbetrag ihrer Actien, unter Hinzurechnung etwaiger Rückstände an prioritätischer Dividende, ausbezahlt, und wenn nach darauf erfolgter Deckung des Nominalbetrages der Stammactien ein Ueberschuss verbleibt, so wird derselbe unter sämmtliche Actionaire nach Verhältniss des Nominalbetrages ihrer Actien vertheilt. Bei ferneren Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari. — Im Juli 1883 verlautete von der Aufnahme einer 5 %, mit 2 % jährlich amortisablen Anleihe von 500 000 M. bei M. Blumenthal's Nachf. in Hannover zur Tilgung der Hypothek, Vermehrung des Betriebsfonds u. s. w.

Gen.-Vers.: Decbr. Stimmrecht: Je 2 Prior.-A. und je 5 abgestempelte St.-A. 1 St. Beschlüsse über Abänderung und Ergänzung des Statuts, über Vergrösserung des Grundcapitals, sowie über Auflösung der Ges. können nur mit einer Mehrheit von $^2/_3$ der abgegebenen Stimmen gefasst werden, welche zugleich eine Mehrheit von $^2/_3$ der für Prioritäts-Actien abgegebenen Stimmen enthalten muss.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds bis zu 300 000 M., dann 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Der Rest wird nach Abzug der von der Gen.-Vers. etwa beschlossenen besonderen Verwendungen als Dividende dergestalt vertheilt, dass zuerst die Prioritäts-Actionaire bis zu 6 % Dividende für das abgelaufene Jahr und die aus früheren Jahren etwa noch rückständigen Dividendenbeträge erhalten, das Uebrige aber, nach gleichen vom Nominalwerthe der Actien berechneten Procentsätzen unter sämmtliche Actionaire vertheilt wird.

Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872, 1872/73 bis incl. 1881/82: 10, 18, 0, 0, 0 (Cap.-Red.), 2, 0, 0, 0, 0, 9%.
Cours Ende December 1873 bis 1881: 80, 42, 25, 28, 31,75, 30, 45, 28, 21 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Stamm-Actien Ende December 1882: — plus 4% lfd. Zinsen.
Prior.-Actien „ „ 1882: — „ 6% „ „

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Betriebsgewinn	145 205 M.	Immobilien	1 283 618 M.	Hypotheken	240 000 M.
Gew. a. d. Convertirung	158 275 „	Motoren	624 073 „	Buchschulden	624 753 „
zusammen	303 480 „	Geräthe	161 347 „	Reservefonds	7 864 „
Davon auf:		Vorräthe	612 637 „	Amortisations-Fonds	1 051 347 „
Amortisationsfonds	158 275 „	Forderungen	416 195 „	Erneuerungsfonds	29 706 „
Delcredere-Conto	5 000 „	Wechsel, Cassa, Effecten	28 196 „	Delcredere-Fonds	12 884 „
Erneuerungsfonds	36 205 „			Arbeiter-Fonds	7 312 „
Reservefonds	10 000 „				
Tantièmen	9 159 „				
Divieenden	83 160 „				
Arbeiterfonds	1 681 „				

Der Amortisationsfonds enthält die bisherigen Abschreibungen.

Production:		Luppen	Walzeisen	Hammereisen	Wagenachsen	Emaillirte Geschirre	Gusswaaren	Bleche
1877—78	kg	6 682 793	8 089 717	64 357	380 194	157 130	430 470	—
1878—79	„	4 851 352	8 823 475	62 881	362 566	187 967	384 241	5 716
1879—80	„	6 258 375	8 631 690	49 277	342 649	236 843	294 480	236 967
1880—81	„	5 661 875	7 561 213	29 467	213 429	293 691	246 807	279 829
1881—82	„	5 851 180	8 579 422	28 714	381 001	407 238	487 186	195 333

Verkauf:		Walzeisen	Wagenachsen	Hammereisen	Emaill. Geschirre	Facturawerth
1877—78	kg	7 444 280	370 915	65 546	168 861	1 344 787 M.
1878—79	„	7 912 027	354 926	49 849	168 647	1 307 178 „
1879—80	„	7 415 092	296 674	38 424	218 847	1 333 345 „
1880—81	„	7 101 340	288 458	22 372	290 696	1 394 780 „
1881—82	„	9 363 783	345 217	21 697	422 721	1 999 213 „

Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte, Actien-Gesellschaft in Schwerte bei Dortmund.

Direction: General-Director Berkemeyer. Aug. Wilh. Horsch. Hermann Berkemeyer. Aufsichtsrath: Commerzienrath Hugo Ebbinghaus in Iserlohn, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder. Makler: Hirsch, Krüger.
Errichtet: 29. August 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni. Zweck: Uebernahme der Eisenwerke von Kissing & Schmöle in Schwerte und in Rödinghausen bei Menden.
Capital: 4 500 000 M. in 7500 A. à 600 M.
Gen.-Vers.: November, theilnahmeberechtigt sind nur die 4 Wochen vorher eingetragenen Actionaire. Anträge sind 14 Tage vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds und 5% Tantième ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: December; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1881/82: 12½, 2, 5, 3, 4, 4, 3, 4, 0, 0%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 138, 82,50, 60,25, 58,50, 48,50, 53, 53,50, 92,25, 80, 69,70, 69,10% plus 4% laufende Zinsen.

In 1881/1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	252 254 M.	Bauwerke	1 402 539 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	128 508 „	Arbeiterwohnungen	181 008 „	Accepte	491 268 „
desgl. auf Lauths Patent	60 000 „	Immobilien	764 208 „	Buchschulden	715 721 „
desgl. auf Böckers Patent	8 746 „	Eisenbahn	30 000 „	Reserve-Fonds	57 074 „
Delcrederefond	55 000 „	Maschinen	1 347 006 „	Delcred. C.	10 656 „
		Neubau	194 843 „	Rückst. Dividende	3 426 „
		Consum-Anstalt	22 187 „		
		Vorräthe	1 071 025 „		
		Forderungen	841 850 „		
		Wechsel	151 271 „		
		Cassa	20 695 „		

		Production:	Versandt:	Werth:
1879/80	kg.	34 299 031	33 327 984	M. 4 892 130
1880/81	„	36 442 728	35 887 259	„ 2 143 697
1881/82	„	45 369 492	45 577 661	„ 6 723 103

Eschweiler Bergwerks-Verein in Eschweiler-Pumpe bei Aachen.

Direction: Bergrath Ed. Othberg, Gustav Hoffmann. Aufsichtsrath: Geh. Leg.-Rath Frhr. v. Steffens.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft. Makler: Hirsch, Krüger.
Concessionirt: 31. Mai 1835. Neue Statuten 1871, 1873 und 1879. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Ausbeutung der Steinkohlenzechen Vereinigte Centrum & Ichenberg (2 Schächte und 60 Coksöfen), Birkengang (1 Schacht, 10. Mai 1883 Betrieb eingestellt), Anna mit Merkstein, Borschellen I. & II., Vorwärts, in 1881/82 hinzugetreten, (2 Schächte und 134 Coksöien), Probstei (1 Schacht, ausser Betrieb), Eschweiler Reserve und Beharrlichkeit (3 Schächte), sowie der Eisenstein-, Galmei-, Bleierz- und Steinkohlen-Concession Gute Hoffnung, ferner nach der 1873 erfolgten Fusion mit der Gesellschaft Concordia, Betrieb der Concordiahütte (3 Hochöfen, 1 in Betrieb) mit 60 Cokesöfen und 50 Eisensteinfeldern an der Sieg, in Nassau und in der Eifel. Die Ges. besitzt ausserdem ein Areal von 908 Hektar, darunter 653 Hektar Wald, 305 Häuser mit 476 Familienwohnungen und 738 600 M. Actien der Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau im Wurmreviere. Ein in 1880—81 erworbener Antheil an einer Minette-Concession in Lothringen wurde 1881—82 mit Gewinn wieder verkauft.
Capital: 12 000 000 M. in 40 000 Actien à 300 M., wovon 11 819 100 M. emittirt sind.
Obligationen: I. Emiss. von 1864 1 500 000 M. in 2500 St. à 600 M., mit $4^1/_2$ % per 1. October verzinslich und durch jährl. Ausloosung bis 1888 incl. zu tilgen.
II. Emiss. von 1880 1 500 000 M. in 1500 St. à 1000 M. mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli verzinslich und ab 1881 in 25 Jahren durch alljährliche Verloosung à 110 % im October per 2. Januar rückzahlbar.
Gen.-Vers.: September; Anträge sind 5 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % zum Reservefonds, bis derselbe 360 000 M. enthält, und 3 % Tantième, in minimo 9000 M.
Dividendenzahlung: 1. November; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872—73 bis incl. 1880—82: 15, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, $2^1/_2$, $3^1/_2$ %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 96,25, 62, 34, 23,25, 27,50, 25,25, 74,75, 61, 68, 81,40 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1881—82:	
Vortrag	18 011 M.
Ueberschuss d. Kohlengruben	994 302 „
desgl. der Concordiahütte	45 962 „
Ertrag aus Waldungen	14 012 „
dgl. a. Wohnungen etc.	22 561 „
Zusammen	1 094 849 „
Davon auf:	
Zinsen u. Provisionen	93 675 „
Delcredere-Conto	15 000 „
Abschreibungen	470 000 „
Dispositionsfonds	1 500 „
Reservefonds	50 212 „
Tantièmen	19 141 „
Dividende	413 668 „
Vortrag	19 104 „

Activa:	
Kohlengr., Concess. u. Anl.	8 384 065 M.
Kohlenwäschen und Cokereien	290 545 „
Waldungen, Wiesen und Ländereien	1 154 001 „
Wohngebäude	868 085 „
Hochofen-Anlage und Eisensteingruben	2 347 246 „
Betheilig. bei andern Geschäften	393 559 „
Effecten	356 355 „
Vorräthe	470 130 „
Forderungen	568 935 „
Wechsel	33 161 „
Cassa	12 392 „

Passiva:	
Obligationen à $4^1/_2$ %	575 400 M.
dgl. à 5 %	1 432 000 „
Zinsen u. Amort.	42 800 „
Banquierschulden	— „
Buchschulden	156 176 „
Delcredere-Conto	45 502 „
Specialreserve f. Coursverluste	169 726 „
Pensionsfonds	2 487 „
Reservefonds	62 377 „
Alte Dividende	686 „
Löhnungs-Conto	70 097 „

Steinkohlen-	1874—75	1875—76	1876—77	1877—78	1878—79	1879—80	1880—81	1881—82
Production Ctr.	6 754 927	6 320 938	6 377 102	6 967 402	7 975 454	8 189 728	8 081 596	8 661 298
Absatz „	6 206 074	5 752 276	5 873 338	6 574 554	7 569 311	7 839 630	7 653 235	8 343 196
Selbstkost. i. Durchschn. p. Ctr. Pf.				24,19	21,64	21,51	21,51	19,79
Verkaufspreise „ „ „				31,47	28,69	28,58	30,84	30,41
Eisenproduction „ kg				15 938 580	14 294 600	15 091 000	15 081 100	16 621 000

Essener Bergwerks-Verein König Wilhelm zu Essen a. d. R.

Direction: Bardenhauer. Aufsichtsrath: Ludwig v. Born, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges. Behrenstr. Makler: Hirsch, Krüger.
Errichtet: 6. April 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung von 5 Steinkohlenfeldern im Revier Borbeck zur Grösse von 1 455 116 Q.-Lachtern mittelst der Tiefbau-Anlagen Neu-Cöln und Christian-Levin. Die Werke gehörten ursprünglich zu den Berechtsamen und Anlagen des Cölner Bergwerks-Vereins. Neu-Cöln, etwa 1849 an-

gelegt, versoff etwa 10 Jahre später, Christian-Levin, etwa 1856 begonnen, wurde nach einigen Baujahren fast gleichzeitig wegen der Schwierigkeiten des Gebirges verlassen. Das unrentable Besitzthum schmälerte die Erträgnisse des Cölner Bergwerk-Vereins und stürzte denselben sogar in Schulden; für ihn war es daher ein Glück, als ein theilweise aus seinen Gläubigern (A. Schaaffhausenscher Bankverein in Cöln) bestehendes Consortium mit dem damals vielgenannten Gewerken Friedr. Grillo in Essen an der Spitze im Jahre 1871 die Berechtsame und Anlagen für 1875000 M. ankaufte. Die neue Gewerkschaft sümpfte mittelst neuer Maschinen die Wasser, wältigte die Baue wieder auf und wandelte sich sodann am 6. April 1872 in eine Actien-Ges. mit einem Capitale von 9000000 M. um, wovon 8250000 M. für die Berechtsame und Anlagen gerechnet wurden, also mit einem Gewinn von reichlich 6000000 M. Am 14. November 1872 wurde die Ges. in das Essener Handelsregister eingetragen und dann sofort ein schwindelhaftes Börsengeschäft inscenirt, bei welchem die Actien bis auf 145% getrieben wurden. Die späte Eintragung erfolgte, um die Objecte der neuen Ges. erst ab 1. November 1872 zu übergeben, bis dahin also die Gunst der Lage des Marktes einseitig ausnutzen zu können. Die neuen maschinellen Vorrichtungen reichten indess zur dauernden Wasserwältigung noch nicht aus; schon der erste Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. November 1872 bis 31. December 1873 theilte deshalb mit, dass auf Neu-Cöln „die theilweise Abdämmung der Grubenbaue die Erlangung der veranschlagten höheren Förderung verhinderte“, dass die dortige grosse Wasserhaltung fast in allen Theilen erneuert und verstärkt worden, dass die Wasser von Christian-Levin entgegen der früheren Annahme nur theilweise auf Neu-Cöln aufgenommen würden, dass auch hier „ein Theil der Flötze habe abgeschlossen werden müssen“ und dass für hier eine zweite Wasserhaltungs-Maschine beschafft sei. Im Frühjahr 1881 versoff Christian-Levin wiederum auf mehrere Monate; im October wurde das Wasser theilweise abgedämmt und die Wasserhaltungsmaschine zur Ermöglichung eines rascheren Ganges mit einer neuen Steuerung versehen. In 1882 wurden 4 neue Corowallkessel angeschaft und davon 2 in Betrieb gesetzt, doch gelang es nicht, die 92 Cubikfuss pro Minute betragenden Wasserzuflüsse zu wältigen und die Beseitigung des Dammes zu ermöglichen.

Der erste Geschäftsbericht enthielt ferner in majorem pretii gloriam den denkwürdigen Satz: „Bei Annahme der Selbstkosten von durchschnittlich 36 M. pro 100 Ctr. würde für eine Dividendenvertheilung von 10% ein Verkaufspreis von 58 M. 50 Pf. ausreichend sein; wir haben indess ca. 4000000 Ctr. zu durchschnittlich 83 M. 40 Pf. contractlich verschlossen.“ Der Ueberschuss ging jedoch trotz dieses Abschlusses von 1250682 M. in 1873 auf 655143 M. in 1874 und auf 191303 M. in 1875 zurück, um schon in 1876 durch einen Verlust von 244605 M. abgelöst zu werden. In dem letzteren Jahre wurden noch 184574 M. auf Abschreibungen verwendet. Dann wurden alle Abschreibungen unterlassen, obwohl nach dem Statut mindestens jährlich 1% des für Grundbesitz, Bergwerkseigenthum, Berechtsame und Bauwerke ursprünglich gebuchten Werthes und mindestens 5% vom ursprünglich gebuchten Werthe der Maschinen und Utensilien von dem Jahresertrage oder in ertraglosen Jahren vom Reservefonds abgeschrieben werden sollen. Der Bericht pro 1877 bemerkt bezüglich der unterlassenen Abschreibungen: „Da wir einen Reinertrag nicht erzielt, auch der Reservefonds nur zur theilweisen Deckung der Betriebsverluste ausreichte, so glaubten wir für das betr. Jahr um so mehr von Abschreibungen absehen zu dürfen, als wir die Hoffnung haben, in nächsten Jahren mit günstigeren Ergebnissen abzuschliessen und dann um so höhere Abschreibungen bewirken zu können.“ Erst in 1880 konnten wieder 147571 M. aus Betriebsüberschüssen und erstatteten Stempeln abgeschrieben werden. Für 1881 sind dagegen die Abschreibungen wieder unterblieben, ebenso für 1882, welches Jahr sogar wiederum mit einem Betriebsverlust von 5630 M. abschloss, der aus dem Gewinnvortrage von 1881 gedeckt wurde. Die Bilanz lässt inzwischen nicht mehr zwischen den Werthen zu 1 und resp. zu 5% Abschreibung unterscheiden, weshalb wir unten die Bilanzen pro 1873 und pro 1882 gegenüberstellen.

Schon für die Gen.-Vers. vom 10. Juni 1876 hatte die Verwaltung den Antrag auf Rückwandlung der Actien-Gesellschaft in eine Gewerkschaft auf die Tagesordnung gestellt, weil ausser den Schulden von 200000 M. ein Betriebsbedarf von 260000 M. vorhanden war; der Antrag scheiterte damals an dem Widerstande der Actionaire.

Capital: 9000000 M. in 15000 Actien A. à 600 M.

Anleihe: 750000 M. Grundschuld in Partial-Obligationen à M., verzinslich mit 6% und ab Januar 1888 durch Ausloosung von mindestens 2% pro Jahr zu tilgen, Behufs Bestreitung der Kosten für Bauanlagen und Anschaffungen, sowie zur Abstossung schwebender Schulden aufgenommen zuf. Beschlusses des Aufsichtsraths von 1882; begeben sind davon 600000 M.

Gen.-Vers.: Ende Juni; Anträge sind 14 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds bis derselbe 600000 M. erreicht, und 3% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: spätestens 5 Monate nach deren Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1873 bis incl. 1882: 10, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 125, 101, 50, 23,25, 8, 14,50, 14,50, 40, 34,30, 34,90, 25% plus 4% laufende Zinsen.

Activa:

	1873	1882
Grubenfelder	5 944 060 M.	
Grundbesitz	200 290 „	
Schacht-Anlagen	1 194 777 „	
Gebäude	623 917 „	
Maschinen und Kessel	491 240 „	
Eisenbahn-Anschlüsse	182 891 „	
Cokesöfen	253 376 „	
Wasserleitungen	22 842 „	
Mobilien u. Utensilien	154 916 „	
Zeche Neu-Cöln		4 261 333 M.
„ Christian-Levin		5 323 247 „
zusammen	9 068 309 M.	9 584 580 M.
Pferde		13 772 „
Vorräthe	46 097 „	92 482 „
Guthaben bei Banquiers	1 073 785 „	—
Sonstige Forderungen	300 863 „	267 785 „
Wechsel und Cassa	1 027 „	21 826 „
Effecten	—	13 960 „
	10 490 081 M.	9 994 405 M.

Passiva:

	1873	1882
Partial-Obligationen	—	600 000 M.
Löhne	109 887	60 612 „
Buchschulden	232 358	286 304 „
Reservefonds	114 784	—
Delcredere-Fonds	—	20 784 „
Gewinn-Vortrag	1 033 052	26 754 „
Actien-Capital	9 000 000	9 000 000 „
	10 490 081	9 994 405 M.

Ende 1877 betrug der Reservefonds bereits 236 250 M.

Der Betriebsverlust in 1882 betrug	5 630 M.
Der Gewinnvortrag aus 1880 und 1881 ad	32 334 „
verringerte sich dadurch auf	26 704 „

Zu Abschreibungen wurden verwendet:

1873	102 846 M.	1878	—
1874	158 987 „	1879	—
1875	191 303 „	1880	147 571 M.
1876	184 574 „	1881	— „
1877	— „	1882	—

Production:		1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Steinkohlen	Ctr.	3 896 451	3 286 930	2 531 360	3 333 330	3 336 780	?	3 416 170	3 481 610
Absatz	„	3 901 637	3 255 983	2 545 936	3 341 477	?	3 396 982	3 116 337	3 117 066
Selbstkosten pro 100 Ctr.									
auf Neu-Cöln	M.	?	?	23,03	?	20,26	21,90	22,37	26,30
auf Christian-Levin	„	?	?	33,74	?	23,85			
Verkaufspreis	„	?	?	?	?	?	24,93	22,75	24,75
Coaks	Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	481 499
Absatz	„	—	—	—	—	—	—	—	476 548
Verkaufspreis	M.	—	—	—	—	—	—	—	51,15

Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Ueckendorf bei Gelsenkirchen.

Direction: Emil Kirdorf, Osc. Hoffmann, Arthur Lindenberg. Aufsichtsrath: Geh. Commerz.-Rath v. Hansemann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. Makler: Leben Redlich.

Errichtet: 3. Januar 1873. Neues Statut vom 28. März 1882. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Ausbeutung der Zechen Rhein-Elbe und Alma von $7^1/_3$ alten Steinkohlenfeldern zur Grösse von 7 610 000 qm im Revier Gelsenkirchen mittels dreier Schächte, erworben nebst 3 Eisenstein-Concessionen im gleichen Felde von der 1856 begründeten Handels-Ges. Detillieux frères & Co. für 12 600 000 M. excl. Magazin und Bestände.

Die Ges. übernahm in 1881 die Verwaltung der consolidirten Zechen Minister Stein und Hardenberg, von welchen sie bereits 80 consolidirte Kuxe erworben hat, auf ein Jahr für Rechnung der Gewerke, mit dem Rechte, sich bis zum Ablaufe dieser Frist für den Erwerb der consolidirten Zechen in Gemässheit eines darüber abzuschliessenden Vertrages zu entscheiden. Das Bergwerks-Eigenthum beider Zechen zusammen beträgt $11^1/_4$ neue Geviert-Felder, gleich 2458,25 Hektaren, also reichlich das Dreifache des gegenwärtigen Besitzes der Ges., welcher aus $7^1/_3$ alten Feldern gleich rund 4 neuen Feldern oder 761 Hektaren besteht.

Das Geschäft wurde vermittelt durch ein Consortium, bestehend aus der Direction der Disconto-Ges., dem A. Schaaffhausenschen Bankverein und den Firmen Sal. Oppenheim jr. & Co., J. L. Eltzbacher & Co. und Friedr. Grillo, welches sich im Besitze von weiteren 811 Kuxen befand. Die Gen.-Vers. v. 28. März 1882 ermächtigte die Direction zum Ankauf der Zechen nebst allem Zubehör incl. Ausbeute ab 31. März 1881 für 7 200 000 M. plus Zinsen ab 31. März 1881, resp. zum Ankauf der einzelnen Kuxe für je 7200 M. mit der Maassgabe, dass die Zahlung des Kaufpreises durch Wahl der Direction auch in 6000 M. Actien der Gelsenkirchener Ges. à 120 % minus Stückzinsen erfolgen kann. Sämmtliche Kuxe sind inzwischen angekauft.

Capital: 20 250 000 M. in 33 750 Actien à 600 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 13 500 000 M. um 6 750 000 M. Behufs Ankaufs der vorerwähnten Zeche Ver. Stein & Hardenberg zuf. G.-V.-Beschl. v. 28. März 1882, eingetragen am 4. April 1882. Die neuen Actien II. Emission sind ab 1. Januar 1882 dividendenberechtigt und wurden den bisherigen Actionairen bis 15. Mai 1882 à 115 % plus 4 % Stückzinsen ab 1. Januar 1882 dergestalt angestellt, dass auf 2 alte Actien 1 neue bezogen werden konnte. Das Agio floss mit 992 961 M. in den Reservefonds.

Gen.-Vers: April. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % zum Reservefonds und 5 % Capitalzinsen, vom Rest 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli; in der Regel im April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres

Dividenden 1873 bis incl. 1882: 23, 17, 10, 7½, 5½, 6, 6, 7, 7½, 7 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 143, 137,25, 116, 104,90, 85, 89, 139,50, 122, 135, 123,40 % plus 4 % lfde. Zinsen.

In 1882:

Brutto-Gewinn a. d. Kohlenförderung		1 802 882 M.
Neben-Einnahmen		13 512 „
Zinsen und Sconti		280 625 „
Miethserträge		11 634 „
Alte Dividende		33 „
Eingegangene abgeschr. Forderungen		5 614 „
Vortrag aus 1881		229 185 „
Zusammen		2 343 485 M.
Davon auf:		
Sconti und Zinsen	65 678 M.	
Provisionen	61 865 „	
Allgemeine Unkosten	71 914 „	
Entschädigungen etc.	30 094 „	
Unterstützungsfonds	10 000 „	
Briquettfabrication	1 563 „	
Abschreibungen	416 869 „	657 983 „
Gewinn		1 685 502 M.
Davon auf:		
Tantièmen	21 316 „	
Dividenden	1 417 500 „	
Reservevortrag	246 686 „	1 685 502 „

Activa:

	Ver. Rhein-Elbe und Alma	Ver. Stein u. Hardenberg
Berechtsame	7 630 798 M.	4 228 678 M.
Schacht- und Grubenbau	2 230 264 „	2 988 894 „
Gebäude	1 818 706 „	619 406 „
Grundstücke	583 107 „	255 008 „
Eisenbahn etc.	327 825 „	357 046 „
Wasserleitung	10 563 „	—
Hövelmanns Hof	132 557 „	—
Maschinen	378 217 „	416 652 „
Mobilien	3 521 „	158 „
Inventar	145 490 „	60 768 „
Vorräthe	105 137 „	142 645 „
Neuanlagen	214 740 „	558 950 „
Zusammen	13 580 927 „	9 628 225 „
Forderungen	1 304 868 „	
Wechsel	54 258 „	
Cassa	37 859 „	
Effecten	953 831 „	

Passiva:

Anleihe Fürst Hardenberg	600 000 M.
„ Rest Minister Stein	12 000 „
Buchschulden	773 435 „
Reservefonds	2 235 888 „
Alte Dividenden	6 129 „

Rhein-Elbe und Alma:

	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Production .. Ctr.	11 532 277	12 125 994	13 374 856	14 520 589	15 270 215	14 538 500	14 898 500	16 051 618
Absatz „	10 959 156	11 594 418	12 804 499	13 882 068	14 677 058	13 943 695	14 372 587	15 541 058
Selbstkosten pr. Ctr. Pf.	29,21	28,41	23,67	20,72	19,49	19,75	19,15	19,13
Durchschnittserlös pro Ctr. Pf.	47,74	40,77	31,63	28,92	26,75	29,49	30,15	30,19

	Minister Stein: 1382	Fürst Hardenberg: 1882
Production Ctr.	1 807 833	2 399 391
Absatz „	1 609 613	2 226 601
Selbstkosten pro Ctr. Pf.	26,07	24,94
Durchschnittserlös pro Ctr. Pf.	27,50	28,66

Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein in Georgs-Marien-Hütte bei Osnabrück.

Direction: A. Haarmann, Th. Holste. Verwaltungsrath: Rechtsanwalt Dr. Herm. Müller.

Bankhaus in Berlin: Rob. Warschauer & Co., Behrenstr. 48. Makler: Keuthe, Hoffstädt.

Concessionirt: 9. Mai 1856, Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Ausbeutung von Steinkohlengruben im Dütethale und am Hilterberge bei Iburg, sowie der Eisensteinzechen am Hüggel bei Osnabrück, und der 1880 für 435 982 M. erworbenen Zeche Perm bei Ibbenbüren, ferner Betrieb der Georgs-Marien-Hütte bei Osnabrück mit 5 Hochöfen, 250 Coaksöfen etc.

Die G-V. vom 11. November 1881 ermächtigte die Verwaltung, sämmtliche Actien der Act.-Ges. Eisen- und Stahlwerk zu Osnabrück oder einen Theil, jedoch mindestens die Hälfte derselben, zu erwerben und einen Betriebs-Ueberlassungs-Vertrag mit der Ges. abzuschliessen. Bis 29. November 1882 waren demgemäss von den 3500 Act. des Eisen- und Stahlwerks 3433 St. erworben.

Capital: 5 550 000 M. in 7400 Stamm-Actien à 750 M. und laut Gen.-Vers.-Beschluss vom 16. November 1866 900 000 M. in 3000 Prior.-Actien à 300 M. mit Anspruch auf 5 % Vorzugs-Dividende ohne Nachzahlung und ohne Vorrechte im Falle der Liquidation.

Die G.-V. v. 11. November 1882 beschloss eine Erhöhung des Capitals durch Emission von höchstens 2 250 000 M. in 1500 Prior.-Act. à 1500 M. und von höchstens 2 000 000 M. in 2000 Stamm-Actien à 1000 M. zum Umtausch der Actien des Eisen- und Stahlwerks zu Osnabrück und zwar der Prior.-Act. à 1500 M. gegen eine neue Prior.-Act. à 1500 M., der Stamm-Act. à 1500 M. gegen eine neue Stamm-Act. à 1000 M. Am 30. Juni 1882 waren daraufhin ausgegeben 1 955 000 M. St.-A. und 2 124 000 M. Prior.-A. Die erworbenen Act. des Eisen- u. Stahlwerks dürfen nicht wieder ausgegeben werden.

Partial-Obligationen: 1 500 000 M. à 5 % auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 6. December 1858 sind getilgt.

2 100 000 M. in 3500 Stück à 600 M. laut Privilegium vom 24. Mai 1869, verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1871 bis 1889 durch jährliche Verloosungen im September per 2. Januar; die Anleihe ist per 12. Mai 1883 gekündigt.

1 800 000 M. in 50 Stück à 3000 M., 200 Stück à 1500 M., 1250 Stück à 600 M., 1900 Stück à 300 M. und 200 Stück à 150 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 30. April 1874, verzinslich mit 5 % per 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1875 in 37 Jahren durch jährliche Verloosungen im December per 1. April; die Anleihe ist per 12. Mai 1883 gekündigt. Die G.-V. v. 11. November 1882 ermächtigte die Verwaltung, eine neue Hypotheken-Anleihe von 3 000 000 M. in Partial-Obligationen aufzunehmen Behufs Kündigung u. Einlösung der sämmtlichen noch in Cours befindlichen Partial-Obligationen der älteren Anleihen. Die Anleihe ist mit $4^1/_2$% zu verzinsen. Seitens der Gläubiger unkündbar und von der Ges. ab 1886 mit jährlich mindestens 60 000 M. zu amortisiren.

Gen.-Vers. November. Stimmrecht: je 1500 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Capital-Reservefonds, dann 5 % Capitalzinsen für die Prior.-Actien, dann 5 % desgl. für die Stamm-Actien, endlich die Tantièmen an Verwaltung und Direction, der Rest wird auf die Actien beider Gattungen gleichmässig vertheilt.

Dividendenzahlung: December, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: für die Actien 4 Jahre nach Fälligkeit, für die Obligationen 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden für die Stamm-Actien und für die Prior.-Actien 1870/71 bis incl. 1882: 8, 16 33, 15, $5^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 5 %.

Cours Ende December 1870 bis incl. 1882:

Stamm-Actien 128,50, 161, 278, 225,75, 125,50, 119,25, 56,25, 57, —, 100,75, 93, 94,75, 85,50 % plus 4 % laufende Zinsen.

Prior.-Actien: Ende December 1876—1882: 60,25, —, —, 106,50, 95, —, 91 % plus 5 % laufende Zinsen.

In 1881/82:			Activa:			Passiva:		
Bruttogewinn	940 678	M.	Immobilien	6 352 723	M.	Anleihe von 1870 ..	31 800	M.
Ab Zinsen	142 342	„	Motoren	1 257 358	„	„ „ 1874 ..	41 100	„
Abschreibungen	231 941	„	Geräthe	650 528	„	„ „ 1881 ..	3 000 000	„
Erneuerungen	200 112	„	Zeche Perm	514 991	„	Buchschulden	600 418	„
Reingewinn	366 283	„	Vorräthe	338 262	„	Reserve-Fonds	502 087	„
Divid. d. Stahlw.-A.	215 415	„	Forderungen	1 123 846	„	Erneuerungs-Fonds	307 806	„
Zusammen	581 698	„	Wechsel u. Effecten	1 519 991	„	Amort. d. Geräthe .	416 477	„
Davon auf:			Cassa	16 187	„	Delcred.-C.	25 239	„
Reservefonds	29 085	„				Res.-u. Erneuerungs-Fonds f. d. Bahn .	23 000	„
Tantièmen	12 010	„						
Dividende	526 450	„						
Dispositionsfonds	14 154	„						

Roheisen-Production	1873/74	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Centner	955 394	883 240	831 760	944 667	985 663	943 041	1 062 740	1 143 624	1 146 207

Gewerkschaft der Zeche Altenberg-Rothenzechau

zu Altenberg, Kreis Schönau in Schlesien.

Direction: . Gruben-Vorstand: M. Klug in Hirschberg i. S., Vors.

Bankhaus in Berlin: Max Levenstein (flüchtig). Makler:

Errichtet: 3. December 1877 zu Hirschberg i. Schl. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme und Ausbeutung der von dem Berg-Ingenieur Mathias Klug zu Hirschberg unterm 25. April 1876 erworbenen, auf Gewinnung von Gold, Silber, Kupfer, Blei, Arsenik, Zink und Schwefel verliehenen fünf Gruben: Versuchung bei Rudolstadt im Kreise Bolkenhain, Arnold und Evelinensglück bei Rothenzechau im Kreise Hirschberg, Wilhelm bei Seitendorf im Kreise Schönau und Bergmannstrost bei Altenberg im Kreise Schönau zur Gesammtgrösse von 10 262 702 qm. Die Grube Versuchung wird mittelst eines Schachtes, die übrigen Gruben werden durch Stollen gebaut. Beim Bergmannstroster Stollen befindet sich eine neue Anlage zur Fabrication von rothem Arsenik und sodann die neu eingerichtete alte Arsenikhütte mit Raffiniranstalt, Mühle und Erzwäsche. Eine zweite Arsenikhütte befindet sich auf den Gruben Arnold und Evelinensglück.

Capital: 1000 Kuxe mit bergrechtlicher Verpflichtung.

Partial-Obligationen: 500 000 M. in 1000 Grundschuldantheilen à 500 M., verzinslich zu 6 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1883 bis 1899 laut Tilgungsplan.

Cours: Die Obligationen wurden Ende December 1880 durch den bekannten Hollander zu 95 % an die Börse gebracht; Ende December 1881 83 % plus 6 % lfd. Zinsen, Ende 1882 —.

Auflösung: Nachdem die Werke bereits längere Zeit unter gerichtlicher Administration gestanden, erfolgte am 29. Mai 1883 deren Zwangsverkauf beim Landgericht in Schmiedeberg. In dem Termine erschienen als Hauptbetheiligte die Hypothekengläubiger Gebauer und Conrad in Lauban. Conrad, dessen Interessen mit ca. 150 000 M. ausliefen, erstand die sämmtlichen Realitäten für 65 000 M. Die Obligationen fielen aus.

Glückauf! Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Langenöls.

Direction: Till. Aufsichtsrath: Commissionsrath Boege, Vors.
Bankhaus in Berlin: Riess & Itzinger, Französische Str. 60. 61. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: Mitte 1871. Statut-Aenderung 25. März 1882. Geschäftsjahr: Januar — December.
Zweck: Uebernahme der Braunkohlengrube vereinigte Heinrichsgrube mit Briquettesfabrik des Gutsbesitzers Hugo v. Dobschütz zu Langenöls für 915 000 M. incl. der Kosten einer zweiten Briquettesfabrik. Die Ges. erwarb weiter die Uraniagrube bei Berthelsdorf nebst Ziegelei, die Grube Vereinsglück bei Geibsdorf, sowie ein Grubenfeld bei Ober-Lichtenau und legte eine Theerschwelerei an mit einem Kostenaufwande von 252 552 M. gegen die anschlagsmässigen 153 900 M., deren Betrieb jedoch bereits 1874 eingestellt wurde.
Capital: 1 080 000 M. in 1800 Actien à 600 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 720 000 M. um 360 000 M.
Obligationen: eingelöst.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 8 % zum Amortisationsfonds und 8 % zum Reservefonds, vom Rest 10 % Tantièmen. Sollte jedoch die Jahres-Dividende 10 % übersteigen, so wird die Hälfte des Mehrbetrages weiter dem Amortisationsfonds überwiesen.
Dividendenzahlung: 1. Mai, in der Regel im April, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 12½, 8, 8, 4, 2, 1, 1, 2½, 4, 3½, 2 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 79,50, 87, 56, 40, 26, 23, 53,50, 60, 60, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vortrag aus 1881	2 031 M.	Berechtsame	426 000 M.	Hypotheken (getilgt)	— M.
Reingewinn	29 437 „	Grundstücke	237 000 „	Obligationen	— „
zusammen	31 468 „	Thonlager	17 000 „	desgl. ausgelooste	1 455 „
Amort.-Fonds	2 400 „	Gebäude, Maschinen, Utensilien	412 200 „	Buchschulden	12 343 „
Reservefonds	2 400 „	Vorräthe	24 593 „	Amort.-Fonds	88 200 „
Tantièmen	2 464 „	Forderungen	59 047 „	Reservefonds	64 200 „
Dividende	21 600 „	Cassa und Wechsel	33 337 „	Cautionen	1 500 „
Vortrag	2 604 „	Effecten	68 672 „	Alte Prior. Zinsen	72 „
		do. Caution	1 500 „	Alte Divid.	351 „

	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Kohlen:								
Prod. hl à 70 kg	1 469 634	1 365 724	973 457	926 907	1 148 912	1 205 063	1 063 335	925 204
Absatz	1 299 479	1 149 577	848 449	788 666	1 055 209	1 174 709	1 025 888	910 383
Durchschnittspr. pro hl Pf.	33	33	30	27	31	30	28	?
Presssteine:								
Production St.	—	—	—	—	—	20 234 400	18 753 000	17 259 200
Absatz „	—	—	—	—	—	17 929 200	18 480 000	16 349 200
Ziegel:								
Production St.	—	—	—	—	—	309 175	310 700	634 351
Absatz „	—	—	—	—	—	273 531	274 500	269 795

Gussstahlfabrik von Fried. Krupp in Essen a. d. Ruhr.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9. 10; Delbrück; Leo & Co.; Meyer Cohn. Makler: Maurer, Potyka, Busse, Hertel, Brandes.

Die Gussstahlfabrik bei Essen wurde im Jahre 1810 von dem Vater des zeitigen Inhabers, Geh. Commerzien-Raths Alfred Krupp, begründet, seit dem Jahre 1826 von dem Letzteren geleitet und im Jahre 1848 von ihm für alleinige Rechnung übernommen. Im Jahre 1848 betrug die Zahl der auf der Gussstahlfabrik beschäftigten Arbeiter 74, während gegenwärtig auf den zu dem Unternehmen gehörenden Etablissements über 20 000 Arbeiter Lohn und Brod finden. Zu dem Unternehmen gehören: 1. die Gussstahl-Fabrik in Essen, 2. 3 Kohlengruben bei Essen und Bochum, 3. 547 Eisenstein-Gruben in Deutschland, 4. diverse Eisenstein-Gruben bei Bilbao in Nordspanien, 5. 4 Hütten bei Duisburg, Neuwied und Sayn, 6. ein Schiessplatz von 16,8 km Länge bei Meppen, 7. ein Schiessplatz von 7,5 km Länge bei Dülmen, 8. 4 Seedampfer, 9. diverse Steinbrüche, Thon- und Sandgruben. Auf den Werken ad 1—5 sind in Thätigkeit: 11 Hochöfen, 1542 diverse Oefen, 439 Dampfkessel, 82 Dampfhämmer von 100 bis 50 000 kg Gewicht, 21 Walzenstrassen, 450 Dampfmaschinen von 2 bis 1000 Pferdekräften, in Summa 18 500 Pferdekräfte, 1622 diverse Werkzeugmaschinen. Die Gesammtproduction der Gussstahl-Fabrik Essen betrug im Jahre 1881: 260 000 000 kg Stahl (Tiegelguss, Martin-, Bessemer- und Puddelstahl) und Eisen (Fluss- und Schmiedeeisen), bestehend in Achsen für Eisenbahn-Fahrzeuge, Dampschiffe und Maschinen aller Art; Radreifen, Räder und Radsätze für Locomotiven, Eisenbahnwagen und Grubenwagen; Schienen, Laschen, Weichen, Herzstücke für Eisenbahnen, Pferdebahnen und Grubenbahnen; Federstahl, Blatt- und Spiralfedern für Locomotiven und Wagen etc.; Maschinentheile aus Stahl oder Eisen, nach jeder Zeichnung geschmiedet, vorgearbeitet und fertig bearbeitet; Stahl- und Eisenbleche bis zu 2800 mm Breite; Brücken; Walzen aus natur-

hartem und gehärtetem Stahl; Münzstempel und Matrizen für alle Präge- und Stanzzwecke; Werkzeugstahl, Steinbohrstahl, Stahlstangen, gewalzt und geschmiedet, in Tiegel-, Martin-, Bessemer- und Puddelstahl; Winkelstahl; Stahlguss für alle Zwecke; ein-, zwei- und dreifach gekröpfte Kurbelwellen in Tiegel- und Martinstahl, Flusseisen und Schmiedeeisen, jeden Gewichts und in jeder Grösse; Pumpengestänge für Gruben in Stahl und Eisen; Steven, Anker und alle Schmiedestücke für Schiffe jeder Grösse der Kriegs- und Handelsmarinen; Kanonen aller Kaliber — bisher über 20 000 Stück geliefert — Laffeten, Artillerie-Fahrzeuge, Geschosse und Zünder. Gegenwärtig werden verbraucht an: Kohlen und Coke 3100 t im Durchschnitt pro Arbeitstag, davon ca. 1440 t auf den Hüttenwerken und den eigenen Dampfern; Wasser zwischen 18 834 und 26 898 cbm, Leuchtgas zwischen 13 350 und 42 700 cbm pro Arbeitstag. Auf sämmtlichen Hüttenwerken werden im Durchschnitt täglich 1400 bis 1500 t Eisenerz aus eigenen Gruben verhüttet. Die Kohlenförderung aus den eigenen Zechen beträgt im Durchschnitt pro Arbeitstag 3000 t. Zur Vermittelung des Verkehrs dienen auf der Gussstahl-Fabrik in Essen: 43,43 km normalspurige Eisenbahn mit 14 Tenderlocomotiven und 539 Wagen, 25,75 km schmalspurige Eisenbahn mit 14 Locomotiven und 344 Wagen, 69 Pferde mit 191 Wagen, 65 km Telegraphenleitung mit 35 Telegraphen-Stationen und 55 Morse-Apparaten. Das Etablissement besitzt für seinen Bedarf ein chemisches Laboratorium, ein photo- und ein lithographisches Atelier, eine Buchdruckerei (3 Schnellpressen mit Dampfbetrieb und 6 Handpressen), sowie eine Buchbinderei, endlich eine ständige Feuerwehr von 63 Mann mit 32 Feuermeldestellen. — Zur Consum-Anstalt (Gesammtwaaren-Umschlag im Jahre 1882: 3 781 000 M.) gehören: ein Hôtel, 8 Bierhallen, eine Selterswasser-Fabrik, eine Dampfmühle, eine Bäckerei, eine Schlächterei, eine Schneider- und 2 Schuhmacher-Werkstätten, 46 Verkaufsstellen (davon 35 in Essen und den umliegenden Colonien, 11 bei verschiedenen Hütten und Bergwerken) für Colonial-, Manufactur- und Kurzwaaren, Schuh- und Eisenwaaren, Brot, Fleisch, Kartoffeln, Kohlen u. s. w. — Nach der neuesten General-Aufnahme (September 1881) betrug die Gesammtzahl der auf dem Werke beschäftigten Personen 19 605 (davon 11 211 auf der Gussstahl-Fabrik und 8394 auf Hütten- und Bergwerken etc.) und die Zahl der Familien-Mitglieder (worunter 13 083 schulpflichtige Kinder) 45 776, so dass die Arbeiterschaft im Ganzen 65 381 Köpfe umfasste. In Krupp'schen Gebäuden wohnten dermalen 18 698 Personen.

I. (alte) Anleihe von 1874: 30 000 000 M. à 5%. Die Anleihe ward am 14. Mai 1879 per 1. April 1880 gekündigt. Bis zum 14. Juni 1880 stand den Besitzern bei der Deutschen Bank, Delbrück, Leo & Co. und Meyer Cohn in Berlin, Deichmann & Co., A. Schaaffhausenscher Bankverein und Leopold Seligmann in Köln, Filialen der Deutschen Bank in Hamburg und Bremen Convertirung in neue Kruppsche Anleihe mit einer Conversions-Prämie von 20 M. zu. Die Anleihe ist bis auf 46 140 M., welche bisher nicht zur Präsentation gelangten, zurückgezahlt und dieser Betrag am 22. December 1882 bei der Königlichen Ministerial-, Militair- und Baucommission in Berlin, als der gesetzlich zuständigen Hinterlegungsstelle, zu Gunsten der Forderungsberechtigten unter Verzicht auf die Zurückforderung innerhalb der mit dem 1. April 1910 zu Ende gehenden Verjährungsfrist hinterlegt. Die Auszahlung Seitens der Hinterlegungsstelle an die Inhaber der noch ausstehenden Partial-Obligationen, beziehungsweise der bis 1. April 1880 einschliesslich fällig gewordenen und noch nicht verjährten Zinscoupons, wird nach Rückgabe der betr. Stücke an die Königliche General-Direction der Seehandlungs-Societät auf Grund eines von der Letzteren hierüber auszustellenden Attestes erfolgen.

II. (neue) Anleihe, 22 500 000 M. in 150 Serien à 250 Oblig. à 600 M., verzinslich mit 5% per 1. April und 1. October und rückzahlbar à 110% durch Ausloosung in 1881 bis incl. 1898 von jährlich 8 Serien, 1899 von 6 Serien am 1. April per 1. October, emittirt im Mai 1879 von der Firma Fried. Krupp, Gussstahl-Fabrik in Essen, Behufs Rückzahlung der ersten Anleihe, welcher eine schnellere Amortisation zukam. Verpfändet sind für die Anleihe die Gussstahl-Fabrik Essen; die Johannishütte bei Duisburg; die Hütten zu Sayn, Mühlhofen und Oberhammer; diverse Berg- und Hüttenwerke im Nassauischen; das Steinkohlen-Bergwerk Hannover bei Wattenscheidt; die Hermannshütte bei Neuwied; die Bendorfer Eisenhütte und die vormals v. Beulsche Fabrik zu Sayn. Die Schuldnerin hat das Recht, beliebig die Tilgungsrate zu verstärken.

Cours ult. 1879 bis incl. 1882: 106, 107,90, 109,60, 110,25 % plus 5% laufende Zinsen.

Gussstahl- und Waffen-Fabrik Witten,
vorm. Berger & Co. in Witten a. d. Ruhr, in Liquidation.

Liquidatoren: Friedr. Cämmerer, Gust. Lankhorst

Die Gen.-Vers. v. 1. September 1881 genehmigte zunächst ein Reconstructionsproject, wonach das Actien-Capital von 4 500 000 M. auf 2 250 000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 300 M. herabgesetzt und weiter durch Emission von 4 500 000 M. 6% Prioritäts-Actien erhöht werden sollte, — event. aber die Liquidation der Ges. Die Emission der Prioritäts-Actien misslang, indem bis 21. October 1881 nur 822 600 M. gezeichnet wurden. Der Aufsichtsrath sprach deshalb am 24. October 1881 die Auflösung aus, welche am 25. ejd. m. in das Handelsregister eingetragen wurde. Am 15. November 1881 wurden die Werke versteigert und für 2 930 000 M. der neu begründeten Act.-Ges., Gussstahlwerk Witten, zugeschlagen. Die Gläubiger wurden dadurch befriedigt, die Actionaire gingen leer aus. Dagegen wurde den Actionairen ein Bezugsrecht auf die Hälfte der neuen Actien al pari bis 5. December 1881 eingeräumt.

Gussstahl-Werk Witten in Witten a. d. Ruhr.

Direction: Frdr. Cämmerer, Gustav Schumann. Aufsichtsrath: Bankdirector Hinsberg in Barmen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau.
Errichtet: 12. November 1881. Geschäftsjahr: Juni—Juli.
Zweck: Fortbetrieb der Werke der aufgelösten Act. Ges. Gussstahl- und Waffenfabrik Witten (s d.), welche für 2 930 000 M. aus der Liquidation erworben wurden, einschliesslich der übernommenen Hypothekenschuld an die Vorbesitzer Berger in Höhe von 630 000 M., auf welche 210 000 M. abgezahlt sind. Die Liquidation der alten Ges. und die Errichtung der neuen wurde von den Hauptgläubigern der Ersteren: Schaaffhausenscher Bank-Verein in Köln, Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln und Barmer Bank-Verein in Barmen betiieben.
Capital: 2 370 000 M. in 4740 Actien à 500 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 3 000 000 M. Die Actionaire der alten Ges. fielen bei der Umwandlung vollständig aus. Dagegen wurde denselben auf die Hälfte des Actien-Capitals bis 5. Decbr. 1881 in Höhe ihrer bisherigen Betheiligung ein Bezugsrecht al pari eingeräumt.
Gen.-Vers.: September—October. Anträge sind unter Deponirung von 250 Actien bis 15. August einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds, so lange derselbe nicht 20 % des Capitals enthält, und 5 % Dividende, vom Rest 10 % Tantième an den Aufsichtsrath und bis 10% Tantième an Vorstand und Beamte.
Dividendenzahlung: bis spätestens 2. Januar; Feststellung durch die Gen.-Vers. Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1881—82: 0
Cours: Die neuen Actien werden in Berlin noch nicht notirt.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	85 527 M.	Grundstück u.Gebäude	646 641 M.	Hypotheken	420 000 M.
Abschreibungen	55 526 „	Maschinen	1 056 514 „	Buchschulden	155 942 „
Organisationskosten	14 272 „	Geräthe	207 108 „	Löhne	29 635 „
Delcrederefonds	15 729 „	Mobilien	10 „	Delcrederefonds	18 092 „
		Vorräthe	650 112 „		
		Forderungen	353 394 „		
		Cautionen	13 897 „		
		Wechsel	54 388 „		
		Cassa	5 163 „		
		Effecten	6 443 „		

Haaseler Bergbau- und Kupferhütten-Gesellschaft in Jauer.

Direction: Julian Promnitz. Hugo Weiland. Aufsichtsrath: L. Sametzki in Jauer, Vors.
Bankhaus in Berlin: M. Levenstein (flüchtig). Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: 28. December 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Betrieb der Kupfererzgruben Stilles Glück und Gotthardt bei Haasel und der Kupferhütten zu Haasel und Kolbnitz, Kreis Jauer, übernommen von Julian Promnitz für 33 000 M. in Baar, 60 000 M. in einer 5 % Hypothek, 20 Jahre unkündbar, und 141 000 M. in Actien, also insgesammt für 234 000 M.
Capital: 285 000 M. in 475 Actien à 600 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 189 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. September und 22. October 1874; begeben sind jedoch nur 231 000 M. Die Gen-Vers. vom 4. Juni 1883 beschloss die Reduction des Capitals durch Herabsetzung jeder Actie auf 300 M.
Pfandbriefe: 400 000 M. in 800 Stücken à 500 M., verzinslich zu 6 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar à 120 % ab — in 20 Jahren durch Verloosung per —, emittirt auf der Basis einer Grundschuld im gleichen Betrage, eingetragen zur ersten Stelle auf die Haaseler Werke, nicht auf die Kolbnitzer Werke, auf welchen primo loco eine anderweite Hypothekenschuld von 27 000 M. haftet.
Gen.-Vers.: September. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Dividenden pro 1871—72 bis incl. 1881—82: 10, 10, 6, 5, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours: Nur die Pfandbriefe sind im Juni 1880 durch Max Levenstein an die Börse gebracht; Ende December 1880 bis 1882 102,50, 97,25, — % plus 6 % lfd. Zinsen.
Liquidation: Nachdem die in der G.-V. v. 4. September 1882 beschlossene Verpachtung der Werke nicht perfect geworden, beschloss die G.-V. vom 3. November 1882 die Liquidation der Ges. und deren Umwandlung in eine Gewerkschaft.
Concurs eröffnet im Juli 1883.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Unterbilanz	55 864 M.	Haaseler Werke	483 389 M.	Pfandbriefe	400 000 M.
Das Gewinn- und Verlust-Conto ist nicht veröffentlicht.		Kolbnitzer Werke	133 677 „	Hypotheken	27 000 „
		Vorräthe	14 584 „	Zinsen	12 945 „
		Forderungen	3 360 „	Knappsch.-Casse	— „
		Cautionen	2 301 „	Krankencasse	443 „
		Cassa	5 825 „	Buchschulden	31 259 „
		Wirthsches Grundst.	3 148 „		
		Amort. Grundschuld	500 „		

Hagener Gussstahlwerke in Hagen i. W.

Direction: Hermann Huth, Max Friedr. Fischer Aufsichtsrath: Joseph Zervas in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Schlieper & Co. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 23. August 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme des Gussstahlwerkes von F. Huth & Co. in Ober-Hagen für 1 950 000 M. excl. Vorräthe; später wurde noch das Hammerwerk von Elbers erworben.
Capital: 937 500 M. in 1875 A. à 500 M. nach Reduction von urspr. 2 250 000 M. durch Zusammenlegung von 2 Actien à 600 M. in 1 à 500 M. laut Gen.-Vers.-Beschluss vom 9. Mai 1879; der buchmässige Gewinn von 1 312 500 M. diente zur Ausgleichung der Unterbilanz etc. Bei der Emission von neuen Actien bestehen Bezugsrechte al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire zur Hälfte.
Grundschuldbriefe: 400 000 M. in 800 Stück à 500 M. laut Gen.-Vers.-Beschluss vom 9. Mai 1879, emittirt October 1879, verzinslich mit 6 % per 1. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1884 in 20 Jahren durch Ausloosung von mindestens 40 Stück à 105 per 1. Juli.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 14 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds, bis 20 % des Capitals, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 1. December, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1881/82: 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 8 %.
Cours für die alten Actien à 600 M. Ende December 1872 bis incl. 1882: 92, 45, 24,50, 10, 10, 7,50, 11,50, 29, 21,25, 29,75 %; für neue Actien Ende 1881 und 1882: 73, 112,50 % plus 4 % laufende Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	203 286 M.	Fabrik	1 030 235 M.	Grundschuld	400 000 M.
Abschreibungen	40 091 „	Inventar	45 687 „	Buchschulden	36 603 „
Res.-Fonds	40 000 „	Vorräthe	156 125 „	Löhne und Zinsen	16 523 „
Extra-Reservefonds	20 000 „	Forderungen	206 683 „	Res.-Fonds	5 000 „
Tantièmen	24 293 „	Depositen	36 972 „	Extra-Reserve	10 000 „
Krankencasse	2 500 „	Wechsel	24 405 „	Delcred.-C.	—
Dividende	75 000 „	Cassa	6 422 „		
Vortrag	1 402 „	Effecten	64 649 „		

Umsatz:	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
M.	612 916	541 908	529 120	629 253	1 067 107.

Harkort'sche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten, Actien-Gesellschaft zu Harkorten bei Hagen.

Direction: Arn. Rive, Rich. Harkort jr. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Storp in Hagen.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9—10. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 16. August 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme 1. eines Antheils von zwei Dritteln an der Zeche Schwelm mit dem Rechte zur Schwefelkies- und Eisenerz-Gewinnung; 2. der Rechte an den alten Halden: die rothen Berge; 3. der chemischen Fabriken zu Harkorten; 4. einiger Braunsteingruben in Nassau für 6 150 000 M. Die chemische Fabrik ist jetzt verpachtet und die Thätigkeit auf Eisenerz- und Schwefelkies-Gewinnung auf Zeche Schwelm beschränkt. Auf das Vorkaufsrecht haben die Pächter gegen Verlängerung der Pacht ab 1882 verzichtet.
Capital: 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 9 000 000 M. mit Bezugsrechten zum Emissionscourse für die ersten Zeichner und für die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: September bis December. Stimmrecht: 5 A. 1 St. bis 50 St.
Aus dem Gewinn entfallen laut Gen.-Vers.-Beschl. von 1877 zunächst bis 5 % an den Capital-Reservefonds, dann 4 % Capitalzinsen, vom Rest bis 25 % Tantième.
Dividendenzahlung: November; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Die Zahlung von Abschlags-Dividenden wurde 1880 eingestellt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872—73 bis incl. 1881—82: 5, 3, 0, 1, 4, 6, 6, 8, $6^1/_2$, $3^1/_3$ %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 75, 34, 32,75, 20,50 20,75, 60,90, 70,30, 102,10, 109,50, 73,50, 76,25 % plus 4 % laufende Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	392 266 M.	Gruben	4 470 000 M.	Hypotheken	420 000 M.
Abschreibungen	172 056 „	Grundstücke, Maschinen, Eisenbahn, Gebäude	381 000 „	Buchschulden	— „
Reservefonds	10 000 „	Gruben-Inventar	65 500 „	Reservefonds	100 000 „
Delcredere-Conto	5 000 „	Fabrik	900 000 „	Specialreserve	60 000 „
Tantième	— „	Fabrik-Inventar	47 600 „	Delcredere-Conto	10 475 „
Dividende	200 000 „	Vorräthe	94 863 „	Krankencassenfonds	10 000 „
Vortrag	5 210 „	Forderungen	436 864 „	Lohnreste pro Juni	9 840 „
		Wechsel und Cassa	20 482 „	Dividenden-Scheine	5 364 „
		Cautionen	47 910 „		
		Effecten	354 116 „		

Die Hypothekenschuld ist am 11. Oct. 1882 kündbar; zurückerworben sind bereits 147 000 M.

Absatz:	1874—75	75—76	76—77	77—78	78—79	79—80	80—81	81—82
Eisenstein Ctr.	704 667	702 470	1 112 634	1 165 164	1 169 935	1 730 270	1 484 240	570 520
Schwefelkies „	211 880	174 080	367 155	551 984	560 400	633 400	743 520	688 000
Facturawerth M.				788 000	799 797	1 044 780	1 031 754	702 056

Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft zu Dortmund.

Direction: Rob. Müser, v. d. Becke. Verwaltungsrath: L. Vaerst in Unna, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42. Molenaar & Co., Alte Leipzigerstr. 12. Makler: Borchardt, Landt.
Concessionirt: 16. December 1856. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Ausbeutung von 14 Geviert-Kohlenfeldern zur Grösse von 3 303 000 Quadr.-Lachter und 10 Eisenstein-Concessionen im Zusammenhange damit vermittelst der Zechen Prinz von Preussen und Heinrich Gustav bei Langendreer, die erstere mit den drei Schächten Jacob, Arnold und Amalie, die andere mit den Schächten Oeynhausen und Caroline. Die ersten Berechtsame wurden 1855 für 1 350 000 M. angekauft und später von der Gesellschaft Vollmond noch 2 Felder erworben. Die Ges. besitzt 200 Coaksöfen, deren Gase zur Dampfkesselheizung verwandt werden, und 6 Arbeiter-Colonien mit 215 Morgen Grundfläche.
Capital: 7 500 000 M. in 12 500 Actien à 600 M. nach Erhöhung des ursprüngl. Capitals von 3 300 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. September 1872 um 1 650 000 M., durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. September 1874 um weitere 2 550 000 M. mit Dividendenberechtigung pro 1873—74 und resp. pro 1875—76.
Anleihe: 1 500 000 M. laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. October 1876 zu $5^1/_2$ (ab 1. Januar 1884 $4^3/_4$) % Zinsen und mit jährlich 75 000 M. in 20 Jahren zu tilgen, von der Lebens-Vers. und Ersp.-Bank in Stuttgart übernommen. Die älteren Anleihen sind getilgt.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds und 5 %, in maximo 30 000 M., in minimo 10 000 M. Tantième an den Verwaltungsrath.
Dividendenzahlung: 1. December; Feststellung durch die Gen.-Vers. Dividenden-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870—71 bis incl. 1881—82: 15, 25, 60, 40, 15, 0, 0, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $3^1/_2$, $5^1/_2$, 2 %.
Cours Ende December 1870 bis incl. 1882: 101,75, 230, 408 (junge 356,50), 387, 174 (junge 151,75), 123, 81,50, 73, 80, 138,25, 105, 126, 109,90 % plus 4 % lfd. Zinsen. Obligationen sind nicht im Handel.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	581 611 M.	Bergwerks-Eigenthum	1 691 990 M.	Anleihe	1 229 390 M.
Abschreibungen	188 366 „	Grundstücke, Bahnen und Bauten	6 167 368 „	Hypotheken	221 700 „
Reservefonds	19 261 „	Maschinen u. Inventar	1 454 673 „	Buchschulden	148 455 „
Tantième	20 733 „	Eisenbahnwagen	87 452 „	Löhne und Steuern	172 385 „
Dividenden	150 000 „	Ziegelei	4 039 „	Reservefonds	616 391 „
Vortrag	2 614 „	Vorräthe	80 693 „	Delcredere-Conto	17 895 „
Abgeschrieben sind bisher 4 690 157 M.		Forderungen	493 929 „	Zinsen u. Divid.	11 965 „
		Assecuranz	5 349 „		
		Consols	93 336 „		
		Wechsel	25 644 „		
		Cassa	17 317 „		
		Eigene Actien	3 000 „		

Production:	1874—75	75—76	76—77	77—78	78—79	79—80	80—81	81—82
Steinkohl. Scheffel	7 710 500	8 151 449	8 887 390	9 225 390	10 124 360	10 701 079	10 031 220	10 413 600
Cokes Ctr.	587 210	704 200	987 100	1 549 040	1 727 100	1 965 900	2 040 400	2 050 250
Kohlenpreis pro 100 Ctr. M.	47,13	37,02	31,58	26,66	24,77	24,90		
Cokespreise pro 100 Ctr. „		56,72	45,93	41,72	41,49	42,33		
Durchschnittserlös pro Ladung M.					27,82	28,46	32,26	29,87

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge in Blankenburg a. H.

Direction: Dr. phil. Gustav Klüpfel, Wilh. Thorn. Aufsichtsrath: Moritz Eltzbacher in Bonn, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9—10. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 1. October 1870; neues Statut: 22. December 1876. Geschäftsjahr: seit 1876 Juli bis Juni.
Zweck: Uebernahme der 1868 von Braunschweig an die Gebr. Eltzbacher in Cöln übergegangenen Braunschweigischen Berg- und Hüttenwerke am Harz, nach Abbruch der Werke Ludwigshütte und Altenbrak, bestehend aus 4 Holzkohlen-Hochöfen nebst Eisengiessereien, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, sowie aus Anstalten zur Holzverkohlung und Holzessig-Gewinnung und Verarbeitung zu Rübeland und Zorge ferner aus den Eisenstein-Berechtsamen in der Graf-

schaft Hohnstein und aus den Eisensteingruben bei Zorge und Rübeland. Im Jahre 1872 erwarb die Ges. die Eisenstein-Berechtsame im Hüttenröder Revier bei Blankenburg und etablirte behufs Verhüttung der Erze zu Giessereieisen in Blankenburg 2 Cokes-Hochöfen, die in den Jahren 1873—74 vollendet wurden, von denen jedoch nur einer seit Mitte 1879, der andere seit August 1880 in regelmässigem Betriebe steht.

Capital: 4 500 000 M. in 15 000 Actien Litt. A. und 2 700 000 M. in 9000 Actien Litt. B. Das ursprüngl. 3 600 000 M. betragende Capital wurde durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. December 1872 zum Zweck des Baues der Blankenburger Hütte um 2 400 000 M. erhöht, wovon jedoch nur 1 800 000 M. placirt werden konnten. In Folge hiervon und von einer Ueberschreitung der Bauanschläge etc. entstand eine Buchschuld von 2 100 000 M. Die Hüttenröder Berechtsame kosteten 2 400 000 M. Behufs Consolidirung dieser beiden Beträge von zusammen 4 500 000 M. wurde in der Gen.-Vers. vom 22. December 1876 die Ausgabe von Actien Litt. A. in gleicher Höhe beschlossen, welche von den Gläubigern in Deckung genommen sind. Gleichzeitig wurde eine Reduction des bisherigen Stamm-Actien-Capitals von 5 400 000 M. auf die Hälfte und die Umwandlung der Stamm-Actien von je 600 M. in Actien Litt. B. à 300 M. beschlossen; die Umwandlung wurde vom 15. October 1879 ab bewirkt.

Die Actien Litt. A. haben Anspruch auf eine Vorzugs-Dividende von 6 % und nachdem die Actien Litt. B. 4 % erhalten haben, auf Antheil an dem Ueberschuss pro rata, ferner auf vorzugsweise Befriedigung im Falle der Liquidation; dagegen findet eine Nachzahlung ausgefallener Dividenden nicht statt.

Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme. Die Actien müssen 8 Tage vor der Gen.-Vers. eingeschrieben werden. Die alten Actien haben kein Stimmrecht.

Aus dem Gewinn entfallen nach den Abschreibungen zunächst mindestens 10 % an den Capital-Reservefonds und 5 % Tantième ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 2. Januar, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1871 bis incl. 1875: 0, 8, 5, 0, 0 %; 1876—77 bis incl. 1878—79: 0, 0, 0 %; 1879/80 bis incl. 1881/82: Litt. A. 3, 1, 2 %, Litt. B. 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1880: alte Actien 60, 35, 10, 1, 4, 4, —, — %.

Die neuen Actien wurden erst im Januar 1880 an die Börse gebracht. Cours Ende December 1880—1882: Litt. A. 64, —, 45 % plus 6 % lfde. Zinsen; Litt. B. —, 16,50, 11 % plus 4 % lfde. Zinsen.

In 1881—82:		Activa:		Passiva:	
Vortrag aus dem Vorjahr	13 196 M.	Bergwerks-Eigenthum	4 179 395 M.	Hypotheken	382 900 M.
Brutto-Ueberschuss:		Immobilien	1 431 555 „	Buchschulden	625 228 „
in Blankenburg	53 603 „	Bahnen u. Wasserleitg.	180 273 „	Reservefonds	107 838 „
„ Rübeland	156 309 „	Hochofen-Anl. b. Blankenburg	810 813 „	Specialreserve	571 „
„ Zorge	134 144 „	Maschin., Geräthe etc.	755 003 „	Hochofen-Erneuerungs-Conto	— „
zusammen	344 056 „	Vorräthe	725 476 „	Res. für ausserordentl. Abschreibungen	77 056 „
Zinsen, Kosten, Garantien	91 251 „	Forderungen	288 733 „		
Abschreibung	145 045 „	Wechsel	94 796 „		
Reservefonds	10 776 „	Cassa	10 169 „		
Tantièmen u. Gratific.	14 781 „	Effecten	3 996 „		
Dividende	90 000 „	Hypotheken-Amortis.	11 487 „		
Vortrag	5 399 „				

Die Hypothekenschuld wurde zu Anfang 1880 mit dem Herzogl. Braunschweig. Leihhause contrahirt; dieselbe ist mit 4,4 % verzinslich und pro 1878 und 1879 mit je 10 000 M., weiter mit jährlich 20 000 M. zu tilgen.

Production:		1878—79	1879—80	1880—81	1881—82
in Blankenburg, Coaks-Roheisen	kg	—	10 472 450	16 761 530	10 276 080
in Rübeland, Holzkohlen- „	„	2 495 000	2 555 996	1 787 657	1 472 115
do. Gusswaaren	„	?	950 949	720 938	1 030 645
in Zorge, Holzkohlen-Roheisen	„	—	133 206	1 421 721	1 413 082
do. Gusswaaren	„	1 117 936	1 171 500	979 773	1 363 297
Gesammterlös	M.	?	?	2 161 067	2 000 000

Graf Hugo Henckel von Donnersmarck-Anleihe.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Schinkelplatz 3.

Makler: Maurer, Potyka, Busse.

Anleihe von 1882: 11 600 000 M. in Stücken à 500, 1000 und 5000 M., von der Darmstädter Bank und dem Schles. Bankverein in 1881 übernommen. Subscriptionen à $96^1/_2$ am 11. und 12. Jan. 1883, verzinslich zu $4^1/_2$% am 1. April und 1. October; Amortisation à 105 % längstens in 27 Jahren ab 1882, mit mindestens 2 % pro anno. Schnellere Tilgung ist vorbehalten, auch jederzeitige Gesammtkündigung mit sechs Monat Frist. Ziehung im Januar und Juli per 1. April und 1. October. Erste Ziehung im Januar 1882. Zur Sicherheit der Anleihe sind in einer in Händen der Bank für Handel und Industrie verbleibenden Urkunde an erster Stelle verpfändet: Die Beuthener Allodialgüter nebst Zubehör, insbesondere die Zinkhütte Georg; das Rittergut

Lassovitz-Sovitz mit Zubehör, insbesondere die Cellulose-Fabrik Hugohütte; die bei Kattowitz belegene Steinkohlengrube Carl; ferner folgende Kuxe bei Kattowitz belegener Steinkohlengruben: $77^2/_3$ Kuxe von Stillstand; je 61 Kuxe von Alexandrine, Aline, Anhang, Bärenhof, Bogod, Conrad, combin. Gottessegen, Handl Sara, Kochlowitz, Lori, Manteuffel, Radoschau, Neue Reinerz, Siegfried, Zufall und Zwang; 56 Kuxe von Zukunft und $7^{112}/_{655}$ Kuxe von Paul; die bei Beuthen belegenen „Neuen consolidirten Radzionkauer Gruben" (bestehend aus den Einzelgruben Bleibnichtallein, Buchatz, Schlussstein und Purkop), die ebenda belegenen Steinkohlengruben Brinitza, Fasan, Hruby, Josephka, Luginsland, Ueberraschung und Zehntelwald, die bei Tarnowitz belegenen Steinkohlengruben Aschenborn, con Khedive und Sedan, Sei und Zufrieden; die bei Tarnowitz belegenen Galmeigruben Hugo und Mathias; weiter folgende Kuxe bei Tarnowitz belegener Galmeigruben: $91^1/_2$ Kuxe von Redlichkeit, $87^1/_7$ Kuxe von Unschuld und je 61 Kuxe von Davidsegen, Eva und Hypolith; folgende Kuxe bei Beuthen belegener Galmeigruben der 61 Kuxe von Little John, Ludwig Rococo, sowie $1^{375}/_{784}$ Kuxe der Galmeigrube Neue Helene; das bei Kattowitz belegene Lori-Walzwerk und endlich 75 Antheile an der in 100 Kuxe eingetheilten Galmeigrube Neuhof. Alles Das ist auf Grund zuverlässiger Abschätzungen, welche von den durch die Kgl. Provinzialbehörde benannten Sachverständigen revidirt sind, auf 18 750 000 M. bewerthet. Ausserdem sind verpfändet die bei Beuthen O/S. belegenen Zinkhütten Hoffnung (auch Liebehoffnung genannt) und Hugo; und die zweite Hälfte (61 Kuxe) der Grube combinirte Gottessegen, von welcher die erste Hälfte vorstehend aufgeführt ist. Es wird diese Verpfändung in der Weise effectuirt, dass der Bank für Handel und Industrie ein über eine Million Mark lautender auf diese 61 Kuxe einzutragender Grundschuldbrief in Pfandbesitz übergeben wird. Die Inhaber der einzelnen Partial-Obligationen können ihre Rechte aus denselben selbstständig gegen den Schuldner geltend machen. Die Bank für Handel und Industrie ist den Inhabern aus den Obligationen nicht verpflichtet. Der jetzige Generalbevollmächtigte des Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck ist verpflichtet, aus den Revenuen der verpfändeten Besitzthümer an erster Stelle die Beträge zu berichtigen, welche zur Verzinsung und Tilgung der Anleihe erforderlich sind. Der Schuldner ist verpflichtet, den event. Nachfolger des gegenwärtigen Generalbevollmächtigten anzuweisen, diese Verpflichtung auch seinerseits zu übernehmen.

Cours: plus $4^1/_2$% lfd. Zinsen.

Hessisch-Rheinischer Bergbau-Verein in Giessen.

Direction: Wildenhayn in Giessen. Aufsichtsrath: Director Stommel in Siegen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Filiale der Weimarschen Bank. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: 1874. Neues Statut: 1880. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Die Ges. führte bis 1880 die Firma Basalt- und Bergbau-Actien-Gesellschaft. Dieselbe besitzt:

1. Trachyt-Steinbrüche beim Rosenauer Kreuz, Gmd. Königswinter;
2. Balsatbrüche am Hummelberg, bei Linz a. Rh., am Asberg, Gmd. Erpel bei Unkel a. Rh., Stumperich, Gmd. Dattenberg;
3. die Braunkohlengruben Himmelsberg bei Fulda, Buchenau bei Buchenau, sowie Braunkohlen-Concessionen in den Gemarkungen Alt-Buseck, Röthges, Lauter, Queckborn und Rockenberg;
4. die Eisenerzgruben Finsterfeld bei Schupbach, Nassau, Adam bei Heck, Holzhausen, Station Hadamar, Lück, Anton und Junger Anton bei Dermbach und Brachbach a. d. Sieg, Zuversicht bei Wallrabenstein und Leihberg bei Gäckingen, sowie die Eisenstein-Concession im Felde der Braunkohlengrube Nordstern bei Hungen;
5. die Blei- und Zinkerzgrube Freudenzeche bei Rodenbach, Amt Dillenburg.

Zu den Objecten gehören: ad 2 zwei Lagerplätze zu Linz und Linzhausen, sowie Pachtrechte auf 20 Morgen des Asberges auf 25 Jahre; ad 5 ein Aufbereitungsgebäude mit Apparaten und Grundstücken.

Zweck der Gesellschaft ist Erwerb, Ausbeutung und Verwerthung dieser Steinbrüche und Bergwerke.

Die Gen.-Vers. vom 28. Mai 1880 beschloss den Ankauf diverser Gruben, vornehmlich Braunkohlen- und Eisenstein-Bergwerke, und die Gen.-Vers. am 24. September 1880 den Ankauf weiterer Braunkohlengruben bei Utphe. In der Gen.-Vers. vom 11. Mai 1881 ward ferner Mittheilung davon gemacht, dass betreffs Ankaufs diverser Blei- und Zinkgruben, sowie einiger Schieferwerke und einiger anderer Anlagen, Abmachungen getroffen wurden.

Capital: laut Bilanz pro 1881—82 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. gegen früher 540 000 M. resp. 1 200 000 M. in 1800 resp. 4000 Actien à 300 M. Unbegeben sind 1 050 000 M.

Prioritäts-Obligationen: 350 000 M. in 500 St. à 200 M. und 500 St. à 500 M., verzinslich zu 6% per 1. Juli, rückzahlbar 1. Juli 1895, jedoch ab 1. Juli 1885 von Seiten des Schuldners per 6 Monate kündbar, zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Mai 1880.

Gen.-Vers.: September; Anträge sind 8 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 10 Actien 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis 10% an die Direction und nach 5% Capitalzinsen, 6% an den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: 1. Januar; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1874—75 bis incl. 1881—82: 0, 0, 0, 0, 0, 5, 4, 0%.

Cours: Actien ders., am 1. März 1880 zu 45% plus 4% lfd. Zinsen an die Börse gebracht., Ende December 1880 bis incl. 1882: 58,90, 52,50, — % plus 4% lfd. Zinsen, der Obligationen Ende 1880 bis incl. 1882: 102, 101, — % plus 6% lfd. Zinsen.

In 1881—82:		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss	21 477 M.	Braunkohlengruben	1 571 272 M.	Hypotheken	225 000 M.
Abschreibungen	21 477 „	Eisensteingruben	504 620 „	Obligationen	350 000 „
Details werden nicht veröffentlicht.		Blei- u. Zinkerzgruben	270 812 „	Oblig. Zinsen	10 500 „
		Steinbrüche	238 825 „	Accepte	15 700 „
		Eisenbahn etc.	15 877 „	Buchschulden	135 518 „
		Lagerplätze	23 883 „	Reservefonds	5 640 „
		Vorräthe	5 915 „	Erneuerungsfonds	27 111 „
		Inventar	501 „		
		Forderungen	108 317 „		
		Cassa	1 674 „		

Hibernia & Shamrock, Bergwerks-Gesellschaft in Herne bei Bochum.

Direction: Gräff, Berg-Assessor in Herne, A. Didillon, Procurist in Bochum. Aufsichtsrath: W. T. Mulvany in Düsseldorf, Vors.

Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder. Berliner Handels-Ges. Makler: Blanck, Lehmann.

Errichtet: 6. März 1873. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Umwandlung der Gewerkschaft der Zeche Hibernia & Shamrock in eine Actien-Ges. Preis 16 158 000 M. Die Ges. besitzt die Zeche Hibernia in Gelsenkirchen mit 2 Tiefbauschächten und die Zeche Shamrock bei Herne mit 2 Tiefbauschächten, Cokesanstalt von 250 Oefen, Gasanstalt etc.

Capital: 16 800 000 M. in 28 000 Actien à 600 M.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. 1. St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10% an den Reservefonds und 6% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1882: $17^1/_2$, 6, $2^1/_2$, $1^1/_2$, $2^1/_2$, $2^3/_4$, $3^1/_3$, $7^1/_2$, 4, $5^1/_3$%.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 107,50, 80,75, 43, 34, 48, 46, 94, 99,75, 91, 86,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:	Hibernia	Shamrock	Passiva:	
Vortrag a. 1881	27 466 M.				Hypotheken	— M.
Brutto-Gewinn	1 273 391 „	Berechtsame	3 100 000	4 200 000 M.	Buchschulden	173 412 „
zusammen	1 300 857 „	Schacht- u. Grubenbau	2 552 548	3 244 459 „	Löhne pro December.	207 232 „
Abschreib.	223 591 „	Grundstücke	435 633	500 348 „	Steuern und Gefälle	35 625 „
Reservefonds.	104 980 „	Inventar	977 040	2 211 082 „	Arbeitercassen	43 499 „
Tantièmen	62 988 .	Vorräthe	142 247 M.		Reservefonds	785 944 „
Unterstützungs-Conto	5 000 „	Forderungen	1 178 438 „		Alte Dividende	5 644 „
Dividenden	896 000 „	Wechsel	258 623 „			
Vortrag	8 299 „	Cassa	78 573 „			
		Effecten	249 633 „			

Production:	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Steinkohlen Ctr.	8 641 037	8 389 940	10 235 566	13 827 990	15 283 989	14 470 344	14 447 498	15 657 121
Cokes „	1 141 980	1 040 169	995 461	1 280 209	1 198 360	1 373 116	1 439 030	1 535 612

Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein zu Hörde.

Direction: Jos. Massenez, Daniel Hilgenstock. Verwaltungsrath: Julius van der Zypen in Deutz, Vors.

Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder. Makler: Keuthe, Hoffstädt.

Concessionirt: 16. Februar 1852. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Ursp. Uebernahme der 1842—43 von Hermann Diederich Piepenstock errichteten, durch Erbgang auf Carl Dietzsch übergegangenen Hermannshütte bei Hörde mit 600 000 M. Actien-Capital. Das Unternehmen ist im Laufe der Jahre bedeutend erweitert und umfasst gegenwärtig:

1. die Hermannshütte auf einem Areal von über 32 Hektaren mit 9 Locomotiven und Locomobilen, 87 Dampfmaschinen und Dampfaufzügen, 32 Dampfhämmern, 88 Dampfkesseln, 10 Walzenstrassen, 56 Schweiss-, Glüh- und Puddelöfen, 4 Flammöfen für Eisenguss, 10 Brennöfen für feuerfeste Steine, 9 Cupolöfen, 5 Convertern für Gussstahlfabrication, 4 Kollerwerken, 3 Massenmühlen, 5 Centrirmaschinen für Bandagen, 164 Werkzeugmaschinen für Räderfabrication und mechanische Werkstätten, 89 Eisenbahnwaggons von 200 Ctr. und 100 Ctr. Tragfähigkeit;

2. das Hörder Eisenwerk auf einem Areal von über 25 Hektaren mit 8 Hohöfen, 10 Locomotiven und Locomobilen, 28 Dampfmaschinen, 60 Dampfkesseln, 4 Steinbrechern und Kollerwerken, 192 Coaksöfen, 1 Kalkbrennofen, 8 Werkzeugmaschinen;

3. das Hörder Kohlenwerk bei Asseln, bestehend aus den Geviertfeldern Westend, Holstein, Schleswig, Asseln I. bis VI. und Christoph, zur Gesammtgrösse von 12 889 585 qm (Fett- und Esskohlen) mit den Schächten Schleswig (1855) und Holstein (1874);

4. eine Anzahl von Eisenstein-Concessionen in Westfalen, im Harz, im Siegerlande, in Nassau mit Röstofen bei Niederschelden und Herdorf (unzureichend für den eigenen Bedarf);

5. vier Arbeiter-Colonien mit zus. 82 Doppelhäusern, einer Arbeiterkaserne etc.

Unterm 26. April 1879 erwarb die Ges. gemeinsam mit den Rheinischen Stahlwerken zu Ruhrort die Deutschen und Luxemburgischen Patentrechte und Patentansprüche des Chemikers Sidney Gilchrist Thomas in London auf Herstellung von basischen Ofenfütterungen und auf das von Thomas erfundene Verfahren der Entphosphorung des Roheisens beim Bessemer-Process, — ferner im Mai 1879 für sich allein die gleichen Patentrechte für Oesterreich-Ungarn. Die Deutsche Patentlicenz ist von den Lothringer Eisenwerken, der Dillinger Hütte, dem Hüttenwerk Rothe Erde bei Aachen, der Luxemburger Bergwerks- und Saarbrücker Eisenhütten-Actien-Ges. in Burbach, der Maximilianshütte in Bayern, Gebr. Stumm in Neunkirchen, de Wendel in Hayange, de Dietrich & Co. in Niederbronn, Gebr. Gienanth in Kaiserslautern und der Ilseder Hütte bei Peine, ferner in Oesterreich-Ungarn von der Witkowitzer Eisenhütten-Gewerkschaft und von dem Teplitzer Walzwerk gegen Tonnengeld erworben, ebenso von dem Bochumer Verein, der Union in Dortmund, dem Phönix in Ruhrort, der Gutehoffnungshütte in Oberhausen gegen eine Abfindung von 450 000 M., 450 000 M., 350 000 M. und 350 000 M. Wegen Herstellung der Ziegel erwarben die Patentlicenz Vygen & Co. in Duisburg-Hochfeld, Dr. Otto & Co. in Dahlhausen a. d. R. und die Stolberger Actien-Ges. in Stolberg.

Die nothwendig gewordenen Um- und Neubauten sind in 1881—82 grösstentheils vollendet und dem Betriebe übergeben.

Capital: 7 368 900 M. in 24 563 Actien à 300 M. Das ursprüngl. im Statut vorgesehene Capital von 12 000 000 M. sollte successive begeben werden. Es war dies geschehen, als die Gen.-Vers. vom 9. August 1873 eine Erhöhung um 6 000 000 M. beschloss; hiervon sollten zunächst nur 3 000 000 M. emittirt werden, doch nahmen die Actionaire etc. nur 2 745 000 M. al pari ab. Das solchergestalt 14 745 000 M. betragende Capital ward sodann laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. Decbr. 1877 durch Reduction der Actien von 600 M. auf 300 M. und Caducirung der nicht eingezahlten Actien auf obige 7 368 900 M. herabgesetzt. Aus dem buchmässigen Gewinn wurden 989 584 M. zur Ausgleichung der Unterbilanz, 400 000 M. zur Erhöhung des (Schienen-) Garantiefonds, 1 070 775 M. zur Bildung eines Reservefonds und 4 911 420 M. zu Abschreibungen auf die zu einem grossen Theile veralteten Werke und Anlagen verwendet.

Partial-Obligationen: 4 000 000 M. in 4000 St. à 1000 M., verzinslich zu 5 % per 1. April und 1. October und rückzahlbar ab 1882 in 25 Jahren à 110 % durch Ausloosung laut Amortisationsplan per 1. October, zuf. Gen.-Vers.-Beschl vom 23. September 1880. Die Anleihe ist auf die oben unter 1 bis 5 aufgeführten Objecte hypothekarisch eingetragen und Seitens des Vereins mit einer Frist von 6 Monaten kündbar; sie dient zur Ergänzung der Bessemer Anlage, zur Ausnutzung des Entphosphorungsverfahrens und zur Tilgung der schwebenden Schuld. Von der Anleihe gelangten am 8. und 9. März 1881 2 000 000 M. à 101 % zur öffentlichen Subscription; der Rest ist seitdem anderweit begeben.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 5 seit 6 Wochen eingetragene Actien 1 Stimme; bis 50 St.
Vom Gewinn entfallen zunächst 15 % zum Capital-Reservefonds und 5 % Tantième.
Dividendenzahlung: 2. Januar; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870—71 bis incl. 1881—82: 6, 8, 8, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0 %.
Cours Ende December 1870 bis incl. 1882: 107,50, 117, 144,75, 96, 72,75, 52, 36,30, 23,75, 25, 95,50, 56,50, 67,75, 49; red. Actien 1879 bis incl. 1882: 188, 111, 127,75, 100 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881—82:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	221 349 M.	Hermannshütte	5 315 236 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	195 700 „	Hörder Eisenwerk	2 553 366 „	Obligationen	4 000 000 „
Garantie-Conto	16 770 „	Hörder Kohlenwerk	2 556 688 „	Oblig.-Zinsen	52 925 „
Delcredere-Conto	8 537 „	Eisensteingruben etc.	172 176 „	Buchschulden	3 178 314 „
Vortrag	341 „	Eisenbahnen	1 154 997 „	Patent-Conto	534 368 „
Die bisherigen Abschreibungen betragen insgesammt 17 899 473 M.		Vorräthe	2 690 444 „	Löhne etc.	288 430 „
		Forderungen	2 125 582 „	Reservefonds	758 501 „
		Assecuranz	33 141 „	Garantiefonds	500 000 „
		Wechsel	2 576 „	Hochofen-Reparatur-Fonds	50 000 „
		Cassa	70 800 „	Delcredere-Conto	25 000 „
		Effecten	93 971 „	Alte Dividende	12 348 „

Production:	Hermannshütte. Fertigfabricate	Hörder Hütte. Roheisen	Eisenstein. Röstgut	Eisenerze. Ankauf	Steinkohlen.
1876—77	kg 30 519 005	45 077 825	21 632 640	76 276 560	3 960 491 Ctr.
1877—78	„ 40 606 554	55 064 850	?	?	3 984 413 „
1878—79	„ 40 064 191	66 587 265	18 335 400	100 022 500	4 506 116 „
1879—80	„ 36 501 550	61 888 719	23 081 600	102 985 750	4 582 978 „
1880—81	„ 41 360 506	77 275 843	24 115 300	134 147 100	?
1881—82	„ 60 277 939	82 203 860	19 451 600	134 125 855	4 959 755 „

Königin Marienhütte, Actien-Gesellschaft zu Cainsdorf bei Zwickau.

Direction: Generaldirector Br. Ehrhardt. Aufsichtsrath: G. v. Bleichröder, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63, Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b. Makler: Keuthe, Hoffstädt.
Errichtet: 30. Januar 1872 als Deutsche Reichs- und Continental-Eisenbahnbau-Ges. Die Gen.-Vers. vom 13. December 1877 beschloss die Reorganisation dieser Ges. unter Annahme der obigen Firma. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb der Königin Marienhütte nebst Eisensteingruben in Sachsen, Thüringen und Bayern, Kalksteinbrüchen, Steinkohlenzechen, angekauft im Januar 1873 für 7 904 478 M., als der urspr. Zweck der Ges., Bau von Eisenbahnen etc., auf die Herstellung von Eisenbahn-Material ausgedehnt wurde. Die Hütte umfasst 2 Hochöfen (der zweite wurde 1881 vollendet), eine Cokesanstalt, ein Bessemerwerk, ein Walzwerk, eine Giesserei, eine Brückenbau-Anstalt und eine Chamottfabrik.
Capital: 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 30 000 000 M. mit 40 % = 12 000 000 M. Einzahlung durch Umwandlung von 5 Interimsscheinen à 240 M. = 1200 M. in 1 Actie à 600 M. laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. December 1877, ausgeführt im Januar 1879. Der buchm. Gewinn von 6 000 000 M. diente zum Theil zur Tilgung der bei dem Bau der Bahnen Posen-Creuzburg und Weimar-Gera, sowie beim Hüttenbetriebe entstandenen Verluste, zum Theil zu Abschreibungen, zum Theil zu Reservestellungen für die sich bei der Abwicklung der Eisenbahngeschäfte ferner ergebenden Verluste. Bei Capitalerhöhung haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: Mai, Anträge sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1. A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % als Capitalzinsen, vom Rest 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 20 % Tantièmen. Die Capitalzinsen können von der Gen.-Vers. aus dem Reservefonds auf 5 % ergänzt werden.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden der alten Ges. 1872 bis incl. 1877: $7^3/_4$, 8, 4, 0, 0, 0 %.
„ „ neuen „ 1878 „ „ 1882: $4^1/_2$, 6, 8, 4, $4^1/_2$ %.
Cours der alten Actien Ende December 1872 bis incl. 1878: 114,75, 91,50, 89, 67,25, 64, 64,50, 69,50 %.
„ „ neuen „ „ „ 1879 „ „ 1882: 108,75, 109,75, 101,75, 74 %.
Beide plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:				Activa:		Passiva:	
Vortrag aus 1881	3 445 M.	Gen.-Unkosten	133 040 M.	Königin Marienhütte..	5 363 707 M.	Hypotheken..	500 000 M.
Hüttenbetriebsgewinn	565 211 „	Hypoth.-Zinsen	20 000 „	Vorräthe	1 769 316 „	Buchschulden	921 761 „
Zinsen	15 438 „	Abschreib.	151 600 „	Forderungen.	741 356 „	Cautionen....	562 777 „
Coursgewinn ..	5 610 „	Hüttengarantie-Conto	— „	Cautionen ...	377 060 „	Garantiefonds	209 009 „
Bau-Abwickelungs-Conto.	338 „	Reingewinn ...	285 401 „	Wechsel und Cassa	56 106 „	Bau-Abwickelungs-Conto	261 680 „
Specialfonds f. Werksanlagen	— „	Reservefonds .	— „	Effecten (331 700)	300 567 „	Reservefonds	30 610 „
zusammen.	590 041 „	Tantièmen ...	— „			Erneuerungs-F.	20 000 „
		Dividenden ...	270 000 „			Hochofen-Amort.-Fonds	3 624 „
		Vortrag.......	15 401 „			Beamtenfonds	3 250 „
						Alte Divid...	9 997 „

Die Abschreibungen seit 1873 betragen 3 694 594 M.
Die Hypothek ist mit 4 % verzinslich und seitens der Gläubiger vor 1885 unkündbar.

Production:		Roheisen	Rohstahl	Stahlschienen	Eisenschwellen	Handelseisen	div. Stahlproducte
1879	kg	8 249 706	13 519 117	9 035 578	451 665	4 125 125	427 275
1880	„	9 061 630	15 042 226	13 203 473	317 935	5 381 155	776 423
1881	„	9 794 370	14 690 255	9 912 047	44 980	6 612 023	1 782 365
1882	„	18 517 050	17 739 735	13 920 578	55 245	8 090 490	1 426 513

		Gusswaaren	Brücken	Erze	Kalke etc.	Steinkohlen	Coke	Thonziegel
1879	kg	3 507 358	814 177	11 749 150	1 342 650	857 625	9 664 440	—
1880	„	3 181 925	987 956	10 785 300	2 716 600	?	?	—
1881	„	3 392 382	1 208 394	19 935 140	3 186 600	?	9 927 580	—
1882	„	4 174 941	1 994 423	21 433 680	5 820 600	?	14 778 130	5 509 688

Lauchhammer vereinigte vormals Gräflich Einsiedelsche Werke zu Riesa.

Direction: Heyer, Kilian, H. v. Manteuffel. Aufsichtsrath: Edm. Becker in Leipzig, Vors.
Bankhaus in Berlin: Filiale der Mitteldeutschen Creditbank, Behrenstr. 1—2. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: Februar 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Einsiedelschen Hüttenwerke, Güter und Wälder für 7 500 000 M., wovon die Güter Zschipkau, Sallgast und Mückenberg wieder verkauft sind.

Gegenwärtig besitzt die Gesellschaft:

1. die Hütte zu Lauchhammer mit 1 Hochofen, eine grosse, neue Eisengiesserei, die Maschinenfabrik Oberhammer, eine Bronzegiesserei und Ciselirwerkstätte, eine Schneidemühle und eine Mahlmühle, die am 1. Juni 1881 verpachtet wurde.
2. die Hütte Burghammer mit 1 Hochofen und einer Giesserei;
3. die Hütte Gröditz mit 1 Hochofen, Giesserei, Maschinenfabr. und Röhrenfabr.;
4. das Walzwerk Riesa mit einer Fabrik für schmiedeeiserne Röhren;
5. Roheisenerz-Berechtsame in mehreren Kreisen;
6. die Rittergüter Frauendorf, Ziegelscheune und Grunewalder Lauch mit Forsten, Torf- und Braunkohlenlagern.

Capital: 5 625 000 M. in 12 500 Actien à 450 M. nach Reduction des ursprüngl. Capitals von 7 500 000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 450 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. November 1879, bewirkt ab 3. Juni 1880. Der buchmässige Gewinn von 1 875 000 M. diente mit 223 400 M. zur Tilgung der Unterbilanz und mit 1 651 600 M. zu Abschreibungen. Bei Capital-Erhöhungen durch die Gen.-Vers. haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari je zur Hälfte.

Gen.-Vers.: November; Anträge müssen von 10 Actionairen gestellt werden. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Rest 5 % an den Reservefonds und 10 % Tantièmen ausser den vertragsm. Der Reservefonds wird getrennt verwaltet.

Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel früher; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1872—73 bis incl. 1881—82: 9, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 109, 75, 49,25, 23, 23, 17,50, 22, 42,25, 33,25, 29,10, 40 %; red. Actien Ende 1881 und 1882: 24,25, 53,90 plus 4% lfd. Zinsen.

In 1880—81:

		Lauchhammer	Burghammer	Gröditz	Riesa	Ges.-Gewinn
Betriebsgewinn	M.	403 131	11 611	154 964	128 688	—
Abschreibungen	„	75 919	4 600	19 423	34 126	—
Verlust an Forderungen	„	1 337	—	—	—	—
Zinsen	„	51 450	6 960	14 492	13 525	—
Unkosten	„	175 329	12 017	69 362	50 646	—
Reingewinn	„	99 095	Verlust 11 966	Reingewinn 51 687	30 390	187 590

Nach Abzug der Unterbilanz des Vorjahres verblieb ein Netto-Ueberschuss von 31 544 M., der auf neue Rechnung vorgetragen ist.

		Activa:				Passiva:
Hütte	M.	1 507 378	258 080	1 053 651	1 171 042	—
Inventar	„	126 646	13 720	110 964	59 328	—
Vorräthe	„	894 113	83 178	328 407	539 013	—
Forderungen	„	662 964	22 857	223 606	309 368	—
Wechsel	„	1 173	—	—	—	—
Cassa	„	9 748	290	5 607	7 975	—
Hypotheken	„	—	—	—	—	303 000
Buchschulden	„	—	—	—	—	1 586 777

Versandt und Umsatz:

Lauchhammer.

			Giesserei	Bronzegiess.	Schneidemühle	Mahlmühle	Maschinenbau	Forsten etc.
1880—81:	Quantum	kg	2 850 542	8 618	cm 4 371	kg 258 257	815 199	—
	Werth	M.	1 233 434	59 743	120 318	62 973	352 081	160 771
1881—82:	Quantum	kg	3 152 584	2 654	3 894	—	1 545 858	—
	Werth	M.	1 350 407	17 682	97 489	—	691 634	107 118

			Gröditz, Giess.	Burghammer, Giess.	Riesa, Walzeisen	Riesa, Röhren	Insges.
1880—81:	Quantum	kg	5 341 138	215 990	6 023 945	916 765	—
	Werth	M.	933 922	62 250	777 099	236 085	?
1881—82:	Quantum	kg	7 191 922	314 600	9 232 744	1 285 907	—
	Werth	M.	1 156 863	79 830	1 188 362	300 625	?

Lothringer Eisenwerke in Ars a. d. Mosel.

Direction: Julius Buch. Aufsichtsrath: Baron L. v. Steinberg in Frankfurt a. M., Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10. Makler: Redlich, Leben.

Errichtet: Anfang 1873 durch die Oesterreichische Credit-Anstalt, den Frankfurter Bankverein u. A. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Eisen- und Cokeswerke von Dupont & Dreyfus in Ars a. d. Mosel und Malstatt. Als die Actien Anfang Februar 1880 an die Börse gebracht wurden, wurden über die

Werke folgende Mittheilungen gemacht: Im Wesentlichen umfasst das Etablissement gegenwärtig folgenden Besitz:

1. in Ars, an der Eisenbahn von Metz nach Nancy, 9 Kilometer von ersterer Stadt gelegen, Erzconcession zusammen 1593 Hektaren, ein ungefähr 2 Meter mächtiges, ganz regelmässiges, vollkommen aufgeschlossenes Erzlager mit Stollen und Pferdebahnbetrieb, Kalksteinbruch und 5 an der Bahn liegende Hochöfen; daneben das Puddelwerk, aus 30 Puddelöfen mit den erforderlichen Hämmern und Walzenstrassen zum Auswalzen der Luppenstäbe, und das Schweiss- und Walzwerk mit 15 Schweissöfen und 6 Walzenstrassen für Handels- und Profileisen; daran sich schliessend die Ajustage, Magazine für Handelseisen, die Schlosser- und mechanischen Werkstätten, Constructions-Bureaux, Waarenmagazine für Hilfsstoffe etc.;

2. in Malstatt, dicht bei St. Johann-Saarbrücken gelegen, das Cokeswerk mit Arbeiter- und Beamtenwohnungen auf einem werthvollen Terrain von $6^1/_2$ Hektaren. Die Kohlen liefern sowohl die alten Gruben des Saarbrücker Kohlenreviers, als auch die neuen im Fischbachthale liegenden. Sie kommen auf der Bahn in das Cokeswerk und die Cokes ebenfalls auf der Bahn in die Hochöfen. Die Anlage kann 45 000 T. Cokes per Jahr produciren, ein Mehrbedarf der Hochöfen kann jederzeit leicht von den Cokesanstalten des Saarbeckens, sowie aus Belgien und Westfalen gedeckt werden;

3. bei Sulzbach (im Kohlenrevier) ein jetzt verpachtetes Terrain von $5^1/_2$ Hektaren;

4. in Ars bei den Werken gelegen, die Nebenbetriebe wie: die Fabrik feuerfester Steine, die Giesserei mit Cupol- und Flammöfen, die Walzendreherei, die Gasfabrik (auch für die Stadt Ars), das Laboratorium, Stallungen, Waarenhandlung, Bäckerei etc.; in der Nähe ferner das Arbeiterviertel, aus Wohnungen für 112 Familien und Gärten bestehend, Arbeiterwohnhäuser in St. Benoit, Isle de Vaux, Varennes etc., Hüttenareal von 17 Hektaren, Administrationsgebäude, 2 Wohnhäuser und das Hospital mit Gärten; in Jouy ($^1/_4$ Stunde von Ars) die Villa Dupont und Villa Dreyfus mit Park; an landwirthschaftlichem Terrain 38 Hektaren, an forstwirthschaftlichem 202 Hektaren, endlich eine noch nicht ausgebeutete Erzconcession bei Fontoy an der Luxemburgischen Grenze von 237 Hektaren.

Capital: 3 750 000 M. in 12 500 Actien à 300 M. Das Capital betrug ursprünglich 18 000 000 M. in 30 000 Actien à 600 M. Hiervon sind 9125 Actien nicht vollgezahlt und deshalb auf Beschluss der Gen.-Vers. vom 30. October 1878 caducirt. Die auf diese Actien geleisteten Einzahlungen im Betrage von 3 888 750 M. wurden mit 2 808 719 M. zur Deckung der Unterbilanz verwendet und mit 1 080 031 M. dem Reservefonds gutgeschrieben; das Actiencapital aber wurde um den Nominalbetrag der caducirten Actien heruntergesetzt. Gleichzeitig wurde beschlossen, das so auf 12 525 000 M. reducirte Capital weiter auf die Hälfte zu reduciren, indem für 5 vollgezahlte Interimsscheine à 600 M. 3 Actien zu 500 M. ausgegeben wurden; der buchmässige Gewinn von 6 262 500 M. diente zu Abschreibungen. Weiter beschloss die Gen.-Vers. vom 30. Juni 1883, das Actien-Capital von 6 252 500 M. in 12 525 Actien à 500 M. auf 3 750 000 M. herabzusetzen durch Rückkauf und Vernichtung von 25 Actien und durch Abstempelung der verbleibenden 12 500 A. von 500 M. auf 300 M. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte.

Prioritäts-Actien: Der Gen.-Vers.-Beschl. v. 30. April 1881, betr. Ausgabe von Prioritäts-Actien, wurde von der Gen.-Vers. vom 30. Juni 1883 wieder aufgehoben.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 10 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Rest 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals erreicht, und 15 % Tantièmen. Der nach Abzug von 6 % Dividende auf die Prioritäts-Actien verbleibende Betrag wird gleichmässig auf alle Actien vertheilt.

Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis 1881/82: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours: Die Actien wurden am 2. Februar 1880 zu 133 an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1880—82: 65,50, 24,75, 52,30 %.

In 1881/82:	Activa:		Passiva:
Betriebsverlust .... 81 344 M.	Grundstücke und Forsten 199 477 M.	Thomas-Licenz 90 000 M.	Hypotheken . — M.
Abschreibungen .... 110 670 „	Cokesanlage Malstatt .. 357 948 „	Geräthe und Mobiliar .. 456 571 „	Buchschuld.. 1 322 189 „
zusammen ... 192 014 „	Gruben und Kalksteinbr. 3 017 300 „	zusammen .. 6 240 621 „	Cautionen u. Depots ... 182 000 „
welche dem Reservefonds entnommen sind.	Hütte St.Paul 2 103 971 „	Abschreibg. 110 670 „	Löhne pr.Juni 86 300 „
	H. St. Benoit 159 304 „	bleiben .... 6 586 521 „	Sparcasse. . 19 230 „
	Wohnhäus.u. Oeconomat . 512 098 „	Vorräthe ... 955 298 „	Krankencasse 75 220 „
		Forderungen 283 991 „	Reservefonds 267 207 „
		Cautionen .. 182 000 „	Delcr.-Conto 12 390 „
		Wechsel.... 8 421 „	
		Cassa ...... 11 328 „	

Es betrug:	an Erzen: die Förderung	an Erzen: der Verbrauch	an Kalkstein: die Förd.	an Kalkstein: der Verbr.	an Roheisen: die Prod.	an Roheisen: d. Verbr. u. Verk.
1877—78	t 67 152	63 349	14 104	11 690	21 949	20 765
1878—79	„ 66 484	69 996	13 324	12 366	21 904	22 863
1879—80	„ 88 850	86 420	15 104	14 035	27 446	27 253
1880—81	„ 100 376	101 450	18 795	18 559	30 764	29 415
1881—82	„ 93 029	93 625	15 999	17 156	30 322	30 955

		an Luppeneisen		an Handelseisen		der Facturawerth für abgesetzte		
		die Prod.	der Verbr.	die Prod.	der Verk.	Handelseisen	Werkstattprod.	Roheisen.
1877—1878	t	19 466	19 902	16 899	16 065	M. 2 132 927	114 407	?
1878—1879	„	20 595	20 175	14 496	13 296	„ 1 651 434	83 958	38 547
1879—1880	„	24 783	24 838	16 662	16 683	„ 2 030 000	118 009	266 437
1880—1881	„	24 316	23 471	17 357	16 558	„ 2 073 534	141 620	65 093
1881—1882	„	24 430	23 560	13 110	15 098	„ 1 859 038	260 820	158 552

Die Ges. hat die Patentlicenz zur Anwendung des Thomasschen Entphosphorungsverfahrens gegen Tonnengebühr erworben.

Märkisch-Schlesische Maschinenbau- u. Hütten-Actien-Gesellschaft,

vorm. F. A. Egells in Berlin, Chausseestr. 2. 3.

Direction: Consul Louis Schütze, Pincsohn. Aufsichtsrath: F. Knoll, Vors.
Bankhaus in Berlin: Feig & Pinkuss, U. d. Linden 78. Makler: Hirsch, Krüger.
Errichtet: 1. October 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik in Berlin, der Kesselschmiede in Tegel und der Eintrachthütte bei Schwientochlowitz O.-S. von F. A. Egells für 7 200 000 M. Die Anlage in Tegel, vortheilhaft an der Havel belegen, wurde in der Absicht, die gesammte Maschinenfabrication dorthin zu verlegen, ganz bedeutend erweitert. Die Tegeler Anlage ist vorzugsweise auf den Bau von Schiffsmaschinen eingerichtet und wird namentlich von der Deutschen Marine-Verwaltung beschäftigt, während in Berlin Bergwerks-Maschinen etc. gebaut werden. Das Tegeler Etablissement erhielt eine weitere Ergänzung durch den von der Gen.-Vers. vom 27. December 1879 genehmigten Ankauf der Gaardener Schiffswerft der vormaligen Norddeutschen Schiffsbau-Actien-Ges. am Kieler Hafen für 1 070 100 M., wodurch die Ges. in die Lage gebracht wurde, ganze Schiffe mit vollständiger Ausrüstung zu bauen und Reparaturen jeder Art zu übernehmen.

Die Anlagen umfassten:

in Tegel ein Areal von 150 Morgen 79 Q.-Ruthen mit Eisengiesserei, Kesselschmiede und Maschinenwerkstatt;

in Gaarden ein Areal von 1380 Ar bei 900 m Wasserfront mit completen Werkstätten für den Bau eiserner Schiffe für Kriegs- und Handelsmarine;

in Berlin ein Areal von 5 Morgen 89 Q.-Ruthen mit Eisengiesserei, Metallgiesserei, Maschinenwerkstatt und Hammerschmiede;

in Eintrachthütte 1 Hochofen, Giesserei, mechanische Werkstätte und Kesselschmiede. Der Hochofen ist zur Zeit ausser Betrieb. Zu der Hütte gehört ein Areal von 81 Morgen 30 Q.-Ruthen, sowie eine Anzahl von Eisenstein-Gruben, welche in Fristen liegen, und $49\frac{1}{2}$ Kuxe der Steinkohlenzeche Ottiliengrube, deren Schacht-Anlage ebenf. gestundet ist.

Das Scheitern der dritten Emission von Obligationen führte am 31. Mai 1881 zur Betriebseinstellung auf sämmtlichen Werken. In Folge eines Abkommens mit Schiffsbestellern leisteten dieselben für Löhne, Materialien etc. Vorschüsse, so dass die Arbeiten an den in Bau befindlichen Schiffen und Maschinen am 7. Juni 1881 wieder aufgenommen werden konnten. Mit den Buchgläubigern wurden Verhandlungen wegen eines Moratoriums eingeleitet, die zwar fast bezüglich sämmtlicher Forderungen Erfolg hatten, jedoch zu einer definitiven Reorganisation nicht führten, so dass das Moratorium am 1. October 1882 ablief.

Die Gen.-Vers. vom 28. Juni 1881 beschloss im Princip eine Reconstruction der Ges. und setzte auf Antrag der Verwaltung eine Commission von 3 Actionairen Behufs Ueberwachung der dieserhalb zu ergreifenden Maassregeln ein.

Die Gen.-Vers. vom 8. März 1882 ermächtigte die Verwaltung, die Eintrachthütte nebst Zubehör zu veräussern.

Die Gen.-Vers. vom 1. November 1882 beschloss: I.: Der Vorstand der Ges. wird ermächtigt: die Fabrik-Etablissements Tegel und Gaarden sammt zugehörigen Grundstücken und allem sonstigen Zubehör zu veräussern und die Veräusserungsbedingungen festzusetzen, jedoch unter Innehaltung folgender Normen: 1. Der Gesammtkaufpreis beider Objecte sammt zugehörigen Grundstücken und allem sonstigen Zubehör darf nicht unter 4 500 000 M. betragen. 2. Das Actiencapital der neuen Ges. darf aber unbeschadet etwaiger späterer Erhöhungen im Ges.-Vertrage auf nicht mehr als 5 000 000 M. festgesetzt werden. 3. Der Vorstand wird ermächtigt, auch andere Vermögensobjecte der Ges., welche zum Betriebe der gedachten beiden Fabrik-Etablissements nothwendig oder zweckdienlich erscheinen, mit zu veräussern und den Kaufpreis hierfür, sowie die sonstigen Veräusserungsbedingungen festzusetzen. Dieser Kaufpreis darf ebenfalls in der ad 2. bezeichneten Weise belegt werden. II.: Der Vorstand der Ges. wird auch ermächtigt: die Fabriketablissements Tegel und Gaarden sammt zugehörigen Grundstücken und allem sonstigen Zubehör an Stelle des Verkaufs im Wege der Illation in eine auf Grundlage der beiden gedachten Objecte neu zu bildende Actiengesellschaft zu veräussern und die Veräusserungsbedingungen festzusetzen, jedoch unter Innehaltung folgender Normen: 1. Der Gesammt-Illationswerth etc. für beide Objecte nebst Zubehör darf nicht unter 4 500 000 M. betragen. 2. Derselbe darf, abgesehen von der Gewährung von Actien der neuen Ges. (Stamm- oder Prioritätsactien oder beider Arten) auch durch Uebernahme von Schulden der veräussernden Ges. abgegolten werden. Das Actiencapital der neuen Ges. darf aber, unbeschadet etwaiger späterer Erhöhungen im Ges.-Vertrage, auf nicht mehr als 5 000 000 M. festgesetzt werden. 3. Der Vorstand wird ermächtigt, auch andere Vermögensobjecte der Ges., welche zum Betriebe

der gedachten beiden Fabriketablissements nothwendig und zweckdienlich erscheinen, mit zu inferiren und den Illationswerth hierfür festzusetzen. Dieser Illationswerth darf ebenfalls in der ad 2 bezeichneten Weise abgegolten werden. In der Vers. wurde durch diese Maassregeln den Actionairen eine Quote von 10 % in Aussicht gestellt. Der Beschluss ad II. gelangte zur Ausführung. Am 25. November 1882 wurde die Schiff- u. Maschinenbau-Act.-Ges. Germania in Berlin mit 3 000 000 M. Grundcapital in 4000 Actien à 500 M. und 2000 Stamm-Prioritäts-Actien à 500 M., Letztere erhöht um fernere 2000 St. à 500 M. zuf. Aufs.-R.-Beschl. v. 21. December 1882, constituirt, welche am 9. December 1882 die Etablissements in Tegel und Gaarden mit Zubehör für 4 960 000 M. und resp. 602 210 M. gegen 1 936 675 M. Prior.-Obl. de 1880 mit Zinsen ab 1. October 1882, 566 846 M. erste Hypothek auf Tegel, 62 418 M. Prior.-Obl. de 1882 mit Zinsen ab 1. October 1882, 16 271 M. Bestand der Arbeitercassen, 900 000 M. Buchschulden, 2 000 000 M. eigene Stamm Actien und 80 000 M. eigene Stamm-Prior.-Actien übernahm; die 80 000 M. St.-Prior.-Actien dienten zur Deckung der Gründungskosten.

Die Gen.-Vers. vom 29. Juni 1883 beschloss: 1. Der Vorstand wird ermächtigt, die im Besitze der Ges. befindlichen 2 000 000 M. Germania-Stammactien im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. 2. Der Vorstand darf in Ausführung ad 1. die Actien nicht unter 25 % verkaufen und bedarf zum Abschluss eines jeden Verkaufsgeschäfts ausser der Genehmigung des Aufsichtsrathes noch der Zustimmung der ad 3. zu wählenden Actionair-Commission. 3. Es wird aus der Zahl der Actionaire eine aus 3 Mitgliedern bestehende Commission gewählt, welche ihre Genehmigung nach Zustimmung des Aufsichtsrathes zu jedem einzelnen Verkaufsgeschäft dem Vorstande ad 1. und 2. zu ertheilen oder zu versagen hat.

Capital: 6 900 000 M. in 11 500 Actien à 600 M.

Prioritäts-Obligationen. 1 500 000 M. in 5000 St. à 300 M., verzinslich mit 6 % per 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1875 in 33 Jahren mit jährlich 1 % nach speciellem Plane durch Verloosung im April per October. Die Anleihe ist nach 600 000 M. auf die Eintrachtshütte intabulirt und der Grundschuldbrief bei der Reichsbank deponirt. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Juni 1873.

Gen.-Vers.: Juni; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds und bis 10% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung der Actien 4 Jahre, der Obligat. 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1871 bis incl. 1882: $1^4/_5$, $1^4/_5$, $1^1/_4$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1882 der Actien: 92, 65, 25,50, 28,50, 13,25, 10, 8, 19,25, 36,25. 28,10, 25, — % plus 4 % lfd. Zinsen,
der Oblig. I. Em. Ende 1879 bis 1882: 92,75, 90, 95,50, — % plus 6 % lfd. Zinsen,
der Oblig. II. Em. Ende 1882: 91,50, 90 % plus 6 % lfd. Zinsen.

In 1882:

Bruttogewinn in Berlin-Tegel	8 287 M.
Pächte etc. ...	28 545 „
Amortisationsf.	33 154 „
zusammen	69 986 „
Verlust in Eintrachthütte ..	16 054 „
Dgl. in Gaarden	297 684 „
Generalkosten	195 034 „
Zinsen	393 390 „
Reparaturen ..	75 550 „
Abschreib.	43 353 „
Dsgl. auf Forderungen...	40 635 „
Minderwerth d. Uebertrag. an die Germania	581 071 „
zusammen	1 642 771 „
Verlust.......	1 572 785 „
Unterbilanz ..	2 269 340 „

Activa:

Etablissement	Berlin	Eintrachthütte
Grundstücke........	1 803 148	386 528 M.
Gebäude	706 001	1 097 597 „
Neubauten..........	—	29 546 „
Gruben und Berechtsame	—	592 824 „
Utensilien, Werkzeuge etc.	61 104	747 258 „
Vorräthe	—	149 366 „
Forderungen	148 360	66 851 „
Banquierguthaben...	—	— „
Wechsel............	78	— „
Cassa	56 717	1 455 „
Effecten	2 003 618*)	300 „

*) incl. 2 000 000 M. Germania-Actien.

Passiva:

Hypotheken .	1 555 666 M.
Prior.-Oblig. de 1878...	1 357 500 „
Hyp.-Amort. Fonds	94 334 „
Buchschulden	51 359 „
Ausgeloste Obl.	8 700 „
Oblig. Zinsen	23 900 „
Dividendenrückstände ..	81 261 „
Arbeitercassen	44 810 „
Cautionen ..	2 563 „

Märkisch-Westfälischer Bergwerks-Verein zu Letmathe b. Iserlohn.

Direction: Ad. Frowein, Konrad Eichhorn. Verwaltungsrath: Commerz.-Rath H. Ebbinghaus, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: H. C. Plaut, Oberwallstr. 4. Makler: Hirsch, Krüger.

Concessionirt 4. August 1854. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Ausbeutung der Berechtsame der 1749 errichteten Messinggewerkschaft durch Bergbau auf Zinkblende, Schwefelkies, Galmei und Bleierz mittelst 4 Schächte: von Hövel, Calle, Krug v. Nidda und Westig, sowie des Adlerstollens und Verarbeitung der Erze zu Rohzink und Schwefelsäure auf der Zinkhütte zu Letmathe und der 1874 vollendeten Schwefelsäure-Fabrik daselbst.

Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M. nach Erhöhung desselben um 300 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. September 1872; eine fernere Erhöhung um 600 000 M. ist durch dieselbe Gen.-Vers. genehmigt. Die Stamm-Actien können in Inhaber-Actien umgewandelt werden.
Grundschuldbriefe: 600 000 M. in 100 St. à 6000 M., wovon jedoch bisher nur 300 000 M emittirt waren, verzinslich zu 6 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar bis 31. December 1884. Nach Beschluss des Aufsichtsrathes vom 23. Juli 1881 soll die zweite Serie in gleicher Priorität mit der ersten, am 1. Juli 1885 rückzahlbar, gegenwärtig emittirt werden. Offerten bis zum 10. August 1881, Abnahme 14 Tage nach dem 25. August 1881 unter Zufügung der laufenden Zinsen seit 1. Juli.
Gen.-Vers.: September. Stimmrecht: 5 seit 6 Wochen eingetr. Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und 5 % Tantième.
Dividendenzahlung: 2. October; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870—71 bis 1881—82: 0, 4, 6, 3, 7, 5, 4, 0, 0, 9, 0, 0 %.
Cours Ende December 1870 bis incl. 1882: 122, 110, —, 71,25, 56,25, 69,75, 70, 49, 38, 86, 88, 71, 63,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881—82:		Activa:			
Brutto-Ueberschuss	371 369 M.	Immobilien	1 155 139 M.	Cassa u. Wechsel	3 679 „
Abschreibungen	188 659 „	Bergwerke	748 000 „	Effecten	9 720 „
Specialreservefonds	150 000 „	Neubauten	1 136 316 „	Passiva:	
Tantièmen } Reservefonds }	29 906 „	Maschinen u. Triebwerke	122 702 „	Grundschuld	600 000 M.
Dispositionsfonds	2 803 „	Inventar	257 550 „	Buchschulden	260 117 „
		Vorräthe	369 596 „	Accept-Conto	39 302 „
		Forderungen	148 247 „	Reserven	278 996 „
				Die Grundschuld ist am 1. Juli 1885 fällig.	

Production:	Erze	Verhüttet	Rohzink	Zinkstaub	Schwefelsäure	Zinkpreis pro 100 kg
1876—77	t 13 095	13 459	4 039	?	1 622	M. 42,04
1877—78	„ 13 046	14 685	4 657	226	1 471	„ 36,70
1878—79	„ 14 472	15 061	4 911	213	1 517	„ 31,42
1879—80	„ ?	14 506	4 900	224	1 331	„ 37,08
1880—81	„ 11 978	14 354	4 874	200	2 051	„ 32,04
1881—82	„ 23 454	16 174	5 872	?	1 975	„ 33,75

Magdeburger Bergwerks-Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Direction: Vogts. Aufsichtsrath: Commerzienrath G. Schneider in Magdeburg, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Hirsch, Krüger.
Concessionirt: 9. Juni 1856. Neues Statut 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung der 3 Grubenfelder der Steinkohlenzeche Königsgrube bei Bochum mit 2 Tiefbauschächten, erworben für 360 000 M.
Capital: 2 100 000 M. in 7000 St. A. à 300 M. nach der Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 1 500 000 M. um 600 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Mai 1872.
Prioritäts-Actien (Lit. B): 900 000 M. in 3000 St. à 300 M. mit einer Vorzugsdividende von 5 % ohne Nachzahlung und Vorrechten im Falle der Liquidation laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Mai 1858.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, sobald derselbe wieder unter 10 % des Capitals sinkt, und 4 % Tantièmen ausser den vertragsm.; vom Rest vorab 5 % auf die Prioritäts-A., dann 5 % auf die St.-A.; an dem Ueberschuss nehmen beide Actien-Gattungen gleichmässig Theil.
Dividendenzahlung: 1. Juni, in der Regel im März; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: St.-A. 5, 15, 30, 37½, 18, 8, 7, 6⅔, 6, 3⅓, 4, 3⅓, 11 %.
Pr.-A. 5, 15, 30, 37½, 18, 8, 7, 6⅔, 6, 5, 5, 5, 11 %.
Cours Ende Decbr. 1871 bis incl. 1882:
St.-A. 212, 329,50, 295, 195, 140, 117,10, 118, 108, 147, 120,10, —, 143,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Pr.-A. 212, 329,50, 295, 195, 140, 117,10, 118, 108, 147, 123, —, 143 % plus 4 % ab 1882 plus 5 % lfd. Zinsen

In 1882:		Activa:			
Gewinn der Zeche	403 171 M.	Berechtsame	364 519 M.	Vorräthe	1 440 M.
desgl. „ Ziegelei	32 245 „	Grundstücke	100 000 „	Forderungen	601 937 „
Zinsen u. Miethen	16 654 „	2 Förderschächte	1 180 000 „	Cassa	12 822 „
zusammen	452 071 „	Tagebauten, Masch. und Eisenbahn	724 805 „	Effecten	301 843 „
Davon:				Passiva:	
Entschädigungen u. s. w.	10 391 „	Inventar, Wasserleit., Gasanstalt	49 730 „	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	76 435 „			Buchschuld., Löhne etc.	138 781 „
Delcredere-Conto	4 194 „	Dampfziegelei	100 000 „	Reservefonds	305 817 „
Tantièmen	31 050 „	Beamten- u. Arbeit.-Wohnungen	371 861 „	Delcredere-Conto	8 570 „
Dividenden	330 000 „			Alte Dividende	828 „

Production:		1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Steinkohlen	Ctr.	4 388 682	4 185 622	4 274 943	3 924 214	4 105 586	4 295 317	5 549 526
Erlös pro 100 Ctr.	M.	38,47	30,40	27,65	25,54	28,66	27,76	29,34

Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein in Mechernich, Reg.-Bez. Aachen.

General-Director: F. W. Hupertz. Verwaltungsrath: Carl Kreuser, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9. 10. Makler: Cohn, Schlochauer.
Concessionirt: 18. März 1861. Neues Statut: 28. April 1873. Geschäftsjahr: Januar—Decbr.
Zweck: Ausbeutung von Bleierz-Concessionen, insbesondere des Concessionsfeldes Meinertzhagener Bleiberg, unterirdisch und oberirdisch, Verarbeitung der Erze auf dem Poch- und Waschwerk zu Bachrevier und Verhüttung der Erze auf der Blei- und Silberhütte zu Mechernich.
Capital: 9 600 000 M. in 3200 Actien à 3000 M.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 Actie 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10—20% an den Reservefonds bis 10% des Capitals (jetzt voll) und 5% Capitalzinsen; vom Rest 10% Tantièmen ausser den vertragsm.
Dividendenzahlung: 1. Juli; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 10, 8, 0, 12, 12, 8, 9, 12, 9, 8, 13, 13, 13%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 124, 125, 146,75, 134,50, 136,75, 157, 107, 149, 149, 194, 192% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 259 610 M.	Bergwerke	4 606 318 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	879 559 „	Grundst. u. Gebäude	1 780 236 „	Buchschulden	598 610 „
Reingewinn	1 380 050 „	Eisenbahn	784 864 „	Reservefonds	960 000 „
Dividende	1 248 000 „	Maschin. u. Geräthe	1 088 843 „		
		Vorräthe	1 520 684 „		
		Forderungen	1 434 369 „		
		Wechsel	275 780 „		
		Cassa	11 464 „		
		Effecten	1 036 100 „		

Bisher sind 10 128 688 M. abgeschrieben, während Neubauten, Maschinen etc. 9 111 355 M. kosteten.

	Production:				Absatz:		
	Schmelzerze	Glasurerze	Kaufblei	Silber	Glasurerz	Kaufblei	Fein-Silber
1878	Ctr. 501 104	22 489	320 812	kg 4 279	Ctr. 24 304	319 326	kg 4 279
1879	„ 521 849	22 854	333 840	„ 5 086	„ 23 340	330 293	„ 5 086
1880	„ 575 844	19 445	405 505	„ 5 949	„ 20 028	398 437	„ 5 949
1881	„ 677 240	21 560	448 181	„ 4 438	„ 21 022	449 803	„ 4 438
1882	„ 770 700	18 249	501 103	„ 5 108	„ 20 090	451 670	„ 5 108

Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Actien-Gesellschaft in Friedenshütte bei Morgenroth O./S.

Direction: Eduard Meier. Aufsichtsrath: Banquier Wilh. Itzinger, Vors.
Bankhaus in Berlin: Riess & Itzinger, Französ. Str. 60. 61. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Errichtet: 11. Februar 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Weiterbetrieb der Berg- und Hüttenwerke der liq. Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Actien-Ges. Minerva, insbesondere der Hütten Zawadzki, Zandowitz, Colonnowska, Vossowska, Renardhütte, Lisczok und Friedenshütte. Die Ges. übernahm ferner von der Minerva zusammen 493 Kuxe von 7 Steinkohlenzechen, einen Abbauvertrag auf 30 Jahre bez. eines Kohlenfeldes der fiscal. Königin-Louise-Grube bei Zabrze, Pachtverträge über 3 andere Gruben, diverse Eisenerzfelder und Förderrechte in den Kreisen Beuthen, Rybnick, Pless und Kreuzburg, eine Amerik. Mühle mit Bäckerei, ca. 6000 Morgen Forst- etc. Grundstücke. Preis 6 750 000 M. Die Vorräthe an Erzen, Kohlen und Eisen wurden mit 1 683 255 M. bewerthet. Anderweit erwarb die Ges. noch 255 Ar Kalksteinfeld etc. und 44 Kux von Steinkohlenzechen, und weiter baute sie im Felde von K. Louisengrube einen zweiten Schacht, sowie auf den Hüttenwerken verschiedene Hochöfen etc.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser den erwähnten Grundst., Forsten, Eisenerz- und Steinkohlen-Berechtsamen: das Hochofen-Etablissement Friedenshütte mit 4 Hochöfen und einer Cokesanstalt; Holzkohlen-Hochöfen in Sandowitz; das Puddlings- und Stabeisen-Walzwerk Zawadzki; das Eisenblech-Walzwerk Sandowitz, das Eisenblech-Walzwerk Renardshütte, das Hammerwerk zu Vossowska, die Giesserei zu Colonnowska, wovon die Renardshütte kalt liegt. Die Amerikanische Mühle und Bäckerei ist bis 1. August 1886 verpachtet. Das Hammerwerk zu Lisczok ist abgebrannt und wird nicht nicht wieder aufgebaut.

Ein Theil des Zawadzki-Werkes soll nach Friedenshütte verlegt und im Zusammenhange damit auf Friedenshütte eine neue Grobstrecke und ein neues Blechwalzwerk erbaut werden behufs Ersparung von Frachten und Einführung lohnender Artikel.

Die Ges. betheiligte sich bei der am 7. April 1883 constituirten Ges. Milowitzer Eisenwerke (Russland) mit der Hälfte des 1 300 000 M. betragenden Actien-Capitals dieser Ges. und übernahm deren Verwaltung; die neue Ges. producirt Draht und Feineisen.

Capital: 9 000 000 M. in 15 000 Actien à 600 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 7 500 000 M. um 1 500 000 M. im October 1872 mit 746 907 M. Agiogewinn zu Gunsten des Reservefonds.

Anleihe: Die Gen.-Vers. vom 9. August 1881 beschloss die Aufnahme einer Anleihe von 2 500 000 M. zur Deckung der Kosten der vorerwähnten Pläne, Abstossung der schwebenden Schuld und Vermehrung des Betriebs-Capitals; dieselbe soll bei gelegener Zeit begeben werden.

Gen.-Vers.: bis ult. Mai. Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals erreicht, vom Rest 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath und die Tantièmen an Beamte mit in maximo 5 %.

Dividendenzahlung: Mai; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre. nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871 bis incl. 1882: 6, 14, 5, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3 %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1882: 99,50, 159, 86,50, 62,25, 29,75, 26, 20,60, 26,50, 63,90, 41,90 45, 64 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Colonnowska	120 100 M.	Forderungen	375 310 M.
Bruttogewinn	785 968 M.	Vossowska	25 200 „	Wechsel	— „
Abschreibungen	385 968 „	Renardshütte	17 000 „	Bankguthab. u. Cassa	164 739 „
Reserve	20 000 „	Lisczok	600 „		
Extrareserve	40 000 „	Mühle u. Bäckerei	148 000 „	**Passiva**	
Tantième	38 000 „	Brettmühle Schwirkle	2 000 „	Hypotheken	— M.
Dividende	270 000 „	Kohlengruben	2 568 167 „	Banquier-Credit	— „
Vortrag	32 000 „	Eisenerz-Berechtsame	671 000 „	Buchschulden	411 945 „
		Kalksteinfelder	74 368 „	Reservefonds	750 883 „
Activa:		Forsten	82 256 „	Unfallreserve	25 200 „
Friedenshütte	4 004 706 M.	Grundst. bei Zawadzki	323 166 „	Invalidenfonds	13 954 „
Zawadzki	849 400 „	Mobilien d. Direction	2 100 „	Delcredere-Conto	24 000 „
Sandowitz	210 000 „	Vorräthe	803 871 „		

Production:	Eisenerz	Steinkohlen	Roheisen	Eisen- u. Stahl-Rohschienen	Walzfabricate
1878	Ctr. 886 742	4 429 060	286 480	367 241	374 056
1879	„ 1 017 844	5 136 025	390 680	389 417	366 690
1880	„ 958 224	4 960 183	526 881	463 186	382 329
1881	„ 833 119	5 211 206	580 240	530 609	438 603
1882	„ 839 598	5 141 758	697 852	501 404	450 991

	Schmiedewaaren	Bleche	Gusswaaren	Hammerw. Lisczock	Hammerw. Vossowska
1878	2 600	24 958	16 878	?	?
1879	1 403	25 [illegible]35	10 730	1 066	2 139
1880	4 260	27 903	18 981	533	3 184
1881	2 363	26 589	13 384	820	2 095
1882	2 312	31 107	16 043	?	876

Oelheimer Petroleum-Industrie-Ges. Adolf M. Mohr in Berlin.

Direction: Assessor a. D. Albert Müller. Eduard Scheidel. F. Stellwag. Aufsichtsrath: Aug. Sternberg, Vors.

Bankhaus in Berlin: Vereinsbank. Makler: Keuthe, Hoffstädt.

Errichtet: 5. August 1881. Neues Statut: 27. Febr. 1882. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Oelquellen, Werke, Grundstücke und Gerechtsame in Oelheim und den benachbarten Feldmarken von Adolf M. Mohr für 2 500 000 M. Behufs Fortbetrieb und Erweiterung. Einige Wochen später wurde die Hemelinger Raffinerie erworben; Leiter derselben: Breitschuh. Der Betrieb in Oelheim wurde im Mai 1883 behufs Verhinderung der Leitung der salzhaltigen Ablaufwasser in den Schwarzwasserbach durch den Amtshauptmann in Meinersen polizeilich inhibirt. Es schweben zur Zeit Verhandlungen mit den Behörden wegen anderweiter Ableitung des Ablaufwassers, vor deren Abschluss die Fortsetzung des Pumpbetriebes nicht möglich ist. Der Betrieb der Raffinerie in Hemelingen nimmt inzwischen seinen Fortgang; ferner wird an der Errichtung einer Vor-Raffinerie in Oelheim selbst gearbeitet.

Capital: 4 000 000 M. in 10 000 Actien à 400 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 5 000 000 M. durch Herabsetzung des Nominalbetrages der Actien von 500 M. auf 400 M., dergestalt, dass die Actien jetzt mit 80 % des früheren Nominalwerthes voll eingezahlt sind. Beschl. der Gen.-Vers. vom 27 Febr. 1882, eingetr. in das Handelsreg. am 5. Mai 1882. Die Actien waren bis dahin mit 50 % eingezahlt; der Rest von 30 % wurde mit 15 % bis 10. März und mit 15 % bis 15. April 1882 eingefordert.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester des Kalenderjahres; Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an Vorstand und Beamte.

Dividendenzahlung: nach Beschluss des Aufsichtsrathes. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende pro 1881 und 1882: 0, 0. Pro 1881 wurde zwar anfänglich eine Dividende von 12 % der Einzahlung p. r. t. declarirt, deren Zahlung nach Verkauf der Petroleum-Bestände erfolgen sollte, jedoch unterblieb, da die ursprüngliche Werthtaxation der deutschen Rohöle sich als eine irrige erwies und demgemäss nach erfolgter Verarbeitung eine Neu-Aufstellung der Bilanz pro 1881 nothwendig wurde. Der Gen.-Vers. von 1882 wurde eine rectificirte Bilanz vorgelegt, die mit nur 4 844 M. Ueberschuss schloss, und die Gen.-Vers. hob deshalb den Beschluss, pro 1881 12 % Dividende zu vertheilen, wieder auf.

Cours: Von dem Capital wurden von der Vereinsbank am 10. bis 13. August 1881 1 000 000 M. à 105 % plus 4 % Zinsen ab 1. Juli 1881 zur Zeichnung aufgelegt. Ende December 1881 und 1882: 104, 35 % plus 4 % Zinsen ab 1. Juli.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn für ½ J.	62 866 M.	Berechtsame	2 489 514 M.	Hypotheken	50 000 M.
Abschreibungen	61 312 „	Bohrlöcher	204 247 „	Process-Reserve	20 000 „
Reservefonds.........	— „	Gebäude	88 686 „	Accepte	24 242 „
dgl. für Oelrealisation	— „	Maschinen.........	89 164 „	Buchschulden	37 577 „
Tantièmen	— „	Geräthe etc........	120 309 .	Krankencasse.........	606 „
Dividenden	— „	Rohöl	194 015 „	Provisionen	2 602 „
Vortrag..............	1 554 „	Barrel-Vorräthe....	77 815 „		
		Materialien	600 „		
		Raffinerie-Anlagen .	293 963 „		
		Lagervorräthe	211 630 „		
		Forderungen.......	41 144 „		
		Wechsel...........	911 „		
		Cassa u. Bankguth..	81 223 „		
		Assecuranz	1 934 „		
		Rückständ. Einzahl.	241 425 „		

Phönix, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Laar bei Ruhrort.

Direction: Aug. Servaes, Alex. Thielen, Gust. Coupette, Louis Rasche. Aufsichtsrath: Albert Frhr. v. Oppenheim, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstrasse 43—44. Makler: Hirsch, Krüger.

Concessionirt: 3. Januar 1853, neues Statut genehmigt 18. November 1860. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Betrieb 1. der Phönix-Hütte zu Laar mit 4 Hochöfen, Schienen- und Stabeisen-Walzwerk, Bessemer- und Martin-Stahlwerken, Puddel-, Schweiss- und Cokesöfen;

2. der Hütte zu Eschweiler-Aue mit Blech-, Stab-, Facon- und Universal-Eisenwalzwerken. Räderfabrik, Maschinenfabrik etc.;

3. der Hütte zu Berge-Borbeck mit 4 Hochöfen, Cokesöfen etc.;

4. der Hütte zu Kupferdreh mit 2 Hochöfen, Cokesöfen etc.;

5. der Hütten zu Langheck und Ruppichteroth mit je 1 Holzkohlen-Hochofen;

6. von Eisensteinzechen und Concessionen in Nassau, an der Ruhr, Ruppichteroth, Anxbach Horhausen, Neuwied, Overath und in Elsass-Lothringen;

7. der bis 1884 angepachteten Steinkohlenzeche Carolus Magnus bei Berge-Borbeck.

Capital: 13 500 000 M. in 22 500 Actien Lit. A. à 600 M. und 2 700 000 M. in 9000 Actien Lit. B. à 300 M. Das Capital betrug ursprünglich 18 000 000 M. und wurde durch das neue Statut auf 1 800 000 M. in 6000 Actien Lit. B. à 300 M. reducirt unter gleichzeitiger Ausgabe von 7 500 000 M. Actien Lit. A. Ferner wurden emittirt auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses von 1871 1 500 000 M. Actien Lit, A. und auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 30. Octbr. 1873 4 500 000 M. Actien Lit. A. und 900 000 M. Actien Lit. B.

Die Actien Lit. A. erhalten eine Vorzugsdividende von 6 % mit Nachzahlung für ganz oder theilweise ausgefallene Jahre und participiren an dem Restgewinn mit drei Fünfteln während die Actien Lit. B. überhaupt nur zwei Fünftel dieses Restgewinns erhalten. Bei Nachzahlungen gehen die älteren den jüngeren Dividendenscheinen vor bis volle 6 %; der laufende Coupon wird zunächst eingelöst, zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 27. November 1877 resp. Art. 7 Lit. b der Statuten.

Gen.-Vers.: September, October oder November, Stimmrecht: 3000 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und bis 4 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 2. Januar, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870/71 bis incl. 1881/82: {A. 12, 15, 15, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 3, 6 %.
{B. 16⅔, 25, 30, 6⅔, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende Decbr. 1871 bis incl. 1882:
{A. 175, 222, 122,75, 101,75. 50,75, 33, 36,50, 46,50, 84,25, 84, 86, 85,60 % plus 4 % laufende Zinsen:
{B. 275, 400, 174,75, 112, 43,75, 22, 20,75, 28,75, 52,25, 43,75, —, — % plus 4 %, ab 1882 plus 6 % lfd. Z.

In 1881/82:	
Bruttogewinn	1 895 599 M.
Abschreibungen ...	649 989 „
Delcred.-C.	120 000 „
Hochöfen-Erneuerungsfonds	190 000 „
Reservefonds	93 561 „
Tantième	24 956 „
Dividende	810 000 „
Vortrag	7 093 „

Activa:	
Hütte zu Laar	5 250 000 M.
„ Eschweiler-Aue	1 460 000 „
Hütte zu Kupferdreh	920 000 „
„ Berge-Borbeck	943 400 „
Eisensteinzechen ...	2 500 000 „
Langheck u. Ruppichteroth	42 300 „
Kohlengruben	84 427 „
Thomas-Patent	225 000 „
Div. Grundstücke ...	153 562 „
Gut Arnsau	12 000 „
Dienstmaterial	1 212 629 „
Vorräthe	4 488 087 „
Forderungen	4 252 838 M.
Wechsel	112 498 „
Cassa	33 527 „
Effecten	23 550 „

Passiva:	
Hypotheken	—
Buchschulden	3 691 296 M.
Reservefonds	230 473 „
Garantiefonds für Schienen u. Räder	300 000 „
Erneuerungsfonds für Hochöfen	350 000 „
Delcred.-C.	100 000 „

Production:	Steinkohlen	Eisenstein	Roheisen	Bessemerblöcke	Martinblöcke	Fertige Fabrikate
1877/78	Ctr. 2 917 582 kg	85 204 000	99 426 425	20 077 900	5 124 400	63 997 693
1878/79	„ 3 134 103 „	78 171 000	96 684 500	22 007 300	3 415 500	57 619 390
1879/80	„ 3 411 464 „	72 864 420	85 344 760	29 686 137	6 390 048	65 365 421
1880/81	„ 5 000 598 „	95 409 000	101 617 000	37 859 900	8 862 700	72 155 700
1881/82	„ 5 862 980 „	75 848 000	113 068 200	43 297 400	11 685 500	83 983 200

	Facturawerth
1877/78	M. 13 838 019
1878/79	„ 12 472 273
1879/80	„ 14 567 570
1880/81	„ 15 916 203
1881/82	„ 20 129 037

Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft in Stolberg bei Aachen.

General-Director: Alph. Fétis. Aufsichtsrath: Frhr. Ed. v. Oppenheim in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63. Makler: Leben, Redlich.
Errichtet: 10. Januar 1873. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Fusion der Eschweiler Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb und der Silber- und Bleiwerks-Ges. zu Holzappel. Die Ges. besitzt in Nassau die Gruben Holzappel und Leopoldine-Louise (Obernhof), bei Stolberg die Gruben Römerfeld und Breinigerberg, sowie 15/64 Antheile an der Grube Diepenlinchen, auf dem Westerwald die Gruben Washington, Weiss, Silberkaule, sowie einige fristende Gruben; ferner die Zinkhütte Wilhelmshütte zu Birkengang (Eschweiler), die Bleihütte Binsfeldhammer bei Stolberg und die Bleihütte Holzappel in Nassau.
Capital: 6 600 000 M. in 22 000 Actien à 300 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 9 000 000 M. mit Bezugsrechten für die Actionaire zu den vom Aufsichtsrath festzustellenden Bedingungen.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—10 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 1. Juni; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1873 bis incl. 1882: 7½, 7, 8, 8, 6⅓, 2, 4, 3, 3, 3 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 75, 80, 98, 88, 86, 62,75, 93, 78, 71, 71,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:	
Bruttogewinn	709 490 M.
Abschreibungen	469 800 „
Reservefonds	15 000 „
Tantièmen	21 984 „
Delcredere-Conto	4 706 „
Dividenden	198 000 „

Activa:	
Immob. u. Concession.	4 400 000 M.
Eisenbahnanschluss .	210 000 „
Maschin. u. Apparate	1 250 000 „
Utensil. u. Geräthe ..	150 000 „
Vorräthe	1 705 642 „
Forderungen	385 350 „
Wechsel	27 410 „
Cassa	41 304 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Banquierschulden	529 562 „
Buchschulden	435 320 „
Reservefonds	290 000 „
Delcredere-Conto	67 146 „
Alte Dividenden	7 989 „

Absatz:		1876	1877	1878	1879	Production 1880	1881	1882
Rohes u. gewalztes Zink	kg	5 302 677	5 744 793	5 226 552	5 133 130	5 725 840	6 002 090	6 857 420
Raff. Blei und Hartblei	„	7 392 451	8 101 191	9 858 593	10 248 359	8 688 994	7 201 765	6 387 749
Feinsilber	„	8 147	7 263	9 450	10 447	9 760	6 211	7 599
Erlös	M.	6 726 750	6 513 423	6 518 137	?	—	—	—
Durchschnittspreise pro 100 kg:								
Rohzink	M.	46	39	35	32	34,92	30,67	32,87
Blei	„	41	39	33	72	30,67	28,48	28,77
Silber	„	156	160	155	152	153,39	152,59	151,25

Russische Gesellschaft für Maschinenbau und Hüttenwerke in St. Petersburg.

Bankhaus in Berlin: Richter & Co., Behrenstrasse 1—2. Makler: Oske, Eisner, Isr. Nathan.
Concessionirt: 20. März 1870.
Zweck: Fabrication von Eisenbahnbedarfs-Artikeln. Die Ges. besitzt die Locomotiven- u. Schiffbauanstalt zu Newski bei Petersburg und das Eisenwerk zu Kartulsk in Finland, Gouv. Kupio. Die Schiffbau-Abtheilung ist nach Herstellung von zwei unverkäuflichen Schleppdampfern geschlossen.
Capital: 4 331 300 R. gegen ursp. 5 000 000 Papier-Rubel in 50 000 Actien à 100 Rbl. in zwei Emiss. von je 2 500 000 R., nachdem 668 700 M. 6 % Prior.-Actien in 1881 amortisirt sind.
Prior.-Obligationen: I. Emiss. 1 650 000 Papier-R. = 4 530 000 M. in 7550 Stück à 600 M., verzinslich mit 6 % per 13. Januar und 13. Juli und rückzahlbar ab 1. Januar 1872 in $26^1/_2$ Jahren durch jährliche Ausloosung per 13. Januar, zuf. Ukas vom 3. Juli 1871.
II. Emiss. 1 650 000 Papier-Rubel, verzinslich mit $5^1/_2$ % und rückzahlbar ab 1876 in 35 Jahren, von der Regierung übernommen.
Dividenden 1879 bis incl. 1882: Actien I. Emiss. 4, 4, 0, 0 %, Actien II. Emiss. 6, 6, 0, 0 %.
Pro 1881 wurde zwar in der G.-V. v. 3. April 1882 die Vertheilung einer Dividende von 6 resp. 4 % beschlossen, die G.-V. v. 7. October 1882 hob jedoch den Beschluss wieder auf, weil es an disponiblen Mitteln fehlte, und beschloss, den Gewinn zur Tilgung der im Portefeuille befindlichen 5000 St. 6 % Prior.-Actien, die mit 260 000 R. zu Buche standen, zu verwenden und die fehlenden 10 000 R. auf 1882 zu übertragen.
Cours: Die Obligationen I. Em. wurden in 1872 von Simon Wittwe & Söhne in Königsberg i. P. zu $93^1/_2$ % an die Börse gebracht; Ende December 1872 bis incl. 1882: 78, 63, 74, 40, 56, 62, 73,50, 81,50, 88,50, —, 76,75 % plus 6 % lfd. Zinsen.

In 1881:		Activa:		Passiva:	
Bruttoüberschuss	720 747 R.	Newskische und Kartulskische Fabrik	3 650 119 R.	6098 St. Obligat. I. E.	1 322 665 R.
Zinsen d. Obl. I. Emiss.	107 215 „	Rohmaterial	1 015 631 „	„ „ II. E.	1 546 637 „
Zur Tilgung	40 651 „	Locomotiven	1 042 260 „	Reservefonds	85 304 „
Zinsen d. Obl. II. Em.	85 948 „	Halbfabrikate	458 922 „	Inventar	18 000 „
Zur Tilgung	21 302 „	Vorräthe in Kartulsk	117 477 „	Conto z. Actientilgung	53 447 „
Anderweitige Zinsen	109 315 „	Diverse	7 145 „	Buchschulden	1 853 365 „
Abschreibungen	53 447 „	Forderungen	155 303 .	Alte Dividenden	4 427 „
Reserve	13 320 „	Effecten	214 612 „		
Tantièmen	36 460 „	Eigene Prior.-Act.	260 000 „		
Ueberschuss	253 088 „	Cassa	157 448 „		
(S. Anmerkung oben unter „Dividenden“.)		Coursverlust	625 000 „		
		Unterbilanz aus früh. Jahren*)	2 124 646 „		

Pro 1882 liegt keine Bilanz vor. Den Berichten nach betrug der Brutto-Ueberschuss 543 600 R., das Zins- und Amort.-Erforderniss 547 296 R., das dem Reservefonds abgeschriebene Deficit 3655 R. Ende 1882 waren 104 Locomotiven im Bilanzwerthe von 3 106 400 R. auf Lager und bei der Reichsbank für 2 628 000 R. lombardirt. Die Coursverluste wurden mit noch 354 832 R. angegeben, und die ausserdem bestehende Unterbilanz ward auf noch 1 559 100 R. beziffert, nachdem in 1882 von derselben 65 545 R. à conto der getilgten Oblig. und 500 000 R. à conto amortisirter Actien abgeschrieben worden. Die G.-V. v. 19. Februar 1883 beschloss, falls im Frühjahr nicht diejenige Anzahl von Locomotiven verkauft sei, welche die Möglichkeit eröffne, mit den Arbeiten bis zum 1. März 1884 fortzufahren, ohne dass die Ges. mehr wie 150 Locomotiven für eigene Rechnung besitzt, zum 1. Juni 1883 ungefähr zwei Drittel der Arbeiter, 1000 Mann, zu entlassen und nur so viele Arbeiter zu behalten, als zur Beendigung der angefangenen Arbeiten nöthig seien.

*) Die Unterbilanz setzt sich wie folgt zusammen: Laut Bilanz per Ende December 1875 war eine Unterbilanz von 3 265 624 R. aufgelaufen. Davon sind seitdem beglichen im Ganzen 1 140 978 R. a. durch die laut Beschluss der G.-V. v. 2. April 1877 zur Tilgung abgesetzten 127 130 R. für 1876, 297 104 R. für 1877 und 439 287 R. für 1878, b. durch die für Tilgung der Obligat. I. u. II. Emission in Abzug gebrachten 49 272 R. für 1877, 52 197 R. für 1878, 55 391 R. für 1879, 58 643 R. für 1880 und 61 953 R. für 1881, zus. 1 140 978 R.

Sächsische Gussstahlfabrik in Döhlen bei Dresden.

Direction: Gustav Lippmann, A. Nägel. Aufsichtsrath: O. Seebe in Dresden, Vors.
Bankhaus in Berlin: Riess & Itzinger. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 1. Juli 1862. Neues Statut vom 28. März 1879. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der 1856 angelegten Fabrik von Nesselrode, Steudemann & Co. Im Jahre 1871 wurden weiter die Gräfl. Einsiedelschen Eisenwerke zu Berggiesshübel für 345 000 M. erworben und am 1. Sept. 1879 wurde in Döhlen ein neues Walzwerk in Betrieb gesetzt.

Capital: 1 500 000 M. in 2500 Actien à 600 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 540 000 M. in 1871 um 210 000 M. und in 1873 um weitere 750 000 M.

Prior.-Obligationen: 300 000 M. in 1000 Stücken à 300 M. d. d. 2. Januar 1872, verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar mit jährlich 15 000 M. ab 1877 durch Verloosung im October per 1. Januar, auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom October 1871. Die ausgeloosten Oblig. verfallen 10 Jahre nach Fälligkeit.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis 20 % des Capitals erreicht sind, was bereits geschehen, und bis 12 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: October, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit, sowohl für die Actien als auch für die Prior.-Oblig.

Dividenden 1870/71 bis incl. 1881/82: 22, 20, 25, 10, 4, 1, 1, 2, 2, 2, 1, 3 %.

Cours Ende December 1870 bis incl. 1882: 185, 255, —, —, 135, 86, 55, 40, 45,50, 88, 65,50, 58, 83 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	139 090 M.	Grundst. u. Wasserkraft	159 500 M.	Hypotheken	39 083 M.
Abschreib.	72 660 „	Grubenfelder	156 617 „	Prior.-Anl.	225 000 „
Unfallcasse	1 200 „	Gebäude u. Bahnen	444 808 „	Buchschulden	252 890 „
Reservefonds	11 466 „	Maschinen u. Oefen	589 816 „	Zinsen	3 383 „
Tantièmen	8 304 „	Inventar	199 263 „	Delcred.-Conto	3 479 „
Dividenden	45 000 „	Allg. Bau-Conto	14 719 „	Arbeiterkassen	72 383 „
Vortrag	460 „	Bergbau-Aufschluss	14 086 „	Alte Dividenden	558 „
		Vorräthe	390 524 „		
		Forderungen	249 358 „		
		Cassa	15 448 „		

Bis incl. 1881—82 sind auf Gebäude 157 640 M., auf Maschinen und Oefen 535 508 M., im Ganzen 1 187 395 M. abgeschrieben.

Der Reservefonds wird getrennt verwaltet und enthält Ende Juni 1882 288 534 M.

	Eisenstein-Production	Umsatz: in Berggiesshübel Quantum	Werth	in Döhlen Quantum	Werth	Ziegelei Werth
1877/78	—	kg 347 231	M. 113 502	kg 1 290 491	M. 613 145	M. 22 652
1878/79	—	„ 345 342	„ 107 615	„ 1 171 587	„ 582 167	„ 28 063
1879/80	—	„ 467 371	„ 134 562	„ 1 267 256	„ 561 195	„ 23 410
1880/81	1 762 100	„ 438 970	„ 177 677	„ 1 715 537	„ 728 666	„ 21 414
1881/82	3 133 250	„ 350 970	„ 166 988	„ 2 532 642	978 313	„ 17 529

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. d. S.

Direction: Kuhlow. Verwaltungsrath: Oberbürgermeister a. D. v. Voss, Vors.

Bankhaus in Berlin: H. C. Plaut. Makler: Keuthe, Hoffstädt.

Concessionirt: 31. December 1855. Revid. Statut: 4. Mai 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Braunkohlenbergbau, Torfgräberei, Briquettfabrication, Oel- und Paraffin-Destillation etc. Die Ges. besitzt und betreibt die Braunkohlengruben v. d. Heydt, No. 262/63 bei Kötschau, No. 354 bei Gerstewitz, No. 436 bei Zorbau, No. 358, Spes bei Aupitz, Taucha bei Taucha, Gustav bei Webau, No. 396 bei Teuchern, Johanne Christiane, Friedr. August bei Schortau und Soessen, ferner das noch nicht angegriffene Grubenfeld Groeben mit Nasspressen auf v. d. Heydt, No. 262/63 u. 436, Schwelereien zu Gerstewitz, Aupitz, Taucha, Teuchern und Schortau, Fabriken in Gerstewitz und Teuchern.

Die Gen.-Vers. vom 28. April 1882 beschloss den Ankauf der Vehrigsschen Werke, bestehend aus den Braunkohlengruben No. 396 bei Teuchern, Johanne Christiane daselbst, Friedrich August bei Schortau und Gröben bei Deuben mit den Schwelereien zu Teuchern und Schortau nebst allem Zubehör an Grundstücken, Gebäuden, Maschinen etc. für 1 200 000 M. bei 605 000 M. Anzahlung und Tilgung des Restes von 595 000 M., wovon 340 000 M. hypothekarisch sichergestellt werden, in 7 Jahresraten von je 85 000 M. mit $4^1/_2$ % Zinsen. Uebernahme 6. Mai 1882. Am 1. April 1883 wurden bereits 180 000 M. abgestossen.

Capital: 3 810 000 M. und zwar 2 700 000 M. in 4500 Stamm-Actien à 600 M. und 1 110 000 M. in 1850 Prioritäts-Actien à 600 M. mit 5 % Vorzugs-Dividende ohne Nachzahlung und Vorzugsrechten im Falle der Auflösung. Statutenmässig beträgt das Capital 6 000 000 M.; über weitere Emissionen beschliesst der Verwaltungsrath.

Gen.-Vers.: In den ersten 5 Monaten. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme bis 250 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, eine Quote an den Extra-Reservefonds nach Beschluss des Verwaltungsrathes und 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juni; Festsetzung durch die Gen.-Vers., wenn über 5 %. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Stamm-Actien 1856 bis incl. 1882: 5, 9, 4 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 2, 8, 9, 10, 0, 0, 0, 0, 3, 6, 8, 7, 8, 10 %. Prior.-Actien 1862 bis incl. 1882: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 8, 9, 10, 5, 5, 0, 5, 5, 6, 8, 7, 8, 10 %.

Cours: Die Actien wurden erst im Januar 1880 in Berlin eingeführt; Ende 1880—1882:
Stamm-Actien 106,50, 109,40, 144,50 % plus 4 % lfd. Zinsen;
Prior.-Actien 112, 114,50, 144,50 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Ueberschuss	490 553 M.	Gruben	1 376 443 M.	Hypotheken	340 000 M.
Reservefonds	24 496 „	Grubenbau	222 270 „	Buchschulden	330 500 „
Tantièmen	23 272 „	Grundstücke	590 961 „	Kaufgelder f. Kohlen	87 026 „
Dividenden	381 000 „	Gebäude	971 970 „	Cautionen	57 300 „
Erneuerungsfond	50 000 „	Wegebau	30 500 „	Reservefonds	306 793 „
Pensionsfond	10 000 „	Maschinen etc.	693 220 „	Extra-Reserve	10 379 „
Vortrag	1 785 „	Vorräthe	581 414 „	Unterstützungs-Fonds	21 988 „
		Forderungen	609 778 „	Obligations-Coupons	234 „
		Hypotheken	107 400 „	Dividende-Coupons	2 880 „
		Effecten	28 320 „		
		Cautionen	57 300 „		
		Wechsel	164 692 „		
		Cassa	7 815 „		

Die Kohlenkaufgelder sind successive bis 1896 zu zahlen.

Production:	Braunkohlen:	Absatz:	Briquetts und Nasspresssteine:	Absatz:	Theer:	Umsatz:
1876	hl. 3 941 580	—	St. 13 498 000	—	kg. 5 459 758	M. 1 868 370
1877	„ 3 769 262	—	„ 16 351 000	—	„ 6 078 241	„ 2 347 163
1878	„ 3 780 398	—	„ 11 234 000	—	„ 6 350 497	„ 2 189 082
1879	„ 3 865 186	—	„ 10 704 913	—	„ 6 318 450	„ 2 308 968
1880	„ 3 678 039	3 783 478	„ 16 463 351	11 987 442	„ 5 738 950	„ 2 113 700
1881	„ 4 049 904	4 085 192	„ 16 827 730	18 938 113	„ 6 673 350	„ 2 158 540
1882	„ 4 775 347	4 669 035	„ 19 860 232	17 960 915	„ 8 452 110	„ 2 644 257

Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb in Breslau.

General-Director: Bergrath Scherbening. Verwaltungsrath: Guido Graf Henckel-Donnersmarck zu Neudeck.

Bankhaus in Berlin: Breest & Gelpcke, Französische Strasse 42. Delbrück, Leo & Co., Mauerstrasse 61. 62. Makler: Keuthe, Hoffstädt.

Concessionirt: 28. September 1853. Neues Statut: 13. Mai 1876. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bergbau auf Zinkerz und Steinkohlen und Production von Rohzink und von Zinkblechen Die Ges. besitzt gegenwärtig:

a. von den in 122 Kuxe getheilten Zinkerzgruben Theresia 122, Apfel 61, Scharley 30,5, Cäcilie 91,5, Neue Helene 15, Wilhelmsglück 61, und von den in 100 Kuxe getheilten Zinkerzgruben Jenny-Otto 100, Fiedlersglück 97, Erwartung 100, zus. 678 Kuxe;
b. die Steinkohlengruben Mathilde, Quintoforo, König Saul, Mercur, Franz und Paris, consolidirt als Vereinigte Mathilde-Grube, ferner die Gruben Centrum, Karsten, die consol. Beuthener Gruben Comet und Beuthen, endlich die Kaiser Wilhelm-Grube, consolidirt als Vereinigte Carsten-Centrum-Grube.
c. die Schwefelkiesgruben Worpisco (Theresia), Punctum (Karsten-Centrum) und Erwartung von Medium (Apfel) 50, Abwehr (Cäcilie) 75, Atom (Wilhelmsglück) 50 und Nix (Scharley) 25, zus. 500 Kuxe;
d. die Zinkhütten und
e. die Zinkwalzwerke Silesia bei Lipine, Ohlau, Jedlitze und Kalk bei Deutz mit resp. 10, 2, 4 und 3 Walzenstrassen.

Capital: 10658700 M. in 35529 Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 15000000 M. um 4341300 M. in 1863—1866.

Prior.-Actien: 15000000 M. in 50000 Stück à 300 M., wovon bisher jedoch nur 12870300 M. begeben sind, mit einer Vorzugsdividende von $4^1/_2$ % ohne Nachzahlung und ohne Vorrechte im Fall der Liquidation.

Partial-Obligationen: 3000000 M. in 10000 Stück à 300 M. verzinslich mit 5 % und rückzahlbar ab 1880 in 10 Jahren mit jährlich 315000 M. à 105 % durch Verloosung, übernommen vom Schles. Bankverein zum Course von 98. Die Differenz gegen den Paricours und die sonstigen Kosten im Betrage von 65000 M. wurden 1879 aus dem Betriebe bestritten. Die Differenz von

5% zwischen Pari- und Rückzahlungscours wird laut Beschl. der Gen.-Vers. vom 29. Mai 1880 alljährlich aus dem Reservefonds entnommen.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht 10 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, bis derselbe 1500000 M. erreicht hat, und 8% Tantièmen; aus dem Rest auf die Prior.-Actien $4^1/_2$%, sodann auf die Stamm-Actien ebenfalls $4^1/_2$%; der Ueberschuss wird gleichmässig auf beide Actien-Gattungen vertheilt.

Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel 1. Juni, Feststellung durch den Verwaltungsrath. Coupon-Verjährung der Actien 5 Jahre, der Obligationen 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1882: Stamm-Actien 0, 6, 8, 8, 7, 6, 7, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6%.
Prior.- „ $4^1/_2$, 6, 8, 8, 7, 6, 7, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6 „

Cours Ende December 1870 bis incl. 1882: Stamm-Actien 82,25, 95, 113, 96, $101^1/_2$, 85,25, 77,90, 83,50, 76,75, 103,25, 96,50, 98, 104 plus 4% lfd. Zinsen.
Prior.- „ 83,25, 98, 113,75, 95,50, 102,75, 90,50, 85,90, 92, 88, 107, 101,50, 105, 110,75 plus $4^1/_2$% lfd. Zinsen
Obligationen 1881 u. 1882: 106, 106,50.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 723 400 M.	Galmei- u. Kohlengruben	17 394 509 M.	Anleihe	2 100 000 M.
Vortrag	16 647 „	Zinkhütten u. Zinkwalzwerke	4 015 480 „	Buchschulden	— „
Abschreibungen	1 000 039 „	Grundstücke etc.	963 000 „	Banquierschuld	116 228 „
Reservefonds	172 345 „	Inventar	143 907 „	Reservefonds	1 083 562 „
Tantièmen	137 876 „	Vorräthe	5 168 745 „	Alte Dividende	18 439 „
Dividenden	1 411 740 „	Banquierguthaben	— „		
Vortrag	18 137 „	Sonst. Forderungen	563 282 „		
Abgeschrieben sind bisher	16 098 092 „	Cassa u. s. w.	166 059 „		

Production:		1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Zinkerz	t	101 903	87 176	82 083	74 014	89 247	84 137	76 084	66 126	79 415	75 673
Kohlen	„	391 811	361 732	343 927	386 059	391 667	385 321	401 157	454 284	509 561	557 137
Rohzink	„	9 107	10 274	9 999	12 755	14 815	16 225	15 804	17 419	18 581	20 801
Zinkblech	„	13 347	16 676	15 953	17 191	18 896	19 215	19 875	16 478	24 775	28 891
Absatz:											
Kohlen u. Cokes	t							226 143		312 391	249 525
Zinkblech	„	14 308	16 792	16 017	16 961	18 856	18 425	20 084	16 936	24 203	?

Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke zu Gottesberg.

Direction: Josef Berndt, Wilh. Prescher. Procurist R. Ruske.

Aufsichtsrath: General-Director Hofrath Dr. G. K. Gross in Wien, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank und S. Bleichröder. Makler: Hirsch, Krüger.

Errichtet: 9. Mai 1880. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der gesammten Activen der Schles. Kohlenwerks-A.-G. in Liq. mit allen Rechten und Pflichten derselben, sowie aller Passiven (mit alleiniger Ausnahme des Actiencapitals u. der Reserve) mit der Verpflichtung, den Actionairen dieser Ges. a. für jede der 30 000 A. derselben 30 M., zahlbar am 31. Mai 1881 (oder schon früher abzügl. 6% Zinsen) gegen Auslieferung dieser Actien zu gewähren und b. das Vorrecht zum Bezuge sämmtlicher A. der Schlesischen Kohlen- und Cokes-Werke dergestalt einzuräumen, dass auf je 3 A. der Schlesischen Kohlenwerks-A.-Ges. à 100 Thlr. 1 A. der Schlesischen Kohlen- und Cokes-Werke à 400 M. zum Paricourse innerhalb einer vierzehntägigen Präclusivfrist bezogen werden konnte. Das Bezugsrecht war bis zum 15. Juni 1880 anzumelden und der Nominalbetrag der neuen Actien mit 100 M. bei der Anmeldung, mit 100 M. bis 15. Juli, mit 100 M. bis 15. August, mit 100 M. bis 15. September 1880 einzuzahlen. Auf die beiden letzten Raten waren 5% Zinsen vom 30. Juni 1880 ab zu vergüten. Die 30 M. für jede Actie der Schles. Kohlenwerks-A.-Ges. konnten vom 1. Juli 1880 an bei den Einzahlungen auf die neuen A. in Anrechnung gebracht werden. Das Bezugsrecht wurde auf 6480 St. neue Actien ausgeübt. Die restlichen 3520 St. übernahmen die Zeichner des neuen Actiencapitals und andere starke Actionaire der alten Ges. Die liquid. Schles. Kohlenwerks-A.-G. hatte 1872 für 8 100 000 M. die früher von Kramstaschen Steinkohlenzechen cons. Carl Georg Victor zu Neu-Lässig, Elise zu Alt-Lässig, Gustav Zubehör zu Rothenbach, Pauline zu Schwarzwaldau, cons. Comet zu Hartau und Thomas zu Forst, nebst Antheilen an Gewalt, Jenny, cons. Gustav, Gotthelf, Bertha und Louise, Alles in den Kreisen Waldenburg und Landeshut in Niederschlesien, mit Muthungs- und Pachtrechten und mit Tiefbauschächten, 82 Cokesöfen nebst Kohlenwäsche, einer Ziegelei und Chamottfabrik, verschiedenen Kalköfen und einer Anzahl von Grundstücken und Familienhäusern bei Gottesberg und Neu-Lässig übernommen und später noch 2 Grubenfelder angekauft, auf Paulinenschacht 120 Cokesöfen angelegt etc. Ihr Capital betrug 9 000 000 M. in 30 000 Actien à 300 M. = 150 fl. Oest. W = 175 fl. Südd. W. Pro 1872/73 wurden 9%, pro 1873/74 1%, seitdem 0% Dividende bezahlt. Die Gen.-Vers. vom 17. April 1880 beschloss die Auflösung der Ges. Liquidatoren: Kaufmann Rudolf Ruske

zu Gottesberg, Rentier Julius Frankenstein zu Breslau, Banq. Adolf Levien zu Berlin. Aufsichtsrath: General-Director Dr. Gross in Wien, Vors.
Capital: 4 000 000 M. in 10 000 A. à 400 M.
Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 20 % an den Reservefonds, bis 20 % des Capitals erreicht sind, und 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: November nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividende 1880/81 u. 1881/82: 7, 5 %.
Cours Ende December 1881 u. 1882: 113,50, — plus 4 % lfd. Zinsen. Das erste Geschäftsjahr lief vom 1. Mai 1880 bis Ende Juni 1881.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto - Gewinn auf		Berechtsame	1 058 287 M.	Buchschulden	329 831 M.
Kohlen-Conto	139 228 M.	Grundbesitz	41 001 „	168 uneingelöste alte	
Cokes-Conto	170 181 „	Tiefbauten	1 015 340 „	Actien	5 040 „
Diverse	77 868 „	Hochbauten	269 485 „		
zusammen	387 217 „	Kohlenwäschen	279 288 „		
Unkosten etc	51 062 „	Cokesanstalten	83 600 „		
Abschreibungen	54 389 „	Bahnen	49 009 „		
Reservefonds	40 200 „	Ziegeleien etc	36 768 „		
Tantièmen	26 800 „	Inventar	156 995 „		
Dividenden	200 000 „	Vorräthe	269 221 „		
Vortrag	100 „	Bankguthaben	353 943 „		
		Forderungen	526 513 „		
		Effecten	400 743 „		
		Wechsel	62 468 „		
		Cassa und Noten	70 266 „		

Production:	Kohlen	Selbstkosten pro Ctr.	Cokes	Verkaufspreis pro Ctr. Kohlen	Verkaufspreis pro Ctr. Cokes
1880/81	Ctr. 5 270 295	Pf. 20,21	Ctr. 1 341 095	Pf. 29,45	69,16
1881/82	„ 5 678 026	„ 22,49	„ 1 421 196	„ 29,33	70,42

Steinsalzbergwerk Inowrazlaw zu Inowrazlaw.

Direction: B. A. de Vaux. Aufsichtsrath: W. Suermondt.
Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland, Jacob Landau. Makler: Leben, Redlich.
Errichtet: 29. Mai 1881. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb des Steinsalzbergwerkes Inowrazlaw, welches mit sämmtlichen Activen und Passiven ab 1. Januar von der früheren Gewerkschaft für 4 000 000 M. in Actien erworben wurde.
Capital: 4 000 000 M. in 8000 Actien à 500 M.
Gen.-Vers.: April; Anträge, von mindestens 50 Stimmen (250 Actien) unterstützt, müssen 3 Wochen vor der Gen.-Vers. eingebracht werden. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Tantième an den Vorstand, sodann 5 % Capitalzinsen an die Actionaire, von dem Ueberschuss 5 % an den Reservefonds bis zu 10 % des Actien-Capitals und 10 % Tantième an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: 1. Juli; Festsetzung durch die Gen.-Vers. nach den Vorschlägen des Aufsichtsrathes, die unterschritten, nicht aber überschritten werden können. Kein Actionair ist berechtigt, eine höhere als die von der Gen.-Vers. festgesetzte Dividende zu fordern, selbst wenn die Dividende nicht den ganzen Restgewinn absorbirt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende pro 1881 u. 1882: 7, 8 %.
Cours: Die Actien wurden am 22. August 1881 zum ersten Course von $90\frac{1}{2}$ % plus 4 % lfd. Zinsen an die Börse gebracht. Ende December 1882: 103,50.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	378 929 M.	Berechtsame	2 458 839 M.	Hypotheken	— M.
Tantièmen	34 853 „	Grundstücke	89 648 „	Reserve	4 743 „
Dividende	320 000 „	Schachtanlage	674 296 „	Buchschulden	91 421 „
Reserve	23 907 „	Gebäude	275 660 „	Löhne	13 394 „
Vortrag	170 „	Maschinen, Kessel etc.	325 934 „	Unterstützungsfonds	469 „
		Salzlösebassin	9 000 „		
		Mühlwerke	105 000 „		
		Bahnen	35 570 „		
		Torffeuerungs-Anlage	4 230 „		
		Inventar	39 329 „		
		Vorräthe	195 338 „		
		Forderungen	270 343 „		
		Cassa	6 504 „		

	1881	1882
Absatz: Ctr.	986 920	1 110 951

Tarnowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb in Tarnowitz.

Direction: Lucke. Aufsichtsrath: Dr. Wolff, Vors.
Bankhaus in Berlin: Simmichen & Co, Unter den Linden 43. Makler: Hirsch, Krüger.
Concessionirt: 19. März 1856. Neues Statut: 13. Mai 1875. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Roheisen-Production auf der Tarnowitzer Hütte mittelst 4 Cokeshochöfen. Erze, Kohlen und Kalk werden gekauft.
Capital: 1500000 M. in 5000 Actien à 300 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1200000 M. um 300000 M. laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. Mai 1873.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 5 A. 1 St.; bis 20 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividende 1870 bis incl. 1882: 5, 9, 20, 16, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours Ende December 1870 bis incl. 1882: 60, 97, 278,50, 117,50, junge 101, 73, 50,75, 33, —, —, 83,25, 69, 65, — % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Gewinn	55 166 M.	Hütte	1 167 915 M.	Hypotheken	145 500 M.
wodurch sich die Unterbilanz auf 219 677 M. reducirt.		Inventar	50 330 „	Buchschulden	63 306 „
		Vorräthe	221 798 „	Reservefonds	— „
		Forderungen	7 862 „	Delcred.-C.	— „
		Cautionen	10 500 „		
		Cassa	21 375 „		
		Effecten	9 350 „		

Production:	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Roheisen Ctr.	358 231	204 374	222 193	257 193	252 905	416 791	454 760	429 559
Absatz „	272 587	366 656	204 968	255 349	269 612	357 218	523 683	379 740
Erlös pro „ M.	3,79	2,93	2,90	2,62	2,504	3,189	2,572	3,032

Union, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie in Dortmund.

General-Director: Regierungsrath a. D. Rudolf Seebold. Directoren: M. Ottermann, H. Brauns, H. Kremser, A. Heinrichs, H. Jäger, H. Weidenhaupt, E. Schweckendieck, Ernst Schmidt, Bergmeister a. D. Pieler. Aufsichtsrath: Geh. Commerz.-Rath Ad. v. Hansemann in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Makler: Leben, Redlich.
Errichtet: 2. Februar 1872. Revidirtes Statut: 14. März und 21. November 1878, 15. December 1880, 10. December 1881 und 11. November 1882. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Vereinigung der Werke der Actien-Gesellschaft Henrichshütte zu Hattingen, des A.-V. Neu-Schottland in Horst bei Steele, der Dortmunder Hütte bei Dortmund, des Hochofenwerks zu Othfresen bei Salzgitter und der Steinkohlenzeche Glückauf-Tiefbau bei Barop gegen Umtausch der Actien von Henrichshütte und Neu-Schottland in solche der Union (15 000 000 M.) und Zahlung von 18 000 000 M. für die Dortmunder Hütte, Othfresen und Glückauf-Tiefbau an die Vorbesitzer, Allg. Eisenbahnbau-Ges. und Dr. Stroussberg in Berlin. In 1872 wurden ferner erworben die Theodor-Hütte bei Bredelar (2 Holzkohlenhochöfen) mit den dazu gehörenden Eisenstein-Concessionen für 4 560 000 M., zahlbar in Annuitäten, die Svabenswerke in Schweden (Eisensteingruben, Wald, Holzkohlen-Hochofen) für 749 415 M., verschiedene Eisensteingruben und Grundeigenthum für 674 046 M., ausserdem ward das Walzwerk Aplerbeck weiter gepachtet. Auf Umbauten und Erweiterungen wurden bisher 32 693 360 M. verwendet.

Den Kern der Unternehmungen bilden gegenwärtig die Dortmunder Eisen- und Stahlwerke, bestehend aus einem Hochofenwerke mit 4 Hochöfen, 5 Gebläsemaschinen, 100 Cokesöfen und 4 grossen Wärmapparaten; dem Bessemerwerke mit 4 Convertern, 10 Dampfhämmern bis zu 300 Ctr. Fallgewicht und Walzenstrassen für Schienen, Achsen, Bandagen und Schwellen; der Siemens-Martin-Schmelzerei für Fabrication von Flusseisen und Façonguss; dem Puddel- und Walzwerke mit 35 Puddel- und Wärmöfen und 11 Schweissöfen, 9 Walzenstrassen 10 Dampfhämmern für Fabrication von Handelseisen; der Brückenbau-Anstalt mit einer Productionsfähigkeit von 10 000 t per Jahr, der Weichenbau-Anstalt mit einer Productionsfähigkeit von 600 vollständigen Weichen; einer Eisengiesserei und mechanischen Werkstätte mit 3 Cupolöfen und einem grossen Flammofen und einer Räderfabrik mit 62 Schmiedefeuern, 101 Bohr-, Dreh- und Hobelbänken und 7 Dampfmaschinen zur Fabrication von Locomotiv-, Tender- und Waggonsätzen. Die Horster Werke umfassen ausser einer Hochofen-Anlage mit 2 Hochöfen, 79 Cokesöfen, 8 Heizapparate und 3 Gebläsemaschinen, ein Puddel- und Walzwerk mit 42 Puddelöfen, 13 Schweissöfen, 9 Walzenstrassen und 12 Dampfhämmern, eine Siemens-Martin-Schmelzerei mit 13 Regenerativöfen. Die Henrichshütte bei Hattingen ist eine Hochofen-Anlage mit

4 Hochöfen, 169 Cokesöfen, 13 Wärmapparaten und 6 Gebläsemaschinen und enthält ferner ein Puddel- und Walzwerk mit 50 Puddelöfen, 21 Wärm- und Schweissöfen, 7 Walzenstrassen und 12 Dampfhämmern für Fabrication von Winkeleisen, Blechen und Platten, sowie eine Eisengiesserei mit 3 Cupolöfen, 2 Flammöfen und 9 Temper- und Glühöfen. Die Hochofen-Anlage zu Hasslinghausen umfasst 2 Hochöfen mit 38 Cokesöfen, 2 Heizapparaten und 2 Gebläsemaschinen.

Das Walzwerk in Aplerbeck zählt 18 Puddelöfen, 4 Schweissöfen, 4 Walzenstrassen und 3 Dampfhämmer. Das Steinkohlenbergwerk Glückauf-Tiefbau besitzt 3 Schächte: Gotthelf, Giesbert und Traugott und 72 Cokesöfen, die Steinkohlenzeche Karl Friedrich bei Weitmar 1 Förder- und Wasserhaltungs-Schacht und 40 Cokesöfen. Die beiden Holzkohlenhochöfen in Bredelar sind kalt gelegt. Die Hütte zu Othfresen mit 4 Hochöfen ist aufgegeben und event. zum Abbruch bestimmt. Svabenswerk ist in 1880 wieder veräussert worden.

Der Gesammtbesitz umfasst ein Areal von 1063 Hektaren mit 11 Tiefbau-Schächten, 18 (16 Cokes- und 2 Holzkohlen-) Hochöfen, 498 Cokesöfen, 31 Wind-Wärmapparaten, 210 Puddel-, Schweiss- und Wärmöfen, 21 Cupolöfen, 4 Bessemer Convertern, 358 Dampfkesseln, 31 Walzenstrassen, 61 Dampfhämmern, 381 Dampfmaschinen mit zusammen 16 473 Pferdekräften, 503 Werkzeug- und Adjustagemaschinen, 219 Schmiedefeuern. Zur Vermittelung des Verkehrs auf den Etablissements dienen 36 km normalspurige Bahnen, welche mit 10 grossen Locomotiven betrieben werden, und 108 km schmalspurige Bahnen mit 12 kleinen Locomotiven. Beschäftigt waren im Jahre 1882 durchschnittlich beim Kohlenbergbau 982 Arbeiter und 22 Beamte, beim Eisensteinbergbau 845 Arbeiter und 13 Beamte, bei den Dortmunder Eisen- und Stahlwerken 3378 Arbeiter und 83 Beamte, bei der Henrichshütte 1152 Arbeiter und 31 Beamte, bei den Horster Eisen- und Stahlwerken 1052 Arbeiter und 42 Beamte, zus. 7409 Arbeiter und 191 Beamte. An Wohnhäusern für Beamte und Arbeiter sind vorhanden 263, welche von 768 Familien mit 3944 Personen bewohnt werden. Auf den grösseren Werken ist durch gut eingerichtete Menagen für das Unterkommen der unverheiratheten Arbeiter gesorgt. Consum-Anstalten liefern ausserdem den Angehörigen der Etablissements Lebensmittel gegen Baarzahlung zu Selbstkostenpreisen.

In 1881 erwarb die Ges. das Thomas-Gilchristsche Entphosphorungsverfahren für 450 000 M.

Capital: 36 391 900 M. in 121 307 Actien Lit. A. à 300 M. mit einer event. nachzuzahlenden Vorzugsdividende von 6 % pro anno und 1 824 300 M. in 6081 Actien Lit. B. à 300 M. Im Falle der Auflösung der Ges. participiren an der Liquidationsmasse zunächst die Actien Lit. A. mit ihrem vollen Nominalwerthe plus 6 % Zinsen für das laufende Geschäftsjahr und mit allen Dividende-Rückständen, sodann die Actien Lit. B. mit ihrem Nominalwerthe plus 6 % Zinsen für das laufende Geschäftsjahr, während der Rest auf die beiden Actiengattungen pro rata vertheilt wird.

Alle alten Actien müssen, um statutarisch gültig zu bleiben, gegenwärtig auf 300 M. abgestempelt werden; es gilt Dies ebensowohl von den Stücken, die bereits von 600 M. auf 400 M. abgestempelt sind, als von denen, die noch auf den ursprünglichen Betrag von 200 Thlr. = 600 M. lauten, Rechtlich existiren nur Actien, die auf 300 M. lauten. Auch die (Prior.-) Actien Lit. A. I. Emiss. von 1875 über urspr. 400 M. müssen auf 300 M. abgestempelt werden. Bei Capital-Erhöhungen haben die Actionaire ein Vorrecht auf Uebernahme der neuen Actien.

Das Capital betrug ursprünglich 33 000 000 M. und nach der Erwerbung von Bredelar und Svabenswerk 39 600 000 M. in 66 000 Actien à 600 M. Die Gen.-Vers. vom 15. Februar 1875 reducirte dasselbe auf 26 400 000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 auf 400 M. und beschloss weiter die (I.) Emission von 15 000 000 M. in 37 500 Actien Lit. A. à 400 M. mit einer event. nachzuzahlenden Vorzugsdividende von 6 % ab 1. Juli 1874 und mit den erwähnten weiteren Vorrechten im Falle der Liquidation. Der Nominalbetrag beider Actiengattungen wurde sodann weiter durch die Gen.-Vers. vom 14. März 1878 von 400 auf 300 M. (die Actionaire Lit. A. stimmten ausdrücklich zu) und damit das Capital auf 11 250 000 M. in 37 500 Prior. Actien Lit. A. à 300 M. und auf 19 800 000 M. in 66 000 Stammactien Lit. B. à 300 M. herabgesetzt, gleichzeitig aber der Verwaltungsrath ermächtigt, die Prior.-Actien Lit. A. um weitere 62 500 Stück (II. Emiss.) à 300 M. = 18 750 000 M., also auf 30 000 000 M. zu erhöhen. Emittirt wurden hiervon zunächst 10 350 000 M. in 34 500 Actien dergestalt, dass den Actionairen auf 3 alte Actien Lit. A. oder B. 1 neue Actie ausgestellt wurde, und mit der Maassgabe, dass je 3 Actien Lit. B. als Vollzahlung auf 1 neue Actie Lit. A. eingeliefert werden konnten. Demgemäss wurden von den 66 000 Actien Lit. B. 46 605 St. = 13 981 500 M. gegen 15 535 St. = 4 660 500 M. neue Actien Lit. A. umgetauscht. Die Disconto-Ges. übernahm weiter 6668 St. = 2 000 400 M. neue Actien Lit. A., val. 30. Juni 1878, gegen 2 000 400 M. 6 % Partial-Oblig. und endlich den Rest mit 12 297 St. = 3 689 100 M. al pari. Die von dieser II. Emission dann noch verbleibenden 28 000 St. = 8 400 000 M. Actien Lit. A. wurden vom 3. bis 31. December 1879 den Actionairen angestellt, dergestalt, dass auf je 4 alte Actien Lit. A. oder B. 1 neue Actie, auf je 7 alte Actien Lit. A. oder B. 2 neue Actien, auf je 10 alte Actien Lit. A. oder B. 3 neue Actien, auf je 23 alte Actien Lit. A. oder B. 7 neue Actien Lit. A. bezogen werden konnten, zahlbar mit 10 % sofort und mit je 30 % am 31. Januar, 15. März und 30. April 1880 plus 6 % Zinsen ab 1. Juli 1879, dem Beginn der Dividendenberechtigung. Die nicht bezogenen Stücke wurden von der Disconto-Ges. übernommen.

Demgemäss war Ende Juni 1880 das ursprüngliche Capital von 39 600 000 M. in 66 000 Actien à 600 M. reducirt auf 5 818 500 M. in 19 395 Actien Lit. B. à 300 M. mit einem buchm. Gewinn von 33 781 500 M. abzüglich 4 660 500 M. für eingetauschte 15 535 Actien Lit. A., also von noch

29 121 100 M., und ferner das Actien-Capital Lit. A. von ursprüngl. 15 000 000 M. in 37 500 Actien Lit. A. à 400 M. reducirt auf 11 250 000 M. in 37 500 Actien Lit. A. à 300 M. mit einem buchm. Gewinn von 3 750 000 M. und erhöht auf 30 000 000 M. in 100 000 Actien Lit. A. à 300 M., so dass also der buchm. Gewinn überhaupt 32 871 000 M. betrug.

Der schliessliche Zweck dieser Finanz-Operationen war die Beseitigung aller ursprüngl. Actien (jetzt Lit. B.) durch Umwandlung in Actien Lit. A.; es hätte alsdann nur noch eine Actiengattung (Lit. A.) bestanden und die Vorrechte auf Dividende und auf die Liquidationsmasse wären ganz von selbst in Wegfall gekommen. Dieser Zweck ist leider durch die theilweise unterlassene Convertirung der Actien Lit. B. in solche Lit. A. bisher nicht ganz erreicht. Da inzwischen der Rest der Actien Lit. A. (II. Emiss.) anderweit übernommen war, eine Beseitigung der B. Actien aber nach wie vor wünschenswerth erschien, so beschloss die Gen.-Vers. vom 15. Dec. 1880 eine weitere Erhöhung des Actien-Capitals Lit. A. um 6 000 000 M. (III. Em.), um für die Actien Lit. B. eine letzte Frist zum Umtausch gewähren, gleichzeitig aber die Restkaufschillinge tilgen und die Banquier-Credite abstossen zu können. Die Benutzung dieser bis zum 10. März 1881 festgesetzten Frist lag umsomehr im Interesse der Inhaber von Actien Lit. B., als die Actien Lit. B. für die Dividendenvertheilung vorläufig gar nicht in Betracht kamen, da die prioritätischen Dividenden von 6 % damals bereits für die 5 Jahre 1874/75, 1875/76, 1876/77, 1877/78 und 1878/79 mit 30 %, sowie für das Jahr 1879/80 mit 4 % des erhöhten Actien-Capitals Lit. A. von 36 000 000 M., also mit 12 240 000 M. rückständig waren. Die neu emittirten, mit Dividendenscheinen ab 1. Juli 1880 nebst Talon versehenen, Actien Lit. A. III. Emission sind nämlich nach Artikel 5, 13, 29a und 33 des Statuts zu völlig derselben prioritätischen Dividende berechtigt, welche einschliesslich des bereits nachzuzahlenden Betrages auf die Actien Lit. A. I. und II. Emission entfällt oder entfallen wird. Uebernommen wurden von den neuen Actien 5 376 600 M. und dabei weitere 3 948 300 M. Actien Lit. B. (3 für 1) eingeliefert, so dass nunmehr 35 376 600 M Actien Lit. A. I., II. und III. Emission und noch 1 870 200 M. Actien Lit B. in Umlauf waren. Beschl. der Gen.-Vers. vom 10. December 1881.

Nach den bisherigen Beschlüssen konnte das Grundcapital auf 36 000 000 M. in Actien Lit. A. erhöht werden. Die Gen.-Vers. vom 11. November 1882 beschloss eine fernere Emission (IV.) von 9 000 000 M. Lit. A. und demnach die Erhöhung auf 45 000 000 M. Die neue Emission dient zur Abstossung des letzten Betrages der schwebenden Schuld und der Restkaufgelder, sowie zum Bau von weiteren 3 grossen Hochöfen in Dortmund, wovon 2 gleichzeitig betrieben werden können. Die neuen Actien sind gleichberechtigt mit den bisher ausgegebenen Actien Lit. A. und wurden den bisherigen Actionairen Lit. A. und B. vom 14. Decbr. 1882 bis 10. Jan. 1883 al pari im Verhältniss von 4 : 1 zur Disposition gestellt. Bis 15. Januur 1883 konnte auch 1 Actie IV. Em. gegen 3 Actien Lit. B. eingetauscht werden. Von dieser neuen Emission sind bisher begeben an die Disconto-Ges. 1 000 200 M., gegen 45 900 M. Actien Lit. B. umgetauscht 15 300 M., zus. 1 015 300 M., so dass gegenwärtig, wie oben angegeben, 36 391 900 M. Actien Lit. A. und 1 824 300 M. Actien Lit. B. bestehen.

Eine weitere Erhöhung des Capitals kann nur als Abänderung des Statuts durch die Gen.-Vers. beschlossen werden, und zwar, Falls eine Erhöhung des Actien-Capitals Lit. A. in Frage steht, unter Zustimmung der dermaligen Besitzer von Actien Lit. A. (§ 29a des Statuts).

Von dem buchm. Gewinn aus der Capital-Reduction ad 35 533 800 M. sind verwandt 4 931 086 M. zur Tilgung von Verlusten, 20 590 114 M. zu ausserordentlichen Abschreibungen und 10 012 600 M. zur Bildung eines Reserve- und Amortisations-Contos.

Die gewöhnlichen und ausserordentlichen Abschreibungen betragen bis incl. 1881/82 im Ganzen 27 681 994 M.

Partial-Obligationen: 18 000 000 M. in 9000 Stück Lit. A. à 1000 M. und 18 000 St. Lit. B. à 500 M., auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 3. December 1879, verzinslich ab 1. Januar 1880 mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1880 bis 1911 mit einem Amortitisationszuschlage von 10% durch Verloos. am 1. Aug. per 2. Jan. zuf. besonderen Tilgungsplanes, wonach alljährlich ppt. 1 200 000 M. zur Verzinsung und Tilgung zu verwenden sind. Der Ges. steht das Recht zu, die Tilgung zu verstärken. Als Sicherheit für die Anleihe, also für Capital, Zinsen und Kosten, bleibt nach der Verpfändungs-Urkunde vom 28. Jan. 1880 diejenige Cautions-Hypothek verhaftet, welche die Union laut Urkunde vom 19. Januar 1874 für die von ihr aufgenommene und jetzt zur vollständigen Tilgung gebrachte Anleihe von 18 000 000 M. mit folgenden ihr gehörenden Realitäten bestellt hat: 1. den Dortmunder Eisen- und Stahlwerken zu Dortmund, 2. den Horster Eisen- und Stahlwerken zu Horst bei Steele, 3. der Henrichshütte, Eisen- und Stahlwerke bei Hattingen, 4. den Steinkohlen-Bergwerken Glückauf-Tiefbau bei Barop und Carl Friedrich bei Weitmar, 5. den in der Verpfändungs-Urkunde vom 19. Januar 1874 näher bezeichneten in den Bezirken der Amtsgerichte (Grundbuchämter) zu Dortmund, Hattingen, Bochum, Schwelm, Hagen, Altenkirchen, Siegburg, Weilburg, Diez, Olpe, Attendorn, Kirchhundem, Liebenburg, Zellerfeld belegenen Eisenstein- und Kohlenzechen, Hochofen-Anlagen, Grundstücken und Gebäuden, sämmtlich mit allen in der erwähnten Verpfändungs-Urkunde aufgeführten Zubehörungen. Diese Cautions-Hypothek ist auf den Namen der Direction der Disconto-Ges. zu Berlin in der Weise eingetragen, dass die Direction der Disconto-Ges. berechtigt nnd verpflichtet ist, nach Einlösung und Vernichtung (oder etwaiger Mortification) sämmtlicher ausgegebener Partial-Obligationen die Löschung dieser Cautions-Hypothek zu bewilligen. Die Direction der Disconto-Ges. ist nach ihrem Ermessen berechtigt, einzelne verpfändete Objecte im Falle ihrer Veräusserung auf Antrag der Union

aus dem Hypotheken-Verbande zu entlassen, wenn die Union den vollen Kaufpreis zur Tilgung der Anleihe verwendet. Die Cautions-Hypothek steht auf allen voraufgeführten Pfandobjecten zur ersten Stelle; es geht nur eine auf den Dortmunder Werken lastende mit dem Tode der Berechtigten erlöschende Leibrente von jährlich 15 000 M. vor. Die Inhaber der einzelnen Obligationen können ihre Rechte aus denselben selbstständig gegen die Union geltend machen. Die Direction der Disconto-Ges. wird den Inhabern aus den Obligationen nicht verhaftet. Seitens der Inhaber der Obligationen kann weder die Bildung von Zweig-Documenten von der zu Gunsten der Direction der Disconto-Ges. ausgestellten Cautions-Hypothek, noch die Vormerkung ihres Rechts in den Grund- und Berg-Gegenbüchern oder auf dem in Händen der Direction der Disconto-Ges. verbliebenen Cautions-Documente gefordert werden.

Von dieser Anleihe wurde am 3. und 4. Februar 1880 die Hälfte mit 9 000 000 M. à $101^1/_4$ % zur Zeichnung aufgelegt und seitdem ein weiterer Betrag von 8 434 000 M. begeben; der Rest ist amortisirt.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme, bei Beschlüssen über Auflösung oder Umgestaltung der Ges. 1 Actie 1 Stimme. Ein Unterschied zwischen den Actien Lit. A. und Lit. B. findet nur insofern statt, als, wenn der Beschluss die Stellung der Actien Lit. A. den Actien Lit. B. gegenüber berührt, ausser dem Beschlusse der ganzen Gen.-Vers. ein Beschluss der in dieser Vers. gesondert abstimmenden Actionaire Lit. A. erforderlich ist.

Gewinn-Vertheilung: Statut § 13, beschlossen am 21. November 1878.

„Aus dem nach der festgestellten Bilanz sich ergebenden Gewinn werden zuvörderst 10 % zur Bildung eines Reservefonds entnommen. Von dem verbleibenden Ueberschuss werden 98 % als Dividende an die Actionaire nach Maasgabe der weiter unten folgenden Bestimmungen vertheilt, und 2 % dem Verwaltungsrathe als Vergütung für seine Mühewaltung überwiesen. Von dem als Dividende zu vertheilenden Reingewinn erhalten zunächst die A. Lit. A. eine prioritätische Dividende von 6 % und nach ihnen die A. Lit. B. gleichfalls eine Dividende von 6 %. Falls etwa in einem Jahre der Gewinn nicht ausreichen sollte, um den A. Lit. A. eine prioritätische Dividende von 6 % zu gewähren, so ist das Fehlende aus demjenigen Reingewinn eines späteren Jahres nachzuzahlen, welcher nach Gewährung der prioritätischen Dividende von 6 % an die A. Lit. A. für dieses Geschäftsjahr übrig bleibt, so dass also die A. Lit. B. erst dann dividendenberechtigt werden, wenn den A. Lit. A. für die Vergangenheit die rückständige prioritätische Dividende voll gewährt ist. Eine Zinsvergütung für eine rückständige prioritätische Dividende findet nicht statt. Die Nachzahlung der Dividende wird vom 1. Juli 1878 ab auf den Dividendenschein des jeweilig laufenden Jahres mitbewirkt, so dass also Dividendenscheine eines Jahres, auf welches eine Dividende nicht entfallen ist, zur Empfangnahme einer Nachzahlung nicht berechtigen, selbstverständlich unbeschadet des an der Actie haftenden Rechts auf eine solche demnächstige Nachzahlung. Diese Bestimmung findet auch auf die bereits vor dem 1. Juli 1878 emittirten A. Lit. A. I. Emission Anwendung, sofern die Inhaber dieser A. nicht eine Ausfertigung besonderer Dividendenscheine für die Jahre 1874/75 bis 1877/78 verlangen. Ist letzteres der Fall, so haftet bei den betr. A. das Nachzahlungsrecht für die Jahre 1874/75 bis 1877/78 nicht an dem jeweilig laufenden Dividendenschein, sondern an den dafür ausgefolgten besonderen Dividendenscheinen, wobei die Ansprüche aus früheren Jahren den späteren Jahren vorgehen, unbeschadet des unbedingten Vorzuges der zunächst für das jeweilig laufende Jahr zu gewährenden prioritätischen Dividende von 6 %. Falls bei Emission neuer A. Lit. A. (§ 5 des Statuts) noch ein Anspruch auf prioritätische Nachzahlung von Dividenden für die Vergangenheit für die alsdann bereits vorhandenen Actionaire Lit. A. existirt, so erhalten die neu emittirten A. Lit A. vor den Actionairen Lit. B. vorab pro rata genau die nämliche Jahresdividende, welche auf die übrigen bereits vorhandenen A. Lit. A. einschliesslich desjenigen Betrages entfällt, der für diese letzteren als Nachzahlung auf frühere Jahre gegen Einlieferung der betr. Dividendenscheine zur Vertheilung gelangt, so dass also alte und neue Actien Lit. A. unter einander völlig gleich stehen und von dem betr. Jahresgewinn eine völlig gleiche Gesammt-Dividende erhalten. Die demgemäss auf die A. sich ergebende Gesammt-Dividende wird jährlich am 2. Januar für das vorher abgelaufene, am 30. Juni schliessende Rechnungsjahr gegen Einlieferung der Dividendenscheine nach Anordnung des Verwaltungsraths bezahlt."

Coupon-Verjährung: Dividenden-Coupons 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres; Zins-Coupons der Oblig. 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: pro 1. Januar 1872 bis 30. Juni 1873 18 %, pro 1873/74 bis incl. 1881/82:
für die A. Lit. A. —, 0, 0, 0, 0, 0, 2, $2^1/_2$, 4 %,
für die A. Lit. B. 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882:

für d. A. Lit. B. à 600 M.	171,	83,50,	30,	10,90,	5,10,	4,	6,10,	13,60,	12,10,	15,	13,40	% plus 4 % lfd. Zins.
" " " " abgest. à 400 "						—,	10,25,	—,	20,	28,	—	" " 4 " " "
" " " " " à 300 "							14,20,	25,50,	26,25,	34,90,	28	" " 4 " " "
" " " Lit. A. à 300 "							46,50,	96,75,	88,75,	104,75,	89,40	" " 6 " " "
" " Obligationen											105,60	" " 5 " " "

In 1881—82:

Brutto-Ueberschuss:	
Kohlenbergbau ...	380 271 M.
Eisensteinbergbau	265 115 „
Dortmunder Werke	2 192 711 „
Horster Werke ...	768 406 „
Henrichshütte	487 058 „
Central-Verwaltung	3 579 „
	4 097 140 M.
General-Unkosten ...	279 091 „
Zinsen	1 380 283 „
Abschreibungen	993 823 „
Tantième	28 879 „
Dividende	1 415 064 „

Activa: 1. Juli 1882.

Grundst., Anlagen, Masch.	58 679 111 M.
Inventar	3 031 949 „
Vorräthe	5 033 514 „
Werkscassen	101 321 „
Forderungen	5 784 657 „
Wechsel	165 005 „
Hauptcasse	19 479 „
Effecten etc.	32 566 „

Passiva:

Partial-Obligat. ...	17 434 500 M.
Kaufgelderreste ...	258 200 „
AnnuitätenHenrichsh.	788 520 „
Restkaufgeld Bredelar	2 605 035 „
Sonst. Restkaufgelder	89 581 „
Betriebs-Creditoren	2 069 091 „
SonstigeCred.in lfd.R.	3 088 321 „
Union-Stiftung	229 649 „
Krankencassen	453 962 „
Reserve u. Amort.-C.	7 500 000 „

Zu Abschreibungen war ausser den obigen 993 823 M. der aus der Reduction des Actien-Capitals Lit. B. pro 1881—82 erzielte Buchgewinn von 255 000 M. disponibel, so dass für 1881—82 in Summa 1 248 823 M. zu Abschreibungen verwendet werden konnten.

Von den 4 ersten Activ-Posten entfallen:

	auf Kohlenbgb.	Eisenstbgb.	Dortmund	Horst	Henrichsh	Summa
Grundstücke, Anlagen, Maschinen	M. 11 316 743	14 303 049	19 911 494	5 114 573	8 033 251	58 679 111
Inventar	„ 295 975	241 119	1 291 239	730 976	472 640	3 031 949
Vorräthe	„ 104 876	229 649	3 483 038	702 564	513 387	5 033 514
Cassenbestände	„ 1 350	14 876	65 579	14 661	4 856	101 321
zusammen	„ 11 718 943	14 788 694	24 751 350	6 562 774	9 024 134	66 845 895

Production:	Steinkohlen	Excl. Zechenverbrauch	Gesammterlös	Brutto-Ueberschuss
1873—74	Ctr. 9 207 791	Ctr. 8 802 570	M. 5 713 103	M. 2 511 819
1874—75	„ 7 245 694	„ 6 925 765	„ 3 167 373	„ 730 939
1875—76	„ 6 001 253	„ 5 698 836	„ 2 258 806	„ 467 351
1876—77	„ 4 829 007	„ 4 523 345	„ 1 527 416	„ 141 836
1877—78	„ 4 911 690	„ 4 587 363	„ 1 273 311	„ 208 718
1878—79	„ 4 590 887	„ 4 341 327	„ 1 183 697	„ 190 848
1879—80	„ 4 573 020	„ 4 362 673	„ 1 254 108	„ 277 694
1880—81	„ 5 320 216	„ 5 028 075	„ 1 477 765	„ 362 559
1881—82	„ 4 967 500	„ 4 753 700	„ 1 401 628	„ 380 271

	Eisenstein	EigenerVerbrauch	Berechnet zu	Verkauf	Erlös	Ueberschuss
1873—74	kg 122 236 350	kg 111 519 350	M. 1 394 445	kg —	M. —	M. 299 757
1874—75	„ 70 516 800	„ 98 228 800	„ 994 154	„ —	„ —	„ 146 631
1875—76	„ 66 596 500	„ 80 638 850	„ 548 536	„ 7 633 750	„ 101 959	„ 45 780
1876—77	„ 53 772 250	„ 23 186 450	„ 123 786	„ 29 338 400	„ 310 767	„ 124 515
1877—78	„ 43 136 300	„ 15 287 500	„ 79 170	„ 28 587 350	„ 286 022	„ 155 335
1878—79	„ 47 151 050	„ 16 189 100	„ 118 243	„ 33 200 850	„ 327 213	„ 177 017
1879—80	„ 71 507 965	„ 34 436 090	„ 249 806	„ 39 466 612	„ 363 986	„ 221 212
1880—81	„ 85 367 405	„ 46 711 975	„ 296 667	„ 39 347 430	„ 387 176	„ 264 377
1881—82	„ 94 687 778	„ 58 731 615	„ 336 249	„ 34 222 169	„ 352 785	„ 265 115

	Betriebene Hochöfen	Roheisen	Eigener Verbr.	Berechnet zu	Verkauf	Erlös	Ueberschuss (— Verlust).
1873—74	11	kg 95 676 550	kg 95 325 200	M. 10 155 871	kg —	M. —	M. — 422 425
1874—75	7	„ 78 966 000	„ 73 459 250	„ 5 842 942	„ —	„ —	„ — 162 993
1875—76	6	„ 74 514 600	„ 74 716 050	„ 5 424 283	„ 1 371 700	„ 142 469	„ 61 429
1876—77	6	„ 75 774 650	„ 66 692 550	„ 4 542 841	„ 8 145 450	„ 486 767	„ 81 070
1877—78	5	„ 70 042 200	„ 47 925 400	„ 2 946 315	„ 24 885 700	„ 1 434 914	„ 193 364
1878—79	5,12	„ 77 512 800	„ 51 208 350	„ 2 998 727	„ 25 987 100	„ 1 305 189	„ 81 017
1879—80	5,89	„ 88 068 287	„ 65 174 389	„ 4 009 271	„ 24 010 240	„ 1 255 016	„ 165 659
1880—81	7	„ 115 290 508	„ 88 009 548	„ 4 930 458	„ 26 680 520	„ 1 479 991	„ 256 418
1881—82	7,5	„ 130 233 066	„ 101 525 316	„ 5 298 625	„ 29 910 000	„ 1 763 005	„ 634 187

Walzwerk-Fabricate: Eisenbahnschienen, Handelseisen, Eisenb.-Oberbau-Mat., Stahl, Achsen, Bandagen und Draht

	in Dortm.-Aplerbeck kg	Horst kg	Henrichshütte kg	Svabenswerk kg	im Ganzen kg	Facturirt kg	Erlös M.	pro 1000 kg M.	Ueberschuss (— Verlust) M.
1873—74	29 522 600	53 892 850	29 717 900	437 400	113 570 750	115 764 700	31 797 010	274,67	— 2 155 923
1874—75	46 747 600	24 902 300	15 347 000	205 600	87 202 500	87 197 650	19 310 249	221,46	1 439 784
1875—76	45 536 350	22 498 500	6 463 300	266 450	74 764 600	75 666 550	14 403 293	190,36	1 265 842
1876—77	59 145 350	10 980 950	8 878 450	—	79 004 750	74 913 800	11 429 247	152,56	— 279 817
1877—78	78 474 300	17 119 550	11 650 550	—	107 244 400	103 979 500	14 458 959	139,06	1 595 530
1878—79	93 670 150	22 642 250	11 294 700	—	127 607 076	125 390 632	15 849 764	126,40	1 489 977
1879—80	96 174 184	25 719 902	11 748 985	—	133 643 071	140 335 133	17 750 988	126,49*)	1 084 870
1880—81	102 665 222	27 456 200	10 394 083	—	140 515 505	139 128 392	18 342 379	131,64	1 748 063
1881—82	129 911 634	29 491 700	11 123 187	—	170 526 521	171 585 462	22 546 242	131,40	2 385 858

*) Der Netto-Erlös der fertigen Fabrikate excl. geschmiedete Blöcke hat dagegen 128,29 M. pro 1000 kg ergeben.

Werkstatt-Fabrikate: Räder, Brücken, Weichen, Gusswaaren etc.

			Ueberschuss
1873—74	kg 12 957 550	für M. 6 151 230	M. 504 297
1874—75	„ 9 331 250	„ „ 3 451 185	„ 183 412
1875—76	„ 11 782 600	„ „ 4 349 477	„ 275 340
1876—77	„ 15 149 900	„ „ 4 161 051	„ 31 248
1877—78	„ 17 051 550	„ „ 5 830 109	„ 249 924
1878—79	„ 14 352 100	„ „ 4 482 045	„ 95 755
1879—80	„ 12 131 231	„ „ 2 801 464	„ 587 663
1880—81	„ 11 773 561	„ „ 2 785 040	„ 244 220
1881—82	„ 14 832 025	„ „ 3 565 577	„ 430 552

	Gesammt-Prod. an Eisenfabricaten	Durchschn.-Preis per 1000 kg	Brutto-Ueberschuss (— Verlust) der Werke in Dortmund	in Horst	Henrichshütte	Zusammen
1873—74	kg 125 618 752	M. 294,81	M. — 1 532 688	M. — 274 871	M. — 202 392	M. — 2 009 951
1874—75	„ 96 533 754	„ 235,80	„ 436 579	„ 735 946	„ 377 871	„ 1 550 396
1875—76	„ 86 547 232	„ 214,44	„ 462 353	„ 946 080	„ 316 087	„ 1 724 520
1876—77	„ 94 154 654	„ 174,19	„ 26 938	„ — 46 450	„ — 94 700	„ — 114 212
1877—78	„ 124 295 934	„ 167,71	„ 1 735 480	„ 127 283	„ 226 657	„ 2 089 420
1878—79	„ 141 959 156	„ 145,49	„ 1 319 683	„ 330 163	„ 61 694	„ 1 711 540
1879—80	„ 145 642 829	„ 134,92*)	„ 1 076 741	„ 409 326	„ 387 195	„ 1 873 262
1880—81	„ 152 289 066	„ 140,01	„ 1 473 859	„ 478 238	„ 296 215	„ 2 248 312
1881—82	„ 185 335 720	„ 140,07	„ 2 192 711	„ 768 406	„ 487 058	„ 3 448 175

*) Wegen schwächeren Betriebes der Räderfabrik und Brückenbau-Anstalt geringer.

	Arbeiter u. Beamte am 30. Juni	Gehälter u. Löhne	pro Kopf	Beiträge zu den Kranken-C.	Knappsch.-C.
1873—74	9 129	M. 12 583 036	1378,35	M. 112 056	M. 52 993
1874—75	7 830	„ 9 014 254	1151,25	„ 88 885	„ 55 040
1875—76	6 789	„ 6 464 419	952,19	„ 61 215	„ 46 312
1876—77	6 322	„ 5 862 546	927,39	„ 58 959	„ 37 890
1877—78	6 833	„ 5 449 549	797,53	„ 65 379	„ 31 859
1878—79	6 439	„ 5 443 024	802,00	„ 57 080	„ 34 900
1879—80	6 750	„ 5 524 156	818,39	„ 53 997	„ 33 848
1880—81	6 615	„ 5 849 811	884,33	„ 55 754	„ 36 361
1881—82	7 638	„ 6 731 960	914,54	„ 68 483	„ 33294

Vereinigte Königs- und Laurahütte, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin.

Generaldirector: Carl Richter. Verwaltungsrath: v. Kardorff, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Jacob Landau. Makler: Keuthe, Hoffstädt.
Errichtet: Juni 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Begründung für 18 000 000 M. in 4 200 000 M. Hypotheken und 13 800 000 M. in Actien von dem Grafen Hugo Henckel v. Donnersmarck auf Naclo folgende Objecte zur Ausbeutung:

1. das seinerseits am 3. Januar 1870 für 3 900 000 M. von dem Preussischen Staate angekaufte Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte zu Königshütte bei Beuthen mit allen Zubehörungen, Rechten und Pflichten, insbesondere mit dem Rechte auf Förderung von Eisenerzen, Eisensteinen, Kalksteinen, Sand und anderen Materialien, sowie mit dem Rechte auf käufliche Entnahme von Steinkohlen aus den fiscalischen Kohlenbergwerken, mit Einschluss der später erworbenen Grundstücke, Gebäude und Gerechtigkeiten;

2. das Bleierzwerk Wilhelm mit einem Felde von 500 000 Q.-Lachtern in den Gemeinden Beuthen, Mittel-Lagiewnik und Chorzow;

3. das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura mit einem Felde von 695 027 Q.-Lachtern in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik und Chorzow;

4. ein Ackerstück (Eisensteinfeld) zu Tarnowitz nebst zugeschriebenen Parzellen;

5. die Laurahütte mit einem Areal von 666 Morgen 77 Q.-Ruthen und allen Pertinenzien;

6. die Steinkohlengrube Laurahütte von 1 025 450 Q.-Lachtern mit Zubehör, Rechten und Pflichten.

Die Gesellschaft hat diese Wirthschafts-Objecte beträchtlich meliorirt und ausgedehnt und zu dem Zweck bis Ende Juni 1880 15 722 722 M. verwendet; insbesondere sind:

1872—1873 in der Herrschaft Kieferstädtel bei Brzezieka 3 Bohrlöcher auf Steinkohlen etablirt (jedoch 1873—1874 wieder aufgegeben), 42 Morgen 102 Q.-Ruthen Eisensteinfeld bei Tarnowitz, eine Spatheisensteingrube in Ungarn von 2 Längenmaassen und gegen Grundzins die Förderrechte an Eisenstein auf 38 Morgen 119 Q.-Ruthen bei Chorzow, ferner 9 Morgen 114 Q.-Ruthen Kalksteinfelder bei Laurahütte und Königshütte, die Rittergüter Mittel- und

Nieder-Lagiewnik und Nieder-Heyduk von 1392 Morgen (für 840 000 M.) mit Ablagerungen von Eisenerzen, Kalksteinen, Dolomit und Ziegelthon erworben, Schächte vorgerichtet, Hochöfen umgebaut, Giesshallen vergrössert, Giessereien und mechanische Werkstätten angelegt, Puddel- und Schweissöfen vermehrt, eine Cementfabrik zur Verwerthung der Hochofenschlacke und ein Bessemerwerk angelegt;

1873—1874 Magneteisensteinfelder in Ungarn gemuthet und in Schweden gegen Förderzins angepachtet, zuerst (5000 Ctr.) Stahlschienen hergestellt, ein Stahlwalzwerk in Bau genommen, 50 Cokesöfen angelegt, das Bessemerwerk erweitert und ein grosses Bessemerwerk, verbunden mit einem starken Walzwerk, begonnen, eine Bandagenfabrik, eine Räderfabrik und verschiedene Eisenbahnverbindungen gebaut;

1874—1875 4 Grubenmaasse auf Magneteisenstein in Ungarn durch Verleihung erworben, dagegen die Arbeiten in Schweden eingestellt, ein neues Walzwerk auf Alvenslebenhütte erbaut und zuerst Stahlschienen in grösserem Umfange (28 192 Ctr.) hergestellt;

1876—1877 48 Cokesöfen angelegt, Hochofen VII. auf Königshütte abgebrochen, ein Schnellwalzwerk an Stelle einer Stabeisengrobstrecke etablirt;

1877—1878 Hochofen VII. auf Königshütte wieder in Bau genommen, die Cementfabrik auf Laurahütte erweitert;

1878—1879 die Steinkohlengrube Ernst August für 120 000 M. angekauft, Hochofen VII. auf Königshütte wieder vollendet;

1879—1880 ein neuer Schacht für Laurahüttengrube begonnen und eine Magneteisensteingrube bei Schmiedeberg auf 20 Jahre gepachtet;

1880—1881 die consolidirten Siemianowitzer Steinkohlengruben, welche an den gegenwärtigen Grubenbesitz der Ges. grenzen und denselben um ungefähr das Doppelte erhöhen, das Rittergut Maczeikowitz bei Königshütte mit 61 dazu gehörigen Kuxen der mit den älteren Gruben markscheidenden Steinkohlengrube Gott gebe Glück, sowie die westlichen Kuxe dieser Grube bis auf 11 und 465 Ar 65 Q.-M. Eisensteinfelder bei Königshütte angekauft;

1881—1882 das Gut Antonienhof bei Königshütte von 225½ Hekt, diverse Parzellen von 17 Hekt., 18 Kuxe der Gott gebe Glück-Steinkohlengrube und über 3 Hekt. Eisenerzfelder bei Königshütte für 611 872 M. erworben.

Die Etablirung eines Eisenwerkes jenseits der Russischen Grenze bei Sosnowice an der Warschau-Wiener Bahn ist 1882 beschlossen; dasselbe wird ein Blechwalzwerk, ein Walzwerk für leichtere Stabeisensorten. eine Puddelofen-Anlage und eine Giesserei und Reparaturwerkstatt enthalten und Roheisen von den eigenen Hütten der Ges in Schlesien verwenden, seinen Kohlenbedarf dagegen von den nahe gelegenen Sielcer Gruben entnehmen.

Gegenwärtig besitzt die Gesellschaft:

23 028 118 Q.-M. Steinkohlenfelder;

eine Anzahl Eisenerzgruben in Schlesien, die erwähnten Magneteisenstein-Zechen in Ungarn und eine Anzahl von Steinbrüchen in Schlesien;

die Königshütte mit 7 Hochöfen, Walzwerken für Eisenbahnschienen aus Eisen, Handelseisen, Façoneisen, Grubenschienen und Eisenblech, Bessemer Stahlwerken und Walzwerken für Eisenbahnschienen aus Stahl, 1 Bandagenfabrik und 1 Räderfabrik, ferner mit 98 Cokesöfen und 1 Zinkhütte mit 15 Oefen;

die Laurahütte mit der Alvenslebenhütte mit 6 Hochöfen, Walzwerken für Eisenbahnschienen etc., 1 Cementfabrik;

ein bedeutendes Areal mit Beamten- und Arbeiterwohnungen, Schulgebäuden etc.

Die Kohlenförderung wird zu etwa zwei Dritteln auf den eigenen Werken verbraucht; andererseits erfordert die Cokesfabrication für den eigenen Bedarf den Ankauf von Cokeskohlen. Der Erzbedarf wird durch die eigene Förderung nicht gedeckt, wohl aber der Bedarf an Kalkstein. Die Roheisen-Production findet zum grössten Theil in den eigenen Werken ihre Bearbeitung Unter dem Personal befanden sich 1879—1880 1043 Arbeiterinnen.

Capital: 27 000 000 M. in 45 000 Actien à 600 M. Im Falle der Erhöhung haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari. Dieses Recht wurde, als die General-Versammlung vom 24. April 1873 eine Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 18 000 000 M. um 9 000 000 M. beschloss, insoweit suspendirt, als die Uebernahme je der Hälfte der neuen Emission zum Course von 120 % erfolgte; die 20 % Agio flossen in den Reservefonds.

Gen.-Vers.: September; Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 16. Juni 1880.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds, so lange dieser nicht 20 % des Capitals erreicht hat, dann bis 5 % Tantièmen an die Beamten, weiter 5 % Capitalzinsen und vom Rest 7 % Tantièmen an den Verwaltungsrath.

Dividendenzahlung: October, Feststellung durch den Verwaltungsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1881/82: 12¼, 29, 20, 10, 2, 2, 2, 1½, 6½, 4, 6 %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1882: 120, 229, 166, (junge 146,50), 134, 69,75, 70,00, 64,80, 66,80, 126,60, 121,50, 125,75, 123,20 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	42 987 M.	Bergwerke	10 435 733 M.	Hypotheken	714 968 M.
Bruttogewinn	2 863 317 „	Inventar	1 994 327 „	Buchschulden	794 103 „
Abschreibungen	945 858 „	Hütten	7 822 075 „	Wechsel	326 272 „
Reservefonds u. Tant.	307 208 „	Inventar	7 075 907 „	Reservefonds	4 459 767 „
Dividende	1 620 000 „	Landwirthschaft	910 036 „	Unfall-Vers.-Fonds	81 860 „
Unterstützungsfonds	26 000 „	Inventar	56 000 „	Alte Dividenden	2 946 „
Vortrag	7 238 „	Vorräthe	2 518 480 „		
		Forderungen	2 695 112 „		
		Wechsel	774 635 „		
		Cassa	293 916 „		
		Effecten	572 395 „		

Die Abschreibungen betrugen bis 1. Juli 1882 insgesammt 10 100 572 M.

		Steinkohlen.			Eisenerze.	Roheisen.			
		Production	Verkauf	Ankauf	Production	Betr.-Hochöfen		Production	Verkauf
1872—1873	Ctr.	14 864 090	3 745 200	?	1 583 488	10	Ctr.	1 863 291	—
1873—1874	„	18 783 966	4 262 113	?	1 355 702	10	„	1 889 242	—
1874—1875	„	19 277 000	4 890 028	181 743	1 415 491	10	„	1 761 447	—
1875—1876	„	16 540 023	5 041 938	899 552	1 494 002	8—9	„	1 628 442	35 973
1876—1877	„	15 665 988	5 656 449	1 360 865	1 409 762	8—11	„	1 747 258	81 202
1877—1878	„	15 526 291	5 060 760	1 819 311	1 795 229	9	„	1 883 316	44 240
1878—1879	„	14 514 530	4 744 083	1 780 683	1 678 292	10	„	2 071 838	78 946
1879—1880	tons	834 724	250 933	86 618	90 662	10—11	tons	112 879	3 299
1880—1881	„	839 199	269 724	83 999	95 412	11	„	113 517	?
1881—1882	„	932 552	290 120	79 322	130 137	11	„	124 812	4 880

		Walzwerkfabrikate.		Gusswaaren.		Rohzink.	Hochofen-Blei.			
		Production	Absatz	Production	aus Oefen	Production	Production		Gesammtumsatz	Arbeiter etc.
1872—1873	Ctr.	1 454 690	1 366 246	99 477	15	15 621	—	M.	20 341 988	8 187
1873—1874	„	1 445 572	1 407 480	94 645		14 024	2 315	„	20 922 832	8 583
1874—1875	„	1 372 654	1 281 790	116 815		10 710	2 533	„	16 680 165	8 862
1875—1876	„	1 185 262	1 185 262	78 784		13 902	2 414	„	12 215 330	7 688
1876—1877	„	1 301 557	1 356 146	86 278		10 289	4 763	„	11 991 578	7 971
1877—1878	„	1 470 170	1 453 421	96 804		17 840	6 766	„	12 650 386	7 504
1878—1879	„	1 484 853	1 414 360	84 537		20 773	12 354	„	11 020 450	7 547
1879—1880	tons	84 299	80 411	5 058		1 122	70	„	14 679 172	8 116
1880—1881	„	82 385	78 785	5 288		1 040	427	„	14 120 962	8 565
1881—1882	„	99 455	96 522	6 485		1 022	297	„	17 329 328	9 225

Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurm-Revier in Kohlscheid bei Aachen.

Specialdirector: Hilt. Direction: B. Suermondt, Vors. Directorialrath: v. Goerschen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstr. 43. 44. Makler: Hirsch, Krüger.
Concessionirt: 30. October 1836. Revid. Statut: 24. October 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Vereinigung der Gruben des Wurm-Reviers zur Beseitigung der Nachtheile der übergrossen Concurrenz. Dieser Gedanke, der bei der Errichtung der Ges. leitend war, wurde mit grosser Consequenz und Aufwendung bedeutender Mittel bis Anfang der 1860er Jahre verfolgt. Dann trat ein Stillstand ein, und erst im Jahre 1870 wurde die Grube Teut für ca. 750 000 M., im Jahre 1879 auch die Königsgrube ab 1. Juli 1879 für 900 000 M. in 1500 Actien der Gesellschaft à 600 M. und 250 000 M. baar, zahlbar ab 1. März 1880 in 20 gleichen Jahresraten von je 12 500 M. und verzinslich per 1. März mit 5 %, käuflich erworben. Demgemäss besitzt die Ges. gegenwärtig 11 Gruben, nämlich: Prick, Voccart, Laurweg, Langenberg, Kämpchen, Furth, Ath, Gouley, Gemeinschaft, Teut und Königsgrube mit insgesammt 19 Schächten. In 1875—76 wurde eine Briquettesfabrik angelegt.

Capital: 9 000 000 M. in 15 000 Actien à 600 M., wovon bis 30. Juni 1879 8 011 800 M. und seitdem die vorerwähnten 900 000 M. begeben sind.

Partial-Obligationen: I. Emiss. 900 000 M. in St. à 300 und 600 M., verzinslich mit 5 % per 1. Januar und rückzahlbar ab 1840 mit jährlich 1 % durch Verloosung (sind amortisirt).
II. Emiss. 900 000 M. in St. à 1000 und 10000 M., verzinslich mit 5 % per 1. April und rückzahlbar ab 1877 nach Maassgabe des Verloosungs- und Tilgungs-Planes am 1. April zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. März 1876.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 5 seit 4 Wochen eingetr. Actien 1 St., bis ein Viertel der in der Gen.-Vers. vertretenen Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 480 000 M. enthält, und 10 % Tantième.

Dividendenzahlung: 2. Nov.; Feststellung durch den Directorialrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870—71 bis incl. 1881—82: 5, 6, 10, 14½, 4, 0, 0, 0, 2, 2, 0, 2 %.
Cours: Die Actien wurden erst am 21. November 1879 an der Berliner Börse in den Verkehr gebracht; Ende 1879 bis 1882: 81,30, 68, 57,50, 56,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881—82:		Activa:				Passiva:	
Vortrag	1 953 M.	Berechtsame, Gruben und Bauten	8 852 247 M.	Inventar der Factorei	627 376 M.	Hypotheken ..	738 616 M.
Brutto-Ertrag .	594 546 „	Dampfkessel u. Maschinen	739 420 „	dgl. d. Masch.-Werkstätte ..	111 346 „	Partial-Obl. I.	— „
zusammen	596 499 „	Briquettesfabr.	82 536 „	Mobilien	5 748 „	dgl. II.	838 000 „
Generalkosten	46 470 „	Grundst. i. Cult.	479 956 „	Effecten	328 400 „	Kaufgelderrest	854 155 „
Zinsen	122 875 „	Wohn- u. Verwalt.-Gebde.	916 923 „	Kohlenvorrath	256 651 „	Anleihen auf Kündigung	139 610 „
Abschreibungn.	215 000 „	Wasserleitng., Bahn., Magazine u. Eisenbahnwagen ..	292 290 „	Forderungen	231 012 „	Zinsen und Dividenden	13 573 „
Netto-Ertrag ..	212 154 „			Assecuranz ..	12 429 „	Buchschulden	678 576 „
Reservefonds ..	— „			Wechsel und Cassa	39 808 „	Reservefonds	480 000 „
Tantièmen ...	19 803 „					Delcredere-Cto.	110 315 „
Dividenden ...	178 224 „						
Vortrag	14 128 „						

Geschäftsjahr	Ganze Förderung Ctr.	Förderung excl. Selbstverbrauch Ctr.	Durchschnittslohn pro Schicht M.	Selbstkosten pro Ctr. Pfg.	Verkauf Ctr.	Durchschnittspreis Pf.	Reinertrag beim Grubenbetrieb M.	Ertrag pro Ctr. der Förderung Pfg.
1870—71	5 904 039	5 127 448	2,20	27,13	4 821 548	36,52	542 088	9,18
1871—72	6 717 624	5 962 210	2,41	30,33	5 613 642	41,01	693 450	10,32
1872—73	7 439 254	6 756 699	2,71	36,06	7 059 230	49,12	1 125 576	15,13
1873—74	8 319 340	7 511 302	2,92	39,83	7 318 809	57,86	1 537 037	18,48
1874—75	8 198 220	7 392 852	2,75	38,24	6 454 852	50,96	944 332	11,52
1875—76	7 537 780	6 664 417	2,60	36,04	6 547 438	43,44	616 274	8,17
1876—77	6 963 370	5 998 855	2,46	32,80	6 181 708	37,90	416 328	5,98
1877—78	6 512 430	5 559 477	2,35	28,79	6 139 952	32,55	403 046	6,19
1878—79	7 814 220	6 873 250	2,31	25,14	7 185 419	30,90	554 788	7,10
1879—80	9 053 230	8 106 703	2,34	24,98	8 023 616	31,21	621 220	6,91
1880—81	8 892 080	7 935 982	2,39	26,25	7 916 305	31,42	532 329 *)	5,99
1881—82	9 494 700	8 604 200	2,41	25,45	8 332 306	31,75	655 306	6,90

*) Nach Abzug der Unkosten beim Verkauf 474 398 M.

Victoria-Hütte (in Naumburg a. Bober) zu Berlin.

Direction: R. Elfreich, H. Klatt. Aufsichtsrath: F. R. Arnold in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: F. R. Arnold, Unter den Linden 44. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: 29. October 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Nickelhütte von Leopold Kayser & Co. in Naumburg a. B. incl. eines Grundstückes in Theuren für 900 000 M. Die Gen.-Vers. vom 12. Mai 1873 genehmigte den Ankauf der Nickelhütte in Sagmyra in Schweden mit den Nickelerzgruben Slättberg und Kusa für 3 000 000 M. durch Uebernahme der gesammten 200 Actien der Sagmyra Actie Bolag à 5000 Schwed. Kronen. Wegen des Wiederverkaufs dieses Besitzes schweben Verhandlungen.
Capital: 4 350 000 M. in 14 500 Actien à 300 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 050 000 M. durch Beschl. der Gen.-Vers. vom 6. Juni 1873. Bei ferneren Erhöhungen haben die ersten Zeichner auf die Hälfte Bezugsrechte al pari.
Prioritäts-Obligationen: 250 000 M. in 500 Stücken à 500 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 16. März 1881, verzinslich mit 6 % per 1. April u. 1. October, rückzahlbar innerhalb 10 Jahren zu 115 % durch Ausloosung von jährlich 60 Stück im October 1883 bis incl. 1889 und von 80 Stück im October 1890 per folgenden 1. April. Für die Anleihe sind die Schwedischen Berg- und Hüttenwerke von Sagmyra, Slättberg und Kusa resp. die 200 Actien der Sagmyra Actie Bolag verpfändet. „Bei einem bereits in Aussicht genommenen und bis zum 1. April 1891 sich realisirenden Verkaufe der Schwedischen Werke, für welchen Fall die Anleihe mit 115 % zur Rückzahlung aufgerufen werden darf, participirt dieselbe ausserdem mit 10 % an dem Brutto-Verkaufspreise, und wird dieser Betrag, zu dessen Abtretung den Stücken ein Genussschein beigegeben ist, gleichmässig auf die 500 Stücke abzüglich der Amortisationsquote vertheilt.“ Die Anleihe wurde vom 5. bis 16. April 1881 für die Actionaire à 95 % bei Max Levenstein (flüchtig) zur Zeichnung aufgelegt.
Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 10 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 14 % Tantième.
Dividendenzahlung: 1. December; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: 1871—72 bis incl. 1881—82: $8^4/_7$, 14, 5, 3, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 102,75, 62, 62, 29, 29,75, 4, 4, 19,50, 13, 10,50, — % plus 4% laufende Zinsen, Obligationen 1881—82: 102,10%, — plus 6% lfd. Zinsen.

In 1881—82.		Activa:		Passiva:	
30% Disagio auf 142 000 M. Prior.-Oblig.	42 600 M.	Hütte in Naumburg	827 969 M.	Hypotheken	68 000 M.
Abschreibungen	12 948 „	Maschinen und Oefen	26 731 „	Prior.-Obligationen	250 000 „
Zinsen	16 423 „	Inventar daselbst	10 743 „	Prior.-Oblig.-Zinsen	6 420 „
Betriebs- und Verwaltungs-Unkosten	27 026 „	Vorräthe daselbst	69 675 „	Buchschulden	6 603 „
	98 997 „	Diverse	44 842 „	Accept-Conto	1 916 „
Ab Betriebsgewinn	10 070 „	Gruben in Schweden	2 795 653 „	Diverse	62 379 „
Bleibt Verlust	88 927 „	Gebäud.,Masch.,Oefen	251 403 „	Special-Reservefonds	10 042 „
Frühere Verluste	519 018 „	Inventar	10 306 „		
Unterbilanz	607 945 „	Vorräthe	104 153 „		
		Walderwerb	5 387 „		
		Cassa	932 „		

Vulkan, Hochofen-Gesellschaft zu Duisburg-Hochfeld a. Rh.

Direction: W. Tiemann. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Wm. Conrad in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges., Französische Strasse 42. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 30. December 1879. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Roheisen-Production auf der bei Duisburg hart am Rheine belegenen Vulkan-Hütte mit 4 Cokes-Hochöfen und 92 Cokesöfen. Die Hütte wurde von der Ges. Vulkan im Jahre 1855 angelegt. Dieselbe Ges. etablirte in unmittelbarer Nähe der Hütte im Felde der Steinkohlenzeche Java eine Tiefbau-Anlage, hatte dabei aber mit so widrigen Verhältnissen zu kämpfen, dass sie 1869 in Liquidation treten musste. Darauf übernahm die 1866 auf der Basis der ebenfalls aufgelösten Bergbau-Actien-Ges. Zollern errichtete Preuss. Bergwerks- und Hütten-Actien-Ges. zu Düsseldorf die Hütte mit ihren verschiedenen Eisenerzberechtsamen. Diese Ges. gerieth jedoch am 5. Februar 1877 in Concurs. Die Inhaber ihrer Partial-Oblig. I. Emiss. erwarben darauf unter Führung der Berliner Handels-Ges. das Bergwerks- und Hütten-Eigenthum und gründeten mit demselben 1877 den Westfäl. Gruben-Verein zu Zeche Hansa bei Dortmund, zweigten davon jedoch die Vulkan-Hütte mit einem ausgedehnten Besitz von Eisensteinfeldern in Nassau, bei Neuwied, in Oberhessen, im Odenwald, im Westerwald, bei Bonenburg und bei Olsberg in Westfalen, sowie in Norwegen ab und übertrugen diese Objecte der neuen Ges. Vulkan für 2 220 000 M.
Nach fünfjährigem Kaltliegen wurde die Hütte am 28. October 1880 durch Anblasen eines Hochofens wieder in Betrieb gesetzt.
Capital: 3 200 000 M. in 6400 Actien à 500 M. nach Reduction des ursp. Capitals von 4 000 000 M. um 800 000 M. durch Rückkauf zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 30. Mai 1881.
Gen.-Vers.: innerhalb des zweiten Kalender-Semesters. Anträge, von 400 Actien unterstützt, sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10—20% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals beträgt, und bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens 2. Januar, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Das erste Geschäftsjahr endete mit dem 30. Juni 1882.
Dividende 1880/82: 6 pCt.
Cours Ende December 1880 bis incl. 1882: 94, 94,50, — % plus 4% laufende Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	275 471 M.	Eisensteingruben	411 182 M.	Hypotheken	— M.
Gründungskosten	16 621 „	Maschinen	13 500 „	Buchschulden	259 459 „
Abschreibungen	28 100 „	Hochofenanlage	1 639 124 „	Löhne	13 441 „
Reservefonds	?	Maschinen	482 522 „		
Tantième	?	Cokerei	129 697 „		
Dividende	192 000 „	Inventar	77 693 „		
Vortrag	?	Vorräthe	377 792 „		
		Forderungen	564 950 „		
		Cassa	7 191 „		

Warsteiner Gruben- und Hütten-Verein in Warstein.

Direction: F. Uhlendorff in Warstein. Aufsichtsrath:
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges., Französische Str. 42. Makler: Blanck, Lehmann
Errichtet: Januar 1873. Neues Statut vom 6. Mai 1882. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Umwandlung der Gewerkschaft St. Wilhelmshütte in Warstein in eine Actien-Ges., die dann weiter die Holzhauser Hütte zu Holzhausen bei Wabern erwarb. Zur St. Wilhelmshütte gehören: 2 Holzkohlen-Hochöfen, Giesserei, Emaillirwerk, Maschinenfabrik, Walzendreherei, Kalksteinbrüche und 168 Morgen Wiesen, ferner ein Hammerwerk mit Wasser- und Dampfkraft, 6809 Morgen Wald zur Deckung des Bedarfs der Holzkohlen, das Eisenstein-Districtsfeld Sauerland zur Grösse von 5 Quadrat-Meilen mit 22 Gruben, 5 Eisenstein-Concessionen bei Brilon, 24 Kuxe an 3 Eisensteingruben bei Bredelar und Olsberg; zur Holzhauser Hütte 1 Holzkohlen-Hochofen mit Hammerwerk, 10 Eisensteingruben, darunter die Mardorfer Grube mit phosphorfreiem Bohnerz. Der Waldbesitz ist zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 18. August 1881 für 700 000 M. verkauft Behufs theilweiser Tilgung der älteren Hypotheken im Gesammtwerthe von 1 185 737 M., sowie der Förderung des Eisenbahnprojects Warstein-Lippstadt-Rheda.
Capital: 750 000 M. in 1250 Actien à 600 M., nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 3 750 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien zu 1 Actie zuf. G.-V.-Beschl. vom 18. October 1881, eingetragen zum Handelsregister am 21. November 1881. Der buchm. Gewinn ist mit 633 031 M. zur Tilgung der Unterbilanz, mit 2 301 969 M. zu Abschreibungen und mit 65 000 M. zur Bildung einer Reserve für Amortisation der Obligationen benutzt.
Prioritäts-Obligationen: Die Emission von 1 500 000 M. in 3000 St. à 500 M., verzinslich mit 5% aus den jährlichen Betriebsüberschüssen und rückzahlbar ab 1886 in 34 Jahren durch Ausloosung à 110% zuf. G.-V.-Beschl. vom 2. April 1881, ist misslungen; die Gen.-Vers. vom 18. August 1881 hob daher den Beschluss auf und genehmigte eine Anleihe von 600 000 M.
Gen.-Vers.: Juni, Anträge sind 14 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1882: 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 47, 53, 23,75, —, —, —, 17,25, 6,50, 8, 4,50% plus 4% laufende Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Verlust	43 569 M.	Berechtsame	410 740 M.	Hypotheken	600 000 M.
		Grundstücke	78 946 „	Buchschulden	36 029 „
		Oefen u. Gebäude	268 495 „	Krankencasse	8 863 „
		Masch. u. Inventar	254 106 „	Delcred.-Conto	3 253 „
		Vorräthe	285 680 „	Res. für Amortisation der Obligationen	65 000 „
		Forderungen	106 382 „		
		Cautionen	1 824 „		
		Wechsel u. Cassa	13 391 „		

Die Hochöfen in Warstein sind bereits seit zwei Jahren ausser Betrieb, ebenso die meisten Gruben. Die Giesserei producirt Oefen, rohe und emaillirte Poterie, Maschinentheile, Achsbüchsen etc. der Eisenhammer in Warstein rohe und fertig montirte Achsen, rohe und ausgebohrte Büchsen, gewöhnliches und Schwedisches Hammereisen, Eisenbahnmaterial, Schmiedestücke. In Holzhausen war der Hochofen seit dem 28. October 1880 bis 16. Juni 1881 im Betriebe; die Giesserei liefert Oefen, Herde, Bauartikel, Ornamente, Monumente, Maschinentheile etc.

Production	in Warstein Gusswaaren	in Warstein Trichter u. Bruch	in Warstein Schmiedestücke	in Holzhausen Gusswaaren a. d. Hochofen	in Holzhausen Gusswaaren a. d. Cupolöfen
1878	kg 733 391	337 353	650 380	—	757 854
1879	„ 477 566	146 100	592 867	666 090	288 409
1880	„ 619 804	246 400	529 960	182 482	707 740
1881	„ 617 671	497 219	542 217	424 613	278 642
1882	„ 636 126	?	?	?	344 836

Absatz	in Warstein Gusswaaren	in Warstein Schmiedestücke	in Holzhausen Gusswaaren und Roheisen
1878	M. 139 923	200 932	—
1879	„ 139 564	168 550	139 722
1880	„ 145 352	169 535	121 179
1881	„ 151 246	113 133	105 343
1882	„ 113 405	141 755	87 270

Verlust:	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
in Warstein	M. 24 815	125 635	141 890	87 011	77 624	?	?
„ Holzhausen	„ 35 120	36 033	52 320	19 236	33 347	?	?

Westfälischer Draht-Industrie-Verein in Hamm.

Direction: Stephan Hobrecker, Wiethaus, Herm. Hobrecker. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Wm. Conrad in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. Makler: Hirsch, Krüger.
Errichtet: November 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme des Drahtwerks von Hobrecker, Witte & Herbers in Hamm mit allen Activen ab 1. Juli 1872 für 7 500 000 M. Das Werk ist beträchtlich erweitert. Später wurde in Riga ein Drahtwerk erworben und 1874 vollendet. Die Gen.-Vers. vom 2. December 1882 beschloss, für die Zwecke dieses Werkes ein Eisenwerk in Russland (Holzkohlen-Hochofen, Walzwerk, Maschinenfabrik, Arbeiterhäuser und ein Areal von einer Quadratmeile mit bedeutendem Holzbestande) incl. Vorräthe und Forderungen für 1 716 084 Mark ab 1. Januar 1882 zu übernehmen.
Capital: 7 999 800 M. in 13 333 Actien à 600 M. nach Erhöhung um 1 999 800 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 2. December 1882 mit Dividendenberechtigung pro 1882—83 und weiter. Die neue Emission diente zur Bezahlung des Kaufpreises für das Eisenwerk in Russland und wurde vom 5. December 1882 bis 2. Januar 1883 den bisherigen Actionairen in dem Verhältniss von 1 zu 3 zum Course von 110 % zur Verfügung gestellt; das Agio floss in den Reservefonds.
Prioritäts-Obligationen: I. Emiss. 1 500 000 M. in 2500 St. à 600 M., verzinslich zu 5 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1875 in 37 Jahren mit jährlich 1 % plus Zinsen durch Verloosung per 2. Januar, eingetragen zur 1. Stelle auf das Werk in Hamm, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. December 1872.
II. Emiss. 750 000 M. in 750 St. à 1000 M., verzinslich zu 6 % per 2. Januar und 1. Juli rückzahlbar ab 1878 in 34 Jahren mit jährlich 1 % plus Zinsen durch Verloosung per 2. Januar eingetragen zur 2. Stelle auf das Hammer Werk und zur 1. Stelle auf das Rigaer Werk. Von dieser Anleihe sind 314 000 M. noch nicht begeben.
Gen.-Vers.: December; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantième.
Dividendenzahlung: 2. Januar; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872—73 bis incl. 1881—82: 12, 0, 3, 1½, 3, 4¾, 5¾, 9, 9, 10 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: —, 89,25, 69, 53, 43, —, 60, 106,10, 107,90, 119, 120 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1881—82:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	13 029 M.	Fabrik	3 770 313 M.	Hypotheken	— M.
Bruttogewinn	1 090 774 „	Maschin. u. Inventar	1 487 452 „	Prior.-Oblig. I. Emiss.	1 357 200 „
zusammen	1 103 803 „	Wohnh. u. Gasanst.	138 215 „	Prior.-Oblig. II. „	718 000 „
Davon:		Mobilien etc.	9 928 „	Buchschulden	10 730 „
Abschreibungen	226 510 „	Vorräthe	565 595 „	Löhne, Frachten	140 422 „
Reservefonds	184 782 „	Rigaer Werk	843 932 „	Krankencasse und	
Tantième	67 948 „	Betrieb u. Waaren i. Riga	1 933 921 „	Altersversorg.-Casse	8 043 „
Dividende	600 000 „	Forderungen	977 614 „	Beamte u. Agenturen	60 943 „
Vortrag	24 563 „	Wechsel	103 003 „	Reservefonds	415 218 „
		Cassa	40 529 „	Alte Coupons	13 290 „
		Effecten	12 053 „	Delcredere-Conto	54 907 „

Die Kranken- und Altersversorgungs-Casse enthält im Ganzen 165 533 M., und es sind davon 155 490 M. bei der Sparcasse in Hamm angelegt.

Die Abschreibungen in Hamm und Riga beliefen sich am 1. Juli 1880 auf 1 377 550 M., die Neubauten in Hamm und Riga auf 1 143 799 M.

Verbrauch:	Roheisen	Kohlen
1877—78	kg 30 772 200	61 026 826
1878—79	„ 30 642 222	61 864 032
1879—80	„ 33 138 900	70 211 658
1880—81	„ 35 841 500	77 259 830
1881—82	„ 35 379 000	85 090 000

Production	Luppen u. Walzdraht	Draht, Nägel, Ketten etc.	Eisen-Vitriol	Umschlag
1877—78	kg. 50 081 680	25 390 326	648 338	M. 6 250 965
1878—79	„ 51 670 388	27 396 959	610 126	„ 6 706 248
1879—80	„ 58 267 200	33 664 750	700 548	„ 8 669 824
1880—81	„ 68 522 200	36 505 347	—	„ 9 217 827
1881—82	„ 73 738 900	42 492 242	—	„ 9 984 868

Westfälische Union, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- und Draht-Industrie in Hamm.

Direction: H. Kamp, L. Reinhardt. Aufsichtsrath: Justizrath v. Briesen in Hagen.
Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Schinkelplatz 3. Makler: Leben, Redlich.
Errichtet: 27. Februar 1873. Neues Statut: 20. Februar 1879. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Zu Anfang 1873 wurde das Drahtwalzwerk von Cosack & Co. in Hamm unter der Firma Draht- und Eisen-Industrie zu Hamm in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt. Noch ehe die

Umwandlung vollständig ins Werk gesetzt war, tauchte ein anderer Plan auf. Die neue Ges. wurde wieder aufgelöst, und an die Stelle derselben trat die Westfälische Union, welche nicht allein das Werk von Cosack & Co. ab 10. April 1873, sondern auch das Stabeisen- und Eisen-, Tomback- und Messingblech-Walzwerk nebst Drahtzieherei, Muttern-Schrauben- und Nietenfabrik von Ed. Schmidt in Nachrodt ab 1. Mai 1873 und ferner die Drahtwerke von A. & Th. Linhoff in Lippstadt zu Lippstadt und Belecke nebst der Bericher Hütte, bestehend aus einem Holzkohlen-Hochofen und Hammerwerke mit 57 Kux von 521 750 Quadr.-Lachter Eisensteinfeldern im Waldeckschen ab 1. Januar 1873 in sich aufnahm. Der Uebernahmepreis betrug 9 075 000 M., und es blieben davon 2 400 000 M. auf den Realitäten haften. Am 1. Juli 1873 kamen weiter hinzu von der Firma Friedr. Thomée in Werdohl deren Puddel- und Walzwerk daselbst und deren Drahtzieherei zu Uetterlingsen, sowie deren Pachtrecht an dem v. Holzbrinkschen Puddel- und Walzwerk zu Einsal. Endlich wurde von der Ges. 1873 in Petersburg eine Drahtzieherei und Stiftfabrik angelegt. Die vereinigten Werke umfassten damals ein Areal von 96 Hektar 23 Ar 92 m mit 5 Stollen, 7 Schächten, 1 Holzkohlenhochofen, 1 Frischfeuer, 83 Puddelöfen, 21 Schweissöfen, 19 Wärmöfen, 3 Blechglühöfen, 44 Drahtglühöfen, 2 Flammöfen, 4 Cupolöfen, 5 Tiegelschmelzöfen, 2 Trockenöfen für 2 Giessereien, 4 Brennöfen für 2 Fabriken feuerfester Steine, 3 Kalköfen, 65 Schmiedefeuer, 10 Wasserräder, 7 Turbinen, 93 Dampfkessel, 27 Pumpen, 2 Cylindergebläse, 11 Ventilatoren, 25 Walzenstrassen, 17 Walzenzugmaschinen, 27 verschiedene Dampfmaschinen, 11 Dampfhämmer, 8 Aufwerfhämmer, 22 Scheeren, 6 Brechmaschinen, 99 versch. Werkzeugmaschinen, 463 Drahtziehklötze, 114 Stiftmaschinen, 3 Verzinkapparate, 3 Verzinnungsapparate, 18 Nietpressen, 1 Verdampfungsbottich, 6 Crystallisationsbassins und 3 Chamottmühlen.

Das Unternehmen war wegen der Vorgänge bei seiner Gründung in diesem Umfange nicht zu erhalten. Am 24. November 1878 wurde deshalb unter Mitwirkung des Bankhauses Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln und der Hypothekengläubiger eine Reorganisation desselben festgestellt und diese dann von den Gen.-Vers. vom 14. December 1878 und 20. Februar 1879 genehmigt und beschlossen. In Folge davon wurden die Werke in Werdohl und Uetterlingsen, sowie die Bericherhütte mit den Eisenstein-Kuxen von den Vorbesitzern für deren Hypothekenforderungen zurückerworben, für die Ges. mit einem Verluste von 2 916 889 M. Demgemäss besteht das Unternehmen gegenwärtig noch aus den vereinigten Werken zu:

Hamm, Puddel- und Walzwerk, Drahtzieherei, Stiftfabrik, Nietfabrik, Achsenschmiede, mechanische Werkstätte, Giesserei, Fabrik feuerfester Steine, Kalkbrennerei und Eisenvitriol-Fabrik, mit einem Areal von 753 Ar 85 m;

Nachrodt, Puddel- und Walzwerk, Niet- und Schraubenfabrik, Verzinnerei, mechan. Werkstatt und Giesserei, mit einem Areal von 4380 Ar 94 m;

Lippstadt, Puddel- und Walzwerk, Drahtzieherei, Stiftfabrik und Reparatur-Werkstatt, mit einem Areal von 693 Ar 12 m;

Belecke, Drahtzieherei und Stiftfabrik, mit einem Areal von 1863 Ar 23 m;

St. Petersburg, Drahtzieherei, Stiftfabrik und mechanische Werkstatt mit einem Areal von 114 Ar 13 m. Das Etablissement ward am 17. Juni 1881 von einem grösseren Brandschaden betroffen.

Capital: 3 936 600 M. in 13 122 Stamm-Actien à 300 M.

Prioritäts-Actien: 6 000 000 M. in 20 000 Stücken à 300 M. nach der Erhöhung um 2 000 100 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 18. November 1882. Die neuen Actien sind mit den alten gleichberechtigt, auch bezüglich der Dividendennachzahlung ab 1. Juli 1878, und wurden den ersten Zeichnern und den Actionairen bis 10. Januar 1883, Letzteren im Verhältniss zu 7:1, al pari plus 6% Zinsen ab 1. Juli 1882 zur Verfügung gestellt. Am 30. Juni 1882 waren 3 307 800 M. Prior.-Actien begeben. Die Vorrechte sind unten angegeben. (Die Erhöhung um 2 000 100 M. einstweilen nicht ausgeführt.)

Prior.-Obligationen: I. Emission noch 1800 M. in 3 Stücken à 600 M., verzinslich mit 6% per 1. April und 1. October, zuf. G V. Beschl. vom 22. Mai 1875, per 1. November 1881 gekündigt.

II. Emission 1 600 000 M. in 1600 Stücken à 1000 M., verzinslich mit 5% per 1. April und 1. October und rückzahlbar à 110% in 32 Jahren ab 1. October 1883 durch Verloosung oder Ankauf nach Maassgabe des Tilgungsplanes, der auf den Obligationen abgedruckt ist, zuf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 6. März 1881. Fest übernommen wurden hiervon angeblich sofort 900 000 M. Am 4. und 5. April 1882 gelangten 800 000 M. al pari zur öffentlichen Subscription. Am 30. Juni 1882 waren noch 403 000 M. unbegeben.

Das ursp. Capital von 10 500 000 M. wurde durch Beschl. des Aufsichtsraths vom 15. April 1873 behufs Erwerbung des vorerwähnten Etablissements von F. Thomée und Anlage des Petersburger Werkes um 3 000 000 M., also auf 13 500 000 M. erhöht. In den Jahren 1874 bis 1876 zeigten sich für die Ges. mannichfache finanzielle Verwickelungen. Zunächst hatte die Ges. für ihren Gründer, R. Selig in Berlin, eine Bürgschaft in Höhe von 1 800 000 M. übernommen. Als sie dieserhalb in Anspruch genommen wurde, beschloss die Gen.-Vers. vom 22. December 1874, mit den Vorbesitzern dahin zu verhandeln, dass sie den gleichen Betrag von ihren Hypothekenforderungen nachliessen. Alle desfallsigen Vorschläge wurden jedoch zurückgewiesen, und die Gen.-Vers. vom 4. März und 22. Mai 1875 beschlossen deshalb, behufs Deckung der Bürgschaftsforderung und Vermehrung der Betriebsmittel die Aufnahme einer 6%, in 15 Jahren zu amortisirenden Anleihe von 2 250 000 M. in 3750 Prioritäts-Obligationen à 600 M., sichergestellt durch Eintragung auf die Werke an zweiter Stelle. Selig lieferte dagegen für 3 390 000 M. Actien an die Ges. zurück, und die Gen.-Vers. vom 4. März 1875 beschloss demnach

ferner deren Vernichtung unter Reduction des Actien-Capitals auf 10 110 000 M. Selig verschuldete indess der Ges. weiter 459 416 M. und proponirte dafür die Rückgabe von Actien über 750 000 M. Die Gen.-Vers. vom 9. December 1876 genehmigte diese Proposition und reducirte demgemäss weiter das Actien-Capital um diese 750 000 M. auf 9 360 000 M. Es folgten die bereits erwähnten Gen.-Vers. vom 14. December 1878 und 20. Februar 1879. Dieselben beschlossen bezüglich des Actien-Capitals die Reduction auf die Hälfte durch Abstempelung der Actien von 600 auf 300 M., also auf 4 680 000 M., und ferner, nachdem die Vorbesitzer und die Inhaber von annähernd 1 200 000 M. Partial-Obligationen sich bereit erklärt hatten, für ihre Hypothekenforderungen resp. Obligationen Prioritäts-Actien zu übernehmen, unter Anrechnung der Hypothekenforderungen al pari und der Obligationen mit 75 %, die Emission von bis 3 390 000 M. solcher Prior.-Actien mit der Maassgabe, dass damit die Hypothekenforderungen der Vorbesitzer ausser Thomée gänzlich, die Prior.-Oblig. soweit thunlich zu tilgen und die Stamm-Actien event. gänzlich zu beseitigen, indem man den Actionairen das Recht einräumte, 6 Stamm-Actien à 300 M. gegen 1 Prior.-Actie à 300 M. umzutauschen. Aus Convertirung und Ankauf von Stamm-Actien und Obligationen ergaben sich 1879—80 683 787 M. Gewinn zur Abschreibung auf Anlagewerthe. Durch Publication vom 1. December 1882 wurde zum Umtausch von je 6 Stamm-Actien in 1 Prior.-Actie eine weitere Frist von 3 Monaten gewährt.

Bezugsrechte: Die ersten Zeichner der ersten 10 500 000 M. resp. deren Rechtsnachfolger haben bei neuen Actien-Emissionen ein Bezugsrecht al pari auf die Hälfte nach Verhältniss ihrer Zeichnungen; auf die zweite Hälfte haben die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht al pari.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 6 Stück Actien 1 St., 1 Prior.-Actie 1 St. Nur abgestempelte Stamm-Actien sind stimmberechtigt.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds und bis 8 % Tantièmen. Im Uebrigen bestimmt das neue Statut:

§ 36. Die Prior.-Actien sind bezüglich des Dividenden-Genusses vom 1. Juli 1878 an betheiligt. Sie erhalten vom Reingewinn zunächst bis zu 6 % Dividende. An dem nach Abzug der zur Zahlung dieser 6 % erforderlichen Summe verbleibenden Ueberschusse des Reingewinns participiren sie ausserdem zusammen mit den ursprünglichen Actien nach Maassgabe des jetzigen Nennwerths. Wenn und insoweit jedoch in einzelnen Jahren, vom 1. Juli 1878 an gerechnet, der Reingewinn nicht hinreichen sollte, den Prior.-Actien 6 % Dividende zu gewähren, erhalten sie von den Reingewinnen der folgenden Jahre die nicht bezahlten Beträge nachbezahlt und zwar auf den Dividendenschein desjenigen Jahres oder derjenigen Jahre, in welchen mehr als eine 6% Dividendenzahlung möglich ist, so dass nur nach vorab geschehener Leistung dieser Nachzahlungen die Stamm-Actien am Reingewinn Theil nehmen.

§ 39. Die Prioritäts-Actien müssen jedoch im Falle der freiwilligen oder gezwungenen Liquidation wegen des Nominalbetrages und der prioritätsmässig zu zahlenden 6 % Dividenden befriedigt sein, bevor den ursprünglichen Actien aus der Liquidation etwas gewährt werden kann. Der verbleibende Ueberschuss wird auf die Stamm-Actien vertheilt und ein nach Befriedigung auch dieser verbleibender weiterer Ueberschuss auf alle Actien nach dem Nennwerthe.

Dividendenzahlung: 2. Januar; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: für die Stamm-Actien und für die Prior.-Actien 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres; für die Prior.-Oblig. 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: Für die Stamm-Actien 1873—74 bis incl. 1881—82: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %, für die Prior.-Actien 1878/79 bis incl. 81/82: 0, 0, 4, 6 %. Rückständig sind also 14%.

Cours der Stamm-Actien Ende December 1873 bis incl. 1882: 59,25, 29,25, 13,75, 5,10, 4,50, 3,30, 14,50, 13, 12,25, 7,90; zusammengelegte Ende 1879 bis 1882: 28, 23,10, 25,75, 17,75 % plus 4 % lfd. Zinsen. Die Prior.-Actien wurden erst im Januar 1880 an die Börse gebracht; Cours Ende 1880 bis incl. 1882: 70, 79,10, 86,50 % plus 6 % lfd. Zinsen.
Die Prior.-Oblig. werden überhaupt nicht notirt.

In 1881—82:	
Betriebsgew.	620 962 M.
Abschreibungen	389 813 „
Reservefonds	11 557 „
Tantièmen	10 869 „
Dividende	198 468 „
Arbeiterfonds	10 000 „
Vortrag	255 „

Activa: 30. Juni 1882.		Passiva:	
Westfälische Werke:		6% Prior.-Anleihe...	6 000 M.
Immobilien	2 803 622 M.	5% Desgl. ...	1 197 000 „
Masch. u. Motoren	3 643 894 „	Buchschulden d. Westfäl. Werke	2 303 880 „
Inventar	312 144 „	Petersburger Fabrik:	
Petersburg. Fabrik dgl.	544 708 „	Hypotheken	62 101 „
Westfälische Werke:		Capitalschulden	100 875 „
Vorräthe	1 161 580 „	Buchschulden	70 861 „
Forderungen	1 586 166 „	Reservefonds	18 856 „
Wechsel	105 400 „	Arbeiterfonds	10 000 „
Cassa	10 504 „	Alte Dividenden	3 060 „
Effecten	15 527 „		
Petersburg. Fabrik dgl.	1 043 079 „		

Production:

Hamm		Luppen	Platinen	Stabeisen	Walzdraht	Gez. Draht etc.	Drahtst.
1878—79	kg	20 753 090	30 502	8 603 235	9 509 433	4 363 281	510 397
1879—80	„	23 308 525	162 250	9 902 110	9 615 433	4 026 221	757 735
1880—81	„	20 922 300	156 545	7 049 405	10 624 455	5 383 315	768 741
1881—82	„	21 841 220	299 945	8 137 345	12 011 315	5 679 151	748 960

Hamm		Gusswaaren	Nieten etc.	Wagenachsen	Eisenvitriol
1878—79	kg	608 767	299 191	284 715	85 697
1879—80	„	613 046	305 116	255 263	75 800
1880—81	„	592 949	321 320	177 614	125 500
1881—82	„	728 515	455 456	254 101	179 000

Nachrodt			Luppen	Platinen	Stabeisen	Walzdraht	Gez. Draht etc.	Drahtst.
	1878—79	kg	15 102 585	2 879 670	5 215 553	4 726 347	—	—
	1879—80	„	16 790 680	3 455 203	5 072 383	6 137 578	—	—
	1880—81	„	16 251 292	4 468 143	4 272 295	6 922 070	—	—
	1881—82	„	18 768 335	4 655 799	5 346 118	8 274 642	—	—
			Gusswaaren	Nieten etc.	Schwarzblech	Weissblech		
	1878—79	kg	470 870	43 755	2 192 134	1 047 462		
	1879—80	„	528 113	19 725	2 364 560	1 520 073		
	1880—81	„	507 036	1 722	2 863 450	1 697 387		
	1881—82	„	540 978	2 100	3 440 965	1 834 390		
			Luppen	Schweisseisen	Stabeisen	Walzdraht	Gez. Draht etc.	Drahtstifte
Lippstadt	1878—79	kg	8 583 223	93 687	1 607 800	5 238 883	1 209 220	—
	1879—80	„	9 236 350	129 611	1 998 290	6 223 704	2 278 728	558 277
	1880—81	„	9 904 176	101 227	1 684 220	6 901 478	3 239 349	2 148 875
	1881—82	„	11 188 758	132 200	2 369 950	8 268 377	3 664 010	2 639 715
Belecke	1878—79	„	—	—	—	—	1 959 061	2 002 768
	1879—80	„	—	—	—	—	1 682 594	1 729 837
	1880—81	„	—	—	—	—	1 317 628	711 416
	1881—82	„	—	—	—	—	1 638 747	833 451
St. Petersburg	1878—79	„	—	—	—	—	1 657 969	1 169 197
	1879—80	„	—	—	—	—	2 429 142	1 770 083
	1880—81	„	—	—	—	—	2 994 679	1 810 476
	1881—82	„	—	—	—	—	2 513 437	1 420 755

Absatz:	1875—76	1876—77	1877—78	1878—79	1879—80	1880—81	1881—82
Quantum kg	37 314 099	42 665 325	45 967 769	42 786 376	43 884 529	45 736 546	53 425 294
Werth M.	7 963 734	8 182 692	8 363 453	7 484 760	8 510 412	8 690 762	10 165 521
Durchschnitt pro 1000 kg M.	213,43	191,79	181,94	174,93	193,93	190,02	190,46

Wissener Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft zu Brückhöfe bei Wissen a. d. Sieg in Liquidation.

Liquidator: W. Hürter in Düsseldorf.

Behufs Reconstruction des Unternehmens beschloss die Gen.-Vers. vom 13. April 1881 unter Auflösung der bisherigen Ges. und Bildung einer neuen aus den bisherigen Actionairen den Verkauf des gesammten Besitzthums an ein Comité von Actionairen. Der Verkauf fand am 28. April 1881 in Köln statt, und die Gen.-Vers. vom 18. Mai 1881 genehmigte denselben, indem sie die Auflösung der Ges. definitiv beschloss. Der Kaufpreis übersteigt die Verbindlichkeiten um 2 520 000 M., und diese bilden in 4200 Actien à 600 M. das Capital der neuen Ges. Die Actionaire der alten Ges. in Liquid. hatten ein Bezugsrecht auf die neuen Actien derart, dass auf je 5 Actien Lit. A., unter Nachzahlung von im Ganzen 200 M. baar oder 40 M. auf jede alte Actie, zwei neue Actien und auf je 15 Actien Lit. B. unter Nachzahlung von im Ganzen 300 M. baar und 20 M. auf jede alte Actie ebenfalls zwei neue Actien entfielen. Auch konnten beide Actienarten zum Bezug von neuen Actien in der Art combinirt werden, dass drei Actien Lit. B. gleich 1 Actie Lit. A. gerechnet und der Baarzuschuss entsprechend regulirt ward. Das Bezugsrecht war bis zum 2. Juli 1881 auszuüben; dagegen wurden 3890 Actien und die überschiessenden 310 St. der neuen Ges. und von dieser bis 5. December 1882 ihren Actionairen zu 70% zur Verfügung gestellt. Die Actionaire, welche von ihrem Bezugsrechte keinen Gebrauch gemacht haben, sind lediglich auf das Resultat der Liquidation und die daraus sich etwa ergebende Dividende angewiesen.

Wissener Bergwerke und Hütten zu Brückhöfe.

Direction: Allolio, Dr. O. Hahn. Aufsichtsrath: Rechts-Anw. Maas in Aachen, Vors.
Bankhaus in Berlin: S Bleichröder, Behrenstr. 63. Makler: Hirsch, Krüger.
Errichtet: 13. Juli 1881. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Reconstruction der Wissener Bergwerks- und Hütten-Actien-Ges. (siehe diese) durch Uebernahme aller Activen und Passiven derselben ab 31. Juli 1881 laut Vertrag vom 28. April 1881 für 2 520 000 M. in Actien.
Capital: 2 520 000 M. in 4200 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: November; Anträge sind unter Hinterlegung von 200 Actien vor der Berufung einzubringen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Reingewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, bis derselbe 20% des Capitals beträgt, sodann 5% Tantièmen an den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an den Vorstand.

Dividendenzahlung: 31. December; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden: 1882 5%.
Cours: Ende December 1882: — plus 4% lfde. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	252 697 M.	Gruben, Gebäude und Maschinen	1 802 000 M.	Obligationen	990 000 M.
Abschreibungen	96 697 „	Altehütte	575 000 „	Oblig.-Zinsen	29 700 „
Reservefonds	15 600 „	Steeger- u. Gosingerhütte	3 000 „	Reconstructions-Conto	365 561 „
Tantièmen	? „	Alfredhütte	750 000 „	Buchschulden	481 527 „
Dividenden	126 000 „	Bahnen	300 000 „		
Vortrag	? „	Grundstücke	111 270 „		
		Neubauten	148 239 „		
		Vorräthe	607 720 „		
		Forderungen	241 396 „		
		Cassa	4 162 „		

Production:	Spatheisenstein	Brauneisenstein.	Kupfererz	Bleierz	Blenderz	Roheisen
1881/82:	kg. 45 214 730	2 905 700	2 060 165	309 679	24 050	39 480 725

VIII. Industrie-Gesellschaften.

Aachener und Burtscheider Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft in Aachen.

Direction: Haselmann. Aufsichtsrath: Commerzienrath A. Pastor, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Französische Strasse 35. Makler: Leben, Redlich.
Errichtet: 25. September 1880. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erbauung und Betrieb von Pferdebahnen in und bei Aachen und Burtscheid, zu welchem Ende zunächst von dem Dr. Ebers in Berlin die demselben cedirten Concessionsrechte und Pflichten des Commissionsraths Carl Liman in Berlin erworben wurden. Die Concessionen sind auf 35 Jahre ertheilt. Die erste Strecke wurde am 16. December 1880 eröffnet.
Capital: 1 600 000 M. in 4 000 Actien à 400 M. nach Erhöhung des ursp. Capitals von 1 300 000 M. durch den Aufsichtsrath auf Grund des Statuts und Reduction der Actien von 500 M. auf 400 M. zuf. G.-V.-Beschl. v. 10. April 1883, Behufs Tilgung der Unterbilanz und Bildung einer Special-Reserve für Abschreibungen und Erneuerungen. Zu ferneren Erhöhungen ist nur die General-Versammlung befugt.
General-Versammlung: Im ersten Semester; Anträge sind vor der Berufung einzubringen. Stimmrecht: 2 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds bis 20% des Capitals und bis 12% Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach Festsetzung durch den Aufsichtsrath. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1881 u. 1882: 5,0%.
Cours: Von den Actien wurden am 17. Juni 1881 1 000 000 M. à 106% + 4% Zinsen ab 1. Januar zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1881 u. 1882: 83, 50,60% plus 4% lfd. Zinsen.

	Gleislänge	Pferde	Wagen	Beförd. Pers.	Tages-Einn.	Pro Wagen
1881	m 20 100	170	45	1 136 093	M. 407	M. 25,74
1882	m 20 428	145	45	2 031 395	M. 613	M. 23,50

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Einnahmen a. d. Pers.-Beförderung	223 654 M.	Bahnkörper	1 466 000 M.	Buchschulden	7 591 M.
Sonstige Einnahmen	10 082 „	Inventar	288 500 „	Cautionen	6 702 „
zusammen	233 736 „	Vorräthe	11 492 „	Reservefonds	3 093 „
Betriebs-Ausgaben	219 407 „	Forderungen	124 964 „	Unterstützungsfonds	131 „
Abschreibungen	99 208 „	Cautionen b. Beh.	20 839 „	Alte Dividende	200 „
zusammen	318 615 „	Cassa	6 043 „		
Verlust	84 879 „	Effecten	14 000 „		

Actien-Bau-Gesellschaft Ostend in Oberschönweide bei Köpenick.

Direction: W. Weiskopff. Aufsichtsrath: Dr. Erich, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Hermann Paasch, Köllnischer Fischmarkt 4. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 5. October 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme eines Villen-Terrains des Maurermeisters Siecke zwischen Spree und Wuhlhaide bei Köpenick für 45 M. pro Q.-Ruthe und Bebauung und Parcellirung desselben.
Capital: 604 200 M. in 1007 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 900 000 M. durch Annahme von Actien in Zahlung bei Verkäufen auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 26. Mai 1877, der die Reduction bis 450 000 M. gestattet.
Gen.-Vers.: Juni, Anträge sind vor der Einberufung einzubringen. Stimmrecht: ?
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen und vom Rest bis 20% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 11, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 91,50 27, 15,50, 8, 5,50, 4, 2, 6, —, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882	Activa:		Passiva:	
wurde das Grundst.-Conto durch Uebertragung des Verlustes von 3 411 M.	Grundstücke	394 313 M.	Hypotheken	67 100 M.
von 390 902 „	Gebäude	244 484 „	Buchschulden	4 594 „
erhöht auf 394 313 „	Restkaufgelder	7 143 „	Reservefonds	8 630 „
	Inventar	1 800 „	Delcred.-Conto	—
	Forderungen	36 458 „		
	Cassa	26 „		
	Effecten	300 „		

Actien-Bau-Verein Friedrichshain in Berlin.

Direction: Ludwig Draeger. Aufsichtsrath: J. Samelson, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, U. d. Linden 33. Makler: Borchart, Landt.

Errichtet: 13. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Parcellirung eines Terrains von $68^2/_3$ Morgen an der Landsberger Allee hinter dem Friedrichshain, übernommen zu 210 M. pro Q.-Ruthe, abgerundet durch Austausch mit der Stadtgemeinde Berlin. Die Ges. musste verschiedene Gebäude in der Subhastation erstehen, um ihre eingetragenen Restkaufgelder zu sichern.

Capital: 1 413 000 M. in 2355 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 3 000 000 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 13. Februar 1874 und 24. Mai 1879, nach welchem bei dem Verkaufe von Grundstücken bis 2 100 000 M. Actien in Zahlung genommen werden können. Die G.-V. v. 3. März 1883 hob die Beschlüsse der G.-V. v. 1874 und 1879 für die Zukunft auf und beschloss, anderweitig eine Herabsetzung des Capitals dadurch anzustreben, dass je 5 Actien zu einer Actie zusammengelegt werden, und dass der Vorstand zum Rückkaufe eigener Actien bis zum Betrage von 2400 M. Behufs Abrundung des herabzusetzenden Capitals zu ermächtigen.

Gen.-Vers.: Juni, Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds und bis 5 % Capitalzinsen, vom Rest bis 20 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1882: 0, 0, 2, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 77,50, 16,25, 40, 42,75, —, —, —, 18, 16, 15, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:	Activa:		Passiva:	
Verlust 20 573 M.	Grundstücke (Selbstkosten $18^1/_2$ M.)	1 412 678 M.	Hypotheken	780 000 M.
wodurch die Unterbilanz auf 271 704 M. stieg.	5 Häuser, Selbstkost.	721 000 „	Buchschulden	31 229 „
	Forderungen	600 „	Pflaster-Reserve	183 278 „
	Utensilien	832 „		
	Cassa	693 „		

Actien-Bau-Verein Passage in Berlin,

Kaiser-Gallerie, Durchgang I., 2 Tr.

Direction: R. Heinke. Verwaltungsrath: G. Heymann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstr. 31. Meyer Cohn, U. d. Linden 11. Makler: Cohn, Schlochauer; für die Part.-Oblig.: Maurer, Brandes, Busse, Potyka, Hertel.

Errichtet: Anfang 1870. Die ausserord. G.-V. v. 1883 genehmigte ein revidirtes Statut. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau einer Passage zwischen U. d. Linden und Behrenstrasse. Im Jahre 1872 wurde das nachbarliche Hôtel Meinhardt angekauft.

Capital: 4 500 000 M. in 15 000 Actien à 300 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 6 000 000 M. durch Zusammenlegung von 4 Actien zu 3 Actien zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 19. Mai 1881. Der buchm. Gewinn dient zur Deckung der Verluste bei der Prioritäten-Emission, zu Abschreibungen und zur Bildung einer Specialreserve. Nach Anfechtung dieses Beschlusses ergänzte die Gen.-Vers. vom 30. März 1882 denselben dahin, dass zur Wahrung der Singularrechte auch Actien à 225 M. auf Namen gegen die bisherigen Actien à 300 M. ausgegeben werden können, doch ist Dies bisher nicht verlangt. Ein Antrag auf Aufhebung der Capital-Reduction wurde von der Gen.-Vers. vom 23. Juni 1882 abgelehnt. Bis 15. März 1883 waren von den früher vorhandenen 20 000 Actien 18 350 convertirt.

Prioritäts-Obligationen: Die älteren 6 % Prior.-Oblig. sollten im Betrage von 1 050 000 M. emittirt werden; begeben wurden jedoch nur 732 600 M. und von der ganzen Anleihe durch Amortisation 21 600 M. getilgt. Der Rest von 711 000 M. wurde unterm 30. März zur Rückzahlung am 1. October 1880 gekündigt und inzwischen eingelöst und nebst den Rest der unbegebenen Obligationen in Höhe von 317 400 M. vernichtet (s. unten).

Neue Emission 4 250 000 M. in Partial-Obligationen von 3000, 500, 300 und 200 M., verzinslich mit $4^1/_2$ % per 1. April und 1. October und rückzahlbar mit jährlich $^1/_2$ % plus Zinsen durch Verloosung, aufgenommen zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 3. April 1880 Behufs Einlösung

obiger Prioritäten und sämmtlicher Hypotheken mit Ausnahme einer Hypothek auf Meinhardts Hôtel von 450 000 M., welche zur Zeit unkündbar ist. Von der neuen Anleihe wurden am 6. u. 7. April 1880 3 500 000 M. à 96 plus lfd. Zinsen zur Subscription aufgelegt. Der Rest der Anleihe ist fest begeben. Für die Anleihe ist in erster Stelle eine Grundschuld eingetragen und der Grundschuldbrief bei der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank deponirt. Bei einem Verkaufe von Meinhardts Hôtel wird der über die Hypothek hinaus erzielte Erlös zum Rückkauf einer entsprechenden Nominalsumme von Obligationen der neuen Anleihe verwendet.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfielen bisher 5% Capitalzinsen, sodann 5% an den Reserverfonds bis 5% des Capitals und 15% Tantièmen; seit 1. Januar 1883 erfolgt die Vertheilung so, dass zunächst 4% Actienzinsen gewährt, von dem Reste 5% dem Reservefonds überwiesen und bis zu 15% als Tantièmen gezahlt werden; der Verw.-Rath erhält jedoch in minimo 3000 M.

Dividendenzahlung: 1. Mai, Feststellung durch den Verwaltungsrath. Die Dividende wird nur auf die convertirten Actien gezahlt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeits-Jahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1882: 0, $\frac{1}{2}$, 1, 1, 1, 1, 1, 0, 0, $2\frac{1}{2}$%. Die Dividende pro 1880 und 1881 wird nicht ausgezahlt, nachdem durch gerichtliche Entscheidung vom 27. Januar 1882 festgestellt ist, dass das Disagio bei Ausgabe der Obligationen nicht unter die Activa der Bilanz eingestellt werden darf.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 119, 31, 20, 21, 17,90, 15, 14,25, 22,75, 27,90, 26,70, 30,75; convert. Actien Ende 1882: 42,40 plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Die alten nicht convertirten Actien werden seit 1. Januar 1883 mit Zinsen von da ab incl. Dividendenschein pr. 1882 gehandelt.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Ges.-Einnahmen	392 459 M.	Passage	8 000 000 M.	Hypotheken	450 000 M.
Verwaltungskosten etc.	278 778 „	Meinhardts Hôtel	1 350 000 „	Part.-Obligationen	4 250 000 „
Dividende	112 500 „	Inventar	80 280 „	Buchschulden	3 328 „
Vortrag	1 181 „	Desgl. Meinh. Hôtel	41 693 „	Vorausbez. Miethen.	30 741 „
		Vorräthe	16 789 „	Res.-Fonds	1 301 „
		Banquierguthaben	215 546 „	Specialres.	352 221 „
		Miethsrestanten	1 934 „	Zinsen-Reserve	47 813 „
		Sonstige Forderungen	1 436 „	Alte Coupons	2 249 „
		Assecuranz	1 970 „		
		Cassa	27 977 „		
		Effecten	13 708 „		

Die auf der Passage haftende $5\frac{1}{2}$ % Hypothek der Mannheimer Hypothekenbank und der Stuttgarter Renten-Anstalt ist mit 2 544 000 M. getilgt und gelöscht. Von der Hypothek von 1 170 000 M. auf Meinhardts Hôtel sind 720 000 M. getilgt, so dass nur 450 000 M. à $4\frac{1}{2}$% verbleiben, welche 1879 aufgenommen und 10 Jahre unkündbar sind.

Actien-Bau-Verein „Unter den Linden“ in Berlin,

Unter den Linden 18.

Direction: Rudolf Reisner. Aufsichtsrath: O. S. Adler, Vors.

Bankhaus in Berlin: —. Makler: Keuthe, Hoffstädt.

Errichtet: 18. Februar 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Anlage der Friedrich-Wilhelm-Strasse in Berlin auf den Grundstücken U. d. Linden 16—19 und Behrenstr. 56—58. Zu der Anlage wurde die polizeiliche Genehmigung versagt.

Capital: 7 200 000 M. in 12 000 Actien à 600 M.

Gen.-Vers.: Ende März, Einreichung von Anträgen 14 Tage vorher. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds und vor den Tantièmen bis 5% Capitalzinsen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872: 5% Bauzinsen, später 0.

Cours: Ende December 1872 bis incl. 1882: 65,50, 14,50, 17, 14,40, 13,50, 12, 6,50, 4,75, 8, 8% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Miethe und Zinsen	131 521 M.	Grundstücke	7 278 483 M.	Hypotheken	1 770 000 M.
Lasten und Kosten	21 200 „	Inventar	310 „	Buchschulden	3 632 „
Hypoth. Zinsen	93 936 „	Forderungen	— „	Bau-Zinsen-Coupons.	510 „
Gewinn	16 385 „	Cassa und Banquier	15 556 „		
der die Unterbilanz auf	1 679 793 „	Hypoth.-Amortisat.	— „		
herabmindert.					

Das Grundstücks-Conto ist für sämmtliche Kosten belastet; Abschreibungen haben niemals stattgefunden. Ende 1878 schloss dasselbe mit 10 386 472 M. Die Hypothekenschulden betrugen

3 090 000 M., und es wurden davon die letztstelligen 120 000 M., 100 000 M., 65 000 M. am 1. Juli 1879, 150 000 M. am 1. Januar 1880 fällig. Als sich alle Wege, diese Capitalien zu erlangen, als verschlossen erwiesen, entschied sich die Verwaltung für die Annahme einer Kaufofferte für die Grundstücke Behrenstr. 58 und Unter den Linden 16 u. 19 zum Preise von 1 470 000 M. mit dem Rechte für den Käufer, die Grundstücke Behrenstr. 56 u. 57 bis 31. December 1880 und die Grundstücke Unter den Linden 17 u. 18. bis 31. December 1881 „zu einem die reguläre Capitalisirung der gegenwärtigen Erträge erheblich überschreitenden Preise zu übernehmen", wie es in dem Berichte pro 1879 heisst. — Durch die baare Herauszahlung des die Hypotheken überschreitenden Betrages von 210 000 M. sind die Verhältnisse der Ges. nach dem Berichte derartig befestigt, dass ihr in den nächsten Jahren keine Verlegenheit durch nothleidende Hypotheken entstehen kann. Das Optionsrecht ist nicht ausgeübt. Der Zins der Hypotheken auf den Grundstücken in der Behrenstrasse für 200 000 M. ist von 5 auf $4^3/_4$ % und für 78 000 M. von 5 auf $4^1/_2$ %, der Zins der ersten Hypotheken auf den Grundstücken Unter den Linden für 1 200 000 M. von 6 auf $5^1/_6$ % incl. Amortisation reducirt. Die zweite Hypothek von 120 000 M. wurde bis 1. April 1883 prolongirt.

Actien-Brauerei Friedrichshain in Berlin,

am Friedrichshain.

Direction: Wilh. Siegmann, Betriebs-Director. Verwaltungsrath: C. Schilling, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstrasse 35. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: August 1868. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme, Vergrösserung und Weiterbetrieb der Lagerbier-Brauerei von J. P. Lipps in Berlin, am Friedrichshain, durch Umwandlung der Commandit-Ges. von Carl Schilling in eine Actien-Ges.
Capital: 1 950 000 M. in 3250 Actien à 600 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 900 000 M. im December 1871 um 600 000 M. und im März 1874 um weitere 450 000 M.
Gen.-Vers.: December; Anträge sind 14 Tage vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.; Maximum 20 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel December, Feststellung durch den Verwaltungsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1869/70 bis incl. 1881/82: 5, $8^1/_4$, 6, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 93, 98, 97,50, 98,25, 99, 101,50, 107,75, 121, 134, —, 150 plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Die Actien erster Emission sind auch ohne Stempel lieferungsfähig, da der Stempel im Ganzen bezahlt ist.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	275 337 M.	Brauerei	2 019 586 M.	Hypotheken	990 000 M.
Abschreibungen	38 286 „	Inventar	231 976 „	Buchschulden	11 143 „
Res.-Fonds	23 266 „	Vorräthe	381 583 „	Reservefonds	225 337 „
Tantièmen	34 898 „	Fordergn.	219 515 „	Extra-Reserve	45 000 „
Dividenden	175 500 „	Cassa	18 804 „	Delcred.-C.	— „
Vortrag	3 387 „	Effecten	521 633 „	Coupons	216 „
		Hyp.-Ablösung	64 500 „		

Die Hypothek befindet sich im Besitze der Gothaer Grundcredit-Bank und ist in 36 Jahren zu tilgen.

Actien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe, vorm. Patzenhofer, in Berlin, Papenstrasse 20. 21.

Direction: F. Goldschmidt, Paul Potocky-Nelken. Aufsichtsrath: A. Salinger, Vors.
Bankhaus in Berlin: Hirschfeld & Wolff, Unter den Linden 27. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: Mitte 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von G. Patzenhofer, Papenstrasse 20. 21, und der Eiskellerei nebst Ausschank vor dem Landsberger Thore incl. Vorräthe für 1 440 000 M. Auf dem Eiskellergrundstück wurde eine neue Brauerei erbaut.
Capital: 1 050 000 M. in 3500 Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: December; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1. St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 13% Tantièmen. Zuf. G.-V.-Beschl. v. 1882 ist der Aufsichtsrath berechtigt, einen Theil des alsdann verbleibenden Restgewinnes dem Erneuerungsfonds zu Zwecken des Geschäftsbetriebes, sowie zu nothwendigen Bauten zu überweisen, doch soll derselbe die Höhe von 525 000 M. nicht überschreiten. Der übrigbleibende Theil des Restgewinnes wird als Dividende vertheilt.
Dividendenzahlung: 1. Februar, in der Regel December, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1871/72 bis incl. 1881/82: 10, 10, 8, 5, $7^1/_2$, 7, 8, 9, 12, 14, 16 %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1882: 97,75, 120, 112,75, 104, 88,75, —, 93,75, 104,50, 125, 160, 195, 218 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn......	459 979 M.	Brauerei.........	1 596 011 M.	Hypotheken........	660 000 M.
Abschreib...........	71 844 „	Inventar........	301 925 „	Buchschulden.......	99 399 „
Res.-Fonds.........	18 965 „	Vorräthe.........	253 333 „	Res.-Fonds.........	103 649 „
Extra-Reserve......	148 000 „	Bankguthaben....	255 685 „	Erneuerungsfonds...	431 650 „
Tantièmen..........	41 723 „	Fordergn.........	11 948 „	Arb.-Unterst-Fonds	4 000 „
Arb.-Unterst.-Fonds	2 000 „	Wechsel.........	—		
Dividenden.........	168 000 „	Cassa..........	6 665 „		
Vortrag...........	9 447 „	Effecten.........	145 301 „		

		1874/75.		1875/76.	1876/77.	1877/78.	1878/79.	1879/80.	1880/81.	1881/82.
Production	t	25 450	hl.	37 826	44 361	51 551	56 967	67 366	76 036	92 263
Absatz	„	27 000	„	38 348	45 286	50 969	55 589	65 603	76 127	89 288

Actien-Brauerei-Gesellschaft Moabit in Berlin,

vorm. Ahrens, Stromstrasse 11—16.

Direction: R. Ahrens, F. Knoll. Aufsichtsrath: B. Friedheim, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Grelling, Pariser Platz 6a, Feig & Pinkuss, Unt. d. Linden 78. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: März 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von M. Ahrens & Co. in Moabit für 1 650 000 M.
Capital: 2 550 000 M. in 8500 Actien à 300 M., nachdem die G.-V. vom 5. März 1873 eine Erhöhung des urspr. Capitals von 1 650 000 M. auf 3 000 000 M. beschlossen hat, jedoch nur 900 000 M. neuer Actien emittirt sind.
Gen.-Vers.: November; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Res.-Fonds und bis 13% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Februar, in der Regel December nach Feststellung durch den Aufsichtsr. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1881/82: $8^1/_2$, 8, 4, 0, 4, 0, 1, $2^1/_2$, 3, 3, $3^1/_2$%.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1882: 92,75, 100,25, 79,50, 54,50, 38, 44, 24, 27, 61, 61, 68,40, 68,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn......	233 473 M.	Brauerei.........	2 295 376 M.	Hypotheken........	947 788 M.
Abschreib...........	114 204 „	Inventar.........	643 678 „	Buchschulden......	259 374 „
desgl. auf Dubiosa..	7 820 „	Vorräthe.........	493 704 „	Cautionen..........	18 500 „
Arbeiterfonds.......	701 „	Fordergn.........	387 255 „	Res.-Fonds.........	49 901 „
Res.-Fonds.........	5 460 „	Wechsel.........	35 071 „	Delcred.-C..........	— „
Tantièmen..........	14 196 „	Cassa...........	11 264 „	Arbeiterfonds.......	8 866 „
Dividenden.........	89 250 „	Effecten.........	5 199 „	Coupons............	1 761 „
Vortrag............	1 841 „	Hyp.-Amort.......	75 368 „		

	1873/74.	1874/75.	1875/76.	1876/77.	1877/78.	1878/79.	1879/80.	1880/81.	1881/82.
Production Hektl.	81 793	61 829	74 168	64 283	50 $347^1/_2$	49 949	59 101	66 059	66 345
Absatz „	71 317	73 215	68 606	63 255	54 $608^3/_4$	51 $940^1/_4$	57 265	62 006	67 196

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrication zu Berlin.

Direction: Dr. C. A. Martius, Dr. L. Schad, Alb. Schubart. Aufsichtsrath: Vorsitzender A. Ehrenhard; Stellvertreter Geh. Commerz.-Rath. Ed. Veit.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank; Robert Warschauer & Co. Makler: Hirsch, Krüger.
Errichtet: 1873. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Fusion der Ges. für Anilin-Fabrication in Rummelsburg, Dr. C. A. Martius und Dr. Mendelssohn-Bartholdy mit der Farbenfabrik am Wiesenufer, früher Dr. Jordan. Das Etablissement in Rummelsburg producirt Rohproducte für die Theer-Farbenfabrication, das am Wiesenufer (vor dem Schlesischen Thore) die Theerfarben selbst.
Capital: 3 000 000 M. in 6000 Actien à 500 M., nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 020 000 M. in 1700 Actien à 600 M. auf 1 800 000 M. in 600 Actien à 3000 M. zuf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 20. März 1881 und der Gen.-Vers vom 14. April 1881 und nach fernerer Erhöhung des vermehrten Capitals um 1 200 000 M. unter gleichzeitiger Abänderung des Nominalbetrages der Actien, zuf. G.-V.-Beschl. v. 4. Mai 1883. Vorläufig gelangten jedoch von den neuen Actien nur 800 000 M. zur Emission mit Dividendenberechtigung pro 1883 zur Hälfte. Der Coursgewinn floss in den Reservefonds.
Partial-Obligationen: 2 500 000 M. in 5000 Stücken à 500 M., verzinslich zu 5 % per 1. April und 1. October, rückzahlbar à 105 % ab 1. October 1882 bis 1. October 1901 durch jährliche Verloosung am 1. April per 1. October, zuf. G.-V.-Beschl. vom 11. Juli 1882 emittirt Behufs Abstossung einer älteren Obligationenschuld von 407 400 M. und einer Hypothek von 360 000 M.,

sowie zur Erweiterung des Betriebes. Die Ges. ist befugt, die Amortisation zu verstärken oder zu anticipiren. Die Obligationen lauten auf den Namen der Deutschen Bank und sind durch Blanco-Giro übertragbar. Zur Sicherheit für Capital, Zinsen und Kosten ist mit den Fabrikgrundstücken zur Grösse von ca. 16 Morgen, an Wasser und Bahn belegen, auf den Namen der Deutschen Bank eine Cautions-Hypothek in Höhe von 2 875 000 M. bestellt. Die Deutsche Bank vertritt die Inhaber der Partial-Obligationen nach Maassgabe der auf den letzteren abgedruckten Anleihe-Bedingungen. Unbegeben waren Ende 1882 488 500 M.; dieselben gelangten in 1883 zur Ausgabe.

Gen.-Vers.: Stimmrecht:

Aus dem Gewinn entfallen zunächst

Dividendenzahlung: Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1873 bis incl. 1882: 0, 0, 3, 5, 6, 8, 30, 30, 25, 12½ %.

Cours: Bis 1883 wurden nur die Partial-Obligationen an der Berliner Börse gehandelt und notirt. Von denselben wurden 1 200 000 M am 10. September 1881 von der Deutschen Bank und Robert Warschauer & Co. à 102 % minus Zinsen bis 1. October 1881 zur Zeichnung gestellt. Ende Decbr. 1881 u. 1882 101,50, 103,75 % plus 5 % lfd. Zinsen.

Am 16. Juni 1883 wurden sodann von der Deutschen Bank auch die Actien an die Börse gebracht und zum ersten Course von 155 % gehandelt.

In 1882:			Activa:			Passiva:		
Bruttogewinn	629 529	M.	Grundstücke, Gebäude, Apparate u. Maschinen	2 251 290	M.	Part.-Obligationen . 1 936 000 M. jetzt ab Amortis.	2 424 500	„
Abschreibungen	221 191	„	Vorräthe	2 835 935	„	Accepte	285 848	„
Reingewinn	408 338	„	Forderungen	996 451	„	Buchschulden	1 274 847	„
Tantième	47 692	„	Wechsel u. Cassa	63 048	„	Reservefonds 440 000 „ jetzt incl. Agio-Gewinn aus der Emission weiterer Obligationen	454 655	„
Reserve	45 000	„				Arbeitercasse	38 903	„
Arbeiterkasse	3 000	„						
Dividende	225 000	„						
Vortrag	87 646	„						
Abgeschrieben wurden bisher	605 266	„						

Umsatz: 1882 5 012 381 M.

Actien-Gesellschaft für Bauausführungen in Berlin,

Genthinerstrasse 3.

Direction: Baumeister F. A. W. Strauch, Gustav Koblanck, J. Hin. Stellvertreter: Georg Koblanck.

Aufsichtsrath: Freiherr Ed. v. d. Heydt, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10. Makler: Keuthe, Hoffstädt.

Errichtet: Februar 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme resp. Anlage und Betrieb des Baugeschäfts des Baumeisters Strauch, der Ziegelei Schmergow bei Brandenburg a. H., einer Dampfschneidemühle in Charlottenburg und einer Bautischlerei sowie Ausführung von Bauten.

Capital: 3 000 000 M. in 5000 Actien à 600 M., erhöhbar d. d. Aufsichtsrath bis auf 15 000 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 A. 1 St. Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 3 % Tant. an den Aufsichtsrath, dann 5 % Capitalzinsen.

Dividendenzahlung: In der Regel April. Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1882: 12½, 12½, 8, 6, 3, 3, 3⅓, 3⅓, 2½, 2, 4 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 99,50, 93, 67, 60, 50, 40, 62, 50, 58, 61,40, 58 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:			Activa:			Passiva:		
Brutto-Gewinn	164 387	M.	Grundstücke	1 550 530	M.	Hypotheken	430 000	M.
Abschreibungen	28 798	„	Ziegelei Schmergow	307 962	„	Buchschulden	42 500	„
Reserve-Fonds	6 665	„	Inventar	115 496	„	Reserve-Fonds	110 193	„
Tantièmen	3 799	„	Vorräthe	253 072	„	Revis.- u. Garant.-Conto	2 808	„
Dividenden	120 000	„	Hypotheken	480 000	„	Alte Dividende	396	„
Vortrag	5 125	„	Bankguthaben	430 032	„			
			Buchforderung	394 957	„			
			Assecuranz	4 051	„			
			Wechsel	2 100	„			
			Cassa	96 397	„			
			Effecten	86 888	„			

Die Hypothekenschuld haftet nur auf den 3 Wohnhäusern Genthinerstrasse 3 bis 5a, die Hypothekenforderung auf der Vereins-Brauerei Rixdorf mit 420 000 M. hinter 2 050 000 M. und mit 60 000 M. auf ein Haus in Berlin.

Actien-Gesellschaft für den Bau landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe und für Wagenfabrication H. F. Eckert in Berlin, Eckartsberg, Weidenweg.

Direction: L. G. Zeitschel, Adolph Philipsthal. Aufsichtsrath: H. Förster, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstr. 31. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Errichtet: 29. Juli 1871. Statut-Aenderungen: 19. April 1873, 30. Juni 1874, 17. März 1875, 7. August 1877, 3. December 1877, 22. Juni 1880, 7. Juni 1881, 19. September 1882. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von H. F. Eckert vor dem Frankfurter Thore incl. Grundstück Kleine Frankfurterstr. No. 1 für 1 800 000 M.

Grundstück und Maschinen Kleine Frankfurterstr. 1 wurden 1877 für 615 000 M. in 315 000 M. eigenen Actien, 180 000 M. übernommenen Hypotheken und 120 000 M. neuen Hypotheken für die Gesellschaft verkauft; die Letzteren sind beim Actien-Rückkauf verwendet.

In 1882 wurde ein weiteres, für die Fabrik überflüssiges und durch eine Strassenanlage von derselben getrenntes Bauterrain verkauft mit 200 000 M. Ueberschuss gegen den Buchwerth; derselbe wurde mit 67 801 M. zu Abschreibungen verwendet und mit 132 199 M. plus 108 692 M. Agio aus der Emission neuer Actien dem Reservefonds und dem Delcredere-Conto überwiesen.

In Breslau und Bromberg sind Zweigniederlassungen errichtet.

Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M. Das ursprüngliche Capital von 1 800 000 M. wurde durch G.-V.-Beschl. v. 20. März 1873 auf 2 400 000 M. erhöht und dieses Capital durch Inzahlungnahme von 315 000 M. eigener Actien beim Verkauf des Grundstücks Kl. Frankfurterstr. 1 nebst Maschinen und durch Rückkauf von 342 000 + 93 000 M. eigene Actien mit einem zu Abschreibungen verwandten buchmässigen Gewinn von 253 248 + 32 221 M. zufolge der Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. August und 3. December 1877, nach welchen die Reduction auf 1 200 000 M. zulässig ist, reducirt. Die Gen.-Vers. v. 7. Juni 1881 beschloss abermals eine Erhöhung um 300 000 M., wobei den Actionairen bis 18 Juni 1881 ein Bezugsrecht al pari von 2 neuen Actien auf 11 alte eingeräumt ward, und die Gen.-Vers. v. 19. September 1882 eine dritte Erhöhung um 450 000 M. unter Einräumung des Bezugsrechts von 3 neuen Actien auf 13 alte oder 1 neue auf 5 alte zum Course von 125 % plus 4 % Zinsen ab 1. April 1882; das Bezugsrecht war bis 30. Septbr. auszuüben; das Agio floss in den Reservefonds.
Gen.-Vers.: Juni, Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: im 3. Quartal, in der Regel Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1882/83: $8^3/_4$, $8^1/_4$, 0, 4, 3, 0, 0, $4^1/_2$, 6, $7^1/_2$, 9, 10 %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1882: 95, 94, 80,50, 48,50, 39,30, 29,50, —, —, 74,50, 92, 111, 133,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortrag	374 832 M.	Fabrik in Eckartsberg und Kiew	1 029 869 M.	Hypotheken	234 394 M.
Dazu: Agio-Gewinn	108 692 „	Inventar	181 996 „	Buchschulden	29 200 „
Gewinn aus verkauften Grundstücken	132 199 „	Vorräthe	1 089 128 „	Reservefonds (voll)	240 000 „
Zusammen	615 723 „	Forderungen	958 345 „	Delcredere-Conto	200 000 „
Davon auf:		Wechsel	97 463 „	Alte Dividende	621 „
Abschreibungen	102 331 „	Cassa	3 445 „		
Reservefonds	133 608 „	Effecten	16 064 „		
Delcredere-Conto	107 688 „				
Tantièmen	27 968 „				
Dividende	240 000 „				
Vortrag	4 128 „				

Abgeschrieben sind bisher 961 534 M.

Actien-Gesellschaft für Eisenindustrie und Brückenbau in Duisburg,

vorm. Johann Caspar Harkort.

Direction: Otto Offergeld. Aufsichtsrath: Justizrath v. Briesen in Hagen, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 22. August 1872. Neues Statut vom 24. Juni 1874. Geschäftsjahr: Januar—Decbr.
Zweck: Uebernahme der Brückenbau-Anstalt von Joh. Caspar Harkort im Hochfelde bei Duisburg. Durch Verhandlungen mit dem Vorbesitzer und den Gründern (Seelig & Cons.) wurden von dem Ersteren 468 000 M. baar und 120 000 M. Forderungen gegen Entlassung aus der Garantieverpflichtung, von den Letzteren 240 000 M. baar von dem Kaufpreise zurückgewährt und zu Abschreibungen verwendet. Die Gen.-Vers. vom 16. November 1882 beschloss die Ausdehnung des Ges.-Zwecks auf Uebernahme aller in das Ingenieur- und Baufach einschlagenden Arbeiten.

Capital: 2 250 000 M. in 3750 A. à 600 M. nach Reduction des ursprüngl. Capitals von 4 500 000 M. auf die Hälfte durch Zusammenlegung von zwei Actien in eine zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Juni 1874.
Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds und 5 % Capitalzinsen; vom Rest bis 25 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1882: 3, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 58, 22, 35, (Cap.-Red.) 80, —, —, 23, 20, 59, 32, —, 38 %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	414 270 M.	Fabrik	1 896 583 M.	Hypotheken	1 086 099 M.
Generalkosten	147 306 „	Inventar	1 035 103 „	Cautionshypothek	450 000 „
Abschreibungen	185 163 „	Vorräthe	214 014 „	Buchschulden	983 993 „
Zinsen	55 177 „	Forderungen	1 430 294 „	Reservefonds	290 283 „
Reingewinn	26 623 „	Wechsel	— „	Alte Dividenden	54 „
Zur Tilgung d. Unterbilanz	16 274 „	Cassa	36 305 „		
Vortrag	10 349 „	Effecten	8 479 „		
		Cautionshypothek	450 000 „		

Von d. Hypotheken sind 750 000 M. vor 1884, 308 499 M. überhaupt unkündbar; die übrigen 27 600 M. haften auf Beamten- und Arb.-Wohnhäusern.

Production:	Brückenbau	Walzwerk
1882	7 084 238 kg ... 2 573 000 M.	7 978 418 kg ... 1 225 246 M.

Actien-Gesellschaft für Fabrication von Bronzewaaren u. Zinkguss in Berlin, vorm. J. C. Spinn & Sohn, Wasserthorstr. 9—13.

Direction: H. Krätke. Aufsichtsrath: Amand Bloch, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse; Securius, Würz & Co. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: 13. August 1872. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Bronzewaaren-Fabrik von J. C. Spinn & Sohn pr. 1. April 1872 für 1 154 100 M., wovon seitens der Gründer 60 000 M. in Actien und 45 000 M. in Hypotheken zurückgewährt wurden.
Capital: 840 000 M. in 1400 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 900 000 M. durch die vorerwähnten 60 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. Juli 1877, erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 1 200 000 M. mit Bezugsrechten für die Actionaire zum Emissions-Course.
Gen.-Vers: Juli—August. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds, 5 % Tantième an den Vorstand und 600 M. Fixum an den Aufsichtsrath; sodann 5 % Capitalzinsen an die Actionaire und 5 % Tantième an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: 1. September. Feststellung durch den Aufsichtsrath Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872—73 bis incl. 1882—83: 10, 6, 0, 0, 0, 0, 1, 2, 6, 7½ %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 109, 85, 66, 33,50, —, 45,50, 47, 62, 59 68,25, 117,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882—83:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	99 965 M.	Fabrik und Wohnhaus	746 571 M.	Hypotheken	248 000 M.
Abschreibungen	27 870 „	Inventar	21 300 „	Buchschulden	15 898 „
Reservefonds	3 312 „	Vorräthe	292 909 „	Reservefonds	69 788 „
Tantième	4 606 „	Forderungen	153 477 „	Delcredere-Conto	6 000 „
Dividende	63 000 „	Wechsel	3 748 „	Alte Dividende	216 „
Vortrag	1 177 „	Cassa	9 050 „		
		Effecten	19 888 „		
		Assecuranz	1 943 „		

Das von der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank entnommene 5 % Darlehen von 200 000 M. amortisirt sich nach 67 Jahren von selbst (4½ %Zins, ½ % Amortisation); das fernere 5 % Darlehen von 60 000 M. ist mit jährlich 6000 M. in 10 Jahren zu tilgen.

Actien-Gesellschaft für Fabrication von Eisenbahnbedarf in Liq. in Berlin, Moabit 116.

Liquidations-Commission: Reg.-Rath a. D. v. Unruh, Rechts-Anw. Winterfeld, Bank-Director W. Seifert, Gen.-Director Fr. Waltz, Commerz.-Rath H. Egells.
Aufsichtsrath: E. A. Lindner, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestrasse 42.
Errichtet: 1856. Auflösung beschlossen: 20. März 1875.
Capital: 4 500 000 M. in 7500 Actien à 600 M. Zurückgezahlt sind bisher 90 % und zwar: 20 % am 15. December 1876, je 10 % am 20. December 1877, 6. Mai 1878, 1. November 1878, 10. Juni 1879, 20 % am 8. Juli 1879 und 10 % am 26. April 1880. Je nachdem die Veräusserung des Grundbesitzes in Moabit gelingt, sollen noch 60—70 % zu erwarten sein.

Vermögens-Nachweis per 31. März 1883:

Activa:		Passiva:	
Bestellte Cautionen wegen Strassen- und Gasanlagen	54 242 M.	Unterstützungsfonds für noch zu zahlende Dotationen reservirt	2 983 M.
Cassa-Bestand	3 072 „	Rest des Actien-Capitals	450 900 „
Materialien-Bestände	— „	Rechnungsmässiger Ueberschuss	277 655 „
Inventar	755 „		
Hypotheken-Forderungen aus verkauft. Grundstücken	340 000 „		
Sonstige Forderungen incl. Bankguthaben	313 704 „		
Effecten	19 764 „		

Zu vorstehendem Ueberschuss tritt noch das in Moabit vis-à-vis dem neuen Criminalgericht und in der Nähe der neuen Packhofsbauten belegene, 2945 Q-Ruthen grosse Grundstück hinzu

---

Actien-Gesellschaft für Fabrication von Eisenbahnmaterial in Görlitz, (vorm. Lüders).

Direction: H. F. Kellner. Aufsichtsrath: E. Lüders, Vors.
Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Concessionirt: 21. Juni 1869. Geschäftsjahr: Juli—Juni seit 1. Juli 1875, bis dahin Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Eisenbahn-Wagenbauanstalt von Lüders.
Capital: 2 142 600 M. in 3571 Actien à 600 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 2 400 000 M auf 3 000 000 M. und Rückkauf von 450 000 M., 300 000 M. und 107 400 M. auf Grund der Gen.-Vers.-Beschlüsse vom 17. December 1874, 25. September 1876 und 26. October 1878 unter Verwendung des Buchgewinns zu Abschreibungen.
Gen.-Vers.: September; Anträge müssen bei der Einberufung publicirt werden können. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds und vom Rest $9^1/_2$% Tantièmen
Dividendenzahlung: in der Regel November, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1869 bis incl. 1. Sem. 1875: $4^2/_3$, 6, 0, 0, 0, (Cap.-Red.) 4%; 1875/76 bis incl. 1881/82: 4 $1^3/_4$, 4, $6^1/_2$, 3, 5, 8 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 75,75, 35, 44,25, 33, 40, 45,50, 63,50, 97, 79, 99, 118,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	291 919 M.	Fabrik	1 026 177 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	59 096 „	Inventar und Bahn	272 795 „	Buchschulden	91 157 „
Reservefonds	23 282 „	Vorräthe	746 349 „	Reservefonds	124 241 „
Tantièmen	18 859 „	Forderungen	386 615 „	Alte Dividenden	1 575 „
Unterstützungsfond	16 000 „	Assecuranz	19 212 „		
Dividenden	171 408 „	Wechsel	— „		
Vortrag	3 275 „	Cassa	117 „		
		Effecten	127 849 „		

Production:	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Eisenb.-Wag. etc. St.	385	437	543	399	106	383	649
Werth M.	1 248 856	1 129 683	1 526 569	1 614 372	462 105	1 233 171	1 705 571

Actien-Gesellschaft für Fabrication technischer Gummiwaaren C. Schwanitz & Co. in Berlin, Müllerstr. No. 171 a, 172.

Direction: C. Schwanitz jr., Con. Schwanitz. Aufsichtsrath: C. Schwanitz sen., Vors.
Bankhaus in Berlin: C. W. Schnoeckel jr., Schinkelplatz 5. Makler: Leben, Redlich.
Errichtet: 1874. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Gummiwaaren-Fabrik von C. Schwanitz & Co. für 680 000 M. in Pausch und Bogen. Die Ges. fabricirt hauptsächlich Treibriemen, Platten, Ventilklappen, Schläuche und Schnur, Scheiben und Ringe, Buffer und Cylinder für Brauereien, Brennereien, Maschinen und Zuckerfabriken und für Marinezwecke.
Capital: 650 000 M. in 1300 Actien à 500 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 500 000 M. um 150 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 6. April 1880.
Prioritäts-Actien: 180 000 M. in 360 Actien à 500 M. mit 5 % Vorzugsdividende ohne Anspruch auf Theilnahme an weiteren Ueberschüssen und ohne Anspruch auf Nachzahlung.
Gen.-Vers.: März, Anträge sind 8 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis zu 5 % Dividende auf die Prioritäts-Actien, vom Rest 5 bis 10 % an den Reservefonds bis 10 % des gesammten Capitals und bis 13 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. April; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1874 bis incl. 1882:
Prior.-Actien 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5 %;
Stamm-Actien 6, 8, 6, 9, 9, 10, 15, 16, 16 %.
Cours: Die Prioritäts-Actien sind nicht im Verkehr, die Stamm-Actien wurden Mitte Novbr. 1880 zu 110 an die Börse gebracht; Ende December 1881/82: 149, 203, 194 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	5 918 M.	Fabrik	491 959 M.	Hypotheken	— M.
Bruttogewinn	129 190 „	Inventar	88 784 „	Buchschulden	38 183 „
Abschreibungen	16 595 „	Vorräthe	137 749 „	Reservefonds	83 000 „
Reservefonds	— „	Forderungen	180 039 „	Delcredere-Conto	20 000 „
Tantièmen	15 625 „	Wechsel	13 255 „		
Divid. d. Prior.-Actien	9 000 „	Cassa	12 370 „		
Divid. d. Stamm-Actien	104 000 „	Effecten	106 294 „		
Vortrag	6 484 „	„ d. Reservef.	83 581 „		

Actien-Gesellschaft für Feilen-Fabrication in Berlin, (sonst C. Schaaf & Co.) Chausseestrasse 39.

Direction: Hermann Schulz. Aufsichtsrath: Julius Müller, Vors.
Bankhaus in Berlin: Emil Ebeling, Jägerstrasse 55. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 20. December 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme, Erweiterung und Betrieb der Feilenfabrik von C. Schaaf, Chausseestrasse 39, für 600 000 M. Zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. April 1882 übernimmt die Ges. auch den Verkauf und die Herstellung von Fabrikbedarfs-Artikeln.
Capital: 840 000 M. in 1400 Actien à 600 M., erhöhbar d. d. Aufsichtsrath bis 1 200 000 M. ohne Bezugsrechte.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 A. 1 St. bis 50 St., bei Auflösungsbeschluss jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds und bis 30 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai, in der Regel 1. April. Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1871 bis incl. 1882: 14, 8, 7, 4, $3^1/_3$, 0, 0, $^1/_2$, 1, 0, 0, 0 %.
Cours: Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 120,25, 73,75, —, 34, 20, —, 19, 37, —, —, 30,10 %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Ges.-Einnahmen	107 373 M.	Fabrik	701 217 M.	Hypotheken	— M.
Ges. Ausgaben	103 960 „	Inventar	53 884 „	Buchschulden	22 865 „
Abschreib.	1 940 „	Vorräthe	68 662 „	Res.-Fonds	4 218 „
Res.-Fonds	— „	Forderungen	16 330 „	Unfall-Vers.-Fonds	525 „
Tantièmen	— „	Wechsel	1 345 „	Alte Dividende	36 „
Ueberschuss	1 473 „	Cassa	1 428 „		
Vortrag	1 473 „	Effecten	26 251 „		

Actien-Gesellschaft für Holzarbeit in Berlin in Liquid.,
Haidestrasse 57.

Liquidator: Adolph Meyerstein. Aufsichtsrath: A. Goldfeder, Vors.
Errichtet: 24. Mai 1869. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Fabrik der Commandit-Ges. E. Neuhaus. In 1873 wurde ein neues Fabrikgebäude auf dem alten Terrain und eine Dampfschneidemühle auf dem angekauften fiscalischen Salzhofe bei Spandau vollendet. Die General-Versammlungen vom 17. April 1878 und 4. April 1879 lehnten die Auflösung ab.
Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. nach Erhöhung d. d. Verwaltungsr. um 600 000 M., am 3. November 1871 und d. d. G.-V. um 1 800 000 M. am 8. April 1872. Die G.-V. vom 29. April 1880 beschloss die Reduction auf 1 500 000 M. durch Zusammenlegung von 2 A. zu 1.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 15. Sept. 1881 beschloss trotz des Widerspruchs des damaligen Aufsichtsrathes die Liquidation und den Verkauf des Unternehmens in Bausch und Bogen an die Herren Director Simon und Landbaumeister Jonas für eine den Actionairen zu gewährende Abfindung von 20 % des Actien-Capitals. Auf eingelegten Protest wurde der Beschluss gerichtsseitig für ungültig erklärt. Die Gen.-Vers. vom 15. November 1881 wiederholte darauf den Auflösungsbeschluss, und es ist derselbe am 22. December 1881 in das Handelsregister eingetragen, nachdem die Gen.-Vers. vom 19. December den Liquidator ermächtigt hatte, das Geschäft mit allem Zubehörigen, mit allen Activis und Passivis unter Ausschluss der Immobilien und der auf denselben lastenden Hypotheken nicht unter 400 000 M. zu verkaufen. Der Vorsitzende hatte hervorgehoben, dass ein Gebot in dieser Höhe von den Herren Simon und Jonas unter Hinterlegung von Sicherheiten in gleicher Höhe eingegangen sei, und dass der (am 3. December neu gewählte) Verwaltungsrath das Angebot für annehmbar halte, weil bei einem Einzelverkauf nach den Erfahrungen anderer Liquidationen auf einen gleich hohen Ertrag nicht zu rechnen sei. Am 25. Januar 1882 wurden sodann die Grundstücke, sowie die sämmtlichen Mobilien zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Die Actien werden nicht mehr notirt. Die Liquidationsmasse hat eine Quote von 39,45 M. pro Actie ergeben und ist ab 31. März 1883 zur Auszahlung gelangt.

Actien-Gesellschaft für Möbel-Transport und -Aufbewahrung in Berlin, Köpenickerstrasse 127.

Direction: Paul Schur. Aufsichtsrath: Gust. Borchard.
Bankhaus in Berlin: Moritz Ed. Meyer, Unter den Linden 68a. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 4. November 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Transport, Verpackung und Aufbewahrung von Möbeln durch Uebernahme des Schäferschen Fuhrgeschäfts, Köpenickerstrasse 127 für 660 000 M. Die Gen.-Vers. von 1881 ermächtigte den Aufsichtsrath, nach seinem Ermessen mit einem grösseren Bau zur besseren Ausnutzung des Grundstücks vorzugehen und die hierzu erforderlichen Geldmittel zu beschaffen.
Capital: 625 000 M. in 1250 Actien à 500 M. (früher 600 M.), erhöhbar durch den Aufsichtsr. auf 2 250 000 M. ohne Bezugsrechte.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Res.-Fonds und bis 18 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Mai, in der Regel Februar, Feststellung durch den Aufsichtsr Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1873 bis incl. 1882: 2, 0, 0, 1³/₅, 1³/₅, 1³/₅, 1¹/₅, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 32, 35, 19, 17, 20,50, 25, —, —, 20,50, 16,10 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Ges.-Ertrag	87 464 M.	Grundst. u. Geb.	870 599 M.	Hypotheken	296 038 M.
Ges.-Ausgaben	72 156 „	Inventar	22 700 „	Buchschulden	943 „
Abschreib.	10 271 „	Vorräthe	— „	Cautionen	670 „
Res.-Fonds	— „	Forderungen	14 221 „	Res.-Fonds	— „
Tantièmen	— „	Cassa	6 169 „	Erneuer.-Fonds	— „
Reingewinn	6 057 „	Effecten	— „	Alte Divid.	92 „
wodurch die Unterbilanz sich auf 9054 M. ermässigt.					

Actien-Gesellschaft für öffentliches Fuhrwesen in Berlin in Liquid.
Chausseestr. 80. 81.

Liquidator: Banquier Carl Friedrich Wilhelm Schnoeckel in Berlin. Aufsichtsrath: Carl W. Schnoeckel, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: C. W. Schnoeckel jr., Schinkelplatz 5. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 3. März 1873. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Betrieb eines grossen Droschken-Fuhrwesens. Die Ges. benutzt nur noch das Depôt Chausseestr. 80. 81; das Depôt in Schöneberg ist ab 1. April 1879 auf 10 Jahre an die Grosse Berliner Pferdebahn-Ges. verpachtet unter Einräumung eines Vorkaufsrechtes.

Capital: 1 800 000 M. in 6000 Actien à 300 M. nach Reduction von 6 000 000 M. durch Zusammenlegung von 10 Interimsscheinen à 40 % = 2400 M. in 7 Actien à 300 M. und Rückkauf von 300 000 M. Actien zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 31. März 1875 und 10. Februar resp. 3. Juli 1878. Der buchmässige Gewinn von 300 000 M. und resp. 150 000 M. wurde zur Deckung der Unterbilanz und zu Abschreibungen verwendet. Die Gen.-Vers. v. 14. Juli 1879 beschloss den Rückkauf weiterer 600 000 M. Actien zu höchstens 60 % und die Inzahlungnahme von Actien bei Grundstücksverkäufen.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 24. März 1882 beschloss die Auflösung der Ges. und ermächtigte den Liquidator einstimmig zum freihändigen Verkauf von Grundstücken.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1881: 78, 75,60, 67, 35, 33, 28, 27,50, 29,50, 28 % plus 4 % laufd. Zinsen. Seit dem 25. März 1882 werden die Actien franco Zinsen gehandelt.

Actien-Gesellschaft für Ofenfabrication in Berlin,

vorm. Gustav Dankberg, Wilhelmstr. 141.

Direction: Carl Dominik. Aufsichtsrath: Richard Reiff, Vors.

Bankhaus in Berlin: Richard Reiff, Oranienstr. 55. J. Treuherz, Dessauerstr. 35. Makler: Blanck, Lehmann.

Errichtet: 5. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Ofenfabrik von Gust. Dankberg, Wilhelmstr. 141, für 1 455 000 M. und eines Thonland-Grundstücks von 24 Morgen in Velten für 360 000 M.

Capital: 1 250 000 M. in 2500 Actien à 500 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 1 500 000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 500 M. Behufs Beseitigung der Unterbilanz u. s. w., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. März 1879. Der Aufsichtsrath kann das Capital auf 4 500 000 M. erhöhen mit Bezugsrecht für die Actionaire.

Prioritäts-Actien: Die G.-V. v. 20. April 1883 ermächtigte den Aufsichtsrath, auf den Inhaber lautende Prioritäts-Actien bis zur Höhe von 750 000 M. dergestalt zu emittiren, dass gegen Einlieferung von fünf alten Actien à 500 M. und Zahlung von 250 M. baar drei Prioritäts-Actien à 500 M. gleich 1500 M. Nennwerth ausgereicht wurden, welche das Recht auf den Bezug einer prioritätischen ev. nachzahlbaren Dividende von 6 % geniessen. Die Umwandlung war bis 26. Mai 1883 zu bewirken, doch wurde eine Nachfrist bis 16. Juni 1883 ertheilt. Die Convertirung hat ein Ergebniss von rund 1 000 000 M. alten Actien gehabt.

Partial-Obligationen: 250 000 M. in 500 Stücken à 500 M., verzinslich mit 6 % per 1. April und 1. October und ab 1883 mit jährlich 1 % plus Zinsen rückzahlbar durch Verloosung im April per 1. October, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. Juni 1881. Für die Anleihe haften die Fabrik Wilhelmstrasse 141 hinter 207 000 M. 5 % Amortisationshypothek der Süddeutschen Boden-Creditbank und der Besitz in Velten hinter 42 000 M. 5 % Hypothek. Die Anleihe wurde am 23. und 24. Mai 1881 à 96 % zur Zeichnung aufgelegt und den Actionairen ein Vorrecht eingeräumt.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 Actien oder 3 Prioritäts-Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, dann 5 % Capitalzinsen, vom Rest bis 30 % Tantième.

Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1882: 3, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, ½, 0 %.

Cours der Actien Ende December 1873 bis incl. 1882: 20, 16, 11, —, —, 5, 29, —, —, conv. 1879 bis incl. 1882: 36, 20, 37,90, 30,75 % plus 4 % lfd. Zinsen,
der Obligationen Ende December 1881 und 1882: 102,60, 87 % plus 6 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	24 421 M.	Fabrik in Berlin	1 244 559 M.	Hypotheken	249 000 M.
Abschreibungen	6 739 „	Thongruben in Velten	338 792 „	Partial-Obligationen	250 000 „
Ueberschuss	17 682 „	Inventar	40 689 „	Buchschulden	50 034 „
der auf Reservefonds übertragen wurde, nachdem demselben 11 267 M. Abschreibungen auf Debitoren entnommen waren.		Vorräthe	113 432 „	Accepte	5 675 „
		Forderungen	101 298 „	Reservefonds	21 533 „
		Wechsel	2 529 „	Stückzinsen	3 750 „
		Cassa	5 382 „	Caution	500 „
		Effecten	1 836 „	Alte Dividende	265 „
				Von der Grundschuld von 650 000 Mark sind 250 000 M. für die Partial-Obligat. abgezweigt und 400 000 M. unbegeben.	

Actien-Gesellschaft für Pappenfabrication in Berlin,

Schiffbauerdamm 22.

Direction: Fr. Wigankow, H. Schalhorn. Aufsichtsrath: Ferd. Biermann, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: —. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.

Errichtet: 14. März 1872. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Uebernahme der Pappenfabriken von Biermann, Schiffbauerdamm 22 in Berlin und Schiffbauergasse 4 in Potsdam für 1 737 000 M. und der Pappenfabrik von L. Wigankow, Pankstr. 46

in Berlin, für 1 107 000 M., unter Garantie einer Minimaldividende von 6 % für die 5 ersten Jahre Seitens der Centralbank für Genossenschaften. Im November 1879 kaufte die Ges. noch aus Concurrenzrücksichten die Einrichtung einer vierten Fabrik, der früheren Berliner Pappenfabrik von A. Levin auf dem von der Stadt Berlin angepachteten Grundstück Müllerstrasse 146. In 1883 wurden die Maschinen etc. dieser Fabrik Behufs Errichtung einer neuen Fabrik nach Breslau translocirt.

Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M., nach Rückkauf von 300 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 5. Juli 1876 mit 102 504 M. Buchgewinn, die abgeschrieben wurden, erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 4 500 000 M.

Gen.-Vers. Juli. Stimmrecht: 5 A. 1. St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 9 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1881/82: 13, $11\frac{2}{3}$, $6\frac{1}{3}$, 6, 6, $3\frac{11}{12}$, $4\frac{1}{6}$, $2\frac{3}{4}$, 5, $5\frac{1}{2}$, 4 %. Die Garantie erforderte für 1875/76 und 1876/77 22 766 M. und resp. 47 183 M. Zuschuss.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 105, 92, 96, 50,25, 62, 40, 43,50, 67,10, 61, 81, 84 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882/83:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	151 358 M.	Fabrik Schiffbauerdamm 22	998 478 M.	Hypotheken	530 000 M.
Abschreibungen	39 248 „	Fabrik Pankstr. 46	802 519 „	Buchschulden	12 574 „
Reservefonds	5 590 „	„ Müllerstr. 146	— „	Reservefonds	93 486 „
Tantièmen	10 061 „	„ Potsdam	373 706 „	Reserve für Canalisationsbauten	10 000 „
Dividenden	96 000 „	„ Breslau	122 003 „	Delcred.-Conto	5 000 „
Vortrag	459 „	Fuhrwerk	1 703 „	Alte Dividenden	165 „
Abgeschrieben sind bisher 722 504 M.		Vorräthe	161 504 „		
		Forderungen	294 600 „		
		Wechsel	75 820 „		
		Cassa	5 421 „		
		Effecten	323 272 „		
		Assecuranz	4 309 „		

Production: 1878/79 73 830 Ctr., 1879/80 75 583 Ctr., 1880/81 ? Ctr., 1881/82 ? Ctr., 1882/83 ? Ctr.

Actien-Gesellschaft für Rheinisch-Westfälische Industrie in Köln.

Direction: Peter Leister. Aufsichtsrath: Friedr. Grillo in Essen, Vors.

Bankhaus in Berlin: —. Makler: Hirsch, Krüger.

Errichtet: October 1871. Ein Antrag (bestellt?) auf Liquidation wurde 1873 abgelehnt und im Anschluss daran die Zulässigkeit derartiger Anträge von der Unterzeichnung durch 20 Actionaire mit dem halben Capital abhängig gemacht. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Industrielle Unternehmungen. Ueber die Natur derselben enthalten unsere früheren Jahrgänge Näheres.

Capital: 1 500 000 M. in 10 000 Namen-Actien à 150 M., nach Reduction des ursp. Capitals von 6 000 000 M. durch Umwandlung der Inhaber-Actien von 600 M. auf Namen-Actien von 150 M., zuf. G.-V.-Beschl. v. 28. April 1883, erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 5 000 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die Gründer zur Hälfte.

Gen.-Vers.: Semester. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 25 % des Capitals erreicht, sodann 5 % Tantième an den Aufsichtsrath, darnach eine erste Dividende bis zu 5 % des eingezahlten Capitals.

Dividendenzahlung: 1. Mai, Feststellung durch die Gen.-Vers. innerhalb der Vorschläge des Aufsichtsrathes. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872 bis incl. 1882: 35, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 170,25, 104, 48, 17, 8, 2,75, 26,50, 16, 13,50, 12,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:	Activa:		Passiva:	
Ueberschuss 65 052 M., durch den sich die Unterbilanz auf 4 155 999 M. herabmindert; dieselbe wird durch die Capital-Reduction gedeckt.	Grundstücke	325 924 M.	Hypotheken	517 883 M.
	Industr. Unternehm.	1 226 306 „	Darlehen geg. Sicherstellung	— „
	Actienbeth. bei dgl.	50 600 „	Buchschulden	655 640 „
	Kux-Betheiligungen	1 086 000 „	Reservefonds	— „
	Baul. Unternehm.	207 889 „	Aval-Cto.	9 000 „
	Inventar	1 „	Delcred.-C.	6 257 „
	Vorräthe	325 „		
	Forderungen	126 180 „		
	Wechsel, Cassa	9 554 „		

Die Grundstücke der Ges. betreffen Ziegel- und Bauterrains.

Eigene industrielle Unternehmungen:

Die Cementfabrik zu Beckum gelangte im Herbst 1874 in Betrieb und kostete damals 1 277 730 M. Nach dem Berichte pro 1882 steht die Fabrik mit noch 898 050 M. zu Buche bei einem Reinertrage von 77 377 M.

Die Holzfactorei in Mülheim am Rhein, eine Holzschneidemühle, 1872 von Prieger für 450 000 M. erworben. In 1874 brannten 5 Gatter ab und es blieben nur noch 2 im Betriebe, doch ward die Anlage wieder aufgebaut. Nach Abschreibung von 93 930 M. stand dieselbe 1874 mit noch 480 000 M. zu Buche. In 1875 wurde das Wohnhaus nebst Garten für 92 250 M. verkauft, der Betrieb eingestellt und beschlossen, das ganze Etablissement zu verkaufen, nachdem Verluste und Abschreibungen weitere 306 466 M. erfordert hatten. Nach dem Berichte pro 1879, 1880 und 1881 war der Verkauf bisher nicht zu ermöglichen. Ende 1882 figurirt das Werk mit noch 199 314 M.

Actien-Betheiligungen bei industriellen Unternehmungen:

Die Gesellschaft betheiligte sich im Jahre 1873 bei der Gründung der Actien-Ges. für chemische Industrie in Köln (jetzt Schalke) und an dem Grundcapital derselben von 1 500 000 M. mit 150 000 M.; die Gen.-Vers. dieser Ges. vom 30. December 1879 beschloss die Reduction des Capitals auf ein Zehntel, so dass die Betheiligung gegenwärtig 15 000 M. beträgt. Convertirt sind nach dem Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. December 1881 und resp. nach der handelsrichterlichen Eintragung vom 3. Januar 1882 1 405 200 M. alte Actien in 140 520 M. Actien Lit. A. und dazu weiter Behufs Schuldentilgung 254 580 M. Lit. A. emittirt, so dass das Capital gegenwärtig in Actien Lit. A. 395 100 M. beträgt. Von den alten Actien existiren somit nominell noch 94 800 M. im Reductionswerthe von 9480 M. Nach der Bilanz pro 1882 betrug das gesammte Vermögen der Ges. dermalen 1 952 082 M., doch hafteten darauf 32 162 M. Hypotheken, 900 000 M. Lombard-Darlehen auf verpfändete, weil nicht begebbare Obligationen und 305 462 M. sonstige Schulden. Aus dem Gewinn pro 1882 wird am 1. October 1883 auf die Actien Lit. A. die für die drei letzten Geschäftsjahre rückständige Dividende à 6 % mit insgesammt 18 % gezahlt werden.

Ferner betheiligte sich die Ges. bei der Gründung der Essener Bierbrauerei-Actien-Ges. und deren Capital von 1 500 000 M. mit 150 000 M.; es gelang in 1874 glücklich, hiervon 63 000 M. zu placiren, ehe die Gen.-Vers. vom December 1875 die Reduction des Capitals um ein Drittel aussprach, wodurch die Restbetheiligung auf 58 000 M. sank. Diese Restbetheiligung erfuhr in 1881 eine weitere Reduction in der Weise, dass durch Zusammenlegung von 10 Actien eine Prior.-Stamm-Actie gebildet wurde, so dass die Ges. gegenwärtig noch mit 5800 M. betheiligt ist.

Weiter war die Ges. betheiligt bei der Gründung der Actien-Ges. für Kesselfabrication zu Schalke und deren Capital von 1 500 000 M. mit 150 000 M., à 40 % Einzahlung. Das Unternehmen beschloss 1879 seine Liquidation und Umwandlung in eine Gewerkschaft Orange in Bulmcke, und die Ges. blieb dabei mit 80 Kuxen betheiligt, die 1882 pro Kux 75 M. Ausbeute brachten; und

endlich bei der Gründung der Schalker Glas- und Spiegelmanufactur und bei deren Capital von 3 600 000 M. mit 180 000 M., die die Ges. noch besitzen dürfte, da im November 1879 der Versuch gemacht werden sollte, das Papier an die Berliner Börse zu bringen; der Versuch wurde von vornherein zurückgewiesen. Die Gen.-Vers. vom 6. August 1880 beschloss nach eingehender Darlegung der traurigen Verhältnisse der Ges. die Reduction des Actien-Capitals von 3 600 000 M. auf 2 400 000 M. durch Abstempelung der Actien von je 600 M. auf 400 M., sowie Behufs Tilgung der schwebenden Schuld die Aufnahme einer hypothekarischen Prioritäts-Anleihe von 750 000 M. Die Betheiligung lautet also nunmehr auf 120 000 M.

An neuen Bergwerks-Unternehmungen gründete die Ges. 1872:

1. die Gewerkschaft der Steinkohlen-Zeche Victor bei Castrop und verkaufte von deren 1000 Kuxen alsbald 901 mit einer Avance von 486 867 M., übertrug jedoch in die folgenden Jahre 1873/74 nur 96 Kuxe, ohne über die 3 weiteren Auskunft zu geben, und nahm 1874 von den früher verkauften 180 Kuxe zurück. Der ganze Besitz von 276 Kuxen wurde 1883 für 2500 M. per Kux an den Schalker Gruben- und Hütten-Verein verkauft; der Gewinn von 27 600 M. gegen den Buchwerth wurde bereits in dem Abschluss pro 1882 verrechnet.

2. die Gewerkschaft der Steinkohlenzeche Scharnhorst bei Brakel, von deren 1000 Kuxen sie 1872 950 Kuxe verkaufte. Die Zeche ist 1874 versoffen und 1875 ein Bohrschacht etablirt, einstweilen jedoch wieder aufgegeben.

3. die Steinkohlenzeche Lothringen bei Herne, von deren 1000 Kuxen sie 1872 969 Kuxe mit einer Avance von 139 362 M. verkaufte. Das Kohlengebirge zeigte sich 1874/75 in gestörtem Zustande.

4. die Gewerkschaft der Steinkohlenzeche Fürst Hardenberg bei Dortmund, von deren 1000 Kuxen sie 1873 800 Kuxe mit 623 130 M. Gewinn verkaufte, um davon 1874 30 Kuxe zurückzunehmen. In 1874 erreichte der Schacht das Steinkohlengebirge. Verschiedene Flötze zeigten sich nicht bauwürdig. Gleichwohl sagte der Bericht pro 1875: „Einzig und allein berechtigt dies Unternehmen (von den verschiedenen Bergwerks-Unternehmungen der Ges.) zu den besten Hoffnungen“. März 1881 wurde der Restbesitz von 225 Kuxen à 3000 M. mit 90 000 M. Gewinn verkauft.

5. die Gewerkschaft der Steinkohlenzeche Gneisenau bei Courl, unter Betheiligung mit 100 Kuxen. Die Zeche versoff 1874, und wird jetzt von einer Actien-Gesellschaft von Neuem gebaut.

6. die Gewerkschaft Königsborn bei Unna für Salinenbetrieb und Steinkohlen-Bergbau unter Mitbetheiligung von 100 Kuxen, wovon 1874 15 Kuxe, 1880 85 Kuxe verkauft wurden.

Die Ges. erwarb endlich in 1872:

7. die Steinkohlenzeche Blankenburg bei Herbede a. d. Ruhr für 870 000 M., eine Stollenzeche mit 2300 Ctr. Förderung pro Tag, die durch Anlage eines neuen Tiefbaues auf 10 000 Ctr. gebracht werden sollte, und verkaufte von den 1000 Kuxen bald darauf 680 Kuxe. Nach

dem Berichte pro 1875 „ist die Qualität der Kohle, nur Misch- und Ziegelkohle, keineswegs dazu angethan, dass dem Unternehmen trotz der billigen Gewinnung ein günstiges Prognosticon gestellt werden kann.“ Die Förderung betrug 1882 nur noch 982 052 Ctr., also im Durchschnitt 3273 Ctr. pro Tag.

Die Einnahmen aus den verschiedenen Verkäufen mussten fast ausschliesslich zur Schuldentilgung verwendet werden. In 1881 wurde namentlich ein „Darlehen gegen Sicherstellung“ von 500 000 M. abgestossen und die Buchschuld von 1 128 606 M. auf 686 748 M. reducirt, dagegen die Hypothekenschuld von 224 400 M. auf 537 864 M. erhöht. In 1883 sind aus den Einnahmen für Victorkuxe ad 690 000 M. die Banquierschulden abgestossen. Die Transactionen vollziehen sich unter eigenartigen Verhältnissen: die Gründer der Ges. sind mehr oder minder auch die Organe ihrer Verwaltung, ihre Gläubiger und die Käufer ihrer Objecte.

Der Coursschwindel in den Actien dürfte mit der Actien-Convertirung sein Ende erreicht haben, da Actien über 150 M. auf Namen im Verkehre nicht beliebt sind.

Gegründet wurde die Ges. von den Firmen L. v. Born in Essen, Deichmann & Co. in Köln, J. L. Eltzbacher & Co. in Köln, Friedrich Grillo in Essen, Carl Joest & Söhne in Köln und von dem A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln. Seit 10 Jahren beschränkt sich ihre Thätigkeit auf die stille Liquidation ihrer Geschäfte.

Actien-Ges. für Schlesische Leinen-Industrie in Freiburg i. Schl.
vorm. C. G. Kramsta & Söhne.

Direction: H. Gregor. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Isidor Friedenthal, Vors.
Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co., Charlottenstrasse 25/26. Makler: Buschenhagen. Salinger.
Errichtet: 3. November 1871. Geschäftsjahr: September—August.
Zweck: Uebernahme der Etablissements von C. G. Kramsta & Söhne in Freiburg i. Schl., Polsnitz, Märzdorf, Rudelstadt, Bolkenhayn, Nieder-Würgsdorf, Ketschdorf, Alt-Schönau und Buschvorwerk, wovon die beiden letzteren (Rasenbleichen) inzwischen wieder veräussert sind.
Capital: 9 000 000 M. in 15 000 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 1 800 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. November 1879, in das Handelsregister eingetragen December 1881. In 1877/78 wurden 395 400 M. mit 141 283 M., in 1878/79 504 600 mit 150 419 M., in 1879/80 500 400 M. mit 29 397 M., in 1880/81 264 600 M. mit 9485 M. buchm. Gewinn zurückgekauft und diese Gewinne dem Res.-Fonds zugeschr.; 135 000 M. sind erst in 1881/82 zurückgekauft. Bei Capital-Erhöhungen durch die Gen.-Vers. haben die ersten Zeichner und die Besitzer der Actien I. Em. je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.
Gen.-Vers.: November; Anträge von mind. 10 Actionairen mit 100 Stimmen sind vor der Berufung einzubringen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Res.-Fonds, dann 5 % Capitalzinsen und bis zu 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Januar, in der Regel December, Feststellung durch den Aufsichtsr. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1881/82: 10, 9, $7^1/_2$, 8, $5^1/_3$, 4, 4 (Cap.-Red.), 5, 6, $5^1/_6$, $5^2/_3$ %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 102,50, 95,25, 89,50, 84,75, 68,50, 61, —, 88,75, 94,25, 95,50, 101 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	793 424 M.	Fabriken	3 315 735 M.	Hypotheken	— M.
Abschreib.	192 992 „	Wohnhäuser	205 645 „	Buchschulden	— „
Reserve-Fonds	30 000 „	Inventar	21 467 „	Res.-Fonds	841 291 „
Tantièmen	53 200 „	Vorräthe	4 644 326 „	Unterst.-Fonds	29 308 „
Unterstützungsfonds	6 000 „	Command. Leipzig	341 188 „	Coupons	2 320 „
Dividende	510 000 „	Forderungen	1 327 583 „		
Vortrag	1 232 „	Kaufgelder	49 500 „		
		Wechsel	339 068 „		
		Cassa	9 028 „		
		Effecten	219 812 „		

Bis Ende 1881/82 sind im Ganzen 2 608 722 M. abgeschrieben, dagegen 2 664 530 M. für Neubauten aufgewendet.

Actien-Gesellschaft für Stückfärberei, Appretur und Maschinen-Fabrikation, früher Fr. Gebauer in Charlottenburg, in Liquid.

Liquidator: Buchhalter Wilh. Kaempfer.
Errichtet: 30. August 1872. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme des Etablissements von Fr. Gebauer zu Charlottenburg, Salzufer 7, für 1 950 000 M. excl. Vorräthe.
Capital: 975 000 M in 3250 Actien à 300 M. nach Herabsetzung des Nominalbetrages der Actien von 600 M. auf 300 M. durch Abstempelung im Jahre 1879, erhöhbar auf 3 000 000 M. durch

den Aufsichtsr. mit Bezugsrechten al pari je zur Hälfte für die ersten Zeichner und für die jeweiligen Actionaire. Der durch die Capital-Reduction erzielte buchmässige Gewinn ermöglichte die Tilgung der Unterbilanz von Ende 1878/79 ad 276 507 M. und 698 493 M. Abschreibungen.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 17. December 1881 beschloss die Liquidation der Ges., eingetr. in das Handelsregister am 12. Januar 1882. Das Etablissement sollte, ausgenommen Casse und Buchschulden, im Ganzen öffentlich verkauft werden. Wurde kein Gebot von 1 000 000 M. abgegeben, so hatte der Liquidator dem Aufsichtsrath hiervon Mittheilung zu machen, und dem Ermessen des Letzteren war dann anheimgestellt, ob er das geringere Gebot selbstständig acceptiren oder aber einer neuerdings einzuberufenden Gen.-Vers. zur Beschlussfassung unterbreiten wollte. Wie es hiess, wollte der Vorbesitzer Gebauer ein Gebot machen, welches für die Actionaire eine Liquidationsquote von 10 % ergeben würde. Die Actien werden nicht mehr gehandelt.

Actien-Gesellschaft für Tapeten-Fabrikation zu Nordhausen.

Direction: C. Becker, M. Grelling. Aufsichtsrath: Ottomar Rausch, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Grelling, Pariser Platz 6a. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: September 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Tapetenfabrik von J. Becker in Nordhausen excl. Vorräthe für 750 000 M.
Capital: 900 000 M. in 3000 Actien à 300 M. nach Amortisation von 150 000 M., mit einem buchmäss., zu Abschreib. verwend. Gewinn von 76 407 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 1 500 000 M. mit Bezugsrecht al pari für die ersten Zeichner.
Gen.-Vers.: April, Anträge sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Res.-Fonds und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai, Feststellung durch die G.-V. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1882: 12, 5½, 5½, 3¾, 4, 2, 4, 5, 7, 7, 7 %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1882: 105, 132, 73, 68, 61, 43,25, 42,50, 56, 75, 101, 123,25, 121 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	111 824 M.	Fabrik	450 000 M.	Hypotheken	120 000 M.
Abschreibungen	4 890 „	Inventar	304 824 „	Buchschulden	37 216 „
Amortis.-Conto	25 000 „	Vorräthe	182 357 „	Res.-Fonds	39 138 „
Delcred.-Conto	3 000 „	Forderungen	240 198 „	Delcred.-C.	21 187 „
Reserve-Fonds	3 947 „	Wechsel	46 423 „	Amort.-C.	40 851 „
Tantièmen	11 840 „	Cassa	14 544 „	Alte Dividende	999 „
Dividende	63 000 „	Effecten	— „		
Vortrag	147 „				

Actien-Gesellschaft für Wagenbau in Berlin,

vorm. Jos. Neuss, Friedrichstrasse 225.

Direction: J. H. Neuss. Aufsichtsrath: Rittergutsbesitzer C. Hagen, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Errichtet: 15. August 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Weiterbetrieb der Jos. Neuss'schen Luxus-Wagenbauanstalt, Friedrichstrasse 225, für 1 950 000 M.
Capital: 1 800 000 M. in 3000 Actien à 600 M., erhöhbar bis auf 3 000 000 M. d. d. Aufsichtsrath mit Bezugsrecht für die Actionaire zum Emissionscourse.
Gen.-Vers.: Spätestens Juni, in der Regel März, Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 13, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, ½, ¾, 1 %.
Cours Ende Dec. 1872 bis incl. 1882: 82, 50½, 29, 15, 10, —, 7, 27,50, 22,50, 29, 28 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	36 744 M.	Fabrik	1 839 592 M.	Hypotheken	318 000 M.
Abschreibungen	12 650 „	Inventar	25 825 „	Buchschulden	26 791 „
Delcredere-Conto	1 762 „	Vorräthe	137 782 „	Res.-Fonds	27 578 „
Reserve-Fonds	1 153 „	Forderungen	88 115 „	Delcred.-C.	3 032 „
Tantièmen	3 506 „	Wechsel	— „		
Dividenden	18 000 „	Cassa	5 336 „		
Vortrag	1 435 „	Effecten	101 110 „		

Actien-Gesellschaft für Wasserheizung und Wasserleitung in Berlin (vorm. Granger & Hyan) in Concurs.

Concursverwalter: Paul Dielitz, Holzmarktstr. 65. Aufsichtsrath: Salomon, Vors.
Errichtet: September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme des Geschäfts von Granger & Hyan, das kein eigenes Grundstück besass, mit dem neu erworbenen Grundstück Köpnickerstr. 147 für 1 230 000 M. excl. Vorräthe. Die Ges. erwarb zur Ausbeutung ein Thonlager in Dommitzsch, legte dort 1874 eine Thonrohrfabrik an und beschränkte sich auf deren Betrieb, nachdem das Grundstück in der Köpnickerstrasse wieder veräussert worden.
Capital: 499 800 M. in 833 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 500 000 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu 1 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. April 1875 Behufs Tilgung der Unterbilanz.
Prior.-Obligationen: 360 000 M. in 1200 Stücken à 300 M. laut Gen.-Vers.-Beschluss vom 6. October 1875, verzinslich zu 6 % per 1. Januar und 1. Juli, tilgbar durch Verloosung per 1. Juli 1878 und 1879 mit je 3600 M., 1880 mit 7200 M., 1881 und 1882 mit je 10 800 M., 1883 bis 1892 mit je 14 400 M., 1893—1897 mit je 21 600 M., 1898—1900 mit je 24 000 M. Die Coupons per 1. Juli 1880 und ferner sind nothleidend geworden, jedoch inzwischen eingelöst.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 11. Mai 1882 beschloss die Liquidation, eingetragen in das Handelsregister am 22. desselben Monats.
Concurs: Da die am 1. Juli 1882 fälligen Zinsen der Prioritäts-Obligationen und die amortisirten Stücke Mangels liquider Mittel nicht bezahlt werden konnten, wodurch zudem die gesammte Obligationsschuld im Betrage von noch 330 000 M. zum 1. November 1882 fällig wurde, und da auch die erste Hypothek von 120 000 M. am 1. October 1882 rückzahlbar, eine anderweitige Unterbringung dieser Hypothek aber nicht möglich war, so meldete der Liquidator, frühere Director der Ges., Eduard Wagener, am 3. October 1882 bei dem Königl. Amtsgericht I zu Berlin den Concurs an, der denn auch an demselben Tage verhängt wurde. Demgemäss wurde die Thonrohrfabrik zu Dommitzsch am 19. Mai 1883 vor dem Amtsgericht zu Dommitzsch subhastirt. Der vorgenannte Herr Wagener erstand dieselbe nebst den als Pertinenzien erklärten drei Gespannen Arbeitspferden mit Schiff und Geschirr und dem vorhandenen Rohmaterial, jedoch mit Ausschluss der fertigen Waaren, für 800 M. Die vorerwähnte Hypothekenforderung von 120 000 M. soll vorher von Herrn Wagener für 114 000 M. von den Erben Granger erworben sein.

Actien-Gesellschaft für Wasserversorgung in Gotha.

Direction: Baurath C. Griebel, L. Moeller, C. Schmidt. Aufsichtsrath: Präsident Berlet, Vors.
Bankhaus in Berlin: Richter & Co., Behrenstr. 2. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: Juni 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Versorgung der Stadt Gotha mit Quellwasser; die Stadt kann das Werk unter bestimmten Bedingungen übernehmen.
Capital: 900 000 M. in 3000 Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: Mai; Anträge sind vor der Berufung einzubringen. Stimmrecht: 10 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Rest 15 % an den Reservefonds, bis 10 % Tantième und 1 % Superdividende, dann die Hälfte zum Sparfonds behufs Ausloosung von Actien zu 120 % plus $2^1/_2$ % für jedes $^1/_8$ % Mehrdividende in den letzten beiden Jahren vor der Ausloosung, die andere Hälfte als weitere Dividende. Die Dividenden ausgelooster Actien fliessen ebenfalls in den Sparfonds.
Dividendenzahlung: in der Regel 1. Mai, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividende 1873 bis incl. 1882: 2, 3, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 5, 5, 5, 5, 5 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 83, 80, 74, 78, 86, 81, 92, 104, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	59 989 M.	Grundstücke	40 000 M.	Anleihe	30 000 M.
Unkosten	6 294 „	Wasserwerk	890 215 „	Buchschulden	344 „
Abschreibungen	8 695 „	Inventar	400 „	Reservefonds	1 988 „
Reservefonds	— „	Vorräthe	12 150 „	Delcredere-Conto	— „
Tantième	— „	Forderungen	32 868 „	Alte Dividende	150 „
Dividende	45 000 „	Cassa	50 „		
Vortrag	— „	Vorschüsse zur Einrichtung v. Privatleitung.	1 799 „		

Actien-Gesellschaft Georg Egestorff's Salzwerke in Linden bei Hannover.

Direction: W. Römer. Aufsichtsrath: Geh. Rath Victor v. Alten, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63. Makler: Hirsch, Krüger.
Errichtet: December 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Saline Egestorffhall, der Chemischen Fabrik zu Linden und der Farbenfabrik daselbst von den Erben Egestorff; in 1873 wurde die Saline Neuhall angekauft.
Capital: 6 000 000 M. in 4000 Actien à 1500 M., wovon 555 000 M. noch unbegeben sind, weil von der II. Em. (Juni 1873) ad 1 500 000 M. von den Actionairen nur 945 000 M. bezogen wurden.
Partial-Obligationen: 2 100 000 M. in 1000 Lit. A. à 300 M., 500 Lit. B. à 300 M., 1000 Lit. C. à 1500 M. vom 1. Januar 1874, ursp. mit 6, ab 2. Januar 1880 mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli verzinslich und mit jährlich $1/2$ % durch Verloosung im Juni per 2. Januar zu amortisiren.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen, sofern 5 % Dividende vertheilt werden.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 5, 3, 3, 3, $3^1/_3$, 4, 5, $5^1/_4$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_4$ %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 107, 64, 64, 44,25, 40, 49,50, 68,50, 99,50, 98,50, 108,50, 109,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	6 066 M.	Salinen	4 039 301 M.	Prior.-Oblig.	2 024 100 M.
Gewinn	516 828 „	Chem. Fabrik	2 719 435 „	Buchschulden	— „
zusammen	522 894 „	Farbenfabrik	1 344 326 „	Res.-Fonds	179 043 „
Abschreibungen	135 000 „	Geschäftshaus	128 015 „	Amortis.-Fonds	850 417 „
Res.-Fonds	19 395 „	Mobilien	3 186 „	Rückst. Zinsen und Dividenden	50 114 „
Tantièmen	25 370 „	Forderungen	719 984 „	Ausgelooste Oblig.	1 500 „
Dividenden	340 312 „	Wechsel	81 832 „		
Vortrag	2 817 „	Cassa	34 573 .		
		Emissionskosten	2 417 „		

Production:		1875	1876	1877	1878	1879	1880		1881	1882
Salz	Ctr.	649 104	671 553	678 159	703 476	713 772	749 411	kg	37 779 862	39 056 664
„ verkauft	„	672 884	641 544	688 680	709 216	714 835	771 973	„	36 151 774	37 841 369
Schwefelsäure	„	95 554	90 564	82 000	75 400	73 500	82 274	„	4 695 000	5 000 000
Sonstige chem. Prod.	„	91 456	71 598	90 374	?	146 820	108 943	„	9 008 620	12 200 000
Ultramarin	„	10 493	12 411	11 426	12 917	11 704	12 334	„	664 967	600 000
Gesammt-Umsatz:					M.	3 688 627	4 041 100		4 112 251	4 381396

Actien-Gesellschaft Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei in Görlitz, (vorm. Körner).

Direction: Behnisch. Aufsichtsrath: Stadtrath E. Lüders, Vors.
Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co., Charlottenstrasse 25/26 Makler: Buschenhagen, Salinger.
Errichtet: 31. August 1872. Statut-Nachtrag vom 13. Oct. 1881. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Carl Körner in Görlitz für 885 000 M.
Capital: 885 000 M. in 1475 Actien à 600 M., erhöhbar d. d. Aufsichtsrath auf 1 500 000 M. mit Bezugsrechten für die ersten Zeichner.
Prior.-Oblig.: 600000 M. auf Gen.-Vers.-Beschl. v. 12. Jan. 1874 in 2000 St. à 300 M. auf Namen, verzinslich mit 6 % per 2. Januar und 1. Juli, zu amortisiren mit jährlich $1/2$ % plus Zinsen durch Verloosung im October per 2. Januar. Verjährung: 10 Jahre nach Fälligkeit.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 3 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und von dem Reste 11 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. November; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1881/82: 8, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, $2^1/_2$ %.
Cours: Ende December 1873 bis incl. 1882: 74, 34, 20, 10, —, —, 21, 25, 48, 60 %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	82 750 M.	Fabrik	549 428 M.	Hypotheken	19 500 M.
Abschreibungen	48 687 „	Inventar	417 793 „	Prior.-Oblig.	572 400 „
Delcredere-Conto	3 000 „	Vorräthe	226 774 „	Buchschulden	101 504 „
Reserve-Fonds	3 106 „	Forderungen	216 745 „	Reserve-Fonds	2 043 „
Tantièmen	3 075 „	Cautionen	2 400 „	Zinscoupons	4 419 „
Dividenden	22 125 „	Cassa	4 900 „	Alte Dividenden	1 008 „
Vortrag	2 757 „	Effecten (eig. P.-O.)	249 300 „		

Absatz:		1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Maschinen, Dampfkessel Brücken etc.	kg	1 031 994	672 223	889 479	743 094	883 002	989 442	889 884
Rohguss	„	57 998	64 626	63 671	58 611	52 893	58 004	55 746
Werth	M.	785 962	558 395	593 735	481 134	583 346	625 429	667 213
Arbeitslohn pro Schicht	„	2,44	2,40	2,30	2,27	2,36	2,47	2,54

Actien-Gesellschaft Norddeutsche Fabrik für Eisenbahn-Betriebsmaterial in Berlin in Liq.,

Tegeler Str. 40—41.

Liquidatoren: Director Ad. Kessel, Director Robert Ulmann, E. Violet, O. Burg.
Bankhaus in Berlin: N. Schlesinger, Zietenplatz 65.
Errichtet: 12. April 1869. Auflösung beschlossen: 26. April 1876 und 20. Februar 1879.
Capital: 4 500 000 M. in 1500 Actien à 300 M. Zurückgezahlt sind am 1. Juni 1877 20 %, am 1. Dec. 1878 6²/₃ %, am 6. Febr. 1880 3¹/₃ %, am 2. Nov. 1881 1²/₃ %, am 12. April 1883 3¹/₃ %, zus. 35 %. Die Ges. besass am Nordufer ein Terrain von 9463 Q.-R. mit massiven Gebäuden von 21 143 qm Grundfläche, versichert mit 1 351 800 M. Hiervon sind in 1879 503 Q.-R. mit dem Verwaltungs- und Magazingebäude für 250 000 M. verkauft, zahlbar in Raten bis 1. Januar 1888. Die erste Rate von 50 000 M. ist unter Eintragung des Restes am 6. Januar 1880 gezahlt und bei Ausschüttung der dritten Liquidationsrate mitverwendet. An Mobilien wurden in 1878 u. 1879 für 131 438 M. verkauft; der Bilanzwerth der verbleibenden betrug Ende 1879 452 260 M. Die Grundstücke und Gebäude sind als Speicher etc. verpachtet und ergaben 1877 71 762 M., 1878 81 779 M., 1879 90 245 M.; plus Zinsen betrug die gesammte Einnahme in 1879 91 304 M. und es verblieb davon nach Deckung sämmtlicher Ausgaben ein Ueberschuss von 55 749 M. zur Completirung der dritten Liquidationsrate.

In 1880 und 1881 war zu weiteren Grundstücksverkäufen keine Gelegenheit. Von den Mobilien und Vorräthen wurden für nur 62 176 M. und resp. 43 890 M. verkauft. An Miethen wurden abz. Provision 62 287 M. und 32 370 M. vereinnahmt, an Zinsen und Spesen 11 887 M. und 13 747 M., dagegen an Verwaltungs- und Liquidationskosten 42 087 M. und 30 876 M. verausgabt; der Ueberschuss von 32 087 M. und 15 241 M. reducirte die Unterbilanz auf 132 088 M.

Behufs besserer Verwerthung der Grundstücke beschloss die Gen.-Vers. von 1881 grössere Wasserbauten und bewilligte dazu 90 000 M.; die Gen.-Vers. von 1882 erhöhte diesen Credit um weitere 45 000 M.

Cours: Ende December 1881 und 1882: 84, 91 % franco Zinsen.

Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker in Berlin,

früher Berliner A.-G. für Centralheizungs-, Wasser- und Gas-Anlagen, Lindenstr. 18.

Direction: A. Hausding. Aufsichtsrath: O. Oechelhauser, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 13. Juni 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme des Etablissements von Schäffer & Walcker, Lindenstr. 18, ab 1. Januar 1871 für 2 250 000 M.
Capital: 1 950 000 M. in 3250 Actien à 600 M. nach Erhöhung (1873) von 2 250 000 M. auf 2 776 200 M. und Rückkauf (1877—1879) von 526 200 M. mit 159 341 M. buchmässigem Gewinn, wovon ca. 27 000 M. dem Reservefonds zugeführt wurden; der Rest diente zu Abschreibungen; — sowie nach Rückkauf von 300 000 M. (1880) mit 56 553 M. buchm. Gewinn, der ebenfalls zu Abschreibungen verwandt wurde. Die Gen.-Vers. vom 22. April 1880 beschloss eine abermalige Reduction durch Rückkauf um 300 000 M., und die Verwaltung forderte demgemäss bis zum 26. April 1880 zu einem Course von nicht über 80 % excl. Zinsen Offerten ein. Der Rückkauf ist realisirt.
Gen-Vers.: April, Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds bis 195 000 M. und bis 5 % Tantièmen ausser den contractlichen.
Dividendenzahlung: 1. Mai, Feststellung d. d. Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871 bis incl. 1882: 20, 19, 12¹/₂, (Cap.-Erh.) 12¹/₂, 9, 6, (Cap.-Red.) 5, 3, 3¹/₂, (Cap. Red.) 4¹/₂, 5¹/₂, 8 %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1882: 103,50, 143,75, 113, 101,50, 103,50, 94,25, 74,75, 63, 76, 69, 89,50, 98 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	245 031 M.	Fabrik	944 850 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	54 381 „	Inventar	151 000 „	Buchschulden	93 269 „
Reserve-Fonds (voll)	—	Gas-Anst. Wriezen	38 250 „	Res.-Fonds	195 000 „
Tantièmen	18 533 „	Vorräthe	489 940 „	Delcred.-C.	10 000 „
Dividende	156 000 „	Niederlage Berlin	64 385 „	Modellerneuerungs-Conto	36 163 „
Dispositionsfonds	8 000 „	Bankguthaben	26 095 „	Alte Dividenden	807 „
Schäfterfonds	1 500 „	Fordergn.	532 980 „		
Vortrag	6 617 „	Assecuranz	200 „		
		Cautionen	1 702 „		
		Wechsel	88 467 „		
		Cassa	42 487 „		
		Effecten	89 730 „		
		Hypotheken	3 037 „		
		Vorschüsse	2 765 „		

Actien-Gesellschaft Schlossbrauerei Schöneberg in Berlin.

Direction: Robert Steffen, Fritz Räntsch. Aufsichtsrath: Dr. B. Mertelmeyer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Emil Salomon jr. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: 23. Mai 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Bierbrauerei von Heinr. Schlegel in Alt-Schöneberg excl. Vorräthe für 1 770 000 M.
Capital: 1 620 000 M. in 5400 Actien à 300 M.
Prioritäts-Obligationen: 600 000 M. in 2000 Stück à 300 M. laut Gen.-Vers.-Beschluss vom 28. März 1876, verzinslich mit 6% per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar mit jährlich $2^1/_2$% ab 1877 durch Verloosung per 1. Juli.
Gen.-Vers.: Januar. Stimmrecht: 10 A. 1 St., bei Aufl.-Beschluss 1 A. 1 St. Zur Theilnahme an Gen.-Vers. sind nur solche Actionaire berechtigt, welche ihre Actien 90 Tage vor Einreichung des Antrages in die Bücher der Ges. haben eintragen lassen; nur solche Actionaire können auch ausserordentliche Gen.-Vers. beantragen. Beschl. d. G.-V. vom 23. Januar 1883.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds bis zur Höhe von 162 000 M. und bis 13% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Februar, in der Regel Januar; Feststellung durch den Aufsichtsrath, doch hat die Gen.-Vers. ein Widerspruchsrecht.
Coupon-Verjährung: der Actien 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, der Prioritäts-Obligationen 4 Jahre nach der Fälligkeit.
Dividende 1871/2 bis incl. 1881/82: 3, 2, 2, 3, $1^1/_2$, 0, $2^1/_2$, 0, 2, $1^1/_2$, 0%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 74, 35, 24,75, 38, 24,50, 17,50, 36,50, 41,50, 43, 49,25, 55,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gew.	62 880 M.	Brauerei	1 875 702 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	44 411 „	Inventar	258 680 „	Priorit.-Obligationen	510 600 „
Delcred.-Conto	17 424 „	Vorräthe	264 812 „	Buchschulden	13 033 „
Vortrag	1 045 „	Forderungen	60 258 „	Cautionen	300 „
		Wechsel	3 152 „	Reserve-Fonds	5 961 „
		Cassa	3 940 „	Delcred.-Conto	9 400 „
		Effecten	— „	Coupons und Zinsen.	8 770 „

		1875/6	1876/7	1877/8	1878/9	1879/80	1880/81	1881/2
Production	t	22 344	20 438	24 150	21 504	27 328	?	25 626
Verkauf	„	25 544	21 938	23 150	22 518	26 270	25 606	25 968

Actien-Verein des Zoologischen Gartens zu Berlin,

Bureau: Kanonierstr. 17—20.

Direction: Dr. Bodinus; Insp. J. R. Bornemann. Vorstand: Major Duncker, Vorsitzender. Justizrath Wolff, Stellvertreter des Vors. Geh. Commerzienrath v. Bleichröder, Schatzmeister.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63. Makler: Blanck, Lehmann.
Concessionirt: 30. Mai 1869. Geschäftsjahr: Januar—December.
Das Garten-Terrain gehört dem Staate, der im Falle einer Auflösung der Ges. die Gebäulichkeiten und Thiere nach einer Taxe übernehmen kann. Der Staat leistet eine Subvention von 9000 M., die Stadt Berlin eine solche von 5000 M.
Capital: 300 000 M. in 1000 Actien à 300 M.
Prioritäts-Obligationen I. Em.: 750 000 M. in 1250 St. à 600 M., verzinslich zu 6%, auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. Juni 1871;
II. Em.: 750 000 M. in 1250 St. à 600 M., verzinslich zu 6% per 1. April und 1. October, auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. December 1873.
Von den Anleihen I. und II. Em. sind 180 000 M. amortisirt.

Beide Anleihen sind gekündigt zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Juni 1880 zur Rückzahlung per 1. October 1880 Behufs Convertirung in eine 5 % Anleihe, die vor dem 1. Januar 1891 nicht convertirt werden darf und bis dahin mit alljährlich mindestens $^1/_2$ % und höchstens 2 % des Gesammtbetrages amortisirt wird, von da ab aber auch mit einem grösseren Betrage amortisirt werden darf. Beim Umtausch in der Zeit vom 15. August bis 15. Septbr. 1880 wurde eine Prämie von 1 % des Nominalbetrages gewährt.

III. Em. von 1878: 600 000 M. in 2000 St. à 300 M., verzinslich mit 6 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1883 mit jährlich 1 % durch Verloosung per 2. Januar. Unbegeben: 53 400 M. Auch diese Anleihe, von der 53 400 M. amortisirt sind, ist gekündigt zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 1. Juni 1882 zur Rückzahlung am 2. Januar 1883 Behufs Convertirung in eine 5 % Anleihe, der 1880 emittirten gleich und im Anschluss an die Nummern der Obligationen derselben, so dass die beiden Anleihen eine einzige consolidirte Schuld darstellen. Die neue Anleihe wird per 1. April und 1. October verzinst, darf vor dem 1. Januar 1891 nicht convertirt werden und wird bis dahin mit mindestens $^1/_2$ % und höchstens 2 %, von da ab aber mit mindestens 2 % jährlich durch Verloosung im letzten Kalenderquartal amortisirt. Beim Umtausch in der Zeit vom 10. Juli bis 31. August 1882 erhielten die Inhaber pro Stück eine baare Zuzahlung von 8 M., die mit dem Coupon per 1. October 1882 gegen die Valuta für den einzuliefernden Coupon ab 1. Juli 1882 eine Convertirungs-Prämie von 2,75 M. pro Stück darstellten.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Gen.-Vers.: 1. Juni oder folgenden Werkstags. Stimmrecht: 1 Actie 1 St.; bis 10 St.

Auf 1 Actie hat der Actionair für sich und 6 Angehörige freien Eintritt in den zoolog. Garten.

Cours der 6 % Obligationen Ende December 1879 bis incl. 1881: 106,50, 107,10, 105 plus 6 % lfd. Zinsen;

der 5 % Obligationen Ende December 1880 bis incl. 1882: 103,50, 103, 103 % plus 5 % lfd. Zinsen. Die Actien werden nicht officiell gehandelt, im Privatverkehre aber hoch bezahlt.

Admiralsgarten-Bad in Berlin,

Friedrichstr. 102.

Vorstand: Rentner Friedr. Heyrich. Aufsichtsrath: R. Parrisius, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Charlottenstrasse 35a. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.

Errichtet: 9. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Errichtung einer grossen Badeanstalt auf dem für 750 000 M. angekauften Grundstück des ehemaligen Restaurationslocals Admiralsgarten, Friedrichstr. 102. Die Anstalt wurde am 27. October 1874, das Schwimmbassin am 1. Juli 1879 eröffnet.

Capital: 1 500 000 M. in 5000 Actien à 300 M., wovon 5400 M. nicht emittirt sind, erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 3 000 000 M.

Gen.-Vers.: Juni; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 St. bis 50 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen nach 4 % Capitalzinsen 5—10 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872 bis incl. 1882: 5, 5 (Bauzinsen), 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 54, —, —, 3, —, —, 17, 25, 24,90, 33 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	53 313 M.	Haus u. Grundst.	2 064 000 M.	Hypotheken	540 000 M.
Abschreibungen	23 838 „	Maschinen	16 380 „	Buchschulden	147 121 „
Zur Tilgung der Unterbilanz	29 004 „	Inventar etc.	30 432 „	Reservefonds	— „
Vortrag	471 „	Vorräthe	4 591 „		
		Forderungen	3 351 „		
		Cassa	703 „		
		Eigene Actien	5 400 „		

Frequenz:	Römisch-Russ.	Herren I. Cl.	Herren II. Cl.	Damen I. Cl.	Damen II. Cl.	Mineralb.
1878	23 628	16 516	39 102	3 659	13 984	864
1879	27 364	15 821	45 976	3 354	15 046	961
1880	29 012	19 062	49 189	3 542	16 710	1 122
1881	30 451	18 318	51 305	3 034	15 949	1 005
1882	30 694	20 611	53 851	3 159	16 070	1 666

	Douchen	Schwimmb.	Zusammen	Erlös	pro Bad
1878	4 355	—	102 419	M. 100 761	Pf. $94^1/_2$
1879	3 353	44 176	156 697	„ 119 768	„ $76^1/_2$
1880	2 463	75 666	196 766	„ 135 689	„ 68,96
1881	2 818	78 954	201 837	„ 138 462	„ 68,60
1882	3 117	84 891	214 059	„ 147 383	„ 69,28

Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Leipzigerstrasse 125.

Direction: Elwanger, Lieut. a. D. Aufsichtsrath: Franz Reschke, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Busse & Co., Schlossplatz 16. Makler: Borchardt, Landt.
Concessionirt: 11. August 1868. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb des Geschäfts der Omnibus-Commandit-Gesellschaft G. Busch, S. Rosenberg in Berlin. Die Gesellschaft besitzt 5 Depots auf eigenen Grundstücken (Gartenstrasse 18, Landsberger Thor 1, Planufer 94, Kurfürstenstrasse 143 und Gneisenaustrasse 12—14), und betrieb 1882 10 Linien von 48,480 Kilom. Länge mit täglich 110 Wagen.
Capital: 2 700 000 M., wovon zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. März 1877 in 1879 150 000 M., in 1880 120 000 M. und in 1881 30 000 M. zurückgekauft und vernichtet sind, erhöhbar auf 6 000 000 M. ohne Bezugsrechte.
Gen.-Vers.: bis Ende April. Stimmrecht: 10 Actien 1 St., Maximum 20 St. Beim Beschlusse über Auflösung der Gesellschaft ist jede Actie stimmberechtigt.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, 5 % Tantième an den Verwaltungsrath und die contractlichen Tantièmen der Direction (pro 1879 6000 M.).
Dividendenzahlung: April, in der Regel Anfang März, Feststellung durch den Verwaltungsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1869 bis incl. 1882: $2^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 14, 15, 10, 7, 7, 8, 10, 7, 4, 2, 8 %.
Cours Ende December 1869 bis incl. 1882: 60, 68,50, 80, 174, 163,50, 119,50, 84, 72, 97,50, 104,50, 109, 80,50, 96,75, 143,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Ges.-Einnahmen	1 716 130 M.	Grundstücke	2 521 670 M.	Hypotheken	760 500 M.
Betriebskosten	1 202 797 „	Inventar	705 160 „	Buchschulden	— „
Abschreibungen	248 423 „	Vorräthe	86 156 „	Reservefonds	254 600 „
Reservefonds	26 202 „	Bankguthaben	181 629 „	Alte Dividenden	96 „
Tantièmen	20 693 „	Cassa	13 036 „		
Dividende	216 000 „	Effecten	268 881 „		
Vortrag	2 016 „	Hypothek. erworb.	130 500 „		
		Hypoth.-Amort.	46 872 „		

Aus dem Reservefonds wurden 1879 zur Vergrösserung resp. Melioration des Grundstücks Kurfürstenstrasse 143 100 000 M. entnommen.

		1880.	1881.	1882.		1880.	1881.	1882.
Pferdebestand	M.	581 350	569 800	572 940	pro Pferd	550	550	540
Fourage	„	629 191	617 303	616 949	„ Tag u. Pf.	1,52	1,59	1,60
Wagenpark	„	148 595	133 830	114 485	„ Wagen	935	900	825
Fahrstrecke	km	3 867 384	3 647 816	3 791 362	„ Tag u. W.	84,037	89,905	94
Frequenz	Pers.	10 408 695	9 690 121	13 381 060	„ „ „ „	226	239	333
Betr.-Einn.	M.	1 551 435	1 427 718	1 675 891	„ „ „ „	33,71	35,19	41,74

Allgemeine Gas-Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Direction: Bethe. Aufsichtsrath: Canzleirath Zwicker, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63, in Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel, Makler: Blanck, Lehmann.
Concessionirt: 16. März 1857. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Anlage, Pachtung und Betrieb von Gas-Anstalten und Beleuchtungsanlagen aller Art in Provinzialstädten des Continents. Gegenwärtig besitzt die Gesellschaft 9 Gas-Anstalten, und zwar in Landsberg a. d. W., Lüneburg, Prenzlau, Calbe a. d. S., Cöthen, Celle, Uelzen, Hameln und Wittenberge.
Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. Davon waren 1878 2 219 100 M., 1879 bis incl. 1881 2 400 000 M., begeben. Vom 1. bis 10. Januar 1882 wurden weitere 300 000 M. à 120 % zur Zeichnung aufgelegt. Bezugsrechte für die Actionaire zum Emissionscourse.
Gen.-Vers.: März, Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst: 10 % an den Reservefonds bis 10 % des emittirten Capitals und bis 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Mai, in der Regel März. Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1864 bis incl. 1882: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 3, $4^1/_2$, $5^5/_6$, 7, 8, 7, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 8, $8^1/_3$ 8, 8, 8, 8 %.
Cours Ende December 1869 bis incl. 1882: 73,85, 106,50, 124,75, 119, 103,50, 89,75, 95, 95,25, 98,50, 114, 122,50, —, 118 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	261 740 M.	Fabriken	2 953 231 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	25 822 „	Inventar	2 187 „	Buchschulden	14 606 „
Reservefonds	11 611 „	Forderungen	9 482 „	Reservefonds	282 924 „
Tantièmen	11 611 „	Wechsel	78 004 „	Amortis.-Fonds	280 638 „
Dividende	209 040 „	Cassa	60 146 „	Alte Dividende	1 619 „
Vortrag	3 655 „	Effecten	326 524 „		

		1878.	1879.	1880.	1881.	1882
Gasabgabe	cbm	2 478 546	2 381 996	2 475 269	2 559 999	2 578 674
Selbstverbrauch	"	42 623	44 134	48 478	53 576	49 718
Verlust	"	163 815	177 689	160 128	157 865	128 707
Kohlenbedarf	hl.	106 789	101 461,5	107 784	110 905	111 842
bei Flammen		32 354	32 818	33 502	35 013	35 843
und Motoren		—	—	41	42	46
Ausbeute pro hl. Gas	cbm.	23,2	23,48	23,1	23,1	23,1
Cokes	%	143	146	148	146,1	144,8
Theer	kg.	3,50	3,55	3,83	3,79	3,72

Die Gesellschaft hat weiter die vier Gasanstalten zu Langensalza, Reichenbach, Langenbielau und Frankenstein angekauft. Zur Beschaffung der Mittel hierzu wurden im Juli 1883 1000 St. neue Actien emittirt und zunächst den bisherigen Actionairen zu 112 % angeboten, so dass neun alte zum Empfang einer jungen Actie berechtigen. Nach Ausgabe dieser 1000 St. und der in 1882 von den Actionairen nicht abgenommenen 290 St. Actien beträgt das Grundcapital effectiv 3 000 000 M.

Allgemeine Häuserbau-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Weinbergsweg 3 a.

Direction: Rathsmaurermeister A. Metzing, Banquier Paul Fuhrmann. Aufsichtsrath: R. Hosemann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Fuhrmann & Ullrich, Hegel-Platz 2. Makler: Keuthe, Hoffstädt.

Errichtet: 29. Februar 1872.

Zweck: Erwerbung, Bebauung, Verkauf und Ausnutzung von Grundstücken.

Capital: 1 477 500 M. in 4925 Actien à 300 M., nach Erhöhung des urspr. Capitals von 600 000 M. auf 1 800 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. November 1872 und nach Amortisation von 135 000 M. in 1878 und 187 500 M. in 1879 von zunächst 600 000 M., um welche das Capital zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. März 1877 reducirt werden soll. Die Gen.-Vers. v. 18. März 1882 beschloss die Herabsetzung auf 600 000 M.

Geschäftsjahr: Januar—December.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 10 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, dann 5 % Capitalzinsen und bis 20 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitstermins.

Dividenden 1873 bis incl. 1882: 6, 6, 6, 4, 1½, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 74,75, 70, 73,60, 56, 36, 36, 35, 26,50, 28, 29,50 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa.		Passiva:	
Vortrag	56 M.	Grundstücke	2 512 043 M.	Hypotheken	1 228 200 M.
Miethen	85 222 "	Inventar	1 039 "	Buchschulden	4 074 "
Kosten u. Zinsen	95 453 "	Vorräthe	— "	Reservefonds	44 825 "
Verlust	10 175 "	Forderungen	28 122 "	Zinsengarant.-Fonds	— "
welcher vom Reservefonds abgeschrieben ist.		Cassa	394 "		

Ascania, Chemische Fabrik, Actien-Gesellschaft in Leopoldshall,

(vorm. F. R. Kiesel).

Direction: Theodor Korndorff. Aufsichtsrath: R. Jena, Vors.

Bankhaus in Berlin: Marcuse & Frenkel, Friedrichstr. 59. Makler: Blanck, Lehmann.

Errichtet: Juli 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der chemischen Fabrik von F. R. Kiesel in Leopoldshall für 1 515 000 M.

Capital: 276 000 M. in 460 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprüngl. Capitals von 1 380 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien zu 1 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. Mai 1876 Behufs Beseitigung der Unterbilanz; bei Erhöhungen haben die Gründer und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari je zur Hälfte.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Reste 5 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantième.

Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872: 6,3 % = 6 M. pro Actie; 1873 bis incl. 1881: 0; 1882 12 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 68, 10,50, —, —, 3, —, —, —, —, 20,25, 32; convertirte 1882: 184 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	118 404 M.	Fabrik	496 874 M.	Hypotheken	290 000 M
Abschreibungen	58 921 „	Neubeschaffungen	7 244 „	Buchschulden	65 851 „
Reservefonds	2 284 „	Inventar	11 067 „	Reservefonds	2 284 „
Tantième	9 137 „	Vorräthe	57 738 „	Delcredere-Conto	— „
Dividenden	46 920 „	Forderungen	40 848 „		
Vortrag	1 143 „	Cautionen	75 700 „		
		Wechsel	— „		
		Cassa	1 864 „		

Augsburger Trambahn in Augsburg.

Direction: Hans Frhr. von u. zu Aufsess. Aufsichtsrath: Director Aug. Sternberg in Berlin.
Bankhaus in Berlin: Vereinsbank. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: 19. November 1880. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Erwerb und Ausnutzung der den Civil-Ingenieuren Charles de Féral und Emil v. Pirch zu Metz unterm 19. August 1880 ertheilten Concession zum Bau und Betriebe einer Pferdebahn für Personen-Beförderung in Augsburg und zur Verbindung dieser Stadt mit Göpingen, Lechhausen und Pfersen, sowie Erwerb und Ausnutzung von Concessionen für andere Linien in Augsburg und seinen Umgebungen. Die erstere Concession ist unterm auf die Ges. übertragen. Gründer der Ges. ist der Rittergutsbesitzer H. Strousberg jr. auf Diepensee bei Grünau. Bau und Ausstattung wurden von der Firma Seelig & Co. in Berlin in General-Entreprise übernommen und von dem früheren Director der Ges. Georg Soenderop ausgeführt. Die erste Strecke wurde am 8. Mai 1881 dem Betriebe übergeben; zur Zeit der Gen.-Vers. vom 26. November 1881 waren sämmtliche Strecken eröffnet. Wegen verzögerter Fertigstellung hatte die Unternehmerin für das erste Betriebsjahr zur Zahlung von 6 % Bauzinsen auf die Actien ab 15. April und von 5 % Zinsen auf die Prior.-Oblig. 11 882 M. zuzuschiessen.
Capital: 625 000 M. in 1250 Actien à 500 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 1 250 000 M. um 625 000 M., an deren Stelle Prior.-Oblig. (s. d.) ausgegeben wurden, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Februar 1881.
Prioritäts-Actien: 775 000 M. in 1550 St. à 500 M. mit $5^1/_2$ % Vorzugs-Dividende zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. December 1882; die Prioritäts-Actien sollen successive emittirt werden Behufs Tilgung der Hypotheken, der Prior.-Obligationen und der Buchschulden von ppt. 100 000 M.
Prioritäts-Obligationen: 625 000 M. in 570 Stücken à 500 M., 800 St. à 300 M., 250 St. à 200 M., 500 St. à 100 M., verzinslich zu 5 % per 1. April und 1. October und rückzahlbar à 103 % ab 1884 innerhalb 37 Jahren durch Verloosung im ? per ? .
Gen.-Vers.: November; Anträge sind mindestens 10 Tage vor der Gen.-Vers., die mit Frist von 8 Tagen berufen werden kann, bei dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 25 % des Capitals erreicht, und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 14 Tage nach Feststellung durch den Aufsichtsrath, spätestens Ende December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Das erste Geschäftsjahr lief vom 15. April bis 30. Juni 1881. 1880—81 6 % pro rata temp. mit 6,25 M. pro Actie, 1881—82 ? %.
Cours: Am 24. Mai 1881 wurden durch die Vereinsbank in Berlin von den Actien 400 000 M. à 105 plus 4 % Zinsen ab 15. April, von den Prior.-Oblig. 500 000 M. à $100^1/_2$ plus 5 % Zinsen ab 1. April zur Subscription aufgelegt.
Actien Ende December 1881 u. 1882: —, — plus 4 % lfd. Zinsen.
Oblig. „ „ 1881 u. 1882: 93, — plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1880/81:		Activa:		Passiva:	
Betriebs-Ueberschuss	3 743 M.	Concession u. Bahn	922 004 M.	Hypotheken	30 000 M.
Zinsen der Oblig.	7 812 „	Depot-Grundstück	180 000 „	Prior.-Oblig.	625 000 „
Bauzinsen f. d. Actien	7 813 „	Inventar	162 996 „	Zinsen	7 812 „
Deficit	11 882 „	Forderungen	11 882 „	Die Hypothek ist mit 5 % verzinslich und 1886 rückzahlbar.	
welches von der Bau-Unternehmerin gedeckt ist.		Cassa	18 743 „		

	Bahnlänge.	Pferde.	Wagen.	Frequenz.	Fahrgeld.
1881:	14 500 m	72	24	134 496 Pers.	15 177 M.

Bericht, Rechnungs-Abschluss und Bilanz pro 1881—1882 sind nicht zu erlangen.

Baugesellschaft für Mittelwohnungen in Berlin,

Georgenkirchstr. 24 a.

Direction: Adolph Martini, Dr. Albert Jausel. Aufsichtsrath: G. Schöpplenberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gustav Oder, Schützenstr. 6 a. Makler: Keuthe, Hoffstädt.
Errichtet: 27. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bebauung und Parcellirung eines für 975 000 M. übernommenen Terrains von 21 000 Q.-R. (pro Q.-R. 47 M.) bei Weissensee, sowie Vermiethung und Wiederverkauf von Parzellen und Grundstücken etc.

Capital: I. Emission 2 889 600 M. in 4816 Actien à 600 M. mit 90 % Einzahlung, nach der am 19. December 1882 erfolgten Caducirung von 184 Actien wegen Unterlassung der zum 18. October 1882 eingeforderten weiteren Einzahlung von 10 %. Nach dem Statut können 9 000 000 M. emittirt werden. Nach Vollzahlung der ersten Emission sollten alljährlich Actien in Höhe des Buchwerthes der im Vorjahre verkauften Grundstücke ausgeloost und zu 115 % eingelöst und amortisirt werden.

Gen.-Vers.: April. Anträge können nur von mindestens 10 stimmberechtigten Actionairen mit zusammen mindestens 100 Stimmen eingebracht werden. Stimmrecht: 5 A. 1. St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst bis 5 % Capitalzinsen, sodann bis 30 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1882: 2, 0, 0,31, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 80, 45,25, 39,75, 28,75, 29,50, 25,23, 31,50, —, —, 19,25, % plus 4 % lfd. Zinsen.

Der rechnungsmässige Verlust betrug:		Activa:		Passiva:	
in 1877	51 697 M.	Grundstücke etc.	1 292 417 M.	Hypotheken	467 954 M.
„ 1878	96 032 „	Inventar	806 „	Hypotheken-Caution	60 000 „
„ 1879	97 088 „	Forderungen	235 734 „	Accepte	— „
„ 1880	384 137 „	Wechsel	94 000 „	Buchschulden	1 845 „
„ 1881	10 697 „	Cassa	1 335 „	Res.-Fonds	— „
„ 1882	313 553 „	Hypoth.-Frdgn.	86 500 „	Delcred.-C.	— „
		Effecten	467 750 „	Vorausbez. Pacht	1 305 „
die Unterbilanz Ende 1882	953 203 M.				

Durch den Verkauf von Häusern in 1880 ist die Ges. in Besitz von 467 000 M. 6 % St.-Pr.-Act. des Vogelsberger Bergwerksvereins in Giessen gelangt, auf welche der Ges. eine Dividende von mindestens 4 % auf zwei Jahre, bis 1. Juli 1882, garantirt worden ist. Ein im Sommer 1882 gemachter Versuch, die Actien zu verkaufen, endete damit, dass die Ges. in ein Vorschussgeschäft von 41 000 M. gerieth und zudem 15 000 M. Provision verlor. — Die Verluste sind nach dem Geschäftsberichte hauptsächlich eine Folge der Abschreibungen und des Verkaufes der in theuerster Zeit und daher zu enorm hohen Preisen erbauten Häuser.

Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Herrmann Herz. Aufsichtsrath: Franz Wagner, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9. 10. Makler: Borchart, Landt.

Errichtet: 25. October 1871. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Herausgabe der Zeitung „Bazar“, deren Verlag incl. Vorräthe von dem Begründer Schäfer Voit für 2 550 000 M. erworben wurde.

Capital: 1 533 600 M. in 2556 Actien à 600 M. nach Reduction des ursp. Capitals von 2 550 000 M. durch jährlich fortschreitende Amortisation aus dem Reingewinn. Bei Capitalerhöhungen durch die Gen.-Vers. haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.

Genussscheine: 1 016 400 M. in 1694 St. entsprechend den früheren Actien à 600 M. Im Fall der Liquidation vor vollständiger Amortisation des Actien-Capitals wird die Rückzahlung von 600 M. pro Genussschein den Inhabern angerechnet.

Gen.-Vers.: Juni; Anträge müssen von 10 Actionairen mit 50 St. ausgehen und vor der Einberufung angemeldet werden. Stimmrecht: 5 Actien oder Genussscheine 1 St.; bis 50 St. Bei Beschlüssen über Auflösung der Ges. oder Fusionirung derselben mit einer anderen haben die Genussscheine kein Stimmrecht, so lange noch unausgelooste Actien vorhanden sind.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Zinsen auf das noch nicht amortisirte Actien-Capital und vom Rest die vertragsm. Tantièmen. Von dem Ueberschuss wird die eine Hälfte zur successiven Amortisation des Actien-Capitals im Wege der Verloosung zur Rückzahlung al pari verwandt. Gegen die ausgeloosten Actien werden Genussscheine mit Coupons und Talons ausgegeben. Die zweite Hälfte des Ueberschusses wird auf die noch in Cours befindlichen Actien und auf die Genussscheine als Superdividende vertheilt.

Dividendenzahlung: in der Regel sofort nach der Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871—72 bis incl. 1882—83: Actien incl. Zinsen 10, 10½, 10, 8½, 8½, 8, 8, 8, 7½, 7½, 7¾, 8 %. Genussscheine 5, 5½, 5, 3½, 3½, 3, 3, 3, 2½, 2½, 2¾, 3 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 118,75, 118, 119,75, 95,25, 91,50, 96, 97, —, 110, 116,50, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882/83.		Activa:		Passiva.	
Reingewinn	250 355 M.	Werth des Bazar	2 500 500 M.	Hypotheken	— M.
5% Zinsen d. Act.-Cap.	80 460 „	Inventar	2 325 „	Buchschulden	163 004 „
Tantièmen	16 800 „	Vorräthe	60 632 „	Nicht präsentirte Actien	5 400 „
3 % Dividenden	76 500 „	Forderungen	392 456 „	Alte Dividende	589 „
Amortisation	75 600 „	Wechsel	— „		
Vortrag	995 „	Cassa	13 434 „		

Amortisirt:	1871—72	72—73	73—74	74—75	75—76	76—77	77—78	78—79	79—80	80—81	81—82	82—83
Actien	106	234	212	150	150	128	128	128	106	108	118	126

Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft in Barmen.

Direction: Rechtsanw. Braun. Aufsichtsrath: Rentier Ewald Caron, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank. Makler: Friedländer, Schmidt.
Errichtet: 9. November 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Errichtung von industriellen Unternehmungen und Betheiligung bei solchen, speciell Parcellirung und Bebauung von Terrains: Steinbeck bei Elberfeld und Ochsenkamp, Wichelhausberg und Heckinghausen bei Barmen.
Capital: 3 646 200 M. in 6077 Actien à 600 M. Die Gen.-Vers. vom 9. Mai 1878 beschloss den Rückkauf von 900 000 M.; erworben sind bis Ende 1880 853 800 M. in 1423 Actien; nachdem diese am 17. Decbr. 1880 vernichtet, ist das ursprüngliche Capital von 4 500 000 M. auf 3 646 200 M. reducirt. Von dem buchm. Gewinn sind 48 575 M. zu Abschreibungen verwendet und 165 326 M. reservirt. In 1881 sind weitere 30 000 M. à 78,60 % und in 1882 die an der ersten Reduction noch fehlenden 16 200 M. à 71,73 % angekauft, jedoch noch nicht verrechnet und vernichtet. Die Gen.-Vers. v. 7. März 1882 beschloss den Rückkauf von ferneren 600 000 M.; bis Ende 1882 waren darauf 82 800 M. à 68,78 % gesichert. Der Aufsichtsrath kann das Grundcapital auf 15 000 000 M. erhöhen mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner. Die im Statut vorbehaltene Emiss. von Oblig. ist bisher nicht erfolgt.
Gen.-Vers.: spätestens Juni; Anträge von 30 Actionairen mit einem Zehntel des Capitals sind 10 Tage vor der Berufung einzubringen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen nach 4 % Capitalzinsen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel Mai, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1882: 4, 7, 6, 4, 4, 4, 4, $4^2/_3$, 3, 4 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 86,50, 94,50, 84,10, 72,50, 70, 76, 83,50, 84,50, 73,75, 72,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	168 216 M.	Immobilien	2 290 637 M.	Hypotheken	— M.
Abschreib.	1 864 „	Betheiligungen	547 819 „	Buchschulden	2 881 „
Reservefonds	8 318 „	Inventar	900 „	Reservefonds	123 023 „
Delcredere-Conto ..	— „	Hypotheken	402 302 „	Delcred.-C.	13 462 „
Tantièmen	12 000 „	Banquiers-Guthab. .	485 698 „	Special-Reserve	165 326 „
Dividenden	145 848 „	Forderungen	280 826 „	Alte Dividende	834 „
Vortrag	186 „	Wechsel	400 „		
		Cassa	135 „		
		Effecten	64 000 „		
		Intraden	8 413 „		
		Actien-Rückkauf ...	36 947 „		

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Ges. in Berlin.

Direction: Emil Blum, Richard Wels. Aufsichtsrath: Geh. Commerz.-R. Friedr. Gelpcke, Vors.
Bankhaus in Berlin: Breest & Gelpcke. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Errichtet: 28. September 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Erwerbung, Pachtung, Anlegung und Ausbeutung von Maschinenfabriken und Giessereien. Die Ges. besitzt ein Etablissement in Dessau und ein solches in Moabit, sowie ein Lager in Berlin. Specialitäten: Gas-Anstalts-Bedarf, Webstühle für Metallgaze, hydraulische und mechanische Aufzüge, Gasmotoren, Luftmaschinen, Transmissionen, Dampfspritzen.
Capital: 1 500 000 M. in 2500 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 3 000 000 M. mit Bezugsrechten für die Actionaire zu dem vom Aufsichtsrath festzusetzenden Emissions-Course.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 14 Tage vor der Berufung bei dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Novbr.; Festsetzung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden in 1872/73 bis incl. 1881/82: 10, $7^1/_2$, 5, $2^1/_2$, 0, 0, 2, $3^1/_3$, $5^1/_3$, 6 %.
Cours: Die Actien wurden am 18. April 1882 durch S. Baschwitz Sohn zu 80 % plus 4 % lfd. Zinsen an der Börse eingeführt; Ende December 1882: 92,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:	
Rein-Gewinn in Dessau	113 432 M.
desgl. in Moabit	34 499 „
Verlust in Berlin	1 982 „
nach Abschreibungen in Dessau	41 622 „
desgl. in Moabit	9 471 „
desgl. in Berlin	85 „
Reingewinn	121 421 „
Extra-Abschreibungen	12 000 „
Reserve-Fonds	10 705 „
Tantièmen	5 352 „
Dividenden	90 000 „
Vortrag	3 364 „

Activa:	
Etablissement in Dessau	1 181 353 M.
desgl. in Moabit	551 692 „
Stadt-Geschäft Berlin	66 934 „

Passiva:	
Hypotheken	124 650 M.
Buchschulden	— „
Reserve-Fonds	45 615 „
Alte Dividenden	60 „

Die bisherigen Abschreibungen betragen 452 826 M.

Umsatz:	Maschinenfab. Dessau	Eisengiess. Dessau.	Maschinenfab. Moabit.	Zusammen.
1880—81	M. 358 447	303 062	187 583	849 092
1881-82	„ 355 997	364 005	252 826	972 828

Berlin-Charlottenburger Bau-Verein. Actien-Gesellschaft in Berlin,

Belle-Alliance-Platz 20.

Direction: Baumeister W. H. Hanke. Stellvertreter: G. Thölde. Aufsichtsrath: G. Grafe, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank. Makler: Keuthe, Hoffstädt.
Errichtet: 9. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Parcellirung von etwa 900 Morgen Bauterrain bei D.-Wilmersdorf und am Grunewald.
Capital: 5 924 400 M. in 9876 Actien à 600 M., nach Reduction von urspr. 6 300 000 M. durch Inzahlungnahmen, erhöhbar d. d. Aufsichtsrath auf 9 300 000 M. mit Bezugsrecht für die ersten Zeichner zu einer, für die jeweiligen Actionaire zur anderen Hälfte. Bei Veräusserung von Grundstücken können Actien bis zu 3 300 000 M. al pari in Zahlung genommen werden. Dieselben sind zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 24. April 1879 zu vernichten, ohne dass an ihrer Stelle andere emittirt werden dürfen. In Zahlung genommen und abgeschrieben sind bisher 375 600 M. = 626 Actien.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst bis 15% an den Reservefonds, dann 5% Capitalzinsen, von dem Reste bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872: $12^{5}/_{9}$%, seitdem bis incl. 1882 0.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1882: 17, 27, 16, 13,50, 14, 13, 31,50, 28,75, 78,75, 107,50% plus 4% laufende Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	291 700 M.	455 590 qm. Grundstücke bei Wilmersdorf	2 169 722 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	1 500 „	1 075 143 Qm. am Grunewald	3 529 841 „	Buchschulden	500 „
Special-Reserve	290 200 „	1 Villa	18 000 „	Reservefonds	— „
		Inventar	500 „	Delcred.-Conto	— „
		Hypotheken	235 379 „	Special-Reserve	320 125 „
		Forderungen	47 920 „		
		Cassa	6 084 „		
		Effecten	237 578 „		

Bei der Kurfürstendamm-Ges. ist die Ges. mit 10 Antheilen à 8000 M. betheiligt.

Berliner Actien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenfabrikation in Charlottenburg,

früher J. C. Freund & Co., Charlottenburg, Salz-Ufer 10—11.

Direction: Julius Henning, R. Oppelt. Aufsichtsrath: Hans v. Adelson, Vors.
Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie. Makler: Hirsch, Krüger.
Errichtet: Mai 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Freund'schen Maschinenbau-Anstalt in Berlin, Sommerstr. 7—9, und der Eisengiesserei in Charlottenburg, Salz-Ufer 6, für 3 461 751 M. excl. des Grundstücks in der Sommerstrasse. Für Letzteres bestand ein Vorkaufsrecht für 1 575 000 M., das, geltend gemacht, der Gesellschaft durch Verkauf des Grundstücks an die Deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft im October 1872 einen Gewinn von ca. 720 000 M. zuführte. Das gesammte Etablissement befindet sich nunmehr in Charlottenburg. Die G.-V. v. 28. April 1883 genehmigte den Verkauf eines Theiles des Charlottenburger Grundstücks mit Gebäuden und eines Theiles der in den Letzteren befindlichen Maschinen an Siemens & Halske; die Maschinenfabrik der Ges. wird in Folge davon nach dem Eisengiesserei-Terrain translocirt.
Capital: 1 200 000 M. in 4000 Actien à 300 M. nach Reduction des ursp. Capitals von 4 800 000 M. durch Zusammenlegung von 2 Actien à 600 M. in 1 Actie à 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. December 1880 und vom 24. Februar 1881. Der rechnungsm. Ueberschuss diente zur Tilgung der Unterbilanz, zu Abschreibungen und zu Reserve-Bildungen. Die alten Actien werden seit 1. Juni 1882 gegen neue umgetauscht.
Gen.-Vers: November—December. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 2% an den Reservefonds bis 10% des Capitals und bis 5% Tantièmen ausser den contractlichen.
Dividendenzahlung: 2. Januar, Feststellung durch die Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/2 bis incl. 1881/82: 9, 10, 4, 0, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1882: 93, 108,50, 89,50, 56,50, 37,50, 32, 17,75, 3,50, 18,50, 12,75, 10,25, 11,30%; convert. 1882: 55% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	49 766 M.	Fabrik	2 445 000 M.	Hypotheken	1 449 000 M.
Abschreibungen	15 787 „	Inventar	123 100 „	Accepte	233 194 „
Reservefonds	680 „	Vorräthe	409 699 „	Buchschulden	119 546 „
Hypoth.-Reserve	30 000 „	Forderungen	321 820 „	Reservefonds	60 680 „
Vortrag	3 299 „	Cassa u. Wechsel.	34 107 „	Erneuerungsfonds	253 874 „
		Effecten	15 866 „	Hypotheken-Reserve	30 000 „
				Delcredere-Conto	— „
				Dividendenscheine	— „

Production:		1874/5	1875/6	1876/7	1877/8	1878/9	1879/80	1880/81	1881/2
Eisen-Gusswaar.	kg.	4 959 350	7 904 624	9 073 780	3 779 695	3 589 293	3 826 437	4 599 026	8 278 906
Facturirt	kg.				3 381 871	3 937 023	3 617 688	4 390 277	?
Werth	M.				607 278	601 856	594 140	781 140	1 223 667
pro 100 kg.	M.				17,96	15,28	16,42	16,95	?
Maschinen	M.	654 000	937 000	400 000	327 594	151 407	130 217	?	?

Von den Restkaufgeldern des Charlottenburger Grundstücks ad 750 000 M. sind bisher 82 500 M. amortisirt, so dass noch 667 500 M. restiren; an zweiter Stelle sind 659 000 M. eingetragen. Von der selbsterworbenen Hypothekenschuld auf dem Arbeitergrundstück Martinikenfelde sind 120 000 M. cedirt.

Berliner Adler-Bierbrauerei, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Badstr. 67

Direction: Gregory, R. F. Wolff. Aufsichtsrath: Georg Meyer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: 19. April 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von G. Schwendy, Badstr. 93, und der Ausschanklocale Zelten 1 und Brunnenstr. 29 (Universum) für 2 220 000 M.
Capital: 975 000 M. in 6500 Stamm-Actien à 150 M. auf Namen nach Reduction des ursp. Capitals von 1 950 000 M. und beziehungsweise der Actien von ursp. 300 M. auf die Hälfte zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. December 1881.
Prioritäts-Actien: 198 000 M. in 660 Stücken à 300 M. (252 000 M. blieben unbegeben) auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 19. December 1873, mit Vorzugsrecht auf 6% Gewinn und bei der Auflösung, ohne Nachzahlung, und Antheil pro rata an dem nach Gewährung von 4% auf die Stamm-Actien verbleibenden Gewinn.
Partial-Obligationen: 450 000 M. in 900 Stücken à 500 M., verzinslich zu 5% per 1. April und 1. October und rückzahlbar ab 1883 in höchstens 37 Jahren durch Ausloosung à 105% im Juni per 1. October unter Haftung des Brauerei-Grundstücks von 1292 Q.-R. mit 786 600 M. Gebäudefeuertaxe, jedoch erst nach 375 000 M. $4^1/_2$% Amortisations-Hypothek. Die Anleihe soll zur Deckung weiterer Hypotheken dienen. Dieselbe wurde von den Uebernehmern am 21. Mai 1881 zu 99% zur Zeichnung aufgelegt.
Gen.-Vers.: December; Anträge sind 4 Wochen vorher einzubringen. Stimmrecht: 15 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 13% Tantièmen.
Dividendenzahlung nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873/74 bis incl. 1881/82: { Stamm-Actien $1^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. Prior.-Actien 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours der Stamm-Actien Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 64, 32,25, 25, 17, 8,25, 2,50, 7,50, 16,40, 18,40%, 23,10, 29 plus 4% lfd. Zinsen; die Prior.-Actien werden nicht notirt, der Obligationen Ende 1882: 99,40, —% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	139 720 M.	Grundst. u. Gebäude	2 493 105 M.	Hypotheken	789 000 M.
Abschreibungen	58 943 „	Inventar	355 210 „	Accepte	64 513 „
Verluste	9 997 „	Vorräthe	238 199 „	Buchschulden	114 484 „
Reservefonds	—	Forderungen	181 329 „	Reservefonds	— „
Special-Reserve	70 780 „	Cautionen	3 000 „	Delcred.-C.	— „
		Wechsel	8 736 „	Special-Reserve	70 780 „
		Cassa	22 265 „	Interims-Conto	1 656 „
		Hyp.-Amort.	31 947 „		

Von den Hypothekenschulden haften 375 000 M. auf der Brauerei Badstr. 67, 229 800 M. auf dem Ausschanklocale Zelten 1 und 184 200 M. auf dem Ausschanklocale Brunnenstr. 29.

	1880—81	1881—82
Production:	t. 25 703	27 895
Absatz	„ 25 654	27 550

Berliner Aquarium, Commandit-Gesellschaft auf Actien, Dr. Hermes, Dr. Langerhans in Berlin, U. d. Linden 68a.

Persönlich haftende Gesellschafter: Dr. Hermes, Dr. Langerhans. Aufsichtsrath: L. Parrisius, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 1867. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausstellung lebender Land- und Wasserthiere. Eröffnet am 11. Mai 1869,
Capital: 900 000 M. in 1500 Commandit-Antheilen à 600 M.
Gen.-Vers.: März, Anträge sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St. Maximum 10 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds bis 60 000 M. und 11 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: April, in der Regel aber schon nach stattgefundener Gen.-Vers.; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1869 bis incl. 1882: 12, $3^1/_3$, $5^1/_2$, 4, $5^2/_3$, 4, 5, 6, 3, 3, $4^1/_3$, 1, $1^3/_4$, 3 %.
Cours Ende December 1870 bis incl. 1882: 103, 100, 103, 71, 65,50, 58, 76, 68, 50, 68, 60, 50, 68,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Gesammt-Einnahme	126 579 M.	Grundstück	1 271 784 M.	Hypotheken	346 200 M.
Unkosten	71 055 „	Inventar	1 000 „	Buchschulden	2 152 „
Abschreibungen	20 531 „	Thiere	5 000 „	Reservefonds	51 476 „
Reservefonds	3 379 „	Forderungen	1 047 „	Erneuerungsfonds	55 302 „
Tantièmen	3 716 „	Cassa	2 945 „	Beamten-Unt.-Fonds.	452 „
Dividenden	27 000 „	Effecten	20 183 „	Alte Divid.	642 „
Vortrag	893 „	Pfandbr.-Reserve	24 405 „		
		Pfandbr.-Amortisat.	22 417 „		
		Banquier-Guthaben	41 475 „		

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	
Frequ.	254 078	243 600	218 402	261 544	330 857	229 527	171 101	187 814	133 202	146 584	190 545	Pers.
Einn.	204 015	199 710	177 741	190 661	226 143	180 290	133 381	151 371	106 864	112 414	125 379	M.

Berliner Bockbrauerei Actien-Gesellschaft in Berlin,

Tempelhofer Berg.

Direction: Paul Haenel. Delegirte des Aufsichtsraths: Emil Dietrich. Aufsichtsrath: Baumstr. Heinrich Lauenburg, Vors.
Bankhaus in Berlin: Meyer Cohn. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: 16. Februar 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von G. Hopf für 2 280 000 M. Später wurde in Aussig eine Mälzerei angekauft. Am 19. December 1880 und am 14. September 1881 wurde das hiesige Etablissement von grösseren Brandschäden betroffen.
Capital: 2 475 000 M. in 8250 Actien à 300 M., nachdem die Gen.-Vers. vom 21. December 1872 eine Erhöhung des ursprüngl. Capitals von 2 100 000 M. auf 3 000 000 M. beschlossen hat, von den neuen Actien jedoch nur 375 000 M. abgenommen wurden.
Gen.-Vers.: December; Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 13 % Tantièmen.
Dividendenzahlung spätestens 1. Februar, nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1881/82: 8, 8, $4^1/_3$, 5, $1^1/_2$, 0, 0, 2, 2, 0, 3 %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1882: 92,50, 101, 76, —, 54, 30,25, 19,75, 21,50, 38, 49,75, 49,75, 54 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	187 276 M.	Brauerei	2 360 430 M.	Hypotheken	900 000 M.
Abschreibungen	87 891 „	Malzfabr. in Aussig	451 431 „	Buchschulden	199 065 „
Reservefonds	4 669 „	Inventar	345 403 „	Res.-Fonds	5 210 „
Special-Reserve	6 000 „	Vorräthe	390 751 „	Special-Res.-Fonds	— „
Tantième	9 928 „	Forderungen	49 071 „	Coupons	678 „
Dividende	74 250 „	Wechsel	— „	Die 1881 fälligen Hypotheken von 900 000 M. sind 1880 in eine 5 % unkündbare Hypothek umgewandelt, zahlbar mit jährlich 45 000 M.	
Vortrag	4 537 „	Cassa	9 998 „		
		Effecten	70 520 „		

	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Production t	50 903	30 393	16 999	35 703	36 862	44 557	43 016	49 746
Verkauf „	47 819	32 443	23 304	31 605	35 901	42 273	42 327	47 700

Berliner Brauerei-Gesellschaft Tivoli, Commandit-Ges. auf Actien in Berlin, Lichterfelderstrasse 11.

Direction: Wm. Starck, Gustav Kersten. Aufsichtsrath: Hermann Paasch, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: 28. Juni 1857. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme des „Tivoli" am Kreuzberge behufs Anlage einer Brauerei; später wurde die Brauerei von Zimmermann in Fürstenwalde und das Ausschanklokal „Eiskeller" in der Chausseestrasse erworben und erweitert. Die Firma wurde 1881, wie oben angegeben, geändert.
Capital: 5 885 100 M. in 19 617 Actien à 300 M. auf Namen, nachdem 114 900 M. aus letzter Emiss., welche das Capital auf 6 000 000 M. bringen sollte, von den Actionairen (1 neue auf 7 alte Actien) nicht übernommen worden.
Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 15 % Tantième und, sofern 10 % Dividende vertheilt werden können, 10 % an den Reservefonds.
Dividendenzahlung: In der Regel December, nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Couponverjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividende: Bis 1865 Verlust. 1865/66 bis incl. 1881/82: 4, 6, 11, $12\frac{1}{2}$, 10, $10\frac{1}{2}$, 8, $9\frac{1}{4}$, $6\frac{1}{4}$, 7, 7, 0, 0, 3, $3\frac{1}{3}$, $3\frac{1}{3}$, $2\frac{1}{2}$ %.
Cours: Ende December 1865 bis incl. 1882: 95, 97, 100, 116, 127,50, 128,50, 125,50, 118,50, 98, 91,50, 89, 83,25, 46, 43,25, 72, 84,25, 87,25, 80,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:	
Brutto-Gewinn	292 800 M.
Abschreibungen	127 975 „
Reserve-Fonds	— „
Tantième	16 349 „
Dividende	147 128 „
Vortrag	1 349 „

Activa:	
Etablissements	4 804 380 M.
Inventar	1 017 945 „
Vorräthe	707 250 „
Hamburger Filiale	82 007 „
Forderungen	579 637 „
Wechsel	13 377 „
Cassa	67 582 „
Effecten	153 300 „

Passiva:	
Hypotheken	1 804 800 M.
Buchschulden	— „
Cautionen	1 600 „
Res.-Fonds	69 955 „
Special-Res.	6 757 „
Alte Dividenden	1 940 „

		1872/73	1873/74	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79		1879/80	1880/81	1881/82
Production	t	172 698	172 939	160 414	146 322	102 825	137 745	90 666	hl	136 289	138 966	136 463
Absatz	„	159 428	161 512	167 019	146 354	113 413	105 437	90 256	„	132 678	142 108	140 039

Berliner Brodfabrik Actien-Gesellschaft in Berlin,

Holzmarktgasse 15. 16.

Direction: R. Lingner, Reinhold Lesshafft. Aufsichtsrath: Wilh. Landwehr, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Borchart, Landt.
Concessionirt: 1856. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Anlage einer Dampfmühle und Brodfabrik auf dem Grundstücke Holzmarktgasse 15. 16 und Handelsgeschäfte, welche mit dem Hauptzweck in Verbindung stehen.
Capital: 900 000 M. in 1500 Actien auf Namen à 600 M.
Gen.-Vers.: Mitte März. Stimmrecht: 5 eingetr. A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds bis 90 000 M., dann 5 % Capitalzinsen und bis 15 % Tantièmen für den Aufsichtsrath. Der Reservefonds hat die statutenmässige Höhe.
Dividendenzahlung: 1. Mai, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1864 bis incl. 1882: 6, 5, $6\frac{1}{2}$, $5\frac{2}{3}$, 1, 0, $1\frac{3}{4}$, 4, 2, $8\frac{1}{4}$, 15, $13\frac{2}{3}$, 15, $13\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, 10, 15, 5, $2\frac{1}{2}$ %.
Cours: Ende December 1864 bis incl. 1882: 99, 85,50, 80, 78, 70, 55, 61, 92, 109,50, 109, 113, 120, 139, 159,25, 140, 141, —, 169, — plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:	
Vortrag	282 M.
Bruttogewinn	39 818 „
Abschreib.	17 480 „
Reserve-Fonds (voll)	— „
Tantième	— „
Dividende	22 500 „
Vortrag	120 „

Activa:	
Fabrik	687 961 M.
Mühle u. Inventar	159 992 „
Vorräthe	361 884 „
Forderungen	52 858 „
Wechsel	11 680 „
Cassa	23 029 „
Effecten	21 647 „
Pfandbr.-Amort.	7 500 „

Passiva:	
Hypotheken	300 000 M.
Buchschulden	— „
Accepte	— „
Reserve-Fonds	90 000 „
Alte Dividenden	750 „

Berliner Cementbau-Actien-Gesellschaft in Rummelsburg bei Berlin.

Direction: Albert Fischer. Aufsichtsrath: Anton Lehmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenst. 31. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 20. November 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme eines Terrains von ca. 12 000 Q.-R. beim Bahnhofe Rummelsburg à 67 M., sowie einiger Probebauten auf demselben aus Cementguss behufs weiterer Bebauung und Parcellirung. Die Gesellschaft errichtete gegen 60 Cementhäuser und nannte die Anlage Victoria-Stadt.
Capital: 1 209 600 M. in 2016 Actien à 600 M. nach Amortisation von 290 400 M. durch Annahme ders. in Zahlung zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. December 1877, nach welchem das Capital in dieser Weise bis auf 600 000 M. reducirt werden kann.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen
Dividendenzahlung: 1. Mai, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1882: 3, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 1 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 35, 28,50, 18, 12, 10, —, 14,75, 20, 36, 36 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Ertrag	19 881 M.	Grundstücke	578 159 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	5 727 „	Gebäude	567 001 „	Buchschulden	— „
Reserve-Fonds	581 „	Inventar	300 „	Res.-Fonds	3 058 „
Tantièmen	813 „	Vorräthe	163 „	Hypoth.-Reserve	9 848 „
Dividende	12 096 „	Forderungen	22 398 „	Alte Dividenden	588 „
Vortrag	764 „	Cassa	4 952 „		
		Effecten	1 472 „		
		Hypotheken	66 250 „		

Berliner Cichorienfabrik Actien-Gesellschaft in Berlin,

vorm. H. L. Voigt, Charlottenburg, Kaiserin Augusta-Allee 21.

Direction: Max Müller. Aufsichtsrath: Gustav Noah, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 8. September 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Weiterbetrieb der Voigtschen Cichorienfabrik in Berlin-Moabit; Uebernahmspreis 900 000 M. excl. Vorräthe.
Capital: 1 050 000 M. in 3500 Actien à 300 M.; bei Capital-Erhöhungen durch Gen.-Vers.-Beschluss haben die Actionaire auf die Hälfte Bezugsrechte al pari.
Partial-Obligationen: 450 000 M. in Stücken à 1000 M. und 500 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar mit jährlich 15 000 M. in 30 Jahren à 103 % durch Verloosung auf Grund d. G.-V.-B. vom 18. März 1880.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds bis 105 000 M. und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 9, 10, 12, 11½, 12, 11, 9, 6, 5, 6, 6 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 129,50, 101,50, 115, 120, —, 133, 136, 124, 104,50, 97, 107,75 plus 4 % lfd. Zinsen.
Obligationen Ende December 1880—1882: —, 103,75, 104 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	81 945 M.	Fabrik	809 986 M.	Hypotheken	— M.
Reserve-Fonds	7 973 „	Inventar	104 320 „	Priorit.-Obligationen	420 000 „
Tantièmen	7 973 „	Vorräthe	186 513 „	Buchschulden	6 235 „
Gratificationen	2 200 „	Forderungen	375 452 „	Reserve-Fonds	85 841 „
Dividenden	63 000 „	Banquier	164 689 „	Arbeiterkrankencasse	2 303 „
Vortrag	799 „	Wechsel	4 044 „	Prior.-Zinsen	10 638 „
		Cassa	12 805 „	Alte Divid.	846 „

Die Anleihe von 450 000 M. diente zur Abstossung der Hypothekenschuld und Vermehrung des Betriebs-Capitals. Der Neubau eines Speichers erforderte 159 892 M., die Vermehrung des Inventars 19 626 M.

Berliner Holz-Comptoir, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Charlottenstr. 84.

Direction: Ferd. Mencke, Alb. Nasse, Eduard Pientka. Aufsichtsrath: Theodor Müller, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: 12. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme des Geschäfts der Commandit-Ges. Berliner Holzcomptoir.
Capital: 4 912 200 M., in 8187 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 750 000 M. in 1877, 238 200 M. in 1879, 12 000 M. in 1880 und 87 600 M. in 1881 auf Grund der Gen.-Vers.-Beschlüsse vom 12. Mai 1877 und 3. April 1879; der Gewinn wurde zur Entlastung der 3 Mühlen-Etablissements in Oderberg i/M. verwendet, in 1879 mit 112 370 M., nachdem die Augusta-Mühle für 108 000 M. verkauft war. Zufolge Bekanntmachung der Direction vom 22. October 1881 soll das Capital jetzt auf 4 800 000 M. herabgesetzt werden. Der Aufsichtsrath kann das Capital bis 12 000 000 M. erhöhen mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner zur Hälfte.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind bis 1. März einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 4% Capitalzinsen, vom Rest 10% an den Reservefonds bis zur Höhe von 15% des Capitals und bis 28% Tantièmen etc.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel Mai, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 8, 8, 6, 6, 0, 2, 2, $2^1/_2$, $3^1/_2$, 6, $6^1/_2$ %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 110,75, 97,25, 97,50, 71, 44, 43,25, 39, 63, 59,50, 80,50, 98,75 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	418 364 M.	Forsten	1 889 330 M.	Hypotheken	530 415 M.
Abschreibungen	9 248 „	Mühlen b. Oderberg	690 500 „	Buchschulden	100 862 „
Delcredere	5 777 „	Güter	461 802 „	Reservefonds	385 403 „
Reservefonds	20 119 „	Grundstücke	539 253 „	Delcred.-Conto	20 000 „
Tantièmen	52 309 „	Schlossbrauerei Fürstenwalde	256 220 „	Pensions- und Unterstützungs-Fonds	30 324 „
Pensionsfonds	4 024 „	Inventar	2 000 „	Vers.-Fonds	64 462 „
Dividenden	319 293 „	Vorräthe	443 835 „	Alte Divid.	468 „
Vortrag	7 537 „	Hyp.-Forderungen	92 091 „		
		Buchforderungen	1 198 548 „		
		Wechsel	357 818 „		
		Cassa	110 634 „		
		Effecten	381 242 „		

Die Schlossbrauerei Fürstenwalde musste zur Vermeidung eines Verlustes in der Subhastation erworben werden; dieselbe soll gelegentlich wieder veräussert werden.

Berliner Hôtel-Gesellschaft in Berlin.

Direction: L. Rosmanith, Rob. Pahlke. Aufsichtsrath: Geh. Commerz.-Rath A. Delbrück, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9. 10. Makler:
Errichtet: 1872. Neues Statut 1880. Geschäftsjahr: Januar — December.
Zweck: Bau und Betrieb des Hôtels Kaisershof am Zietenplatz. Das Hôtel wurde am 1. Octbr. 1875 eröffnet und am 10. October von einem grossen Brande betroffen (Entschädigung für Gebäude 531 138 M., für Mobilien 165 000 M.), dessen Folgen den Betrieb bis Ende April 1876 störten. Die Gen.-Vers. vom 8. April 1876 beschloss die Bebauung der an der Kaiserhofstrasse belegenen Grundstücke; es gelang indess bald darauf, zwei Hausplätze zu verkaufen, und es wurde deshalb der Beschluss 1877 nur so weit zur Ausführung gebracht, dass auf dem Hinterlande Waschanstalt und Wohn- und Schlafräume für das Personal angelegt wurden, denen 1878—1879 ein Vorderhaus hinzutrat. Die G.-V. vom 12. April 1882 genehmigte die Uebernahme des Betriebes des Kurhauses zu Heringsdorf u. von Restaurationen bei Ausstellungen u. ähnlichen Veranlassungen in Berlin.
Capital: 6 000 000 M. in 20 000 Actien à 300 M. Die G.-V. v. 26. Mai 1883 beschloss eine Reduction auf die Hälfte, in der Weise, dass für jede Inhaber-Actie von 300 M. eine auf den Namen lautende Actie von 150 M. ausgegeben wird, mit der Befugniss des Actionairs, 2 Namen-Actien auf 1 Inhaber-Actie von 300 M. auf seine Kosten (Stempel) umschreiben zu lassen, eingetragen in das Handelsregister am 30. Mai 1883. Der buchm. Gewinnst wird zur Bildung eines Specialfonds für Abschreibungen verwendet. Bei Capital-Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht je zur Hälfte unter den vom Aufsichtsrath festgestellten Bedingungen.
Partial-Obligationen: ursprünglich 2 100 000 M., ab 1878 mit jährlich $^1/_2$ % plus Zinsen zu tilgen durch Verloosung per 2. Januar, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. Decbr. 1874. Im Jahre 1876 wurde die Hälfte aus der neuen Hypotheken-Anleihe getilgt, ausserdem wurden Eingänge aus Grundstücksverkäufen zur Tilgung verwendet. Rest noch 414 400 M.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 3 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 30 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Tantièmen, dann 5% Capitalzinsen, vom Rest 5% an den Reservefonds bis 5% des Capitals, darauf 5% Gratificationen für den Vorstand und die Beamten. Zur allmäligen Verringerung des Buchwerthes des Kaiserhof-Grund- und Gebäude-Contos soll vom 1. Januar 1880 eine Abschreibung in Höhe des jährlich zur Abzahlung gelangenden Betrages der von der Ges. contrahirten Partial-Obligationen und der aus dem festen Zinsfusse der auf dem Kaiserhofe haftenden unkündbaren Hypothekenschuld sich ergebenden jährlichen Tilgungsquote erfolgen. Ausserdem bestimmt der Aufsichtsrath vom 1. Januar 1880 ab die Summe, welche, abgesehen von der Dotirung des Reservefonds, zur Erhöhung des Betriebscapitals und für ausserordentliche Erneuerung des Inventars in das Special-Res.-Conto des Kaiserhofs zurückzulegen ist und zwar für jedes Jahr, in welchem dieses Conto mit einem geringeren Betrage als 360 000 M. abschliessen sollte. (§ 25 des Statuts von 1880.)
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden bis 1877 incl. 0, 1878 bis incl. 1882: 1, 1, $1^1/_2$, $^1/_2$, 1%.
Cours: Actien Ende December 1881 und 1882: 23,25, 20,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	187 202 M.	Kaiserhof	8 202 096 M.	Hypothek Kaiserhof	3 000 000 M.*)
Abschreibung. u. Repar.	86 115 „	Kaiserhofstrasse 1	689 067 „	desgl. Kaiserhofstr. 1	287 000 „
Special-Reserve	— „	Inventar	786 080 „	Partial-Obligationen	391 200 „
Tantièmen	3 200 „	Vorräthe	260 089 „	Buchschulden	46 527 „
Dividenden	60 000 „	Bankguthaben / Cassa u. Forderg.	5 035 „	Delcrederefonds	— „
Vortrag	800 „			Erneuerungsfonds	152 081 „
		Amortisations-Conto	218 „	Alte Divid.	1 876 „

Betriebs-Ueberschuss:		1877	1878	1879	1880	1881	1882
Kaiserhof	M.	279 579	400 600	389 084	401 790	371 661	388 733
Weingeschäft	„	—	795	7 496	14 046		
Miethzins	„	61 611	47 335	44 713	49 249	56 837	56 616

*) Die Preussische Bodencreditbank hat sich als Besitzerin dieser Hypothek erboten, den Zinsfuss von 6 auf 5% incl. $^1/_2$% Tilgung zu ermässigen, falls die Tilgung vom 1. Januar 1884 ab um 8 Jahre verlängert und ein Damno von 150 000 M. gezahlt wird. Die G.-V. v. 26. April 1883 ermächtigte den Aufsichtsrath, mit der Bank einen Convertirungsvertrag abzuschliessen, wenn von derselben namentlich für den Fall einer event. früheren Rückzahlung des Capitals Zugeständnisse gemacht werden. Die als Damno nicht über 150 000 M. zu zahlende Summe soll dem Betriebe entnommen werden.

Berliner Immobilien-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Markthallen E. I. pt.

Direction: Ed. Neisser, A. Jaeckel. Aufsichtsrath: Emil Salomon jr., Vors.
Bankhaus in Berlin: L. M. Bamberger, Königstr. 56. 57. Makler: Cohn, Schlochauer.
Concessionirt: 1864. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Errichtung von Markthallen. Die erste Markthalle zwischen Schiffbauerdamm und Carlstr. liess den Zweck als verfehlt erscheinen, die Gesellschaft baute deshalb die Markthallen in einen Circus um und vermiethete diesen zunächst an Salamonsky, sodann vom 20. April 1879 ab auf 4 Jahre und vom 21. April 1883 ab auf weitere 5 Jahre an Renz.
Capital: 1 800 000 M. in 3000 Actien à 600 M., nachdem das ursprüngliche Capital von 6 000 000 M. durch Zusammenlegung von 2 Interimsscheinen zu 1 Actie auf 3 000 000 M. reducirt und hiervon 1876—1878 der Betrag von 1 200 000 M. zurückgekauft und amortisirt ist, erhöhbar auf 15 000 000 M. mit Bezugsrecht für die Actionaire.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds bis 180 000 M., sodann 4% Capitalzinsen und bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel März, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividende 1869 bis incl. 1882: 0, 0, 7, $4^1/_2$, 4, $5^1/_4$, $6^1/_2$, $5^3/_4$, 5, 5, 5, 5, $4^3/_4$, $4^3/_4$%.
Cours Ende Decbr. 1871 bis incl. 1882: 95, 108,75, 90, 89,75, 82, 76,75, 74, 66,50, 82,75, 82,25, 81,75, 80,40% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Ges. Einnahmen	227 932 M.	Grundstücke	4 136 196 M.	Hypotheken	1 858 300 M.
Abschreibungen	1 121 „	Inventar	3 884 „	Buchschulden	— „
Reserve-Fonds	4 718 „	Bankguthaben	27 229 „	Reserve-Fonds	124 731 „
Tantièmen	2 647 „	Forderungen	6 205 „	Res.-F. d. Markth.	318 807 „
Dividenden	85 500 „	Cassa	6 419 „	Fonds f. Extra-Ausgaben	42 210 „
Vortrag	243 „	Effecten	3 030 „	Vorausbez. Miethen	2 198 „
		Pfandbrief-Amort.	53 910 „	Alte Divid.	978 „

Berliner Kammgarn-Spinnerei Schwendy & Co., Actien-Gesellschaft in Berlin, Gitschinerstr. 12. 13.

Direction: L. Rossbach, O. Straub. Aufsichtsrath: Commerzienrath Egells, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 1. November 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Kammgarn-Spinnerei von Schwendy & Co., Gitschinerstr. 12. 13 für 1 260 000 M.
Capital: 720 000 M. in 2400 Actien à 300 M. nach Herabsetzung des Nominalbetrages der Actien von 600 M. auf 300 M. durch Abstempelung zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. December 1878, ausgeführt Januar 1880. Der buchm. Gewinn wurde zur Tilgung der Unterbilanz und zu Abschreibungen verwendet.
Gen.-Vers: März, Anträge sind 8 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % als Capitalzinsen, sodann 10 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. April, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1871 bis incl. 1882: 7½, 0, 0, 0, 0, 1¼, 0, 0, 0, 6, 5, 8 %.
Cours Ende Dec. 1871 bis incl. 1879: 74, 29, 25,50, 16, —, —, 9, 21; conv. 1881 bis incl. 1882: 68 64, 114,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	93 918 M.	Fabrik	651 610 M.	Hypotheken	450 000 M.
Abschreibungen	12 956 „	Inventar	126 632 „	Buchschulden	374 650 „
Reserve-Fonds	4 496 „	Vorräthe	408 496 „	Reservefonds	1 724 „
Tantièmen	8 992 „	Forderg.	501 832 „	Dispositionsfonds	100 000 „
Dividenden	57 600 „	Wechsel	28 621 „	Delcred.-Conto	— „
Vortrag	9 873 „	Cassa	10 597 „	Alte Divid.	450 „

Umsatz: Quantum Facturenbetrag.
Kg 390 360 M. 2 596 785

Berliner Lampen- und Bronzewaaren-Fabrik,

vorm. C. H. Stobwasser & Co., Actien-Gesellschaft in Berlin, Wilhelmstr. 97—98.

Direction: Gustav Stobwasser, Wilhelm Brenken. Aufsichtsrath: Wilh. Nolte, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges., Französische Str. 42. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: November 1871. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Lampenfabrik von C. H. Stobwasser & Co. mit den Grundstücken Wilhelmstrasse 48 und 97, Teltowerstr. 31, Unter den Linden 28 und Rosmarinstrasse 5 excl. des Petroleumlagers für 2 775 000 M. In 1872 wurde von der Ges. Wilhelmstr. 48 eine neue Fabrik erbaut, 1874 das inzwischen wieder verkaufte Grundstück Oranienstr. 62 Behufs Errichtung einer Niederlage für 210 000 M. erworben und 1882 über das Grundstück Wilhelmstr. 97 Behufs Verlängerung der Zimmerstr. das Enteignungsverfahren eingeleitet.
Capital: 1 000 000 M. in 2000 Actien à 500 M. gegen früher 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M. durch Zusammenlegung von zwei alten Actien in eine neue à 500 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 19. Jan. 1881. Der buchm. Ueberschuss ist abgeschrieben auf Immobilien mit 751 285 M., auf Modelle mit 160 000 M., auf Mobilien mit 49 041 M., auf Waaren mit 70 441 M., auf Forderungen mit 20 000 M. und auf frühere Verluste mit 349 233 M.
Gen.-Vers. Juni — October. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 %, höchstens 20 % an den Reservefonds bis 25 % des Capitals und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. October; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1881/82: 6, 6, 5, 5, 4, ½, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 79, 49, 51,50, 55, 40, 15,50, 12,75, 23,50, 23,50, 24,75, —; convertirte 1882: 60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	15 638 M.	Fabrik u. Grundst.	1 250 000 M.	Hypotheken	840 000 M.
Abschreibungen	8 883 „	Inventar	67 569 „	Accepte	57 342 „
Delcredere-C.	5 000 „	Vorräthe	438 909 „	Buchschulden	59 911 „
Vortrag	1 755 „	Forderungen	172 341 „	Reservefonds	20 537 „
		Wechsel	43 843 „	Delceredere-Conto	5 000 „
		Cassa	11 882 „		

Behufs Abstossung der meistens sofort kündbaren Hypothekenschulden beschloss die Gen.-Vers. vom 19. Januar 1881 die Ausgabe von 850 000 M. Prioritäts-Obligationen. Der Beschluss gelangt nicht zur Ausführung, nachdem die Hamburger Hypothekenbank zu gleichem Zweck die gleiche Summe als Correal-Hypothek auf sämmtliche Grundstücke gewährt hat. Die Hypothek ist mit 5 % verzinslich und in 85 Jahren durch eine mit 5 % Aufgeld zurückzuzahlende Summe von jährlich 10 000 M. zu amortisiren. Zur Sicherung des Aufgeldes von jährlich 500 M. ist ausser der Hauptschuld eine Caution von 42 000 M. eingetragen.

Umsatz incl. Petroleum	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83
M.	1 082 256	1 292 001	1 085 277	1 197 585

Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Berlin,

vorm. L. Schwartzkopff, Chausseestrasse No. 17. 18 und 21 und Ackerstr. 96.

Direction: L. Schwartzkopff, Geh. Commerzienrath. Special-Directoren: E. Kaselowsky. C. Serno. Aufsichtsrath: Regierungsrath a. D. v. Unruh, Vors.

Bankhaus in Berlin: Gebr. Schickler, Gertraudtenstr. 16., Berliner Handels-Ges., Französischestr. 42. Makler: Buschenhagen, Salinger.

Errichtet: 1. Juli 1870. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Das Etablissement baut vorzugsweise Locomotiven, 1873/74 bis 1881/82: 140, 134, 100, 51, 68, 51, 63, 30, 65 Stück. In den letzten Jahren hat sich die Verwaltung mit Erfolg dem Torpedo- und Minenwesen zugewandt und zu dem Ende an der Kieler Bucht einen Schiessstand nebst Aptirungs- und Reparaturwerkstatt angelegt; die Kosten betragen ppt. 250 000 M.

Zweck: Uebernahme, Erweiterung und Betrieb der Maschinenbau-Anstalt von L. Schwartzkopff.

Capital: 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M.

Gen.-Vers.: November, Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 10% an den Reservefonds bis 600 000 M., 5% Tantièmen an den Aufsichtsrath und die contractlichen Tantièmen an Beamte.

Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel November, Feststellung durch den Aufsichtsr. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870/71 bis incl. 1881/82: 8, 11, 15, 14, 12, 7½, 3, 4, 3½, 3½, 2, 3 %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1882: 130, 142,50, 145, 136,75, 124, 105, 83,75, —, 93,75, 74,50, 83,50, 102 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881—82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	470 479 M.	Fabrik	3 221 129 M.	Hypotheken Berlin	1 500 000 M.
Abschreib.	249 084 „	Etablissement Kiel	127 447 „	dgl. Kiel	40 000 „
Reserve-Fonds	20 000 „	Inventar	3 259 311 „	Buchschulden	1 633 986 „
Tantièmen	10 603 „	Vorräthe	2 193 968 „	Accepte	316 879 „
Dividenden	180 000 „	Forderungen	1 406 192 „	Reserve-Fonds	600 000 „
Vortrag	10 792 „	Wechsel	— „	Garant.-Res.	— „
		Cassa	94 728 „	Vorschusscassen	44 383 „
		Effecten	21 619 „	Alte Dividenden	2 352 „
		Hypoth.-Amortis.	34 601 „	Der Reservefonds hat die statutmässige Höhe.	

Umsatz	1878—79	1879—80	1880—81	1881—82
M.	2 637 924	3 197 857	2 614 315	4 218 115

Die Gesammt-Abschreibungen betrugen bis incl. 1879/80 2 202 988 M., die Ausgaben für Neubauten etc. 3 577 000 M. Die Grundfläche von ppt. 3600 Quadratruthen steht mit nur ca. 450 M. pro Quadratruthe zu Buche.

Um für die Neuanlage an der Kieler Bucht und zum Betriebe der neuen Branche die nöthigen Fonds zu erhalten und die schwebende Schuld zu consolidiren, wurde in 1879—80 mit der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim eine 5%, in 29½ Jahren mit jährlich 1½% zu amortisirende, Seitens der Gläubigerin unkündbare Hypothek von 1 500 000 M. contrahirt unter Kündigung der bisherigen kleineren Hypotheken.

Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft, Commandit-Ges. a. A. J. Lestmann & Co. in Charlottenburg, Spandauerstrasse 13/14.

Direction: R. Drewke, J. Lestmann, J. Büsing (pers. haft. Gesellschafter). Aufsichtsrath: J. Grelling, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Gebr. Grelling, Pariser Platz 6a. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.

Concessionirt 1865. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Anlage und Betrieb von Pferdebahnen. Die Gesellschaft betreibt die Linien Berlin—Charlottenburg—Westend—Spandauer-Bock, Berlin—Zoologischer Garten und Charlottenburg—Hardenbergstrasse—Zoologischer Garten, anschliessend an die Grosse Berliner Pferdebahn mit einer Abzweigung durch die Kaiserstr. zum Joachimsthalschen Gymnasium. Weitere Linien sind projectirt. Die Concessionen laufen für das Berliner Weichbild bis 31. December 1909 zuf. neueren Vertrages mit den städtischen Behörden. Der Vertrag beruht auf denselben Grundsätzen wie der Vertrag zwischen der Stadt und der Grossen Berliner Pfdb.-Ges. Insbesondere hat die Ges. danach eine jährliche Abgabe von 4% vom Bruttogewinn und eine Pflaster-Rente von 14 800 M. zu zahlen. — Die Concession für die Linie Charlottenburg — Hardenbergstr. — Zoolog. Garten läuft bis 1. März 1900.

Capital: 1 680 000 M. in 2800 Actien auf Namen à 600 M. Die Gen.-Vers. vom 19. März 1881 genehmigte die Erhöhung bis um 840 000 M. behufs Ausführung neuer Linien und überliess die Feststellung der Modalitäten des Bezugsrechts der alten Actien auf die neuen, sowie die Fixirung des zu emittirenden Actienbetrages selbst dem Ermessen der Verwaltungsorgane.

Gen.-Vers.: April; Anträge von mindestens 20 Actien mit 10% d. Cap. sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St. Nur diejenigen Commanditisten sind stimmberechtigt, deren Actien im Actienbuche auf ihre Namen eingetragen sind.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5% Tantièmen an den Aufsichtsrath und die contract lichen Tantièmen an die persönl. haft. Gesellschafter.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel April. Feststellung durch d. Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1867 bis incl. 1882: 0, 4, 6, 8, $14^1/_2$, 24, 22, $16^1/_2$, 12, 10, 8, $9^1/_2$, $10^1/_2$, 10, 8, 5%.
Cours Ende December 1866 bis incl. 1882: 59, 50, 63, 86, 96, 173, 270, 240, 159,75, 138,10, 155,50, 124,75, 124, 152, 174,60, 160, 133,50 plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Ges.-Einnahmen	644 735 M.	Grundstücke	474 255 M.	Hypotheken	105 000 M.
Reparat. u. Abschreib.	94 361 „	Bahnen	1 157 481 „	Buchschulden	31 175 „
Reserve-Fonds	—	Inventar	312 502 „	Reserve-Fonds	27 379 „
Tantièmen	10 695 „	Vorräthe	44 568 „	Amortisationsfonds	108 479 „
Dividenden	84 000 „	Banquierguthaben	24 030 „	Erneuerungsfonds	34 471 „
Vortrag	446 „	Forderungen	723 „	Pferde-Versicherungsf.	16 120 „
		Cassa	8 701 „	Alte Dividenden	7 299 „
		Effecten	75 943 „		
		Vorauszahlungen	6 862 „		

		1878	1879	1880	1881	1882
Pferdebestand		209	211	244	242	254
Wagenpark		65	68	77	79	82
Frequenz	Pers.	3 374 747	4 457 481	3 794 100	3 962 055	3 803 138
Einnahmen	M.	701 623	712 375	715 250	705 629	637 666

Der auf der Strecke Bahnhof Charlottenburg—Spandauer-Bock von der Firma Siemens & Halske eingerichtete Betrieb mit elektrischen Maschinen wird eingestellt.

Berliner Spediteur-Verein, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Schöneberger Ufer 5—9.

Direction: Bergemann, Isaac. Aufsichtsrath: Valette, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 28. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Speditionsgeschäfte von Arnheim, Isaac & Co., R. Bergemann & Co., Borchardt & Sachs, Herm. Cohn & Co., Rosenberg & Loewe und Moreau Valette für insgesammt 1 200 000 M. und 106 000 M. für das gesammte Inventar; ein Abfuhrvertrag mit der Berlin-Potsdam-Magdeb. Eisenb.-Gesellsch. wurde für 60 000 M. übernommen. In 1880 wurde in Magdeburg, in 1881 in Kohlfurt eine Filiale errichtet.
Capital: 1 435 200 M. in 2392 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 214 800 M. (150 000 M. in 1876, 49 800 M. in 1877, 15 000 M. in 1882), zuf. G.-V.-Beschl. v. 27. Juli 1875, nach welchem bis 450 000 M. zurückgekauft werden können. Der Aufsichtsrath kann das Capital auf 3 000 000 M. erhöhen mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner zur Hälfte.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfielen zunächst 15% an den Reserve-Fonds; nachdem 10% des Capitals erreicht sind, werden dieselben jährlich vom Geschäftserwerbs-Conto abgeschrieben; ausserdem gehen bis 15% Tantièmen ab.
Dividendenzahlung: 1. August in der Regel April, Feststellung durch den Aufsichtsr. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1873 bis incl. 1882: $7^1/_2$, $6^1/_3$, $6^1/_3$, (Cap. Red.) 6, (Cap. Red.) 6, $7^1/_2$, 8, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 7%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: —, 36,25, 37, 34,50, 36, 38,50, 71, 92,50, 91,50, 83,50, 92,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	164 121 M.	Gesch.-Erwerb.-C.	1 023 673 M.	Hypotheken	187 500 M.
Abschreibungen	21 696 „	Grundstück	247 500 „	Buchschulden	22 213 „
Dgl. auf Sped.-Gesch.-Erwerbs-C.	21 364 „	Güterspeicher in Magdeburg	14 050 „	Cautionen	6 416 „
Reserve-Fonds	— „	Inventar	81 069 „	Reserve-Fonds	145 020 „
Tantièmen	19 939 „	Vorräthe	8 225 „	Delcredere-Conto	4 000 „
Dividenden	100 464 „	Forderungen	112 125 „	Stückzinsen	266 „
Vortrag	658 „	Dgl. auf Lagergut	9 229 „	Alte Dividenden	45 „
		Wechsel	51 701 „		
		Cassa	90 830 „		
		Effecten	303 382 „		

Auf Geschäfts-Erwerbs-Conto sind bisher 176 327 M. abgeschrieben.

Berliner Unions-Brauerei Bonwitt & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien in Berlin, Hasenhaide 3—5.

Direction: Moritz Bonwitt, Moritz Lange, persönlich haftende Gesellschafter. Aufsichtsrath: G. Noah, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, U. d. Linden 33, Filiale der Weimarischen Bank, Behrenstrasse 53. Makler: Borchardt, Landt.
Errichtet: Anfang 1870. Neues Statut vom 15. Febr. 1883. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Bierbrauerei von Louis Gratweil & Söhne, Hasenhaide 3—5, und eines Ausschanks-Grundstücks (Bismarckhöhe) in Charlottenburg.
Capital: 3 000 000 M. in 5000 Actien à 600 M. auf Namen.
Partial-Oblig.: 500 000 M. in 1000 St. auf Namen à 500 M., verzinslich mit 6 % per 1. April und 1. October und rückzahlbar al pari durch Ausloosung von mindestens jährlich 30 000 M. ab 1881. Diese Anleihe trat an Stelle neun verschiedener, auf die Grundstücke Hasenhaide 3, 4 u. 5 eingetragen gewesener, aber bereits durch Vermittelung des Aufsichtsrathes zurückgezahlter Hypotheken im Gesammtbetrage von 498 000 M. Der gesammte Rest dieser Anleihe wurde am 12. Juni 1882 per 1. October 1882 gekündigt.
Neue Emission: 800 000 M. in 1600 Obligationen à 500 M., verzinslich mit 5 % per 1. April und 1. October, und rückzahlbar à 103 %, also mit je 515 M., durch Ausloosung von mindestens jährlich 20 000 M. ab 1883. Die neue Anleihe diente zur Rückzahlung der vorerwähnten und zum Bau einer neuen Mälzerei. Den bisherigen Obligationairen wurde vom 17. bis 24. Juni ein Bezugsrecht à $99^1/_2$ % gegen Rücklieferung ihrer Obligationen eingeräumt. Zur Sicherheit ist eine Grundschuld von 800 000 M. auf die Grundstücke Hasenhaide 3, 4 u. 5 eingetragen und der betr. Grundschuldbrief der Filiale der Weimarischen Bank zu Berlin übergeben, welche die Gesammtheit der Besitzer dieser Partial-Obligationen in Gemässheit der auf den Obligationen abgedruckten Anleihe-Bedingungen vertritt. Die Grundschuld steht auf den Grundstücken Hasenhaide 5 zur ersten Stelle, Hasenhaide 3 und 4 zur zweiten Stelle hinter einer unkündbaren Amortisations-Hypothek der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank von 360 000 M. Diese Grundstücke haben 43 525 qm Flächen-Inhalt, 170 und resp. 152 m Strassenfront; die Gebäude sind zu 1 473 000 M. bei der Städtischen Feuer-Casse versichert. Von der Anleihe wurden 100 000 M. reservirt.
Gen.-Vers.: Januar. Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 eingetr. A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zuächst 5 % an den Reserve-Fonds und bis 14 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers.
Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden: 1870/1871 bis incl. 1881/1882: $9^1/_4$, $6^3/_4$, 6, $6^1/_4$, $6^1/_4$, $6^1/_4$, 0, 0, 0, 0, $1^1/_3$, 2 %.
Cours: Der Actien Ende December 1870 bis incl. 1882: 99,25, 102, 100,25, 65, 81, 73,50, 64, 30, 27,50, 43, 54, 53,40, 61 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Der Obligationen Ende December 1881 und 1882: —, 100,40 % plus 6 resp. 5 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	138 762 M.	Brauerei	2 976 934 M.	Hypotheken Berlin	465 000 M.
Abschreibungen	66 240 „	Inventar	473 414 „	dgl. Charlottenb.	— „
Reservefonds	3 545 „	Vorräthe	391 993 „	Partial-Obligationen	700 000 „
Tantièmen	8 508 „	Forderungen	355 110 „	Buchschulden	31 454 „
Dividende	60 000 „	Hyp. Consolid.	32 746 „	Cautionen	1 540 „
Vortrag	470 „	Assecuranz	10 557 „	Reserve-Fonds	2 508 „
		Cassa u. Wechsel.	31 912 „	Delcredere-Conto	— „
		Effecten	600 „	Alte Dividenden	1 592 „
		Hyp. Amortisation	1 350 „		

	1872/73	1873/74	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Malzverbrauch Ctr.	50 168	43 680	47 187	38 286	26 003	24 731	30 730	33 700	28 970	27 225
Absatz Tonnen								49 142	46 342	45 637

Berliner Viehmarkt, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Brunnenstr.

Direction: B. Eltze, Eduard Neisser. Aufsichtsrath: Alex. Duncker, Vors.
Bankhaus in Berlin: Feig & Pinkuss, Unter den Linden 78. Landw. Bank, Dorotheenstr. 78. 79 Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 6. Februar 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme des Viehhofes von Dr. Strousberg. Die Abhaltung des Berliner Wollmarktes auf dem Etablissement war der Ges. bis incl. 1882 gesichert. Die Verhandlungen mit der Stadt Berlin wegen Uebernahme und Fortbetrieb des Etablissements haben sich zerschlagen und die Stadt hat ein Concurrenz-Institut errichtet. Mit Rücksicht hierauf hat die Ges. alljährlich sehr grosse ausserordentliche Abschreibungen vorgenommen, bis Ende 1880: 1 533 044 M. Nachdem der städtische Viehhof mit dem 1. März 1881 eröffnet worden, beschloss die Gen.-Vers. vom 27. Juli 1880 die Aufnahme von Bank- und Handelsgeschäften aller Art und die

Betheiligung an solchen, insbesondere auch an Actien-Unternehmungen, welche dergleichen Zwecke verfolgen. Daraufhin ist eine Betheiligung bei der neu errichteten Landwirthschaftlichen Bank (siehe diese) erfolgt, die jedoch inzwischen wieder gelöst ist. Nach allgemeiner Einführung des Schlachtzwanges in Berlin trat die Frage an die Stadt heran, wie die Ges. zu entschädigen sei; es entwickelten sich daraus erneute Verhandlungen zwischen der Ges. und einer sogenannten gemischten Deputation der städtischen Behörden auf der Basis, dass die Ges. auf die Entschädigung für die verlorene Schlachtberechtigung verzichtet, wenn die Stadt das ganze Etablissement käuflich erwirbt; gefordert sind dabei von der Ges. für das Areal von circa 300 000 Qm. 20 M. pro Qm. und der Abbruchs-Taxwerth für die Gebäude, Eisenbahnanlagen und sonstigen Einrichtungen.

Capital: 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 9 000 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 A. 1 St. Die Gen.-Vers. pro 1883 ist mit Rücksicht auf die Verhandlungen mit der Stadt bis zum Abschluss derselben vertagt.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5—10% an den Reservefonds und bis 10% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1881: $2^1/_2$, 5, 6, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 0, 0 %.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 92, 80, 95, 94,50, 56, 35,75, 46,25, 54,25, 55, 28,10, 17 % plus 4% lfde Zinsen.

In 1881:		Activa: (Ende 1881)		Passiva:	
Verlust	346 132 M.	Etablissement	9 748 388 M.	Hypotheken	4 050 000 M.
Ab Reservefonds	180 456 „	Brunnen-Anlage	20 913 „	Buchschulden	183 540 „
Unterbilanz	165 676 „	Inventar	39 183 „	Hyp.-Zinsen	101 925 „
		Vorräthe	1 921 „	Reservefonds	— „
		Bankguthaben	132 983 „	Alte Dividenden	5 232 „
		Forderungen	55 975 „		
		Effecten	93 750 „		
		Cautionen	73 800 „		
		Cassa	8 108 „		

Der Abschluss pro 1882 ist noch nicht publicirt.

Die Hypothek zu Gunsten der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen betrug ursprünglich 4 500 000 M. und wurde planmässig amortisirt. Nachdem darauf solchergestalt 429 710 M. abgetragen, ist ein neues Abkommen getroffen, wonach der getilgte Betrag gelöscht, der Betrag von 70 290 M. innerhalb 5 Jahren zurückzuzahlen und der Rest von 4 000 000 M. innerhalb 50 Jahren zu amortisiren ist unter Regelung der Modalitäten für die vorzeitige gänzliche oder theilweise Tilgung im Fall von Grundstücksverkäufen.

Berliner Weissbier-Brauerei Actien-Gesellschaft in Berlin,

vorm. Gericke, Rheinsberger Str. 43—45.

Direction: Max Grauel, P. J. Link. Aufsichtsrath: A. Hoge, Vors.

Bankhaus in Berlin: Dienstbach & Möbius, Oberwallstr. 20. Makler: Borchart, Landt.

Errichtet: 31. October 1871. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Uebernahme der Weissbier-Brauerei von Emil Gericke & Co., Rheinsbergerstr. 27/28, nebst 2 Wohnhäusern und 2 Baustellen incl. Vorräthe für 570 000 M. Am 6. September 1880 Abends wurde das Etablissement von einem grösseren Brandschaden betroffen.

Capital: 620 000 M. in 1240 Actien à 500 M. nach Reduction des von 570 000 M. auf 930 000 M. erhöhten Capitals durch Zusammenlegung von 5 Actien à 300 M. in 2 Actien à 500 M. laut Gen.-Vers.-Beschluss vom 22. December 1876 unter Verwendung des buchm. Gewinnes von 310 000 M. zur Tilgung der Unterbilanz.

Gen.-Vers.: November; Anträge sind 4 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 6 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% mindestens aber 3000 M. an den Reservefonds und bis 10% Tantièmen.

Dividendenzahlung: November; Feststellung durch d. Aufsichtsrath. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1876: $7^1/_3$, 0, 0, 3, 0; Cap.-Red. 1877/78 bis 1881/82: 2, $2^2/_5$, 2, 2, $2^1/_2$ %.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1878: 103, 22,75, 14, 32, 20, 22,50, 25,25; convert. 1877 bis incl. 1882: 37, 42, 45, 46, 51,50, 66,50 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	42 815 M.	Brauerei	619 906 M.	Hypotheken	159 000 M
Abschreibungen	20 805 „	Inventar	43 027 „	Buchschulden	— „
Reservefonds	3 000 „	Vorräthe	48 057 „	Reservefonds	13 332 „
Tantièmen	2 196 „	Forderungen	50 193 „	Delcred.-C.	3 000 „
Dividende	15 500 „	Wechsel	— „	Alte Dividenden	492 „
Vortrag	1 314 „	Cassa	7 988 „		
		Effecten	19 400 „		
		Eigene Hypotheken	13 100 „		
		Assecuranz	2 253 „		
		Hypoth.-Amort.	13 911 „		

	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Absatz ..... t	23 324	23 980	22 000	22 000	23 100	23 334

Berliner Weissbier-Brauerei, Actien-Gesellschaft,
(vorm. Carl Landré), Strassburgerstrasse 6—8.

Direction: Herm. Grantzow. Aufsichtsrath: Moritz Heilmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: September 1872. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Weissbier-Brauerei von Carl Landré, Strassburgerstrasse 6—8, für 2 025 000 M. excl. Vorräthe.
Capital: 1 650 000 M. in 2750 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 3 000 000 M. mit Bezugsrechten zum Emissionscourse für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: innerhalb der ersten 4 Monate des Geschäftsjahres; Anträge sind bis 15. October einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds und bis 12 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. April; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1881/82: $4^1/_2$, 6, 8, 10, 8, $8^1/_2$, $9^1/_2$, $8^1/_2$, 7, 7 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 84,50, 46,75, 70,75, 80, 91,75, 83,50 92, 109,50, 122, 120, 111 %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	189 132 M.	Brauerei	1 594 880 M.	Hypotheken..........	495 000 M.
Abschreib.	50 905 „	Inventar	80 931 „	Cautionen	10 200 „
Reservefonds	6 896 „	Vorräthe..........	235 352 „	Reservefonds	84 996 „
Tantièmen.........	15 723 „	Forderungen	308 645 „	Delcred.-C.	— „
Dividende	115 500 „	Hypotheken	3 000 „	Alte Dividenden	504 „
Vortrag	109 „	Cassa	74 364 „		
		Effecten...........	81 755 „		

Bis incl. 1881—1882 betrugen die Abschreibungen 513 020 M.

	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Absatz........ t	68 257	68 245	68 483	67 365	69 167

Berliner Werkzeug-Maschinenfabrik-Actien-Gesellschaft in Berlin,
(vorm. L. Sentker), Adalbertstr. 60. 61.

Direction: Otto Knauss, Otto Schmid. Aufsichtsrath: Albert Schappach, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Albert Schappach & Co., Jerusalemerstrasse 23. Makler: Buschenhagen. Salinger.
Errichtet: 30. November 1871. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Werkzeug-Maschinen-Fabrik von L. Sentker, Adalbertstr. 60. 61 und Melchiorstr. 23. 24, für 1 200 000 M. In 1880 wurde eine Parcelle des Grundstückes Melchiorstrasse 23. 24 für 95 000 M. verkauft und aus dem Erlöse die Hypothekenschuld um 75 000 M. reducirt.
Capital: 900 000 M. in 3000 Actien à 300 M. nach Reduction des ursp. Capitals von 1 350 000 M. in 4500 Actien à 300 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu 2 Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. März 1880 und 6. u. 19. Juli 1881. Die am 28. Juni 1879 beschlossene Reduction durch Rückkauf in unbestimmtem Betrage ist nicht ausgeführt. Der Aufsichtsrath kann das Capital auf 3 000 000 M. erhöhen; die ersten Zeichner haben alsdann auf die neue Emission zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari. Von den alten Actien waren im Juli 1883 nur noch 36 000 M. im Verkehr.
Gen.-Vers.: Juli. Stimmrecht: 10 A. 1 St. Nur die Besitzer convertirter Actien sind stimmberechtigt.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 17 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. August; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Nur die Coupons der convertirten Actien werden honorirt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872—73 bis incl. 1881—82: 6, 3, $10^1/_2$, 4, 0, 0, 0, 0, 0, $^1/_2$ %.
Cours der alten Actien Ende December 1872 bis incl. 1881: 89, 40,50, 42, 62,50, —, 20, 25, 35, 29,50, 37 % plus 4 % lfd. Zinsen, der convertirten Actien Ende December 1881/82: 58, 51 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881—82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn........	47 902 M.	Fabrik...............	530 347 M.	Hypotheken	150 000 M.
Abschreibungen	42 586 „	Maschinen, Utens. etc.	266 582 „	Buchschulden	15 472 „
Reservefonds	266 „	Modelle	41 225 „	Reservefonds	19 893 „
Tantièmen	372 „	Vorräthe	164 716 „	Special-Reserve.......	8 000 „
Dividenden...........	4 500 „	Forderungen	54 010 „	Arbeiterfonds.........	7 116 „
Vortrag	178 „	Banquierguthaben	18 706 „	Von der Hypothekenschuld haften 100 500 M. bis 1890 unkündbar auf Adalbertstr. 60. 61.	
Von den Buchwerthen sind bisher 654 583 M. abgeschrieben.		Cassa	518 „		
		Effecten	29 179 „		

Der Abschluss pro 1882—83 ist bisher nicht veröffentlicht; s. dens. event. im Nachtrage.

Birkenwerder, Actien-Gesellschaft für Baumaterial in Berlin,
Schiffbauerdamm 5.

Direction: Franz Pernet. Aufsichtsrath: Gotthold Heymann, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. H. Heymann & Co., Unter den Linden 59. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: 11. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Ziegeleien in Birkenwerder von Seymer für 390 000 M., von Bergfeld für 690 000 M., von Oscar Krause für 600 000 M., der Kalkbrennerei von Osc. Krause in Berlin mit den Grundstücken Schiffbauerdamm 4, 5 und 7 und Albrechtstr. 16 für 990 000 M. Behufs Arondirung ihres Besitzes am Schiffbauerdamm in Berlin kaufte die Ges. ferner 1882 das Grundstück Schiffbauerdamm No. 6 für 137 692 M. incl. Umbau.
Capital: 1 680 000 M. in 2800 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 6 000 000 M. ohne Bezugsrechte.
Gen.-Vers.: April, Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St. maximo 20 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, dann 5% Capitalzinsen und bis 20% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1874: 11, 4, 2, seitdem 0 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 106, 39, 24, 6,25, 2,75, 3, 3,50, 15,75, 13,10, 18,40, 16,60 % plus 4% lfde. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Ueberschuss ...	99 607 M.	Fabrik incl. Grundstücke in Berlin.	2 712 116 M.	Hypotheken.......	1 217 000 M.
Hypothekenzinsen	63 650 „	Inventar	37 077 „	Buchschulden	121 583 „
Sonstige Zinsen	1 904 „	Vorräthe	137 222 „	Reservefonds	23 578 „
Handlungsunkosten ...	25 132 „	Forderungen	100 108 „	Delcred.-Conto	4 737 „
Abschreibungen	19 948 „	Bankguthaben	10 156 „	Von der alten Hypothek von urspr. 1 230 000 M. sind 1877 bis 1878 72 000 M. u. 1879, 1880 u. 1881 je 15 000 M., 1882 21 000 M. abgetragen. Eine neue Hypothek von 125 000 M. wurde 1882 auf Schiffbauerdamm 6 aufgenommen.	
Coursverlust..........	111 „	Wechsel	26 617 „		
Verlust	11 137 „	Cassa	13 389 „		
welcher dem Reservefonds entnommen ist.		Effecten	8 687 „		
		Assecuranz	1 524 „		

Böhmisches Brauhaus, Commandit-Gesellschaft auf Actien, A. Knoblauch in Berlin, Landsberger Allee 11—13.

Direction: A. Knoblauch, Ger.-Ass. a. D. Aufsichtsrath: Commerzienrath G. Schöpplenberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Behrenstr. 20. Makler: Borchardt, Landt.
Errichtet: 18. Februar 1870. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Umwandlung der Lagerbier-Brauerei von A. Knoblauch vor dem Landsberger Thor für 1 290 000 M. und deren Vergrösserung und Fortbetrieb.
Capital: 3 300 000 M. in 5500 Comm.-Anth. à 600 M.
Gen.-Vers.: Februar. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 17% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel März. Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 7³/₅, 5, 10, 9, 10, 11, 9, 10, 10, 9, 9, 9, 9 %.
Cours Ende Decbr. 1870 bis incl. 1882: 92, 90,50, 112,25, 90,25, 102, 109,75, 113, 109,75, 110,50, 120,25, 127, 148, 149,75 %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	609 933 M.	Brauerei..........	3 479 208 M.	Hypotheken	1 640 000 M.
Abschreib..........	193 000 „	Inventar	417 450 „	Buchschulden	158 190 „
Special-Reserve.....	15 000 „	Vorräthe	867 256 „	Reservefonds	338 725 „
Reservefonds } Tantièmen }	99 359 „	Forderungen......	312 076 „	Special-Reserve ...	15 000 „
		Wechsel..........	— „	Cautionen u. Pfänder	43 739 „
Dividende	297 000 „	Cassa	1 459 „	Alte Dividenden...	108 „
Vortrag	5 574 „	Effecten	336 568 „		
		Hypotheken	294 277 „		
		Hypoth. Amortis. .	169 399 „		
		Assecuranz	20 000 „		

	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Production: t	125 388	143 253	137 250	152 386	150 674	134 634	138 608	143 359	140 985
Absatz: „	109 206	135 309	138 845	148 940	149 000	138 600	137 370	141 350	141 500

Die Absatz-Reduction in 1879 und 1880 resultirt hauptsächlich aus der Beschränkung von Creditgewährungen, die 1879 53 447 M. (abgeschrieb.) Verluste brachten.

Die Hypothekenschuld ist im Besitze der Gothaer Grund-Credit-Bank und durch jährliche Amortisation bis 1900 zu tilgen.

Brauerei Königstadt, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Schönhauser Allee 10. 11.

Direction: Heinr. Friedmann, Rudolph Schmidt. Aufsichtsrath: Leopold Friedmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Leopold Friedmann, Oranienstr. 69. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: 19. Mai 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von d'Heureuse & Busse, vorm. Wagener für 3 150 000 M. Die geplante Fusion mit Schultheiss' Brauerei A.-G. wurde von der Gen.-Vers. vom 19. October 1880 abgelehnt.
Capital: 2 400 000 M. in 8000 A. à 300 M. Die G.-V. vom 31. März 1879 lehnte die Reduction ab. Der Plan, Stamm-Actien gegen Nachzahlung von 20% in 6% Prior.-Actien umzuwandeln, ist juristischer Bedenken wegen aufgegeben.
Gen.-Vers.: December, Anträge sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St., bis 50 St.
Aus dem Gewinn entfallen 5—10% an den Reservef. bis 10% des Capitals und folgende Tantièmen: 5% an den Vorstand, 2% an die Beamten, 5% an den Aufsichtsrath, wenn die Dividende 4% beträgt, 10% an den Aufsichtsrath von dem Mehrbetrage.
Dividendenzahlung: 1. Februar, Feststellung durch den Aufsichtsrath Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1871/72 bis incl. 1881/82: $8^1/_2$, $2^1/_2$, $1^1/_4$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1882: 100, 97,75, 53,25, 32,25, 21,25, 21,50, 11,50, 12,20, 18,10, 28,75, 37,75, 41,70% plus 4% laufende Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	114 086 M.	Brauerei	2 592 816 M.	Hypotheken	1 110 000 M.
Abschreibungen	53 454 „	Inventar	397 433 „	Buchschulden	— „
Delcredere-Cto.	9 014 „	Vorräthe	286 489 „	Reservefonds	— „
Reservefonds	—	Forderungen	77 432 „	Delcred.-Conto	— „
Tantièmen	—	Wechsel	5 369 „	Cautionen	1 000 „
Ueberschuss	51 618 „	Cassa	50 590 „		
wodurch die Unterbilanz auf 99 167 M. reducirt wird.		Cautionen	1 705 „		

Behufs Reduction der Hypothekenschuld, Abstossung von Buchschulden und Erhöhung des Betriebs-Capitals wurde im Januar 1881 das entbehrliche Bauterrain an der Ecke der Strassburger und Saarbrücker Strasse für 247 000 M. verkauft. Ferner hat die Hamburger Hypothekenbank, die sich bereits im Besitze der zweiten auf der Brauerei lastenden Hypothek im Betrage von 300 000 M. befand, auch die erste bis jetzt den Vorbesitzern der Brauerei gehörende Hypothek von 600 000 M. übernommen, so dass die Hamburger Hypothekenbank jetzt mit zus. 900 000 M. erste Hypothekengläubigerin der Ges. geworden ist. Die Hamburger Hypothekenbank hat einstweilen die Hypothek bis 1886 fest übernommen. Von der letzten Hypothek ad 210 000 M. sind am 1. Januar 1883 weitere 90 000 M. getilgt. Der Rest von 120 000 M. gehört je zur Hälfte der Deutschen Genossenschaftsbank und Herrn Joh. Kaempff, und beide wurden am 1. Januar 1884 fällig. Es wurde nun mit der Hamburger Hypothekenbank das Abkommen getroffen, gegen Zahlung einer Provision von 2500 M., also $^1/_{15}$% pro anno, der Ges. das Geld bis 1. Januar 1891 zu creditiren, die Ges. dagegen musste sich verpflichten, von dem Capital 150 000 M. bis zum 1. Juli 1886 zurückzuzahlen; die Genossenschaftsbank verpflichtete sich dagegen, 50 000 M. bis 1887 und 10 000 M. bis 1888 zu prolongiren, und Herr Kaempff prolongirt seine Hypothek bis 1891, wenn inzwischen an die Hamburger Hypothekenbank 150 000 M. löschungsfähig gezahlt sind.

	1874/5	1875/6	1876/7	1877/8	1878/9	1879/80	1880/81	1881/82
Production hl	37 483	45 191	38 860	36 458	34 614	34 618	38 412	45 053
Absatz „	43 206	44 296	40 040	38 293	35 085	34 359	37 375	43 823

Braunschweigische Actien-Gesellschaft für Jute- und Flachs-Industrie in Braunschweig.

Direction: J. Spiegelberg. H. Lupprian. Aufsichtsrath: Rechts-Anw. O. Haeusler, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank. Makler: Blanck. Lehmann.
Errichtet: 29. Mai 1868. Neues Statut: 30. October 1880. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Betrieb der Jute-Spinnereien zu Braunschweig und Vechelde.
Capital: I. Serie 1 902 600 M. in 2114 Stamm-Actien à 900 M.; die Actien können in halbe Actien à 450 M. getheilt und unter derselben Nummer mit Hinzufügung der Buchstaben A und B ausgefertigt werden.

II. Serie 197 400 M. in 658 Actien à 300 M. mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1881, emittirt zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Oct. 1881 Behufs Einlösung der gekündigten Prioritäts-Stamm-Actien gleichen Betrages.

II. Emission: 525 000 M. in 1750 Actien à 300 M., emittirt zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. April 1882 Behufs Erweiterung des Braunschw. Etablissements mit Bezugsrechten al pari für die bisherigen Actionaire bis 15. Mai 1882 im Verhältniss von 1200 M. zu 300 M. Die neuen Actien nehmen ab 1. Juli 1883 an der Dividende Theil und sind mit 40% Einzahlung liberirt.

Das gesammte Actien-Capital beträgt demnach gegenwärtig 2 625 000 M. in ab 1. Juli 1883 gleichberechtigten Actien.

Prioritäts-Stamm-Actien: 197 400 M. in 658 Stücken à 300 M. Die Prior.-Stamm-Actien erhielten 6 % Vorzugsdividende mit Nachzahlung und participiren an dem Restgewinne nach Gewährung von 5 % an die Stamm-Actien nach Verhältniss der Summe. In Gemässheit des § 5 des Statuts und des Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. October 1881 sind diese Prioritäts-Stamm-Actien am 30. October 1881 per 1. Juli 1882 mit der Maassgabe gekündigt, dass die Inhaber bis 15. November 1881 zum Umtausch gegen Stamm-Actien im gleichen Betrage berechtigt waren.

Partial-Obligationen: 1 050 000 M. in Stücken à M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli laut G.-V.-Beschl. v. 1874. Der Rest der ursp. 6 % Anleihe wurde unterm 20. Juni 1881 per 2. Jan. 1882 gekündigt mit der Maassgabe, dass denjenigen Inhabern von Partial-Obligationen gegenüber, welche sich einer Herabsetzung des Zinsfusses von 6 % auf 5 % unterwarfen, von der Kündigung kein Gebrauch gemacht ward, sofern sie die Obligationen in der Zeit vom 1. August bis 1. September 1881 Behufs Abstempelung und gleichzeitig die Coupons No. 16 bis 20 zur Empfangnahme neuer auf 5 % lautender Coupons einreichten. Den Prioritäts-Obligationsinhabern, welche von diesem Rechte Gebrauch machten, ward bei Wiederaushändigung der Obligationen und Coupons der Betrag des am 2. Januar 1882 mit 3 % fälligen halbjährlichen Coupons No. 16, sowie eine Convertirungsentschädigung von 1 % des Obligationsbetrages baar ausgezahlt. Die Amortisation der Anleihe erfolgt nach wie vor dergestalt, dass alljährlich M. plus Zinsen zur Rückzahlung per ausgeloost werden.

General-Versammlung: October; Anträge gelangen zur Discussion, wenn sie 8 Tage, zur Beschlussfassung, wenn sie 6 Wochen vor der Gen.-Vers. schriftlich eingereicht sind. Stimmrecht: 4500 M. 1 St., bis 50 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds event. an den Fonds zur Tilgung der Prior.-Stamm-Actien, 7 % Tantième an den Aufsichtsrath und die vertragsmässige Tantième an den Vorstand.

Dividendenzahlung: 1. November; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden:	1872/3	1873/4	1874/5	1875/6	1876/7	1877/8	1878/9	1879/80	1880/81	1881/82
Stamm-Actien	1	5	0	0	0	$2^7/_9$	3	8	10 %	12
Prior.-Stamm-Actien	—	—	—	6	6	6	6	9	11 %	

Cours: Die Stamm-Actien wurden Ende 1880 an die Börse gebracht; Ende December 1880 bis incl. 1882: 102,10, 130, 143, junge 1882 129 % plus 4 % Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	571 339 M.	Fabrik Braunschweig	2 251 884 M.	Hypotheken	271 600 M.
Abschreibungen	211 689 „	Arbeiterwohnungen .	39 628 „	Prior.-Oblig.	976 800 „
Reservefonds	35 907 „	Fabrik Vechelde	801 912 „	Desgl. ausgeloost ..	9 000 „
Tantièmen	50 781 „	Neuanlagen	22 922 „	Accepte	— „
Gratificationen	5 000 „	Vorräthe in Braunschweig	569 333 „	Buchschulden	182 083 „
Invalidencasse	10 000 „			Frachten	34 618 „
Dividenden	252 000 „	Vorräthe in Vechelde	256 900 „	Reservefonds	202 862 „
Vortrag	5 962 „	Forderungen	463 127 „	Specialreserve	40 000 „
		Wechsel	118 028 „	Arbeiter-Invalidenf.	11 025 „
		Cassa	17 228 „	Alte Zinscoupons ..	18 887 „
		Assecuranz	3 301 „	Alte Dividende	378 „

Bis incl. 1880/81 sind abgeschrieben auf Braunschweig 903 593 M., auf Vechelde 461 901 M.
darunter Gewinn an zurückgekauften Actien .... 105 020 „ .... — „

	Vechelde: Spinnerei. Garn-Product.	Mat. f. techn. Zwecke.	Weberei. Meter	Braunschweig: Spinnerei. Garn-Product.	Mat. f. techn. Zwecke.	Weberei. Meter
1878/79	Pf. 5 696 261	362 004	979 082	Pf. 4 861 796	385 068	6 499 406
1879/80	„ 5 922 429	471 295	1 047 088	„ 5 741 843	400 857	7 660 026
1880/81	„ 6 119 647		1 068 780	„ 6 095 990		8 618 726
1881/82	„ 6 064 090		1 087 385	„ 6 173 350		8 697 641

	Braunschweig: Appretur.	Sacknäherei.	Färberei.
1878/79	Stück à 80 m 93 437	Stück Säcke 3 368 824	Pf. Garn 198 313
1879/80	„ „ „ „ 109 200	„ „ 3 601 495	„ „ 177 997
1880/81	„ „ „ „ ?	„ „ 4 815 411	„ „ 223 370
1881/82	„ „ „ „ ?	„ „ 5 102 856	„ „ 199 522

Breslauer Actien-Bierbrauerei in Breslau.

Direction: Wilhelm Schulz, Ernst Stiebler. Aufsichtsrath: Max Alexander, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson. Makler: Borchart. Landt.
Errichtet: 27. April 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von J. Wiesner in Breslau, Nicolaistr. 27 und Röhrgasse 2, nebst den Häusern Barbarastr. 6 u. 7 und dem Oderschlösschen zu Grüneiche für 1 110 000 M. Auf dem Oderschlösschen wurde eine neue grosse Brauerei eingerichtet.

Capital: 540 000 M. in 3600 Actien à 150 M. auf Namen nach Reduction des ursp. Capitals von 1 080 000 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 31. December 1880 und 6. December 1881 Behufs Beseitigung der Unterbilanz; der buchm. Ueberschuss wird zu Abschreibungen verwandt.

Gen.-Vers.: December; Anträge sind unter Hinterlegung von 200 Actien bis Ende October einzubringen. Stimmrecht: 1 Actie 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 11 % Tantièmen, der Restgewinn als Dividende.

Dividendenzahlung: Januar; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871 bis incl. 1881—82: 7, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 66, 29,50, 28, —, —, —, —, —, —, 20, 30,75 % plus 4 % lfd. Zinsen

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	60 305 M.	Brauerei	1 425 333 M.	Hypotheken	810 900 M.
Abschreibungen	39 148 „	Inventar	231 083 „	Accepte	36 794 „
Ueberschuss	21 157 „	Vorräthe	126 189 „	Buchschulden	105 211 „
wodurch sich die Unterbilanz auf 196 737 M. reducirt.		Forderungen	42 727 „	Reservefonds	8 078 „
		Wechsel	1 715 „	Delcredere-Conto	— „
		Cassa	18 673 „		
		Effecten	1 173 „		
		Hypotheken	10 000 „		

Von den Hypotheken sind 51 000 M. in 1883, 150 000 M. in 1888 fällig, jedoch auch schon eher kündbar, wenn Activa zur Reduction des Capitals verwandt oder mehr als 4 % Dividende gezahlt werden.

	1874—75	1875—76	1876—77	1877—78	1878—79	1879—80	1880—81	1881—82
Production:	hl 17 659	16 492	14 182	12 799	12 776	14 229	21 701	24 579
Absatz	„ 17 357	16 132	15 017	13 109	12 600	16 112	20 168	23 341

Breslauer Actien-Gesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau (vorm. Linke) in Breslau.

Direction: F. W. Grund. Aufsichtsrath: Isaak Werner, Vors.

Bankhaus in Berlin: Gebr. Guttentag, Französischestr. 1—3. Makler: Buschenhagen, Salinger.

Errichtet: 28. Februar 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Wagenbau-Anstalt von G. Linke Söhne in Breslau, an der Striegauer Chaussee und an der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn excl. Vorräthe für 1 935 000 M. und 870 000 M. Hypothekenschulden.

Capital: 3 300 000 M. in 11 000 Actien à 300 M. Das ursprüngliche Capital von 2 880 000 M. wurde im October 1872 statt der beschlossenen 1 920 000 M. um die gezeichneten 1 230 000 M., also auf 4 110 000 M. erhöht und dieses Capital sodann zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 3. Juni 1874 um 510 000 M. und zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 17. December 1877 um weitere 300 000 M., also auf 3 300 000 M. reducirt. Durch diese Reductionen ergaben sich buchmässig 247 522 M. und resp. 149 837 M. Gewinn zu Abschreibungen. Die in der Gen.-Vers. vom 21. April 1879 beschlossene Reduction um weitere 150 000 M. durch Rückkauf konnte wegen des Courses nicht ausgeführt werden.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind bis Ende Februar einzureichen. Stimmrecht: 10 Actien 1 Stimme, Maximum 50 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Mai, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1871 bis incl. 1882: 7, $7^1/_2$, $3^1/_2$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $2^2/_3$, 1, $5^1/_3$, $3^1/_3$, $6^2/_3$, $5^1/_3$, $9^1/_3$ %.

Cours Ende Decbr. 1871 bis incl. 1882: $104^7/_8$, 93, 60, $51^1/_2$, 44, 43, 44, 51,50, 82,25, 82,50, 95,10, 123,60 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	646 509 M.	Fabriken	1 549 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	282 831 „	Inventar	286 000 „	Accepte	— „
Reservefonds	18 184 „	Vorräthe	1 053 100 „	Cautions-Accepte	438 962 „
Tantièmen	36 308 „	Forderungen	652 115 „	Cautions-Effecten	66 000 „
Dividenden	308 000 „	Wechsel	482 461 „	Eff. d. Krankenk.	12 000 „
Vortrag	1 187 „	Cautionswechsel	438 962 „	Buchschulden	245 760 „
		Cassa	70 043 „	Beamtencasse	52 754 „
		Cautions- u. Depot-Effecten	78 000 „	Reservefonds	126 449 „
				Garantiereserve	50 000 „
				Stückzinsen	3 258 „
				Alte Dividende	1 790 „

Production	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Personenwagen .... St.	225	301	237	280	117	73	223	91	72	74	199
im Werthe von .... M.								827 440	618 352	636 631	1 425 644
Gepäck- u. Güterwagen St.	1352	1017	979	809	151	130	423	129	665	377	735
im Werthe von .. .. M.								303 781	1 585 544	800 293	1 824 295
Reparaturen u. s. w. ... M.									244 319	194 375	88 650

Die Gesammtabschreibungen betrugen bis Ende 1882 2 040 135 M.

Breslauer Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Breslau.

Direction: Otto Büsing, Harbers. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Fromberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Behrenstrasse 20. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 2. September 1876. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bau und Betrieb einer Strassenbahn in Breslau auf Grund der dem Ingenieur Joh. Büsing ertheilten Concession des Breslauer Polizei-Präs. vom 4. Juni 1876 und des Vertrages des Herrn Büsing mit dem Breslauer Magistrat vom 5. August 1876.
Capital: 2 000 000 M. in 5000 Actien à 400 M., nach der am 1. Juli 1879 bewirkten Erhöhung um 200 000 M.
Anleihe: Die Gen.-Vers. v. 15. December 1882 genehmigte die Aufnahme einer Anleihe von 600 000 M. Behufs Erweiterung des Netzes. Die Anleihe ist noch nicht realisirt, weil die Verhandlungen wegen der Neubauten mit der Stadt Breslau noch nicht zum Abschluss gelangt sind.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, dann $33^1/_3$ % des Ueberschusses an die Stadt Breslau, ferner 5 % an den Reservefonds und 5 % Tantième an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: 15. Mai, in der Regel März; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeits-Jahres.
Dividenden 1878 u. 1882: 6, $6^1/_4$, $5^1/_2$, 6, $5^1/_2$ %.
Cours Ende December 1879 und 1882: 116,50, 121, 118, 117 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	341 M.	Bahn, Grundst. u Geb.	1 656 663 M.	Hypotheken	— M.
Reingewinn	149 280 „	Inventar	455 350 „	Buchschulden	— „
Capitalzinsen	85 000 „	Vorräthe	47 599 „	Res.-Fonds	25 815 „
Rest	64 280 „	Bankguthaben	252 743 „	Separat-Res.-Fonds	28 755 „
Stadt Breslau $^1/_3$	21 427 „	Cassa	5 099 „	Amortis.-Fonds	250 418 „
Sep. Reservefonds	5 567 „	Effecten	48 489 „	Gehalte, Löhne etc.	7 000 „
Reserve-Fonds	6 131 „			Cautionen	6 607 „
Tantième	6 131 „			Alte Dividenden	240 „
Super-Dividenden	10 000 „				
Vortrag	364 „				

Der Magistrat zu Breslau beanstandete die Einrechnung desjenigen Aufwandes in das zinsberechtigte Anlage-Capital, welcher lediglich dadurch entsteht, dass das Unternehmen in eine Actien-Gesellschaft umgestaltet ist. In Folge davon ist durch Vertrag mit der Stadt Breslau vom 15. August 1879 vereinbart, dass die Summe von 300 000 M. von dem buchmässigen Grundcapital bei Berechnung des Vorabzugs von 5 % Zinsen abgesetzt werden soll, so dass also bei 2 000 000 M. Capital nur für 1 700 000 M. 5 % Zinsen mit 85 000 M. vorweg von dem Reingewinn gekürzt werden.

Nach Ablauf von 30 Jahren nach dem 5. August 1876 hat die Stadt Breslau das Recht, die Bahn käuflich zu übernehmen. Bei Feststellung des Kaufpreises bleiben die vorerwähnten 300 000 M. ebenfalls ausser Ansatz.

Pferdebestand		Bilanzwerth	Gesammtleistung	Fourage	pro Ration	Wagen	Bilanzwerth
1878	St. 143	M. 137 170	m 639 439 643	M. 50 818	M. 1,576	St. 32	M. 156 121
1879	„ 186	„ 184 670	„ 1 177 842 477	„ 92 965	„ 1,534	„ 57	„ 190 450
1880	„ 182	„ 184 670	km 1 269 376	„ 120 035	„ 1,771	„ 57	„ 191 331
1881	„ 193	„ 184 670	„ 1 359 439	„ 128 411	„ 1,817	„ 62	„ 200 811
1882	„ 193	„ 196 670	„ 1 375 579	„ 122 879	„ 1,730	„ 65	„ 209 811

Personenplätze		Bahnlänge	Durchf.-Strecke	Frequenz	Betr.-Einnahme	Ges.-Einnahme
1878	832	m 23 810	km 619 137	Pers. 2 597 989	M. 312 423	M. 325 701
1879	1192	„ 23 787	„ 1 140 754	„ 4 168 486	„ 468 738	„ 495 840
1880	1192	„ 24 386	„ 1 249 412	„ 4 489 440	„ 503 764	„ 534 749
1881	—	„ 24 663	„ 1 352 275	„ 5 001 476	„ 579 350	„ 615 348
1882	—	„ 24 727	„ 1 375 579	„ 4 974 289	„ 549 326	„ 567 844

Central-Bazar für Fuhrwesen in Berlin,

vorm. Gebr. Besckow, Potsdamerstr. 128.

Direction: Paul Besckow, W. Besckow, Ernst Besckow. Aufsichtsrath: Robert Drewke, Vors. Bankhaus in Berlin: Emil Ebeling, Jägerstr. 55. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: 25. Juni 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme des Fuhrgeschäfts von Gebr. Besckow nebst den Grundstücken Potsdamer-Strasse 128—130 und Schadowstr. 8 für 1 603 500 M.
Capital: 900 000 M. in 1500 Actien à 600 M. nach Caducirung von 113 400 M. und Rückkauf von 486 600 M. unter Abschreibung des buchm. Gewinnes mit 47 001 M. auf Delcredere-Conto und mit 54 438, 102 986 und 210 000 M. auf die Bilanzwerthe.
Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme bis 50 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, dann 15% an den Reservefonds und bis 35% Tantièmen.
Dividendenzahlung: November; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/1873 bis incl. 1881/1882: 7, 4, 0, 0, 0, 0, (Cap.-Red.) 1½, 2, (Cap.-Red.) 3, 3%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 100,75, 50, 36,25, 21,50, 19, 16,75, 20, —, 32,50, 46,75, 50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1881/1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	43 568 M.	Grundst. u. Geb.	1 647 500 M.	Hypotheken	955 500 M.
Abschreibungen	16 329 „	Inventar	167 100 „	Buchschulden	26 362 „
Dividende	27 000 „	Vorräthe	9 992 „	Reserve-Fonds	4 062 „
Uebertrag	239 „	Forderungen	28 923 „	Gebäude-Amortisations-Fonds	18 494 „
		Cassa	15 581 „	Alte Dividenden	144 „
		Effecten	44 210 „		
		Pfandbriefschuld, Reserve u. Amortis.	18 494 „		

Einnahmen:	1874/5	1875/6	1876/7	1877/8	1878/9	1879/80	1880/81	1881/82
Fuhrgeschäft M.	213 766	250 013	202 914	211 914	205 855	236 081	260 505	258 360
Miethen „	39 272	52 860	52 702	53 089	52 381	51 112	51 496	50 037

Central-Factorei für Baumaterial in Berlin in Concurs,

Köpnickerstrasse 40. 41 und Fennstrasse 29—31.

Concurs-Verwalter: Wilh. Rosenbach. Gläubiger-Ausschuss: Heinr. Bergmann, Vors.
Errichtet: December 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Anfertigung von und Handel mit Baumaterial; zu dem Ende wurden übernommen: die Kalkbrennerei von Hilke, Fennstrasse 10—11 für 780 000 M., ein Thonlager in Dobien bei Wittenberg für 60 000 M., Thonland bei Ueckermünde von Dr. Kuttner, eine von Hilke „nachgesuchte" Muthungs-Concession auf Kalk- und Asphaltsteine bei Buchenbrück in Braunschweig für 45 000 M., die Ziegelei von Ende & Böckmann, früher Lüdecke, bei Eberswalde für 495 000 M., — und später erworben resp. angelegt: das Asphaltwerk Fennstrasse 9 und Tegelerstrasse 4—7, die Kalkbrennerei von Goslich, Köpnickerstrasse 40—41, eine Kalkbrennerei zu Nieder-Ludwigsdorf, eine Kalkbrennerei mit Steinbruch zu Escherhausen, eine Ziegelei bei Ueckermünde.
Capital: 1 500 000 M. in 2500 Actien à 600 M., nach Reduction von urspr. 1 950 000 M. durch Zusammenlegung von je 13 Actien zu 10 Actien Behufs Beseitigung der Unterbilanz und Bildung einer Specialreserve, auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. April 1875 und 23. April 1877.
Concurs: Die Verwaltung meldete Concurs an, der denn auch am 16. October 1880 von dem Amtsgericht Berlin I. eröffnet wurde. Nach dem Vortrage des Concurs-Verwalters in der Gläubiger-Vers. vom 5. November 1880 bestand die Activmasse: 1. Aus den Grundstücken Köpnickerstrasse 40—41, Fennstrasse 28—31, Tegelerstrasse 4—7, Ziegelei bei Eberswalde, Ziegelei und Schneidemühle Ueckermünde 5 Hektare 42 Ar 30 Quadrat-Meter Acker in der Flur von Dobien bei Wittenberg und einem Hause bei Königs-Wusterhausen, sämmtlich mit Hypotheken in solcher Höhe belastet, dass für die Concursmasse keine Ueberschüsse, vielmehr noch erhebliche Hypotheken-Ausfälle zu erwarten waren; 2. aus den Geschäfts-Aussenständen im Betrage von ca. 40 000 M., von denen ca. 30 000 M. beibringlich seien; 3. aus den für übernommene Lieferungen gestellten Cautionen von 2535 M.; 4. aus 1318 M. vorgefundenen baaren Geldern; 5. aus ca. 23 000 M. an Waaren, Materialien, Utensilien und Pferden in Berlin; 6. aus 2500 M. dergleichen in Eberswalde, soweit sie nicht zur Ziegelei gehörten; 7. aus verschiedenen anderen Ansprüchen, die sich zur Zeit nicht beziffern liessen. Als Passiva wären die Vorrechtsforderungen an Gehältern der Beamten hervorzuheben. Den Waaren- und Wechselschulden ohne Vorrecht von ca. 350 000 M. würden die demnächstigen Hypotheken-Ausfälle in beträchtlicher Höhe hinzutreten. Zur Erhaltung der Kundschaft der Mörtel- und Kalkwerke und damit des zeitigen Werths der betr. Grundstücke Köpnickerstr. 40—41 und Fennstr. 29—31 sind diese durch den Verwalter unter Zustimmung der interessirten Hypothekengläubiger bis zur Subhastation resp. Kaufgelderbelegung verpachtet. Die Höhe der für die Forderungen in Aussicht stehenden Dividende hängt hauptsächlich von dem Ausfalle der Subhastationen ab.

Chemische Fabrik auf Actien,

vorm. E. Schering in Berlin, Fennstr. 11. 12.

Direction: Stadtrath J. F. Holtz, Herm. Finzelberg. Aufsichtsrath: H. Augustin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Emil Ebeling, Jägerstr. 55. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 23. October 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme, Erweiterung u. Fortbetrieb der chemischen Fabrik des Comm.-Rath E. Schering, Fennstrasse 11. 12 u. Müllerstrasse 170. 171 (für 900 000 M.), sowie Erwerbung und Errichtung anderer Fabriken. In 1879 erwarb die Ges. in Charlottenburg ein hart an der Eisenbahn und an der Spree belegenes, noch neues Fabrikgebäude mit Dampfkessel-Anlage und Dampfmaschine von 20 Pferdekr., Transmissionen etc. nebst 1524 Q.-R. Terrain für 106 000 M. und richtete in demselben ein Zweig-Etablissement zur Darstellung und Verarbeitung von Alkoholpräparaten ein; die Anlage wurde am 12. Juni 1880 eröffnet. Das, sowie die Fertigstellung und umfangreiche Neueinrichtung dieses Etablissements waren theilweise die Veranlassung zu der Erhöhung des A.-C. um 900 000 M.; der Ueberschuss diente zur Verstärkung des Betriebs-Capitals.
Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M. nach der im März 1880 und im December 1881 durch den Aufsichtsrath bewirkten Erhöhung um 600 000 M. und resp. 300 000 M.. Den bisherigen Actionairen wurde ein Bezugsrecht von zwei neuen Actien auf fünf alte al pari resp. von einer neuen Actie auf 7 alte Actien à 120 % eingeräumt. Das bei der letzten Emission erzielte Agio wurde zur ausserordentl. Amortisation von 100 Prior.-Oblig. per 1. October 1882 verwendet. Die neuen Actien sind ab 1. Januar 1880 resp. 1882 dividendenberechtigt. Weitere Erhöhungen kann der Aufsichtsrath nicht beschliessen.
Prioritäts-Obligationen: Der Rest ist per 1. October 1883 gekündigt.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und bis 23⅓ % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Mai; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1871 bis incl. 1882: 8, 8, 0, 0, 0, ½, 1, 3, 7, 11, 12, 12 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 130, 68, 26,50, 19,50, 19, 26,40, 42, 93,50, 154, 181,10, 163,80 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	576 404 M.	Fabrik i. Berlin	1 206 696 M.	Prior.-Obligationen	51 000 M.
Abschreib.	130 268 „	„ „ Charlottenb.	163 786 „	Prior.-Tilg.-Fonds	63 645 „
Reserve-Fonds	44 577 „	Inventar	254 208 „	Hypotheken	390 000 „
Tantièmen	104 014 „	Vorräthe	1 598 712 „	Buchschulden	573 031 „
Dividenden	288 000 „	Forderungen	612 550 „	Accepte	31 667 „
Pensionsfonds	8 000 „	Cassa	31 794 „	Reservefonds	142 215 „
Vortrag	1 545 „	Wechsel	87 581 „	Delcred.-Conto	25 000 „
		Reservefonds-Effecten	141 303 „	Alte Zinsen u. Divid.	1 530 „
		Assecuranzen	27 593 „		

Umsatz:	1879	1880	1881	1882
	M. 3 853 373	4 617 615	5 207 620	5 703 506.

Chemische Fabrik zu Heinrichshall, Actien-Gesellschaft zu Heinrichshall bei Köstritz.

Direction: E. Schott, Reinh. Schneider. Aufsichtsrath: J. R. Geith, Vors.
Bankhaus in Berlin: Bank für Handel u. Industrie. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 25. August 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der chemischen Fabrik von H. v. Seckendorf für 870 000 M.
Capital: 780 000 M. in 2600 Actien à 300 M., erhöhbar durch die Gen.-Vers. mit Bezugsrechten für die ersten Zeichner.
Prioritäts-Obligationen: 600 000 M. in 1000 Stücken à 300 M. und 300 Stücken à 1000 M., verzinslich zu 5 % per 1. April und 1. October, zu tilgen durch Verloosung von jährlich ? bis ? M. ab 1890—1923 im December per 1. April. Verlooste Oblig. verjähren in 10 Jahren nach der Fälligkeit. Emittirt zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. Mai 1880 behufs Tilgung der Hypotheken und der 6 % Prior.-Oblig. von 1874.
Gen.-Vers.: Mai, Anträge von Actionairen mit 50 Actien sind bis 1. April einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 2 % an den Reservefonds und bis 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 1. Juni, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit, sowohl für die Actien als für die Obl.-Coupons.
Dividenden 1871 bis incl. 1882: 8, 12, 10, 5, 7, 6, 6, 6, 6, 9, 8½, 9%.
Cours Ende Decbr. 1871 bis incl. 1882: 108, 113,50, 105, 89, 77, 82, 75, 80, 108, 145, 145, 143 %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn.....	189 904 M.	Fabrik	561 069 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen....	75 177 „	Inventar u. Bahn ...	708 394 „	Prior.-Oblig.	600 000 „
Reservefonds	9 953 „	Vorräthe	249 218 „	Buchschulden	23 940 „
Spec.-Reservefonds.	8 302 „	Forderungen	190 229 „	Reservefonds	62 122 „
Unfallversicherung.	3 000 „	Wechsel	29 927 „	Special-Reservefonds.	51 530 „
Tantièmen u. Gratif.	23 271 „	Cassa	1 464 „	Kranken-u.Unfallcasse	59 303 „
Dividenden........	70 200 „	Effecten	— „	Alte Zinsen u. Divid.	9 202 „
		Depositen	35 700 „		

Abgeschrieben sind bis Ende 1879 567 129 M.

	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Umsatz kg.	5 111 898	5 802 715	6 741 523	6 667 460	8 406 197	7 639 976	10 733 081
Werth M.	822 765	843 107	887 967	874 867	1 050 489	974 452	1 162 572

Chemische Fabrik Oranienburg, Actien-Gesellschaft in Oranienburg.

Direction: Carl v. Schlichting, Dr. Alfred Blügel. Aufsichtsrath: J. Samelson, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: Juli 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der chemischen Fabrik von L. Röhr (früher Seehandlung) für 1 275 000 M. Die Ges. ist seit 1881 mit 15 000 M. bei der Hamburger Kupferhütte betheiligt.
Capital: 159 000 M. in 530 Stamm-Actien à 300 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 1 200 000 M. auf 1 650 000 M. (1872), geschenkweisem Rückempfang von 360 000 M. (1874), Reduction des Restes von 1 290 000 M. auf die Hälfte (1875) durch Zusammenlegung von 2 Actien zu einer Behufs Tilgung der Unterbilanz und Abschreibung, Rückkauf von 9000 M. Actien und Reduction der verbleibenden 636 000 M. durch Zusammenlegung von 4 Actien zu einer auf 159 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1880 Behufs Tilgung der neueren Unterbilanz und Abschreibung.
Prioritäts-Stamm-Actien: 1 140 000 M. und zwar 312 000 M. in 1040 St. à 300 M., emittirt zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1880 für Hypothekenforderungen mit der Maassgabe, dass auch die Actionaire berechtigt, auf 4 Actien eine Stamm-Prioritäts-Actie zum Course von 60 % zu beziehen, 780 000 M. in 2600 St. à 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. April 1881 Behufs weiterer Tilgung von Hypotheken und Beschaffung von Betriebs-Capital; mit Bezugsrecht für die Actionaire al pari. Die Prior.-Actien geniessen eine Vorzugsdividende von 5 %. Emittirt waren Ende 1882: 510 000 M. Die Emission fernerer 50 100 M. wurde von dem Aufsichtsrath beschlossen und am 26. Februar 1883 in das Handelsregister eingetragen.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst: 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden für die Stamm-A.: 1871 bis incl. 1882: 8, 7½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6⅔, 2 %.
für die Prior.-A.: 1881 und 1882: 6⅔, 5 %.
Cours der Actien Ende December 1871 bis incl. 1882: 99,75, 100, 46, 17, 4 (Cap.-Red.), 8, —, —, —, 14,75, 22 %, —; conv. 1881 und 1882: 100, — % plus 4 % lfd. Zinsen,
der Prioritäts-Actien Ende December 1880 bis incl. 1882: 70, 102, 89 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa: (nach der letzten Reduct.)		Passiva:	
Brutto-Gewinn.....	55 827 M.	Fabrik	498 666 M.	Hypotheken	435 000 M.
Abschreibungen	21 056 „	Inventar	442 688 „	Accepte	4 964 „
Reservefonds.......	1 688 „	Vorräthe	114 926 „	Buchschulden	15 330 „
Tantièmen	4 364 „	Forderungen	87 790 „	Reservefonds	2 600 „
Dividenden	28 680 „	Wechsel	20 782 „	Alte Dividende......	180 „
Vortrag............	39 „	Cassa	4 643 „	Special-Reserve	24 364 „
		Effecten	15 000 „		
		Assecuranz.........	1 740 „		

	1880	1881	1882
Gesammt-Umsatz....... M.	393 829	460 548	404 720

Chemnitzer Actien-Färberei und Appretur-Anstalt,
vorm. Heinrich Körner in Chemnitz.

Direction: Rud. Körner. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Dr. jur. Oppe, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 6. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Färberei und Appretur-Anstalt von H. Körner in Chemnitz, Schlossstrasse 15—16 ab 1. Januar für 1 200 000 M. Das Grundstück Schlossstrasse 16 wurde in 1873 verkauft, und der Erlös zur Capitalreduction durch Rückkauf verwandt.

Capital: 750 000 M. in 2500 Actien à 300 M., nachdem von dem ursprünglichen Capital von 1 200 000 M. nur 1 050 000 M. emittirt, und diese zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 29. December 1873 durch Inzahlungnahme von Actien auf das Grundstück Schlossstrasse 16 um 300 000 M. reducirt worden sind. Die am 29. Juli 1875 beschlossene weitere Reduction ist noch nicht ausgeführt.
Prioritäts-Obligationen: 180 000 M., genehmigt durch die Gen.-Vers. vom 15. November 1880 Behufs Tilgung der Hypothek von 120 000 M. und Ausführung neuer Anlagen.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 A. 1 St. Anträge sind 10 Tage vor der Gen.-Vers. einzureichen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 7 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 7, 4, 0, 0, 0, 0, 1, 4, 7, 0, 0 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 71, 60, —, —, 17, 15, 21, 49, 80, 100,10, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Bei der Lieferung von Actien darf der weisse Bogen (Mantel) fehlen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	16 537 „	Fabrik	464 861 M.	Prior.-Anleihe	159 500 M.
Abschreibungen	15 757 „	Inventar	360 262 „	Zinsen derselben	4 362 „
Reservefonds	780 M.	Vorräthe	51 841 „	Buchschulden	105 587 „
		Forderungen	114 763 „	Reservefonds	780 „
		Wechsel	21 406 „	Delcredere-Conto	— „
		Cassa	6 876 „	Alte Dividenden	81 „
		Depositen	300 „		

		1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Gefärbt und appretirt	St.	30 257	43 456	49 518	51 250	52 894	36 424	33 105
Nur appretirt	„	46 883	36 933	50 435	51 168	51 327	53 315	50 817
Wollgarn, gefärbt	Pf.	—	13 726	23 662	25 097	39 002	44 171	46 137
Brutto-Ertrag	M.	230 251	320 138	406 954	481 858	546 894	425 739	435 370

Chemnitzer Bau-Gesellschaft in Chemnitz.

Direction: J. H. Reitz. Aufsichtsrath: Ullrich, Vors.
Bankhaus in Berlin: Anhalt & Wagener Nachf., Brüder-Strasse. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: 22. October 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Parcellirung von Bauterrains bei Chemnitz.
Capital: 550 200 M. in 917 Actien à 600 M. nach Amortisation von 949 800 M. durch Anrechnung bei Terrainverkäufen.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 8 Tage vor Publication der Einladung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Rest 10 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel April, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1882: 5, 10, 5/6, 0, 0, 0, 5/6, 1 2/3, 0, 0 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 108,50, 65, 57, 36,50, 30, 21, —, 33,40, 46, 35, 36,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Ertrag	4 384 M.	860 468 Q.-Ellen Grundstücke:		Hypotheken	66 000 M.
Abschreibungen	— „	Zwickauerstr.	476 776 M.	Accepte	6 000 „
Res.-Strassenbaufonds	— „	Annabergerstr.	83 477 „	Buchschulden	23 289 „
Verlust	1 917 „	Wohnhaus	33 069 „	Reservefonds	30 089 „
die dem Reservefonds entnommen sind.		Ziegelei	17 994 „	Res.-Strassenbaufonds	4 668 „
		Inventar	300 „	Alte Dividende	2 246 „
		Hypotheken	33 222 „		
		Bankguthaben	— „		
		Forderungen	34 403 „		
		Cassa	3 051 „		
		Effecten	200 „		

Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik in Chemnitz,
vorm. Zimmermann.

Direction: Heinr. Mossdorf, Ernst Gebauer. Aufsichtsrath: Dr. Enzmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstrasse 43, 44. Makler: Keuthe, Hoffstädt.
Errichtet: 8. November 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenbau-Anstalt des Commerzienraths Joh. Zimmermann in Chemnitz für 6 000 000 M. incl. aller Activa. Eine Eisengiesserei und Holzbearbeitungs-Maschinen-Fabrik wurde neu erbaut und 1874 vollendet.

Capital: 5 400 000 M. in 18 000 Actien à 300 M. nach (1872) Emission von 1 200 000 M. neuen Actien und (1876) Rückkauf von 1 800 000 M. Actien; die letztere Operation ergab einen buchmässigen Gewinn von 721 686 M., wovon 471 686 M. abgeschrieben und 250 000 M. in Special-Reserve gestellt und später ebenfalls abgeschrieben wurden. Bei Capital-Erhöhungen auf Beschluss der Gen.-Vers. haben die Firma M. Schie Nachf. in Dresden und die Inhaber von Actien ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: October—November; Anträge sind von mindestens 10 Actionairen zu stellen und 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, dann 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und bis 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: 2. Januar, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1881/82: 14, 15, 8, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 132, 105, 56,75, 55, 34, 14, 17,25, 43,40, 43,50, 47,10, 76,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	316 110 M.	Fabrik	3 771 463 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	215 537 „	Inventar	1 857 276 „	Cautions-Hypoth.	1 150 000 „
Haftpflichtfonds	2 000 „	Vorräthe	655 286 „	Buchschulden	135 001 „
Tantièmen	1 742 „	Forderungen	545 810 „	Reservefonds	99 951 „
Erneuerungsfonds	30 000 „	Wechsel	188 032 „	Haftpflichtfonds	4 921 „
Hyp. Umwandlungs-spesen	17 000 „	Cassa	8 523 „		
Vortrag	49 831 „	Effecten	79 594 „		

Die Abschreibungen betragen bis incl. 1881—82 2 900 000 M.

150 000 M. von der Cautions-Hypoth. sind in 1882/83 getilgt.

Die Cautions-Hypothek haftete für ein Darlehen des Commerzienraths v. Zimmermann, das alljährlich mit 150 000 M. zu tilgen und dessen Zinsfuss in 1879/80 auf 5 % ermässigt ward. Im Juli 1882 gelangten Verhandlungen zum Abschluss, welchen gemäss der Rest des Darlehns von 1 150 000 M. zurückgezahlt ward. Zur Deckung wurden 150 000 M. aus dem Betriebsfonds entnommen; den Rest von 1000 000 M. gewährte die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig als 5 %, in 16½ Jahren amortisirbares Darlehen. Der Vertrag trat am 1. October 1882 in Kraft.

Production:		1875/6	1876/7	1877/8	1878/9	1879/80	1880/1	1881/2
Werkzeug-Maschinen	St.			1 107	812	973	1 080	1 084
im Gewichte von	kg	2 210 000	1 143 550	1 410 000	1 239 500	1 807 800	2 135 500	2 249 050
facturirt mit	M.	1 716 899	1 100 000	1 182 717	1 009 492	1 424 466	1 518 855	1 525 958
Eisenguss	kg	2 035 000	1 217 023	1 405 000	1 205 950	1 825 000	2 318 250	2 516 500

City, Actien-Bau-Gesellschaft in Berlin,

Dresdenerstr. 52. 53.

Direction: Brussatis. Aufsichtsrath: Heinr. Bergmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: — Makler: Hirsch, Krüger.
Errichtet: December 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Grundstücks-Speculationen und Bau-Unternehmungen, insbesondere Bau des City-Hôtels, Dresdenerstr. 52. 53, welches die Ges. Mangels eines geeigneten Pächters gegenwärtig selbst bewirthschaftet. Die sonst erworbenen Grundstücke sind wieder veräussert.
Capital: 1 800 000 M. in 3000 Actien à 600 M. Die G.-V. v. 16. Juni 1883 beschloss die Reduction auf 600 000 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu 1 Actie. Die Ausführung des Beschlusses muss aber unterbleiben, weil der Hypothekengläubiger Widerspruch erhoben hat.
Gen.-Vers.: im 1. Semester; Anträge sind vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen nach 5 % Capitalzinsen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1882: 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 32, 42, 16, 6, —, —, 9,10, 4, 2,90, 4 % plus 4 % lfd. Zinsen

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Verlust	8 437 M.	Grundstücke	1 995 512 M.	Hypotheken	830 000 M.
Unterbilanz	549 910 „	Inventar u. Vorräthe	112 766 „	Buchschulden	30 000 „
		Forderungen	1 189 „	Cautionen	252 „
		Cassa	675 „		
		Vorausbez. Zinsen	200 „		

Die Amortisations-Hypothek von 900 000 M. ist 1882 in eine Darlehens-Hypothek von 830 000 M., fest bis 1. October 1897, umgewandelt und der Zinsfuss (früher incl. Amortisation) von 6⅓ % bis 1. October 1887 auf 4 %, von da ab auf 4½ % reducirt. Durch Verrechnung der Amortisation verringerte sich die Unterbilanz in 1882 von 611 853 M. auf 549 910 M.

Cöpenicker Chemische Fabrik, Actien-Ges. in Cöpenick in Liquid.

Liquidatoren: Dr. Gustav Levinstein. Ernst Caro.
Bankhaus in Berlin: J. J. Caro. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 9. Mai 1871.
Zweck: Betrieb einer chemischen Fabrik und einer Tapetenfabrik.
Capital: 2 250 000 M. in 7500 Actien à 300 M.
Liquidation: Gen.-Vers.-Beschl. v. 8. März 1878 und 3. Juni 1880, eingetragen in das Handels-Register am 10. August 1880. Das ganze Etablissement wurde an J. J. Caro in Berlin verkauft, gegen den genehmigenden Beschluss der Gen.-Vers. vom 13. November 1877 aber Protest erhoben. Die Tapetenfabrik ward am 6. November 1880 für 317 000 M. incl. 16 000 M. Debitoren verkauft und zum Gegenstande der Gründung einer neuen Actien-Ges. unter der Firma Cöpenicker Tapetenfabrik gemacht; der Erlös wurde zur theilweisen Tilgung der Schuld an die Niedersächsische Bank in Bückeburg verwendet. Die chemische Fabrik wurde zunächst bis Frühjahr 1881 in Betrieb erhalten und am 10. Mai 1881 für 300 000 M. an den Director Loewe in Bremen verkauft, der ausserdem die sämmtlichen Gläubiger voll zu befriedigen übernahm, mit Ausnahme der Niedersächsischen Bank, die jedoch gegen Ueberweisung des Kaufgeldes auf den Rest ihrer Forderung verzichtete. Andere Activen waren auch nicht vorhanden.

Die Liquidation ist damit beendet. Die Gen.-Vers vom 1. Mai 1882 ertheilte den Liquidatoren Decharge, — unter Protest eines Actionairs, dessen Verlauf dahin steht.

Die Actien sind werthlos.

Coesliner Papier-Fabrik zu Coeslin.

Direction: A. Hempel, Poppelauer. Aufsichtsrath: Bank-Director Seifert in Berlin, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Ges. J. T. Goldberger. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Errichtet: November 1878 durch Uebernahme der Norddeutschen Papierfabrik A.-G. in Coeslin von Bernhard Behrend durch die Gläubiger. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Capital: 400 000 M. in 800 Actien à 500 M. nach Reduction der Actien von 1000 M. auf 500 M. durch Abstempelung zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. October 1880, in das Handelsregister eingetragen am 24. August 1881, ausgeführt am 12. October 1882. Die G.-V. vom 31. October 1882 beschloss eine fernere Reduction durch Ankauf von 100 000 M. eigener Actien. In der Bilanz pro 30. Juni 1882 figurirt das Capital bereits mit 400 000 M.
Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 und höchstens 20 % an den Reservef. und 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 2. Januar; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1880 bis incl. 1882: 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1880 bis incl 1882: —, —, — %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Verlust-Vortrag	36 206 M.	Fabrik mit Bahn und Gasanstalt	474 808 M.	Hypotheken und Grundschulden	500 000 M.
Abschreibungen	18 253 „	Inventar	513 080 „	Accepte	17 970 „
zusammen	54 459 „	Vorräthe	219 784 „	Buchschulden	65 276 „
welche durch die zweite Capital-Reduction gedeckt wurden.		Forderungen	95 138 „	Vorschüsse gegen Unterlagen	442 698 „
		Wechsel	11 925 „	Hypothekenzinsen	863 „
		Cassa	8 851 „	Frachten	7 257 „
		Effecten	4 038 „		
		Assecuranz	1 438 „		
		Unbegeb. Hypotheken u. Grundschuldbriefe	105 000 „		

Continental Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Wilh. Schindler. Aufsichtsrath: G. Schöpplenberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Grelling. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 27. October 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Pferdebahnen, speciell Uebernahme der Pferdebahn-Concessionen des Ingenieurs A. v. Ettlinger für Hannover und Dresden. Die Gen.-Vers. vom 5. Juni 1879 dehnte den Zweck auf die Verpachtung gesellsch. Linien aus und genehmigte gleichzeitig einen Pachtvertrag mit dem Ingenieur Parrish in London gegen eine Rente des Anlage-Capitals ad 2 580 000 M. von 4½ % für die ersten 5 Jahre, von 5 % für die zweiten 5 Jahre, von 5½ % während der dritten 5 Jahre und von 6 % während der Restdauer der Concessionen in halbjährigen Raten per 1. Januar und 1. Juli unter Leistung einer Caution von 200 000 M. in Baar. Die Pferde hatte Pächter zum baar zu zahlenden Taxwerth zu übernehmen. Die Pacht begann nach Hinterlegung der 200 000 M. und des Betrages der laufenden Reparaturen für das 1. Pachtjahr, Zahlung des Preises für die Pferde und der halbjährigen Rente und Hinterlegung der von den

Behörden geforderten Cautionen; sie endet mit Ablauf der Concessionsfrist. Die von der Ges. begonnene und mit 135 000 M. abgeschlossene Bildung eines Erneuerungsfonds ist von dem Pächter fortzusetzen unter Verwaltung desselben von Seiten der Ges. Für die Beamtenwohnungen in Hannover zahlt Pächter jährlich 6500 M. in Raten per 1. Januar und 1. Juli postnumerando. Pächter verzichtete auf die Concession zu einer Concurrenzlinie von Linden nach Hannover; derselbe kann seine Pachtrechte auf eine Actien-Ges. übertragen. Die Uebernahme erfolgte thatsächlich ab 1. Juli 1879. An Stelle des Ingenieurs Parrish trat 1880 eine Actien-Ges. „The Tramways Company of Germany, Limited“ in London, in das Pachtverhältniss.

Capital: 2 580 000 M. in 8600 Actien à 300 M., erhöhbar auf 6 000 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner.

Gen.-Vers.: 1880 schon im Jan; Anträge sind 8 Tage vorher einzur. Stimmrecht: 10 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5000 M. Minimal-Tantièmen, sofern überhaupt Dividenden vertheilt werden, event. 5 % Dividenden und 5 % Tantièmen und 5% zum Reservefonds, falls der Aufsichtsrath die Bildung eines solchen beschliesst.

Dividendenzahlung: 1. Mai; in der Regel früher; Feststellung durch d. Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1882: 0, 0, 0, 0, 2½, 3½, 4, 4, 4, 4 %.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 91, 67,25, 40, 20, 32, 42,75, 49, 65,50, 78, 91,50, 96 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:			Passiva:	
Bruttogewinn.	127 198 M.		Dresden	Hannover	Hypotheken ..	120 000 M.
Tantièmen ...	5 000 „	Grundstücke u. Gebäude	331 931 M.	523 270 M.	Erneuerungs-fonds	89 572 „
Amortisations-fonds	18 998 „	Bahnlinien	525 000 „	620 842 „	Amort.-Fonds	211 164 „
Dividenden...	103 200 „	Wagen	170 335 „	149 350 „	Alte Dividende	168 „
		Geschirr	8 100 „	8 750 „		
		Utensilien	25 222 „	20 703 „		
		Bankguthaben	55 333 M.			
		Cassa	3 473 „			
		Effecten	601 794 „			
		Hypotheken-Amortis.-Conto	84 000 „			

Von dem Pächter sind 68 192 M. in Baar bei der Deutschen Bank und 81 700 M. Deutsche 4 % Reichs-Anleihe deponirt.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik in Cröllwitz bei Halle a. d. S.

Direction: Julius Kauffmann, O. Fetz. Aufsichtsrath: Banquier Bethcke in Halle, Vors.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstrasse 61. 62. Makler: Cohn, Schlochauer.

Errichtet: October 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Papierfabrik von Keferstein & Sohn in Cröllwitz für 1 920 000 M. und eine Jahresrente von 10 800 M.

Capital: 900 000 M. in 3000 Actien à 300 M. nach Abstempelung des Nominalbetrages der Actien von 600 M. auf 300 M. ab 15. Februar 1880 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. December 1878 Behufs Tilgung der Unterbilanz aus 1877/78 ad 326 981 M.; der buchm. Restgewinn ist abgeschrieben. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte je zur Hälfte zum Emissionscourse.

II. Emission: 450 000 M. in 1500 Actien à 300 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 23. November 1882. Die Fabrik war mit einem Kostenaufwande von circa 1 000 000 M, umgebaut und zu dem Ende ein laufender Credit contrahirt, dessen Lösung mittelst der neuen Emission bezweckt war. Je die Hälfte derselben, 750 Actien, wurde vom 1. bis 16. December 1882 den ersten Zeichnern und den derzeitigen Actionairen zum Course von 150 % angestellt; die Actionaire konnten auf je 4 alte Actien 1 neue beziehen. Das Agio floss in den Reservefonds. Die Actien II. Emission sind an der Dividende pro 1882—83 mit der Hälfte der Dividenden der Actien I. Emission betheiligt.

Theilschuldverschreibungen: 600 000 M. in 400 St. à 1000 M. und 400 St. à 500 M., mit 5 % verzinslich per 2. Januar u. 1. Juli, rückzahlbar ab 1882 alljährlich mit mindestens 1 % durch Verloosung per 31. December und hypothekarisch sichergestellt; am 10. März 1880 den Actionairen zu 98 % mit 1 St. auf 3 Actien offerirt und mit dem Restbetrage von der Leipziger Bank übernommen.

Gen.-Vers.: October, Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, dann 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und bis 8 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Das Agio aus der II. Actien-Emission ad 225 000 M. wurde ebenfalls dem Reservefonds überwiesen, wenngleich dieser dadurch die statutenmässige Höhe überschritt. Eine Vermehrung des Reservefonds aus dem Gewinne findet erst dann wieder statt, wenn und soweit sein Bestand unter die im Statut festgesetzte Höhe sich vermindert hat.

Dividendenzahlung: October, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1881/82: 7, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 12, 12, 16 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 84, 66, 32, 14,50, 8, 7,50, 14, 58, conv. 160,50, 169,50, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	535 208 „	Fabrik	794 064 M.	Theilschuldverschreib.	600 000 M.
Abschreib.	178 421 „	Maschinen	634 630 „	Zinsen derselben	14 988 „
Reserve-Fonds	31 179 „	Gasanstalt	9 648 „	Buchschulden	228 472 „
Tantièmen	77 947 „	Inventar	55 749 „	Reservefonds	37 613 „
Pens. u. Kranken-C.	3 000 „	Vorräthe	311 476 „	Delcred. und Dispos.-Fonds	168 438 „
Delcredere-Conto	99 000 „	Forderungen	542 288 „	Pensionskasse	3 000 „
Dividende	144 000 „	Wechsel	113 395 „	Alte Dividende	612 „
Vortrag	6 472 „	Cassa	6 019 „		
		Assecuranz	25 871 „		

Production:	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Papier kg	1 908 918	2 054 966	1 799 536	1 848 051	2 100 566	2 722 682	3 643 134
Facturirung M.	1 299 927	1 405 869	1 151 414	1 161 000	1 398 779	1 626 946	2 151 416

Dampf-Pflug, Actien-Gesellschaft für Verkauf und Vermiethung landwirthschaftlicher Maschinen in Stettin.

Direction: Franz Merten. Aufsichtsrath: Th. Aeffcke-Wendorf und Alt-Torney bei Stettin, Vors. Bankhaus in Berlin: — Makler: Blanck, Lehmann.

Errichtet: März 1881 durch den bekannten J. Hollander in Berlin. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Handel, Fabrikation und Reparatur, sowie Betrieb und Vermiethung von landwirthschaftlichen Maschinen aller Art, besonders Dampfpflügen auf der Basis des Maschinengeschäfts von A. u. F. Rahm Nachf. in Stettin, das mit allen Verträgen und Vorräthen für 250 000 M. in Actien übernommen wurde.

Capital: 500 000 M. in 1 000 Actien à 500 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath um weitere 500 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner. Unbegeben sind 170 Actien über 85 000 M.

General-Versammlung: März; Anträge müssen spätestens bis Ende Februar beim Vorsitzenden des Aufsichtsraths schriftlich eingereicht werden. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % des ursprünglichen Werthes des vermiethet gewesenen Maschinenbestandes an den Erneuerungsfonds bis zur Hälfte des Capitals, sodann 10 % Tantièmen und bis 10 % an den Reservefonds bis 25 % des Capitals. Erreicht die Dividende nicht 5 %, so kann dieselbe vom Aufsichtsrath aus dem Reservefonds bis zu dieser Höhe ergänzt werden.

Dividendenzahlung: April; Festsetzung durch die Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1881 und 1882: 0, 0. Pro 1881 wurde zwar eine Dividende von 7 % = 28 M. p. r. t. pro Actie declarirt, jedoch nicht zur Auszahlung gebracht, und da sich nach Beseitigung der alten Verwaltung herausstellte, dass die Bilanz pro 1881 gefälscht war, so hob die Gen.-Vers. vom 20. März 1883 den Beschluss wieder auf.

Cours: Von den Actien wurden 250 000 M. vom 20. bis 28. Mai 1881 à 104 % plus 4 % Zinsen seit dem 1. Januar zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1881 und 1882: —, —%.

In 1882:	Activa:		Passiva:	
Nach Berichtigung der Bücher und Aufhebung der Beschlüsse wegen Zahlung von Dividenden und Tantièmen pro 1881 stellt sich die Unterbilanz auf 64 569 M.	Grundstück	48 600 M.	Hypotheken	42 000 M.
	Maschinen	272 908 „	Accepte	54 470 „
	Inventar	17 698 „	Buchschulden	13 926 „
	Cassa	3 161 „	Reservefonds	5 000 „
	Forderungen	4 722 „	Erneuerungsfonds	21 853 „
	Geschäfts- und Patent-Erwerbs-Conto	140 000 „		
	Eigene Actien	85 000 „		
	Assecuranz	591 „		

Dampf- und Spinnerei-Maschinenfabrik in Chemnitz (vorm. Wiede).

Direction: Schwamkrug, Fest. Aufsichtsrath: Stadtrath Spindler, Vors. Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank. Makler: Keuthe, Hoffstädt.

Errichtet: October 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni

Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Theodor Wiede und der Eisengiesserei von Hessler für 3 750 000 M.

Capital: 2 400 000 M. in 8000 Actien à 300 M. nach Rückkauf (1876) von 900 000 M. für 396 977 M. Die Gen.-Vers. vom 24. October 1882 beschloss eine weitere Capitalreduction um 300 000 Mark durch Rückkauf zum Maximalcourse von 55 %; offerirt wurden innerhalb der Anmeldefrist bis 18. December 1882 600 Actien über 180 000 M.; wegen der fehlenden 400 Actien wurde die Frist bis 20. Februar 1882 verlängert. Bei Erhöhungen haben M. Schie Nachf. in Dresden ein Bezugsrecht zur Hälfte al pari.

Gen.-Vers.: October—December. Anträge von 10 Actionairen mit 150 000 M. Actien sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen und nach Dotirung des Reservefonds nach den Beschlüssen des Aufsichtsrathes vom Reste bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Januar, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1881/82: 10, 4, 0, 0, 0, (Cap.-Red.) 1, 2, 1, 3/4, 1 1/3 %.
Cours Ende December 1874 bis incl 1882: 40, 24,50, 17, 10, 20,50, 55,50, 47,50, 43,50, 54,75% plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	134 796 M.	Fabrik	1 118 000 M.	Hypotheken	350 000 M.
Abschreib.	81 848 „	Inventar	1 025 800 „	Buchschulden	7 813 „
Haftpflicht-Conto	3 500 „	Vorräthe	232 664 „	Reserve-Fonds	57 000 „
Delcredere-Conto	15 000 „	Forderungen	204 643 „	Haftpflicht-Reserve	23 000 „
Zinsen	678 „	Bankguthaben	205 441 „	Delcredere-Conto	15 000 „
Dividende	32 000 „	Wechsel	95 565 „	Krankencasse	1 344 „
Vortrag	1 770 „	Cassa	5 457 „	Alte Dividende	1 090 „
		Effecten	2 125 „	Die Hypotheken sind bis 30. Juni 1887 unkündbar.	

Absatz: 1880—1881 177 diverse Maschinen, Kessel und Pumpen; 96 386 kg gangbare Zeuge.
1881—1882 205 „ „ „ „ „ 96 018 „ „ „

Danziger Oelmühle, Petschow & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien in Danzig.

Direction: R. Petschow. Aufsichtsrath: Commerzienrath Damme.
Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Deutsche Bank. Makler: Radwaner, Friedländer, Schmidt.
Errichtet: 17. Juli 1875. Geschäftsjahr: Juni—Mai.
Dauer: bis 31. Mai 1885 und länger, wenn von 5 zu 5 Jahren die Verlängerung beschlossen wird.
Zweck: Fabrikation von Oel und anderen Fettwaaren, sowie Handel mit Saaten, Oel, Oelkuchen etc. nach Uebernahme der Oelmühle der Internationalen Handels-Ges., Steindamm 26/27 und Schleusengasse 1/2 in Danzig, und des Lagerplatzes auf der Speicherinsel, Hopfengasse 74, für 509 200 M. in Actien. Die Gen.-Vers. vom 25. November 1881 beschloss die Errichtung einer Stärkefabrik, die inzwischen in Betrieb gesetzt ist.
Capital: 1 000 000 M., davon 100 000 M. Einlage des persönlich haftenden Gesellschafters R. Petschow und 900 000 M. in 4500 Namen-Actien à 200 M., die den Actionairen der Internationalen Handels-Ges. mit 1 Actie auf 3 Actien der I. H. G. als Liquidationsrate gewährt wurden.
Gen.-Vers.: Juli in Danzig oder Berlin. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme. Der persönlich haftende Gesellschafter hat in gleichem Verhältniss 500 Stimmen, jedoch auch durch Vollmachten nicht mehr
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den in Effecten anzulegenden Reservefonds, sodann 5 % Capitalzinsen und vom Rest 25 % Tantièmen. Die Dividende kann aus dem Reservefonds auf 5 % ergänzt werden, bis derselbe noch 100 000 M. enthält.
Dividendenzahlung: 1. August. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1875/76 bis incl. 1882/83: 4, 4, 5, 0, 4, 10, 6, 15 %.
Cours: Ende December 1877 bis incl. 82: —, —, 51, —, 66,10, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882/83:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	295 607 M.	Oelmühle, Grundstücke	295 000 M.	Buchschulden	22 049 M.
Abschreibungen	91 159 „	Maschinen	100 000 „	Reservefonds	46 525 „
Reservefonds	20 445 „	Inventar	32 700 „	Alte Dividenden	1 472 „
Tantièmen	33 501 „	Vorräthe	162 864 „		
Dividenden	150 000 „	Stärkefabrik	230 450 „		
Vortrag	502 „	Vorräthe	137 087 „		
Production: 1882/83		Forderungen	180 145 „		
Oel ca.	76 000 Ctr.	Wechsel	49 732 „		
Oelkuchen ca.	128 000 „	Cassa	39 988 „		
		Effecten	26 080 „		

Deutsche Asphalt-Actien-Gesellschaft der Limmer und Vorwohler Grubenfelder in Hannover.

Direction: Carl Schönewald, Robert Herzog. Aufsichtsrath: Justizrath Abel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: 1873. Statut-Aenderungen beschlossen am 1. und 6. Mai 1873 und 19. Juli 1879. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Ausbeutung der Asphalt-Gruben zu Limmer bei Hannover und zu Eschershausen bei Vorwohle an der Buke-Kreienser Bahn, übernommen von Louis Sölling und Gottlieb Wassmann in Essen a. d. R. für 54 000 M. in Hypotheken und 1 350 000 M. in Actien.
Capital: 1 225 000 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 1 500 000 M. um 275 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 19. Juli 1879.
Schuldverschreibungen: Nähere Angaben über diese durch Verloosungen per 1. September tilgbare Schuld fehlen.
Partial-Obligationen: 250 000 M. in 5000 St. à 500 M., verzinslich mit 5 % per 1. April und 1. October und rückzahlbar innerhalb 30 Jahren à 105 % durch Ausloosung per 1. October zuf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 2. September 1880. Von der Anleihe dienten zur Abstossung der Hypotheken 150 000 M.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds und nach 5 % Capitalzinsen von dem Reste bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1882: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 $2^1/_2$, 3, $3^3/_4$ %.
Cours: Die Actien wurden am 11. Januar 1880 zum Course von 85 % plus 4 % laufende Zinsen an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1880 bis incl. 1882: 73, 86, 66 %.
Obligationen Ende December 1880 bis incl. 1882: 101,50, 105, 103,50 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	66 613 M.	Grundst. u. Gebäude	1 153 084 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	14 181 „	Schachtneubau	14 249 „	Schuldverschrbg.	50 100 „
Reservefonds	3 359 „	Inventar	190 642 „	do. Coupons	941 „
Tantième	2 500 „	Vorräthe	60 011 „	Part.-Obligationen	237 500 „
Dividende	45 938 „	Forderungen	97 822 „	do. Coupons	3 481 „
Vortrag	635 „	Wechsel	65 554 „	Buchschulden	— „
		Cassa	5 752 „	Reservefonds	16 300 „
		Cautionen	615 „	Rabatt-Conto	4 276 „
		Amort.-Conto	10 664 „	Alte Dividenden	390 „

Deutsche Bau-Gesellschaft in Berlin,

Mohrenstrasse 43—44.

Direction: S. Hensel. Baumstr. F. A. W. Strauch, Baumstr. Julius Hin.
Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Delbrück, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 10. Makler: Keuthe, Hoffstädt.
Errichtet: März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Anlage von Markthallen in Berlin. Die Gesellschaft legte die Vossstrasse an, betheiligte sich bei der Berliner Hôtel-Ges. (Kaiserhof), bei der A.-G. für Bauausführungen etc. Dagegen scheiterte der Hauptzweck der Ges., die Anlage von 13 Markthallen an der Versagung der Genehmigung; seitdem bemühte sich die Verwaltung, die für diesen Zweck erworbenen Grundstücke wieder bestmöglichst zu veräussern, und als sich diese Veräusserung unthunlich erwies, entschloss sie sich zu diversen Neubauten.
Capital: 7 500 000 M. Namen-Actien à 150 M. und Inhaber-Actien à 300 M. Das Capital betrug ursp. 18 000 000 M. in 60 000 Actien à 300 M., worauf 70 % eingezahlt waren. Zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. April 1876 wurden hiervon 3 000 000 M. zurückgekauft mit 1 117 500 M. buchm. Gewinn, der der Specialreserve für Verluste an Grundstücken überwiesen wurde. Die Gen.-Vers. vom 28. Juni 1882 beschloss dann eine weitere Reduction des Restcapitals von 15 000 000 M. nom. oder 10 500 000 M. effectiv auf 7 500 000 M. dergestalt, dass an Stelle eines Interimsscheines von 70 Thalern eine auf Namen lautende Actie à 150 M. oder auf 2 Interimsscheine von je 70 Thalern eine Inhaber-Actie à 300 M. ausgegeben wird, eingetragen in das Handelsregister am 12. Septbr. 1882. Die Ges. erzielt durch diese Operation einen ferneren buchmässigen Gewinn von 3 000 000 M., welcher zu Abschreibungen auf Immobilien verwendet wird.
Gen.-Vers.: April; Stimmrecht: 50 Namen- resp. 25 Inhaber-Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, sodann vom Rest 5 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: $6^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 2, $^5/_7$, $^5/_7$, 0 % der Einzahlung.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 100, 53,50, 50, 48,75, 47,75, 56,25, 58,50, 61,75, 62, 56, 56,25 %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	81 731 M.	Grundstücke	17 093 188 M.	Hypotheken	6 736 776 M.
Abschreib.	80 711 „	Effecten	45 480 „	Buchschulden	91 179 „
Reserve-Fonds	— „	Forderungen	136 318 „	Res. z. Unterhaltung der Vossstrasse	22 150 „
Tantièmen	1 020 „	Bankguthaben	148 018 „	Alte Dividenden	831 „
		Cassa	9 662 „		

Die Effecten bestehen in 39 000 M. Actien der Gesellschaft für Bauausführungen, und in 90 000 M. ($23^2/_3$ % Einzahlung) Antheile an Grundbesitz in der Marchstrasse in Charlottenburg. Die früher mit 642 000 M. al pari eingestellten Actien der Berliner Hôtel-Gesellschaft (Kaiserhof) wurden Anfang 1880 für 162 479 M. verkauft; der Verlust ist aus der Specialreserve gedeckt, und diese sodann 1882 auf Grundstücke abgeschrieben.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau.

Direction: Wilh. Oechelhaeuser, Geh. Commerzienrath. Aufsichtsrath: Regierungs-Rath a. D. v. Unruh, Vors.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges., Französischestr. 42, Rauff & Knorr, Behrenstr. 35 Makler: Blanck, Lehmann.

Concessionirt: 12. März 1855. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Errichtung, Kauf, Pachtung und Betrieb von Gas-Anstalten und Beleuchtungs-Anlagen aller Art in Orten des Continents, überhaupt Exploitirung des ganzen Gebietes der Beleuchtungs-Industrie. Gegenwärtig besitzt die Gesellschaft 16 Anstalten, und zwar in Frankfurt a. O., Mülheim a. d. R., Potsdam-Neuendorf, Dessau, Luckenwalde, M. Gladbach-Rheydt, Hagen-Herdecke, Warschau-Praga, Erfurt, Krakau-Podgórze, Nordhausen, Lemberg, Gotha, Ruhrort, Eupen und Herbesthal. Davon fallen nur noch Mülheim a. d. R. und Lemberg mit Ablauf der Contractzeit unentgeltlich den Gemeinden zu; die übrigen ähnlichen Verträge sind umgestaltet.

Capital: 15 000 000 M. in 50 000 Actien à 300 M. und zwar:

9 000 000	M.	bis	1. Januar	1873,
10 500 000	„	„	1. „	1874,
12 000 000	„	„	1. „	1876,
13 500 000	„	„	1. „	1879,
15 000 000	„	seit	1. „	1879.

Bezugsrechte wurden den Actionairen eingeräumt bei den beiden vorletzten Emissionen zu 110, bei den beiden letzten Emissionen zu 120 %.

Gen.-Vers.: März, Anträge sind 3 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds bis 1 500 000 M. und 5% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. April, Feststellung durch den Aufsichtsrath unter Zustimmung der Prüfungs-Commission. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1863 bis incl. 1882: $9^1/_3$, $9^3/_4$, 11, 11, 11, $11^2/_3$, $11^1/_2$, $11^1/_2$, $12^1/_2$, $14^1/_2$, $13^1/_2$, 13, $13^1/_3$, $13^1/_3$, 13, 13, 13, 13, 13, 13 %.

Cours Ende Decbr. 1865 bis incl. 1882: 170, 155, 163, 168,50, 166, 160, 184, 184, 174, $174^3/_4$, 169, 169,25, 167, 139, 165, 175, 187, 170 % plus 4% lfde. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	2 228 951 M.	Fabriken	19 270 518 M.	Hypotheken	12 900 M.
Reservefonds	125 000 „	Direct.-Geb.	135 641 „	Reservefonds	1 670 660 „
Tantièmen	105 198 „	Inventar	9 766 „	Amortis.-Conto von 3 Anstalten	596 754 „
Dividenden	1 950 000 „	Gasmesser-Werkst.	67 239 „	Feuervers.-Fonds	110 147 „
Vortrag	48 753 „	Bankguthaben	— „	Buchschulden	179 078 „
		Wechsel	371 900 „	Beamtencasse	85 891 „
		Cassa	14 023 „	Coquisches Legat	3 335 „
		Cautionen	25 351 „	Stückzinsen	4 356 „
		Diverse	180 „	Alte Dividende	2 546 „

Die vorstehenden Ziffern sind dem General-Abschluss entnommen. Nach den Special-Abschlüssen der einzelnen Anstalten verschuldete die Ges. an Kaufgelder-Resten noch 57 157 M., an Guthaben von Lieferanten 11 929 M.

		1879	1880	1881	1882
Production	cbm	20 149 754	21 510 240	23 003 774	24 335 537
Selbstverbrauch	„	182 996	195 821	213 451	239 570
Verlust	„	987 126	1 183 012	1 108 850	1 081 344
Kohlenbedarf	hl	854 587	915 574	980 649	1 045 938
Ausbeute pr. hl Kohlen	cbm Gas	23,6	23,5	23,5	23,3
	hl Cokes	1,33	1,34	1,32	1,30
	kg Theer	4,00	4,05	3,97	3,97

	1879	1880	1881	1882
bei Flammen	214 281	225 052	236 464	245 463
pCt.	4,90	5,50	4,82	4,44
Preis pr. hl	M. 1,40	1,37	1,37	1,33
„ „ hl	„ 0,75	0,87	0,70	0,69
„ „ kg	„ 0,045	0,047	0,046	0,048

Anlässlich der Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt beschloss die Gen.-Vers. von 1880 die Errichtung einer Beamten-Pensionscasse und die Ueberweisung von 50 000 M. an dieselbe, sowie eines jährlichen Zuschusses im doppelten Betrage der von den Beamten zu leistenden Beiträge.

Deutsche Edison-Gesellsch. für angewandte Elektricität in Berlin.

Direction: Ingenieur Emil Rathenau. Aufsichtsrath: , Vors.
Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland. Jacob Landau. Makler: Redlich, Leben.
Errichtet: 19. April 1883. Geschäftsjahr: Januar—December. Das erste Geschäftsjahr endet 1883.
Zweck: Jede Art gewerblicher Ausnutzung 1. der dem Thomas Alva Edison in New-York ertheilten oder noch zu ertheilenden Deutschen Reichspatente einschliesslich der dazu ergehenden Verbesserungs- oder Zusatzpatente, betr. die Messung, Vertheilung und Anwendung der Elektricität für Beleuchtung und Kraftübertragung; 2. aller Erfindungen auf dem Gebiete der Beleuchtung durch Bogenlicht. Patente etc. darf sie nur mit Genehmigung der Compagnie Continental Edison in Paris erwerben. Die Ges. darf vor Ablauf von 50 Jahren nicht aufgelöst werden ausser in den durch das Gesetz vorgesehenen Fällen, sowie in dem Falle, dass 50% des Grundcapitals verloren sind.

Die Ges. hat das alleinige und ausschliessliche Recht der Exploitation der in obigen Zweckbestimmungen näher definirten Edison'schen Erfindungen und Patente für das gesammte Deutsche Reichsgebiet erworben und zwar nicht nur auf die bereits bestehenden, sondern auch auf diejenigen, in deren Besitz Edison, die Edison Electric Light Co. und die Compagnie Continentale Edison bis zum 15. Novbr. 1886 noch gelangen werden; eine andere Gewähr als die für die gegenwärtige Existenz der Patente wird bezüglich derselben von Edison, der Edison Electric Light Co. und der Compagnie Continentale nicht übernommen. Zu der Firma Siemens & Halske in Berlin ist die Ges. in ein Geschäftsverhältniss getreten, welches im Wesentlichen darauf basirt, dass Siemens & Halske die in ihrem Geschäftsbereiche verwendeten oder veräusserten Glühlampen von der Ges. beziehen oder, wenn sie solche selbst fabriciren oder durch Dritte fabriciren lassen, der Ges. eine Abgabe zahlen, ebenso eine weitere Abgabe auf die in dem Glühlichtbetriebe thatsächlich verbrauchten Pferdekräfte von Dynamomaschinen; die Ges. hingegen ist verpflichtet, alle zu Beleuchtungszwecken erforderlichen Materialien und Maschinen mit Ausnahme der Lampen und diverser speciell bezeichneter Accessorien von Siemens & Halske auf Grund vereinbarter Preise, welche der Ges. specielle Vortheile sichern, zu beziehen, ausserdem bei Bogenlicht-Beleuchtung sich des Siemens und Halske'schen Systems, insolange Edison nicht selbst ein solches erfindet, zu bedienen. Sollten Siemens & Halske auf die Fabrication der von der Ges. benöthigten Dynamo-Maschinen verzichten, wozu sie mit sechsmonatlicher Aufkündigung berechtigt sind, so vergütet für die Dauer des Vertrags die Ges. eine Abgabe von 5% auf den für die Herstellung vertragsmässig festgesetzten Preis für die alsdann in den eigenen Werkstätten der Ges. angefertigten Maschinen. Die Dauer des Vertrages ist zehn Jahre, wobei jedoch Siemens & Halske unter gewissen Eventualitäten die Möglichkeit des Rücktritts vom Vertrage nach Ablauf des dritten Jahres vorbehalten ist. Zur Herstellung Edison'scher Glühlicht-Lampen will die Ges. eine Fabrik errichten; sowohl hiezu, wie auch zu den Installationen werden von Seiten der Pariser, bezw. Americ. Edison Cie., geschulte und erprobte Kräfte zur Verfügung gestellt, insbesondere hervorragende, unter Edison selbst ausgebildete Ingenieure dem technischen Personal der Ges. beigegeben. Als Entgelt für die Patent- und Ausnutzungsrechte hat die Ges. gegenüber der Compagnie Continentale Edison zu Paris ausser 1500 Stück Genussscheinen folgende Verpflichtungen resp. Zahlungen übernommen: a. für jede durch die Deutsche Edison-Gesellschaft oder deren Licenzberechtigte oder durch die Firma Siemens & Halske auf Grund des Vertrages in Benutzung genommene oder verkaufte Lampe, unabhängig von der Lichtstärke derselben, $16^2/_3$% des jeweiligen Selbstkostenpreises, zu welchem die Deutsche Edison-Ges. ihre Lampen fabricirt oder bei einer auswärtigen Edison-Ges. entnehmen wird, keinesfalls aber mehr als 25 Pfennige pro Stück; von dieser Abgabe sind jedoch diejenigen Lampen befreit, welche die Firma Siemens & Halske gemäss dem vorgedachten Vertrage, sowie die Deutsche Edison-Ges selbst im Bereiche ihrer eigenen Geschäfts- und Fabricationsräume verwenden wird. b. eine Abgabe für jede von der Deutschen Edison-Ges. oder deren Licenzberechtigten oder von der Firma Siemens & Halske auf Grund des mehrgedachten Vertrages innerhalb des Deutschen Reiches ausgeführte Glühlampenbeleuchtung; diese Abgabe wird entrichtet für jede in solchen Glühlampen thatsächlich verbrauchte Maschinen-Pferdekraft gleich 75 Kilogramm-Meter per Secunde. Die Feststellung dieser in Lampen verbrauchten Pferdekraft hat nach dem electrischen Maasssystem zu erfolgen; für die ersten 50 hienach bei einer Anlage in Rechnung kommenden Pferdekräfte beläuft sich die Abgabe auf $12^1/_2$ M. pro Pferdekraft, für jede weitere Pferdekraft auf 16 M.; für ausserordentliche Anlagen, die vorübergehend eingerichtet werden, wird diese Abgabe nicht entrichtet Bei Anlagen gemischter (Glühlicht- und Bogenlicht-) Beleuchtung wird diese Abgabe nur für die in den Glühlichtlampen verbrauchten Pferdekräfte bezahlt. Als ferneres Entgelt hat die Ges. an die Compagnie Continentale zu Paris 350 000 M. in baar entrichtet, gegen welche indessen die vorgedachten Abgaben ad a. und b. bis zur Erreichung des gleichen Betrages in Anrechuung kommen.

Capital: 5 000 000 M. in 10 000 Actien à 500 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath bis 10 000 000 M. Bei neuen Emissionen haben die derzeitigen Actionaire ein Bezugsrecht zu dem vom Aufsichtsrath festzusetzenden Course; der Aufsichtsrath kann die Zeichner neuer Actien nach Einzahlung von 40% von der Haftung für fernere Einzahlungen befreien und an porteur lautende Interimsscheine auf die Actien ausgeben.

Genussscheine: 2500 M., auf Namen lautend und ohne Actionairrechte zum ratirlichen Bezuge von 35% des nach Vertheilung einer Jahresdividende von 6% verbleibenden Ueberschusses be-

rechtigend. Von den Genussscheinen haben erhalten 1000 Stück die ersten Zeichner der Actien erster Emission (zu je 10 Actien einen Genussschein), 1500 Stück die Compagnie Continentale zu Paris mit als Gegenleistung für die der Ges. überlassenen Patent- und Licenzrechte. Im Falle der Liquidation erhalten die Genussscheinbesitzer nach Deckung des eingezahlten Actien-Capitals 35 % des Liquidationserlöses. Im Fall der Fusionirung der Ges. mit einer anderen sind die Rechte der Genussscheine zu wahren oder aber mit dem $12^1/_2$fachen Betrage des bisherigen Durchschnittsertrages der Genussscheine abzulösen.

General-Versammlungen: Vor Ende April. Stimmrecht: 5 A. 1 St. Anträge müssen durch 250 Actien unterstützt und 3 Wochen vor der G.-V. eingebracht werden.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 6 % Capitalzinsen, von dem Ueberschuss sodann 35 % an die Genussscheinbesitzer, von dem Rest mindestens 5 % an den Reservefonds bis derselbe 10 % des Capitals erreicht und 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Feststellung durch den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: Spätestens am 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1883:

Cours: Von den Actien wurden 3 500 000 M. am 29. Mai 1883 zum Course von 112 % durch die Nationalbank für Deutschland und Jacob Landau in Berlin und durch Gebr. Sulzbach in Frankfurt a. M., in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig und München zur Zeichnung gestellt.

Deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft in Berlin in Concurs.

Concurs-Verwalter: Rechtsanwalt Kempner in Berlin, Kaiserhofstrasse 1.

Errichtet: 15. September 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Eisenbahnbau etc.

Capital: nominell 30 000 000 M. in 50 000 Actien à 600 M., factisch 18 416 400 M.

Gen.-Vers.: 1. Semester; Anträge sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, sodann 5% an den Reservefonds und bis 20% Tantièmen.

Dividenden 1872 bis incl. 1881: 0.

Cours Ende Decbr. 1871 bis incl. 1881: $104^3/_4$, $97^1/_2$, 34, 26, 4,50, 5,10, 3, 2,70, 6,90, —, — % plus 4% lfd. Zinsen.

Im Plane der Ges. lag der Bau der Berliner Stadtbahn, der Unstrutbahn und der Bahnen Berlin—Meiningen, Hameln—Dortmund—Zütphen, Lemförde—Bergheim, die Ausführung der Seilschleppschifffahrt auf der Oder unter Subvention der Provinz Schlesien. Alle diese Projecte mussten aufgegeben werden, als Ende 1872 die Vermehrung des Grundcapitals von 15 000 000 M. um weitere 15 000 000 M. nur Zeichnungen in Höhe von 3 416 400 M. herbeizog. Die bei der Concessionirung der Unternehmungen bestellten Cautionen verfielen, und die zur Ausführung der Bahnen theuer erworbenen Grundstücke waren unter der inzwischen eingetretenen Crisis nicht zu verwerthen. Ein Theil der Berliner und Charlottenburger Grundstücke wurde später von der Berliner Stadtbahn-Gesellschaft für 2 581 800 M. übernommen, doch musste die Ges. den Kaufpreis verloren geben gegen Entbindung von ihrer Zeichnung auf 12 000 000 M. Stadtbahn-Actien. Da die Ges. die Zinsen ihrer Hypothekenschulden nicht mehr bezahlte, so brachten die Gläubiger in 1881 die Subhastation verschiedener Grundstücke aus. Es wurden namentlich subhastirt in Berlin 7 Grundstücke im Buchwerthe von 5 054 250 M. mit 2 436 150 M. Hypothekenschulden für 2 235 300 M., in Charlottenburg 9 Grundstücke im Buchwerthe von 1 647 552 M. mit 644 100 M. Hypothekenschulden für 436 600 M., darunter in Berlin das für den Bau des Reichstagsgebäudes erforderliche Grundstück Sommerstrasse 7—9, dessen Ankauf für 2 740 000 M. wenige Wochen später vom Reichstage genehmigt wurde, als die Königl. Seehandlung dasselbe für 995 100 M. erstanden hatte. Die Unterbilanz der Ges. erhöhte sich namentlich durch diese Subhastationen Ende 1881 auf 14 955 638 M.

Inzwischen häuften sich die Unzuträglichkeiten immer mehr, so dass die Direction sich endlich entschloss, den gerichtlichen Concurs anzumelden, der denn auch am 17. November 1882 eröffnet wurde.

Die Actien werden nicht mehr notirt.

Deutsche Gummi- und Guttaperchawaaren-Fabrik, Actien-Ges. in Berlin, vormals Volpi & Schlüter, Wiesen-Ufer 4.

Direction: Emil Herold. Aufsichtsrath: Waltz, Vors.

Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstr. 35. Makler: Blanck, Lehmann.

Errichtet: 28. November 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme, Erweiterung und Betrieb der Gummiwaaren-Fabrik von Volpi & Schlüter in Berlin, Wiesen-Ufer 4 bei der Cottbuser Brücke. Uebernahmepreis: 1 650 000 M. ohne Vorräthe.

Capital: 1 440 000 M. in 4800 Actien à 300 M.

Gen.-Vers.: Februar-März; Anträge sind 10 Tage vorher einzubringen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 bis 10% an den Reservefonds und bis 15% Tantièmen.

Dividendenzahlung: bis 1. Mai, in der Regel Anfang März, Feststellung durch d. Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872 bis incl. 1882: 8, 8, 7½, 6, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 6⅓ %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 90, 65, 67⅝, 59,50, 48, 50, 58, 79,50, 79, 103,75, 109 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	137 219 M.	Fabrik	1 204 579 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen....	28 286 „	Inventar	145 073 „	Buchschulden	— „
Reservefonds	5 025 „	Vorräthe	72 774 „	Reservefonds	144 000 „
Tantièmen.........	10 846 „	Forderungen......	146 925 „	Garantie-Reserve	— „
Dividenden	91 200 „	Wechsel..........	4 454 „	Alte Divid...........	315 „
Vortrag	1 862 „	Cassa	13 923 „		
		Effecten	100 495 „		

Deutsche Spiegelglas-Actien-Gesellschaft in Freden, Prov. Hannover.

Direction: Dr. Fr. Koch, Generaldirector. Aufsichtsrath: Herm. B. H. Goldschmidt, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 10. Makler: Keuthe, Hoffstädt.
Errichtet: 5. September 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Glas-, insbesondere Spiegelglas-Fabrication. Zur Erreichung des Zweckes wurde die Glasfabrik von Gebr. Koch zu Grünenplan und nachträglich eine in Freden belegene Wassermühle erworben und an Stelle der letzteren eine grosse Giesshalle und Schleiferei mit Benutzung der Wasserkraft neu angelegt und 1873 vollendet.
Capital: 3 000 000 M. in 5000 Actien à 600 M. Bei ferneren Erhöhungen haben die ersten Zeichner, soweit sie noch Actien I. Emission (1 800 000 M.) besitzen, ein Bezugsrecht al pari.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, sodann 5 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Mai. Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872: 5 % 1873 2 %, 1874/81 0, 1882 1 %
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 119,50, 90, 50, 29, 29, 28, 30, 40, 33, 26,25, 50,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	127 295 M.	Fabriken	1 802 888 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	8 311 „	Inventar	973 994 „	Buchschulden	24 916 „
Reservefonds	— „	Vorräthe	327 221 „	Amortis.-Conto	282 793 „
Tantièmen	— „	Forderungen	256 997 „	Arbeiter-Cassen	31 359 „
Amortisationsfonds	88 985 „	Wechsel	— „	Von der dem Aufsichtsrath 1879 ertheilten Ermächtigung zur Aufnahme einer hypoth. Anleihe von 300 000 M. ist noch kein Gebrauch gemacht worden.	
Ueberschuss	30 000 „	Cassa	7 969 „		

Dortmunder Actien-Brauerei in Dortmund
(vorm. Herberz & Co.).

Direction: H. Schleising. Aufsichtsrath: Laurenz Fischer in Euskirchen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Henning & König. Makler: Borchart. Landt.
Errichtet: 16. Septbr. 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Lagerbierbrauerei der Commandit-Ges. Herberz & Co. für 3 000 000 M. excl. Bestände.
Capital: 1 059 900 M. in 3533 Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Actien-Capitals von 2 700 000 M. auf 270 000 M. und Emission von 789 900 M. neuen Actien zur Einlösung der Grundschuldbriefe. Der Gewinn aus der Capital-Reduction im Betrage von 2 430 000 M. diente zur Tilgung der Unterbilanz und zu Abschreibungen.
Gen.-Vers.: Januar. Stimmrecht: 2 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. April. Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1881/82: 5¼, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 6, 10, 10 %.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1878: 44, 21, 10, 3,75, 5,75, 6,50 für alte, 1879 bis 1882 für neue Actien 102, —, —, 160 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	271 293 M.	Brauerei	888 666 M.	Hypotheken	138 000 M.
Abschreibungen	64 779 „	Inventar	327 996 „	Buchschulden	383 022 „
Reservefonds.........	30 000 „	Vorräthe	335 288 „	Accepte	79 490 „
Reserve für Eismasch.-Anlage.............	50 000 „	Forderungen	332 172 „	Reservefonds	100 000 „
Tantièmen	18 739 „	Hypotheken	53 000 „	Hyp.-Reserve	24 000 „
Dividende......... ...	105 990 „	Besitzung Münster....	38 533 „	Alte Dividenden......	1 653 „
Vortrag.......	1 785 „	Wechsel	13 310 „	900 000 M. Grundschuldbriefe sind nicht begeben.	
		Cassa	3 614 „		

Absatz	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Liter	4 800 201	5 648 363	6 840 857	7 242 945

Dynamit-Actien-Gesellschaft, vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg.

Direction: A. Hoffer. Aufsichtsrath: Alfred Nobel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Joseph Goldschmidt & Co. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Errichtet: 25. Juli 1876. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der gesammten Geschäfte der Firma Alfred Nobel & Co. in Hamburg mit den Fabriken in Krümmel, Schlebusch, Zamky und Pressburg, diversen Patenten, Concessionen und Guhrgruben für 3 200 000 M. in Actien. Die Patente haben verschiedene Dauer; das jetzt noch am meisten benutzte Gelatine-Patent läuft noch circa 11 Jahre. Die Gen.-Vers. vom 10. Februar 1883 dehnte den Zweck der Ges. dahin aus, dass ausser Sprengstoffen auch andere chemische Producte fabricirt werden können.
Capital: 4 250 000 M. in 8500 Actien à 500 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 3 500 000 M. um 750 000 M. Behufs Erwerbung von 750 000 Actien der Opladener Dynamitfabrik im Austausch, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 10. Februar 1883.
Gen.-Vers.: vor Ende October; Anträge von mindestens 5 Actionairen mit mindestens einem Zehntel des Capitals müssen so zeitig eingereicht werden, dass sie noch in die 8 Tage vor der Versammlung zu publicirende T.-O. aufgenommen werden können. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 3 % an den Reservefonds, dann 5 % Capitalzinsen, vom Rest 4 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. December; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividende 1877/78 bis incl. 1881/82: 10, $13^1/_5$, 12, 12, 10 %.
Cours Ende December 1881—82: 106, 136, 100,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	604 876 M.	Fabriken etc.	2 076 811 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	229 698 „	Inventar	— „	Accepte	171 723 „
Reservefonds	11 255 „	Vorräthe	1 005 147 „	Buchschulden	195 121 „
Tantièmen	7 557 „	Forderungen	700 600 „	Reservefonds	86 984 „
Dividende	350 000 „	Wechsel	436 327 „	Extra-Reserve	62 087 „
Vortrag	6 366 „	Cassa	28 066 „	Res.-Assec.-C.	4 547 „
		Effecten	2 190 „	Coupons	1 320 „
		Fremde Dynamit-Actien	147 820 „		

Eilenburger Kattun-Manufactur in Eilenburg.

Direction: Robert Schwerdtfeger, Hermann Thikötter. Aufsichtsrath: Ottomar Brandt in Halle, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: Januar 1873. Geschäftsjahr: Juni—Mai.
Zweck: Umwandlung der Kattundruckerei von Robert Schwerdtfeger, vorm. Degenkolb für 690 000 M. excl. Vorräthe. Die Gesellschaft war bis 1. Mai 1879 zur Förderung des Absatzes bei einer Berliner Firma als Commanditistin betheiligt; ihr Antheil an dem Reservefonds dieser Commandite betrug bei der Auflösung 23 000 M., die dem Reservefonds überwiesen wurden.
Capital: 900 000 M. in 3000 Actien à 300 M.; bei Erhöhungen durch die Gen.-Vers. haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.
Gen.-Vers.: September; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds bis zur Höhe von 25 % des Capitals und bis 18 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: in der Regel October; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873/74 bis incl. 1881/82: $5^2/_3$, $5^2/_3$, 2, 2, 2, 2, $2^1/_3$, 0, 0 %.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1882: —, 58, 46, 36, 30, 35, 60, 60, 49,75, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Verlust	17 370 M.	Fabrik	343 743 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	42 636 „	Inventar	278 349 „	Buchschulden	355 326 „
Reservefonds	— „	Vorräthe	376 042 „	Reservefonds	39 209 „
Delcredere-Conto	— „	Forderungen	559 751 „	Amortis.-Conto	166 906 „
Tantièmen	— „	Wechsel	142 022 „	Delcredere-Conto	4 959 „
Dividende	— „	Cassa	6 064 „	Alte Dividende	184 „
Unterbilanz	60 006 „	Assecuranz	607 „		

Seit Bestehen der Gesellschaft sind 401 258 M. abgeschrieben und reservirt.

Eisenbahn-Hôtel-Gesellschaft in Berlin,

Friedrichstrasse 143—49.

Direction: Rechtsanwalt Dr. Mathias Quenstedt. Aufsichtsrath: J. Hennicke, Vors
Bankhaus in Berlin: Friedländer & Sommerfeld. Makler: Redlich. Leben.
Errichtet: 3. Mai 1877. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerbung der 11 zusammenhängenden Grundstücke Friedrichstrasse 143—49, Dorotheenstrasse 19—21 und Georgenstrasse 25—27 in Berlin von Hermann Geber für 7 250 000 M. in 4 290 000 M. Hypotheken und 2 960 000 M. Actien behufs Anlage und Betrieb eines Hôtels und Vergnügungs-Etablissements (Wintergartens). Der Bau wurde Herbst 1880 vollendet; derselbe bedeckt 7260 Q.-R. und umfasst 35 Läden, in der Georgenstrasse gegenüber dem Stadtbahnhofe grosse Restaurationslocalitäten, einen Wintergarten zur Grösse von 1750 qm, 479 Zimmer, von denen ca. 400 dem Fremdenverkehr dienen, diverse Säle etc. Der Gebäude-Nutzungswerth des Hôtels ohne Wintergarten ist mit 576 000 M. eingeschätzt. Die Versicherungstaxe beträgt ohne Wintergarten und Neubauten 2 423 000 M., der Versicherungswerth der Einrichtung mit Pflanzen etc. 789 000 M.
Capital: 2 250 000 M. in 7500 Actien à 300 M. nach Reduction des ursp. Capitals von 3 000 000 M. um 750 000 M. durch Abstempelung der Actien von 400 M. auf 300 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 20. März 1880. Die Abstempelung wurde im Juni 1881 bewirkt.
Prioritäts-Stamm-Actien: 2 400 000 M. in 8000 St. à 300 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 12. April 1880; dieselben erhalten nach Dotirung des Reservefonds vorweg 5% Dividende und participiren nach Ueberweisung von 5% Dividende auch an die Stamm-Actien und nach Abzug von 20%. Tantièmen an dem Ueberschuss zur Hälfte bis zu 7% Dividende Zur Sicherheit ist eine Grundschuld von 2 400 000 M. hinter 7 215 000 M. und einer Caution für die unkündbare Hypothek der Ges. eingetragen und der Grundschuldbrief bei der Reichsbank deponirt. Der Betrag, der bei der Liquidation der Ges. in Folge Verkaufs der Grundstücke auf diese Grundschuld entfällt, kommt den Inhabern der Pr.-St.-A. allein zu; soweit sie hierdurch nicht volle Befriedigung erhalten, wird der Rest der Liquidationsmasse gleichmässig unter die Pr.-St.-A. und die Stamm-Actien vertheilt, so jedoch, dass die ersteren nie mehr, als den Nominalwerth erhalten. Die Ges. ist ermächtigt, die Pr.-St.-A. schon während des Bestehens der Ges. zu amortisiren; die Festsetzung der Modalitäten der Amortis. ist dem Aufsichtsrath überlassen.
Partial-Obligationen: 1 250 000 M. in 2500 St. à 500 M. nach § 36 des Statuts, verzinslich mit 6% per 1. Januar 1. und Juli, rückzahlbar à 110% ab 1882 mit jährlich 1% des Capitals durch Ausloosung im Juli per 1. Januar, eingetragen als Grundschuld hinter 5 965 000 M. und einer Caution der unkündbaren Hypothek der Ges. unter Hinterlegung des Grundschuldbriefes bei der Reichsbank. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
General-Versammlung: April; Anträge sind 20 Tage vorher schriftlich einzureichen und in die Einladung aufzunehmen. Stimmrecht: 1 A. 1 St. Bei allen Beschlüssen findet eine getrennte Abstimmung der Inhaber von Stamm-Actien und von Prioritäts-Stamm-Actien statt, und es können Beschlüsse nur dann gültig gefasst werden, wenn mehr als die Hälfte der vertretenen Pr.-St.-A. und mehr als die Hälfte der vertretenen St.-A. denselben zustimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds bis 20% des Capitals, sodann 5% Capitalzinsen an die Prior.-Stamm-Actien, endlich 20% Tantièmen; der Rest fällt je zur Hälfte den Prior.-Stamm-Actien und den Stamm-Actien zu, so jedoch, dass die ersteren nie mehr als im Ganzen 7% erhalten, und der Ueberschuss ungetheilt den Stamm-Actien zu Gute kommt.
Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung allgemein 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1878 bis incl. 1882: 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours: Die Partial-Obligationen wurden am 11. April 1881 an die Börse gebracht und zwar zum Course von 95% plus 6% Zinsen seit dem 1. Januar; Ende December 1881 und 1882: —, 63,25.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Betriebsgewinn	327 138 M.	Grundstücke	7 284 937 M.	Hypothek	6 340 000 M.
Miethen	80 707 „	Bauten	4 080 933 „	Prior.-Obligationen	1 064 000 „
zusammen	407 845 „	Inventar	816 852 „	Buchschulden	102 655 „
Hyp.-Zinsen	357 900 „	Rückstände auf Actien	36 000 „	Deutsche Grundcredit-bank	534 999 „
Oblig.-Zinsen	75 000 „	Consortium - Reconstructions-Conto	2 000 „	Alte Obligationen	2 000 „
Abschreibungen	16 671 „	Pflanzen	4 800 „		
zusammen	449 571 „	Zinsen-Reserve	75 000 „		
Verlust	357 833 „	Betrieb	22 192 „		
		Cassa	13 107 „		

Frequenz in	1881	1882
Gäste	83 000	

Elsässische Wollmanufactur Bischweiler in Bischweiler i. E.
(vorm. Vereinigte Bischweiler Tuchfabriken.)

Direction: Delegirter des Aufsichtsraths Franz Grebner. Special-Directoren: Simon Leclerc, Wilhelm Schollwer; Procurist J. Schopp. Aufsichtsrath: Franz Grebner, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Vereinsbank. Makler: Keuthe, Hoffstädt.
Errichtet: 26. August 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme von 8 eingestellten Tuchfabriken in Bischweiler i. E. für 2 940 000 M. von der Firma Beer & Herzberg in Berlin. Wegen falscher Angaben in den Vorlagen wurde der Preis zunächst um 480 000 M. und weiter um 220 000 M. reducirt.
Capital: 600 000 M. in 1000 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Actien-Capitals von 3 600 000 M. durch Zusammenlegung von 6 Actien zu einer, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. Juni 1878. Der buchm. Gewinn wurde zu Abschreibungen verwendet. Die Gen.-Vers. von 1882 setzte für den Umtausch der Actien eine Präclusivfrist bis 31. December 1882 fest.
Prioritäts-Actien: 150 000 M. in 300 Stück à 500 M., mit Gewinnbetheiligung ab 1. Juli 1880 und mit Vorzugsrechten auf event. nachzahlbare 6 % Dividende, sowie im Fall der Liquidation, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. April 1880. Die Prior.-Actien wurden vom 11. bis 25. April 1880 den Actionairen mit 1 Prior.-Actie auf 3 Stamm-Actien zur Verfügung gestellt. Eingezahlt waren Ende 1882 110 500 M.
Partial-Obligationen: 125 000 M. mit $4^1/_2$ % verzinslich und von 1884 bis 1914 durch jährliche Ausloosung von 4000 M. rückzahlbar.
II. Emiss. 500 000 M. in Stücken à 500 M. und 200 M., verzinslich zu 6 % per 1. Januar und 1. Juli und rückzahlbar à 103 % in 33 Jahren durch jährliche Ausloosungen, hypothekarisch eingetragen zur ersten Stelle auf die 4 Fabriken von ehemals J. P. Bertrand, Bramder, Schirding und Ohl, zur zweiten Stelle hinter 189 000 M. auf die beiden Fabriken von ehemals Heimpel und Blin & Bloch nebst Zubehörungen, emittirt zuf. Beschl. d. Aufsichtsraths vom 4. October 1881 zur Inbetriebsetzung stillstehender Fabriken und Tilgung 1882 kündbarer Hypotheken am 12. October 1882 zum Course von $98^1/_2$ % mit Bezugsrechten für die Actionaire.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 10 Actien oder 5 Prioritäts-Actien 1 Stimme, bei Auflösungsbeschluss 1 Actie 1 Stimme, 1 Prioritäts-Actie 2 Stimmen. Nur die reducirten Stamm-Actien sind stimmberechtigt.
Aus dem Gewinn entfallen nach Zahlung der Vorzugsdividende 20 % Tantiemen; der Rest wird, soweit der Aufsichtsrath ihn zur Vertheilung bringt, auf die Stamm-Actien und auf die Prioritäts-Actien gleichmässig nach Maassgabe des Nennwerthes vertheilt; nur reducirte Stamm-Actien sind dividendenberechtigt.
Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 0 %.
Cours der Actien: Ende December 1873 bis incl. 1878 (vor der Cap.-Red.): 18, —, —, —, —, 2,50; 1879 bis 1882 (nach der Reduction): 4,50, —, 3, Conv. —, 129 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Obligationen: Ende December 1881 und 1882 —, — % plus 6 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Verlust	106 345 M.	Fabriken	572 883 M.	$4^1/_2$ % Hypotheken	62 333 M.
Abschreibungen	37 147 „	Inventar	310 411 „	$4^1/_2$ % Obligationen	125 000 „
wodurch die Unterbilanz auf 154 376 M. stieg.		Vorräthe	242 055 „	6 % Obligationen Einz.	212 000 „
Ein Gewinn- und Verlust-Conto ist nicht veröffentlicht.		Forderungen	64 667 „	Buchschulden	126 510 „
		Wechsel	1 132 „	Accepte	115 595 „
		Cassa	3 531 „	Reservefonds	— „
		Effecten	— „	Delcredere-Conto	— „
		$4^1/_2$ % Oblig. im Depot	15 000 „	Arbeitercassen	2 944 „
				Zinsen	9 172 „

Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei in Mittel-Zillerthal bei Erdmannsdorf.

Direction: Heinrich Nagel, Felix Meyer. Aufsichtsrath: Robert Thode, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: 20. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der durch Robert Thode von der Kgl. Seehandlung für 2 850 000 M. gekauften Spinnerei und Weberei zu Erdmannsdorf für 3 750 000 M. excl. Vorräthe.
Capital: 3 750 000 M. in 7500 Actien à 500 M., nach Reduction der Actien von 600 M. auf 500 M. durch Abstempelung Behufs Tilgung der Unterbilanz zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Mai und 22. Juli 1880, erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 9 000 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Prioritäts-Obligationen: 3 000 000 M. in 10 000 Stück à 300 M., mit 5 % verzinslich, durch Cautionshypothek bedeckt und ab 1876 in 28 Jahren durch Ausloosung zu amortisiren.
Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Rest 5 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 9, 7, 4, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 85,25, 54, 54,75, 17, 14, 8,50, —, 21,90, 30, 28,10, 39,75; conv. 1881 und 1882 34,60, 49,50 %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	235 929 M.	Fabrik	4 279 261 M.	Hypotheken	— M.
Abschreib.	115 871 „	Eisenbahn	8 723 „	Prior.-Obligationen	2 583 300 „
Reservefonds	— „	Inventar	191 473 „	Buchschulden	57 155 „
Tantièmen	— „	Vorräthe	2 011 412 „	Reservefonds	100 000 „
Dividende	112 500 „	Forderungen	906 905 „	Abschreibungs-Conto	1 202 990 „
Vortrag	7 558 „	Bankguthaben	238 540 „	Stückzinsen	32 914 „
		Wechsel	142 917 „		
		Cassa	54 132 „		
		Effecten	— „		
		Cautionen	12 024 „		

Umsatz:	1879	1880	1881	1882
Spinnerei M.	1 426 882	1 480 000	1 678 214	2 131 355
Weberei „	1 435 049	1 377 000	1 267 361	1 606 959

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien.

Direction: Martin Ritter v. Cassian. Verwaltungsrath: Moritz Frhr. v. Wodianer, Präsident.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft. Makler:
Concessionirt: 1830. Geschäftsjahr: December—November.
Zweck: Betrieb der Dampfschifffahrt auf der Donau und den in dieselbe mündenden Flüssen, sowie auf dem schwarzen Meere behufs Beförderung von Personen und Gütern. Befahren werden:

die Donau von Regensburg bis Sulina auf	335,7 Meilen
die Drau von Barcs bis Draueck auf	20,5 „
die Theiss von Tokaj bis Slankamen auf	101,2 „
der Franzens- und der Bega-Canal auf	30,4 „
die Save von Sisseck bis zur Savespitze bei Belgrad auf	79,4 „
die Nebenflüsse der Save auf	8,2 „
das Schwarze Meer von der Sulina-Mündung bis Odessa	24,0 „

zusammen 599,4 Meilen = 4546,8 Kilometer.

Auf der Donau von Wien bis Passau, 23 406 m, wird die Kettenschleppschifffahrt mittelst Doppelkette eingeführt.

Die Befahrung des Inn von Simbach bis Passau (8,2 Meilen) wurde aufgegeben.

Der Schiffspark zählte Ende November 1881 186 Dampfboote mit 16 844 Pferdekräften, 730 eiserne und 18 hölzerne Schleppschiffe und 5 Bagger.

Die Gesellschaft besitzt ausserdem die Mohacs—Fünfkirchener Bahn von 69 km Länge, die Fünfkirchener Kohlenwerke, Schiffswerfte und Werkstätten in Altofen, Korneuburg und Turn-Severin etc.

Capital: 25 200 000 fl. in 48 000 Actien à 525 fl. (halbe Actien à 250 fl. C. M.).
Anleihen: I 6 000 000 fl. C. M. in 60 000 Loosen à 100 fl., verzinslich mit 4 % und rückzahlbar durch jährliche Verloosungen ab 1. Juli 1857 bis 1. Juli 1902;

II. 2 499 600 fl. in Stücken zu 600 fl. und 1200 fl. in Gold, verzinslich mit 6 % in Gold; der Rest der Anleihe ist aus der letzten Anleihe sub V. getilgt;

III. 3 000 000 fl. in 10 000 Obligationen à 300 fl. in Silber, verzinslich mit 5 % in Silber, rückzahlbar durch jährliche Verloosungen ab 1. Juli 1871 bis 1. Juli 1916;

IV. 3 000 000 fl. in Obligationen von 200 fl. und 100 fl. in Noten, urspr. von der Vereinigten Ungar. Dampfschifffahrts-Ges. emittirt und von der Donau-Dampfsch.-Ges. am 16. Juni 1874 bei der Fusion übernommen, verzinslich mit 6 % in Noten und rückzahlbar durch jährliche Verloosung ab 1871—1921;

V. 5 000 000 fl. = 10 000 000 M. in 25 000 Schuldverschreibungen à 200 fl. = 400 M. in Gold, eingetheilt in 100 Serien à 25 Stücke zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. März 1874, 29. Mai 1874 und 29. Mai 1875, verzinslich urspr. mit 5%, ab 1. Mai 1882 mit 4% in Gold per 1. Mai und 1. November frei von Steuern und Gebühren, in Wien, Berlin, Frankfurt a. M. und München, rückzahlbar ab 1883 bis 1932 durch jährliche Verloosungen am 1. August per 1. November in Wien, Berlin, Frankfurt a. M. und München.

Cours: Von der Anleihe unter V. wurden am 14. Juni 1882 durch die Disconto-Gesellschaft in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. und Merck, Finck & Co. in München 5 000 000 M. à 94% plus 4% Zinsen ab 1. Mai 1882 zur Subscription aufgelegt. Ueber die andere Hälfte war anderweit verfügt. An der Berliner Börse werden nur die Schuldverschreibungen sub V. gehandelt und notirt; Ende December 1882: 94,10 % plus 4 % laufende Zinsen.

In 1880/81:		Activa:		Passiva:	
Schiff- etc. Einnahme	12 851 280 fl.	Schiffspark etc.	39 881 384 fl.	Rest der Anleihe I.	4 353 300 fl.
Schifff.-Ausgaben...	10 008 325 „	Baulichkeiten......	5 396 079 „	„ „ „ II.	1 798 200 „
Ueberschuss........	2 842 955 „	Stationsinventar ..	1 720 955 „	„ „ „ III.	2 763 900 „
Zins-Einnahmen incl. Zinsen d. Capitals in Bahnen u. Bergbau..............	873 148 „	Betriebsmaterial...	798 134 „	„ „ „ IV.	2 864 000 „
Vortrag aus 1880...	18 993 „	Winterhäfen	34 650 „	Anleihe V.	5 000 000 „
zusammen......	3 735 096 „	Werfte u. Werkst...	2 992 585 „	Buchschulden	2 487 430 „
Davon:		Eisenb. Mohacz—Fünfkirchen incl. Flügelbahn......	8 477 539 „	Schiffs-Assecur.-F. .	728 550 „
Abschreibungen	1 475 189 „	Kohlenwerk	11 605 235 „	Gebäude- „	51 440 „
zum Assecur.-Fonds.	71 157 „	Ford. u. Wechsel...	2 770 137 „	Amort.-Fonds	24 059 983 „
Verzinsung der Anl.	902 713 „	Cassa u. Effecten..	276 923 „	dgl. der Bergw....	2 332 316 „
zusammen......	2 449 059 „			dgl. d. Eisenbahnen	158 775 „
Gewinn	1 286 037 „			Reservefonds	561 694 „
				dgl. d. Eisenbahnen	351 810 „
				Zinsen-, Dividenden- und Tilgungsrückstände	291 736 „

Abschluss und Bilanz pro 1881/82 siehe event. im Nachtrage.

Façon-Schmiede und Schrauben-Fabrik, Actien-Gesellschaft in Berlin, Reinickendorferstr. 64.

Direction: Franz Arnold. Aufsichtsrath: W. Jungermann, Vors.
Bankhaus in Berlin: F. W. Krause & Co., Leipzigerstr. 45. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 24. März 1872. Die Gen.-Vers. vom 26. April 1880 lehnte den Antrag auf Auflösung ab. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Bolzen- und Mutternfabrik von Albert Ludewig, Reinickendorferstr. 64, für 493 500 M.
Capital: 375 000 M. in 625 Actien à 600 M. nach Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 18. December 1877 unter Verwendung des buchmässigen Gewinnes von 375 000 M. zu Abschreibungen, erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 750 000 M.
Prioritäts-Obligationen: 180 000 M. in 3600 St. à 500 M., auf den Namen lautend, verzinslich zu 5 % am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar nach Maassgabe von Terrain-Verkäufen unter Ausloosung mit je 550 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 24. April 1882. Zur Sicherheit ist hinter 120 000 M., von welchen bis zum 1. Januar 1883 8797 M. amortisirt waren, eine Hypothek von 180 000 M. auf das Grundstück von 523,9 Q.-R. eingetragen. Die Prioritäten sollten dazu dienen, eine hinter 120 000 M. eingetragene 6 % Grundschuld von 60 000 M. zu tilgen, der Ges. Betriebsmittel zu schaffen und die maschinellen Einrichtungen weiter zu verbessern. Zeichnungen al pari wurden bis zum 31. Mai 1883 angenommen. Erreichte die Gesammtsumme der Zeichnungen nicht mindestens die Höhe von 120 000 M., so wurden die Zeichnungen wieder annullirt.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis 17 % Tantièmen und 13 % an den Hypotheken-Tilgungsfonds bis zur Reduction der Hypotheken auf 120 000 M. oder bis zur Umwandlung derselben in eine Amortisationsschuld.
Dividendenzahlung: Mai, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1872 bis incl. 1882: 16, 9, 9, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 138,75, 91,25, 99,75, 42, 18,25, —, —, (conv.) 39, —, 30,50, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Einnahme....	3 464 M.	Fabrik	464 375 M.	Hypotheken.........	120 000 M.
Abschreibungen	3 464 „	Inventar............	63 345 „	Grundschulden......	60 000 „
		Vorräthe	52 782 „	Buchschulden.......	61 462 „
		Forderungen	35 843 „	Reserve-Fonds	23 500 „
		Wechsel	1 215 „	Processreserve	3 948 „
		Cassa...............	3 116 „		
		Effecten	15 000 „		
		Hyp.-Amortis.-C.....	8 797 „		

Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft in Frankfurt a. M., vorm. Heinrich Henninger & Söhne.

Direction: Zacharias Henninger, Johannes Henninger. Aufsichtsrath: Heinrich Christian Henninger, Vors.
Bankhaus in Berlin: Benoni Kaskel. Makler: Borchardt, Landt.
Errichtet: 1. Mai 1881. Geschäftsjahr: September—August.
Zweck: Uebernahme der 1874 neu erbauten Henningerschen Brauerei in Sachsenhausen mit Activen und Passiven und der dazu gehörigen 9 Wirthschaftshäuser, wovon 7 in Frankfurt a. M., 1 in

Mannheim und 1 in Mainz belegen sind, für 3 490 000 M. in Actien und Fortbetrieb der Brauerei etc. für Rechnung der Ges. ab 1. September 1880.

Capital: 3 500 000 M. in 7000 Actien à 500 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 6 000 000 M. mit Bezugsrechten für die jeweiligen Actionaire.

General-Vers.: November. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Capitalzinsen, sodann vom Ueberschuss bis 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals enthält, und bis 20 % Tantième, und 2 % Superdividende; der Rest kann vom Aufsichtsrath der Gewinn-Reserve überwiesen oder ebenfalls vertheilt werden. Die Gewinnreserve kann bis 20 % des Capitals angesammelt und zur Ergänzung der Dividende auf 6 % verwendet werden.

Dividendenzahlung: spätestens 1. Januar. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1880/81 und 1881/82: 8, $7\frac{1}{2}$ %.

Cours: Die Actien wurden am 31. Mai 1882 durch Benoni Kaskel zu 111 % plus 4 % Zinsen ab 1. September 1881 an die Börse gebracht; am 31. December 1882: 97,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	462 962 M.	Brauerei u. Häuser	4 858 688 M.	Amortis.-Hypothek.	2 727 419 M.
Abschreibungen	118 310 „	Inventar	530 818 „	Hyp.-Tilgungsfonds	115 129 „
Reservefonds	10 233 „	Vorräthe	891 227 „	Buchschulden	391 601 „
Tantième	40 327 „	Forderungen	773 995 „	Reservefonds	22 767 „
Gewinn-Reserve	15 000 „	Wechsel	39 639 „	Gewinn-Reserve	60 000 „
Dividende	262 500 „	Cassa	39 469 „		
Vortrag	16 592 „	Effecten	2 499 „		

Absatz: 1880/81 1881/82
Hektol. 116 867 111 804

Der Betrag des Hyp.-Tilgungsfonds findet sich auch unter den Activen als Forderung an die Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen.

Greppiner Werke, Actien-Gesellschaft für Baubedarf und Braunkohlen in Berlin (vorm. C. Aug. Stange).

Direction: G. Dorn. Aufsichtsrath: G. Knoblauch, Vors.

Bankhaus in Berlin: Heinrich Keibel, Stralauerstrasse 52. Makler: Blanck, Lehmann.

Errichtet: 18. November 1871. Neues Statut 1881. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Braunkohlengrube Greppin bei Bitterfeld nebst Dampfziegelei und Thonwaarenfabrik von C. A. Stange für 2 100 000 M.; später ist noch die Braunkohlengrube Johannes erworben und eine Briquettesfabrik angelegt, die am 20. Januar 1880 in Betrieb kam.

Capital: 990 000 M. in 3300 Actien à 300 M. nach Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 ab 1. Januar 1880 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. November 1879 behufs Deckung des Verlustes, welcher Ende 1878 973 574 M. betrug. Das Capital ist erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 3 000 000 M. mit Bezugsrecht al pari, für die ersten Zeichner zur Hälfte.

Prioritäts-Oblig.: 600 000 M. in 2000 St. à 300 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. April 1874 auf Namen lautend, mit 6 % per 2. Januar und 1. Juli verzinslich, mit jährlich 2 % zu amortisiren durch Verloosung im December zur Rückzahlung am 2. Januar, und durch Eintragung einer Grundschuld gesichert.

II. Emission: 1 000 000 M. in Stücken à M., mit 6 % per 1. April und 1. October verzinslich und ab 1891 mit jährlich 1 % zu amortisiren, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses v. 17. April 1882; die Anleihe diente zur Ablösung der Hypothekenschulden und zur Betriebserweiterung.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 10 A. 1 St.; nur die neuen Actien sind stimmberechtigt.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 16 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Mai, in der Regel schon April, nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1872 bis incl. 1882: $9\frac{1}{2}$, 9, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 2, 4, $4\frac{1}{2}$ %. Nur gegen die Coupons der neuen Actien werden ab 1880 Dividenden gezahlt.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 113, 65, 59, 9, 6, —, 27, 39,70 (Cap.-Red.), 71 (alte 32), 53, 78,10 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	118 404 M.	Thon- u. Kohlenfeld.	712 672 M.	Hypotheken	600 000 M.
Abschreib.	58 962 „	Ländereien	24 411 „	Prior.-Oblig. I. Emiss.	462 300 „
Reservefonds	5 811 „	Baulichkeiten	597 775 „	Desgl. II. Emiss.	328 150 „
Tantièmen	9 298 „	Eisenbahn	69 226 „	Buchschulden	27 109 „
Dividenden	44 550 „	Berliner Stätteplatz.	4 593 „	Reservefonds	13 385 „
Vortrag	53 „	Inventar	280 047 „	Delcred.-C.	4 000 „
		Vorräthe	225 161 „	Krankencasse	12 075 „
		Forderungen	200 208 „	Ausgel. Pr.-Oblig.	2 100 „
		Wechsel	8 894 „	Zinsen u. Divid.	6 305 „
		Cassa	25 301 „		
		Effecten	329 845 „		
		Cautionen	27 003 „		

Die Hypotheken sind inzwischen getilgt.

Production:	Kohlen	Thon u. Sand	Ziegel u. Thonwaaren	Briquettes
1878	1 734 800 hl	243 500 hl	12 800 000 St.	—
1879	1 819 771 „	242 970 „	10 440 600 „	—
1880	2 030 503 „	250 864 „	9 281 000 „	12 242 000 kg
1881	2 296 212 „	220 465 „	9 270 000 „	18 000 000 „
1882	2 447 793 „	261 891 „	10 735 000 „	16 231 000 „

	Erlös für Kohlen	Betriebskosten	Brutto-Ertrag	Verkaufte Steine	Erlös	Brutto-Ertrag
1878	301 967 M.	201 584 M.	100 383 M.	10 900 000 St.	758 487 M.	309 556 M.
1879	304 421 „	216 351 „	88 089 „	9 611 600 „	532 399 „	114 557 „
1880	330 113 „	228 241 „	101 872 „	8 083 500 „	439 602 „	95 870 „
1881	370 206 „	235 409 „	134 798 „	8 830 000 „	471 977 „	90 838 „
1882	397 891 „	253 165 „	144 726 „	10 225 000 „	503 722 „	91 348 „

Grosse Berliner Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Behrenstrasse 54.

Direction: Eisenbahn-Director a. D. Gust. Dittmann, Regierungsrath a. D. Carl v. Kühlewein. Aufsichtsrath: Gen.-Consul Kreismann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Feig & Pinkuss, U. d. Linden 78. Makler: Cohn, Schlochauer.

Errichtet: 8. November 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau und Betrieb von Pferdebahnen in und um Berlin. Die Gesellschaft hat für die Internationale Pfdb.-Gesellschaft den Bau und Betrieb der Strecke Berlin—Schöneberg übernommen.

Capital: 17 100 000 M. in 57 000 Actien à 300 M. nach Erhöhung um 5 100 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Juli 1881. Die neuen Actien sind ab 1. Januar 1882 dividendenberechtigt und wurden den Actionairen bis 31. August 1881 à 130 % dergestalt offerirt, dass auf 12 alte Actien 5 neue bezogen werden konnten. Die Gründerrechte sind gegen Zahlung von 1 500 000 M. abgelöst.

Prioritäts-Obligationen: 5 000 000 M. à 2000, 1000, 500, 200 und 100 M., verzinslich zu 5 % per 1. April und 1. Octbr., Tilgung ab 1881 in 20 Jahren durch Verloosung à 103 % per 1. Octbr. Die Gen.-Vers. vom 30. December 1880 beschloss die Ausgabe von 5 000 000 M. II. Emiss., die Gen.-Vers. v. 9. Juli 1881 hob jedoch den Beschluss wieder auf.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 10 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Mai, in der Regel Anfang März. Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1874 bis incl. 1881: $4^3/_4$, $6^1/_4$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 9, $9^1/_2$, $8^1/_2$ %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 103, 105,50, 113,50, 110,30, 112, 107, 115, 140,75, 173,30, 181,25, 181,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn ...	3 115 020 M.	Bahnkörper	10 692 144 M.	Hypotheken	270 000 M.
Abschreibungen ..	879 280 „	Bahnhöfe	3 385 133 „	Prior.-Obligationen .	4 685 800 „
Abgabe an die Stadt Berlin	359 986 „	Inventar	3 447 654 „	Buchschulden	12 298 „
Pflasterrente	165 115 „	Vorräthe	302 797 „	Reservefonds	446 047 „
Reservefonds	85 390 „	Forderungen	4 076 732 „	In Effecten angelegte Abschrb. auf Bahnkörper	1 313 205 „
Tantièmen	170 779 „	Betheiligung bei der Internat. Pfdb.-Ges.	390 000 „	auf Bahnhöfe	257 899 „
Dividenden	1 453 500 „	Bauvorschüsse an dieselbe	1 326 344 „	auf Wagen	741 373 „
Vortrag	972 „	Cautionen b. Behörd.	170 113 „	Stückzinsen	69 032 „
		Cassa	35 549 „	Alte Divid.	949 „
		Effecten	2 389 405 „	Ausgelooste nicht abgehobene Oblig...	47 174 „
		Desgl. des Res.-Fonds	438 546 „		

	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Actien-Capital . M.	9 000 000	12 000 000	12 000 000	12 000 000	12 000 000	12 000 000	17 100 000	17 100 000
Obligationen... „	—	—	—	3 000 000	5 000 000	5 000 000	4 847 000	4 685 800
Hyp.-Schuld ... „	505 800	352 050	352 050	201 000	150 000	150 000	120 000	270 000
Länge d. Geleise m	74 086	90 501	91 984	100 039	124 188	129 979	138 966	151 043
Zurückgel. Touren	647 363	914 641	946 003	1 040 698	1 332 411	1 703 237	2 005 283	2 163 734
Befahrene km	—	3 887 444	4 668 778	5 193 221	6 242 634	8 242 587	9 776 955	10 713 252
Beförd. Personen..	16 000 000	23 300 000	25 500 000	28 200 000	34 600 000	45 620 000	52 050 000	57 300 000
Gehaltene Pferde .	711	844	985	1 036	1 334	1 743	2 069	2 228
Wagen im Betrieb	160	196	216	230	293	368	423	443
Betr.-Einnahm. M.	2 146 448	3 066 843	3 567 880	3 747 429	4 557 154	5 911 952	6 683 646	7 247 219
„ Ausgaben „	1 154 837	1 808 984	2 030 359	2 051 076	2 459 981	3 218 331	3 708 393	3 975 225
„ Ueberschuss „	991 610	1 257 858	1 537 521	1 696 352	2 097 172	2 693 621	2 975 253	3 271 994
Abschr. u. Hyp.-Z. „	345 519	377 607	559,513	666 051	917 455	808 599	905 708	892 780
Beitrag z. Res.-F. „	33 825	45 879	49 879	52 549	53 189	63 236	67 142	85 390
Abg. a. St. Berlin „	—	—	—	—	—	399 982	463 971	525 101
Sonstige Steuern „	3 046	16 596	22 170	30 649	39 846	44 751	47 520	50 752

Auf Grund der Genehmigung der Berliner Stadtverordneten-Vers. vom 27. Mai 1880 und der Gen.-Vers. der Actionaire vom 26. Juni 1880 ist zwischen der Ges. und der Stadtgemeinde Berlin unterm 26. Juli resp. 18. August 1880 ein Vertrag zum Abschluss gelangt, der im Wesentlichen Folgendes bestimmt:

I. 1. Die Ges. verpflichtet sich, für die Benutzung der Strassen, Plätze und Chausseen der Stadt zum Betriebe von Pferde-Eisenbahnen, und zwar: a. für alle von ihr bereits gebauten Linien, b. für alle ihr bereits concessionirten oder während der Dauer dieses Vertrages etwa neu concessionirten Linien, c. für alle Linien, deren Betrieb sie für eine andere Person oder Ges. in irgend einer Form, sei es für eigene, sei es für fremde Rechnung, übernimmt, insbesondere also auch für die Linie vom Potsdamer Thor nach Schöneberg, welche der Gr. Intern. Pferdeb.-Ges. concessionirt, der Gr. Berl. Pferdeb.-Ges. aber zum Betriebe überlassen ist, ab 1. Januar 1880 eine Entschädigung, bestehend in einer alljährlich während der in diesem Vertrage bestimmten Dauer der Concessionen von der gesammten Brutto-Einnahme aus der Beförderung von Personen und Gütern, einschliesslich des Abonnements, zu zahlenden Abgabe, an die Stadt Berlin zu entrichten. Findet eine Beförderung von Gütern nicht statt, so ist die Abgabe von der gesammten Brutto-Einnahme aus der Beförderung von Personen incl. der Abonnements zu entrichten.

2. Diese Abgabe beträgt bei einer jährl. Brutto-Einnahme bis zu 6 Mill. M. 4%, von 6—7 Mill. M. $4^1/_2$%, von 7—8 Mill. M. 5%, von 8—9 Mill. M. $5^1/_2$%, von 9—10 Mill. M. 6%, von 10—11 Mill. M. $6^1/_2$%, von 11—12 Mill. M. 7%, von 12—13 Mill. M. $7^1/_4$%, von 13—14 Mill. M. $7^1/_2$%, von 14—15 Mill. M. $7^3/_4$%, von 15—16 Mill. M. und darüber 8%.

3. Ein Theil der Abgabe ist am 1. Juli, und zwar zum Betrage der Hälfte der für das vorangegangene Jahr entrichteten Abgabe, abschläglich zu zahlen. Die Zahlung des Restes erfolgt am 1. Februar des auf das Betriebsjahr folgenden Jahres auf Grund einer dem Magistrat zuzustellenden Bescheinigung der Revisions-Commission der Ges., in welcher auf Grund der revidirten Bücher die Höhe der Brutto-Einnahme aus der Beförderung von Personen und Gütern, einschl. der Abonnements, für das abgelaufene Betriebsjahr nachgewiesen ist. Dem Magistrat wird das Recht eingeräumt, die Zuziehung eines gerichtlichen vereideten Bücherrevisors zu der in Rede stehenden Revision der Einnahmen zu verlangen.

4. Für den Fall, dass die Gesellschaft dem Magistrat glaubhaft nachweist, dass die gesammten Geschäftseinnahmen während eines Zeitraums von drei aufeinanderfolgenden Jahren so geringe gewesen sind, dass den Actionairen für diese drei Jahre nach kaufmännischen Grundsätzen nur eine Dividende unter 6% bewilligt werden konnte, wird eine verhältnissmässige Herabsetzung der procentualen Abgabe in Aussicht genommen. Bis die Vereinbarung über diese Herabsetzung getroffen ist, muss die vertragsmässige Abgabe fortgezahlt werden.

5. Sollte in Berlin für die Gemeinde eine allgemeine Besteuerung der Fuhrwerks-Gesellschaften resp. der Pferde- und Fuhrwerksbesitzer nach Anzahl ihrer Pferde eingeführt werden, so wird der auf die Ges. entfallende Betrag dieser Steuer auf die in Rede stehende Abgabe in Anrechnung gebracht.

II. 1. Gegen Erlass der Verpflichtung, während des Laufes der Concession das Bahnterrain mit besserem Material und neuer Unterbettung neu- resp. umzupflastern, verpflichtet sich die Ges., für die bis Ende 1879 hergestellten Pferdebahn-Linien ab 1. Januar 1880 alljährlich während der Dauer dieses Vertrages ausserdem eine feste Geldrente von 165 000 M. als Abfindungssumme an die Stadtgemeinde zu zahlen, und zwar je zur Hälfte am 1. Juli des Jahres und am 1. Januar des folgenden Kalenderjahres.

2. Die Ges. bleibt verpflichtet, das bei der Anlage der Bahn übergebene, resp. hergestellte oder nach Anlage der Bahn bereits neu hergestellte Pflaster nebst Unterbettung während der Dauer der Concession zwischen den Geleisen und auf 0,65 resp. 0,70 m Breite zu beiden Seiten der Geleise in gutem Zustande zu erhalten und in diesem bei Ablauf der Concession zurückzugewähren.

III. Ausser den der Ges. bereits concessionirten, aber bis Ende 1879 nicht ausgeführten Linien: a. von der Kronenstrasse nach dem Hausvoigteiplatz, b. vom Schönhauser Thor nach dem Hackeschen Markt, c. vom Köllnischen Fischmarkt nach der Ecke der Behren- und Wilhelmstrasse, werden der Ges. vorbehaltlich der Feststellung der Tracen und der speciellen Bedingungen Behufs alsbaldiger Ausführung neu genehmigt: 1. die Linie vom Potsdamer Thor durch die Leipziger Strasse bis zum Spittelmarkt (an der Seydelstrasse), unter Beseitigung der St. Gertraudtkirche, jedoch in der ausdrücklichen Voraussetzung, dass die Ges. den Verzicht der Gr. Intern. Pferdeb.-Ges. auf alle Rechte aus einer ihr etwa schon ertheilten oder in Aussicht gestellten Concession für diese Strecke beibringt; 2. die Verbindung zwischen den Endpunkten der Pferdebahn an der Weidendammer Brücke einerseits und an der Ecke der Friedrich- und Behrenstrasse andererseits, unter Ueberschreitung der Strasse Unter den Linden; 3. die Fortsetzung der Pferdebahn vom Monbijouplatz bis zum Berlinischen Rathhause, und 4. von hier aus der Anschluss resp. die Fortsetzung nach dem Osten der Stadt und nach der Köpnicker Strasse; 5. die Verlängerung der Linie in der Müllerstrasse von der Weichbildgrenze bis Dalldorf resp. bis zur städtischen Irrenanstalt daselbst; 6. die Verlängerung der Linie Gesundbrunnen — Rosenthaler Thor von letzterem bis zum Hackeschen Markt. Die Ges. verpflichtet sich, diese Linien alsbald nach Ertheilung der polizeilichen Concession, um welche sie sofort nachzusuchen hat, in Angriff zu nehmen, herzustellen und in Betrieb zu setzen. Dagegen wird der Ges. die Zusicherung ertheilt, dass die Genehmigung zum Bau und Betriebe von Pferdebahnen in der Ritterstrasse, in der Strasse Unter den Linden, in der projectirten Kaiser Wilhelmstrasse, in der Wilhelmstrasse, in der Luisenstrasse und in der Friedrichstrasse, einem anderen Unternehmer seitens der Stadt erst dann gegeben werden soll, wenn die Ges. auf die vorherige Anfrage des Magistrats innerhalb einer vierwöchentlichen Frist nicht erklärt hat, dass sie selbst diese Linien nach der beabsichtigten Genehmigung bauen und in Betrieb setzen will. (Die Linien zu a, b, c und 1, 5, 6 sind inzwischen bereits erbaut, die zu 3 u. 4 werden voraussichtlich in allernächster Zeit in Angriff genommen.)

IV. Die Dauer der Genehmigung wird für alle zur Zeit betriebsfähig hergestellten Linien auf 30 Jahre, vom 1. Januar 1880 bis zum 31. December 1909, festgesetzt. Alle innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren, vom 1. Januar 1880 ab gerechnet, ferner betriebsfähig hergestellten Pferdebahn-Linien unterliegen derselben Bestimmung hinsichtlich des Endpunktes der für sie ertheilten oder zu ertheilenden Genehmigung. In Betreff der später betriebsfähig hergestellten Linien bleibt die Vereinbarung vorbehalten.

Gummi-Waaren-Fabrik Voigt & Winde, Actien-Gesellschaft in Berlin, Cottbuserstr. 5.

Direction: Julius Sisum. Aufsichtsrath: Dittmar Leipziger, Vors.
Bankhaus in Berlin: Securius, Würz & Co., Taubenstr. 22. Makler: Leben, Redlich.
Errichtet: 11. Juni 1873. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Gummi-Waaren-Fabrik von Voigt & Winde in Berlin, Cottbuserstr. No. 5 und Britzerstr. 27 bis 30, excl. Vorräthe und Bestände für 1 050 000 M., wovon 300 000 M. durch auf 10 Jahre unkündbare, inzwischen getilgte Hypotheken gedeckt wurden. Die Grundstücke enthalten 347 Q.-Ruthen.
Capital: 1 200 000 M. in 4000 Actien à 300 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 1 500 000 M. In 1878 wurden 300 000 M. zurückgekauft, in 1881 jedoch al pari wiederbegeben, um die Hypothek abzustossen.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 8 Tage vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds bis 10 % des Capitals, dann 5 % Capitalzinsen, vom Rest 30 % Tantièmen.
Dividendenzahlung nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1882: 10, 5, 9, 4 4, 4, 6, 8, 9, 11 %.
Cours: Die Actien wurden erst am 26. Januar zu 105 % plus 4 % lfd. Zinsen an die Börse gebracht; Ende December 1881 und 1882: 121, 156,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	255 498 M.	Fabrik	757 200 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	17 962 „	Inventar	95 945 „	Buchschulden	— „
Reservefonds	40 849 „	Vorräthe	163 862 „	Reservefonds	120 000 „
Extrareservefonds	20 000 „	Forderungen	146 902 „	Extra-Reserve	40 000 „
Tantièmen	33 089 „	Wechsel	21 738 „		
Dividenden	132 000 „	Cassa u. Bankguthab.	230 730 „		
Vortrag	11 598 „	Effecten	120 310 „		

Die bisherigen Abschreibungen betragen insgesammt 254 597 M.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei in Halle a. S.

Direction: R. Riedel. Aufsichtsrath: Reg.-Rath a D. Gneist, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Charlottenstr. 35a. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Errichtet: 18. October 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik und Eisengiesserei von R. Riedel & Kemnitz in Halle a. S. für 696 000 M. Die Fabrik wurde auf das mit übernommene Grundstück Merseburger Chaussee 12, jetzt Merseburger Str. 37, verlegt und das urspr. Fabrikterrain Königstr. 34—35 und Niemeyerstrasse 2—3 mit Nutzen verkauft.
Capital: 900 000 M. in 1500 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 1 500 000 M. ohne Bezugsrechte. Die 1879 beschlossene Reduction um 300 000 M. durch Rückkauf unter pari ist wegen des Coursstandes nicht durchführbar.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—10 % an den Reservefonds bis derselbe 25 % des Actien-Capitals beträgt, und bis 20 % Tantièmen; ausserdem ist seit 1881 die Dotirung eines Dividenden-Ausgleichungsfonds statutarisch zulässig.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1872 bis incl. 1882: $9^3/_4$, $1^1/_4$, 9, 10, $8^1/_2$, 10, 14, 16, 20, 20, 20 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: —, 80, 57, 70, 68,75, 78, 109, 162,25, —, 228, 235 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva.	
Brutto-Ertrag	398 946 M.	Fabrik	443 360 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	108 165 „	Inventar	157 766 „	Buchschulden	551 591 „
Reservefonds	25 000 „	Vorräthe	179 905 „	Reservefonds	135 000 „
Tantièmen	57 216 „	Forderungen	971 641 „	Div.-Ausgl.-Fonds	45 000 „
Dividenden	180 000 „	Wechsel	128 055 „	Delcredere-Conto	110 000 „
Div.-Ausgl.-Fonds	25 000 „	Cassa	7 254 „	Unterstützungs-Fonds	10 000 „
Vortrag	3 565 „	Effecten	102 334 „	Alte Dividende	1 200 „
		Assecuranz	3 257 „		

Die Gesellschaft fabricirt namentlich Einrichtungen für Zuckerfabriken.

Production	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
der Masch.-Fabrik Ctr.	19 515	20 930	20 172	20 772	27 309	34 370	42 110	48 190	62 380
„ Eisengiesserei „	16 415	16 623	13 390	13 043	17 739	20 761	26 620	27 560	36 150

Hannoversche Baugesellschaft in Hannover.

Direction: C. Hägemann, J. H. Riggert. Aufsichtsrath: Justizrath Abel, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder. Makler: Keuthe, Hoffstädt.
Errichtet: 1872; revidirtes Statut vom 27. Juni 1883. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Grundstücks-Speculationen und Bauunternehmungen aller Art. In 1882 wurde auf dem Terrain der Baufabrik ein Asphaltlager erbohrt und aufgeschlossen.
Capital: 1 196 400 M. in 3988 A. à 300 M. nach Reduction durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 300 M. Behufs Beseitigung der Unterbilanz und Bildung einer Extra-Reserve zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Juni 1880 und nach Convertirung der reducirten Actien in Prior.-Actien (s. d.) zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Juni 1882.
Prioritäts-Actien: 1 503 000 M. in 3006 St. à 500 M. mit 6 % Vorzugsdividende, welche event. auf den jüngsten Coupon nachzuzahlen ist, und Vorzug für Capital und Restdividende im Fall der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Juni 1882. Die Prior.-A. wurden vom 4. Juli bis 15. August 1882 dergestalt zur Zeichnung aufgelegt, dass jeder Zeichner berechtigt war, für 2 Stamm-A. à 300 M. plus 100 M. baar eine Prior.-A. à 500 M. nebst Dividendenschein pro 1883 u. folg. zu fordern. Da nur 857 Prior.-Act. gezeichnet wurden, so wurde die Frist bis 1. December 1882 verlängert mit dem Erfolge, dass bis dahin weitere 1208 Pr.-A., zus. also 2065 Pr.-A. gezeichnet wurden; durch eine dritte Frist bis 1. Februar 1883 wurden endlich Zeichnungen auf insgesammt 1 503 000 M. in 3006 Pr.-A. erzielt und damit die Zeichnungsbedingungen erfüllt. Auf diese Pr.-A. waren 1 803 600 M. Stamm-A. einzuliefern und 300 600 M. baar zu zahlen. Die Gen.-Vers. vom 27. Juni 1883 ermächtigte den Aufsichtsrath, bis 1. September 1883 weitere 997 000 M. Pr.-A. gegen Einlieferung von 2 Stamm-A. auf 1 Pr.-A. und Zuzahlung von 140 M. zu emittiren. Dieselben wurden im Juli zur Zeichnung aufgelegt.
Partial-Obligationen: 1 800 000 M. in je 1000 Stück à 1000, 500 und 300 M., verzinslich mit 5 % per 1. Mai und 1. November, und rückzahlbar ab 1. Mai 1881 mit jährlich mindestens 2 % plus Zinsen, emittirt auf Grund eines Beschlusses des Aufsichtsrathes vom 24. April 1880 Behufs Abstossung der Buchschulden und Vermehrung der Betriebsmittel. Die Haupt-Obligation beruht bei der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank, bei welcher auch die Einnahmen aus der Realisation verpfändeter Objecte zu deponiren sind, um auf Anweisung der Uebernehmer der Anleihe, H. Alexander, Hermann Bartels, M. J. Frensdorff & Co. und Ephraim Meyer & Sohn in Hannover zur Tilgung von Obligationen verwandt zu werden. Zur Sicherstellung der Anleihe dienten ursprünglich: 1. Grundstücke im Schätzungswerthe von 855 445 M. ohne jede Vorbelastung, 2. Grundstücke im Schätzungswerthe von 4 849 308 M mit einer Vorbelastung an erster Stelle von 2 189 100 M. und 3. Grundstücke im Schätzungswerthe von 258 810 M. mit einer Vorbelastung an erster und zweiter Stelle von 153 500 M. Sämmtliche Schätzungen sind zum geringen Theile im Jahre 1877, zum grössern Theile im December 1878 von Sachverständigen vorgenommen worden. Die voranstehenden ersten Hypotheken im Betrage von 2 298 907 M. sind zum grössten Theile unkündbare, amortisable.
Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 5 Stamm-A. oder 3 Prior.-A. 1 St. bis 100 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 6 % Zinsen der Prior.-A., dann event. bis 6 % Nachzahlungen darauf, weiter 6 % Zinsen an die Stamm-A.; der Ueberschuss wird auf sämmtliche Actien nach Maassgabe des Nominalbetrages derselben vertheilt.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1877 bis incl. 1881: 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours der Stamm-Actien Ende December 1879 bis incl. 1882 (früher in Berlin nicht gehandelt): 14,25, 10,75, 7,25, 3,90 % plus 4 % lfd. Zinsen; der Prior.-Actien bei der Einführung am 24. März 1883 $48^3/_4$ % plus 6 % lfd. Zinsen.

In 1882:

Verlust .... 105 858 M. wodurch die Unterbilanz wieder auf 389 351 M. stieg; die Ausgleichung soll durch die Operation mit den Prior.-Actien erfolgen.

Activa:	
Grundst. u. Gbde....	4 875 953 M.
Sandsteinbrüche	153 086 „
Dampf-Ziegelei	558 221 „
Baufabrik	607 015 „
Arbeiterhäuser	222 000 „
Davenstädter Strasse	13 936 „
Inventar	2 777 „
Hypotheken	129 940 „
Sonstige Forderungen	78 806 „
Deponirte Papiere...	5 457 „
Wechsel............	3 593 „
Cassa...............	5 452 „

Passiva:	
Hypotheken:	
Kaufgelderreste und Privat-Darlehen ..	725 322 M.
Hyp.-Banken-Darlehen	1 557 288 „
Partial-Obligationen	1 650 700 „
Banquierforderung..	82 246 „
Accepte	14 368 „
Buchschulden	12 118 „

Die Einzahlungen auf die Prior.-Actien waren in 1882 deponirt, um event. erstattet zu werden.

Hannoversche Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Linden vor Hannover, vorm. Georg Egestorff.

Direction: Otto Helmholtz, Stockhausen. Aufsichtsrath: Commerzienrath C. Röhrs, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rob. Warschauer & Co., Behrenstr. 48. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: 10. März 1871. Neues Statut 1880. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Egestorffschen Maschinenfabrik in Linden von Dr. Strousberg für 9 000 000 M. excl. Vorräthe. Eine Eisengiesserei wurde 1872 angelegt. Die neu erbaute, 1873 vollendete Räderfabrik mit einer Productionsfähigkeit von 200 Satz Locomotiven- und Tender-Rädern ist seit Jahren ausser Betrieb.
Capital: 2 718 600 M. in 9062 Actien à 300 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 10 500 000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 300 M., zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 23. November 1880 und durch Convertirung von Stamm-A. in Prioritäts-A. Nur abgestempelte Actien haben statutenmässige Rechte. Bei der Emission der Prior.-A. (s. d.) konnten je 2 Stamm-A. à 300 M. auf 1 Prior.-A. à 500 M. mit 300 M. in Zahlung gegeben werden; auf diese Weise sind bis 30. Juni 1882 8438 Stamm-A. convertirt. Bei Erhöhungen haben die Actionaire ein Bezugsrecht zum Emissionscourse.
Prioritäts-Actien: bis 4 375 000 M. in 8 750 St. à 500 M. mit 6 % Verzugs-Dividende ab 1. Januar 1881, die event. auf den Dividendenschein des letzten Jahres nachzuzahlen ist, und mit Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung für Capital und Dividendenrückstände bei Auflösung der Ges., zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 23. November 1880. Das Bezugsrecht auf 1 Prior.-Actie für 2 Stamm-Actien war bis 15. Januar 1881 auszuüben; die 2 Stamm-Actien konnten dabei mit 300 M. in Zahlung gegeben werden, so dass also nur 200 M. baar zu zahlen waren. Das Bezugsrecht erlosch zuf. Bekanntmachung des Aufsichtsraths vom 30. November 1881 am 20. Januar 1882, wurde jedoch vom 9. October 1882 bis 1. April 1883 unter Erhöhung der Zuzahlung auf 225 M. und ab 1. April 1883 unter Erhöhung der Zuzahlung auf 275 M. nebst 6 % Zinsen ab 1. Juli 1881 wieder eingeräumt. Bis 30. Juni 1882 waren 8438 Stamm-A. in 4219 Prior.-A. convertirt, das Prioritäts-A.-Capital betrug also dermalen 2 100 500 M.
Gen.-Vers.: November; Anträge von 12 Actionairen mit 100 Stimmen müssen vor der Berufung eingereicht werden. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, dann die vertragsmässigen Tantièmen und von der Gen.-Vers. beschlossenen besonderen Verwendungen; aus dem Rest erhalten die Prior.-Actien bis 6 % Dividende und event. die Dividendenrückstände; der Ueberschuss wird gleichmässig auf sämmtliche Actien vertheilt.
Dividendenzahlung nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden der Stamm-A.: 1870/71 bis incl. 1881/82 8, 8, 10, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %; der Prior.-A.: 1881/82 0 %.
Cours der Stamm-A.: Ende December 1872 bis incl. 1882 114, 84, 52, 22, 11,90, 9,50, 9,70, 23,50, 9,50, 13,25, — % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Prior.-A.: Ende December 1881 und 1882: 71,75, 75 % plus 6 % Zinsen ab 1. Juli.
Usance: Bei der Lieferung von Stücken darf der weisse Bogen (Mantel) fehlen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss	9 612 M.	Fabriken	5 254 306 M.	Hypotheken	1 587 560 M
Gewinn aus der Reduction der St.-A.	5 250 000 „	Arb.-Wohn.	503 474 „	Accepte	280 970 „
Dsgl. auf convertirte Prior.-St.-A.	1 265 700 „	Inventar	518 203 „	Buchschulden	992 280 „
	6 525 312 M.	Vorräthe	1 223 356 „	Cautionswechsel	246 911 „
Davon ab:		Forderungen	571 008 „	Reserve-Fonds	178 446 „
Abschreib. des Verl.	1 660 880 M.	Wechsel	1 205 „	Garantie-Fonds	100 042 „
do. auf Anlagen	4 472 816 „	Cassa	3 945 „	Erneuerungsfonds	91 609 „
do. auf Vorräthe	179 616 „	Effecten	1 232 „	Delcred.-C.	17 722 „
Garantiefonds	100 000 „				
Erneuerungsfonds	100 000 „				
Delcrederefonds	12 000 „				

Production:	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Locomotiven St.	156	55	28	42	40	12	9	64
Werth d. Masch. M.	8 546 463	2 905 830	2 403 061	2 548 270	2 342 381	1 365 499	1 394 718	2 487 386
Eisengiesserei M.	432 698	463 888	514 029	434 475	219 767	184 920	222 540	196 352

Bei der gänzlichen Stockung des Locomotiv-Geschäfts hat die Gesellschaft es sich angelegen sein lassen, in einem allgemeinen Maschinenbau Ersatz zu suchen, insbesondere in Maschinen und Apparaten für das Manourysche Verfahren für Zuckerfabriken, in Gaskraftmaschinen und in Locomotiven für Secundärbahnen.

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau, zu Alfeld in Hannover, vorm. Gebr. Woge.

Direction: A. Woge, A. Kreipe. Aufsichtsrath: Benfey, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank; in Hannover: H. Oppenheimer. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: August 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Papierfabrik und Holzschleiferei von Gebr. Woge in Alfeld, Prov. Hannover, für 1 350 000 M.
Capital: 1 350 000 M. in 2250 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 3 000 000 M. mit Bezugsrecht al pari zur Hälfte für die ersten Zeichner, zur Hälfte für die jeweiligen Actionaire. 1 050 000 Actien Lit. A. haben ein Vorrecht auf 5 % Zinsen ohne Nachzahlung und ohne Prioritätsrechte bei der Auflösung.
Gen.-Vers.: Februar. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, und bis 10 % Tantièmen, dann A.-A. mit 5 % Capitalzinsen, ferner B.-A. mit ebenfalls 5 %, der Rest wird gleichmässig vertheilt.
Dividendenzahlung nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: A.-Actien 12, 10, $6^2/_3$, 5, $2^1/_2$, 0, 0, 0, $5^2/_3$, $3^1/_3$, 6 %.
B.- „ 12, 10, $6^2/_3$, $2^3/_4$, 0, 0, 0, 0, $5^2/_3$, 0, 0 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: A.-Actien 93, 90, 75, 64, 40, 34, 61,50, 88,50, —, 100 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881:

Bruttogewinn	189 613 M.
Abschreibung.	75 606 „
Reserve-Fonds	11 265 „
Tantièmen ...	13 663 „
Dividenden ..	81 000 „
Krankencasse.	1 000 „
Vortrag	7 084 „

Activa:

	Alfeld:	Gronau:
Gebäude u. Wasserbau	256 750,	475 910 M.
Maschinen	273 670,	491 616 „
Inventar	47 867,	36 492 „
Vorräthe	90 580,	145 210 „
Assecuranz	2 067,	3 273 „
Cassa	10 207,	1 060 „
Ablösungs-Capital	—	7 832 „
Arbeiterwohnungen	—	7 122 „
Grundstücke u. Wasserkraft	575 027 M.	
Forderungen	296 749 „	
Wechsel	20 917 „	

Passiva:

Hypotheken-C. I. ..	366 000 M.
„ II. ..	300 000 „
Priorit.-Anleihe	450 500 „
Accepte	19 134 „
Buchschulden	91 378 „
Reserve-Fonds	50 750 „
Delcred.-Conto	— „
Alte Dividenden ...	274 „

Ueber die Prioritäts-Anleihe fehlen nähere Nachrichten.

		1879:	1880:	1881:	1882:
Production	kg	2 153 920,	2 311 344,	2 283 873,	2 928 256,
Facturirt	M.	1 275 980,	1 382 283,	1 325 544,	1 776 149.

Harzer Actien-Gesellschaft für Eisenbahnbedarf, Hartguss und Brückenbau in Nordhausen, vorm. Thelen & Weydemeyer.

Liquidator: Leonhard Thelen. Aufsichtsrath: Moritz Schulze, Vors.
Bankhaus in Berlin: früher Max Levenstein., Charlottenstr. 55. (flüchtig). Makler: Buschenhagen, Salinger.
Errichtet: August 1872. Geschäftsjahr: Octbr.—Septbr., bis 1. Januar 1878 Januar—Decbr.
Zweck: Uebernahme der Fabrik für Eisenbahnbedarfs-Artikel von Thelen & Weydemeyer in Nordhausen für 1 267 500 M. excl. Vorräthe.
Capital: 750 000 M. in 2 500 Actien à 300 M. nach Reduction des Nominalwerthes der Actien von 600 M. auf 300 M. Die ersten Zeichner haben auf die statutarischen Bezugsrechte verzichtet. Die Gen.-Vers. vom 19. April 1881 beschloss den Rückkauf von 250 000 M. Behufs Tilgung der Unterbilanz, eingetr. in das Hdls.-Reg. am 28. Octbr. 1881.
Prioritäts-Obligationen: 500 000 M. in 1000 Oblig. à 500 M., verzinslich mit 6 % per 2. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October, rückzahlbar à 110 % ab 1882 durch Ausloosung, wozu 25 % des jährlichen Reingewinns verwendet werden. Die Anleihe sollte zur Ablösung der Hypotheken, zur Erhöhung der Betriebsmittel und zum Ankauf von 250 000 M. eigener Actien dienen. Dieselbe wurde von Max Levenstein in Berlin und von Quellmalz & Adler in Dresden in Commission übernommen, welche den Actionairen bis 15. November 1881 dergestalt ein Bezugsrecht einräumten, dass auf jede Obligation von 500 M. eine Actie mit 120 M. in Zahlung gegeben werden konnte. Die Emission soll nicht gelungen, die Hypothek deshalb auch noch nicht getilgt sein, so dass diese den Obligationen nach wie vor vorgeht. Das Kammergericht zu Berlin erklärte die Obligationen am 5. April 1882 für ungültig, weil dieselben nur facsimilirte Unterschriften tragen und keine Schuld- und Pfandverschreibung existirt.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds bis 75 000 M., dann 5 % Capitalzinsen, darauf bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1871/72 (15 Mt.), 9, 1873 bis incl. 1877: 3, 0, $1^2/_3$, $2^1/_2$, $1^2/_3$, 1878 (9 Mt. u. Cap.-Red.) 2, 1878/79 bis 1882/83: 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours der Actien: Ende December 1872 bis incl. 1882 105, 58,50, 40, 20, 26, —, 25,50, 52, 75, — (conv.) 11, plus 4 % lfd. Zinsen;
der Obligationen: Ende December 1881 92 % plus 6 % lfd. Zinsen; seitdem nicht mehr notirt.
Liquidation: Die Gen.-Vers. v. 12. September 1882 beschloss die Liquidation der Ges.; die Gen.-Vers. v. 18. Juni 1882 hob diesen Beschluss jedoch wieder auf und beschloss eine Reconstruction der Ges. durch Ausgabe von 300 000 M. Prioritätsactien à 600 M. Die Actionaire sollen gegen Abgabe von 5 alten Actien à 300 M. und baare Zuzahlung von 450 M. eine Prioritätsactie über 600 M. erhalten. Für den Fall, dass die Zurücknahme der Liquidation zu grossen Schwierigkeiten begegnen sollte, wurde dem Aufsichtsrath die Vollmacht ertheilt, die Activa und Passiva an eine neu zu bildende Actien-Gesellschaft zu übertragen, wobei ebenfalls die alten Actien mit 10 % ihres Nominalwerthes in Zahlung gegeben werden können.

Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft in Dresden.

General-Direction: Ewald Bellingrath. Direction des Frachtgeschäfts in Dresden: Carl Philippi, in Magdeburg: Hermann Zehrfeld. Aufsichtsrath: Banquier Carl Mankiewicz in Dresden.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 24. September 1881. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb der Ketten- oder Drahtseilschifffahrt, zunächst auf Elbe und Saale, Transport von Schiffen und Gütern, sowie Bau und Reparatur von Schiffen und Maschinen. Die Ges. entstand aus der Vereinigung der Ketten-Schleppschifffahrt der Oberelbe in Dresden mit der Elb-Dampfschifffahrts-Ges. daselbst und mit der Schifffahrts-Branche der Vereinigten Magdeburg-Hamburger Dampfschifffahrts-Compagnie zu Magdeburg auf Grund der Beschlüsse der General-Versammlungen der resp. Gesellschaften vom 13., 17. und resp. 12. September 1881, wobei die erstere Ges. ihre Firma änderte und die beiden anderen Gesellschaften unter Uebernahme des Inventars der Elb-Dampfschifffahrts-Ges. für 1 446 813 M. in Baar und der Magdeburg-Hamburger Ges. für 2 325 000 M. in Actien in sich aufnahm. Die neue Ges. verfügt demgemäss gegenwärtig über ein Betriebs-Material von 646 km Schleppkette, 27 Kettendampfern, 12 Radschleppdampfern, 8 Eilgutdampfern, 2 Personendampfern, 104 Frachtschiffen, 47 Leichterschiffen, 6 Materialschiffen und 1 schwimmenden Dampfkrahn. Von der Schleppkette liegen 624 km in der Elbe und 22 km in der Saale.
Capital: 7 200 000 M. in 24 000 Actien à 300 M. Das Capital der Ketten-Schleppschifffahrt der Ober-Elbe betrug 2 700 000 M. in Actien à 300 M., die umgestempelt wurden. Von den 15 000 neuen Actien erhielt die Magdeburg-Hamburger Ges. 7750 Stück; dieselben wurden in 1883 deren Actionairen al pari überlassen. Von den verbleibenden 7250 Actien wurden 7000 Actien den bisherigen Actionairen der Ketten-Schleppschifffahrt und der Elb-Dampfschifffahrts-Ges. bis zum 15. October 1881 zum Course von 125 % dergestalt angestellt, dass auf je 3 alte 2 neue Actien entnommen werden konnten. Den Rest von 250 Actien, sowie die nicht von den früheren Actionairen bezogenen Actien übernahm mit insgesammt 802 Stück ein Finanz-Consortium. Bei der Operation ergab sich für die Ges. ein Netto-Gewinn von 415 059 M., der dem Reservefonds überwiesen wurde.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind vor der mit Frist von 14 Tagen erfolgenden Berufung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St. bis 1000 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, der mit 20 % des Capitals erfüllt ist, und bis 11 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 3 Tage nach der Gen.-Vers., welcher die Festsetzung zusteht; Couponverjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1882: 5 %.
Cours: Ende December 1881 und 1882 132, 115,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Schiffbau:	
Bruttogewinn	1 015 908 M.	Elbeschifffahrt:		Werft	186 174 M.
Abschreibungen	581 406 „	Dampfer, Schiffe etc.	8 941 672 M.	Inventar	132 493 „
Reserve-Fonds	21 633 „	Vorräthe	130 035 „	Vorräthe	206 467 „
Tantième	47 593 „	Gebäude u. Inventar	106 085 „	Forderungen	22 359 „
Dividende	360 000 „	Concessionen	69 840 „	Cassa	3 572 „
Pensions-Fonds	4 000 „	Forderungen	422 699 „	Assecuranz	750 „
Vortrag	1 276 „	Wechsel	8 835 .	Passiva:	
		Cassa	53 947 „	Hypotheken	— M.
		Effecten	571 589 „	Buchschulden	219 789 „
		Assecuranz	29 409 „	Erneuer.-Fonds Elbe	1 920 354 „
		Saaleschifffahrt:		„ Saale	100 598 „
		Dampfer etc.	157 821 „	Reserve-Fonds	527 060 „
				Pensions-Fonds	51 112 „
				Alte Dividende	899 „

Königsberger Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Eduard Scheidel in Berlin, Popp in Königsberg i. Pr. Aufsichtsrath:
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. Vereinsbank. Makler: Hirsch. Krüger.
Errichtet: 3. Mai 1881. Neues Statut vom 2. November 1882. Geschäftsjahr: Juli-Juni.

Zweck: Erwerb derjenigen Rechte zur Erbauung und zum Betriebe von Pferdeeisenbahnen in und bei Königsberg i. Pr., welche den Eisenbahnbauunternehmern Reymer & Masch durch die Concession des Magistrats zu Königsberg i. Pr. vom 3. März 1881, sowie durch die Concession der Landes-Direction der Provinz Ostpreussen vom 14. April 1881 verliehen worden sind; Erbauung beziehentlich Erwerb und Betrieb der in den vorgedachten Concessionen bezeichneten Linien; Erwerb und Ausnutzung von Concessionen für andere Linien in und ausserhalb Königsberg. Die Concessionen, Anlagen und Ausrüstungen wurden für 1 290 000 M. eingebracht, zahlbar mit 640 000 M. in Actien und mit 650 000 M. in Prioritäts-Obligationen. Ausserdem übernahm die Ges. eine Hypothek auf das Depotgrundstück in Höhe von 120 000 M. à 5 %, fest bis 1890. Die Gebäude sind bis 31. Mai 1882 aufzuführen. — Die erste Strecke wurde am 26. Mai, die letzte am 11. October 1881 in Betrieb gesetzt.

Capital: 1 350 000 M. in 2700 Actien à 500 M., nach Erhöhung des ursp. Capitals von 650 000 M. um 700 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. November 1881, weiter erhöhbar durch den Aufsichtsrath bis auf 2 000 000 M.

Prioritäts-Obligationen: I. Emission: 650 000 M. in 1300 Stücken à 500 M., verzinslich mit 5 % per 1. April und 1. October und rückzahlbar à 105 % innerhalb 36 Jahren in jährlichen Raten, deren erste am 1. Juli 1886 fällig ist, zufolge § 34 des Statuts.

II. Emission: 400 000 M. in 700 St. à 500 M. und 250 St. à 200 M., verzinslich mit 5 % per 1. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1888 incl. mit jährlich 20 000 M. durch Ausloosung zu 105 %, emittirt am 30. Juni 1883 zum Zweck der Errichtung von Omnibus-Linien, Erwerbung eines zweiten Depot-Grundstücks und Abstossung der Hypothekenschuld.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, bis dieser 20 % des emittirten Capitals erreicht, sodann bis 11 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: nach Festsetzung durch den Aufsichtsrath. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Das erste Geschäftsjahr endete am 30. Juni 1882; 1881/82 6 %.

Cours: Pr.-Obligationen I. Emiss., am 18. Mai 1881 à 101,50 % plus 5% Zinsen ab 1. April durch die Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. an die Börse gebracht: Ende December 1881 und 1882: 98,60, 96,90 % plus 5 % lfd. Zinsen.

II. Emission, unter Wahrung der Priorität für die erste Anleihe vom 2. bis 10. Juli 1883 zu 99 % plus 5 % Zinsen ab 1. Juli bei der Vereinsbank in Berlin zur Zeichnung gestellt.

Actien, am 24. November 1881 à 105 plus 4 % Zinsen ab 10. Juli 1881 durch die Vereinsbank zur Zeichnung aufgelegt: Ende December 1881 u. 1882: —, 103,90.

In 1881—82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Einnahme	352 288 M.	Bahnkörper	1 473 021 M.	Hypotheken	120 000 M.
Rein-Gewinn	123 022 „	Grundstücke	256 047 „	Prior.-Obligationen	650 000 „
Abschreibungen	30 020 „	Pferde	131 445 „	Interims-Conto	7 972 „
Bahnkörper-Amort.	10 000 „	Wagen	150 000 „	Cautionen	593 „
Reservefonds	10 000 „	Inventar	30 341 „	Coupons	112 „
Dividende auf		Vorräthe	1 008 „		
650 000 M. I. Em.	42 250 „	Forderungen	56 333 „		
700 000 „ II. Em.	28 000 „	Cassa	12 421 „		
Tantièmen u. Vortrag	2 752 „	Effecten	21 072 „		

Landerwerb- und Bauverein auf Actien zu Berlin,

Charlottenstrasse 19. (Friedenau.)

Direction: Dr. Jausel. Aufsichtsrath: H. Simon, Vors.

Bankhaus in Berlin: —. Makler: Keuthe, Hoffstädt.

Errichtet: 9. Juli 1871 durch D. Born. Geschäftsjahr: Januar — December.

Zweck: Herstellung gesunder Wohnungen.

Capital: 600 000 M. in 2000 Actien à 300 M. nach Amortisation von 60 000 M. erworbener eigener Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. März und 20. Juni 1876, 8. Mai 1882 und 21. Juni 1883. Die Gen.-Vers. vom 8. Mai 1882 gestattete ferner die Inzahlungnahme von weiteren 300 000 M. bei Veräusserung von Vermögensobjecten nicht über den Nominalbetrag, eingetragen in das Handels-Reg. am 5. Juni 1882.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds.

Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1871 40 % (12 M. pro Actie), 1872 8½ %, 1873 bis incl. 1881 0, 1882 1 %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1882: 122,25, 112 26, 19,50, 22,75, 12, —, 19, 38,25, —, 60,60, 94 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	10 158 M.	Grundstücke	515 092 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	— „	Inventar	1 „	Buchschulden	— „
Reservefonds	2 500 „	Hypotheken	36 530 „	Reservefonds	50 500 „
Dividende	6 000 „	Banquierguthaben	10 707 „		
Tantièmen	380 „	Cassa	3 283 „		
Vortrag	1 278 „	Effecten	92 545 „		

Die Ges. besass Ende 1882 noch 156 088 qm Grundstücke zum Bilanzwerthe von 3,30 M. pro qm.

Land- und Baugesellschaft auf Actien in Lichterfelde bei Berlin.

Direction: Louis Türckheim zu Lichterfelde. Aufsichtsrath: Barthold Arons in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 15. November 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme eines Terrains von 890 Morgen von dem Rittergutsbes. v. Carstenn zum Preise von 3792 M. pro Morgen zum Zweck der Bebauung. Später wurden noch 360 Morgen zu höherem Preise angekauft. Der Reichs-Militärverw. sind 25 M. zur Anlage von Casernements geschenkt und dafür 1879 153 410 M. abgeschrieben.
Capital: 3 712 200 M. in 6187 Actien à 600 M. Bei Verkäufen können Actien zum Zweck der Capital-Reduction in Zahlung genommen werden. Bisher sind 63 Actien = 37 800 M. amortisirt worden.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. 1 St.; bei Auflösungsbeschl. 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % Tantième an v. Carstenn, dann 10 % an den Reservefonds und bis 8 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 25, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 133, 59,75, 24,15, —, 7, —, 5, 16,50, 23, 22,50 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Gesammtertrag	10 616 M.	2 058 427 qm Terrain	4 097 556 M.	Hypotheken	496 108 M.
Dazu: Special-Reserve	44 393 „	12 579 qm beb. Grdst.	252 416 „	Buchschulden	151 801 „
Reservefonds	90 653 „	Inventar	2 280 „	Reservefonds	— „
zusammen	145 662 „	Forderungen	33 709 „	Special-Reserve	— „
Davon ab: Zinsen	27 512 „	Cassa	60 „	Hyp.-Caution	200 000 „
Unkosten	62 672 „	Caution	206 954 „	Delcredere	33 566 „
Abschreibungen	120 „				
Delcredere-C.	33 566 „				
Verlust bei Verkäufen	22 492 „				
zusammen	146 362 „				
Unterbilanz	700 „				

Lichterfelder Bau-Verein in Lichterfelde bei Berlin.

Direction: Oskar Otto. Aufsichtsrath: Reg.- u. Baurath a. D. Wernekinck, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: Februar 1872 bis 31. December 1881. Die Gen.-Vers. vom 3. Juli 1879 lehnte die Liquidation ab, gestattete dagegen bei Terrainverkäufen eigene Actien in Zahlung zu nehmen, und die G.-V. v. 21. März 1881 verlängerte unter Abänderung des bisherigen Statuts die Dauer auf unbeschränkte Zeit. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme eines Terrains in Lichterfelde zwischen der Berlin-Anhalter und Berlin-Dresdener Bahn von 79 490 Q.-R. für 2 861 640 M. behufs Parcellirung.
Capital: 1 653 000 M. in 3306 Actien à 500 M. Das ursp. Capital betrug 3 000 000 M. in 5 000 Actien à 600 M. mit 90 % Einzahlung. Die G.-V. v. 3. Juli 1879 beschloss die Herabsetzung um die noch ausstehende Einzahlung von 10 % = 60 M. pro Actie durch Abstempelung; Letztere ist März 1881 bewirkt. Eine fernere Herabsetzung wurde durch Annahme von Actien in Zahlung bewirkt und endlich von der Gen.-Vers. vom 27. October 1882 dahin beschlossen, dass je 3 Actien à 540 M. in 2 Actien à 500 M. zusammenzulegen und 2 Actien à 540 M. durch Rückkauf zu amortisiren waren. Durch Annahme von Actien in Zahlung bei Terrainverkäufen oder durch Rückkauf von Actien kann das Capital bis auf 1 000 000 M. herabgesetzt werden zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. April 1882, eingetragen in das Handels-Reg. am 27. Juni 1882, und vom 27. October 1882, eingetr. am 30. November 1882.
Gen.-Vers.: April, Anträge sind 10 Tage vorher einzubringen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Rest bis 10 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen, von dem Ueberschuss kann der Aufsichtsrath einen Theil zur Amortisation des Capitals verwenden.
Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872: 9 %, seitdem 0.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 106, 35, 25, 15, 17,50, 14,50, 15, 20,25, 30, 34, 36,25 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Ges.-Ertrag	26 010 M.	28 458 Q.-R. Bauterrain	1 294 870 M.	Hypotheken	— M.
Gewinn	13 185 „	32 392 „ Ackerland	135 000 „	Buchschulden	— „
wodurch die Unterbilanz auf 965 685 M. herabgemindert wurde; dieselbe wird durch die Capital-Reduction vom 27. October 1882 vollständig ausgeglichen.		Gebäude	80 144 „		
		Inventar	251 „		
		Hypotheken	95 525 „		
		Forderungen	23 363 „		
		Cassa und Bankguthaben	5 361 „		
		Effecten	54 370 „		
		Zinsen	610 „		

Luckenwalder Tuch- und Buckskin-Fabrik, Actien-Gesellschaft, C. F. Bönicke, in Berlin.

Direction: Gustav Bönicke, Carl Bönicke. Aufsichtsrath: , Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: J. Mamroth, Charlottenstr. 9. Makler: Keuthe, Hoffstädt.
Errichtet: 5. November 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der beiden Tuchfabriken und der Appretur-Anstalt von C. F. Bönicke für 660 000 M. Die Gesellschaft erwarb 1873 die Dannenbergsche Fabrik in Eilenburg und verlegte die Fabrication farbiger Buckskins dorthin.
Capital: 1 218 000 M. in 2030 Actien à 600 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 660 000 M. in 1873 auf 1 320 000 M. und Rückkauf von 102 000 M. Actien zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 11. December 1875, erhöhbar auf 1 800 000 M. durch den Aufsichtsrath mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Rest 5 % an den Reservefonds und bis 16 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1882: $4^3/_8$, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 104, 102, 90, 45, —, —, 60, 75, —, — % plus 4% laufende Zinsen.

Geschäftsberichte, Rechnungsabschlüsse und Bilanzen sind seit Jahren nicht veröffentlicht und überhaupt nicht zu erlangen.

Ludw. Loewe & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien in Berlin,

Hollmannstrasse 32.

Direction: Ludwig Loewe, J. Loewe jun., persönlich haftende Gesellschafter. Aufsichtsrath: G. Schöpplenberg, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Hirschfeld & Wolff, U. d. Linden 27, C. Schlesinger-Trier & Co., Behrenstrasse 20, Born & Busse, Behrenstrasse 31. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 7. December 1869. Geschäftsjahr: Januar — December.
Zweck: Fabrication von Werkzeugmaschinen, Waffen etc. auf dem Grundstück Hollmannstrasse 32.
Capital: 2 250 000 M. in 3750 Actien à 600 M. (I. Em. 750 000 M., II. E. December 1871 450 000 M., III. E. Mai 1872 750 000 M., IV. E. August 1880). Eine weitere Erhöhung kann nur auf Beschluss der Gen.-Vers. erfolgen. Die Commanditisten haben ein Bezugsrecht al pari.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 15 % an den Reservefonds bis in Höhe von 20 % des Capitals und bis 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: in der Regel April, Feststellung durch d. G.-V. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1882: 0, 0, 0, 0, 6, 10, 10, 4, 0, 4, 6, 8, 10%.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1882: 107, 96, 65, 73,50, 97, 104, 93,75, 61,50, 71, 104, 133, 177 %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	585 872 M.	Fabrik	1 144 134 M.	Hypotheken	163 500 M.
Abschreibungen	235 389 „	Inventar	291 737 „	Berliner Pfandbriefe	240 000 „
Reservefonds	51 610 „	Vorräthe	935 479 „	Accepte	— „
Tantièmen	60 212 „	Forderungen	1 241 464 „	Buchschulden	383 469 „
Dividenden	225 000 „	Wechsel	1 905 „	Reservefonds	259 219 „
Vortrag	13 661 „	Cassa	4 186 „	Delcredere-Conto	35 490 „
		Cautionen	11 358 „	Krankencasse	22 647 „
		Effecten	1 071 „		
		Pfandbrief-Reserve u. Amortisation	21 862 „		

Die bisherigen Abschreibungen betragen im Ganzen 2 309 531 M.

Producirt wurden:		1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Nähmaschinen	für M.	203 978	97 100	60 000	—	—	—	—
Werkzeugmaschinen	„ „	681 778	625 000	686 500	276 800	591 600	650 000	898 000
Waffen	„ „	1 195 652	715 000	381 000	1 227 626	1 345 680	1 268 000	1 036 000
Röhrenkessel	„ „	—	—	—	—	88 400	85 000	63 000

Magdeburger Bau- und Credit-Bank in Magdeburg.

Direction: A. Marcks, A. Favreau. Aufsichtsrath: Gen.-Dir. Listemann, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63. Makler: Keuthe, Hoffstädt.
Errichtet: December 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Parcellirung und Bebauung eines städtischen Stadterweiterungs-Terrains in Magdeburg, Betrieb von Etablissements für Bauzwecke: der Thonwaaren-Fabrik von früher O. Duvigneau & Co. in Magdeburg und Neustadt-Magdeburg nebst Thongruben bei Calbe a. d. S., einer Ziegelei auf dem Hummelsberge bei Schönebeck und eines Bauhofes in Neustadt-Magdeburg, Betrieb von Hypotheken- und Bank-Geschäften, Uebernahme von Bauten etc. Die Gen.-Vers. vom 1. Mai 1882 gestattete, die Parcellirungs- und Bebauungsgeschäfte auch über den Kreis Magdeburg hinaus auszudehnen; demgemäss hat sich die Verwaltung neuerdings an den Kölner Stadterweiterungsgeschäften namhaft betheiligt.
Capital: 3 429 600 M. in 11 432 Actien à 300 M. nach Rückkauf von 1 500 000 M. zufolge Beschlusses vom 14. October 1877 mit einem buchmässigen Gewinn von 621 933 M., die zu Abschreibungen und zur Bildung eines Hypotheken-Reservefonds verwendet wurden. Die G.-V. v. 26. April 1881 beschloss eine weitere Capital-Reduction um 1 500 000 M. durch Rückkauf zu nicht über 75 %; der Vorstand forderte unterm 24. October 1881 darauf bezügliche Offerten bis zum 15. November 1881 ein; erworben sind 3568 Actien für 780 164 M., also zu durchschnittlich 72,88 %.
Gen.-Vers.: April; Anträge müssen noch in die T.-O. der Einladung aufgenommen werden können. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 8—10 % Tantième, dann 5 % Capitalzinsen, von dem Reste 20 % an den Reservefonds bis zur Höhe von 10 % des Capitals.
Dividendenzahlung: sofort nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 7, 7, 7, 6, $5^1/_3$, 4, (Cap.-Red.) 6, 5, $1^2/_3$, $3^1/_3$, $6^1/_3$ %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 98, 85, 90,40 67,25, 54, 56, 65, (Cap.-Red.), 81,90, 72,50, 71,25, 77 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:			
Bruttogewinn u. Vortr.	316 892 M.	Grundst. z. Verkauf	1 674 997 M.	Hypotheken	661 075 M.
Abschreibungen	55 486 „	Thonwaaren-Fabr. Magdeburg	— „	Buchforderungen	957 065 „
Nettogewinn	261 406 „	Thonwaaren-Fabr. Neustadt	305 955 „	Wechsel	318 308 „
Hypoth.-Reservefonds	— „	Ziegelei Schönebeck	221 889 „	Cassa	46 308 „
Reservefonds	11 709 „	Thongr. derselben	17 825 „	Effecten	167 231 „
Tantièmen	24 147 „	„ bei Calbe	15 509 „	Assecuranz	3 174 „
Dividenden	217 208 „	Bauhof zu Neustadt	41 530 „	**Passiva:**	
Vortrag	8 342 „	Verw.-Gebäude	218 853 „	Hypotheken	1 286 000 M.
		In Ausführung begriffene Bauten	266 617 „	Anzahl. auf Bauten	128 250 „
		Inventar	117 822 „	Buchschulden	78 606 „
		Vorräthe	337 552 „	Reservefonds	128 520 „
				Reserve auf Hypoth.	70 648 „
				Alte Dividende	410 „

Ausserdem wurden 290 236 M. Gewinn aus dem Actien-Rückkauf abgeschrieben. Ueberhaupt sind bisher 1 687 082 M. abgeschrieben.

Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Magdeburg.

Direction: Grote, L. Schiess, W. Klitzing. Aufsichtsrath: L. Schiess, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Behrenstr. 20. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 6. October 1877. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bau und Betrieb einer Strassenbahn in Magdeburg auf Grund der dem Ingenieur Joh. Büsing ertheilten Concession der Magdeburger Polizei-Direction vom 7. December 1871, der Polizeiverwaltung zu Neustadt-Magdeburg vom 24. September 1872 und der Polizeiverwaltung zu Buckau vom 14. October 1872.
Capital: 1 200 000 M. in 2400 Actien à 500 M.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: April; Feststellung durch die Gen.-Vers.; Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1878 bis incl. 1882: 7, 7, 7, 7, 7 %.
Cours: Die Actien wurden am 2. April 1879 zu 108,25 an die Börse gebracht; Ende 1879 und 1882: 123,50, 122,90, 128,25, 136,25 % plus 4 % lfd. Zinsen:

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	168 679 M.	Grundstücke	318 773 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	67 373 „	Concession	99 000 „	Buchschulden	— „
Reservefonds	4 676 „	Bahn	480 534 „	Reservefonds	25 642 „
Tantièmen	4 676 „	Inventar	137 997 „	Delcredere-Conto	— „
Gratificationen	5 734 „	Vorräthe	20 942 „	Gratificationsfonds	5 734 „
Dividenden	84 000 „	Forderungen	53 354 „	Hülfscasse	500 „
Vortrag	2 220 „	Cassa	1 967 „	Alte Dividenden	105 „
		Effecten	210 310 „		

	Pferdebestand	Wagen	Fahrstrecke	Frequenz	Einnahme
1879	St. 104	St. 26	km 795 979	Pers. 2 810 269	M. 364 952.
1880	„ 104	„ 26	„ 740 767	„ 2 963 154	„ 369 373.
1881	„ 109	„ 28	„ 759 530	„ 3 055 693	„ 381 115.
1882	„ 112	„ 28	„ 802 765	„ 3 370 709	„ 414 727.

Märkische Maschinenbau-Anstalt in Wetter a. d. Ruhr,

vorm. Kamp & Co.

Direction: H. Blanck, A. Trappen. Aufsichtsrath: Comm.-Rath Wilh. v. Born in Dortmund, Vors.
Bankhaus in Berlin: Nathan Schlesinger, Mohrenstrasse No. 65. — Makler: Hirsch, Krüger.
Errichtet: März 1873. — Statut-Aenderung seit November 1881. — Geschäftsjahr: Juli-Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenbau-Anstalt von Kamp & Co. in Wetter für 1 950 000 M., sowie deren Erweiterung und Fortbetrieb.
Capital: 3 600 000 M. in 6000 Actien à 600 M.
General-Versammlung: October; Anträge sind 4 Wochen vor der Einberufung einzureichen, unterstützt vom zehnten Theile des Actien-Capitals. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst die contractlichen Tantièmen, sodann 5 % Capitalzinsen, darauf 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 300 000 M. erreicht, endlich 10 % Tantième für den Aufsichtsrath; ab 1881/82 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. November 1881 von dem nach den contr. Tantièmen verbleibenden Ueberschuss mindestens 5 % nach Bestimmung des Aufsichtsraths an den Reservefonds und 5 % Tantième an den Aufsichtsrath mit in minimo 3000 M.
Dividendenzahlung: October, nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden: 1872/73 bis incl. 1881/82: 12, 7, 4, 0, 0, 0, 0, 2, 3, 6 %.
Cours: Die Actien wurden am 26. März 1880 à $60^1/_2$, plus 4 % Zinsen seit dem 1. Juli an die Börse gebracht. 1881 und 1882: 70, 80,30 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa.		Passiva.	
Bruttogewinn	359 156 M.	Fabrik	1 324 264 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	116 769 „	Arbeiter-Colonie	198 114 „	Buchschulden	178 839 „
Reservefonds	12 119 „	Eisenbahn	35 325 „	Reservefonds	40 958 „
Tantièmen	12 119 „	Gas-Anstalt	36 000 „	Delcredere-Conto	— „
Dividenden	216 000 „	Inventar	1 033 980 „	Alte Dividende	4 452 „
Vortrag	2 148 „	Vorräthe	514 101 „		
		Forderungen	894 773 „		
		Wechsel	—		
		Cassa	28 329 „		
		Assecuranz	1 750 „		

Die bisherigen Abschreibungen betragen insgesammt 949 595 M.

Facturirt:	Gusseisen	Schmiedeeisen	Stahl	Metall- u. Phosphorbronze
1882	Ko. 2 399 707	380 867	239 367	26 734

Mecklenburgische Maschinen- und Wagenbau-Actien-Gesellschaft in Güstrow in Mecklenburg.

Direction: Thielemann. Aufsichtsrath: Friedr. Knitschky in Güstrow, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Russ jr., Molkenmarkt 5. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Errichtet: 21. Juni 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Eisengiesserei, Maschinen- und Wagenbau-Anstalt von Ernst Brockelmann in Güstrow für 660 000 M.
Capital: 405 000 M. in 1350 Actien à 300 M. nach Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 behufs Tilgung der Unterbilanz zuf. G.-V.-Beschl. v. 27. April 1881. Für einzelne zur Convertirung gelangende Actien sind Actien auf Namen à 150 M. ausgefertigt. Die Gen.-Vers. kann das Capital erhöhen mit Bezugsrechten al pari für die Actionaire.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 750 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst: 5 % an den Reservefonds bis 20 % des Capitals und nach 5 % Dividende 5 % Tantième an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: 1. April Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 71, 35, 12, 4,50, —, —, —, 5,75, 15,10, 25,50, 33,50; convert. — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	30 632 M.	Fabrik	198 000 M.	Hypotheken	150 000 M.
Abschreibungen	12 474 „	Inventar	160 503 „	Accepte	— „
Reservefonds	908 „	Vorräthe	105 685 „	Buchschulden	34 410 „
Tantièmen	363 „	Forderungen	124 995 „	Reservefonds	6 838 „
Dividende	16 200 „	Cassa	6 028 „		
Vortrag	687 „	Effecten	16 190 „		
		Assecuranz	1 165 „		
		Krankencasse	934 „		

Mecklenburgische Strassen-Eisenbahn-Actien-Ges. in Rostock.

Direction: Oscar Otto in Berlin. Aufsichtsrath: Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Russ jr., Molkenmarkt 5. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 14. October 1881. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bau und Betrieb von Strassenbahnen. Zuf. Beschl der Gen.-Vers. vom 21. December 1881 Uebernahme der auf Grund der Concessionen vom 16. Aug. und 7. Octbr. 1881 von einem Bau-Consortium fertig gestellten u. am 16. October resp. 5. November 1881 eröffneten Strassen-Eisenbahnen zu Rostock und Schwerin mit Ausrüstung und 15 000 M. Cautionen für 750 000 M. unter Annahme der Concessions-Bestimmungen, dass den Städten Rostock und Schwerin 25 % desjenigen Reingewinnes zu zahlen sind, welcher in den letzten 20 Jahren der Concessionsdauer über 6 % Dividende hinaus erzielt wird. Die Concessionen laufen bis
Capital: 782 000 M. in 1564 Actien à 500 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 750 000 M. um 60 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Juni 1882 und Reduction des Capitals von 810 000 M. um 28 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 24. Februar 1883.
Gen.-Vers.: Januar bis April; Anträge sind 8 Tage vor der Berufung bei dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes einzureichen. Stimmrecht: 3 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: April; Festsetzung durch die Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Das erste Geschäftsjahr endete am 31. December 1882.; 1882: 0.
Cours: Von den Actien wurden am 3. November 1881 in Berlin von A. Russ jr., in Rostock und Schwerin von der Rostocker Bank 600 000 M. à 105 % plus 4 % Zinsen ab 1. November 1881 zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1881/82 105, — % plus 4 % Zinsen.

In 1881/82:		Activa:	Rostock	Schwerin	Passiva:	
Gewinn	15 680 M.	Grundstücke	63 657 M.	32 670 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	15 556 „	Bahnbau	329 620 „	242 100 „	Buchschulden	3799 „
Vortrag	124 „	Inventar	60 125 „	51 401 „	Cautionen	1370 „
		Vorräthe	1 276 „	737 „	Reservefonds	—
		Assecuranz	123 „	104 „		
		Cautions-Hypothek	— „	5 000 „		
		Effecten	16 096 M.			
		Cassa	82 „			

	Bahnnetz	Pferde	Durchschnittsleist.	Ration	Wagen	Frequenz	In Tagen
Rostock Ende 1882:	7740 m.	27	20 454 m.	1,83 M.	9	451 574	442
Schwerin Ende 1882:	4660 „	25	17 920 „	1,94 „	8	329 188	422

Mercantilische Verlags-Anstalt in Berlin in Liquidation.

Liquidator: Louis Lövinson in Berlin. Aufsichtsrath: L. Lövinson, Vors.
Errichtet: 1880 durch Johannes Hollander. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Verlag der „Allgemeinen Börsen-Zeitung“, des „Kleinen Journals“ etc. und Druckereibetrieb.
Capital: 500 000 M. in 500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 300 000 M. um 200 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. Februar und 3. April 1882. Ein Theil des Gewinnes wurde zur Amortisation im Wege der Ausloosung verwandt; amortisirt wurden in 1880 7000 M., in 1881 23 000 M.
Genussscheine: An Stelle der ausgeloosten Actien wurden Genussscheine ausgegeben, die zum Bezuge der Super-Dividende über 5 % berechtigten. 1881: 22 500 M.
Dividende: Actien 1880 bis incl. 1882: $8^1/_2$, $12^1/_2$, 0 %;
Genussscheine 1881 und 1882: $7^1/_2$, 0 %.

Liquidation: Die Capital-Erhöhung erfolgte Behufs Erwerbung des Grundstückes Friedrichstrasse 214 (aufgelassen 22. Mai 1882); schon im Juli 1882 wurde dieses Grundstück jedoch unter gerichtliche Administration genommen. Im März 1883 wurden dann auch noch die Schriften und Maschinen wegen Papierschulden mit Arrest belegt, obwohl inzwischen das „Kleine Journal“ bereits verkauft war. Die Gen.-Vers. v. 22. März 1882 beschloss, nachdem inzwischen auch die Subhastation des Grundstücks eingeleitet worden, die Auflösung der Ges. Die pro 1882 vorgelegte Bilanz wurde von der Verwaltung selbst für vollkommen willkürlich erklärt; eine unter Zuziehung von Sachverständigen aufgenommene neue Taxe des Inventars, der Verlagsrechte u. s. w. ergab nur circa 50 000 M. bei 30 000 Passiven gegen 7500 M. realisirbar erscheinende Activforderungen. Das mit 1 122 000 M. belastete Grundstück wurde am 18. Mai 1883 für 700 000 M. gerichtlich subhastirt.
Cours: Ende December 1882: 135, — % plus 4 % lfd Zinsen.

Mercur, Stettiner Portland-Cement- und Thonwaaren-Fabrik zu Stettin.

Direction: B. Brandt. Delegirter des Aufsichtsraths A. Lentz. Aufsichtsrath: Paul Marchand, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: 22. Mai 1880. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb der Portland-Cement-Fabrik zu Jatznick bei Pasewalk.

Am 28. September 1872 wurde durch Josef Neisser und M. Berliner die „Pommersche Portland-Cement- und Thonwaaren-Fabrik Mercur" mit dem Domicil in Berlin zu dem Zweck gegründet, die zu Jatznick bei Pasewalk belegene Cementfabrik der in Liquidation befindlichen „Portland-Cement- und Kunststein-Fabrik Mercur" für 1 650 000 M. zu übernehmen. Die Ges. beschloss am 22. December 1874 ihre Auflösung. Aus der Liquidation ging die Fabrik für 480 000 M. an die „Portland-Cementfabrik Mercur, Commandit-Ges. zu Jatznick" über, die ebenfalls liquidirte und die Fabrik am 22. Mai 1880 für 700 000 M. ab 1. Januar 1880 an die bestehende Ges. übertrug, zahlbar mit 270 000 M. durch Uebernahme der Hypothekenschulden und mit 430 000 M. in Actien.

Capital: 730 000 M. in 1460 Actien à 500 M.
Dividende: 1880 bis incl. 1882: $5^1/_2$, 0, 2 %.
Cours: Ende December 1881/82: 101, 90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Statuten sind nicht zu erlangen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	31 325 M.	Fabrik mit Bahn	728 556 M.	Hypotheken	270 000 M.
Abschreibungen	16 504 „	Maschin. u. Invent. etc.	115 612 „	Accepte	37 947 „
Dividende	14 600 „	Vorräthe	171 663 „	Reservefonds	5 000 „
Vortrag	221 „	Forderungen	16 182 „		
		Wechsel	5 890 „		
		Cassa	8 748 „		
		Cautionen	8 953 „		
		Assecuranz	2 164 .		

Nähmaschinen-Fabrik, Actien-Gesellschaft zu Berlin,

vorm. Frister & Rossmann, Skalitzerstr. 134/135.

Direction: Alexis Riese, Adolf Meyer. Aufsichtsrath: Gustav Roehll, Vors.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstrasse 31. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: 19. November 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Nähmaschinen-Fabrik von Frister & Rossmann, Skalitzerstr. 134/135 für 2 595 000 M.
Capital: 3 900 000 M. in 13 000 Actien à 300 M., nach Erhöhung des ursp. Capitals von 2 550 000 M. um 1 350 000 M. zuf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 14. Januar 1883, — erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 6 000 000 M. ohne Bezugsrechte.
Gen.-Vers.: April, Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St. bis 20 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, dann bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel 1. Mai, Feststellung durch den Aufs.-R. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1882: 2, 3, 3, 2, 1, $3^1/_3$, 4, 3, 4, 6 %.
Cours Ende Decbr. 1871 bis incl. 1882: 99,25, 89, 68,75, 50, 44,80, 35, 30, 30, 58,50, 53, 81, 106,75 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	400 576 M.	Fabrik	1 239 450 M.	Hypotheken	519 247 M.
Abschreibungen	158 965 „	Inventar	679 426 „	Accepte	— „
Reservefonds	12 874 „	Vorräthe	698 479 „	Buchschulden	533 962 „
Delcredere-Conto	69 145 „	Forderungen	1 080 400 „	Reservefonds	67 939 „
Tantièmen	3 128 „	Processkosten	94 081 „	Delcred.-C.	80 000 „
Dividende	153 000	Wechsel	129 864 „	Processkosten Res.	25 000 „
Vortrag	3 464 „	Cassa	11 087 „	alte Dividenden	48 „
		Cautionen	3 000 „		

Die Gesammtabschreibungen betragen bis Ende 1882: 1 377 613 M.

An Nähmaschinen wurden verkauft:

in	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
St.	18 567	19 080	17 547	22 087	26 925	27 959	29 548	35 413	47 133

Januar 1879 wurde von der Fabrik die 200 000ste Maschine vollendet; in 1882 stieg die Zahl auf 300 000.

Neue Gas-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Hedemannstrasse 12.

Direction: Wm. Nolte. Aufsichtsrath: Fr. Gelpcke, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: 12. Februar 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme des Geschäfts der Commandit-Gesellschaft Neue Gas-Gesellschaft Wm. Nolte & Co. für 3 000 000 M. Die Gesellschaft betreibt die ihr eigenthümlich gehörenden 23 Gas-Anstalten in Altwasser, Hausdorf, Neusalz a. O., Peitz, Hirschberg i. Schl., Schmiedeberg, Limbach, Schneeberg, Döbeln, Buchholz, Mittweida, Hainichen, Döhlen, Gardelegen, Nienburg a. S., Bernburg, Marienburg, Marienwerder, Anklam, Kronstadt, Bodenbach, Wilna und Grünberg. 1880 wurde pachtweise der Betrieb der Gas-Anstalt in Rixdorf bei Berlin übernommen, 1882 die Gas-Anstalt in Salzbrunn i. Schl. angekauft. Die Gen.-Vers. vom 28. October 1882 dehnte den Wirkungskreis auch auf alle anderen Gebiete des Beleuchtungswesens, insbesondere auf Einrichtung und Betrieb der elektrischen Beleuchtung, aus.
Capital: 4 800 000 M. in 8000 Actien à 600 M., nach Erhöhung um 300 000 M. durch Beschluss des Aufsichtsraths vom 10. December 1881 und weiter erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 9 000 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die bisherigen Actionaire. Das Bezugsrecht auf die neuen Actien von 15 zu 1 musste vom 15. December 1881 bis 14. Januar 1882 ausgeübt werden.
Prioritäts-Obligationen: 1 500 000 M., wovon noch 156 000 M. im Portefeuille, in Stücken von 100, 200, 500 und 1000 M., per 2. Januar und 1. Juli mit 6 % verzinslich, tilgbar mit jährlich mindestens $1/2$ % durch Verloosung al pari per 2. Januar, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 20. März 1879.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 14 Tage vor der Einberufung einzubringen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. November; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1881/82: $6^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 5, 5, $4^5/_6$, $4^5/_6$, $4^5/_6$, $5^1/_4$ %.
Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1882: 98, 95, 100, 98,75, 85, 76,50, 60,75, 70, 72,50, 78, 70 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Obligationen 1879 bis 1882: 105, 106, 103,50, 102,50 plus 6 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Gewinn	345 085 M.	Bau und Betrieb von 23 Anstalten	6 564 801 M.	Hypotheken	— M.
Reservefonds	16 897 „	Inventar des Centralbureaus	3 269 „	Prioritäts-Oblig.	1 344 000 „
Tantièmen	50 692 „	Cassa	12 981 „	Ausgel. Oblig.	1 600 „
Amortis. d. Oblig.	7 500 „	Wechsel	16 474 „	Oblig.-Zinsen	41 436 „
Dividende	252 000 „			Buchschulden	369 319 „
Vortrag	17 995 „			Reservefonds	177 998 „
				Alte Dividende	1 280 „

	Gas-Production	Flammen	Verbr. pro Fl.	Verlust	%	Kohlen- und Holzverbrauch zur Gasfab.	
1877/78	Cbf. 119 712 860	55 472	2043	6 402 990	5,35	hl 144 644	Ctr. 19 865
1878/79	„ 119 335 390	57 392	1961	6 775 720	5,68	„ 143 088	„ 20 366
1879/80	„ 119 904 810	58 934	1921	7 557 680	6,32	„ 141 240	„ 21 856
1880/81	„ 124 839 330	59 718	1947	8 201 930	6,57	„ 147 241	„ 22 981
1881/82	„ 144 418 030	66 480	2058	676 170	—	„ 175 921	„ 21 325

	Kohlenpreis pro hl	Gasertrag pro hl	Coaksertrag pro hl	Coakspreis pro hl	Rohrnetz
1877/78	M. 1,269	Cbf. 748,17	134,34 %	Pf. 64,89	m 214 792
1878/79	„ 1,282	„ 752,13	134,14 %	„ 55,37	„ 216 914
1879/80	„ 1,242	„ 760,80	133,67 %	„ 79,74	„ 218 593
1880/81	„ 1,274	„ 758,51	133,28 %	„ ?	„ 220 952
1881/82	„ 1,259	„ 751,64	132,18 %	„ ?	„ 237 614

Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik, Actien-Ges. in Nienburg a. d. S.

Direction: O. Berndt. Aufsichtsrath: Löhr, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Errichtet: 13. August 1872. Neues Statut: 1874. Geschäftsjahr: Januar—December, ab 1883 Juli—Juni.
Zweck: Maschinenbau; Specialität: Ziegel- und Briquett-Maschinen.
Capital: 600 000 M. in 2000 Actien à 300 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath bis zu 1 500 000 M. mit Bezugsrechten zu al pari zur Hälfte für die ersten Zeichner, zur andern Hälfte für die jeweiligen Actionaire.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind vor der Berufung schriftlich einzubringen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme bis 20 Stimmen.

Aus dem Gewinn erhalten zunächst die Actionaire 4 % Capitalzinsen; vom Rest entfallen mindestens 10 % an den Reservefonds und 15 % Tantièmen an Direction und Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden pro 1872 bis incl. 1882: 15, 12, 5, 4, $3^1/_3$, $3^1/_3$, 0, $3^1/_3$, 5, $6^2/_3$, 5 %.
Cours: Ende December 1880 bis incl. 1882: 70, 85,75, 95 plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	68 840 M.	Fabrik	220 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	27 543 „	Inventar	174 595 „	Buchschulden	17 429 „
Reservefonds	3 830 „	Vorräthe	221 304 „	Anzahlungen	2 308 „
Tantièmen	3 830 „	Forderungen	145 229 „	Accepte	53 000 „
Zweifelhafte Forderg.	3 000 „	Wechsel	— „	Krankencasse	8 827 „
Dividende	30 000 „	Cassa	4882 „	Reservefonds	37 042 „
Vortrag	637 „			Delcredere-C.	9 301 „
				Alte Dividende	906 „

Norddeutsche Eiswerke, Actien-Gesellschaft in Berlin, Seydelstr. 32, und in Rummelsburg.

Direction: H. Frey. Aufsichtsrath: C. Geiseler, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Gustav Oder, Schützenstr. 6. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: August 1872. Neues Statut von 1881. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Eispachtung und der Eishäuser zu Rummelsburg für 1 218 000 M. und der noch im Bau begriffenen Anlage bei Köpenick für 1 482 000 M. von dem Maurermstr. C. Bolle in Berlin. Die Ges. besitzt auch ein Etablissement in Hannover. Das später angelegte Etablissement in Wien wurde im Juli 1882 für 280 000 fl. verkauft; nachdem darauf am 1. August 1882 eine Anzahlung von 136 000 fl. geleistet, soll der Rest ab 31. August bis 31. Januar 1883 in monatlichen Raten von 24000 fl. getilgt werden. Der Erlös soll zur Abstossung von Hypotheken verwendet werden, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 25. August 1882.
Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath bis auf 9 000 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die jeweiligen Actionaire. Die Gründerrechte sind gegen Zahlung von 2000 M. abgelöst zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 1881.
Gen.-Vers.: Juni; Anträge von 10 Actionairen mit 100 St. sind vor der Einberufung anzumelden. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 25 % des Capitals enthält, und vom Rest bis 13 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: $8^2/_3$, 3, 1, $^1/_2$, $1^1/_3$, 2, 2, $^1/_2$, $^1/_2$, 1, 5 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 97, 34,25, 40,50, 16, 18,25, 31, 28,50, 31,60, 42,25, 42, 64,50 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	145 038 M.	Eiswerke in Köpenick, Rummelsburg und Hannover	2 133 704 M.	Hypotheken	30 000 M.
Gewinn b. d. Verkaufe der Filiale in Wien	206 704 „	Inventar	75 482 „	Accepte	— „
Abschreibungen	196 008 „	Vorräthe	47 997 „	Buchschulden	53 956 „
Reservefonds	15 429 „	Forderungen	101 834 „	Reservefonds	40 626 „
Tantièmen	18 052 „	Cassa	5 157 „	alte Dividenden	807 „
Dividende	120 000 „	Effecten	300 794 „	Die Hypothek haftet auf den Eiswerken in Köpenick und Rummelsburg.	
Vortrag	1 526 „				

Eis-Absatz:	1879	1880	1881	1882*)
Ctr.	720 000	880 000	860 000	620 900
für M.	522 179	569 755	599 025	546 400

*) Der Rückgang erklärt sich durch den Verkauf des Wiener Etablissements.

Norddeutsche Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik in Berlin, vorm. Fonrobert & Reimann, A.-G., Tempelhofer Ufer 17.

Direction: R. Schatz, E. Kübler. Aufsichtsrath: H. Solf, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Niedlich, U. d. Linden 50. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: 14. October 1871. Geschäftsjahr Januar—December.
Zweck: Uebernahme, Ausdehnung und Fortbetrieb der Gummiwaaren-Fabrik von Fonrobert & Reimann in Berlin, Tempelhofer Ufer 17; Uebernahmepreis 1 650 000 M. excl. Vorräthe.
Capital: 1 440 000 M. in 4 800 Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: März oder April. Stimmrecht: 5 A. 1 St., 50 St. in maximo.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10% an den Reservefonds und bis 13% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai, in der Regel Mitte März, Feststellung d. d. Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 7, 6, $5^1/_2$, 5, 5, 4, 4, $1^1/_2$, 0, 4, 4 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: $89^7/_8$, $54^3/_4$, $46^3/_8$, 45, 52,50, —, 48, 52, 35,50, 63,25, 65,50 plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	86 835 M.	Fabrik	1 320 773 M.	Hypotheken	270 000 M.
Abschreibungen	15 296 „	Inventar	135 437 „	Buchschuld	1 977 „
Reservefonds	7 071 „	Vorräthe	109 937 „	Reserve--Fonds	73 976 „
Tantièmen	6 364 „	Forderungen	176 285 „	Delcredere-Conto	— „
Dividende	57 600 „	Wechsel	35 326 „	alte Dividenden	169 „
Vortrag	505 „	Cassa	13 240 „		
		Effecten	54 765 „		

Die Hypothek betrug ursprünglich 495 000 M., und es sind davon bisher 225 000 M. getilgt, der Rest wird am 1. October 1884 fällig.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Direction: Lohmann, Müller. Verw.-Rath: H. H. Meier, Vors.
Bankhaus in Berlin: Albert Samson, U. d. Linden 8. Makler: Redlich, Leben.
Errichtet: 20. Februar 1857. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Seeschifffahrt zwischen Europa und den transatlantischen Ländern, sowie Flussschifffahrt auf der Weser und deren Nebenflüssen. Die Ges. besass Ende 1882 5 Schrauben-Dampfschiffe zur Europäischen and 27 Schrauben-Dampfschiffe zur transatlantischen Fahrt, 14 Fluss-Dampfschiffe und 48 eiserne Schleppkähne.
Capital: 19 980 000 M. in 60 000 Actien à 100 Thaler Gold, umgerechnet mit 333 M. nach Berliner Usance. Die Bilanz pro 1882 führt nur 19 928 571 M. auf. Bei neuen Emissionen haben die Actionaire ein Bezugsrecht al pari. Die Partial-Actien, sowie die Actien Lit. B. sind bis auf unbedeutende Reste amortisirt.
Anleihe: 15 000 000 M. in 75 Serien, von denen jede 30 Oblig. à 3000 M., 60 à 1000 M., 20 à 500 M., 80 à 300 M. und 80 à 200 M. enthält, verzinslich mit 4% und rückzahlbar ab 1886 durch jährliche Ausloosung von mindestens 2 Serien al pari in der Gen.-Vers., aufgenommen im Jahre 1883 Behufs Tilgung der gekündigten Anleihen de 1865 und 1872 und Vermehrung des Schiffsparks.
General-Vers.: April. Stimmrecht: 5, seit 4 Wochen auf den Namen eingetragene Actien geben 1 Stimme, bis 20 Stimmen, mit Vollmachten bis 100 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, sodann 5% Tantième an den Verwaltungsr. und 5% des eingezahlten Actien-Capitals an den Reservefonds, bis derselbe die Höhe des eingezahlten Capitals erreicht hat. Feststellung durch den Verwaltungsrath.
Special-Versicherungs-Reservefonds: Die Selbstversicherung eigener Cascos und Zubehör führt 50% ihrer Ueberschüsse an einen Special-Versicherungs-Reservefonds ab, so lange derselbe nicht die Höhe von 1 000 000 Thlr. Gold erreicht hat; ist der Fonds durch Verluste geschwächt, so sind die ganzen Ueberschüsse zunächst zu seiner Completirung zu verwenden.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden: 1862 bis incl. 1882: 2, 2, 10, 15, 20, 20, 10, 16, 5, 10, 6, $4^1/_4$, 0, 0, 0, 0, $1^3/_4$, 0, 5, 12, 5%.
Cours: Die Actien wurden am 4. October 1882 von dem Bankhause Albert Samson zum Course von $157^3/_4$% plus 4% Zinsen ab 1. April 1882 an die Börse gebracht; Ende December 1882: 147,10% plus 4% Zinsen ab 1. Januar.
Usance: 100 Thaler Gold werden in Berlin mit 333 M. berechnet.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	3 864 086 M.	Weserschifffahrt	1 447 000 M.	Partial-Actien	113 M.
Abschreibungen	2 246 095 „	Seeschifffahrt	26 760 000 „	B.-Actien	5 000 „
Reingewinn	1 617 991 „	Häuser in Bremen	153 754 „	do. Gewinn-Antheil	3 936 „
Vortrag aus 1881	607 „	do. in Bremerhav.	76 321 „	Anleihe von 1865	2 241 964 .
Gewinn auf B.-Actien	20 884 „	Dockanlage daselbst	1 572 167 „	do. „ 1872	5 445 600 „
zusammen	1 639 482 „	Reparatur-Werkst.	393 782 „	Anleihezinsen	50 680 „
Davon:		Wasch-Anstalt	53 043 „	Buchschulden	4 107 113 „
Reservefonds	612 404 „	Pier in Hoboken	1 746 000 „	Reservefonds	5 467 534 „
Tantièmen	31 078 „	Anz. auf neue Schiffe	3 042 684 „	Special-Reservefonds	2 818 423 „
Dividenden	996 000 „	Vorräthe	1 270 927 „	Assecuranz-Res.-F.	140 868 „
Abgeschrieb. sind bis Ende 1882:		Coursverl. an Anleih.	183 857 „	Seemannscasse	26 568 „
		Effecten	3 051 850 „	Alte Dividenden	13 601 „
Auf Schiffe etc.	16 992 079 „	Forderungen	1 068 165 „		
Auf Ausrüstung	2 893 891 „	Bankguthaben	178 907 „		
zusammen	19 885 970 „	Wechsel	195 839 „		
		Cassa	51 056 „		

Passagier-Verkehr:	New-York ab:	an:	Baltimore ab:	an:	New-Orleans ab:	an:	Süd-Amerika ab:	an:
1881 Pers.	77 265,	9 371,	45 972,	1111,	2793,	57,	4405,	308,
1882 „	79 287,	11 909,	34 948,	1625,	1617,	24,	4247,	315.
Güter-Verkehr:								
1881 Tons								
1882 „	77 602,	—	24 217,	—	742,	—	56 395,	—.

Nürnberger Actien-Brauerei in Nürnberg,

vorm. Heinr. Henninger.

Direction: Gg. Knoesel. Aufsichtsrath: Hans Muther, Vors.
Bankhaus in Berlin: Filiale der Mitteldeutschen Credit-Bank, Behrenstr. 1/2. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: 19. August 1872. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von Heinr. Henninger in Nürnberg für 4 200 000 M.
Capital: 3 900 000 M. in 6500 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 6 000 000 M. mit Bezugsrechten für die jeweiligen Actionaire zum Emissionscourse.
Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst bis 5% an den Reservefonds und vom Rest bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Februar; Feststellung durch den Aufsichtsr. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1881/82: 8, 8, 6, 6, 3, 6, 7, $6^1/_2$, 7, 5 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 80, 62, 68,50, 59,50, 58,50, 49, 60, 86,50, 95, 108,75, 89,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Ertrag	314 006 M.	Brauerei	3 498 371 M.	Hypotheken	985 200 M.
Abschreibungen	89 235 „	Inventar	878 047 „	Buchschulden	203 165 „
Reservefonds	11 239 „	Vorräthe	466 192 „	Reservefonds	108 069 „
Tantièmen	17 136 „	Forderungen	444 905 „	Delcredere-Conto	— „
Dividende	195 000 „	Wechsel	22 433 „	Arbeiterfonds	4 346 „
Vortrag	1 396 „	Cassa	10 028 „	Alte Dividenden	2 811 „
		Effecten	97 147 „	Die mit der Württemb. Hyp.-Bank abgeschl. Anleihe betrug ursp. 1 200 000 M.; ab 1. April 1883 ist der Zinsfuss um $^1/_3$ % ermässigt.	

Abgeschrieben sind bis incl. 1881/82: 878 204 M.

		1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Production:	hl	95 648	87 279	?	?	?	?	?	?
Absatz	„	?	?	91 538	84 829	82 705	92 761	81 134	75 715

Oppelner Portland-Cement-Fabriken in Oppeln,

vorm. F. W. Grundmann.

Direction: Dr. Alexander Tomei, W. Doering. Aufsichtsrath: Stadtrath Paul Bülow in Breslau, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: 17. August 1872. Geschäftsjahr: September-August; ab 1883 Januar-December.
Zweck: Uebernahme der Cementfabrik des Geh. Commiss.-R. Grundmann für 2 100 000 M. Später wurde auch die Cementfabrik von Pringsheim erworben.
Capital: 3 000 000 M. in 687 A. à 1500 M., 2251 A. à 600 M. und in 2063 A. à 300 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 2 400 000 M. auf 4 200 000 M. und Rückkauf von 4mal 300 000 M. auf Grund der Gen.-Vers.-Beschlüsse vom 26. Febr. 1876, 26. Dec. 1876, 7. Dec. 1877, 23. Nov. 1878 und 24. Mai 1879, erhöhbar durch den Aufsichtsrath.
Gen.-Vers.: Novbr., ab 1884 April; Anträge von 10 Actionairen mit 100 Stimmen müssen vor der Einberufung angemeldet werden. Stimmrecht: 3000 M. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst mind. 5% an den Reservefonds, bis derselbe den zehnten Theil des eingezahlten Actiencapitals erreicht hat, und bis 11% Tantièmen.
Dividendenzahlung: bis spätestens 30. April; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1881/82: 10, $4^1/_2$, 0, 0, $1^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $4^1/_4$, 4, $5^1/_3$ %.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1882: 62, 35, —, —, —, —, 57,75, 63,75, 62,81 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	222 410 M.	Fabriken	1 927 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	33 010 „	Inventar	510 000 „	Buchschulden	52 656 „
Reservefonds	10 000 „	Vorräthe	58 046 „	Reservefonds	107 000 „
Tantièmen	17 941 „	Forderungen	446 083 „	Delcred.-C.	— „
Dividenden	160 000 „	Hypotheken	171 351 „	Coupons	2 597 „
Vortrag	1 459 „	Wechsel	35 941 „		
		Cassa	8 568 „		
		Effecten	184 660 „		

	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Production t à 180 kg	64 528	59 803	66 743	103 057	88 248	83 038	103 336	124 402
Absatz „	68 913	59 343	74 167	99 568	77 319	89 219	104 702	131 552

Unter Zuhülfenahme des beim Rückkauf von Actien erzielten buchm. Gewinnes sind bis Ende August 1882 insgesammt ca 1 761 000 M. abgeschrieben.

Pommersche Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Stralsund.

Direction: Franz Bartens. Aufsichtsrath: Franz Böttcher, Vors.
Bankhaus in Berlin: Leopold Friedmann, Oranienstr. 69. Makler: Keuthe, Hoffstädt.
Errichtet: December 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bau landw. Maschinen und Geräthe durch Uebernahme der Fabriken des Commerzienraths Spalding in Stralsund. Uebernahmepreis: 720 000 M. Im Jahre 1880 kaufte die Ges. zur Vergrösserung des Hauptetablissements Behufs Herbeiführung einer einheitlichen Leitung eine nachbarliche frühere Zuckerfabrik für 110 000 M., während zwei Wohnhäuser und die Lagerplätze am Hafen für 70 800 M. verkauft wurden.
Capital: 450 000 M. in 1500 Actien à 300 M., nach Reduction des ursp. Capitals von 675 000 M. in der Weise, dass 3 Actien à 300 M. in 2 neue Actien à 300 M. zusammengelegt wurden, zuf. G.-V.-Beschl. v. 19., eingetragen in das Handelsregister am 20. März 1883. Bei einer dem Aufsichtsrathe zustehenden Erhöhung bis zu 1 500 000 M. haben die ersten Zeichner auf die halbe Emission ein Bezugsrecht al pari.
Gen.-Vers.: bis April; Anträge sind 8 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: März, nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 8, 8, 7, 4, 1, 2, 2, $1^1/_2$, 2, $3^1/_3$, $3^1/_3$%.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 89, 61, $61^1/_2$, 45, 29, 17, $34^1/_2$, 43,6, 44,50, 55, 54,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	38 679 M.	Fabriken	533 811 M.	Hypotheken u. Zinsen	190 512 M.
Abschreibungen	9 568 „	Inventar	133 180 „	Buchschulden	61 680 „
Reservefonds	1 388 „	Vorräthe	131 244 „	Reservefonds	22 562 „
Tantièmen	4 165 „	Forderungen	146 952 „	Garantiefonds	4 155 „
Dividenden	22 500 „	Wechsel	31 620 „	Alte Dividende	53 „
Vortrag	1 058 „	Cassa	4 877 „		

Abgeschrieben sind bis Ende 1882: 108 585 M.

Posner Spritactiengesellschaft in Posen.

Direction: Guttmann, Scholz. Aufsichtsrath: Rechts-Anw. Mehring, Vors.
Bankhaus in Berlin: Albert Schwass & Co., Unter den Linden 2. Makler: Arons, Rothschild.
Errichtet: 11. März 1872 als Ostdeutsche Productenbank. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Spritfabriken von Gebr. Guttmann und Gebr. Friedmann in Posen.
Capital: 750 000 M. in 2500 Actien à 300 M. nach Herabsetzung des Capitals der Ostd. P.-B. von 3 000 000 M. auf ein Viertel durch Reduction des Nominalbetrages der Actien von 600 M. auf 300 M. und Zusammenlegung von 2 red. Actien zu 1, erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 1 000 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die jeweiligen Actionaire zur Hälfte.
Gen.-Vers.: September. Stimmrecht: 5 A. 1 St. bis 50 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, vom Rest mind. 5% an den Reservefonds, bis dieser 20% des Capitals erreicht, und bis 20% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 31. December, in der Regel September, Feststellung durch die Gen.-Vers Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872: $8^1/_2$, 1873: 0, 1874/75 bis incl. 1881/82: 5, 5, 5, 3, 3, 3, 3, 5%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 89,50, 21,75, 10, (Cap.-Red.) —, 38,40, —, 44, 50,75, 60, 70% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Rein-Gewinn	115 176 M.	Fabrik	764 445 M.	Hypotheken	268 500 M.
Abschreibungen	37 634 „	Inventar	13 097 „	Accepte	30 000 „
Reservefonds	30 000 „	Vorräthe	603 904 „	Lombard-Darl.	198 000 „
Tantièmen	8 008 „	Hyp.-Amortisation	11 537 „	Buchschulden	285 869 „
Dividenden	37 500 „	Forderungen	245 669 „	Reservefonds	100 000 „
Vortrag	2 033 „	Wechsel	67 365 „	Delcred.-C.	— „
		Cassa	12 804 „	Dividendenscheine	1 278 „
		Effecten	— „		

Sprit-Rectification:	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Tausend Liter	2500	6854	6880	6700	6120	7632	7181	8064

Potsdamer Strassenbahn-Gesellschaft in Potsdam.

Direction: Emil Bauer. Aufsichtsrath: A. Schutzer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Anger & Friedländer, Charlottenstr. 34. Makler: Leben, Redlich.
Errichtet: 26. Mai 1880. Geschäftsjahr: Januar-December. Das erste Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. Juni 1880.
Zweck: Uebernahme der den Bauunternehmern Otto Reymer und Otto Masch in Berlin von dem Polizei-Präsidium zu Potsdam und von dem Landesdirector der Provinz Brandenburg unterm 5. April und resp. 28. Mai 1880 auf 25 Jahre ertheilten Concessionen zur Anlage und zum Betriebe von Pferdebahnen im Stadtbezirk von Potsdam und auf folgenden Provinzial-Chausseen bei Potsdam: der neuen Königsstr. vom Berliner Thor bis zur Pappel-Allee vor der Glienicker Brücke, der Louisenstr. vom Brandenburger Thore bis zur Einmündung der Victoriastr. in dieselbe, der Spandauerstr. vom Nauener Thore bis zur Alleestr. Die Concession wurde am 3. Januar 1881 von der Landesdirection auf die Ges. übertragen

Bei Errichtung der Ges. hatten die Unternehmer Reymer & Masch die Linien Lange Brücke-Glienicker Brücke und Lange Brücke-Berliner Brücke bis zur Victoriastr. fertig gestellt und mit 16 Pferdebahnwagen, 50 Pferden, 2 Arbeitswagen, 40 Geschirren etc. ausgerüstet; sie verpflichteten sich ferner, die Linien Lange Brücke-Kaiserstr bis zum Canal incl. der zu erbauenden Brücke, Brandenburg- und Nauenerstr.-Ecke-Allee- und Capellenbergstr.-Ecke, Lange Brücke-Bahnhof excl. der Kosten für die etwaige Brückenerweiterung auf ihre Kosten herzustellen, auch der Ges. ein speciell bezeichnetes Grundstück im Flächeninhalte von 41 Ar 64 qm unentgeltlich als Eigenthum zu beschaffen, und auf diesem Grundstücke auf ihre Kosten eine Stallung für 60 Pferde, einen Wagenschuppen für 16 Wagen, eine Schmiede für 2 Feuer, ein Wohnhaus für den Depotverwalter etc. zu erbauen. Auf dem Grundstück haftet eine 5%-Hypothek von 30 000 M. auf 5 Jahre unkündbar, welche die Ges. zu übernehmen hatte. Die Unternehmer wahrten sich weiter das Recht, alle übrigen concessionirten Linien für 90 000 M. pro Kilom. excl. Ausrüstung herzustellen, und die Ges. verpflichtete sich ausserdem, ihnen zu gleichem Preise die Herstellung solcher Linien zu übertragen, für welche sie später die Concession erlangen möchte. Die Einlage der Unternehmer wurde insgesammt auf 1 038 000 M. angenommen, excl. der Hypothek von 30 000 M., und in Actien gewährt.
Capital: 1 050 000 M. in 3500 Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: in den ersten 6 Monaten; Anträge müssen vor der Einberufung eingereicht werden. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds (10 % des Capitals) und bis 11 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1880 pro rata temporis 3 %, 1881 und 1882: 0, 0 %.
Cours Ende December 1880 bis incl. 1882: 90,50, 45, 33 % plus 4 % lfd. Zinsen ab 1. Juni 1880.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	20 818 M.	Grundst. u. Gebäude	148 620 M.	Hypotheken	47 500 M.
Abschreibungen	23 121 „	Concessionen und Bahnbau	809 276 „	Buchschulden	12 260 „
Verlust	2 303 „	Inventar	120 546 „	Reservefonds	— „
wodurch sich die Unterbilanz auf 8248 M. erhöht.		Vorräthe	1 938 „	Alte Dividende	— „
		Forderungen	— „		
		Cassa	2 185 „		
		Cautions-Effecten	18 782 „		

Ende	Geleislänge	Pferde	Wagen	Sitzplätze	Frequenz	Einnahmen
1880	m 7819	57	29	610	(7 Mt.) Pers. 765 506	89 545 M.
1881	7819	61	29	610	1 068 648	125 811 „
1882	7819	57	29	610	1 114 580	130 430 „

Provincial-Tramway-Company in Berlin in Liquid.

Liquidator: Heinr. Arnoldt. Aufsichtsrath: Otto Glagau, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Fersenheim. Jacobsohn.
Errichtet: 10. März 1880. Statut-Nachträge vom 10. April und 11. Mai 1880. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Herstellung und Betrieb einer Pferde-Eisenbahn in Danzig und Neufahrwasser, sowie Herstellung von Schienenwegen zur Beförderung von Personen und Gütern und Betrieb auf denselben in den Ländern des Deutschen Reiches. Gründer der Ges. ist der Dr. Strousberg, der sich denn auch durch Verträge die Ausführung der Bauten etc. gesichert hat. Veranschlagt sind die Linien Danziger Bahnhof-Speicherinsel zu 550 000 M., die Linie Danzig-Neufahrwasser zu 1 450 000 M. in Actien der Ges.; die kurze Strecke Bahnhof-Legethor-Hopfengasse wurde Anfang Juni 1881 eröffnet, nach grossen Schwierigkeiten, weil die Concession auf ein früheres Mitglied des Aufsichtsraths lautet; die andere Linie ist noch nicht angefangen, da es der Ges. an Baarmitteln fehlen soll, „weil der Erlös der bisher begebenen (ins Publicum gebrachten) Actien durch die bisherigen Bauleistungen absorbirt ist."

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 8. Juni 1882 beschloss die Auflösung der Ges., eingetragen in das Handels-Register am 12. Juni 1882. Nach einer Publication sollte Anfangs Juli 1883 die Einzahlung der restlichen 90 % bewirkt werden.
Capital: 2 000 000 M. in 4000 A. à 500 M.
Cours: Die Actien wurden am 3. und 5. Juli 1880 durch Sternberg & Co. zur Subscription gestellt; Ende December 1880 u. 1881: —, — %, plus 4 % Zinsen ab 10. März 1880.
Ende December 1882 wurden die Actien nicht mehr notirt.

Pyrmonter Strassenbahn-Actien-Gesellschaft in Pyrmont.

Direction: Major a. D. Carl Wienand. Aufsichtsrath: v. Gerszdorff, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9. 10. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 4. Juni 1879. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der dem Banquier Carl Eichwede in Hannover auf die Dauer von 50 Jahren ertheilten Concession zum Bau und Betrieb einer Strassenbahn in Pyrmont, sowie der bereits ausgeführten Strecken Brunnenstr.-Bahnhof mit Abzweigungen zum Salzbadehause und zur Wagenremise, einschliesslich dieser Wagenremise nebst 5 Personen- und 1 Gepäckwagen für 196 000 M. Der Betrieb wurde am 1. resp. 11. Juni 1879 eröffnet. Laut Concession beschränkt sich der Betrieb auf die Zeit vom 15. Mai bis 10. October jeden Jahres.
Capital: 200 000 M. in 400 Actien à 500 M.
Gen.-Vers.: Juni; Anträge sind 8 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Erneuerungsfonds und 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Juli. Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1879—80 bis incl. 1881—82: $5^1/_2$, 0, 0 %.
Cours Ende December 1879 bis incl. 1882: 94,50, —, 54,50, 29 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881—82:		Activa:		Passiva:	
Einnahmen	13 103 M.	Bahnkörper	168 000 M.	Hypotheken	— M.
Ausgaben	14 037 „	Gebäude	3 500 „	Buchschulden	68 „
Verlust	934 „	Inventar	14 921 „	Reservefonds	— „
wodurch die Unterbilanz auf 9 506 M. stieg.		Vorräthe	— „	Erneuerungsfonds	— „
		Forderungen	103 „	alte Divid.	83 „
		Cassa	121 „		
		Cautionen	4 000 „		

Frequenz:	Bahnhofstrecke	Salzbadehausstrecke	Kinder u. Gepäck.
1879—80	Billets 21 901 à 30 Pf. = M. 6570,30	37 937 à 20 Pf. = M. 7587,40	7107 à 10 Pf. = M. 710,70
1880—81			
1881—82	„ 17 200 „ 30 „ = „ 5160	30 778 „ 20 „ = „ 6156	8269 „ 10 „ = „ 827

Bericht und Abschluss pro 1882—83 sind bisher nicht veröffentlicht; vergl. event. den Nachtrag.

Rathenower Optische Industrie-Anstalt in Rathenow
(vorm. Emil Busch).

Direction: Busch. Eichler. Pouet. Aufsichtsrath: Eduard Borchmann, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: November 1872. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Fabrik von photographischen Objectiven, Mikroskopen, Perspectiven, Operngläsern, Brillen etc. des Commerzienraths Busch.
Capital: 825 000 M. in 1375 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: August; Anträge sind 8 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen 5 % an den Reservefonds und 25 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. September; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Abschlagsdividenden werden seit 1874 nicht mehr gezahlt. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872—73 bis incl. 1881—82: 9, 5, 4, 3, 0, $^1/_2$, $1^1/_3$, $2^2/_3$, $4^1/_3$, 4 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 104, —, —, —, —, —, 12, 45, 47,50, 76, 68,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	133 155 M.	Fabrik	389 695 M.	Hypotheken	270 000 M.
Abschreibungen	27 025 „	Inventar	97 277 „	Buchschulden	202 „
Reservefonds	2 289 „	Vorräthe	381 782 „	Reservefonds	15 455 „
Tantièmen	11 447 „	Forderungen	202 785 „	Alte Dividenden	587 „
Dividenden	33 000 „	Wechsel	30 487 „		
Vortrag	156 „	Cassa	400 „		
		Effecten	55 711 „		

Den Abschluss pro 1882—83 s. event. im Nachtrage.

Ravensberger Spinnerei in Bielefeld.

Direction: Franz Sartorius, Samuel Waeffler, Werner Herzog. Verwaltungsrath: Commerz.-Rath Hermann Delius, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62; Gebr. Schickler, Gertraudtenstr. 16 und Holzmarktstr. 15—18. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Concessionirt: 1855. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Anlegung und Betrieb einer mechanischen Spinnerei.
Capital: 4 200 000 M. in 7000 Actien à 600 M. Der Verwaltungsrath kann dasselbe auf 6 000 000 M. erhöhen mit Bezugsrecht al pari für die Inhaber der Actien I. Em im Betrage von 3 000 000 M.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St. bis 25 A., über 25 A. 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, nach dessen mit 1 800 000 M. erfolgtem Schlusse ein Erneuerungsfonds nach den Beschlüssen des Verw.-Raths dotirt wird, und bis 5% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juni, in der Regel April, Feststellung durch den Verw.-Rath. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1865 bis incl. 1882: 15, 12½, 4, 10, 4, 4, 6, 8, 10½, 7, 8, 2, 0, 0, 6⅔, 5½, 4, 10 %.
Cours Ende Decbr. 1866 bis incl. 1882: 150, 135, —, 120, 96, 106, 109, 110, 118, 106, 97,50, 75, 61, 88, 75, 100, 91,50, 113 % plus 4% laufende Zinsen.

In 1882:			Activa:			Passiva:		
Bruttogewinn	?	M.	Grundst. u. Geb.	1 072 500	M.	Hypotheken	—	M.
Directe Abschreib.	14 413	„	Schwingerei	33 180	„	Buchschulden	1 638 159	„
Amortis.-C. II	15 003	„	Bleiche	426 810	„	Reservefonds	1 800 000	„
do. ausserord. Zugang	132 044	„	Arb.-Wohnungen	146 576	„	Erneuerungsfonds	100 000	„
Erneuerungs-Fonds	20 577	„	Inventar	1 797 572	„	Delcred.-C.	31 660	„
Tantièmen	?	„	Vorräthe	2 957 821	„	Amort.-C. II	436 402	„
Dividenden	420 000	„	Forderungen	1 094 189	„	Arbeiter-Cassen	157 577	„
Vortrag	—	„	Wechsel	83 090	„	Alte Dividende	2 374	„
			Cassa	4 998	„			
			Assecnranz	20 612	„			
			FilialeWolfenbüttel	1 148 823	„			

	Spindeln im Betr.:	Versponnen:	Prod. Garne:	Facturawerth:	Bleich-Prod.:	Brutto-Einn.:
1878:	26 028	Ctr. 76 969	Bündel 630 318	M. 5 095 612	Engl.Pfd. 2 557 185	M. 308 127
1879:	26 200	„ 76 966	„ 629 709	„ 5 202 186	„ 2 830 695	„ 336 042
1880:	27 020	„ 86 074	„ 711 748	„ 5 661 154	„ 3 171 172	„ 380 852
1881:	26 350	„ 85 527	„ 716 632	„ 5 476 730	„ 3 453 761	„ 406 566
1882:	26 533	„ 87 754	„ 755 297	„ 6 077 180	„ 3 003 975	„ 350 870

Rositzer Zucker-Raffinerie zu Rositz bei Altenburg.

Direction: Adolph Seliger. Hugo Rotth. Aufsichtsrath: Vors.
Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland. Jacob Landau. Makler: Borchardt, Land.
Errichtet: 1. December 1882. Geschäftsjahr: Januar—December. Das erste Geschäftsjahr endet am 31. December 1883.
Zweck: Zuckergewinnung. Die Ges. übernahm die Fabrik nebst Zweigbahn und Wohngebäuden für 1 627 380 M., die Maschinen etc. für 525 015 M., das Inventar für 647 505 M., zus. 2 800 000 M., von der Nationalbank für Deutschland, dem Bankhause Jacob Landau und dem Kaufmann Reinhold Selig in Berlin, mit allen ihren Patentrechten auf Anwendung des Strontianit-Verfahrens ohne Licenzabgabe, sowie mit dem Bezugsrechte auf Strontianit für die Dauer von 15 Jahren zum Preise von 18 M. pro Ctr. loco Ahlen-Oelde in Westf.
Capital: 3 000 000 M. in 6000 Actien à 500 M. Bei neuen Emissionen haben die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht zum Emissionscourse.
General-Vers.: April. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme. Anträge müssen 3 Wochen vorher unter Hinterlegung von 250 Actien eingebracht werden.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst die vertragsmässigen Tantièmen, demnächst 5% Capitalzinsen, von dem Ueberschusse mindestens 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 5% Tantièmen an den Aufsichtsrath und die weiteren vertragsmässigen Tantièmen; über den Rest beschliesst die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1883:
Cours: Von den Actien wurden am 1. März 1883 2 000 000 M. zum Course von 110% plus 4% Zinsen ab 1. December 1882 zur Zeichnung aufgelegt.

Rostocker Actien-Gesellschaft für Schiff- und Maschinenbau in Rostock.

Direction: Schreiber, C. Abendroth. Aufsichtsrath: Consul C. Ch. Lesenberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 2. October 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von C. Abendroth, der Sägemühlen von F. C. Schultze und der Schiffswerft von Gebr. Padderatz, sämmtlich an der Warnow, für 600 000 M. Die Gen.-Vers. vom. 19. April 1881 beschloss den Ankauf der nachbarlichen früheren Tischbeinschen Werft Hansa mit allem Zubehör, Gebäuden, Maschinen, Werkzeugen, angefangenen Arbeiten und Materialien, belegen auf einem Erbpachtgrundstücke von ca. 800 Q.-Ruthen, sowie mit dem auf einem Zeitpachtgrundstücke (Ende der Pachtperiode 1915) belegenen früher einer besonderen Ges. gehörigen Patent-Slip, für insgesammt 180 000 M., zahlbar bei der Uebergabe mit 32 000 M. und von 1882 ab in jedem der beiden landesüblichen Termine, Johannis und Antoni, mit mindestens 7500 M., von denen in erster Linie die Zinsen für die Restkaufgelder mit 5 % in Abrechnung gebracht werden, der Rest aber zum Abtrag auf die Capitalschuld verwendet wird, so dass in spätestens 14 Jahren die Schuld an die Käufer vollständig getilgt ist.
Capital: 300 000 M. in 1000 Actien à 300 M. nach Reduction des ursp. Capitals von 900 000 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu 1, zuf. G.-V.-Beschl. v. 24. Januar 1883. Die Gen.-Vers. vom 30. Decbr. 1878 beschloss, 300 000 M. aus einem Vergleiche erworbene Actien zu vernichten und dadurch das Capital auf 600 000 M. zu reduciren. Der Beschluss ist nicht ausgeführt, vielmehr in 1879/80 zur Verstärkung der Betriebsmittel ein Theil der erworbenen Actien wieder verkauft mit 26 567 M. Gewinn. Bei Capital-Erhöhungen durch Gen.-Vers.-Beschluss haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari je zur Hälfte.
Prioritäts-Actien: 600 000 M. in Stücken à M. mit einem Vorzugsrecht auf 5 % Dividende ab 1883/84, zuf. G.-V.-Beschl. v. 24. Jan. 1883. Die Ges. musste im Jan. 1883 ein Arrangement mit ihren Gläubigern treffen dahin, dass diese nach Zahlung von 25 % ihrer Forderungen in Baar 75 % derselben in Prior.-Actien empfingen.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 4 Wochen vorher einzubringen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und nach Zahlung von 5% Capitalzinsen 5% Tantièmen, ausser den vertragsm.
Dividendenzahlung: 1. October, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1881/82: $6^2/_3$, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 64,50, 18, 19, 11,30, 13,50, 15, 10, 22, 25, 32,25, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Betriebsverlust	301 288 M.	Fabrik	752 000 M.	Hypotheken	176 550 M.
Abschreibungen	42 823 „	Inventar	394 500 „	Accepte	317 674 „
Gesammt-Verlust	344 111 „	Vorräthe	756 429 „	Buchschulden	1 103 447 „
		Forderungen	287 811 „	Reservefonds	24 562 „
		Cassa	3 908 „	Garantiefonds	18 436 „
		Effecten	1 110 „	Delcredere-Conto	—

Die älteren Verluste wurden 1877/78 dadurch ausgeglichen., dass der Ges. durch ein Arrangement mit ihrem früh. Banquier 127 123 M. zur Verfügung standen.
Abgeschrieben sind bis incl. 1880/81: 220 528 M.

		1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Productionswerth	M.	541 850	877 670	716 478	—	1 916 790

Sächsische Kammgarn-Spinnerei in Harthau
(vorm. C. F. Solbrig).

Direction: P. Schäfer, C. Walther. Aufsichtsrath: Bernhard Geissler, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank. Makler: Keuthe, Hoffstädt.
Errichtet: 27. September 1871. Geschäftsjahr: Mai—April.
Zweck: Uebernahme der Kammgarn-Spinnerei von C. F. Solbrig excl. Vorräthe für 1 440 000 M. Nachdem die Ges. bereits die Zahl der Feinspindeln auf 16 800 gebracht, beschloss die Gen.-Vers. vom 21. April 1880 eine Erweiterung um fernere 7200 Spindeln. Die Kosten von ppt. 375 000 M. sollen mit 200 000 M. durch eine in 3—5 Jahren zahlbare schwebende Schuld aufgebracht und mit 175 000 M. aus dem Betriebe gedeckt werden, durch Vermehrung der Abschreibungen zu Lasten der Dividende.
Capital: 2 040 000 M. in 6800 Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: September. Anträge von 10 Actionairen müssen 4 Wochen vorher eingereicht werden. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Rest 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1881/82: 12, 5, 0, $2^{1}/_{3}$, 0, 0, 0 0, 4, 4, 4 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 99,75, 59, 39, —, 31,50, 21,50, 36,50, 75, 76,50, 74, 87,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Der weisse Bogen (Mantel) kann bei der Lieferung von Actien fehlen.

In 1881/82:	
Bruttogewinn	180 568 M.
Abschreibungen	96 527 „
Dividende	81 600 „
Vortrag	2 440 „

Activa:	
Fabrik mit Gasanstalt	951 936 M.
Spinnerei-Neubau	436 112 „
Inventar	547 616 „
Vorräthe	1 026 555 „
Forderungen	787 683 „
Wechsel	20 007 „
Cassa	5 988 „
Assecuranz	6 150 „

Passiva:	
Amortis. Hypothek	400 567 M.
Buchschulden	982 877 „
Darlehen	175 000 „
Reservefonds	— „
Alte Dividende	3 036 „

Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz
(vorm. Richard Hartmann).

Direction: Commerzienrath Eduard Keller. Aufsichtsrath: Gustav Hartmann, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44. A. H. Heymann & Co., U. d. Linden 59. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Errichtet: März 1870. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Richard Hartmann in Chemnitz ab 1. April 1869.
Capital: 7 500 000 M. in 12 500 Actien à 600 M. nach Erhöhung (1872) um 1 500 000 M. und Rückkauf (1876) von 1 500 000 M. mit 705 300 M. buchm. Gewinn, der zu Abschreibungen verwandt wurde.
Gen.-Vers.: November—December; Anträge sind 14 Tage vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: bis zu 5 Actien 1 Stimme und für je 5 Actien mehr 1 Stimme mehr.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 2 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 2. Januar. Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1869/70 bis incl. 1881/82: 6, 6, 9, 11, 3, $5^{1}/_{2}$, 4, 0, 4, 6, 8, $6^{1}/_{2}$, 9 %.
Cours Ende Decbr. 1870 bis incl. 1882: 91, —, 112,50, 93,50, 57,25, 53,10, 46, 43,25, 51, 97,75, 102,75, 119,25, 131,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82.	
Reingewinn	831 455 M.
Reservefonds	16 324 „
do. ausserord. Dotirung	59 500 „
Tantièmen	67 488 „
Dividenden	675 000 „
Vortrag	13 143 „

Activa:	
Fabrik	3 682 460 M.
Inventar	2 396 742 „
Vorräthe	2 135 903 „
Forderungen	4 178 265 „
Wechsel	236 756 „
Cassa	75 716 „
Effecten	658 378 „

Passiva.	
Hypotheken	1 247 400 M.
Buchschulden	2 778 740 „
Reservefonds	624 177 „
Reserve-Conto	207 805 „
Alte Dividenden	6 834 „

Die Hypothek gehört dem Vorbesitzer und ist bis 1904 in jährl. Raten zu tilgen.

Die Gesammt-Abschreibungen betragen bis Ende 1881/82 3 885 738 M.

Der normale Umsatz der Fabrik beträgt etwa 9 000 000 M.

		Umsatz	Material-Eingang	Production der Hülfsbetriebe
Umsatz	1877/78	M. 6 114 852	kg 22 038 383	kg 7 565 334
	1878/79	„ 4 683 286	„ 20 864 063	„ 7 116 295
	1879/80	„ 6 643 559	„ 28 093 331	„ 8 931 078
	1880/81	„ 7 485 072	„ 28 302 052	„ 10 072 673
	1881/82	„ 8 922 813	„ 37 812 257	„ 12 254 007

Daraus sind hergestellt u. A.:

	Locomotiven	Tender	Dampfmaschinen u. s. w.	Turbinen u. s. w.	Werkzeugmasch.
1877/78	49	50	196	49	232
1878/79	16	16	336	38	315
1879/80	37	11	325	50	296
1880/81	44	44	496	56	254
1881/82	69	56	550	80	262

	Spinnereimasch.	Transmissionen	Gesammtgewicht	Werth pro 100 kg
1877/78	713	kg 167 589	kg 6 030 538	M. 101,40
1878/79	1 139	„ 409 658	„ 5 033 374	„ 93,04
1879/80	2 194	„ 458 853	„ 8 202 123	„ 81,00
1880/81	2 097	„ 680 044	„ 9 154 411	„ 81,77
1881/82	2 486	„ 505 199	„ 11 117 387	„ 80,27

Sächsische Nähfaden-Fabrik in Witzschdorf bei Waldkirchen i. S.
(vorm. R. Heydenreich).

Direction: Benno Niess, Carl Beer. Aufsichtsrath: Rechtsanw. Osw. Matthäi, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: März 1872. Neues Statut 1877. Geschäftsjahr: April—März, seit 1875.
Zweck: Uebernahme der Nähfaden-Fabrik von R. Heydenreich ab 25. September 1871 für 2 476 800 M. Später wurde noch eine Bleicherei und Färberei angelegt.
Capital: 2 550 000 M. in 4250 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: Juli. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen nach den Abschreibungen 5 % an den Reservefonds (bis 10 % des Capitals) und bis 10 % Tantièmen, in maximo 12 000 M.
Dividendenzahlung: Juli, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872, 1873, 1874: 9, 8, 5 %, 1875/76 bis incl. 1882/83: 0, 0, 0, 1, 3, 3, 2⅓, 4 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 101, 81,50, —, 33, 28,50, 23,50, 32, 60,25, 75,25, 64,50, 65 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882/83:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	207 267 M.	Fabrik	1 109 294 M.	Hypotheken	447 300 M.
Abschreibungen	86 013 „	Maschinen	766 567 „	Buchschulden	336 896 „
Reservefonds	6 056 „	Wasserbauten	146 656 „	Reservefonds	26 155 „
Tantièmen	12 111 „	Inventar	63 304 „	Cautionen	40 152 „
Dividenden	102 000 „	Vorräthe	1 190 239 „	Sparcasse	30 597 „
Vortrag	1 087 „	Forderungen	245 200 „	unerh. Dividende	862 „
		Wechsel	35 201 „		
		Cassa	12 207 „		
		Effecten	59 999 „		
		Arbeiterkrankenk.	1 200 „		
		Assecuranz	3 304 „		

Die Hypothek wird vertragsmässig durch jährliche Rückzahlung von 25 500 M. getilgt.

Production:		1879/80	1880/81	1881/82	1882/83
Spinnerei	Pf. Engl.	473 448	543 378	567 534	578 471
Zwirnerei	„ „	220 090	243 926	241 777	253 000

Sächsische Stickmaschinen-Fabrik in Kappel bei Chemnitz.

Direction: Albert Voigt. Aufsichtsrath: Rechts-Anw. Irmscher, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Anhalt & Wagener Nachf., Brüderstr. 5. Makler: Keuthe, Hoffstädt.
Errichtet: März 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Fabrik von Albert Voigt in Kappel bei Chemnitz für 1 111 000 M.
Capital: 1 350 000 M. in 4500 Actien à 300 M. Bei Capital-Erhöhungen durch die Gen.-Vers. haben der Vorbesitzer und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: October. Anträge von 10 Actionairen mit 500 Actien sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme; bis 50 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, dann 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 2. Januar, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 (6 Mt.) 25 %, 1872/3 bis incl. 1881/82: 5, 0, 0, 1⅓, 0, 0, 3⅓, 8, 3⅓, 6 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 129, 32, 18, 27, 20, 16, 19, 69,25, 90,75, 91,50, 106 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	146 612 M.	Fabrik	531 874 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	51 680 „	Inventar	300 738 „	Buchschulden	171 447 „
Reservefonds	8 317 „	Vorräthe	253 135 „	Cautionen	35 643 „
Tantièmen etc.	5 615 „	Forderungen	478 989 „	Reservefonds	53 850 „
Dividenden	81 000 „	Wechsel	78 427 „	Delcredere-Conto	— „
Vortrag	— „	Cassa	19 684 „	Alte Dividenden	5 634 „
		Effecten	92 023 „		

Production:	Stickmasch.	Werkzeugmasch.	Strickmasch.	Maschinentheile	Ueberhaupt
1877/78	M. 71 821	249 961	13 011	12 286	347 078
1878/79	„ 362 316	192 215	50 808	10 889	616 227
1879/80	„ 751 051	180 123	41 072	18 808	991 054
1880/81	„ 466 039	220 863	39 727	20 067	746 697
1881/82	„ 670 519	319 798	20 496	26 257	1 037 070

Sächsische Webstuhl-Fabrik in Chemnitz
(vorm. Schönherr).

Direction: Max Schönherr, B. Gottschaldt, F. Petzold. Aufsichtsrath: Louis Schönherr, Vors.
Bankhaus in Berlin: Alb. Samson, Behrenstr. 53. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: Januar 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Fabrik von Louis Schönherr ab 1. Juli 1871 incl. Vorräthe für 3 000 000 M.
Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: November; Anträge von mind. 10 Actionairen mit 150 000 M. Capital sind 4 Wochen vor ders. einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, sodann bis 20 % Tantièmen, jedoch nicht über 30 000 M., darauf 5 % Superdividende; der Rest geht in den Reservefonds bis 40 % des Capitals.
Dividendenzahlung: 1. Januar, in der Regel November, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1881/82: 10, 10, $1^1/_2$, $1^2/_3$, $1^1/_3$, 0, 4, 8, 8, 8, 8 %.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1882: —, 45,75, —, 33, —, 47, 93,75, 102,25, 113,50, 113,50 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	398 427 M.	Fabrik	2 253 516 M.	Hypotheken	600 000 M.
Abschreibungen	134 207 „	Inventar	440 661 „	Buchschulden	323 686 „
Reservefonds	— „	Vorräthe	591 657 „	Reservefonds	246 647 „
Tantièmen	22 844 „	Forderungen	1 071 347 „	Delcredere-Conto	— „
Dividenden	240 000 „	Wechsel	204 979 „	Coupons	3 263 „
Vortrag	1 376 „	Cassa	9 861 „		

Production:	1873/4	1874/5	1875/6	1876/7	1877/8	1878/9	1879/80	1880/1	1881/2
Mechan. Webstühle	1 107	862	555	550	736	?	?	?	1 294
Ueberhaupt Maschinen	1 275	1 053	708	665	850	?	?	1 296	1 416

Saline und Soolbad Salzungen in Salzungen.

Direction: Carl Rückert, Wilh. Finselbach, Wilh. Haack. Aufsichtsrath: Oberbürgermeister R. Hertel, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Filiale der Mitteldeutschen Creditbank, Behrenstr. 1. 2, Jacob Landau, Wilhelmstrasse 70b. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: 1. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Saline und des Soolbades Salzungen für 4 500 000 M.
Capital: 1 950 000 M. in 3250 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 2 550 000 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. October 1875. Der buchm. Gewinn von 1 050 000 M. wurde einem Abschreibungs-Conto überwiesen.
Prioritäts-Obligationen. 1 500 000 M. in 2500 Prior.-Oblig. Lttr. A. à 500 M. und in 2500 Prior.-Oblig. Lttr. B. à 100 M., mit 5% am 1. Juli und 31 December verzinslich und mit jährlich $^1/_2$ % plus Zinsen durch Verloosung im October pr. 31. December rückzahlbar, zuf. G.-V.-Beschl. vom 4. October 1875. Die Actionaire erhielten hiervon für je 3 Actien 600 M. in Oblig. unter Rückgabe 1 Actie. Diese Prior.-Oblig. wurden am 1. April 1880 per 1. Juli 1880 behufs Convertirung in 4 % Prior.-Oblig. gekündigt. Zinstermin u. Amortisation blieben unverändert.
Gen.-Vers.: I. Semester; Anträge sind bis 15. Februar einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, sodann 4 % Capitalzinsen und vom Reste bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens am 1. Juli, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73: $3^3/_4$; 1874 bis incl. 1882: $3^1/_8$, $3^5/_6$, $3^5/_6$, $3^1/_6$, $4^5/_6$, 5, 6, 5, 6 %.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1882: 33,25, 44, 46, 49, 45, 51,10, 73,50, 90,50, 102,90, 99 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	169 204 M.	Bergw.-Eigenthum.	3 267 744 M.	Prior.-Obligationen	1 439 000 M.
Abschreibungen	27 808 „	Grundstücke	117 894 „	Buchschulden	301 378 „
Reservefonds	14 140 „	Gebäude	723 309 „	Reservefonds	91 093 „
Tantièmen	9 851 „	Inventar	43 293 „	Abschreibungs-Fonds	1 050 798 „
Dividende	117 000 „	Vorräthe u. Material	54 076 „	Unerhob.Prior.-Zinsen	20 890 „
Vortrag	405 „	Forderungen	413 038 „	„ „ Oblig.	4 500 „
		Wechsel	51 079 „	„ Dividenden	540 „
		Cassa	3 148 „		
		Effecten	311 876 „		

		Production:		Absatz:		Bestand:		Soolbad:	
		Salz	Nebenprod.	Salz	Nebenprod.	Salz	Nebenprod.	Badebillets.	Gradirhausbillets.
1878	Ctr.	239 618	12 314	238 184	11 867	11 704	2647	14 746	16 369
1879	„	269 009	4 646	260 152	5 201	20 561	2092	15 620	16 680
1880	„	271 797	4 035	280 918	4 782	11 440	1345	16 422	18 482
1881	„	282 412	6 084	288 897	6 851	4 955	579	14 759	18 284
1882	„	300 661	4 392	295 057	4 023	10 560	948	14 647	19 933

Schlesische Actien-Gesellschaft für Portland-Cement-Fabrikation zu Groschowitz bei Oppeln.

Direction: v. Prondzynski. Aufsichtsrath: Moritz Cohn, in Firma Gebr. Guttentag, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Guttentag, Französische Strasse 1/3. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: 15. September 1873. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erzeugung und Verwerthung von Portland-Cement.
Capital: 1 950 000 M. in 3250 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: März, Anträge von 10 Actionairen mit 50 Stück müssen mit der Einberufung publicirt werden. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des eingez. Capitals erreicht, und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai, in der Regel im April, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1877—1882: 0,2, 4, 6½, 5½, 10 %.
Cours: Ende December 1879—1882 (erst seit November notirt): 53,75, 73,20, 77 %, 117,90 plus 4 % lfd Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	368 877 M.	Fabrik	1 829 168 M.	Hypotheken	165 000 M.
Abschreibungen	77 035 „	Haus in Breslau	46 982 „	Buchschulden	2 843 „
Reservefonds	26 000 „	Inventar u. Vorräthe	83 180 „	Reservefonds	53 370 „
Delcred.-Conto	3 000 „	Forderungen	349 429 „	Delcred.-C.	9 722 „
Tantièmen	39 000 „	Wechsel	54 275 „	Krankencasse	4 706 „
Dividenden	195 000 „	Cassa	8 012 „	Alte Dividenden	879 „
Vortrag	28 842 „	Effecten	103 829 „		
		Assecuranz	486 „		

Von den Hypotheken haften 135 000 M. auf der Fabrik und 30 000 M. auf dem Hause in Breslau; die erstere Schuld ist in Raten à 15 000 M. zu tilgen.

Absatz 1875 bis incl. 1879: 36 735, 39 366, 60 189, 69 101, 77 017 (d. i. 86 077 Normaltonnen) Tonnen à 200 Ctr., 1880 118 458, 1881 110 140, 1882 173 967 Normaltonnen.

Schlesische Gas-Actien-Gesellschaft in Breslau.

Direction: Rechtsanwalt Berger. Aufsichtsrath: Friedlaender, Stadtrichter a. D., Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: 22. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Errichtung und Betrieb von Gasbereitungs-Anstalten. Die Ges. besitzt und betreibt die Gasanstalten in Beuthen O. S. und in Glogau.
Capital: 1 050 000 M. in 1750 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 500 000 M. in 2500 Actien durch Umwandlung von 10 Actien mit 70 % Einzahlung in 7 vollgezahlte Actien zuf. G.-V.-Beschl. vom 13. April 1874. Das Capital kann vom Aufsichtsrath auf 3 000 000 M. erhöht werden, in welchem Falle die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari haben.
Gen.-Vers.: April; Anträge müssen von 10 Actionairen mit zusammen 100 Stimmen vor der Einberufung gestellt werden. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, sodann 5 % in den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und bis 21 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli; Feststellung durch die Gen.-Vers. Couponverjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1873 bis incl. 1882: 8, 8, 8, 7½, 7½, 7, 7, 7, 7⅓, 7 %.
Cours: Die Actien werden in Berlin seit dem 2. Mai 1879 gehandelt; am 31. December 1879 bis incl. 1882: 92,50, —, 97, 96 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:	Beuthen.	Glogau.	Passiva:	
Bruttogewinn	117 209 M.				Hypotheken	— M.
Abschreibungen	38 048 „	Anlage-Capital	573 752	544 287 M.	Buchschulden	— „
Tantième	4 014 „	Betriebsfonds	24 267	41 848 „	Abschreib.-Conto	47 000 „
Dividende	73 500 „	Neubauten	7 000	71 876 „	Reservefonds	105 000 „
Vortrag	1 748 „	Breslauer Wechsler-B.		11 507 M.	Delcrederefonds	9 716 „
		Forderungen		9 716 „		
		Cautionen		6 726 „		

		Production.	Flammenzahl.	Verkauf.	Gas-Einnahme.	Neben-Einnahme.
1880.	Glogau	465 852 cbm	5 895	431 924 cbm	87 882 M.	20 878 M.
	Beuthen	316 536 „	3 719	281 975 „	57 678 „	11 470 „
1881.	Glogau	474 598 „	6 319	441 484 „	89 642 „	21 283 „
	Beuthen	336 138 „	3 875	299 646 „	61 374 „	17 562 „
1882.	Glogau	510 042 „	6 624	459 210 „	93 392 „	24 494 „
	Beuthen	377 047 „	3 898	335 396 „	68 555 „	12 491 „

Schlesische Porzellan- und Steingut-Manufactur,

Actien-Gesellschaft in Tiefenfurt.

Direction: Franz Rosenzweig. Aufsichtsrath: R. Matthiessen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Max Levenstein (flüchtig). Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 27. August 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Porzell.-Fabr. von F. N. Matthiessen sen. incl. Lagerbestände für 550 000 M.
Capital: 60 000 M. in 200 Actien Lit. B. à 300 M. nach Zusammenlegung von 2 Actien in 1 Actie auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. April 1876 und von 5 Actien in 1 Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. April 1883. Bei der ersten Capital-Reduction wurde der buchm. Gewinn von 300 000 M. mit 31 904 M. zur Tilgung der Unterbilanz verwendet, mit 26 290 M. dem Reservefonds überwiesen und mit 241 806 M. abgeschrieben; bei der zweiten Capital-Reduction wurden 202 928 M. zur Tilgung der Unterbilanz, 37 072 M. zu Abschreibungen verwendet.
Prioritäts-Actien: 600 000 M. in 2000 St. Lit. A. à 300 M. mit dem Vorrecht auf 6 % Dividende, event. mit Nachzahlung auf den Dividendenschein des zuletzt abgelaufenen Jahres und mit Vorrechten für Capital und Dividende im Falle der Auflösung, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. April 1883. Ohne Zustimmung der Prior.-Actionaire durch gesonderte Abstimmung in der Gen.-Vers. kann die Ges. die Immobilien nur bis zu 150 000 M. belasten. Die Prior.-Actien wurden zur Ablösung der Obligationsschuld von noch 539 400 M. verwendet; der Rest von 60 600 M. wurde den Actionairen reservirt, welche gegen eine B-Actie und Zuzahlung von 150 M. eine A-Actie erwerben konnten, so dass event. das ganze Stamm-Actien-Capital Lit. B. beseitigt wird.
Partial-Obligationen: 540 000 M. in 900 Stücken à 600 M., verzinslich mit 6 % per 2. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. October, hypothekarisch eingetragen und rückzahlbar in 90 Jahren mit jährlich $1^1/_9$ % zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. October 1879. Die im Jahre 1874 creirte 6 % Hyp.-Anleihe von 300 000 M. in 500 Partialoblig. à 600 M., rückzahlbar ab 1876 mit jährlich 2 %, wurde am 10. Februar 1880 per 1. Juli 1880 gekündigt und die neue Anleihe mit G. R. Besser in Görlitz zu 90 % contrahirt. Für das Damno von 54 000 M. sind die Grundstücke und Gebäude belastet. — Wegen Beseitigung der Schuld durch Emission von Prior.-Actien vergl. die Letzteren. Zur Deckung der rückständigen Zinsen und sonstigen dringenden Verpflichtungen, sowie zur Herstellung nothwendiger Neuanlagen sollte eine Hypothek von 150 000 M. aufgenommen werden.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 8 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds, bis zu 6 % Dividende und etwaige Dividenden-Rückstände an die Prior.-Actien, bis zu 5 % Dividende an die Stamm-Actien und bis 30 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai, in der Regel März. Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 7, 7, 0, 0, 0, (Cap.-Red.) $1^1/_2$, $1^1/_2$, 2, 0, 0, 0 %.
Cours der Actien: Ende December 1873 bis incl. 1882: 86, 36,50, 25, 7,75, —, 26, 47, 26,50, 19,75, — % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Obligationen: Ende December 1881/82: —, — plus 6 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Betriebsverlust	89 581 M.	Fabrik	526 653 M.	Partial-Obligationen	539 400 M.
Abschreibungen	— „	Inventar	87 481 „	do. Zinsen	43 056 „
Unterbilanz	202 928 „	Vorräthe	62 925 „	Accepte	38 207 „
		Forderungen	47 871 „	Buchschulden	8 904 „
		Wechsel	471 „	Reservefonds	— „
		Cassa	1 586 „	Delcred.-C.	— „
				Alte Dividenden	348 „

Fabrikationswerth:	1879	1880	1881	1882
	M. 355 659	398 851	194 730	99 674

Die Coupons der Obligationen sind seit 1. April 1882 nothleidend.
Die Reorganisation nach den vorstehenden Angaben ist noch nicht durchgeführt.

Schlossbrauerei Oranienburg in Oranienburg.

Direction: Leopold Hirschberg. Aufsichtsrath: Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, U. d. Linden 33. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: November 1872. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von Wisotzky in Oranienburg und des Kaiser Wilhelm-Zelts (No. 2) im Thiergarten zu Berlin für 1 575 000 M. excl. Vorräthe. Das Grundstück Zelten 2 ist im Juli 1880 an den bisherigen Pächter verkauft.
Capital: 600 000 M. in 2000 Actien à 300 M., nach Reduction der Actien von 600 M. auf 300 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 21. December 1881 Behufs Tilgung der Unterbilanz und Verstärkung der Abschreibungen, erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 3 000 000 M. mit Bezugsrechten zum Emissionscourse für die ersten Zeichner und für die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Prioritäts-Obligationen: 75 000 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Jan. 1881 emittirt Behufs Ablösung der Hypotheken; Zinsfuss und Amortisation sind nicht bekannt. Für die weiteren 180 000 M. Hypotheken wurden keine Prior.-Oblig. übernommen.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst bis 5% an den Reservefonds, bis 10% des Capitals erreicht sind, dann 5% Capitalzinsen und vom Rest bis 20% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. April, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1881/82: 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1882: 15, 15, —, —, —, —, 12, 15, 18,50 22,% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	32 513 M.	Brauerei	984 075 M.	Hypotheken	180 000 M.
Abschreibungen	22 693 „	Inventar	232 501 „	desgl. Zinsen	3 150 „
Delcredere-Conto	2 000 „	Vorräthe	109 967 „	Priorit. - Obligationen	75 000 „
Ueberschuss	7 820 „	Forderungen	74 144 „	desgl. Zinsen	975 „
der die Unterbilanz auf 56 714 M. reducirt.		Wechsel	— „	Buchschulden	28 212 „
		Cassa	5 141 „	Reservefonds	— „
		Effecten	— „	Delcred.-Conto	1 894 „
		Hyp.-Amort.	23 940 „		

		1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Production:	t	16 201	15 431	13 719	14 195	?	?	?	?
Absatz:	„	17 434	14 836	13 230	13 836	14 735	15 117	?	?

Schultheiss' Brauerei, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Schönhauser Allee 38, 39.

Direction: R. Rösicke, J. M. Beck. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Wilh. Herz, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9. 10. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: Mitte 1871. Geschäftsjahr: September—August.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von Ad. & R. Rösicke, früher Schultheiss, Schönhauser Allee 38—39 nebst Mälzerei und Ausschank, Neue Jacobstrasse 24—26 und Schmidstrasse 19—20; später wurde auch noch die Mälzerei von Rösicke in Pankow erworben.
Capital: 1 800 000 M. in 6 000 Actien à 300 M. nach Erhöhung um 300 000 M. ab 1876—77.
Partial-Obligationen: 1 000 000 M. in 1600 St. à 500 M. und 1000 St. à 200 M., verzinslich zu 5 % per 2. Januar u. 1. Juli, rückzahlbar laut Tilgungsplan ab 1883 in 37 Jahren durch Verloosung am 1. Juli per 2. Januar zu 105 %. Die Ges. hat das Recht, die Tilgung zu verstärken oder zu anticipiren. Zur Sicherheit des Capitals, der Zinsen und des Amortisationszuschlages ist der Deutschen Bank als Pfandhalter der Obligationen-Inhaber eine Cautionshypothek von 1 150 000 M. zur ersten Stelle auf den Grundstücken Schönhauser Allee 38/39, Treskowstrasse und Pankow eingeräumt und eingetragen und die Löschung der Vorhypotheken bewirkt. Die Grundstücke haben folgenden Flächen-Inhalt: Schönhauser Allee 38/39 950¾ Q.-R. bei einer Strassenfront von 1124 Fuss; Treskowstrasse 145,49 Q.-R. bei einer Strassenfront von 71 Fuss; Pankow 1966 Q.-R. bei einer Strassenfront von 470 Fuss. Der Bodenwerth wird auf rund 900 000 M. geschätzt. Die mitverhafteten Gebäude haben einen Feuercassenwerth von 994 800 M. für Schönhauser Allee 38/39 und 391 159 M. für die Mälzerei in Pankow.
Gen.-Vers.: November; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel December, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870/71 bis incl. 1881/82: 8, 6, 10, 10, 10, 10 (Cap.-Erh.) 8, 9, 9, 9, 7, 7 %.
Cours der Actien: Ende December 1871 bis incl. 1882: 91,50, 84,50, 89, 99,25, 99,50, 105, 95, 104,50, 117, 125, 120, 121,50% plus 4 % lfd. Zinsen;
der Obligationen: Die Obligationen wurden am 18. März 1882 von der Deutschen Bank zum Course von 101¼ % an die Börse gebracht; Ende December 1882: — % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	247 907 M.	Brauerei etc.	2 527 149 M.	Hypotheken	210 000 M.
Abschreib.	89 242 „	Inventar	286 512 „	Buchschulden	36 902 „
Reservefonds	10 000 „	Vorräthe	414 947 „	Cautionen	3 870 „
Tantièmen	20 274 „	Forderungen	192 046 „	Depots	13 853 „
Dividenden	126 000 „	Wechsel	— „	Reservefonds	299 618 „
Vortrag	2 391 „	Cassa	4 336 „	Delcred.-Conto	— „
				Hypoth.-Zinsen	10 353 „
				Alte Dividende	1 731 „

		1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Production	t	67 859	66 321	55 982	63 364	70 219	67 746	61 031	67 340
Absatz	„	68 042	64 334	59 691	61 070	64 911	65 882	62 580	67 663

Skating-Rink-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Bernburger Str. 22a. u. 23.

Direction: L. Sacerdoti. Hermann Landecker, Delegirter des Aufsichtsrathes. Aufsichtsrath: Carl Schuhmann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Max Levenstein (flüchtig), Makler: Fersenheim, Jacobsohn.

Errichtet: 3. Mai 1880. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Erwerb und Betrieb des Etablissements Central-Skating-Rink mit den Vorderhäusern incl. Inventar ab 21. Mai 1880 für 1 020 000 M. in 500 000 M. Hypotheken und 520 000 M. Baar oder Actien. Das Etablissement hat eine Grundfläche von 406 Q.-R. und ist zu 719 000 M., das Inventar mit 120 000 M. gegen Feuer versichert.

Capital: 612 500 M. in 1225 Actien à 500 M. nach Caducirung von 87 500 M. mit 60 % Einzahlung zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. Mai 1883. Die Ges. ist berechtigt, die Actien zu amortisiren; die Art und die Bedingungen dieser Amortisation bestimmt die Gen.-Vers.

Grundschuld: 700 000 M. in 1400 Grundschuldbriefen à 500 M., verzinslich zu 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar à 105 % ab 1882 in 27 Jahren durch Verloosung per Emittirt sind bisher nur 340 000 M., reservirt dagegen 360 000 M. Behufs Abtragung der ersten 6 % Annuitäten-Hypothek in gleichem Betrage. Der flüchtig gewordene Max Levenstein hat jedoch die übernommene Tilgung der zweiten Hypothek nicht bewirkt und es sind deshalb dem Hypotheken-Conto in 1882 140 000 M. zugeschrieben.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind bis Mitte März schriftlich einzureichen und in die Einladung aufzunehmen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Ueberschuss 5 % in den Reservefonds bis 10 % des Capitals und bis 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1880 Baujahr; 1881 u. 1882: 0, 0 %.

Cours: Die Grundschuldbriefe wurden am 23. Februar 1881 zu 93 % plus 5 % Zinsen seit 1. Januar an die Börse gebracht; Ende December 1881/82: 98,10, — % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa.		Passiva:	
Verlust	113 671 M.	Grundst. u. Gebäude	1 269 000 M.	Hypotheken	500 000 M.
Abschreibungen	85 635 „	Inventar	130 000 „	Obligationen	340 000 „
Unterbilanz	279 283 „	Weinvorräthe	8 872 „	Vorschuss gegen Hyp.	126 909 „
		Forderungen	— „	Buchschulden	97 575 „
		Cautionen	1 824 „	Rückständige Coupons	14 210 „
		Cassa	2 214 „		
		Effecten*)	35 000 „		

*) Für die rückständige Einzahlung von 60 % auf 87 500 M. Actien hat die Ges. die Actien selbst zurückerworben und mit den 40 % Einzahlung = 35 000 M. als Effecten eingestellt; die Actien sind durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. Mai 1883 amortisirt.

Spinnerei Vorwärts, Gesellschaft für Flachs-Spinnerei u. Weberei in Brackwede bei Bielefeld.

Direction: Conrad Bertelsmann. Aufsichtsrath: W. Faulenbach, Vors.

Bankhaus in Berlin: —. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.

Concessionirt: 2. April 1855. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Flachsgarn-Spinnerei und Bleicherei. Die Weberei ist seit 1872 eingestellt.

Capital: 1 500 000 M. in 2500 Actien à 600 M. Ausser der Einzahlung ist 1869 ein Nachschuss von 150 M. pro Actie à fonds perdu geleistet, um das Etablissement wieder aufzurichten.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 A. 1 St.; bis 150 St. und incl. Vollmachten 300 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds bis zur Höhe von 50 % des Capitals, sodann 5 % Capitalzinsen, 5 % Zinsen des Reservefonds und vom Rest bis 10 % Tantièmen an den Aufsichtsrath. Sofern der Reservefonds 20 % des Capitals enthält, kann derselbe zur Ergänzung der Dividende bis auf 4 % in Anspruch genommen werden.

Dividendenzahlung: 1. Juni, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1871 bis incl. 1882: 0, 6, 5, 5, 6½, 0, 0, 0, 8, 6, 0, 8 %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1882: 70, 96,50, 90, 83, —, 70, 46, 60, 83,80, 100, —, 93,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	213 570 M.	Fabrik	635 242 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	51 463 „	Arbeiterwohnungen	68 294 „	Accepte	221 902 „
Reserve	36 513 „	Inventar	371 101 „	Buchschulden	994 549 „
Tantième	5 594 „	Neuanlage	54 195 „	Reservefonds	496 064 „
Dividende	120 000 „	Bleicherei	112 126 „	Delcred.-Conto	17 500 „
		Klein-Vorwärts	129 069 „	Arbeiterkasse	19 784 „
		Vorräthe	1 441 462 „	Alte Dividenden	264 „
		Forderungen	518 475 „		
		Wechsel	37 082 „		
		Cassa	8 611 „		

In den letzten 10 Jahren wurden insgesammt 715 343 M. abgeschrieben.

	1878	1879	1880	1881	1882
Umsatz M.	2 465 467	2 174 995	2 218 997	2 155 656	2 373 503

Stärke-Zuckerfabrik-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. d. O., vormals C. A. Koehlmann & Co.

Direction: Heinrich Pantel. Aufsichtsrath: Walther Bauendahl, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9. 10. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 6. November 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Stärkezucker-Fabrik von C. A. Koehlmann & Co. in Frankfurt a. O. für 1 350 000 M. Die Gen.-Vers. vom 13. September 1880 genehmigte den Ankauf der Kartoffelmehl- und Stärkesyrupfabrik in Schneidemühl. Auf den Kaufpreis von 198 500 M. wurden 58 500 M. baar bezahlt und 140 000 M. Hypotheken übernommen, welch letztere inzwischen getilgt sind. Die Gen.-Vers. vom 9. Februar 1883 genehmigte ferner die im Subhastationsverfahren bewirkte Ansteigerung der Stärkezucker- und Mehlfabrik zu Fürstenwalde und deren Fortbetrieb.
Capital: 1 800 000 M. in 6000 Actien à 300 M. Gen.-Vers.: Januar. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. April, in der Regel Januar, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1881/82: 10, 12, 6, 7½, 8, 8, 8, 8, 9 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 89, 80, 85, 53, 67,50, 65,90, 79, 109,40, 123, 138,50, 165 %, plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	461 401 M.	Fabrik	893 795 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	249 344 „	Inventar	279 617 „	Buchschulden	— „
Reservefonds	10 602 „	Vorräthe	111 838 „	Reservefonds	103 992 „
Tantièmen	31 808 „	Forderungen	437 432 „	Delcred.-Conto	— „
Dividende	162 000 „	Wechsel	378 176 „	Coupons	2 158 „
Vortrag	7 647 „	Cassa	6 748 „		

Stassfurter Chemische Fabrik, Actien-Gesellschaft in Stassfurt, vorm. Vorster & Grüneberg.

Direction: Dr. B. Bernhardi, O. Holtz. Aufsichtsrath: Dr. H. Grüneberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstr. 35. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 28. October 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der chemischen Fabrik von Vorster & Grüneberg excl. Vorräthe für 1 500 000 M. In 1880/81 wurde die Chlorkaliumfabrik von Joseph Townsend in Stassfurt erworben.
Capital: 1 500 000 M. in 5000 Actien à 300 M. nach unentgeltlicher Rückgabe von 300 000 M. Seitens der Vorbesitzer und Vernichtung derselben und nach Erhöhung des Capitals um 210 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. September 1882. Jeder Inhaber von 8 Stamm- oder Prior.-Actien war bis 25. Oct. 1882 berechtigt, eine neue Actie zum Course von 150 % zu beziehen. Der Erlös wurde zur Amortisation der Prior.-Actien und zur Vermehrung des Betriebs-Capitals verwendet.
Stamm-Prioritäts-Actien: 150 000 M. in 500 St. à 300 M. mit Vorrechten auf 6 % Dividende ohne Nachzahlung. Nach dem Gen.-Vers.-Beschl. v. 20. Decbr. 1878 sollen dieselben durch Rückkauf getilgt werden. Die Gen.-Vers. vom 20. September 1882 beschloss demgemäss diesen Rückkauf und die Ges. stellte ab 1. Decbr. 1882 den Nominalbetrag zur Verfügung; seitdem participiren die Prior.-Actien nicht mehr an dem Gewinne.
Gen.-Vers.: September. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, dann 6 % für die St.-Pr.-A. und bis 19 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. October; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1871/72 bis incl. 1881/82: 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0 0, 0, 0, 12 %.
Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1882: 86, 20, 18, 9, 12, 18, 19, 42, 64, 140, 170 % plus 4 % lfd. Zinsen. Die Stamm-Prior.-Actien werden nicht notirt.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	411 223 M.	Fabrik u. Grundst.	716 709 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	86 369 „	Inventar	510 052 „	Accepte	— „
Delcredere-Conto	10 000 „	Vorräthe	162 993 „	Buchschulden	238 961 „
Unterbilanz	109 121 „	Forderungen	206 437 „	Reservefonds	— „
Reservefonds	11 600 „	Wechsel	143 073 „	Delcred.-Conto	4 171 „
Arbeiterfonds	3 000 „	Cassa	7 664 „	Arbeiterfonds	4 355 „
Tantièmen u. Gratific.	17 500 „	Effecten	141 243 „		
6 % Zins. d. Pr.-Actien	9 000 „	Assecuranz	5 048 „		
Dividende	154 800 „				
Vortrag	9 833 „				

	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Absatz Ctr.	464 728	343 942	410 477	574 139
Erlös M.	1 516 773	1 112 011	1 663 651	2 617 751

Stettiner Maschinenbau-Anstalt und Schiffsbauwerft, Actien-Ges. in Grabow a. O. bei Stettin, vorm. Möller & Holberg.

Direction: H. Kägler. Aufsichtsrath: W. Walter, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: Januar 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik und Schiffswerft von Möller & Holberg in Grabow excl. Vorräthe für 1 815 000 M.
Capital: 1 016 700 M. in 3389 Actien à 300 M. nach Rückkauf von 216 600 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. April 1876, wonach 750 000 M. zurückgekauft werden können, und nach Reduction der von dem ursp. Grundcapital von 2 250 000 M. verbleibenden 2 033 400 M. auf die Hälfte durch Herabsetzung jeder Actie von 600 M. auf 300 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschlusses vom 20. Mai 1882, eingetragen in das Handelsregister am 25. September 1882. Der buchmässige Gewinn der ersten Operation von 161 260 M. wurde abgeschrieben. Das Capital ist erhöhbar durch den Aufsichtsr. bis auf 3 000 000 M. mit Bezugsrechten al pari z. Hälfte für die ersten Zeichner.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 5 A. 1 St. Die Gen.-Vers. vom 21. Mai 1881 lehnte den Antrag, Behufs Beseitigung der Unterbilanz den Nominalbetrag der Actien von 600 M. auf 500 M. zu reduciren, ab.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Rest 5 % an den Reservefonds und bis 12 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: $6^3/_4$, 5, 5, $2^1/_4$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 80, 62,50, 58, 42, —, —, —, 19,50, —, 20,10, 14 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Betriebsverlust	40 663 M.	Fabrik und Werft	1 330 234 M.	Hypotheken	473 100 M.
Abschreibungen	14 256 „	Inventar	634 528 „	Buchschulden	278 630 „
zusammen	54 919 „	Vorräthe	554 575 „	Accepte	233 956 „
wodurch die Unterbilanz auf 293 864 M. erhöht wurde.		Forderungen	212 628 „	Reservefonds	— „
		Wechsel	— „	Delcred.-Conto	13 116 „
		Cassa	6 375 „		

Umsatz:	1879	1880	1881	1882
M.	572 762	999 090	1 203 182	1 404 854

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Stettin.

Direction: Wilh. Zitelmann, Klitzing. Aufsichtsrath: Rudolf Abel, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 25. März 1879. Geschäftsjahr: Januar—December. Das erste Geschäftsjahr lief vom 25. März 1879 bis Ende 1880.
Zweck: Erwerb und Ausnutzung der Concessionen, welche dem Ingenieur Johannes Büsing in Westend-Charlottenburg durch die Verträge mit dem Magistrate von Stettin und mit dem Kreisausschusse des Kreises Randow vom 25. April resp. 22. Mai und 11. October 1878, sowie durch die Concession der Polizei-Direction zu Stettin vom 21. October 1872 verliehen sind. Die Uebertragung der Concessionen auf die Ges. wurde resp. am 20. und 25. Juni 1879 genehmigt. Die Bahn wurde am 23. August 1879 für die Strecke Westend—Grünhof und am 16. October 1879 für die Strecke Oderthor—Frauendorf mit 20 Wagen, 121 Pferden und 3 Depots in Westend, Grabow und Züllchow eröffnet. Die Gen.-Vers. v. 15. December 1881 genehmigte die Uebernahme der dem Bauunternehmer Feuerloh concessionirten und von demselben erbauten Linie Friedrichstrasse-Bellevue nebst 2 Wagen und 6 Pferden für die Selbstkosten von 34 788 M., zahlbar in Actien der Ges. zum Course von $108^1/_2$ %.
Capital: 1 150 000 M. in 2300 Actien à 500 M. nach Erhöhung um 100 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 15. December 1881. Die neuen Actien nehmen ab 1882 an der Dividende Theil.
Gen.-Vers.: April. Anträge sind 3 Wochen vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: April; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1879/80—1881/82 6, 2, 2 %.
Cours Ende December 1880 bis incl. 1882: 108,25, 90, 58,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Einnahme	260 667 M.	Grundstücke u. Bahnbau	870 845 M.	Hypotheken	— M.
Unkosten	200 189 „	Inventar	213 679 „	Buchschulden	126 „
Abschreibungen	31 000 „	Vorräthe	16 587 „	Cautionen	3 607 „
Erneuerungsfonds	5 212 „	Bankguthaben	63 708 „	Erneuerungsfonds	5 212 „
Reservefonds	1 213 „	Cassa	4 261 „	Reservefonds	5 639 „
Tantièmen	— „	Effecten	18 000 „	Alte Dividenden	380 „
Dividenden	23 000 „	Assecuranz	2 677 „		
Vortrag	53 „				

	Pferde	Wagen	Plätze	Betriebslänge	Frequenz	Einnahmen
1880	Stück 121	20	520	m 11 361	Pers. 2 414 506	M. 282 406
1881	„ 124	20	520	„ 12 518	„ 2 075 754	„ 244 615
1882	„ 130	22	572	„ 12 518	„ 1 937 251	„ 252 324

Stralsunder Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft in Stralsund.

Liquidatoren: Herm. Lehl, F. Kellermann, Consul Alb. Herold. Aufsichtsrath: Franz Böttcher in Stralsund, Vors.

Errichtet: 7. April 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Dampfmühle von Hermann Lehl in Stralsund für 915 000 M. und Erweiterung des Unternehmens durch Anlage einer zweiten Dampfmühle in Wolgast. Die zum 7. August 1882 berufene Gen.-Vers. zur Verhandlung über die Auflösung und Liquidation der Ges. war nicht beschlussfähig.

Capital: 1 200 000 M. in 4000 Actien à 300 M. nach (1876) Rückkauf von 300 000 M. mit einem buchm. Gewinne von 210 000 M., welcher zur Deckung von Verlusten an Grundstücksverkäufen und zu Abschreibungen verwendet ist. Der Vorbesitzer Lehl hat für die ersten 10 Jahre 8% Dividende garantirt und aus dieser Garantie 1872: 27 080 M., 1873: 60 171 M., 1874: 15 891 M. gezahlt und 25 000 M. Unterschlagung eines auswärtigen Agenten gedeckt. Durch Vertrag vom 25. August 1875 wurde die Garantie gegen Zahlung von 90 000 M. abgelöst. Von dem Zuschuss pro 1873 wurden 60 000 M. dem Reservefonds überwiesen.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds bis 20% des Capitals und 5% Tantièmen, ausser den contractlichen.

Dividendenzahlung: 1. Juli; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1881: 8, 4, 4, 0, 2, 1, 2, 4, 3, 0%.

Liquidation. Die Gen.-Vers. vom 9. September 1882 beschloss die Emission von 300 000 M. 5% Grundschuld-Antheilscheinen und, falls diese Anleihe nicht bis zum 15. October 1882 gezeichnet sein sollte, die Liquidation. Die Anleihe kam indess in der That nicht zu Stande und die Auflösung wurde demgemäss unterm 17. October 1882 in das Handelsregister eingetragen. Am 4. November 1882 erfolgte coram notario die Versteigerung der Dampfmühlen in Stralsund und Wolgast nebst Zubehör und allen Activen, und bei derselben erhielt der Vorbesitzer und bisherige Director Hermann Lehl den Zuschlag gegen Uebernahme der Schulden.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1881: 72,50, 42,75, 36, 28, 21, 16,50, 10, 45, 47,50, 40,50% plus 4% lfd. Zinsen.

Die Actien wurden Ende December 1882 nicht mehr notirt und sind werthlos.

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig.

Direction: Christian Schrader. Aufsichtsrath: A. Knoblauch; Gustav Runde, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Behren-Str. 20. Makler: Cohn, Schlochauer.

Errichtet: September 1881. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Strassen-Eisenbahnen in und bei Braunschweig. Das Schienensystem der früheren Englischen Ges. ging am 1. Juli 1881 auf die Firma v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. über, welche dasselbe umbaute und mit Zubehör ab 1. September 1881 an die neue Ges. für 600 000 M. übertrug. Die Concession währt bis zum 31. März 1929. Die Gen.-Vers. vom 18. April 1883 ermächtigte den Vorstand, die Concessionsrechte für eine Ringbahn um die Stadt event. an die neu zu bildende Actien-Ges. für den Bau von Secundärbahnen im Herzogthum Braunschweig für 150 000 M. abzutreten.

Capital: 600 000 M. 1200 Actien à 500 M.

Gen.-Vers. in den ersten 4 Monaten des Kalenderjahres; Anträge sind 3 Wochen vor der Berufung bei dem Vorstande schriftlich einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst die vertragsmässigen Tantièmen, sodann 4% Capitalzinsen und von dem Ueberschuss 5% an den Reservefonds und 10% Tantièmen.

Dividendenzahlung: April; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Das erste Geschäftsjahr endete am 31. December 1882; für 16 Monate: $4^1/_5$ % = $3^3/_5$ pro anno.

Cours: Von den Actien wurden am 17. Octbr. 1881 575 000 M. à 108% plus 4% Zinsen ab 1. Septbr. 1881 zur Zeichnung aufgelegt. Ende Decbr. 1881 100% plus 4% Zinsen ab 1. Septbr. 1881; Ende Decbr. 1882: 96% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:			
Bruttogewinn	49 006 M.	Grundstücke u. Geb.	119 307 M.	Cautionen	15 000 M.
Amortisationsfonds	3 870 „	Bahnbau	321 331 „	Effecten	8 656 „
Abschreibungen	14 179 „	Concessionen	75 254 „	Passiva:	
Dividende	28 800 „	Inventar	128 011 „	v. Erlanger & Söhne	31 105 M.
Vortrag	2 157 „	Vorräthe	2 857 „	Buchschulden	6 694 „
		Forderungen	407 „	Amortisationsfonds	3 870 „
		Cassa	1 643 „		

	Bahnlänge	Pferde	Wagen
1881:	9 200 m	65	16
1882:	11 000 „	65	18

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg.

Vorstand: Carl Wilhelm Schröder, Hugo Stammann, Georg Friedr. Wiesenbach.
Aufsichtsrath: Th. Boldt, H. Stuewer, E. M. Brödermann.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co. Makler: Cohn, Schlochauer.
Errichtet: 1. December 1880. Geschäftsjahr Januar—December.
Zweck: Erwerb und Betrieb von Strassen-Eisenbahnen in Hamburg, zunächst der durch Verträge mit der Finanz-Deputation der Freien und Hansestadt Hamburg vom 5. August 1879, 24. April 1880 und 30. Juni 1880 dem Bankhause von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. bis Ende 1905 concess. Linien an beiden Seiten der Alster nach Winterhude und von da nach Ohlsdorf, von Hamburg nach Rothenburgsort und Horn, endlich um die innere Stadt, mit allen Rechten und Verbindlichkeiten, insbesondere mit der Verpflichtung zur Entrichtung einer Recognition an den Hamburger Staat von 1 Pf. für jedes gewöhnliche Fahrbillet und von 5 % der Einnahme aus Abonnementsbillets, resp. in Höhe der näher festgestellten Minimalsätze. Nach den Bedingungen für die Uebernahme der Concessionen und Bahnen durften als Kaufpreis nicht mehr als 2 700 000 M. bewilligt werden, zahlbar mit 700 000 M. in Baar und mit 2 000 000 M. in Schuld-Obligationen, wozu weitere 300 000 M. für Erwerb der Depot-Anlagen und 1 000 000 M. für concessionsmässigen Ausbau der unvollendeten Linien kamen. Die Uebertragung der Concessionen ist mittelst Senatsbescheides vom 4. August 1880 resp. durch Vertrag vom 24. März 1881 genehmigt. — Die Gen.-Vers. vom 12. Juli 1881 genehmigte eine Fusion mit der (alten) Pferde-Eisenbahn-Ges. zu Hamburg, dergestalt, dass die Letztere ihr sämmtliches Activ- und Passiv-Vermögen nebst den daran haftenden Rechten und Verpflichtungen einschliesslich ihrer Concessionen auf die Ges. übertrug und als Entgelt den Actionairen das Recht eingeräumt ward, ihre auf 600 M. nominal lautenden Actien gegen 500 M. in Actien oder 600 M. in $4^1/_2$ %igen Obligationen der Strassen-Eisenbahn-Ges. plus 60 M. baar in jedem der beiden Fälle umzutauschen. Der Senat hat sich mit der Uebertragung der der Pferde-Eisenbahn-Ges. ertheilten Concessionen an die Strassen-Eisenbahn-Ges. einverstanden erklärt und die der Pferde-Eisenbahn-Ges. verliehenen Concessionen bis zum Ende des Jahres 1905 verlängert; ein Gleiches ist Seitens der Wandsbecker Behörden für die Hamburg-Wandsbecker Linie der Pferde-Eisenbahn-Ges. geschehen. Für die Wandsbecker Linie ist Dampfbetrieb in Aussicht genommen.
Capital: 5 500 000 M. in 11 000 Actien à 500 M. Das urspr. Capital von 2 000 000 M. erhöhte sich nach Maassgabe des vorerwähnten Beschlusses einer Fusion mit der Pferde-Eisenbahn-Ges. zu Hamburg event. um 1 875 000 M. als Abfindung für 3750 Actien der Pferde-Eisenbahn-Ges. à 500 M. (Das Capital der Pferde-Eisenbahn-Ges. betrug 2 250 000 M.) Das Wahlrecht war bis 15. August 1881 auszuüben. Eine weitere Erhöhung um 1 625 000 M. Behufs Erneuerung der Linien der Pferde-Eisenbahn-Ges. und Erbauung und Erwerbung weiterer Linien wurde von derselben Gen.-Vers. vom 12. Juli 1881 beschlossen. Von diesen Actien wurden bis 15. August 1881 2000 St. à 120 % plus 4 % Zinsen ab 1. April 1881 den Actionairen dergestalt zur Verf. gestellt, dass auf zwei alte Actien eine neue bezogen werden konnte; das Agio von 200 000 M. wurde 1881 auf die neuen Linien abgeschrieben. Andere 400 000 M. übernahm 1881 das Bankhaus v. Erlanger & Söhne; das Agio von 128 000 M. wurde erst 1882 verrechnet und von dem Bahnbau-Conto Abthl. II. abgeschrieben.
Schuld-Obligationen: 2 000 000 M. in 1250, 1000 u. 1250 Stücken à 1000, 500 u. 200 M., verzinslich zu $4^1/_2$ % und rückzahlbar ab 1882 bis 1905 mit jährlich 138 000 M. Zins- u. Tilgungsrente durch Verloosung per 30. Juni u. 31. Decbr. Die Gen.-Vers. vom 12. Juli 1881 beschloss eine Erhöhung nach Maassgabe des vorerwähnten Fusionsvertrages mit der Pferde-Eisenbahn-Ges. zu Hamburg event. um 2 475 000 M., verzinslich zu $4^1/_2$ %, sowie Behufs Erneuerung der Linien der Pferde-Eisenbahn-Ges. und Erbauung und Erwerbung weiterer Linien. Das Wahlrecht war bis 15. August 1881 auszuüben. Von der Ermächtigung zu dieser II. Emiss. ist bisher kein Gebrauch gemacht.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 3 Wochen vor der Einberufung schriftlich einzubringen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Capitalzinsen an die Actionaire, von dem Ueberschuss 5 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: April, nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1881/82 $3^3/_4$, 4 %.
Cours: Von den Actien wurden am 21. April 1881 1 000 000 M. à $115^1/_2$ % plus 4 % Zinsen seit dem 1. April zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1881/82 107, 107,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:

Die Rechnung wurde noch getrennt geführt für

	Alte Linie	Neue Linie	
Brutto-Gewinn	221 388	427 935	M.
Abschreibungen	120 072	304 185	„
Reservefonds ..	5 066	—	„
Tantième	625	—	„
Reingewinn ...	95 625	123 750	„
Dividende.....	219 375 M.		
Ueberwies. Tantième	625 „		
	220 000 M.		

Activa:

	Alte Linie	Neue Linie	
Bahn und Stationen..	1 741 200	3 572 300	M.
Neuanschaff.	—	704 767	„
Inventar....	675 215	782 410	„
Vorräthe ...	61 531	37 848	„
Banquierguthaben	267 225	469 961	„
Forderungen	9 748	?	
Effecten	—	—	„
Wechsel	—	—	„
Cassa	2 037	3 771	„
Assecuranz..	7 328	6 250	„

Passiva:

	Alte Linie	Neue Linie	
Hypotheken .	57 000	—	M.
Anleihe	190 200	1 955 700	„
Zinsen ders..	9 272	—	„
Buchschulden	24 759	84 163	„
Cautionen ...	22 545	12 305	„
Abonnements	22 502	—	„
Fahrkarten ..	5 916	—	„
Reservefonds.	85 841	—	„
Alte Divid. ..	—	1 388	„

Alte Linie:	Länge	Pers.-W.	Pfrd.	Freq.	Einn.
1881:	29 349 m	90	414	6 012 353	992 098 M.
1882:	—	90	359	6 276 946	1 039 376 „

Neue Linie:	Länge	Pers.-W.	Pfrd.	Freq.	Einn.
1881:	45 370 m	98	492	8 109 249	1 047 220 M.
1882:	—	106	510	10 174 205	1 285 039 „

Sudenburger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, Actien-Gesellsch. in Magdeburg.

Direction: Stromberg, Oelkers. Aufsichtsrath: Louis Schiess, Vors.
Bankhaus in Berlin: —, in Magdeburg: Dingel & Co. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Errichtet: 12. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von F. A. Klusemann in Sudenburg-Magdeburg für 2 400 000 M. Die Gründer wurden veranlasst, 900 000 M. in Actien zurückzugeben.
Capital: 525 000 M. in 875 Actien à 600 M. nach Amortisation der vorerwähnten 900 000 M. und Reduction des ursp. Restcapitals von 1 050 000 M. auf die Hälfte durch Zusammenlegung von 2 alten Actien zu 1 neuen. Der Buchgewinn wurde zu Abschreib. verwendet.
Gen.-Vers.: spätestens Juni; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst mind. 10% an den Reservefonds bis 250 000 M. und bis 8 % Tantièmen. Ein Ueberschuss über 20 % Dividende fliesst in einen 1881 errichteten Dividenden-Ergänzungsfonds, bis dieser 250 000 M. enthält. Aus diesem Fonds wird die Dividende event. bis 10 % aufgebessert.
Dividendenzahlung: März, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 75: 4 2/5, 0, 0; 1876 (nach Cap.-Red.) bis incl. 1882: 5, 6, 12, 13, 13, 20, 20 %.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1875: 36, 32, 37; 1876 bis incl. 1882: 67,50, —, 118,75, 160, 164,50, 248,50, 233 % plus 4 % lfde. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	230 827 M.	Fabrik	394 526 M.	Hypotheken	345 000 M.
Abschreib.	21 488 „	Inventar	143 317 „	Buchschulden	129 841 „
Verluste auf Forderg.	37 622 „	Vorräthe	61 909 „	Reservefonds	172 035 „
Reservefonds	17 172 „	Forderungen	912 179 „	Divid.-Ergänzungsf.	201 325 „
Tantièmen	13 737 „	Wechsel	2 513 „	Delcred.-Conto	— „
Dividende	105 000 „	Cassa	3 786 „	Alte Dividenden	— „
Div. Ergänzungsfonds	35 808 „	Effecten	2 426 „		

Die Hypothek ist unkündbar, wenn in den nächsten 10 Jahren jährlich 15 000 M., später jährlich 30 000 M. getilgt werden.

Die Ges. baut hauptsächlich Maschinen und Einrichtungen für Zuckerfabriken, Oelmühlen und Schiessbaumwoll-Fabriken.

		1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Umsatz	M.	429 095	352 395	573 986	737 014	522 760	1 366 257	679 123
darunter für eigenen Bedarf	„	4 266	5 348	7 399	4 479	6 166	8 937	8 168

Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft in Mainz.

Direction: Ph. Brand, A. Rheinboldt. Aufsichtsrath: J. Dieterich, Vors.
Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Schinkelplatz 3. Makler: Bossart, du Buy, Hegewaldt.
Errichtet: 12. August 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Speculation in Immobilien.
Capital: 19 287 000 M. in 32 145 Actien à 600 M. nach Amortisation von 9 000 000 M. und weiteren Rückkauf von 1 713 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschluss vom 3. April 1879, nach welchem 6 000 000 M. durch Rückkauf oder Inzahlungnahme von Int.-Scheinen bei Terrainverkäufen amortisirt werden sollen. Auf die Actien sind 40 % eingezahlt.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St. bis 100 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, dann 5% Capitalzinsen.
Dividendenzahlung: 1. Mai, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 10, 10, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 106, 92, 77, 75,30, 75, 79,75, 82, 83,25, 86, 83,50 % plus 4 % lfd. Zinsen

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	136 652 M.	Eigene Unternehmg.	7 733 671 M.	Hypotheken	1 708 172 M.
Abschreibungen	17 347 „	Fremde desgl.	377 501 „	Rückst. Kaufpr.	68 571 „
Zinsen u. Kosten	116 066 „	Consort.-Geschäfte	2 094 804 „	Brüsseler Terrain	92 748 „
Vortrag	3 239 „	Ausst. Kaufpreise	548 156 „	Strassb. Stadterw.	292 509 „
		Banquierguthaben	287 771 „	Buchschulden	167 896 „
		Forderungen	198 016 „	Delcredere-Conto	25 000 „
		Cassa	3 770 „	Dispos.-Fonds	1 169 980 „

Die drei ersten Activposten setzen sich folgendermaassen zusammen:

Eigene Unternehmungen:		Betheiligungen bei fremden Untern.:		Consortial-Geschäfte:	
Frankfurter Terrain	4 286 731 M.	Berlin-Schöneberger Terraingeschäft...	16 500 M.	Strassburger Stadterweiterung.......	671 063 M.
Mainzer Immobilien	2 271 691 „	Darmstädter Stadterweiterung.......	191 250 „	Baseler Terraingesch.	837 207 „
Münchener „	192 000 „	Deutsche Wasserw.-Ges. in Frankf. a. M.	4 800 „	Brüsseler „	586 534 „
Mannheimer Terrain	342 713 „	Rheinische Wasserw.-Ges. in Bonn......	52 500 „		
Darmstädter „	463 015 „	Frankf. Hôtel-Ges...	81 459 „		
Wormser „	177 521 „	Darmstädter Masch.-Fabrik............	30 992 „		

Tabaksgesellschaft Union zu Dresden,

vorm. Leopold Kronenberg in Warschau.

Direction: Consul Gustav Kinder. Aufsichtsrath: Rud. Itzinger, Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: 12. December 1871. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Uebernahme der Tabak-Fabrik von Leopold Kronenberg in Warschau für 2 055 555 M. (740 000 Rubel) excl. Vorräthe.
Capital: 2 200 000 M. (792 000 R.) in 4 400 Actien à 500 M. (180 R.) nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 3 300 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien à 100 Thlr. = 1500 M. in 2 à 500 M. = 1000 M. laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. März 1875. Der buchm. Gewinn von 1 100 000 M. = 396 000 R. wurde zur Ausgleichung der Unterbilanz von 249 635 R., Dotirung des Reservefonds mit 27 441 Rbl. und Abschreib. von 118 924 R. verwandt.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, sodann 5% an den Reservefonds und bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: in der Regel im April nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 9, 5, 0, 0, (Cap.-Red.) $3^1/_2$, 7, 6, 6, $4^1/_2$, 0, 0 %.
Die Ges. rechnet in Papierrubeln und hat durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 20. März 1875 festgesetzt, dass die Rubel-Dividende nach dem Warschauer Wechselcours auf Mark umgerechnet werden soll. Beispielsweise beträgt demnach die Dividende pro 1880 à $4^1/_2$% auf 180 R. 8 R. 10 K. Papier, nicht 22,50 M. auf 500 M.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: —, —, $38^1/_2$, 36, (Cap.-Red.) 55, 59,50, 50, 75,90, 55,50, 43,75, 41,10 % plus 4% laufende Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	72 046 R.	Fabrik	525 962 R.	Hypotheken	40 206 R.
Zinsen, Kosten u. Abschreibungen	106 144 „	Inventar	19 439 „	Buchschulden	183 784 „
Tantièmen	5 500 „	Vorräthe	411 244 „	Reservefonds	2 522 „
Verlust	39 598 „	Forderungen	16 274 „	Delcred.-C.	1 990 „
welche dem Reservefonds entnommen sind.		Wechsel	42 122 „	Alte Divid.	138 „
		Cassa	6 464 „		
		Assecuranz	4 635 „		

Es wurden verarbeitet:		1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
zu Papieros u. türk. Tabak.	Pfd.	404 026	692 731	298 273	?	271 691	142 120	169 765
zu Cigarren...............	„	73 536	85 399	92 994	?	65 065	61 295	39 752
zu Rauch- und Schnupftabak	„	1 260 899	1 562 926	405 527	?	692 799	627 261	437 966

Verkauf:		Rauchtabak	Schnupftabak	Cigarren	Papieros	Werth
1879	Pfd.	124 310	544 605	St. 2 815 920	116 974 515	R. 876 797
1880	„	316 000	654 760	„ 2 836 680	88 568 145	„ 790 182
1881	„	222 851	607 760	„ 2 216 635	48 531 690	„ 546 159
1882	„	160 217	752 500	„ 2 450 065	37 401 745	„ 570 903

Tuchfabrik Langensalza, vorm. Graeser Gebr. & Co.

Direction: Julius Graeser. C. Friedrich. Verwaltungsrath: H. Werner, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: 11. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Tuchfabrik von Graeser Gebr. & Co. in Langensalza excl. Vorräthe für 1 050 000 M. In 1873 wurde eine neue Spinnerei vollendet, in 1882 die sog. Münzmühle verkauft.
Capital: 900 000 M. in 6000 Actien à 150 M. auf Namen nach Reduction des ursprünglichen Capitals auf die Hälfte durch Abstempelung jeder Actie von 300 M. auf 150 M. zufolge Gen.-Vers.-

Beschluss vom 20. Mai 1878, — erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 2 250 000 M. mit Bezugsrecht al pari zur Hälfte für die ersten Zeichner. Der aus der Capital-Reduction entstandene buchmässige Gewinn von 900 000 M. wurde mit 176 972 M. zur Beseitigung der Unterbilanz, mit 580 913 M. zu Abschreibungen und mit 144 115 M. zur Bildung eines Maschinen-Ergänzungsfonds verwendet.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind 8 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel sofort nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872 bis incl. 1882: 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 4, 5, 5 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 33, 34, —, 19, —, —, 20,25, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:			Activa:			Passiva:		
Bruttogewinn	80 075	M.	Fabrik	443 911	M.	Hypotheken	203 424	M.
Abschreibungen	18 462	„	Inventar	102 885	„	Buchschulden	105 147	„
Reservefonds	—	„	Vorräthe	551 261	„	Masch.-Ergänzungs- und Erneuerungsfonds	142 115	„
Tantièmen	—	„	Forderungen	293 558	„	Reservefonds	6 858	„
Dividende	45 000	„	Wechsel	39 575	„	Alte Divid.	742	„
Vortrag	—	„	Cassa	6 249	„			
			Effecten	923	„			

Umsatz	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
Tausend-M.	1176	1184	1120	1082	805	799	864	975	1084	1082	?

Union, Fabrik chemischer Producte in Stettin.

Direction: H. Kaesemacher. Aufsichtsrath: H. Augustin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Emil Ebeling, Jägerstrasse 55. Makler: Cohn, Schlochauer.

Errichtet: 28. November 1872. Neues Statut 1880. Geschäftsjahr: October — September.

Zweck: Uebernahme der chemischen Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer in Magdeburg und der Schwefelsäurefabrik des Comm.-R. Quistorp in Glienken bei Stettin, sowie Errichtung einer chem. Fabrik in Schönebeck. Nachdem die Fabrik in Glienken 1873 und 1877 wiederholt abgebrannt war, wurde der Betrieb in der neuerbauten Fabrik daselbst concentrirt, das Domicil der Gesellschaft von Magdeburg nach Stettin verlegt, der Betrieb in Magdeburg eingestellt und der dortige, wie auch der Schönebecker Besitz verkauft.

Capital: 1 200 000 M in 2000 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 500 000 M. auf 900 000 M. durch Rückkauf von 600 000 M. in der Art, dass von je 3000 M. 1200 M. zu 40 resp. $39^1/_2$ % zurückgegeben werden konnten zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. März 1874, und nach Emission von 300 000 Mark neuen Actien, welche den Actionairen mit 1 neuen Actie auf 3 alte am 23., 24. und 25. November 1882 zu $112^1/_2$% zur Verfügung gestellt wurden zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. November 1882. Der buchm. Gewinn bei der ersten Operation von 360 733 M. wurde abgeschrieben; das Agio bei der neuen Emission floss in den Reservefonds. Der Aufsichtsrath ist ermächtigt, das Capital um fernere 300 000 M. zu erhöhen zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. November 1882.

Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers., Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1872/73 bis incl. 1881/82: 0, 0, 2 (Capital-Reduction), 2, $2^1/_2$, 3, 3, 5, 5, 10 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1882: 30, 31,50, 30, 36, 45,25, 50, 56, 82, 99,50, 116 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:			Activa:			Passiva:		
Bruttogewinn	178 366	M.	Fabrik	331 075	M.	Hypotheken	—	M.
Abschreibungen	40 778	„	Inventar	222 403	„	Accepte	666 613	„
desgl. auf Dubiosa	16 089	„	Vorräthe	292 276	„	Buchschulden	387 630	„
Reservefonds	12 000	„	Banquierguthaben	145 636	„	Reservefonds	39 716	„
Tantièmen	18 000	„	Forderungen	901 659	„	Delcredere-Conto	50 000	„
Dividende	90 000	„	Wechsel	295 197	„	Erneuerungsfonds	36 691	„
Vortrag	1 499	„	Cassa	16 492	„	Reparatur-Reserve	6 000	„
			Effecten	302	„	Strassen-Conto	4 500	„
						Alte Dividenden	531	„
						Unterstützungscasse	3 871	„

Auf dem Fabrikgrundstück haftet ein Canon von jährlich 240 M.

	Production:		Absatz:				
	Schwefelsäure	Düngemittel	Säuren aller Art	Superphosphate	Umsatz im Commissionsgeschäft		Verkaufswerth
1878/79	kg 3 051 710	4 594 546	741 755	5 027 754	2 719 546	M.	1 145 799
1879/80	„ 4 005 001	5 605 828	760 862	6 853 143	4 354 646	„	1 545 149
1880/81	„ 4 822 465	6 698 825	1 365 816	8 055 038	2 933 233	„	1 602 263
1881/82	„ 6 905 771	9 723 302	1 308 545	11 464 572	4 666 800	„	2 417 150

Union, Bau-Gesellschaft auf Actien in Berlin,

Neue Rossstrasse 1.

Direction: F. W. A. Hirte, Rud. Starke. Aufsichtsrath: Ferd. Lindenberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Hirte, Neue Rossstrasse 1. Makler: Keuthe, Hoffstädt.
Errichtet: 28. October 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Verwerthung der Villen-Colonie Hirschgarten bei Cöpenick, Errichtung eines Bazars auf dem Grundstück Neue Rossstrasse 1 etc. Der Neubau auf diesem Grundstücke wurde in 1880 in Angriff genommen und ist jetzt vollkommen fertiggestellt. In 1882 betheiligte sich die Ges. wieder bei einem grossen Neubau in der alten Jacobstr.
Capital: 450 000 M. in 750 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: Mai, Anträge müssen in der Einladung mit angegeben werden können. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, 5 % Capitalzinsen und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli in der Regel gleich nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1873 bis incl. 1882: 0, 5, 5, 1, 0, 0, $1/2$, 2, 4, $4^1/_2$ %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 112,50, —, —, 50, 40, 30, —, 37, 50,50, 84,75, 89 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	27 738 M.	Grundstücke in Berlin	858 308 M.	Hypotheken	642 000 M.
Abschreibungen	2 461 „	„ in Hirschgarten	119 403 „	Rentenbaustellen	8 598 „
Delcredere-Conto	— „	Baulichkeiten daselbst	24 028 „	Reservefonds	14 000 „
Reservefonds	5 000 „	Inventar	4 000 „	Delcredere-Conto	1 093 „
Tantièmen	— „	Renten	14 609 „	Alte Divid.	— „
Dividenden	20 250 „	Forderungen	94 690 „	Das Terrain in Hirschgarten ist hypothekenfrei.	
Vortrag	27 „	Wasserl., Baumschule	15 938 „		
		Renten-Amort.	2 283 „		
		Cassa	2 708 „		

Vereinigte Breslauer Oelfabriken, Actien-Gesellschaft in Breslau.

Direction: Comm.-Rath A. Werther, Herm. Lasker. Aufsichtsrath: Jul. Schottländer, Vors.
Bankhaus in Berlin: —. Makler: Hirsch, Krüger.
Errichtet: 1. Mai 1872. Geschäftsjahr: Juni—Mai.
Zweck: Uebernahme der Oelfabriken von Moritz Werther & Sohn, Schottländer & Oliven, Jonas Lipmann, Franck & Sohn und M. H. Schaefer in Breslau, der Oelfabrik und Mehlmühle nebst Wasserkraft von Emanuel Freyhan und Joseph Weigert daselbst, der Einrichtungen und Werke der Oelfabrik und Mehlmühle, sowie der Baulichkeiten und Pachtrechte von Julius Schottländer und der Einrichtungen und Werke der Oelmühle nebst Pachtrechten von Moritz Werther & Sohn daselbst. Die Lipmannsche Fabrik brannte im Januar 1872 ab; an ihre Stelle trat ein Speicher, der 1877 für 390 000 M. in Actien verkauft wurde. Die Mehlmühle arbeitete mit Verlust und wurde deshalb vom 1. Januar 1877 bis 1. Juli 1882 für jährlich 19 500 M. verpachtet. Die Filiale Berlin ward vom 1. Januar 1879 ab für 165 000 M. in Actien verkauft. Eine in 1873/74 angelegte Seifenfabrik ist seit 1875/76 aufgegeben. Der Pachtvertrag mit der Stadt Breslau über die Mittelmühle lief am 1. Juli 1882 ab.
Capital: 4 500 000 M. in 7500 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 6 600 000 M. um 600 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 17. September 1874, um weitere 600 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 25. September 1876 und um 900 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 10. April 1877; es wurden, wie vorerwähnt, 555 000 M. Actien in Zahlung genommen und 1 545 000 M. zurückgekauft mit resp. 174 023, 318 523, 105 956 und 55 317 M. buchmässigem Gewinn, der zu Abschreibungen und zur Dotirung des Reservefonds verwendet wurde.
Gen.-Vers.: September; Anträge von 100 Stimmen müssen vor der Einberufung eingereicht werden. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen 3 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Reservefonds hat bereits die statutenmässige Höhe von 10 % des Actiencapitals erreicht.
Dividendenzahlung: September, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1882/83: 10, 8, 5, 1, $3^1/_3$, 5, $5^1/_2$, $7^1/_2$, $5^1/_2$, $1^1/_2$, $4^3/_4$ %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 93, 68,50, 60,75, 49,25, 44, 46, 50, 77, 82, 75, 64 % plus 4 % lfde Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	122 505 M.	Fabriken	2 407 154 M.	Hypotheken	126 209 M.
Abschreibungen	42 500 „	Maschinen u. Werke	771 382 „	Accepte	— „
Reservefonds	— „	Inventar	301 219 „	Buchschulden	15 623 „
Tantièmen	8 800 „	Vorräthe	449 209 „	Reservefonds	450 000 „
Remunerationen	3 000 „	Forderungen	620 133 „	Stückzinsen	2 416 „
Dividende	67 500 „	Wechsel	616 076 „	Pacht	349 „
Vortrag	705 „	Cassa	8 448 „	Alte Dividenden	756 „
Die bisherigen Abschreibungen betrugen 1 066 269 M.		Effecten	1 200 „	Der Reservefonds hat die statutenmässige Höhe.	
		Diverse	536 „		

Production:	1873/74	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Oele aller Art kg	7 790 000	6 563 170	5 122 207	5 406 990	7 239 000	7 357 490	6 387 827	5 174 309	4 692 853
Oelkuchen „	13 618 250	10 636 000	8 509 097	9 769 849	13 087 000	12 058 288	10 645 461	8 774 809	8 394 098

Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall, Actien-Gesellschaft.

Direction: Dr. G. Borsche, Paul Rudolph. Aufsichtsrath: Ziervogel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstrasse 61/62. Makler: Hirsch, Krüger.
Errichtet: Februar 1872. Neues Statut 1881. Geschäftsjahr: Juli—Juni
Zweck: Uebernahme der chemischen Fabriken von Douglas, Jena & Winterfeld, Dr. Lossen, Wittwe Lücke, Thiemann & Förster für 4 395 000 M. mit dem Anspruch auf 367 500 M. Dividendenzuschuss gegen drei der Vorbesitzer. Weiter wurde die Kalifabrik von Ad. Frank in Stassfurt am 2. September 1872 für 1 350 000 M. angekauft und am 3. März 1873 die Fusion mit der chemischen Fabrik Leopoldshall, vorm. Ziervogel & Tuchen, beschlossen, dereu Actien-Capital 1 500 000 M. betrug. Endlich wurde am 5. April 1873 der Ankauf der Braunkohlengrube Alexander Carl zu Gross-Mühlingen nebst einer Papierfabrik und 436 Morgen Acker für 2 175 000 M. beschlossen. Die Papierfabrikation ist 1880 aufgegeben.
Capital: 7 500 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. und 5000 Actien der chemischen Fabrik Leopoldshall à 300 M.
Prioritäts-Actien: 1 500 000 M. in 2500 Stück à 600 M. mit Vorrechteu bis 5% mit Nachzahlung. Die Gen.-Vers. von 1879 beschloss den Rückkauf der Prioritäts-Actien. In 1879—80 wurden demgemäss 49 800 M., in 1880/81 349 000 M. erworben und vernichtet.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 3000 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4% Tantièmen, dann 5% Capitalzinsen für die Prioritäts-Actien, darauf 5% desgl. für die Stammactien, 5% an den Reservefonds; der Ueberschuss wird gleichmässig auf beide Actien-Gattungen vertheilt.
Dividendenzahlung: October; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1881/82: Stamm-Actien 3, 1, 0, 0,0, 3, 3, 3¾, 5, 9%.
Prioritäts-Actien 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 9%. (Pro 1875/76 und 1876/77 erfolgte 1877/78 Nachzahlung.)
Cours der Stamm-Actien Ende December 1872 bis incl. 1882: 90, 33, 27,50, 11,50, 9,25, 9,10, 27, 51,90, 69, 108,25, 126,75% plus 4% lfd. Zinsen;
der Prioritäts-Actien Ende December 1879 bis incl. 1882: 90,75, 96,90, 110,50, —% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 046 347 M.	7 chem. Fabriken	6 336 240 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	175 000 „	Kohlengr. Gr. Mühlingen	1 146 186 „	Buchschulden	330 833 „
Reservefonds	42 667 „	Papierfabrik	48 467 „	Reservefonds	293 000 „
Tantièmen	30 961 „	Ackerbesitz	197 945 „	Invalidenfonds	22 406 „
Gratificationen	8 000 „	Antheil a. Salzbergwerk Ludwig II.	18 066 „	Alte Dividenden	5 516 „
Invalidenfonds	10 000 „	Vorräthe	510 873 „		
Dividenden	774 036 „	Forderungen	1 253 358 „		
Vortrag	5 683 „	Wechsel	164 070 „		
		Cassa	7 316 „		
		Effecten	386 770 „		
		Assecuranz	1 674 „		

Production:	Chlorkalium.	Schwefels. Kali	Düngesalze.	Raff. u. calc. Glaubersalz.	Magnesia-Präparate.	Zusammen.	Rohes Glaubersalz.	Braunkohlen.
1877/78.. Ctr.	589 761	—	146 653	59 645	73 356	869 415	113 840	h 1 800 000
1878/79.. „	466 419	—	82 419	49 221	62 658	660 717	198 684	„ 1 335 801
1879/80.. „	412 542	—	29 612	88 287	18 061	548 502	197 645	„ 1 413 065
1880/81 . „	375 914	16 223	51 672	91 053	19 729	554 591	169 422	„ 1 323 913
1881/82.. „	607 346	17 156	76 061	71 549	18 476	790 588	88 946	„ 1 275 300

Vereinigte Gummiwaarenfabriken Harburg-Wien in Harburg,
vormals Menier — J. N. Reithoffer.

Direction: Kux, Carl Maret, W. Gerig. Aufsichtsrath: G. W. Andrews, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank. Makler: Redlich, Leben.
Errichtet: 1. Juni 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Erwerbung der Gummiwaaren-Fabriken von Menier in Harburg und J. N. Reithoffer in Wimpassing (Nieder-Oesterreich) nebst allem Zubehör für und deren Fortbetrieb.
Capital: 4 500 000 M. (nach von 1873 bis 1876 vorübergehend erfolgter Erhöhung desselben auf 5 400 000 M.) in 15 000 Actien à 300 M. oder 200 fl., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 9 000 000 M. mit Bezugsrechten für die jeweiligen Actionaire.

Gen.-Vers.: October. Anträge sind 8 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 25 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, sodann von dem Ueberschuss 5% an den Reservefonds, bis derselbe 25% des Capitals erreicht hat, und 20% Tantièmen.

Dividendenzahlung: October. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872—73 (13 Monate) 20%; 1873 bis incl. 1881/82: 10, 12½, 10, 12½, 12½, 12½, 12½, 10, 15%.

Cours: Die Actien wurden am 12. Januar 1883 von der Deutschen Bank zum Course von 156% plus 4% Zinsen ab 1. Juni an der Börse eingeführt.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	110 000 M.	Fabriken	2 456 630 M.	Hypotheken	474 222 M
Bruttogewinn	1 028 327 „	Inventar	1 567 351 „	Accepte	559 403 „
Abschreibungen	137 389 „	Vorräthe	2 154 432 „	Buchschulden	564 616 „
Dividenden	675 000 „	Forderungen	1 831 855 „	Reservefonds (voll)	1 125 000 „
Vortrag	? „	Wechsel	219 258 „	Zinsen desselben	67 500 „
		Cassa	62 154 „	Ausserdem besteht eine zur Sicherheit für etwaigen Banquier-Credit eingetragene, zur Zeit unbenutzte Cautions-Hypothek von 450 000 M.	

Bis incl. 1881—82 wurden auf Neuanschaffungen 1 031 473 M., auf Abschreibungen 1 210 760 M. verwendet.

Vereinigte Karlsruher, Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfbahn-Gesellschaft in Karlsruhe.

Direction: Rud. Hoeck, Herm. Schmidt. Aufsichtsrath: ?

Bankhaus in Berlin: Vereinsbank. Makler: Blanck, Lehmann.

Errichtet: Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Die Dampfbahnstrecke Karlsruhe—Durlach (3,7 km) wurde am 16. Juli 1881 eröffnet.

Capital: 550 000 M. in 1100 Actien à 500 M.

Prioritäts-Obligationen: 350 000 M. in Stücken von 500 M. und von 200 M., verzinslich mit 5% per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 15. December 1884 mit jährlich 17 500 M. durch Ausloosung per 1. April, unter Vorbehalt einjähriger Kündigung des ganzen Restes Seitens der Gesellschaft. Die Anleihe wurde vom 4. December 1882 ab zu 97% zur öffentlichen Zeichnung gestellt.

Cours: Von den Actien wurden am 16. Juli 1881 von der Vereinsbank in Berlin 350 000 M. à 105% plus 4% Zinsen ab 1. Juli 1881 zur Zeichnung aufgelegt. Ende December 1881 und 1882: 114,50, 103,90% plus 4% lfd. Zinsen.

Das Statut ist nicht zu erlangen und ein Rechnungsabschluss u. W. nicht veröffentlicht; nähere Angaben sind daher nicht zu machen.

Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabriken, Actien-Gesellschaft in Stralsund.

Direction: Fritz Wegener, Carl Heuser. Aufsichtsrath: Gustav Röhll in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstrasse 31, Anhalt & Wagener Nachfolger, Brüderstr. 5. Makler: Hirsch, Krüger.

Errichtet: 25. October 1872. Geschäftsjahr: Juli — Juni.

Zweck: Uebernahme der Spielkarten-Fabriken von T. Wegener, L. v. d. Osten und Ludw. Heidborn in Stralsund für 900 000 M. und 210 000 M. Hypotheken.

Capital: 900 000 M. in 1500 Actien à 600 M.; bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte je zur Hälfte.

Gen.-Vers.: spätestens October; Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst die vertragsm. Gehälter und Tantièmen der Directoren; der Aufsichtsrath erhält 5% des zur Vertheilung gelangenden Gewinnes.

Dividendenzahlung: in der Regel November; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1872/73 bis incl. 1881/82: 10⅔, 8, 7, 6, 6, 4, 3, 2, 2, 2%.

Cours: Die Actien wurden erst Mai 1879 an die Börse gebracht; Ende December 1879 bis 1882: 44, 34,50, 43, 44,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	39 189 M.	Fabrik	907 000 M.	Hypotheken	207 000 M.
Abschreibungen	20 152 „	Vorräthe	165 454 „	Hypoth.-Zinsen	2 610 „
Tantièmen	— „	Forderungen	77 479 „	Steuer	23 294 „
Dividenden	18 000 „	Wechsel	889 „	alte Dividende	816 „
Vortrag	1 037 „	Cassa	484 „		
		Assecuranz	1 452 „		

Umsatz:	1878—79	1879—80	1880—81	1881—82
M.	383 154	368 135	349 212	348 121.

Vereinigte Thüringische Salinen in Heinrichshall bei Köstritz,
vormals Glenck'sche Salinen.

Direction: E. Schneider. Aufsichtsrath: Stadtrichter a. D. Friedländer in Breslau, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau. Makler: Leben Redlich.
Errichtet: 25. Mai 1880. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Betrieb und Erweiterung der Salinen Heinrichshall bei Gera, Louisenhall bei Erfurt und Ernsthall bei Gotha, sowie Fabrication von Soda und anderen chemischen Producten. Die Objecte wurden von den 15 Glenck'schen Erben für 2 350 000 M. eingebracht und durch 4 700 Actien beglichen.
Capital: 2 500 000 M. in 5000 Actien à 500 M.
Gen.-Vers.: im zweiten Quartal; Anträge sind bis 15. März einzureichen.
Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, sodann 4 % Capitalzinsen, vom Rest bis 30 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli spätestens; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1880—1882: 4, 3½, 4 %.
Cours Ende December 1880—82: 66,25, 71, 67.25 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	117 508 M.	Berechtsame	1 864 529 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	11 825 „	Grundst. u. Gebäude	428 986 „	Buchschulden	194 764 „
Reservefonds	5 284 „	Inventar	93 964 „	Reservefonds	15 357 „
Dividenden	100 000 „	Vorräthe	50 866 „	Delcrederefonds	8 000 „
Vortrag	399 „	Forderungen	294 134 „	Arbeiterfonds	4 975 „
		Wechsel	16 709 „	Alte Dividende	682 „
		Cassa	1 175 „		
		Effecten	73 816 „		

Production:	Feinsalz	Grobsalz	Düngesalz	Absatz: Hauptprod.	Nebenprod.
1880: Ctr.	3 496 250	8 463 750	529 150	11 376 750	468 950
1881: „	11 964 300		640 350	12 135 400	482 900
1882: „	11 816 397		613 040	11 586 947	574 045

Vereins-Brauerei in Rixdorf bei Berlin,
Jägerstrasse 13—15.

Direction: Spielhagen als Delegirter des Aufsichtsraths, Hermann Paegelow. Aufsichtsrath: Munckel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, U. d. Linden 33. Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: Februar 1872 als „Vereinsbrauerei Berliner Gastwirthe". Geschäftsjahr: October bis September.
Zweck: Betrieb der in Böhmisch-Rixdorf belegenen (neu erbauten) Brauerei.
Capital: 1 000 000 M. in 3332 Actien à 300 M. und 1 Actie à 400 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 3 000 000 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu einer auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 27. April 1878; der buchmässige Gewinn von 2 000 000 M. wurde zur Tilgung der Unterbilanz, zu Abschreibungen und zur Bildung eines Reservefonds von 100 000 M. verwendet.
Gen.-Vers.: December; Anträge von Actionairen, welche mindestens 10 % des emittirten Capitals repräsentiren, sind bis 1. November einzureichen. Stimmrecht: 5 red. = 15 alte A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Capitalzinsen, vom Rest 10 % an den Reservefonds bis zur Höhe von 10 % des Capitals und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. April, in der Regel nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872: 6 % Bauzinsen, seitdem 0.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 87,50, 38, 15,25, 9, 5,50, 1,50, 4, 12, 13,50 13, 10 %; convertirte 1880 bis incl. 1882: 31,75, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	50 310 M.	Brauerei	3 525 675 M.	Hypotheken	2 770 000 M.
Abschreibungen	49 592 „	Inventar	577 479 „	Buchschulden	718 132 „
Reservefonds	— „	Vorräthe	352 202 „	Reservefonds	100 000 „
Tantièmen	— „	Forderungen	91 000 „		
Vortrag	718 „	Wechsel	563 „		
		Cassa	38 948 „		

Das Geschäftsjahr wurde wiederholt verlegt.

	1876	1877	1878	1878/79 (9 Mt.)	1879/80	1880/81	1881/82
Production hl	46 998	41 237	42 138	31 176	62 357	50 134	?
Absatz „	47 791	42 370	42 035	31 354	54 059	53 515	60 208

Vormals Herzoglich Anhaltische Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei, Actien-Gesellschaft in Bernburg a. S.

(Nicht Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Anstalt.)

Direction: Alb. Wagenknecht. Aufsichtsrath: Comm.-Rath Palm, Vors.
Bankhaus in Berlin: Alb. Schwass & Co., Unter den Linden 2. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Errichtet: 24. Mai 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Herzogl. Maschinenfabrik zu Bernburg incl. Vorräthe für 1 500 000 M.
Capital: 750 000 M. in 2500 Actien à 300 M. nach Abstempelung der Actien von 600 M. auf 300 M. im Jahre 1878, erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 3 000 000 M. mit Bezugsrecht al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: April; Behufs Theilnahme sind die Actien 3 Tage vorher zu deponiren; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen und bis 20% Tantièmen. Statt des Reservefonds ist ein Erneuerungsfonds vorgesehen, jedoch bisher nicht gebildet.
Dividendenzahlung: 1. Juli, Feststellung d. d. Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1877: 8, 8, 2, 0, 2, 0; 1878 bis incl. 1882: (nach d. Cap.-Red.) $4^1/_2$, 0, 2, 4, 4 %.
Cours Ende Dec. 1872 bis incl. 1882: 99,50, 67, 23, 27, 23, 23, 22,25, 58,90, —, —, 97 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	59 414 M.	Fabrik	316 940 M.	Hypotheken	150 000 M.
Abschreib.	27 226 „	Inventar	276 787 „	Buchschulden	75 664 „
Dividenden	30 000 „	Vorräthe	286 097 „	Reservefonds	10 000 „
Vortrag	2 188 „	Forderungen	121 432 „	Delcred.-Conto	— „
		Wechsel	988 „	Alte Divid.	1 508 „
		Cassa	2 114 „		
		Effecten	15 000 „		

Waggonfabrik Gebr. Hofmann & Co., Actien-Gesellschaft in Breslau.

Direction: E. Thieme, Grobe. Aufsichtsrath: Stadtrath Bülow, Vors.
Bankhaus in Berlin: Hermann Richter, Taubenstr. 15; C. Schlesinger-Trier & Co., Behrenstrasse 20. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Errichtet: 22. Januar 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Waggon- und Spritzen-Fabrik von Gebr. Hofmann für 1 980 900 M.
Capital: 1 125 000 M. in 3750 Actien à 300 M. nach Reduction des Nominalbetrages der Actien von ursp. 600 M. auf 300 M. Behufs Tilgung der Unterbilanz von 112 637 M. und Abschreib. von 872 043 M. auf Immobilien und 140 320 M. auf Maschinen, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 29. April 1878, erhöhbar auf 3 000 000 M. mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1882: 6, $5^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, $4^2/_3$, 10%.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1882: 77, 50,50, 34,75, —, 11,50, —, 14,25, 28, —, 77, 117,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	152 112 M.	Fabrik	914 801 M.	Hypotheken	299 000 M.
Abschreibungen	19 988 „	Geleise-Anlage	6 000 „	Buchschulden	58 383 „
Reservefonds	6 606 „	Inventar	135 507 „	Reservefonds	12 329 „
Tantièmen	11 297 „	Vorräthe	306 502 „	Specialreserve	5 000 „
Dividenden	112 500 „	Forderungen	257 397 „	Alte Dividenden	318 „
Vortrag	1 721 „	Baar-Cautionen	1 135 „		
		Wechsel	— „		
		Cassa	1 678 „		
		Assecuranz	2 527 „		

Production:	1879	1880	1881	1882
Eisenb.-Wagen	St. 84	163	307	390
Facturawerth	M. 192 760	240 290 }	598 139	1 044 521
Andere Arbeiten	„ 45 843	129 793 }		

Weissbier-Actien-Brauerei in Berlin,

vorm. H. A. Bolle, Friedrichstrasse 128.

Direction: Ober-Amtmann Franz Steinlein. Aufsichtsrath: Rentner G. Winter, Vors.
Bankhaus in Berlin: Makler: Borchart, Landt.
Errichtet: 21. August 1872. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Weissbierbrauerei von H. A. Bolle, Friedrichstrasse 128, für 1 080 000 M.
Capital: 900 000 M. in 3000 Actien à 300 M., erhöhbar d. d. Aufsichtsrath auf 1 200 000 M. mit Bezugsrechten für die Actionaire zum Emissionscourse. Ein der Gen.-Vers. vom 9. Decbr. 1881 vorliegender Antrag des Aufsichtsraths, betr. die Reduction des Capitals auf 450 000 M., wurde zurückgezogen.
Prioritäts-Oblig. 31 500 M. in 105 St. à 300 M., nachdem von den am 20. October 1874 beschlossenen 150 000 M. 92 700 M. unbegeben blieben und 25 800 M. amortisirt sind. Die Anleihe ist hypoth. eingetragen, mit 6 % per 2. Januar und 1. Juli verzinslich und bis 1886 planmässig durch Verloosungen im Juli per 2. Januar zu tilgen. Verlooste Obligationen verfallen nach viermaligem Aufruf. — Die vorgehende I. Hypothek von 189 000 M. ist jetzt auf 5 % incl. $^1/_2$ % Amortisation convertirt; vordem kostete sie $5^5/_6$ %.
Gen.-Vers.: November; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1. St. bis 50 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und vom Reste bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1881/82: 3, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 2, 1, 0 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 71, 32,50, 17, 21, 24,50, 28, 29, 40, 41,75, 36, 37,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	9 696 M.	Brauerei	1 003 334 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	7 782 „	Inventar	75 129 „	Prioritäts-Obligat.	31 500 „
Reservefonds	— „	Vorräthe	66 746 „	Cautionen	3 511 „
Tantièmen	— „	Bankguthaben	47 029 „	Reservefonds	3 607 „
Dividende	— „	Forderungen	44 319 „	Zinsen etc.	2 835 „
Vortrag	1 914 „	Cassa	6 461 „	Alte Dividenden	285 „
		Assecuranz	635 „		

	1874/75	1875/76	1876/77	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82
Production und Absatz ...	hl 21 084	23 502	26 692	22 059	25 585	29 180	29 224	t 22 628

Die Gen.-Vers. vom 9. Decbr. 1881 bewilligte die Aufnahme einer Anleihe bis zu 200 000 M. zu Neu- und Umbauten, mit welchen bereits begonnen wurde.

Wiener Tramway-Gesellschaft.

Direction: Julius Fanta. Verwaltungsrath: Carl Fleischel v. Marxow, Vors.
Bankhaus in Berlin: Hermann Friedländer & Sommerfeld. Makler: Hirsch, Krüger.
Errichtet: 1868. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Bau und Betrieb von Pferdebahnen in Wien und Umgegend. Die erste Concession wurde im Jahre 1864 der Firma Schäck, Jaquet & Co. ertheilt, welche der Probelinie Schottenring—Hernals am 4. October 1865 eröffnete. Im März 1867 wurden die Linien Schottenring—Dornbach und Penzing—Prater auf 30 Jahre concessionirt. Kurz darauf bewarben sich drei Consortien bei dem Wiener Gemeinderathe um die Concession zu weiteren Linien. Aus der Vereinigung dieser Consortien entstand die Ges. und diese schloss sodann mit dem Gemeinderathe unterm 7. März 1868 einen Vertrag, wonach ihr auf 35 Jahre ohne Ausschliessung der Concurrenz anderer Strecken die Concession für bestimmte Linien gegen eine Abgabe an die Stadt auf 35 Jahre, also bis 1903, ertheilt wurde. Nach dem Vertrage geht der Oberbau sämmtlicher Linien, auch der später concessionirten, im Jahre 1903 unentgeltlich an die Stadt über. In 1876 wurden die Concessionen bis 1925 verlängert.
Capital: Ende 1882 7 756 335 fl. in 27 338 ganzen Actien à 170 fl. = 4 647 460 fl. und 36 703 halben Actien à 85 fl. = 3 119 755 fl., sowie 221 605 fl. in Genussscheinen: 669 St. ganzen à 200 fl. = 133 800 fl., 118 St. ganzen à 170 fl. = 20 060 fl. und 797 St. halben à 85 fl. = 67 745 fl. Pro 1882 wurden weitere 10 880 fl., Actien gegen Genussscheine amortisirt. — Die Verloosung der zu amortisirenden Actien erfolgt alljährlich in der Gen.-Vers. per 30. October und für die amortisirten Actien werden Genussscheine ausgegeben.

Bei Concessionirung der Linie nach Penzing-Hitzing in 1870 bedang die Stadt eine Verbreiterung der Mariahilferstrasse und durch die Erfüllung dieser Bedingung mit 1 270 000 fl. Kosten wurden die Mittel der Ges. erschöpft, so dass bis 1873 fernere Bauten unterblieben. Die Ges. gründete sodann die Tramway-Bau-Ges. und verlor hierbei ppt. 2 000 000 fl. Einen weiteren Verlust von ppt. 400 000 fl. erlitt die Ges. an Donau-Regulirungs-Grundstücken. In Folge dieser Verluste wurde der Nominalbetrag der Actien von ursp. 200 fl. auf 170 fl. resp. von 100 fl. auf 85 fl. reducirt.
Gen.-Vers.: März; Stimmrecht 15 A. 1 St.

Aus der Brutto-Betriebs-Einnahme entfällt zunächst eine Abgabe an die Stadt Wien von 5%; dieselbe wurde in den letzten Jahren vertragsmässig auf eine jährliche Pauschalsumme festgesetzt, die anfänglich 70 000 fl. betrug, in der Zeit der Krisis auf 50 000 fl. reducirt wurde, durch einen Gemeinderathsbeschluss von December 1880 aber auf 90 000 fl. erhöht worden ist. Die Coupons unterliegen der Einkommensteuer. Die Quote zur Amortisation der Actien wird in die Betriebsrechnung eingestellt. Alsdann erhalten die Actionaire 5% Capitalzinsen; der Ueberschuss ergiebt nach Abzug von 20% Tantièmen und einer Quote für den Reservefonds die Super-Dividende für die Actionaire und für die Inhaber von Genussscheinen.

Dividendenzahlung: Am 30. October werden auf den Nominalbetrag der Actien von 170 fl. resp. 85 fl. $2^1/_2$% Abschlagsdividenden mit 4 fl. 25 kr. resp. 2 fl. $12^1/_2$ kr. gezahlt; die Restdividende ist am 30. April folg. Jahres zahlbar auf Feststellung durch die Gen.-Vers. Couponverjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden:	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882
für Einz. fl.	180	200	200	200	200	200	170	170	170	170	170	170	170	170
fl.	5,50	6,64	10	23	5	0	5	6,50	7,50	11,05	12,25	11,0	10	14
%	3,43	3,32	5	11,5	2,5	0	2,94	3,82,	4,41	6,5	7,2	6,47	5,88	8,24
Cours Ende December in Wien:	149	138,50	168	235	348,50	150	120	83	86	98	205,25	207	—	—

plus 5% Zinsen seit 30. April resp. 30. October;

in Berlin: Die Actien wurden Ende Mai 1881 an die Börse gebracht und zwar zu 117% plus 4% Zinsen seit 1. Jan.; Ende Decbr. 1881 u. 1882: 102,—% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1882:		Activa:		Passiva:	
Gesammt-Einnahme	2 953 884 fl.	Bahnkörper	4 589 895 fl.	Hypotheken	— fl.
Betriebs-Ausgabe	1 261 635 „	Betriebsgebäude	1 567 215 „	Accepte	84 453 „
Fourage	529 486 „	Neuanlagen	57 805 „	Buchschulden	119 742 „
Einkommensteuer	86 942 „	Zinshäuser	118 000 „	Cautionen	2 643 „
Abgabe a. Stadt Wien	90 000 „	Sonstige Grundst.	154 799 „	Reservefonds	95 497 „
Sonstige Steuern	32 125 „	Inventar	1 061 301 „	Verlooste Actien	14 195 „
Linienmauth	35 995 „	Vorräthe	481 920 „	Alte Dividenden	6 330 „
Abschreibungen	44 369 „	Forderungen	638 588 „		
Abschreib. auf Pferde	35 720 „	Wechsel	— „		
Actien-Amortisation	10 880 „	Cassa	15 045 „		
Pens.- u. Krankenfonds	14 128 „	Cautions-Effecten	217 162 „		
Diverse	3 000 „	Sonstige Effecten	9 392 „		
Reingewinn	809 605 „	Actien-Emiss.-Conto	16 000 „		
Tantième	73 694 „				
Reserve	36 847 „				
Dividende	646 173 „				
Vortrag	52 891 „				

	Bahnlänge	Geleislänge	Pferde	Wagen	Fahrstrecke	Frequenz	Einnahmen
1879	km 45,337	91,329	St. 1750	520	km. 7 056 021	Pers. 22 587 910	fl. 2 408 261
1880	„ 45,243	89,980	„ 1770	528	„ 7 173 225	„ 23 844 064	„ 2 527 666
1881	„ 45,243	89,980	„ 1782	535	„ 7 499 880	„ 24 707 290	„ 2 604 301
1882	„ 48,285	95,821	„ 1842	560	„ 8 032 903	„ 26 919 066	„ 2 825 533

Wilhelmshütte, Actien-Gesellschaft für Maschinenbau und Eisengiesserei in Wilhelmshütte bei Sprottau.

General-Director: Adolph Mestern. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath G. Dietrich in Berlin, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9. 10. Makler: Hirsch, Krüger.

Concessionirt: 11. Juni 1870. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Betrieb der Wilhelmshütte bei Sprottau.

Capital: 2 250 000 M. in 7500 Actien à 300 M.

Gen.-Vers.: Juni; Anträge sind 8 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 10 Actien 1 St.; bis 20 St. incl. Vollmachten.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht, vom Rest 5% Tantièmen ausser den vertragsm.

Dividendenzahlung: Juni; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870—71 bis incl. 1881—82: $6^1/_4$, $8^1/_4$, $11^1/_2$, 10, 4, $4^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1882: 104, 113, 109, 102, 51, 69, 38, —, 36, 35,10, —, 27,40% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1881—82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	170 883 M.	Fabrik	947 438 M.	Hypotheken	266 170 M.
Abschreibungen	71 128 „	Inventar	703 306 „	Buchschulden	457 889 „
Verlust	36 302 „	Eisenbahn	121 359 „	Reservefonds	— „
durch welchen sich die Unterbilanz auf 399 063 M. erhöhte.		Vorräthe	469 101 „	Delcredere-Conto	7 622 „
		Forderungen	301 572 „	Ausser der obigen Amortisations-Hypothek von urspr. 300 000 M. besteht eine Cautions-Hypothek für Bankcredit.	
		Wechsel u. Cassa	21 689 „		
		Effecten u. Caut.	12 819 „		

Umsatz:	Masch. u. Kessel	Gusswaaren	Total
1878—79	M. 638 620	283 239	921 859
1879—80	„ 628 991	334 006	962 997
1880—81	„ 727 000	360 000	1 087 000
1881—82	„ 659 000	377 000	1 036 000

Die General-Versammlung vom 28. Juni 1883 konnte eines Formfehlers wegen nicht abgehalten werden; dieselbe soll im October stattfinden und auch über eine Reduction des Actien-Capitals beschliessen; die Veröffentlichung des Berichtes, des Rechnungs-Abschlusses und der Bilanz pro 1882/83 wurde bis dahin ausgesetzt. Der Brutto-Gewinn wird auf 166 455 M., der Netto-Gewinn, Abschreibungen vorbehalten, auf 26 033 M. angegeben.

F. Wöhlert'sche Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei, Actien-Gesellschaft in Berlin, Chausseestr. 36—37, mit Zweigniederlassung in Elbing.

Direction: Rob. Ulmann. Aufsichtsrath: Major v. Kochtitzky, Dresden, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Arons, Mauerstr. 34. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 31. Januar 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik und Eisengiesserei von F. Wöhlert, Chausseestr. 36—37, für 9 750 000 M. Die Gen.-Vers. vom 10. Februar 1880 genehmigte den Ankauf der Elbinger Waggonfabrik für 930 000 M. In 1880 wurde auch der Bau landw. Maschinen unter Leitung von G. Beermann aufgenommen, jedoch Ende 1882 wieder eingestellt. Ebenso ist die Fabrication von Achsen u. Rädern aufgegeben und das desfallsige Inventar zum Verkauf gestellt.
Capital: 1 577 400 M. in 2629 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 9 750 000 M. auf die Hälfte durch Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. Mai 1876 und nach weiterer Convertirung von 5496 Stamm-Actien in Prioritäts-Actien (s. d.) nach Maassgabe des Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. October 1881. Das Capital war erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 15 000 000 M. mit Bezugsrechten auf die halbe Emission al pari für die ersten Zeichner. Der buchm. Gewinn aus der Capital-Reduction diente zur Tilgung der Unterbilanz und zu Abschreibungen.
Prioritäts-Actien: Bis 4 875 000 M. in 8125 St. à 600 M. mit Vorzugsrechten auf eine event. nachzahlbare Dividende von 6 % und bei der Auflösung zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. October 1881. Die Emission erfolgt im Umtausch gegen convertirte Stamm-Actien bei Nachzahlung von 120 M. pro Actie. Bei vollständiger Durchführung dieser Operation erhält die Ges. 975 000 M. zur Verstärkung des Betriebsfonds. Bis Ende 1882 waren 5496 Stamm-Actien in Prior.-Actien umgetauscht und dafür 659 520 M. nachgezahlt.
Prior.-Oblig.: 3 000 000 M. in 6000 St. à 500 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar à 110 % ab 1881 durch Verloosung.
Gen.-Vers.: Mai; Anträge sind 14 Tage vorher einzubringen. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantième.
Dividendenzahlung: 1. Juli; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: der Actien 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres; der Obligat. 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividende 1872 bis incl. 1882: 6, 5½, 5½, 0, 0, (Cap.-Red.), 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1880: 75,25, 51, 45, 18, 8,50, 5, 7, 17, 30 %, conv. 1877 bis incl. 1882: 14, 17, 36,40, 64,50, 16,75, — % plus 4 % lfd. Zinsen, der Prior.-Actien Ende December 1881 u. 1882: 34,50, 1 % plus 6 % lfd. Zinsen, der Obligationen Ende Decbr. 1880 bis incl. 1882: 88,90, 79,40, 50,10 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1882:	
Verlust-Vortrag	267 581 M.
Betriebsverlust	785 726 „
Abschreibungen	344 395 „
Irrthüml. eingestellte Amort.-Quote	183 195 „
Unterbilanz	1 580 897 „

Activa:	Berlin	Elbing
Grundstücke	3 458 058	133 829 M.
Gebäude	1 701 101	713 294 „
Maschinen	1 126 249	199 182 „
Inventar	546 435	103 391 „
Vorräthe	290 527	469 571 „
Forderungen	152 209	40 663 „
Assecuranz	5 693	7 408 „
Wechsel	1 331	— „
Cassa	18 333	2 626 „
Effecten	7 200	— „

Passiva:	
Hypotheken	1 500 000 M.
Partial-Obligationen	2 950 000 „
Accepte	46 822 „
Buchschulden	1 085 895 „
Pensions- etc. Fonds	7 712 „
Zinsen-Reserve	74 481 „
Delcredere-Conto	18 159 „

Die Amortisations-Hypothek von 1 500 000 M. ist im Besitze der Gothaer Grund-Credit-Bank.

An dem Betriebsverluste in 1882 participirte das Elbinger Werk mit 18 993 M. Der Betriebsverlust in Berlin rührte hauptsächlich aus falschen Calculationen bei der Uebernahme der Lieferung von 46 Locomotiven her. Die frühere Direction habe ferner angenommen, die Amortisation der Hypothek beginne schon 1875 statt 1885, und von dem Nominalbetrage der Hypothek deshalb in den Passiven 183 195 M. abgesetzt, welche wieder eingestellt werden mussten.

Die G.-V. v. 25. Juni 1882 beschloss die Einsetzung einer Commission zur Prüfung der Lage der Gesellschaft und Berichterstattung an eine zu berufende Gen.-Vers., wogegen der Aufsichtsrath seinen Antrag auf Auflösung und Liquidation der Ges. und freihändigen Verkauf der Gesellschaftsobjecte zurückzog.

Zeitzer Eisengiesserei- und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Zeitz.

Direction: Herrm. Schaede. Aufsichtsrath: Rittergutsbesitzer O. Rohland, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank. Makler: Buschenhagen, Salinger.
Errichtet: 31. December 1871. Neues Statut 1875. Geschäftsjahr: Juli — Juni seit 1878.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Herrm. Schaede in Zeitz incl. Vorräthe für 750 000 M.
Capital: 960 000 M. in 3200 Actien à 300 M. nach Reduction von 1 200 000 M. durch Rückkauf von 240 000 M. = 800 St eigener Actien zum Durchschnittscourse von nicht über 85 % aus disponiblen eigenen Mitteln zuf G.-V. Beschl. v. 9. April 1881. Von dem buchm. Gewinn von 49 179 M. wurden 25 627 M. extraord. auf Grundstücke und Gebäude abgeschrieben und 23 552 M. dem Reservefonds überwiesen Behufs Completirung desselben auf die statutenmässige Höhe von 96 000 M.
Gen.-Vers.: November; Anträge sind 20 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis 10 % des Capitals, und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Januar; Feststellung durch d. Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1876: 10, $7^1/_2$, 5, 4, 0; vom 1. Jan. 1877 — 30. Juni 1878: 0, 1878/79 bis incl. 1881/82: 2, 5, 7, 9 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 99, 87,50, 74,75, 42, 39, 19, 24, 62,50, 76,50, 115,25, 141,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	208 660 M.	Fabrik	414 373 M.	Hypotheken	90 000 M.
Abschreibungen	98 400 „	Inventar	145 500 „	Buchschulden	122 532 „
Reservefonds	5 513 „	Vorräthe	468 323 „	Anzahlungen	78 021 „
Tantièmen	16 539 „	Forderungen	415 160 „	Reservefonds	96 000 „
Dividende	86 400 „	Wechsel	29 544 „	Arbeiter-Casse	25 505 „
Vortrag	1 808 „	Cassa	4 730 „	Alte Dividenden	825 „

Die aus der Subhastation übernommene Grube Marie bei Senftenberg wurde in 1878/79 mit 20 279 M. Nutzen verkauft, wovon 5000 M. auf Effecten-Conto abgeschrieben und 15 279 M. ausserord. dem Reservefonds zugeführt wurden.
Production: 1878/79: 631 500 M., 1879/80: 1 178 200 M., 1880/81: —, 1881/82:

Zuckerfabrik Glauzig in Glauzig bei Köthen.

Direction: Richter. Aufsichtsrath: Justizrath Lezius in Köthen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstrasse 35. Makler: Blanck, Lehmann.
Errichtet: April 1872. Geschäftsjahr: Juni — Mai.
Zweck: Uebernahme der Zuckerfabrik der Gebr. Danneel u. Hungarschen Erben nebst den Rittergütern Glauzig, Piethen und Klein-Weisandt, sowie mehrerer Bauernhöfe im Gesammtumfange von 2367 Morgen incl. Vorräthe für 6 084 000 M. Ausser dem eigenen Besitz bewirthschaftet die Gesellschaft grosse Pachtgüter, insgesammt 10 491,3 Morgen excl. Wiesen, Gärten Hütungen etc.
Capital: 4 500 000 M. in 7 500 A. à 600 M.
Gen.-Vers.: Juli, Anträge sind 8 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Capitalzinsen, vom Rest 5 — 10 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: in der Regel im August; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1882/83: 3, 0, $9^3/_4$, 0, 2, $5^1/_2$, $3^1/_2$, $2^1/_2$, 0, 4, 5, $8^1/_3$ %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 76, 52, 50, 35,75, 49,50, 43, 45, 54,25, 44, 82,50, 73 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Der weisse Bogen (Mantel) kann bei Lieferung von Actien fehlen.

In 1882/83:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	653 865 M.	2714 Morg. eigene Güter	2 357 620 M.	Unkündb. Hypothek.	1 377 870 M.
Abschreibungen	200 983 „	Fabrik	1 501 690 „	Kündb. Hypotheken.	125 000 „
Reservefonds	26 600 „	Arbeiterhäuser etc.	46 830 „	Sola-Wechsel	430 000 „
Tantièmen	44 600 „	Oeconomie-Betrieb	1 257 406 „	Buchschulden	283 928 „
Dividenden	375 000 „	Vorräthe etc.	259 401 „	Reservefonds	43 369 „
Vortrag	6 681 „	Forderungen	775 447 „	Delcredere-Conto	12 000 „
		Wechsel	440 886 „	Alte Dividenden	1 368 „
		Cassa	38 417 „		
		Cautions-Effecten.	88 555 „		
		Cautions-Wechsel.	430 000 „		

Production:		1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83
Rüben	kg	19 783 510	15 212 190	24 294 255	18 749 670	25 998 820
Selbstkosten pro 50 kg Ackergew.	M.	0,84,2	0,82,8	0,75,2	1,19 8/10	1,03 1/2
Angekaufte Rüben	kg	1 879 590	2 411 570	3 167 105	3 213 330	4 206 680
Ges. Steuergewicht	kg	20 765 000	17 203 000	26 649 500	21 963 000	30 205 500
Einstandspreis pro 50 kg Steuergewicht	M.	0,88,6	0,85,5	0,80	1,10 1/2	1,01 1/2
Polarisation, % Zucker		11,81	9,77	10,89	11,68	11,53
„ % Nichtzucker		2,35	2,00	2,59	?	?
Angekaufte Rohzucker	kg	2 491 269	3 362 549	1 497 795	1 059 542	1 380 254
Durchschn. polarisirt	%	95,7	95,5	96,2	95,72	95,74
Durchschn.-Preis pro 50 kg frei Glauzig	M.	30,08	33,75	30,33 1/2	31,75	30,18
Angekaufte Melasse	kg	—	—	230 197	—	—
Werth der Production	M.	3 024 609	3 412 115	2 592 458	2 276 352	—
Uebernomm. Bestände	M.	1 313 173	510 821	1 001 058	159 475	—
Absatz	M.	3 826 961	2 921 878	3 434 041	2 372 766	2 764 804
Uebertrag, Bestände	M.	510 821	1 001 058	159 475	63 061	208 373

Zuckerfabrik Körbisdorf in Körbisdorf bei Merseburg.

Direction: W. Kuntz, Rob. Thiele. Aufsichtsrath: Rechts-Anw. Wölfel in Merseburg, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Charlottenstrasse 35. Makler: Fersenheim, Jacobsohn.
Errichtet: 7. März 1872. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Zuckerfabrik, Spiritusbrennerei und Braunkohlengrube von Brumhard, Koch & Co., sowie der Rittergüter Körbisdorf, Naundorf, Geissel-Röhlitz und Wernsdorf mit verschiedenen bäuerl. Grundstücken zur Gesammtgrösse von 1876 Morgen excl. Vorräthe und Guts-Inventar für 3 629 040 M. Die Ges. erwarb dazu noch die Güter Crumpa und Netschkau zur Grösse von 1240 M. mit einer Braunkohlengrube, sowie 1880 das Rittergut Niederbeuna, und einige Ackerparcellen, insgesammt zur Grösse von 129,114 ha, Niederbeuna für 400 500 M., wovon 180 000 M. gegen 4 % Zinsen creditirt wurden; der Gesammtbesitz beträgt jetzt 999,039 ha. Ausserdem hat die Ges. 1160,005 ha in Pachtnutzung. Das Gesammtareal umfasst demnach 2159,044 ha. Der Uebergang zum Diffusionsverfahren machte den Umbau der Fabrik nothwendig. Der Betrieb der Netschkauer Braunkohlengrube ist aufgegeben.
Capital: 2 700 000 M. in 4500 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 4 500 000 M.
Partial-Oblig.: 600 000 M. in Stücken zu 1500 M. und zu 600 M., verzinslich mit 5 % per 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1874 mit jährlich 1 % plus Zinsen durch Verloosung per 1. April.
Gen.-Vers.: Juli; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—10 % an den Reservefonds, vom Rest 4 % Capitalzinsen und bis 12 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. October, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1882/83: 8, 0, 0, 0, 0, 3, 5, 3, 9, 12, 9 1/2 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1881: 104, 76,25, 47, 27, 33,50, 28, 62, 84, 82,75, 167, 160 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1881/82:		Activa:			
Brutto-Gewinn	884 666 M.	Grundstücke	3 547 450 M.	Forderungen	327 987 M.
Abschreibungen	236 831 „	Kohlengruben	181 883 „	Cautionen	80 451 „
Bau-Reserve	240 000 „	Gebäude	312 470 „	Wechsel	92 598 „
Reservefonds	40 783 „	Maschinen u. Utens.	317 383 „	Cassa	43 817 „
Tantièmen	43 023 „	Material u. Geräthe	49 556 „	Effecten	44 690 „
Dividenden	324 000 „	Zucker u. Syrup	142 091 „	Passiva:	
Vortrag	583 „	Viehbestände	335 728 „	Hypotheken	1 668 000 M.
		Getreidevorräthe	49 201 „	Partial-Oblig.	542 100 „
		Oekon.-Materialien	222 127 „	Creditirte Steuer	511 176 „
		Rübsamen-Vorräthe	81 531 „	Buchschulden	38 584 „
		Rübenbau 1882—83	54 966 „	Reservefonds	86 190 „
		Getreidebau 1882—83	72 320 „	Baureserve	240 000 „
		Futtervorräthe	94 296 „	Hypotheken-Zinsen	5 338 „
		Futterbau 1882/83	13 825 „	Zinsen d. Oblig.	4 957 „
		Acker- etc. Geräthe	100 285 „	Ausgelooste Oblig.	600 „
				Alte Dividenden	1 920 „

Production:		Rüben	Kaufrüben	Zucker	Melasse	Braunkohlen
1881/82	kg.	22 926 527	13 414 973	3 629 718	929 940	hl. 621 355

Bericht und Abschluss pro 1882—83 sind bisher nicht veröffentlicht; s. event. Nachtrag.

Nachtrag.

Paulinenaue-Neu-Ruppin.

Die Dividende pro 1882/83 beträgt für Actien und St.-Pr.-Actien $5^{1}/_{10}$ %.

Werra-Bahn.

Der Reingewinn wird künftig so vertheilt, dass zunächst $4^{1}/_{2}$ % Dividende vertheilt werden. Vom weiteren Gewinn bis zu $^{1}/_{2}$ % erhalten die Actionaire $^{6}/_{10}$, die Regierungen zur Rückzahlung alter Garantiezuschüsse $^{4}/_{10}$; vom weiteren Gewinn empfangen die Actionaire $^{4}/_{10}$, die Regierungen $^{6}/_{10}$.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Das Bureau in Berlin befindet sich Charlottenstrasse No. 22a.

Bergbau-Actien-Gesellschaft Pluto in Essen a. d. R.

1882:

	Production:	Selbstkosten pro Ctr.:	Absatzpreis pro Ctr.:
Schacht Thies	5 501 627 Ctr.	24,98 Pf.	26,70 Pf.
„ Wilhelm	2 973 682 „	25,02 „	27,25 „

Gussstahl-Fabrik von Fried. Krupp in Essen a. d. R.

Die Arbeiterzahl beläuft sich nicht auf über 20 000, sondern auf ca. 19 000.

Dampf-Pflug, Actien-Ges. für Verkauf und Vermiethung landwirthschaftlicher Maschinen in Stettin.

Auf der Tagesordnung einer ausserordentlichen Gen.-Vers. am 3. August cr. stehen folgende Anträge von verschiedenen Actionairen. Einer derselben wünscht Herabsetzung des Grundcapitals von 500 000 auf 300 000 M. durch Abstempelung der auf 500 M. lautenden Actien auf 300 M. Ein Anderer verlangt: Zusammenlegung von je drei alten Actien à 500 M. in eine auf 300 M. lautende Actie und gleichzeitige Neu-Emission von 400 Stück weiterer Actien à 300 M. Andere Actionaire beantragen: Ermächtigung des Aufsichtsraths zur Emission von 6 % Prior.-Oblig. bis zum Betrage von 100 000 M. Und endlich: Ermächtigung des Aufsichtsraths, Prior.-Act. bis 300 000 M. dergestalt zu emittiren, dass gegen Einlieferung von je einer alten Actie à 500 M. nom. und gleichzeitiger Zuzahlung von 100 M. baar eine Prior.-Actie à 300 M. nom. ausgereicht wird. Diese Prior.-Actien sollen mit dem Rechte des Bezuges einer prioritätischen, event. nachzahlbaren Dividende von 6 % ausgestattet werden.

Rathenower Optische Industrie-Anstalt in Rathenow (vorm. Emil Busch).

Bruttogewinn pro 1882/83: 73 653 M. Davon 25 966 M. Abschreibungen, 2377 M. der Reserve, 11 882 M. Tantièmen, 4 % Dividende mit 33 000 M., Vortrag 428 M. Bilanz: Activa: Immobilien 389 169 M., Inventar 91 337 M., Vorräthe 392 368 M., Forderungen 204 374 M., Wechsel 27 985 M., Cassa 932 M., Effecten 56 439 M., Assecuranz 310 M. Passiva: Hypotheken 270 000 M., Buchschulden 1619 M., Reservefonds 17 745 M., Alte Dividende 863 M.

Zuckerfabrik Körbisdorf.

Bruttogewinn 606 491 M., Reingewinn 331 180 M. Davon der Reserve 33 060 M., Tantièmen 32 729 M., $9^{1}/_{2}$ % Dividende 256 500 M.; Vortrag 8891 M.

Gedruckt in der Königl. Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 69. 70.

Geschäfts-Anzeiger.



Unsere Coupons-Casse ist Zahlstelle für die Coupons oder Dividendenscheine folgender Effecten:

Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen und gez. Stücke.
Aachen-Höngener Bergwerks-Actien-Gesellschaft, Actien.
do. do. 6 % Partial-Obligationen und gez. Stücke.
Aachen-Jülicher Eisenbahn, 5 % Prioritäten.
do. do. do. Actien und Stamm-Prioritäten.
Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, 5 % Part.-Obl. u. gez. Stücke.
do. do. für Bauausführungen, Actien.
do. do. für Bergbau, Blei- und Zink-Fabrikation, Stolberg, Actien und Stamm-Prioritäten.
do. do. für Bergbau, Blei- und Zink-Fabrikation, Stolberg, 5½ %, 5 % und 4 % Obligationen.
do. do. für Boden- u. Communal-Credit in Els.-Lothr., Actien.
do. do. für Boden- u. Communal-Credit in Els.-Lothr., Pfandbr.
Albrechtsbahn-Actien (vom 1. bis 15. des Termins).
do. Prioritäten (vom 1. bis 15. des Termins) und gez. Stücke.
Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport, Dresden, Actien.
Anhalter Kohlenwerke, Actien.
do. do. Prioritäten I. und II. Emiss. und gez. Stücke.
Bazar-Actien-Gesellschaft, Actien und gez. Stücke.
do. do. do. Genussscheine.
Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft, Actien.
do. do. Eisenbahn, Stamm-Actien.
do. do. do. Prioritäts-Obligationen und gez. Stücke (ausgenommen VII. und VIII. Serie).
Berlin-Charlottenburger Bauverein, Actien.
Berliner Cichorien-Fabrik, Actien.
do. do. do. 5 % Partial-Obligationen.
Berliner Hôtel-Gesellschaft, Actien.
Berlin-Dresdener Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.
Berliner Maschinen-Fabrik Freund, Actien.
Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahl-Fabrikation, Actien.
do. do. für Bergbau, 5 % Obligationen.
Bodencredit-Verein für kleinere Realitäten auf den Dänischen Inseln, Obligationen und gez. Stücke.
Braunschweiger Credit-Anstalt, Actien.
do. Jute-Spinnerei, Actien.
do. do. do. Stamm-Prioritäts-Actien.
do. do. do. Prioritäts-Partial-Oblig. und gez. Stücke.
Braunschweigisch-Hannoversche Hypothekenbank, Actien.
do. do. do. Pfandbr. u. gez. Stücke.
Bremer 4 % consolidirte Staats-Anleihe von 1880.
Breslauer Discontobank Friedenthal & Co., Actien.

Chemnitzer Bankverein, Actien.
Crefelder 4 % Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
Dampf- und Spinnerei-Maschinen-Fabrik (Wiede), Actien.
Danziger Privat-Actienbank, Actien.
Deutsche Bank, Actien.
do. Hypothekenbank, Meiningen, 4 % und 4½ % Pfandbr. u. gez. St.
do. Jute-Spinnerei, Meissen, Actien.
do. do. do. do. Partial-Obligationen und gez. Stücke.
do. Spiegelglas-Manufactur, Actien.
Dortmund-Soester Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gez. Stücke.
Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gez. Stücke.
Duisburger 4 % Stadt-Anleihe von 1882.
Eberswalder 4½ % Stadt-Anleihe von 1880 und gez. Stücke.
Elberfelder Stadt-Anleihe von 1877, convertirt in 4 %.
Erdmannsdorfer Spinnerei, Actien.
do. do. 5 % Prioritäts-Obligationen und gez. Stücke.
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1883 und gez. Stücke.
Essener Credit-Anstalt, Actien.
do. Stadt-Anleihen und gez. Stücke.
„Fortuna“, Allgemeine Versicherungs-Ges., Actien (14 Tage im Termin).
Froser Braunkohlenwerke i. Liqu., 6 % Oblig.
Gothaer Stadt-Anleihe 4 %.
Halberstädter Stadt-Anleihe, 4 % von 1881.
Hamburger Hypothekenbank, 5 % Pfandbriefe von 1879 und gez. Stücke.
do. do. 4½ % unkündbar v. 1880 und gez. Stücke.
do. do. 4 % unkündbar von 1881 und gez. Stücke.
Hannoversche Bank, Actien.
do. Papierfabrik Alfeld-Gronau, Actien.
Harkort'sche Bergwerke und chemische Fabriken, Actien.
Harzer Werke zu Rübeland und Zorge, Actien.
Hessische Nordbahn, 4 % Prioritäts-Obligationen und gez. Stücke.
Iwangorod-Dombrowo-Eisenbahn, 4½ % garantirte Obligationen.
Jütländische 4 % Bodencredit-Pfandbriefe und gez. Stücke.
Königsberger Vereinsbank, Actien.
Krupp'sche Anleihe von 1879 und gez. Stücke.
Liegnitzer Stadt-Anleihe von 1878.
Lothringer Eisenwerke, Actien.
Magdeburger Bankverein, Actien.
do. Privatbank, Actien.
Märkisch-Posener Eisenbahn, Stamm-Prioritäten.
do. do. do. Prioritäts-Obligationen und gez. Stücke.
Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein, Actien.
Mecklenburgische Hypotheken- u. Wechselbank, Actien.
do. do. do. Pfandbr. u. gez. Stücke.
Nienburger Eisengiesserei und Maschinen-Fabrik, Actien.
Nordische Actienbank für Handel und Industrie, Wiborg, Actien.
Norddeutscher Lloyd, 4 % Anleihe von 1883 und gez. Stücke.

Oberschlesische Bank für Handel und Industrie, Actien.
Oesterreichische 4 % Goldrente.
do. 33jährige Central-Bodencredit-Pfandbriefe u. gez. Stücke.
do. Central-Bodencredit 2 % Pfandbriefe und gez. Stücke (Gold- und Papier-Währung).
do. Central-Bodencredit 2¼ % Pfandbriefe und gez. Stücke (Gold- und Papier-Währung).
do. Bodencredit 4½ % Gold-Pfandbriefe und gez. Stücke.
do. Nordwestbahn-Prioritäten Litt. A. u. B. und gez. Stücke.
do. do. do. der Emiss. 1874 (Gold-Anleihe und gez. Stücke).
Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Ges., 4½ % Certificate.
Privatbank zu Gotha, Actien.
Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transport-Vers.-Act.-Ges., Actien.
Rjaschk-Wiasma-Eisenbahn-Actien und gez. Stücke.
Römische 4 % Gold-Anleihe und gez. Stücke.
Ruhrort-Crefeld, Kr. Gladbacher Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gez. Stücke.
Russische Bank für auswärtigen Handel, Actien.
Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft, Actien.
Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhütten-Betrieb, Partial-Obligationen und gez. Stücke.
do. Kohlen- und Cokes-Werke, Actien.
Schultheiss' Brauerei, Actien-Gesellschaft, Actien.
do. do. 5 % Partial-Obligationen und gez. Stücke.
Société de Crédit Mobilier Roumain, Actien.
Stärkezucker-Fabrik (Köhlmann), Actien.
Stettiner Stadt-Anleihe 4 % von 1881.
Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn (Reichenberg-Pardubitz), Prior.-Obl. II. Emiss. (Februar-August) und gez. Stücke.
Süd-Norddeutsche Verbindungsb. (Reichenberg-Pardubitz), IV. Em. in Gold.
Transatlantische Güter-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Actien.
Union, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Actien.
Vereinsbank Nürnberg, Boden-Credit-Pfandbriefe und gez. Stücke.
do. do. Actien.
Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken, Harburg-Wien, Actien.
Warschauer Disconto-Bank, Actien.
Westdeutsche Versicherungs-Bank, Actien.
Wiener Bank-Verein, Actien.
Württembergische 4 % Staats-Anleihe.
do. Bank-Anstalt vorm. Pflaum & Co., Actien.
do. Vereinsbank, Actien.
Zeitzer Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Actien.
Zuckerfabrik Culmsee, 6 % Partial-Obligationen und gez. Stücke.
Zwickauer Bank, Actien.

Berlin, Juni 1883.

Deutsche Bank.

An den Coupons-Cassen der **Bank für Handel und Industrie** werden die Coupons und verloosten Stücke nachstehend verzeichneter Effecten fortlaufend resp. zu den beigesetzten Terminen eingelöst:

I. Bei der Bank für Handel und Industrie in Berlin:

Aachen-Düsseldorfer Prior. und verl. Stücke.
Amsterdamer Bank.
Bergisch-Märkische Eisenbahn-Actien, Prior. und verl. Stücke.
Berliner Actien-Gesellschaft für Eisengiesserei (Freund).
Braunschweiger 20 Thlr.-Loose.
Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Actien, Prior. und verl. Prior.
Brünn-Rossitz-Prior. und verl. Stücke.
Coburg-Gothaer Credit-Actien.
Coburger Stadt-Anleihe von 1878.
Cöln-Crefelder Eisenbahn-Prior. (vom 1. bis ult. in den Quartalsmonaten).
Darmstädter Bank (Bank für Handel und Industrie).
Darmstädter Zettelbank (Bank für Süddeutschland).
Darmstädter Stadt-Anleihen und verl. Stücke.
Dortmund-Soester Prior. und verl. Stücke.
Düsseldorf-Elberfelder Prior. und verl. Stücke.
Düsseldorfer Stadt-Anleihe von 1876.
Frankfurt-Hanauer Prior.
Galizische Carl-Ludwigsbahn-Prior. und verl. Stücke.
Geraer Bank.
Gömörer Pfandbriefe und verl. Stücke.
Gothaer 4 % Stadt-Anlehen.
Heinrichshaller chemische Fabrik, Actien, Prior. und verl. Stücke.
Hessische 4 % und 4½ % Nordbahn-Prior. und verl. Stücke.
Hessische Ludwigsbahn-Actien, Prior. und verl. Stücke.
Mainzer 4½ % Stadt-Anleihe von 1878.
Mecklenburgische Friedrich Franz-Eisenbahn-Actien.
Münster-Enscheder Eisenbahn-Prior.
Nürnberger Vereinsbank, Actien, Pfandbriefe und verl. Pfandbriefe.
Oberschlesische Eisenbahn-Actien, Prior. und verl. Prior. (vom 1. bis ult. in den Quartalsmonaten).
Oelsnitzer Bergbau-Prior. und verl. Stücke.
Oesterreichisch-Französische Staatsbahn, 5 % Prior. und verl. Stücke.
Oesterreichische 4 % Goldrente.
Rheinische Eisenbahn-Actien, Prior., Renten-Coupons und verl. Prior. (vom 1. bis ult. in den Quartalsmonaten).
Ruhrort-Crefelder Prior. und verl. Stücke.
Stargard-Posener Eisenbahn-Actien, Prior. und verl. Prior. (vom 1. bis ult. in den Quartalsmonaten).
Süddeutsche Bodencredit-Actien, Pfandbriefe und verl. Stücke.
Süddeutsche Immobilien-Actien.

Theiss-Bahn-Prior. und verl. Stücke.
Thüringische Eisenbahn-Prior. VI. Emiss. und verl. Stücke (im Januar und Juli).
Ungarische Bodencredit 5% Gold-Pfandbriefe und verl. Stücke.
Ungarische Bodencredit 5½% Papier-Pfandbriefe und verl. Stücke.
Vorarlberger Eisenbahn-Prior. und verl. Prior. (im Termin fällig 1 Monat).
Westpreussische 4% Provinzial-Anleihe.
Westfälische Union.
Wittener Stadt-Anleihe.
Württembergische 4% Staats-Anleihe von 1881.
Württembergische Vereinsbank-Actien, Pfandbriefe und verl. Stücke.
Württembergische Bankanstalt vorm. Pflaum & Co.

II. Bei der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt

(insoweit nicht bereits unter Berlin aufgeführt):

Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Actien, Prior. und verl. Stücke.
Oesterreichisch-Französische Staatsbahn, 3% Prior. und verl. Stücke.
Wormser 4 und 4½% Stadt-Anleihen.
Württembergische Cattunfabrik-Actien.

III. Bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M.

(insoweit nicht bereits unter Berlin und Darmstadt aufgeführt):

Berlin-Anhalter Eisenbahn-Prior. Lit. C (vom 1. bis 16. Januar und vom 1. bis 16. Juli).
Cöln-Mindener Eisenbahn-Actien, Prior. und verl. Stücke (vom 1. bis 16. in den Quartalsmonaten).
Frankfurter Hôtel-Actien.
Gotthard-Bahn-Actien, Prior. und verl. Stücke.
Gladbacher Spinnerei-Actien.
Gladbacher Feuerversicherungs-Actien.
Holländische Staatsbahn-Betriebs-Actien, Prior. und verl. Stücke.
Kaiserin Elisabeth-Bahn-Actien, Prior. und verl. Stücke, ausgenommen Anleihe von 1860/67 (im Termin fällig 1 Monat).
Lohrer Stadt-Anleihe.
Mannheimer Stadt-Anleihe.
Oesterreichische Nordwest-Bahn-Prior. und verl. Stücke (in Oesterr. Silber zahlbar).
Rhein-Nahe-Bahn-Prior. und verl. Stücke (vom 1. bis ult. Januar und vom 1. bis ult. Juli).
Schweizer Central- und Nordost-Bahn-Prior. und verl. Stücke.
Sieg-Rheinische Bergwerks-Verein-Prior. und verl. Stücke.
Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn-Prior. II. Emiss. und verl. Stücke.
Ungarische Ostbahn-Prior. II. Emiss. und verl. Stücke (Gold-Anleihe).
Ungarische Westbahn-Prior. und verl. Stücke (im Termin fällig 1 Monat).
Wiesbadener 4½% Stadt-Anleihe von 1879.
Württembergische 4 und 4½% Staats-Anleihe und verl. Stücke.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
in Leipzig.

Unterzeichnete Anstalt ist Einlösungsstelle für die Coupons und verloosten Stücke nachstehend verzeichneter Effecten:

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Actien-Lagerbier-Brauerei zu Schloss Chemnitz.
Altenburg-Zeitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Apoldaer Stadt-Anleihe.
Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

*__B__ank für Handel und Industrie in Darmstadt.
*Bank für Süddeutschland in Darmstadt.
Bergisch-Märkische Eisenbahn.
Böhmische Westbahn.
Böhmische Nordbahn.
Braunkohlen - Abbau - Gesellschaft „Friedensgrube".
*Bremer Bank.
*Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co.
*Breslau - Schweidnitz - Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft.
Bukarest, Stadt.
Buschtiehrader Eisenbahn-Gesellschaft.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.
Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft.
Communal-Bank des Königreichs Sachsen.
Credit-Anstalt für Industrie und Handel in Dessau (Domicil Dresden).

Dampf- und Spinnerei-Maschinenfabrik, Chemnitz.
Deutsche Vereinsbank in Frankfurt am Main.
*Disconto-Gesellschaft Berlin.
Donau, k. k. priv. Oesterreich. Versicherungs-Gesellschaft.
Dresdner Bank.
Dresden, Stadt.

Eilenburger Kattun - Manufactur-Actien-Gesellschaft.
Erzgebirgischer Steinkohlenbau-Verein.

Falkenstein, Stadt.
Franzensbad, Stadt.

Galizische Carl-Ludwigsbahn-Gesellschaft.

Hessische Ludwigsbahn.

Jenaer Stadt-Anleihe.

Kaiser Ferdinand-Nordbahn.

Leipzig - Gaschwitz - Meuselwitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
Leipziger Handelskammer.
Leipziger Pferdebahn.
Leipziger Kammgarn-Spinnerei Stöhr & Co.
Leipziger Wollkämmerei.
Leisniger Mühlen-Actien-Gesellsch.

Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft.
Markneukirchen, Stadt.
Maschinenbau-Anstalt Golzern.
Mechanische Kratzenfabrik Mittweida.

National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig.

Oberlausitzer Bank Zittau.
*Oberschlesische Eisenbahn.
Oesterr. Bodencredit-Anstalt.
Oesterr.-Franz. Staatsbahn.
Oesterr. Nordwestbahn-Gesellschaft.
Ostrau-Friedlander Eisenbahn-Ges.

Pilsen-Priesen-(Komotau)Eisenbahn-Gesellschaft.
Portland-Cement-Fabrik Gössnitz.
Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft.
Prag-Turnauer Eisenbahn-Ges.

Rheinisch-Westfälischer Lloyd.
Rheinisch-Westfälische Rückvers.-Actien-Gesellschaft.
Russisch-Englische Anleihe.
Russischer Bodencredit.

Sächsische Gussstahlfabrik Döhlen.
Sächsische Messinghandlung Leipzig.
Societäts-Brauerei Dresden.
Süddeutsche Bodencredit-Bank München.
Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn (Reichenberg-Pardubitz).
Süd-Oesterreichisch-Lombardische Eisenbahn-Gesellschaft.

Teplitz, Stadt.
*Thode'sche Papierfabrik zu Hainsberg.
Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft.

Ungarische 6% und 4% Goldrente.
Ungarische 5% Staats-Eisenbahn-Anleihe.

Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder Meissen.

Warschau-Wiener Eisenbahn.
*Weimar-Geraer Eisenbahn.
Werra-Eisenbahn.
Wien, Stadt.

Zuckerfabrik Glauzig.
Zwickau-Brückenberg Steinkohlenbau-Verein.

Bei den **Depositen-Cassen** der Anstalt in Leipzig, Dresden und Altenburg werden Gelder gegen Rechnungsbücher zur Verzinsung angenommen. Rückzahlungen bis M. 500 ohne Kündigung, bis M. 1500 nach eintägiger, bis M. 3000 nach achttägiger Kündigung u. s. w.

Neben dieser Depositen-Casse ist auch ein **Depositen-Verkehr** mit Verfügung durch Checks eingerichtet.

Ferner werden **offene** und **verschlossene Depots** zur Aufbewahrung und Verwaltung, Coupon-Einlösung, Verloosungs-Controle u. s. w. angenommen.

Die Anstalt besitzt Filialen in Altenburg und Dresden und ist commanditirt bei den Firmen Anhalt & Wagener Nachf. in Berlin, G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau und Günther & Rudolph in Dresden.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.


CHANGE
BANQUE
БАНКИРСКАЯ
КОНТОРА
HOF BANKIERS
Berliner Wechselbank
Hermann Friedländer & Sommerfeld.
Berlin NW, Unter den Linden 45.
Effectuirung aller Börsenordres.
Umwechselung fremder Geldsorten.
Accreditive auf alle Haupt- und Bade-Orte.

Gedruckt in der Königl. Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn in Berlin, Kochstr. 69. 70.